BIBLIOGRAPHISCH-STATISTISCHE

ÜBERSICHT DER LITERATUR

DES

ÖSTERREICHISCHEN KAISERSTAATES

VOM 1. JÄNNER BIS 31. DECEMBER 1855.

DRITTER BERICHT

ERSTATTET IM HOHEN AUFTRAGE

SEINER EXCELLENZ DES HERRN MINISTERS DES INNERN

ALEXANDER FREIHERRN VON BACH,

K. K. WIRKL. GEHEIMER RATH, GROSSKREUZ DES KAIS. ÖSTERR. LEOPOLD- UND FRANZ-JOSEPH-ORDENS etc. etc.
CURATOR DER KAISERLICHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN etc. etc.

VON

Dr. CONSTANT WURZBACH VON TANNENBERG,
VORSTAND DER ADMINISTRATIVEN BIBLIOTHEK DES K. K. MINISTERIUMS DES INNERN.

Zweiter Band. — Mit 43 Tabellen.

WIEN.
AUS DER KAISERLICH-KÖNIGLICHEN HOF- UND STAATSDRUCKEREI.
1857.

INHALT.

ZWEITE ABTHEILUNG.

Die Literatur des österreichischen Kaiserstaates nach wissenschaftlichen Fächern, die periodischen Fachschriften inbegriffen.

XII. Heilwissenschaft; Veterinärkunde. Seite 841—881.

XIII. Mathematik und Astronomie. Seite 883—892.

XIV. Kriegswissenschaft, Pferdekunde, Marine. Seite 893—907.

XV. Haus-, Land-, Forstwirthschaft und Bergbau. Seite 909—958.

XVI. Handelswissenschaft, Gewerbewesen. Seite 959—976.

IX.

Geschichte und ihre Hilfswissenschaften.

IX. GESCHICHTE.

KRONLÄNDER	Zahl der					Druckschriften		Summe der Bände und Hefte	Bogenzahl	Druckschriften (Werke) in Sprachen und Dialekten des Kaiserstaates										Fremde Sprachen							
	Verlagsorte	Verleger und Drucker	genannten Autoren	anonymen (Vereins- u. Redact.-) Schriften	Werke	in Bänden	in Heften			Deutsch	Italienisch	Ungarisch	Romanisch	slavische: Čechisch	Polnisch	Serb.-Illyr.	Croat.-Illyr.	Slovenisch	Ruthenisch	Lateinisch	Griechisch	Hebräisch	Armenisch	Französisch	Englisch	Russisch	Altslavisch
Niederösterreich	1	14	27	16	47	29	47	76	886	41	1	1	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	.	2	.	.	.
Oberösterreich	1	1	.	1	1	1	.	1	20	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Salzburg	1	1	2	2	4	1	7	8	43	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Steiermark	1	2	2	2	4	2	2	4	33	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Krain	1	1	.	2	2	1	1	2	18	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kärnthen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Küstenland und Triest	2	4	5	1	7	4	14	18	110	.	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Tirol und Vorarlberg	1	2	4	1	5	4	1	5	45	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Böhmen	4	10	14	4	19	7	26	33	320	12	.	.	.	5	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.
Mähren	3	5	4	6	11	8	8	16	301	8	.	.	.	2	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.
Schlesien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Galizien und Krakau	2	4	6	1	8	6	5	11	122	.	.	.	.	.	6	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukowina	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lombardie	12	36	48	20	73	32	132	164	927	.	73	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Venedig	7	22	32	24	60	5	132	137	287	1	56	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	1	.	.	.
Ungarn	9	15	24	13	39	16	30	46	361	4	.	34	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Woiwodina und Banat	1	1	1	.	1	.	1	1	6	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Croatien und Slavonien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Siebenbürgen	3	3	7	3	10	2	8	10	56	2	.	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dalmatien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Militärgrenze	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Summe	49	121	176	96	291	118	414	532	3.535	84	137	43	.	7	7	2	.	.	3	3	1	.	.	4	.	.	.

Im Jahre 1855 sind 532 Druckschriften aus dem Gebiete der Geschichte und ihrer Hilfswissenschaften, und zwar: 118 Bände, 414 Hefte, welche zusammen 3535 Bogen enthielten, erschienen; davon waren 176 von genannten Autoren, 96 entweder anonym oder von Vereinen herausgegeben. Sie bildeten im Ganzen 291 Werke, welche an 49 Verlagsorten von 121 Verlegern gedruckt wurden. Nach Sprachen vertheilten sich diese 291 Werke folgendermassen: 137 in italienischer, 84 in deutscher, 43 in magyarischer Sprache; die übrigen Sprachen sind nur durch kleine Zahlen vertreten, u. z. die čechische und polnische durch je 7, die französische durch 4, die ruthenische und lateinische durch je 3, die serbisch-illyrische durch 2, die griechische durch 1. Nach den Kronländern geordnet, steht die Lombardie mit 164 Bänden und Heften (927 Bogen) obenan, dann folgen Venedig mit 137 (287 Bog.), Niederösterreich mit 76 (886 Bog.), Ungarn mit 46 (361 Bog.), Böhmen mit 33 (320 Bog.), Küstenland und Triest mit 18 (110 Bog.), Galizien und Krakau mit 11 (122 Bog.), Siebenbürgen mit 10 (56 Bog.), Salzburg mit 8 (43 Bog.), Tirol und Vorarlberg mit 5 (45 Bog.), Steiermark mit 4 (33 Bog.), Krain mit 2 (18 Bog.), und Oberösterreich und das Banat mit der Woiwodina mit je 1 (20 u. 6 Bog.).

(Periodische Schriften.) Periodische Schriften, welche entweder ausschliesslich oder doch vorzugsweise der Geschichte gewidmet waren, erschienen 14, u. z. 6 in Niederösterreich, 1 in Steiermark, 1 in Krain, 1 in Tirol, 1 in Böhmen, 2 in Mähren, 1 in Ungarn, 1 in Siebenbürgen, und von diesen 14 zwölf in deutscher, 1 in čechischer 1 in serbisch-illirischer Sprache. Den Charakter von eigentlichen Zeitschriften, welche in bestimmter Folge, u. z. 1 wochentlich, die andere monatlich herausgegeben

wurden und ohne Rücksicht auf ein bestimmtes Land oder auf ein specielles Gebiet der Geschichte, die Geschichte im Allgemeinen und zwar die Gegenwart behandelten, erschienen nur 2, welche schon in ihrem Titel aussprachen, welche Geschichte sie darstellen wollen, es sind: die „Jetztzeit“ und die „Gegenwart“. Die übrigen kamen alle in unbestimmter Folge heraus und waren der Pflege der Geschichte des Gesammtstaates, einzelner Kronländer, oder aber einer geschichtlichen Hilfswissenschaft gewidmet. Diese periodischen historischen Schriften sind: die „Sitzungsber. der phil.-hist. Classe der k. Akademie der Wissenschaften“; — das „Archiv für Kunde österreich. Geschichtsquellen“; — die „Denkschriften“, — und das „Notizenblatt“, alle von derselben Akademie herausgegeben; — die „Mittheilungen des historischen Vereins für Steiermark“; — die „Mittheilungen des historischen Vereins für Krain“; — die „Zeitschrift des Ferdinandeums in Tirol“; — die *„Památky archeologické“*, d. i. die archäologischen Denkwürdigkeiten mit ausschliesslicher Berücksichtigung der Alterthümer Böhmens, oder solcher, welche auf Böhmens Geschichte Bezug haben; — die „Schriften der historisch-statistischen Section der mährisch-schlesischen Gesellschaft des Ackerbaues etc.“, — und das „Notizenblatt“ eben derselben, beide in Brünn, — *„Ljetopis srbski“*, d. i. das serbische Jahrbuch für serbische Geschichte in Pest, — und das „Archiv des Vereins für siebenbürgische Landeskunde“ in Kronstadt. Mit Ausnahme der zwei ersten, welche als geschichtliche Blätter im Allgemeinen hier die entsprechendste Stelle finden, sollen alle übrigen bei den betreffenden Ländern angeführt werden.

Die „**Gegenwart in Wort und Bild. Ein Jahrbuch der Ereignisse, Bestrebungen und Fortschritte im Völkerleben und im Gebiete der Wissenschaften, Künste und Gewerbe**“; [I. Jahrgang, Wien, Zamarski, 160 S., 4°] erschien in illustrirten Monatheften. Mit dem 10. Hefte schloss der I. Band. Der Inhalt dieser periodischen Schrift wurde vorherrschend durch die kriegerischen Ereignisse des Jahres 1855 bedingt und die Aufsätze waren grösstentheils ausführlichere statistisch-ethnographisch-historische Schilderungen der Hauptmächte, als: die „Grenzen Russlands“ (S. 11, 23, 35); „Russland als Waffenmacht“ (S. 89);

„Russland als Grossmacht“ (S. 130, 147); „Russische Skizzen“ (S. 68, 118); „Die Nonnen von Minsk“ (S. 39); „Organisation des englischen Militärwesens“ (S. 23); „Organisation der französischen Armee“ (S. 39). Die Biographik war aber durch Lebensskizzen fürstlicher Häupter, österreichischer Staatsmänner und der Helden in der Krimm vertreten. Von erstern enthielt die „Gegenwart“ die Biographie der Kaiser „Nikolaus I.“ (S. 33); „Alexander II.“ (S. 42); „Napoleon III.“ (S. 49); von österreichischen Staatsmännern: die der Minister „Alexander Freiherr v. Bach“ (S. 145); „Freiherr v. Buol-Schauenstein“ (S. 97); „Karl Freiherr v. Bruck“ (S. 65); „Freiherr v. Prokesch-Osten“ (S. 129), schlüsslich die der Krimmhelden „Lord Raglan“, General Canrobert“, „Prinz Napoleon“ (S. 2), „General Pelissier“ (S. 81), oder sonst denkwürdiger Männer der Gegenwart, als: „Espartero“ (S. 113). — Jedes Heft enthielt überdiess eine „Chronik der Ereignisse“; die Bilderbeilagen, abwechselnd Holzschnitte, Lithographien, Farbendruck und Stahlstich, stellten die Portraits der vorgenannten, oder Ansichten von Sebastopol, der Krimm, von Kronstadt, Sweaborg und der Landenge Suez dar.

Die **„Jetztzeit“**; [II. Jahrg., wochentl. 1 Mal in gr. 8°. Herausgeber und Redacteur: Dr. Hermann Meynert; Druck und Verlag von A. Schweiger. Auflage im I. Semester: 1500, im II. 1000 Exempl. Preis ganzjährig 6 fl.]. Diese Zeitung, anfänglich politische Wochenschrift, wurde im zweiten Quartal eine nicht-politische, sie nannte sich selbst ein „immerwährendes Conversationslexikon der Gegenwart“ und hörte Ende 1855 zu erscheinen auf. Sie stellte sich die Aufgabe, ihre Leser mit den Thatsachen und Personen der Gegenwart auf gleicher Höhe zu erhalten. In ihrer inneren Einrichtung glich sie den von Dr. Steger redigirten „Ergänzungsblättern“, doch mit dem Unterschiede, dass, während diese das Denkwürdige in der ganzen Welt zusammenfassen, die „Jetztzeit“ fast ausschliesslich den Kaiserstaat berücksichtigte. Der Jahrgang 1855 enthielt zahlreiche Beiträge zur jüngsten Geschichte Oesterreichs, als: „Oesterreich unter Kaiser Franz Joseph I.“ (Nr. 7—23); umfassende Uebersichten der neuesten Marine- und Heeresorganisation im Kaiserstaate (über erstere Nr. 24, über letztere Nr. 28,

29, 31—36); den besten Bestandtheil des Blattes bildeten aber die mitunter sehr ausführlichen, gewöhnlich ohne Angabe der Quellen, aus denen sie geschöpft, verfassten Biographien denkwürdiger Oesterreicher und Ausländer. Die Letzteren sind meistens aus den illustrirten Blättern Deutschlands, Englands und Frankreichs genommen, hingegen sind die Biographien der Oesterreicher öfter Originalarbeiten, die in diesem Blatte zum ersten Male erschienen; der Jahrgang 1855 enthielt folgende Lebensskizzen von Oesterreichern, u. z. der Staatsmänner: „Leo Graf Thun [geb. 7. April 1811] (Nr. 13); „Ant. Freiherr v. Prokesch-Osten“ [geb. 10. Decemb. 1795] (Nr. 44); „Jos. Alex. Freiherr v. Helfert“ [geb. 3. Nov. 1820] (Nr. 46) und „Karl Graf Spaur“ [geb. 4. Jän. 1794, gest. 26. Octob. 1854] (Nr. 45); — der Kriegshelden und ausgezeichneten Militärs: „Knicanin“ [geb. 1819, gest. 26. Mai 1855] (Nr. 23); „FML. Freih. v. Bianchi d. Ä.“ [geb. 2. Febr. 1768, gest. 21. Aug. 1855] (Nr. 36, 37); „Georg Heinrich von Ramberg, F.M.L.“ [geb. 25. Februar 1786, gest. 2. September 1852] (Nr. 50); — der Gelehrten und Schriftsteller: „Schulz v. Strassnitzky, Mathematiker“ [geb. 31. März 1803, gest. 9. Juni 1855] (Nr. 20); „J. J. H. Czikann“ [geb. 10. Juli 1789, gest. 10. Juni 1855] (Nr. 29); „Joh. Bap.. Cžjžek, Geolog“ [geb. 25. Mai 1806, gest. 17. Juli 1855] (Nr. 31); „Dr. Marian Wolfgang Koller“ [geb. 31. Oct. 1792] (Nr. 47); „Barthol. Heller, Reisender“ [geb. 20. Nov. 1824] (Nr. 49); „Michael Vörösmarty“ [geb. 1. Dec. 1800, gest. 19. Nov. 1855] (Nr. 52); „Graf Teleki von Szék“ [geb. 24. Oct. 1790, gest. 16. Febr. 1855] (Nr. 9); „Graf Mailáth“ [geb. 5. Oct. 1786, gest. 3. Jänner 1854] (Nr. 3), und „Fürst Karl Egon v. Fürstenberg“ [geb. zu Prag 28. Oct. 1796, gest. 22. Oct. 1854] (Nr. 21, 22). Auch die Biographik des Auslandes ist stark vertreten, und sind unter den zahlreichen Skizzen bemerkenswerth: die des Generals „Ochsenbein“ [geb. 1811] (Nr. 7), des Freiherrn „Von der Pfordten“ [geb. 11. Septemb. 1811 zu Ried im Innviertel] (Nr. 18), von „Karl Spindler“ [geb. 16. Oct. 1796, gest. 12. Juli 1855] (Nr. 30), „Fr. Dan. Bassermann“ [geb. 1811, gest. 29. Juli 1855] (Nr. 32), „Baron v. Vaerst“ [geb. 10. April 1792, gest. 16. Sept. 1855] (Nr. 39) und des russischen Schriftstellers „Thurgeniew“ [geb. Oct. 1818] (Nr. 42).

(Allgemeine Geschichte, alte, mittlere, neue Zeit.) Ueber die Weltgeschichte in ihrem ganzen Umfange erschienen 1 deutsches, 2 polnische und 1 magyarisches Werk. Letzteres und die zwei polnischen sind Uebersetzungen aus dem Deutschen, die sich sämmtlich nicht über die Bedeutung gewöhnlicher aber guter Handbücher erheben. Das deutsche ist die **„Weltgeschichte in Annalen, Chroniken und Historienweise mit einer sinnbildlich chronologischen und geographischen Geschichtskarte“** von Stanislaw Zarański“ (Wien, L. W. Seidel, Lex. 8°) [vgl. II. Bericht Marg. 6878] *). Von diesem Werke sind im Jahre 1855 das 2. bis 4. Heft, welche das 2., 3. und 4. Jahrhundert nach Chr. behandeln, erschienen. Jedem Hefte liegt die fein gestochene und colorirte mnemotechnische Geschichtskarte des betreffenden Jahrhunderts bei. Die sinnige Methode, durch diese glücklich entworfenen und geschickt ausgeführten eigenthümlichen Karten dem Gedächtniss ein, das Behalten chronologischer Daten sehr erleichterndes Hilfsmittel zu bieten, ist von der Kritik anerkannt und schon im II. Jahrg. dieses Berichtes bemerkt worden. Dasselbe Werk erschien in gleicher Ausstattung, mit denselben Beilagen und im nämlichen Verlage in polnischer Sprache unter dem Titel: *„Dzieje powszechne zewnętrzne i wewnętrzne ułożone na wzór roczników kronik i własciwej historyi. Zeszyt I—IV“*. — Das 2. polnische Werk ist die von dem vorbenannten St. Zarański ausgeführte Uebersetzung der Weltgeschichte mit Rücksicht auf Cultur, Literatur und Religionswesen von Dr. G. Weber, welche im Deutschen bereits 6 Auflagen erlebte und hier unter dem Titel: *„Dzieje powszechne od najdawniejszych do najnowszych czasów ze względem na oświata, piśmiennictwo i religią“* (Lemberg, Winiarz, 8°) [vgl. II. Bericht Marginal 6892] mit dem 12. Hefte vollendet wurde. — In magyarischer Sprache wurde Johann Bumüller's „Weltgeschichte“ unter dem Titel: *„Világtörténet“* (Pest, Herz, 8°), nach der zweiten deutschen Auflage von Joh. Feniczy übersetzt und die Herausgabe der ersten 2 Hefte des I. Bandes von dem für literarische Zwecke

*) „Literarisches Centralblatt“ 1856, Nr. 19. — „Kathol. Literatur Zeitung“ 1855, Nr. 40, S. 218. — „Oesterr. Blätter f. Literatur und Kunst“ 1855, Nr. 44, S. 330. — „Oesterr. Schulbote“ 1855, Nr. 18, S. 150.

eifrig wirkenden St. Stephansverein veranstaltet. — Das geschichtliche Sammelwerk von E. A. Schweigerd **„Historische Denkwürdigkeiten und Charakterbilder aus der Alt- und Neuzeit“** (Wien, Zamarski, 8°) wurde fortgesetzt, u. z.: der erste Band mit dem 6. Hefte (592 S.) geschlossen, zugleich aber eine neue illustrirte Ausgabe begonnen, wovon die ersten 2 Hefte erschienen. Es ist diess nur eine Titelausgabe, von der jedes Heft mit einem Kupferstiche ausgestattet war.

Unter den, über die **alte Geschichte** erschienenen Werken macht sich zum grösseren Theile eine wissenschaftliche Behandlung und die Auffassung bestimmter Geschichtsperioden von einem speciellen Gesichtspunkte bemerkbar. Es ist nicht mehr leidige Compilation, sondern Durchdringung des Stoffes und Verarbeitung, wenn nicht gerade von neuem, so doch eigenem Standpunkte. Vor Allem ist zu nennen, von Maximilian Steiner: **„Die Entwickelung des griechischen Staates“** (Wien, Fr. Beck, VI, 170 S., 8°) *), worin der Verfasser die Resultate fleissiger Studien der neueren mustergiltigen Werke über die alte griechische Geschichte und der alten Autoren niederlegt. Mit dem Enthusiasmus für die Hellenenwelt verbindet er philosophischen Tiefblick. In den ersten 13 Abschnitten behandelt er die Wandlungen des griechischen Staatslebens, beginnend mit der Zeit der Heroen bis auf den Verfall der attischen Demokratie; dann setzt er das Verhältniss zwischen Recht und Staat, Gericht und Strafe, Religion, Cultus und zuletzt die Stellung der griechischen Kunst in allen diesen Momenten, und besonders in der letzten Abtheilung mit vorherrschender Berücksichtigung Athens auseinander. Der Verfasser löste die sich gestellte Aufgabe, die allgemeine geistige Bedeutung des griechischen Staates und dessen Entwickelung zu würdigen, mit wirklichem Berufe, nur beeinträchtigt von dem Umstande, dass er, statt eine einzelne Periode oder einen einzelnen Staat und diese dafür ausführlicher zu schildern, sich die ungleich schwierigere Aufgabe stellte, den griechischen Staat in seiner Gesammtheit nach Zeit und Entwickelung zusammenzufassen. —

---

*) „Oesterr. Blätter für Literatur und Kunst“ 1855, Nr. 26, S. 188. — „Literarisches Centralblatt“ 1855, Nr. 36.

In analoger Weise, wie Steiner eine Studie über den griechischen Staat, so brachte Fermo Bellini eine über den römischen in seiner Schrift: *„Sulla grandezza e sulla rovina della repubblica romana. Studj storico-politici in relazione alla storia contemporanea“* (Verona, Antonelli, IV, 126 S., 8°). Der Verfasser stellt sich in seiner Schrift die Aufgabe, die in neuerer Zeit oft verwechselten Begriffe Republik und Demokratie auf ihre eigentliche Bedeutung zurückzuführen, zu zeigen, wie der Begriff Demokratie erst der neueren Zeit angehöre, und dass die Republiken des Alterthums ganz und gar nicht Demokratien im Sinne der Gegenwart, sondern Staaten mit vollkommen ausgebildeten aristokratischen Elementen, sowohl hinsichtlich der Gliederung der Stände, als der politischen Parteien gewesen. Der Verfasser erörtert alle Momente des römischen Staatslebens, die Comitien, Centurien, den Senat, die Consuln, Decemvirn, die Proconsuln, die Censoren, die Adeligen und die Bürger, die agrarischen Gesetze, die Proscription, den Fiscus, das Triumvirat und endlich die Regierungsepochen Cäsar's und des Octavianus Augustus und schliesst seine Studie mit einer Darstellung des Christenthums und des daraus entsprungenen Begriffes der Gleichheit. — Ein anderes italienisches Werk welches die Geschichte des Alterthums philosophisch-kritisch behandelt, ist: *„Il pensiero pagano ai giorni dell' Impero. Studii di Tullio Dandolo“* (Mailand, Pirotta, LXXXVI, 654 S., 8°)*). Der Erlös dieses Buches ist zu Gunsten des *„Pio istituto tipografico“* in Mailand bestimmt. Dieses Werk ist ein Seitenstück zu desselben Verfassers: *„Il pensiero cristiano“* oder vielmehr der Anfang desselben. In geistreich gezeichneten Umrissen entwickelt es die Zustände jener Staaten und Völker des Alterthums, welche als die Träger und Fortbildner der ersten Cultur gelten, der Chinesen, Indier, Israeliten, Griechen und Römer. Die Geschichte des *„Pensiero pagano“* zeichnet der Autor von drei Gesichtspunkten, dem der Politik, Philosophie und Literatur; er schildert die Aera des Augustus, des Nero und Domitian, zugleich die Wirksamkeit des Plinius, die Bered-

---

*) *„Gazzetta ufficiale di Milano“* 1855, Nr. 102, von Contini. — *„Amico Cattolico“* 1855, Ser. II, tom. 14, S. 154.

samkeit zur Zeit des Quinctilian und des Tacitus, dann die Blüthe der griechischen Literatur zur Zeit der Antonine, den Plutarch, Epiktet und Marcus Aurelius, den Lucian und den Unglauben seiner Zeit, die Kunst in Rom, die Rechts-, Finanz-, politischen, landwirthschaftlichen und commerziellen Verhältnisse Roms, den Luxus des häuslichen, den des öffentlichen Lebens, den Verfall der lateinischen Literatur und Cultur und seine Ursachen, die Wirksamkeit des Julianus, Rutilius, Claudianus und Simmachus und das Erlöschen der lateinischen Cultur im Occidente. In der ganzen Darstellung sucht der Verfasser das Gute als das wahrhaft Reale über das bloss Schöne zu stellen und das Gute als absolut Schönes bekannt, beliebt zu machen und zur Geltung zu bringen. — Eine bestimmte Periode, die der mittleren 6 Jahrzehende des 4. Jahrhunderts n. Chr. schildert Dr. Joh. Ev. Auer in seinem Werke: **„Kaiser Julian der Abtrünnige im Kampfe mit den Kirchenvätern seiner Zeit“** (Wien, Braumüller, XXIV, 452 S., gr. 8°) *). Im Gegensatze zu der von der neueren Geschichtschreibung aufgestellten Charakteristik Julian's, nach welcher derselbe als ein schöner, edler, erhabener, grosser Charakter gezeichnet wird, stellt sich der Verfasser die Aufgabe, aus den Kirchenvätern nachzuweisen, dass er ein Heuchler, Betrüger, Thronräuber, Mörder, Wütherich, ein moralisches Ungeheuer gewesen. In Lösung derselben folgt der Autor der Methode Niebuhr's und sucht aus späterem Bekannten auf das Unbekannte der Vorzeit einen Wahrscheinlichkeitsschluss zu ziehen. Seine subjective Ansicht ist die letzte Instanz. Indem er die Jugend Julian's, seine Ausbildung, die Periode in der er Kaiser wird, eingehend schildert, gibt er eine ausführliche Darstellung seiner Verfolgungen des Christenthums, der Reformen im Heidenthume, seiner innigen Beziehungen zu den Häretikern und Juden, seiner Wirksamkeit als Schriftsteller und zuletzt seines Todes. Diess bildet die erste Abtheilung des Werkes. In der zweiten gibt er historische Skizzen der Kirchenväter Gregor von

*) „Abendblatt der Wiener Zeitung“ 1855, Nr. 101. — „Wiener Kirchenzeitung“ 1855, Nr. 30, 32, 35. — „Oesterr. Blätter f. Literatur u. Kunst“ 1855, Nr. 29, S. 211. — „Literarisches Centralblatt“ 1855, Nr. 31. — „Kathol. Bl. aus Tirol“ 1855, Nr. 21, 22. — „*Civiltà cattolica*“ 1855, 4.

Nazianz, Basilius des Grossen, und Cyrillus, Erzbischofs von Alexandrien. — Noch erschien in griechischer Sprache: *„Ἱστορία τοῦ μεγάλου Ἀλεξάνδρου τοῦ Μακέδονος. Βίος, πόλεμος καὶ θάνατος αὐτοῦ“* (Venedig, griechische Druckerei des Georg Angiu, 120 S., 8°).

Die **Geschichte des Mittelalters** beschränkt sich, ein paar grössere Werke in italienischer und eines in magyarischer Sprache ausgenommen, auf kürzere Monographien, die zum Theil Separatabdrücke aus den Sitzungsberichten der philosoph.-historischen Classe der k. Akademie der Wissenschaften sind. In italienischer Sprache erschien von Luigi Tosti: *„Storia del Concilio di Constanza divisa in sei libri“* (Mailand, Silvestri, 2 Bde., 8°) *); der gelehrte Benedictiner von Cassina, Luigi Tosti hat vor einigen Jahren das Leben des Papstes Bonifacius VIII. und seiner Zeit geschrieben. Obiges Werk ist eine Fortsetzung desselben. Es schildert die Leiden der Kirche während des langen und traurigen Schisma. In beiden Werken zeigt sich Tosti nicht bloss als tiefdenkender Theolog, sondern auch als Geschichtschreiber, der nicht bloss beschreibt oder darstellt, sondern künstlerisch gestaltet und seinen Gestalten ein bestimmtes Gepräge gibt. Während Tosti in seiner Geschichte Bonifacius' VIII. den Ruhm dieses Kirchenfürsten herzustellen bemüht ist, scheint er in der obigen Geschichte des Constanzer Concils einen Beweis seiner Unparteilichkeit geben zu wollen, da er die Häupter, welche zur Zeit jenes Concils an der Spitze der Kirche standen, ohne Rückhalt in der Wahl seiner Worte zeichnet, und Clemens VII. einen *brutto arnese,* Johann XXIII. einen *pessimo arnese* nennt. Des Werk ist übrigens das Ergebniss gelehrter Forschung und in einem anregenden, leicht lesbaren Style geschrieben.

Unter den kleinen Monographien historischen Inhalts ist aus dem Jahresberichte des Olmützer Gymnasiums besonders erschienen von Aloys Egger: **„Zur Geschichte des Vertrages von Verdun“** (Olmütz, 4°) **). Diesen Gegenstand hat bereits

---

*) *„Cronaca“, Giornale pubbl. da Ign. Cantù*, 1855, S. 721, 919.

**) „Oesterr. Blätter f. Literatur und Kunst 1855, Nr. 41, S. 306. — „Brünner Anzeiger“ 1855, Nr. 182.

F. Gfrörer in seiner „Geschichte der Ost- und Westfränkischen Karolinger von 840—916“ (Freiburg, 1848, 2 Bde.) ausführlicher behandelt. Die darin aufgestellten historischen Hypothesen widerlegte W. B. Wenk in seinem Werke: „Das fränkische Reich nach dem Vertrage von Verdun 843—861“ (Leipzig, 1851). Egger in seiner obigen Schrift nimmt auch eine der Hypothesen Gfrörer's auf, wonach der Vertrag von Verdun nicht ein Werk der Carolinger, sondern vielmehr ein Sieg sei der Nationalität über die von Lothar vertretene Einheit des Reiches und eine Errungenschaft der Völker. Egger weist nun nach, dass Gfrörer's Darstellung eine irrige sei, und dass zu jener Zeit noch gar keine Spuren eines National-Bewusstseins wie heut zu Tage sich vorfanden.

Zwei andere Monographien der mittelalterlichen Geschichte erschienen von J. Ficker: **„Zur Geschichte des Kurvereines zu Rense“** (Wien, Staatsdruckerei, 8°), — und *„Godefridi Viterbiensis carmen de gestis Friderici primi Imperatoris in Italia“* (Innsbruck, Wagner, 8°). In ersterer versucht der Autor keine neue Beurtheilung des Kurvereines von Rense [1338] und der damit zusammenhängenden Begebenheiten, sondern er unternimmt eine weitere Feststellung des Thatsächlichen, indem er die Aechtheit der den Kurverein erörternden Actenstücke prüft und ein bisher noch unbekannt gebliebenes Document, welches neue Aufschlüsse bringt, mittheilt. Der zweiten Schrift, da ihre historische Bedeutung eine nur nebensächliche ist, geschah am entsprechenden Orte im Abschnitte: „Literaturwissenschaft“ [Marg. 7130] Erwähnung. — Jos. Freiherr v. Hammer-Purgstall liess in einem Separatabdrucke aus dem VI. Bande der „Denkschriften der k. Akademie der Wissenschaften“ die Abhandlung: **„Die Schuld der Templer“** (Wien, Staatsdruckerei, 36 S., 7 Taf., 4°) *) erscheinen, worin er in den Sculpturen und arabischen Inschriften zweier, ihm durch den Herzog von Blacas zugekommenen, in einem ehemaligen Tempelhofe von Voulaine und Volterra in Toscana gefundenen Coffrets Bestätigungen für seine schon im VI. Bande der „Fundgruben des Orients“ vor

*) „Liter. Centralblatt“ 1855, Nr. 43. — „*L'Athenaeum français*“ Nr. 51, S. 1104.

Jahren niedergelegten Enthüllungen über die Geheimlehre der Templer findet, welche aber von der wissenschaftlichen Kritik mehrseitig widerlegt werden. — Ferner wurde aus den Sitzungsberichten der philosophisch-historischen Classe der kais. Akad. der Wissenschaften (Jahrgang 1855) besonders ausgegeben von Ottokar Lorenz **„Die siebente Kurstimme bei Rudolf's I. Königswahl“** (Wien, Staatsdruckerei, 44 S., gr. 8°) *), worin der Verfasser die alte Streitfrage über die Berechtigung des Königs Ottokar Przemysl zur Königswahl, sowie über die Entstehung der böhmischen Kurstimme auf dem Gebiete des Rechts einer endgiltigen Entscheidung zuzuführen versucht.

Mittelbar einen Beitrag zur mittelalterlichen Geschichte oder vielmehr Culturgeschichte bildet die von dem *Conte Giulio Porro per Nozze Lumiarez-Trivulzio* herausgegebene Schrift *„Viaggio di Pietro Casola a Gerusalemme. Tratto dall' autografo esistente nella biblioteca Trivulzio“* (Mailand, Ripamonti Carpano, 5 Bl., 131 S., 4°) **). Die Zahl der bisher bekannt gewordenen Reisetouren nach dem h. Lande aus der Epoche des Mittelalters ist nicht gross, und die Berichte sind entweder sehr karg, oder der fabelhaften Zusätze wegen wenig verlässlich. Einer der interessanteren Reiseberichte nach dem heiligen Lande ist der des Mainzer Canonicus Breydenbach (1486), durch dessen französische Uebersetzung (1488) der Canonicus Casola zu seiner Wanderung veranlasst worden sein mochte. Casola reiste am 4. Juni 1494 ab und kehrte am 14. Nov. d. J. nach Mailand zurück. Er gibt nun einen treuen Bericht seiner Pilgerfahrt, und schildert die Sitten jener Zeit von verschiedenen Seiten. Seine Mittheilungen über Venedig, welches er das Rom der Meere nennt, über seine Handelsverbindungen, die Denkmäler der Stadt u. dgl. m. sind von hohem Interesse. Der Herausgeber hat das Manuscript ohne irgend eine Aenderung in der Ortographie abdrucken lassen. — Endlich gab in magyarischer Sprache Ludwig Paulikovics *„Kajzok a hajdan korból“*, d. i. Schilderungen aus der Vorzeit (Pest, Emich, 2 Hefte, 416 S., 8°) heraus.

---

*) „Liter. Centralblatt“ 1856, Nr. 18. — „Oesterr. Blätter f. Literatur und Kunst“ 1855, Nr. 30.

**) *„Gazzetta ufficiale di Milano“* 1855, Nr. 285.

Die Geschichte der neuern Zeit im Allgemeinen, ohne Rücksicht auf ein bestimmtes Ereigniss behandelten der schon erwähnte „*Tulio Dandolo*“ in seinem „*Prospetto della Storia del pensiero ne' tempi moderni*“ (Mailand, Pirotta, 72 S., 8°)*), welche Schrift sich an seine obengenannte: „*Pensiero pagano, pensiero cristiano*“ anschliesst. — In magyarischer Sprache gab Alexius Fényes im 1. Hefte seines „*Jelenkorank*“, d. i. unsere Gegenwart (Pest, Emich, 65 S., 8°) eine übersichtliche Darstellung der Kriegs- und politischen Ereignisse Europa's der jüngsten Zeit heraus, aus deren Gestaltung er Schlüsse auf die Gestaltung der Zukunft zieht.

(Zur Geschichte des österreichischen Gesammt-Staates.) Die darüber erschienenen Arbeiten sind zum grösseren Theile Sammlungen werthvoller Materialien für spätere Geschichtschreiber, mitunter kleinere Monographien über bestimmte Epochen, deren Aufgabe es weniger ist, ein historisches Bild derselben zu entwerfen, als bisherige Ansichten und Ueberlieferungen zu berichtigen und festzustellen. In ein paar Arbeiten ist es unternommen worden, eine ganze Regierungsepoche auf Grundlage kritisch gesichteten und geordneten Materials darzustellen. Das werthvollste Materiale bieten die von der philosophisch-historischen Classe der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in unbestimmter Zeitfolge herausgegebenen Fortsetzungen ihrer Sammelwerke, als das „**Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen**“ 14. Band (Wien, Staatsdruckerei, 2 Blatt, 400 S., 2 Taf., gr. 8°) [vergl. II. Bericht Marg. 6276 und 6345] — die „**Denkschriften**“ 1. Abtheilung, 6. Band (Ebenda, 346 S., 7 Taf., 4°); 2. Abtheilung (36 S., 1 Bl. und 1 Plan, 4°), [vergl. II. Ber. Marg. 6269 u. 6488]; — die „*Fontes rerum austriacarum*“. Oesterreichische Geschichtsquellen, I. Abtheil.: *Scriptores*. 1. Bd. (ebendas., XIII u. 584 S., gr. 8°), II. Abth., 8. Bd., (XII u. 440 S. u. 1 Taf.), u. 9. Bd. (XXIV, 418 S., gr. 8°) [vergl. II. Ber. Marg. 6444]; — die „**Sitzungsber.**“ 14.—17. Bd. (14. Bd.: 520, 56 S., 3 Taf.; 15. Bd.: 556 S., 1 Taf., 2 Kärtchen; 16. Bd.: 369, 59 S., 3 Taf., u. 17. Bd.: 488 S., gr. 8°) [vergl. II. Ber. Marg. 6317], — und das „**Notizenblatt, Beilage zum Archive für Kunde österr.**

---

*) „*Gazzetta ufficiale di Milano*“ 1855, Nr. 154, 164.

Geschichtsquellen", 5. Jahrg., 24 Nummern (ebend., 608 S.) [vergl. II. Ber. Marg. 6380]. Die angeführten Sammelwerke enthalten reiches Materiale zur Geschichte der einzelnen Kronländer Oesterreichs, zum Theil auch zur Geschichte des Auslandes, und werden die darin enthaltenen umfassenden Abhandlungen bei den Geschichtsübersichten derselben angeführt werden. Hier wird nur auf jene Rücksicht genommen, welche ohne nächste Beziehung auf irgend ein bestimmtes Land, von allgemein historischem Interesse, oder als Quellen für die Geschichte des Gesammtstaates zu betrachten sind. Der 14. Bd. des „Archives für Kunde österreichischer Geschichtsquellen" enthielt von dergleichen Mittheilungen nur zwei, alle übrigen sind von speciell-geschichtlichem Interesse. Die erste Abhandlung ist die auch separat ausgegebene von W. Wattenbach: *„Iter austriacum"* (94 S.) *). Diese Abhandlung zerfällt in zwei Abtheilungen, in der ersten werden eine Reihe kleinerer auf einer Reise im J. 1853 gesammelter Notizen aus Handschriften der „Wiener Hofbibliothek", des „Historischen Vereines in Klagenfurt", der „Bibliothek in Laibach" mitgetheilt, womit der Verfasser einige nachträgliche Bemerkungen zu seiner Abhandlung über die österreichischen Freiheitsbriefe verbindet. Die zweite Abtheilung ist eine ausführliche Darstellung des Briefstyles im Mittelalter, deren wichtiges Ergebniss der Nachweis ist, mit welcher Vorsicht ältere, namentlich vereinzelte Briefe benützt werden müssen, da die Kunst des Briefstyles im Mittelalter als eigenes Studium von der gewöhnlichen Schulbildung getrennt war und viele solche in den Archiven aufbewahrte Briefe nur „Artes dictaminis" und ganz erdichtet sind. Er weist nach, wie solche fingirte Briefe oft schon als echt benützt worden, und gibt Nachricht von drei bestehenden Sammlungen solcher Briefe, alle drei lombardischen Ursprunges, aus Kaiser Lothar's Zeit, deren eine, in der Wiener Hofbibliothek vorhandene, der Verfasser einer näheren und gründlichen Untersuchung unterzieht. — Die zweite Mittheilung des 14. Bd. des **Archives** (S. 305) ist die aus einer Erlanger Handschrift des XIV. Jahrhunderts von Dr. Otto Stobbe mitgetheilte *„Summa Curiae regis"*. Ein Formelbuch aus der Zeit König Rudolf's I.

---

*) „Liter. Centralblatt" 1855, Nr. 32, Sp. 509.

und Albrecht's I. — Der VI. Bd. der „**Denkschriften**“ enthält an historischen Aufsätzen nur solche, welche abgesondert ausgegeben und bereits angeführt wurden, als: von Freiherrn v. Hammer: „Das Kameel“ [Marg. 13260], — das „Pferd bei den Arabern“; — von Theod. v. Karajan: „Ueber Heinrich, den Teichner“ [Marg. 6971], — und von Hammer: „Die Schuld der Templer“ [Marg. 20289]. — Die I. Abtheilung der „*Fontes rerum austriacarum*“, in welche die „*Scriptores*“ aufgenommen werden sollen, während die II. Abtheilung dem Abdrucke der „*Diplomataria et Acta*“ vorbehalten ist, wurde mit dem 1. Bande eröffnet und enthält 4 Quellenschriften (Nr. 1): „Johannes Tichtel's Tagebuch 1477—1495“ *). Das lateinische Tagebuch des Wiener Arztes Tichtel, welches neben täglichen Erlebnissen auch Ereignisse von allgemeiner Wichtigkeit, Aeusserungen und Urtheile über berühmte Zeitgenossen enthält, ist nunmehr nach dem Originale seinem ganzen Umfange nach abgedruckt und macht somit die erste unvollständige von Adrian Rauch besorgte Ausgabe überflüssig; — 2) „Sigmund v. Herberstein's Selbstbiographie 1486 — 1553“ in deutscher Sprache. Auch davon bestand bisher die sehr unvollständige von Kovachich besorgte Herausgabe, in welcher der ziemlich umfangreiche Schluss (30 S.), und eine grosse Menge eigenhändiger Zusätze des Verfassers, die Geschäftsstücke und Instructionen fehlen. Die ausgebreiteten Gesandtschaftsreisen Herberstein's in verschiedenen Ländern machen diese Selbstbiographie zu einer sehr werthvollen Quelle der Geschichte seiner Zeit. Das Vorliegende ist der vollständige Abdruck des Originales; — 3) „Johann Cuspinian's Tagebuch 1502 — 1527“. Diese Biographie des österreichischen Geschichtsforschers Cuspinian (Spiesshammer) ist bis 2 Jahre vor seinem Tode [1529] fortgeführt. Sie ist in lateinischer Sprache verfasst und bildet einen erheblichen Beitrag zur Bestimmung chronologischer Daten. Da das Original völlig verschollen ist, so wurde dem Abdrucke die Abschrift des Custos der Hofbibliothek, Jos. Benedict Heyrenbach zu Grunde gelegt; — 4) „Georg Kirchmayr's Denkwürdigkeiten 1519—1553“. Kirchmayr war Stiftsamtmann im Kloster Neustift zu

*) „Liter. Centralblatt“ 1855, Nr. 51, Sp. 815.

Brunecken, und seine in deutscher Sprache niedergeschriebenen „Denkwürdigkeiten“ im Auszuge schon von Sinnacher veröffentlicht worden. Sie bilden zur Geschichte Südtirols zur Zeit der Reformation eine wichtige Quelle. Der Herausgeber hat eine Copie des noch vorhandenen Originales von dem Gymnasialprofessor Theodor Maierhofer in Brixen für den Druck benützt. Der Herausgeber der sämmtlichen 4 Quellenschriften, Th. G. v. Karajan hat reichhaltige philologische, geographische und historische Nachweise in Anmerkungen beigegeben und ein umfassendes Namenregister erleichtert wesentlich die Benützung dieses Werkes. — Der 8. u. 9. Theil der II. Abtheilung der *„Fontes rerum austriacarum“* bilden im Wesentlichen Beiträge zur Quellengeschichte von Niederösterreich und Siebenbürgen, welche unter diesen Ländern aufgeführt werden sollen.

Die **„Monumenta Habsburgica. Sammlung von Actenstücken und Briefen zur Geschichte des Hauses Habsburg in dem Zeitraume von 1473 bis 1576, herausgegeben von der historischen Commission . . .“** davon schon im Jahre 1855 die erste Abtheilung: „Das Zeitalter Maximilian's I.“ mit dem ersten Bande begann [vergl. II. Bericht Marginal 6447], sind fortgesetzt und der 2. Band ausgegeben worden, welcher den besondern Titel führt: **„Actenstücke und Briefe zur Geschichte des Hauses Habsburg im Zeitalter Maximilian's I. Aus Archiven und Bibliotheken gesammelt“** von Joseph Chmel. II. Bd. (Wien, Staatsdruckerei, LVI, 964 S., 8°) *). Dieser Band zerfällt in zwei Abtheilungen, die erste enthält in 3 Abschnitten: 1) die Verhältnisse des Hauses Habsburg zu Ungarn unter Matthias Corvin von 1473—1477; 2) Herzog Sigmund's von Oesterreich Regiment in seinen Landen von 1473—1477 und 3) die Regierung Kaiser Friedrich's III. (IV.) in seinen Erblanden in derselben Zeitperiode. Diese 3 Abschnitte sollten noch in den ersten Band kommen, mussten aber aus Mangel an Raum für den zweiten zurückgelegt werden. Die zweite Abtheilung enthält die Actenstücke des

*) „Oesterr. Blätter f. Literatur u. Kunst“ 1855, Nr. 4, S. 22. — *„L'Athenaeum français“* 1856, Nr. 3. — Menzel's „Literaturbl.“ 1855, Nr. 41. — „Heidelberger Jahrbücher“ 1855, Nr. 21. — „Anzeig. f. die Kunde der deutschen Vorzeit“ 1855, Nr. 5. — „Liter. Centralblatt“ 1855, Nr. 52, Sp. 837.

Jahres 1478 in 5 Abschnitten: 1) 25 Actenstücke fremder Fürsten; 2) 55 die deutschen Reichsstände betreffende Urkunden; 3) 35 Actenstücke zur Geschichte des Erzherzogs Maximilian und der Niederlande; 4) 71 Actenstücke zur Geschichte des Erzherzogs Sigmund und der Vorlande und 5) 1217 Actenstücke zur Geschichte Kaisers Friedrich IV., seiner Familie und seiner Erblande unter der Enns, ob der Enns, Steiermark, Krain, Kärnthen und Inneröstereich. — Der grössere Theil der im 14.—17. Bande der „Sitzungsberichte der philos.-historischen Classe" enthaltenen Abhandlungen ist philologischen, archäologischen, literarhistorischen, statistischen und philosophischen Inhalts und derselben schon in den vorangegangenen Abschnitten dieses Berichts gedacht worden. Die wenigen geschichtlichen Aufsätze betreffen entweder bestimmte Länder des Kaiserstaates oder das Ausland und werden an geeigneter Stelle angeführt werden. Allgemeinen Inhalts sind nur die zwei Berichte von Theod. v. Karajan über die Leistungen der historischen Commission im J. 1853/4" (XVI Bd., S. 287) *), — und „über die Leistungen der Commission zur Herausgabe der „*Acta conciliorum saeculi XV.*" im J. 1853/4" (ebendas., S. 306).

Der 5. Jahrg. des „**Notizenblattes**" bietet reiches Materiale zur Geschichte einzelner Kronländer des Kaiserstaates, u. z.: Niederösterreichs, Salzburgs, Kärnthens, Istriens, Böhmens, der Lombardie und Woiwodina. Nach 5 stehenden Abtheilungen: I. Literatur", II. „Oesterreichische Geschichtsquellen", III. „*Monumenta Habsburgica*", IV. „*Acta Conciliorum Saeculi XV.*, und V. „Historischer Atlas und Statistik des Mittelalters" bringt es theils selbständige Ergebnisse kritischer Studien, theils den Wiederabdruck alter Urkunden, welche auf Oesterreichs Geschichte Bezug haben und sich in Archiven oder Bibliotheken des In- und Auslandes befinden. Wie in den früheren Jahrgängen, so wurde auch in diesem der wissenschaftlichen Kritik geschichtlicher, Oesterreich betreffender Werke ein umfassendes Feld eingeräumt, und der „*Codex diplomaticus et epistolaris Moraviae*" (Nr. 13), „Preyer's Monographie von Temesvár" (Nr. 14), „Die Leistungen des germanischen Museums" (Nr. 16),

*) „Liter. Centralblatt" 1855, Sp. 801.

E. Alberi's *„Le relazioni degli ambasciatori veneti al Senato durante il Secolo XVI.* (Nr. 17), das „Correspondenzblatt des Gesammtvereines der deutschen Geschichts- und Alterthumsvereine" (Nr. 18), die „Landtafel Mährens" (Nr. 20), die „Schriften der hist.-statistischen Section der mährischen Gesellschaft für Ackerbau u. s. w." (Nr. 20), und die „Mittheilungen des historischen Vereines für Steiermark" (Nr. 22—24) einer ausführlichen Besprechung unterzogen. Nebstdem brachte aber das Blatt grössere Mittheilungen zur Geschichte Oesterreichs im Allgemeinen, als: die Pflege der Geschichte und Statistik in Oesterreich seit 1848" (Nr. 1—4), *„Monumenta Habsburgica,* Fürstenbriefe aus dem 15. Jahrhunderte unter der Regierung Königs Friedrich IV." (Nr. 4, 7, 9, 10—12), und „Urkundliche Mittheilungen aus dem deutschen Ordensarchive zu Königsberg" von Jos. Voigt (Nr. 9, 18).

Die bisher angeführten Druckschriften waren durchgängig Quellenschriften, die dem Forscher zum Materiale bei geschichtlichen Arbeiten, zur Kritik der Geschichte u. dgl. m. dienen. Die Zahl der folgenden Schriften, worin historische Darstellungen einzelner Geschichtsepochen Oesterreichs auf Grundlage schon verarbeiteter Quellen geboten worden, ist sehr geringe und ein paar historische Compendien der österreichischen Staatsgeschichte ausgenommen, die sich nicht über den Werth eines Compendiums erheben, beschränken sie sich nur auf zwei, ein deutsches und ein italienisches aus dem Französischen übersetztes Werk. Das deutsche ist von Dr. Ad. Wolf: **„Oesterreich unter Maria Theresia"** (Wien, K. Gerold's Sohn, 594 S., gr. 8°) *), worin der Verfasser nicht sowohl eine Biographie der glorreichen Fürstin, als eine politische Geschichte ihrer Regierungsepoche nach allen Momenten des staatlichen Lebens darbringt. In zwei einleitenden Fragmenten zeichnet er in Kürze die geschichtlichen Momente Oesterreichs von der Zeit der Belehnung des Babenbergers Leopold durch Otto II. mit der Ostmark und die poli-

*) *„Civiltà cattolica"* 1855, Nr. 9. — „Kathol. Literatur - Zeitung" 1855, Nr. 35. — „Brünner Zeitung" 1855, Nr. 255. — „Deutsche allgemeine Zeitung" 1855, Nr. 232. — „Allgem. Zeitung" (Augsburg) 1855, Nr. 176, 278. — „St. Galler Bl." 1856, Nr. 4. — „Blätter f. liter. Unterhaltung" 1856, Nr. 9. — „Die höhere Bürgerschule" 1856, Nr. 3.

tische Weltlage um das J. 1740. Dann, direct auf die Geschichte Oesterreichs übergehend, schildert er den Staat und seine äusseren Verhältnisse von 1740—1763, die Monarchin, ihren Hof und ihre Staatsmänner, darunter die Harrach, Haugwitz, Chotek, Kaunitz, Daun, Liechtenstein, Lascy und Loudon. In zwei besonderen Abschnitten werden die Verfassung und Verwaltung Oesterreichs und ebenso die politische Stellung Ungarns, das Verhältniss von Staat und Kirche, der Zustand von Wissenschaft und Kunst erörtert. Eine Darstellung der politischen Verhältnisse nach Aussen bis 1780 geht dem Schlusse, welcher das Ende der grossen Kaiserin behandelt, voran. — Das zweite Werk ist von Alfred Balleydier: *„Storia delle rivoluzioni dell' Impero d'Austria negli anni 1848—1849“* (Mailand und Verona, Civelli, VII, 351 S., 8⁰). Dieses schon bei seinem Erscheinen in französischer Sprache vielbesprochene Werk wird hier zum ersten Male in italienischer Sprache veröffentlicht. — Die zwei Compendien über österreichische Staatsgeschichte erschienen in italienischer und ruthenischer Sprache, ersteres: *„Compendio della storia della Casa d'Austria narrata nelle vite de' suoi Imperatori. 2. edizione“* (Mailand, Zanaboni, 150 S., 8⁰); — das zweite ist das schon erwähnte: *„Korotki rys istorii Awstriiskoi Deržawy. Czerez Wasil Zborowski“*, d. i. kurzer Abriss der Geschichte des österreichischen Staates (Wien, Mechitaristen, 8⁰). — Unter den in periodischen Schriften zerstreuten, die österreichische Geschichte im Allgemeinen betreffenden Mittheilungen sind aber die „Briefe über österreichische Geschichte“ von C. Hoefler in den „Oesterreichischen Blättern für Literatur und Kunst“ 1855, Nr. 27 u. 28 anzuführen, worin der Verfasser seine Ansichten über die Behandlung der österreich. Geschichte niederlegt, welche er nach zwei Hauptmomenten, dem christlichen und nationalen Oesterreichs, Böhmens und Ungarns scheidet, welche beide endlich in der Verbindung der einzelnen Völker zu einem grösseren Staaten-Complexe ihre glänzendste Epoche feiern.

(Zur Geschichte Niederösterreichs.) Ueber dieses Kronland sind nach verschiedenen Richtungen theils selbständige, theils in periodischen Schriften zerstreute Mittheilungen erschienen. Den

ersten Platz unter den selbständigen nimmt der 8. Bd. der II. Abtheil. der „*Fontes rerum austriacarum.* **Oesterreichische Geschichtsquellen,** *Diplomataria et Acta*“ ein, welcher unter dem besonderen Titel: „**Das Saalbuch des Benedictiner - Stiftes Göttweig. Mit Erläuterungen und einem diplomatischen Anhange von Wilhelm Karlin, Mitglied dieses Stiftes**“ (Wien, Staatsdruckerei, XII, 440 S. u. 1 Taf., gr. 8⁰) herauskam. Das Stift Göttweig besitzt unter seinen zahlreichen Archivalien zwei sehr alte Saalbücher, „*Codices traditionum*“, welche verschiedene Schenkungen, Vermächtnisse, Stiftungen, Kauf- und Tauschgeschenke von der Gründungszeit des Stiftes durch Bischof Altmann von Passau 1072 an enthalten. Diese Aufzeichnungen sind nicht bloss wichtig für die Geschichte des betreffenden Gotteshauses, sondern überhaupt für die Landesgeschichte selbst, weil sie reichen Stoff zur alten Topographie, Genealogie, Chronologie und Culturgeschichte darbieten. Die bisher in andern Werken zerstreut abgedruckten Bruchstücke machten die Bekanntgebung dieser alten Geschichtsschätze wünschenswerth. Da beide Codices dieselben Traditionen enthalten, so wird nur der vollständige Text des älteren mitgetheilt und werden demselben jene Traditionen beigegeben, die sich nur im zweiten Codex finden. Dem Texte folgen einige, auf Grundlage der von dem Abte Magnus Klein (1768—1783) gesammelten und niedergeschriebenen genealogischen und topographischen Notizen, vom Herausgeber gearbeitete Erläuterungen. In einem diplomatischen Anhange werden 80 der wichtigsten und ältesten Urkunden des Stiftes, von denen die meisten noch im Originale im Stifte befindlich, dem Wortlaute nach mitgetheilt. Facsimilia der ersten Seiten beider Codices und ihrer Schrift aus andern Stellen derselben sind beigegeben. Drei sehr fleissig gearbeitete Indices, ein Orts-, Personen-, Sach- und Wortverzeichniss bilden den Schluss dieses Werkes. — Den Abdruck einer anderen Quellenschrift brachte Geo. Zappert in seinem: „**Ueber das Fragment eines „*Liber dativus*“ der überseeisch-keltischen Mönche [Schotten] in Wien**“ (Staatsdruckerei, 89 S., gr. 8⁰) *). Dieses „*Liber dativus*“ ist ein Verzeichniss von

*) „Liter. Centralblatt“ 1855, Nr. 17.

Schenkungen an das Wiener Schottenstift vom Anfange des 13., eines zweiten aus dem 15. Jahrhunderte, und der Stiftung einer Bibliothek im Schottenstifte zum Gebrauche für Lehrer und Studenten von Dr. Polczmacher aus dem Jahre 1449. Der Herausgeber erläutert die Fragmente durch Bemerkungen. — Aus der „Zeitschrift für österreichische Gymnasien" 1855, Heft II, IV, VI, IX besonders abgedruckt erschienen von Albert Jäger: „Beiträge zur österreichischen Geschichte" (Wien, K. Gerold's Sohn, 56 S., 8°) *). Diese Beiträge bestehen aus 2 Abhandlungen, deren erste sich mit dem Jahre der Gründung der Babenberg'schen Ostmark, die zweite mit dem Beweise der Unechtheit der Babenberger Hausprivilegien beschäftigt. — Unter den in periodischen Schriften zerstreuten Mittheilungen zur Geschichte Niederösterreichs sind anzuführen: „Eine neue Babenberger Urkunde" von Adalbert M. Böhm im „Notizenblatte" der k. Akadem. der Wissensch." 1855 (Nr. 20); — die „Beiträge zur Geschichte der ständischen Verhältnisse in Oesterreich unter d. Enns 1510—1540" von Zeibig (ebendas., Nr. 13, 14), — und „Zur Geschichte der landesfürstl. Stadt Eggenburg V. O. M. B." von Willibald Leyrer, mitgetheilt von Zeibig (ebendas., Nr. 15).

Die **localhistorischen** Arbeiten, die sich sämmtlich auf die Reichshauptstadt beziehen, sind ziemlich zahlreich vertreten und vor Allem ist zu nennen von Gustav Adolph Schimmer: **„Das alte Wien. Darstellung der alten Plätze und merkwürdigsten, jetzt grossentheils verschwundenen Gebäude Wiens, nach den seltensten gleichzeitigen Originalen. Mit einem erläuternden Texte aus den bewährtesten Geschichtsquellen"** (Wien, L. C. Zamarski, 4°) [vergl. II. Bericht Marginal 6675]. Dieses Werk ist fortgesetzt und davon das 7.—9. Heft herausgegeben worden, welche zur II. Abtheilung gehören, während die bisher erschienenen 6 Hefte die I. Abtheilung bilden. Bei den in letzteren Jahren in grösserer Menge stattfindenden Veränderungen in der inneren Stadt und den Vorstädten bietet diese Arbeit mehrfaches Interesse. Die erschienenen Hefte, jedes mit 4 Tafeln in Fol., enthalten den

*) „Liter. Centralblatt" 1855, Nr. 45. — Maresch: „Jahrbuch für Lehrer f. 1856". — „Oester. Blätter f. Literatur und Kunst" 1855, Nr. 34, S. 252.

Text zu den „Ansichten der Stadt gegen das Schottenthor" (1719),— das „Lugeck mit dem Regensburger Hofe" (1725), — den alten „Federlhof gegen die Bäckerstrasse" (1840), — die „Reitschule des Grafen v. Paar in der Alserstrasse" (1719), das „Niederösterreichische Ständehaus" (1830), den „Stockimeisenplatz" (1780), nach dem Originale von Karl Schütz, —die „Kirche zu Maria Stiegen und den alten Passauerhof" (1820), — die „Karlskirche und den Bürgerspitals-Gottesacker" nach Salomon Kleiner's Ansicht vom Jahre 1737, —die „Ansicht Wien's gegen das Burgthor" nach J. A. Delsenbach (1719), das „Nonnenkloster zu St. Maria, Königin der Engel" (1740), — und die „Ansicht gegen die Landstrasse" nach Ziegler's Original aus dem Jahre 1780. — Zwei andere Werke ähnlicher Tendenz wie das ebengenannte sind begonnen worden, nämlich von Anton Ziegler: **„Die Kirchen, Klöster, Capellen und Bethäuser Wiens und der nächsten Umgebung"** (Wien, auf Kosten des Verfassers, Druck von Friedr. Manz, gr. 4⁰); der durch ähnliche Arbeiten, als: seine „Gallerie aus der österreichischen Vaterlandsgeschichte", — seine „Immortellen aus der Geschichte Oesterreichs", — die „Bilderchronik" u. dgl. m. bekannte Verfasser begann die Herausgabe dieses Werkes, wovon 10 Hefte mit 30 Bilderbeilagen einen Band bilden sollten. Der Verfasser nimmt — nach dem 1. Hefte zu urtheilen — auf die Altäre, Kunstschätze, alterthümlichen Denkmale u. dgl. Rücksicht, und das 1. Heft enthält eine umständliche Beschreibung der Kirche Maria Stiegen mit der Hauptansicht derselben von aussen, dem Hochaltar derselben; ferner des Frauenklosters sammt Kirche Maria, Königin der Engel auf dem Josephsplatze, mit der Ansicht der ehemaligen Kirche und dem Umbau nach Aufhebung derselben. Die Tafeln sind sorgfältig vom Herausgeber lithographirt. — Das zweite Werk ist die **„Vaterländische Bilder-Chronik der k. k. Haupt- und Residenzstadt Wien"** von Johann Schmickl (Wien, Verlag und Eigenthum des Herausgebers, Mechitaristen-Druckerei, gr. 4⁰), wovon 3 Bogen Text mit 6 Lithographien erschienen sind. Der Verfasser beginnt mit der ältesten Zeit. Die beiden letztgenannten Druckschriften sind ohne Bedeutung. — Kleinere Monographien sind von Albert Camesina: **„Ueber die älteste Ansicht**

Wiens vom J. 1483" (Wien, Druck von Pichler's Witwe und Sohn, 20 S., 4⁰); — die **„Kurze Darstellung der Wiener Stadtwappen und der Wiener Bürgertreue"** (Wien, Mechitaristen, 36 S., 8⁰); — **„Das Schrannengebäude in Wien. Ein Beitrag zur Rechts- und Sittengeschichte der Hauptstadt Oesterreichs"** von M. v. R. (Wien, Wallishausser, 28 S., 8⁰), — und von Karl Jos. Klose: **„Bruck a. d. Leitha vom Anfange der historischen Kenntniss bis auf die gegenwärtige Zeit und seine Merkwürdigkeiten"** (Wien, Prandel und Meyer, Druck von Alex. Czeh in Ung. Altenburg, 67 S., 8⁰). — Unter den in periodischen Schriften, Sammelwerken und Kalendern zerstreuten Beiträgen zur Geschichte Wiens sind zu nennen: die „Verhandlungen bezüglich des Geschäftsbetriebes ausländischer Kaufleute in Wien und diessfällige Verordnung Kaiser Maximilian's I. vom 22. Jänner 1515". Nach einem Codex der niederösterreichischen ständischen Bibliothek von Adalb. Meinh. Böhm im 14. Bde. des „Archiv für Kunde österreich. Geschichtsquellen" S. 250, — und „Zur Geschichte der Stadt Wien. Eine Wiener Stadtrechnung von 1368—1403" von Chmel im „Notizenblatte der k. Akademie der Wissenschaften" V. Jahrg. 1855, Nr. 14—16, 18). — „Zur Monographie des Matschakerhofes in Wien" von Moritz Bermann im „Faust-Kalender für 1856", — „Die Kirche zu St. Ruprecht in Wien" von G. A. Schimmer, ebenda; — „Der Stephansdom" und „Die Stephanskirche und ihre Fürstengruft" im „Stern-Kalender f. 1856" (Wien, Gress); — „Kaisers Friedrich III. Grabmal im St. Stephansdome zu Wien" im „Faust-Kalender für 1856" (Wien, Auer) und „Zur Sittengeschichte Wiens im vorigen Jahrhundert", ebenda.

Zur **Inschriftenkunde** in Niederösterreich brachte einen werthvollen Beitrag Joseph Feil in seinen **„Miscellen** *a)* **Inschriften auf Denkmälern im V. U. W. W. Mit einer genealogischen Uebersicht des Geschlechtes der Thonradl"** (Wien, Pichler's Witwe und Sohn, 29 S., 4⁰) [Separatabdruck aus den „Berichten und Mittheilungen des Alterthumsvereines"]. — Die **Personengeschichte** dieses Kronlandes ist in selbständigen Schriften vertreten durch *„Vita beati Hartmanni, Praepositi Claustro neoburgensis, postea episcopi Brixinensis. Auctore Amando monasterii S. Petri Salisburgensis Abbate* [gest. 23. Sept. 1144 zu Brixen]. *Ad*

fidem Codicis Roschmanniani edidit D. H. J. Zeibig" (Wien, Zamarsky, 29 S., 8⁰); — ferner „**General Hess. Im lebensgeschichtlichen Umrisse**" [geb. zu Wien 1788] (Wien, Wallishausser, 54 S., 8⁰) *); der Verfasser gesteht selbst ein, der Aufgabe nicht gewachsen zu sein, zeichnet aber auf Grundlage authentischer Angaben das öffentliche und Privatleben des Feldherrn mit kundiger Hand, einfach, wahrheitsgetreu und fesselnd. — Aus den „Berichten und Mittheilungen des Alterthumsvereines" besonders abgedruckt erschienen: „**Friedrich Otto Edler v. Leber**" [geb. zu Wien 1803, gest. ebendas. 1846] von Jos. Feil (Wien, Pichler's Witwe und Sohn, 14 S., 4⁰), die Lebensskizze eines als Kunstsammler, Archäolog und Culturhistoriker verdienten Mannes, — „**Franz X. Embel**" [geb. zu Florenz 10. Nov. 1770] von Ebendemselben (ebendas., 4⁰), der, obgleich im Auslande von deutsch-französischen Aeltern geboren, doch seit seinen Jünglingsjahren in der Residenz lebt und als Topograph einer der schönsten Partien Niederösterreichs, des Schneeberges, um dieses Land ein bleibendes Verdienst sich erworben hat, — und „**Franz Tschischka**" [geb. 18. Nov. 1786 zu Wien, gest. ebenda 15. Nov. 1855], Nekrolog des rühmlich bekannten Archäologen und Geschichtstopographen Niederösterreichs [vergl. auch „Oesterr. Blätter f. Lit. u. Kunst" 1855, Nr. 48, S. 361]. — Alois della Torre gab heraus die „**Biographie des gewesenen Buchdruckerei-Besitzers Anton Edler von Schmid**" (Wien, 1855, 8⁰) *). Schmid ist zu Zwettl 23. Jänner 1765 geboren und 30. Nov. 1825 gestorben. Er hat sich durch den Druck arabischer, persischer und syrischer Werke in Oesterreich — überhaupt um die orientalische Literatur — grosse Verdienste erworben. Bei ihm erschienen die bekannten „Fundgruben des Orients". Der Hofbibliothek hat der Verstorbene zwei-

---

*) „Oesterr. Bl. f. Lit. u. Kunst" 1855, Nr. 28, S. 203. — „Allgem. schweiz. Milit.-Zeitg." 1855, Nr. 72. — „Bl. f. lit. Unterhalt." 1855, Nr. 47. — „Deutsche Reichsztg." 1855, Nr. 325. — „Bohemia" 1855, Nr. 148. — „Spener'sche Ztg." 1855, Nr. 164. — „Deutsch. Museum" 1855, Nr. 30. — „Aachener Ztg." 1855, Nr. 196. — „Hamburger Nachrichten" 1855, Nr. 179. — „Breslauer Ztg." 1855, Nr. 348. — „Europa" 1855, Nr. 35. — „Illustrirte Zeitg." 1855, Nr. 635. — „Sächs. constitut. Zeitg." 1855, Nr. 177.

mal, das erste Mal im J. 1816 86 Werke seiner Druckerei in 200 Bdn., im J. 1825 17 Werke in 47 Bdn. geschenkt. Seine mannigfaltigen Verdienste — welche die genannte Schrift ausführlich schildert — belohnte der Monarch durch Erhebung in den Adelstand. — Unter den in periodischen Blättern und anderen Schriften zerstreuten Biographien von Niederösterreichern sind anzuführen: „Franz Freih. v. Augustin, F.Z.M.“, im „Illustr. Militair-Almanach“, von Max Riedwald (Wien, Ghelen's Erben, 1856); — „Se. Exc. Alex. Freiherr v. Bach, Minister des Innern“, im „Přítel“, Kalender für 1856 (Brünn, Winiker), und im „Illustr. Militair-Almanach für 1856“ (Wien, Ghelen's Erben); — „Vincenz Freiherr Bianchi“, in der „Oesterreich. Zeitung“ 1855 (Nr. 324); — „Joseph Freiherr Dietrich“, ebend. (Nr. 296), und „Die Familie Dietrich“, in der „Donau“ 1855 (Nr. 343); — „F.Z.M. Freiherr v. Hess“, im „Galizischen illustr. Kalender für 1856“ (Lemberg, Piller); — „Franz Ignaz Holbein“, in der „Oesterreich. Zeitung“ 1855 (Nr. 348); — „Kupferstecher Christian Mayer“, ebend. (Nr. 474); — „Fürst-Erzbischof Vincenz Eduard Milde“, im „Jahrbuch des Nützl. u. Unterhalt. für alle Stände für 1856“ (Wien, Zamarski); — „Anton Pannasch“, in der „Oesterr. Zeitung“ 1855 (Nr. 404); — „Ida Pfeiffer“, in der „Ostdeutschen Post“ 1855 (Nr. 262), und in der „Donau“ 1855 (Nr. 520, 522); — „Maler Rahl“ in der „Oesterr. Zeitung“ 1855 (Nr. 301); — „Ferdinand Sauter“, in der „Donau“ 1855 (Nr. 294); — „Maler August Schöfft“, in der „Ostdeutschen Post“ 1855 (Nr. 79); — „Joseph von Würth“ [gest. 17. Jänner 1855], in der Beilage zur „Donau“ 1855 (Nr. 9); — „F.M.L. Zanini“, in der „Wiener Zeitung“ 1855 (Nr. 225).

(Zur Geschichte Oberösterreichs.) Die geschichtlichen Arbeiten in diesem Kronlande beschränken sich nur auf zwei selbständige Druckschriften, auf die dem „Fünfzehnten Berichte über das Museum Francisco-Carolinum“ angeschlossene zehnte Lieferung der „**Beiträge zur Landeskunde von Oesterreich ob der Enns**“ (Linz, Jos. Wimmer, der Bericht 36 S., die Beiträge IV, 124, 52, 20, 32, 32, 28 S., 2 Taf., 8°). Der Bericht gibt Nachricht von der Vermehrung der Sammlungen des „Museums Francisco-Carolinum“ im J. 1854 und über die Gebarung seines Vermögens.

Die besonders paginirten Beiträge sind verschiedenen Inhalts und gehören zur Geschichte des Landes, als von Jos. Gaisberger: „Geschichte des k. k. akad. Gymnasiums zu Linz“ (IV, 124), welche mit einer übersichtlichen Darstellung der Bildungszustände in Oberösterreich von der Errichtung des Gymnasiums in Linz, also von 1608 beginnend, die Gründung desselben und seine nachmalige Entwickelung umständlich erzählt und einen umfassenden Beitrag zur Culturgeschichte dieses Kronlandes bildet; — von Dr. Ant. Knörlein: „Kurzgefasste Geschichte der Heilanstalten und des Medicinalwesens in Linz“ (52 S.), welche der Verfasser in 3 Perioden erzählt: 1) „Vom Jahre 1298—1746, von der Errichtung des ersten Spitales bis zur Ankunft der Elisabethinerinnen“; 2) „vom Jahre 1746—1830, von der Begründung des Elisabethinerinnen-Spitales bis zur Organisirung k. k. Staatsanstalten“; 3) „vom Jahre 1830—1855, die Heilanstalten in Linz in der Gegenwart“. Dieser Darstellung liegt eine Tabelle des 10jährigen Turnus von sämmtlichen Kranken- und Versorgungsanstalten in Linz bei. — Die „Streifzüge auf dem Gebiete der österreichischen Geschichte und Sage“ (20 S.) enthalten: *a)* „Die Erzählung des im Mai 1521 zu Linz abgehaltenen Turnieres, wo ein spanischer Edelmann von Sebastian v. Losenstein besiegt worden“, mit Beibringung des wörtlichen Abdruckes der Original-Urkunde; *b)* das „Beglaubigungsschreiben des Hussiten-Heerführers Johann Žižka von Trocznow an die Stadtgemeinde Wittingau“, worin jener seinen Abgesandten Rybka von Luznic der Gemeinde anempfiehlt, und *c)* die von Linz 4. Nov. 1680 datirte „Privilegiums-Urkunde des Collegiums S. Wenceslai in Prag“. — Die übrigen Beiträge sind naturgeschichtlichen Inhalts. — Sonst wurden keine selbständigen Arbeiten über die Geschichte Oberösterreich's herausgegeben. — Zerstreut in anderen Druckschriften erschienen: „Die Celtengräber bei Hallstatt in Oberösterreich“ in „Jurende's illustr. vaterländ. Pilger f. 1856“ (Wien, Zamarski); — „Die Wiedertäufer in Steyer“ im „Oberösterr. Volkskalender f. 1856“ (Linz, Höfelich), — und „Authentisches über Kepler“ (mit Portr. desselben) im „Neuen ill. Volkskalend. f. 1856“ (Wien, Zamarski).

*) „Wiener Mittheil.“ 1855, Nr. 29, 31.

(Zur Geschichte Salzburgs.) Unter den zur Geschichte dieses Kronlandes im J. 1855 erschienenen Mittheilungen ist zu nennen: **„Der Jahresbericht des vaterländischen Museums Carolino-Augusteum der Landeshauptstadt Salzburg“** (Salzburg, 60 S., 4⁰), welcher neben dem Zustandsberichte über dieses Museum im Jahre 1854 auch zwei historische Aufsätze enthält, u. z. „Pater Valerianus Magnus“, eine Lebensskizze des berühmten Theologen [geb. zu Mailand 1586, gest. zu Salzburg 29. Juli 1661], welcher aus dem Geschlechte der Grafen von Magnis stammt und im Jahre 1626 als apostolischer Missionär für ganz Deutschland, Polen, Böhmen und Ungarn erwählt, in dieser Stelle bis an sein Lebensende in einer Zeit thätig war, in welcher der katholische Glaube vielfach bedroht wurde; — und „Episoden aus dem Bauernkriege Oberösterreichs 1626 im Salzkammergute“, von dem k. k. Hauptmanne Anton Ritter v. Schallhammer, aus Papieren des salzburgischen Pflegegerichtes Hüttenstein, die sich nunmehr im Carolino-Augusteum befinden; — ferner erschien von Friedrich Blumberger: **„Ueber die Frage vom Zeitalter des heil. Rupert“** (Wien, Staatsdruckerei, 60 S., gr. 8⁰) *). [Aus dem 10. Bande des Archivs der k. Akademie der Wissenschaften besonders abgedruckt]. Der Verfasser gibt darin eine ausführliche Darstellung der diese Frage betreffenden Leistungen bis auf die Gegenwart, namentlich Koch-Sternfeld's und W. Wattenbach's [vergleiche II. Ber. Marg. 901—907]. In der Erörterung der Frage behandelt Blumberger folgende Momente: 1) die Frage über die christliche Familie des Baiernherzogs Garibald; 2) die Lebensbeschreibungen des heil. Eustasius und Ayalus, und 3) das Zeitalter der heil. Emmeran. Das Ergebniss der eingehenden Untersuchung ist eine Bestätigung der von Wattenbach verfochtenen Ansicht von dem jüngeren Zeitalter des heil. Rupert. — Einzelne Beiträge zur Geschichte Salzburgs und der nachbarlichen Länder finden sich zerstreut in periodischen Schriften des J. 1855, u. z.: *„Liber delegationum seu traditionum rerum Salzburgensium canonicorum“*; diess ist der wörtliche Abdruck von 326 Urkunden aus einem handschriftlichen, im geh. Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchive befindlichen Perga-

*) „Liter. Centralbl.“ 1855, Nr. 1, Sp. 7.

ment-Codex des 12. u. 13. Jahrhunderts, im „Notizenblatt" 1855 (Nr. 20, S. 472; Nr. 21, S. 506; Nr. 22, S. 523; Nr. 23, S. 554 und Nr. 24, S. 596); — ferner die „Entgegnung auf den Aufsatz des Freih. Gottl. v. Ankershofen: Ob der Salzburger Erzbischof Gebehard der Gurker Kirche Friesach entzogen, und Erzbischof Thiemo ihr selbes vorenthalten habe" von Dr. Karlmann Tangl im „Archive der k. Akademie d. Wissenschaften", XIV. Bd., S. 307. — „Die Bisthümer Noricums, besonders das lorchische zur Zeit der röm. Herrschaft" von Glück in den „Sitzungsber. d. phil.-hist. Classe" XVII. Bd., S. 60 [vgl. darüber „Oesterr. Blätter für Liter. und Kunst" 1855, Nr. 53, S. 402], — und die „Besitzungen des Benedictiner-Klosters Nieder-Altaich in der Passauer Diöcese" von Chmel im „Notizenblatte" 1855 (Nr. 4—12, 14); eine Fortsetzung der schon im „Notizenblatte" 1854 (S. 576) begonnenen „Beiträge zur Statistik und Geographie des Mittelalters", aus einer Pergamenthandschrift aus dem 13. Jahrhunderte des k. k. geh. Haus-, Hof- und Staatsarchives. — Die Beiträge zur **Personengeschichte** dieses Kronlandes umfassen zwei Biographien, eine des Priors des Benedictiner-Stiftes Michelbeuern in der Erzdiöcese Salzburg „Autobiographie des P. Michael Filz" [geb. zu Passau 12. April 1777] (Salzburg, Endl und Penker, 22 S., 8°), ein Abdruck dieser Lebensskizze aus dem Almanach der k. Akadem. der Wissensch. 1855, — und von D. J. A. Schöpf: **„Das ein und neunzigjährige Leben und Wirken des Frühmessers Christian Falkner"** [geb. 1. Jänner 1765, gest. 16. April 1855] (Salzburg, Oberer'sche Druckerei, VIII, 107 S., 16°), welches in zweiter Ausgabe zum Besten des Gesellenvereines herauskam. — Die „Oesterreichische Zeitung" 1855 brachte in ihrer Nr. 400 den Aufsatz: „Schikaneder und Mozart; zwei Demagogen". — Ein vorherrschend culturhistorisches Interesse bieten die in gebundener Rede verfassten anonym erschienenen „Volkssagen aus Salzburg", I. bis V. Bändchen (Salzburg, Endl und Penker) und der Aufsatz „Ein Führinger" [eine Art Leibeigener in Salzburg] in der „Oesterreichischen Zeitung" 1855 (Nr. 241).

(Zur Geschichte Steiermarks.) Von dem Ausschusse des historischen Vereines für Steiermark ist der **„Mittheilungen"** 5. und 6. Heft (Gratz, 240 S. und 2 Tafeln; 272 S.,

8°) *) für die J. 1854 u. 1855 ausgegeben worden [vergl. II. Ber. Marg. 6533]. Jedem Bande dieser „Mittheilungen“ gehen ausführliche Berichte der Vereinsangelegenheiten, der Sammlungen des Vereins an Büchern, Karten, Handschriften, Zeichnungen, Münzen und archäologischen Objecten voraus. Die Mittheilungen selbst, die sich ausschliesslich auf das Kronland beziehen, sind historischen, topographisch-statistischen, archäologischen Inhalts. Unter den historischen Abhandlungen dieser zwei Hefte sind zu nennen: „Günther, der letzte Markgraf von Soune“ von Dr. Karlmann Tangl (VI. Heft S. 83) [vergleiche II. Bericht Marginal 6539], der Schluss des Aufsatzes: „Ueber den angeblichen Markgrafen Popo-Starchand von Soune“ im 4. Hefte dieser „Mittheilungen“. Demselben sind 3 Stammtafeln: 1) des Burchard Grafen v. Moosburg, 2) des Aripo IV. Grafen von Leoben und Herrn in Chiemgau, und 3) des Friedrich Grafen von Tengelingen [Peilstein] beigegeben; — die „Dichter Steiermark's im 12. und 13. Jahrhundert, und ihr historisches Interesse“ von K. Rupp. Rosegger (V. Heft S. 82); — „Ein kärnthnerisch - steiermärkisches Land- und Lehenrecht vom Jahre 1430“, aus dem Archive des Joanneums mitgetheilt von Ed. Pratobevera (V. Heft S. 88); — „Haus- und Hofmarken in Steiermark“ von Pr. Dr. G. Göth (V. Hft. S. 103); — „Ueber die bei Schmelz- und Hammerwerken, und selbst bei Höfen befindlichen Werks- und Hammerzeichen [Wahrzeichen]; — „Urkunden - Regesten für die Geschichte von Steiermark vom Jahre 1252 bis zum J. 1580“, mitgetheilt von Dr. G. Göth (V. Heft S. 213; VI. Heft S. 248), welche sich an die von Dr. Albert v. Muchar im III. Hefte S. 429 des „Archives für österreich. Geschichtsquellen“ [der kais. Akademie der Wissenschaften] vom Jahre 1849 veröffentlichten Regesten aus Urkunden des 14. und 15. Jahrhunderts anschliessen. Alles, was sich nur entfernt auf Steiermark bezieht, Urkunden, worin in Steiermark

*) „Oesterreichische Blätter für Literatur und Kunst“ 1855, Nr. 15, S. 100; Nr. 21, S. 149; Nr. 37 u. 38. — „Katholische Literaturzeitung“ 1855, Nr. 22, S. 175. — Menzel's „Literaturblatt“ 1855, Nr. 90. — „Notizenblatt“ von Chmel, Nr. 22 — 24. — „Gratzer Zeitung“ 1855, Abendblatt, Nr. 178.

begüterte Personen auch nur als Zeugen erscheinen, sind aufgenommen worden; — „Beiträge zur Geschichte des Marktes Weiz“ von Ed. Richter (V. Heft S. 127), welche mit der Römerzeit beginnen und bis auf die Gegenwart fortgeführt werden; — „Beschreibung steiermärkischer Schlösser und Burgen“ von Dr. Göth (V. Heft S. 177 u. VI. Heft S. 173), u. z. von „Gösting“ und von „Pöllau“, — und „Pergament-Inschrift auf einem gebrochenen Schwerte in der Burg Gleichenberg“ (V. Heft S. 209), welche von einem im J. 1704 bei Luttenberg stattgehabten Kampfe meldet, bei welchem Graf Max Sigmund zu Trautmannsdorf so tapfer gefochten, dass die Klinge abgesprungen und ihm das Gefäss des Schwertes in der Hand geblieben. Die archäologischen und epigraphischen Abhandlungen dieser beiden Hefte werden weiter unten, wo die übrigen archäologischen Druckschriften aufgeführt werden, bemerkt. Ueber die rege Thätigkeit dieses Vereines bringen ausführliche Berichte: das „Notizenblatt“ von Chmel 1855 (Nr. 22, S. 513; Nr. 23, S. 545 u. Nr. 24, S. 577), — und die „Oesterr. Blätter für Liter. und Kunst“ 1855 (Nr. 15, 21, 37, 38). — Zur **Localgeschichte** brachte einen Beitrag: Wilhelm Freih. v. Kalchberg in seiner Druckschrift: **„Der Gratzer Schlossberg und seine Umgebung“** (Gratz, Leykam's Erben, 212 S., 8°) *), worin in zwei Abtheilungen die Geschichte des Schlossberges und des von Friedrich dem Streitbaren 1236 erbauten Schlosses bis auf die Gegenwart erzählt und eine Beschreibung der Umgebung nach den vier Weltgegenden enthalten ist. Der Ertrag des Werkes ist dem Institute für verwaiste mittellose Töchter k. k. Officiere zu Oedenburg gewidmet. — Unter den in andern Schriften zerstreuten Mittheilungen sind bemerkenswerth „Episode aus dem Türkeneinfall in Steiermark“ von Dr. R. Puff in „Vogl's Soldaten-Kalender für 1856“ (Wien, Zamarski) — und „Sagen aus dem Luttenberger Gebirge über Namensursprung einiger Gegenden“ im „grossen steiermärkischen National-Kalender f. 1856“ (Gratz, Leykam's Erben). — Zur **Personengeschichte** des Landes Steiermark erschien: **„Die Portraitgallerie des steiermärkischen Adels“** herausgegeben von Jos. Freih. v. Hammer-Purgstall

---

*) „Milit.-Ztg.“ 1855, Nr. 126. — „Kath. Literat. Ztg.“ 1856, Nr. 23, S. 188.

(Wien, Gerold Sohn, Fol.) *). Mit der 12. Lieferung wurde dieses Werk geschlossen; es enthält 49 Portraite in ganzer Figur, sämmtlich Copien von Gemälden, welche sich im Schlosse Purgstall befinden. Die Dargestellten gehören zum grössten Theile steirischen Adelsgeschlechtern an, oder standen doch durch ihren Aufenthalt, Besitz, durch die von ihnen bekleideten Aemter und Würden in naher Beziehung zu Steiermark. Der der 12. Lief. beigegebene Text ist wegen Mangel an aufzufindenden oder zu benützenden Quellen dürftiger ausgefallen und beschränkt sich im Wesentlichen auf biographische Notizen, doch selbst die Herbeischaffung der Letzteren war mit manchen Schwierigkeiten verbunden; die Bemühungen des Herrn v. Formentini ermöglichten die Vollendung dieses Werkes, das zur Cultur- und Personengeschichte Steiermarks einen werthvollen Beitrag bildet; — ferner erschien: **„Nekrolog und Grabrede nach Dr. Karl Goriupp"**, Badedirector des ständ. Tobelbades nächst Gratz [geb. zu Gratz 9. October 1799, gest. im Tobelbade 19. Mai 1852] (Gratz, Leykam's Erben, 8 S., 8°) und die biographische Skizze des „Anton Freiherr von Prokesch" im *„Wojwodjanin Srbsko-narodni Kalendar na 1856"* (Wien, Mechitaristen).

(Zur Geschichte des Herzogthums Krain.) Auch in diesem Kronlande sind die geschichtlichen Arbeiten fast ausschliesslich Resultate der Thätigkeit zweier Vereine, des historischen und landwirthschaftlichen. Ersterer gibt seit bald einem Jahrzehend **„Mittheilungen"** (Laibach, Kleinmayr und Bamberg, 4°) heraus, wovon monatlich eine bogenstarke Nummer erscheint. Der Jahrgang 1855 enthält ausschliesslich Aufsätze von dem Vereinssecretär Dr. Klun, von dem Vereins-Custos Anton Jellouschek, vom Pfarrer P. Hitzinger und von Dr. Costa. Die Abhandlungen betreffen die Geschichte, Kirchengeschichte, historische Topographie und Statistik und die Alterthumskunde des Herzogthums. Zur historischen **Literaturkunde Krains** gehören: „Ueber die noch ungedruckten Quellen der Geschichte von Krain" von Pfarrer Hitzinger (S. 11); — „Beiträge zur **Literatur**, betreffend Krain's Geschichte,

*) „Didaskalia" 1856, Nr. 14. — „Kath. Lit.-Ztg." 1856, Nr. 20. — „Allgem. Ztg." 1856, Nr. 28. — „Blätter f. liter. Unterh." 1856, Nr. 5. — „Der Aufmerksame" (Gratz) 1856, Nr. 9.

Topographie und Statistik" (S. 79, 87); — zur **Alterthumskunde**: „Ueber die Befestigung der Julischen Alpen unter den Römern" (S. 13); — „Ueber die alten Japoden" von Dr. Terstenjak, und „Bemerkungen zu diesem Aufsatze" von Koch (S. 14, 31); — „Ueber die ältesten Bewohner der innerösterreichischen Länder" von Pfarrer Hitzinger (S. 31—70); — „Bemerkungen über die Gebirge Mons Cetius und Mons Carvancas" von Demselben (S. 77); — der „Kampf des Kaiser Theodosius gegen den Tyrannen Eugenius am Flusse Frigidus" (S. 81). — Zur **Topographie** und **Statistik** von Krain: „Auersperg" (S. 26). — Zur **Kirchengeschichte**: „Zur Geschichte der Pfarren Krain's" (S. 28); — „Die Reihe der Aebte des Cistercienser-Stiftes Landstrass" von Pf. Hitzinger (S. 74); — die „Sage von der Kirche am See bei den Südslaven" von A. Morlot (S. 71); — **zur Geschichte einzelner Anstalten**: „Historische Skizze der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Krain" von Dr. Bleiweis (S. 19); — ferner wurde im Namen des Vereins von dem Vereinssecretär Dr. Klun das „*Diplomatarium Carniolicum*" (Laibach, Kleinmayr und Bamberg, 4°) *) begonnen. Es erschienen die ersten 6 Bogen. Das „*Diplomatarium*" zerfällt in zwei Haupttheile; der erste soll eine Sammlung schon veröffentlichter Krain betreffender Urkunden, der zweite die der ungedruckten enthalten. Bisher wurden für die erste Abtheilung die Regesten aus den in den „Mittheilungen des historischen Vereines für Krain" (1846—1854) veröffentlichten Urkunden und Documenten (vom J. 974—1783), für den zweiten Theil aus dem Archive des Magistrates der Stadt Laibach und anderer Städte des Kronlandes mehrere Diplomatarien mitgetheilt, als: „*Diplomatarium Labacense*", — „*Sitticense*" (Sittich), — „*Locopolitanum*" (Lack) u. s. w. Eine Fülle von Mittheilungen, insbesondere zur alten Geschichte und Archäologie von Krain enthalten aber die von Dr. Bleiweis herausgegebenen und vorzugsweise den landwirthschaftlichen Interessen gewidmeten „*Novice*", d. i. Neuigkeiten (Laibach bei Blasnik, 4°), welche das Organ des landwirthschaftlichen Vereines von Krain sind; als „Die Namen „Korant Kurent" eine philologisch-archäologische Studie von

---

*) „Oest. Bl. f. Lit. u. Kunst" 1855, Nr. 22, S. 154.

D. Terstenjak (Nr. 3—9), — „Die römische Heerstrasse von Aemona noch Neviodunum“ von Pfarrer Hicinger [Hitzinger] (Nr. 13, 14); — „Wo lag das *Praetorium Lavoticorum?*“ von Davorin Terstenjak (Nr. 20); — „Die Slaven im Alterthume“ von Hicinger (Nr. 23—33); — „Die Blume Lotos *(Nymphaea Nelumbo)* und ihre Bedeutung auf den norisch-römischen Denkmälern“ von Davorin Terstenjak (Nr. 38—55); — „Die römische Heerstrasse von Aemona oder Haemona nach Cilli“ von Hicinger (Nr. 64. 65); — „Der heilige indische Feigenbaum und seine Bedeutung auf den norisch-römischen Denkmälern“ (Nr. 66—73); — „Die römische Station *ad Publicanos*“ (Nr. 78, 79); — „Die Namen *Svaduccius* und *Svaduccia*“ (Nr. 82 — 84); — „Die Namen *Styria, Stirsko, Stajarsko,* Steiermark“ (Nr. 87—91); — „Die Namen der berühmten slavischen Städte *Vineta*, und *Jom, Jumna*“ (Nr. 94, 95); — „Die Bedeutung des Namens der Stadt *Retra* nnd des Zunamens des Czernobog „*Pya*“ (Nr. 97, 98); — „Die Namen *Krakov* und *Siška* und ihr Ursprung“ (Nr. 101, 102), alle diese Aufsätze von Davorin Terstenjak. — Auch die übrigen, die Geschichte Krains betreffenden Mittheilungen sind in periodischen Schriften zerstreut, u. z.: „Das Privilegienbuch der Stadt Laibach“ von Dr. E. H. Costa in den „Oesterreichischen Blättern für Literatur und Kunst“ 1855 (Nr. 48), einen handschriftlichen Pergament-Codex betreffend, welcher 98 ältere Privilegien und Handvesten von Laibach, die älteste aus dem J. 1320, die letzte aus dem J. 1521 enthält, — und die Beiträge zur **Personengeschichte**: „Ein in Basel entdeckter Erzbischof von Krain“ in den obigen Blättern 1855 (Nr. 31, S. 226), den Erzbischof Andreas [1471—1484] betreffend, der, ein Slavonier von Geburt und dem Dominicaner-Orden angehörend, im Februar 1482 in Basel erschien, sich als kaiserlicher Minister ausgab und ohne päpstliche Genehmigung eine Kirchenversammlung ausschrieb, sich aber später, als seine Auslieferung von Rom verlangt und diese von den Baselern zugesagt wurde, am 12. November 1484 in seinem Gefängnisse erhängte; — ferner die „Biographie des k. k. Civil- und Militärgouverneurs Freiherrn v. Lattermann“ [geb. 14. Juli 1753, gest. 5. Oct. 1835] in den „Mittheilungen des hist. Ver. f. Krain“ 1855, S. 5., — des „ Dr. Marian Wolfgang Koller“ im „österreich.

Kalender für 1856“ (Brünn, Rohrer); — des „Georg Japel“ (mit Portrait) im „*Kolendarček slovenski na 1856*“ von Dr. Bleiweis (Laibach, J. Blasnik) und des „Dr. Valentin Stanig“ (mit Portrait), ebenda.

(Zur Geschichte des Herzogthumes Kärnthen.) Ueber dieses Kronland erschien nur Eine selbständige Schrift, und diese ist Fortsetzung einer bereits ältern Arbeit, nämlich das „**Handbuch der Geschichte des Herzogthumes Kärnthen**“, II. Abtheilung, 2. Band, 2. Heft (Klagenfurt, Leon, 8°) *). Der Anfang dieses Werkes ist schon im Jahre 1843 erschienen; die zweite Abtheilung führt auch den Titel: „**Handbuch der Geschichte des Herzogthumes Kärnthen in Vereinigung mit den österreichischen Fürstenthümern**“, und enthält die Geschichte Kärnthens von 1518—1780, von Kaiser Maximilian I., bis zum Regierungsantritte Joseph II. Der Verfasser stützt seine Arbeit auf verlässliche Quellen. Die Natur des Gegenstandes bringt es mit sich, dass auch für die Geschichte des Nachbarlandes Krain Wichtiges und endlich der Nachweis geboten wird, wie Kärnthen immer mehr und mehr seine Selbständigkeit verliert und im grossen österreichischen Ländercomplexe aufgeht. Das Buch ist reich an interessanten, aus Urkunden geschöpften Episoden, z. B. die Geschichte der Auffensteine, die Geschichte der Gestaltung der Landstände 1518—1618, wobei die einzelnen Landtage selbst charakterisirt werden; der Einfluss der Reformation, wofür Todt, der Guardian des Klosters in St. Wolfgang, sehr thätig war, und wozu der Besuch kärnthnerischer Studenten auf ausländischen Universitäten, namentlich Wittenbergs, sehr mitwirkte, endlich die Geschichte der Gegenreformation; auch ist eine Karte Kärnthens mit dem Schlusse des 13. bis zum Anfange des 16. Jahrhunderts beigegeben. — In periodischen Schriften zerstreute Beiträge sind: „Die Absetzung des Herzogs Adalbero von Kärnthen im Jahre 1035,“ im „Notizenblatte“ von Chmel 1855 (Nr. 22), ein aus einer vaticanischen Handschrift Pal. 930, von Dr. Fr. Böhmer in Frankfurt am Main mitgetheilter Brief über diese Begebenheit, — und

---

*) „Oesterr. Blätter f. Literat. und Kunst“ 1855, Nr. 39, S. 290. — „Katholische Literatur-Zeitung“ 1855, Nr. 51, S. 303. — „Heidelberger Jahrbücher“ 1856, Nr. 11 und 12. — „Carinthia“ 1855, Nr. 7—9.

„Urkunden und Regesten zur Geschichte Kärnthens nebst Nachträgen“, von Freih. v. Ankershofen im „Archive zur Kunde österreichischer Geschichtsquellen“, 14. Bd. (S. 103—161).

(Zur Geschichte des Küstenlandes und Istriens.) In diesem Kronlande ist kein historischer Verein thätig, nichts desto weniger wurden von einzelnen Schriftstellern sehr werthvolle Beiträge zur Geschichte und Alterthumskunde dieses, namentlich für letztere sehr ergiebigen Landes dargebracht. Vor Allem ist zu nennen von Dr. Kandler *„Indicazioni per riconoscere le cose storiche del Litorale“*, welche als *Manoscritto ad uso del Conservatore pel Litorale* (Triest, Lloyd, VI, 298 S., 4°) *) herausgegeben wurden. Bei der Armuth an Chroniken über Triest, sein Gebiet und das Küstenland, hilft obiges Werk des in der gelehrten Welt als Forscher anerkannten Verfassers einem lange gefühlten Bedürfnisse ab. Derselbe hat darin alle irgendwo auffindbaren und kritisch festgestellten Daten gesammelt und in Ein Werk vereinigt. In chronologischer Reihenfolge sind die Begebenheiten aufgezählt, welche sich vom Argonauten-Zuge an, der 1360 vor der christlichen Zeitrechnung seine Richtung in diese Gegenden genommen, bis zum J. 1849 zugetragen haben. Der Geschichtsforscher findet hier einen Leitfaden, den er nur zu verfolgen braucht, um nicht irre zu gehen und um zu beurtheilen, was in einem Werke als Wahrheit und was als Dichtung oder Sage anzusehen ist. Das Buch enthält die Reihenfolge der Patriarchen von Aquileja und Grado, der Bischöfe von Istrien, und zwar: Egida, Emonia, Parenzo, Pedena, Pola; der Erzdiakonen von Triest, der Dechante und Erzpriester von Pirano und Rovigno, der Vorsteher von Pisino, der Abteien von S. Pietro in Selva, S. Andrea di Sera und San Maria di Caneto. Diese belangreichen, für das Studium und zur Vergleichung der Chronologie wichtigen Daten werden noch besonders durch interessante geographische Notizen aus alter und neuer Zeit, als z. B.: die Meereshöhe der Berge Istriens, der quarnerischen Inseln, der

---

*) *„Osservatore triestino“* 1855, Nr. 145 und 146. — „Oesterr. Blätter f. Liter. und Kunst“ 1855, Nr. 27, S. 197. — „Laibacher Zeitung“ 1855, Nr. 224. — „Triester Zeitung“ 1855, Nr. 136. — *„Diavoletto“* 1855, Nr. 173—175, 180.

Städte, Märkte und Dörfer, durch die Abschrift mehrerer seit dem 16. Jahrhundert geprägter Denkmünzen, die Bezeichnung verschiedener Städtewappen, durch Angaben über Maasse und Gewichte in Istrien und eine für die Bibliographie höchst werthvolle reiche Übersicht der über Triest wie über das Küstenland überhaupt erschienenen Druckschriften und Karten, so wie der vorhandenen Manuscripte ergänzt und vervollständigt. Besonders wichtig ist die im Anhange beigegebene Sammlung römischer Inschriften, deren Menge sich zur ansehnlichen Summe von 680 erhebt, denen ein sehr zweckmässig gearbeiteter Index beiliegt; die Grundrisse mehrerer Bauten vervollständigen den ungemein reichen Inhalt dieses werthvollen Werkes. — Ueber Görz erschienen zwei Werke: „*Istoria della Contea di Gorizia di Carlo Morelli di Schönfeld in quattro volumi comprensavi un Appendice di note illustrative*“ (Görz, Paternolli, I. 6 Bl., XIII, 300 S., 2 Bl.; II. 284 S., 2 Bl.; III. 374 S. und IV. 263 S., 6 Bl., kl. 8°). Dieses Werk befindet sich in Handschrift im Besitze der „*Società agraria di Gorizia*“, und wurde von dem Präsidenten dieser Gesellschaft, Giuseppe de Persa, der Abdruck desselben gestattet und zugleich die Redaction dem Mitgliede der Gesellschaft Gius. Domenico della Bona übertragen. Karl Morelli [geb. in Görz 4. November 1730, gest. ebenda 3. September 1792] war Gubernialrath beim küstenländischen Gubernium zu Triest und verfasste obiges Werk, welches die Geschichte der Grafschaft Görz vom Jahre 1500 bis zum Jahre 1790 enthält. Davon wurde der erste Band, welcher das Jahrhundert 1500—1600 umfasst, noch bei Lebzeiten des Verfassers unter dem Titel: „*Saggio storico*“ herausgegeben; aus dem Reste des Manuscriptes, den Zusätzen und Bemerkungen u. dgl. desselben entnahm man aber, dass der Verfasser selbst den obigen Titel in „*Istoria della Contea di Gorizia*“ umändern wollte. Der Herausgeber schickt dieser Geschichte einen gedrängten Lebensabrisss Morelli's voraus. Nach einer kurzen historischen Einleitung, welche die Geschichte von Görz unter den alten Grafen behandelt, beginnt der Autor im I. Buche mit der Besitznahme der Grafschaft durch Kaiser Max I., erzählt die Kriege mit der Republik Venedig 1508—1516, die Nachfolge Karl's V. und seines Bruders Erzherzogs Ferdinand, den

Verlust der Festung von Marano im Jahre 1542 und die übrigen Kämpfe des 16. Jahrhunderts; im II. Buche schildert er die Civil-, die justizielle, politische, finanzielle und kirchliche Verwaltung von Görz vom Jahre 1500—1600; im III. Buche die politische Geschichte des 17. Jahrhunderts; im IV. die administrative Geschichte; im V. und VI. die politische und administrative Geschichte des 18. Jahrhunderts; im VII. Buche die Biographien von 70 im Lande gebornen und um dasselbe verdienten Staatsmännern, Gelehrten, Künstlern; die vorbenannten 7 Bücher umfassen die ersten 3 Bände, die Zusätze von G. D. della Bona zu denselben den vierten Band des Ganzen. — Ferner wurde *„Saggio storico della Contea di Gorizia di Carlo Morelli completato e documentato“* I. Band (Görz, Seitz, 275 S., 4°) [vergl. II. Bericht, Marg. 7166] vollendet. Es ist diess der Wiederabdruck des vorerwähnten ersten, schon 1778 gedruckten Bandes, der in Anmerkungen die spätern Zusätze Morelli's und auch die des gegenwärtigen Herausgebers — die jedoch leicht unterscheidbar sind — enthält. — Unter den in periodischen Schriften zerstreuten Mittheilungen sind zu nennen: „Zur Geschichte der Patriarchen von Aquileja“ v. Valentinelli im „Notizenblatt“ 1855 (Nr. 8, 10, 12, 19). Es sind diess Regesten aus zwei Handschriften der Marciana in Venedig vom 9. October 1344, welche sich an frühere Mittheilungen desselben Gelehrten im nämlichen Blatte 1854 (Nr. 22) anschliessen. — Die in den „Mittheilungen des historischen Vereins für Krain“ 1855 (S. 86 und 93) von Pfarr. Pet. Hitzinger mitgetheilten „Auszüge aus Urkunden des Patriarchates von Aquileja“ betreffen zwar auch Aquileja, doch mehr noch Krain, die windische Mark und Istrien. Sie sind aus der Schrift: *„Thesaurus Ecclesiae Aquilejensis“* genommen, welche um d. J. 1380 von Odoricus, dem Geheimschreiber des Patriarchen Marquardus und mehrerer Nachfolger desselben, verfasst und in neuester Zeit von J. Bianchi herausgegeben worden sind. Diese Auszüge umfassen nicht weniger denn 54 Urkunden, welche sich auf Laibach, Ober-, Unter- und Inner-Krain und im letzteren auf Adelsberg, Laas, Prem, Wippach, Zirknitz und einige andere Orte beziehen. — Beiträge zur **Personengeschichte** bilden zwei italienische Nachrufe an den Orientalisten und Humanitäts-Professor Isaak Samuel Reggio in Görz

[gest. 30. August 1855] u. z.: *„Alla veneranda Memoria di I. S. Reggio“* (Görz, Seitz, 8 S., 4⁰) und *„Discorso funerale“* (s. l. und a. typ. ind.) erstere Rede von Eude Lolli, letztere von Sal. Gentilli und — zerstreut in andern Druckwerken die Lebensskizze über Johann Grafen Coronini-Cronberg im „Prager St. Wenzel's Kalender für 1856“ (Prag, Spurny) und im „illustr. Militär-Almanach von Max Riedwald“ (Wien, Ghelen's Erben); ferner: „Ein Ahne der Familie Cronberg“ im „Beobachter, Kalender für 1856“ (Temesvár, Hazny) und „Julius Cäsar Graf Strassoldo-Grafenberg“ in der „Oesterreichischen Zeitung 1855“ Nr. 381.

(Zur Geschichte Tirols.) Die italienischen Kronländer ausgenommen, dürfte kaum in einem andern Lande der Monarchie die Pflege der Geschichte in den letzten 6—8 Jahren mit solcher Emsigkeit betrieben und mitunter durch so treffliche Arbeiten bereichert worden sein, als in Tirol. Ueber die Ureinwohner Tirols und die Alterthumskunde, über die Landesvertheidigung seit Anbeginn dieses Jahrhunderts, über die Landesverfassung und ihre Entwickelung, über mittlere, neue und neueste Geschichte und historische Topographie sind in der genannten Zeitfrist nahe an 36 Druckschriften erschienen, und unter den Namen ihrer Verfasser begegnet man die im Gebiete historischer Forschung anerkannten eines Bergmann, Dr. Jäger, Kink, Steub, Beda Weber u. A. Eine ausführliche Uebersicht des Geleisteten bringt die „Katholische Literatur-Zeitung“ 1855 (Nr. 18, S. 139) in dem Aufsatze: „Rundschau über die literarischen Bestrebungen auf dem Felde der Tiroler-Geschichte seit 1848“, der um so wichtiger ist, als er eben die Zeit vom Jahre 1848 bis 1853 umfasst, in welche die meisten Druckschriften fallen, von denen aber keine Pflichtexemplare abgeliefert worden. Manche der angeführten Monographien dürften jetzt bereits schwer aufzutreiben sein. Auch im J. 1855 sind mehrere Beiträge zur Geschichte des Landes veröffentlicht, mehrere ältere fortgesetzt worden; u. z. erschien von der **„Zeitschrift des Ferdinandeums für Tirol und Vorarlberg, herausgegeben vom Verwaltungs - Ausschusse desselben“**, der III. Folge 5. Heft (Innsbruck, Wagner, 8⁰) [vergl. II. Ber. Marg. 6567]. Unter den drei Aufsätzen dieses Heftes befindet sich nur Ein historischer: „Ueber Tirols Wiederkehr an Oester-

reich in den Jahren 1813 und 1814“, von Dr. Jos. Rapp (30 S.) nach im Ferdinandeum hinterlegten Urkunden gearbeitet. — „**Die Geschichte Tirols von der Urzeit bis auf unsere Tage. Nach historischen Quellen bearbeitet**“ von Joseph Thaler (Innsbruck, Wagner, 478 S., 8°) *) [vergl. II. Ber. Marg. 6929] ist nunmehr mit dem III. Theile geschlossen worden. Der Verfasser erzählt in 6 Zeiträumen die Geschichte dieses Landes. Er beginnt mit der ersten Bevölkerung Tirols unter den Rasenern, Galliern und Römern (580 v. — 476 n. Chr.); im zweiten Zeitraume schildert er es unter deutschen Herrschern mit allmälig deutscher Bevölkerung und Einrichtung (476—774 n. Chr.); im dritten: Tirol unter den Gaugrafen (774—1254 nach Chr.); im vierten: Tirol als gefürstete Grafschaft mit allmälig sich bildenden Landständen (1254—1490); im fünften: von Maximilian I. bis Karl's VI. Tode (1490—1740), und im sechsten: wie Tirols alte Verfassung und Freiheiten von innen und aussen bedroht gewesen (1740 bis 1848). Die ersten 3 Zeiträume umfassen die alte (I. Thl.), der 4. und 5. die mittlere (II. Thl.), der 6. Zeitraum die neue Geschichte (III. Thl.). In besondern Anhängen gibt er die Reihenfolge der römischen Kaiser, der ostgothischen, fränkischen und longobardischen Könige, der Herzoge von Bojoarien, der römisch-germanischen Kaiser von Karl d. Gr. bis Konrad IV. (1250); ein chronologisches Verzeichniss der alten griechischen und römischen Schriftsteller, bei welchen in Bezug auf Tirols älteste Geschichte Meldung geschieht; verschiedene Meinungen der neuern Geschichtsforscher über Tirols Urbewohner und die merkwürdigeren Steindenkmäler in Tirol aus der ältesten Zeit; endlich die Reihenfolge der tirolischen Landesfürsten von 1254 bis 1848 und die Reihenfolge der Bischöfe von Trient und Brixen als regierender Fürsten, von der Gründung derselben bis zur Säcularisation im J. 1803. — Ausschliesslich die älteste Geschichte Südtirols ist behandelt in den „*Scritti di Storia e d'Archaeologia del Conte Carlo Martini*“ (Trient, Monauni)**);

*) „Kath. Literat.-Ztg.“ 1855, Nr. 18. — „Literarisches Centralblatt“ 1855, Nr. 29 und 43. — „Illustr. Zeitung für das kath. Deutschl.“ 1855, Nr. 8. — „Europa“ 1855, Nr. 24.

**) „*Gazetta del Tirolo italiano*“ 1855, Nr. 189, 190. — „Bote f. Tirol und Vorarlb.“ 1856, Nr. 12. — „*Crepuscolo*“ 1855, Nr. 1, S. 15.

dieselben sind von Tomaso Gar herausgegeben, der sich durch deren Veröffentlichung ein wesentliches Verdienst erwarb. Martini zählt zu jenen hervorragenden Gelehrten Wälschtirols, welche zu Ende des vorigen und zu Anfang dieses Jahrhunderts gewirkt und wozu Männer wie Garzetti, Gentilotti, Giovanelli, Mazzetti, Stoffela, Tartarotti gehören. Martini ist bisher wenig gekannt und gewürdigt. Die „*Scritti*“ enthalten sechs Abhandlungen über den Ursprung und die erste Geschichte der Trienter. Nach Martini waren die ersten Bewohner der rhätischen Alpen Arier, dann fanden Einwanderungen aus dem Süden Statt, dann kam die Herrschaft der Cenomanen, welche Ansicht auch Odorici bestätigt. — Die **„Topographisch-historisch-statistische Beschreibung der Diöcese Brixen mit besonderer Berücksichtigung der Culturgeschichte und der noch vorhandenen Kunst- und Baudenkmale aus der Vorzeit“** von G. Tinkhauser (Brixen 1855, Al. Weger, 698 S., 8°)*), ist bis zum 9. Hefte fortgesetzt und damit der I. Band dieses wichtigen Werkes geschlossen worden. Das fürstbischöfl. Consistorium zu Brixen hat im J. 1833 eine umfassende Beschreibung der Diöcese eingeleitet und zu diesem Behufe an den Clerus die Einladung ergehen lassen, die bezüglichen Documente und Nachrichten zu sammeln und einzusenden. Auf diesem Wege sind nun schätzbare Vorarbeiten eingegangen, aber der Tod des um die Geschichte des Bisthums Brixen vielverdienten Prof. Fr. A. Sinnacher hat den Fortschritt des Unternehmens gehemmt. Hr. Tinkhauser hat es nun vor mehreren Jahren übernommen, aus den eingegangenen Beiträgen, den reichhaltigen Urkunden der verschiedenen Archive und den einschlägigen Werken und Manuscripten von Resch und Sinnacher eine umfassende Beschreibung der Diöcese Brixen zu liefern. Mit dem Abschlusse des I. Bandes ist etwa die Hälfte der ganzen Arbeit zu Stande gebracht. Der erste Band umfasst den Diöcesanantheil diesseits des Brenners. Der eigentlichen Beschreibung schickt der Verfasser „Allgemeine Bemerkungen“ voraus, u. z.: I. Alter kirch-

*) „Illustr. Ztg. f. d. kath. Deutschl.“ 1855, Nr. 8. — „Kathol. Literaturzeitung“ 1855, Nr. 18. — Menzel's „Literaturbl.“ 1855, Nr. 41. — „Zug. zur deutschen Volkshalle“ 1855, Nr. 265.

licher Verband und Umfang der Diöcese Brixen (19 S.), II. die Bischöfe von Säben und Brixen (S. 19—39), III. das Kathedral-Capitel (S. 39—56), IV. Verwaltung der Diöcese (S. 57—72), V. Liturgie, Bisthumspatronen, Volksschule (S. 73—81), VI. Anhang: Urkunden hierüber (S. 81—105). Nun folgen die Beschreibungen der bischöflichen Residenz, der Stadt Brixen und der einschlägigen Decanate. Ueberall sind die Quellen, aus denen er geschöpft, genannt und bei den Urkunden, so weit diess möglich gewesen, beigefügt, ob sie noch vorhanden sind oder nicht; im ersten Falle, wo sie sich als Original oder einfache oder vidimirte Abschrift befinden. Zu seiner Arbeit standen ihm das fürstbischöfl. Consistorial-Archiv mit den Protokollen, Conceptsbüchern und Stiftungsurkunden, ferner das fürstbischöfl. Hofarchiv, die Hofrathsprotokolle und die Stiftsregistratur (mit den Briefen und Erlässen der Bischöfe von Brixen) zu Gebote. — Nach diesen grossen Arbeiten ist noch eine historische Monographie anzuführen, von Aloys Moriggl der **„Einfall der Franzosen in Tirol bei Martinsbruck und Nauders im Jahre 1799. Aus verlässlichen Quellen geschöpft und nach Urkunden bearbeitet“** (Innsbruck, Wagner, 122 S., 8°, mit 1 Karte) *). Die beigegebene Karte dieser interessanten Monographie stellt den Kriegsschauplatz jener denkwürdigen Zeit vor. — Einen andern Beitrag — insbesondere zur Culturgeschichte Tirols — bildet den Anhang eines Werkes von C. T. Dandolo, nämlich die *„Signora di Monza“* Mailand, Boniardi-Pogliani, gr. 8°), welchem (S. 181—259) *„Le streghe del Tirolo“* beigegeben ist **). Es ist diess der theilweise Abdruck eines im Jahre 1646 in Südtirol stattgehabten Hexenprocesses, der schon von zeitgenössischen Annalisten, aber wie Dandolo behauptet, in oberflächlicher und nichts weniger als zuverlässiger Weise dargestellt worden ist. Dandolo gibt nunmehr eine Darstellung auf Grundlage der Originalacten,

---

*) „Kathol. Literat.-Zeitg.“ 1855, Nr. 18, S. 139. — „Dresdner Journal“ 1855, Nr. 134.

**) *„Gazzetta ufficiale di Milano“* 1855, Nr. 196. — *„Corriere italiano“* 1855, Nr. 217. — *„Annali universali di Statistica“* CXXIII. Bd., S. 113. — *„L'Amico del popolo“* (Mailand) 1855, Nr. 26, S. 109. — *„Giornale di Bergamo“* 1855, Nr. 63. — *„La Sferza“* 1855, Nr. 89. — *„La Bilancia“* 1855, Nr. 16.

woraus sich der Sachverhalt in ganz anderm Lichte zeigt, als man es auf die geistlichen Tribunale jener Zeit fallen zu lassen pflegt, und wodurch Dandolo die geistlichen Gerichte gegenüber den bürgerlichen reinigt. Das Titelblatt und 4 Blätter des Original-Actenstückes sind im Facsimile beigegeben. — Für den Culturhistoriker bietet überdiess mannigfache Anhaltspunkte von Martin Mayer das „**Sagen-Kränzlein aus Tirol**“ (Wien, IV, 252 S. und 1 Abbldg.) *). — Auch brachten die „Oesterreich. Bl. f. Lit. und Kunst“ 1855, Nr. 39, S. 290 „Sprichwörter aus dem Unter-Innthale“ von Pet. Moser. — Die übrigen Schriften sind sämmtlich Beiträge zur **Personengeschichte**, unter denen namentlich mehrere Biographien des berühmten Philosophen von Roveredo Antonio Rosmini-Serbati [geb. 25. März 1797, gest. 1. Juli 1855] vorkommen. Schon im diessjährigen Abschnitte der Philosophie geschah [Marg. 14510] einiger Werke Erwähnung, welche in nächster Beziehung zu Rosmini's philosoph. System als Beiträge zur Geschichte der Philosophie herausgekommen. Aber auch das Leben des berühmten Denkers setzte mehrere Federn in Bewegung, und es erschienen: „*Cenni biografici di A. Rosmini, onori funebri ec. ec.*“ (Mailand, Boniardi-Pogliani, 122 S., gr. 8°); — ferner „*Cenni biogr. di Ant. Rosmini-Serbati Roveretano*“ (Mailand, Borroni u. Scotti, 18 S., 8°, mit dem Portrait des Philosophen) — und „*Per la morte del chiarissimo abate Ant. Rosmini-Serbati già professore e preposto generale dell' istituto della Carità*“ (Verona, Civelli, 4°). Von diesen drei Schriften ist erstere eine ausführlichere Arbeit. Das Sterbebett des berühmten Denkers umstanden: Alessandro Manzoni, Nicolò Tomaseo, der Priester Pestalozza, der eifrigste Fortbildner der Lehre des Verblichenen und die zwei Bischöfe von Novara und Ivrea; in Massen umfluthete das Volk die Wohnung und eine unübersehbare Menge folgte der Uebertragung der Leiche in die Kirche zum h. Kreuze. Italien, Frankreich, selbst England haben dem Verblichenen in Nachrufen die letzte Ehre dargebracht. — Noch von zwei andern denkwürdigen Tirolern, beide Priester, erschienen Biographien und zwar in

---

*) „Kathol. Literat.-Zeit.“ 1856, Nr. 1, S. 7. — „*The Westminster Review*“ April 1855. — „Bote f. Tirol u. Vorarlb.“ 1855, Nr. 292.

deutscher Sprache, nämlich: **„Kurze Lebensbeschreibung des hochw. Herrn Aloys Haller, apost. Missionärs zu Chartum in Central-Africa“** [geb. 7. Juni 1820, gest. 10. Juni 1854] von Dr. Jos. Chrys. Mitterutzner (Innsbruck, Wagner, VII, 72 S., 8°) *) und **„Biographie des Heldenpriesters Haspinger“** (Salzburg, Meyer) von Hauptmann Ritter v. Schallhammer **). — Schlüsslich wurden noch einige ungedruckte Briefe des berühmten Trientiner Arztes Ottav. Rovereti [geb. zu Trient 1555, gest. das. 1626], welcher unter andern über das Petechialfieber — im J. 1591 epidemisch in Trient — und eine Medicinal-Topographie über seine Vaterstadt schrieb, unter dem Titel: *„Lettere inedite di Ottaviano Rovereti Medico Trentino del Secolo XVI.“* (Trient, Monauni, 15 S., 4°) herausgegeben. Die Briefe sind aus einem Codex der Mazettiana bibl. und aus Originalen, welche sich in den Händen eines Abkömmlings des berühmten Arztes befinden, genommen. Von dieser Schrift, welche als Festschrift zur Vermählung des D. Faes herauskam, sind nur 120 Exemplare gedruckt worden. — Endlich ist als ein Beitrag zur tirolischen **Alterthumskunde** anzuführen das Schriftchen: *„Discorsi due di Giuseppe Telani Roveretano intorno ad alcune opinioni dei tre ch. illustratori del monumento eretto dalla Colonia di Trento al suo Patrono C. V. Mariano* (Bassano, Baseggio, 8 Bl., 42 S., 8°), worin es sich um die Erklärung der Inschrift eines Monumentes handelt, welches die Trienter Colonie aus Dankbarkeit ihrem Patrone C. Val. Marianus errichtet und welche bereits von Mehreren, als: Girolamo Tartarotti, Conte Bened. Giovanelli und Prof. Bartolomeo Stoffella ist interpretirt worden. In der zweiten Abhandlung erörtert Telani, ob Marianus ein Trienter gewesen, zu welcher Annahme sich mehrere Exegeten vor ihm hingeneigt.

(Zur Geschichte des Königreichs Böhmen.) Ueber die Leistungen der böhmischen Literatur im Gebiete der Geschichte in den letzten Jahren gibt eine sehr umständliche Nachricht der Aufsatz in den „Oesterreich. Blättern f. Literatur und Kunst“ 1855, Nr. 7, S. 39; Nr. 9, S. 51 und Nr. 14, S. 90, unter dem

*) „Kath. Literat.-Zeitung“ 1855, Nr. 11, S. 83; 1856, Nr. 4.

**) „Militär. Zeitung“ 1856, Nr. 25.

Titel: die „Böhmische Matice in Prag, nach ihren Leistungen gewürdigt“. Die böhmische Matice ist eine Section der Gesellschaft des böhmischen Museums, deren Mitglieder in eine archäologische, naturwissenschaftliche und in eine Section zerfallen, welche sich den Schutz und die Verbreitung guter böhmischer Bücher zum Ziele setzt; diese letztere ist eben die „*Matice česká*“, d. i. böhmische Mutter. In der Darstellung der Thätigkeit derselben wird ihr literarisches Wirken im Allgemeinen und zugleich ihr historisches ins Auge gefasst. Die Thätigkeit der böhmischen Vereine rücksichtlich der Geschichte ihres Landes gibt sich in zwei Sammelwerken kund, deren eines die archäologische Section des böhmischen Museums, das zweite der numismatische Verein herausgibt; beide werden weiter unten, wo von den archäologischen und numismatischen Schriften dieses Kronlandes die Rede ist, ausführlicher erwähnt werden. Der „*Časopis*“, den auch das Museum erscheinen lässt, hat, wie diess schon im I. Abschnitte in der Literaturwissenschaft bemerkt worden, keine ausschliesslich historische, und seine ins Gebiet der Geschichte einschlägigen Aufsätze, haben keine streng historische Haltung. Ihr Zweck ist mehr darauf gerichtet, im Volke den Sinn für geschichtliche Lectüre durch populäre, allgemein ansprechende Aufsätze zu wecken, daher auch ihre Aufnahme im Abschnitte der Literaturwissenschaft [Marg. 5969] gerechtfertigt erscheinen mag. — Unter den grösseren selbständigen, die Geschichte Böhmens betreffenden Werken ist vorerst zu nennen: „*Regesta diplomatica nec non epistolaria Bohemiae et Moraviae. Pars I, Annorum 600—1253. Opera Car. Jaromir Erben*“ (Prag, Gottlieb Haase Söhne, VIII, 812 S., 4°) *). Dieses Werk bildet den 8. Band der 5. Serie der Abhandlungen der königl. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften. Bereits haben Dobner, Dobrovsky, Hammerschmid, Palacky, Pelzl, Pessina, Piter und Ziegelbauer in Böhmen, und Pertz in seinen „*Monumenta Germaniae*“ viele alte, bis dahin unbekannte Quellen aus der Geschichte Böhmens zu Tage gefördert. Die diplomatarischen Briefe sind bisher am wenigsten

*) „Literar. Centralbl.“ 1855, Nr. 50. — „Oesterr. Bl. f. Lit. u. Kunst“ 1855, Nr. 22. — „*Obzor*“ 1855, S. 216.

berücksichtigt worden, und ist eben darauf in diesen Regesten vorzüglich Bedacht genommen. Die Diplome sind ohne Rücksicht auf die Aussteller chronologisch geordnet; zwei trefflich gearbeitete Indices heben den Uebelstand, dass der Verfasser von der gewöhnlichen Form, Regesten zu bringen, abgewichen ist. Die vaticanische Ausbeute Palacky's ist in diese Sammlung aufgenommen. Jeder Urkunde ist die Quelle, aus welcher sie geschöpft, beigefügt, auch sind die verdächtigen Urkunden ausdrücklich bezeichnet. Dieser erste Theil reicht bis zum J. 1253 und enthält 1347 Urkunden; auf S. 624 sind die Anmerkungen Palacky's über die Echtheit derselben beigesetzt. — Eine kleinere, aber zur Quellenkunde der böhmischen Geschichte wichtige Schrift ist von Prof. Jul. Ficker im Separatabdrucke aus den „Sitzungsber. der philos.-hist. Classe der k. Akad. der Wissensch.“ (Jahrg. 1854) herausgegeben worden: **„Die Ueberreste des deutschen Reichs-Archives zu Pisa“** (Wien, Staatsdruckerei, 101 S., gr. 8⁰) *). Nach Heinrich's VII. Tode in Italien blieben mehrere Schriftstücke, welche sich während seines vierjährigen Aufenthaltes daselbst gesammelt hatten, im Lande zurück, welche sich noch zur Zeit in den Archiven von Pisa und Turin befinden. Die vermuthlich durch den Reichsvicar Amadeus von Savoyen nach Turin gekommenen hat schon Dönniges im J. 1839 bekannt gemacht. Vieles liegt noch in Pisa in den Archiven des Domcapitels und der Familie Roncioni. Der Intendant der Florentiner Archive Bonaini bereitet die Hauptmasse dieser Urkunden in einem umfassenden Werke vor, welches alle auf Heinrich's VII. Römerzug bezüglichen Documente vereinigen soll. Davon gibt Ficker im Vorworte der obigen Schrift umständliche Nachricht. Zugleich fand er unter diesen Urkunden manche aus früherer Zeit und auf deutsche Verhältnisse bezügliche, die in Bonaini's Werke keine Aufnahme finden. Es sind Actenstücke aus der Regierungszeit der Könige Rudolph, Adolph, ältere Privilegien einzelner Städte, Willebriefe von Kurfürsten, päpstliche Schreiben an den König, Lehenreverse, Pfandbriefe, Berichte über Zustände und Verwal-

*) „Literar. Centralbl.“ 1855, Nr. 41, Sp. 651. — „Katholische Literatur-Zeitung“ 1855, Nr. 30.

tung der Reichsgüter; diese sind nunmehr darin abgedruckt, welche namentlich auch für böhmische Verhältnisse interessante Beiträge enthalten. — Unter den in periodischen Schriften enthaltenen Beiträgen zur Geschichte Böhmens sind zu nennen: „Böhmens Herrschaft in Polen“, von Jos. Fiedler, im „Archiv für Kunde österr. Geschichtsquellen“ XIV. Bd., S. 161, — und „Zur Geschichte der österreichisch-böhmischen Grenzfehden zu Ende des XV. und Anfang des XVI. Jahrhunderts“, von Adalbert M. Böhm, im „Notizenblatt“ von Chmel 1855, Nr. 21, S. 496. Es ist diess ein mit Anmerkungen begleiteter Abdruck aus einem Papier-Codex der niederösterr. ständischen Bibliothek [eines der sogenannten „Schönkirchner-Bücher“, Signatur 27, V], welcher viele österreich. Landtagsverhandlungen, und in einer derselben vom J. 1509 [Folio LXV, neuere Bezeichnung 68] Nachricht über die Einfälle der Zinespan, eines böhmischen mit dem Gute Herschlag belehnten Rittergeschlechtes, nach Ober- und Unterösterreich enthält. — Auch die **Localgeschichte** hat mehrere schätzbare Arbeiten aufzuweisen, und darunter vor allen von Vladivoi Tomek: **„Geschichte der Stadt Prag“**, I. Bd. (Prag, Calve, 4 Bl., 700 S., gr. 8°)*). Dieses Werk war ebenfalls in böhmischer Sprache erschienen, und hat obige deutsche Uebersetzung der Verfasser selbst ausgeführt. Das ganze Werk wird sechs Theile in fünf Bänden umfassen. Dieser erste Band enthält die ersten zwei Theile. Die übrigen werden des reichlichern Materials wegen je für sich einen Band bilden. Im ersten Theile bespricht der Verfasser die Geschichte des altslavischen Prag bis zur Ummauerung duch Wenzel I.; der zweite Theil geht von dieser Periode, in welcher mit der Einwanderung deutscher Ansiedler die Begründung der Prager Gemeinde stattfand, bis auf die Gründung der Neustadt durch Karl VI. — Ueber die Kirchen Böhmens begann ein periodisches Werk unter dem Titel: **„Gallerie der Kirchen Böhmens. I. Section, die Kirchen und Wallfahrtsorte des Leitmeritzer jetzt Böhmisch-Leipaer Kreises“** (Rumburg, Mor. Adam, 4°) zu erscheinen. Davon kamen fünf Lieferungen mit den Abbildungen der betreffenden Kirchen

---

*) „Oesterr. Bl. f. Lit. und Kunst“ 1855, Nr. 46, S. 346. — „Schlesische Zeitung“ 1856, Nr. 107. — „Bohemia“ 1856, Nr. 56, 70, 131.

heraus. Diese enthielten: „Kapuziner-Kloster und Kirche zu Rumburg“ (Lief. 1 und 2) — „Die Kirche zu Gabel“ (Lief. 1—3) — „Die Kirche zu Georgswalde“ (Lief. 2 und 3) — „Der heil. Kreuzberg zu Georgenthal“ (Lief. 2 und 3) — „Die marianische Capelle zu Böhmisch-Kamnitz“ (Lief. 3 und 4) — „Warnsdorf und die Kirche daselbst“ (Liefer. 4 und 5); der erläuternde Text ist geschichtlich. — In anderen Werken zerstreut befanden sich die Aufsätze: „Das Grab des h. Johann v. Nepomuk“ im „Jahresboten“ Kalender f. 1856 (Prag, Bellmann), und „St. Peter und Pauls-Kirche auf dem Wyssehrad“ im „*Poutník z Prahy*“, Kalender f. 1856 (Prag, Bellmann). — Historische Monographien einzelner Orte und Anstalten in Böhmen sind: das „**Gedenkbüchlein. Eine Zusammenstellung der wichtigsten Ereignisse zu Nixdorf und der umliegenden Orte. Aus alten Urkunden gesammelt**“, bearbeitet von J. C. Deutrich (Rumburg, Adam, 2 Bl., 50 S., 8°). — Der „*Almanach de Karlsbad*“ 1855, von de Carro (Karlsbad, Franiek, br., 8°)*) erschien im 25. Jahrgange und enthält neben statistischen, den Besuch und die Heilwirkungen der Quelle betreffenden Daten mannigfaltige historische Beiträge, die sich freilich nicht über die Bedeutung der Memoirenliteratur erheben, jedoch manches Schätzbare zur Localgeschichte enthalten. — Die Geschichte eines Institutes brachte Ferdinand Jitschinsky in seiner Schrift: „**Kurze Darstellung der Gründung und des Bestandes des k. k. theresianischen adeligen Damenstiftes am Prager Schlosse, bis auf die gegenwärtige Zeit, nebst den wichtigsten geschichtlichen Momenten**“ (Prag, G. Haase Söhne, VI, 218 S., 4°) **), welche Monographie zur hundertjährigen Gründungsfeier dieser Anstalt veröffentlicht wurde.

Die archäologische Section des k. böhmischen Museums gibt seit dem J. 1854 den I. Band einer Vereinsschrift unter dem Titel: „*Památky archaeologické a místopisné*“, d. i. archäologische und topographische Denkwürdigkeiten (Prag, Pospíšil, 4°) ***) in Heften heraus, welche in unbestimmter Zeitfolge erscheinen.

---

*) „Bohemia“ 1855, Nr. 148. — „Oesterr. Zeitschrift f. prakt. Heilkunde“ 1855, Nr. 353.

**) „Kathol. Literat.-Zeitung“ 1856, Nr. 15.

***) „Oesterr. Bl. f. Lit. u. Kunst“ 1855, Nr. 5, S. 29.

Die bis Ende 1855 erschienenen 8 Hefte (388 S., 24 Tafeln, 4°) gehören sämmtlich dem ersten Bande an und schliessen denselben. Der nächste Zweck dieser Vereinsschrift ist die historisch-topographisch-archäologische Beschreibung Böhmens, der entferntere die Aufmerksamkeit des Publicums auf alte Denkmäler zu lenken, dieselben dem Vandalismus zu entziehen und durch Erhaltung, Sammlung und Beschreibung derselben im Sinne des Alterthums-Vereines in Wien zu wirken. Monographien merkwürdiger Städte und Dörfer, denkwürdiger Kirchen, Schlösser, Burgen und anderer Baulichkeiten, ihre Geschichte, ihr künstlerischer Werth, Beschreibungen anderer interessanter Objecte, mögen sie historischen oder kunsthistorischen Werth besitzen, Beurtheilungen, Beschreibungen, Erörterungen alter Inschriften, Manuscripte, die Verhandlungen der archäologischen Section des k. böhm. Museums und anderer archäologischer Vereine, Berichte über archäologische Reisen im In- und Auslande, und eine kritische Bibliographie des Faches, welches die Vereinsschrift pflegt, bilden den Inhalt derselben und thatsächlich enthalten die bisher erschienenen, mit guten Abbildungen begleiteten 8 Hefte Mittheilungen nach allen genannten Richtungen, u. z. über **archäologische Reisen und Wanderungen**: „Ausflug über Pilsen nach Teplitz“ von Záp (S. 21, mit Taf.); — „Archäologische Wanderung des P. Krolmus im J. 1853“ (S. 99, 283 mit Tafel); — „Spaziergänge in der Umgegend von Chrudím“ von A. Rybička (S. 267, 311); — „Der Bezirk Svatavín am Flusse Zazawa“ von Tomek (S. 320). — Archäologische Skizzen ganzer Gegenden, als: „Promemoria über die Chrudím'schen Alterthümer“ (S. 46); — der „Bezirk von Wlašim“ von A. N. Vlasák (S. 85, 126, 176, 214, 262, mit Taf.); — „Besuch in Zwíkow“ (S. 236). — Schilderungen durch besondere Umstände bedeutsamer Orte: „Chotouň, Geburtsort des heil. Prokop“ (S. 39); — „Jankow“ (S. 36); — „Das ehemalige Seifensiederhaus in Chrudím“ von Ant. Rybička (S. 68, mit Taf.); — „Die kais. Gruft bei St. Veit in Prag“ (S. 95); — „Kauřím“ (S. 149, mit Taf.); — „Das vormalige deutsche Haus in Pilsen“ (S. 190); — „Die Goldbergstadt Eyle“ von Záp (S. 200); — „Planian und seine Umgebung“ (S. 224); — „Die Prachower Felsen bei Gitschin“ (S. 232); — „Historische Denkwürdigkeiten von

Straschau, jetzt Droschau, und seiner Umgebung“ von W. Křižek (S. 252); — „Votice, Städtchen am Tabor“ (S. 257); — „Das Kolliner Schlachtfeld“ (S. 298). — Archäologische Skizzen denkwürdiger Kirchen und Capellen: „Die Teinskirche in Prag“ von K. Záp (S. 9, 52, 101, mit 2 Taf.); — „Die Capelle des heil. Franz Seraph. im kais. Schlosse Reichstadt [Zákup] (S. 41); — „Geschichtliche Skizze des Benedictiner-Klosters: „na Slovenech“, gegenwärtig „Emaus in Prag“ von J. V. Křížek (S. 193); — „Franciscaner-Kloster in Neuhaus“ von Hier. Solař (S. 334); — „Die Collegiatkirche der heil. Jungfrau und die Katharinen-Capelle in Karlstein“ von Záp (S. 337, mit 2 Taf.). — Darstellungen berühmter **Schlösser und Burgen**: „Königsal“ (S. 71, 117, mit Taf.); — „Obřiství und Libiš“ (S. 111, mit 3 Taf.); — „Das kaiserliche Schloss zu Ploskau“ (S. 140); — „Die vormalige Herrschaft Richenburg“ von Aloys Brycht (S. 162); — „Lichtenbruck im Časlauer Kreise“ (S. 241); — „Burg Svojanov und Umgebung“ von Mor. Trapp (S. 275, 321, 343, mit Taf.); „Die Burg Konopište“ (S. 289); — „Burg Smečno“ von A. O. Miltner (S. 325, mit Taf., 359). — Beschreibung von **Kunstdenkmälern**, archäologischen Objecten aller Art: „Byzantinisches Kreuz, gefunden in den Ruinen des Klosters in Ostrau“ (S. 136, mit Taf.); — „Miniaturen der Handschrift: „*Mater verborum*“ im königl. Museum“ von J. E. Wocel (S. 186, mit Taf.); — „Böhmisches Gesangbuch in Klatovec“ (S. 188); — „Alte Kriegsfahnen in der Emauskirche zu Prag“ (S. 189); — „Votivaltar des Erzbischofs Očko von Vlašim“ (S. 231, mit Taf.); — „Berauner Thore“ (S. 238); — „Das Gebetbuch des Königs Ladislaus Posthumus“ (S. 310); — „Alterthümlicher Altar von Zwettl in der Augustiner Kirche zu Wien“ (S. 333); — „Die Grabmäler der Ritter v. Vráb in Strážišť“ (S. 335); — „Oratorium des Königs Wladislaus II. in der St. Veitkirche in Prag“ (S. 358, mit Taf.). — **Geschichtliche Skizzen alter Corporationen, Orden** u. dgl. m. „Von dem Ursprunge des Kreuzritter-Ordens mit dem rothen Stern in Böhmen“ von Vlasák“ (S. 210). — Beschreibungen der **Gemäldesammlungen** von Künstlern und Privaten: „Gemälde des vaterländischen Malers Rudolf Müller“ (S. 94); des „Malers Joseph Hellich“ (S. 142); — des „Malers Wilhelm Kandler“ (S. 190). — Beschreibungen **einzelner**

Gemälde: „Die Fresken von Rohoženskʺ (S. 189). — Zur **Inschriftenkunde**: „Römische Aufschrift in Trentšínʺ (S. 238). — **Numismatisches**: „Beschreibung und Abbildung böhmischer Münzenʺ von W. Hanka (S. 234, mit Taf.; S. 282 mit Taf.; S. 328 mit Taf.; S. 369 mit Taf.). — **Biographische Skizzen**: „Erinnerung an Franz Alex. Vacekʺ (S. 96).—Zur Geschichte der **Typographie**: „Die Buchdruckerei des Daniel Adam aus Weleslavín im 16. Jahrhunderteʺ von A. Rybička (S. 255). Ein umständliches Sach- und Namen-Register erleichtern die Benützung dieses inhaltreichen, und artistischer Seits sorgfältig ausgestatteten Werkes.

Einen zweiten Beitrag zur Archäologie Böhmens bildet die Schrift von Benedict Foges: **„Andenken an die Alterthümer der Prager Josephstadtʺ** (Prag, C. Bellmann, 4 Bl., 71 S., 13 lithogr. Taf.) *). Das Büchlein enthält eine ausführlichere Beschreibung des Prager Judenfriedhofes; zehn Grabsteine vom 7. bis zum 18. Jahrhunderte denkwürdiger Israeliten werden bildlich dargestellt und ihre Inschriften mitgetheilt. Sonst bringt die Schrift noch geschichtliche Skizzen der Synagoge, Altschule, des Rathhauses, und der Beerdigungs-Bruderschaft. Die Schrift ist von David J. Podiebrad herausgegeben, dem Sir Moses Montefiore und seiner Gemahlin dedicirt.

Zur **Numismatik** Böhmens, und dadurch einen sehr werthvollen Beitrag zur Special-, Familien-, genealogischen und Literaturgeschichte des Landes bildet die von dem Vereine für Numismatik zu Prag herausgegebene **„Beschreibung der bisher bekannten böhmischen Privatmünzenʺ** I. Abtheil. (Prag, Verlag des Vereines, Druck von C. W. Medau, 4⁰, mit Taf.). Es sind von dieser im J. 1854 begonnenen Schrift bisher 10 Hefte mit gut lithographirten Tafeln erschienen. Der Piaristen-Priester P. Adaukt Voigt hat in den J. 1771—1787 zu Prag die Münzen und Medaillen der böhmischen Herzoge und Könige in einem vierbändigen Werke herausgegeben und in der Vorrede zum 4. bekannt gemacht, dass die Beschreibung der böhmischen Privatmünzen den 5. Band bilden solle. Sein [am 15. October 1787] erfolgter Tod hat die Herausgabe dieses 5. Bandes verhindert

---

*) „Wiener Mitth.ʺ 1855, Nr. 42.

und nur in den Verhandlungen des böhmischen Museums 1837—1841 hat Bibliothekar Wenzel **Hanka** die Beschreibung der Familienmünzen der **Rosenberg**, **Schlick** und **Waldstein** veröffentlicht. Der böhmische Verein für Numismatik will nun **Voigt's** Werk ergänzen, und beschloss die zahlreichen Personen-Münzen und Medaillen, die currenten Münzen der durch landesherrliche Verleihung münzberechtigten Familien und Personen, dann die Denkmünzen des Adels, der Städte und der Geistlichkeit herauszugeben, und hat dieses Vorhaben durch das obige Werk, das in der I. Abtheil. die „Personen-Münzen" enthält, verwirklicht. In den bisher ausgegebenen 10 Heften sind auf 40 Tafeln die lithographirten Abbildungen von 344 Medaillen und Münzen mit der Kopf- und Reversseite enthalten. Die Anordnung des oft sehr ausführlichen Textes, der reich ist an genealogischen, biographischen und historischen Daten, ist die alphabetische, so dass bisher die Familien des Buchstaben H bereits geschlossen sind. Bei jeder Münze oder Medaille sind nebst der genauen Beschreibung, noch das Metall, ihr Gewicht und die Sammlung, in welcher sie sich befindet, oder das Werk in welchem die Münze bereits aufgenommen erscheint, angegeben. Bei münzberechtigten Familien sind neben der Medaille auch die von ihnen ausgeprägten Münzen abgebildet und beschrieben. Die Abbildungen der Münzen und Medaillen sind in scharf gezeichneten leicht schattirten Umrissen und mit grosser Sorgfalt lithographirt.

Unter den Beiträgen zur **Personengeschichte** sind anzuführen: *„Život a působení Františka Ladislava Čelakovského. Popisuje Ign. Jan. Hanuš"*, d. i. Leben und Wirken des Franz Ladislaus **Čelakovský** [geb. zu Strakonitz in Böhmen am 9. März 1799, gest. zu Prag 5. Aug. 1852], beschrieben von J. Joh. **Hanuš** (Prag, gedruckt bei **Bellmann**, 64 S., 4°), besonders abgedruckt aus den „Abhandlungen der kön. böhm. Gesellsch. der Wissensch."; — ferner: **„Joseph Helfert, ein biographisches Denkmal"** (Prag, **Calve**, br., kl. 8°)*) abgedruckt aus **Klar's** Almanach „Libussa" für 1856; — **„Joseph Max, eine kleine Schilderung seines Lebens"** [geb. zu Bürgstein in Böhmen

*) „Blätt. f. liter. Unterhalt." 1856, Nr. 12.

am 8. Jänn. 1804, gest. 18. Juni 1855], verfasst von J. Grün (Prag, Spurny, 8 S., 4°). Diese Biographie ist mit dem Bildnisse des Künstlers — Max war Bildhauer — in den Septemberblättern der „Illustrirten Leipziger Ztg. f. d. kathol. Deutschl.“ abgedruckt worden; — **„Friedr. Leitenberger, sein Leben und Wirken“**. Nekrologische Skizze verfasst von Dr. K. J. Kreutzberg (Prag, Rohliček, 8 S., 8°); der Nekrolog dieses um die Industrie verdienten Böhmen [geb. zu Kosmanos am 11. Aug. 1801, gest. das. am 29. Sept. 1854] ist im Auftrage des Vereines zur Ermunterung des Gewerbsgeistes in Böhmen verfasst und in die Verhandlungen der Jahresversammlung aufgenommen worden. — Endlich erschienen noch die *„Memoires du Chevalier Jean de Carro“* [geb. zu Genf am 8. Aug. 1770] (Karlsbad, Franiek, 106 S. u. 1 Portr., 8°) *). Die Verleihung des Ehrenbürgerrechtes der Stadt Karlsbad und das Statut der kön. böhm. Gesellsch. d. Wissensch. veranlassten diese Selbstbiographie. In naiver Unmittelbarkeit erzählt der Selbstbiograph, der aus der Schule Jenner's hervorgegangen, seine interessanteren Erlebnisse, Begegnungen u. dgl. m. Carro hat die Kuhpockenimpfung nicht nur nach Oesterreich, sondern auch nach dem fernsten Oriente verpflanzt und für die Vervollkommnung und Verbreitung dieser Entdeckung ununterbrochen gewirkt. Aus diesen Memoiren des 86jährigen Greises erfährt man auch, dass de Carro im Besitze der Memoiren des berühmten Arztes Peter Frank und seines Sohnes Joseph sich befinde, welche 4—5 Bde. stark, in französischer Sprache verfasst, ihrer Herausgabe entgegensehen. Das Buch enthält auch ein Verzeichniss der von de Carro geschriebenen Werke und Aufsätze, welche alle, mit Ausnahme eines deutschen, in französischer Sprache verfasst sind. — Zahlreich sind aber die in periodischen Schriften und andern Werken zerstreuten biographischen Beiträge, als über „Wipprecht, Graf zu Greitzsch“ im Abendblatte der „Wiener Zeitung“ 1855 (Nr. 286, 288, 289); Anton Dr. Haindl [gest. 25 Sept. 1855] in

---

*) „Brünner Zeitung“ 1855, Nr. 91. — „Oesterr. Zeitschrrift für praktische Heilkunde“ 1855, S. 374. — „Vierteljahrschr. für praktische Heilkunde“ 1856, Nr. 2. — „Balneologische Ztg.“ 1855, Nr. 6. — „Bohemia“ 1855, Nr. 70.

der „Donau“ 1855 (Nr. 461); — Jos. Alex. Freiherr von Helfert“ (mit Porträt), im „Oesterr. Kalender f. 1856“ (Brünn, Rohrer) und in den *„Slovenské Noviny“* 1855 (Nr. 132); — „Joh. Hollý“ [geb. 24. März 1785, gest. 14. Apr. 1840] im *„Časník“*, Kalender f. 1856 (Wien, Zamarski); — „Johann Kollár“ ebenda; — „Joh Provoslav Koubek“ [geb. 9. Juli 1807, gest. 28. Dec. 1854], in den *„Slovenské Noviny“* (Wien 1855, Fol.), Nr. 14, in *„Česká Pokladnice“*, Kalender auf 1856 (Prag, Bellmann) und im *„Posel Moravský“*, Kalender f. 1856 (Brünn, Gastl); — „Franz Adam Petřina“, im *„Časník“*, Kalender für 1856 (Wien, Zamarski) und in *„Pokladnice Česká“*, Kalender für 1856 (Prag, Bellmann); — „Johann Prohazka“ [geb. 29. Nov. 1783, gest. 19. Mai 1819] in den *„Slovenské Noviny“* 1855 (Nr. 49); — „Feldmarschall Radetzky“ in Jurende's illustr. vaterl. Pilger für 1856 (Wien, Zamarski); — „Franz Jaromír Rubeš“ im *„Časník“*, Kalender für 1856 (Wien 1856, Zamarski), und in *„Pokladnice Česká“*, Kalender für 1856 (Prag, Bellmann) — und „Dr. Fernand Stamm“ von J. Ohéral, im „Oesterr. Kalender für 1856“ (Brünn, Rohrer).

(Zur Geschichte Mährens und Schlesiens.) Das unter den geschichtlichen Werken über Böhmen angeführte von Car. Jar. Erben: *„Regesta diplomatica nec non epistolaria Bohemiae et Moraviae. Pars I.“* enthält, wie diess schon aus dem Titel ersichtlich ist, auch Beiträge zur Geschichte Mährens. Ein grosser Theil der geschichtlichen Arbeiten über Mähren — in welchem Kronlande die geschichtlichen Forschungen sehr zahlreich sind, — ist ein Ergebniss der historisch-statistischen Section der Ackerbaugesellschaft für Mähren und Schlesien, welche unter ihren Mitgliedern Männer zählt, wie Chlumecky, Chytil, d'Elvert. Die Section hält regelmässige Sitzungen, deren Protokolle im Auszuge in der „Brünner Zeitung“ veröffentlicht wurden. Die des Jahres 1855 befinden sich in den Nummern 9, 36, 64, 94, 112, 140, 159, 194, 221, 243, 244, 260 u. 289 des genannten Blattes. Ausser dem unter dem Titel: **„Schriften der hist.-stat. Section“** erscheinenden Sammelwerke, von welchem im J. 1855 bereits der 8. Bd. herauskam, begründete die Section im genannten Jahre noch ein besonderes „Notizenblatt“, davon 7 bogenstarke Nummern ausgegeben wurden. Der 8. Band der

„Schriften", redigirt vom k. k. Finanzrathe Christian d'Elvert (Brünn, Rohrer's Erben, 184 u. 300 S., Lex. 8°) enthält zwei Werke von dem Redacteur selbst: **„Die Culturfortschritte Mährens und Oesterreich.-Schlesiens, besonders im Landbaue und in der Industrie während der letzten hundert Jahre"**, — und **„Die Geschichte der Verkehrs-Anstalten in Mähren und Oesterreich.-Schlesien"**. Das erstere Werk *) gibt eine geschichtliche Darstellung der Culturentwickelung beider Kronländer nach den verschiedensten Richtungen: in der Landwirthschaft, im Obstbau, in der Forstcultur, in den Naturwissenschaften, in der Viehzucht, in der Naturproduction überhaupt, in den landwirthschaftlichen Nebenbeschäftigungen, in der Industrie, im Handel, und hat durch die grosse Menge statistischer Daten fast noch mehr Werth für den Statistiker als Historiker, und für Letzteren vorherrschend in culturgeschichtlicher Beziehung. — Das zweite Werk: „Die Geschichte der Verkehrsanstalten" **) behandelt ausführlich die Strassen, Eisenbahnen, Telegraphen, Post- und Privatbeförderung, Schifffahrt und Flussregulirung beider Kronländer. Bei der grossen Menge von Personen- und geographischen Namen in beiden Werken, welche aus schwer zugänglichen Quellen mit grosser Mühe und Sorgfalt gearbeitet sind und manches Neue enthalten, ist der Mangel umfassender Register, welche bei dergleichen Werken in neuerer Zeit in der Regel nicht zu fehlen pflegen, sehr fühlbar und erschwert die Benützung derselben. Beide Werke sind auch abgesondert ausgegeben worden. — Das im Jahre 1855 neu begründete **„Notizenblatt der hist.-statist. Section"**, von d'Elvert redigirt, erschien in 7 Nummern, und brachte neben grösseren literarischen, die Geschichte Mährens betreffenden Anzeigen noch einige andere Mittheilungen, als: „Erdbeben in Mähren" (S. 14); — „Die Waldstein'sche Correspondenz" (S. 15); — „Das Portal der Dominicaner-Kirche zum heil. Kreuz in Iglau" [13. Jahrh.] (S. 17); — „Die böhmischen Cancionale" (S. 20); — „Der Wiedertäufer-

---

*) „Brünner Ztg." 1855, Nr. 211, 225—227. — „Correspondenzbl. d. Gesammtver. der deutsch. Geschichtsvereine" 1856, Nr. 6.

**) „Wanderer" 1855, Morgenbl. Nr. 490. — „Kathol. Liter.-Zeitg." 1855, Nr. 42, S. 234.

abgrenzen (1307—1333); die mit archivalischer Umsicht ausgeführte Gruppirung der Urkunden ist das Werk des Redacteurs Chytil. Ein *„Index rerum et personarum“* bildet den Schlüssel zu diesem Urkundenschatze. — Im Werthe seines Inhalts ein Seitenstück zu dem vorgenannten, und in Pracht der Ausstattung es überbietend, ist: **„Die Landtafel des Markgrafenthums Mähren“** II. u. III. Lief. (Brünn, Druck von Franz Gastl, 154, LXXXIII S. u. 4 Taf., kl. Fol.) *) [vergl. II. Bericht Marg. 6962]. Diese Sammlung von Rechtsbüchern, in denen die Veränderungen im Güterbesitze zur Sicherheit der Eigenthumsrechte, die Testamente, Staatsverträge, Protokolle und Urtheile eingetragen sind und welche die erste Quelle des nationalen Rechtes bilden, ist von dem Fürsten Hugo Salm angeregt worden, und wird deren Ausführung von einem Comité, bestehend aus den Herren Peter Ritter v. Chlumecky, Joseph Chytil, dem Landtafel-Director Karl Demuth, und Adolph Ritter v. Wolfskron geleitet. In diesen beiden Lieferungen sind das I.—VI. Buch der Brünner Cuda enthalten. Die Beilagen sind Schriftproben (Taf. 1 u. 2) und Abbildungen des Sternberg'schen, Majetin'schen und Mladejov'schen Wappens (Taf. 3 u. 4). — Eine kleinere, die Geschichte Mährens von rein slavischem Gesichtspunkte behandelnde Schrift ist die schon erwähnte: *„Stručny Dějepis vlásti Morawské. Sestavil J. Bily“*, d. i. kurzgefasste Geschichte des Herzogthums Mähren (Brünn, Nitsche u. Grosse, II, 110 S., 8°) **), welche richtiger eine kurzgefasste Geschichte der Slaven in Mähren hiesse, da sie Alles, was ausserhalb der Grenze der slavischen Nationalität liegt, kaum oder nicht unbefangen berücksichtigt.

Zur **Localgeschichte** erschien als selbständige Monographie die **„Geschichte der Stadt Neutitschein** [*Nowy Jičín*] **und deren Umgebung“** von Dr. Joseph Beck (Neutitschein, Druck von J. N. Enders, 4 Bl., 291 S., 2 Abbildungen, 1 Titelvignette, und 4 Beilagen, 8°). Der Verfasser hat zu seiner Arbeit das

*) „Allgem. Ztg.“ 1855, Nr. 347. — „Liter. Centralblatt“ 1856, Nr. 13. — „Anzeig. f. Kunde deutsch. Vorzeit“ 1854, Nr. 12. — „Notizenbl.“ von Chmel, 1855, Nr. 13 u. 20. — „Gratzer Zeitung“ 1855, Abendbl. Nr. 108.

**) „Notizenbl.“ herausgeg. von d'Elvert, 1855, Nr. 5, S. 34.

„Tagebuch des Neutitscheiner Bürgers Matth. Scheitenhauer“ [im J. 1607 angelegt und von Andern mit Unterbrechungen bis 1814 fortgesetzt], — das „Gedenkbuch der Familie Siwý aus Mezřič“ [im Jahre 1593 angelegt und bis 1651 fortgeführt], — die Handschriften der Neutitscheiner Commune“ und eine Sammlung von Dorfprivilegien, Rechtsentscheidungen, Glockeninschriften, Auszügen aus Matrikeln, Grundbüchern, Thurmknopf-Einlagen, Zunftgedenkbüchern, zum Theile des Pfarrers von Stromberg Otopal benützt. Nach einer allgemeinen historischen Einleitung — die Zeit vor 1311 umfassend — erzählt er die Geschichte der Stadt in 6 Abschnitten: „Neutitschein unter den Krawařen“ (1311—1434), — „Neutitschein unter den Cimburg, Boskowic, Pösing und Kunowic“ (1434—1500), — „Neutitschein unter den Žerotinen“ (1500—1558), — „Neutitschein ein landesfürstliches Kammergut“ (1558—1624), — „Neutitschein im Besitze des Olmützer Jesuiten-Convictes“ (1624—1773), — und „Neutitschein vom Jahre 1774 bis auf die neueste Zeit“. Die vier Beilagen enthalten *a)* und *b)* die „Stammtafel der Krawaře“, *c)* die „Gemeinden des Kuhländchens“, und *d)* „Sprachproben des Kuhländchens“. Die Abbildungen stellen die Stadt in der Gegenwart (Stahlstich) und die Stadt im Jahre 1722 (Holzschnitt) dar. — Unter den in andern Werken abgedruckten Mittheilungen, welche die mährische Geschichte betreffen, sind zu nennen: „Die Preussen bei Zábřeh in Mähren 1742“, im „*Přitel*“ Kalender für 1856 (Brünn, Winiker); — „Capetinger in Mähren“ in der „Oesterreichischen Zeitung“ 1855 (Nr. 61); — „Das Kloster in Kounice“ im „*Moravan*“, Kal. für 1856 (Brünn, Rohrer), und „Die St. Jakobs Capelle in Ivanice“, ebendas. — Endlich ist als **culturhistorischer** Beitrag hier noch anzuführen: „*Moravske narodní pohádky a povèsti z okolí Rožnovského. Sebral Beneš Method Kulda*“, d. i. mährische Volkssagen und Geschichten aus der Gegend von Rosenau (Brünn, R. Rohrer, 766 S. u. 3 Bl., kl. 8°). Dieses unter obigem Titel abgesondert ausgegebene Buch bildet den I. Theil der „Mährischen Volksgeschichten“ desselben Autors. Nach einer Einleitung über die Sagen der Rosenauer Gegend im Allgemeinen erzählt er 123 Sagen, wie sie im Volksmunde leben, ohne Veränderung, ganz in ihrem ursprünglichen einfachen Gewande; hie

und da fügt der Herausgeber sprachliche Noten bei. Diese Sammlung ist die erste im nationalen Gewande. Die vollständige Sammlung wird 4 Theile umfassen und die übrigen 3 die Sagen aus der Umgegend von Ivančic, Viskovske und Jemnicke enthalten *). — Der Schrift von Gindely: „Ueber die dogmatischen Ansichten der böhmisch-mährischen Brüder" ist schon an geeigneterer Stelle im Abschnitte: „Theologie und Kirchengeschichte" [Marg. 8645] Erwähnung geschehen. — Die Beiträge zur **Personengeschichte** Mährens beschränken sich ausschliesslich auf Mittheilungen in periodischen Blättern oder auf einige in anderen Werken zerstreute Lebensskizzen u. z.: „Th. Becák" in den „*Slovenské Noviny*" 1855 (Nr. 63); — „Joh. Jak. Czikann" in der „Ostdeutschen Post" 1855 (Nr. 150); — „Franz Gastl" [geb. 24. Nov. 1798, gest. 25. Febr. 1855] im „*Posel Morawský*", Kalender für 1856 (Brünn, Gastl); — „Joseph Hermann Agapit Galass" [geb. 4. April 1756] im „*Morawan*", Kalender f. 1856 (Brünn, Rohrer); — „Bartholomäus Justin" [Schriftsteller aus dem 16. Jahrh.] in den „*Slovenské Noviny*" 1855 (Nr. 96); — „Karl Freiherr v. Kübeck" [geb. zu Iglau 28. October 1780, gest. 1855], in der „Wiener Zeitung" 1855 (Nr. 221) und im „Zuschauer" für 1855 (Nr. 76, 77); — Albert Rimmer [geb. 13. Jänn. 1818, gest. 3. Juni 1855] in der „Donau" 1855 (Nr. 286); — „Jos. Graf Sedlnitzký" in der „Oesterr. Zeitung" 1855 (Nr. 219); — „Die Herren von Zierotin" im „*Přítel*", Kalender für 1856 (Brünn, Winiker).

(Zur Geschichte Galiziens und Krakau's.) Da eine Trennung der galizischen und polnischen Geschichte nicht leicht thunlich ist und bei den Wechselbeziehungen beider die Darstellung nur stören würde, so werden hier unter Einem die auf die polnische Geschichte im Allgemeinen bezüglichen Werke aufgeführt, weil sie auch die Geschichte Galiziens enthalten. Das Werk: „*Rys dziejów narodu polskiego od najdawniejszych czasów znanych do roku 1763 przez Henryka Schmitta*", d. i. Abriss der Geschichte des polnischen Volkes von den ältesten bekannten Zeiten bis zum Jahre 1763 von Heinrich Schmitt (Lemberg, Verlag des Autors, Ossolinski'sche Druckerei,

*) „Brünner Ztg." 1855, Nr. 120. — „*Praszke Noviny*" 1855, Nr. 126.

gr. 8°)*) [vergleiche II. Ber. Marg. 6966] ist fortgesetzt und davon der zweite Band vollendet worden. In diesen zwei Bänden behandelt der Verfasser die ersten drei Perioden der polnischen Geschichte: I. „Die Sagenzeit und ältesten Ueberlieferungen bis zum Jahre 965", — II. „Polen als Macht unter ungetheilter Alleinherrschaft vom Jahre 965—1147", — und III. „Polen im Beginne seines Sinkens, und als es anfängt sich zu theilen, vom Jahre 1147 — 1295". Jede dieser Perioden ist in entsprechende kleinere Zeiträume untergetheilt. Der eigentlichen Geschichte voran geht die Darstellung der geographischen Lage des Landes und seiner Macht und des slavischen Volksstammes im Allgemeinen und seiner heutigen Verzweigung. Noch zwei Bände sollen folgen. — Ferner erschien von des Dionys Zubrzycki: „*Istorija drewniaho Galiczsko Russkago kniażestwa*", d. i. Geschichte des vormaligen galizisch-russischen Fürstenthums (Lemberg, Stauropigiani'sche Druckerei, gr. 8°) der 3. Band. Dieser umfasst die Geschichte von Halicz vom Jahre 1200 — 1337, in welcher Periode die Dynastie Romanow Halicz beherrschte, indem nach dem Tode des kinderlosen Wladimir Jaroslawicz der volhynische Fürst Roman Mstislawicz auf den Thron kam. Diese Dynastie starb mit Georg Andrejewicz (1337) aus. In einem Anhange wird die dem Werke beigegebene genealogische Tabelle sämmtlicher Fürsten aus dem Hause Rurik erklärt. Als vierten Band dieses Werkes gab derselbe Verfasser: „*Anonim Gnesnenskii i Joann Dlugosz*", d. i. der Anonymus von Gnesen und Johann Dlugosz (ebendas., 1 Bl., 122 S., gr. 8°), heraus, worin die Urkunden zur Geschichte des galizisch-wladimir'schen Reussenlandes in der Periode von 1337—1387 aus den Werken des Unbekannten von Gnesen und des Johann Dlugosz mitgetheilt werden. Der lateinische Text dieser wichtigen Urkunden ist wörtlich abgedruckt, doch demselben die ruthenische Uebersetzung gegenübergestellt, in welcher Sprache auch die erklärenden Anmerkungen verfasst sind. — Einen anderen Beitrag zur Geschichte Galiziens bildet die Sammlung wichtiger Urkunden im Werke von Sadok Barącz: „*Pamiętnik dziejów polskych.*

*) „*Czas*" 1856, Nr. 58.

Z aktow urzędowych Lwowskich i z rękopismów", d. i. Denkmäler der polnischen Geschichte, aus Lemberger amtlichen Acten und Handschriften gesammelt (Lemberg, Maniecki's Verlag, Ossolinski'sche Druckerei, 2 Bl., 312 S., 8°) *). Der Herausgeber dieser Urkunden ist schon durch seine Monographie der Stadt Zolkiew bekannt. Nunmehr hat er aus dem bisher wenig benützten Archive der Stadt Lemberg, ferner des lateinischen Domcapitels, des Benedictiner-Nonnenklosters, des Dominicanerklosters daselbst, der armenischen Kirche in Tysmenicz, aus der Handschriftensammlung des Ossolinski'schen Institutes und aus dem Archive des Dominicanerklosters in Zolkiew mehrere theils unbekannte, theils vergessene Urkunden gesammelt, welche schätzbares Materiale zur alten polnischen Sitten-, Rechts- und Personengeschichte bilden. Wenn nicht jedes Actenstück in der Sammlung gleichen Werth hat, so entschuldigt der Herausgeber die Aufnahme desselben in seine Sammlung mit den Worten: „Ich wollte sie, da ich sie von dem Zahne der Zeit bereits sehr angegriffen fand, vor dem gänzlichen Verderben bewahren". Unter anderen enthält das Werk Briefe der Könige Johann Sobieski, Stanislaus Leszczynski, des Kurfürsten Friedrich August, des Kosackenhetmans Chmielnicki, des Kronfeldherrn Czarnecki und anderer Polen, welche Documente zur Beleuchtung mancher dunklen Stelle in der polnischen Geschichte des 17. u. 18. Jahrhunderts dienen dürften; ferner die Regesten von Tysmenicz, die Chronik der armenischen Mönche von der Regel des heil. Benedict in Lemberg; auch machte Barącz die Geschichtsfreunde auf mehrere im Lemberger Stadtarchive befindliche Actenstücke aufmerksam, u. z. auf die, welche sich auf den moldauischen Hospodar Stephan Tomscha beziehen, der am 5. Mai 1564 mit seinem treuen Gefährten, dem Feldherrn Jvan Mazotcze und dem Bojaren Peter Spanotcze in Lemberg enthauptet wurde, und auf die, welche die Familie Korniakt betreffen und wichtige Beiträge zur Geschichte der Moldau enthalten. Ein ausführliches Repertorium erleichtert die Benützbarkeit dieser Urkunden-Sammlung. — Von dem Werke des Karl Szajnocha: „*Jadwiga i Jagiello. 1374 — 1413.*

*) „Oest. Bl. f. Lit. u. Kunst" 1855, Nr. 17, S. 115.

Opowiadanie historyczne", d. i. Hedwig und Jagiello. 1374—1413. Historische Darstellung (Lemberg, Ossolinski'sches Institut, 2 Bl., 402 S., 8°) [vergl. II. Ber. Marg. 7563] ist der zweite Band erschienen, dem noch ein dritter, womit dieses die Glanzepoche des alten Polen schildernde Werk schliesst, folgen soll. — Unter den in Sammelwerken zerstreuten Abhandlungen zur Geschichte Polens ist zu nennen von Jos. Fiedler: „Böhmen's Herrschaft in Polen" im „Archiv zur Kunde österreich. Geschichtsquellen" 14. Bd., S. 161. — Zur **Localgeschichte** Galiziens und Krakau's erschien nur eine kleine Monographie: **„Die Kirche bei St. Katharina in der Vorstadt Kazimierz in Krakau"** (Krakau, Druckerei des „*Czas*", IV, 34 S., 8°). Diese, den ehrw. PP. Augustinern gehörige Kirche soll wieder hergestellt werden und ist die Wiederherstellung derselben durch Allerhöchste Entschliessung vom 30. November 1854 bewilligt worden. Den Aufruf an die Mildthätigkeit zur Erzielung dieses Vorhabens begleitet der Convent mit der kurzen Geschichte über die Kirche, welche in Regesten, mit dem Jahre 1288 beginnend, bis zum Jahre 1852 fortgeführt wird. Die Schrift ist ein interessanter Beitrag zur Geschichte, und vorzugsweise zur Kirchengeschichte. — Endlich ein Beitrag zur **Cultur-**, u. z. **Sagengeschichte Polens** bildet die kleine Schrift: „*Kilka podań i wspomnień krakowskich. Ze zbioru wiadomości o Krakowie Jozefa Mączyńskiego*", d. i. einige Sagen und Ueberlieferungen aus Krakau. Aus der Sammlung der Nachrichten über Krakau des J. Mączyński (Krakau, Czech, 120 S., kl. 8°). Die eben nicht umfangreiche Sammlung enthält aber neun Sagen über Krzemionki, über das Königsschloss in Krakau, über die Königin Hedwig, den Thurm der Marienkirche, die Muttergottesstatue bei den Kapuzinern, den König Johann III. u. a., welche, wenn gleich in nächster Beziehung zu Krakau stehend, doch ein treffendes Bild polnischer Culturgegenstände im Allgemeinen geben. — Ausserdem enthielten einige galizische Kalender cultur- und localhistorische Beiträge, u. z.: „Vaterländische Denkwürdigkeiten" im „Galiz. illustr. Kalender f. 1856" (Lemberg, Piller); — „Betrachtungen über die polnischen Sitten im XVII. Jahrhunderte" von Simon Starowolski, in dem von Julius Wild herausgegebenen „*Kalendarz powszechny*" für 1856 (Krakau,

Druckerei des „*Czas*"; — „Der Charakter Polens und der Polen" im „*Haliczanin*" Kalender für 1856 (Lemberg, Piller), — und „Altpolnische Sitten und Gebräuche" im „*Kalendarz powšzechny*" für 1856 (Lemberg, Winiarz) — und die Beiträge zur **Personengeschichte** Galiziens beschränken sich auf die Lebensskizze des polnischen Dichters Joh. Nep. Kaminski [geb. 1777, gest. 5. Jänner 1855], in der Beilage der „Donau" 1855 (Nr. 10) und im „Wanderer" 1855 (Nr. 51).

(Zur Geschichte Venedigs.) Die Regsamkeit im Venetianischen für geschichtliche Arbeiten war im Jahre 1855 sehr bedeutend. Um nur einen allgemeinen Ueberblick dessen was darin geleistet wird zu geben, wird der speciellen Darstellung eine übersichtliche Skizze vorangeschickt. Die „*Storia della Repubblica di Venezia*" von Cappelletti ist bis zum 12. Bde. gediehen. Romanin setzt seine wichtige Arbeit ununterbrochen fort und der 3. Band seiner Geschichte ist bereits geendet. Mutinelli, der die „*Annali urbani*" Venedigs bis 1840 geschrieben, und die letzten Tage vor dem Falle dieser Republik geschildert, wurde betreffs des letzteren Werkes von Girolamo Dandolo in einem besonderen und grösseren Werke widerlegt. — Fontana beschrieb bis ins kleinste Detail sämmtliche Paläste der alten Dogenstadt; Zanotto mit grosser Sorgfalt den herzoglichen Palast. Gatteri verherrlicht in drei Sprachen, in der italienischen, deutschen und französischen, in Wort und Bild die Thaten der alten Helden und Oberhäupter Venedigs; Selvatico wendete sich der Architectur und Sculptur zu, und schrieb eine Guida, welche die alte von Quadri ganz entbehrlich macht. Cicogna, der eine sehr kostbare Sammlung von Handschriften — nahe an 4000 — besitzt, legt die Schätze derselben in seinem Werke: „*Iscrizioni veneziane*", das ein wahres Arsenal zur Geschichte Venedigs bildet, nieder. Caffi illustrirt die Geschichte der Musik in Venedig und Sagredo arbeitet an einem Werke über die Künstler-Genossenschaften, in so ferne sie sich auf Bauten beziehen. Casoni, seit 40 Jahren im Arsenal bedienstet, sammelt sorgfältig Alles, was den Schiffsbau betrifft. Der berühmte Graecist Velludo arbeitet an einem Werke über jene gelehrten Griechen, welche in Venedig gelebt haben, und wird dasselbe eine Geschichte der hellenischen Literatur

von dem Falle Constantinopels bis zum Aufstande Griechenlands bilden. Der Custos des Museums Correr beschäftigt sich, nachdem er die Reisen Marco Polo's geschrieben, mit einem Werke über die Verhandlungen Venedigs in so ferne sich dieselben auf Constantinopel beziehen, und weil er sich darin ausschliesslich auf das 15. Jahrhundert beschränkt, bereiten Berchet und Barozzo eine Herausgabe der Gesandtschaftsberichte im 16. Jahrhunderte vor. Keine Hochzeit, kein Fest gehen vorüber, welche nicht durch Herausgabe irgend eines historischen Schatzes verherrlicht würden. Die Quellen sind auch unerschöpflich. Die Marcusbibliothek allein besitzt noch 2000 unedirte Manuscripte über Venedigs Geschichte; die italienische Abtheilung zählt deren an 800, die lateinische fast eben so viele. Zwei interessante Zuwächse erhielt sie erst kürzlich, einen von Contarini, den andern vom Rathe Rossi. Das Archiv *de' Frari* besitzt aber noch reichere Schätze. In 400 Gemächern — so viele zählt das alte Kloster de' Frari — sind die Staatsacten und Original-Regesten des grossen Rathes von 1232—1794, die Sammlungen der Gesetze von 1503—1797, die Beschlüsse des Senates, die geheimen Acten und Conventionen von 833—1796, die des Rathes der Zehn von 1310—1797, und die Untersuchungen und Processe der Staatsinquisition aufbewahrt. Die Berichte der Gesandten und die täglichen carteggi der Residenten umfassen die Geschichte der ganzen Welt und mehr denn 200 starke Bände beziehen sich allein auf die Geschichte Italiens. Um die daselbst aufbewahrten Schätze nach und nach bewältigen und das Studium derselben spätern Forschern zugänglich machen zu können, wurde im General-Archiv de' Frari am 11. April 1855 die paläographische Schule durch Herrn Foucard eröffnet, und in einer seiner späteren Vorlesungen setzte er den Antheil Italiens an der Entwickelung und Förderung der Paläographie, deren Kenntniss zur Lesung alter Codices und Manuscripte unerlässlich ist, auseinander; er wies den Ursprung der Paläographie in Italien nach, in welchem Jos. Papebroch im Jahre 1675 sein „*Propylaeum antiquarium*“ herausgab, das dann von Mabillon in seinem „*De re diplomatica*“ widerlegt wurde. Aus diesem Kampfe der Väter der Gesellschaft Jesu und Benedictiner gingen Männer hervor, wie Fontanini, der Vertheidiger Mabillon's, Gatti,

Lazzarini und Maranta. Ein Capitalwerk für alle Zeiten bilden aber die Arbeiten Maffei's, der die kostbaren Handschriften der Capitelbibliothek zu Verona studirte. Zu Anfang dieses Jahrhunderts wurden paläographische Schulen zu Bologna, Neapel, Turin und Mailand begründet und der berühmte Fumagalli gab zuerst eine vollständige Abhandlung über die Paläographie für ganz Italien in italienischer Sprache heraus. Bisher bestanden in der Lombardie und Venedig keine ausschliesslich historischen Vereine. Alle — und die sehr zahlreichen Akademien — verfolgen universelle Zwecke und pflegen alle wissenschaftlichen Gebiete. Im Jahre 1855 arbeitete der durch Herausgabe mehrerer älterer schon selten gewordener Werke in der Wissenschaft bekannte Fabi mit Cagnola an der Bildung einer Gesellschaft für Geschichte und Archäologie, welche einerseits die alten Geschichtsdenkmäler neu herausgeben, anderseits dieselben gegen den Vandalismus schützen, und endlich jene Werke unterstützen soll, deren Herausgabe mit grossen Unkosten verbunden ist.

Nach diesem allgemeinen Ueberblicke möge eine specielle Darstellung der geschichtlichen Arbeiten über **Venedig** folgen. Vor Allem ist zu nennen von S. Romanin: „*Storia documentata di Venezia*“ (Venedig, Naratovich; Wien, Tendler, gr. 8°) *). Davon sind bis Ende 1855 die ersten drei Bände vollständig (408, 468, 412 S.) und der Anfang des vierten erschienen. Der erste Band behandelt die älteste Geschichte Venedigs bis zur Regierung des Dogen Vital Michieli I.; der zweite Band beginnt mit der Regierung des genannten Dogen (1096) und reicht bis zum Schlusse des grossen Rathes (1297); der dritte Band beginnt mit der Verschwörung des Marin Bocconio (1300) und schliesst mit dem Ende des 14. Jahrhunderts; der vierte Band wird mit der Regierung des Dogen Michele Steno (1400) eröffnet. Es ist nicht leicht thunlich, in die Einzelheiten dieses Werkes einzugehen, welches ein ganz neues Licht auf die Verwaltung Venedigs wirft, und sehr häufig ältere Daten über die Geschichte Venedigs berichtigt. Aus

---

*) „*Gazzetta uffiziale di Venezia*“ 1855, Nr. 223, 260, 277. — „*Cronaca*“ *pubbl. da J. Cantù*, 1855, S. 107. — „Münchner gel. Anz.“ XLI, 23—25. — „*Crepuscolo*“ 1855, Nr. 10, S. 157.

dem bisher Erschienenen zeigt sich, dass die Gesetzgebung über die verschiedenen Zweige des Handels, der Schifffahrt, Finanzen, der Künste, des Militärs, der Polizei, des Wohlthätigkeitswesens, der Cultur und öffentlichen Sitten in diesem Staate schon sehr frühzeitig vollkommen ausgebildet war. So z. B. bestanden Zölle auf Tuch und andere Waaren schon im J. 1338; den Schutz der Knaben und Mädchen in Werkstätten stellt bereits ein Gesetz aus dem J. 1396 fest; um dieselbe Zeit besteht auch schon eine Sammlung von Gesetzen, welche die Kunstzustände regeln. Steuergesetze erliess der Doge Pietro Ziani; eine Häusersteuer bestand schon 1367. Uebertragungsgebühren werden aus einem Register des J. 1283 nachgewiesen, ein wahres Modell des in der Gegenwart bestehenden Hypothekenwesens. Eine Nationalbank existirte zur Zeit des Vital Michieli II.; Wohlthätigkeits-Anstalten, namentlich für Waisenkinder und Verarmte, kommen schon in Acten aus dem J. 1300 vor; durchaus Momente, welche beweisen, auf welch' hoher Stufe bereits im Mittelalter die Administration dieses Staates gestanden. Besonders interessant und von Allem, was bisher darüber Geschichtschreiber berichtet und Poeten gesungen abweichend, sind im Anfange des 4. Bandes die Aufschlüsse über die Katastrophe der Carrarer und die Bestrafung des Carlo Zeno; ferner über die Ausdehnung der Republik über Padua, Vicenza, Verona, über die Incorporirung Friauls. Das Buch „*Secreta*“ enthüllt dem Geschichtschreiber zahlreiche diplomatische Intriguen. Auch die Culturgeschichte ist berücksichtigt, und sind unter andern bemerkenswerth das Decret, welches die Procession Corpus domini 1407 bestimmt, und die Mittheilungen über das Geschenk der 4 Leoparden und des kostbaren Waffenschmuckes, das der sogenannte Prete Janni aus Indien dem Dogen Michele Steno übersandte. Die italienische Kritik spricht sich über Romanin's Arbeit folgendermassen aus: „Wenn Romanin zur Geduld des Sammlers und zur Geschicklichkeit des Erzählers tieferen historischen Einblick und mehr Gewandtheit bei Verwendung kleinerer Scenen für grosse Gemälde gesellte, wenn er seiner Darstellung mehr Farbe und Feuer zu geben wüsste, so könnte er einen Platz unter den besten Historikern der Gegenwart behaupten“. — Die „*Storia della repubblica di Venezia dal suo principio sino al suo fine. Opera originale del prete Veneziano*

Gius. Cappelletti (Venedig, Antonelli, Lex. 8⁰) [vergl. II. Bericht Marg. 7077] ist bis zum 93 Hefte fortgeseszt worden. Mit demselben schliesst der 12. Bd. dieses umfassenden Werkes ab. Der 11. Band enthält die Geschichte vom J. 1669 — 1750, in welchem Zeitraume von Nicolo Sagredo (1675) bis Pietro Grimani (1741) 11 Dogen regiert haben, und behandelt das Ende des Krieges von Candia bis zum Carlowitzer Frieden (1669 — 1699); den neuen Türkenkrieg, den Verlust von Morea bis zum Passarowitzer Frieden (1699 — 1718) und die Aufhebung des Patriarchates von Aquileja (bis 1750). Der 12. Band erzählt die Geschichte der letzten 5 Dogen: Franz Loredan (1752), Marco Foscarini (1762), Alviso Mocenigo (1763), Paul Renier (1779) und des letzten Ludovico Manin (1789) und schliesst mit dem Zeitpunkte ab, als von Venedig die französische Republik anerkannt wird. — Das Werk *„La storia Veneta espressa in cento cinquanta tavole inventate e disegnate da Gius. Gatteri sulla scorta delle cronache e delle storie più riputate"* (Venedig, Typ. Grimaldo, qu. Fol.) [vgl. II. Bericht Marg. 7102] ist vom 25. — 31. Hefte fortgesetzt worden. Es werden darin historische Scenen vom J. 1457 — 1509 bildlich dargestellt und die Tafeln mit einem ausführlichen Texte begleitet. Zu gleichen Zeit begannen eine deutsche und französische Ausgabe dieses Werkes im nämliche Verlage, nur durch die Beigabe deutscher oder französischen Textes von der italienischen sich unterscheidend. Von der deutschen erschien die 1., von der französischen die 1. und 2. Lieferung. Die Tafeln zu diesem Werke, welche sich durch correcte Zeichnung bemerkbar machen, sind von Viviani gestochen und der Text ist von Frz. Zanotto gearbeitet.

Die bisher angeführten Werke von Cappelletti, Romanin, Zanotto umfassen die Gesammt-Geschichte Venedigs. Ueber einzelne Zeiträume wurde durch Mutinelli's *„Memorie storiche degli ultimi cinquant' anni della Repubblica Veneta"*, die Herausgabe des Werkes: *„La Caduta della repubblica di Venezia ed i suoi ultimi cinquant' anni. Studii storici di Girolamo Dandolo"* (Venedig, Naratovich, 8⁰) *) veran-

*) *„Gazzetta uffiziale di Venezia"* 1855, Nr. 260. — *„Cronaca" pubbl. da Ign. Cantù*, 1855, S. 1011. — *„Crepuscolo"* 1855, Nr. 44, S. 694.

lasst. Davon erschienen 3 Hefte (336 S.). Mutinelli leitete den Fall der Republik aus deren Agonie und dem Verfall in Kunst, Literatur und innerer Kraft ab. Dandolo gibt nun interessante Aufschlüsse über den Sturz der Dogenrepublik und weist nach, wie Venedig in den Tagen seines Sturzes durchaus nicht so machtlos dagestanden, wie Mutinelli schildert. In die letzten Tage ihres Bestandes fallen die Heldenthaten ihres Admirals Angelo Emo (1765 — 1792). Auch besass Venedig noch im J. 1797 nicht weniger denn 184 Kriegsschiffe mit 2675 Geschützen, eine Flotte, deren Zahl nicht für die Agonie eines Staates spricht. Dandolo fügt seiner Darstellung biographische Skizzen jener Venetianer bei, welche im 18. Jahrhunderte und gerade in der Epoche von Venedigs Fall gelebt und gewirkt. Man begegnet in der grossen Menge von Namen, alle hervorragend in den verschiedensten Gebieten der geistigen Cultur, auch denen einer Albrizzi-Teotochi, welche Lord Byron die Staël Venedigs nannte; des Admiral Angelo Emo, dem man die Trockenlegung der Veroneser Thäler verdankt; des Philipp Farsetti, der die berühmte Venetianer Gallerie gesammelt; des Gelehrten Marco Foscarini; des Giangirolamo Gradenigo, Verfassers der Geschichte der Bischöfe und Heiligen von Brescia; des Cardinals Querini, des Gründers der gleichnamigen Bibliothek zu Brescia; des Leonardo Menin, des Culturhistorikers von Venedig; der Giustina Michiel, welche das berühmte Werk: „*Le feste Veneziane*“ geschrieben, und des Jacopo Nani, des Seemanns und Verfassers der alten Seegeschichte Venedigs. Diese wenigen unter den hunderten Anderen mehr oder weniger bedeutenden, doch alle um ihr Vaterland Verdienten widerlegen einfach und treffend die Ansicht über die geistige und sittliche Entnervung und den inneren Verfall Venedigs zur Zeit seines Sturzes. Im biographischen Theile sind bisher die *Patrizii*, *Sacerdoti secolari* und *Sacerdoti regolari* berücksichtigt. — Ueber einzelne Momente der Geschichte Venedigs oder sonstige Episoden, welche dieselbe betreffen, sind mehrere und darunter einige in den schon im vorigen Berichte näher bezeichneten „*Per le nozze*“ erschienen. Vor Allem „*Relazione dell' ambasciata estraordinaria inviata nel 1763 dalla Repubblica*

Veneta in Inghilterra" (Venedig, Perini)*), welche Schrift *per le Nozze Levi Mondolfo*, eine durch mehrere andere werthvolle literarische Festgaben gefeierte Hochzeit, von Lorenzo Fracasso herausgegeben wurde. Sie enthält einen umständlichen Bericht der zwei Gesandten Tommaso Querini und Francesco II. Lorenzo Morosini, beide Procuratoren von San Marco und nach England gesendet, Georg III. anlässlich seiner Thronbesteigung Seitens der Republik Venedig zu begrüssen. Der Bericht enthält keine politischen Geheimnisse und keine Staatsacten, aber eine umständliche Darstellung der politischen, religiösen und staatswirthschaftlichen Lage Grossbritanniens im Anbeginne der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts. Er ist aus einem Manuscripte der „Raccolta Correr" genommen, wovon eine Copie der berühmte Archäolog Em. Cicogna besitzt. — Einen anderen Beitrag zur Geschichte Venedigs brachte Enrico Cornet in seinem „*Giornale dell' assedio di Constantinopoli 1453 di Nicolò P. Barbaro*" (Wien, Tendler et Comp., VI, 82 S., 8°) **). Der Herausgeber hat schon vor einigen Jahren 49 sehr interessante Briefe des Giosafatte Barbaro veröffentlicht. In obiger Schrift benützt er das Tagebuch des venetianischen Patriciers Nicolò Barbaro über die letzten Tage des byzantinischen Reiches nach einem in der Marcusbibliothek befindlichen Autograph. Der Antheil Venedigs an dem Todeskampfe der byzantinischen Cäsarenstadt tritt durch dieses Tagebuch recht deutlich hervor, welches auch mehrfache Aufschlüsse gibt über Genua's Politik in dieser Angelegenheit. Cornet's Anmerkungen sind zum grösseren Theile philologischen Inhalts und Erklärungen wenig bekannter Ausdrücke des Venetianer Dialektes, hie und da auch Berichtigungen seiner Vorgänger. Besonders bemerkenswerth sind die Aufschlüsse über die vom 14. Februar 1452 bis 22. Februar 1454 getroffenen Anstalten Venedigs zur Abwehr der Osmanen und zur Wahrung seiner Rechte gegen Mohammed II., welche auch den damaligen

*) „*Gazzetta uffiziale di Venezia*" 1855, Nr. 180. — „Notizenblatt" von Chmel, 1855, S. 97.

**) Pezholdt's „Anzeiger" 1856, Nr. 1, 4. — „Hamburger liter. und kritische Blätt." 1856, Nr. 40. — „Literar. Centralblatt" 1856, Nr. 9, Sp. 135.

Stand der orientalischen Handelspolitik Venedigs beleuchten. — Die übrigen Schriften zur Geschichte Venedigs und der damit verbundenen Theile sind: „*Controversie fra il Clero e il Comune di Padova del Secolo decimo terzo e relativo accordo. Per le Nozze Zacco Prina*“ (Padua, A. Bianchi, 23 S., 8°). Diess ist der Abdruck einer „*Bolla Papale dat. apud urbem veterem IV. Nonas Augusti 1290*“. Sie enthält die zwischen der Geistlichkeit und der Gemeinde von Padua getroffene Uebereinkunft, Leistungen der Gemeinde betreffend, woraus erhellt, bis zu welcher Erbitterung auf beiden Seiten der Streit in dieser Angelegenheit gediehen war. Das Document ist aus dem „*Codice statutario Carrarese*“ S. 117—120, welcher im „*Archivio civico antico di Padova*“ aufbewahrt wird, genommen; — ferner „*Commissione data dal Doge Alvise Mocenigo a Luigio Giorgio eletto provveditore a Marano nel 1573 pubblic. da Jac. Peruzzi*“ (Venedig, Naratovich, 12 S., 8°) — und „*Due Diplomi inediti con cui i Re Luigi XIII. di Francia e Jacopo I. d' Inghilterra crearono Cavaliere lo sventurato Antonio Foscarini Ambasciatore della Repubblica Veneta presso di loro*“ (Venedig, Naratovich), „*per le nozze Berchet Londonio*“ herausgegeben von Nicolò Barozzi.

Die **Localgeschichte** Venedigs ist nur durch zwei Werke, ein artistisches von grossem Umfange und eine kleinere Monographie vertreten. Ersteres ist „*Il Palazzo ducale di Venezia illustrato da Francesco Zanotto*“ (Venedig, Antonelli, 4°), welches vom 57. — 64. Hefte ist fortgesetzt worden. — Dieses grossartige, namentlich durch seine — wenn gleich nur in Umrissen aber mit seltener Correctheit und Schönheit ausgeführten — Zeichnungen hervorragende Werk wird von einem ausführlichen und aus Quellen gearbeiteten historischen Texte begleitet; desshalb wurde dieses Werk auch unter die geschichtlichen eingereiht. Der Verfasser theilte dasselbe in 24 Abtheilungen, nach 24 Haupttheilen und Gemächern des Palastes ab. Jeder Theil, als z. B. das Aeussere des Palastes, die Stiegenhalle, die goldene Treppe, der Schildsaal, der Saal mit den vier Pforten, der Saal der Zehn, das Gemach der Inquisitoren, der Saal des grossen Rathes, der Saal des Beschlusses u. dgl. m., bildet eine für sich bestehende Monographie

die durch Tafeln, deren Anzahl sich für einen Abschnitt oft bis auf 30, 40 erhebt, illustrirt und durch einen das kleinste Detail schildernden Text erläutert wird. Das ganze Werk wird 3 starke Quartbände bilden. Die bisher erschienenen Tafeln der 64 Hefte erheben sich bereits über ein und ein halbes Hundert. — Eine kleinere Monographie ist von Giov. Battista Guiotto erschienen: „*Cenni storici sull' antica Città di Jesolo e sulla origine della Cava Zuccherina*“ (Venedig, G. Longo, 18 S., 8⁰) mit Angabe sämmtlicher Bischöfe, welche von 876—1463 den Bischofssitz von Jesolo eingenommen haben. — Von topographisch-historischem Interesse ist die „*Per Nozze Fabris-Callegari*“ von B. V. Luciani herausgegebene Festschrift: „*Relazione di Cividal di Belluno presentata nell' eccell. Collegio dal nob. Ser Francesco Zen ritornato da quel Regimento 1609, 6 Ottobre*“ (Venedig, Merlo, 22 S., 3 Bl.), worin neben der Darstellung der Verwaltung, Topographie und historischen Notizen aus dem Anfange des 17. Jahrhunderts auch die nach 14 Gemeinden des Gebietes vorgenommene Volkszählung enthalten ist. — Endlich kann hier noch die Druckschrift: „*Cenni sulla storia fotografata dell' Architettura di Venezia*“ (Venedig, Grimaldo, 64 S., 8⁰) angeführt werden, welche zur Erläuterung einer Reihe photographirter Ansichten Venedigs in Druck gelegt worden ist. Diese Erläuterungen sind historisch-ästhetisch. Sie gehen vorerst die Bauten Venedigs nach den verschiedenen Gattungen des Baustyls durch, und zwar beginnend mit dem römisch-christl., folgen der byzantinische, lombardische, arabische Spitzbogen-Styl, der Styl des Wiederauflebens der Künste, der classische Styl und der Styl des Verfalles. Nun folgen kleine historische Skizzen über 160 Plätze, Kirchen, öffentliche und Privatbauten Venedigs mit jedesmaliger Angabe des Erbauers.

Reicher als die Localgeschichte ist aber die **Personen-Geschichte** Venedigs und seiner Provinzen, sowohl durch grössere biograph. Werke, als auch durch einzelne Biographien vertreten. Unter den grösseren biograph. Werken sind zuerst zu nennen die „*Biografie dei Dogi di Venezia .... Edizione seconda*“ (Venedig, Grimaldo, gr. 4⁰). Das vollendete Werk wird 60 Hefte in 2 Bänden mit 120 Portraiten im Kupferstich umfassen. Bis Ende 1855 sind 43 Hefte erschienen. Der Text ist von Franc.

Caffi, Giov. Casoni, Emanuel Ritter Cicogna, Gianant. Moschini und Giov. Veludo bearbeitet; die Tafeln sind von Ant. Nani gestochen. Diese zweite Auflage ist durch die der Biographie eines jeden Dogen zum Theil auf besonderen Blättern beigegebene Darstellung und Beschreibung der Münzen, welche unter seiner Regierung geprägt worden, bereichert und vermehrt. Der Stich der Portraite und Münzen ist sehr sorgfältig ausgeführt. Die Biographien der einzelnen Dogen sind kurz und beschränken sich mehr auf allgemeine Daten, hingegen ist der numismatische Theil des Textes mit grosser Ausführlichkeit behandelt. — Ein zweites grosses Biographenwerk ist das *„Panteon Veneto“* (Venedig, Teresa Gattei, 4°)*), wovon bisher 25 Hefte erschienen sind. Den biographischen Theil bearbeitet der als Kanzelredner bekannte Abbate Giuseppe Veronese, die Portraite sind in Kupferstich von Dala ausgeführt. Die bisher erschienenen Biographien behandeln folgende in Venedigs Geschichte hervorragende Personen: Enrico Dandolo [geb. 1108, gest. 1205]; — Lazzaro Bonamico, Dichter [geb. in Bassano 1479, gest. 1552]; — Marco Polo, der berühmte Reisende [geb. in Verona 1251, gest. 1323]; — Lorenzo Giustiniani, Patriarch von Venedig [geb. 1380, gest. 1456]; — Egidio Forcellini, Lexikograph [geb. zu Fener 20. August 1688, gest. 4. April 1768]; — Andrea Palladio, Architekt [geb. zu Vicenza 13. November 1518, gest. 19. August 1580]; — — Tiziano Vecellio, Maler [geb. zu Pieve a Cadore 1477, gest. 27. August 1576]; — Pietro Bembo, Philolog und Geschichtschreiber [geb. 20. Mai 1470, gest. 1547]; — Aldo Manuzio, Typograph [geb. zu Bassiano 1449, gest. 6. Februar 1515]; — Apostolo Zeno, Gelehrter [geb. zu Venedig 11. December 1668, gest. 1750]; — Francesco Bianchini, Philosoph, Archäolog und Mathematiker [geb. zu Verona 13. December 1662, gest. 1728]; — Tiberio Deciano, Rechtsgelehrter [geb. zu Udine 8. August 1509, gest. 7 Februar 1582]; — Lucio Doglioni, Geschichtsforscher [geb. zu Belluno 21. August 1730, gest. 1803]; — Giorgio Barbarella, genannt Giorgione, Maler [geb. zu Castelfranco 1477, gest. 1511]; — Francesco Morosini, Doge [geb. im Peloponnes 1618,

*) *„Gazzetta uffiziale di Venezia“* 1855, Nr. 260. — *„Cronaca“ . . . Giornale pubbl. da Ign. Cantù*, 1855, S. 1011.

gest. 1694]; — Paulo Paruta, Geschichtsforscher [geb. 14. Mai 1540, gest. 1598]; — Anton Lazzaro Moro, Geolog [geb. im Friaulschen 13. Mai 1677, gest. 1764]; — Giovanni Arduini, Geolog und Paläontolog [geb. zu Caprino im Veronesischen 16. October 1714, gest. 21. März 1795]; — Benedetto Marcello, Componist und Musiker [geb. zu Venedig 24. Juli 1686, gest. 1739]; — Marco Foscarini, Doge [geb. 1695, gest. 1763]; — Vincenzo Scamozzi, Architekt [geb. zu Vicenza 1552, gest. 1616]; — Carlo Goldoni, Lustspieldichter [geb. 1707, gest. 1793]; — Gaspare Gozzi, Dichter [geb. 20. December 1713, gest. 1786]; — und Francesco Algarotti, Schriftsteller [geb. zu Venedig 1712, gest. 1764]. — Ausser den genannten grossen biographischen Werken, Venedig und seine Provinzen betreffend, erschienen noch mehrere kleinere und darunter zum grössern Theile Biographien einzelner Personen, geboren in Venedig, Verona, Padua, Vicenza, Belluno und in anderen Orten. In analoger Weise, wie der von Schlichtegroll begonnene, und bis auf den heutigen Tag fortgesetzte „Nekrolog der Deutschen" erscheinen auch in Venedig alljährlich die gesammelten Nekrologe der im abgelaufenen Jahre Verblichenen, die sich in einer oder der andern Art Verdienste um den Staat und das Gemeinwohl erworben haben. Im J. 1855 kamen zwei solche Schriften heraus: *„Menzioni onorifiche dei defonti di Venezia. II. Semestre 1854"* (ebendas., Perini, 8°), — und *„Menzioni onorifiche dei defonti I. Semestre 1855"* (ebendas.). Diese „Menzioni" enthalten die Inschriften der Denkmäler, die Nekrologe, die auf Verstorbene geschriebenen poetischen Nachrufe u. dgl. m. — Einen Beitrag zur Lebensgeschichte eines Künstlers älterer Zeit bildet der *„Processo del Sansovino"* (Venedig, Naratovich, 28 S., 8°). Sansovino, Jacopo Tatti genannt, hatte sich im Jahre 1527 von Rom, wo die Bourbonen alles mit Feuer und Schwert verwüsteten, nach Venedig geflüchtet und daselbst eine gastliche, Stätte gefunden. Er wurde bald von der Regierung mit der Ausführung grossartiger Bauten betraut, welche noch jetzt, wie die goldene Treppe im Dogenpalast, das Münzgebäude u. a. Bewunderung erregen. Am 18. December 1545 geschah es, dass in einem von Sansovino ausgeführten Bau, in der sogenannten „Libreria", welcher gegenwärtig einen Theil des königl.

Palastes bildet, das Gewölbe einstürzte und einen grossen Schaden verursachte. Sansovino wurde desshalb verhaftet und ihm der Process gemacht. Zu seinen lebhaftesten Vertheidigern zählten Don Diego Mendoza, Gesandter Kaiser Karl's V., der Bildhauer und Poet Danese Cattaneo und Aretino, welche seine Befreiung erwirkten. Dieser Process bildet den Inhalt der obigen Schrift. — Die übrigen biographischen Arbeiten betreffen einzelne Personen der neueren Zeit. Ueber geborne Venetianer und solche, welche sich Verdienste um Venedig zunächst erworben haben, erschienen: „*Della vita e degli studi di Francesco Enrico Trois, medico veneziano*“ [geb. 28. Sept. 1780, gest. 30. Mai 1854]. *Discorso del Dr. Luigi Nardo* (Venedig, Naratovich, 28 S., 4°). Der Biographie ist auch das Portrait von Trois beigegeben, der nicht bloss als praktischer Arzt ausgezeichnet war, sondern sich als medicinischer Schriftsteller einen Namen erworben hatte. — „*Orazione funebre in lode del Cavaliere Alessandro Racchetti*“ [geb. 2. Mai 1789, gest. 24. April 1854], *letta dall' Abbate D. Franc. Nardi* (Padua, Bianchi, 16 S., 4°). Racchetti war Professor der Rechte an der Universität zu Padua, Präsident des *I. R. Istituto Veneto di scienze ecc.* und bekleidete die höchsten Facultätswürden, wie auch der Staat seine vielseitigen Verdienste um die Wissenschaft durch mehrfache Auszeichnungen belohnt hat; — „*Elogio del Conte Nicolò Priuli, Presidente alla Commissione degli asili d'Infanzia in Venezia*“ [geb. 24. Mai 1792, gest. 11. Febr. 1854], *letto dal Conte Pierluigi Bembo* (Venedig, G. Longo, 52 S., 8°) *). Graf Priuli widmete sein ganzes Leben der öffentlichen Wohlfahrt. Der „*Pia fondazione degli asili*“, welcher er insbesondere sein Wohlwollen zugewendet, testirte er 60000 Lire. In Folge dessen beschloss das Municipium Venedigs seine Marmorbüste im Municipalpalaste aufzustellen. Bei dieser Gelegenheit wurde auch der in obiger Schrift enthaltene Vortrag gelesen. Der Schrift liegt die Abbildung der Büste bei. — „*Il Medico cattolico. Elogio funebre al Co. Tomaso di Porcia e Brugnera, Dottore in Medicina*“ [geb. 1. Oct. 1802, gest. 31. Mai 1854], *dettato dal P. Giammaria da Verona* (Padua, Seminardruckerei,

---

*) „*Annali universali di Statistica*“ (Mailand) 124. Bd., S. 4.

32 S., 8°). Auch diese Leichenrede auf einen anerkannten Arzt wurde bei Gelegenheit der Aufstellung des ihm von Freunden errichteten Denkmales vorgetragen — und *„Per nozze di Bertolini Pizzati“* (Bassano, Roberti, 10 S., 8°) gab Giov. Batt. Chilesotti einige Briefe des berühmten Abb. Natale Dalle Laste heraus, welche aus den zu Thiene aufbewahrten Originalien zum ersten Male gedruckt wurden. — Der Kalender auf 1856: *„Chi non risica non rosica“* (Venedig, Cecchini) enthält Lebensskizze und Portrait des Gius. Fantuzzi [geb. 10. Oct. 1762, gest. 1. Mai 1800].

Zur **Personengeschichte** von Verona wurden *„Cenni sopra varie famiglie illustri di Verona“* (ebendas., Vicentini e Franchini, 3 Bl., 160 S., 8°) *) herausgegeben. Diese „Cenni“ sind ein von Cartolari verfasster Anhang zu seinem Werke: *„Sulle famiglie già ascritte al nobile Consiglio di Verona“*. Das Buch enthält neben genealogischen Mittheilungen über viele Adelsgeschlechter Verona's auch Ausführlicheres über den Jerusalemitaner Orden und über die heil. Toscana, eine Ordensschwester. Ueber letztere bringt das Buch einen an sie gerichteten 1576 gedruckten „Inno“ und den Auszug aus dem III. Bande der *Acta Sanctorum* der Bollandisten, welcher sie betrifft. Den Schluss der Schrift bildet eine Abhandlung über Gerardo, Rettore nell' anno 1095 des Spitals von S. Giovanni in Jerusalem, und ein biographisches Verzeichniss der 71 Meister und Grossmeister des Jerusalemitaner Ordens von 1118—1855, welche hier kurz charakterisirt werden. — Ausserdem erschienen noch folgende Schriften: *„Tre orazioni funebri alla santa memoria di Monsignor Canonico Giuseppe Maria Belloni Vic. Gen. Vesc. e Arcip. della Cattedrale, di Domenico Pompei, Arciprete di S. Fermo Maggiore, di Gaspare Bertoni, Superiore de' Sacerdoti delle Stimate. Scritte recitate e publicate dal Camillo Bresciani“* (Verona, Frizierio, 99 S., Lex. 8°). Dieser Schrift ist das lithographirte Portrait des Stifters der Priester-Congregation in Verona Gasp. Bertoni beigegeben. — Zu Ehren des zweiten erschien noch eine andere Schrift: *„In*

---

*) *„Il Collettore dell' Adige“* 1855, Nr. 40. — „Oesterr. Bl. f. Literatur und Kunst“ 1855, Nr. 32, S. 236.

memoria ed onore dell' Arciprete Domenico Pompei che morì d'anni 75 agli 11 Gennajo del 1855" (Verona, Vicentini und Franchini, 8°). — Endlich wurden noch „*Cenni storici della vita e morte del Fratello Giuseppe Rosini Veronese*" [geb. 1817 in Verona, gest. 24. Juni 1855] herausgegeben.

Zur **Personengeschichte** Padua's erschienen folgende Druckschriften: „*Elogio funebre del Dr. Gius. Corneliani, Professore di Clinica medica superiore nell' I. R. Università di Padova*" [geb. zu Padua 1797, gest. Nov. 1855] (Padua, Bianchi, 11 S., 4°); — „*In Morte di Francesco Ghinosi da Ostiglia*" (ebenda, 24 S., 8°), worin neben Leichenrede und Gedichten auf den Verstorbenen auch dessen Nekrolog von Lucian Sissa enthalten ist; — „*De vita et studiis Aloysii Menegazzi* [geb. 1793, gest. 1854], *Commentarium auctore A. D. B. Prof. Massalongo*" (Verona, Antonelli, Lex. 8°). Menegazzi, zuletzt Director des naturhistorischen Museums in Verona, hat sich als Naturforscher in der Wissenschaft einen ehrenvollen Namen erworben; — „*Alcune versi dell' Abbate Giovanni Olivi con due Parole sulla sua vita*" [geb. 25. Mai 1830, gest. 25 Nov. 1855] (Padua, Seminardruckerei, 16 S., 8°), — und „*Nel funerale del Rev. D. Francesco Taccon, Paroco di S. Giacomo di Ripasandon* [geboren zu Padua 1773, gestorben 1854]. *Orazione del paroco D. Luigi Stiore*" (Padua, Sicca, 15 S., Lex. 8°).

Die **Personengeschichte** von Vicenza ist durch drei Beiträge vertreten, u. z. durch das „*Elogio di Ambrogio Fusinieri*" [geb. in Vicenza 10. Febr. 1775] *dal Dr. Franc. Secondo Beggiato* (Vicenza, Paroni, 30 S., 4°) *). Fusinieri, ein Rechtsgelehrter und scharfsinniger Philosoph, hat durch Anwendung der Philosophie auf die speculative Physik die Aufmerksamkeit der wissenschaftlichen Welt auf sich gezogen, und obige in der olympischen Akademie vorgetragene Skizze von Beggiato ist auf Kosten der Akademie in Druck gelegt worden; — „*Notizie storiche sul chiarissimo dotto giuresconsulto Gaetano Sbardelà Vicentino*" [geb. 17. April 1798, gest. 23. März 1854] (Rovigo, Minelli, 11 S., 4°). Diese, von

*) „*Gazzetta uffiziale di Venezia*" 1855, Nr. 136.

Angelo Pavan verfasste Lebensskizze wurde in der gelehrten Akademie dei Concordi in Bovolenta vorgetragen, — und „*Elogio funebre al N. H. Co. Giacomo Ottaviano Angaran-Porto*“ [geb. zu Vicenza 30. Jänner 1775, gest. 19. Oct. 1855], *dal Sacerdote Don Orazio Fagiani*“ (Vicenza, Picutti, 32 S., 8⁰). Dieser Nachruf an Angaran-Porto gilt ihm als Erbauer der neuen Kirche in Mason, die durch seine und der Gebrüder Anton und Benedict Grimani-Luca reiche Unterstützung ausgeführt worden ist.

Zur **Personengeschichte** von Belluno gehören: „*Esequie a Bartolomeo Zanon di Belluno, Chimico dottissimo e Membro effettivo dell' I. R. Istituto Veneto*“ [geb. 1792, gest. 11. Apr. 1855], *Parole proferite da Giamb. Zannini*“ (Belluno, Deliberali, 14 S., 8⁰). Dieser Nachruf an den berühmten Chemiker, den das Municipium von Belluno durch ein öffentliches Begräbniss ausgezeichnet, ist auf des Letzteren Kosten gedruckt, — und „*Esequie di Monsignore Vincenzo Scarpa eletto Vescovo di Belluno e di Feltre*“ [geb. zu Este 1790, gest. 1854] (Padua, Sicca, 31 S., 8⁰). Die Leichenrede ist von Mons. D. Guil. Cesare Parolari, die Inschriften sind von Andrea Cittadella-Vigodarzere verfasst.

Die übrigen Beiträge zur **Personengeschichte** des venet. Gebietes beziehen sich auf Mestre, Portogruaro, Pieve di Soligo und Teglio, und sind: „*A Monsignor Giov. Renier tributo d' affetto*“ (Mestre, 8⁰) *), worin bei Gelegenheit der Erhebung des Prälaten und Kanonikus von Treviso Giov. Renier, zum Bischofe von Mestre, die Geistlichkeit die von dem Bischofe gespendeten Wohlthaten in Erinnerung bringt; — „*Orazione per l'esequie del Parocco D. Antonio Petri recitata da Mons. G. P. Fabricj*“ (Portogruaro) **). Eine Erinnerung an den um die Leitung seiner Gemeinde vielverdienten Priester; — „*Elogio funebre al nobile Patrizio Girolamo Maria Balbi Valier*“ [geb. 1778, gest. 1855], *letto nella chiesa arcipretale di Pieve di Soligo* (Belluno, Deliberali, 28 S., gr. 8⁰). Balbi, welcher seit 1815 in Pieve di Soligo seinen Wohnsitz aufgeschlagen,

---

*) „*Gazzetta uffiziale di Venezia*“ 1855, Nr. 246.

**) „*Gazzetta uffiziale di Venezia*“ 1855, Nr. 246.

hat mit seinen bedeutenden Reichthümern in der Gemeinde so viel Gutes gethan, dass, als seine schwere Erkrankung ruchbar wurde, auf allgemeinen Wunsch die Aussetzung des allerheil. Sacramentes von den Bewohnern erbeten wurde. Seine Verdienste um die leidende Menschheit schildert Dr. Pietro Antoniazzi im obigen Elogio, — und „*Elogio funebre di Giovanni Maria Zanier Parocco di Teglio*“ [geb. 1792, gest. 1855] (Padua, Sicca, 15 S., 8°). Den Vortrag hielt am Tage der Beerdigung des Verblichenen Osvaldo Bortolussi.

Unter den übrigen Schriften, welche als Beiträge zur Geschichte Venedigs nach anderen Richtungen gelten können, ist vor allen zu nennen: „*Storia della Musica sacra nella già Capella ducale di San Marco in Venezia dal 1318 al 1797 di Francesco Caffi*“ (Venedig, Antonelli, Lex. 8°). Von diesem Werke, welches vollendet 2 Bände umfassen wird, ist im J. 1855 der erste Band erschienen (465 S., Lex. 8°). Demselben sind die Portraite des Adrian Willaert, Claudio Monte Verde, Baldassare Galuppi, und die Medaglien-Abbildung Zarlino's beigegeben. Das interessante und namentlich für die Geschichte der italienischen Musik bedeutende Werk ist aus Quellen gearbeitet. Es behandelt die Geschichte der herzoglichen Capelle in 4 Epochen, und hat der Verfasser die biographische Methode als die seinem Zwecke zunächst entsprechende gewählt. Im ersten Bande gibt er die Lebensskizzen von 57 berühmten Musikern, welche Mitglieder der herzoglichen Capelle in Venedig waren, und einzelne dieser Lebensskizzen, insbesondere die der berühmten Meister, sind mit grosser Ausführlichkeit gearbeitet, doch sind die in der „*Gazzetta musicale di Milano*“ 1854; (Nr. 36—38, 40, 42, 44, 46, 47, 52) und 1855 (Nr. 13, 14, 21, 26, 29, 38) enthaltenen Ergänzungen und Bemerkungen bei Benützung des Werkes wohl zu berücksichtigen.

Endlich sind theils als **localgeschichtliche** Beiträge, theils aber als Nachweisungen über den Zustand und Reichthum solcher Sammlungen, welche dem Geschichtschreiber die ergiebigste Quelle bei seinen Arbeiten bieten, noch einige Druckschriften anzuführen, welche die Aufmerksamkeit auf zwei vielfach zu benützende Institute richten, u. z. die eine von dem durch seine geschichtlichen Forschungen bekannten Andrea Gloria:

„Dell' archivio civico antico in Padova. Memoria storica“ (Padua, Seminardruckerei, 24 S., 8°), auch in der *„Rivista periodica dei lavori della I. R. Accademia di scienze ec. di Padova“* 1855, Vol. III abgedruckt, — und zwei über das Museum von Vicenza, die eine von Abb. Antonio Magrini: *„Il Palazzo del Museo Civico in Vicenza descritto ed illustrato“* (Vicenza, Paroni, 79 S., 8°), welche der Verfasser mit einer umständlichen Lebensskizze des Valerio Chiericati, des ehemaligen Eigenthümers des nunmehr als Museum verwendeten Palastes und seiner Familie (S. 9) einleitet, worauf er dann die Geschichte des Baues und Umbaues des Museums und in den Anmerkungen interessante Urkunden, Inschriften u. dgl. m. mittheilt; — die andere von Ebendemselben: *„Il Museo civico di Vicenza solennemente inaugurato il 18 Agosto 1855“* (Vicenza, Paroni, 48 u. 23 S., 8° u. 1 Taf. in 4°), welche die von Magrini bei Gelegenheit der Eröffnung gehaltene Rede, die chronologische Folge der den Kauf des Palastes Chiericati und den Umbau zum Stadt-Museum betreffenden Entschliessungen vom Jahre 1822—1851 (S. 37), und eine chronologische Folge der seit 1820 eingegangenen Geschenke für das Museum (S. 43) enthält. In einem Anhange befindet sich das Verzeichniss der im Museum aufbewahrten Gegenstände nach 16 Kategorien, in welchen archäologische Objecte, Gemälde, Drucksachen, Kupferstiche, Zeichnungen, physicalische Apparate und Gegenstände aus allen drei Reichen der Natur inbegriffen sind. Die Zahl der Gemälde allein, worunter sich bedeutende Stücke von den besten Meistern der italienischen Schulen befinden, erhebt sich über 250 Nummern, und sehr reich ist auch die archäologische Sammlung. Die der Schrift beiliegende Tafel stellt die Vorderansicht des Museums im Kupferstiche dar. — Von den in periodischen Schriften enthaltenen Aufsätzen ist nur Ein Beitrag, und dieser culturgeschichtlichen Inhaltes, anzuführen von Cittadella: *„Considerazioni sul progresso attuale della civiltà in Padova“*, in der *„Rivista periodica dei lavori della I. R. Accademia di scienze ec. di Padova“* 1855, Vol. III (S. 175).

(Zur Geschichte der Lombardie.) In Reichhaltigkeit der historischen Arbeiten mit Venedig wetteifernd, ja vielleicht es noch übertreffend, ist die Lombardie unablässig thätig, die alten

Geschichtschreiber Mailands und der damit verbundenen Provinzen in neuen Ausgaben zu veröffentlichen und ein Materiale beizustellen, das auch seinem Inhalte nach wahre Fundgruben dem Forscher und Freunde der Geschichte darbietet. Unter den umfangreichen Sammelwerken zur Geschichte Mailands, welche im Jahre 1855 entweder begonnen oder fortgesetzt worden, ist vor Allem zu nennen: die „*Raccolta di cronisti e storici lombardi inediti*“ (Mailand, Colombo, gr. 8°); sie wurde mit dem Werke: „*Cronaca di Antonio Grumello Pavese dal MCCCCLXVII al MDXXIX ... pubblicata per la prima volta da Gius. Müller*“ (Mailand, Colombo, XI, 524 S., gr. 8°) eröffnet. Diese, nach einer in der Bibliothek des Fürsten Emil Barbiano di Belgiojoso befindlichen Handschrift wörtlich abgedruckte Chronik ist in Einem Bande vollständig ausgegeben worden. Grumello ist als Geschichtschreiber sehr geschätzt; wohl ist die Zeit, welche er behandelt (1467—1529), hinlänglich bekannt, doch der Localton der Chronik gewährt ihr ein besonderes Interesse. Der Abdruck des Originales ist mit grosser Sorgfalt ausgeführt und die alte Ortographie vollständig beibehalten. An der Herausgabe dieses Sammelwerkes betheiligen sich ausser dem bereits genannten noch Odorici und Carlo d'Arco. Es sollen demnächst von Müller: „*Relazione delle cose successe in Pavia dal 1524 — 1528 scritta da Martino Verri*“; — „*Cronaca di Sabionetta di Nicolò de' Dondi dal 1580 al 1600*“; — von d'Arco: „*Cronaca di Mantova di Andrea Schinevoglia dal 1445 al 1484*“, — und von Odorici: „*Il processo dei congiurati bresciani del 1512*“, — und „*Fra Paolo Belintano da Salo' ed il suo dialogo della peste*“ folgen. — Die „*Memorie spettanti alla storia, al governo ed alla descrizione della città e campagna di Milano ne' secoli bassi. Raccolte ed esaminate dal Conte Giorgio Giulini*“ (Mailand, Colombo, gr. 8°) *) sind fortgesetzt und der 3. und 4. Band vollendet worden (III. 803, 25 Taf.; IV. 895, 18 Taf.). Im 3. Bande von Giulini's Werk ist die Zeit von 1107—1183, im 4. die von 1183—1311 dargestellt [vergl. II. Bericht Marg. 7030]. Sehr instructiv sind die zahlreich dem Texte beigegebenen und gut gearbeiteten Tafeln,

*) „*Gazzetta ufficiale di Milano*“ 1855, Nr. 152.

welche alte Baudenkmäler, Kunstobjecte, Monumente, Sculpturen, Basreliefs, Inschriften und andere historisch wichtige Gegenstände darstellen. — Ganz neu erschien ferner: *„Storia di Milano di Bernardino Corio, eseguita sull' edizione principe del 1503 ridotta a lezione moderna con prefazione, vita e note del Prof. Egidio de Magri“* (Mailand, Colombo, gr. 8°)*). Die Ausgaben der Geschichte Mailands von Corio [geb. 8. März 1459] sind schon sehr selten geworden. Corio ist so zu sagen der erste mailändische Historiker und genoss bisher fast Gesetzeskraft. Die Zeit, welche Corio als Augenzeuge darstellt, ist eine der denkwürdigsten, es ist die Zeit, in welcher Ludovico Moro lebte und mit Leonardo da Vinci, Merula, Bramante, und dem Griechen Chalkondilos eine Zierde seines Hofes war. Die erste Ausgabe veranstaltete 1503 Corio selbst in Mailand mit typographischem Luxus. Wie hoch Corio's Werk zu seiner Zeit in Ehren gehalten wurde, bezeugt die Thatsache, dass, als anlässlich eines Streites zwischen Pavia und Cremona der berühmte Vida das Werk Corio's hart angriff, der Senat von Mailand eine Inquisition pro forma zusammentreten und Vida's Schrift öffentlich verbrennen liess. Der Herausgeber dieser neuen Ausgabe ist Egid de Magri, welcher die Geschichte Mailands von Verri fortgesetzt. Magri schickte Corio's Leben voran. Mit der Umarbeitung des Textes in die heutige Sprache verband er ausführliche Noten. Diese neue Ausgabe bezeichnet ein Fachblatt als „die verdienstliche Wiedereinführung eines der besten Historiker durch eine berufene Hand“. Es sind bisher zehn Hefte erschienen (264 S.). Die Ausstattung des Werkes ist entsprechend und jedem Bande sind mehrere Kupferstiche beigegeben. — Ueber Corio's Werk liess überdiess sein neuer Herausgeber E. de Magri gleichsam als Program die Schrift: *„Delle storie Milanesi di Bernardino Corio, Commentario“* (Mailand, 30 S., 4°) erscheinen. — Die bisher angeführten Werke umfassen nicht bloss die ältere Geschichte der Stadt Mailand,

*) *„La Fama“* 1855, Nr. 75. — *„Amico cattolico“* 1856, Nr. 19. — *„Gazzetta ufficiale di Milano“* 1855, Nr. 152. — *„Annali universali di Statistica“* (Mailand) 122. Bd., S. 117. — „Oesterr. Bl. für Literatur und Kunst“ 1855, Nr. 38, S. 284. — *„Crepuscolo“* 1855, Nr. 29, S. 463.

sondern auch der übrigen mit Mailand verbundenen und unter seiner Gewalt stehenden Gebietstheile. Mailand, die Stadt, von archäolog.-topogr.-histor. Gesichtspunkte schildert Ign. Cantù in seinem Werke: *„Milano nei tempi antico, di mezzo, e moderno, studiato nelle sue vie passeggiate storiche“* (Mailand, Redaelli, 122 S., 8°) *). Vom Mittelpunkte der Stadt aus unternimmt Cantù seine Wanderungen nach den 9 Thoren. An jeder denkwürdigen Stelle hält er inne, jedes Haus, jedes Monument, jede Inschrift erinnert ihn an Kämpfe der Vergangenheit, an Handlungen der Milde, des Hochsinns, an denkwürdige Begebenheiten u. dgl. m., so dass der Leser eine Fülle von politischen, religiösen, historischen, biographischen und monumentalen Details erfährt, denen es bei einer Stadt wie Mailand, nach Rom, Florenz und Venedig die an historischen Erinnerungen reichste Italiens, gewiss auch nicht an Interesse gebricht. Die Darstellung ist überdiess gedrängt, präcis, aber lebendig. — Die lombardische Geschichte des vorigen Jahrhunderts, weniger vom politischen als sittengeschichtlichen Standpunkte, vorzugsweise nach den Regungen und Merkmalen des geistigen Lebens zeichnet mit lebendigen Zügen Cesare Cantù in seinem Werke: *„L'Abbate Parini“* (Mailand, Gnocchi), dessen in dem literaturgeschichtlichen Abschnitte [Marg. 6793] ausführliche Erwähnung geschah. — Die Geschichte der neuesten Zeit behandelt das Werk: **„Mailand und der lombardische Aufstand März 1848“** (Prag, C. Bellmann's Druck, J. G. Calve's Verlag, VI, 309 S., 8°) **). — Einen werthvollen Beitrag zur **Inschriftenkunde** Mailands und mittelbar zur Chronologie, Kunst-, Personengeschichte und Genealogie bildet das Werk: *„Collezione delle iscrizioni lapidarie poste nei cimiteri di Milano dalla loro origine all' anno 1845 col nome dei Signori Architetti ... compilata ... da Gius. Casati“* (Mailand, Tamburini, 353 S., gr. 8°), wovon der 4. im Jahre 1852 begonnene Band, welcher die *Porta Vercellina* umfasst, vollendet worden. Die Inschriften sind analog ihrer Stellung auf den Monumenten in

---

*) *„Giornale di Bergamo“* 1855, Nr. 89.

**) „Grenzboten“ 1856, Nr. 16. — „Militärische Zeitung“ 1856, Nr. 12. — „Kathol. Literatur-Zeitung“ 1856, Nr. 12. — Menzel's „Literaturblatt“ 1856, Nr. 25. — Beilage zur „Augsburger Postzeitung“ 1856, Nr. 119.

Lapidar-Buchstaben mitgetheilt und dem Werke am Schlusse ein ausführliches Namenregister beigegeben. — Unter den in grösseren Sammelwerken zerstreuten Mailands Geschichte betreffenden Aufsätzen sind anzuführen: „Beiträge und Berichtigungen zur Geschichte der Erwerbung Mailands durch Franz Sforza“ von Dr. Th. Sickel im „Archive zur Kunde österreichischer Geschichtsquellen“ 14. Bd. (S. 189); — ferner „Actenstücke zur Geschichte Corsica's unter mailändischer Oberherrschaft“ von Prof. Jos. Müller und Dr. Ludwig Ferrario im „Notizenblatte von Chmel“ 1855 (Nr. 3, S. 65—72, Nr. 6, S. 131—136 und Nr. 22, S. 522), welche Actenstücke aus 15 Briefen an Galeaz Maria Sforza, Herzog von Mailand, und seinen Kanzler Cicco Simonetta (vom Jänner bis Juli 1473), deren Originale sich im Archive von San Fedele in Mailand befinden, und aus der „*Informazione che da Montechio delli facti de Francisco Maletta delle cose che ha facte in Corsica ad lo Ill^mo^. S^re^. Duca di Milano*“ bestehen. — Endlich über die Quellen zur Geschichte Mailands in nicht-lombardischen Archiven ertheilt Aufschlüsse der Aufsatz von Ces. Cantù: „*Storia milanese cercata negli archivj veneziani*“ in der „*Gazzetta ufficiale di Milano*“ 1855 (Nr. 275, 280).

Ausser den später unter den einzelnen Städten und Gebieten aufzuführenden Werken ist die **Personengeschichte** der Lombardie noch durch zahlreiche Arbeiten über verdiente Familien und einzelne Persönlichkeiten, welche entweder durch ihre Geburt oder durch ihr Wirken einer oder der andern Stadt des lombardischen Königreiches, als: Mailand, Bergamo, Brescia, Lodi, Como, Mantua, Pavia und andern angehören, vertreten. — Vor allen ist unter den Beiträgen zur **Personengeschichte** von Mailand anzuführen von C. T. Dandolo: „*La Signora di Monza e le Streghe del Tirolo*“ (Mailand, Boniardi-Pogliani, 259 S., 1 Bl., gr. 8°)*). Bereits haben Manzoni und Cesare Cantù, ersterer in der Form des Romans in dem berühmten Werke: „*I promessi sposi*“,

*) „*La Bilanzia*“ 1855, Nr. 16. — „*La Sferza*“ 1855, Nr. 89 — „*Giornale di Bergamo*“ 1855, Nr. 63. — „*L'Amico del popolo*“ 1855, Nr. 26, S. 109. — „*Annali univers. di Statistica*“, 123 Bd., S. 113. — „*Corriere italiano*“ 1855, Nr. 217. — „*Gazzetta ufficiale di Milano*“ 1855, Nr. 196.

letzterer in seiner *„Storia della Lombardia“* diesen Gegenstand — den Process der Nonne von Monza — behandelt. Die Nonne von Monza heisst: Virginia Maria dei principi di Leyva und ihr Verführer Giovanni Paolo Osio. Dandolo hat nun den denkwürdigen Process aus den Originalacten studirt und die letzteren mit gegenüberstehender Uebersetzung mitgetheilt. Er übergibt, wie er sich darüber ausspricht, diese Documente der Oeffentlichkeit, damit sie nicht später den Feinden des Katholicismus in die Hände fallen und von diesen missbraucht werden. Dem Werke liegt das Portrait der Nonne von Monza, nach einem Gemälde von Daniele Crespi aus dem Jahre 1620, und das Facsimile eines im Namen ihres Vaters von ihr geschriebenen Auftrages, datirt aus Monza 26. December 1596, bei. — Des zweiten im obigen Werke enthaltenen Processes: *„Le streghe del Tirolo“* geschah bereits an anderer Stelle [Marg. 21347] Erwähnung. — Von demselben Verfasser erschien auch: *„Ricordi inediti di Gerolamo Morone gran Cancelliere dell' ultimo Duca di Milano sul decennio 1520—1530“* (Mailand, Boniardi-Pogliani, 308 S., gr. 8°). Es bestehen 4 Bände der Memoiren von Girolamo Morone in Handschrift. Die drei ersten befinden sich in den Händen des schon genannten Geschichtsforschers und Professors der Philologie zu Pavia Giuseppe Müller, durch den sie mit andern von diesem Gelehrten in Deutschland gesammelten Schriften des Morone der Oeffentlichkeit übergeben werden sollen. Eine Abschrift des 4. und letzten Bandes dieser Memoiren gerieth in die Hände Dandolo's, und dieses Bruchstück bildet den Inhalt des obbenannten Werkes. Gerolamo Morone [geb. im Jahre 1470, gest. 15. December 1529] zählt zu jenen Männern in der Geschichte Italiens, deren Worte und Thaten so zu sagen die Personification der Zeit bilden, in welcher sie lebten. Morone bekleidete — kaum 30 Jahre alt — und von König Ludwig XII. von Frankreich, der damals Herr von Mailand war, dazu ernannt, die Würde eines Fiscal-Advocaten, zu dessen Obliegenheiten die Vertheidigung und der Schutz der Rechte der Krone gehörten. Später, als die Franzosen aus Mailand verjagt wurden, berief der Herzog Ludwig Sforza den Morone zu sich und wollte ihn nach Rom und Neapel senden, um dort eine Unterstützung gegen Frankreich zu unterhandeln. Morone

aber erklärte dem Herzoge, dass er einen unbesiegbaren Widerwillen gegen Alles habe, womit er den Franzosen, denen er zu Danke verpflichtet sei, einen Schaden zufügen könnte. Doch dieses charaktervolle Verhalten Morone's gegen Frankreich hielt ihn nicht ab, seinem Vaterlande mit Treue und dem Aufgebote aller seiner Kräfte in einer schweren und denkwürdigen Epoche zu dienen. Das genannte Werk, welches interessante Aufschlüsse über eine inhaltreiche Zeit gibt, zerfällt in folgende Abschnitte: „*Ricordi storici sino al 1515*", — „*Ricordi biografici e storici dal 1516 al 1524*", — „*Cospirazione ordita nel 1525 dal Morone*", — „*Ricordi biografici dal 1525 al 1528*", — „*Ricordi storici del 1527 e 1528*", — „*Ricordi biografici e storici del 1529*". Das nach einem Gemälde von Leonardo da Vinci lithographirte Porträt des Morone und das Facsimile eines von ihm an seinen Bruder am 27. August 1513 geschriebenen Briefes sind diesem Werke beigegeben. — Die übrigen Schrifen sind: „*Della vita e delle opere di Giorgio Baglivi. Studii di letteratura medica del D. Paolo Brentano*" (Mailand, Agnelli, 8°) *), — „*Cenni biografici sull' avvocato Pietro Bartolomeo Repossi* [geb. zu Binasco 1776, gest. 7. April 1854] *scritti dal Ragionere Luigi Repossi*" (Mailand, Salvi, 16 S., Lex. 8°), — „*Biografia del pittore Gius. Mazzola compilata dal D. fisico Pietro Mazzola*" (Mailand, Tamburini, 3 S. gr. 8°). Mazzola war Maler und Inspector der kaiserlichen Gallerien in Mailand [geb. 5. December 1748, gest. bereits 24. November 1838], und ist diese Lebensskizze ein Separatabdruck der in der „*Gazzetta di Milano*" (Jänner 1839) enthaltenen, — und „*Sulla vita dell' egregia Damigella Annunciata Gioja*" (Mailand, Aug. Zanaboni, 54 S., 8°).

Die bisher angeführten Werke und Aufsätze betreffen die **Geschichte** Mailands im Allgemeinen oder die der Stadt Mailand insbesondere. Auch über andere zur Provinz Mailand gehörige Städte, so wie über die lombardischen Provinzen sind mehrere und mitunter sehr umfangreiche Werke erschienen. Nach Mailand verhältnissmässig am stärksten bearbeitet wurde die Geschichte der Provinz Brescia, über welche das umfassende Werk von Feder. Odorici: „*Storie bresciane dai primi tempi sino all' età nostra*

---

*) „*Crepuscolo*" 1855, S. 383.

narrate" (Brescia, Gilberti, gr. 8°)*) [vergl. II. Bericht Marginal 7125] fortgesetzt worden. Davon erschienen im Jahre 1855 der 3. und 4. Band (336 S. und 1 Abbild., 330 S., 2 Taf. in gr. 8° und 1 Blatt in 4°). In diesen beiden Bänden erzählt Odorici bereits neben der Geschichte der Bischöfe, Aebte und Grafen die Geschichte der Gemeinde Brescia bis zum Frieden von Constanz, und in letzterer sind ausführliche Darstellungen über die Mark von Treviso, über Ardicio degli Aimoni, über Arnold von Brescia und die ersten lombardischen Banden *(leghe)*. Der 4. Band enthält Nachträge zum 3. und darin Urkunden über die Herrschaft der Karolinger und Könige Italiens, von denen Mehrere hier zum ersten Male mitgetheilt werden. — Odorici hat auch mehrere kleinere zur Geschichte Brescia's gehörige Monographien veröffentlicht, u. z.: „*Il Cantico dei Bresciani per la vittoria di Rudiano*" (Mailand, gr. 8°)**), zuerst in der „*Strenna del 1855 di Ripamonti Carpano*" abgedruckt. Odorici hat diesen alten Gesang, ein Sprachdenkmal aus dem Jahre 1191, ins moderne Italienisch übertragen. Die Schlacht bei Rudiano, in welcher die Brescianer gegen die von noch 9 andern Städten unterstützten und mit den Cremonesern vereinigten Bergamasken den Sieg erfochten, fand am 7. Juli 1191 Statt. 2000 Todte und 2000 Gefangene kostete der Sieg. Der Gesang ist ein Siegesgesang, dessen Original sich in der Mazzuchelli'schen Sammlung in Brescia befindet. Das Versehen Odorici's, statt des Original-Textes eine Bearbeitung zu bringen, hat der „*Collettore dell' Adige*" gut gemacht, indem er seiner Besprechung der Schrift Odorici's in Nr. 5, S. 56, 1855, auch zugleich das Originalgedicht beifügte. — „*Codice diplomatico Bresciano*" *Parte I e II* (Brescia, Gilberti, 8°); derselbe reicht vom Jahre 774 bis zum Jahre 1000. Von beiden Theilen sind nur 20 Exemplare abgezogen worden. — Zur **Localgeschichte** Brescia's erschien: „*L'antico duomo di Brescia detto la Rotonda. Memoria del Cav. Giul. Cordero dei conti di S. Giustino, pubb. da Fed. Odorici*" (Brescia, Venturini, 8°)***), worin die bisher bestandene

*) „*Cronaca . . . pubbl. da Ign. Cantù*" 1855, S. 7, 1108.

**) „*Crepuscolo*" 1855, S. 63.

***) „*Cronaca . . . pubbl. da Cantù*" *Anno I*, 1855, S. 267. — „*Crepuscolo*" 1855, Nr. 11, S. 176.

Ansicht, dass die Rotonde von Brescia ein Werk der Longobarden und von dem Grafen Raimon im Jahre 774 erbaut sei, einfach durch die Thatsache widerlegt wird, dass die erste zuverlässliche Nachricht über diesen Bau erst ins Jahr 838, sonach der Beginn des Baues in die Epoche der Franken fällt, wofür Cordero viele Urkunden beibringt. — Odorici selbst gab heraus: „*Brescia Romana e sue cristiane memorie*“ (Brescia, Gilberti, gr. 8°). Diese Schrift, wovon nicht mehr als 15 Exemplare abgezogen wurden, bildet einen Anhang zum 2. Bde der „*Storie Bresciane*“, doch befinden sich in diesem Separatabdrucke Aenderungen und Zusätze, welche im Hauptwerke fehlen.

Die **Personengeschichte** von Brescia ist auch durch mehrere Beiträge des Historikers Odorici vertreten, welche theils selbständig, theils in periodischen Schriften erschienen sind, u. z.: „*I Bresciani Roberti e Camillo dei Martinenghi al l'opugnazione di Carlasco*“ (Brescia, Gilberti, gr. 8°); — „*Gianfrancesco Gambara di Maffeo*“ in den vom österreichischen Lloyd in Triest herausgegebenen „*Letture di famiglia*“ 1855; — „*Faustino Joli pittore bresciano*“ in der von Ign. Cantù redigirten „*Cronaca*“ 1855, S. 939; — „*I Bresciani del 1512. Giangiacomo Martinengo*“ (Brescia, Speranza, gr. 4°) *). Diese Biographie bildet die Fortsetzung der von Odorici im Jahre 1852 herausgegebenen des Valerio Paitone (ebendas.), wovon nur eine Auflage von 50 Exemplaren veranstaltet worden. Beide sind historische Skizzen einer denkwürdigen Zeit, in welcher einzelne Helden der Stadt Brescia sich gegen die Gewalt der Franzosen erhoben und ihr Leben daran setzten, sie davon zu befreien; — „*Camillo Ugoni. Cenni biografici*“ (Brescia, Speranza, 8°). Die Biographie des Gelehrten, der in der Geschichte der italienischen Kritik der letzten 50 Jahre eine bedeutende Rolle spielte. — Ueber Ugoni erschien auch noch: „*In morte di Camillo Ugoni*“ (Brescia, Venturini) **). — Endlich wurde von Sac. Bartolomeo Casari das „*Elogio storico del M. R. Sacerdote Gius. Mazzoleni*“ [geb. 20. Mai 1778, gest. 18. December 1847] (Bergamo, Cattaneo, 36 S., 8°) herausgegeben,

---

*) „*Cronaca*“ von Cantù, 1855, S. 432. — „*Crepuscolo*“ 1855, Nr. 21, S. 334.

**) „*Crepuscolo*“ 1855, S. 334.

worin der Biograph die Verdienste, welche sich Mazzoleni als Pädagog und Seelsorger seiner Gemeinde erworben, hervorhebt.

Zur **Geschichte** von Bergamo erschien von Prof. Abbate Giovanni Finazzi: „*Intorno agli antichi scrittori delle cose di Bergamo. Commentario*“ (Bergamo, Crescini, 84 S., 8°) *). Diese nunmehr im Druck erschienene Abhandlung wurde schon in den Sitzungen des *Ateneo di Bergamo* in den Jahren 1841 und 1842 vorgelesen und im Jahre 1844 zum ersten Male gedruckt. Die neue Ausgabe enthält mehrere Zusätze, und zwar eine Abhandlung über die Gründung eines Museums der vaterländischen Geschichte, eine zweite, worin Dante commentirt wird, eine dritte, welche die neuen künstlerischen Ausschmückungen des Domes von Bergamo bespricht, und eine vierte zum Ehrengedächtnisse des Cardinals Mai. Der Theil des Werkes, in welchem er über die alten Historiker Bergamo's Mehreres berichtet, unterzieht die alten Monumente und Inschriften, die kirchlichen Kalender, die Sagen und Legenden und die Synodal-Beschlüsse einer nähern Erörterung und charakterisirt dann im Detail sämmtliche Autoren, welche Bergamo zum Gegenstande ihrer historischen Forschungen gemacht. — Das Jahrbuch: „*Bergamo o sia notizie patrie, Almanacco per l'anno bisestile 1856*“ (Bergamo, Mazzoleni, 296 S., 16°) enthält auch historische und cultur-historische Beiträge, als: „*Seguito della storia patria*“ und „*Seguito del cenno storico artistico relativo agli oggetti patrii meritevoli di osservazioni*“, beides Fortsetzungen der schon in den früheren Jahrgängen enthaltenen geschichtlichen Aufsätze; ferner „*Cenni necrologici*“, — „*Notizie intorno ai principali Istituti di educazione letteraria ed artistica*“ u. dgl. m. — Der Schrift von Gabriele Rosa: „*Dialetti, costumi e tradizioni delle Provincie di Bergamo e Brescia*“ (Bergamo, Mazzoleni, 167 S., 8°) ist schon im Abschnitte der Sprachwissenschaft [Marg. 13374] Erwähnung geschehen **).

Zur **Personnengeschichte** der Stadt und Provinz Bergamo erschienen: „*Del Cardinale Mai e delle esequie*

---

*) „*Annali universi di Statistica*“ (Mailand, 8°), 122. Bd., S. 226.

**) Unter Marginal 13374 ist statt des Autors Gabr. Rosa durch Versehen Maggi als Verfasser des Werkes „*Dialetti, costumi*“ genannt.

celebrategli in Bergamo, cenni del Can. Finazzi e dell' Abbate Uccelli" (Bergamo, Mazzoleni)*). Enthält eine Biographie des berühmten Kirchenfürsten von Finazzi, worin auch eine Uebersicht der Werke desselben gegeben wird. In der folgenden Rede des Abb. Uccelli werden Züge aus dem Leben des Cardinals erzählt, welche ein treues Gemälde seiner Bescheidenheit, Charakterfestigkeit und Herzensgüte geben. Die dem Andenken des Verblichenen gewidmete und sehr schön ausgestattete Schrift ist von Seite des Municipiums veranlasst worden; — „*Commemorazione di Gaetano Donizetti*" [geb. 1797, gest. 8. April 1848] ... *di Gabriela Rosa* (Bergamo, Mazzoleni, 34 S., 8°) **). Diese aus Anlass der Einweihung des dem Tonsetzer in der Kirche S. Maria Maggiore zu Bergamo am 16. Juni 1855 errichteten Monumentes gehaltene Gelegenheitsrede enthält auch biographische Daten und ein vollständiges, chronologisches Verzeichniss der 66 von ihm componirten Opern; — „*Cenni necrologici del Dr. Lorenzo Rota*, Botaniker [geb. zu Carenna 1819], *del Dr. Federico Venanzio*, Geolog und Zoolog [geb. 16. November 1821] *e di Don Vicenzo Bonicelli*, Astronom und Mechaniker [geb. zu Clusone 2. November 1795] [alle drei an der Cholera im Jahre 1855 gest.]" (Bergamo, Bonicelli, 16 S., 8°) von dem obbenannten Gabriele Rosa — und über zwei Frauen von Bartolomeo Casari: „*Biografia di Giuditta Mologni-Alborghetti*" [geb. 19. Febr. 1830, gest. 2. Mai 1854] (Bergamo, Cattaneo, 15 S., 8°) — und „*Memorie edificanti intorno la vita, le virtù e le opere di benificenza della Signora Anna Maria Briolini*" [geb. 26. November 1785, gest. 29. März 1854] (Bergamo, Natali, XX, 88 S. und 1 lithograph. Portr.), welche Biographie der Stifterin und Leiterin des „Ospitale dei poveri ammalati in Gazzaniga" von P^te^. Francesco Bettonagli verfasst ist.

Zur **Geschichte** von Lecco erschien von G. C. Andrea Luigi Apostolo: „*Lecco e suo territorio*" (ebend., Corti, 76 S. 8°)***), worin der Autor nach allgemeinen historischen Bemerkungen über Lecco und dessen Gebiet auf eine geschichtliche Darstellung von

*) „*La Sferza*" 1855, Nr. 36. — „*Crepuscolo*" 1855, Nr. 19 (S. 303).

**) „*Crepuscolo*" 1855, Nr. 29, S. 464.

***) „*Il Caffè*" (Mailänder Zeitung) 1855, Nr. 64.

Lecco selbst und der nachbarlichen Gemeinden und Ortschaften: Acquate, Garmagnedo, Pescarenico, Belledo, Maggianico, Barco und Chiuso übergeht. — Ueber Locarno erschienen von Giov. Gasp. Nessi: „*Memorie storiche di Locarno fino al 1660*“ (Locarno, typogr. Rusca)*), worin der schon durch seine Geschichten von Como, Mailand und dem Canton Tessin bekannte Verfasser in seiner Vorliebe für das Thema, welches er mit Benützung von Quellen bearbeitet, Legenden über die Familien Crivelli, Visconti, die Herren von Angera, Torriani u. dgl. m.; ferner die Ueberlieferungen über Simon Muralt, durch den der in Gorgonzola gefangen gehaltene Sohn Friedrich's II., Enzio, befreit, und der Napo della Torre zum Kerker im Castell Baradello von Como verurtheilt worden sein soll, als Thatsachen aufnahm. — Ueber das Veltlin wurden die „*Cenni statistici e notizie patrie Valtellinesi. Strenna per l'anno 1856*“ (Sondrio, P. Maisen, 139 S., 8°) herausgegeben, worin neben andern Mittheilungen auch „*Schizzo storico sopra la Valtellina dagli Etruschi a noi*“ und „*La Valtellina a Traguardo d'Augello*“ vorkommen.

Ueber Lodi erschienen von Franchino Gaffurio: „*Cronache Lodigiane*“ (Mailand, Messaggi, 170 S., 8°), eine periodische bedeutungslose Schrift, welche neben Mittheilungen über andere Weltereignisse auch die Zeitgeschichte Lodi's nach verschiedenen Gesichtspunkten berührt, — und von Ab. Cesare Vignati: „*Delle storie Lodigiane*“ (Lodi, 8°)**), worin Lodi's Geschichte von seinem Anbeginne bis zum Untergange des römischen Reiches erzählt, aber nichts geboten wird, was nicht bereits bekannt wäre. — Ueber Como erschien der 9. Jahrgang der II. Decade der „*Rivista Comense . . . per l'anno 1856*“ (Como, Ostinelli, CV, 192 S., 8°), worin mehrere historische und historisch-topographische Aufsätze enthalten sind, als: „*Il lago di Varese di G. G. Nessi*“, — „*Dei Catecumeni nello Spedale di Como*“, — „*Iscrizioni funerali e sepolcrali del C. Santo Pedraglio*“, — „*Sperimento d'interpretazione dei nomi proprj locali della provincia e diocesi comensi*“, —

---

*) „*Cronaca*“ *pubbl. da Cantù*, 1855, S. 63.

**) „*L'Abduano. Giornale*“ 1855, Nr. 22, S. 181.

„Notizie patrie", — und über den Como-See insbesondere von Gaspare Rebuschini: *„Storia del Lago di Como e principalmente della parte superiore di esso detta le Tre-pievi"* (Bergamo, Cattaneo, 381 S., 8°) in zweiter Auflage. Die erste bereits vor mehreren Jahren in Mailand erschienene, von Seiten der Fachkritik sehr beifällig aufgenommene, ist schon aus dem Handel verschwunden. Die Arbeit ist Ergebniss gründlichen Quellenstudiums, wofür auf jeder Seite des Buches zahlreiche Belege zu finden. — Die **Personengeschichte** von Lodi und Como sind durch je Eine Druckschrift vertreten, u. z. Lodi durch das *„Elogio di Maffeo Vegio da Lodi . . . letto dall' Abbate Cesare Vignati"* (Lodi, Wilmant, 22 S., 8°). Der Abdruck eines anlässlich der Preisvertheilung in der höheren Knabenschule gehaltenen Vortrages über den alten zu Lodi gebornen Schriftsteller und Pädagogen Maffeo Vegio [geb. 1406, gest. 1458]; — Como durch die *„Cenni sulla vita e sulle opere di Giuseppe Porta"* [geb. zu Como 26. Nov. 1794, gest. 9. Juli 1853] (Como, Ostinelli, 4 Bl., gr. 4°). Porta hat sich als Jugendschriftsteller und Pädagog einen Namen erworben. — Ueber denkwürdige in Como geborne Männer enthält noch die *„Rivista Comense. Manuale per l'anno 1856. Dec. II anno IX"* ein paar Beiträge, u. z.: *„Della vita e delle opere di Carlo Romanò Vescovo di Como"* [geb. 4. Mai 1789] *di Giuseppe Rota*, — und *„Cenno necrologico del Dr. Carlo Redaelli"* [geb. 6. Juni 1784, gest. 4. Sept. 1853].

Zur **Geschichte** von Cremona erschien nur ein kürzerer Aufsatz in einer periodischen Schrift, u. z.: „Ueber die neueste Erdichtung von Urkunden und andere Nachrichten die Geschichte von Cremona betreffend" von Wüstenfeld, im 17. Bande der „Sitzungsberichte der philosophisch-historischen Classe der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften", S. 395. — Zur **Personengeschichte** von Cremona gehören zwei Biographien: *„Brevi cenni intorno alla vita del canonico Pietro Oneto"* [gest. 17. November 1854] (Cremona, Ottolini, 16 S., 8°). Der Verfasser dieser Lebensskizze ist der Priester Pietro Braga, — und *„Ad Alessandro Sidoli* [geb. 30 Juli 1812, gest. 21. Juli 1855]. *Necrologie lette sulla Salma"* (Mailand, Salvi, 8 S., Lex. 8°), welche Schrift, Separatabdruck aus dem zu Mailand

erscheinenden Fachblatte: „*Ingegnere Architetto*“, zwei Nekrologe über den berühmten Architekten, einen von Salvator Mazza den andern von P. A. Curti, enthält.

Die übrigen localgeschichtlichen Druckschriften über die Lombardie beziehen sich auf einzelne Districte, als: „*Memorie storiche dei Comuni di Rivarolo Fuori, Piadena, Calvatone e città di Vegrá e del vico Bebriaco ecc. del Dr. B. Maria Bologni*“ (Cremona, Feraboli, IX, 245 S., 8⁰), welches in 3. und vermehrter Auflage ausgegeben wurde. Der Verfasser behandelt jede der auf dem Titel genannten Ortschaften abgesondert, und gibt sonach specielle Localgeschichten von Rivarolo Fuori (70 S.), von Piadena (S. 71—112), von der Stadt Vegrà und dem Fort Bebriaco in Calvatone (S. 113—147), von Bozzolo (S. 148—196) und zum Schlusse: „*Memorie del presente secolo*“ und „*Brevi cenni riferibili alle scienze ed arti*“. Im Buche sind viele Inschriften, welche sich in Kirchen und alten Palästen befinden, abgedruckt, und auch chronologische Listen der Pfarrer, Gerichtsvorsteher und sonst zahlreiche Notizen zur Personengeschichte enthalten. — Ueber Castiglione delle Stiviere wurde das schon früher begonnene Werk: „*Storia di Castiglione delle Stiviere sotto il dominio dei Gonzaga scritta da Bartolomeo Arrighi*“ (Mantua, Negretti) [vergleiche II. Bericht Marginal 7146] durch einen zweiten und letzten Band (202 S.) vermehrt. Dieser Band umfasst die Geschichte vom Jahre 1640 bis auf die Gegenwart. Jene Inschriften, welche auf die Geschichte nähere Beziehung haben und deren im Verlaufe der Erzählung Erwähnung geschah, werden ihrem Wortlaute nach mitgetheilt, und in einem zweiten Anhange (S. 165—202) vierzehn auf die Geschichte von Castiglione bezügliche Urkunden abgedruckt. — Ueber Trescore wurde das schon im Jahre 1854 begonnene Werk des Sac. Giovanni Suardi: „*Trescore e il suo distretto. Memorie storiche*“ (Bergamo, Cattaneo, 8⁰) [vergleiche II. Bericht Marginal 7142] bis zum 6. Hefte (576 S.) fortgesetzt. — Ueber Viadana wurde ein ganz neues Werk begonnen: „*Viadana e suo distretto. Notizie storiche. Parte I*“ (Cremona, Ottolini, 8⁰), wovon bisher 4 Hefte herausgekommen. Der Verfasser dieses Werkes ist Innocenz Frigeri. Er beginnt mit historischen Notizen über Sage und Ursprung dieses im Norden

der Lombardie gelegenen Bezirkes und schildert in den einzelnen Abschnitten: *„Primi tempi e primi popoli,“* — *„Origine di Viadana“*, — *„Origine di altre terre del Distretto“*, — *„I barbari ed il medio evo“*, — *„Primi feudatarj“ ecc. ecc.* Die Entstehung des Namens leitet er von Castra Vitelliana, einem römischen Lagerplatz zur Zeit des Kaisers Vitellius ab. In den bisher erschienenen Heften finden sich bereits interessante Heeresaufstellungen, topographische Details, genealogische Uebersichten, und die in den Text gedruckten Zahlen — in 4 Heften bis 129 steigend — weisen auf später folgende Noten und Erläuterungen.

Wie es einzelne lombardische Districte gibt, welche nur durch **localgeschichtliche** Druckschriften vertreten sind, so gibt es wieder ganze Provinzen und einzelne Districte, über welche nur Beiträge zur **Personengeschichte** erschienen sind. Zur **Personengeschichte** von Pavia gab Giovanni Bosisio die Abhandlung: *„Intorno al luogo del supplizio di Severino Boezio . . . con un appendice intorno alla santità dello stesso Boezio“* (Pavia, Fusi, 62 S., 2 Taf., 4°) *) heraus. Boethius, der berühmte Senator und Schriftsteller Roms, wurde im J. 524 in Pavia verhaftet, schrieb im Kerker das vielberühmte Werk: *„De Consolatione Philosophiae“*, in welchem Kerker er enthauptet und bestattet wurde. Diese Ueberlieferung galt bis zur Hälfte des vorigen Jahrhunderts allgemein als die richtige; da trat Muratori auf und behauptete, Calvenzano, ein Ort im Mailändischen, etwa 12 Meilen von Mailand selbst und 15 von Pavia entfernt, sei der Ort wo Boethius enthauptet worden, und gründete seine Behauptung auf die Aussage des Bischofes von Avenches, später von Lausanne: Mario, der ein Jahr vor der Enthauptung des Boethius geboren, obige von Muratori ausgesprochene Behauptung niedergeschrieben hatte. Muratori's Ansicht wurde ohne Widerrede von Giulini, Mazzuchelli, Allegranza, Tiraboschi, kurz von allen folgenden Geschichtschreibern unangefochten angenommen und verbreitet. Der Kanonikus Bosisio, in der gelehrten Welt durch seine Forschungen über die Geschichte der Kirche von Pavia bekannt, nahm nun diesen Gegenstand wieder auf und beweist aus älteren

*) *„Crepuscolo“* 1855, Nr. 44. S. 696.

Urkunden, als jene des Bischofes Mario ist, dass Pavia der Ort der Enthauptung des Boethius ist, dass ausser dem in Rede stehenden Calvenzano im Mailändischen noch zwei andere Ortschaften gleichen Namens im Bergamaskischen und in Pavia bestehen. Noch viele andere Berichtigungen zur Geschichte des Boethius enthält das Werk des Bosisio, welches mit 2 Tafeln geschmückt ist, deren eine das am Eingange des Palastes Malaspina in Pavia errichtete Marmordenkmal des Boethius mit dessen Büste, die andere den alten Thurm darstellt, der im Jahre 1584 zusammengestürzt, und so lange er gestanden immer der Thurm des Boethius genannt worden ist. — Ferner erschienen: „*Tributo del Giov. Volpi sul Cadavere del Dr. Fisico Dionigi Toscani transportato a Landriano il giorno 26 Novembre 1855*“ (Pavia, Fusi, 13 S., 8°), — und „*Elogio funebre del Dr. Gius. Corneliani Prof. di Clinica medica* [geb. 1797, gest. im Nov. 1855] *letto dal Cav. Gius. Brugnolo*“ (Padua, Bianchi, 11 S., 4°).

Zur **Personengeschichte** von Mantua erschien vor Allem ein mit vielen Portraiten ausgestattetes Werk, welches die Geschichte und den Stammbaum einer Familie enthält, für welche es auch das meiste Interesse bietet. Ohne Titel und ohne Namen des Verfassers bringt es „*Notizie biografiche della famiglia Gobio*“ (Mailand, Boniardi-Pogliani, 48 S., 6 Tafeln, 1 Stammtafel, gross Fol.). Die Familie Gobio, aus Mantua abstammend, wo sie gegenwärtig noch ihren Stammsitz hat, leitet ihren Ursprung aus dem 13. Jahrhunderte (1280) ab. In obiger Schrift wird nach Beschreibung des abgebildeten Wappens die Familiengeschichte in drei Zeiträumen: 1) 1146—1577, 2) 1577—1744, und 3) 1744—1855 erzählt. In einem Anhange sind verschiedene, die einzelnen Familienglieder betreffende Urkunden, Aemter und Würdenverleihungen abgedruckt und in einem zweiten die Regesten von Mantua, worin natürlich auch auf die Familie Gobio Bedacht genommen ist. Auf den 6 Tafeln sind die Portraite von 18 Familiengliedern dargestellt. — Ueberdiess kamen noch zwei Schriften heraus: „*Nelle solenni Esequie al Sacerdote Don Lucido Canali* [geb. 25. Febr. 1831, gest. 15. Septemb. 1855]. *Parole di Enrico Paglia*“ (Mantua, Negretti, 24 S., 8°), — und „*Elogio di Lucrezia Guerrieri*

Gonzaga" von A. Arrivabene (Mantua, 4°), worin der Verfasser die Lebensskizze einer Dichterin entwirft, die in früher Jugend dahin gerafft worden. Die Bitterkeit des Looses, das ihr zufiel, suchte sie durch die Poesie zu lindern, wovon der Biograph mehrere Proben aus ihrem Nachlasse mittheilt, welche ihr poetisches Talent bezeugen.

Zur **Personengeschichte** von Salò erschien: „*Ristretto della vita e delle virtù della . . . sorella Luigia Teresa Castori* [gest. 29. Juni 1853] *e della . . . sorella Marianna Ter. Risotti*" [geb. 1816, gest. 30. Oct. 1854] (Salò, Capra, 8 S., 4°); beide vereint gedruckte Lebensskizzen sind von Agost. Luigia Porcelli verfasst.

Das Veltlin ist in der **Personengeschichte** nur durch drei in den „*Cenni statistici e notizie patrie Valtellinesi per l'anno 1856*" enthaltene Biographien, u. z. des „Gius. Piazzi", — „Francesco Quadrio" [geb. 1. Dec. 1695, gest. 1756], — und „Alberto de Simoni" [geb. 3. Juni 1740, gest. 30. Jänn. 1822] vertreten.

Die grosse Menge der in den italienischen periodischen Schriften enthaltenen Nekrologe und Lebensskizzen denkwürdiger Lombarden und Venetianer ist bereits im ersten Abschnitte dieses Berichtes speciell gewürdigt worden, daher auch dahin verwiesen wird [vergleiche diesen Bericht Marg.: 2237, 2974, 3088, 4300, 4425, 4445, 4497, 4553, 4666 und 4704].

(Zur Geschichte von Ungarn.) Ueber dieses Kronland wurde das grosse Geschichtswerk des mittlerweile verstorbenen Grafen Joseph Teleki: „*Hunyadiak kora Magyarországon*", d. i. das Zeitalter der Hunyaden in Ungarn (Pest, Gust. Emich)*) durch den 4., 5. und 11. Bd. (XIV, 494, 530 u. 584 S., 8°) ergänzt [vergl. II. Ber. Marg. 6976]. Von diesem grossen Geschichtswerke sind bisher im Ganzen der I.—V., der X. u. XI. Bd. erschienen. Der vierte Band behandelt den böhmischen Krieg, über welchen Matthias selbst später geschrieben, dass er ihn wider Willen und nur auf Zureden seiner Räthe begonnen. Im fünften Bande werden die Kämpfe des Königs Matthias mit dem deutschen Kaiser Friedrich III., ferner mit Wladislaus von Böhmen und Kasimir von Polen, die Kämpfe mit den Türken, die Thaten Stephan Bathory's, Fürsten von Siebenbürgen, des Paul Kinizsi, Grafen

*) „*Pesti Napló*" 1855, Nr. 98 von Ant. Csengeri.

von Temes, erzählt, auch wird darin eine Charakteristik des Königs Matthias, dessen Portrait zugleich mit jenem des Kinizsi und des Kaisers Friedrich's III. in diesem Bande enthalten ist, gegeben. Die Begebenheiten reichen bis zum Jahre 1490. Der eilfte Band ist Urkundenband. — Ein zweites historisches Werk von Jászay [gest. 29. Decemb. 1852]: *„A magyar nemzet napjai a legrégibb időktől az arany bulláig“*, d. i. die Tage der magyarischen Nation von den ältesten Zeiten bis zur goldenen Bulle (Pest, Emich, 8°), welches Jászay kurz vor seinem Tode vollendet, begann sein Freund Franz Toldy herauszugeben und erschienen davon die ersten zwei Hefte (240 S.). Jászay, den in voller Manneskraft (im 42. J.) der Tod dahin gerafft, hat sich als Verfasser des Werkes: *„A maggar nemzet napjai a mohácsi vész után“*, d. i. die Tage der ungarischen Nation nach der Niederlage bei Mohacs, wovon im Jahre 1846 der I. Bd. (536 S.) erschien, durch den sogenannten „Münchener Codex“, eine Handschriften-Sammlung der ungarischen Akademie, wozu er eine erklärende Einleitung und ein kritisches Wörterbuch geschrieben, so wie durch seine „Uebersicht der Geschichte der magyarischen Sprache“, welche den Gegenstand seiner akademischen Antrittsrede bildet, in der Wissenschaft einen ehrenvollen Namen erworben. — Die Uebersetzung der Geschichte von Michael Horváth ist im Jahre 1855 vollendet worden und nunmehr unter dem Titel: **„Geschichte der Ungarn von Mich. Horváth. Aus dem ungarischen Originale übersetzt und mit Anmerkungen des Uebersetzers versehen“** (Pest, Emich, I. Bd. 1851, 508 S., 2 Bl.; II. Bd. 1855, 710 S.) in 2 Bänden vollständig. Die Geschichte beginnt mit dem Jahre 894 und reicht bis 1792. Betreffs der Anmerkungen verwahrt sich der Uebersetzer in einem kurzen Vorworte und erklärt dieselben als nothwendige Erläuterungen von Ausdrücken und Namen des Originales, oder als gesammelte eigene und fremde Ideen, die einen kleinen Beitrag zur Philosophie der Geschichte liefern sollen. — Von Johann Kachelmann's **„Geschichte der ungarischen Bergstädte und ihrer Umgebung“** (Schemnitz, Lorber) *) [vgl. II. Ber. Marg. 7206] erschien die zweite Vorlesung. Kachelmann's Werk ist der erste zusammen-

*) „Oesterr. Blätter für Literatur und Kunst“ 1855, Nr. 53, S. 400.

hängende Beitrag zur Geschichte der Deutsch-Ungarn. Es reicht bis zum Jahre 1301 und gibt interessante Aufschlüsse über die Einwanderungen der Deutschen, namentlich deutscher Bergleute aus den bergbauenden Gegenden des Harzes, über das muthmassliche Zurückbleiben rückkehrender Kreuzfahrer, welche ihren Weg durch Ungarn genommen, über das Ansiedeln von Geistlichen namentlich zur Zeit der Reformation, welche vorzugsweise aus dem Elsass, ebenso wie in die Zips, so auch in andere Gegenden Ungarns gekommen. Drei Abbildungen (von zwei Kirchen und einer Ruine) sind dem Werkchen beigegeben, auch ist das älteste Schemnitzer Stadt- und Bergrecht, nach des Verfassers Bemerkung „leserlicher und vollständiger als im 104. Bande der Wiener Jahrbücher für Liter.“ abgedruckt.

Zahlreicher sind die Beiträge zur **Personengeschichte** Ungarns, unter denen sich zwei grössere Werke befinden: „*Magyar ősök képcsarnoka. Életirati vázlatok kiséretében kiadja Császár Ferencz*“, d. i. Bildergallerie magyarischer Ahnen. In Begleitung von biographischen Skizzen herausgegeben von Franz Császár (Pest, Beimel und Kozma), wovon das erste Heft herauskam, — und „*Arczkép-Album. Magyar irók és irónők arczképei, rövid életrajzzal s mutatvánnyal munkáikból*“, d. i. Portrait-Album. Portraite der ungarischen Schriftsteller und Schriftstellerinnen mit kurzen Biographien und Proben aus ihren Werken (Pest, 4°), welche als Beilage des „*Hölgyfutár*“ ausgegeben wurden. — Vereinzelt erschien: „*Szent István első magyar király életirata*“, d. i. Lebensbeschreibung Stephan des Heiligen des ersten ungarischen Königs (Pest, 4°). Die Biographie wurde aus einem im Pester National-Museum befindlichen Frankfurter Codex nach Hartwig, Bischof von Regensburg, von Johann Érdy übersetzt und vom St. Stephansvereine herausgegeben. — Dem um die Geschichte seines Vaterlandes vielverdienten Joseph Grafen Teleki von Szék [geb. zu Pest 24. October 1790, gest. 1855] folgten in das Grab 7 Nachrufe, u. z. von Franz Toldy: „*Emlékbeszéd gróf Teleki József m. academiai elnök felett*“, d. i. Denkrede auf den Präsidenten der ungarischen Akademie Jos. Grafen Teleki (Pest, Landerer und Heckenast, 32 S., 8°), welche von dem Verfasser am 26. Febr. 1855 in der ung. Akademie gehalten wurde; —

„*Halotti beszéd*“, d. i. Leichenrede (Pest, ebendas., 23 S., 8°), gehalten von Michael Tompa, reform. Pfarrer von Hamva, — und von Ebendemselben: „*Mit örököl a haza nagy fiai után*“, d. i. was erbt das Vaterland von seinen grossen Söhnen? (Miskolcz, Fränkel, 16 S., 8°); — von Peter Nagy: „*A nagy hazafi. Emlékbeszéd*“, d. i. der grosse Patriot. Denkrede (Klausenburg, evang.-ref. Hochschule, 21 S., 8°), von dem Verfasser gehalten bei Gelegenheit des von dem siebenbürg. evang.-reformirten Ober-Consistorium auf den 29. April 1855 angeordneten Trauerfestes; — von Paul Török und von Joseph Székács: „*Emlékbeszédek*“, d. i. Gedächtnissreden (Pest, Beimel und Kozma, 40 S., 8°). Beide Reden am 4. März 1855 beim Leichenfeste des Verblichenen gehalten; — von Daniel Kecskeméthy Csapó: „*Nagyméltóságu széki gróf Teleki József . . . gyászos elhunyta emlékére*“, d, i. zum Andenken an den Tod des Grafen Teleki dargebracht (Ofen, Bagó, 4 Bl., Fol.), — und „*Nehai nagyméltóságu gróf Széki Teleki József emlék-ünnepén . . . tartott egyházi beszédek*“, d. i. Kirchenreden zu Ehren weiland Grf. Teleki (Kronstadt, Gött, 26 S., 8°) gehalten am 22. April 1855 zu Kesdi-Vásárhely.

Von den übrigen **biographischen** Arbeiten sind anzuführen: „*Gróf Nádasdy Ferencz kalocsai érsek élete*“, d. i. das Leben des Gr. Fr. Nádasdy, Erzb. von Kalocsa von Sujánszky; — „*Bencsik Mihály jogtudós jellemzése Pauler Tivadartól*“, d. i. Charakteristik des Rechtsgelehrten M. Bencsik [geb 1670] von Th. Pauler (Pest, Landerer, 11 S., gr. 8°), Abdruck eines in der Akademie zu Pest 1855 gehaltenen Vortrages, — und „*Gyász ünnepély, mely néhai fötisztelendö és nagyságos Szoboszlai Pap Istv. emlékének örökitéseül tartatott,*“ d. i. Trauerfest für weiland Herrn Stephan Pap von Szoboszló, Pastor der reform. Kirche zu Debreczin (Debreczin, 47 S., 8°). — Die grosse Zahl der in periodischen Blättern Ungarns und anderer Kronländer enthaltenen Nekrologe und Lebensskizzen denkwürdiger Magyaren ist bereits speciell angeführt worden. [Vergleiche diesen Bericht Marg. 2281, 4784 u. f., 4853 u. f., 4998 u. f., 5094 u. f., 5163 u. f., 1646, 1649, 1753, 1859.] Hier folgen nur noch die in den deutschen und magyarischen Kalendern Ungarns befindlichen Nekrologe und Lebensskizzen, u. z. über: „Anna Bornemissa“

im „Pester Boten“ f. 1856 (Pest, Landerer u. Heckenast); — „Franz Deák“ (mit Portrait) ebendas.; — „Franz Kazinczy“ (mit Portrait) im *„Nemzeti Képes-Naptár“* (Nation. Bilderkalender) für 1856 (Pest, Landerer und Heckenast); — „Alexander Kisfaludy“ (mit Portrait) ebendas.; — „Martin Lendway“ ebendas.; — „Petrus Pázmány“ (mit Portr.) ebendas.; — „Das Andenken Michael Polgor's von Losonczy“ im *„Protestans Naptár“* (Protestant. Kalender) für 1856 (Pest, Landerer und Heckenast); — „Graf Stephan Széchenyi“ (mit Portrait) im „Pester Boten“ für 1856 (Pest, Landerer und Heckenast); — und „Petrus Joseph Teleki (mit Portrait) im *„Nemzéti Képes-Naptár“* (Nation. Bilderkalender) für 1856 Pest, Landerer und Heckenast).

Schliesslich ist noch als ein Beitrag zur Culturgeschichte Ungarns zu nennen von Joh. Erdélyi: *„Magyar népmesék“*, d. i. Ungarische Volksmährchen, herausgegeben von Joh. Erdélyi (Pest, Landerer und Heckenast, 194 S., 8°) *). Erdélyi hat schon früher unter der Aegide der Kisfaludy-Gesellschaft eine Sammlung von magyarischen Volksliedern, Mährchen und Sprichwörtern veranstaltet. Diese Mährchen enthalten neben vielen Resten des Volksgesanges, Manches über nationale Gebräuche, volksthümliche Ueberlieferungen, ungarische Mythologie u. dgl. m. und regen überhaupt an, dieses in Ungarn bisher ausschliesslich von Deutschen in den Sammlungen von Gaal, Mednyansky und Mailáth bearbeitete Gebiet auch von Seite der Magyaren sorgfältiger zu durchforschen. Die Ausstattung des mit Abbildungen versehenen Buches ist, wie Alles aus dieser Officin, sehr elegant.

(Zur Geschichte Siebenbürgens.) In diesem Kronlande ist der „Verein für siebenbürgische Landeskunde zu Kronstadt“ für die Geschichte des Landes von jeher thätig und gibt seit Jahren ein selbständiges „Archiv“ heraus, wovon im Jahre 1855 das dritte Heft des I. Bds. der neuen Folge (Kronstadt, Gött, 8°) **) [vgl. II. Ber. Marg. 6594] erschien. Die Aufsätze dieses Heftes sind

---

*) *„Magyar Sajtó“* 1855, Nr. 82. — „Oesterr. Blätter f. Liter. und Kunst“ 1855, Nr. 52, S. 392.

**) „Oesterr. Blätter f. Literatur u. Kunst“ 1855, Nr. 20, S. 139.

geschichtlich, kunst- und culturgeschichtlich: „Die Schässburger Bergkirche“ (S. 305) ist ein kunstgeschichtlicher Versuch von Friedrich Müller, der durch seine Schrift „Die Hexenprocesse in Siebenbürgen“ schon in Deutschland die wissenschaftliche Aufmerksamkeit erregte. Müller will ähnliche Ergebnisse der Forschung über die Birthelmer Kirche folgen lassen. — Das „Testament des Denndorfer Pfarrers Anton Schwarz vom 8. December 1570“ (S. 363) ist ein Beitrag zur Reformationsgeschichte Siebenbürgens, mitgetheilt von G. D. Teutsch; — „Die zwei Briefe des Bistritzer Capitels an den Weissenburger Bischof Paul Bornemissa oder Abstenius“ (S. 375) sind wörtlicher Abdruck dieser denkwürdigen Documente, worin sich Bornemissa wegen Annahme der Reformation (1554) rechtfertigt; — und der culturhistorische Beitrag: „Das Hahnenschlagen am Osterfeste“ von J. K. Schuller (S. 403) ist die Erklärung eines im Sachsenlande üblichen Osterbrauches und ein interessanter Beitrag zur Kunde siebenbürgischer Sitten, welche in neuerer Zeit neben Schuller auch Friedrich Müller und Jos. Haltrich mit Erfolg zum Gegenstande ihrer Studien und Forschungen gemacht haben. — Unter den von Einzelnen herausgegebenen Werken zu Siebenbürgens Geschichte sind zu nennen: „*Erdélyi történelmi adatok. Szerkeszti és kiadja gróf Mikó Imre*“, I. Bd., d. i. siebenbürgische Geschichtsdaten. Herausgegeben von Graf Emmerich Mikó (Klausenburg, ev.-ref. Colleg., XXXI u. 368 S., gr. 8°). Der Herausgeber eröffnet sein Werk mit einer Abhandlung über „Orientirung bei der siebenbürgischen Geschichtschreibung und Datensammlung mit Rücksicht auf ähnliche Bestrebungen in Ungarn. Nun folgen theils Abdrücke alter Chroniken, einzelner für die Geschichte wichtiger Urkunden und Denkschriften, theils Beiträge zur historischen Topographie, theils Mittheilungen geschichtlichen Briefwechsels. Von Chroniken bringt dieser Band die Chronik des „Sebastian Boros 1490—1583“, und jene von „Franz Nagy Szabó“, fortgesetzt bis 1658. Unter den Urkunden, Denkschriften und geschichtlichen Instructionen enthält er die von Michael Toldalagi und Stephan Körösi von Várad am 24. Aug. 1634 dem Stephan Réti, Gesandten bei der Pforte, gegebene Instruction; den Freibrief Georg Rákoczi's I. vom Jahre 1636, wodurch

die Ungiltigkeit des Königsrechtes auf dem Szeklerboden bekräftiget wird; das „Privilegium der Szekler betreffs des Salzes 1568“; den „Fürstenbefehl aus dem Jahre 1615 an alle Bewohner des Udvarhelyer Stuhles“, wornach jeder einzelne Szekler Soldat sein muss; die „Instruction an Franz Mikó, Gesandten zu Konstantinopel, vom 22. Octob. 1627, ertheilt von Gabriel Bethlen“; und die „Original-Gesetzartikel von 1571 — 1576 unter Stephan und Christoph Báthory“. Die Beiträge zur geschichtlichen Topographie sind: „Ueber die Burg von Szentlélek 1584“, und „Ueber die Burg von Udvarhely 1621“. Unter den Briefen, welche dieser Band enthält, sind anzuführen: „Die Briefe des Gabriel Bethlen an Johann Gaspár, von Szöverd, Gesandten bei der Pforte, ddo. 28. Aug. u. 13. October 1617“, — „An Stephan Dóczi und Johann Rimay, Gesandten bei der Pforte, ddo. 30. Aug., 17. Sept. und 8. December 1620“, — „An seine Gesandten bei der Pforte, ddo. 10. Febr. 1621“, — und der „Brief des Michael Balassi, vom Jahre 1616 an seinen Vetter Franz Balassi, Gesandten bei der Pforte“. — Einen anderen wichtigen Beitrag zur Geschichte Siebenbürgens enthält der von der historischen Commission der kais. Akademie der Wissenschaften herausgegebene IX. Band der zweiten Abtheilung [Diplomataria et acta] der „*Fontes rerum austriacarum*“, welcher unter dem Separattitel erschien: „**Actenstücke zur Geschichte Franz Rákóczy's und seiner Verbindungen mit dem Auslande. Aus den Papieren Ladislaus Kökényesdi's von Vetes, seines Agenten in Baiern, Frankreich, Preussen und Russland 1705—1715**“, herausgegeben von Joseph Fiedler, I. Bd. (Wien, Staatsdruckerei, XXVI, 418 S., gr. 8°)*). Der Herausgeber fand diesen für die Geschichte so werthvollen Urkundenschatz unter Wirthschaftsrechnungen u. dgl. m. einer Privatherrschaft. Es waren die fast vollständigen Papiere zweier der wichtigsten Agenten Franz Rákóczy's des Jüngeren, von denen der Erstere: Ladislaus Kökényesdi von Vetes [pseudonym bald Pierre Müller, bald Miloffski] an den Höfen des Kurfürsten von Baiern, der Könige von Frank-

*) „Literar. Centralblatt“ 1855, Nr. 50. — „Oesterr. Bl. für Literatur und Kunst“ 1855, Nr. 46.

reich und Preussen und des Czar von Russland die Geschäfte seines Senders besorgte; der zweite: Johann Klement [auch Rosenau genannt] in Preussen, bei den protestantischen Fürsten Deutschlands, in Holland, England und beim Utrechter Congresse für seinen Gebieter thätig war. Der Band enthält die Papiere des Agenten Vetes und darunter zwei Memoire desselben an König Karl VI. vom Jahre 1715 nebst den dazu gehörigen Beilagen, deren Inhalt vorzugsweise den „Abschluss einer Offensiv- und Defensiv-Allianz zwischen dem Könige von Frankreich und dem Kurfürsten von Baiern“ einer-, — „Franz Rákóczy und der ungarischen Conföderation“ andererseits, — die „Wahl Rákóczy's zum Könige von Polen und die Erhebung des Kurfürsten von Baiern auf den Thron von Ungarn“, — „Die von Frankreich an Rákóczy gezahlten Subsidien“, — die „Vermittelung des Friedens zwischen Russland und Schweden durch Frankreich“, — und das „Streben Rákóczy's sich um jeden Preis den Besitz Siebenbürgens zu erhalten“ berührt. Ein Theil der Correspondenzstücke ist chiffrirt und die Entzifferung fast durchgehends von Vetes, doch oft unrichtig und unvollständig darüber gesetzt, so dass der Herausgeber, wo er den Schlüssel hatte, diesen Mängeln abhalf. Auch ist der Chiffreschlüssel im Anhange II mitgetheilt. Anhang I enthält die deutsche Uebersetzung der im Texte vorkommenden Actenstücke in ungarischer Sprache, welche von Eugen Freiherrn v. Friedenfels-Bedeus und Eduard Hess von Hessenburg ausgeführt worden. — Einen kleinen geschichtlichen Beitrag enthält das Programm des evang. Gymnasiums zu Bistritz: „Die Erbgrafschaft von Bistritz“ *); und das von der kais. Akadem. d. Wissensch. herausgegebene „Archiv“ bringt im 14. Bd., S. 95: „Siebenbürgen vor Herodot und in dessen Zeitalter“ von J. Karl Schuller.

Zur **Personengeschichte** Siebenbürgens gab Ladislaus Kővári den Schluss seines Werkes: „*Erdély nevezetesebb családai*“, d. i. Siebenbürgens berühmtere Familien (Klausenburg, Stein, 8°) [vgl. II. Ber. Marg. 7499] heraus, worin die Wappen und genealogischen Tafeln der Familien auf die Anfangsbuch-

---

*) „Blätter für Geist, Gemüth und Vaterlandskunde“ (Kronstadt, 4°) 1855, Nr. 14.

staben M—W enthalten sind; das Werk (279 S.) ist geendet. — Ferner erschien: *„A maga Apostoli hivatásának megfelelő Főpásztor. Halotti beszéd“*, d. i. der seiner apostolischen Sendung entsprechende Oberhirt. Leichenrede. Diese hielt Gregor Herepei auf den evang.-reform. Bischof in Siebenbürgen Joh. Antal [geb. 22. Febr. 1767, gest. 12. Aug. 1854]; der Rede ist das von Simó lithographirte Portrait Antal's beigegeben. — Zur Geschichte des romanischen Volksstammes in Siebenbürgen gab J. K. Schuller die Schrift heraus: **„Zur Frage über den Ursprung der Romanen und ihrer Sprache“** (Hermannstadt, 8°) *) Der Verfasser schildert darin das Wesen der romanischen Sprache, Wohnort, Sitten und Sagen der Romanen. Ueber die Romanen theilen sich die bisherigen Ansichten in zwei Hauptclassen, die eine geht von der Sprache, die andere von der Geschichte des Volkes aus; erstere scheidet sich in zwei Schulen, je nachdem die eine die romanische Sprache als eine Tochtersprache der römischen, die andere als aus dem Slavischen entsprungen ansieht. Im Wege der Geschichte werden die Romanen als Nachkommen der Dacier angesehen. Diess setzt Schuller in seiner Schrift ausführlich aus einander, macht aber die Forscher insbesondere auf sorgfältiges Studium des Volksthumes und auf eine Vergleichung der romanischen Sprache mit der albanischen aufmerksam, in welch' letzterer grosse Verwandtschaft mit der romanischen sich kundgibt. Fortgesetzte und gründliche Vergleiche sind durch Hahn's Werk: „Albanesische Studien“ ermöglicht. — Einen Beitrag zur Culturgeschichte des romanischen Volksstammes bringen von demselben Verfasser die „Oesterr. Blätt. f. Liter. u. Kunst“ 1855 (Nr. 20 u. 21): „Romanische Studien“, worin derselbe die romanische Volkspoesie ausführlich behandelt und Proben daraus in Uebersetzungen mittheilt.

(Zur Geschichte von Serbien.) Für diese ist die *„Matice serbska“* zu Pest thätig, welche ununterbrochen ihren *„Lietopis serbskii“*, d. i. serbische Chronik (Pest, 8°) herausgibt. Im Jahre 1855 erschien der 2. Theil des 28. und der 1. u. 2. Theil

---

*) „Oesterr. Blätter f. Literatur und Kunst“ 1855, Nr. 2, S. 11. — „Siebenbürger Bote“ 1855, Nr. 4.

des 29. Jahrganges [vgl. II. Ber. Marg. 6622], oder das 90.—92. Heft der ganzen Reihe. Ueber die serbische „Matice“ enthält das 90. Heft einen umständlichen, ihre Thätigkeit schildernden Bericht. Der Inhalt des *„Serbskiï lietopis“* ist historisch, archäologisch, biographisch. Zu den geschichtlichen Abhandlungen gehören die „Gedanken über das serbische Volk und seine Vergangenheit mit Hinblick auf die angränzenden Südslaven“ (90.—92. Hft.). — Zur serbischen Alterthumskunde enthielten das 90. u. 91. Hft. „Nachrichten über serbische Denkmäler.“ — Die Biographik ist vertreten durch den „Nekrolog des Theodor Pavlovic“ (90. Hft.), — und die „Leichenrede auf Johann Paskovic“ (92. Hft.). Unter den übrigen Aufsätzen sind anzuführen: „St. Sawa“ (90. Hft.); das „Bruchstück aus einem alten Werke des Archimandriten Johann Raic“ (90. u. 91. Hft.); „Privilegien der serbischen Schneiderzunft in Ofen vom Jahre 1695“; und die „Statuten der Gärberzunft in St. Andrä aus dem Jahre 1769“ (91. Hft.). — Ferner erschien von J. Novic: *„Srpstwo. Kniha I. Ulazak u chistoriju glawnu“*, d. i. das Serbenreich, I. Buch. Einleitung in die allgemeine Geschichte (Neusatz, Medakowic, 90 S.) *), worin die Geschichte der ältesten Zeit bis zur Schlacht von Kosovopole im Jahre 1389 enthalten ist. Das Werk ist nach englischen Schriftstellern gearbeitet. — Das „Notizenblatt“ von Chmel 1855 enthält Einzelnes zur Geschichte der Serben in der Wojwodina, mitgetheilt von Fr. Firnhaber, u. z.: „Bartenstein's Bemerkungen zu einer Schrift des Hofrathes v. Koller über das System in illyrischen Angelegenheiten“ (vom Jahre 1755); — die „Allerunterthänigste Vorstellung des Präsidenten der illyrischen Hofdeputation, die in Besorgung der illyrischen Nationsgeschäfte in der dermaligen Zeitung [1776] auffallenden Betrachtungen betreffend. Wien, 13. December 1776“ von Graf v. Koller, und die von Kaiser Joseph II. ertheilte „Bestätigung der Kaufmannschaft griech. nicht-unirten Ritus in Nagy Szent Miklos im Torontaler Comitate, ihrer auf Religionsübung und ihrer Handelsgemeinschaft bezüglichen Privilegien Wien, 30. August 1782“. Alle drei Mittheilungen in Nr. 1 S. 11

*) *„Pražske Noviny“* 1855, Nr. 79.

und Nr. 2 S. 36 u. f. des „Notizenblattes". — Zur Culturgeschichte bilden vereinzelte Beiträge: „Die serbischen Volksmährchen" in Nr. 17, 19, 32, 38 der „Brünner Zeitung" vom Jahre 1855.

(Zur Geschichte von Croatien.) Die Arbeiten über dieses Kronland im Gebiete der Geschichte beschränken sich auf eine Mittheilung über den „Historischen Verein in Agram" in den „Oesterr. Blättern für Liter. und Kunst" 1855 (S. 107), der in der kurzen Zeit seines Bestandes — er ist im Jahre 1850 begründet — bereits 3 Bände des „*Arkiv za povestnicu jugóslavensku*" herausgegeben hat. Die angeführte Mittheilung enthält auch eine ausführliche Darstellung der vorzüglicheren Aufsätze, welche in den 3 Bänden des „*Arkiv*" enthalten sind und sich auf die politische Geschichte, die Kirchen-, Cultur-, Literatur- und Rechtsgeschichte Croatiens beziehen. Der I. Bd. ist ganz, der II. und III. zum grossen Theile von Ivan Kukuljević Sakćinski bearbeitet [vgl. über den III. Bd. den II. Ber. Marg. 6791].— Ausserdem erschien noch selbständig: „**Die freiwillige Theilnahme der Serben und Croaten an den vier letzten österreichisch-türkischen Kriegen, dargethan in einer Sammlung gleichzeitiger geschichtlicher Urkunden**" (Wien, Hölzel, VI, 340 S., 8°) *). Unter den in periodischen Schriften zerstreuten Beiträgen zur Geschichte Croatiens ist nur auf den bereits im Abschnitte der Literaturwissenschaft [Marginal 6644] angeführten „Reisebericht" von Kukuljević Sakćinski hinzuweisen.

(Zur Geschichte von Dalmatien.) Ueber dieses Kronland sind als selbständige Schriften nur eine localgeschichtliche Monographie und eine Biographie erschienen. Erstere ist von Dr. Franc. Lanza: „*Del antico Palazzo Diocleziano*" (Triest, österr. Lloyd, 4°) **). Ueber den diocletianischen Palast in Spalato enthalten die Werke: „*Ruins of the Palace of the emperor Diocletian in Dalmatia*" von Adam, — und „*Voyage pittoresque et historique de la Dalmatie*" von Clerisseau umständliche Nachrichten. In Lanza's Werk sollen die in den beiden vorgenannten Schriften

---

*) „Liter. Centralbl." 1855, Nr. 11.

**) „Oest. Blätt. f. Lit. u. Kunst" 1855, Nr. 5. — „Brem. Sonntagsbl." 1856, N. 2. — „*Collettore del Adige*" 1855, Nr. 27.

enthaltenen Irrthümer berichtigt sein. Das Werk ist mit 12 von Stranski lithographirten Tafeln ausgestattet, welche einen geometrischen Plan der Ueberreste des Palastes mit Einschluss der jetzt vorhandenen modernen Nebengebäude, einen Plan des Palastes selbst, zwei Ansichten desselben von der Mittags- und Westseite, letztere mit der *Porta aurea*, das Peristyl oder den jetzigen Domplatz, einen Plan und eine Ansicht des Dianentempels, die innere Ausschmückung desselben, einen Plan des muthmasslichen Aesculaptempels, den Lanza für das Grabmal des Kaisers hält, zwei Sphynxe, verschiedene Ansichten des Mausoleums, zwei Sarkophage und mehrere Basreliefs darstellen. Die „Oesterr. Blätt. f. Liter. u. Kunst“ erklären in einer ausführlichen Kritik das Werk dem interessanten Gegenstande gegenüber für ungenügend und die Tafeln für verfehlt. — Reich an historischen Notizen ist auch der wesentlich der Kunstgeschichte gewidmete umfangreiche Aufsatz in den „Oesterr. Blätt. f. Liter. u. Kunst“ 1855 (Nr. 45 u. 46), welcher Bericht erstattet über einen Ausflug an die Küsten Dalmatiens und Istriens, und die Kirchen von Zara und Sebenico beleuchtet. Ein folgender Artikel soll die Domkirche von Traù zum Gegenstande haben, doch ist er im Jahre 1855 noch nicht erschienen. Diese Kirche war aber bereits im genannten Jahre Gegenstand einer schon [Marg. 8538] erwähnten Monographie von Celio-Cega: „*La chiesa di Traù*“ (Spalato, Piperata), worin der jugendliche, mittlerweile verstorbene Verfasser aus theils gedruckten, theils handschriftlichen Quellen eine umfassende Darstellung dieses für die Kunstgeschichte so interessanten Domes liefert. — Interessante Beiträge zur Geschichte Dalmatiens bietet auch die Schrift: „*Istoria della insigne reliquia di S. Simeone profeta*“ (Zara, Battara), worüber bereits [Marg. 8585] berichtet worden ist. — Die **Personengeschichte** Dalmatiens beschränkt sich auf das „*Elogio funebre dell' illustrissimo e reverendissimo Monsignore Tommaso Jederlinich Vescovo di Ragusa*“ [gest. 11. August 1855] (Venedig, Perini, 23 S., kl. 4°), dessen Verfasser der Abbate Giorgio Dr. Avoscani ist, und auf die im „*Osservatore dalmato*“ für 1855 enthaltenen Nekrologe über FZM. Grf. Caboga (Nr. 194, 200), über Benedict Michalevich (Nr. 22) und die Biographie des Metropoliten von Zara: Msgr. Giov. Bercich (Nr. 105).

(Geschichte fremder Staaten.) Italien. Ueber Italien im Allgemeinen wurde die *„Storia d'Italia in continuazione a quella di Carlo Botta dal 1814 al 1854 scritta da Felice Turotti“* (Mailand, Redaelli, 8⁰) fortgesetzt, u. z. der erste Band [vergl. II. Ber. Marg. 7310] mit dem 29. Hefte (832 S.), und der zweite Band in eben so viel Heften (828 S.) geendet. Der zweite Band umfasst die Geschichte der Jahre 1822—1847. Der Verfasser berücksichtigt darin nicht ausschliesslich die politische Geschichte Italiens. Das ganze Culturleben der Halbinsel, wie es sich in Künsten und Wissenschaften offenbart, stellt er, wenngleich nur in allgemeinen Umrissen, dar. Neben mehreren historischen Darstellungen in Bildern sind diesem Bande die Portraite des Herrn Erzherzogs Rainer, des Königs Karl X. von Frankreich und Carlo Alberto's von Sardinien beigegeben. — Ein anderes Werk von mannigfaltig geschichtlichem Interesse ist die *„Storia arcana ed aneddottica d'Italia raccontata dai Veneti Ambasciatori annotata ed edita da Fabio Mutinelli“* Vol. I (Venedig, Naratovich, 382 S., 8⁰, 6 Lir. austr.). Der erste Band behandelt Rom und Mailand, u. z. die Geschichte der Päpste Pius V. (1566—1571), Gregor XIII. und Sixtus V. (1573—1590), und Philipp's II. von Spanien. Dieser Band ist reich an interessanten Details, die über manches in der Geschichte bisher gar nicht Gekannte oder doch irrig Gedeutete Aufschlüsse geben. Erläuternde Anmerkungen, oft sehr ausführliche, wie z. B. über die „Goldene Rose der Päpste“, welcher Brauch des heil. Vaters hier zum ersten Male auf Grundlage von Quellen dargestellt wird, sind jedem Buche angehängt. Das vollendete Werk soll 4 Bände umfassen und diese geheime Geschichte wie im ersten Bande mit nächster Beziehung auf Mailand, in den übrigen mit nächster Beziehung auf Neapel, Toscana und Savoien behandelt werden. Mutinelli schöpft seine Quellen aus dem Venetianer General-Archive, das unter seiner Leitung steht und dessen Reichthum an solchen handschriftlichen Schätzen unglaublich gross ist. Die Venetianer Gesandten waren bei der Rückkehr von den Posten, welche sie bekleidet, gehalten, an den Senat Rapport zu erstatten, und diese Rapporte vergleicht Mutinelli — wenn, wie er bemerkt, ein solcher Vergleich überhaupt statthaft ist — mit den gigantischen Schulen

eines Michel Angelo, Tintoretto, Tizian; Alles in diesen und was daraus hervorging war gross, in den Umrissen gewaltig, wenn oft nur Skizze, doch nicht weniger charakteristisch. Alle diese Rapporte und Berichte, wie auch die jener Gesandten, welche aus besonderen Anlässen abgeschickt wurden und ebenfalls Berichte erstatten mussten, sind in diesem General-Archive, und somit in demselben thatsächlich ein noch wenig benützter Schatz für den Historiker aufbewahrt. Mutinelli erwähnt auch bei Gelegenheit, als er den Wunsch ausspricht, dass diese nunmehr der öffentlichen Benützung zugänglichen Materialien auch von Anderen benützt würden, dass in diesem Archive eben Armand Baschet im Auftrage des kais. Ministeriums des Unterrichtes in Paris mit der Aufsuchung und Bearbeitung der Quellen zu zwei Werken: „*Les choses de France au temps de Valois*", — und „*Les choses de France sous le gouvernement de M. le Cardinal Richelieu exposées par les ambassadeurs vénitiens*", beschäftigt sei. — Zur **Personengeschichte** Italiens im Allgemeinen begann von dem Kupferstecher Giacomo Luzzati in Venedig ein durch seine artistischen Beilagen hervorragendes Werk zu erscheinen, betitelt: „*Uomini illustri contemporanei, cioè ritratti e biografie di quelli che si acquistarono maggior fama nelle arti, nelle lettere e nelle scienze*" (Venedig, Naratovich, gr. 4°) *). Im Jahre 1855 sind davon 7 Hefte erschienen, welche die Biographien und schön gearbeiteten Portraite von Massimo d'Azeglio, Giacomandrea Giacomini, Samuel Jesi, Jos. Barbieri, Pelagio Palagi, Felix Romani und Gioachino Rossini enthalten. — Auch wurde das grosse Werk von Litta: „*Famiglie celebri italiani*" (Mailand, Ferrario, Fol.) mit dem 75. Hefte des III. Bandes, welches die Genealogie der Familie Malaspina enthält, geschlossen.

Frankreich. Napoleoniden. Die „*Storia della rivoluzione francese . . . di L. A. Thiers. Traduzione con note ed illustrazioni storiche del Prof. Gaetano Barbieri*" (Mailand, Borroni, 8°) [vgl. II. Ber. Marg. 6845] wurde bis zum 27. Hefte fortgesetzt und mit diesem der 5. Band des Werkes, das in die *scelta collezione di opere storiche* gehört, geschlossen. — Die

*) „*Osservatore triestino*" 1855, Nr. 60.

geschichtliche Literatur der Napoleoniden [vgl. II. Ber. Marg. 7584] ist auch im Jahre 1855 stark vertreten. Die *„Galleria militare di Giacomo Lombroso. Serie 4. ed ultima“* wurde mit dem 37. Hefte geschlossen. Die 4. Serie enthält: *„Vita guerriera politica e privata di Napoleone adorna di 26 ritratti e vignetti“* (Mailand, Borroni e Scotti, XXIV, 1160 S., Lex. 8°). — Die Periode der Napoleonischen Kriege ausschliesslich behandelt das Werk von Felice Turotti: *„Storia dell' armi italiane dal 1796—1814 con prefazione e note del Dr. Pietro Boniotti“* (Mailand, Boniotti, 8°) [verg. II. Ber. Marg. 7601], welches mit Portraiten der hervorragenden Generale und Kriegshelden und mit Darstellungen aus der Kriegsgeschichte jener Epoche ausgestattete Werk bis zum 9. Hefte fortgesetzt worden ist. — Von dem *„Memoriale di Sant' Elena del Conte di Las Cases“* (Mailand, Redaelli) [vergl. II. Ber. Marg 7591] wurde der zweite Band (792 S.) und mit diesem das Werk geendet, dem zahlreiche Abbildungen beigegeben sind. — Ferner erschien: *„Storia dei segreti rancori provati da Napoleone Bonaparte durante la sua cattività a S. Elena“* (Mailand, Cioffi, 240 S., 12°). Diess ist die erste italienische Uebersetzung des französ. Originales, ergänzt aus den Memoiren Lord Holland's und vermehrt mit der vom Marschall Bertrand am Grabe des Kaisers in Longwood gehaltenen Leichenrede. — Die *„Storia di Napoleone del Signor di Norvins“* 2 Bde. (Mailand, Arzione, 369 u. 335 S., kl. 8°) ist die erste italienische Uebersetzung des französischen Originales, von Prof. G. Savonarola ausgeführt. Dem Werke liegt die Stammtafel der Familie Bonaparte bei. Am Schlusse desselben befinden sich Napoleon's Testament und Codicille nebst einer Uebersicht der von ihm in Italien vorgenommenen Civil- und Militäreinrichtungen. — In magyarischer Sprache wurde: *„Napoleon császár élete és az 1792-ki franczia forradalom rövid vázlata“*, d. i. das Leben des Kaisers Napoleon und kurze Skizze der französischen Revolution von 1792, 2 Thl. (Pest, Heckenast, 480 u. 419 S., 8°) in zweiter Ausgabe veröffentlicht. — In deutscher Sprache setzte Joseph Rudl sein **„Volksbüchlein aus dem Gebiete historischer Wahrheit von einem Vaterlandsfreunde“** unter dem Titel: **„Napoleon, der grosse Feldherr“** (Prag, Rohliček, 12°) fort und gab das zweite Heft heraus

[vergl. II. Bericht Marg. 7613]. — Auch erschien eine „*Genealogia della famiglia Bonaparte compilata sulla scorta delle fonti più accreditate ed uffiziali*“ (Venedig, Fontana, 14 S., 8°). — Ueber Se. Majestät den gegenwärtigen Kaiser der Franzosen, Napoleon III. kamen zu gleicher Zeit zwei italienische Uebersetzungen des französischen Werkes von G. B. Fellens heraus, die eine unter dem Titel: „*Vita politica e privata di Luigi Napoleone III. Imperatore de' Francesi*“ (Mailand, Boniotti, 403, XVI S. mit dem Portraite des Kaisers, 8°). Diese Uebersetzung ist bereits vollständig erschienen; — die zweite unter dem Titel: „*Storia di Luigi Napoleone in continuazione a tutte le storie del gran capitano Napoleone I.*“ (Mailand, Redaelli), wovon im J. 1855 acht Lieferungen mit Abbildung. ausgegeben wurden. — Die „*Storia di Napoleone III. Imperatore dei Francesi che comprende la vita politica e privata, gli atti e discorsi, i viaggi ecc. Opera di Adriano Pascal*“ (Venedig, Grimaldo, 8°) [vergl. II. Bericht Marginal 7606] ist vom 14. — 17. Hefte fortgesetzt worden. Diese Uebersetzung bringt die Darstellung der Ereignisse bis auf die neueste Zeit.

Preussen. Zur Geschichte Preussens erschien nur die Fortsetzung der von Aless. Arrivabene ausgeführten Uebersetzung des Werkes von Dr. Franz Kugler unter dem Titel: „*Storia di Federico il Grande*“ (Mantua, Caranenti, gr. 8°) [vergl. II. Ber. Marg. 7580], wovon Heft 9 und 10 ausgegeben wurden.

Russland und zur Geschichte des russich-türkischen Krieges. Zur älteren Geschichte Russlands ist vor Allem die magyarische Schrift von Johann Jerney: „*A palócz nemzet és palócz krónika, orosz és lengyel évkönyvek nyomán*“, d. i. die Polowzer und die polowzische Chronik nach russischen und polnischen Geschichtschreibern (Pest, Landerer und Heckenast, 68 S., 8°) anzuführen. Diese Schrift ist ein Separatabdruck aus dem I. Bande des Geschichtsmagazins der ungarischen Akademie. — Die ganze Geschichte Russlands behandelt: „**Russland, was es war und was es jetzt ist, eine bis auf die neueste Zeit fortgesetzte Geschichte Russlands, mit besonderer Berücksichtigung des Hoflebens und der Culturzustände Russlands seit Peter I. bis auf Nikolaus I.**“ (Pest, Hartleben's Verlagsexpedition etc., IV, 310 S., 8°). Diese Schrift ist durch die kriegerischen Ereignisse der letzten

Jahre hervorgerufen worden und soll demjenigen, der mit den historischen Details der im grossen Kampfe am wesentlichsten betheiligten Macht vertraut werden will, damit bekannt machen. Die älteste Geschichte Russlands behandelte der Autor in Rücksicht des genannten Zweckes nur in allgemeinen Umrissen, hingegen ausführlich die Zeit, in welcher die Romanoff's auf den Thron gelangten. Von einer wissenschaftlichen vorurtheilsfreien Behandlung des Stoffes hat der Autor ganz abgesehen. — Dieselbe Schrift erschien auch in magyarischer Sprache unter dem Titel: „*Oroszhon, mi volt és mivé lett*“ (ebendas., IV, 280 S., 8°). In der magyarischen Ausgabe hat sich der Verfasser Karl Magyar genannt. — Die **Personengeschichte** Russlands beschränkt sich auf eine biographische Skizze und eine Darstellung der letzten Augenblicke weiland Sr. Majestät Kaiser Nikolaus I. Erstere erschien in italienischer Sprache: „*Nicolo I. Cenni storici*“ [geb. 7. Juli 1796, gest. 2. März 1855] (Mailand, Borroni, 64 S., 8°). Diese Biographie ist der Separatabdruck einer im Mailänder Journal: „*Il Fuggilozio*“ (vom 24. März 1855) erschienenen. — Ueber die letzten Augenblicke des Kaisers kamen 3 Schriften heraus; eine in deutscher Sprache: **„Die letzten Wünsche des Kaisers Nicolaus I.“** (Wien) — zwei in französischer: „*Les dernières heures de sa Majesté l'Empereur Nicolas. Méditation par l'auteur des pélerins russes à Jerusalem*“ (Wien, Zamarski, 28 S., 8°) und „*Les dernières heures de la vie de l'Empereur Nicolas I. Traduit de Russe*“ (Wien, Auer, 25 S., Lex. 8°). Diese letzte sehr schön ausgestattete Schrift ist mit 3 Lithographien versehen, welche das Arbeitszimmer des Monarchen, die letzten Momente desselben und die Aufstellung des Sarges vorstellen. — Der orientalische Krieg bietet im Jahre 1855 keine so reiche Ausbeute an Druckschriften, als im Jahre 1854; immerhin aber sind noch einige Beiträge zu dieser Literatur aufzuweisen. Das bedeutendste Buch ist der 2. Band zu A. Ubicini's und E. Girardin's: „*La questione d'Oriente . . . corredata dalla collezione de' documenti e testuale corrispondenze ec. ec.*“ (Mailand, Guglielmini, XX, 552 S., 8°) *). Dieser 2. Band umfasst den Zeitraum vom 16. März 1853 — 1855 und die diplomatischen Actenstücke,

*) „*Crepuscolo*“ 1855, Nr. 28, S. 448.

welche sich auf die orientalische Frage beziehen, von der ersten Note des Fürsten Menzikoff vom 16. März 1853, bis zu dem an alle Höfe Europa's nach dem Schlusse der Wiener-Conferenzen gerichteten Memorandum des Grafen Nesselrode. Die Zahl der Actenstücke, die sich bis zu 200 erhebt, ist aber lange nicht vollständig, da wohl noch an 100 und darunter wichtige fehlen. — Die übrigen Schriften sind: *„Gli atti di Nicolò Imperatore delle Russie se occasionarono l'attuale guerra qualora non desista ed addivenga ad un pronto accomodamento debbono per lui produrre le più gravi conseguenze ec. ec.“* (Mailand, Messaggi, 16 S., 8°). Diese Schrift erschien in 2. verbesserter Auflage. — Die **„Gallerie der hervorragendsten Persönlichkeiten auf dem Kriegsschauplatze“** I. Abtheilung (Wien, Leop. Sommer, 32 S. und 12 Port., 8°) *), enthält die biographischen Skizzen des Freiherrn von Hess, — François Certain Canrobert, — Omer Pascha, — Lord Raglan, — Fürst Menzikoff, — Sir Charles Napier, — Prinz Napoleon Bonaparte, — Johann Graf Coronini-Cronberg, — Fürst Michael Gortschakoff, — Bosquet, — Iskender Bey und Schamyl. — Die Schrift **„Historische Denkwürdigkeiten der neuesten Zeit, enthaltend den russisch-türkischen Krieg von seiner Entstehung bis auf die Gegenwart.“** Verfasst und herausgegeben von Karl Lanzedelli (Wien, Selbstverlag, 64 S., 16 Abbildungen, 4°) ist gewöhnliche Buchmacherei. — **„Der Bienenkorb. Gedenkbuch der türkisch-russischen Kriegsereignisse der Gegenwart“** von Johann von Hradisch [pseud. für J. N. Enders] (Neutitsch., Enders, 63 S., gr. 8°) **), mit Illustrationen und dem Bilde Abdul Medschid's, steht im Werthe dem Vorigen gleich. — Noch erschien: **„Das politische Testament Peter's des Grossen und das Manifest Kaiser Alexander's II. von Russland. Zwei Actenstücke mit einer Einleitung“** (Pest, Lampel, 10 S., 8°) — und *„Mosaico di attualità storiche, geografiche ec. ec. risguardanti la questione d'Oriente“* (Mailand, Fusi, VI, 144 S., 12°, mit 1 Karte des Kriegsschauplatzes), welches Wirwarr von geschichtlichen, geographischen, statistischen, politischen, religiösen und biographischen Notizen, die

*) „Europa“ 1855, Nr. 24.

**) „Brünner Zeitung“ 1855, Nr. 274.

„*Gazzetta uffiziale di Venezia*“ 1855, Nr. 246, treffend „*un' insalatina di erbe diverse della Crimea*“ nennt.

Türkei. Die „**Geschichte der Türkei von Alph. von Lamartine, deutsch von Johannes Nordmann**“ (Wien, Wallishausser, kl. 8°) *) [vergl. II. Ber. Marg. 7293], ist von der 7.—18. Lieferung fortgesetzt und damit der 5. Band vollendet, der 6. bis zur Hälfte fortgeführt worden. — Hier ist auch am entsprechendsten anzuführen das Werk von Jak. Jos. Wilh. Lagus: „*Seid Locmani ex libro turcico qui Oghuz-name inscribitur*“ (Wien, Staatsdruckerei) **). Der Herausgeber hat eine Handschrift der Hofbibliothek, Abtheilung: „*Historia Osmanica*“, benützt. Der Text ist in türkischer Sprache abgedruckt. Er enthält eine gedrängte Uebersicht der Seldschuken - Dynastie in Rumelien und wirft auf die älteren Verhältnisse Südrusslands neues Licht.

Griechenland. Ueber die Geschichte Griechenlands wurde auch ein schon früher begonnenes Werk fortgesetzt und vollendet, nämlich die „*Storia della Grecia negli ultimi trent' anni 1824 — 1854 in continuazione a quella di Pouqueville di Giuseppe Rovani*“ (Mailand, Ferrario, 360 S., 8°) ***) [vgl. II. Ber. Marg. 7299], welche einen Anhang zu den schon (1853) erschienenen 3 Bänden der Uebersetzung des Werkes von Pouqueville bildet. Rovani dehnt sich in diesem Anhange weniger weit aus als der ursprüngliche Verfasser, der, in den 3 Jahren 1821 — 1823 Augenzeuge aller Ereignisse, die Eindrücke derselben wiedergab, wie sie sich vor seinen Augen abgespielt. Rovani, frei von allen solchen Eindrücken, die oft die objective Darstellung beeinträchtigten, gibt in seiner Arbeit nur eine schlichte Erzählung der Begebenheiten der letzten 3 Jahrzehende. — Ein zweites Werk: „**Geschichte der Insel Andros und ihrer Bewohner in dem Zeitraume von 1207—1566**“ von Dr. Karl

*) „Hamburger lit. und krit. Bl.“ 1855, Nr. 1, 15, 32, 40, 70; 1856, Nr. 37. — „Grenzboten“ 1855, Nr 3, 32. — „Sächs. constitution. Zeit.“ 1855, Nr. 3 und 177. — „Zug. zur deutschen Volkshalle“ 1855, Nr. 253 — 265. — „Volkszeitung“ 1855, Nr. 204.

**) „Oesterr. Blätter für Literatur und Kunst“ 1855, Nr. 19.

***) „*Cronaca*“ . . . *pubbl. da Ign. Cantù*, 1855, S. 254. — „*Crepuscolo*“ 1855, Nr. 12, S. 186.

Hopf (Wien, Staatsdruckerei, gr. 8°, 111 S., 2 Taf.) *) ist Separatabdruck aus den Sitzungsberichten der philosophisch-historischen Classe der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften, Jahrgang 1855. Das Werk enthält die Geschichte einer griechischen Landschaft, steht aber in nächster Beziehung zur Geschichte Venedigs, von deren Dynasten diese Insel in der oben bezeichneten Zeitperiode beherrscht wurde. Der Verfasser beginnt mit einer kurzen Geschichte dieser Insel im Alterthume, lässt dann (S. 6 — 14) eine ausführliche Uebersicht und kritische Prüfung der gedruckten und handschriftlichen Quellenwerke und Urkunden folgen, deren er sich bedient, und weist S. 8 die Werthlosigkeit des Werkes von Sauzer: „Ueber die Geschichte der venetianischen Inselherzoge“ nach. In den Forschungen, welche Hopf's Schrift bringt, beschränkt sich derselbe nicht allein auf die Dynasten von Andros; er berührt auch die Verhältnisse der übrigen venetianischen Fürsten auf den benachbarten griechischen Inseln des Archipelagus und der Venetianer auf Negroponte. Im Uebrigen enthält das Werk genealogische Forschungen, durch welche bisherige Irrthümer beseitigt sind, und eine ausführliche Darstellung der verwickelten Lehens-, Erb- und Besitzprocesse der Gebieter von Andros. Auf S. 111, Anmerkung 4, erklärt der Autor, dass er die Urkunden, die er zu seiner Arbeit benützt, nachfolgen lassen wolle.

Schweden. Zur Geschichte dieses Landes kam ein kleiner Beitrag heraus: *„Brano curioso e antichissimo di Storia scandinava discoperto ... da Lorenzo Puppati“* (Padua, Sicca, 6 Bl., 8°). Der Verfasser, der sich mit Forschungen über religiöse Ueberlieferungen insbesondere nördlicher Länder befasst, verschaffte sich nach langem Suchen ein älteres Buch über die Geschichte Frisiens. Dasselbe war in einem ziemlich abgenützten Zustande, und sein Einband bestand aus einem, mit grossen gothischen, abgeblassten, kaum mehr leserlichen Schriftzügen bedeckten Pergamente. Mit Hilfe eines andern in Lesung der Schrift Geübteren fand er eine Episode aus der skandinavischen Geschichte, übereinstimmend mit den Ueberlieferungen der Edda, im alten Italienisch, etwa im Style des Guido

*) „Liter. Centralblatt“ 1856, Sp. 67.

von Arrezzo oder Jacopone von Todi, welch' letzterer das Opfer lange dauernder Verfolgungen war, während welchen er das berühmte Kloster in Westphalen besuchte, und in demselben vielleicht jenes Pergamentdocument zurückgelassen hatte. Puppati gibt in obiger Schrift einen unveränderten Abdruck des Schriftstücks; nur an zwei Stellen, an welchen das Pergament durchlöchert und die Schrift vernichtet war, ersetzte er die Lücke durch ein Wort, wie es in den Zusammenhang passte. Das Original bewahrt Puppati sorgfältig auf.

Spanien. Zur Geschichte dieses Landes ist nur der Separatabdruck aus dem 14. Bande der Sitzungsberichte philos.-hist. Classe (S. 363) der Abhandlung des Baron Hammer-Purgstall: **„Ueber die arabische Geographie von Spanien“** (Wien, Staatsdruckerei, 64 S., 8°)*) anzuführen, welche Schrift ein Verzeichniss von 833 arabischen und geographischen Namen mit Bemerkungen über die geographische und politische Eintheilung Spaniens unter den Arabern enthält.

(Geschichte ausser-europäischer Staaten.) Ueber diese erschien: **„Geschichte Wassafs. Persisch herausgegeben und deutsch übersetzt von Hammer-Purgstall. I. Band. Mit einer Dedication an Se. Majestät Max II. König von Bayern“** (Wien, Staatsdruckerei, IV, 275 S. deutsch., 295 S. persisch. Text) **). Diese persische Mongolengeschichte ist dem Originale analog in gereimter Prosa wiedergegeben. Sie enthält nach Wassaf's eigenen Worten Erzähltes und Ueberliefertes, Gehörtes und Gesehenes, beginnt mit dem Todesjahre des Grosschans Mengu im J. 655 der Hidschret (1257 n. Chr.) und reicht bis zum J. 1327 n. Chr. Sie umfasst also den Zeitraum von etwa 90 Jahren. Von den mongolischen Grosschanen kommt in diesem ersten Bande nur Kubila zur Sprache, durch welchen im Jahre 1272 n. Chr. die schon von Dschengischan begonnene Eroberung China's vollendet worden ist. Wassaf erzählt nun die Einzelheiten dieses Heerzuges, die Anordnungen nach dem Siege, die Einrichtung der Verwaltung, die getroffenen Finanzmassregeln, die unter-

---

*) „Literar. Centralblatt“ 1855, Nr. 37.

**) „Beilage zur Augsb. Allgem. Zeitung“ 1856, Nr. 122 und 123 von Fallmereyer.

nommenen Bauten des Eroberers und gibt episodisch Einblick in die culturgeschichtlichen Zustände dieser Zeit und dieser Länder. — Als Festschrift *„per le nozze Consolo Jacur“* gab T. Zacco einen culturgeschichtlichen Beitrag in seiner Schrift: *„Gli Umanitarj ed i Socialisti in Persia“* (Padua, Bianchi, 20 S., 8°) heraus. — Ueber **China** brachten die Sitzungsberichte der phil.-histor. Classe d. kais. Akad. d. Wissensch. Fortsetzungen der schon in früheren Bänden dieser period. Schrift enthaltenen Abhandlungen von Dr. Pfizmaier, u. z. die Zeiten der Fürsten „Hi von Lu“ (14. Bd., S. 425); — die Zeiten der Fürsten „Wen von Lu“ (15. Bd., S. 424); — die Zeiten des Fürsten „Siuen von Lu“ (17. Bd., S. 12), — und „Notizen aus der Geschichte China's vom J. 590—572 vor Chr.“ (17. Bd., S. 253). — Ueber **Amerika** wurde das periodische Werk von J. Maly: *„Amerika od času svého odkrytí až do najnovější doby“*, d. i. Amerika von den Zeiten seiner Entdeckung bis auf die Gegenwart (Prag, Pospíšil, kl. 8°) [vgl. II. Ber. Marg. 7332] fortgesetzt, und erschienen davon der 4. u. 5. Bd.; ersterer unter dem Titel: *„Opanování Peruánska“*, d. i. Geschichte von Peru (456 S., 2 Bl.), und letztere unter dem Titel: *„Dějepis kolonisace Ameriky“*, d. i. Geschichte der amerikanischen Colonien (514 S., 1 Bl.).

(Biographik.) In der vorangegangenen Darstellung der geschichtlichen Arbeiten über den Kaiserstaat und dessen einzelne Kronländer und der übrigen europäischen und ausser-europäischen Staaten wurde bereits auf die Personengeschichte mehrfach Rücksicht genommen und alles angeführt, was zur Geschichte des einen oder anderen Landes und Staates in näherer Beziehung steht. Neben diesem reichhaltigen Ergebnisse der Personengeschichte wurde aber noch mancher erhebliche Beitrag zur Biographik im Jahre 1855 veröffentlicht, der in die frühere Darstellung nicht leicht eingereiht werden konnte, daher diese Arbeiten in der folgenden Skizze angeführt werden sollen. Von biographischen Werken, welche ohne Rücksicht auf ein besonderes Land und einen besonderen Stand die denkwürdigen Menschen aller Zeiten und Länder zusammenfassen, erschien nur eines, das *„Nuovissimo dizionario degli uomini illustri d'ogni età e d'ogni nazione“* (Mailand, Pozzi e frat. Messa, 16°), wovon im Jahre 1855 der erste Band vollständig in 22 Heften

(VIII, 696 S.) ausgegeben worden. Dieses Lexikon entspricht kaum den gewöhnlichen Nachschlagebedürfnissen; die Quellen, aus denen es schöpft, sind nirgends angegeben, und die Notizen über die einzelnen Individuen im hohen Grade lückenhaft. Der erste Band schliesst den Buchstaben C ab. Aus dem Zusatze des Titels, der als Compilatoren dieses Lexikons *„alcuni amici della gioventù"* angibt, möchte man auf den Zweck des Buches, das für die Jugend bearbeitet sein soll, schliessen, doch auch für diesen besonderen Fall sollte die Redaction des Werkes eine entsprechendere sein. — Von anderen selbständig erschienenen Schriften sind zu nennen der Separatabdruck der umfassenden Abhandlung des kais. Rathes J. Bergmann **„Ueber Kaiser Karl's VI. Rath und Hof-Antiquarius Heraeus, dessen Stammbuch und Correspondenz"** (Wien, Staatsdruckerei, mit 1 Tafel, 89 S., gr. 8° *) aus den Sitzungsberichten der k. Akademie der Wissenschaften im Jahre 1854. Der Verfasser widerlegt darin die Sagen über Veruntreuung und Ungnade, welche auf dem Andenken des Heraeus lasten und gibt Nachrichten über dessen verunglückte Versuche im Bergbaue, Auszüge seines Stammbuches, Reisenotizen und Briefe. Zu Ende der Schrift befindet sich noch ein Brief Karl's XI. von Schweden an den Kurfürsten von Brandenburg ddo. 30. Januar 1689, dessen Inhalt die Entrüstung des Königs über die allzudänenfreundlichen Vorschläge der zwischen Dänemark und Holstein-Gottorp vermittelnden brandenburgischen Abgeordneten bildet. Die Tafel stellt des Heraeus auf Leibnitz geschlagene Denkmünze dar. — Das Werk: *„La mente di Giambattista Vico di Giuseppe Ferrari aggiuntovi il primo scritto istorico di Vico, 2. Ediz.* (Mailand, 378 S., 8°, mit Vico's Portrait) **) ist eine philosoph.-historische Darstellung des Lebens des berühmten Verfassers der *„Scienza nuova"*, worin der Biograph zuerst den Einfluss Italiens auf Vico darstellt, dann die Geschichte seines Buches *„Scienza nuova"* erzählt und endlich dessen Beziehungen zu den späteren Systemen entwickelt; denn, um Vico überhaupt zu begreifen, müsse man vor Allem die Geschichte seiner Zeit kennen und

---

*) „Liter. Centralblatt" 1855, Nr. 41, Sp. 652. — „Heidelberger Jahrbücher" 1855, Nr. 54, 55.

**) *„Gazzetta della Provincia di Lodi e Crema"* 1855, Nr. 28.

zurück ins 16. Jahrhundert gehen, weil die Wurzeln seiner *„Scienza nuova“* noch ins 15. Jahrhundert zurückreichen. Eine *„Tavola analitica delle dottrine di Giamb. Vico“* erleichtert wesentlich den Gebrauch des Werkes, dem Vico's Bild, Facsimile und ein noch unedirtes historisches Werk von Vico: *„De Parthenopea conjuratione IX Kal. Octobris MDCCI“* (S. 318—378) beigegeben ist. — Giuseppe Arnaud gab heraus: *„Shakespeare. Saggio biografico-critico“* (Mailand, Arzione, 77 S., 2 Bl., gr. 8°, mit Shakespeare's Portrait) *). In Italien sind Shakespeare's einzelne Werke von Nicolini, Bazzoni und Sormani, Soncini, Gaetano Barbieri, Prof. Jean de Parma, und neuerlich von Giulio Carcano, die sämmtlichen Werke des grossen brittischen Dichters aber von Michele Leoni und Carlo Rusconi, von ersterem in Versen, von letzterem in Prosa übersetzt worden. Darunter hat die Kritik den Arbeiten Carcano's den Preis zugestanden und die Uebersetzung in Prosa von Rusconi ist besonders für Jene bestimmt, welche die Sprache des Britten studiren und sich möglichst an das Original halten wollen. Kritisches über Shakespeare besass die italienische Literatur mit Ausnahme der Schrift Guizot's, welche von Letourneur übersetzt schon 1821 erschien, nicht. Auch die biographisch-kritische Arbeit von Arnaud ist mehr ein dem Genius dargebrachter Tribut. Mit Mass sind darin die Urtheile Anderer über Shakespeare benützt. Unter den französischen Schriften über Shakespeare stellt Arnaud jene Guizot's obenan. Das bedeutendste Werk der Shakespeare-Literatur von G. G. Gervinus ist dem Verfasser der obigen Schrift noch im Jahre 1855 unbekannt geblieben. Die erheblichste Partie des Buches ist die Aufsammlung der über Shakespeare's Jugend in Gang gebrachten und von andern nachgeschriebenen Irrthümer. Eine Beilage dieser Biographie bildet das Gedicht: *„Tamigi“* von Arnaud, welches bereits im Jahre 1834 zuerst erschien. Es ist ein didaktisches Gedicht an die Themse, dessen Verständniss zahlreiche Noten vermitteln. — Das Werk: *„Vita di Giorgio Lord Byron narrata da Giuseppe Nicolini“* (Mailand, Lombardi, VIII,

*) *„Cronaca“* 1855, S. 1113. — *„Crepuscolo“* 1855, Nr. 51, S. 814. — *„Osservatore triestino“* 1855, Nr. 291.

240 S., 8°, mit Byron's Portrait und Holzschn.) *) ist in neuer Auflage herausgegeben worden. Dieses Buch ist zuerst bald nach Byron's Tode erschienen und war zu jener Zeit ausser Moore's Werk über Byron die ausführlichste Biographie desselben. Die neue Auflage ist mehr eine Erinnerung des Verlegers an den jüngst verstorbenen Nicolini [geb. zu Brescia 28. Oct. 1788, gest. 26. Aug. 1855], dessen Lebensskizze dieser neuen Ausgabe vorangeht. — Von Friedrich v. Hurter erschien: **„Aus dem Leben des hochwürd. Herrn Aristaces Azaria, Dr. der Theologie, General-Abtes der Mechitaristen-Congregation“** [geb. zu Konstantinopel 28. Juli 1782, gest. zu Wien 6. Mai 1855] (Wien, Mechitaristen Druckerei, 152 S., gr. 8° mit Portrait) **). Neben der ausführlichen Biographie, welche von dem wohlgetroffenen Portrait des um seine Congregation und um deren Wirken nach innen und aussen hochverdienten Kirchenfürsten begleitet ist, bilden auch die aus amtlichen Quellen geschöpften Aufschlüsse über die älteren und neueren religiösen und politischen Verhältnisse der Armenier eine interessante Partie dieses Werkes. — Dufour d'Astafort schrieb **„Das Leben des Paul Granger aus der Gesellschaft Jesu“** [geb. zu Bonneval 26. Dec. 1825, gest. im Colleg. zu Brugelette am 4. Juni 1850] (Wien, Mayer u. Comp., 104 S. 8° mit Granger's Portrait) ***). — *Per le nozze Poletti-Letize Bellini* wurde von A. Soranzo herausgegeben: *„Vita del Cav. O. Bon, scritta da Mons. L. Lollino vescovo di Belluno e tradotto dal Latino“* (Venedig) °). In der Vorrede zu dieser Festschrift gibt Prof. Abb. Marchiori Notizen über Bon und über seinen Biographen, den Bischof Lollino, der das Schriftchen ursprünglich in lateinischer Sprache verfasst hat. — Die *„Memorie storiche intorno alla famiglia fiorentina dei Sizzi raccolte dal Cav. Luigi Passerini“* (Mailand, Pirola, 37 S., gr. 8°) enthalten die Nachweise über Ursprung und Wirksamkeit der Familie Sizzi, deren Bestand aus Acten bis 1050

---

*) *„La fama“* 1855, Nr. 86.

**) „Philothea“ 1856, Nr. 6. — „Katholische Literatur-Zeitung“ 1855, Nr. 48. „Kath. Bl. f. Lit.“ 1856, Nr. 6. — „Theol. Quartalschr.“ 1856, Nr. 1 u. 2. „Wiener Kirchenzeitg.“ 1855, Nr. 71.

***) *„Civiltà cattolica“* 1855, Nr. 8.

°) *„Gazzetta uffiz. di Venezia“* 1855, Nr. 165.

erwiesen und welche im Jahre 1660 ausgestorben ist. Die Quellen, aus welchen der Autor seine Arbeit geschöpft, sind stets angegeben. Am Schlusse seiner Schrift bemerkt derselbe, dass die Filiation der noch heute in Tirol zu Trient blühenden Familie gleichen Namens von jener berühmten Florentiner Familie nicht nachzuweisen sei, dass aber genealogische Conjecturen dafür sprechen. — *Lelio della Torre* in seiner Schrift: *„Mose Mendelssohn“* (Padua, Bianchi, 32 S., 8°) *), einer im rabbinischen Convicte im Jahre 1854 gehaltenen Festrede, zeichnet in allgemeinen Zügen das Bild des berühmten deutschen Philosophen, des Urhebers der Cultur der Israeliten in Deutschland und mittelbar jener Italiens. Der Ausgangspunct der Rede Della Torre's, der im arabischen Seminar zu Padua den Talmud und die jüdische Homiletik vorträgt, ist der Wunsch: *„forse un dì anche l'Italia avrà il suo Mendelssohn“*. — Abb. Giacomo Zanella gab seine in der olympischen Akademie zu Vicenza vorgetragene Abhandlung: *„De Remmio Palemone antico grammatico Vicentino“* (Vicenza, Paroni, 28 S., 1 Bl., 8°) heraus. Remmius Palemone, der mit Polemone verwechselt wird, lebte im 1. Jahrhunderte n. Chr. Geb. und die römischen Schriftsteller seiner Epoche erwähnen öfter des berühmten Grammatikers, der eine sehr ausgebreitete Schule besass. Die erste Ausgabe seiner Werke erschien 1503 bei Girolamo Soncino, die letzte 1605 in Hanau in der von Putsch gesammelten und redigirten Ausgabe der alten lateinischen Grammatiker [Ebert Bibl. Lex. Nr. 8794]. Ueber ihn gibt nun Zanella auf Grundlage der in den lateinischen Autoren zerstreuten Nachrichten eine ausführliche Biographie, welche er auch mit bibliographischen Notizen über seine Schriften begleitet. — Die Verkündigung des heil. Dogma's der unbefleckten Empfängniss im Orden der Minoriten zu St. Michael in Venedig veranlasste die Drucklegung der Festschrift: *„Della vita e dottrina del ven. P. Giov. Duns Scoto“* (Venedig, 8°) **). Duns Scotus schrieb neben anderen theologischen Studien auch über den Beweis der unbefleckten Empfängniss und bereitete

---

*) „Morgenland“ (Zeitschr. in Wien) 1855, Nr. 3. — *„Crepuscolo“* 1855, Nr. 2, S. 30.

**) *„Gazzetta uffiziale di Venezia“* 1855, Nr. 136.

diesen Lehrsatz der katholischen Kirche, in welchem auch die späteren Jahrhunderte übereinstimmten, vor. P. Bernardino da Portogruaro gab nun die Biographie heraus, welche das Andenken an den Vorkämpfer dieser heil. Lehre erneuert. — Anlässlich der Errichtung eines Denkmales für Peter Metastasio (nach seinem Familiennamen: Trapassi) [geb. 3. Jänner 1698 zu Rom, gest. 12. April 1782] gab Francesco Ambrosoli die Schrift: *„Monumento a Pietro Metastasio nella chiesa degl' Italiani a Vienna“* (Wien, Zamarski, 19 S., gr. 8°) heraus, welche neben einer biographischen und literarischen Skizze des berühmten Italieners auch eine Beschreibung des ihm errichteten Monumentes enthält. — Ferner erschienen von Dr. M. Letteris: **„Lebensbild des verewigten Freiherrn Salomon v. Rothschild“** [gest. 28. Juli 1855 zu Paris] (Wien, Zamarski, 8 S.) in hebräischer Sprache; — von Dr. Freiherrn H. von Leonhardi: **„Einige Nachrichten über Dr. Karl Friedrich Schimper“** (Prag, 1855, 8 S., 8°), worin auf die Arbeiten im Gebiete der Physik, Meteorologie, Geologie und Botanik dieses Gelehrten aufmerksam gemacht wird, — und Spiridione Veludo gab heraus: *„Ricordo di Neophytos Vamvas“* [geb. 1775, gest. 1855] (Venedig, Filippi, 9 S., 8°), der als neugriechischer Schriftsteller die Anerkennung der Wissenschaft gefunden. — Den Schluss der biographischen Arbeiten bilden noch einige Druckschriften über denkwürdige Frauen, u. z. von Della Torre: *„Miss Aguilar. Schizzo biografico“* [geb. zu London im Juni 1816, gest. in Frankfurt a. M. im Sept. 1847] (Padua, Bianchi, 24 S., 8°) *). Miss Aguilar hat sich als hebräische Schriftstellerin durch mehrere Werke, namentlich durch ein grösseres: „Die Frauen Israels“ in 2 Bänden bemerkbar gemacht. — Von einem Anonymus: *„La Ristori. Cenni critici e biografici“* (Mailand, Volpato, 40 S., 8°). Diese mit dem Portraite der berühmten Künstlerin ausgestattete Biographie enthält auch eine Kritik ihres Spieles, — und in polnischer Sprache: *„Wspomnienie o Annie Maryi Taigi“*, d. i. Erinnerung an Anna Maria Taigi (Krakau, Czech, 48 S., kl. 8°), worin das Leben und die Prophezeiungen dieser Dame [geb. zu Siena 1769, gest. zu Rom 1837]

---

*) *„Crepuscolo“* 1855, Nr. 19, S. 303.

welche durch ihre Sehergabe die öffentliche Aufmerksamkeit auf sich zog, erzählt wird.

(Epistolarien.) Die schon öfter erwähnten Festschriften: „*Per nozze*“ enthalten manchmal noch ungedruckte Briefe denkwürdiger Menschen, welche nicht selten interessante Beiträge zur Geschichte, Literatur und Kunstgeschichte bilden, und deren Anführung hier um so mehr geboten erscheint, als solche in den meisten Fällen nicht für den Handel bestimmte und in nur sehr geringer Anzahl aufgelegte Druckwerke sich sehr leicht selbst dem Auge des Forschers entziehen. Im Jahre 1855 wurden veröffentlicht in „*Per nozze Saccardo-di Velo*“ (Vicenza, Paroni, 10 Bl., 8°): Briefe von Ger. Egidio di Velo an Gaetano Pinali [ddo. 14. März 1826], — von Onorio Belli an Alph. Ragona [ddo. Canea 22. Jänner 1585], — von Philipp Pigafetta an Franz Morosini [ddo. Jerusalem 27. April 1587], — von Graf Galeazzo Gualdo Priorato an Vitalian Borromeo [ddo. Wien 15. Mai 1667]; die Briefe sind aus Originalen der Ambrosiana in Mailand, des Archivs der Grafen Borromeo und der Erben Pinali abgedruckt. — In „*Per nozze Caotorta-Albrizzi*“ (Padua, Bianchi, 15 S., 8°): 5 Briefe an den Abb. D. Zabeo von dem Bischofe von Langres [ddo. Monselice 19. Juni 1808], — von Anton Diedo [ddo. Venedig 8. April 1816 und 15. Februar 1817], — von F. Negri [ddo. Venedig 11. Jänner 1822] und von Cardinal Zurla [ddo. Rom 7. Jänner 1826]. Sämmtliche Briefe veröffentlichte Vicenzo Dr. Zabeo aus der in seinem Besitze befindlichen Briefsammlung seines Onkels Giov. Prosdocimo Zabeo, vormals Professor der Pastoraltheologie an der Hochschule zu Padua. — In „*Per nozze Mengotti-Sugana*“ (Venedig, Naratovich, 28 S., gr. 8°): Briefe von Natale dalle Laste an Gian. Gius. Cumano [ddo. Venedig 28. Februar 1782], — von Giulio Bernardino Tomitano an den Grafen Gius. Urbano Pagani-Cesa [ddo. Oderzo 18. April 1783], — von Angelo Dalmistro an D. Aug. Fapanni [ddo. Montebelluna 7. Februar 1813], — von Francesco Mengotti an Philipp Scolari [ddo. Mailand 31. März 1821], — von Carlo Vienna an Philipp Scolari [ddo. Belluno 24. Juli 1842]. Diesen Briefen voran geht: „*Framento inedito di uno scritto intorno alla musica presso gli Antichi del Conte Francesco Mengotti*“. Die Briefe sind aus der Autographen-

sammlung des Fr. Scip. Fapanni, Mengotti's Fragment aus einem im Besitze des Neffen Mengotti's befindlichen Autographe genommen. — Die Schrift „*Per nozze Zacco-Prina*“: „*Lettere inedite di Rafaello Morghen e di qualche altro dirette al professore Antonio Marsand*“ (Padua, Bianchi, 52 S., 8°) enthält eine Sammlung von 45 Briefen, zum grössten Theile von Raphael Morghen, betreffend den Stich des Portraits der von Petrarca besungenen Laura, welches Professor Marsand von Raphael Morghen in Kupfer stechen liess, um es seiner Prachtausgabe Petrarca's beizugeben. Die Originale befinden sich gegenwärtig im Besitze des Conte Nicolo de Lazara, eines Neffen Marsand's. Der Herausgeber derselben ist Giuseppe Consolo. — In „*Per nozze Consolo-Jacur*“: „*Lettere inedite degli illustri letterati Jacopo Ab. Belgrado ec. ec.*“ (Verona, Antonelli, 54 S., gr. 8°) sind enthalten: „*Lettere del conte Jacopo Belgrado al Sign. Ab. Domenico Ongaro*“ [vier Briefe aus den Jahren 1736, 1739, 1740, 1751]; — „*Lettere dell' Ab. Clemente Sibiliato al Conte Alfonso Belgrado*“ [vier Briefe aus den Jahren 1790, 1791, 1792]; — „*Lettere di Ippolito Pindemonte* an den Vorigen“ [zehn Briefe aus den Jahren 1793, 1794, 1798, 1807, 1809, 1822, 1824]; — „*Lettere di Saverio Bettinelli* an Ebendenselben“ [drei Briefe aus den Jahren 1795 und 1796], — und „*Lettera del Marchese G. F. M. Casali Bentivoglio Paleotti* an Ebendenselben“ [ddo. Bologna 16. Jänn. 1798]. Diese für dieGeschichte Friaul's interessanten Briefe befinden sich im Original in der „Biblioteca Belgrado“ zu Udine. — In „*Per nozze Comello-Michiel*“ (Vicenza, Longo, 30 S., 4°) gab Angelo Pavan einen aus Malta 14. Februar 1707 datirten Brief des Giuseppe Sorio an Gaetano Chiericati heraus, dessen Original sich in der Bibliothek zu Vicenza befindet. — In „*Per nozze Pertile-Ebarle*“ befinden sich: „*Due lettere di Andrea Palladio*“ (Rovigo, Minelli, 15 S., 4°), welche sich auf den Chor des Domes von Montagnana beziehen, und deren Originale im Archive „*Ex-Collegiata*“ zu Montagnana aufbewahrt werden. (Die Briefe sind aus den Jahren 1564 und 1565.) — Endlich erschien: „*Lettera di Michelangelo Gualandi e risposta di Andrea Tessier intorno agli artisti Giovanni Gherardini, Ugo da Carpi e Francesco Marcolini*“ (Venedig,

Antonelli, 34 S., gr. 8°). Beide Briefe sind aus den Jahren 1855.

(Alterthums- und Inschriftenkunde, Numismatik, Diplomatik.) Die Arbeiten auf dem Gebiete der **Alterthumskunde,** welche bis vor kurzer Zeit nur durch kleinere, von Privaten herausgegebene Monographien, vertreten war, da die Kostspieligkeit umfassender Werke dieses wichtigen Zweiges der Geschichtswissenschaft gewöhnlich die Kräfte des Einzelnen übersteigt, erfreuen sich erst in jüngster Zeit eines besseren Gedeihens, und man beginnt seither den oft vernachlässigten, oft der Verachtung preisgegebenen Denkmälern des Alterthums grössere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Einen wesentlichen Antheil daran hat die auf Allerhöchste Anordnung zusammengetretene k. k. Central-Commission zur Erhaltung der Baudenkmale und der seit October 1854 ins Leben getretene Alterthumsverein. Beide Institute, insbesondere aber die kaiserliche Staatsanstalt, gaben in der kurzen Zeit ihres Bestandes werthvolle Druckschriften heraus, welche ein reiches Material zur Geschichte, alten Topographie, Kunstgeschichte, Biographik und Inschriftenkunde enthalten. — Von den **„Mittheilungen der k. k. Central-Commission zur Erforschung und Erhaltung der Baudenkmale“** I. Jahrgang (Wien, Staatsdruckerei, 4°) *) erschien im Jahre 1855 nur das erste Heft. Nach dem Programme sollen dieselben: „Aufsätze allgemeinen Inhaltes, die mit der Kunstgeschichte und Alterthumskunde des Kaiserstaates im Zusammenhange stehen, Beschreibungen und kunstgeschichtliche Erklärungen monumentaler Bauwerke, Anzeigen von Fachwerken u. dgl. m. enthalten. Das erste Heft sprach sich über die Aufgabe aus, welche die Alterthumskunde in Oesterreich zu lösen hat. Unter den Fachartikeln sind zu nennen: „Die symbolischen Darstellungen in der Klosterkirche zu Neuberg in Steiermark“ (S. 3); — „Die römische Wasserleitung auf der Schiffswerft-Insel in Altofen“ (S. 9) — und die Darstellung der „Restaurationen alter Bauten“,

*) „Oesterr. Blätter für Literatur und Kunst“ 1856, Nr. 1. — „Org. für christl. Kunst“ 1856, Nr. 17. — „Katholische Literatur-Zeitung“ 1856, Nr. 4. — „Gratzer Zeitung“ 1856, Nr. 39. — „Deutsches Kunstblatt“ 1856, Nr. 15. — „Allgem. Zeitung“ 1856, Nr. 128. — „Illustr. Zeitung“ 1856, Nr. 672. — „Literaturblatt zur allgem. Bauzeitung“ VI, Nr. 1. — „Anzeiger für Kunde deutscher Vorzeit“ 1856, Nr. 2.

in welcher mit dem Baubezirke „Venedig“ (S. 11) begonnen wird. Die Notizenabtheilung berichtet über archäologische Funde verschiedener Art, Monumente alter Kunst u. dgl. m. — Ferner erschienen: **„Berichte und Mittheilungen des Alterthumsvereines in Wien“**, I. Bd., 1. und 2. Abtheilung (Wien, Prandel und Mayer, 330 S., gr. 4° mit 12 Tafeln Abbildungen) *). Die beiden Abtheilungen dieses I. Bandes enthalten zahlreiche Beiträge zur älteren Topographie und zwar der Stadt Wien: „Ueber die älteste Ansicht Wiens vom Jahre 1483“ von Alb. Camesina (S. 237); — Lautensack's „Ansicht von Wien vom Jahre 1558“ von Jos. Feil und Alb. Camesina (S. 1 und 7). Zu ersterem Aufsatze zeichnete der Verfasser den Plan des nordöstlichen Theiles der Stadt Wien im Jahre 1483, wobei er die Pläne von Wolmuet 1547, Hirschvogel 1548, Suttinger 1684 und Steinhauser 1710 benützte. Von Lautensack's Ansicht ist eine Copie beigelegt; — „Ueber Burgen und Schlösser im Lande unter der Enns“ mit einer Einleitung über die Geschichte des Burgenbaues überhaupt mit rechtshistorischen Begründungen von Jos. Feil, worauf die archäologische Beschreibung der Ritterburgen und Schlossruinen Aichbühel, Aichhof, Arnstein, Feistritz, Grimmenstein, Merkenstein, Pütten, Thomasberg und Sebenstein folgt. Die Beschreibung der genannten Burgen ist von weiland Fr. O. Edlen von Leber, und die jedem Artikel vorangeschickte reiche Literatur mit speciellen Andeutungen des Inhalts derselben von Jos. Feil. Ueber Sebenstein im J. 1855, über Schloss und Dorfkirche gibt Jos. Feil noch insbesondere ausführliche Nachrichten (S. 203). — „Inschriften auf Denkmälern im V. U. W. W.“ von Jos. Feil (S. 282), — „im V. U. M. B.“ von Jos. Feil und Franz Bodensteiner (S. 293), — „im V. O. M. B.“ von Chalaupka, Feil und Lichtenberger (S. 298). — „Im Lande ob der Enns: Im Hausruckviertel“ von Ludwig Furtmoser (S. 306) und „in Salzburg“ von Rud. v. Eitelberger (S. 309). — Zur Kunst- und Culturgeschichte: „Erzherzog Maximilian und Maria von Burgund und deren älteste Portraits in der k. k. Ambraser-Sammlung“ von Jos. Bergmann (S. 65).

*) „Deutsches Kunstblatt“ 1855, Nr. 3. — „Oesterr. Blätter für Literatur und Kunst“ 1855, Nr. 51.

Dieser ausführlichen Abhandlung liegen eine Stammtafel der Verwandtschaft Max I. und der Maria von Burgund und die Portraits beider bei. — „Bildnisse österreichischer Herzoge des XIV. Jahrhunderts und ihrer Gemahlinnen“. Zum ersten Male herausgegeben von Ernst Birk (S. 95) mit den Portraits des Erzherzogs Albrecht mit dem Zopfe und seiner Gemahlin Beatrix, des Erzherzogs Wilhelm und seiner Gemahlin Johanna. — „Ueber einige alt-italienische Gemälde an der k. k. Akademie der bildenden Künste“ von Rud. von Eitelberger (S. 121). — Unter den Mittheilungen zur Personengeschichte sind zu nennen: „Beiträge zur Lebensgeschichte des Wolfgang Lazius“ von Camesina mit dem Portrait und der Abbildung des Grabsteines des Lazius (S. 7). — Drei Persönlichkeiten des Sebensteiner Ritterbundes: „A. D. Steiger“ (228), „J. Schnepfleitner“ (230) und „Ferd. v. Wetzelsberg“ (233) von Joseph Feil. — „Genealogische Uebersicht des Geschlechtes der Thonradl“ von Jos. Feil (S. 282) und die bereits [Marg. 20731] angeführten „Biographien von Frz. Embel“ (S. 257), — „Fried. Otto Edl. v. Leber“ (S. 268) — und „Franz Tschischka“ (S. 311), welche auch in Separatabdrücken erschienen sind.

Das gleiche Bedürfniss, dem Vandalismus der sich bei Vernichtung alter Denkmäler oft schon kund gegeben, zu steuern, und die Aufmerksamkeit auf den Nutzen und die Wichtigkeit archäolog. Studien zu lenken, wozu kaum ein Land reicheres Materiale bieten dürfte, als die Lombardie und Venedig, rief eine Abhandlung des gelehrten Archäologen und Sprachforschers B. Biondelli [vergl. II. Ber. Marg. 4804] hervor: „*Importanza degli studj archeologici in Lombardia*“ (Mailand, Bernardoni, 24 S., 8°, 2 Taf.). Biondelli, Conservator der Baudenkmale für die Lombardie leitet seine neue Aufgabe mit obigem Vortrage ein, und macht schon in diesem einleitenden Aufsatze gleich auf drei Objecte in der Lombardie aufmerksam: auf den sogenannten „Mondstein“, *Pietra Luna di Bellagio*, einen Monolith mit den Buchstaben P. L. D. B., welche von einem grossen halbmondförmigen Zeichen überdacht werden; ferner auf die *Pietra pendula* von Mompiatto und den Stein Nairola oder Nariola bei Blevio, von welchen drei eigenthümlichen Gebilden der Natur oder Kunst er auch Abbildungen beigegeben hat. — Das von Ed. Freiherrn von Sacken im Jahre

1854 begonnene Werk: **„Die k. k. Ambraser-Sammlung“** (Wien, Braumüller, 8⁰) *) [vergl. II. Ber. Marg. 7866] ist durch den 2. Bd. (278 S.) vollendet worden. Darin wird die Beschreibung der kostbaren Sammlung fortgesetzt, u. z. in der ersten Abtheilung desselben die der Portraite, historischen Gemälde und Landschaften, Portraitbüsten und Reliefs; in der zweiten Abtheilung die der plastischen Kunstwerke, Geräthe, Kleinodien und Seltenheiten verschiedener Art; in der dritten die der Bibliothek nach den Handschriften, Druckwerken und Kupferstichen. Der Schluss dieses Werkes, das sich an die denselben Gegenstand behandelnden von Schrenk von Notzingen, Geheimschreiber des Erzherzogs Ferdinand von Tirol, und Primisser's anschliesst, bildet ein Register jener Personen, deren Portraite diese Sammlung bewahrt. — Ausser den vorgenannten grösseren Werken zur Alterthumskunde erschienen auch einige kleinere Monographien, theils selbständig, theils in periodischen Sammelwerken zerstreut. Von diesen ist vor Allem zu nennen von J. J. Hanuš: **„Ueber die alterthümliche Sitte der Angebinde bei Deutschen, Slaven und Lithauern“** (Prag, Calve, 42 S., 8⁰) **). Der Verfasser bezeichnet seine Schrift als einen Beitrag zur comparativen deutsch-slavischen Archäologie, und weist in der alterthümlichen Form vom Geben und Schenken als Angebinde die indo-europäische Sitte nach, wobei er insbesondere Jakob Grimm — dessen Ortographie übrigens Hanuš beobachtet — widerlegt, welcher die Sitte des Angebindes als eine ursprünglich deutsche ansieht. Hanuš betrachtet die Angebinde von vier Gesichtspunkten: als Gaben, als mystische Schutzmittel, als Bande, und zuletzt die fossilen Angebinde, zu welchen letzteren er die Königgrätzer Goldgewänder, die ältesten allgemeinen Geldrepräsentanten, die Goldgewinde als Schmuck, und die Goldgewinde als Todtenangebinde rechnet. Mit dem archäologischen Theile dieser Abhandlung steht ein reicher sprachvergleichender Apparat in Verbindung. — In den „Mittheilungen des historischen Vereines

*) „Organ für christl. Kunst“ 1856, Nr. 2. — „Kath. Literatur-Zeitung“ 1855, Nr. 40. — „Literar. Centralblatt“ 1855, Nr. 17. — „Oesterr. Blätter für Literatur und Kunst“ 1855, Nr. 28, S. 202.

**) „Oesterr. Bl. für Liter. und Kunst“ 1855, Nr. 47, S. 354. — „Deutsches Kunstblatt“ 1856, Nr. 19.

für Steiermark“ (Heft V und VI) ist die Archäologie stark vertreten, und enthalten dieselben folgende Abhandlungen: „Ueber die Siegelsteine alter Augenärzte überhaupt und der neu entdeckten Riegler-Siegelsteine von Dr. Heinrich Schreiber (VI, S. 63); — „Die *Procuratores Augusti* an den jüngst entdeckten Cillier Votivsteinen“ von Pf. Rich. Knabl (V, S. 203); — „Die Fundorte keltischer und römischer Antiken in Steiermark“ von Pratobevera, eine umfassende Statistik der Funde (V, 107); — „Ein neu aufgefundener Mosaikboden in Cilli“ (V, 124), — und die „Feldzeichen der Kelten“ von Dr. Heinrich Schreiber (V, 49), dieses letztere eine historische Skizze über das im transalpinischen Gallien, in Grossbritannien, Spanien, Italien, Illyrien, Griechenland vorkommende Heerzeichen des Ebers, welches von dem starken Gebrauch, Handel und Genuss dieses Thieres seinen Ursprung herleiten mag. — In magyarischer Sprache gab Joseph Towrewk: „*Hunyady Székely Mátyás serlege Rácz-Almáson*“, d. i. der Becher des Mathias Székely Hunyady zu Ratz-Almás (Pest, 15 S.) heraus. Dieser Becher befindet sich gegenwärtig im Besitze des Ignaz Modrovich von Tergovecz.

Die **Inschriftenkunde** ist ausser den in den „Berichten des Alterthumsvereins“ enthaltenen epigraphischen Beiträgen, deren bereits (S. 740) Erwähnung geschehen, nur durch zwei Arbeiten vertreten, eine selbständige von L. A. Frankl: „**Inschriften des alten jüdischen Friedhofes in Wien. Beitrag zur Alterthumskunde Oesterreichs**“ (Wien, de la Torre, 124, IV, XXIV, S. 8 *). Die Grabschriften dieser Sammlung, welche deren an 700 zählt, reicht bis in die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts zurück. Nach einem kurzen Vorworte gibt der Verfasser auch einige Notizen zu einzelnen Grabschriften, welche die betreffende Person, deren Namen und Familienverhältnisse beleuchten. — Den zweiten Beitrag enthalten die mehrerwähnten „Mittheilungen des historischen Vereins für Steiermark“ im V. Hft. (S. 153) und im VI. Hft. (S. 125) „Epigraphische Excurse“ von Pfarrer Rich. Knabl, worin unedirte Inschriften, ferner revidirte Inschriften und Anticaglienfunde beschrieben werden.

---

*) „Oesterr. Bl. f. Lit. und Kunst“ 1855, Nr. 20, S. 140.

Ueber die **Numismatik** und **Medaillenkunde** erschienen vorzugsweise Abhandlungen in periodischen Schriften. Selbständig gab heraus F. Schweitzer: „*Notizie peregrine di Numismatica e d'Archeologia. Decade seconda*“ (Triest, Stallecker, 134. S., 2 Taf., 8⁰), auch unter deutschem Titel: „**Mittheilungen aus dem Gebiete der Numismatik und Archäologie**“. Wie bereits aus dem Titel ersichtlich, enthält dieser Band 10 Abhandlungen, von denen der grössere Theil von Schweitzer, eine von G. D. Della Bona und eine von Ebn Taher verfasst ist. Unter den numismatischen Abhandlungen enthält diese Decade: „*Illustrazione di una monetina di Pagano della Torre*“; — „Ueber ein Medaillon von Heinrich Schwarz, Bürgermeister in Schaffhausen 1603“; — „*Sulle antiche famiglie di Reiffenberg e Dornberg nella contea di Gorizia*“ von Della Bona; — „Zwei Münzen von Zvartko III. König von Bosnien“; — „*Sopra una Medaglia di Cornelia Supera*“. — In einem Anhange theilt Schweitzer den wörtlichen Abdruck von 5 interessanten Briefen mit, deren Originale sich in seinem Besitze befinden; zwei von Winkelmann [ddo. Dresden 23. Juni 1752 an den Commerzienrath Walther und ddo. Rom 8. December 1759 an Ebendenselben]; — Ein Brief von Schiller [ddo. Ludwigsburg 19. September 1793 ohne Angabe des Adressaten. Die Echtheit dieses Briefes ist durch abgedruckte Erklärungen des Oberconsistorialrathes v. Niethammer und des Grafen von Berchem bestätigt], und zwei Briefe des Cardinals Fesch [ddo. 30. Thermidor an 4. (d. i. 17. August 1796) an den Obersten Oser zu Basel, und der zweite ddo. Mailand 4. Fructidor an 5 an den Buchhändler Flick Vater zu Basel]. Den Schluss von Schweitzer's Werk bildet der Nekrolog des Franz Carrara [geb. zu Spalato 16. Nov. 1812, gest. 29. Jänner 1854]. — Zwei vortreffliche numismatische Kataloge sind, der „*Primo*“ und „*Secondo catalogo degli oggetti di Numismatica, vendibili presso C. Kunz in Venezia*“ (Venedig, Naratovich, mit 1 Taf., 8⁰) *); nicht nur enthalten beide Kataloge viele seltene Münzen, sondern die Beschreibung derselben ist mit Sachkenntniss verfasst. Einzelne besonders seltene Stücke sind durch Abbildungen versinnlicht. — Von der im 15. Bande der Sitzungsberichte der philosoph.-historisch.

---

*) „*Osservatore Triestino*“ 1855, Nr. 291.

Classe der kais. Akadem. d. Wissensch. enthaltenen Abhandlung: „Ueber die *Historia metallica seu numismatica austriaca*", und „Heräus zehn Briefe an Leibnitz" ist ein Separatabdruck (Wien, Staatsdruckerei, 39 S., gr. 8°) *) erschienen. — Die übrigen numismatischen Beiträge sind entweder in grösseren Sammelwerken oder in periodischen Schriften zerstreut, und davon sind vor allen andern bemerkenswerth: die „Beiträge zur Siegelkunde Oesterreichs" von Karl v. Sava im „Notizenblatt der kais. Akademie der Wissensch." 1855, Nr. 8 (S. 177); Nr. 13 (S. 303); Nr. 19 (S. 442). Es sind diess Nachträge und Berichtigungen zu dem bekannten Werke Melly's: „Beiträge zur Siegelkunde des Mittelalters", 67 Nummern und eine allgemeine Zusammenfassung; — ferner „Beiträge zur österreichischen Siegelkunde nach Originalen und handschriftlichen Quellen" von Ad. M. Böhm (ebendas., Nr. 24, S. 594); — „Beiträge zur jüdischen Numismatik" in den „Wiener Mittheilungen" von Letteris 1855 (Nr. 1, 4, 5). — „Ueber eine noch unbekannte Münze" von Reggio im „*Collettore dell' Adige*" 1855 (Nr. 36) — und „Ueber eine andere von Mantua" (ebendas., Nr. 38). — Zu der bereits im Jahre 1853 erschienenen 5. Auflage der „Beschreibung der zum k. k. Münz- und Antikencabinette gehörigen Statuen, Büsten, Reliefs, Inschriften und Mosaiken" von Jos. Arneth (Wien, Staatsdruckerei, 60 S. u. 1 Taf., 8°) erschien von demselben Verfasser: „**Das kaiserl.-königl. Münz- und Antikencabinet**" (Wien, ebendas., 112 S., 1 Taf. 8°) in 2. vermehrter Auflage.

(Culturgeschichte.) Jener culturgeschichtlichen Werke, die sich auf ein bestimmtes Land zunächst beziehen, geschah schon in den früheren Abtheilungen dieses Abschnittes an den entsprechenden Stellen ausführliche Erwähnung. Hier folgen nur noch jene Werke, welche die Culturgeschichte weniger im Hinblicke auf ein bestimmtes Land als vielmehr auf die Sache, welche sie behandeln, darstellen. Unter diesen ist zunächst zu nennen des Abb. Ludov. Menin grossartiges Werk: „*Il costume di tutte le nazioni e di tutti i tempi*" (Padua, Sicca, Qu.-Fol.) [vgl. II. Ber. Marg. 7915]. Dieses Werk wurde mit dem 117. Hfte.

*) „Heidelberg. Jahrbücher" 1855, Nr. 54, 55.

geschlossen; der Text (764 Folioseiten stark) ist durch 91 gut gezeichnete Tafeln erläutert. — Denselben Gegenstand, doch nicht in solcher Ausdehnung behandelt die *„Storia delle mode“* (Mailand, Guglielmini, 133 S., 8°). Darin wird die Geschichte der Mode bei den Italienern von den Etruskern bis zum 18. Jahrhunderte und bei den Franzosen vom 15. Jahrhunderte bis 1854 erzählt. Viele theils in den Text gedruckte, theils auf besonderen Tafeln dargestellte Holzschnitte, eben so sorgfältig gezeichnet als ausgeführt, sind dem Werke beigegeben, das ohne wissenschaftliche Bedeutung den Gegenstand übrigens in leichtfasslicher anregender Weise behandelt. — Die italienische Uebersetzung des Werkes von L. Figuier: *„Sposizione e Storia delle principali scoperte scientifiche moderne“* (Venedig, Grimaldo, 8°) [vergl. II. Ber. Marg. 7921] wurde fortgesetzt und erschienen im Jahre 1855 der Schluss des I. Bandes (392 S., 2 Taf.), und der II. und III. Bd. vollständig (440 S., 4 Taf.; 484 S.). In diesen 3 Bänden sind Geschichte der Erfindung der Dampfmaschine, der Dampfschiffe, der Eisenbahnen, der Photographie, Telegraphie, Galvanoplastik, der chemischen Vergoldung, die Entdeckung des Planeten Leverrier, die Erfindung der Luftschifffahrt, der Gasbeleuchtung, Aetherisation, des Pulvers und der Schiessbaumwolle enthalten. Die Uebersetzung ist nach der dritten Ausgabe des französischen Originales ausgeführt. — Bemerkenswerthe Beiträge zur Geschichte der Erfindungen enthalten auch die in dem Venediger Unterhaltungsblatte *„Fiori“* 1855 (Nr. 5, 7, 8, 12, 15, 17, 18, 39, 50) mitgetheilten Briefe von G. F. Rambelli an den Grafen Galvani: *„Invenzioni e scoperte italiane“*. — Einen gedrängten Abriss der Handelsgeschichte bildet Alex. Kuttner's **„Leitfaden beim Unterrichte in der Handelsgeschichte von den frühesten Zeiten bis auf unsere Tage nebst einem kurzen Ueberblick der Entdeckungsreisen“** (Pest, Emich, 2 Bl., 123 S., 8°). — Jos. Ott gab eine **„Geschichte des Zweikampfes aller Völker und Zeiten“** (Olmütz, Slawik, VIII, 258 S., 8°) *) heraus, worin er die Zweikämpfe der Vorzeit, die Helden der Iliade, die olympi-

*) „Oesterr. Zeitung“ 1855, Nr. 362. — „Oesterr. Blätter f. Literatur und Kunst“ 1855, Nr. 38.

schen Spiele, den Zweikampf der Römer, die Spiele und Gefechte der Gladiatoren, die Turniere und Kämpfe der Ritterzeit, den gerichtlichen Zweikampf, die neueren Arten der Kampfspiele, das Caroussel, die Thierhetzen, Stiergefechte, Hahnenkämpfe und Wettrennen, die Zweikämpfe der Gegenwart, das Boxen, Stockkämpfen und alle Arten des Duelles schildert und mit einer Geschichte der Fechtkunst schliesst. Das Ganze ist ein, diesen interessanten culturgeschichtlichen Stoff anregender Beitrag, der in der „Wiener Militär-Ztg." 1855 (Nr. 94) einen scharfen Angriff erfahren hat. — Den Schluss der culturgeschichtlichen und überhaupt der geschichtlichen Arbeiten bilden noch zwei Druckschriften, eine magyarische von Ludwig Mocsáry: „*A Magyar társás élét*", d. i. das ungarische Gesellschaftsleben (Pest, Müller, 128 S., 8°), — und **„Die Blumenlese aus den Ehrenbüchern von Bad-Gastein"** (Salzburg, Oberer, 8°), worin der Herausgeber die Willkomms- und Abschiedsgrüsse verschiedener Männer und Frauen aus allen Schichten der Gesellschaft und aus den verschiedensten Ländern vom 17. Jahrhunderte an bis auf die Gegenwart gesammelt hat, welche Devisen in biographischer, historischer und philosophischer Hinsicht reichhaltiges Interesse erwecken.

Wenn keine Abtheilung der österreichischen Literatur, so muss die voranstehende geschichtliche den Beweis dafür geben, in welchem grossartigen Verhältnisse die literarische Production Oesterreichs zunimmt, und wie dabei in erster Reihe jene Bestrebungen gehen, welche sich die Kenntniss des Vaterlandes in allen seinen Theilen und nach allen Richtungen zur Aufgabe machen.

X.

Geo-, Topo- und Ethnographie.

Karten und Pläne.

X. a) GEOGRAPHIE, TOPOGRAPHIE, ETHNOGRAPHIE.

KRONLÄNDER	Zahl der					Druckschriften		Summe der Bände und Hefte	Bogenzahl	Druckschriften (Werke) in Sprachen und Dialekten des Kaiserstaates										Fremde Sprachen							
														slavische													
	Verlagsorte	Verleger und Drucker	genannten Autoren	anonymen (Vereins- u. Redact.-) Schriften	Werke	in Bänden	in Heften			Deutsch	Italienisch	Ungarisch	Romanisch	Čechisch	Polnisch	Serb.-Illyr.	Croat.-Illyr.	Slovenisch	Ruthenisch	Lateinisch	Griechisch	Hebräisch	Armenisch	Französisch	Englisch	Russisch	Altslavisch
Niederösterreich	1	12	10	5	16	9	14	23	182	13	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.
Oberösterreich	1	1	.	1	1	.	1	1	4	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Salzburg	1	3	4	.	4	4	.	4	38	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Steiermark	1	1	1	.	1	1	.	1	12	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Krain	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kärnthen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Küstenland und Triest	1	1	2	1	3	2	2	4	50	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
Tirol und Vorarlberg	3	4	3	1	4	2	3	5	60	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Böhmen	4	6	5	2	8	8	2	10	101	4	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.
Mähren	3	4	3	1	4	1	3	4	36	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schlesien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Galizien und Krakau	1	2	2	1	3	3	1	4	89	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukowina	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lombardie	3	7	6	2	9	5	46	51	199	.	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
Venedig	3	7	5	6	13	4	34	38	210	.	13	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ungarn	3	7	5	2	7	4	4	8	137	2	.	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wojwodina und Banat	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Croatien und Slavonien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Siebenbürgen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dalmatien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Militärgrenze	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Summe	25	55	46	22	73	43	110	153	1118	33	23	6	.	1	3	.	.	.	.	.	.	.	.	7	.	.	.

X. *b)* LANDKARTEN UND PLÄNE.

KRONLÄNDER	Zahl der					Druckschriften		Summe der Bände und Hefte	Blätter Karten	Druckschriften (Werke) in Sprachen und Dialekten des Kaiserstaates										Fremde Sprachen							
														slavische													
	Verlagsorte	Verleger und Drucker	genannten Autoren	anonymen (Vereins-u. Redact.-) Schriften	Werke	in Bänden	in Heften			Deutsch	Italienisch	Ungarisch	Romanisch	Čechisch	Polnisch	Serb.-Illyr.	Croat.-Illyr.	Slovenisch	Ruthenisch	Lateinisch	Griechisch	Hebräisch	Armenisch	Französisch	Englisch	Russisch	Altslavisch
Niederösterreich	1	7	4	11	19	.	.	.	23	17	1	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Oberösterreich	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Salzburg	1	1	1	.	1	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Steiermark	1	1	1	.	1	.	.	.	4	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Krain	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kärnthen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Küstenland und Triest	1	1	.	1	1	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Tirol und Vorarlberg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Böhmen	1	5	3	5	8	.	.	.	12	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mähren	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schlesien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Galizien und Krakau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukowina	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lombardie	2	5	2	19	21	.	.	.	47	.	21	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Venedig	1	1	2	.	1	.	1	1	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ungarn	1	1	1	.	1	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wojwodina und Banat	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Croatien und Slavonien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Siebenbürgen	1	1	1	.	1	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dalmatien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Militärgrenze	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Summe	10	23	15	36	54	.	1	1	91	30	23	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Während die geschichtlichen Arbeiten, wie aus dem früheren Abschnitte ersichtlich ist, in überraschender Weise zunahmen, wenngleich Viel des Gebotenen sich mehr auf ein Zusammentragen von Materialien beschränkt, die erst einer späteren sichtenden und sie bearbeitenden Hand gewärtig sind, so ist in der geographischen Literatur weder ein eigentlicher Fortschritt in der Zahl noch in der Bearbeitung der Stoffe zu erkennen. Man kann vielleicht sagen, das Kaiserthum Oesterreich sei trotz einzelner guter Monographien das geographisch bisher am wenigsten bekannte Land. Theilweise verlieren sich namentlich kleinere Monographien, welche trotz ihres Alters noch immer brauchbares Materiale bieten, in grösseren Sammelwerken, über welche leider keine, oder doch nur mittelmässig gearbeitete Repertorien bestehen; theilweise ist das Studium der Geographie seit etwa 2 bis 3 Jahrzehenden in Oesterreich sichtlich vernachlässigt worden. Im Gebiete der Ethnographie wurde Oesterreich mehr durch Schriften von Ausländern, welche theils in periodischen, theils in selbständigen Reisewerken ihre Beobachtungen schilderten, bekannt, als durch Arbeiten der Heimischen. Und doch bietet, vielleicht Russland ausgenommen, kein Staat in Europa geo- und ethnographischer Seits so reichen und interessanten Stoff als eben der Kaiserstaat. Freilich bedarf es bei ethnographischen Studien über den Kaiserstaat mannigfaltiger, insbesondere sprachlicher Kenntnisse und diess in jenen Sprachen, welche gerade dem gebildeten Theile der europäischen Gesellschaft bisher ganz fremd geblieben, daher auch die Unzulänglichkeit und Oberflächlichkeit solcher Schilderungen, die, weit entfernt, in das Wesen der Sache einzudringen, sich mit den minder bedeutenden Aeusserlichkeiten begnügen. Der Bericht, soll er seine Aufgabe im

ganzen Umfange lösen, muss daher auch auf jene zerstreuten Arbeiten Bedacht nehmen, die sich in solchen Werken befinden, in denen der Forscher und der Fachmann selbst kaum Mittheilungen über seinen Gegenstand sucht. Zu diesen gehören die wissenschaftlicher Seits unberücksichtigt bleibenden Kalender. Bei der hohen Stufe aber, welche das Kalenderwesen in Oesterreich einnimmt, sind manche Arbeiten in diesen nach Jahresfrist der Vergessenheit zunächst anheimfallenden Jahrbüchern öfter werthvolle, aus berufenen Federn geflossene Beiträge zur Geo-, Topo- und Ethnographie. Auf diese, wie auf das Wichtigste in periodischen Schriften über diese Fächer Erschienene soll in der folgenden Darstellung sorgfältig Bedacht genommen werden, um dem überhaupt stiefmütterlich behandelten Gegenstande nicht durch Uebergehung des einen oder andern, wenngleich kleineren aber nicht ganz unbedeutenden Aufsatzes einen Abbruch zu thun. Auch werden die Karten eines Landes nicht in abgesonderten Abtheilungen — wie im II. Ber. — aufgeführt, sondern bei jedem Lande die graphischen Abbildungen desselben, wenn deren erschienen, zunächst angegeben werden und dann die übrigen Arbeiten in angemessener Ordnung folgen.

Die Zahl der im Jahre 1855 erschienenen selbständigen Druckschriften über Geo-, Topo- und Ethnographie beträgt 153 Bände und Hefte, u. z. 73 Werke in 43 Bänden und 110 Heften, welche zusammen die mässige Zahl von 1118 Bogen ausmachen. Dieselben sind von 46 genannten Autoren verfasst, 22 erschienen anonym oder wurde deren Herausgabe von Gesellschaften und Vereinen besorgt. Nach den Sprachen geordnet steht die deutsche Sprache mit 33 Werken obenan, dann folgen die italienische mit 23, die ungarische mit 6, die polnische mit 3, die čechische mit einem Werke. In französischer Sprache sind 7 Werke — meistens Reisebücher — erschienen. Von den Kronländern ist gerade die Hälfte durch Druckschriften vertreten, und steht in der Bogenzahl die Lombardie mit 210 Bog. (38 Bde. u. Hefte) obenan, dann folgen Venedig mit 199 Bog. (51 Bde. u. Hfte.), Niederösterreich mit 182 Bog. (23 Bde. u. Hfte.), Ungarn mit 137 Bog. (8 Bde. u. Hfte.), Böhmen mit 101 Bog. (10 Bde. u. Hfte.), Galizien und Krakau mit 89 Bog. (4 Bde. u. Hfte.), Tirol und Vorarlberg mit 60 Bog. (5 Bde. u. Hfte.),

Küstenland und Triest mit 50 Bog. (4 Bde. u. Hfte.). Salzburg mit 38 Bog. (4 Bde. u. Hfte.), Mähren mit 36 Bog. (4 Bde. u. Hfte.), Steiermark mit 12 Bog. (1 Bd.), und Oberösterreich mit 4 Bog. (1 Hft.). Was nun die Karten und Pläne betrifft, so erschienen 54 Karten in 91 Blättern. Von den 54 Karten sind 30 mit deutscher, 23 mit italienischer, 1 mit slovenischer Schrift. Die höchste Zahl der Blätter fällt auf die Lombardie, 47, dann folgen Niederösterreich mit 23, Böhmen mit 12, Steiermark mit 4, Salzburg, Tirol, Venedig, Ungarn und Croatien mit je Einem.

(Allgemeines.) Wie bereits im Eingange dieses Abschnittes bemerkt worden, ist die Pflege der geographischen und der damit verwandten Studien in Oesterreich seit Jahren vernachlässigt worden. Wie sich in anderen Gebieten der Wissenschaft die Vereinsthätigkeit stets als sehr nutzreich erwiesen und namentlich die praktischen Wissenschaften durch dieselbe wesentlich gefördert worden, so wurde das Bedürfniss einer erhöhten geregelten Thätigkeit im Gebiete der Geographie so fühlbar, dass gegen das Ende des Jahres 1855 die „Gründung einer Gesellschaft für Erdkunde in Wien" öffentlich zur Sprache kam. Die „Oesterreich. Blätt. f. Liter. u. Kunst" 1855, Nr. 49 geben in einem Aufsatze: „Die Gründung einer Gesellschaft für Erdkunde in Wien" von Ant. Zeithammer zuerst ausführlichere Nachricht über dieses Vorhaben, und führt uns dieser Aufsatz die Bestrebungen anderer Staaten in diesem Gebiete in einer gedrängten, doch anregenden Skizze vor. Ein vermittelndes geographisches Organ, wie es Justus Perthes mit seinen „Mittheilungen" [vergl. II. Ber. Marg. 8576 und die Anmerkung] im J. 1855 geschaffen, fehlt noch in der Monarchie. Das von Hartleben begründete „Portfolio" [vergl. II. Ber. Marg. 8100] hat mit dem 3. Hefte zu erscheinen aufgehört, und ein Ersatz für dieses Unternehmen ist uns noch nicht geworden. Aber nicht nur in den deutschen Kronländern des Kaiserstaates wird dieses Bedürfniss dringend, auch in Italien, wo sich die Geographie gleich der historischen Wissenschaft einer emsigen Pflege erfreut, schien das Bedürfniss nach einer systematischeren und zusammenhängenderen Bearbeitung geographischer Studien fühlbar zu werden, wenigstens weist darauf hin die kleine bereits im I. Abschnitte

dieses Berichtes [Marg. 6894] genannte Schrift des bekannten Statistikers Prof. Franc. Nardi: *„Sulla Storia della Geografia, discorso“* (Padua, Seminardruckerei, 30 S., 8°) *), welcher an die studirende Jugend gerichtete Vortrag am 19. Jänner 1855 in Padua gehalten wurde. Der Redner stellt darin Zweck und Nutzen der geographischen Wissenschaft dar, erörtert die Meinungen berühmter Schriftsteller, gibt einen Ueberblick der römischen und christlichen Werke, der Arbeiten der Araber, der Entdeckungen der Venetianer und Genuesen, des Wirkens der Missionäre für diese Wissenschaft und schliesst mit einer Apologie auf den grössten deutschen Geographen der Gegenwart auf Ritter. — Die geographische Unterrichtsmethode bildet den Inhalt zweier Schriften, u. z. der einen bereits erwähnten von E. Ernuszt: *„Mnemo-Plasto-Graphie. Notice préliminaire sur un nouveau systéme methodique pour un Réforme complète des livres d'enseignement, dans les sciences et les artes, ainsi que de la carthographie en général et des autres representations graphiques“* (Wien, Auer, 55 S.), und der zweiten von J. Wawruschka: **„Geographische Grössen mnemonisch zur leichteren und bleibenden Erlernung“** (Brünn, Winiker, 27 S., 8°).

An allgemeinen Erdbeschreibungen erschienen theils umfangreiche, theils kleinere Arbeiten. Unter ersteren ist vor allen zu nennen: *„Gea ossia la terra descritta secondo le norme di Adriano Balbi e le ultime e migliori notizie. Opera originale italiana di Eugenio Balbi“* (Triest, Lloyd) **). Der Sohn des berühmten Geographen und Statistikers Adrian Balbi, in Paris und Wien und namentlich unter der Leitung seines Vaters gebildet, bringt in dem Werke nach dem Systeme desselben die Beschreibung der Erde auf Grundlage des gegenwärtigen Standes dieser Wissenschaft. Die öffentlichen Urtheile stimmen in der Ansicht über die Tüchtigkeit dieser Arbeit überein. Der Verfasser theilt die Welt in die alte, neue und Meereswelt. Die Beschreibung

*) *„Gazzetta uffiz. di Verona“* 1855, Nr. 72.

**) *„Il Diavoletto“* 1855, Nr. 270. — *„Gazz. uffiz. di Ven.“* 1855, Nr. 198 von Fr. Nardi. — *„Cronaca .... Giornale pubbl. da Ign. Cantù“* 1855, S. 107. — *„Gazz. uffiz. di Ven.“* 1855, Nr. 131 von F. Miniscalchi Erizzo. — *„Osservat. triest.“* 1855, Nr. 160, 208, 222. — *„Gazz. uffiz. di Verona“* 1855, Nr. 132. — *„Corriere italiano“* 1855, Nr. 219, 233.

der Erde beginnt er mit den physicalischen Erscheinungen und erörtert die Theorien vom Lichte, von der Anziehung, dem Wärmestoff, der Elektricität u. dgl. m. in einer selbst für minder Unterrichtete fasslichen Methode. In der Beschreibung der Sonnen- und Sternenwelt benützt er die Forschungen Humboldt's und Arago's. In der Darstellung der alten Welt schildert er die einzelnen Staaten zuerst nach ihren physischen Verhältnissen, und betrachtet sie dann als politische Körper in ihrer gegenwärtigen Einrichtung. In den bisher erschienenen zwei Heften (480 S., 8⁰) sind die Darstellungen Afrika's, Europa's, des russischen Asien's und Arabien's enthalten, und darin die neuesten Forschungen Ritter's für Sibirien, Burckhardt's und Seetren's für Arabien benützt. — Ein zweites grösseres Werk in magyarischer Sprache: Galetti J. G. A.: *„Egyetemi világrajza stb.... atdolgozta Dr. Falk Miksa“* d. i. Galetti's allgemeine Weltkunde, bearbeitet von Dr. Max. Falk (Pest, Hartleben, 4⁰) begann in zweiter Auflage zu erscheinen. Diese Uebersetzung ist ganz neu und nach der eilften deutschen ausgeführt. Sowohl im geschichtlichen als geographischen Theile sind im ersteren die Ereignisse bis zum J. 1855 fortgeführt, im letzteren die neuesten Ergebnisse der Wissenschaft berücksichtigt. Dem Werke, wovon im J. 1855 das erste Heft herauskam (79 S., 4⁰) sind Holzschnitte und Karten beigegeben. Druck und Ausstattung sind wie Alles aus diesem Verlage sehr sorgfältig. — Unter den kleineren geographischen — nicht zunächst für den Schulgebrauch bearbeiteten — Handbüchern sind zu nennen von Dr. Karl Hummel: **„Physische Geographie“** (Gratz, Leykam's Erben, 188 S. 8⁰) *); — von Philipp Wendelin: **„Allgemeine politische und Handelsgeographie“** (Prag, Rohliček), wovon die ersten 2 Theile (200 S. 2 Bl. und 522 S. 2 Bl.) ausgegeben wurden. Im ersten Theile behandelt der Autor die Staaten von Europa, im zweiten die ausser-europäischen Länder. In diesem Werke, welches für Handels-, Gewerbe- und Realschulen, wie auch zum Selbstunterrichte bestimmt ist, berücksichtigt der Ver-

---

*) „Oesterr. Blätter für Literatur und Kunst“ 1855, Nr. 39. — „Brünner Ztg.“ 1855, Nr. 194. — Maresch's „Jahrb. f. Lehrer f. 1856“. — „Heidelberg. Jahrb.“ 1856, Nr. 10. — „Petermann's Mittheilungen“ 1856. Nr. 2. — „Wanderer“, Morgenbl. 1855, Nr. 578. — „Laibacher Ztg.“ 1855, Nr. 165, 171.

fasser Oesterreich insbesondere; — endlich noch von Slama von 24770
Freyenstein „**Handbuch der reinen und politischen Geographie**“ (Brünn, Buschek, 8°) *). — Unter den cartographischen Darstellungen der Erde und der einzelnen Welttheile sind zu nennen die in Mailand herausgegebene grosse Karte von Europa,
die Schrift von Giuseppe Pezze; von dieser vollständig aus 24775
16 Blättern (à 18 Z. h., 23 Z. b.) bestehenden Karte sind bisher die Blätter 2, 4, 6, 7, 8, 12, 14, 15 und 16 erschienen. Die Terrainzeichnung ist sehr deutlich. Blatt 16 enthält eine Generalstatistik der europäischen Staaten und ein Tableau der Hauptflüsse
Europa's mit Angabe der Fläche, die sie bedecken, ihrer Länge 24780
u. grössten Breite. — Ueber einzelne Welttheile erschien nur eine Karte von „Afrika“ in Mailand bei Giacomo Gnocchi. Die Karte ist von Naymiller gezeichnet und von J. Prada gestochen. Auf dem Blatte befindet sich eine Darstellung der höchsten
Gebirge mit Angabe ihrer Höhe in Metern; die Besitzungen 24785
fremder Mächte sind durch Farben kenntlich gemacht.

(Geographische Encyklopädien.) Davon, in so fern sie die ganze bekannte Erde umfassen, erschienen im Jahre 1855 zwei; ein geographisches Lexikon wurde begonnen, ein älteres fort-
gesetzt. Ersteres ist das „*Dizionario geografico universale tratto* 24790
dalle opere più accreditate e recenti di geografi insigni da G. B. Carta“ (Mantua, Caranenti). Es erschienen davon die ersten 4 Hefte (88 S., Lex. 8°, 2spaltig), in denen der Buchstabe A noch nicht beendigt ist. Das ganze Werk wird zwei
Bände, jeder etwa 40 Bogen stark, umfassen. — Das zweite ist eine 24795
Fortsetzung der schon früher angefangenen „*Encyclopedia geografica ossia Gran Dizionario contenente la descrizione di tutti i luoghi del Globo ... Opera originale italiana compilata ... da una società di dotti colla direzione di A. F. Falconetti*
(Venedig, Antonelli, Lex. 8°) [vergl. II. Ber. Marg. 8154], 24800
wovon Heft 98—105 ausgegeben wurden. Es sind damit die 10 Bände des ganzen Werkes vollendet; zugleich begannen aber schon die Supplemente der Buchstaben A und B. Der eigentliche Werth dieses grossartigen Werkes wird, wenn man die Mitthei-
lung der „Luna“, des Beiblattes der „Agramer Zeitung“ 1855, 24805

---

*) „Milit. Literatur-Ztg.“ 1855, Nr. 6.

Nr. 47 (S. 201) berücksichtigt, worin der Artikel Agram aus dem Werke in wörtlicher Uebersetzung mitgetheilt und glossirt wird, und aus diesem einen auf andere Artikel dieses Werkes schliessen darf, in Frage gestellt.

(Geographische Arbeiten über das Kaiserthum Oesterreich im Allgemeinen und seine Kronländer insbesondere.) Ueber den Kaiserstaat wurde Ludwig Ritter von Heufler's Werk: **„Die Kronländer von Oesterreich, ein geographischer Versuch“** (Wien, L. Grund, 8⁰) *), [vergl. II. Ber. Marg. 8247] mit 5 Lieferungen vollendet. Der Verfasser behandelt darin den Kaiserstaat nach den durch seine physische Beschaffenheit sich charakterisirenden Gruppen und zwar die „eigenlichen Alpenländer“ (202 S.); die „Karstländer“ (S. 203 — 326), die „Sudetenländer“ (84 S.) und die „Karpathenländer“ (204 S.). Er nimmt ganz speciell auf die Geognosie Rücksicht, die zahlreichen statistischen Daten, die manchen im Auslande über Oesterreich auftauchenden Ansichten schroff entgegentreten, sind sorgfältig aus den Handels- und Gewerbekammer-Berichten herausgesucht und überhaupt in jeder Gruppe das eigentlich Charakteristische in den Vordergrund gestellt. In den südlichen Gegenden ist sogar Rücksicht auf Künstler und Kunstwerke und auch an mehreren Stellen auf die Fundorte interessanter Pflanzen Bedacht genommen. — Engere Grenzen als der vorige stellt sich M. v. Riedwald in seinem **„Allgemeine Geographie und Statistik des Kaiserthums Oesterreich“** (Wien, Sommer, 223 S. 8⁰). — Unter den in anderen Druckschriften zerstreuten, den Gesammtstaat betreffenden geographischen Aufsätzen sind anzuführen: „Die Gebirge und Gewässer des österreichischen Kaiserstaates, vom Standpunkte ihres Einflusses auf Förderung des Volkswohles“, im „Oesterr. Volks- und Wirthschaftskalender auf 1856“ (Wien, Ueberreuter), und die „Gesammtbevölkerung des österreichischen Kaiserstaates nebst Angabe der Vertheilung der Wohnplätze und der Einwohnerzahl, die in den einzelnen Kronländern auf die österreichische Quadratmeile kommen“ im „Deutschen Grossbecskereker Hauskalender

---

*) „Bremer Sonntagsblatt“ 1856, Nr. 2. — „Kathol. Literatur-Ztg.“ 1856, Nr. 20. — Gersdorf's „Repertorium“ 1855, Nr. 4. — „Klagenfurter Ztg.“ 1856, Nr. 68.

auf 1856“ (Grossbecskerek, Pleitz). — Unter den cartographischen Werken über den Gesammtstaat sind zwei Arbeiten zu nennen, die eine von Karl Freiherrn v. Czoernig: **„Ethnographische Karte der österreichischen Monarchie“** (Wien, Staatsdruckerei), welche von dem Obengenannten entworfen und von der k. k. Direction der administrativen Statistik herausgegeben wurde. Diese Karte besteht aus 4 Blättern (à $26\frac{1}{2}$ W. Z. lang, 20 W. Z. hoch). Sie ist im Massstabe 1:864000 ausgeführt. Im lithographischen Farbendruck sind folgende Volksstämme leicht unterscheidbar dargestellt: 1) Deutsche, 2) Čechen, Mähren, Slovaken, 3) Polen, 4) Ruthenen, 5) Slovenen, 6) Serben, 7) Bulgaren, 8) Italiener, 9) Friauler, 10) Ladiner, 11) Walachen und Moldauer, 12) Armenier. Ferner ist eine Uebersicht der Bevölkerung nach den Sprachstämmen (Zählung vom Jahre 1851) angegeben, und die Orte sind in 11 Schriftabstufungen verzeichnet. Das diese vortreffliche Karte erläuternde Werk (500 Bogen stark) wird folgen. — Das zweite Kartenwerk ist die von dem Hauptmann des k. k. Geniecorps Joseph Scheda herausgegebene **„Generalkarte des Kaiserthums Oesterreich“** (Wien, geographisches Institut)*). Es ist davon die Uebersichtskarte erschienen, woraus erhellt, dass die Karte aus 20 Blättern (à 19″ 17‴ lang, 16″ 8′ breit) bestehen und in ihrem Gesammtumfange $9\frac{3}{4}$′ Länge, $7\frac{3}{4}$′ Höhe umfassen werde. Sie wird Mitteleuropa in einer Ausdehnung von Dresden bis Rom und von Strassburg bis Bukarest enthalten. Der Massstab ist 1 Zoll = 8000 Klafter oder $\frac{1}{576000}$ der Natur. Se. Majestät der Kaiser geruhten die Widmung der Karte anzunehmen.

Oesterreich unter der Enns. Ueber dieses Kronland erschien von Ignaz Kankoffer ein **„Handbuch der Geographie des Erzherzogthums Oesterreich unter der Enns“** (Wien, Sommer, IV, 96 S., 8°), worin der Verfasser, das praktische Bedürfniss zunächst ins Auge fassend, die politischen und gerichtlichen mit den Allerhöchsten Entschliessungen vom 19. Jänn., 26. Juli, 6. und 15. September 1853 genehmigten Organisirungen seiner Darstellung zu Grunde legt und in einem Anhange über-

---

*) „Wiener Ztg.“ 1855, Nr. 260. — „*Osservatore triestino*“ 1855, Nr. 255.— „Zeitschrift f. österr. Gymnasien“ 1856, Hft. 5.

diess eine „Uebersicht der Amtswirksamkeit der politischen Behörden“ gibt. — Der bekannte Tourist Dr. C. F. Weidmann gab die **„Alpengegenden Niederösterreichs und Obersteiermarks im Bereiche von Wien bis Mürzzuschlag“** (Wien, Tendler, XII, 197 S., kl. 8°) *) in 3. Auflage heraus. Diese Schrift, zunächst in Rücksicht auf Fusswanderungen verfasst, enthält auch historische, naturwissensohaftliche und industrielle Notizen. Die Ausflüge sind mit grosser Vollständigkeit beschrieben. Eine gut gearbeitete Karte (die Gegend vom Donaustrudel bis Pressburg umfassend) ist dem Werke beigegeben. — Ueber die Reichshauptstadt erschienen zwei Fremdenführer, einer in deutscher Sprache: **„Neuester vollständiger und zeitsparender illustrirter Fremdenführer in Wien und seinen Umgebungen“** (Wien, Klopf sen. u. A. Eurich, 136 S., 2 Karten, 8°), worin sich ein Plan der Stadt Wien und der Vorstädte, eine Karte der Umgebungen und 30 Ansichten von Wien — letztere in den Text gedruckt — befinden. Diese Schrift wurde in 2. verbesserter Auflage herausgegeben; — in französischer Sprache, gleichfalls in 2. Aufl.: *„Vienne illustrée“* (Wien, Wenedikt, 126 S. und 1 Plan) mit einem Plane der Stadt und Vorstädte und 12 Illustrationen. — Unter den in anderen Werken und in periodischen Schriften zerstreuten Wien betreffenden Aufsätzen sind zu nennen: „Der Prater in Wien“ von L. Scheyrer im „Neuen illustrirten Volkskalender für 1856“ (Wien, Zamarski, 8°), — und die „Čechen in Wien“, welche interessante ethnographische Skizze aus der „Oesterreichischen Zeitung“ 1855 (Nr. 209 und 212) in in- und ausländische Blätter übergegangen war. — Ausserdem erschienen noch zwei topographische Monographien, das **„Panorama des Semmerings“** (Wien, Tendler, 16 S., 1 Taf., 8°), worin das von dem mittlerweile verstorbenen Maler Emmerich Benkert entworfene Panorama der grossartigen Semmeringbauten und der dieselben umschliessenden Alpenketten von Dr. C. F. Weidmann erläutert wird. Dieser Text gibt eine kurze Geschichte des Riesenbaues und die mathematische Geographie dieser Gegend. — Aus dem „Neutitscheiner Allgemeinen Anzeiger“ 1855, Nr. 23 separat abge-

*) „Katholische Literatur-Zeitung“ 1855, Nr. 45, S. 260.

druckt, erschien: **„Das Rosaliabad bei Wr.-Neustadt“** (Neutitschein, Enders, 8 S., 8°) mit einer Abbildung. — Die cartographischen Arbeiten über Niederösterreich bestehen aus 5 Plänen von Wien und der einzelnen Vorstädte, alle von Ant. Ziegler herausgegeben: 1) die „Stadt“, 2) das „K. K. Polizei-Bezirks-Commissariat Alte und Neue Wieden und Margarethen; 3) das „K. K. Pol.-Bez.-Comm. Maria Hilf mit den Vorstädten Maria Hilf, Laimgrube und an der Wien, Magdalenengrund und Windmühle nebst Gumpendorf“; 4) der „K. K. Polizei-Bezirk Leopoldstadt und Jägerzeile“; 5) der „K. K. Poliz.-Bez. Neubau nebst den Vorstädten Schottenfeld, Neubau, St. Ulrich, Spittelberg, dann einem Theile von Maria Hilf und Altlerchenfeld. Alle 5 Blätter [gedr. bei Höfelich's Witwe, à 14½ Zoll hoch und 19½ Zoll breit] sind für den amtlichen Gebrauch bestimmt. Am Rande eines jeden Blattes sind die Gassen, die Häuser-Nummern sammt deren Namen und Bestimmungen, die k. k. Polizei-Bezirks-Commissariate, die Nummern der Gemeinde-Vorstände und Gemeinde-Kanzleien und die neu gebauten Häuser verzeichnet. Der Plan der Stadt ist nach den vier Vierteln colorirt.

Oesterreich ob der Enns. Ueber dieses Kronland sind zwei kleinere Monographien erschienen, u. z.: **„Gmunden und seine Umgebungen“** (Gmunden u. Ischl, Schworella, X u. 50 S., 16°) — des Dr. Franz Anton Alexand. v. Braunn: **„Ischl und dessen Umgebungen“** (Salzburg, Mayr, X, 152 S., 16°) berücksichtigt sowohl Topographie, Physiographie, Sanitäts-Anstalten des Marktes und Weichbildes von Ischl, als auch die Ausflüge, Lustpartien zu Land und Wasser, auf Bergen und Seen. Das Büchlein erschien in 2. verm. u. verb. Aufl. — Die übrigen Arbeiten sind Karten und Pläne u. z. von dem Katastral-Mappen-Archivar zu Linz Aloys Souvent eine **„Uebersichtskarte der neu organisirten Gerichts- und Verwaltungsbezirke der Kronländer Erzherzogthum Oesterreich ob der Enns und Herzogthum Salzburg“** (Zinkdruck von Wernigk in Wien, 27 Zoll hoch, 30 Zoll breit). Die Karte ist im Massstabe: 1 Wr. Zoll = 4000 Wr. Klftr. ausgeführt. — Eine **„Administrativ-Karte des Erzherzogthums Oesterreich ob der Enns“** in 20 Blättern, Massstab: 1 Wr. Zoll = 1000 Wr. Klftr. von demselben Verfasser, ist in Aussicht gestellt worden. — A. Wagner gab eine **„Karte**

des Inn- und Hausruckkreises in Oberösterreich mit den Gruben-Massen der Wolffsegg-Traunthaler Kohlenbergbau- und Eisenbahn-gesellschaft" (Wien, lithographische Anstalt von E. Sieger, 1 Bl., 11½ Zoll hoch, 16 Zoll breit) heraus, worauf die Gewässer mit blauer, die vollendeten und projectirten Kohlen-, die Linz-Gmundner- und die projectirten Staatseisenbahnen mit rother Farbe gezeichnet sind. — Endlich erschien noch ein **„Plan von Gmunden und dessen Umgebung"** (Wien, bei Artaria et Comp., gedruckt bei Reiffenstein und Rösch in Wien, 1 Bl., 8 Zoll breit, 7½ Zoll hoch). Auf diesem im Massstabe 1=200 österr. Klaft. ausgeführten Kärtchen sind Wasser und Sumpf in blauem, Häuser und Baulichkeiten in rothem, Gärten und Aecker in grünem Farbendrucke ausgeführt. Ausser der auf einer Seite der Karte gegebenen Erklärung der Nummern und Zeichen sind noch viele Plätze und Oertlichkeiten im Plane mit lateinischer Schrift ausdrücklich genannt.

Salzburg. Ueber dieses von Fremden vielbesuchte Kronland wurden zwei Touristen-Bücher veröffentlicht, u. z. von Rudolph Hinterhuber: **„Der Tourist im Hochgebirge, ein Handbuch zur Bereisung der Hochlande Salzburgs"** (ebendaselbst, Mayr, VIII, 218 S., mit 5 Abbildungen, 16°). Der Verfasser beschreibt darin vorerst das Flachland und die Grenzorte, dann das Pongau, Pinzgau und Lungau; er gibt von jedem einzelnen Orte ein ziemlich ausführliches Bild, jedem ist seine Meereshöhe beigesetzt, auch sind landwirthschaftliche, naturgeschichtliche und industrielle Notizen mitgetheilt. Die Miniaturbilder von Hallein, Werfen, Zell am See, der Friedhofshöhe auf dem Radstädter Tauern und von Tamsweg zieren das fleissig gearbeitete Büchlein. — Des Joh. B. Egger: **„Beschreibung von Zell im Pinzgau"** (Salzburg, Duyle, 96 S., 2 Bl., kl. 8°) schildert eine der schönsten Partien des Pinzgaues; das Ganze ist eine kurzgefasste Topographie des Ortes Zell und der umliegenden Ortschaft. — Ausserdem brachte die „Salzburger Landeszeitung" drei kleinere Aufsätze: „Aus dem Mattigthale" von Diernacher (1855, Nr. 71); — „Ein Ausflug auf den Gaisberg" von M. Barth (Nr. 87), — und „Aus dem Salzburger Gebirgslande von St. Johann im Pongau" (Nr. 58). — Von Karten erschien nur J. Bapt. Pfeiffer's **„Karte zur Reise durch Salzburg, das Salzkammergut und**

Berchtesgaden nebst einem Theile von Tirol bis Brixen und des bairischen Hochgebirges bis München" (Salzburg, Baldi, 1 Blatt, 16½ Zoll hoch, 20½ Zoll breit. Die Karte ist von Karl Schleich in München gestochen. Die Terrainzeichnung ist sorgfältig ausgeführt, die Höhen der Bergspitzen sind in Fussen, die Entfernungen der Posten in Stunden angegeben.

Kärnthen u. Krain. Ueber diese beiden Kronländer beschränken sich die geo-, topo- und ethnographischen Arbeiten auf einzelne, theils in den Landeszeitungen, theils in anderen Blättern der Monarchie erschienene und nachgedruckte kleinere Aufsätze, als über Kärnthen: „Aus dem kärntnerischen Volksleben. Skizzen aus dem Möllthaler Volksleben. Das Walisführen" in der „Klagenfurter Zeitg." 1855, (Nr. 42, 43, 45); in der „Donau" 1855 (Nr. 27, 28); in der „Gratzer Zeitg." 1855, (Nr. 97.) — „Die Osterfeier im Lavantthale" in der „Klagenfurter Ztg." 1855 (Nr. 85) und „Gratzer Ztg." 1855, (Nr. 167); — über Krain: „Die Uskoken" von Dr. Klun in der „Gratzer Ztg." 1855 (Nr. 243); — „Wie die Slovenen das Neujahr feiern" in der „Donau" 1855 (Nr. 220), — und „Sorica und die Soricaner" im *Kolendarček slovenski*", d. i. im slovenischen Kalender von Dr. Bleiweis (Laibach, Blasnik, 1856). — In der von Dr. Bleiweis herausgegebenen landwirthschaftlichen Zeitschrift: „*Novice*" erschienen auch mehrere topographische Aufsätze, als: „Die Eisenbergwerke in Krain von Jos. Levicnik (Nr. 9—12). — „Die Erzgrube in Knappouse [Knappenhof]" (Nr. 61—62). — „Der Berg und die Kirche St. Joseph nächst Kraimburg" von Jos. Levicnik (Nr. 78—80). — „Der historische Verein in Krain und die Reise nach Cerngrob" von Hicinger (Nr. 84—86). — „Das Thal Poljanska dolina und die durch dasselbe nach Idria führende Strasse" von Jos. Levicnik (Nr. 65—71). — Ueber beide und auch die benachbarten Kronländer kam eine Karte heraus: „**Die Herzogthümer Kärnthen und Krain, die gefürstete Grafschaft Görz und Gradiska, die Markgrafschaft Istrien und die Stadt Triest nach ihrer neuesten gerichtlichen und politischen Eintheilung**" (Wien, Joseph Bermann, 1 Bl., 22½ Zoll hoch, 17 Zoll breit), ein Blatt, das sich nicht über den Werth einer gewöhnlichen Handkarte erhebt.

Küstenland, Triest und Istrien. Darüber erschienen zwei Monographien von Triest: „**Triest und seine Umgebungen**“ — und dasselbe in französischer Sprache: „*Trieste et ses environs*“ (beide Triest, österr. Lloyd, 8°) *). Es sind diess ausführliche Wegweiser in der See- und Handelsstadt und ihrer Umgebung. Schön ausgeführte Ansichten der interessanten Oertlichkeiten und ein Plan der Stadt Triest sind der Schrift beigegeben. — Auch wurde das Bilderwerk: „*Trieste città gentilissima e commerciale figurata in ventiquattro vedute . . . disegnate da Marco Moro*“ (Venedig, Brizeghel, Qu.-Fol.) [vergl. II. Ber. Marg. 8366] vom 4. bis 10. Hefte fortgesetzt, welche die Beschreibung und die Ansichten der Kirche Sant' Antonio (Inneres), S. Maria Maggiore (Inneres und Aeusseres), San Giusto, und San Jacopo, des Monumentes Winkelmann's im Museum zu Triest, des Tergesteums, des Arco Romano, des neuen Hospitales, des Triester Friedhofes, des Molo di San Carlo, des neuen Schlachthauses, der Corsia Stadion und des Passeggio verso il Boschetto enthalten. — Im Auftrage der k. k. Statthalterei in Triest wurde auch eine „**Karte des österreich.-illyrischen Küstenlandes, umfassend die gefürsteten Grafschaften Görz und Gradisca, die Markgrafschaft Istrien und die Stadt Triest mit ihrem Gebiete nach der gegenwärtigen politischen, gerichtlichen und kirchlichen Eintheilung**“ (1 Bl., 37 Zoll hoch, 25½ Zoll breit), im Massstabe von 1½ Wr. Zoll = 1 österr. Meile oder 1/192000 der Natur herausgegeben.

Tirol und Vorarlberg. Der topographisch-historisch-statistischen Beschreibung der Diöcese Brixen von G. Tinkhauser geschah ihres wesentlich historischen Inhaltes wegen im vorigen Abschnitte [Marg. 21303] Erwähnung. Unter den übrigen Arbeiten sind nur zwei kleinere zu nennen: „**Die Ortschaften, Gewässer und Gebirgshöhen, welche vom St. Gebhardsberge aus gesehen werden**“ (Bregenz, J. N. Teutsch, 48 S., 16°), worin dem beschreibenden Texte kurze geograph.-statist.-geschichtl. Notizen beigefügt sind und das Ganze als eine ergänzende Zugabe zu dem von J. B. Isenring gezeichneten Panorama zu betrachten ist. Es werden darin auch die von dieser Höhe sichtbaren Ortschaften

*) „*Osservatore triestino*“ 1855, Nr. 222. — „*Diavoletto*“ 1855, Nr. 270.

der Schweiz und des Grossherzogthums Baden berücksichtigt. — Die von A. J. Hammerle herausgegebenen **„Neuen Erinnerungen aus den Bergen Tirols“** (Innsbruck, Rauch, 35 S., 16°) beschreiben eine Alpenfahrt im Ober-Innthale, einen Tag auf einer Alpe daselbst, das Abtragen des Alpennutzen und die Schlussrechnung der Alpenwirthschaft und bilden einen kleinen aber nicht uninteressanten Beitrag zur Volks-, Landes- und Naturkunde Tirols. Der Ertrag ist überdiess einem Stiftungsfonde für die Kleinkinderbewahranstalten in Innsbruck bestimmt. — Die übrigen, doch ziemlich zahlreichen Beiträge zur Kunde Tirols sind aber in Landes- und anderen Blättern der Monarchie zerstreut, als: „Die Höhen der Berge und Ortschaften in der Umgebung von Innsbruck“ im „Boten für Tirol u. Vorarlberg“ 1855 (Nr. 167); — der „Bregenzer Hafen am Bodensee“ ebend. 1855 (Nr. 22); — „Ausflüge von Brixen *a)* nach dem Sarnthale und dem Ritten, *b)* eine Poststation und die Eidechse“ ebend. (*a)* Nr. 18—20, 24; *b)* Nr. 26, 27, 30, 31). — „Reise von Meran in das Vinschgau“ in der „Volks- und Schützenzeitung für Tirol u. Vorarlb.“ 1855 (Nr. 87, 88); — das „Seekirchlein in Seefeld“ im „Bot. f. Tir. u. Vorarlb.“ 1855 (Nr. 289); — „Erinnerungen aus den Bergen Tirols“ im „Innsbrucker Tagebl.“ 1855 (Nr. 4, 13, 16, 17), — und die ethnographischen Beiträge: „Volksbelustigungen im Ober-Innthale“ im „Innsbrucker Tagebl.“ 1855 (Nr. 39, 47, 49); — „Aus dem tirolischen Volksleben“ in der „Klagenfurter Ztg.“ 1855 (Nr. 229); — „Allerheiligen und Allerseelentag in Tirol“ im „Innsbrucker Tagebl.“ 1855 (Nr. 251 u. 252); — die „Feier der Charwoche in Tirol“ ebend. 1855 (Nr. 80); — das „Eierklauben im Ober-Innthale“ ebend. (Nr. 83); — „Tiroler Hochzeitsgebräuche“ in der „Pressburger Ztg.“ 1855 (Nr. 108); — „Hochzeitsgebräuche im Grödenthale“ im neuen „Volkskalender f. Tir. u. Vorarlb.“ (Innsbruck, Wagner, 1856); — die „Törcher [ein Volksstamm] im Ober-Innthale“ im „Innsbrucker Tagebl.“ 1855 (Nr. 93, 114); — „Beiträge zur deutschen Sagenkunde aus Tirol und dem Salzburgischen“ in der „Donau“ 1855, Beilage (Nr. 31, 32, 35, 59), und Beilage zu Nr. 316, 380, 392, — und „Sagen und Mährchen aus dem Pusterthale“ im „Innsbrucker Tagebl.“ 1855 (Nr. 6, 7, 63). — An Karten erschien: **„Die gefürstete Grafschaft Tirol**

mit Vorarlberg nach ihrer neuesten politischen und gerichtlichen Eintheilung“ (Wien, Jos. Bermann, 1 Bl., 16½ Zoll hoch, 22½ Zoll breit), eine für den gewöhnlichen Gebrauch bestimmte Karte.

Böhmen. Ueber dieses Land begann Franz Klutschak die Herausgabe eines umfassenden Werkes in zwei Sprachen zugleich, der deutschen und französischen; nämlich: **„Böhmische Adelssitze als Centralpunkte volkswirthschaftlicher und humanitärer Bestrebungen“**; — die französische Ausgabe unter dem Titel: *„Châteaux nobles de Bohême comme sièges d'efforts philanthropiques et d'économie nationale“* (beide Ausgaben Prag, Credner u. Kleinbub, mit Abbild.)*). Es erschien von beiden Ausgaben das I. Hft. (X, 152 S. u. X, 150 S. u. 1 Bl., gr. 8°), mit der Beschreibung des Schlosses Tetschen. Klutschak beginnt mit der geschichtlichen Ueberschau, dann folgen die Beschreibung des Schlosses, der Domäne und ihrer Verwaltung, der Waldungen und ihrer Schätze, der Ackerbauschule zu Liebwerd, der commerciellen und industriellen Entwickelung mit den Abbildungen des Schlosses, der Sägemühle von Peiperz, — des Forsthauses in Maxdorf, — des Kröglitzer Meierhofes, — der Ackerbauschule in Tetschen, — in Liebwerd, — der Gräflich Thun'schen Kunstmühle in Tetschen, — des Bräuhauses zu Bodenbach — und der Stadtschule zu Tetschen. Schon dieses erste Heft besitzt einen grossen Reichthum sorgfältig gesammelten und trefflich gesichteten Stoffes, und wird das Werk nach seiner Vollendung einen Schmuck der vaterländischen Literatur bilden. Die Ausstattung sowohl betreffs des Druckes als der artistischen Beilagen ist tadellos. — Ueber die Hauptstadt des Kronlandes erschien nur eine kleine Monographie, auch in zwei Sprachen: **„Beschreibung der Prager Domkirche St. Veit, zugleich der Grabeskirche des heiligen Johann von Nepomuk“**; — die französ. Ausgabe unter dem Titel: *„La Cathédrale de St. Voit“* (beide Prag, Rohliček, *a)* 24, *b)* 16 S., 8°). — Die übrigen topographischen Arbeiten gehören ins Gebiet der sogenannten Badetopographien und sind: **„Pohlig's Vade-**

*) „Donau“ Beilage 1855, Nr. 462. — Mercy's „Anzeiger“ 1855, Nr. 237. — „Brünner Zeitung“ 1855, Nr. 215. — „Bohemia“ 1855, Nr. 202. — „Gratzer Zeitung“ Abendblatt 1855, Nr. 396.

mecum für den Badegast in Teplitz und Schönau“ (Leitmeritz, Verlag von J. W. Pohlig, 68 S., 16°); — der *„Almanach de Carlsbad“* von Chev. Jean de Carro (Karlsbad, Franiek, 240 S. und 1 Abbildung, 8°), wovon der 25. Jahrgang herauskam und gleich den vorigen mannigfaltige Mittheilungen topographischen, historischen, literarischen und medicinischen Inhalts enthält, — und von D. Lor. Köstler: **„Ein Handbuch für alle Besucher des Curortes Eger-Franzensbad und dessen Umgebungen“** (Eger, Kobrtsch) *), eine bündige Schilderung alles Bemerkenswerthen in geschichtlicher, geographischer, naturhistorischer, diätetischer und socialer Hinsicht dieses Curortes. — Was noch sonst über Böhmen erschienen, beschränkt sich auf kleinere in Journalen und andern Schriften zerstreute Aufsätze als: „Die Burg Karlstein“ im „Jahresboten für 1856“ (Prag, Bellmann), — und die zwei ethnographischen Skizzen: „Die Hantirer im Böhmerwalde“ im „Neuen illustrirten Volkskalender für 1856“ herausgegeben von Menk-Ditmarsch (Wien, Zamarski, 8°) und der „Volksaberglaube der Czechen“ von J. W. Houska im *„Časopis Musea ceskeho 1855“* (S. 45, 178, 327). — Auch enthalten die „Briefe aus dem Erzgebirge“ von F. Stamm in der „Presse“ 1855 (Nr. 44, 49, 56, 65, 89, 96, 120, 124, 136, 137, 176) und der Aufsatz: „Ueber die deutschen Ortsnamen in Böhmen“ von Ign. Petters in den „Oesterr. Blättern f. Literatur und Kunst“ interessante Daten für den Ethno- und Topographen.

In den cartographischen Arbeiten ist Böhmen ziemlich stark vertreten und erschienen vier Karten des ganzen Landes und eine Kreiskarte. Von ersteren gab F. Tempsky heraus die **„Karte des Königreiches Böhmen nach der Eintheilung vom Jahre 1854 auf Grundlage officieller Daten“** (Prag, Calve, 1 Bl., 24 Z. hoch, 31½ Z. breit); das Gebirge ist nicht eingezeichnet; nebstdem befindet sich auf demselben Blatte ein Plan des Polizei-Rayons der Hauptstadt Prag mit vollständiger Terrainzeichnung; die Gebäude sind mit Zahlen bezeichnet, welche auf die entsprechenden seitwärts angebrachten Namen hinweisen.

---

*) „Oesterr. Zeitschrift für praktische Heilkunde“ 1855, Nr. 254 von Dr. v. Breuning. — „Balneolog. Zeitung“ 1855, II.

— Von Eduard Schmidt: **„Die Uebersichtskarte der neuen Eintheilung des Königreichs Böhmen vom Jahre 1854 in 13 Kreise, 1 Landesgericht und 14 Kreisgerichtssprengel“** (Prag, 1 Blatt, 16 Z. hoch, 21 Z. breit), ist nach amtlichen Kundmachungen entworfen und von J. Sandtner junior lithographirt; rechts und links befinden sich, in Tabellen nach der politischen Eintheilung angegeben, die Zahlen der Katastralgemeinden, ihrer Bevölkerung, des Flächenraums in Quadratmeilen, der Werbbezirke, der Finanzbezirks-Directionen und der Sammel-Cassen. Auf andern Tabellen sind die Werbbezirks-Eintheilung und die Berggerichtsbarkeit ersichtlich gemacht. Beide Karten, die von Tempsky und Schmidt, sind zunächst für administrative Zwecke gearbeitet und für den Statistiker gut brauchbar, für den eigentlichen Geographen ohne Werth. — Die im Verlage bei Jos. Bermann erschienene Karte: **„Das Königreich Böhmen nach seiner politischen und gerichtlichen Eintheilung“** (Wien, ged. bei Höfelich's Witwe, 1 Bl., $22\frac{1}{2}$ Z. breit, 17 Z. hoch) wird durch die beiden vorgenannten entbehrlich. — Für den Geographen zunächst ein Interesse besitzt die **„Hydrographische Uebersichtskarte der Flüsse, Bäche und sonstigen Gewässer im Königreiche Böhmen“** (Prag, 4 Bl. à 18 Z. hoch, $23\frac{1}{2}$ Zoll breit). Die Karte ist im Farbendrucke ausgeführt, die Gewässer mit blauer, die Strassen mit rother Farbe gedruckt. Auf den untern zwei Blättern befinden sich eine Tabelle der Orts- und Berghöhen Böhmens über der Meereshöhe, berechnet nach der Höhe der Prager Sternwarte; und eine Höhentafel der auf die Meereshöhe reducirten Höhen des Wasserspiegels der grösseren Flüsse und Bäche, auch nach der Höhe der Prager Sternwarte berechnet. — An Kreiskarten erschien nur die **„Karte des Chrudimer Kreises im Königreiche Böhmen nach den neuesten und besten vorhandenen Hilfsmitteln entworfen“** (Prag, Ad. Christoph und W. Kuhe, 1 Bl., 15 Z. hoch und 21 Z. breit). Die Karte ist von Fr. Pluth gestochen.

Mähren und Schlesien. Der über das Kronland Mähren erschienenen kirchlichen Topographie von P. G. Wolny wurde schon im zweiten Abschnitte unter den kirchengeschichtlichen Werken [Marg. 8488], wohin es seines vorherrschend kirchengeschichtlichen Inhaltes zunächst gehört, ausführlichere Erwähnung

gemacht. Alles was sonst über Mähren in geo- und topographischer Hinsicht erschien, beschränkt sich auf Kalender- und Journal-Aufsätze, als: „die Fabriks- und Handelsstadt Brünn" im „Oesterreichischen Kalender für 1856" (Brünn, Rohrer). — Die „Spaziergänge durch Brünn" in den „Neuigkeiten" [Zeitung in Brünn] 1855 (Nr. 4, 6, 10, 11, 15, 18, 25, 31, 32, 43, 56, 66, 68, 88, 89, 133, 139, 144, 146, 151, 164, 169, 179, 213). — Zur Geschichte der Merkwürdigkeiten Brünns: „Der Brünner Lindwurm" in der „Brünner Zeitung" 1855 (Nr. 86, 88, 89). — „Die Friedhöfe Brünns" ebenda (Nr. 232—234, 236, 237). — „Der Spielberg" ebenda (Nr. 80, 82). In allen den genannten Aufsätzen, namentlich in den „Spaziergängen durch Brünn" ist ein mannigfaltiges topographisches und localhistorisches Materiale enthalten; — ferner „Das Schwefelbad zu Voitelsbrunn" von J. Melion in der „Brünner Zeitung" 1855 (Nr. 79); — die „Federzeichnungen aus Mähren" ebenda (Nr. 27) und die ethnographische Skizze: „Die Podluzaken in Mähren" in den „Neuigkeiten" 1855 (Nr. 122, 124), welche die Runde durch eine grosse Reihe in- und ausländischer Journale machte (auch in der „Oesterreichischen Zeitung" Nr. 116), ein Beweis für die Theilnahme von Seite des Lesepublicums für dergleichen belehrende Mittheilungen. — Ueber Schlesien erschienen nur zwei Mittheilungen im schon erwähnten „Neuen illustrirten Volkskalender für 1856" (Wien, Zamarski, 8°), „der Burgberg bei Jägerndorf" und die „Bilder aus Schlesien". — Karten über Mähren und Schlesien wurden 3 herausgegeben, die: „**Uebersichtskarte von Mähren und Schlesien nach der neuesten politischen und gerichtlichen Landeseintheilung**" (Verlag von A. Hauptmann in Brünn, Druck von Höfelich's Witwe in Wien, 1 Bl., 20 Zoll hoch, 26 Zoll breit). Die Karte, ohne Terraineinzeichnung, ist von Franz Dolezal entworfen und gezeichnet und von M. Fahrenbacher lithographirt, — ferner „**Die Kronländer Mähren und Schlesien nach der neuesten politischen und gerichtlichen Eintheilung**" (Prag, Mich. Berra, 1 Bl., 11 Zoll hoch, 14 breit) — und „**Die Markgrafschaft Mähren und das Herzogthum Ober- und Nieder-Schlesien nach der neuesten gerichtlichen und politischen Eintheilung**" (Wien, Eigenthümer Jos. Bermann, Druck von

Höfelich's Witwe, 1 Bl., 17 Zoll hoch, 22 Zoll breit). Drei nur für administrative Zwecke bestimmte Karten, ohne Werth für den Geo- und Topographen.

Galizien und Krakau. Ueber Krakau erschien eine selbständige kleinere Schrift: „*Koscioly krakowskie wydane w stalorytach z tresciwych onych opisem*", d. i. die Krakauer Kirchen in Stahlstichen mit kurzer Beschreibung (Krakau, Czech, 48 Bl., gr. 16°). Dieses vom Verlage katholischer Werke herausgegebene Büchlein ist ein Erinnerungsbuch für die Besucher Krakau's, das in 48 mittelmässigen Stahlstichen die Kirchen dieses „Rom des Nordens" darstellt, und zu jeder derselben eine unzulängliche Beschreibung beifügt. — Alles was noch sonst über Krakau und Galizien herauskam, ist in Zeitschriften des Landes oder der übrigen Kronländer zerstreut. Die im „*Czas*" 1855 (Nr. 239 u. 251) enthaltenen Beiträge zur Geschichte der Stadt Krakau von Jos. Mączyński beziehen sich auf das schon im Abschnitte der Geschichte [Marg. 22082] erwähnte Werkchen desselben Autors. — Die „Neue Zeit" (Olmützer Blatt, 4°) 1855 (Nr. 182—184) enthält „Den Besuch in den Wieliczkaer Salzgruben"; — der von J. Wildt herausgegebene „*Kalendarz powszechny*", d. i. allgem. Kalender auf das J. 1856 (Krakau, Druckerei des „*Czas*") bringt eine „Skizze über den Zebrzydowskischen Calvarienberg", und zwei andere über das „Schloss in Dzikow und das Schloss Podhorce in Galizien". — Schilderungen der verschiedenen galizischen und polnischen Volksstämme enthielten das „*Uj magyar muzeum*" 1855, Heft IV und V: „Ueber die Ruthenen. Aus der Handschrift eines Polen"; — der „*Dodatek tygodniowy do Gazety Lwowskiej*" 1855 (Nr. 32—35, 40 und 41): „Ueber die Ruthenen im Sandecer Kreise" von Jos. Łepkowski; — dasselbe Blatt (Nr. 97, 163, 164, 168, 215, 244, 255) eine „Ethnographische Skizze des Sandecer Kreises"; — der „*Czas*" (Krakauer Blatt, Folio) 1855 (Nr. 129): „Ethnogr. Skizze aus dem Jasloer Kreise", — dasselbe Blatt (Nr. 198): „Zur Ethnogr. der galizischen Juden"; — der „*Morawsky list*" (ein mähr. Blatt) 1855 (Nr. 75—77): „Die Gross- und Kleinrussen"; — die „*Slovenské Noviny*" 1855 (Nr. 93) und der „*Czas*" 1855 (Nr. 154, 156, 162): „Die Polen in Preuss. Schlesien und die Wohnsitze derselben". — Karten sind weder über Galizien noch über Krakau erschienen.

Bukowina. Auch über dieses Kronland beschränken sich die ausschliesslich ethnographischen Aufsätze auf Schilderungen in Zeitschriften und Kalendern; und zwar enthalten die: „*Prašzke Noviny*“ 1855 (Nr. 173): „Skizzen aus der Bukowina“ von Wenzel Hornik; — das „Gmundner Wochenblatt“ 1855 (Nr. 14): „Bilder aus der Bukowina“ eine Fortsetzung der im Jahrgange 1854 desselben Blattes enthaltenen „Bilder“; — die „Troppauer Zeitung“ 1855 (Nr. 40): „Volkspoesie der Romanen“ von R. O. von Waldburg; — das „Böhmisch Leipaer Wochenblatt“ 1855 (Nr. 17): „Die Zigeuner-Skizzen aus der Bukowina“ von dem Vorgenannten. Ueber den romanischen Volksstamm überhaupt enthielten Schilderungen die „Donau“ (Wiener-Blatt) 1855 in den Beilagen (Nr. 11, 19, 21) und die „*Prašzke Noviny*“ 1855 (Nr. 44, 45, 76, 99), in ihren „Bildern aus der Moldau und Walachei“; — die „Gratzer Zeitung“ 1855 (Nr. 8): „Hochzeitsgebräuche der Romanen“ und der von Steph. Fribeisz herausgegebene „*Müller Gyula Naptara*“ 1856, d. i. der grosse Kalender des Jul. Müller (Pest): „Sitten der Romanen“ von Petrus Jakab.

Lombardie und Venedig. Ueber diese zwei Kronländer ist auch die Geographie durch selbständige und zwar grössere Werke vertreten. Nicht bloss Italien, sondern die ganze italienische Halbinsel umfasst das: „*Dizionario corografico universale dell' Italia sistematicamente suddiviso secondo l'attuale partizione politica d'ogni singolo stato Italiano*“ (Mailand, Civelli, Lexikon 8°, 2splt.) [vergleiche II. Bericht Marginal 8136], wovon im Jahre 1855 die chorographische Beschreibung des Kirchenstaates fortgesetzt, zu Toscana die Einleitung (XCVI S.), endlich noch die Beschreibung der Insel Corsica (LV, 83 S.) vollendet ausgegeben wurde. — Zur „*Corografia d'Italia ossia gran Dizionario storico geografico statistico delle città, borghi, villaggi, castelli ecc. della Penisola*“ (Mailand, Pagnoni, Lex. 8°, 2spalt.) [vergl. II. Bericht Marginal 8167], dessen Redaction Massimo Fabi besorgte, wurde noch ein „*Appendice . . . contenente la Dalmazia, l'Illiria e le aggiunte e correzioni all' opera*“ nachgeliefert, und jetzt erst ist dieses umfassende Werk in 3 Bänden (I. Bd. CLXVIII und 724, II. 1 Bl., 923 S., III. 1 Bl., 744 S.) vollständig. Der erste Band enthält in einer sehr umfassenden Einleitung (CLXVIII S.) einen Abriss der ältesten Geschichte

Italiens nach Balbo, — eine ausführliche Ethnographie Italiens im Alterthume, im Mittelalter, Italien unter der Fremdherrschaft, im 18. Jahrhunderte und in den letzten 60 Jahren; eine Darstellung Italiens im Jahre 1854, die geographisch-geschichtlich-politische Eintheilung der ganzen Halbinsel und eine historische Skizze derselben vom Jahre 476—1850; dann folgen in alphabetischer Ordnung die Namen der verschiedenen geographischen Objecte mit bald grösserer, bald kleinerer Beschreibung, je nach Wichtigkeit des Ortes und Gegenstandes. Bei den bedeutenden Orten ist die Geschichte mit Benützung der archäologischen Funde berücksichtigt. — Speciell die **Lombardie** behandelt Massimo Fabi in seinem „*Dizionario geografico storico statistico di tutte le provincie, distretti, communi e frazioni della Lombardia*" (Mailand, Pirota, XXIV, und 572 S., kl. 8°), womit er die früher erschienenen Handbücher über die Lombardie, bedingt durch wechselnde Gebietseintheilungen, gewissermassen berichtigt und ergänzt. Irrige Angaben und Schreibweisen sind darin sorgfältig vermieden und der Beschreibung der einzelnen Ortschaften charakteristische Daten beigefügt, welche geschichtlicher, biographischer, monumentaler Natur sind; auch ist auf den Handel und die Industrie Rücksicht genommen. Dem topographischen Theile geht eine Skizze der Lombardie voraus, worin dieses Land nach den verschiedensten Richtungen charakterisirt wird. In einem Anhange wird die mit 31. März 1854 ins Leben getretene neue Gebietseintheilung nach Districten, Commissariaten, Diöcesen mitgetheilt. Das schön ausgestattete Werk ist, wie sich aus Obigem ergibt, ein sehr brauchbares Handbuch. — Ein anderes Werk begann Derselbe mit seinem: „*I comuni della Lombardia e del Veneto illustrati sotto il rapporto geografico, storico, statistico, commerciale, ecclesiastico, amministrativo*" (Mailand, Salvi, 8°) *), welches sehr weitläufig angelegt ist. Das noch im Jahre 1855 herausgegebene erste Heft (16 S.) handelt nur von dem bei Monza gelegenen Dorfe Sesto. Der Verfasser will in diesem Werke alles auf seinen Gegenstand Bezügliche in Bibliotheken, Privatarchiven, Pfarreien, Gemeindekanzleien Zerstreute in ein zusammenhängendes Ganzes vereinigen; er wird, wenn es ihm

*) „*Cronaca*" ... *Giornale pubbl. da Ign. Cantù*, 1855, S. 639.

gelingt, sein schwieriges Vorhaben auszuführen, jedenfalls ein sehr werthvolles Werk zu Stande bringen. — Von kleinern über Italien und die Lombardie insbesondere erschienenen topo- und geographischen Werken sind mit Ausnahme des unter den sprachwissensch. Schriften [Marg. 13373] bereits angeführten v. Gabriele Rosa: *„Dialetti, costumi e tradizioni delle provincie di Bergamo e Brescia“* *), nur mehr Touristen-Reisehandbücher erschienen u. z. *„Nouveau guide du voyageur en Italie“* (Mailand, Artaria, 2 Bl., XXXV und 498 S., 13 Pläne und 1 Karte, 8°) **). Diess ist ein nach französischen und englischen Mustern eingerichtetes Reisehandbuch mit einer Post- und statistischen Karte Italiens von Stucchi und den Plänen von Turin, Genua, Mailand, Verona, Venedig, Triest, Parma, Bologna, Florenz, Rom, Neapel, Pompei und Palermo; — ferner eine *„Nuovissima Guida artistica monumentale e scientifica di Milano“* von Massimo Fabi (Mailand, Reina, 166 S., br. 8°), worin der Verfasser die Merkwürdigkeiten Mailands nach Tageswanderungen abtheilt und über jede Oertlichkeit, bezüglich ihrer Geschicke, ihrer Merkwürdigkeiten u. dgl. m. belehrende Aufschlüsse ertheilt. Einen sehr instructiven Anhang dieser *Guida* bildet der *„Prospetto alfabetico delle contrade, borghi, piazze ecc. di Milano“*, in welchem umfassenden Namensverzeichnisse auch der Ursprung des Namens erklärt wird. Auch über die Umgebungen Mailands gibt der Autor am Schlusse eine ausführlichere Skizze. Ansichten und ein Plan der Stadt erhöhen die Brauchbarkeit dieses Wegweisers. — Ein Seitenstück zu der *Guida* von Mailand bildet die *„Guida di Brescia rapporto alle arti ed ai monumenti antichi e moderni di Federico Odorici“* (Brescia, Cavalieri, 200 S., 2 Bl., 1 Plan), für dessen sorgfältige Ausführung schon der Name des Verfassers bürgt; dem Buch liegt ein Plan der Stadt Brescia bei. — Unter den in italienischen Journalen enthaltenen kleineren Aufsätzen, welche die Lombardie betreffen, sind anzuführen: *„Descrizione topografico-agronomica industriale della Valsassina“* in der *„Gazzetta ufficiale di Milano“* 1855 (Nr. 191); — *„Studii etnologici. I sette e tredici comuni“* im *„Messaggiere*

*) Dort ist durch ein Versehen Maggi statt Gabr. Rosa als Verfasser genannt.

**) *„Crepuscolo“* 1855, Nr. 30, S. 479.

Tirolese di Roveredo" 1855 (Nr. 79, 80) — und „*Gli Albanesi in Italia*" im „*Osservatore Triestino*" 1855 (Nr. 216).

Ueber die Provinz **Venedig** erschien ein „*Itinerario delle distanze per le provincie Venete*" (Venedig, Antonelli, VII, 289 S., gr. 8°). In diesem amtlich ausgegebenen „*Itinerario*" ist die Entfernung jeder Gemeinde und Parcelle derselben von Venedig, von dem Sitze der politischen, gerichtlichen und Gemeindeobrigkeit, in metrischen und geographischen Meilen angegeben. Voran, um die Verhältnisse der verschiedenen Längenmassen zu einander zu bestimmen, steht eine Uebersichtstafel der österreichischen, deutschen, metrischen, geographischen, gewöhnlichen italienischen und speciell venetianischen Meile. — Ueber die Stadt Venedig wurden 3 Fremdenführer in italienischer, deutscher und französischer Sprache gedruckt; die italienische „*Guida fedele del forestiere per la città di Venezia*" (Venedig, Brizeghel, VIII, 272 S., 8°) *) von Pianton herausgegeben, wird in der unten angeführten Kritik mancher Unrichtigkeiten beschuldigt; auch wird eine solche über das Grabdenkmal in Santa Maria, welches Pianton dem Senator Gasparo Moro zuschreibt, während dasselbe in einem früher erschienenen Werke: „*Venezia e le sue lagune*" dem Jacopo Moro zugeschrieben wird, speciell erörtert. Der Kritiker des Werkes von Pianton weist den von Letzterem in seiner „*Guida fedele*" unternommenen Angriff auf den Verfasser der Schrift: „*Venezia e le sue lagune*" in geharnischter Weise ab. — Die literarisch-artistische Abtheilung des österreichischen Lloyd, welche in den letzten Jahren eine seltene Rührigkeit auf dem Büchermarkte beurkundet und sich um die Hebung des Geschmackes in der Typographie von Oesterreich manches Verdienst bereits erworben hat, gab: „**Venedig, historisch-topographisch-artistisches Reisehandbuch**" (Triest, VIII, 194 S., br. 8°), — und zugleich eine französische Ausgabe desselben unter dem Titel: „*Venise. Guide historique-topographique et artistique*" (ebend., VIII, 192 S., br. 8°) **), beide in gleicher Ausstattung mit 12 Stahlstichabbildungen und einem von Stein-

*) „*Gazzetta uffiziale di Venezia*" 1855, Nr. 120.

**) „*Diavoletto*" 1855, Nr. 270. — „Hamburger Nachrichten" 1855, Nr. 225.

gruber in Stahl gestochenen, schön ausgeführten Plane der Stadt Venedig heraus. Auf diesem letzteren ist die Schrift für beide Ausgaben in italienischer Sprache, die Namen der Canäle sind in den Plan geschrieben, die wichtigsten Gebäude, Kirchen u. dgl. m. mit Nummern bezeichnet, für welche dann auf den beiden Seiten des Planes die entsprechende Bezeichnung zu finden ist. Der Text des Reisehandbuches in beiden Ausgaben zerfällt in 3 Abschnitte. Im ersten ist die Geographie und Geschichte der Stadt, ihrer Cultur, der Bau-, Bildhauer- und Malerkunst enthalten; im zweiten werden die für die Unterkunft des Reisenden nöthigen Unterweisungen gegeben; im dritten die merkwürdigsten Anstalten, die Marcuskirche, der herzogliche Palast, die Akademie der bildenden Künste, die Archive, die Theater, das Arsenal u. dgl. m. mit Sachkenntniss und entsprechender Kürze beschrieben. — Die „*Occhiate storiche a Venezia del Nobile Gianjacopo Fontana*“ (Venedig, Grimaldo, 8°), welche als Fortsetzung des „*Soggiorno in Venezia da Edmondo Lundy*“ herausgegeben worden, sind vollendet, und Lundy's „*Soggiorno*“ hat schon in 2. Aufl. (ebendas.) zu erscheinen begonnen. Davon kamen Heft 1 u. 2 (VIII, 120 S.) heraus. Diese beiden Werke bieten reiches Materiale für die Ethnographie, Local- und Culturgeschichte Venedigs und der Venetianer. — Die Schrift „*Spiegazione della Basilica Metropolitana di S. Marco Evangelista*“ (Venedig, Perini, 168 S., 8°), welche auch bereits in zweiter Auflage herauskam, ist eine gedrängte Monographie dieses in so vielen Beziehungen merkwürdigen Gotteshauses. Die erste Ausgabe ist schon vor mehreren Jahren erschienen. Die Schrift beschreibt sämmtliche Theile der Kathedrale, die Altäre, die Capellen, die Sacristei, das Presbyterium, den Kirchenschatz, die Cattedra Alessandrina di S. Marco, und hält sich betreffs dieser letzteren noch an die — mittlerweile [vergl. Marg. 12940 dieses Berichts] von Ascoli berichtigte — Deutung des P. Giampietro Secchi. — Ueber **Vicenza** erschien von Filippo Pigafetta: „*Descrizione del territorio e contado di Vicenza.* 1680“ (Vicenza, Paroni, 39 Bl. 4° mit vielen Holzschnitten). — Unter den in periodischen Schriften zerstreuten Aufsätzen sind nur die unter dem Titel: *Da Venezia a Brescia*“ von M. Lanza in der „*Sferza*“ 1855 (Nr. 135, 137, 138, 141)

erschienenen Reiseskizzen, worin die Merkwürdigkeiten, Gebäude u. dgl. m. der besuchten Orte beschrieben werden, anzuführen.

Aber auch im Gebiete der Chartographie ist im lomb.-venetian. Königreiche und über dasselbe überhaupt manches Bemerkenswerthe geleistet worden, und sind nicht allein über das vereinigte Königreich, sondern auch über jedes einzeln und über einzelne Provinzen und Districte verschiedene Karten erschienen. Vor Allem wurde vom k. k. militärisch-geographischen Institute die 13. Lieferung der „**Topographischen Karte Mittel-Italiens**“, bestehend aus 7 Blättern, herausgegeben. Die Karte, im Massstabe: 1 Wr. Zoll = 1200 Wr. Klftrn. ausgeführt, ist eine Fortsetzung der grossen topographischen Karte der Lombardie, nach der Cassini'schen Projection entworfen, auf astronomisch-trigonometrischen Messungen basirt, und wurde bei der Aufnahme die Reduction der Katastral-Mappen zu Grunde gelegt. Ferner erschien von F. Naymiller gezeichnet die „*Carta corografica del Regno Lombardo Veneto rappresentante le 17 Provincie 180 Distretti e 158 Preture secondo il nuovo compartimento territoriale*“ (Mailand, A. Vallardi, 8 Blätter, 21 Z. hoch, 18 Z. breit). Dieses Kartenwerk ist im Massstabe: $^1/_{230400}$ der Wirklichkeit ausgeführt. Das Terrain ist darin ziemlich ausführlich eingezeichnet. — Der nämliche Zeichner gab auch ein „*Regno Lombardo Veneto*“ (Mailand, Gnochi, 1 Bl., 11 Zoll hoch, 15 Zoll breit) im Massstabe: $^1/_{1000000}$ der Natur, heraus. Auf diesem Blatte befindet sich eine Höhenübersicht des lomb.-venet. Königreiches. — Ausser diesen beide Königreiche vereint darstellenden Blättern erschienen über einzelne Theile der Lombardie eine „*Carta topografica del Territorio distrettuale di Mantova*“, dessgleichen: „*. . . . di Sabionetta*“; — „*. . . . di Castiglione*“; — „*. . . . di Viadana*“ (Mantua, Ant. Beretta, 4 Bl., à 24 Zoll hoch, 26 Zoll breit). Jede dieser gut gearbeiteten Districtskarten ist von J. Negrini gezeichnet; Stich und Schrift sind von Lorenzo Podestà, und befinden sich auf jeder derselben statistische, die Bevölkerung, das Areale und die Besteuerung betreffende Daten. Auch ist darin bereits die letzte politische Eintheilung berücksichtigt. — Ueber **Mantua** wurde noch insbesondere ein „*Compartimento giudiziario della provincia di Mantova 2 Dicembre 1853*“ (ebendas., 1 Bl., 16 Zoll

hoch, 22 Zoll breit) von L. Podestà herausgegeben. — Ueber **Cremona** erschien von Giuseppe Cremonesi: *„Quadro topografico-descrittivo statistico della provincia di Cremona“* (Mailand u. Verona, Civelli et Comp., 1 Bl., 33 Zoll hoch, 50 Zoll breit) mit einer statistisch-geographisch-geschichtlichen Tabelle, — und über **Bergamo** veröffentlichte Corbetta in Mailand die ersten 4 Blätter (à 16 Zoll hoch, 12 Zoll breit), eines aus mehreren Blättern bestehenden Planes von Bergamo und seiner Umgebung. Die erschienenen Blätter umfassen die Stadt Bergamo selbst und die Umgebung bis Ponte S. Pietro, Alzano maggiore, Ponteranica und Sorisole. — Ueber das **venetianische Gebiet** insbesondere wurde eine *„Carta corografica delle provincie Venete rappresentante i N. 78 Distretti e le 78 preture coi corrispondenti communi amministrativi giusta il nuovo compartimento territoriale“* (Mailand, Civelli e Comp., 1 Bl., 34 Zoll hoch, 41 Zoll breit) herausgegeben. Diese amtlich aufgenommene Karte ist im Massstabe: $1/_{230400}$ oder 1 Wr. Zoll = 3200 Wr. Klftrn. ausgeführt. — Ueber die Stadt **Venedig** wurde die *„Nuova planimetria della città Venezia. Compil. et disegn. da Bernardo e Gaetano Combatti“* (Venedig, Naratovich), sowohl dem Texte als den Tafeln nach fortgesetzt. Es erschien die 19. Lief. (1 Bog. Text 8° u. Tav. XIX.).

Ungarn. Ueber Ungarn erschienen eben sowohl selbständige und mitunter ganz vorzügliche Werke, als auch — namentlich zur Ethnographie — in zerstreuten periodischen Schriften mancher bemerkenswerthe Beitrag enthalten war. Das schon früher [1853] begonnene Werk von Emmerich Palugyai *„Magyarország történeti, földirati s állami legujabb leirása“*, d. i. neueste historische, geographische und statistische Beschreibung Ungarns (Pest, Heckenast, gr. 8°) *) ist durch einen dritten und vierten Band (III. Bd. XII u. 444 S., IV. Bd. XII u. 828 S.) vermehrt worden. Dieses auf Grundlage amtlicher Quellen gearbeitete umfassende Werk enthält im III. Bd. die Darstellung der jazygisch-kumanischen Bezirke und der Ober-Szolnoker Gespanschaft. Die Wappensiegel der jazygo-kumanischen Bezirke und Ortschaften sind in Holzschnitten ausgeführt, auch

*) *„Magyar Sajtó“* 1855, Nr. 148.

liegen diesem III. Bande bei: ein Plan von Jazygien und Kumanien, gezeichnet von Ign. v. Palugyai und Ign. Lukács, und eine Karte des Ober-Szolnoker Comitates, gezeichnet von Ebendenselben und ausgeführt nach der neuesten politischen Eintheilung. Der IV. Bd. enthält die Darstellung der Comitate Bekes, Csanád, Csongrád und Hont, und eine von den Obengenannten ausgeführte Karte dieser vier Comitate nach der neuesten politischen Eintheilung. — Ueber die Hauptstadt des Landes erschien **„Feldmann's Wegweiser durch Pest und Ofen und deren Umgebungen für Fremde und Einheimische“** (Pest, Heckenast, VIII, 206 S. u. 5 Stahlstiche in 8°, m. 2 Plänen in 4°) in 2. ganz umgearbeiteter Auflage von Dr. Jos. Christ. Seiz. Es ist diess ein fleissig gearbeitetes Reisehandbuch, worin über alles Sehenswürdige der Schwesterstädte und der nächsten Umgebungen, über die wissenschaftlichen, öffentlichen und Privat-Anstalten eine kurzgefasste Beschreibung gegeben wird. Ansichten der Stadt, des Comitatshauses, Museums, Redoutengebäudes von 1849 und des Stadthauses in Stahlstichen schmücken das Buch. Auch sind ein „Plan von Pest-Ofen und Umgebung“ lithographirt von Giessendorf (in kl. Quer-Fol.), — und ein „Plan von Pest und Ofen“ im Massstabe: 1 Wr. Zoll = 400 Wr. Klaftern in Stahl gestochen von Winkles (in kl. 4°), dem Buche beigegeben. — Ein Prachtwerk, in deutscher und in magyarischer Sprache — für jede abgesondert — von Hermann Geibel in Pest verlegt, während Druck und Tafeln eine Arbeit des Auslandes sind, ist von Baron Gabriel Prónay unter dem Titel: *„Vázlatok Magyarhon népéletéből“*, d. i. Skizzen aus dem ungarischen Volksleben (Pest, Quer-Folio) *) herausgegeben worden. Die 25 in der berühmten Düsseldorfer lithograph. Anstalt von Arnz et Comp. im Farbendrucke vortrefflich ausgeführten Tafeln sind nach Originalien von Barabás, Sterio und Weber gearbeitet. Sie stellen, wie der Titel sagt, Scenen aus dem magyarischen Volksleben dar und zeigen die verschiedenen Volksstämme Ungarns in ihren bunten, malerischen Trachten und in den verschiedenen Culturmomenten. Ein erläu-

*) „Allgemeine Zeitung“ 1856, Nr. 48. — „Zeitschrift für allgemeine Erdkunde“ IV, 2.

ternder Text, in typischer Ausstattung ein würdiges Seitenstück zu den Tafeln, macht den Leser mit den ethnographischen Verschiedenheiten Ungarns bekannt. — Ueber **Neutra** gab Emme- 25575
rich Vahot: „*Nyitra és környéke képes albuma*", d. i. Bilder-Album von Neutra und seiner Umgebung (Pest, Szigler, 4°, mit 1 Lithogr. u. 10 Holzschn.) heraus. — Endlich als „Manuscript" für die Theilnehmer an dem Ausfluge und unter Verantwortlichkeit der Direction der höheren kaiserlich-königlichen land- 25580
wirthschaftlichen Lehranstalt zu Ungarisch-Altenburg wurde: **„Die Excursion in die Gegend von Pápa und in den Bakonyer Wald vom 25. — 29. Juni 1855"** (Pressburg, C. F. Wigand, 47 S., 8°) veröffentlicht. — Unter den zahlreichen in periodischen und anderen Schriften zerstreuten Aufsätzen zu 25585
Ungarns Geo-, Topo- und Ethnographie sind anzuführen: „Geschichte und Beschreibung der merkwürdigsten Städte und Ortschaften Ungarns" im „*Budai Kalendáriom*" f. 1856 (Ofen, Bagó); — die „Beschreibung der vorzüglicheren Bäder Ungarns", — und „Ungarns merkwürdigere Kirchen, Burgen, 25590
Castelle und Paläste", beide Aufsätze im „*Nemzeti képes-naptár*" f. 1856 (Pest, Landerer und Heckenast); — „Ungarns und Siebenbürgens Land und Leute", Schilderung einer Tour nach Oedenburg, dem Neusiedler See und Eszterház, Holling, Zinkendorf, Raab, dem heil. Berge, dem Bakonyer Walde, Plattensee, 25595
nach Füred und Keszthely" von Friedr. Uhl in der „Ungarischen Post" 1855 (Nr. 13, 14, 20, 27, 34, 39, 45, 46, 51, 53, 57, 63, 64, 72, 78 u. 151); — „Hajdu-Szoboszló" im „*Pesti Napló*" 1855 (Nr. 97); — „Das Granthal" im „Pester Lloyd" 1855 (Nr. 78); — „Ein Ausflug nach Gross-Kanischa" in der „Gratzer 25600
Zeitg." 1855 (Nr. 111, 115, 119, 121, 123, 125, 133, 136), und im „Olmützer Allgem. Anzeiger" 1855 (Nr. 29—31); — „Bilder von Balaton Füred" im „*Pesti Napló*" 1855 (Nr. 37); — „Die Dörfer und ihre Bauart in der Slovakei" in den „*Slovenské Noviny*" 1855 (Nr. 8, 14); — „Die Völkerschaften in den Donau- 25605
provinzen im Jahre 1854" im „Pester Lloyd" 1855 (Nr. 110); „Alte Ortsbenennungen von Sájó St. Peter" im „*Uj magyar Muzeum*" 1855 (Hft. 1); — ferner die ethnographischen Skizzen: „Die Hirtenhäuser [Sáláse] und das Leben in denselben in der Slovakei" in den „*Slovenské Noviny*" 1855 (Nr. 43); — „Die 25610

Hienzen“ in den „Neuigkeiten“ [Brünner Blatt] 1855 (Nr. 16); — „Die Hornyaken und ihre Heirathsceremonien“ [Bewohner im Trentschiner Comitate] von Joseph Grafen Kemény im „Pester Lloyd“ 1855 (Nr. 128, 180, 228); — „Der Gulyás“ [Rinderhirt] in Ungarn“ im „Neuen illustrirten Volkskalender“ herausgegeben von Menk-Dithmarsch (Wien 1856); — „Eine ungarische Bauernhochzeit“ in der „Pest-Ofener Ztg.“ 1855 (Nr. 264), — und der „Aberglaube in Pressburg“ von K. J. Schröer in der „Pressburger Ztg.“ 1855 (Nr. 116, 117, 120, 121, 123, 129, 130, 137). — Von Karten über Ungarn vereint mit Siebenbürgen erschien eine bei Marco Berra in Prag (1 Bl., 11 Zoll hoch, 16 Zoll breit), von keiner Bedeutung, — und Eduard Váradi gab eine „**Karte des Arader Comitates**“ (Pest, lithographische Anstalt von J. M. Frank, 1 Bl., 22½ Zoll hoch, 33 Zoll breit) im Massstabe: 1 Wr. Zoll = 2000 Quadr.-Klftrn. heraus.

Siebenbürgen. Ueber dieses Kronland sind die älteren Arbeiten theils unbrauchbar, und andere nur begonnen, aber leider nicht vollendet worden. Von Lebrecht's und Baumann's „Statistik von Siebenbürgen“ (Hermannstadt, M. v. Hochmeister, 1801), ist nie mehr als ein Heft erschienen. Benigni's „Handbuch“ ist im statistischen Theile, und auch sonst so unzuverlässig, dass der Dubliner Arzt Eduard Burns im „Satelliten“ um Berichtigung desselben bat. Von Söllner's „Statistik“ ist nur ein Doppelheft erschienen, und das noch vor 1848 vollendete Manuscript hat nach einem Berichte J. C. Schuller's an die kais. Akademie der Wissenschaften keinen Bearbeiter gefunden. Es entspricht demnach die von E. A. Bielz herausgegebene „**Kurze Erdbeschreibung von Siebenbürgen mit Rücksicht auf seine neue Verfassung und Verwaltung**“ (Hermannstadt, S. Filtsch) einem wirklich allgemein und dringend gefühlten Bedürfnisse. In einer Einleitung gibt der Verfasser ein allgemeines Bild des Landes nach seinen Grenzen, seiner Lage, Grösse, der Gebirge, Gewässer, Bevölkerung, des Verkehrs, der Verwaltung und Eintheilung. Dann folgt die specielle Geographie der 10 Kreise und ihrer Bezirke nach allen oben angeführten Momenten und mit genauen Zahlenangaben. Die historischen Momente hat Bielz bei den einzelnen Oertlichkeiten unberück-

sichtigt gelassen. Dem Werke liegt eine Karte des Landes bei [vergl. II. Bericht, Marg. 8965], auf welcher die Verbesserung der Ortographie der walachischen und magyarischen Ortsnamen den Werth des Blattes steigern. — Von demselben Autor ist ein „Handbuch der Landeskunde Siebenbürgens“ unter der Presse. — Was sonst noch über Siebenbürgen erschien, beschränkt sich auf bald grössere, bald kleinere in Journalen und Sammelwerken zerstreute Aufsätze, als: „Die Sachsen in Siebenbürgen“ in der „Kronstädter Ztg.“ 1855 (Nr. 64, 69); — „Die Mokanen [Schafhirten] in Siebenbürgen“ in den „Neuigkeiten“ 1855 (Nr. 194); — „Vom Széklerlande“ im „*Pesti Napló*“ 1855 (Nr. 58); — „Bericht über eine Excursion in den Gebirgen von Ichutza bis Borszék“ im „Archiv f. siebenb. Landeskunde“ (Kronstadt, 8°) Neue Folge, I. Bd. (3. Hft., S. 389), — und „Resultate aus Kreil's Bereisungen des österreich. Kaiserstaates in Beziehung auf Siebenbürgen“ (ebend. S. 398) [vgl. über beide: „Oesterr. Blätter f. Liter. u. Kunst“ 1855, Nr. 139]. — Auch enthalten die drei deutschen Unterhaltungsblätter Siebenbürgens: der „Satellit“, die „Transsylvania“ und die „Blätter f. Geist, Gemüth etc.“ mehrere Reiseskizzen, historisch-topographische und archäologische Schilderungen, und geologische Darstellungen einzelner Gegenden, betreffs welcher auf den späteren Abschnitt dieses Berichtes „Schöne Literatur, deutsche Unterhaltungsblätter“ gewiesen wird. — Ausser der oben erwähnten, bei dem Werke v. Bielz befindlichen Karte Siebenbürgens erschien ein „**Grossfürstenthum Siebenbürgen**“ (Prag, Berra, 1 Bl., 12 Z. hoch, 15 Z. breit), eine unbedeutende Handkarte, — und von J. Grimm: **Statistisch-topographisch-politische Gerichts- und Finanzkarte des Grossfürstenthums Siebenbürgen**“ (Hermannstadt, Th. Steinhaussen, 1 Bl., 24 Zoll breit, 18 Zoll hoch) *). Die Karte ist von L. Bässler lithographirt. Auf dem Blatte selbst befindet sich eine statistische Uebersicht der productiven Bodenfläche, des einjährigen Natural-Ertrages, der Bevölkerung, der Behörden, und öffentlichen Organe, der Geistlichkeit, öffentlichen Lehr-, Sanitäts- und Wohlthätigkeits-Anstalten, der Fabriken, Gewerbe,

*) „Oest. Bl. f. Lit. u. Kunst“ 1855, Nr. 50, S. 378. — „Transsylvania“ 1855, Nr. 21.

der Märkte und des Handels. Die Gebirgszüge sind im Farbendrucke ausgeführt; bei den einzelnen Ortschaften ist die Seelenzahl angegeben. Die Daten sind genau und die Karte ist ebenso in ihrer technischen Ausführung als praktischen Anlage gelungen.

Militärgrenze und die südslavischen Volksstämme. Ueber diese liegen nur einige kleinere Aufsätze vor, als: „Čechische Colonien in der Militärgrenze" in den „*Slovenské Noviny*" 1855 (Nr. 126); — „Die im österr. Kaiserstaate lebenden Serben und die Serben in der Türkei und in Serbien" im „*Srbskij Kalendar*" f. 1856 (Wien, Verlag von Wenedikt), — und die „Montenegriner" im „*Wojwodjanin, Srbsko narodni Kalendar*" f. 1856 (Wien, Mechitaristen).

(Reisen.) Dieser Zweig der geographischen Literatur hat im Jahre 1855 manchen sehr werthvollen Beitrag erhalten und sind die Hauptsprachen des Kaiserstaates darin durch oft umfassende Werke vertreten. Unter den Reiseschilderungen, welche den europäischen Continent betreffen, sind zu nennen: Die **„Briefe während einer Reise durch Istrien, Dalmatien, Albanien, Süd-Italien, Spanien, Portugal, Madeira und einen Theil der Westküste Afrika's"** von A. Trogher (Triest, Schimpf, 185 S., 8°) *). Der Verfasser, ausübender Arzt, betrachtet die Gegenstände vorherrschend von dem Gesichtspunkte seiner Wissenschaft, und bringt ungeachtet des kleineren Umfanges der Schrift manches wenig oder gar nicht Gekannte, ebenso Belehrende als Anregende. Dabei sind von ihm auch Geologisches, Landschaftliches, Staatliches, Kirchliches, Geschichtliches, Nationelles, Künstlerisches und Antiquarisches nicht unberücksichtigt geblieben. — Von einem anderen Gesichtspunkte bei der Darstellung geht Aloys Messmer aus in seinem Werke: **„Reiseblätter, gesammelt zwischen Venedig und Amsterdam"** 2 Bde. (Innsbruck, Wagner, X, 372 und 394 S., 8°) **). Sein nächster Zweck ist unter

*) „Katholische Literatur-Zeitung" 1855, Nr. 34, S. 171. — „Balneologische Zeitung" 1855, II. — „Schweizer Zeitschrift f. Medicin" 1856, I. — „Neue med. chirurg. Zeitung" 1856, Nr. 6. — „Journal für Kinderkrankheiten" 1855, Nr. 7 und 8. — „Deutsche Zeitung für Staatsarzeneikunde" VI, 2.

**) „Bote für Tirol und Vorarlberg" 1855, Nr. 83. — „Katholische Literatur-Zeitung" 1855, Nr. 19. — „Oesterr. Blätt. für Literatur und Kunst" 1855, Nr. 20. — „Literarisches Centralblatt" 1856, Nr. 5. — Zug. zur „Deutsch.

dem jüngeren Klerus den Sinn für ältere deutsche Kunst zu wecken und das Verständniss christlicher Denkmale zu erweitern. Er beschreibt drei Reisen, die erste von Tirol über die Schweiz an den Rhein rechts und links bis Cöln, die zweite von Tirol über Verona nach Venedig, die dritte von demselben Ausgangspunkte neuerdings an den Rhein bis Belgien und Holland. Kirchliche Bau- und Kunstwerke fesseln zunächst seinen Geist und er gibt davon Beschreibungen, die seine Kenntniss auf diesem Gebiete beurkunden; dabei fehlt es nicht an geschichtlichen Rückblicken, und die Sage vereint mit der Geschichte beleben in anmuthiger Weise die Darstellung; wo eine Reisetour sich wiederholt, weiss er stets neue Gesichtspunkte aufzufinden, um dadurch Wiederholungen in der Anschauung zu vermeiden. — Eine inhaltreiche und angenehme Lectüre bildet die Schrift des Graf. Dyonis Kálnoky: „*A vándor emlékéi*“ d. i. Erinnerungen des Wanderers (Pest, Müller, 8°) *), worin der Autor eine von Wien nach den bedeutenderen Städten Westeuropa's ausgeführte Reise erzählt und darin jene Partien umständlicher behandelt, welche in den Reisewerken seiner Landsleute bisher nur flüchtig berührt worden sind. — Weniger ein interessantes Ergebniss von Beobachtungen, als anregend durch die Idee, welche das Büchlein hervorgerufen, sind die: „*Rimembranze della Svizzera*“ (Mailand, Salvi et C., 99 S. und 1 Bd., kl. 8°) **). Der Vorsteher des Institutes Stampa in Mailand pflegt in der Ferienzeit mit seinen Zöglingen grössere Touren zu machen; im J. 1853 durch Illyrien, im J. 1854 durch die Schweiz; es ist diess ein praktischer Curs, in welchem die aus Büchern gewonnenen Kenntnisse nun zur Anschauung kommen sollen. Dieser Gedanke kam vereinzelt bereits vor, Stampa bringt ihn aber als Moment seines Erziehungssystems der Erste consequent zur Ausführung. Die letzte Wanderung

---

Volkshalle“ 1855, Nr. 244. — „Deutsches Museum“ 1855, Nr. 12. — „Europa“ 1855, Nr. 24. — „Illustr. Zeitung für das kath. Deutschland“ 1855, Nr. 24. — Beilage zur „Augsburger Postzeitung“ 1855, Nr. 113. — Philipp's und Görre's Bl. Nr. 14. — Beilage zu Nr. 99 der „Donau“ 1855.

*) „*Pesti Napló*“ 1855, Nr. 7.

**) „*Rivista ginnasiale*“ 1855, S. 891. — „*Cronaca*“ . . . *Giornale pubbl. da Ign. Cantù*, 1855, S. 454.

ging von Mailand aus nach dem Splügen, nach Appenzell, Sanct Gallen, dem Constanzer See, nach München, Augsburg, Schaffhausen, Zürich, Luzern, Bern, ins Oberland. Schilderungen der besuchten Orte mit allen Bemerkungen, die Jene machen, welche eine Gegend zum ersten Male sehen und eben dasjenige vormerken, was von Allen, welche sie den ganzen Tag unter den Augen haben, unbeachtet bleibt, bilden den Inhalt der kleinen, durch die mitgetheilten Traditionen, Sitten und Gebräuche belehrenden Schrift. Ergötzlich ist der Schluss des Büchleins, worin der Herausgeber einen Reisenden, Namens Politrop, eine Sammlung treffender Reisesprüche zusammenstellen und glossiren lässt. Der Herausgeber und Politrop sind eine und dieselbe Person. — In Kaspar Baumann's: **„Rückblicke auf unsere Reise nach Rom im Jahre 1853“** (Wien, Grund, 258 S., 8°) *), erstattet der Verfasser den Bericht über eine Reise vôn Wien bis nach Neapel, wobei die vornehmsten Städte berührt wurden, für welche Tour nicht mehr denn sechs Wochen verwendet werden konnten. Für Katholiken bietet die Schrift ein erhöhtes Interesse dar, weil gerade auf dasjenige Bedacht genommen worden, was diese, sei es in Bauwerken, sei es in Blutzeugnissen der ältesten Bekenner dieses Glaubens, insbesondere interessirt. Die Schrift bietet aber noch ein anderes Interesse dar. Der Verfasser, fürst-erzb. Consistorialrath, und seine drei Gefährten sind seit 70 Jahren die ersten österreichischen Geistlichen, welche die Hauptstadt der Christenheit besucht haben. — Die im Jahre 1855 zu Paris abgehaltene Industrie-Ausstellung veranlasste zwei Druckschriften: **„Der bequemste Führer durch Paris, während der Industrie-Ausstellung im Jahre 1855“** (Wien, Schweiger, 30 S., 16°), der demjenigen, so sich dessen bediente, mancherlei Aufschlüsse schuldig geblieben sein dürfte, — und die: **„Pariser Briefe über Leben, Kunst, Gesellschaft und Industrie zur Zeit der Weltausstellung im Jahre 1855“** von M. G. Saphir (Pest und Wien, Hartleben, 2 Bl., 271 S., 8°) **), deren Inhalt sich bereits im Titel ausspricht und deren Form die bekannte Saphir's ist.

---

*) „Kath. Literatur-Zeitung“ 1855, Nr. 29, S. 132.

**) „Hamb. lit. u. krit. Bl.“ 1855, Nr. 52. — „Grenzboten“ 1856, Nr. 2. — „Jahreszeiten“ 1856, Nr. 16. — „Deutsches Museum“ 1856, Nr. 2. — „Didaskalia“ 1856. Nr. 52.

Für die Wissenschaft reichere Beiträge enthalten aber die Werke, worin uns Reisen um die Welt, an den Nordpol, in den Orient und insbesondere in's heilige Land, und in die übrigen Continente, von denen fast jeder durch eine oder die andere Arbeit vertreten ist, geschildert werden. Vor Allem ist da eines Werkes zu erwähnen, welches in Hinsicht auf den Verfasser und auf die Form unser ganzes Interesse in Anspruch nimmt, es ist nämlich: „**Meine zweite Weltreise**“ von Ida Pfeiffer (Wien, Gerold, 4 Bände, 8°) *). Die Verfasserin, in London sich einschiffend, segelt nach der Capstadt, von dort nach Singapore, weiter über Borneo nach Java, Sumatra, Celebes und den Molukken über Batavia nach Californien, von dort nach den südamerikanischen Freistaaten Peru und Ecuador, und über den Istmus von Panama nach den Vereinigten Staaten, aus denen sie in ihre Heimath zurückkehrt. Diese Reise erzählt sie in der schlichtesten Weise in den 4 Bänden, worin die Schilderung ihres Aufenthaltes auf den ostindischen Inseln und ihrer Erlebnisse unter den freien wilden Stämmen der Dayaker und Battaker wohl die interessanteste Partie des Werkes bilden. Die Einfachheit der Darstellung, die aus jeder Zeile sprechende Wahrheit und, wie ein Kritiker dieses Werkes treffend bemerkt, „das schöne Unbewusstsein des eigenen Verdienstes“ bieten einen Ersatz für das, was die eigentliche Wissenschaft darin vermissen dürfte, obgleich auch sie in sofern eine Ausbeute in dem Werke dieser Frau finden dürfte, als darin Nachrichten aus Ländern enthalten sind, welche den Männern der Wissenschaft bisher gänzlich unzugänglich gewesen. Die Theilnahme für diese Arbeit spricht aber schon aus dem Umstande, dass von dem Werke gleich nach seinem Erscheinen eine englische und holländische Uebersetzung angefertigt wurden. — Eine werthvolle Bereicherung der Wissenschaft ist aber das Werk von Conte Francesco Miniscalchi Erizzo: „*Le scoperte artiche*“ (Venedig, Cecchini, XVI, 644 S., 4 Karten und 2 Abbildungen, 8°) **). Dieses Werk ist die erste Monographie über die

---

*) „Allgemeine Zeitung“ 1855, Beilage Nr. 101.

**) „*Bilancia*“ 1855, Nr. 33, 34, 36, 38, 39, 41, 44, 47, 51, 53, 55. — „*Cronaca*“ . . . *Giornale pubbl. da Ign. Cantù*, 1855, S. 587. — „*Crepuscolo*“

arktischen Entdeckungsreisen. In 19 Capiteln wird eine interessante Darstellung aller von der Zeit des Paulus Diaconus 801—1855 unternommenen Fahrten nach den Polargegenden gegeben. Diese Fahrten theilt der Autor in drei Epochen, in die griechisch-römische, dann in die Epoche bis Columbus und von Columbus bis auf die Gegenwart. Bis zum Jahre 1388 sind drei Reisen bekannt; in der Beschreibung derselben zeigt der Autor mit einem grossen Aufwande von Gelehrsamkeit und nach kritischen Studien alles dessen, was darüber vorliegt, dass bis zum Jahre 1266 einige grönländische Priester des Bisthums Gardar die Ersten gewesen, welche die äussersten Polargegenden bereist, und dass Amerika schon mehrere Jahrhunderte vor Columbus nordischen Seefahrern bekannt gewesen. Nun beschreibt Miniscalchi die späteren Fahrten, welche bis gegen das Ende des 18. Jahrhunderts Statt gefunden und von Venetianern, Engländer, Franzosen, Russen und Dänen sind unternommen worden. Der Erste, der eine Durchfahrt vom Nordwesten nach China und Indien auszuführen versuchte, war der Venetianer Cabota, der im Jahre 1496 von Heinrich VII. von England für sich und seine drei Söhne offene Briefe erhalten hatte, als Lieutenant des Königs auf fünf Schiffen den Osten, Westen und Norden zu bereisen, und was er entdeckt in Besitz zu nehmen. Cabota entledigte sich seiner Aufgabe: Besitznahme der gefundenen Gegenden für England, dadurch, dass er überall seine heimathliche Flagge neben jener Englands aufsteckte. Ein zweiter Cabota war der erste Weltumsegler und erhielt von Kaiser Karl V. einen goldenen Globus mit der Aufschrift: „*Primus me circumdedisti*“ zum Geschenke. Nun werden folgende Reisen nach dem Nordpol geschildert: von Estevan Gomez (1524), von Ulloa di Corronado (1544), von Willoughby und Chancelor (1553), von Forbisher (1576, 1577, 1578), von Arthur Pet und Karl Jakman (1580), von Humphry Gilbert (1583), drei Fahrten von Davis (1585), von Maldonado (1588), drei Fahrten von Barentz

---

1855, Nr. 26, S. 407. — „Oesterr. Blät. f. Lit. u. Kunst“ 1855, Nr. 32, S. 236. — „*Gazzetta ufficiale di Milano*“ 1855, Nr. 98, 99. — „*Gazzetta uffiziale di Verona*“ 1855, Nr. 90, 95, 98, 100, 104, 110, 111, 113, 115, 118, 119, 121, 122, 126, 127. — „*Annali di statistica*“ 1855, 122. Bd., S. 113.

(1594), von Cornel Ryp (1596), von Bennet (1603), von Hudson (1607), von Poole (1612), von Bylot und Baffin (1615), von Luk. Fox und Thom. James (1631), von Zaccheria (1658), von Grosselin (1668), von Knight (1719), von Middlton und Moor (1737), von Smith und Ellis (1746), von Behring (1728), von Tschitschakoff (1765), von Hearne (1769), von Phipps (1737), von Cook (1776), von Makenzie (1789), von Kotzebue (1815), von Ross und Parry (1818), von Buchan (1838), von Franklin (1819), von Parry 2. Reise (1821), von Wrangel (1820), von Parry 3. Reise (1823), von Franklin 2. Reise (1825), von Parry 4. Reise (1827), von Ross 2. Reise (1829), von Bach (1836), von Bears und Simpson (1837), von Rae (1848), von Franklin (1845), von Clure, Collinton und Rae (1854). In den zwei letzten Capiteln gibt Miniscalchi die physische Geographie und Ethnologie der Polarländer. Zu seiner Arbeit wurde ihm von dem berühmten englischen Geologen und Reisenden Pentland eine vollständige Sammlung der Werke, welche die nordischen Entdeckungsreisen betreffen, zur Verfügung gestellt. Reiches Materiale bot ihm auch die „Marciana" in Venedig, worin ihm alle daselbst bewahrten Karten der Polarmeere zu copiren gestattet wurde. Die dem Werke beigegebenen Karten sind eine sehr werthvolle Zugabe. Um seinen Lesern den Gegenstand zum völligen Verständnisse zu bringen, musste sich Miniscalchi aus den englischen Worten neue italienische bilden, als: „*landblinch: chiarore di terra; iceblinch: chiarore di ghiaccio; water saky: cielo d'acqua; field: campo di ghiaccio*" u. dgl. m., deren Liste gleich im Anfange des Werkes mitgetheilt wird.

Ein zweites, gleichfalls sehr interessantes und durch schöne Ausstattung ausgezeichnetes Reisewerk ist: „*Esplorazione delle Regioni equatoriali lungo il Napo ed il fiume delle Amazzoni .. da Gaetano Osculati*" (Mailand, Centenari, 344 S., Lex. 8° mit K. K. und Karten) *). Osculati hat schon in den J. 1834 1835, 1836 Nordamerika, später Persien, Indien und Aegypten besucht. Das Mailänder Stadtmuseum bewahrt viele naturhistorische Objecte, welche er auf seinen Reisen gesammelt. Im

---

*) „*Bilancia*" 1855, Nr. 30. — „*Cronaca*" 1855, S. 27.

August 1846 unternahm Osculati von Marseille aus eine neue Reise und diesesmal nach den Aequatorialgegenden Amerika's, wo er seine Forschungen dem Flusse Napo und dem Amazonenstrome zuwendete. Auf seinen Wanderungen studirt er die Cultur und Sitten der Völkerschaften, deren Gebiet er durchzieht, beschreibt ihre Spiele, Jagden, Tänze, Arbeiten und religiösen Feste. So wohnte er in Quito der Feier des Charfreitages, in Tumbacko jener des Frohnleichnamstages bei, und sieht Ceremonien, welche in Europa ganz unbekannt, in jenen Gegenden aber bei den Eingeborenen eingeführt worden sind, um dem Christenthume leichteren Eingang zu verschaffen; am 11. Juni 1848 war er nach seinem Ausgangspunkte wieder zurückgekehrt. Das Werk ist reich an geographischen und naturhistorischen Daten. Besonders werthvolle Zugaben desselben sind ein Namensverzeichniss der in den bereisten Gegenden üblichen Waffen, Werkzeuge zum Fischfang, Musikinstrumente, Kleidungsstücke beider Geschlechter; die kleine Grammatik und das Wörterbuch der Zaparosprache mit den für den Reisenden nöthigsten Gesprächen; ferner das Verzeichniss der in den Jahren 1846—48 von Osculati gesammelten Wirbelthiere, 29 Mammalien, 84 Vögel, 30 Reptilien, 77 Fische, welche im Museum von Mailand sich befinden, und endlich der bibliographische raisonnirende Anhang, worin die wichtigsten Werke über die Gegenden des Amazonenstromes aufgezählt werden. Verfasser dieses raisonnirenden Kataloges ist Ferdinand Denis, Conservator der Bibliothek zu St. Genevieve in Paris. Eine Karte des Weges, den Osculati in beiden Theilen Amerika's bereist, eine zweite, welche den Lauf des Rio Napo darstellt, beide von Osculati, letztere 1847 entworfen, und lithographirte deutliche Abbildungen, theils von Gegenden, theils von Trachten der Bewohner erläutern den interessanten Text. — Ausserdem wurde über Amerika die schon vor mehreren Jahren begonnene Uebersetzung des Werkes von Alcide d'Orbigny: „*Viaggio pittoresco nelle due Americhe o riassunto generale di tutti viaggi dalla prima scoperta fino ai nostri giorni. Traduzione di Silvestro Bandarini*“ (Venedig, Antonelli, 4° mit Lithogr.) [vgl. II. Bericht Marg. 8531] fortgesetzt, und erschienen davon Hefte u. Taf. 60—70, womit der zweite Band geschlossen ist und bereits die Supplemente beginnen. —

Die Literatur über diesen Welttheil vervollständigen das **„Reisehandbuch für Personen, die nach Nordamerika übersiedeln oder dasselbe besuchen wollen.“** Von John Greis (Reyhongs), (Wien, Ghelen, 122 S., 8⁰), welches in zweiter Auflage erschien; — die von Immermann anonym herausgegebene **„Darstellung meiner gemachten Erfahrungen über Nordamerika in den Jahren 1853 und 1854“** (Wien, Mechitaristen-Buchdruckerei, 40 S., 8⁰) worin vorzüglich New-York beleuchtet wird — und eine Abhandlung des 16. Bandes der Sitzungsberichte der philosoph.-histor. Classe der kais. Akademie der Wissenschaften, welche „die Schilderung eines Besuches bei den Ruinen von Quirigua im Staate Guatemala in Centralamerika“ von Dr. Scherzer enthält.

Auch über den Orient sind mehrere Reisebeschreibungen erschienen, und zwar zwei in polnischer Sprache. Die eine von Moritz Mann: *„Podróz na Wschod“* (Krakau, Druckerei des *„Czas“*, 8⁰) [vgl. II. Bericht Marg. 8507] ist durch den zweiten und dritten Band (512 und 566 S., 8⁰) *) vervollständigt worden. Im zweiten Bande schildert Mann die Reise durch die Wüste, den Uebergang aus Afrika nach Asien, die Wanderung von Gaza nach Jerusalem, beschreibt die zahlreichen, denkwürdigen Oertlichkeiten dieser Stadt und ihrer nächsten Umgebung, die Wanderung nach Betlehem und sein Eintreffen in Jaffa; im dritten die Fahrt nach Nazareth, dem Berge Karmel, nach Beirut, die Rückkehr nach Konstantinopel, den Aufenthalt daselbst, die Fahrt durch den griechischen Archipel und die Ankunft in Triest. Seit Holovinski's Reisebeschreibung des Orients ist Mann's Reisewerk das einzige polnische, welches sich überdiess durch seine schöne, lebendige Schilderung der denkwürdigen Gegenden auszeichnet. — Das zweite polnische Werk ist: *„Pielgrzymka missyina do ziemi sw., Syryi i Egiptu w latach od 1843 do 1848 odbyta przez Księdza Feliksa Laasnera“*, d. i. Missions-Wallfahrt in das h. Land, nach Syrien und Aegypten in den Jahren 1843—1848 ausgeführt von dem Priester Felix Laasner (Krakau, Druck des *„Czas“*, 438 S., gr. 8⁰). Diese Reisebeschreibung ist auf Kosten und im Verlage des Priesters L. F. Karczewski herausgegeben worden. Laasner beschreibt darin

*) *„Slovenske Noviny“* 1855, Nr. 72.

zunächst seinen Aufenthalt in Rom, wo er namentlich den Kirchen alle seine Aufmerksamkeit zuwendet; besucht dann Corfu, Alexandrien in Aegypten, Palästina, Jaffa, Jerusalem, daselbst alle heiligen Stätten, und von der Umgebung Betlehem, den Jordan, Nazareth und den Berg Karmel. Von Jerusalem nimmt er den Rückweg über Syrien und Aegypten, beschreibt Damaskus, Heliopolis (Balbek), Kairo, Suez und Damiette und zuletzt Malta. In einem Anhange bringt er die Geschichte des Klosters und Ordens der Franciscaner im heiligen Lande, berichtet über die Armen- und Krankenhäuser daselbst, über den Fortgang der Missionen im Osten und schliesst mit einer Lebensskizze des Patriarchen Joseph Valerga.

In deutscher Sprache erschien: „**Die erste deutsche Pilgerfahrt nach Jerusalem und Palästina. Original-Mittheilungen**“ von Joh. Aloys Kaltner (Salzburg, Oberer, 206 S., 8°)*). Eine Schilderung der Wanderung nach dem heiligen Lande, wozu in der Hauptstadt Oesterreichs der erste Aufruf erging, und welchem Zuge sich auch der hochwürdige Alban Stolz angeschlossen. Auch darin nimmt die Beschreibung der heil. Stätten die grössere Partie des Werkes ein. Demselben liegen ein Abriss der Stadt Jerusalem und der Grundriss der Kirche des heil. Grabes bei. Ersterer ist nach dem von dem Griechen Angelo Veny aus Holz und Stein verfertigten Relief, das Jerusalem zu den Zeiten Jesu Christi vorstellt, von L. Weinmann gezeichnet. — In magyarischer Sprache wurde aber „*Miksa bajor kir. Ng. utazása keleten 1838-ban*“, d. i. Reise des Kronprinzen Max von Baiern im Orient, im Jahre 1838 (Pest, Emich, VII, 136 S., 8°) herausgegeben. Die Uebersetzung ist von Dr. Nikol. Bach. — Die Denkschriften der kais. Akademie der Wissenschaften der philos.-histor. Classe enthalten im VI. Bande, II. Abtheilung, in welcher die Abhandlungen der Nichtmitglieder enthalten sind, „Die Topographie von Damaskus“ von A. v. Kremer**), eine Fortsetzung der Abhandlung, welche bereits der V. Band der Denkschriften enthielt. Darin schildert der Verfasser die Bazare

---

*) „Kathol. Literat.-Zeitung“ 1855, Nr. 51, S. 308. — „Kathol. Blätter für Literat.“ 1856, Nr. 2. — „Oesterr. Volksfreund“ 1855, Nr. 54.

**) „Oesterr. Bl. f. Literat. und Kunst“ 1855, Nr. 19, S. 132.

und Viertel der Stadt, das Schloss von Damaskus und die Umgebungen desselben. Ein Plan der Stadt liegt bei.

Ueber Afrika wurden zwei Missionsschriften veröffentlicht, die eine: **„Neueste Briefe aus Chartum in Central-Afrika, geschrieben von Martin Hansal an seinen Freund Franz Xaver Imhof“** (Wien, Wallishausser, VII, 148 S., 8° *); diese von letzterem herausgegebenen Briefe, in wissenschaftlicher Sprache geschrieben, geben Zeugniss von der staunenswerthen Selbstverläugnung der katholischen Mission, und sind ein interessanter Beitrag zur Kunde jener Gegenden; — ebenso auch der **„Vierte Jahresbericht des Marien-Vereines zur Beförderung der katholischen Mission in Central-Afrika“** (Wien, Staatsdruckerei, 55 S., 4° **), worin nicht nur über das Wirken der unter des hochw. Missionärs Dr. Knoblecher stehenden Missionen Bericht erstattet, sondern auch vielfach die Kenntniss jener noch so wenig bekannten Gegenden vermittelt wird. Dieser 4. Bericht enthält eine ausführliche Erklärung über den Conflict des sardinischen Consuls Baudey mit den Negern, wobei der Consul den Tod fand; über die häuslichen Einrichtungen der Neger, über ihre Gemüthsart, die Lernfähigkeit der Kinder u. dgl. m. Der Ausflug des Dr. Knoblecher nach den südlicher gelegenen Katarakten von Gerbo bereichert das geographisehe Wissen. Diese Berichte kamen bisher nicht in den Handel, nun aber werden sie durch die Buchhandlung Mayer und Comp. in Wien bezogen werden können, und der kais. Reichshistoriograph Friedrich v. Hurter ist zugleich der Historiograph der Mission von Central-Afrika. — Ueber die afrikanischen Küstenländer enthielt der „*Corriere italiano*“ 1855 (Nr. 253, 255—259, 261, 262, 264, 267—270) einen umfassenden Aufsatz: „*La Reggenza di Tripoli*“.

---

*) „Oesterr. Bl. f. Literat. und Kunst“ 1855, Nr. 28, S. 204. — „Spenersche Zeitung“ 1855, Nr. 159. — „Schlesisches Kirchenblatt“ 1855, Nr. 37. — Beilage zur „Augsb. Postztg.“ 1855, Nr. 163. — „Aachener Ztg.“ 1855, Nr. 196. — „Kathol. Blätter f. Literat.“ 1855, Nr. 29. — „Hamb. liter. und krit. Bl.“ 1855, Nr. 62. — „Oesterr. Schulbote“ 1855, Nr. 26, S. 220. — „Bl. f. liter. Unterhaltung“ 1855, Nr. 44. — „Illustr. Ztg.“ 1855, Nr. 651. — „Philothea“ 1856, Nr. 7. — „Zeitschrift f. Erz. und Unterr.“ 1855, Nr. 6.

**) „Kathol. Liter.-Ztg.“ 1855, Nr. 24.

Ausser den im Verlaufe dieser Darstellung bei den betreffenden Staaten und Städten beschriebenen Karten und Plänen, erschienen einige Reisekarten in Mailand bei Corbetta, als: *„Strada ferrata da Parigi a Strassburgo; da Parigi a Lione; da Strassburgo, Lucerna a Milano; da Lione, Torino a Milano; da Lione a Marsiglia e a Tolone; da Milano a Venezia a Trieste;* auf jeder dieser Längenkarten sind die Fahrpreise der 1. 2. 3. Classe und die Entfernung nach Stunden angegeben. — Der Triester Buchhändler Colombo Coen brachte schon 1855 in seinem *„Tracciamento della via ferrata fra Trieste e Vienna“*, 2 Bl. *), eine Darstellung der erst im J. 1857 fertig gewordenen Bahn, welche demnächst dem Verkehr übergeben werden soll. Die Stationen, der 162 Klafter lange und 9 Klafter hohe Viaduct bei Barcola, der 360 Klafter lange Viaduct bei Nabresina, welcher die deutsche und italienische Bahn verbindet, die sieben Gallerien, welche von der küstenländischen Gränze bei Adelsberg die Berge durchschneiden, sind alle genau auf der Karte angegeben. Auch befindet sich ein Plan der Stadt Triest dabei, worauf bei dem neu sich bildenden Stadttheile, in der Nähe des Arsenals des Lloyd, die mannigfaltigen Werkstätten, Werften, Docks, Kohlen- und Holzdepôts durch Zahlen angedeutet sind.

Endlich als Nachzügler der Kriegsereignisse des J. 1855 sind noch einige Karten erschienen, welche die Darstellung einzelner Gegenden des Kriegsschauplatzes oder Russlands im Allgemeinen zum Gegenstande haben, u. z.: **„Die vogelperspectivische Ansicht von Süd-Russland mit der Meerenge von Perekop, der Krim, dem schwarzen und azowschen Meere“** (Wien, Paterno, 1 Blatt, 16 Zoll hoch, 25 Zoll breit), nach Pocker von Waage lithographirt; — das *„Assedio di Sebastopoli“* (Mailand, Vallardi, 1 Bl., 16 Zoll hoch, 21 Zoll breit) von Naymiller gezeichnet; die Truppenpositionen sind in Farbendruck ausgeführt — und die **„Karte von Oesterreichisch-, Preussisch- und Russisch-Polen nebst Kurland und West-Russland“** (Gratz, J. W. Kaiser, 4 Bl., 17 Zoll hoch, 15$^1/_2$ Zoll br.), im Massstabe 1 Zoll = 19500 Klafter oder $^1/_{1.400,500}$ der Natur ausgeführt.

---

*) *„Osservatore triestino“* 1855, Nr. 117.

XI.

Naturwissenschaft; Chemie und Pharmacie.

XI. NATURWISSENSCHAFTEN; CHEMIE UND PHARMACIE.

KRONLÄNDER	Zahl der					Druckschriften		Summe der Bände und Hefte	Bogenzahl	Druckschriften (Werke) in Sprachen und Dialekten des Kaiserstaates										Fremde Sprachen							
														slavische													
	Verlagsorte	Verleger und Drucker	genannten Autoren	anonymen (Vereins- u. Redact.-) Schriften	Werke	In Bänden	In Heften			Deutsch	Italienisch	Ungarisch	Romanisch	Čechisch	Polnisch	Serb.-Illyr.	Croat.-Illyr.	Slovenisch	Ruthenisch	Lateinisch	Griechisch	Hebräisch	Armenisch	Französisch	Englisch	Russisch	Altslavisch
Niederösterreich	1	10	14	9	28	19	24	43	830	26	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.
Oberösterreich	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Salzburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Steiermark	2	2	2	1	3	3	.	3	39	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Krain	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kärnthen	1	1	.	1	1	1	.	1	12	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Küstenland und Triest	1	1	.	1	1	.	3	3	12	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Tirol und Vorarlberg	3	3	1	2	3	.	4	4	14	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Böhmen	1	6	6	3	10	8	4	12	144	7	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
Mähren	2	2	2	.	2	.	2	2	2	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schlesien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Galizien und Krakau	1	1	1	.	1	.	1	1	5	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukowina	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lombardie	3	8	8	5	13	5	37	42	226	.	13	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Venedig	6	9	9	3	14	6	15	21	201	.	12	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.
Ungarn	2	2	2	.	2	.	2	2	4	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wojwodina und Banat	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Croatien und Slavonien	1	1	1	.	1	.	1	1	5	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Siebenbürgen	1	1	.	1	1	1	.	1	14	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dalmatien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Militärgrenze	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Summe	25	47	46	26	80	43	93	136	1.508	46	26	1	.	2	.	.	.	.	.	3	.	.	.	2	.	.	.

Im Jahre 1855 erschienen 136 Druckschriften, u. z. 43 Bde., 93 Hefte aus dem Gebiete der Naturwissenschaft, Chemie und Pharmacie. Von diesen sind 80 selbständige Werke von 46 genannten Autoren, und 26 sind entweder anonym, oder aber von Gesellschaften und als periodische Schriften ausgegeben worden. Davon erschienen 46 in deutscher, 26 in italienischer, 1 in magyarischer, 2 in čechischer, 3 in lateinischer, 2 in französischer Sprache. Nach den Kronländern stellt sich folgende Reihe heraus. Obenan Niederösterreich mit 43 Bänden und Heften (830 Bog.) und Lombardie mit 42 Bdn. u. Hftn. (226 Bog.) [hier stellt sich die Annahme des Bogens als statistische Einheit besonders sprechend heraus, da fast gleiche Summen der Bde. und Hfte. so divergirende Summen der Bogen ergeben]. Die übrigen Kronländer stellen sich folgender Massen: Venedig mit 21 Bdn. u. Hftn. (201 Bog.), Böhmen mit 12 Bdn. u. Hftn. (144 Bog.), Tirol u. Vorarlberg mit 4 Bdn. u. Hftn. (14 Bog.), Steiermark und Küstenland mit Triest mit je 3 Bdn. u. Hftn. (ersteres mit 39, letzteres mit 12 Bog.), Mähren und Ungarn mit je 2 Bdn. u. Hftn. (ersteres mit 2, letzteres mit 4 Bog.), Kärnthen, Galizien, Croatien und Slavonien und Siebenbürgen mit je 1 Druckschrift (mit 12, 5, 5 u. 14 Bog.). Oberösterreich, Salzburg, Krain, Schlesien, Bukowina, Wojwodina und Banat, Dalmatien und die Militärgrenze sind in diesen Wissenschaftsfächern gar nicht vertreten. Die Zahl der Verlagsorte hat gegen das Jahr 1854 zugenommen, sie betrug im genannten Jahre 16, im Jahre 1855 25, hingegen nahm jene der Verleger ab, denn die Tabelle des Jahres 1854 weist 62, die des Jahres 1855 nur 47 Verleger aus.

(Periodische Schriften.) Im Jahre 1855 erhob sich die Zahl der periodischen Schriften aus den verschiedenen Gebieten der Naturwissenschaft auf 16, theils als Jahres-, Vierteljahres-, Monat- und Wochenschriften oder mehrere Male in der Woche erscheinende Blätter. Ueber **alle Zweige** der **Naturwissenschaft** enthielten Abhandlungen: die „Denkschriften der kaiserl. Akad. d. Wissenschaft., mathem.-naturwissenschaftl. Classe"; — die „Sitzungsberichte derselben Classe", beide herausgegeben in Wien; — die „Unterhaltungen aus dem Gebiete der Natur", herausgegeb. in Triest; — „Lotos, Zeitschrift f. Naturwissenschaft"; — „*Živa. Časopis přirodnicky*", d. i. Živa, naturwissenschaftliche Zeitschrift, beide herausgegeben in Prag; — „Jahrbuch des naturhistorischen Museums von Kärnthen" herausgegeb. in Klagenfurt; — „*L'Artiere*", herausgegeb. in Venedig; — „Verhandlungen und Mittheilungen des siebenbürgischen Vereines für Naturwissenschaften zu Hermannstadt". — Der **Zoologie** und **Botanik** gewidmet waren „Die Verhandlungen des zoologisch-botanischen Vereines in Wien"; — das „*Giornale di Malacologia*", herausgegeben in Mailand, — und das „Oesterreichische botanische Wochenblatt", herausgegeben in Wien; — Der **Geologie** und den damit verwandten Zweigen: die „Abhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt", — und das „Jahrbuch derselben Anstalt", beide herausgegeben in Wien; — der **Chemie** und **Pharmacie**: die „Oesterreichische Zeitschrift für Pharmacie", herausgegeben in Wien, — die „*Annali di Chimica*" in Mailand; — und die „*Gazzetta di farmacia e chimica*", herausgegeben in Este. — Hier folgen nun jene periodischen Schriften, welche Abhandlungen aus allen Gebieten der Naturwissenschaft enthalten.

Von den **„Denkschriften der k. Akademie der Wissenschaften mathem.-naturwissenschaftl. Classe"** erschien der IX. u. X. Band (Wien, Staatsdruckerei; IX. Bd., 1. Abth.: 186 S., 18 Taf.; 2. Abth. 120 S., 10 Taf.; X. Bd., 1. Abth.: 88 S., 14 Taf.; 2. Abth.: 178 S., 12 Taf., 4°) [vergleiche II. Ber. Marg. 9481]. In diesen beiden Bänden sind die Anatomie, Zoologie, Botanik, Physik, Astronomie, am stärksten aber die Paläontologie vertreten. Der grössere Theil der Abhandlungen bezieht sich auf die paläontologischen Verhältnisse der einzelnen Kronländer des Kaiserstaates, und werden dieselben, da sie meistens separat abgedruckt

als selbständige Abhandlungen erschienen sind, an geeigneter Stelle speciell angeführt werden. Den verschiedenen Abhandlungen der Druckschriften sind Abbildungen, theils im Naturselbst-, theils im Farbendruck ausgeführt, beigegeben. — Von den **„Sitzungsberichten der philosophisch-historischen Classe der kaiserlich. Akademie der Wissenschaften“** (Wien, Staatsdruckerei, gr. 8°) erschien der XIV.—XVII. Bd. wovon der XIV. (424 S., 33 Taf.) noch in die Bände-Serie des Jahres 1854 fällt; die Bände XV (543 S., 32 Taf.), XVI (576 S., 30 Taf.), und XVII (625 S., 1 Karte u. 43 Taf.) dem Jahre 1855 angehören [vergl. II. Ber. Marg. 9485]. Auch in diesen vier Bänden sind alle Gebiete der Naturwissenschaft, vergleichende medicin. Anatomie, Zoologie, Botanik, Mineralogie, Physik und Meteorologie, Chemie, Geologie, Geognosie, Paläontologie, Astronomie, Mathematik und Geographie vertreten. Die mineralogischen und geologischen Mittheilungen, theils Bestimmungen neuer Mineralien, theils chemische Untersuchungen mit denselben und ihre Krystallisationen von Haidinger, Kenngott, Leydolt, Schabus, Grailich, Hauer, Zepharovich, Stur bilden den vorwiegenden Inhalt dieser vier Bände. Unter den zunächst die naturgeschichtlichen Verhältnisse des Kaiserstaates betreffenden Abhandlungen oder Mittheilungen sind zu nennen, die **zoologischen**: die 14. Fortsetzung der „Beiträge zur Naturgeschichte der Insecten Oesterreichs“ von Heeger [mit 2 Taf.] (XIV. Bd., S. 365); — „Ueber Gredler's Molluskenfauna von Tirol“ von Fitzinger (XVI. Bd., S. 287); — die **botanischen**: „Resultate der im Jahre 1854 in Wien und an einigen anderen Orten des österreich. Kaiserstaates angestellten Vegetationsbeobachtungen“ von Fritsch (XVI. Bd., S. 294); — die **geologischen** und **geognostischen**: „Ueber die Ablagerungen des Neogen (Miocen und Pliocen), Diluvium und Alluvium im Gebiete der nordöstlichen Alpen und ihrer Umgebung“ von Stur (XVI. Bd., S. 477); — „Ueber die Quellen- und Brunnenwässer zu Vöslau und Gainfahrn“ von Boué [mit 1 Taf.] (XVII. Bd., S. 274); — „Ueber die Verbreitung des Löss in den Karpathen zwischen Krakau und Rima-Szombat“ (XVII. Bd., S. 280); — „Uebersicht der geognostischen Verhältnisse der Gegend von Recoaro im Vicentinischen“ [mit 1 Karte und 3 Tafeln] von

v. Schauroth (XVII. Bd., S. 484); — „Mittheilung über das bei Pavia stattgehabte Erdbeben“ von Belli (XV. Bd., S. 44), — „Das Erdbeben in Schemnitz am 31. Jänner 1855“ von Russegger (XV. Bd., S. 368); — und: „Ueber die Temperatur der Quellen von Kremsmünster“ von Reslhuber (XIV. Bd., S. 385); — die **paläontologischen**: „Ueber einige Fossilien aus dem Dolomite des Monte Salvatore bei Lugano“ von Hauer [mit 1 Taf.] (XV. Bd., S. 407); — „Die Echinoiden der oberen Jura-Schichten von Nikolsburg in Mähren“ von Rolle (XV. Bd., S. 521); — „Ueber die Cephalopoden aus dem Lias der nordöstlichen Alpen“ von Hauer (XVI. Bd., S. 183); — „Die Nerineen des oberen Jura in Oesterreich“ von Peters [mit 4 Taf.] (XVI. Bd., S. 336); — „Neue Beiträge zur Kenntniss der fossilen Fische Oesterreichs“ von Heckel (XVII. Bd., S. 166); — die **chemischen**: „Ueber die Versuche des Apothekers Göttl die Sinterniederschläge der Karlsbader Quellen zur Darstellung sogenannter Sinterbilder zu benützen“ von Hochstetter (XIV. Bd., S. 416); — „Der Jaulingit, ein neues fossiles Harz nächst St. Veit an der Triesting in Niederösterreich“ von Zepharovich (XVI. Bd., S. 366); — „Analyse der Meteorsteine von Mező-Madaras in Siebenbürgen“ von Wöhler (XVII. Bd., S. 284); — *„Analisi del Carbone fossile di Cludinico in Carnia del Filipuzzi“* (XVII. Bd., S. 440); — „Analyse des Mineralwassers zu Goldhof bei Seelowitz in Mähren“ von Osnaghi (XVII. Bd., S. 448); — „Analyse des Schmöckser Mineralwassers in Ungarn“ von Scherfel (XVII. Bd., S. 449); — Wien insbesondere wurde in der Abhandlung: „Ueber die constanten Verhältnisse des Wasserstandes der Donau bei Wien“ von Fritsch [mit 1 Taf.] (XV. Bd., S. 169) berücksichtigt.

Die **„Unterhaltungen aus dem Gebiete der Natur“**, herausgegeben vom österreich. Lloyd in Triest *), wurden mit dem 6. Hefte (19 S., gr. 4°) geschlossen. Im Jahre 1854 hatte die genannte Direction als Herausgeberinn des „Familienbuches“ [siehe darüber im Abschnitte „Schöne Literatur“ deutsche „Unter-

*) Froriep's „Notizen“ 1856, Nr. 20. — „Hamburger liter. u. krit. Blätter“ 1856, Nr. 25.

haltungsschriften"] eine Preisausschreibung für naturwissenschaftliche Originalaufsätze veröffentlicht. In Folge derselben kam ihr eine solche Menge von Aufsätzen zu, dass diese in dem „Familienbuche", für welches der mit dem Preise gekrönte Aufsatz zunächst bestimmt war und worin auch die anderen tauglich befundenen eine Stelle finden sollten, erst nach Jahren hätten abgedruckt werden können, da im „Familienbuche" der Naturwissenschaft nur neben anderen Gebieten des Wissens auch eine Stelle eingeräumt ist. So entschloss sich die Direction gleichsam als Ergänzungshefte des „Familienbuches" die „Unterhaltungen aus dem Gebiete der Natur" herauszugeben. In diesen 6 Heften wurden nun alle jene zur Preisausschreibung eingelangten naturwissenschaftlichen Aufsätze, welche theilweise die neuesten Entdeckungen auf dem Gebiete der Naturwissenschaft, oder die Schilderung der anziehendsten Erscheinungen zum Gegenstande haben, veröffentlicht. Dieselben zeichnen sich durch Gründlichkeit in der Behandlung und durch die Meisterschaft in der populären Darstellung aus. Unter ihren Verfassern begegnet man Namen anerkannter Naturforscher, als denen eines Dr. A. Clemens, Prof. F. Löher, Prof. A. Martin, Dr. H. Masius, Prof. Alb. Müller, Reclam, Spiller u. m. a. Die Aufsätze, mit Ausnahme des einen von Prof. Löher: „Der Niagara", behandeln durchaus allgemeine naturwissenschaftliche Gegenstände.

„Lotos, Zeitschrift für Naturwissenschaften"; [V. Jahrgang, erscheint monatlich eine Nummer in gr. 8° zu Prag, Druck von Gerżabek. Redacteur: Dr. Wilh. R. Weitenweber] [vgl II. Bericht Marginal 9601]. Das Blatt enthält Mittheilungen von allgemeinem naturwissenschaftlichem Interesse oder deren, welche in nächster Beziehung zu Böhmen und dem Kaiserstaate stehen; unter ersteren: „Ueber die Geschichte und Literatur der Stöchiometrie" von Dr. Fr. Abel; — „Ueber die neuesten Ergebnisse der Geographie" von Prof. Kořistka; — „Ueber die geologische Bedeutung der Gletscher" von Prof. Reuss (S. 50, 74, 109, 170), — und eine „Kurze Geschichte der Seidenraupenzucht" von Professor Nickerl; — unter letzteren theils Böhmen oder ein anderes Kronland betreffenden Mittheilungen: „Ein geschichtlicher Ueberblick der bisherigen Leistungen zur

Zustandebringung einer Flora Böhmens“ von M. Opitz; — „Die Vögel Oberösterreichs“ von R. Weitenweber; — „Ueber die Melaphyre des nordöstlichen Böhmens“ von E. Porth; — „Die Kohlenablagerungen bei Schajlor“ von C. v. Novicki; — „Ueber die Sinterabsätze bei Karlsbad und die Göttl'schen Sinterbilder“; — „Ueber neue Mineralfunde in Böhmen“ von Prof. Reuss; — „Ueber eine im Plänerkalk bei Melnik gefundene neue Fischart [Makropoma]“ von Prof. Reuss. — Den Vereinsangelegenheiten ist in jeder Nummer eine stätige Rubrik angewiesen.

Die „*Živa. Časopis přirodnicky*“, d. i. Živa, naturwissenschaftliche Zeitschrift; [III. Jahrgang, erscheint monatlich eine Nummer in gr 8⁰, Druck von Rohliček in Prag, redigirt und mit Unterstützung der „*Matice české*“ herausgegeben von den Doctoren Jan Purkyné und Jan Krejci] [vergleiche II. Bericht Marginal 9644]. Unter der umsichtigen Leitung der beiden genannten Redacteure hat das Blatt in einer Zeit, in welcher die Naturwissenschaften einen so grossartigen Aufschwung nehmen, die Aufgabe, in der čechischen Literatur ein Organ zu schaffen, welches diese Wissenschaft in würdiger Weise vertreten sollte, gelöst, und die „*Živa*“, wohl weniger bestimmt, Neues auf diesem Gebiete zu entdecken, als die Ergebnisse der Wissenschaft in möglichst weiten Kreisen zu vermitteln und die Theilnahme für die Naturwissenschaft zu fördern, zählt zu den besten naturwissenschaftlichen Blättern überhaupt. Mineralogie, Botanik, Zoologie, Astronomie, Physik, Physiologie sind darin in wissenschaftlichen und doch fasslich geschriebenen Aufsätzen vertreten. Mit Uebergehung aller der zahlreichen Aufsätze, welche weder Böhmen noch Oesterreich zunächst betreffen, mögen hier folgende eine Stelle finden: Aus der Geologie, Geognosie und Mineralogie: „Die böhmischen Urgebirge“ von J. Kreyci (Nr. 1, 2—6); — „Der Kunetizer Berg“ von Karl Herold (Nr. 3); — „Von dem Harze in der böhmischen Braunkohle“ (Nr. 4); — „Die Masse der Eisenerze in Böhmen“ (Nr. 5); — „Uebersicht der Bergwerke in Böhmen, Mähren und Schlesien“ (Nr. 8, 10). — Aus der Paläontologie: „Der versteinerte Krebs in einer Steinkohle bei Pilsen“ (Nr. 4). — Aus der Zoologie: „Die Vögel der kalten

Zone in der Umgegend von Prag" (Nr. 3); — „Die Biber und Bären in Böhmen" von Franz Spatný (Nr. 4). — Einer der Herausgeber E. Purkyně theilte seinen „Ausflug in den Böhmerwald" (Nr. 1, 2) mit. — Auch enthielt die „*Živa*" die Nekrologe des böhmischen Naturforschers Franz Ad. Petřina [geb. 1799, gest. 1855] von Dr. F. W. Weitenweber (Nr. 10), — und des Ausländers Franz Magendie [geb. 1783, gest. 1854] (Nr. 12). Ohne in ein Detail der übrigen gehaltvollen Aufsätze einzugehen, so sei hier nur noch der trefflichen Thiercharakteristiken, als: „Der Papagei", — „Der Jaguar", — „Das Kameel", — „Die Wasseramsel", — „Die Elster", — „Der Auerhahn" u. dgl. m. besonders gedacht.

Das „**Jahrbuch des naturhistor. Landesmuseums von Kärnthen**"; [III. Jahrg., Druck Kleinmayr in Klagenfurt, 8°. Herausgegeben von J. L. Canaval] [vgl. II. Ber. Marg. 9808] erschien im III. Jahrgange (VI, 186 S.). Es enthält eine Fortsetzung der „Flora von Kärnthen" von Ed. Josch [vgl. II. Ber. Marg. 9920]*); — die „Specialflora von Kanning und Umgebung" von Paul Kohlmeyer; — die „Coleopteren der Umgebung von Ferlach" von Joh. Schaschl; — „Beiträge zur Klimatologie der Alpen" von Joh. Prettner, u. z.: *a)* „Die atmosphärischen Niederschläge", *b)* „Die Vertheilung der Luftwärme"; diesem Aufsatze sind mehrere Tabellen über die Niederschlag- und Temperatur-Variationen in Kärnthen im J. 1852 beigegeben, — und „Ueber ein neues Vorkommen von Vanadinbleierz" von J. L. Canaval.

„*L'Artiere*" **); [IV. Jahrg., erscheint in Venedig in 4°; Druck von Grimaldo]. Dieses Blatt enthält unter den stehenden abwechselnden Rubriken: „*Chimica tecnologica*", — „*Chimica agricola*", — „*Ornitologia*", — „*Insectognosia*", — „*Fitognosia*", — „*Ictiognosia*", — *Geognosia*" u. a. kürzere Mittheilungen im populären Tone. Um ein grösseres Publicum für die inductiven Wissenschaften, zunächst in ihrer nutzbringenden Anwendung für das praktische Leben zu gewinnen, führte das Blatt ein unterhaltendes Feuilleton mit Novellen und Erzählungen. Es ist für die Wissenschaft ohne Bedeutung.

---

*) „Zeitschr. f. d. gesammte Naturwissenschaft" 1855, Nr. 7, 8.

**) „*Cronaca*" ... *Giornale pubbl. da Ign. Cantù*, 1855, S. 481.

Die **„Verhandlungen und Mittheilungen des siebenbürgischen Vereines für Naturwissenschaften zu Hermannstadt“** [VI. Jahrgang, in Heften in zwangloser Folge, in Hermannstadt; 8°, Druck von Georg von Closius] [vergleiche II. Bericht Marginal 9620]. Die Aufsätze dieser periodischen Schrift beziehen sich ausschliesslich auf Siebenbürgen, doch umfassen sie alle Gebiete der Naturwissenschaft und enthalten zur **Zoologie** Siebenbürgens, von Dr. Klemens Hampe: „*Pleganophoras*, eine neue siebenbürgische Käfergattung“ [mit Tafeln] (S. 97); — von M. Fuss: „Beitrag zur Insectenfauna Siebenbürgens“ (S. 20); — zur **Botanik**, von Fronius: „Zwei botanische Excurse auf die Gebirge Frumoasse und Butschetsch“ (S. 185); — von M. Fuss: „Zur Flora Siebenbürgens, neue von Schott, Nymann und Kotschy beschriebene siebenbürgische Pflanzen“ (S. 155); — von F. E. Lurtz: „Beobachtungen über periodische Erscheinungen im Thier- und Pflanzenreiche“ (S. 30 u. 127); — von Dr. Reckert: „Botanischer Ausflug auf das Gebirge Koron bei Rodna“ (S. 9); — von Dr. F. Schur: „*Plantago Schwarzenbergiana* in Zaizon, und *Centaurea Schwarzenbergiana*, zwei neue siebenbürgische Pflanzen“ (S. 3); — zur **Geologie, Geognosie** und **Paläontologie**, von Dr. C. J. Andrae: „Der Butschetsch bei Kronstadt und *Skit la Jalomitza*“ (S. 40); — von E. A. Bielz: „Ueber das Vorkommen des Quecksilbers und seine Anwendung bei der Golderzeugung in Siebenbürgen“ (S. 161); — „Beitrag zur Kenntniss der geognostischen Verhältnisse des Bodens von Hermannstadt“ (S. 171); — von J. L. Neugeboren: „Beiträge zur Kenntniss der Tertiär-Mollusken von Ober-Lapugy“ (S. 53, 99, 132, 143, 166, 180, 202); — von L. Reissenberger: „Zur Uebersicht der Höhenmessungen in Siebenbürgen“ (S. 57); — „Ueber das Vorkommen brennbaren Gases bei Kis-Sáros“ (S. 206); — zur **Chemie**, von J. A. Brem: „Analyse der am Berge Büdös vorkommenden Schwefel- und Alaunerden“ (S. 35); — von Fr. Folberth: „Analyse der Heilquellen von Bassen“ (Bajom) (S. 105); — von P. Schnell: „Chemische Analyse der Slaniker Mineralquellen“ (S. 5), — und „Chemische Analyse der Ludwigsquelle bei Zaizon“ (S. 27), — und zur **Meteorologie**, von M. Klopps: „Uebersicht der zu Wallendorf bei Bistritz im

Jahre 1853 gemachten meteorologischen Beobachtungen" (S. 139); — von F. E. Lurtz: „Uebersicht der Witterung zu Kronstadt im Herbste 1854" (S. 30); — „. . . im Winter 1854/5" (S. 67), — und „Die von 1851—1854 angestellten meteorologischen Beobachtungen" (S. 71); — von L. Reissenberger: „Uebersicht der zu Hermannstadt im Jahre 1853 gemachten meteorologischen Beobachtungen" (S. 127); — von M. Salzer: „Uebersicht der zu Mediasch im Jahre 1854 gemachten meteorologischen Beobachtungen" (S. 91). Auch sind fast in jeder Nummer die Nachrichten über die Thätigkeit des Vereines mitgetheilt.

(Allgemeines über Naturwissenschaft.) Zur **Bibliographie** der **Naturgeschichte** im Kaiserstaate wurde mit dem Werke: **„Bericht über die österreichische Literatur der Zoologie, Botanik und Paläontologie aus den Jahren 1850—1853"** (Wien, in Commission in Wilh. Braumüller's Buchhandl., VI, 376 S., 8°) ein wirklich sehr werthvoller Beitrag geliefert. Dieser raisonnirende Katalog der Naturwissenschaft — eines freilich nur ganz kurzen Zeitraumes — ist von dem zoologisch-botanischen Vereine in Wien herausgegeben worden. Nach dem Schema der Wickström'schen schwedischen Literaturberichte ausgeführt, ist er aus Beiträgen der Gesellschaftsmitglieder, den Auszügen des Vereinsmitgliedes Senoner, und eines zweiten: Hepperger für den botanischen Theil unter Redaction des Vereinsmitgliedes Frauenfeld zu Stande gebracht worden. Es sind darin Zeitungsberichte aus nicht naturwissenschaftlichen Blättern in möglichst vollständigen Auszügen, Diagnosen neuer Arten, alles was im In- und Auslande auf das naturgeschichtliche Gebiet Oesterreichs Bezügliches in den genannten vier Jahren erschienen ist, und in einem Anhange die Arbeiten österreichischer Schriftsteller aufgenommen. Zwei Register *a)* der Personen, *b)* der Thier- und Pflanzennamen erleichtern die Benützung des Werkes, für welches, vielleicht der sehr grossen Namenmenge wegen Marginalien angezeigt gewesen wären. Das Ganze ist aber jedenfalls eine sehr werthvolle Bereicherung der bibliographischen Literatur an und für sich, für den Fachmann und Freund der Naturwissenschaft, der auf der Höhe seines Faches bleiben will, unentbehrlich. In der Zoologie sind die Thiere nach neun Hauptclassen abgetheilt. In der

Botanik sind Organographie, Physiologie, Pathologie, Methodik, Nomenclatur, Systematik, Pflanzengeographie, Floren und die Literaturgeschichte der Botanik berücksichtiget. Die Floren sind — indem die Flora des Gesammtstaates den Reigen eröffnet — nach den Kronländern gruppirt. Die Paläontologie ist in die Zoologie und Botanik unterabgetheilt. — Von Paolo Lioy erschien: „*Sullo studio della storia naturale*“ (Padua, Seminardruckerei, 226 S., 8°) *), worin der Verfasser sich als nächsten Zweck stellt, die Naturgeschichte in ihren Beziehungen zur beschreibenden Literatur und zur Landschaftsmalerei zu betrachten. Von der Erhaltung des Individuums geht er auf das Mineralreich, dann auf die Pflanzen- und Thierwelt über. In dieser letzteren Abtheilung bringt er Interessantes über den Nutzen der Insecten und über die allgemeine Oekonomie in der Natur. Dann spricht er von der Erzeugung der Gattung. Im letzten Abschnitte wendet er sich zu jenen, die sich der Naturwissenschaft widmen wollen. Das Ganze ist ein Ergebniss gediegenen Wissens und in der Beschreibung, wie vom fachwissenschaftlichen Gesichtspunkte aus, inhaltreich und bemerkenswerth. — Aus dem „Programme der Ober-Realschule in Brünn f. 1854“ erschien besonders abgedruckt von Dr. Alexander Zawadzki: **„Ueber die Anforderungen der Naturforschung in der jetzigen Zeit“** (Brünn, Rohrer's Erben, 16 S., 8°). — Die in Aussicht gestellte, des Erscheinens der Cholera wegen aber auf das Jahr 1856 verschobene Versammlung der Naturforscher veranlasste von einem Anonymus die Schrift: **„Zur Erinnerung an die 32. Versammlung der Naturforscher und Aerzte in Wien. Allen Freunden und Verehrern des Dr. Justus Freiherrn von Liebig“** (Wien, Schweiger, 42 S., 8°). — Eine Beurtheilung des Dr. C. Vogt über des Freiherrn v. Reichenbach Schrift: „Der sensitive Mensch und sein Verhalten zum Ode“ [vergl. II. Ber. Marg. 18001] hatte dieses letzteren Entgegnung in der Druckschrift: **„Köhlerglaube und Afterweisheit. Dem Herrn C. Vogt in Genf zur Antwort“** (Wien, Braumüller, 48 S., 8°) **) zur Folge. — In

*) „*Cronaca*“ ... *Giornale pubbl. da J. Cantù*, 1855, S. 835. — „*Crepusc.*“ 1855, Nr. 47. — „*Gazzetta uffiziale di Venezia*“ 1855, Nr. 270.

**) „Hamburger Correspondent“ 1855, Nr. 243. — Gutzkow's „Unterhalt. am häusl. Herde“ Neue Folge, I, 13.

italienischer Sprache liess L. M. Rossi die bereits im ersten Abschnitte dieses Berichtes [Marg. 6897] erwähnte Schrift: „*Su la condizione degli studii naturali in Italia e sui modi di modificarla*“ (Venedig, 8°) *) erscheinen, worin der Stand der Naturwissenschaft in Italien — mit Ausschluss der Physik, Chemie, Astronomie und Mechanik — seit dem 16. Jahrhunderte geschildert wird.

(Naturgeschichte der drei Naturreiche im Allgemeinen und Besonderen.) Die **Zoologie** und **Botanik** zugleich sind in den periodisch erscheinenden **„Verhandlungen des zoologisch-botanischen Vereines in Wien“** (Wien, Braumüller, gr. 8°) vertreten [vergl. II. Bericht Marginal 9675]. Davon ist im Jahre 1855 der V. Band (X S., I. Abthlg. 132 S.; II. Abthlg. 826 S., 17 Taf., gr. 8°) erschienen. Noch reichhaltiger als der Jahrgang 1854, zerfallen die „Verhandlungen“ in Sitzungsberichte und Abhandlungen. Die ersteren enthalten kürzere Auszüge der Monatsversammlungen, und bringen (S. 105) den Nekrolog des Naturforschers Anton Röll [geboren zu Jaroslau in Galizien 24. November 1832, gestorben am 25. October 1855]. Die Abhandlungen enthalten aber Vorträge naturgeschichtlichen Inhalts aus dem Gebiete der Zoologie und Botanik, zum grösseren Theile in nächster Beziehung auf den Kaiserstaat. So ist die **Fauna** des Kaiserstaates vertreten durch die Abhandlungen von J. Egger: „Neue österreichische Dipteren“ (S. 5); — von G. Dorfmeister: „Ueber die Zygaenen in Steiermark“ (S. 87); — von P. von Strobel: „Beitrag zur Mollusken-Fauna von Tirol“ (S. 153); — von Dr. G. Mayr: „*Formicina austriaca*“ (mit Abbildungen) (S. 270); — von L. Miller: „Zur Kenntniss der Grottenfauna Krain's“ (mit Abbildungen) (S. 505); — von D. R. Schiner: „*Diptera austriaca*“ (S. 613); — von J. Gobanz: „Zur Coleopteren-Fauna der Steineralpen“ (S. 733) — und von J. Lederer und J. Mann: „Drei neue österreichische Schmetterlinge“ (S. 755). Zur **Pflanzenkunde** des Kaiserstaates ist aber eine grosse Anzahl von „Floren“ einzelner Gegenden erschienen, als von H. W. Reichardt: „Nachtrag zur Flora von Iglau“ (S. 485); —

*) „*Gazzetta uffiziale di Venezia*“ 1855, Nr. 270. — „*Crepuscolo*“ 1855, Nr. 45, S. 719.

von Dr. S. Reissek: „Beitrag zur Flora von Wien" (S. 511); — von dem verstorbenen A. Röll: „Beitrag zur Kryptogamen-Flora Unterösterreichs" (S. 515); — von H. Kalbruner: „Beitrag zur Flora des Viertels unter dem Mannhartsberge" (S. 683); — von D. A. Tomaschek: „Beitrag zur Phanerogamen-Flora von Cilly" (S. 759) und von F. Hasztinsky: „Beiträge zur Karpathen-Flora" (S. 765). Unter den übrigen naturwissenschaftlichen Abhandlungen sind anzuführen, von A. Neilreich: „Geschichte der Botanik in Niederösterreich" (S. 23); — von D. A. Kerner: „Niederösterreichische Pflanzennamen" (S. 257); — von D. A. Kerner: „Der Jauerling. Eine pflanzengeographische Skizze" (S. 521); — von D. A. Kerner: „Ueber den Einfluss der Quellen-Temperatur auf die allda vorkommenden Pflanzen" (mit Abbildungen, S. 83) — und von G. Frauenfeld: „Beobachtungen über Insecten und Metamorphosen" (S. 149). — Beiträge zur Fauna fremder Länder und Gegenden bilden von J. Lederer: „Zur Schmetterlings-Fauna des Altaigebirges in Sibirien" (mit Abbildungen, S. 97) und: „Zur Schmetterlings-Fauna von Cypern, Beirut, und einem Theile Kleinasiens" (mit Abbildungen, S. 177); — von M. F. E. Quérin Méneville: „*Catalogue des Insectes Coleopteres sur les bords du Napo et de l'Amazone*" (S. 573), und von J. Mann: „Die Lepidopteren, gesammelt in Corsica" (S. 529). — Die Abhandlung von J. R. v. Schrökinger: „Zur Erinnerung an einen österreichischen Naturforscher" (S. 727) betrifft den Custos-Adjuncten und Zoologen Johann Natterer [geb. zu Laxenburg 9. Nov. 1787, gest. 17. Juni 1843]. — Ausser dieser periodischen Schrift wurde ein schon früher begonnenes grösseres Werk fortgesetzt: „**Die bildliche Naturgeschichte aller drei Reiche mit vorzüglicher Berücksichtigung der für das allgemeine Leben wichtigeren Naturproducte**" (Wien, C. Ad. Hartleben, Lex. 8°), welches unter Mitwirkung von Dr. G. Bill, Dr. E. Fenzel, Dr. L. Fitzinger und J. Heckel von V. Kollar herausgegeben wird. Es erschienen davon im Jahre 1855 die Lieferungen 16—18, womit des ganzen Werkes III. Bd. und zwar: „**Die bildliche Naturgeschichte des Pflanzenreiches nach seinen wichtigsten Ordnungen**", dargestellt von Dr. E. Fenzel (X und 1—160 S., V Taf.), begonnen wurde.

Ueber **Zoologie** wurde das grössere auch schon früher begonnene Werk: *„Storia naturale illustrata del regno animale“* (Venedig, Antonelli, Lex. 8°, 2spalt.) [vergl. II. Bericht Marg. 9855] von 15.—24. Lieferung fortgesetzt, und damit der I. Band, welcher die *„Storia naturale dei Mammiferi. Con 1100 incisioni“* enthält, geschlossen. — Ueber die Säugethiere erschienen noch von Prof. J. E. Veith: **„Die Naturgeschichte der nutzbaren Haussäugethiere“** (Wien, Braumüller, 94 S., gr. 8°), worin der Verfasser unter den Einhufern das Pferd, unter den Zweihufern das Rind, Schaf und die Ziege, unter den Vielhufern das Schwein, unter den Zehengängern den Hund und die Katze dargestellt und bei jeder Gattung auch die verschiedenen Racen berücksichtigt hat. — Des Prof. Hyrtl: *„Chlamydophori truncati cum Dasypode gymnuro comparatum examen anatomicum“* (Wien, Staatsdruckerei, 1 Bl., 66 S., VI Taf., gr. 4°) *), ist eine Untersuchung des zahnlosen in Chili einheimischen Panzerthieres, worüber bereits Harlan 1825 und Yarrell 1828 Untersuchungen angestellt, aber den anatomischen Bau der weichen Theile unberücksichtigt gelassen hatten. Nach einem vollständigen weiblichen Spiritusexemplare vervollständigt der gelehrte Naturforscher Oesterreichs in obger Monographie die Beschreibung des merkwürdigen Thieres, welche durch schöne Abbildungen erläutert wird. Sie ist ein Separatabdruck aus dem IX. Bande der „Denkschriften der mathematisch-naturwissenschaftlichen Classe der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften“. — Ausser diesen selbständigen Druckschriften sind noch einige Abhandlungen in periodischen Schriften anzuführen, und zwar: *„Breve descrizione anatomica d'un vitello ciclope“* von A. Verga in: *„Giornale dell' I. R. Istituto Lombardo di Scienze“* (VII. Band mit Taf.); — *„Storia e descrizione anatomica d'un mostro umano appartenente alle Sirene“* von Orsolato in der: *„Rivista periodica dei lavori della I. R. Accademia di Scienze ecc. di Padova“* (III. Bd., S. 141, mit Taf.); — „Bericht über die von Dr. Theod. Heuglin für die kaiserliche Menagerie zu Schönbrunn mitgebrachten lebenden Thiere“ von Fitzinger in den „Sitzungsberichten der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften

*) Zarncke's „Centralblatt“ 1855, Nr. 45.

mathematisch-naturwissenschaftlicher Classe" (17. Bd. S. 242) — und „Ueber eine neue Katzenart *(Felis Poliopardus)*" von Ebendemselben (ebendas., S. 295, mit Taf.).

Die Arbeiten über die Naturgeschichte der Vögel beschränken sich auf die Fortsetzung des Werkes von Anton Fritsch: „Vögel Europa's" (Prag, Text in gr.8°, Druck von Geržabek, Taf. in Fol., Farbendruck von Habel)*) [vergl. II. Ber. Marg. 9878]. Das vollendete Werk wird 16 Hefte Tafeln in Fol. mit etwa 700 Abbildungen enthalten. Bisher erschienen vom deutschen Texte 1 Heft (64 S.), vom čechischen unter dem Titel: *„Europské ptactvo od Antonina Friče"* dessgleichen ein Heft (20 S.), von den Tafeln 12 Blätter in Folio. Die letzteren dürften wohl das schönste sein, was bisher im Farbendrucke geleistet worden und beurkunden die treffliche und der üblichen Colorirung, die stets von der Naturfarbe eines Thieres abweicht, vorzuziehende Anwendung des Farbendruckes zu wissenschaftlichen Zwecken. Die Tafeln 7 — 12 enthalten Darstellungen verschiedener Species der falkenartigen Raubvögel und der Eulen. Es soll auch eine französische Ausgabe bestehen. — Eine kleine Monographie erschien von Heinrich Mohr: **„Die Singvögel der Umgebung von Brixen"** (ebendaselbst, Weyer, 36 S., 8°).

Die Naturgeschichte der Fische ist nur durch Aufsätze in periodischen Schriften vertreten, und zwar von Dr. Giovanni Domenico Nardo: *„Sunto di alcune osservazioni anatomiche sull' intima struttura della cute de' pesci comparativamente considerata e sulle cause fisiologiche e fisico-chemiche della loro colorazione e decolorazione"* in den *„Memorie dell' I. R. Istituto Veneto di scienze ecc."* (V. Bd., 1855). — Von Professor Hyrtl: „Ueber die accessorischen Kiemenorgane der Clupeaceen, nebst Bemerkungen über den Darmcanal derselben" in den „Denkschriften der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften mathematisch-naturwissenschaftlicher Classe" (X. Bd., I. Abtheilung, S. 47, mit 3 Tafeln); — von Prof. Kner: „Ueber ein neues Genus aus der Familie der Welse: *Siluroidei*" in den „Sitzungsberichten der mathematisch-naturwissenschaftlichen

*) „Oester. Blätter f. Literatur und Kunst" 1855, Nr. 17, S. 116. — „Hamburger Nachrichten" 1855, Nr. 67. — „Arch. f. Naturgesch." 1855, Nr. 3.

Classe“ (17 Bd., S. 313, mit 2 Tafeln); — und von demselben: „Ueber die Gattungen *Aspredo* und *Chaca C. V.* Aus der Familie der Welse“ (ebendas., S. 92, mit 6 Taf.).

Die Naturgeschichte der Gliederthiere und zwar der Insecten, wurde auch durch Abhandlungen in periodischen Schriften bereichert, und zwar von Heeger: „Beiträge zur Naturgeschichte der Insecten“ in den „Sitzungsberichten der mathematisch-naturwissenschaftlichen Classe“ (14 Bd., S. 28, mit 5 Taf., 273 S., mit 4 Taf. und 365 S., mit 2 Taf.), worin der Verfasser verschiedene, meistens in der Umgebung Wiens vorfindige Arten beschreibt; — von G. Frauenfeld: „Die Gallen. Versuch, die durch Insecten an den Pflanzen verursachten Auswüchse nach ihren Haupttypen und Wachsthumsverhältnissen naturgemäss zu gruppiren“ (ebendas., 15 Bd., S. 255) und von Dr. C. Wedl: „Ueber das Herz von *Menopon pallidum*“ (ebendas., 17 Bd., S. 173 mit 1 Taf.). — Ueber die Naturgeschichte der Würmer erschienen von Dr. P. Wedl: „**Helminthologische Notizen**“ (Wien, Staatsdruckerei, 40 S., gr. 8°, mit 5 Taf.) *), worin der Verfasser die Ergebnisse mehrwöchentlicher Forschungen in Triest und zwar theils Charakteristiken neuer Würmer, theils Beobachtungen schon bekannter Arten, welche sich in Fischen und Reptilien befinden, bietet, auch die von Bellingham in der wilden Katze bereits beobachteten ausführlicher charakterisirt; — ferner von Dr. B. M. Diesing: „**Sechzehn Gattungen von Binnenwürmern und ihre Arten**“ (Wien, Staatsdruckerei, 15 S., 4°, mit 6 lithogr. Taf.) **), welcher neue in brasilianischen Thieren beobachtete und von Natterer gesammelte Gattungen und Arten beschreibt. Von jeder derselben gibt er eine ausführliche lateinische Diagnose, historische und andere Notizen und der Text ist von schönen Abbildungen begleitet. Wedl's Schrift ist ein Separatabdruck aus dem 16. Bande der „Sitzungsberichte“; jene Diesing's aus dem 9. Bande der „Denkschriften“ der kais. Akademie der Wissenschaften der mathematisch-naturwissenschaftlichen Classe. — Ausserdem brachten die „Denkschriften“ in ihrem X. Bande von Diesing: „Neunzehn Arten

*) Zarncke's „Literar. Centralbl.“ 1855, Nr. 45.

**) Zarncke's „Literar. Centralbl.“ 1855, Nr. 45.

von Trematoden" (I. Abtheilung, S. 59, mit 3 Tafeln) und die „Sitzungsberichte" im 17. Bande von Wedl: „Ueber das Nervensystem der Nematoden" (S. 298, mit 1 Taf.).

Zur Naturgeschichte der Mollusken wurde die periodische Schrift: „*Giornale di Malacologia, compilato per cura di Pellegrino Strobel*" (Pavia, Fusi, 8⁰) [vergl. II. Bericht Marginal 9724] im zweiten Jahrgange fortgesetzt und wie es scheint auch geschlossen; die im Jahre 1855 ausgegebenen Hefte enthielten ausser den Beschreibungen einiger neuen Species auch folgende Abhandlungen: „*Alcune considerazioni sui fenomeni periodici naturali offerti dai molluschi*" und „*Molluschi terrestri raccolti da Cristoforo Bellotti nel 1853 in Dalmazia con note ed aggiunte di P. Strobel*"; — „*Molluschi terrestri ed aquatici raccolti nella Romagna da Giacomo Tassinari*"; — „*Catalogo dei Molluschi viventi sul Monte Baldo*", Bruchstück aus einem Briefe des Ed. de Betta. — Ausserdem wurde dieser Theil der Zoologie durch drei selbständige Schriften bereichert; der „*Catalogo dei molluschi terrestri e fluviatili viventi nelle Provincie Venete di Ed. Cav. de Betta e Pietropaolo Dr. Martinati*" (Verona, Antonelli, 104 S., 1 Taf., gr. 8⁰) *) ist das Verzeichniss der Land- und Wassermollusken Venedigs von Betta und Martinati, welches beide Verfasser mit einer geschichtlichen Skizze der Arbeiten der Venetianer in diesem Gebiete einleiten. Nach einer Anweisung, wie dieselben leicht aufgefunden werden können, folgt deren Beschreibung, in welcher sie in zwei Classen: *Gasteropodi* und *Acefali*, nach Cuvier in zwei Ordnungen: *Polmobranchianti* und *pettenibranchianti* und in zwei Familien: *nudi* und *conchyliferi* gesondert werden. Sie zählen im Ganzen 30 Genera und 180 Species mit Varietäten und Spielarten auf. Die Tafel enthält die Abbildungen einiger neuen Species und Spielarten. Von jeder Molluske wird die topographische Zone ihres Aufenthaltes angegeben. — Die Mollusken der Gegend von Verona werden in der „*Malacologia Veronese del Signor Menegazzi Luigi*" (Verona, Vicentini und Franchini, 2 Taf., gr. 8⁰) beschrieben, worin der Verfasser 25 Arten und 123 Gattungen von Weichthieren, welche alle auf dem Veroneser

---

*) „*Collettore dell' Adige*" 1855, Nr. 20 und 44.

Gebiete vorkommen, aufzählt und ihre ausführliche Beschreibung mittheilt. Dieser Arbeit ist von der *„Accademia di Agricoltura, Commercio ed Arti di Verona“* der Preis und die Drucklegung zuerkannt worden. — Prof. Langer in seinem Werke: **„Das Gefässsystem der Teichmuschel“** (Wien, Staatsdruckerei, 12 S., 2 Taf., gr. 4°) *) gibt aber eine sehr detaillirte Darstellung und Erklärung des Gefässsystemes der Teichmuschel, und damit einen Beitrag zur Lösung einer Frage, worin die Ansichten von Milne Edwards, Valenciennes, von Siebold, Robin und Andern abweichen. Das Ergebniss dieser Untersuchung ist der Nachweis eines wirklichen capillaren Gefässsystems in den verschiedenen Organen.

Reicher als die Zoologie ist die **Botanik** theils durch selbständige Arbeiten, theils durch Abhandlungen in periodischen Werken vertreten. Der in den „Verhandlungen des zoologisch-botan. Vereines“ befindlichen Aufsätze ist schon oben (S. 805) gedacht worden. Der Botanik ist ein specielles periodisches Blatt gewidmet: das **„Oesterreichische botanische Wochenblatt“** (Wien, L. W. Seidel, gr. 8°) [vergl. II. Ber. Marg. 9731]. Dieses von Alexander Skofitz redigirte und herausgegebene Blatt erscheint im 5. Jahrgange, wöchentlich in einer halbbogen starken Nummer. Das Blatt enthält Original-Aufsätze, vorzugsweise botanischen Inhalts, Correspondenzen aus Agram, Brixen, Fünfkirchen, Klausenburg, Ungarisch-Altenburg, Athen, Berlin u. a. O. mit besonderem Hinblicke auf Botanik und bespricht in der stehenden Rubrik „Literatur“ wichtigere naturhistorische Werke. Unter den grösseren Mittheilungen sind besonders die zahlreichen Beiträge zur Pflanzenkunde des Kaiserstaates bemerkenswerth, als: „Die Flora und botanische Skizze des Tatragebirges“ von Felix Berdan (S. 297, 305, 313, 322); — „Die Flora von Kirchschlag“ von Dr. Duftschmid (S. 185, 194, 203); — „Die botanische Durchforschung Tirols im Jahre 1854“ von Baron Fr. Hausmann (S. 113, 124, 130); — „Die Beiträge zur Flora von Namiest in Mähren“ von C. Römer (S. 231, 241, 249, 259, 268); — „Zur Flora des Lungau“ von Dr. Stur (S. 73, 83, 91, 97, 108, 117, 124, 133, 139, 146); — „Zur Flora der Bukowina“

*) „Literar. Centralbl.“ 1855, Nr. 26.

(S. 181, 189); — „Die Ausflüge in das Tatragebirge“ von Prof. Dr. Ad. Grzegorzek (S. 84); — „auf die Zakova hora“ von Hugo Hitschmann (S. 345, 353); — „am Blocks- und Adlersberge bei Ofen“ von Alexander Makovsky (S. 209) und „in das südliche Mähren“ von Jul. Wiesner (S. 274). Ueber fremde Länder sind bemerkenswerth die „botanischen Notizen aus Griechenland und über die Pflanzenwelt Griechenlands“ von Dr. Xav. Landerer (S. 99, 205, 251, 323, 364, 411). Ausser diesem reichen Materiale zu einer künftigen Gesammtflora des Kaiserstaates brachte das Blatt die „Nekrologe von August Kamprath [gest. 15. März 1855] (S. 129)“ und von „Anton Röll“ [geboren zu Jaroslau in Galizien 24. November 1832, gestorben 25. October 1855] (S. 385), ferner die „Beschreibung des Rothenhauser-Parkes am Fusse des Erzgebirges in Böhmen“ von Anton Roth (S. 265, 276, 284, 292) und die oft fortgesetzten „Pflanzenskizzen“ des Directors H. W. Schott.

Unter den botanischen Hilfsbüchern ist zu nennen von Giov. Aschieri: „*Piccolo vocabolario di botanica e d'agricoltura*“ (Mailand, Ubicini, 8°) *), worin eine für das nächste Bedürfniss entsprechende Nomenclatur der botanischen Namen geboten wird. — Einen Beitrag zur Geschichte und Literatur der Botanik bildet die von einem Ungenannten herausgegebene Schrift: „*Delle benemerenze dei Veneti nella botanica*“ (Venedig, 8°) **), worin die Verdienste der Regierung Venedigs und der Venetianer um die Pflege der Botanik durch Anordnung und Ausführung weiter Reisen, von denen seltene und noch unbekannte Pflanzen mitgebracht wurden, durch Stiftungen von Stipendien, Lehrkanzeln und Anlegung botanischer Gärten, ausführlich dargestellt werden. Die Schrift bildete den Inhalt eines Vortrages in der feierlichen Sitzung der Preisvertheilung für Landescultur und Industrie. — Die Systematologie der Botanik behandelt Ludw. von Farkaš-Vukotinovic in seiner Schrift: „**Die Botanik nach dem naturhistorischen System**“ (Agram, Suppan, VI, 74 S., gr. 8°), worin er das von Mohs auf die Mineralien angewandte System auf die Pflanzenwelt mit

---

*) „*Crepuscolo*“ 1855, Nr. 31, S. 492.

**) „*Gazzetta uffiziale di Venezia*“ 1855, Nr. 56.

Modificationen und Erweiterungen überträgt, und das System in einem gedrängten Umrisse auch durchführt. — Das bedeutendste Werk in diesem Gebiete ist aber des Prof. F. Unger: **„Anatomie und Physiologie der Pflanzen“** (Wien, L. A. Hartleben, XIX, 462 S. mit 139 in den Text eingedruckten Holzschnitten, gr. 8°) *). Dieses Werk ist eine neue Bearbeitung der vor neun Jahren erschienenen „Grundzüge der Anatomie und Physiologie der Pflanzen“ desselben Verfassers, bereichert durch die vielen Resultate der neuesten Forschungen, die Professor Unger selbst vorgenommen. Er modificirt darin manche von ihm früher aufgestellte Ansicht, weil seine neuen Untersuchungen ihn dieselbe aufgeben hiessen; vertheidigt die in neuester Zeit angefochtene Primordialschlauch-Theorie und stimmt über die Befruchtung der Phanerogamen mit den Ansichten von Amici, Hofmeister und Mohl überein. Dem Werke voran schickt er eine Einleitung über die Hilfsmittel des anatomisch-physiologischen Studiums der Pflanzen, einen kurzen Abriss der Geschichte der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, und eine Literatur der wichtigsten Schriften darüber. Die Holzschnitte sind in ihrer Mehrzahl nach Originalien gearbeitet; das Werk, dessen Benützung ein reiches Namen- und Sachregister fördert, ist von der Verlagshandlung sehr schön ausgestattet.

Die in den „Verhandlungen des zoologisch-botanischen Vereines“, und in der „österreichischen botanischen Wochenschrift“ reich vertretene Flora des Kaiserstaates erhielt eine staatliche Vermehrung in folgenden selbständigen mitunter umfassenden und typographisch prachtvoll ausgestatteten Werken. Die erste Stelle nimmt ein das Prachtwerk: *„Physiotypia plantarum austriacarum,* **der Naturselbstdruck in seiner Anwendung auf die Gefässpflanzen des österreichischen Kaiserstaates mit besonderer Berücksichtigung der Nervation in den Flächenorganen der Pflanzen“** von Dr. Const. v. Ettingshausen und Dr. A. Pokorny (Wien, Staatsdruckerei, gr. Fol.) **). Von diesem

*) Gersdorf's „Repertorium“ 1856, Nr. 3. — „Bonplandia“ 1856, Nr. 5. — „Wiener Kirchenzeitung“ 1856, Nr. 20. — „Zeitschrift für die gesammte Naturwissenschaft“ 1855, Nr. 10. — Zarncke's „Liter. Centralb.“ 1855, Nr. 41. — „Kath. Literat.-Zeitung“ 1855, Nr. 52.

**) „Allgem. Zeitung“ 1856, Beilage Nr. 116.

Werke erschienen die ersten 2 Bände à 100 Tafeln, welche die Bedeutung des Naturselbstdruckes in seiner Anwendung für wissenschaftliche Zwecke in das glänzendste Licht stellen. Bei jedem Pflanzenabdrucke kommen nicht nur alle Einzelheiten der Nervation, der Dimensionen und Winkelverhältnisse deutlicher als am Originale selbst zum Vorscheine, sondern die bisher der Forschung fast unzugänglichen Thatsachen über die Anordnung und weitere Verzweigung der Gefässbündel in den Flächenorganen der Pflanzen treten durch diese Methode der bildlichen Darstellung erst recht klar zu Tage. In diesem grossartigen Werke kommt der Naturselbstdruck zum ersten Male im ausgedehntesten Massstabe zur Anwendung. Wie aus dem Titel ersichtlich, beschränkt sich das Werk nur auf die Flora des Kaiserstaates. Mit 300 Abbildungen in gr. Fol. und 30 Abbildungen in 4°, nebst einem Textbande von circa 80 Bogen, wird das Werk vollendet sein. — Die Flora Süd-Tirols stellt in umfassender Weise dar Francesco Ambrosi in seinem Werke: „*Flora del Tirolo meridionale ossia descrizione delle specie fanerogame che crescono spontanee sopra il suolo Trentino e nelle terre adjacenti comprese fra la catena delle Alpi retiche sino ai confini del Lombardo veneto ecc. ecc.*" (Padua, Sicca, gr. 8°) *) [vergl. II. Bericht Marg. 9935]. Von diesem Werke ist der erste Band mit dem fünften Hefte geschlossen worden (XX, 964 S.). Dieser erste Band umfasst die Monokotyledonen und die ausführliche Beschreibung von 437 Pflanzen. Jeder Familie folgt ein Anhang, worin jene Gattungen und Arten, welche auf dem Boden, den die Flora behandelt, fehlen, die aber doch in den verschiedenen Gegenden des angrenzenden nördlichen Italiens sich vorfinden, beschrieben werden. Die Namen der Pflanzen sind in verschiedenen Sprachen angegeben. Den Schluss bilden mehrere Anhänge Nr. 1 jener Pflanzen, welche der Trienter Flora fehlen, und die mit ihr vereint die Flora Norditaliens bilden; Nr. 2 die Bemerkungen des Dr. Franz Facchini zu den Monokotyledonen; Nr. 3 eine Zusammenstellung der in Nord-Italien wild wachsenden Mono-

---

*) „Allgem. deutsche naturhist. Ztg." 1855, Nr. 10. — „*Collettore dell' Adige*" 1855, Nr. 33. — „*Crepuscolo*" 1855, Nr. 2, S. 28; 1856, Nr. 23, S. 374. — „*Gazzetta del Tirolo italiano*" 1855, Nr. 13, 135.

kotyledonen, und Nr. 4 von Fortunato Zeni: die „*Ipsometria del Trentino*", d. i. Angabe der Meereshöhe der einzelnen Ortschaften des Trienter Gebietes in Wr. Fuss und Mètres mit Nennung derjenigen, welche diese Höhenbestimmungen vorgenommen. Ein ausführlicher Index beschliesst diesen Band. Der zweite Band wird die Dikotyledonen enthalten. Der während des Erscheinens dieses ersten Bandes versprochene botanische Atlas konnte, weil die Subscription die Kosten des Unternehmens nicht deckte, nicht zu Stande kommen. — Das Werk: „*Flora dell' Italia settentrionale e del Tirolo meridionale rappresentata colla Fisiotipia dai fratelli Dr. Carlo e Agostino Perini*" (Trient, Perini, kl. Fol.)*) [vergleiche II. Ber. Marg. 9943] ist fortgesetzt und die erste Centurie vollendet worden. Dieselbe enthält 100 Tafeln, auf jeder einzelnen ist eine Pflanzenspecies im Naturselbstdrucke abgebildet. Es ist diess die erste Anwendung dieser Erfindung in Italien, die Abbildungen sind gut und treu, doch kommen sie den Leistungen der Wiener Staatsdruckerei noch nicht gleich. — Von dem Werke des Anton Bertoloni: „*Flora italica sistens plantas in Italia et in insulis circumstantibus sponte nascentes*" (Wien und Bologna, Sallmayer et Comp.)**) wurde der IX. Bd. (670 S., gr. 8°) herausgegeben. Das Werk erscheint bereits seit dem Jahre 1837 und ist der VIII. Bd. im J. 1853 vollendet worden. — Julius Andreas Pirona in seinem: „*Florae Forojuliensis Syllabus*" (Udine, 170 S., gr. 8°)***), bringt eine Aufzählung der in Friaul wild wachsenden Pflanzen, welche bisher von Suffreni, Brignoli, Mazzucato und Comelli, aber noch nicht vollständig sind beschrieben worden, — und Gaetano Grigolato gab: „*Illustrazione alle vascolari crescenti nel Polesine di Rovigo raccolte, classificate ed offerte sino dal 1845 per l'erbario secco in Monza*" (Rovigo, Minelli, XI, 82 S., 4°) heraus.

Ausser den vorgenannten Werken, worin die Darstellungen der Pflanzen bestimmter Gegenden enthalten sind, erschienen

*) „*Gazzetta del Tirolo italiano*" 1855, Nr. 13. — „*Gazzetta uffiziale di Venezia*" 1855, Nr. 42. — „Allgemeine deutsche naturhistor. Zeitung" 1855, Nr. 10.

**) „Flora" I.

***) „*Crepuscolo*" 1855, Nr. 23.

noch mehrere Monographien bestimmter Pflanzenarten oder auch einzelner Gattungen, darunter von Anton Hartinger: „**Deutschlands Forstcultur-Pflanzen in getreuen Abbildungen nach der Natur gezeichnet und im Farbendrucke ausgeführt**“ (Olmütz, Hölzl, gr. Fol.) *). Der erklärende Text zu diesem Werke, welches von der k. k. Ausstellungscommission in Wien zur Einsendung an die Pariser Industrie- und Kunstausstellung geeignet befunden worden, ist von Prof. F. Fiscali und dem Forstrathe L. Grabner bearbeitet. Davon erschienen im Jahre 1855 drei Hefte (12 Taf.); — von demselben Verfasser: „**Die essbaren und giftigen Pilze in ihren wichtigsten Formen. Nach der Natur gezeichnet, lithogr. und in Farben gedruckt**“ (ebendas., 6 Bl. in gr. Fol.). Dieses letztere wurde zur Förderung des Schulunterrichtes von dem Schulrathe M. A. Becker herausgegeben. Beide Werke machen sich durch die Schönheit ihrer Ausführung bemerkbar, wofür schon der Name des Zeichners, dessen Arbeiten auf der Londoner Weltausstellung mit der grossen goldenen Medaille gekrönt worden, eine Bürgschaft leistet. Ersteres bietet überdiess für den Waldbesitzer und Forstmann ein specielles Interesse, während letzteres seines gemeinnützigen Zweckes wegen Beachtung verdient. — Unter den Monographien bestimmter Gattungen sind zu nennen, von H. Schott: „*Aroideae*“ (Wien, Gerold u. Sohn, gr. Fol.); davon erschien das 1. Heft bereits im Jahre 1853, im Jahre 1855 sind das 2. und 3. ausgegeben worden, alles zusammen umfasst 20 S. Text u. 30 Tafeln, deren jede die Abbildung einer Species enthält. Die Zeichnungen sind von Oberer und Seboth ausgeführt. — Derselbe Autor gab auch die kleinere Schrift: „**Araceen Betreffendes**“ (Wien, Mechitaristen, 22 S., 8°) heraus. — Eine umfassende Monographie ist das Werk „**Die Algen der dalmatinischen Küste mit Hinzufügung der von Kützing im adriatischen Meere überhaupt aufgeführten Arten**“ von Georg Frauenfeld (Wien, Staatsdruckerei, gr. 4°., 78 S., 24 Taf.). Mit Uebergehung der ersteren Familien, der *Diatomeen* und *Desmidien*, da sie im

---

*) „Botanische Ztg.“ 1854, Nr. 52. — „Zeitschr. f. deutsche Landwirthe“ 1855, Nr. 1, 2. — „Allgem. Forst- und Jagdzeitg.“ 1855, Nr. 6. — „Beilage zur Augsb. Postzeit.“ 1855, Nr. 113. — „Schles. Ztg.“ 1855, Nr. 211.

Lande fehlen und ihrer mikroskopischen Formen wegen von der bildlichen Darstellung ausfallen, beginnt der Autor mit den *Oscillarien* und schliesst mit der 52. Familie der *Plocamieae.* Die Diagnosen der Familien, der Arten übergeht er, da sie durch die Arbeiten Kützing's und Agardh's überflüssig werden. Die Angabe der Fundorte bezieht sich zunächst auf die von ihm gefundenen Exemplare. Trefflich im Naturselbstdruck ausgeführte Tafeln schmücken dieses Werk. — Die **„Monographie der Seegewächse“** von Dr. Samuel Glos (Neusohl, Machold, VI, 37 S., 8°) enthält die Beschreibung von 100 Species der ersten Classe der Seegewächse, der Epigenien, welche der Verfasser während seines Aufenthaltes in Dalmatien, durch die Sammlung der Seegewächse des Hauptmannes v. Pöschel angeregt, auf der Insel Lissa und den nachbarlichen Klippen selbst gesammelt und studirt hatte. — Prof. u. Dr. A. B. Massalongo liess über die Naturgeschichte der Moose zwei Druckschriften erscheinen: *„Symmicta lichenum novorum vel minus cognitorum“* (Verona, Antonelli, 136 S., 8°) *), — und *„Frammenti lichenografici“* (ebendas., Romanzini, 28 S., 8°). In ersterer beschreibt er 79 Arten und nahe an 5 Mal so viele Varietäten. Was die Neuheit derselben betrifft, so erklärt er selbst, dass er darüber nichts Bestimmtes, doch das Eine mit Gewissheit sagen kann, dass er keine der in seiner Schrift beschriebenen bisher in seiner Sammlung gehabt, noch irgend in einem anderen Werke so beschrieben gefunden habe, um sie als bereits bekannt annehmen zu können. — Unter den in periodischen Sammelwerken und Zeitungen zerstreuten botanischen Abhandlungen und Aufsätzen sind zu nennen: Von Trevisan: *„Sul valore dei caratteri generici dei Licheni“* im III. Bande der *„Rivista periodica dei lavori della I. R. Accademia di Scienze ecc. di Padova“* (S. 46); — von Lorenz: „Die Stratonomie der *Aegagropila Sauteri*“ im 10. Bde. der „Denkschriften der kais. Akadem. der Wissenschaft. math.-naturhist. Cl.“ (II. Abth., S. 147 mit 6 Taf.)**), ein Beitrag zur Naturgeschichte der Algen; — von Prof.

---

*) *„Crepuscolo“* 1855, Nr. 23, S. 374.

**) Vgl. darüber den Ber. von Fenzl in den „Sitzungsber. der mathem.-naturwissensch. Cl.“ XVII. Bd., S. 254.

Roberto de Vesiani: *„Di due piante nuove dell' ordine delle Bromeliacee"* im V. Bande der *„Memorie dell' I. R. Istituto Veneto di Scienze ecc."*; — Dr. Facchini's „Flora von Südtirol" im 5. Hefte der III. Folge in der „Zeitschrift des Ferdinandeums für Tirol und Vorarlberg"; — „Die botanischen Briefe aus Fürstenfeld" im „Aufmerksamen" 1855, Nr. 13, 36 u. 65, — und von Fritsch: „Resultate der im Jahre 1854 in Wien und an einigen anderen Orten des österreichischen Kaiserstaates angestellten Vegetationsbeobachtungen" im XVI. Bde. der Sitzungsberichte mathem.-naturw. Classe der k. Akadem. der Wissensch." (S. 294).

(Mineralogie.) Die von der k. k. geologischen Reichsanstalt ausgegebenen und von Dr. Gustav Adolph Kenngott verfassten **„Uebersichten der Resultate mineralogischer Forschungen"** (Wien, Staatsdruckerei, 4°), deren erste die Jahre 1844—1849 und die zweite die Jahre 1850 u. 1851 umfasst, sind durch eine dritte vermehrt worden (XII u. 170 S., 4°) *), worin die mineralogischen Forschungen des Jahres 1852 enthalten sind. Der Verfasser geht darin die einfachen Metalle nach den drei Classen: Akrogenide mit ihren 4 Ordnungen, Geogenide mit ihren 15 Ordnungen, und Phytogenide mit ihren 3 Ordnungen durch und gibt in einem Anhange die Forschungen über die nicht ausreichend bestimmten Mineralien, Pseudomorphosen und Paramorphosen. Dann behandelt er die Gebirgsarten, im Anhange die Meteorsteine und beschliesst mit den Ergebnissen im Gebiete der Terminologie und Systematik. Ueberall sind die Quellen, aus denen die Bestimmungen und Daten genommen, angegeben. — Ueber die Aufstellung und den Inhalt einzelner Sammlungen erschienen zwei Schriften, eine von Paul Partsch: **„Uebersicht der im k. k. Hof-Mineralien-Cabinete zu Wien zur Schau gestellten acht Sammlungen"** (Wien, Prandel und Mayer, 2 Bl., 144 S. u. 1 Plan qu. 4°). Dieses in 2. ganz umgearbeiteter und stark vermehrter Auflage erschienene Werk beschreibt das Cabinet nach der letzten im Jahre 1842 vollendeten neuen Aufstellung, und enthält in einem Grundrisse die bildliche Darstellung derselben; das ganze gibt das Bild einer

*) „Zeitschr. f. d. ges. Naturwissensch." 1855, Nr. 7, 8.

wohlgeordneten, mineralogischen Sammlung im Allgemeinen — die zweite von Dr. Siegm. Aichhorn: **„Das Mineralien-Cabinet am steiermärk.-ständischen Joanneum zu Gratz mit besonderer Berücksichtigung der mineralogischen Schausammlung“** (Gratz, Damian und Sorge, VIII, 142 S., 1 Bl., 1 Plan, 8°); auch dieser Schrift liegt in einem Grundrisse die bildliche Ansicht der Aufstellung bei; aus dieser Darstellung gewinnt man die Uebersicht einer möglichst vollständigen Specialsammlung. — Die **Krystallographie** wurde in der Schrift von Dr. A. Kenngott: **„Synonymik der Krystallographie“** (Wien, Gerold u. Sohn, XXXV u. 176 S., gr. 8°) *) behandelt. Der Verfasser verbreitet sich in der Einleitung (S. I—XXXV) über die Principien der krystallographischen Nomenclatur, über die Symbolik, und gibt eine Uebersicht der einschlägigen Literatur; am Schlusse der Einleitung sind auch schon Volger's Benennungen berücksichtiget, dann folgen (S. 1—9) die Uebersicht der Krystallsysteme und einzelner Gestalten, auf welche die sämmtlichen Namen zurückgeführt sind, und zuletzt dieselben in alphabetischer Ordnung mit Hinweis auf die literarischen Quellen und Beifügung der symbolischen Zeichen. — Eine andere Bereicherung dieses Zweiges der Mineralogie bildet die Schrift von Jakob Schabus: **„Bestimmung der Krystallgestalten in chemischen Laboratorien erzeugter Producte“** (Wien, Braumüller, XV, 208 S., mit in den Text gedr. Holzschn., 8°) **). Die kais. Akad. d. Wissensch. hat über obigen Gegenstand eine Preisaufgabe ausgeschrieben, deren Beantwortung Schabus im genannten Werke vollendete. 90 Substanzen, wovon bisher 75 noch gar nicht berechnet waren, hat der Verfasser einer genaueren Berechnung unterzogen und die Gediegenheit der Arbeit hatte die Zuerkennung des Preises zur Folge. — Endlich erschien noch über denselben Gegenstand als Separatabdruck aus den „Sitzungsber. der math.-naturwissensch. Cl. der k. Akad. d. Wissensch. des Jahres 1855“ (XV., 59) von Prof. Dr. Franz Leydolt: **„Ueber eine neue**

*) „Literar. Centralbl.“ von Zarncke, 1855, Nr. 41, S. 654. — „Zeitschr. f. die gesammte Naturwissensch.“ 1855, Nr. 78. — Gersdorf's „Repertorium“ 1855, Nr. 14. — „*The Westminster Review*“ Octoberheft.

**) „Liter. Centralbl.“ 1855, Nr. 26, Sp. 410. — Gersdorf's „Repertorium“ 1855, Nr. 14.

Methode, die Structur und Zusammensetzung der Krystalle zu untersuchen" (Wien, Staatsdruckerei, 25 S., 8° mit 5 Taf.) *), worin der Verfasser über sein Verfahren, durch Behandlung der natürlichen Krystalle mit Säuren die versteckte, gleichsam innere und verborgene Krystallisation der Mineralien darzustellen, Aufschluss gibt. In dieser Abhandlung legt er vorerst seine Untersuchungen des rhomboedrischen Quarzes specieller dar. — Sonst erschienen noch: „*Notices explicatives sur les minéraux de la Bohème envoyés a Paris par la Société des arts et métiers*" (Prag, Rohliček, 12 S., 8°), — und „*Le prime nozioni intorno ai corpi non metallici esposte dal Dr. Ant. Pazienti*" (Vicenza, Paroni, 94 S., 8°). — Zahlreiche Beiträge zur Mineralogie und Krystallographie enthalten aber der 14.—17. Bd. der „Sitzungsber. mathem.-naturw. Cl. d. k. Akad. d. Wissensch.", u. z. von Haidinger: „Graphische Methode annähernder Winkelmessungen, besonders an kleineren Krystallen" (XIV. 8; XVII. 107); — „Die Interferenzlinien am Glimmer. Berührungsringe und Plattenringe" (XIV. 295); — „Annähernde Bestimmung der Brechungs-Exponenten am Glimmer und Pennin" (XIV. 330); — „Oberflächen- und Körperfarben von Wöhler's Jod-Tellur-Methyl" (XV. 3); — „Das Stauroskop, ein optisch-mineralogischer Apparat von Franz v. Kobell" (XV. 351); — „Ueber die im geschmeidigen Eisen zuweilen entstandene krystallische Structur, verglichen mit jener des Meteoreisens" (XV. 354 mit 1 Taf.): — „Die konische Refraction am Diopsid und am Aragon" (XVI. 113); — „Die Lichtabsorption des Cadmacetits, der Krystalle des essigsauren Cadmiumoxydes" (XVI. 131); — „Die Krystalle des essigsauren Manganoxyduls" (XVI. 145); — „Die Formen des Kalichlorcadmiates" (XVII. 189); — „Vergleichung von Augit und Amphibol nach den Hauptzügen der krystallographischen und optischen Eigenschaften" (XVII. 456); — von Kenngott: „Die 15., 16. u. 17. Fortsetzung der mineralogischen Notizen" (XIV. 243; XV, 234; XVI. 152; mit 2 Taf.); — von Karl Ritter v. Hauer: „Ueber einige Cadmium-Salze" (XV. 23); — von Grailich: „Ueber eine merkwürdige Krystallbildung am Salmiak" (XV. 279); — „Ueber die

*) „Liter. Centralbl." von Zarncke, 1855, Nr. 41, Sp. 655.

Brechung und Reflexion des Lichts an Zwillingsflächen optisch-einaxiger Krystalle“ (XV. 311); — von Schabus: „Krystallologische Untersuchungen“ (XV. 200); — von Hlasiwetz: 26975
„Ueber die Zusammensetzung des Ursons“ (XVI. 293); — von Zepharovich: „Jaulingit, ein neues fossiles Harz aus der Jauling nächst St. Veit an der Triesting in Niederösterreich“ (XVI. 366); — und von Glocker: „Ueber das Vorkommen des Stilpnomelans“ (XVII. 401). 26980

(Geologie, Geognosie, Paläontologie.) Ueber die Geologie und Geognosie nehmen die Arbeiten seit Begründung der geol. Reichsanstalt in überraschender Weise zu. Das Institut selbst veröffentlicht zwei periodische Schriften, ein „Jahrbuch“ und „Abhandlungen“. Von dem „**Jahrbuche der k. k. geol. Reichsanstalt**“ 26985
(Wien, Staatsdruckerei, 4°) erschien der VI. Jahrgang (in 4 Heften à circa 24 Bogen) *) [vergl. II. Ber. Marg. 9531]. Auch in diesem sind die geologischen und geognostischen Verhältnisse fast aller Kronländer, einige derselben durch mehrere Abhandlungen vertreten, u. z. enthält das Jahrbuch über **Steiermark**: „Ana- 26990
lyse einer neuen Mineralquelle bei Rohitsch“ von Dr. J. v. Ferstl (S. 39); — „Ueber ein neues Vorkommen von Magnesit in Steiermark“ von Frz. Foetterle (S. 68); — „Ergebnisse geognost. Forschungen im Gebiete der 14., 18. u. 19. Section der General-Quart.-Stabskarte von Steiermark und Illyrien 26995
während des Sommers 1854“ von Karl Justus Andrae (S. 265); — „Ueber einige neue Vorkommen von Foraminiferen, Bryozoen und Ostrakoden in den tertiären Ablagerungen Steiermarks“ von Dr. Friedr. Rolle (S. 351); — über **Kärnthen**: „Höhenbestimmungen im nordöstlichen Kärnthen“ von M. v. Lipold 27000
(S. 142); — „Ueber den Alpenkalk der Lienzer Gegend“ von Dr. Hermann Emmrich (S. 444); — „Bericht über die geologische Aufnahme in Kärnthen im Jahre 1854“ von Dr. Karl Peters (S. 508, mit 1 Taf.); — „Geologisches Vorkommen im Hütterberger Erzberge in Kärnthen“ von Friedr. Münichs- 27005
dorfer (S. 619); — über **Tirol**: „Geologische Notizen aus der Umgebung des Salzbergwerkes zu Hall in Tirol“ von Heinrich

*) „Zeitschr. f. d. Bergwesen in den preuss. Staaten“ III, 3. — Petermann's „Mittheilungen“ 1855, Nr. 12.

Prinzinger (S. 328); — über **Böhmen**: „Geognostische Studien aus dem Böhmerwalde“ von Dr. Ferd. Hochstätter (S. 10); „Die Mineralspecies und die Pseudomorphosen von Příbram“ von Ed. Kleszczyński (S. 46); — „Ueber die geognostischen Verhältnisse von Karlsbad“ von E. R. v. Warnsdorf (S. 88); — „Geognostische Skizze von Příbram“ von Ed. Kleszczyński (S. 254); — „Geogn. Verhältnisse in einem Theile des mittleren Böhmens“ von Joh. Jokély (S. 355); — „Zur Geologie des Pilsener Kreises“ von V. Ritter v. Zepharovich (S. 453); — „Zur geognostischen Kenntniss des südwestlichen Böhmens“ von Ferd. v. Lidl (S. 580, mit 1 Taf.); — über **Mähren**: „Bericht über einige im mittleren Mähren ausgeführte Höhenmessungen“ von Karl Kořistka (S. 72); — „Mineralogische Beobachtungen aus Mähren“ von E. F. Glocker (S. 95); — „Ueber einige Steinkohlen von Rossitz in Mähren“ von K. Ritt. v. Hauer (S. 139); — über **Schlesien**: „Ueber Basalt in Schlesien“ von Eman. Urban (S. 312); — über die **Bukowina**: „Die Erzlagerstätten der südlichen Bukowina“ von B. Cotta (S. 103); — über **Ungarn**: „Neuere Erfahrungen aus den Nordkarpathen“ von Ludw. Hohenegger (S. 304); — „Resultate physicalisch-chemischer Untersuchungen der Mineralquellen von Szliacs im nördlichen Ungarn“ von Prof. A. Hauch (S. 314); — über das **Banat**: „Beiträge zur geologischen Kenntniss des Banater Gebirgszuges“ von J. Kudernatsch (S. 219); — über **Siebenbürgen**: „Das schwefelhaltige Bleierz von Neu-Sinka in Siebenbürgen“ von W. Haidinger (S. 1). — Zur Geologie und Geognosie des **Auslandes**: „Beitrag zur Kenntniss der südbairischen Molasse“ von Dr. Hermann Emmrich (S. 433). Auch werden im „Jahrbuch“ die Verzeichnisse der an die k. k. geologische Reichsanstalt gelangten Einsendungen von Mineralien, Gebirgsarten, Petrefacten, Büchern und Karten; ferner die Bergwerksproducten-Verschleisspreise für Wien, Prag, Triest und Pest; Verzeichnisse der von dem k. k. Handelsministerium verliehenen Privilegien und die Veränderungen im Personalstande der k. k. Montanbehörden regelmässig mitgetheilt, und über die Sitzungen der geolog. Reichsanstalt berichtet.

Nicht minder reichhaltig sind die „**Abhandlungen der k. k. geol. Reichsanstalt**“ (Wien, Staatsdruckerei, Fol.), wovon bisher

2 Bde. (I. Bd. 1852 mit 48 lithogr. Taf.; II. Bd. mit 2 lithogr. Tafeln) — in beiden sind die einzelnen Abhandlungen speciell paginirt *) — erschienen sind. Auch in diesen sind über die einzelnen Kronländer umfassende mit schön ausgeführten Abbildungen erläuterte Abhandlungen enthalten u. z. über **Niederösterreich**: „Die tertiäre Flora der Umgebungen von Wien" von Dr. Const. v. Ettingshausen (II. 30 S., mit 5 Taf.); — über **Oberösterreich**: „Die Gastropoden der Gosaugebilde" von Dr. Fr. Zekéli (I. 124 S. mit 24 Taf.); — über die **Alpengegenden**: „Beitrag zur Kenntniss der Lagerungsverhältnisse der oberen Kreideschichten in einigen Localitäten der östlichen Alpen" von Dr. C. Peters (I. 12 S. mit 1 Taf.); — über **Tirol**: „Die tertiäre Flora von Häring in Tirol" von Dr. C. v. Ettingshausen (II. 118 S., mit 31 Taf.); — über **Böhmen**: „Die geognostischen Verhältnisse des Egerer Bezirkes und Aschergebietes in Böhmen" von Dr. A. E. Reuss (I. 72 S., mit einer Karte); — „Die Steinkohlenflora von Stradonitz" von Dr. C. v. Ettingshausen (I. 18 S., mit 6 Taf.); — „Die Steinkohlenflora von Radnitz in Böhmen" von Ebendemselb. (II. 74 S., mit 29 Taf.); — über **Ungarn**: „Pflanzenreste aus dem trachytischen Sandsteine von Heiligenkreuz bei Kremnitz" von Dr. C. v. Ettingshausen (I. 14 S., mit 2 Taf.); — „Geologische Karte der Gegend von Schemnitz" von Joh. v. Pettko (II. 8 S.); — „Die Ammoniten von Swinitza" [im Abujvárer Comitate] von Johann v. Kudernatsch (I. 16 S., mit 4 Taf.); — über **Siebenbürgen** und das **Banat**: „Beiträge zur Kenntniss der fossilen Flora Siebenbürgens und des Banates" von Dr. K. Just. Andrae (II. 48 S., mit 12 Taf.). — Ausserdem enthält der erste Band noch mehrere Beiträge zur Phyto-Paläontologie ohne Rücksicht auf eine bestimmte Gegend, u. z. über „*Palaeobromelia,* ein neues fossiles Pflanzengeschlecht" von Dr. Const. v. Ettingshausen (I. 10 S., mit 2 Taf.); — „Beitrag zur Flora der Wealdenperiode" von Ebendemselb. (I. 32 S., mit 5 Taf.), — und „Begründung einiger neuen oder nicht genau bekannten Arten der Lias- und Oolithflora" von Ebendems. (I. 10 S., mit 3 Taf.).

*) Petermann's „Mittheilungen" 1855, Nr. 12.

Ausser diesen zwei inhaltreichen periodischen Schriften sind im Jahre 1855 mehrere **geologische Hand- und Nachschlagebücher** ausgegeben worden. Von G. Aschieri, der das schon [S. 812 d. Ber.] erwähnte botanische Lexikon veröffentlichte, erschien das *„Dizionario compendiato di geologia e mineralogia“* (Mailand, Pirotta e Comp., LX u. 272 S., 8°) *), worin der Verfasser die einzelnen Species der Mineralien und Erdarten nicht nur nach den jetzt gebräuchlichen, sondern auch nach den veralteten und vom Sprachgebrauch verworfenen Benennungen in alphabetischer Ordnung aufführt und genau beschreibt. Das Werk hat der bekannte italienische Naturforscher Dr. Giov. Omboni mit einer Vorrede eingeleitet, den Schluss bilden Tabellen über das System der Mineralogie und Skizzen der paläontologischen Fauna und Flora. — Die Wissenschaft der Geologie in ein leichtfassliches System gebracht, enthält das Werk: *„Storia naturale. Il moderno Buffon. Geologia. Prima versione italiana corretta ed aumentata con note dal Prof. Antonio Cornalia. Edizione illustrata“* (Mailand, Pagnoni, 368 S., 24 Taf., 8°). Der Verfasser gibt im ersten Abschnitte seines Werkes eine Darstellung der eigentlichen Geologie im Allgemeinen, im zweiten eine Geschichte der einzelnen Substanzen, ihrer Behandlung und Benützung, also der Geologie in ihrem Verhältnisse zur Kunst und Industrie. Im dritten erörtert er die Anwendung der geologischen Kenntnisse auf die Landwirthschaft, indem er die verschiedenen Bodenarten, ihre Eigenthümlichkeiten, Ursachen der Fruchtbarkeit und Unfruchtbarkeit u. dgl. m. beschreibt. Die 24 den Text erläuternden colorirten Tafeln sind schlecht. — Ausserdem erschienen ein Handbuch in deutscher, eines in čechischer Sprache; ersteres von F. Seeland: **„Vorträge über Geognosie, Paläontologie und Geologie an der k. k. Montan-Lehranstalt zu Leoben im Jahre 1854/55“** (168 S., 4°), — und von Dr. F. S. Kodym: *„Uvod do zeměpyta“*, d. i. Anleitung zur Erdkunde (Prag) **), worin Kodym die Wechsel und Veränderungen, welche unsere Erde durchmachen musste, bis sie ihre jetzige Gestalt erhalten hat, in populärer Weise darstellt.

---

*) *„Crepuscolo“* 1855, Nr. 31, S. 492.

**) *„Pražke Noviny“* 1855, Nr. 289.

Die **geologischen Verhältnisse** des **Kaiserstaates** im Ganzen, wie einzelner Gegenden bilden den Gegenstand mehrerer Werke und kleiner Monographien. So wurde die von Franz Foetterle und F. Ritter v. Hauer zusammengestellte **„Geologische Uebersicht der Bergbaue der österreichischen Monarchie. Mit einem Vorworte von Wilhelm Haidinger“** (Wien, Staatsdruckerei, VIII, 222 S., 4°, mit einer Karte, gr. 4°), vom „Central-Comité für die Allgem. Agricultur- und Industrie-Ausstellung in Paris“ herausgegeben. Davon erschien zugleich eine französische Ausgabe unter dem Titel: *„Coup d'oeil géologique sur les mines de la Monarchie autrichienne“* (ebendas.) *). Das Werk wurde auf Veranlassung des Central-Comités für die Pariser Ausstellung zu dem Zwecke verfasst, in grossen Zügen ein zusammenhängendes Bild der Ordnung darzustellen, worin die verschiedenen ausgestellten Producte des österreichischen Berg- und Hüttenwesens zu einander stehen. Es beginnt mit einer kurzen Mittheilung über die bisherige Thätigkeit der k. k. geolog. Reichsanstalt und über die den geognostischen Studien zur Hilfe dienenden Karten. Zur Erleichterung der geologischen Uebersicht wird der ganze Ländercomplex der Monarchie in vier Gebiete gesondert: das böhmisch-mährisch-schlesische, das Alpengebiet, das Karpathengebiet, und die Ebenen oder Hügelländer der Tertiär- und Alluvialgebilde, wozu das obere Donaubecken, das Wienerbecken, die grosse untere Donauebene, die galizische und die lombardisch-venetianische Ebene gerechnet werden. Nach einer Auseinandersetzung der eigenthümlichen Formationen dieser Gebiete wird eine eingehende Beschreibung der in den einzelnen Gebilden der verschiedenen Gebiete bestehenden Bergbaue auf verschiedene Metalle, auf Eisensteine, auf Steinsalz und Kohlen gegeben. Dem Werke liegt die im Farbendrucke ausgeführte **„Geognostische Karte des österreichischen Kaiserstaates mit einem grossen Theile Deutschlands und Italiens“**, hauptsächlich nach Herrn Bergrath Haidinger's geognostischer Karte dieses

*) „Austria“ Wochenschrift, 1856, Nr. 18. — Petermann's „Mittheilungen“ 1855, Nr. 12. — „Presse“ vom 8. Nov. 1855. — „Berg- u. hüttenmänn. Ztg.“ 1855, Nr. 31. — „Oesterr. Ztg. f. Berg- und Hüttenw.“ 1855, Nr. 32. — „Illustr. Ztg.“ 1855, Nr. 634. — „Kalender f. den Berg- und Hüttenmann f. 1856“. — „Wissensch. Beil. der Leipz.-Ztg.“ 1855, Nr. 66.

Staates bearbeitet von Jos. Scheda (Wien, 4°) bei. — Unter den Arbeiten über die geologischen Verhältnisse einzelner Gegenden des Kaiserstaates sind anzuführen, von Franz Kubinyi: *„A tisza medre mint az ősemlősök sirkertje föld-állat- és öslénytani tekintetben“*, d. i. das Bett der Theiss als das Grab uralter Säugethiere, mit Rücksicht auf Geologie, Zoologie und alte Naturkunde (Pest, Landerer und Heckenast, 20 S., 8°); Separatabdruck aus dem *„Uj magyar muzeum“* 1855 (Hft. 4, 5); — von Prof. Dr. A. E. Reuss: **„Beiträge zur Charakteristik der Kreideschichten in den Ostalpen, besonders im Gosauthale und am Wolfgangsee“** (Wien, Staatsdruckerei, 157 S., gr. 4°, mit 31 lithographirten Taf.) *), aus dem VII. Bde. der „Denkschriften der kaiserl. Akademie“ besonders abgedruckt; — von Dr. R. Freiherr von Schauroth: **„Uebersicht der geognostischen Verhältnisse der Gegend von Recoaro im Vicentinischen“** (Wien, Staatsdruckerei, 84 S., gr. 8°, mit lithographirter Karte im Farbendrucke, gr. 4°) **) aus dem XVII. Bande der „Sitzungsberichte der mathemat.-naturwissenschaftlichen Classe“ (S. 481). — In Zeitungen und periodischen Fachschriften zerstreut waren auch Beiträge zur Geologie Oesterreichs enthalten, u. z.: „Geologische Verhältnisse Prags und der nächsten Umgebung“ in der „Prager Zeitung“ 1855 (Nr. 255); — *„Nota geologica sugli schisti bituminosi di Tignale sul lago di Garda“* von *Curioni* im *„Giornale dell' I. R. Istituto lombardo“* (VI. Bd.). — Schliesslich ist hier anzuführen die Schrift von J. F. Jul. Schmidt: **„Neue Höhen-Bestimmungen am Vesuv in den phlegräischen Feldern zu Roccamonfina und im Albanen-Gebirge“** (Wien u. Olmütz, Hölzel, 41 S., 4°); sie ist das Ergebniss eines fünfmonatlichen Aufenthaltes in Italien, während welches der Autor in den vulcanischen Umgebungen von Rom und Neapel die wichtigeren Bergeshöhen aufs Neue und mit möglichster Genauigkeit zu bestimmen suchte. Da Schmidt's Aufenthalt in Italien gerade in die Zeit der Eruptionen des Vesuv im Mai 1855 fiel, so geschieht an mehreren Stellen auch dieser Naturerscheinung ausführliche Erwähnung.

---

*) „Zeitschr. f. d. ges. Naturwissensch.“ 1855, Nr. 1. — „Neue Jahrb. f. Mineralogie“ 1854, Nr. 7.

**) „Neue Jahrb. f. Mineralogie“ 1856, Nr. 2.

Gleich fleissiger Pflege, wie die Geologie und Geognosie erfreut sich seit Begründung der geologischen Reichsanstalt die **Paläontologie**, über welche nicht allein mehrere selbständige Werke erschienen, sondern auch in periodischen Schriften, namentlich aber in den „Denkschriften" der k. Akad. d. Wissenschaften zahlreiche Arbeiten niedergelegt worden sind. Zur **Paläontologie der höheren Thierformen** erschien nur von de Zigno: „*Sulle ossa fossili di Rinoceronte trovate in Italia*" in der „*Rivista periodica dei lavori della I. R. Academia di Scienze, lettere ecc. di Padova*" 1855 (III. Bd., S. 116), — und von Peters: „Schildkrötenreste aus den österr. Tertiärablagerungen" (Wien, Staatsdruckerei, 4°), Separatabdruck aus den „Denkschriften der kaiserl. Akademie der Wissenschaften" (IX. Bd., II. Abth., S. 1 mit 6 Tafeln) *). Alle übrigen Arbeiten behandeln die **niedern Thierformen**, u. z. theils die Crustaceen, theils die Mollusken, wie das schon 1851 begonnene Werk: „**Die fossilen Mollusken des Tertiärbeckens von Wien**" (Wien, Staatsdruckerei, Fol.); das unter der Mitwirkung von Paul Partsch, von Dr. Moritz Hörnes bearbeitete Werk wurde von der kais. kön. geologischen Reichsanstalt herausgegeben und sind davon bis 1855 8 Lieferungen (mit 40 Taf. u. 384 S. Text) erschienen. — Die Schrift von D. A. B. Prof. Massalongo: „*Monografia delle Nereidi fossili del Monte Bolca*" (Verona, 8° **) mit 6 Tafeln), enthält die Untersuchungen, welche der bekannte Naturforscher über den als Fundort der Thoreiten bekannten Monte Bolca neuerdings aufnimmt; er hat 8 neue Species entdeckt, wovon auf 6 Taf. die Abbildungen beigegeben und die im Texte ausführlich beschrieben sind; — von Fr. Ritter v. Hauer: „**Beiträge zur Kenntniss der Cephalopoden-Fauna der Hallstätter Schichten**" (Wien, Staatsdruckerei, 26 S., 5 lith. Taf., gr. 4°) ***), Separatabdruck aus dem IX. Bande der „Denkschriften"; — von Doctor Moritz Hörnes: „**Ueber die Gastropoden und Acephalen der Hallstätter**

---

*) „Literarisches Centralblatt" von Zarncke, 1855, Nr. 44. — „Zeitschrift für die ges. Naturwissensch." 1855, Nr. 6.

**) „*Crepuscolo*" 1855, Nr. 23, S. 374.

***) „Literarisches Centralblatt" von Zarncke, 1855, Nr. 44. — „Zeitschr. f. d. ges. Naturwissensch." 1855, 6.

Schichten" (ebenda, 24 S., 2 Tafeln, gr. 4°) *) Separatabdruck aus dem IX. Bde. der „Denkschriften"; — von Karl F. Peters: „**Die Nerineen des oberen Jura in Oesterreich**" (ebenda, 33 S., 2 Taf., gr. 8°) **), Separatabdruck aus den „Sitzungsberichten" des Jahres 1855. Diese Arbeiten sind nur Fortsetzungen der zahlreichen von den genannten drei Forschern in den angeführten Sammelwerken niedergelegten, welche die Kunde der Heimath nach dieser Richtung vermitteln und erweitern. — In periodischen Schriften zerstreut sind von Reuss: „Paläontolog. Miscellen" im X. Bde. der „Denkschriften" (I. Abth., S. 74); — von Hörnes: „Ueber einige neue Gastropoden aus den östl. Alpen" (ebenda, II. Abth., S. 173 mit 3 Taf.); — von Prof. Dr. Aug. Em. Reuss: „Ueber zwei Polyparien aus den Hallstätter Schichten" (ebenda, IX. Bd., I. Abth., S. 167, mit 1 Tafel); — von Suess: „Ueber die Brachiopoden der Hallstätter Schichten" (ebenda, II. Abth., S. 23); — von Reuss: „Loliginidenreste in der Kreideformation" in den „Abhandlungen der kön. böhm. Gesellschaft der Wissenschaften" 1855 (S. 29); — von Tommaso Ant. Catullo: „*Sui Crostacei fossili della Calcaria grossolana del Veronese*" und von ebendemselben: „*Intorno ad una nuova ammonitiche delle Alpi venete*" in den „*Memorie dell I. R. Istituto Veneto*" (V. Bd.).

Die **paläontologische Flora** ist nur durch zwei Druckschriften vertreten, von Dr. Constantin v. Ettingshausen: „**Die eocene Flora des Monte Promina**" (Wien, Staatsdruckerei, 28 S. und 14 Tafeln, gr. 4°) ***), worin der Verfasser aus den Braunkohlenschichten des Monte Promina bei Sebenico in Dalmatien die kurze Diagnose von 71 Arten nebst ihren Abbildungen mittheilt; — und von A. B. Massalongo: „*Zoophycos novum genus plantarum fossilium*" (Verona, Antonelli, 8°) [a]), worin Massalongo ein vorweltliches, in der Brianza aufgefundenes

*) „Zeitschrift f. d. gesammte Naturwissenschaft" 1855, Nr. 6. — „Neue Jahrb. für Mineralogie" 1855, Nr. 4. — Literar. Centralblatt" 1855, Nr. 44.

**) „Literarisches Centralblatt" 1855, Nr. 45.

***) „Literarisches Centralblatt" 1855, Nr. 25. — „Allgem. deutsche naturhist. Ztg." 1855, Nr. 8.

[a]) „*Crepuscolo*" 1855, Nr. 47.

Gewächs beschreibt, deren ähnliche in den Eocenschichten des Monte Bolca und in den Miocenschichten des Sassatello vorgefunden werden. Der kleinen Abhandlung voran geht eine umfassende Lebensskizze des Entomologen und Malakologen Luigi Menegazzi (42 S.), durch dessen im J. 1854 erfolgten Tod die Wissenschaft, die er mit seinen Arbeiten bereicherte, wirklich einen Verlust erlitten hat. — Die für den elementaren und den Unterricht überhaupt bestimmten Schriften aus der Zoologie, Botanik, Mineralogie und Geologie sind bereits im Abschnitte der Schul- und Erziehungsschriften [Marginal 11651] angeführt worden.

(Physik, Meteorologie, Chemie, Pharmacie.) Aus den genannten Theilen der Naturwissenschaft sind ausser den bereits im Abschnitte der Schul- und Erziehungsschriften [Marg. 11797] aufgeführten Elementar- und Lehrbüchern mehrere und darunter anerkannte selbständige Werke und in den periodischen Schriften einzelne Abhandlungen erschienen, welche diese Gebiete der Naturwissenschaft bereicherten. Ueber die **Physik** vereint mit der **Meteorologie** gaben die Doctoren Camillo Hajech und Vincenz Masserotti in dritter Auflage die italienische Uebersetzung von A. Ganot's „*Trattato elementare di Fisica sperimentale ed applicata e di Meteorologia*“ (I. Thl., Mailand, Vallardi, 8°) heraus. Diese nach der 5. Aufl. des französischen Originals bewerkstelligte Uebersetzung ist mit 500 im Text befindlichen, sorgfältig ausgeführten Holzschnitten ausgestattet. — Ueber die **Naturlehre** insbesondere wurden des Bernard. Zambra: „*I principj e gli elementi della fisica*“ (Mailand, Vallardi, 8°) *) bis zum 9. Hefte, welches die erste Hälfte des zweiten Bandes umfasst, fortgeführt. — Aus den Abhandlungen der kön. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften erschienen im Separatabdruck von Dr. Franz Petřina: „**Mittheilungen aus dem Gebiete der Physik**“ (Prag, Haase, 71 S., 4°) **), worin vier Abhandlungen: *a)* über den Ruhmkorff'schen Apparat, *b)* und *c)* über Galvanismus und *d)* über elektrische Leitung enthalten sind. — Die Lehre von der **Elektricität** bildet den

---

*) „*Gazzetta uffiziale di Venezia*“ 1855, Nr. 125.

**) „Literarisches Centralblatt“ 1856, Nr. 17.

Gegenstand einiger Monographien, und zwar von Dr. Ant. Pazienti: „*Nozioni elementari della Elettricità*“ (Vicenza, Paroni, 88 S., 4 Taf., 8⁰); — von Zantedeschi: „*Nuovi esperimenti risguardanti l'origine della elettricità atmosferica e dell' induzione elettrostatica dei conduttori solidi isolati*“ (Venedig, Antonelli, 14 S., 1 Taf., 8⁰)*) — und über die praktische Anwendung der elektrischen Kraft von Luigi Legnazzi: „*Relazione sull' applicazione dell' elettricità alla macchina Jacquard*“ (Mailand, Salvi, 16 S., 8⁰). — Der VI. Bd. des „*Giornale dell' I. R. Istituto lombardo*“ enthielt von Luigi Magrini: „*Sugli effetti dell' arco voltiano nell' olio di trementina*“.

Die Lehre vom **Licht** und vom **Sehen**, die **Farben-** und **Wärmelehre** wurde auch in mehreren Monographien erörtert; von Giovanni Fortima: „*Ricerche intorno all' idea del senso della vista, della luce e dei colori, che il cieco può formarsi coi soli ajuti della propria esperienza*“ (Padua, Bianchi, 64 S., 8⁰); — von Angelo Vittadini: „*Calcolo ed esperimenti confermano la visione operarsi senza che si formi sulla retina imagine capovolta*“ (Mailand, Arzione, 92 S., 2 Bl., 4⁰), worin der Verfasser die Drn. und Prfn. Polli, Quaglino und Cagnoni, welche die Behauptung des Gegentheiles aufgestellt, zu widerlegen sucht; — die bemerkenswertheste dürfte jedenfalls die folgende von S. Mozzoni: „*Studii sintetici sulla luce, il calorico e l' elettricità*“ (Mailand, 8⁰) **) sein. Darin legt der Autor neue Ideen über die Kosmogonie nieder. Er erinnert an die Weisheit der Alten, welche bleibende Achtung verdient. Die von denselben aufgestellten vier Elemente: Luft, Wasser, Erde und Feuer findet er im Oxygen, Carbon, Hydrogen und Azot wieder, und sieht sie alle im Lichte und Wärmestoff vereinigt. Von diesen Elementen wird die Natur in allem Sinnfälligen beherrscht; durch ihren Antagonismus die an und für sich träge Materie belebt und zu den Stadien der Vegetation und Belebtheit gebracht, während sie durch die Wärme wieder aufgelöst und zersetzt wird. Die beiden anderen Elemente, das Feuchte und Trockene, sind so zu sagen die Stützpunkte der

*) „*Gazzetta uffiziale di Venezia*“ 1855, Nr. 165.

**) „*Cronaca*“ 1855, S. 883.

Dynamik der Natur. Nach dieser Theorie construirte Mozzoni ein Instrument, das er *Clessidra gastrocosmica* nennt. Dieses besteht aus einer in Grade getheilten Röhre, welche mit Wasser und Magnesia 50:1 angefüllt ist. An dieser geschüttelten Mischung beobachtet er die Zeit, deren die Magnesia zum Niederschlage bedarf, und zieht daraus Analogien auf andere Erscheinungen in der Natur. Mit Hilfe seines Apparates sucht er zu überzeugen, dass die Sonne nichts anderes als der Sitz des Lichtes, oder richtiger eine kalte das Licht nach allen Seiten abstossende Masse sei. Dieses Angesichts der Erdrinde belebte Licht zieht den Wärmestoff an sich. In dieser Weise bildet Mozzoni seine Kosmogonie weiter aus und gibt dann seine Ansichten über Elektricität. Nach ihm ist diese nichts weiter als eine Combination der beiden Urstoffe Licht und Wärme, die unter bestimmten Bedingungen sich zu begegnen genöthigt sind, und so zwar, dass wenn die leuchtenden Atome vorherrschen, negative Elektricität (wie er sie nennt *elettricità resinova*), wenn die warmen Atome überwiegen, positive Elektricität *(elettricità vitrea)* entstehe. Dieses sind die Hauptmomente der genannten Schrift von Mozzoni, an deren Spitze der Autor des Motto stellte: „*Come una sola cosa di buono possa accreditare tutto un libro*". — **Die Farbenlehre** bereicherte Jos. Grailich mit seinem „**Beitrag zur Theorie der gemischten Farben**" (Wien, Staatsdruckerei, 84 S., 4 Taf., gr. 8°) *), worin er die Resultate der zuerst von ihm vorgenommenen Untersuchung über die Erfolge der Interferenz verschiedenfarbiger Strahlen niederlegt; — und Prof. Franc. Zantedeschi mit seiner Abhandlung: „*Delle dottrine di Giamb. Venturi intorno ai calori accidentiali ed immaginari*" im V. Bd. der „*Memorie dell' I. R. Istituto Veneto di Scienze ecc.*"

Die Lehre vom **Schall** ist nur durch die „Vorträge über Phonologie" von Paul Bugát im „*Uj magyar Muzeum*" (Heft 11 und 12, 1854) vertreten. Noch sind zwei physicalische Monographien anzuführen, und zwar von Dr. Ant. Majer: „*Nauky technické. O Spojivosti*", d. i. techn. Lehren von dem Bindungsvermögen (Prag, Vetterl, VIII, 216 S., 8°), — und von Prof. K. B. Heller „**Das dioptrische Mikroskop, dessen Einrichtung und**

---

*) „Literar. Centralblatt" 1855, Nr. 19, S. 297.

Behandlung" (Wien, Braumüller, 2 Bl., 56 S., 8⁰) *), dessen Text mit 18 trefflich ausgeführten Holzschnitten erläutert ist. — Schätzbare Bereicherungen hat auch die **Meteorologie** und der **Erdmagnetismus** aufzuweisen, vor Allem in den zwei Bänden: „**Magnetische und meteorologische Beobachtungen zu Prag. Auf öffentliche Kosten herausgegeben**" von Dr. Joseph. G. Böhm und Dr. Adalb. Kuneš (Prag, Gottl. Haase, 4⁰), welche den 12. und 13. Jahrgang (VI, 196 und 194 S.) **), der erste die Beobachtungen des Jahres 1851, der zweite die des Jahres 1852 enthaltend, bilden. Auch in Zeitungen befinden sich bemerkenswerthe, mitunter periodische Mittheilungen, von denen hier die „Meteorologisch - sanitätischen Berichte der Stadt Pest" von Dr. Tormay im „Pester Lloyd" 1855 (Nr. 13, 73, 91, 119, 145, 161, 221, 223, 224, 271, 303); — die „Meteorologischen Mittheilungen" in den Beilagenummern der „Donau" (Nr. 3, 8, 530 und 576); — die „Meteorologischen Notizen über die Monate Februar und März" in der „Linzer Zeitung" 1855 (Nr. 87, 109); — die „Uebersicht der meteorologischen Verhältnisse des Jahres 1854" in der „Prager Zeitung" 1855 (Nr. 20, 21); — „*Meteorologia*" von Carlini in der „*Gazzetta ufficiale di Milano*" 1855 (Nr. 199); — „*Osservazioni meteorologiche a Zara*" im „*Osservatore dalmato*" 1855 (Nr. 15 und 16), und die „Witterungsverhältnisse im September 1855 in Mittelungarn" in der „Donau" 1855 (Nr. 462 und 466) anzuführen sind.

Die über einige physicalische Experimente und die Anwendung derselben zu bestimmten Zwecken erschienenen Schriften beschränken sich auf eine italien. Uebersetzung des engl. Werkes von C. Walker über die Galvanoplastik unter dem Titel: „*Manipolazioni elettrotipiche ossia trattato di Galvanoplastica*" (Mailand, Pirotta, 186 S., 2 Bl., 3 Taf., 8⁰); die Uebersetzung ist von Joh. Bapt. Scotti ausgeführt, der in seiner Schrift auch Nachricht gibt über den Stand der Galvanoplastik in Italien überhaupt und in Mailand insbesondere; — über die Direction der Luftballone von Gius. Cappello: „*La direzione orizontale dei palloni aerostatici*" (Bergamo, Crescini, 6 S., 8⁰); — von

*) „Allgem. deutsche naturhist. Ztg." 1856, 3.

**) „Münch. gel. Anzeig." XLII, 26, 27.

einem Unbekannten: „*Le bilancie areometriche, stromenti di nuova introduzione ossia il legale alcoolometro ed il saccaro-* 27390
metro voluto dalle sovrane risoluzioni" (Mailand, Pirotta, 44 S., 1 Taf., 8°), — und endlich über das Phänomen des Tischrückens von Dr. Ant. Berti: „*Nuove osservazioni sul fenomeno della tavola semovente e sopra alcune teorie imaginate a spiegarlo*" im VII. Bde. der „*Esercitazioni scientif. e letter. dell'* 27395
Ateneo veneto".

Den Forschungen der **Chemie** und **Pharmacie** sind drei periodische Schriften gewidmet, und zwar die: „*Annali di Chimica*", die „*Gazzetta di Farmacia e di Chimica*" und die „Oesterreichische Zeitschrift für Pharmacie". — Von den „*Annali di* 27400
Chimica applicata alla Medicina, cioè alla Farmacia, alla Tossicologia, all' Igiene, alla Fisiologia, alla Patologia ed alla Terapeutica" (Mailand, *Società degli Editori degli Annali universali*, 8°) [vergleiche II. Bericht Marginal 9759] erschien der 60. und 61. Band der ganzen Sammlung, welche den 40. und 41. 27405
der zweiten, oder den 20. und 21. der dritten Serie bilden. Der Redacteur der „*Annali*" ist Dr. Poli. Die „*Annali*" enthalten bald grössere, bald kleinere Abhandlungen aus dem Gebiete der Chemie in ihrer Anwendung auf die Pharmacie, Toxikologie, Diätetik, Physiologie, Pathologie und Therapeutik. Es ist darin 27410
auf die Arbeiten deutscher, französischer und englischer Chemiker fleissig Rücksicht genommen, und werden alle neuen Versuche derselben entweder in Auszügen oder in vollständigen Mittheilungen bekannt gemacht. Unter den Artikeln, die hier ihrer grossen Menge wegen nicht nach den einzelnen Kategorien 27415
gruppirt werden können, sind besonders anzuführen: „*Della Farmacia in America*" (LX Bd., S. 66), dessen Uebersetzung Giov. Ruspini mit Anmerkungen begleitet hat, und: „*Reale Panoptico delle scienze di Londra*" von G. Govi (LX. Bd., S. 322); auch wurde, um die Benützung der letzten zehn Bände der 27420
„*Annali di Chimica*" den Fachmännern zu erleichtern, ein: „*Indice generale delle materie contenute nei secondi dieci volumi, cioè dal XI. al XX. degli Annali di Chimica*" (62 S., 8°) im nämlichen Verlage herausgegeben.

„*Gazzetta di Farmacia e di Chimica*"; [I. Band, erscheint 27425
wochentlich eine Nummer in 4°. Druck Gaetano Longo in Este,

Redacteur: Gius. Dalla Torre; Preis 12 und 15 L. a.] *). Die „*Gazzetta*“ wurde, weil das Bedürfniss eines Organs, das sich mit der Chemie in ihrer Anwendung für pharmaceutische Zwecke vorzugsweise beschäftigte, in der Lombardie lebhaft gefühlt wurde, durch Dalla Torre in Este begründet. Unter den Aufsätzen des Jahrg. 1855 sind mit Uebergehung der grossen Menge speciell das Fach betreffender anzuführen: von G. B. Fasoli: „*Sull' istituzione scientifico-pratica del farmacista*“ (Nr. 5); — „*Analisi delle aque minerali più accreditate delle Provincie Lombardo-Venete; lavoro di G. B. Fasoli e G. Dalla Torre*“ (Nr. 11, 13, 15, 17, 19, 23, 25, 27); — „*Pochi cenni sulla miniera di Mercurio di Vallalta ed altre vicine a Caprile*“ (Nr. 28); — von G. B. Sembini: „*Fatti per servire alla Storia del Magistero di bismuto fino alla comparsa della nuova Farmacopea austr. 1855*“ (Nr. 42); — und im *Appendice*: „*Stato attuale delle Farmacie in Bergamo, relazioni di G. Ruspini*“ (Nr. 8, 17); — „*Necessità d'un immediato miglioramento nell' istruzione degli allievi di Farmacia; di A. Pivetta*“ (Nr. 8); — „*Intorno alle cause efficienti il decadimento della Farmacia ed ai mezzi onde migliorare la sua condizione, osservazioni di G. B. Fasoli*“ (Nr. 8); — „*Brevi cenni storici della Farmacia*“ (Nr. 8); — „*Stato attuale delle Farmacie in Milano, di G. Fumagalli*“ (Nr. 11); — „*Sulle conseguenze della libertà d'esercizio in Farmacia, osservazioni di Florio*“ (Nr. 22); — „*Biografia della vita e dei lavori di Bartolomeo Facen*“ (Nr. 25); — „*Dei progressi della Chimica animale nel corso degli anni 1852—1853—1854; rapporto di Edward Day*“ (Nr. 30, 34, 37, 39, 40, 41, 52); — „*Urgente bisogno dell' istituzione di un publico chimico laboratorio in servizio delle Farmacie del Regno Lombardo-Veneto*“ (Nr. 32, 33, 38); — „*Sulla coltura e perfezionamento dei farmacisti*“ (Nr. 42, 43, 44); — „*La nuova Farmacopea austriaca*“ (Nr. 41, 44, 45).

„Oesterreichische Zeitschrift für Pharmacie“; [IX. Jahrg., erscheint halbmonatlich in 8⁰. Druck bei K. Ueberreuter in Wien, Redacteur: M. S. Ehrmann] [vergl. II. Ber. Marg. 9789]. Sie vertritt ihren Gegenstand nach den verschiedensten Rich-

*) „*Gazzetta uffiziale di Venezia*“ 1855, Nr. 152.

tungen. Einen grossen Theil des Inhalts von 1855 absorbirt die nach verschiedenen Gesichtspunkten erfolgte Beurtheilung oder Erläuterung der neuen österreichischen Pharmakopöe und Arzneitaxe, worüber die Aufsätze: „Die neue *Pharmacopoea austriaca*“ von J. Kostetzky (S. 61); — „Die erste österreichische Pharmakopöe“ von Apoth. Jos. Paul (S. 169, 189); — „Die homöopathischen Arzneimittel nach dem Entwurfe der österreichischen Pharmakopöe von 1852“ (Beilage zu Nr. 13 und zu Nr. 17); — „Vergleichung der neuen und der seit 1836 giltig gewesenen österreichischen Arzneitaxe, mit Beziehung auf den aus dem Umsatze der vorräthig zu haltenden Artikel sich ergebenden Gewinn des Apothekers“ von W. Hicke (S. 329, 401, 402); — „Ueber die wünschenswerthen Abänderungen der neuen *Pharmacopoea austriaca*“ (S. 430, 451, 469) und „Vergleichung der österreichischen Arzneitaxe mit jener von Baiern und Württemberg“ von A. E. Reithammer (S. 276) erschienen sind. Von andern die Verhältnisse des Pharmaceuten in Oesterreich und im Auslande speciell betreffenden Aufsätzen sind zu nennen: „Ueber die Abgrenzung der Rechte des Apothekers und Parfümeurs“ (S. 44); — „Ueber die gegenwärtigen Mängel an Apothekergehilfen“ (S. 249, 349, 369, 389) und das „Schlusswort“ dazu von dem Landesgerichtsrathe Maucher; — „Ueber den Zustand der Pharmacie im Orient“ [die Apotheken in Palästina, in und um Jerusalem] (S. 319, 338); — „Ueber die beantragten Einlösungen der Civilapotheken von Seite der Staatsregierungen oder Gemeinden“ (S. 340); — und „die Minuendo-Licitationen bei Ablieferung von Arzneien auf öffentliche Rechnung“ von J. B. Kostetzky (S. 411). — Unter den wissenschaftlichen Abhandlungen aus der Pharmacie: „Ueber die Familie der Ameisen“ von Dr. Abl (S. 235, 256, 295); — „Ueber das Genus *Amygdalus*“ (S. 380, 394); — „Ueber *Arnica*“ von Dr. Abl (S. 417) und: „Bieten die Weine Ungarns Ersatz für den vorgeschriebenen officinellen Malagawein?“ von Abl (S. 480). — Ueber pharmaceutischen Handel, Statistik und Vereinswesen: „Ueber die im Handel vorkommenden nicht giftigen Farbstoffe“ von Ferd. Doubrawa (S. 150); — „Statistik für Pharmacie“ von Dr. Abl (S. 51); — „Rechnungsausweis des Wiener Apotheker-Unterstützungsvereines für 1854“ (S. 123)

und „Statuten des gesetzlich neucreirten Apothekergremiums für das Fürstenthum Moldau (Beilage zu Nr. 5 und 8). — Auch die Biographien der um die Hebung der Pharmacie verdienten Männer: „Friedr. Phil. Dulk, Prof. der Chemie in Königsberg“ [geb. 1788, gest. 14. December 1852] (S. 19); — „Dem Andenken des Dr. Anton Massari“ (S. 447) und „Würdigung der Verdienste des k. k. nieder-österreichischen Landesgerichtsrathes J. Maucher um den höheren Aufschwung der österreichischen Pharmacie“ (S. 486) waren in diesem Jahrgange enthalten. Stete Aufmerksamkeit widmet das Blatt der deutschen pharmaceutischen Literatur, enthält öfter instructive Mittheilungen über Medicamenten-Bereitung und hält mit der Wissenschaft, die durch die neuen Entdeckungen in der Chemie immer neue Eroberungen macht, ununterbrochen gleichen Schritt. — Von dem „Archive für physiologische u. pathologische Chemie“, redigirt von Dr. Flor. Heller, ist, nachdem schon 1854 der 6. Bd. mit dem 12. Hft. geschlossen worden, nichts weiter erschienen. —

Unter den selbständigen Werken über Chemie sind zu nennen von Karl J. N. Balling: **„Die Gährungschemie wissenschaftlich begründet“** 1. Bd., 1. und 2. Abtheilung, und 2. Bd., (Prag, Geržabek, alle in zweiter vermehrter und verbesserter Auflage 8°) *). Die neue Bearbeitung dieses Werkes, welches dem Verfasser schon bei der ersten Auflage in der gelehrten Welt eine Stelle unter den ersten Chemikern der Neuzeit eingeräumt, behandelt die Bierbräuerei, die Weinbereitung und die Essigfabrication; — der **„Leitfaden zur qualitativen und quantitativen agricultur-chemischen Analyse“** von Prof. Dr. J. Moser (Wien, Braumüller, 2 Bl., 136 S., gr. 8°, mit Holzsch. im Texte) **) behandelt die chemische Analyse solcher Stoffe, welche in der landwirthschaftlichen Praxis am häufigsten zur Untersuchung kommen. In der Einleitung schickt der Verfasser Bemerkungen über Apparate, Operationen und Reagentien voraus. — Das „*Dizionario delle alterazioni e falsificazioni delle sostanze alimentari, commerciali e medicinali coll' indicazione dei mezzi per conoscerle*

---

*) „Kathol. Literat.-Zeitg.“ 1855, Nr. 10, S. 78. — Hamm's „Agronomische Zeitung“ 1855, Nr. 38.

**) „Literarisches Centralblatt“ 1855, Nr. 50, Sp. 803.

di M. A. Chevalier" (Padua, 8°) *) erschien zum ersten Male in italienischer Uebersetzung, welche von Dr. Ronconi ausgeführt ist. Chevalier's Werk erfreute sich in Frankreich gleich bei seinem Erscheinen solchen Beifalls, dass binnen kurzer Zeit zwei starke Auflagen gemacht werden mussten. Chevalier beschreibt darin die Handels-, Nahrungs- u. officinellen Substanzen in ihrem gesunden Zustande, enthüllt die Fälschungen, die auf Kosten der Gesundheit damit vorgenommen werden, und gibt eine Beschreibung der Vorgänge, durch welche zu erkennen, ob sie gefälscht seien oder nicht. Die Uebersetzung Ronconi's enthält Zusätze, die sich auf ausgelassene, namentlich in Italien vorkommende Substanzen beziehen. — Von einem Ungenannten erschien ein **„Schema der qualitativen chemischen Analyse. Zum Gebrauche bei den praktischen Uebungen im Laboratorium"** (Innsbruck, Wagner, 30 S., 8°).*— Auch wurden mehrere kleinere Monographien, Analysen über einzelne chemische Substanzen veröffentlicht, als von Attilio Cenedella: „*Sul acido crepico*" (Mailand, 8°) **), worin der Autor eine ausführliche Darstellung der von ihm zuerst aus der *Crespis foetida* gewonnenen organischen Säure gibt; — von Giov. Ruspini: „*Degli avvelenamenti col Fosforo e dei preparativi proprii a farlo conoscere*" (Mailand, 8°), eine Beantwortung der von der kais. Gesellschaft der Medicin, Chirurgie und Pharmacie zu Toulouse aufgestellten Preisfrage, welcher vom Arbitrium eine ehrenvolle Erwähnung zuerkannt, und in Folge welcher Ruspini zum correspondirenden Mitgliede der Gesellschaft ernannt worden ist; — von G. Bizio: „*Sopra il passagio del tartrato di rame dallo stato polveroso a quelli di cristalli*" (Venedig, 8°)***), eine Darstellung des von Bizio eingeschlagenen Verfahrens den *tartrato di rame* aus dem gepulverten Zustande in den crystallinischen hinüberzuführen, welches Bizio zuerst gelungen ist, wobei aber die Bedingungen desselben mit den bisher üblichen Methoden nicht übereinstimmen; — von Giovanni Battista Ronconi: „*Sopra la Rachite del frumento*"

---

*) „*Cronaca*" 1855, S. 516. — „*Gazzetta uffiziale di Venezia*" 1855, Nr. 152.

**) „*Cronaca*" 1855, S. 515. — „*Gazzetta uffiziale di Venezia*" 1855, Nr. 152.

***) „*Gazzetta uffiziale di Venezia*" 1855, Nr. 152. — „*Annali di Chimica*" III Serie, XXI Bd., S. 64, von Annibale Bossi.

(Padua, Crescini, 8°)*), worin Ronconi die Ergebnisse einer chemischen Untersuchung mittheilt, die er in Gemeinschaft mit Dr. Manganotti an mehreren Getreideähren des Paduaner Bodens vorgenommen, und welche letztere sie von der in Italien noch wenig gekannten Krankheit *Rachite* befallen erkannt haben. Diese Krankheit besteht in einer Menge mikroskopischer Thiere, welche im Korne nisten, sich von demselben nähren, es zerstören und in dessen Raum eine eigene Welt schaffen. Wie sie entstehen, wie sie sich verbreiten, wie sie hinein-, wie sie herauskommen, ist ein Geheimniss. Alle mikroskopischen Untersuchungen sind in dieser Hinsicht fruchtlos gewesen. Dieselben Beobachtungen wurden auch von Amici, der in diesem Fache eine Notabilität, bestätigt. Im III. Bde. der „*Rivista periodica dei lavori della I. R. Accademia de Scienze . . . di Padova*" (S. 30), theilt Mugna seine „*Considerazioni critiche sulle dottrine jatrochimiche*" mit.

Ueber **Pharmacie** erschien die Fortsetzung des „*Prontuario di Farmacia coll' aggiunta di nozioni di Chimica legale e di Chimica medica e della raccolta delle leggi vigenti nel Regno Lombardo-Veneto sull' esercizio farmaceutico per cura dei Dtt. Carlo Zucchi e farmacista Alessandro Ranzoli*" (Mailand, Vallardi, 8°)**) [vergl. II. Bericht Marginal 10175]; davon wurde der erste Band bis zum 7. Hefte fortgeführt, zugleich aber des fünften Bandes Heft 1—8 ausgegeben. Darin ist bereits die neue österreichische Pharmakopöe, die Arzneitaxe und in systematischer und chronologischer Ordnung die pharmaceutische Gesetzgebung Oesterreichs in italienischer Uebersetzung enthalten; — Die „**Pharmaceutische Präparatenkunde als Erläuterung der neuesten österreichischen Pharmakopöe**" von Dr. Ehrmann (Wien, Tendler, 8°) begann in vierter Auflage zu erscheinen, und sind davon im Jahre 1855 die 1.—3. Lieferung herausgekommen. Das ganze mit Xylographien im Texte ausgestattete Werk wird etwa 5—6 Hefte umfassen. — Von demselben Verfasser erschien auch die erste Lieferung der dritten gänzlich umgearbeiteten Auflage des „**Lehrbuches der Pharmacie nach dem gegenwärtigen**

*) „*Gazzetta uffiziale di Venezia*" 1855, Nr. 125.

**) „*Annali di Chimica*" III. Serie, XX. Bd., S. 267 von Annibale Bossi.

Zustande der auf selbe Bezug habenden wissenschaftlichen Zweige und der in Oesterreich geltenden gesetzlichen Bestimmungen" (Wien, Ueberreuter, gr. 8°); diess ist die III. Abtheilung des ganzen Werkes, welche das „Lehrbuch der pharmaceutischen Chemie" enthält. — In italienischer Sprache gab Calderini sein „*Manuale pratico di Farmacia*" (Mailand, 8°) *) in zweiter Auflage heraus. Die erste Auflage erschien vor zwanzig Jahren; diese zweite ist eine vollständige Umarbeitung, welcher die neue österreichische Pharmakopöe zu Grunde gelegt ist, doch auch andere Methoden, wenn sie sich bewährt haben, berücksichtigt worden sind. Neben der alten Nomenclatur ist auch die neuere französische, welcher von Manchen der Vorzug eingeräumt wird, aufgenommen. Ein ausführlicher Index erleichtert die Benützung des Werkes. — Das Werk von Ruspini: „*Manuale eclettico di rimedii nuovi*" (Bergamo, VII, 672 S., 8°) **) erschien in sechster Auflage. In dieser hat das Werk um das Doppelte des Umfanges der ersten [im J. 1845] zugenommen. Jedem Präparate schickt der Verfasser die kurze Geschichte desselben voran, wobei Zeit und Name des Entdeckers mitgetheilt, dann die Art seiner Bereitung beschrieben, die Eigenthümlichkeiten, der Gebrauch und die Stärke der Dosen erörtert werden. Das Werk schliesst mit zwei Abhandlungen, die eine über die einfachen Mittel, die heut zu Tage im Gebrauche sind, die zweite, eine kurze medicinische Geschichte jener einfachen Mittel, die auf der Weltindustrieaustellung zu London 1855 sich befanden. — Zum Schlusse ist als eine Anwendung der vereinigten Chemie und Pharmacie anzuführen, die von R. Moreau in zweiter Auflage herausgegebene Schrift: **„Die Schule der Photographie"** (Wien, Pichler's Witwe u. Sohn, 72 S. 8°).

---

*) „*Annali di Chimica*" III. Serie, XX. Bd., S. 383.

**) „*Cronaca*" 1855, S. 635. — „*Giornale di Bergamo*" 1855, Nr. 63.

XII.

Heilwissenschaft; Veterinärkunde.

XII. HEILWISSENSCHAFT; VETERINÄRKUNDE.

KRONLÄNDER	Zahl der: Verlagsorte	Zahl der: Verleger und Drucker	Zahl der: genannten Autoren	Zahl der: anonymen (Vereins-u. Redact.-) Schriften	Zahl der: Werke	Druckschriften: in Bänden	Druckschriften: in Heften	Summe der Bände und Hefte	Bogenzahl	Druckschriften (Werke) in Sprachen und Dialekten des Kaiserstaates: Deutsch	Italienisch	Ungarisch	Romanisch	slavische: Čechisch	Polnisch	Serb.-Illyr.	Croat.-Illyr.	Slovenisch	Ruthenisch	Fremde Sprachen: Lateinisch	Griechisch	Hebräisch	Armenisch	Französisch	Englisch	Russisch	Altslavisch
Niederösterreich	1	15	38	12	53	26	36	62	777	51	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.
Oberösterreich	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Salzburg	1	1	1	.	1	.	1	1	5	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Steiermark	1	2	2	.	2	.	2	2	4	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Krain	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kärnthen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Küstenland und Triest	1	1	2	.	2	1	1	2	10	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Tirol und Vorarlberg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Böhmen	2	4	8	7	18	17	12	29	232	18	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mähren	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schlesien	1	1	1	.	1	.	1	1	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Galizien und Krakau	1	1	1	.	1	.	1	1	2	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukowina	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lombardie	6	21	84	11	96	18	91	109	770	.	96	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Venedig	6	16	67	4	73	7	82	89	422	.	73	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ungarn	5	9	13	4	19	5	14	19	145	6	.	13	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wojwodina und Banat	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Croatien und Slavonien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Siebenbürgen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dalmatien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Militärgrenze	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Summe	25	71	217	38	266	74	241	315	2368	79	171	14	.	.	1	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.

Im Jahre 1855 sind über Heilwissenschaft und Thierheilkunde 315 Druckschriften, u. z.: 74 Bände, 241 Hefte, zusammen 2368 Bogen, erschienen. Diese bilden 266 Werke von 217 genannten Autoren. Anonym, oder als Gesellschafts- und Redactionsschriften kamen nur 38 Druckschriften heraus. Nach den Sprachen stellt sich die italienische mit 171 obenan, dann folgen die deutsche mit 79, die magyarische mit 14, die polnische und lateinische mit je 1; alle übrigen Sprachen und Dialekte sind gar nicht repräsentirt. Nach den Kronländern stehen die Lombardie und Venedig, ersteres mit 109 Bdn. u. Hftn. (770 Bog.), letzteres mit 89 Bdn. u. Hftn. (422 Bog.) obenan, dann folgt Niederösterreich mit 62 Bdn. u. Hftn., deren Bogenzahl: 777 jedoch jener der Lombardie — 770 — welches eine fast doppelt so grosse Druckschriftenzahl ausweist, nahezu gleichkommt; Böhmen mit 29 Bdn. u. Hftn. (232 Bog.), Ungarn mit 19 Bdn. u. Hftn. (145 Bog.), Steiermark, Küstenland und Triest mit je 2 Bdn. u. Hftn. (ersteres mit 4, letzteres mit 10 Bg.) und Salzburg, Schlesien und Galizien mit je einer Druckschrift mit 5, 1 u. 2 Bog. Oberösterreich, Krain, Kärnthen, Tirol und Vorarlberg, Mähren, Bukowina, Wojwodschaft und Banat, Croatien und Slavonien, Siebenbürgen, Dalmatien und die Militärgrenze haben im medicinischen Fache gar keine Druckschrift aufzuweisen.

(Medicinische Zeitschriften.) Deren sind im Jahre 1855 16, also eben so viel als periodische Schriften aus der Naturwissenschaft erschienen. Diese Wissenschaft ist verhältnissmässig am stärksten durch neue Journale vertreten; denn das „Wochenblatt der Zeitschrift der k. k. Gesellschaft der Aerzte" zu Wien, die „Oesterreichische Zeitschrift für praktische Heilkunde"

(ebendas.), — die „Oesterreichische Zeitschrift für Kinderheilkunde“ (ebendas.), — die „Blätter für wissenschaftl. Balneologie“ (ebendas.) erschienen sämmtlich in ersten Jahrgängen; die übrigen bereits älteren medicinischen Blätter sind in deutscher Sprache: die „Wiener medicinische Wochenschrift“, — die „Zeitschrift der k. k. Gesellschaft der Aerzte“, beide in Wien; — die „Vierteljahrsschrift für praktische Heilkunde“ zu Prag; — die „Zeitschrift für Natur- und Heilkunde in Ungarn“ zu Oedenburg; — die „Prager medicinische Monatsschrift für Homöopathie“; — in italienischer Sprache: die „*Annali universali di Medicina*“, — die „*Gazzetta medica italiana (di) Lombardia*“, — die „*Cronaca del Magnetismo animale*“ in Mailand, das „*Giornale veneto di scienze mediche*“ in Venedig. — Für die Thierheilkunde erschienen eine deutsche und eine italienische, erstere: „Die Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Veterinärkunde“ in Wien, — und „*Il Veterinario*“ in Mailand. Von dem aus Anlass der Cholera entstandenen „Wiener medicin. Notizenblatte“ erschien im Laufe des Monats Jänner 1855 noch die Nummer 12, mit welcher das Notizenblatt geschlossen wurde.

Die „**Wiener medicin. Wochenschrift**“; [V. Jahrg., wochentlich eine Nummer in 4°. Wien, Schnellpressendruck von Pichler's Witwe und Sohn; Redacteur: Dr. Wittelshöfer] [vergl. II. Bericht Marginal 10305]. Sie enthält eine Fülle von Original-Aufsätzen und Abhandlungen, unter deren Verfassern anerkannte Namen der Arzneiwissenschaft im Kaiserstaate, als: Dr. Bednař, Prof. E. Brücke, Prof. Czermak, Prof. Dietl, Dr. Ivanchich, Prof. Schneider, Prof. Schuh und Dr. Tschudi u. m. A., und ausgezeichnete Aerzte oder Naturforscher des Auslandes, als: Dr. Behrend, Sanitätsrath in Berlin, Dr. Friedmann aus München, Dr. Mor. Meyer in Berlin, Jac. Moleschott in Heidelberg, Dr. Pichler in Coblenz, Dr. Taussig in Florenz, Dr. Virchow in Würzburg u. v. A. sich befinden. Alle Zweige der Arzneiwissenschaft sind darin vertreten; dem medicinischen Vereinswesen wird besondere Aufmerksamkeit zugewendet; denn das Blatt enthält die „Sitzungsberichte“ der k. k. Gesellschaft der Aerzte, des Doctorencollegiums, der Versammlung der Feldärzte in Wien, der Gesellschaft der Aerzte in Pest, und der „Jahresversammlung

der deutschen Homöopathen in Wien“ (Nr. 34 u. 39). — Besonders reich ist die medicinische Geo- und Topographie durch ärztliche Reiseberichte und Schilderungen der Sanitätsverhältnisse anderer Städte und Länder vertreten, als die „Beiträge zur medicinischen Geographie“ von Dr. J. v. Tschudi (Nr. 1, 2, 4—8); — „Pariser Briefe“ von Dr. Brühl (Nr. 1, 2, 4, 5): — „Balneologische Reiseskizzen“ von Dr. J. Dietl, worin der Autor eine Tour durch die Bäder Preussisch-Schlesiens: Landek, Altwasser, Cudowa, Salzbrunn; Böhmens und Salzburgs: Franzensbad, Karlsbad, Marienbad, Teplitz, Ischl und Gastein schildert; — „Briefe aus Persien“ von Dr. J. E. Polak (Nr. 17); — „Medicinische Skizzen aus Italien: Padua“ von Dr. Brühl (Nr. 31, 33, 37, 41, 46, 50), — und „Zur Kenntniss der medicinisch-endemischen Verhältnisse der Walachei“ von Dr. J. Barasch (Nr. 31, 36, 38, 42, 49). — Das wiederholte und heftige Auftreten der Cholera-Epidemie wurde nicht nur in statistischen Uebersichten ihres Ganges in Europa, als: „Beiträge zur Cholera-Statistik“ (Nr. 26—34 und Beilage dazu Nr. 35—46, 48) dargestellt, sondern es erschienen auch detaillirte Mittheilungen über das Auftreten der Krankheit an einzelnen Orten, und sonstige, die Geschichte und Erscheinungen der Seuche erörternde Aufsätze, als: „Beitrag zur Geschichte der Cholera“ von Dr. Rigler (Nr. 11, 12); — „Klinische Vorträge über die Cholera“ von Dr. Dietl (Nr. 23, 24, 25, 26—29, 31, 32); — „Gang der Cholera-Epidemie im Oriente“ (Nr. 36); — „Die Cholera-Epidemie 1855 in Triest“ von Dr. v. Breuning (Nr. 38, 39); — „Cholera und Vergiftung“ von Dr. Flamm (Nr. 39—42, 48, 52), — und die „Cholera-Epidemie zu Bologna“ von Dr. Karl Hampeis (Nr. 43, 44). — Der medicinischen Literatur des In- und Auslandes wurde nach zwei Seiten hin eine unausgesetzte Aufmerksamkeit gewidmet, theils wurden Analekten aus Werken und Zeitschriften unter der Rubrik: „Journal-Revue“ mitgetheilt, theils die wichtigeren Werke der Wissenschaft von Fachmännern besprochen. Unter den übrigen Aufsätzen sind zu nennen die Monographie: „Ueber epidemischen Friesel in Italien“ von Dr. Gabriel Taussig (Nr. 7, 8, 34, 35); — die Beiträge zur medicinischen Statistik: „Bericht über die auf der Klinik des Dr. Frerichs in Breslau

im Sommersemester 1852 behandelten Kranken“ von Dr. Rühle (Nr. 3—5, 37—40); — „Organisation der französischen Militärspitäler im Oriente“ (Nr. 6); — aus dem Gebiete der gerichtlichen Medicin: „Erläuterungen zur neuen Vorschrift [vom 28. Jänner 1855] über die Vornahmen der gerichtlichen Todtenbeschau“ (Nr. 8—10), — und über denselben Gegenstand von Prof. Engel (Nr. 45, 48); — aus der Anatomie: „Die Darmschleimhaut und ihr resorbirendes Gefässsystem“ von Dr. Ernst Brücke (Nr. 24, 25, 28, 29), — und dazu Dr. Otto Funke's „Entgegnung“ (Nr. 31, 32); — über die neue österreich. Pharmakopöe: „Pharmakodynamische Bemerkungen zur neuen österreichischen Pharmakopöe“ (Nr. 16, 17, 19, 24, 28, 33); — „Die wichtigeren Arzneiformen der neuen österreich. Pharmakopöe“ von Dr. Schneider (Nr. 6, 7, 19); — über das Sanitätswesen: „Beitrag zur Regulirung des Sanitätswesens auf dem Lande“ von Dr. Al. Witowsky (Nr. 18, 20, 23, 24, 26, 27, 29); — „Zur Sanitätspolizei“ (Nr. 48, 49); — zur Diätetik und medicinischen Chemie: „Ueber den diätetischen und pharmakodynamischen Werth der Weine“ von Dr. Kletzinsky (Nr. 20); — „Ueber den Einfluss des Lichtes auf die Menge der vom Thierkörper ausgeschiedenen Kohlensäure“ von Jak. Moleschott, — und „Iatrochemische Briefe“ von Dr. Kletzinsky (Nr. 16, 17, 36, 37). — Auch enthielt das Blatt Nekrologe des „Dr. Anton Edler v. Rosas“ [geb. 23. Dec. 1791, gest. 31. Mai 1855] (Nr. 23), — und des „Dr. A. F. Haindl“ [geb. 14. Sept. 1803, gest. 1855] (Nr. 40).

Als eine Beilage zur „Wiener medicinischen Wochenschr.“ wurden die „**Blätter für wissenschaftliche Balneologie**“ von dem Redacteur des Hauptblattes unter Mitleitung des Dr. Seegen (ebendas., 4°) in zwangloser Folge herausgegeben. Im J. 1855 erschienen 2 Nummern, worin die Aufsätze: „Ueber die Heilquellen von Szliacs in Ungarn“ von Dr. Habermann (Nr. 12); — „Notizen über die Wirkungen von Karlsbad“ (Nr. 2), — und „Das Verhältniss der alkalischen Mineralwässer zur Gicht“ (Nr. 1) enthalten waren.

Die „**Zeitschrift der k. k. Gesellschaft der Aerzte zu Wien**“; [XI. Jahrgang, in Monatheften, welche jährlich einen starken Octavband von circa 47—50 Bogen bilden. Wien, Verlag und

Druck von K. Gerold und Sohn; Redacteur: Dr. Ferdinand Hebra, gr. 8°] [vgl. II. Ber. Marg. 10325]. Diese Zeitschrift zerfällt in zwei Hauptabtheilungen, wovon die erste die Original-Mittheilungen, u. z. Abhandlungen aus der Theorie und Praxis der Heilkunde, die zweite eingehende Kritiken wichtiger medicinischer Werke enthält. Unter den „Original-Mittheilungen“ sind anzuführen: die „Untersuchungen über die Skerljevo-Seuche“ von Dr. Prof. C. Sigmund (S. 32, 87); — der „Rückblick auf Leichenobductionen an den im J. 1853 in der Wiener k. k. Irrenanstalt Verstorbenen“ von Dr. Gauster (S. 257); — der „Aerztliche Bericht über die Cholera-Epidemie des Jahres 1854“ von Dr. Karl Haller (S. 433); — der später auch abgesondert erschienene „Bericht und Gutachten über Landolfi's Aetzverfahren“ von Dr. F. Richter (S. 533), welcher im Namen der von dem h. Ministerium des Innern hierzu angeordneten Commission erstattet wurde; — „Aus dem klinischen Jahresberichte über Syphilis vom Jahre 1854“ von Prof. Dr. C. Sigmund (S. 687), — und der „Bericht über die während des Jahres 1854 stattgehabte Bewegung und Ereignisse an der Klinik und Abtheilung für Hautkranke im k. k. allgem. Krankenhause in Wien“ von Dr. Max Richter (S. 732).

Als eine Beilage der Zeitschrift begann mit 1855 ein eigenes **„Wochenblatt der Zeitschrift der k. k. Gesellschaft der Aerzte in Wien“**; [I. Jahrgang, Wien, wochentlich eine Nummer in gr. 8°. Druck und Verlag von K. Gerold und Sohn; Redacteur: Dr. Ferdinand Hebra; Mitredacteur: Dr. Blodig und Dr. von Hönigsberg]. Mit Uebergehung der fast in jeder Nummer enthaltenen Abhandlungen aus sämmtlichen Gebieten der Heilkunde, muss hier der besonderen Pflege der medicinischen Statistik, welcher darin eine stehende Abtheilung eingeräumt ist, ausdrückliche Erwähnung geschehen. Die Wochenschrift gestaltet sich, so zu sagen, als das Organ der medicinischen Statistik des Kaiserstaates. Nicht nur über die speciellen Abtheilungen des allgemeinen Krankenhauses erschienen wiederholte, gewöhnlich mehrere Monate umfassende Ausweise und Berichte, sondern ein Gleiches erfolgte auch über die übrigen öffentlichen Sanitätsanstalten und über mehrere des Auslandes. Dieser erste Jahrgang brachte die „Statistiken der chirurgischen

Klinik“ von Prof. v. Dumreicher (S. 5); — des „k. k. allgemeinen Krankenhauses“ von Dr. Witlacil (S. 24, 127, 275, 412, 676) — des „k. k. Krankenhauses Wieden“ von Dr. Hönigsberg (S. 36, 136, 259, 447); — der „Leichenkammer des k. k. allgem. Krankenhauses“ von Prof. C. Rokitansky und später von Dr. J. Planer (S. 40, 171); — der „chirurgischen Klinik des Prof. Schuh“ von Dr. Salzer (S. 57); — des „Gebärhauses“ von Dr. Kapler (S. 74, 352, 594, 705, 836); — des „Findelhauses“ von Dr. Schuller (S. 90, 303, 562, 715); — der „Irrenanstalt“ (S. 105, 369); — der „Klinik und Abtheilung für Syphiliskranke im allgem. Krankenhause“ von Prof. Sigmund (S. 124, 429, 736); — der „Abtheilung für Hautkranke im allgem. Krankenhause“ von Dr. Richter (S. 157, 748); — der „Abtheilung für Frauenkrankheiten ebendas.“ von Dr. J. Kapler (S. 208, 525); — der „Sanitätspolizeilichen und landesgerichtlichen Leichenschauen“ von Professor Rokitansky (S. 220, 419, 627, 797); — „Statistische Mittheilungen über das allgemeine Krankenhaus in München von J. Thor (S. 241), — und „Bericht der Gebärklinik der k. k. Universität Gratz“ von Dr. Goetz (S. 484, 499). — Unter den übrigen Aufsätzen dieses Blattes sind anzuführen: „Ueber Elephantiasis an den Geschlechtstheilen“ von Dr. Alex. Reyer (S. 10—12); — „Die praktischen Bemerkungen zur neuen österreich. Pharmakopöe“ von Dr. Pissling (S. 233, 253, 269, 299, 315), — dessgleichen von J. Fuchs (S. 544); — „Die Darstellung der Masern-Epidemie im k. k. Waisenhause“ von Dr. Karg (S. 559, 578), — und die „Vorlese- und Predigermanie in der Lappmark (Finnland)“ von Delasiauve (S. 624, 643); — ferner die Nekrologe des Dr. Chiari [geb. 15. Juni 1817, gest. 11. Decemb. 1854] (S. 65); — des Dr. A. Cramer (S. 83). — Ueberdiess wurden über die Sitzungen der k. k. Gesellschaft der Aerzte die Protokoll-Auszüge der einzelnen Sectionen regelmässig mitgetheilt.

Die **„Oesterreichische Zeitschrift für praktische Heilkunde, herausgegeben vom Doctoren-Collegium der medicinischen Facultät in Wien“**; [I. Jahrgang, wochentlich eine Nummer in 4°. Wien, Druck von C. L. Zamarski; Hauptredacteur: Dr. Joseph Knolz; Mitredacteur: Dr. G. Preyss]. Fast jede Nummer

brachte „Praktische Beiträge aus dem Gebiete der gerichtlichen Medicin und der Sanitätspolizei“ von den Drn. H. H. Beer, Helm, Gebh. Fink, Kolletschka, Lorinser, Ant. v. Rosas, Jos. Ed. Patzelt, C. D. Schroff, und Jos. Wattmann; ferner die Berichte der Versammlungen des Doctoren-Vereines, Analekten und Personalien. In besonderen Beilagen wurden die neueren Sanitäts-Verordnungen und Besprechungen wichtiger medicinischer Werke des In- und Auslandes mitgetheilt. Als Beiträge der medicinischen Topographie sind anzuführen: „Die jod- und bromhältige Soole von Hall in Oberösterreich“ von Dr. Jos. Netwald (S. 65), — und die „Praktischen Beiträge zur Wirksamkeit der Mineralquellen in der Schwindsucht mit besonderer Rücksicht auf Baden bei Wien“ von Dr. Bened. Obersteiner (Beil. zu Nr. 30, 31); — die österreichische Pharmakopöe erörtete Dr. J. Schneller: „Ueber die neu aufgenommenen Arzneimittel der österreichischen Pharmakopöe vom Jahre 1855“ (S. 117, 125, 161, 173, 183, 258, 267, 275, 297, 307, 319, 379, 387, 394, 431). — Unter den übrigen Originalien des Blattes sind bemerkenswerth: „Meteorologische Beobachtungen und herrschender Krankheitscharakter in Wien im Monate Februar von Dr. E. A. Flechner (S. 84, 164, 327, 406); — „Der fünfte Jahresbericht über die wissenschaftlichen Leistungen des Doctoren-Collegiums der Wiener medicin. Facultät 1854/55“ (S. 189, 197); — „Ueber den Friesel [Milliaria]“ von Dr. Schillinger (S. 325, 333, 345, 357, 365), — und die Nekrologe des Dr. Ant. Edl. v. Rosas (S. 202), und des Dr. A. F. Haindl (S. 350).

Die „**Oesterreichische Zeitschrift für Kinderheilkunde**“; [I. Jahrg., in Heften in zwangloser Folge, gr. 8°. Wien, Druck und Verlag von J. B. Wallishausser, redig. u. herausgeg. von D. B. Kraus unter Mitwirkung des Prof. Dr. Mauthner Ritter v. Mauthstein]. Sie begann mit 1. October zu erscheinen. Die Originalaufsätze enthalten Darstellungen verschiedener Kinderkrankheiten. Die drei Hefte des Jahres 1855 bringen zahlreiche statistische Mittheilungen und Berichte über Heilanstalten für Kinder; ebenso ist in den Analekten auf alle die verschiedenen Kinderkrankheiten betreffenden Notizen der reichen medicinischen Literatur der verschiedenen Sprachen Rücksicht genommen. Unter

den Mitarbeitern führt bereits das 2. Hft. manche der ersten Namen der österreich. Heilwissenschaft, des Dr. Bednař, Dr. Braun, Prof. Dlauhy, Dr. Jäger, Prof. Löschner, Prof. Oppolzer, Prof. Schneider, Prof. Sigmund u. a. auf. Die drei Hefte des J. 1855 enthalten folgende Beiträge zur Medicinalstatistik: „Uebersicht der im Findelhause zu Gratz im Schuljahre 1851/2 verpflegten Kinder“ von Dr. Clar (S. 65, 117); — „Aerztlicher Bericht aus dem St. Annen-Kinderspital“ von Dr. Mauthner (S. 71, 122); — „Statistik des Wiener Findelhauses im zweiten Vierteljahre 1855“ (S. 124); — „Das Pariser Findelhaus“ (S. 44) und „Ueber Mortalität der Kinder“ von Dr. J. O. Gallisch (S. 103).

Die **„Vierteljahrschrift für die praktische Heilkunde, herausgegeben von der medicinischen Facultät in Prag“**; [XII. Jahrgang, vierteljährig ein Band in Lex. 8°. Prag, Druck von Kath. Geržabek; Verlag von K. André; Redacteure: Dr. Jos. Halla und Dr. J. v. Hasner] [vgl. II. Bericht Marg. 10349]. Diese periodische Schrift ist in ihrer inneren Einrichtung sich gleich geblieben. Im Jahre 1855 erschienen 4 Bände, und zwar der 45. bis 48. der ganzen Folge. Auch wurde über den 1. bis 40. Band ein vollständiges Sach- und Namenregister (Prag, im nämlichen Verlage, Sachregister 148 S., Namenregister 84 S., 8°) herausgegeben. Unter den zahlreichen Abhandlungen der vier Bände sind anzuführen die Monographien: „Die Ruhr nach ihrem endemischen und epidemischen Vorkommen“ von Dr. Aug. Hirsch (46. u. 47. Bd.); — „Die Revision der Lehre vom Knochenbrande und dem Knochenwiederersatze“ von Dr. C. W. Klose (48. Bd.). — Ferner als Beiträge zur Medicinalstatistik: „Bericht über Teplitz-Schönau aus den Jahren 1846—1853“ von Dr. Küttenbrugg (46. Bd.); — „Bericht über die Ereignisse der chirurgisch-ophtalmologischen Klinik zu Freiburg in den Jahren 1848—1852“ von Dr. Hecker (48. Bd.), — und zur medicinischen Topographie: „Die Krankheiten der Abyssinier“ von Dr. Meyer-Ahrens (48. Bd.).

Die **„Zeitschrift für Natur- und Heilkunde in Ungarn“**; [V. und VI. Jahrgang, wochentlich eine Nummer in gr. 4°, in Oedenburg; Druck von Adolph Reichard; Herausgeber: Dr. David Wachtel] [vgl. II. Bericht Marg. 10370]. Im Jahre 1855

wurde der 5. und 6. Bd. vollendet. Die bisherige Eintheilung des Blattes, nach welcher ein neuer Jahrgang immer mit Anfang Juli begann und mit Ende Juni des nächsten Jahres schloss, wurde aufgegeben, und die Nummern 1—27 des zweiten halben Jahres 1855 bilden den 6. Band. Auch in diesem Blatte war die Medicinalstatistik reich vertreten, und es enthielt die Aufsätze: „Die Cholera-Epidemie zu Ofen im October und November 1854" von Dr. S. Hoffer (V. 35); — den „Bericht über die Wirksamkeit der Privatirrenanstalt des Dr. Franz Schwarzer im J. 1854" (V. 36); — „Bericht über die im Herbste 1854 im Neograder Comitate behandelten Augenkranken" von Dr. K. Kanka (VI. 14); — „Bericht über die im Oedenburger interimistischen Augenspital behandelten Augenkranken" von Dr. J. Kemény (VI. 17); — „Bericht über die im Eisenburger Comitate behandelten Augenkranken" von Demselben (VI. 20, 21), — und „Bericht über die syphilitische Abtheilung für Weiber im Bürgerspital zu St. Rochus in Pest" von Dr. Rudolph Krick (VI. 22, 24, 27). — Unter den übrigen Aufsätzen sind anzuführen die topographische Skizze: „Zobor" von Dr. Jos. Nagy (V. 44); — „Die Bitterwasser Pannoniens in ihrer physiologischen und therapeutischen Beziehung" von Dr. W. Joachim (V. Nr. 46—50), worin der Verfasser das Unter- und Ober-Alaper, das Graner, Ivandaer, Ofner und Roggendorffer Bitterwasser erörtert; — die „Skizze der im Bihárer Comitate im Juni 1854 von Joseph Petényi und Jos. Kovács unternommenen Reise" (V. 51); — die „Skizze einer Scharlach-Epidemie zu St. Johann und St. Peter im Wieselburger Comitate" von Dr. Franz Stahl (VI. 4); — der „Bericht über das hydriatische Verfahren in der Kaltwasserheilanstalt zu Lunkány und hydropathischen Winterheilanstalt zu Pest" von Dr. J. W. Fischhof (V. 29—41); — „Ueber *Genius epidemicus* und *Constitutio epidemica*" von Dr. Ferd. Wehle (V. 27, 37, 39—42); — „Ueber die Familien der Rubiaceen, insbesondere Cinchona mit ihren Präparaten" von Dr. Abl (VI. 15, 16); — die „Histologischen Briefe" von Dr. Th. Margo (V. 45; VI. 1, 2, 11); — „Ueber Acclimatisirung und Acclimatisirungskrankheiten" von Dr. Brecher (VI. 26), und der Nekrolog des Dr. Petenyi (VI. 18). — Ueberdiess brachte das Blatt über Augenheilkunde, Pharmakologie, Aetiologie, Diagnostik,

medicinische Chemie, Syphilidologie aus den bewährtesten Fachblättern des In- und Auslandes ausgewählte Analekten.

Die „*Annali universali di Medicina*“ [der IV. Serie 15.—18. Band, Mailand, herausgegeben von der „*Società degli Editori degli Annali universali ecc.*“, redigirt von Dr. Carlo Ampelio Calderini, gr. 8°] [vergl. II. Bericht Marginal 10441] erschienen in Monatheften, welche jährlich 4 starke Octavbände (circa 166—170 Bogen), im Jahre 1855 den 151.—154. Band der ganzen Sammlung bilden. Sie enthalten: Original-Abhandlungen und praktische Fälle und Uebersetzungen oder ausführliche Auszüge der wichtigsten Arbeiten der medicinischen Literatur in Deutschland, Frankreich und England. Unter den zahlreichen Abhandlungen und Monographien der 4 Bände des Jahres 1855 sind Beiträge zur Medicinal-Statistik: „*Statistica degli individui affetti da cromato-pseudopsia*“ (151. Bd. S. 204); — „*Del cholera morbus osservato in Milano nel secondo semestre dell' anno 1854*“ von Frua (151. Bd. S. 449); — „*Rendiconto statistico-clinico-igienico di quanto fu operato nella casa di soccorso pei cholerosi „al Gallo“ dall' Agosto a tutto Novembre 1854*“ von Manzolini (151. Bd. S. 520); — „*Storia e statistica economico-medica dell' Ospitale maggiore di Cremona*“ von Robolotti (151. Bd. S. 607); — „*Rendiconto della beneficenza dell' ospedale maggiore e degli annessi Pii Istituti in Milano per l' anno 1853*“ von Verga (152. Bd. S. 177); — „*Su la beneficenza del pubblico Manicomio e „la Senavra“ Rendiconto per l'anno 1853*“ von Castiglioni (152. Bd. S. 381); — „*Sulle comunicazioni fatte all' Accademia fisico-medico-statistica da varii Istituti scientifici d' Italia risguardanti l' invasione e l'andamento del cholera morbus nel 1854*“ von F. Castiglioni (153. Bd. S. 37); — „*Invasione e andamento del Cholera asiatico in Sicilia nel 1854*“ von Ebendemselben (154. Bd. S. 525). — Aus den verschiedenen Gebieten der eigentlichen Heilkunde enthielten die vier Bände: „*Su l' aumento o meno dei pazzi nel secolo attuale, particolarmente se ce ne ha in oggi da noi più che non se ne aveva trent' anni or sono*“ von Castiglioni (151. Bd. S. 5); — „*Analisi chimica della fonte minerale di S. Maurizio nel Cantone Grigioni*“ (151. Bd. S. 175); — „*La scuola di Anatomia patologica di Vienna*“ (151. Bd. S. 431); — „*Monografia del*

reumatismo" von Taruffi (152. Bd. S. 66, 347, 449; 153. Bd. S. 5, 449); — die mit dem Prämium *Dell' Acqua* bei der Preisausschreibung von 1854—1855 gekrönte Abhandlung: „*Sulle associazioni morbose*" von Paravicini (153. Bd. S. 489; 154. Bd. S. 5, 225, 449) und „*Documenti per servire alla storia delle alterrazioni patologiche in rapporto alle alienazioni mentali raccolti nel pubblico Manicomio di Milano „la Senavra*" von Castiglioni (152. Bd. S. 225).

Die „*Gazzetta medica italiana. Lombardia*"; [III Ser., 6 Bd., Mailand, Druck von Gius. Chiusi; Redacteure: Prof. B. Panizza und Dr. Gaetano Strambio, 4°, 2spalt.] [vergl. II. Bericht Marg. 10396]. Der Inhalt dieses Blattes war im Jahre 1855 fast ausschliesslich der Beobachtung und Statistik der Cholera gewidmet; Abhandlungen über das Wesen der Krankheit, über einzelne Methoden ihrer Heilung, umfassende Darstellungen des Krankheitszustandes in einzelnen Orten, als in Tergola (Nr. 44—48, 50), Sirta (Nr. 52), Mendrisio (Nr. 53), statistische Ausweise in der „*Cronaca del Cholera*" wechselten ununterbrochen mit einander ab. Die „*Cronaca del Cholera*" machte sich insbesondere bemerkbar durch die zahlreichen und scharfsinnig entworfenen tabellarischen Uebersichten des Standes und Ganges, und der Verheerungen, welche die Epidemie in den verschiedenen Städten Italiens angerichtet; auch brachte Nr. 29 von Dr. Jak. Facen die Abhandlung: „*Delle origini storiche e della contagiosità del morbo-colera*". Unter den übrigen Mittheilungen dieses Jahrganges sind zu nennen die Monographien und Aufsätze: „*Del centro nervoso olfattivo del Dr. Pietro Lussana*" (Nr. 3—5, 10, 19—21, 51); — „*Ricerche sperimentali de l'organo nervoso olfattivo di Carlo Ambrosoli*" (Nr. 25—27); — „*Su la ortopedia. Lettere di G. N. Petrali, Lettera XIX*" (Nr. 8); — „*Su la pazzia di Cardano del Dr. Ces. Lombroso*" (Nr. 40); — die statistischen Nachrichten über einzelne Anstalten der Heimath und des Auslandes: „*Guislain e i manicomj di Gand del Dr. Ser. Biffi*" (Nr. 14); — „*Rendiconto storico-clinico dell' ospedale delle Fatebene-Sorelle in Milano dal 1 Ottobre 1852 al 1 Ottobre 1854 del Dr. Dom. Gola*" (Nr. 22); — „*Di alcuni manicomj di Francia del Dr. Seraf. Biffi*" (Nr. 49) und der sanitäts-polizeiliche Aufsatz: „*Prospetto su l' organizzazione del*

regime sanitario nei comuni foresi del Dr. Pietro Beroaldi" (Nr. 21). Auch wurden arzneiwissenschaftliche Werke sowohl der italienischen als französischen Literatur oft sehr ausführlich beurtheilt. Die Rubrik „*Rivista*" enthält Analekten aus medicinischen und wissenschaftlichen Büchern und Zeitungen der verschiedenen Literaturen.

Das „*Giornale veneto di scienze mediche*" [Serie II, Tom. 5, 6, Venedig, Druck von Andreola; Redacteure: Dr. Fario und Namias, 8°] [vergl. II. Bericht Marginal 10419] erschien in Nummern in zwangloser Folge, wovon bald mehrere, bald wenigere einen ganzen Band bilden. Der 5. Band schloss mit 39 (760 S.), der 6. Band mit 21 Nummern (692 S.). In jedem Bande werden die statistischen Berichte über die Ergebnisse in den verschiedenen Krankensälen des Civilspitales in Venedig, und zwar von Alessandri, Asson, Fario und Valtorta mitgetheilt. Ausserdem sind die verschiedenen Zweige der Medicin, als Chirurgie, Physiologie, Chemie, medicinische Mikroskopie und Geschichte der Medicin, durch oft sehr umfangreiche Abhandlungen vertreten. Die beiden Bände des Jahres 1855 enthielten unter andern die Abhandlungen: „*Della melancolia pellagrosa suicida*" von D. Facen (V. S. 13); — „*Del cancro del fegato*" von D. Moncret (V. S. 620; VI. S. 78); — „*Delle malattie delle ossa ed articolazioni guarite col nitrato d'argento*" von Bernh. Larghi (V. S. 700; VI. S. 19, 273, 537); — „*Del vitalismo e della scuola organica sperimentale*" von Dr. Andr. Ranzi (VI. S. 116 und 262); — „*Discussione su la curabilità del cancro*", eine Uebersetzung der Verhandlungen über diesen Gegenstand, welche in der k. Akademie d. Medicin zu Paris stattgefunden; — „*Della scienza della vita riguardo a suoi rapporti colla chimica*" von Dr. Littre (V. 163, 379); — „*Sull' assorbimento*" von Lehman (V. 303); — „*Studii microscopico-clinici sopra diverse sostanze usate comunemente quasi cateretici e caustici*" von D. P. Gamberini (V. S. 478); — „*Indice delle amputazioni e delle estrazioni e riproduzioni sotto periostee delle ossa eseguite dall' anno 1843—1855 nell' ospedale maggiore di Venezia*" (V. S. 674); — „*Dei progressi della Chimica animale nel corso degli anni 1852—1854*" von E. Day (V. S. 701; VI. S. 168); — „*Ricerche per servire alla storia dell' Antimonio*" von J.

Lefort (VI. 315); — und zur Geschichte der Medicin: „*Sulla sapienza anatomica e chirurgica d' Omero*“ von Michelang. Asson (VI. S. 649). Auch in dieser Zeitschrift war die Cholera Gegenstand mehrerer und umfassender Abhandlungen, sowohl über das Wesen der Krankheit als über ihre Heilung und zwar: — „*Osservazioni sul Cholera*“ von Dr. Renier (VI. S. 409); — „*Osservazioni microscopiche sul Cholera asiatico*“ von Dr. Filippo Pacini (V. S. 146); — „*Sull' Epidemia di Cholera in Vienna nell' anno 1854*“ von Dr. A. Emanuelli (V. S. 598); — „*Cognizioni di antichi autori relativamente al Cholera*“ von Prof. Berenga (V. S. 553). Schlüsslich enthält das Blatt die zwei Nekrologe über „Dom. Rigoni-Stern“ (VI. S. 680) und „Rocco-Populini“ (VI, S. 681).

(Allgemeines und zur Geschichte und Statistik der Medicin.) Ueber die wissenschaftlichen Leistungen des Doctoren-Collegiums der medicinischen Facultät in Wien, wurde der „**Fünfte Jahresbericht**“ (Wien, Zamarski, 26 S., 8°) veröffentlicht, dem ein Anhang über die Gebarung der Facultätsfonde beigegeben ist. — Die medicinische Section der „*Società d' incoraggiamento di scienze lettere ed arti*“ in Mailand, welche über einen Gegenstand des animalischen Magnetismus eine Preisfrage gegeben, hat zur Prüfung der eingelangten Arbeiten eine Commission bestellt, welche darüber den „*Rapporto della Comissione nominata ... per l'esame delle memorie*“ (Mailand, Chiusi, 32 S., 8°) veröffentlicht hat. — Ueber die Spitalsordnung und die Vorschriften der Krankenpflege erschienen eine deutsche und zwei italienische Schriften; erstere von Prof. Theod. Helm: „**Ueber das Personale zur Krankenpflege, besonders in grossen Heilanstalten**“ (Wien, Zamarski, 16 S., 8°), — letztere von Dr. F. Riboldi: „*Breve notizia sull' ordine ospitaliero di San Giovanni di Dio detto Fate-bene fratelli dalla sua origine fino a giorni nostri*“ (Verona, Vicentini, 34 S., 8°) — und von Andrea Cristofori: „*Istruzioni pei Medici-Chirurghi Secondarj e Secondarj aspiranti dell' ospitale maggiore di Pavia*“ (Pavia, Fusi, 34 S., 3 Bl., 8°). — Andere historische und zum Theil statistische Beiträge, welche letztere als Ergänzung des bereits im Abschnitte: „Statistik“ dieses Berichtes [Marg. 17830] dienen mögen, sind die „*Notizie storiche su l' ospitale maggiore di*

Milano" (Mailand, Tamburini, 32 S., 8⁰); — „*Rendiconto storico-clinico dell' ospedale delle Fate-bene Sorelle in Milano dal 1 Ottobre 1852 al 1 Ottobre 1854*" (Mailand, Chiusi, 40 S., 8⁰); — „**Die klinischen Ergebnisse des k. k. Findelhauses zu Gratz im Schuljahre 1851 und 1852**" von Prof. D. Clar (Wien, Wallishausser's Hoftheater-Druckerei, 28 S., 8⁰). — Unter den in periodischen Schriften zerstreuten grossen Abhandlungen sind aber zu nennen die: „*Considerazioni sul parassitismo in Medicina*" von Baruffi in der „*Rivista periodica dei lavori della I. R. Accademia di scienze ecc. di Padova*" 1855 (III. Bd. S. 212); — „*Le necessità del Manicomio milanese dimostrate dalla storia e dall' Igiene pubblica*" von Gius. Gianelli im „*Giornale dell' I. R. istituto Lombardo*" (VII. Bd.); — „*Sui risultamenti delle disposizioni e delle cure pei ricoverati suicidi nei Manicomj*" von Ces. Castiglione (ebendas.); — „*Intorno alla condizione dei Sordo-muti e dei Ciechi in Lombardia*" von Gius. Sacchi (ebendas.); — „Geschichte der Medicin in Polen" im „*Czas*" 1855 (Nr. 61—63) — und „Die Schicksale und Literatur der Homöopathie in Oesterreich" im „Wanderer" 1855 (Nr. 362, 364).

(Medicinische Sammelwerke und Gesammtausgaben der Werke berühmter Aerzte.) Das „*Dizionario economico delle scienze mediche, compilato dall Dr. M. G. Levi*" (Venedig, Antonelli, Lex. 8⁰, 2spalt.) *) [vergl. II. Bericht Marginal 10528] ist vom 42.—49. Hefte, und zwar der 2. Theil des 2. Bandes bis zum Artikel: „*Infiammazioni*" fortgesetzt worden. Es ist diess bereits das dritte medicinische Lexikon, welches Dr. Levi herausgibt; das erste umfasste 40, das zweite 116 Hefte, das dritte wird deren etwa 100, und im Ganzen an 3000 Artikel enthalten. — Von der „*Biblioteca del medico pratico ecc. ecc. pubblicata ... sotto la direzione del Dr. Fabre. Traduzione italiana per cura dei Dr. M. Asson e G. Coen*" (Venedig, Naratovich, gr. 8⁰, 2spalt.) [vergl. II. Bericht Marginal 10531] wurde das 50.—52. Heft herausgegeben, und damit der 8. Band dieses Sammelwerkes, welches vollendet 12 Bände umfassen soll, geschlossen. Die bisher erschienenen 8 Bände enthalten: 1. „*Malattie delle donne*";

---

*) „*Gazzetta uffiziale di Venezia*" 1855, Nr. 82, von D. P. Zatti.

a) „Malattie delle parti genitali"; — 2. *„Malattie delle mammelle"*; — 3. *„Malattie degli organi genitali dell' uomo"*; — 4. *„Malattie del apparecchio orinario"*; — 5. und 6. *„Malattie dei bambini*; — 7. *„Trattato delle malattie veneree"*; — 8. *„Trattato di terapeutica e materia medica.* — Der *„Tratatto di Nosografia medica di G. Bouillaud. Prima traduzione italiana sotto la direzione del Dre. Michelangelo Asson"* (Venedig, Cecchini, 8⁰) [vergl. II. Bericht Marginal 10539] wurde vom 36.—41. Hefte, welche dem 4. Bande angehören, fortgesetzt. — Die *„Opere edite ed inedite di Giacomandrea Giacomini"* (Padua, Bianchi, gr. 8⁰) [vgl. II. Ber. Marg. 10554] sind mit dem 32. Hefte geschlossen worden. Sie bilden nun im Ganzen 10 Bände. Dem 10. und letzten ist ein besonders paginirter Anhang: *„La Clinica medica pei Chirurghi nell' I. R. Università di Padova; esposizione compendiata per opera di Gio. Batt. Mugna"* (130 S., 8⁰ und 10 Tabellen in Folio) beigegeben. Auf S. 483—487 ist eine Uebersicht der von den Herausgebern dieser Ausgabe, den Drn. Mugna und Coletta, beigefügten Anmerkungen und Zusätze gegeben. Auch enthält dieser Band: *„Di quanto il Cav. Prof. Giac. Tommasini* [geb. zu Parma 1765, gest. 26. November 1846] *operò per l'avanzamento della Medicina. Cenni biografici"*. — Neu zu erscheinen begannen im Jahre 1855: *„Opere mediche del Dre. Leopoldo Biaggi ordinate ed annotate dai Dri. F. Coletti e A. Barbò-Soncin"* (Padua, Bianchi, gr. 8⁰) *); davon kamen die ersten zwei Bände vollständig (432 u. 399 S.) heraus. Biaggi [geb. zu Padua 8. April 1798, gest. ebenda 1. October 1854] war Primararzt in der *I. R. Casa di forza in Padua.* Die in seinem Nachlasse vorgefundenen medicinischen Schriften bilden den Gegenstand der obigen Ausgabe. Die zwei ausgegebenen Bände enthalten den *„Trattato del Cholera morbus"*, über welche Krankheit Biaggi's Studien sich in der Wissenschaft einen Ruf erworben haben. — Auch mit der Herausgabe der *„Opere mediche di Francesco Puccinotti"* (Mailand, Borroni e Scotti, gr. 8⁰) wurde im Jahre 1855 begonnen und davon Heft 1—11, der vollständige erste Band (960 S., 2spalt.), veröffentlicht. Dieser Band enthält: *„Storia della medicina antica"*; — *„Storia delle febri intermit-*

---

*) *„Gazzetta uffiziale di Venezia"* 1855, Nr. 94 und 174, von Dr. Facen.

tenti perniciose di Roma“; — „*Lezioni di Clinica medica*“; — „*Lezioni sulle malattie nervose*“; — „*Lezioni di Neurocardia, Rachialgia e Tetano (inedite); Patologia induttiva; sul cholera-morbus*“ und „*Dello studio de' morbi epidemici*“. Die sämmtlichen Werke des berühmten Pisaner Arztes werden 3 Bände, die zwei übrigen im Umfange dem ersten gleich, umfassen.

(Anatomie, Chirurgie, Zahnheilkunde, Geburtshilfe.) Die Anatomie des gesunden und die des leidenden Körpers — **pathologische Anatomie** — ist theils durch Fortsetzungen früherer, theils durch neue Werke bereichert worden. Von den „*Elementi di anatomia umana descrittiva, topografica e generale ... aggiuntovi un cenno sulla storia dell' anatomia in Italia per cura del Dr. Gaetano Strambio*“ (Mailand, Vallardi, 8°) *) erschienen Heft 9 und 10, womit der erste Band geschlossen (704 S.), und der zweite begonnen worden. Da die neuen italienischen und fremden Werke über Anatomie zu umfangreich sind, um als Lehrbücher des anatomischen Studiums benützt werden zu können, hat Strambio durch Herausgabe obigen Lehrbuches diesem Mangel abgeholfen. — Die „*Tavole anatomiche rappresentanti la struttura del corpo umano e loro spiegazione a fronte, pubbl. dal Prof. Luigi Calori*“ (Mailand, Fusi, 8°) **) sind mit der 34. Lieferung geschlossen worden. Das nunmehr vollendete Werk bildet 2 Bände, I. mit 128 Tafeln über die Osteologie, Myologie und Splanchnologie, der II. mit 72 Tafeln, u. z. über Angiologie, Neurologie, Embryologie und Organogenesis. — In magyarischer Sprache erschien von V. Zlámal: „*A bonctan rövid kézikönyve*“, d. i. kurzes Handbuch der Anatomie (Wien, Ueberreuter, VIII, 280 S., 8°). — Ueber pathologische Anatomie kamen zwei Lehrbücher heraus, eines von K. Rokitansky „**Lehrbuch der pathologischen Anatomie**“ (Wien, Braumüller, gr. 8°) ***), wovon der erste Band vollständig (VI, 392 S. mit 130 Holzschnitten) und des zweiten Bandes I. Lieferung erschien. Der erste Band enthält die allgemeine pathologische Anatomie und Anomalien des Blutes; der zweite Band fängt mit der speciellen

---

*) „*Gazzetta medica italiana*“ *Lombardia* 1855, S. 15 von Casorati.

**) „*Gazzetta ufficiale di Milano*“ 1855, Nr. 95.

***) „Wiener medic. Wochenschrift“ 1856, Nr. 26, 27.

pathologischen Anatomie an. — Richard Heschl's **„Compendium der allgemeinen und speciellen pathologischen Anatomie"** (Wien, Braumüller, 8°) [vergl. II. Bericht Marg. 10600] ist durch die II. Abtheilung, welche den speciellen Theil enthält, ergänzt worden (IV, 480 S.) *). — Auch ist des Dr. Ludovico Brunetti *„Prolusione allo insegnamento dell' anatomia patologica"* (Padua, Sicca, 31 S., 8°), womit er am 16. April 1855 seine Vorträge über diesen Gegenstand eröffnete, in Druck gelegt worden. — Noch sind zwei anatomische Monographien über einen Gegenstand herausgegeben worden, u. z. von Prof. Jos. Hyrtl: **„Ueber die Selbststeuerung des Herzens. Ein Beitrag zur Mechanik der Aortenklappe"** (Wien, Braumüller, 72 S., 8°) **), worin der berühmte Anatom eine Function der halbmondförmigen Herzklappen zum Gegenstande seiner Erörterung macht, und zugleich als Gegner der Ansichten des Dr. Brücke auftritt, — und von Dr. Ernst Brücke: **„Der Verschluss der Kranzschlagadern durch die Aortenklappen"** (Wien, Gerold, 24 S., 8°) ***), welche Schrift der Autor als Entgegnung auf den in der k. Akad. d. Wissensch. gehaltenen Vortrag des Dr. Hyrtl veröffentlicht.

Ueber **Chirurgie** erschienen zwei Compendien und eine Monographie, und zwar von Dr. Wenzel Linhart: **„Compendium der chirurgischen Operationslehre"** (Wien, Braumüller, XII, VIII, 752 S., mit 210 in den Text gedr. Holzschnitten, gr. 8°) °). Den einzelnen Operationen geht eine kurze Uebersicht der anatomischen Topographie voran; der Text ist durch gute Abbildungen erläutert. Die Präparationsmethode für jede einzelne Untersuchung ist angegeben. Die Augen-, Ohren-, gynäkologischen Operationen, ebenso die plastischen wie die Exstirpationen der

*) Gersdorf's „Repertorium" 1855, Nr. 22. — Canstatt's „Medicin. Jahresber." 1854, II. — „Zeitschr. der Gesellschaft d. Aerzte zu Wien" 1854, 2.

**) „Liter. Centralblatt" 1855, Nr. 49.

***) „Liter. Centralblatt" 1855, Nr. 44. — „Zeitschrift für klinische Medicin" VII, 1. — Gersdorf's „Repertorium" 1855, Nr. 13. — „Allgemeine medic. Centralzeitung" 1855, Nr. 86.

°) „Literar. Centralblatt" 1855, Nr. 13. — „Oesterr. Zeitschrift für prakt. Heilkunde" 1855, Nr. 77, von Dr. Patruban. — „Neue medicin. chirurg. Ztg." 1855, Nr. 36.

Geschwülste sind ausgeschlossen. Die erste Abtheilung enthält das Allgemeine der Operationslehre, die Lehre von der Blutstillung und die Einleitung von der Narkose. Die zweite Abtheilung behandelt die specielle Operationslehre. — Das zweite Werk ist von D. C. J. Cessner: **„Handbuch der chirurgischen Instrumenten- und Verbandlehre“** (Wien, L. W. Seidel, XVI, 574 S. mit 405 in den Text eingedr. Holzschn., gr. 8°) *). Dieses zunächst für Studirende bestimmte Handbuch erschien in zweiter Auflage, worin der Abschnitt „Vorrichtungen zum künstlichen Ersatze grösserer Substanzverluste in den Extremitäten“ neu ist. — Eine Monographie ist von F. X. Ulrich: **„Gutta-Percha-Verbände bei Knochenbrüchen“** (Wien, Gerold's Sohn, 28 S., mit 4 Holzschnitten, 8°), welche aus dem Mai- und Junihefte der Zeitschrift der k. k. Gesellschaft der Aerzte separat abgedruckt ist. — Ueber **Zahnheilkunde** erschien von Dr. Franz Nessel ein **„Compendium der Zahnheilkunde“** (Wien, Braumüller, IV, 226 S., gr. 8°) **) mit 71 Holzschnitten, und von demselben in zweiter Auflage das **„Handbuch der Zahnheilkunde“** (Wien, ebendaselbst, VIII, 320 S., 8, 10 Taf. in 4°); — in italienischer Sprache von einem Ungenannten: *„Profilassi, igiene e cura dei denti“* (Verona, Nardini) ***); eine populäre Darstellung der Pflege der Zähne und des Verhaltens bei Krankheiten derselben. — Ueber **Geburtshilfe** wurde das italienische Werk: *„Trattato di Ostetricia di Luigi Pastorello“* (Pavia, Bizzoni, 8°) [vergl. II. Ber. Marg. 10626] durch den zweiten Theil (494 S.) [a]) ergänzt; der Verfasser theilt sein ganses Werk in vier Hauptabschnitte, worin er nach vorausgeschickten anatomisch-physiologischen Bemerkungen die Lehre von der Schwangerschaft, die regelmässigen und unregelmässigen Geburten und die Pflege des neugebornen Kindes erörtert.

(Pathologie, Physiologie, Sanitätswesen, Monographien über einzelne Krankheiten u. a. m.) Als Leitfaden für Vorlesungen

---

*) „Oesterr. Zeitschr. f. prakt. Heilkunde“ 1855, Nr. 26, von Dr. Weinberger.

**) Gersdorf's „Repertorium“ 1856, Nr. 5.

***) *„Collettore dell' Adige“* 1855, Nr. 50.

[a]) *„Gazzetta medica Italiana“ (di Lombardia)* 1855, S. 26 und 242, von Dr. Gaetano Strambio. — *„Annali di Medicina“* 153. Bd., S. 199.

erschien von Dr. Dominik Jos. Hauschka das **„Compendium der speciellen Pathologie und Therapie“** I. Th. (Wien, Braumüller, 352 S., 8°) *); — von dem Werke des Dr. Franz A. Kiwisch Ritter von Rotterau: **„Klinische Vorträge über specielle Pathologie und Therapie der Krankheiten des weiblichen Geschlechts“** (Prag, J. G. Calve, gr. 8°)**), welches nach des Verfassers Tode von Dr. Fr. Wilh. Scanzoni fortgesetzt wurde, des III. Bandes 3. und 4. Heft [vergleiche II. Bericht Marginal 10611]; diese enthalten die Darstellung der Krankheiten der weiblichen Brüste und Harnwerkzeuge, und der dem Weibe eigenthümlichen Nerven- und Geisteskrankheiten. — Einen speciellen Zweig der Medicin, das **Sanitätswesen zur See**, behandelt Dr. Ant. Fel. Giacich in seinen *„Lezioni mediche per i naviganti“* (Triest, Lloyd, 117 S., 2 Bl., 8°)***). Diesen Gegenstand haben vor Giacich schon zwei Fachmänner, und zwar mehr compendiös der Arzt des österr. Lloyd, Dr. Saraval, und sehr umfassend im amtlichen Auftrage der kais. Marinearzt Dr. August Guastalla behandelt. In der Behandlung hält das Werk von Giacich die Mitte zwischen den beiden älteren. Der erste Abschnitt erörtert die Gesundheitspflege zu Schiff, der zweite gibt die allgemeinen Winke an über die in Anwendung zu bringenden Mittel und deren Bereitung, über die zur See vorkommenden Krankheiten und das Verhalten dabei. — Dr. Franz Köstl hat die Denkschrift: **„Der endemische Cretinismus als Gegenstand der öffentlichen Fürsorge“** (Wien, Staatsdruckerei, VIII, 179 S., 8°) a), an Se. Excellenz den Minister des Innern gerichtet. Der Verfasser gibt darin vorerst statistische Nachweise über den Stand des Cretinismus und über die ausser Landes bestehenden Anstalten gegen dieses Uebel; dann behandelt er die allgemeinen Ursachen dieses Uebels und geht auf die speciellen, welche in Steiermark,

*) „Oesterr. Zeitschr. f. prakt. Heilkunde“ 1855, S. 223. — Gersdorf's „Repertorium“ 1855, Nr. 18.

**) „Göttinger gelehrte Anzeigen“ 1855, Nr. 202, 203. — „Literarisches Centralblatt“ von Zarncke, 1855, Nr. 19. — Gersdorf's „Repertorium“ 1855, Nr. 9.

***) *„Osservatore Triestino“* 1855, Nr. 222. — *„Diavoletto“* 1855, Nr. 270.

a) *„Osservatore Triestino“* 1855, Nr. 298. — „Gratzer Ztg.“ 1856, Nr. 44. — „Triester Ztg.“ 1855, Nr. 285. — „Brünner Ztg.“ 1855, Nr. 263.

das $^1/_{145}$ seiner Bevölkerung Cretins hat, beobachtet werden können, über; theilt sie in locale, in solche, welche in der Lebensweise einer Bevölkerung ihren Grund haben und in solche, welche sich in den Familien von Aeltern auf die Kinder vererben. Um die schädlichen Einflüsse irgend eines Ortes zu erheben, formulirt der Autor eine Reihe von Fragen, deren Beantwortung die Obrigkeit durch die Pfarrer, Aerzte, Magistrate und Gemeindevorstände erwirken sollte. Solcher Fragen stellt er 262 auf und theilt sie in 12 Serien. Zuletzt spricht er seine Ansichten aus, wie dem Uebel durch Anstalten und durch Beseitigung seiner Ursachen gesteuert werden könnte.

Ueber specielle Krankheiten erschienen bald grössere bald kleinere selbständige oder in periodischen Schriften abgedruckte Monographien; und zwar über **Hautkrankheiten** die italienische Uebersetzung eines englischen Werkes: „*Igiene della pelle nei suoi rapporti colla salute. Trattato di Erasmo Wilson* (Mailand, Vallardi, XXIV, 344 S., 8°). Diese von Dr. Ag. Bertani ausgeführte Uebersetzung ist nach der fünften englischen Ausgabe bewerkstelligt, und enthält Anhänge über die Seebäder und die Hydrotherapie; — in deutscher Sprache von Dr. Wilhelm Gollmann: „**Die Krankheiten der Haut und ihre Behandlung nach homöopathischen und allopathischen Grundsätzen**“ (Wien, Sommer, XVI, 276 S., 8°). Der Verfasser benützt darin die Forschungen und Erfahrungen der Wiener medicinischen Schule und der englischen und französischen Dermatologen. — Die **Krankheiten** der **einzelnen Sinne,** insbesondere aber die des **Auges,** bildeten den Gegenstand mehrerer Schriften. Von den „**Physiologischen Studien**“ des Prof. Dr. Jos. Czermak (Wien, Staatsdruckerei, 99 S., 8°, 5 lith. Taf., 4°)*) erschien als Separatabdruck aus den „Sitzungsberichten der math.-naturw. Classe der kais. Akademie der Wissenschaften“ die zweite Abtheilung; sie enthält Vorträge zur Physiologie des Auges, u. z. über die Accomodationslinien, über Doppelbilder die beim Sehen entstehen, über die unempfindliche Stelle der Retina im Menschenauge und über ein Stereophoroskop; ferner

*) „Literar. Centralblatt“ von Zarncke, 1855, Nr. 49, Sp. 785. — „Wiener medicinische Wochenschrift“ 1855, Nr. 30.

Beiträge zur Physiologie des Tastsinns insbesondere, Untersuchungen, wie die Raumverhältnisse durch das Tastgefühl der Seele vermittelt werden, und über die Täuschungen der Tastempfindung, wozu sich für eine specielle Art derselben der Autor eines Instrumentes bedient, das er Tastphorolith nennt. — Dr. E. Jäger gab: **„Beiträge zur Pathologie des Auges“** 2 Lfgn., (Wien, Staatsdruckerei, 48 S. und 14 Taf. in Farbendruck, 4°) *), und **„Ergebnisse der Untersuchung des menschlichen Auges mit dem Augenspiegel“** (Wien, 28 S., gr. 8°) heraus. Das erstere erläutert die 14 Tafeln mit Abbildungen, worauf normaler Augengrund, mehrere Staarformen, Leiden der Chorioidea und Retina im Farbendruck abgebildet sind. Die Abbildungen, ein Meisterwerk der k. k. Staatsdruckerei, sind in der durch die Untersuchung im aufrechten Bilde sich ergebenden 15maligen linearen Vergrösserung des Objectes ausgeführt. In der zweiten Schrift folgt nach einer kurzen Einleitung über die Untersuchung mit dem Augenspiegel im Allgemeinen, die Beschreibung des Augengrundes im physiologischen Zustande, die Pigmentmacceration, wobei der Verfasser drei Formen der Aenderung des Pigments aufstellt: die Macceration, den Schwund und die Verschiebung. — Von Dr. Giamb. Mathioli erschien: *„Sulla pupilla artificiale“* (Padua, Sicca) **), worin er seine Versuche mit der Anwendung der künstlichen Pupille beschreibt, und ihm die *recisione* und *asportazione* eines Theilchens der Iris, welches Verfahren er mit einem Worte: *L'Iridectomia* bezeichnet, als das entsprechendste und sicherste Verfahren erscheint. Diese Monographie, wie auch eine zweite desselben Autors: *„Della ottalmia purulenta dei neonati“*, waren im III. Bande der *„Rivista periodica dei lavori della I. R. Accademia di scienze di Padova“* (erstere 240 S., letztere 75 S.) abgedruckt. — Eine andere von Dr. Barth. Panizza: *„Osservazioni sul nervo ottico“* enthielt der VII. Bd. des *„Giornale del I. R. Istituto lombardo di scienze ecc. ecc.“* —

*) „Oesterr. Zeitschrift. für prakt. Heilkunde“ 1855, S. 206 und 373. — „Oesterr. Bl. für Literatur und Kunst“ 1855, Nr. 30, S. 220. — „Literar. Centralblatt“ von Zarncke, 1855, Nr. 40, Sp. 643. — „Aerztl. Intelligenzbl.“ 1856, S. 17. — „Vierteljahrschr. f. prakt. Heilkunde“ 1855. „Lit. Anz.“ S. 22, 1856, Nr. 1. — Ebendas. S. 17.

**) *„Gazzetta uffiziale di Venezia“* 1855, Nr. 270.

Von Angelo Scarenzio: „*Della elettricità considerata come mezzo diagnostico nelle diverse specie di paralisi*“ (Mailand, 8°) *) ist eine mit dem Preise Grassi gekrönte Preisschrift; — von Dr. Jos. Dietl: „**Zur Diagnose und Therapie des Typhus**“ (Wien, Pichler's Witwe u. Sohn, 46 S., 8°), war zuvor in der „Wiener medic. Wochenschr.“ (1855) Nr. 44—50 abgedruckt; — Dr. J. Hermann in seiner Schrift: „**Medicinische Studien**“ (Wien, Zamarski, 76 S., 8°)**) erörtert drei Punkte: „Quecksilber ist und war nie ein Heilmittel gegen Syphilis“; „es gibt keine secundäre Syphilis“ und „alle Krankheitsformen, die wir unter secundärer Syphilis zusammenfassen, sind Wirkungen des Quecksilbers“. In zwei Anhängen behandeln diese „Studien“ noch die Ecclampsie [Fraisen] und die Gastromalacie [Magenerweichung] der Kinder; — des G. L. Gianelli: „*Principj medico politici sopra la Rabbia e la Idrofobia*“ (Mailand, 8°)***) enthalten sorgfältig zusammengestellte vergleichende statistische Notizen über die Zahl der Todesfälle, welche in Folge der Wuthkrankheit in der Lombardie, in Preussen, Frankreich und England stattfinden. In der Lombardie kommen im Durchschnitte auf 6500 Todesfälle einer, in Preussen auf 1200 einer in Folge der Wuth. Die deutsche Wissenschaft ist in der genannten Schrift fleissig benützt. Auch gibt der Autor statistische Notizen über das Incubationssystem dieser Krankheit, geht dann auf die ätiologischen Momente, die Symptomatologie und Therapie derselben über. Den Schluss dieser Schrift bildet die Zusammenstellung von zehn Punkten über diese in medicinisch-polizeilicher Hinsicht wichtige Frage. — Von einem Ungenannten wurde in zweiter Ausgabe: „**Sichere Heilung der Wasserscheu**“ (Wien, Pichler's Wwe. u. Sohn, 54 S., 8°) herausgegeben. — In period. Vereinsschriften waren enthalten: „*Della Gangrena per arteritide*“ von Luigi Porta — und „*Recherches sur l'asthme*“ von Gius. Bergson, eine gekrönte Preisschrift, beide im „*Giornale dell' I. R. Istituto Lombardo di Scienze ecc.*“ (erstere im VI., letztere im VII. Bande); — von Dr. Prof. Schuh: „**Die Hyperthropie der**

---

*) „*Annali di Medicina*“ 152. Bd., S. 165.

**) „Wiener medicinische Wochenschrift“ 1855, Nr. 43.

***) „Oesterr. Zeitsch. für prakt. Heilkunde“ 1855, S. 253.

Vorsteher-Drüse“ (Wien, Zamarski, 20 S., 8°); — ferner: „*Sulla relazione tra le circonvoluzioni cerebrali e l'intelligenza*“ in den „*Memorie dell' I. R. Istituto Lombardo*“ (V. Bd.); — aus den „Sitzungsberichten der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften mathematisch-naturwissenschaftlicher Classe“ besonders abgedruckt erschienen zwei Abhandlungen von Dr. L. Türck: „Beobachtungen über das Leitungsvermögen des menschlichen Rückenmarkes“ (Wien, Staatsdruckerei, 9 S., gr. 8°) *) — und „Beobachtungen über die Verminderung der Pulsfrequenz bei neuralgischen Anfällen und über den Rythmus solcher Anfälle“ (ebendas., 16 S., gr. 8°). — Auch wurde aus der medicinischen Wochenschrift besonders abgedruckt: der „Bericht und das Gutachten über Landolfi's Aetzverfahren“ (Wien, Gerold's Sohn, 83 S., 8°), der im Namen der von dem hohen Ministerium des Innern hierzu angeordneten Commission von Dr. F. X. Ulrich ist erstattet worden. — Derselbe Gegenstand wurde schlüsslich in Dr. Weinberger's Schrift: **„Die Behandlung des Krebses und der krebsähnlichen Krankheiten“** (Wien, gr. 8°) **) erörtert. Ausser der ausführlichen Darstellung des Aetzverfahrens, welches der neapolitanische Arzt Landolfi angewendet, enthält das Werk alle bisher gebräuchlichen Behandlungsmethoden. Auch liefert der Verfasser den Nachweis, dass Landolfi das schon 1834 von dem französischen Arzte Canquoin angewandte und veröffentlichte Verfahren zu dem seinigen gemacht, und nur durch Hinzufügung des Chlorkalkes zu maskiren gesucht habe.

(Cholera-Literatur.) Das Wiederauftreten dieser Epidemie hatte eine eben so grosse Menge von Broschüren als von Aufsätzen in medicinischen und nicht medicinischen Journalen zur Folge. Die Fachmänner haben sowohl Berichte über die Erscheinungen der Krankheit als über das Heilverfahren, welches sie dabei befolgt haben, veröffentlicht. Das sicherste Materiale für die Sanitätspolizei bieten aber jedenfalls die zahlreichen statistischen Zusammenstellungen über diese Epidemie, wodurch vielleicht auch für Oesterreich eine Gesammtübersicht des Ganges der Krankheit

---

*) „Zeitschrift der Gesellschaft der Aerzte zu Wien“ 1856, Nr. 3, 4.

**) „Wiener medicin. Wochenschrift“ 1855, Nr. 1.

ermöglicht wird, wie solche Dr. Pettenkofer für Baiern in seinen von Fachmännern gerühmten „Untersuchungen und Beobachtungen über die Verbreitungsart der Cholera“ dargestellt hat. Die Zahl der über die Cholera erschienenen Schriften beläuft sich im Ganzen auf 55, und zwar auf 15 in deutscher, 33 in italienischer, 1 in polnischer und 6 in magyarischer Sprache. Unter den deutschen Schriften sind anzuführen: **„Die klinischen Vorträge über die Cholera“** von Dr. Joseph Dietl (Wien, Pichler's Witwe und Sohn, 50 S., 8°); — **„Die Schutzmittel gegen die Cholera mit Rücksicht auf ein ursächliches Luftinfusorium und dessen nicht contagiöse Natur“** von Dr. C. J. Heidler (Prag, J. G. Calve, XVI, 174 S., 8°) *), worauf von demselben als Beilage der **„Versuch einer neuen Begründung der Cholerawissenschaft“** (ebendas., 10 S., 8°) folgte; — der **„Schlussbericht über die vom 21. Mai 1849 bis Ende December 1851 in Prag beobachtete Cholera-Epidemie nebst einer Abhandlung: Die Cholera der Kinder“** von Prof. Dr. Loeschner (Prag, Calve, 92 S., 8°, 2 Tab., 1 Karte) **), worin der Verfasser, die miasmatische Natur der Epidemie als Thatsache annehmend, grossartige Institute in Antrag bringt, woran Physiker, Chemiker, Geologen und Physiologen sich betheiligen sollten, um den Entstehungsbedingungen des Uebels nachzuspüren. In der Abhandlung: „Die Cholera der Kinder“ bringt er specielle Fälle zur Kenntniss. Der lehrreichen Schrift ist eine Epidemieverlaufskarte beigeschlossen; — **„Die asiatische Cholera. Nach eigener Erfahrung an mehr als zweitausend Cholerakranken“**, dargestellt von Michael v. Vissanik (Wien, Sommer, 77 S., 8°) ***); — **„Gedanken eines Arztes über die Cholera als Weltseuche“** von Dr. H. Kaan (Innsbruck, Wagner, 8°) °), worin der Verfasser eine Parallele der drei Behandlungsarten der Cholera, der allopathischen, hydropathischen und homöopathischen gibt und mehrere Ideen in sanitätspolizeilicher Hinsicht ausspricht. — Ueber specielle Methoden der Behandlungsart der Cholera

*) „Zeitschr. für klin. Medicin“ VI, 2. — „Medic. Ztg. Russlands“ 1855, Nr. 26. — „Neue medic.-chirurg. Ztg.“ 1856, Nr. 10.

**) „Liter. Centralbl.“ von Zarncke, 1855, Nr. 28.

***) „Spener'sche Ztg.“ 1856, Nr. 6.

°) „Wiener medic. Wochenschr.“ 1855, Nr. 6.

erschienen: **„Heilverfahren mit kaltem Wasser bei der Cholera“** von Jos. Schindler (Freiwaldau, Titze, 14 S., 8°), — und der **„Kalk als directes Heilmittel gegen die asiatische Cholera“** von Dr. Alex. Pasquali (Wien, Mechitaristen-Druckerei, 30 S., 8°) *). Auch wurde eine **„Preisaufgabe für die entsprechendste Prüfung eines neuen Versuches zur empirischen Begründung der Cholera-Wissenschaft“** (Prag, Calve, 16 und 8 S., 8°) durch den Druck veröffentlicht. — Die italienische Cholera-Literatur gibt entweder geschichtliche Skizzen der Epidemie oder Beiträge zur Topographie derselben; specielle Behandlungsarten der Krankheit, oder allgemeine Winke und Verhaltungsmassregeln, um sich gegen dieselbe zu schützen. — Die Geschichte der Krankheit erörtern die Schriften: *„Del Cholera Morbus; descrizione e rimedio desunti dal testo originale di A. Cornelio Celso che fioriva nell' anno 14 dell' era volgare sotto Tiberio“* (Verona, P. Bisesti, 15 S., 8°); — *„Studj medici Vol. I. del Cholera“* von Carlo Renier (Rovigo, Minelli, 320 S., 8°) **), worin der Autor eine Geschichte dieser Krankheit von der ältesten Zeit bis auf die Gegenwart in Vergleichungen der älteren und neuesten Erscheinungen gibt; — und Jac. Facen in seinem: *„Delle origini storiche e della contagiosità del morbo Cholera“* (Milano, 1855, 8°) ***). — Die Topographie der Krankheit ist in zahlreichen Schriften berücksichtigt, u. z.: *„Del Cholera morbus osservato in Milano nel secondo semestre dell' anno 1854 del Dr. Carlo Frua“* (Mailand, 8°) °), worin der Verfasser zuerst eine kurze Uebersicht des Verlaufes der Krankheit im J. 1854 in Mailand und dann eine Darstellung der von ihm vorgenommenen pathologischen, chemischen und mikroskopischen Untersuchungen gibt, welche durch Abbildungen der mikroskopischen in den Absonderungen gefundenen Krystalle erläutert sind. Der Verfasser berücksichtiget in seiner Arbeit die Fachschriften der italienischen, französischen, deutschen und insbesondere der

---

*) „Allgem. medic. Centralztg.“ 1855, Nr. 58. — *„Giornale veneto di scienze mediche“* Ser. II, Tom. V, S. 71.

**) *„Gazzetta medica italiana. Lombardia“* 1855, S. 371, 380, 387, ang. von Dr. R. Griffini.

***) *„Gazzetta uffiziale di Venezia“* 1855, Nr. 270.

°) „Oesterr. Zeitschr. f. prakt. Heilkunde“ 1855, S. 171.

österreichischen Forscher; — *„Il Cholera morbus in Milano nell' anno 1854"* (Mailand, Pirola, 120 S., Fol.) *), ist der Bericht der Mailänder Sanitäts-Municipal-Commission; im ersten Theile dieses Berichtes werden die Vorsichtsmassregeln beschrieben, welche das Mailänder Municipium beim Erscheinen der Epidemie und als sie herrschte, getroffen hatte; im zweiten wird die Geschichte und der Gang der Seuche, die am 31. Juli 1854 in Turin begann und am 4. Jänner 1855 in Mailand endete, erzählt. Aus den Vergleichen stellt sich heraus, dass in Mailand auf 1000 Seelen 2 Cholerakranke und auf 100 Erkrankte 75 Sterbefälle kamen. Die stärkste Zahl der Kranken an einem Tage war 45, die mittlere Durchschnittszahl für die Dauer des ganzen Verlaufes stellte sich für den Tag auf 3. Die Auslagen des Municipiums für die getroffenen Vorkehrungen beliefen sich auf 160.000 Lire, betrug also bei einer effectiven Bevölkerung von 170.000 Seelen nicht ganz 1 Lir. pr. Kopf. — *„Relazione sul Cholera morbus dell' anno 1855"* von Dr. Fermo Bettongelli (Bergamo, Natali, 8°), enthält eine Darstellung der Krankheit in der Pfarre S. Alessandro della Croce in Bergamo; — *„Del morbo choléra che ha dominato in Cremona negli anni 1836, 1854 e 1855. Memorie statistico-cliniche"* von Franc. Robolotti (Cremona, Ottolini, 97 S., 8°), stellt den Gang und das Verhalten der Seuche in Cremona, — und *„Un Cenno sull Epidemia di Brescia del 1854"* von Luigi De Maria (Pavia, Fusi, 34 S., 8°) in Brescia dar. — In periodischen Schriften waren enthalten: *„Lettere tergestine sul Cholera"* von Dr. Luzzati in der *„Sferza"* 1855, Nr. 135, 138, 140, 142, 145, 147), — und *„Del colera asiatico in Cremona e confronti statistici"* in der *„Gazzetta uffiziale di Milano"* 1855, Nr. 292. — Nicht minder zahlreich ist die Literatur der in Vorschlag gebrachten Heilungsmethoden, oder der Berichte über die Erfolge derselben. Es erschien: *„Relazione sull' esito di varii casi di Cholera trattati colla corrente elettro-magnetica secondo il metodo proposto dal Dr. Luigi Concato"* (Padua, Crescini, 24 S., 8°) **), über welche Schrift Berti in der unten angegebenen Besprechung

*) *„Annali universali"* 1855, 122. Bd., S. 3.

**) *„Gazzetta uffiziale di Venezia"* 1855, Nr. 173.

bemerkt, dass daraus nicht recht zu ersehen ist, ob der Entdecker durch Anwendung der Elektricität an Cholerakranken überhaupt nur Versuche machen, oder die Kranken heilen wollte. Die Resultate fielen übrigens ungünstig aus. — *„Sugli esperimenti colla corrente elettro magnetica nella cura del cholera“* von P. Beroaldi (Venedig, Andreola) *) gibt Nachricht über die Resultate des im Civil-Spitale zu Venedig angestellten Heilverfahrens durch die Elektricität, welche nicht von günstigen Erfolgen begleitet gewesen; worauf Concato mit der Schrift: *„Sulla Relazione degli esperimenti ecc.“* (Padua, Bianchi, 46 S., 8°) **) antwortete und Beroaldi's Einwendungen gegen sein Verfahren zu widerlegen suchte; — *„Il morbo-colera curabile col magnetismo. Memoria di F. Guidi“* (Mailand, Cioffi, 60 S., 8°) behandelt die Heilmethode der Krankheit mittelst des Magnetismus und gibt in einem Anhange Bericht von einem sicheren Heilmittel der Krankheit, das eine berühmte Somnambule zu Paris angegeben, wie auch von der Lösung eines magnetischen Problems, genannt der „Hydromagnetismus“; — *„Riflessioni generali sul Cholera morbus“* von Alviso Mauri (Venedig, Naratovich, 42 S., 8°) ***), in welcher in zweiter verb. u. verm. Auflage erschienenen Schrift Mauri den „Salasso“ für das erstaunliche und einzige Heilmittel erklärt; — *„Alcuni pensieri sul' ozono e su'l creosoto per la cura del colera asiatico“* von Ant. Bertolio (Mailand, Chiusi, 14 S., 8°) spricht Ansichten aus über Anwendung des Ozon und Creosot als Heilmittel der Krankheit; — *„Profilassi possibile del Cholera“* von R. Rodolfi (Mailand, Chiusi, 8°) [a]) enthält Forschungen über die beste Heilart der Krankheit und Erörterungen der Zweifel, ob die Cholera in Folge von Atomen, die in der Atmosphäre schwimmen, sich entwickele und welche physisch-chemischen Mittel in Anwendung gebracht werden müssen, um die Wirksamkeit dieses ansteckenden Stoffes zu vernichten; spricht auch die Ansicht aus, ob nicht durch das „Milchsystem“, d. i. eine vorherrschende Milchernährung,

---

*) *„Gazzetta uffiz. di Venezia“* 1855, Nr. 173.

**) *„Gazzetta uffiz. di Venezia“* 1855, Nr. 174 von A. Berti.

***) *„Gazzetta uffiz. di Venezia“* 1855, Nr. 270.

[a]) *„Sferza“* 1855, Nr. 37.

durch welche im menschlichen Körper eine Menge Chlorur erzeugt würde, das aufgenommene Miasma absorbirt zu werden vermöchte; — „*Che sieno il Colera e le febbri tifoidee*“ von Gius. Mozzoni (Mailand, Chiusi, 92 S., 8°) *), worin der Verfasser im Einklange mit den in seinem Werke über das Licht und die Wärme ausgesprochenen Grundsätzen die Cholera als epidemisch im weitesten Sinne des Wortes erklärt, — und „*Il Colera. Manuale ad uso di ogni classe di persone*“ von C. Barzilai (Venedig, Cenni, VIII, 102 S., 8°) **), eine populäre, sehr fasslich geschriebene Darstellung der Krankheit, des Verhaltens während derselben und der zu ihrer Heilung entsprechendsten Mittel.

In polnischer Sprache erschien von Marcel Dłuzniewski: „*Wyjawnienie sposobu leczenia cholery bez uzywania lekarza*“, d. i. Enthüllung der Heilmethode der Cholera ohne Hilfe des Arztes (Lemberg, Poremba, IV, 20 S., 8°), worin die Instruction des Dr. Arthur Lutze, welcher die homöopathisch-magnetische Anstalt der allgemeinen Klinik in Köthen leitet, mitgetheilt wird. — Unter den magyarischen Schriften sind zu nennen von Cornelius v. Kiriny: „*Biztos sajatlágos gyógyszer a keleti cholera ellen*“, d. i. zuverlässiges Heilmittel gegen die Cholera (Pest, Heckenast, 32 S., 8°) ***), in welcher versiegelt ausgegebenen Schrift der Wachholderbeerthee als Heilmittel angepriesen wird; — „*Sauer Ignac egyetemi tanár urnak kóródái elöadásai a keletindi hányszékelésröl*“, d. i. klinische Vorträge des Universit.-Professors Ignaz Sauer über die ostindische Cholera (Pest, Emich, 44 S., 8°) a); eine Uebersetzung der von Dr. Sauer verfassten lateinischen Schrift über die Cholera. Prof. Sauer hat in den Jahren 1830 und 1831 in Galizien, Böhmen, Niederösterreich während der Epidemie eine solche Thätigkeit an den Tag gelegt, dass dieselbe höheren Orts Würdigung gefunden. Er gibt in seiner Schrift eine Darstellung der Krankheit nach ihrem Entstehen, Verlauf, ihren Formen, den Sectionsergebnissen und ihrer Heilmethode. Das Werkchen ist von Dr. Emmerich Poor ins Magyarische übersetzt.

*) „*Gazzetta uffiziale di Venezia*“ 1855, Nr. 270.

**) „*Gazzetta uffiziale di Venezia*“ 1855, Nr. 125.

***) „Kathol. Literat.-Ztg.“ 1855, Nr. 38, S. 202.

a) „*Pesti Napló*“ 1855, Nr. 76 von Dr. Hamari.

(Homöopathie, Magnetismus.) Von diesen zwei Systemen der Heilwissenschaft ist jede durch ein eigenes Organ in der periodischen Literatur vertreten, und zwar die erstere durch eine deutsche, die letztere durch eine italienische periodische Schrift. Für die **homöopathische** Heilmethode wurde wie bisher die **„Prager medicinische Monatschrift für Homöopathie, Balneotherapie und Hydropathie mit Einschluss des Wissenswerthen im Gebiete der Heilkunde“** [III. Jahrg., Prag, Druck und Verlag von C. W. Medau; Redacteur und Herausgeber: Dr. Altschul, 8°] [vgl. II. Ber. Marg. 10479] in bogenstarken Monatnummern herausgegeben. Stehende Abtheilungen dieser Monatschrift sind die „Mittheilungen aus der homöopathischen Poliklinik“ vom Herausgeber; — „Zur Balneologie“ von Dr. W. Oesterreicher; — die „Gerichtlich-medicinischen Gutachten der Prager medicinischen Facultät“ von Dr. Maschka und die „Berichte über die Wirkung der Sandbäder“ von Dr. Joh. Spott, welche alle im grösseren Theile der Nummern des Jahres fortgesetzt wurden. Den Rest der Aufsätze bilden Darstellungen praktischer Fälle, ein ausführlicher Bericht über die Behandlung der Cholera mit kaltem Wasser und eine umständliche Erwiederung des Herausgebers auf Dr. Brühl's Aufsatz: „Der Krieg gegen die Homöopathie“ in der „Wiener medicinischen Wochenschrift“, worin die wissenschaftliche Berechtigung der Homöopathie angegriffen wurde. Auch brachte die Monatschrift den „Nekrolog des Dr. Grosserio“ [geboren in Savoyen 1786, gestorben zu Paris 13. April 1855] (S. 143). — Sonst erschien über die Homöopathie in magyarischer Sprache von Damian Argenti: „*Különféle betegségek hasonszenvi gyógyitása*“, d. i. homöopathische Heilung verschiedener Krankheiten (Pest, Beimel und Kozma, 262 S., 8°) *) in zweiter Auflage. Es werden darin die Entdeckungen und Erfahrungen der neuesten Zeit über dieses System benützt; bei jeder Krankheit wird zugleich das Heilmittel, die Quantität und die Zeit, wann es zu nehmen, angegeben. Ein neu hinzugekommener Abschnitt handelt: „Von der ersten Erziehung des Kindes“; das lithographirte Bild Hahneman's ist der Schrift beigegeben. In italienischer Sprache erschien nur ein längerer Aufsatz in der „*Gazzetta di Mantova*“:

*) „*Pesti Napló*“ 1855, Nr. 76.

„Della Omeopatia“ von Dr. R. Pelizzoni (1855, Nr. 12, 14, 15).

Ueber den **thierischen Magnetismus** erschien: *„Cronaca del Magnetismo animale“* [II. Jahrgang, Mailand, Druck von G. Chiusi; Redacteur: Dr. Gius. Terzaghi, 8°] [vergl. II. Bericht Marg. 10487]. Zu den schon erschienenen 18 Heften kamen noch das 19. und 20. hinzu, womit diese periodische Schrift vor der Hand geschlossen ist. Diese 2 Hefte enthalten einen: *„Appendice al trattato critico sulla storia, teoria e pratica del magnetismo animale ecc. ecc.“* von Prof. Lisimach. Verati; ferner den Bericht der von der medicinischen Section der *Società d'incoraggiamento di Scienze, lettere ed arti* in Mailand aufgestellten Commission, welche die Abhandlungen zu prüfen beauftragt war, die über eine den thierischen Magnetismus betreffende Preisfrage eingelangt waren. Die übrigen Aufsätze sind Darstellungen specieller mit dem thierischen Magnetismus behandelter Krankheitsfälle. — An selbständigen Arbeiten über den thierischen Magnetismus wurde nur von Pietro Gradenigo eine kleinere Schrift: *„Sul magnetismo animale considerato qual mezzo terapeutico“* (Padua, 8°)*) herausgegeben. Es ist diess die Darstellung eines speciellen Krankheitsfalles, wobei die antiphlogistische Methode zweimal — und als das Uebel zum dritten Male wiederkehrte, die mesmerische Behandlung angewandt wurde.

(Gerichtliche Medicin, Medicinalpolizei, Pharmakopöa, medicinische Chemie und Mikroskopie, Receptirkunde.) Die bereits vorhandene Sammlung von **Sanitätsgesetzen** des Dr. M. Macher ist durch einen Band vermehrt worden, dessen bereits im Abschnitte der Rechts- und Staatswissenschaft [Marginal 17592] ausführlichere Erwähnung geschah. — In italienischer Sprache erschien: *„Manuale teorico-pratico di Medicina legale ad uso de' medici, de' chirurgi, de' magistrati colle annesse disposizioni in materia civile e criminale ecc. ecc.“* von Dr. Franc. Freschi (Mailand, Volpato, 1536 S., 8°). In diesem systematisch behandelten Handbuche berücksichtigt der Verfasser die bestehende Medicinal-Gesetzgebung — nicht bloss Oesterreichs,

---

*) *„Gazzetta uffiziale di Venezia“* 1855, Nr. 137, von Dr. Karl Boldrini, und Nr. 152.

sondern Piemonts, Frankreichs, Neapels, Toscanas, Roms, Parmas und Modenas. — Der einen speciellen Zweig der Medicinalpolizei behandelnden Schrift von Dr. Paul Cartellieri: „Grundzüge der medicinischen Polizei der Mineralquellen und Heilbäder“ (Prag, K. André, 80 S., 8°) *) geschah auch schon im Abschnitte der staats- und rechtswissenschaftlichen Literatur [Marg. 15837] Meldung. — Des Dr. J. Komorau's: **„Visa reperta, zum praktischen Gebrauche für Aerzte und Wundärzte“** (Wien, Braumüller, IV, 84 S., 8°) **) berücksichtigt weder das neue Strafgesetzbuch, noch die neue Strafprocessordnung, und können nach der Anzeige in der „Vierteljahresschrift für praktische Heilkunde“ die darin enthaltenen *Visa reperta* mit wenigen Ausnahmen eher zum Muster dienen, wie man *Visa reperta* nicht abgeben soll. — Des Dr. Luzzati: *„Della frequenza della tisi in Trieste“* (Venedig, Andreola, 1855) ***) behandelt den Gegenstand weder vom Standpunkte der Pathologie, noch jenem der Therapeutik, sondern vom medicinalpolizeilichen; schildert die furchtbaren Verheerungen, welche die Lungenkrankheit in Triest, von den eigenthümlichen Verhältnissen des Himmels und des Bodens bedingt, anrichtet, und schlägt Preventivmassregeln vor, u. a., dass man eheliche Verbindungen zwischen solchen Kranken verbieten solle. — Auch enthält die „Pest-Ofner Zeitung“ einen Aufsatz über „die Sanitätspflege in Ungarn mittelst einzuführender Gemeindeärzte“ (1855, Nr. 85, 86).

Von der österreichischen **Pharmakopöe** erschien die fünfte lateinische Ausgabe: *„Pharmacopoea austriaca“* (Wien, Staatsdruckerei, VIII, 272 S., 4°) und ebenda auch **„die Arzeneitaxe zur österreichischen Pharmakopöe“** (VIII, 56 S., 8°). Schon im Verlaufe dieses Abschnittes wurde mehrerer Abhandlungen gedacht, welche in den medicinischen periodischen Schriften enthalten sind und in denen die österreichische Pharmakopöe

---

*) „Vierteljahressch. f. prakt. Heilkunde“ 1855, Nr. 4. — „Lit. Anz.“ S. 28. — Canstatt's „Medicin. Jahresb.“ 1854, V.

**) „Vierteljahresschr. f. prakt. Heilkunde“ 1855, II. Bd. „Lit. Anz.“ S. 11, von Dr. Haschka. — Schmidt's „Jahrb. der Medicin“ 1856, Nr. 1.

***) *„Gazzetta uffiziale di Venezia“* 1855, Nr. 270. — *„Crepuscolo“* 1856, Nr. 8, S. 133.

von verschiedenen Gesichtspunkten erörtert wird. Die schon im Jahre 1854 begonnenen selbständigen Commentare wurden fortgesetzt, und zwar von Dr. V. Kletzinsky: „**Commentar zur neuen österreichischen Pharmakopöe**“ (Wien, Braumüller, 8°) [vergl. II. Bericht Marginal 10740], welcher mit der dritten Lieferung geschlossen wurde (221 S. Comment., XCVIII S. Arzeneitaxe), und ausser dem Commentar einen Abdruck der Arzeneitaxe und eine polizeilich-chemische Skizze von 40 Analysen von Geheimmitteln enthält, — und von des Dr. F. C. Schneider's „**Commentar ... mit steter Hinweisung auf die bisher giltigen Vorschriften der Pharmakopöe vom Jahre 1834**“ (Wien, Manz, 8°) *) ist der zweite Band in zwei Abtheilungen (XLVIII, VII u. 696 S., 8°) vollendet worden. — Ueber die österreichische Arzeneitaxe gab Dr. Philipp Friedrich Abl: „**Oesterreichische Arzeneitaxe durch erschöpfende Tabellen für den praktischen Gebrauch eingerichtet**“ (Prag, Schalek, IV, 50 S., 4°) **) heraus, welche Schrift nur eine Ausführung seiner zweiten ist: „**Plan zur Arzeneitaxe für Civilapotheken**“ (Prag, ebendaselbst, VI, 40 S., 4°); erstere ist ein zeitersparendes Nachschlagebuch für Apotheker und Gehilfen, um für bestimmte Gewichtsmengen den entfallenden Betrag nicht erst berechnen zu müssen. Die letztere Schrift enthält die diesen Gegenstand betreffende Literatur mit Inbegriff der in Zeitschriften erschienenen Aufsätze, dann den Taxentwurf, worin der Autor einen scalamässigen Taxzuschlag feststellt, nach welchem die rohen Arzeneimittel [Droguen] in sechs, die chemischen und pharmaceutischen Präparate in neun Classen untergetheilt werden. In den Tabellen selbst sind aber unabhängig vom Entwurfe die Beträge aus der österreichischen Arzeneitaxe auf Pfund, Unzen bis auf 1 Gran ganz gleichmässig übertragen, und darnach die Rubriken ausgefüllt. — Ein Hilfsbuch in italienischer Sprache zur praktischen Anwendung der Arzeneitaxe ist des Gius. Porati: „*Prontuario per la più facile applicazione dei prezzi riportati nella tariffa dei medicamenti*

---

*) Artu's „Allgem. pharm. Zeitschr.“ VII, 1. — Schmidt's „Medic. Jahrb.“ 1855, Nr. 9.

**) „Vierteljahresschr. f. prakt. Pharmacie“ 1855, IV, Nr. 3, 4. — „Oesterr. Zeitschr. f. Pharmacie“ 1855, Nr. 13.

contenuti nella quinta edizione detla farmocopoea austriaca" (Mailand, Visaj, 86 S., 8°) *).

Die **medicinische Chemie** und **Mikroskopie** ist durch die italienische Uebersetzung eines deutschen Werkes vertreten: „*La chimica e la Microscopia al letto dell' ammalato di Marco Aurelio Hoefle*" (Pavia, Fusi, 8°). Die Uebersetzung ist nach der zweiten deutschen Ausgabe von Dr. E. Oehl ausgeführt, und erschien davon im Jahre 1855 Heft 1—3 (296 S.). Das vollendete Werk wird 8—10 Hefte umfassen, und der Schluss einen Anhang über die Theorie des Gebrauches des Mikroskopes enthalten. Das Werk beginnt (S. 15—20) mit der umfassenden Bibliographie des Gegenstandes. — Von Dr. F. Coletti erschien: „*Dell' Arsenico*" (Padua) **). Diese von dem Einen der Herausgeber der Werke Giacomini's veröffentlichte Abhandlung enthält nach der Methode Giacomini's angestellte Experimente mit rohem und präparirtem Arsenik, dann die an gesunden Menschen gemachten Beobachtungen, des Arseniks giftige und therapeutische Wirksamkeit, und schliesst mit der Unterweisung Präparate aus Arsenik zu machen. — Schliesslich kann hier bemerkt werden, dass es unter den medicinischen Schriften auch an gedruckten Lobpreisungen und Gebrauchsanweisungen einzelner Wundermittel als Rob Boyveau Laffecteur, Dorsch's Leberthran, Bright's Nähr- und Kraftmehl, Dr. Bastler's Original-Schutztinctur u. a. nicht fehlt.

Ueber die **Receptirkunde** erschienen zwei Compendien in deutscher Sprache; eines von Dr. Franz Kurzak: „**Lehrbuch der Receptirkunde für Aerzte und Apotheker**" (Wien, Braumüller, IV, 274 S., mit 24 in den Text gedruckten Holzschn., 8°) ***). Im allgemeinen Theile gibt es eine Darstellung der österreich. Pharmakopöe mit Vergleichung der alten österreichischen und der Civil-Pharmakopöen Baierns, Preussens und Sachsens, und die Normen bei Verordnungen auf öffentliche Kosten; im speciellen wird die Lehre von der Mischung und Form der Arzeneistoffe erörtert, und die pharmaceutischen Arbeiten werden durch

*) „*Annali di Chimica appl. alla medicina*", III. Serie, XX. Bd., S. 384.

**) „*Gazz. medica italiana (di Lombardia)*" 1855, S. 415 v. Dr. A. Pignacca.

***) „Oesterreich. Blätter für Literatur und Kunst" 1855, Nr. 36, S. 268. — „Wochenblatt d. Zeitschrift der k. k. Gesellschaft der Aerzte in Wien" I. Jahrg., S. 683, von Dr. R. D. Schroff.

Holzschnitte versinnlicht; — das zweite ist von Dr. Rud. Weinberger: **„Compendium der Arzeneimittellehre nach der neuesten österreichischen Pharmakopöe“** (Wien, Gerold, 484 und 28 S., 8°) *), worin der Autor über jeden in der Pharmakopöa enthaltenen Arzeneikörper, welche er in alphabetischer Ordnung an einander reiht, dessen Bereitungsart, Eigenschaften, Wirkung, therapeutische Anwendung, Dosis, Form und Arzeneitaxe angibt.

(Topographie der Mineralquellen, Balneologie.) Dieser Zweig der medicinischen Literatur ist im J. 1855 ausser den unter den periodischen Schriften bereits [S. 846] angeführten „Blättern für wissenschaftliche Balneologie“ sowohl durch Schriften über die Bäder ganzer Kronländer, wie durch Monographien über einzelne Bäder vertreten. Ueber die Bäder der **Lombardie** und **Venedigs** gab Dr. F. Coletti heraus: *„Delle acque minerali della Lombardia e del Veneto“* (Padua, Bianchi, 66 S., 8°), wozu in der *„Rivista period. dei lavori della I. R. Accademia di scienze ecc. di Padova“*, Bd. III, S. 41: *„Annotazioni intorno le acque minerali della Lombardia e del Veneto“* von Ebendemselben erschienen; — von Dr. Ben. Kopezky erschien eine **„Uebersicht der Mineralwässer Steiermarks“** (Gratz, J. N. Kienreich, 4°). — Beiträge zur Topographie der Bäder des Erzherzogthums **Oesterreichs unter der Enns** und **Salzburgs** lieferten Dr. Bened. Obersteiner in: **„Praktische Beiträge zur Wirksamkeit der Mineralquellen in der Schwindsucht etc., mit besonderer Rücksicht auf Baden bei Wien“** (Wien, Zamarski); — Dr. K. Snetiwy in: **„Die Bäder zu Gastein, ihre Heilkräfte und Wirkungsweise“** (Salzburg, Zaunrieth, 4 Bl., 66 S., 8°) **); — zur Topographie der Bäder von **Böhmen**: Dr. L. Fleckles in: **„Die Thermen von Karlsbad“** (Prag, Gerzabek) ***); — Dr. Gustav Loimann in: **„Franzensbad in chirurgischen Krankheitsfällen“** (Wien, Ueberreuter, 8°) [a]),

---

*) „Wiener medic. Wochenschr.“ 1855, Nr. 24. — „Vierteljahrschrift für prakt. Heilkunde, 1855, 4. — „Prager medic. Monatschr. f. Homöopathie“ Nr. 8. — „Oesterr. Zeitschr. für prakt. Heilkunde“ 1855, Nr. 9, S. 254. — *„Annali di Medicina“* 1855, 151. Bd., S. 398. — Schmidt's „Jahrb. d. Medic.“ 1856, 2.

**) „Literar. Centralblatt“ von Zarncke, 1855, Nr. 37.

***) „Balneolog. Ztg.“ 1855, Nr. 14, 15.

[a]) „Oesterr. Ztschr. f. prakt. Heilkunde“ 1855, S. 314, von Dr. Flechner. — „Wiener medic. Wochenschr.“ 1855, Nr. 33.

worin der Autor jene chirurgischen Krankheiten hervorhebt, in denen die Franzensbader Quellen als Bäder, Umschläge, Waschungen, Douchen oder Einspritzungen Anwendung gefunden; auch werden Fälle, wo erfreuliche Resultate erzielt wurden, erörtert. In einem Anhange bespricht der Autor zum erstenmale die Wirkungen von Kaiser Franzensbad auf Augenkrankheiten; — ferner Dr. Lorenz Köstler in: **„Ein Handbuch für alle Besucher des Curortes Eger-Franzensbad“** (Eger, 8°) *), nach dem Titel nicht zunächst ärztliche Zwecke berücksichtigend; in einem Abschnitte bespricht der Verfasser die Brunnen-Versendungs-Angelegenheiten und widerlegt die in neuerer Zeit erhobenen Zweifel über die Verlässlichkeit der „Hecht'schen Füllungsmethode; — Prof. Dr. Löschner in: **„Der Sauerbrunnen von Giesshübel in Böhmen, die König Otto-Quelle genannt“** (Prag, Haase, 48 S., 8°) **), welche Schrift in dritter Auflage erschien. Der Verfasser bezeichnet diesen Gesundbrunnen als den reinsten alkalischen Säuerling, und theilt dessen chemische Analyse mit. Die Methode der von dem Apotheker H. Göttl vorgenommenen chemischen Untersuchung dieses Wassers, der ersten seit Steinmann's Analyse im J. 1824, wird umständlich beschrieben, und zugleich der Nachweis geliefert, dass es eine doppelt so grosse Menge Kohlensäure enthalte, als bisher darin gefunden wurde. — Die Topographie der Bäder **Ungarns** und **Siebenbürgens** ist vertreten durch eine deutsche und magyarische Ausgabe der Schrift von Dr. Franz Eleméry: **„Abhandlung über Bitterwasser im Allgemeinen und das Alsó-Alaper insbesondere“** (Pest, Müller, 30 S., 8°); von Moritz Say: **„Analyse der Bitterwasserquelle des Herrn Franz Neuwirth in Ofen“** (Ofen, Bagó, 16 S., 8°); — **„Abhandlung über die Kaiserin Elisabeth-Bittersalzquelle zu Ofen“** (ebenda, 8°) in deutscher und magyarischer Sprache zugleich; — von Albert Grosz: *„A nagyvárady fürdök“*, d. i. die Bäder von Grosswardein (Grosswárdein, Tichy, 8°) — und von C. v. Greissing: **„Die Mineralquellen zu**

*) „Wiener medic. Wochenschr.“ 1855, Nr. 22. — „Zeitschr. d. Gesellschaft d. Aerzte in Wien“ 1855, Nr. 9, 10.

**) „Neue medic.-chirurg. Ztg.“ 1855, Nr. 32. — „Oesterr. Zeitschrift für prakt. Heilkunde“ 1855, S. 207.

Zaison in Siebenbürgen, so wie die berühmten Curorte Siebenbürgens: Borszék, Arapaták und Bassen" (Wien, Braumüller, 98 S., 8⁰) *). Das letztere Werk ist die erste specielle Monographie des Curortes, den Crantz in seine „Gesundbrunnen der österr. Monarchie" bereits 1777 aufgeführt hat. Von den im Titel genannten Quellen gibt der Autor naturhistorische und medicinische Schilderungen, die chemischen Analysen einer jeder derselben, und die therapeutischen Wirkungen im Allgemeinen und Besonderen. Der Reinertrag dieser Schrift ist zur Verschönerung von Zaizon bestimmt.

Unter den übrigen Beiträgen zur Balneologie sind zu nennen des Dr. J. W. Fischhof: **„Bericht über das hydriatische Verfahren der Kaltwasserheilanstalt zu Lunkány und die hydropathische Winterheilanstalt zu Pest"** (Pest, Geibel, 8⁰) **); — des Dr. E. Glatter: **„Das Dampfbad und seine Wirkungen"** (Ung. Altenburg, 8⁰); — **„Der Prospectus der Wasserheilanstalt am Geltschberge, zwischen Leitmeritz und Ausche"** (Prag, Haase, 8⁰, mit 1 Abbildung), — und *„Scoperta dell' Arsenico nell' aqua ferruginosa di Civillina detta aqua Catulliana"* von D. Bizio (Venedig, 8⁰) ***), worin die Ergebnisse einer Untersuchung mitgetheilt werden, welche der Autor in Folge eines im I. R. Istituto vom Jahre 1848 gestellten Antrages der Drn. Namias und Pasini, die Mineralquellen des Venediger Gebietes zur Auffindung arsenikalischer Bestandtheile in denselben neuen Analysen zu unterziehen, vorgenommen hat.

(Thierheilkunde.) Ueber dieselbe erschienen zwei periodische Schriften, eine in deutscher und eine in italienischer Sprache: „Die Vierteljahresschrift für wissenschaftliche Veterinärkunde" und der *„Veterinario"*.

Die **„Vierteljahresschrift für wissenschaftliche Veterinärkunde"** [VI. Bd., Wien, Druck Karl Ueberreuter; Herausgeber: die Mitglieder des k. k. Thierarzenei-Institutes; Redacteure: Prof. Dr. Müller und Prof. Dr. Röll, 8⁰] [vgl. II. Ber. Marg. 10495]

*) „Wiener medic. Wochenschr." 1855, Nr. 22. — „Oesterr. Zeitschr. f. prakt. Heilkunde" 1855, S. 143.

**) „Journal für Gesundheitspflege" 1855, Nr. 6. — „Balneol. Ztg." II, 3.

***) *„Annali di Chimica"* XXI. Bd. der III. Serie, S. 63.

zerfällt in zwei besonders paginirte Hauptheile, in die Originalaufsätze und Analekten. Die Originalaufsäte enthalten umfassende Mittheilungen zur Veterinär-Statistik, zur Thierseuchenlehre u. dgl. m. Der VI. Band enthält „Die Skizze einer Geschichte der Pferdezucht“ von Dr. A. Bruckmüller (S. 1) — eine „Uebersicht der im letzten Vierteljahre 1854 auf der Klinik des Thierarzenei-Institutes behandelten kranken Thiere“ (S. 15); — eine „Uebersicht der im letzten Vierteljahre an der pathol.-zootomischen Anstalt des Instituts vorgenommenen Sectionen“ (S. 109); — ferner „Ergebnisse über die Einimpfung der Lungenseuche nach Dr. Willem's Methode“ von Dr. Röll (S. 58, 143) und eine Darstellung der „Landesbeschälanstalt des Königreiches Hannover zu Celle“ von Dr. Ritter v. Koch (S. 40). — Die Analekten sind von verschiedenen Referenten aus den Gebieten der Viehzucht, Diätetik und Naturgeschichte, der allgemeinen und speciellen Pathologie, pathologischen Anatomie und Chirurgie, der Therapie, thierärztlichen Physik und Chemie gesammelt; auch Kritiken wichtigerer Werke werden gegeben, und endlich alle in Hinsicht auf die Thierheilkunde im Laufe des Jahres erschienenen Gesetze und Anordnungen mitgetheilt.

Der „*Veterinario*“ [I. u. II. Jahrg., Mailand, Druck von Pirotta; Redacteur: Dr. Lor. Corvini, Lex. 8°, zweispaltig] [vergl. II. Ber. Marg. 10509] schloss im Jahre 1855 seinen ersten Jahrgang mit dem 12. Hefte und vom II. Jahrgange erschienen 8 Hefte. Analog der „Vierteljahresschrift“ enthält der „*Veterinario*“ Originalmittheilungen aus der Pathologie, Therapie, Anatomie u. s. w., und in der „*Rivista dei giornali*“ Analekten aus den benannten Zweigen der Thierheilkunde. Unter den zahlreichen Mittheilungen sind als Beiträge zur Veterinärstatistik anzuführen: „*Sunto generale delle malattie epizootiche e contagiose che dominarono nella Lombardia nel 1853*“ (I. 374); — „*Rendiconto clinico della R. scuola veterinaria di Stuttgart per l'anno 1852/3 del pr. Hering*“ (I. 394); — „*Rendiconto delle morsicature canine verificatesi nella Provincia di Milano durante l'anno 1854 del Dr. Ferrario*“ (II. 7); — „*Rapporto delle malattie epizootiche e contagiose che dominarono nell' anno 1854 nel distretto III di Borghetto, provincia di Lodi e Crema del Veterinario Bertani*“ (II. 14); — und „*Sull' oftalmia*

epizootica dei bovini osservata negli ultimi anni in varie contee dell' Inghilterra del med. veterinario Giov. Gamgee" (II. 174). — Auch enthielt das Blatt den „Nekrolog des Mailänder Thierarztes Georg Hitzinger" (II. 287). — Unter den wissenschaftlichen Handbüchern über Veterinärkunde sind zu nennen, von Dr. M. F. Röll: „**Lehrbuch der Pathologie und Therapie der nutzbaren Hausthiere**" (Wien, L. W. Seidel, 304 S., 8°) *), wovon erst die eine Hälfte erschienen; — die 6. Auflage von Giul. Sandri's „*Manuale di Veterinaria*" (Verona, 8°) **), welchem Werke von der *Accademia di agricoltura, commercia ed atri di Verona* der Preis zuerkannt worden, — dann mehrere Monographien, als: „**Der homöopathische Pferdearzt**" von Karl Böhm (Pest, Heckenast, 226 S., 8°) ***), worin der Verfasser in drei Abschnitten die Gesundheitslehre des Pferdes im Allgemeinen, die Homöopathie und ihre Anwendung bei Pferdekrankheiten und die einzelnen Krankheitszustände des Pferdes und seine homöopathische Behandlung erörtert; — von Joh. Pillwax: „**Lehrbuch der Hufbeschlagslehre mit Inbegriff der Lehre vom Klauenbeschlage**" (Wien, Braumüller, 234 S., 8°). — In ungarischer Sprache erschien von Jos. Posgay: „*Törvenyszéki állatorvostan*", d. i. gerichtliche Thierarzeneilehre (Pest, Gust. Emich, 80 S. mit 8 Holzschn., 8°) ein Auszug aus Veit's Werke. — Die **Thierseuchenlehre** ist nur in Schriften der italienischen Sprache behandelt, u. z. von V. Giolo: „*Esame critico del trattato sulla malattia del sangue delle bestie bovine ec. di O. Delafond*" (Rovigo, Minelli, 44 S., 8°) [a]). Delafond's Werk, welches vor mehreren Jahren in Frankreich erschien, wurde von der Kritik beifällig aufgenommen und in Folge dessen von Gaetano Storari in Florenz ins Italienische übersetzt. Giolo unterzog nun dasselbe einer umständlichen Prüfung, und Schritt für Schritt das Original verfolgend, nennt er dessen Autor ungenau in Beobachtungen, voreilig in Schlüssen und trügerisch in

---

*) „Wiener medic. Wochenschr." 1855, Nr. 41.

**) „*Veterinario*" (Mailand) 1855, Anno I, S. 357.

***) „Landwirthschaftl. Mittheil." 1855, Nr. 2. — „Repertor. d. Thierheilk." 1855, Nr. 3. — „Vierteljahrschr. f. wissenschaftl. Veterinärk." 1855, VI, S. 129. — „Centralztg. f. ges. Veterinärk." 1855, Nr. 21, 22.

[a]) „*Collettore dell' Adige*" 1855, Nr. 47, von J. Facen.

Vergleichen; — Michele **Frassi** gab die Schrift „*Del Croup*" (Pavia, **Bizzoni**, 8⁰) heraus, — und die von der Handelskammer zu Pavia aufgestellte Commission zur Prüfung des **Willems**'schen Verfahrens veröffentlichte die „*Relazioni sul metodo* 28955
Willems relativo all inoculazione della polmonea negli animali bovini" (Pavia, 8⁰) *).

(Dissertationen.) Den Schluss der medicinischen Literatur bilden die Inaugural-Dissertationen und mehrere unter dem Titel: „Haus- und Selbstarzt" oder unter analogen Bezeichnungen 28960
erschienene ärztliche Hilfsbücher. Die Zahl der Dissertationen erhebt sich auf 110 Hefte; 11 davon behandeln allgemeine medicinische oder diätetische Fragen, 63 einzelne Krankheiten oder specielle Krankheitsfälle, 7 die Geburtshilfe, 11 sind anatomischen und chirurgischen, 3 naturgeschichtlichen, 15 chemischen 28965
oder pharmaceutischen Inhalts. Unter diesen 110 Dissertationen sind ihres Inhaltes wegen, der ein allgemeines Interesse darbietet, anzuführen von Giulio **Boscolo**: „*Alcuni cenni sull' importanza delle Topografie mediche*" (Padua, **Bianchi**); — von Francesco **Ovio**: „*Cenni sulla storia ed importanza della* 28970
medicina legale" (ebendas.), — und von Marianno **Pignolo**: „*La Clinica chirurgica dell' I. R. Università di Padova nell' anno scholastico 1853—1854*" (Padua, Seminardruckerei). — Unter den „Haus- oder Selbstarzt" betitelten Schriften sind zu nennen von Dr. Enrico **Moretti**: „*Il medico di se stesso*" (Mailand, 28975
Chiusi, 152 S.); — von Giacomo **Barzelotti**: „*Il paroco istruito nella medicina*" 2 Bde. (Mailand, **Canadelli**, 319, 328 S.); — von Jos. **Nagy**: „*Enchiridion medicinae pastoralis*" (Komorn, **Siegler**, 284 S., 8⁰), — in deutscher Sprache von Thom. Jos. **Lauda**: „**Pflichten gegen Kinder, oder Unterricht über** 28980
Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und körperliche Kindererziehung" (Prag, **Medau**, VIII, 424 S., 8⁰), welches in 2. Auflage herauskam, — und Dr. **Mauthner**'s v. **Mauthstein**: „**Kinderdiätetik**" (Wien, **Gerold**, 8⁰), deren bereits im Abschnitte der Erziehungsschriften [vergl. S. 338 Marg. 10489] 28985
Erwähnung geschah.

---

*) „*Gazzetta uffiz. di Verona*" 1855, Nr. 163.

XIII.

Mathematik und Astronomie.

XIII. MATHEMATIK UND ASTRONOMIE.

KRONLÄNDER	Zahl der					Druckschriften		Summe der Bände und Hefte	Bogenzahl	Druckschriften (Werke) in Sprachen und Dialekten des Kaiserstaates										Fremde Sprachen							
	Verlagsorte	Verleger und Drucker	genannten Autoren	anonymen (Vereins- u. Redact.-) Schriften	Werke	in Bänden	in Heften			Deutsch	Italienisch	Ungarisch	Romanisch	slavische: Čechisch	Polnisch	Serb.-Illyr.	Croat.-Illyr.	Slovenisch	Ruthenisch	Lateinisch	Griechisch	Hebräisch	Armenisch	Französisch	Englisch	Russisch	Altslavisch
Niederösterreich	1	4	3	2	5	3	3	6	80	4	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Oberösterreich	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Salzburg	1	1	1	.	1	.	1	1	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Steiermark	1	1	1	.	1	1	.	1	10	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Krain	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kärnthen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Küstenland und Triest	1	1	1	.	1	.	1	1	5	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Tirol und Vorarlberg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Böhmen	1	3	3	.	3	.	3	3	9	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mähren	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schlesien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Galizien und Krakau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukowina	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lombardie	2	4	4	.	5	4	2	6	47	.	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Venedig	2	2	2	.	2	.	2	2	7	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ungarn	1	3	2	1	3	2	1	3	17	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wojwodina und Banat	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Croatien und Slavonien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Siebenbürgen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dalmatien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Militärgrenze	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Summe	10	19	17	3	21	10	13	23	176	9	8	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Im Jahre 1855 sind 23 Druckschriften, u. z. 10 Bände und 13 Hefte oder 21 Werke aus dem Gebiete der Mathematik und Astronomie, davon 9 in deutscher, 8 in italienischer, 4 in magyarischer Sprache erschienen. Die übrigen Sprachen sind im Gebiete dieser Wissenschaft nicht vertreten. Diese 23 Druckschriften bilden 176 Bogen, sie sind von 17 genannten Autoren, 3 von ungenannten in 10 Verlagsorten von 19 Verlegern herausgegeben worden. Nach Kronländern entfallen auf Niederösterreich und die Lombardie je 6 (ersteres mit 80, letztere mit 47 Bog.), auf Böhmen und Ungarn je 3 (ersteres mit 9, letzteres mit 17 Bog.), auf Venedig 2 (mit 7 Bog.), auf Salzburg, Steiermark, Küstenland und Triest je 1 Druckschrift (mit 1, 10 und 5 Bog.).

Als periodische Schrift ist hier die **„Wiener Schachzeitung“** anzuführen. Sie ist im Jahre 1855 begründet worden und die erste in Oesterreich erschienene Schachzeitung. Bisher besass England 3 Schachblätter: *„Chess Players“*; die Schachbeilage der *„Illustrated London News“*, beide von Staunton; und die Schachbeilage zur *„Era“* von dem ungarischen Schachspieler Löwenthal redigirt; Frankreich 2: *„Le Palamède“* von St. Amant, und *„La Regence“* von Kieseritzki redigirt; Preussen in Berlin die „Berliner Schachzeitung“, welche im J. 1855 im zehnten Jahrgange herauskam und als genannten Redacteur den berühmten Schachspieler Anderson aufführt, während sie thatsächlich von Ernst Kossak redigirt wird. Im Jahre 1855 erhielt auch Wien ein Schachblatt, dessen Redaction Ernst Falkbeer leitete. Es brachte Aufsätze über die Geschichte des Schachspieles, Darstellungen berühmter Partien, Schachstudien, Lösungen von Aufgaben, Schach-

probleme u. dgl. m. Es sind 9 Hefte ausgegeben worden. Mit dem 7. Hfte. wechselte das Blatt den Verlag und ging dasselbe von W e n e d i k t auf M. A u e r über.

Was die Leistungen im Gebiete der Mathematik und Astronomie anbelangt, so ist der wissenschaftlich bedeutendere Theil weniger in selbständigen Werken als in periodischen Schriften gelehrter Gesellschaften niedergelegt, unter denen die „Denkschriften“ und „Sitzungsberichte der k. Akad. d. Wissenschaften“ und das „*Giornale dell' I. R. Istituto lombardo*“ die erste Stelle einnehmen. Die in diesen Sammelwerken zerstreuten Abhandlungen werden in den betreffenden Unterabtheilungen dieses Abschnittes angeführt werden.

(Arithmetik, Gleichungen, Integralrechnung.) Die für den Schulgebrauch bestimmten arithmetischen und auch geometrischen Elementarbücher sind bereits im Abschnitte der Erziehungs- und Schulschriften [vergl. diesen Bericht S. 363, Marg. 11360] aufgeführt worden. Einiges aus diesem Abschnitte wird daher auch als Ergänzung des dort Gesagten dienen können. Der k. k. Major G h i l a i n von H e m b y z e gab 3 mathematische Werke: „**Lehrbuch der Arithmetik für den I. Jahrg. . . .**“ (Wien, Staatsdruckerei, 178 S.); — „**Lehrbuch der Arithmetik und Algebra für den II. Jahrgang der k. k. Cadeten-Institute**“ (ebendas., 174 S.), — und ein „**Lehrbuch der Arithmetik und Algebra für den III. Jahrgang der k. k. Cadeten-Institute und für die k. k. technischen Schulcompagnien**“ (ebendas., 502 S.) *) heraus. In diesen drei zusammenhängenden Schriften wird in stufenweiser Ordnung der arithmetische Unterricht von den Elementen bis zu den Gleichungen ersten und zweiten Grades und den einfachen Reihen fortgeführt; der dritte an Umfang bedeutend grössere Band fasst die Lehren der ersten zwei Jahrgänge zusammen, dann geht der Autor zu den Logarithmen in einfachster Gestalt über, behandelt in einem grösseren Abschnitte die einfachen und zusammengesetzten Zahlen, und gibt in der zweiten Abtheilung dieses Bandes unter dem Titel: „Angewandte Zahlenlehre“ eine Sammlung von Aufgaben, welche Materialien für den Wiederholungs- und Uebungsunterricht

*) „Kathol. Liter.-Ztg.“ 1855, Nr. 34, S. 169.

bilden sollen. In einem Anhange: „Arithmetische und algebraische Uebungen“ behandelt er einzelne Gegenstände aus der Zahlentheorie und die Lehre von den Kettenbrüchen. Das ganze Werk ist dem Lehrplane für die k. k. Militärbildungsanstalten gemäss eingerichtet. — In italienischer Sprache erschien von Antonio Clementini: „*Manuale di Aritmetica teorico-pratica*“ (Mantua, Negretti, 200 S. 8°), welchem Werke auf 4 Tafeln Uebersichten, Masse, Gewichte und die Münzen und überdiess eine Sammlung arithmetischer Aufgaben beigegeben ist. — Allgemeines über die **Zahlenlehre** und die Mathematik behandelten Rogner in seinen „**Einfachen Bemerkungen zur Zahlenlehre**“ (Gratz, Hesse, 22 S.) *), worin er einige allgemeine Eigenschaften der Theilbarkeit der Zahlen in Bezug auf was immer für ein Zahlensystem entwickelt, — und Bellavitis in seinen „*Considerazioni ideologiche sulla matematica pura*“ in der „*Rivista periodica dei lavori della I. R. Accademia di Scienze ecc. di Padova*“ (III. Bd., S. 169). — Die **Kettenbrüche** behandelten Hackel in seiner Schrift: „**Ueber Kettenbrüche**“ (Prag, Haase)**) — und Alex. Györy in seinen „Bemerkungen über die Brüche der Kettenrechnung“ im „*Uj magyar Muzeum*“ (1854, 11. u. 12. Heft). — Die **Lehre** vom **Grössten** und **Kleinsten** entwickelte Simon Spitzer in der Abhandlung: „Ueber die Kriterien des Grössten und Kleinsten bei den Problemen der Variationsrechnung“ in den „Sitzungsberichten der k. k. Akademie der Wissenschaften math.-naturw. Cl.“ (XIV. Bd., S. 41), eine Fortsetzung der Abhandlung desselben Autors im XII. Bde. der „Sitzungsber. der k. Akadem.“ (S. 1014).

Ueber mehrere Zweige der höheren Mathematik erschienen theils selbständige Werke, theils in Vereinsschriften niedergelegte Abhandlungen, u. z. von Victor Freiherrn v. Lichtenfels: „**Ueber die Theorie der linearen algebraischen Gleichungen**“ (Wien, Staatsdruckerei, 88 S., gr. 8°)***), ein Separatabdruck aus dem Jahrgange 1854 der obengenannten „Sitzungsberichte“; — von Francesco Brioschi: „*La teorica*

*) „Arch. f. Math. u. Phys.“ XXV, 2.

**) „Arch. f. Math. u. Phys.“ XXVI, 2.

***) „Heidelb. Jahrb.“ 1855, Nr. 40.

dei determinanti e le sue principali applicazioni" (Pavia, 8°) *), worin der Verfasser diesen Gegenstand, der bisher in Italien nach fremden Quellen studirt werden musste, zum ersten Male in italienischer Sprache behandelt. — Der V. Band der „*Memorie dell' I. R. Istituto Veneto di Scienze ec.*" enthält von Rafaele Minich: „*Sulla espressione dell' integrale completo d'ogni equazione lineare a due variabili per mezzo degli integrali particolari della stessa equazione col secondo membro ridotto a zero*", — von Prof. Domen. Turazza: „*Intorno all' uso dei conpartimenti disegnati alla ricerca del valore numerico di un dato integrale*", — und das „*Giornale dell' I. R. Istituto lombardo*" im VII. Bande von Gaspare Mainardi: „*Integrazione delle equazioni alle differenze lineari a coefficienti costanti e completi*". — Schliesslich ist hier auch die ausführliche im XIV. Bde. (S. 201—233) der „Sitzungsberichte der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften" enthaltene Besprechung des Prof. Jos. Petzval: „Ueber Dr. Heger's Abhandlung: Die Auflösung von algebraischen Buchstabengleichungen betreffend" anzuführen, worin folgende zwei Probleme erörtert werden: Erstens die Auflösung einer Gleichung, welche nebst der Unbekannten x noch eine andere Buchstabengrösse a in sich schliesst; zweitens die Auflösung eines Systemes von zwei Gleichungen, in denen zwei Unbekannte: x und y, und überdiess noch eine Buchstabengrösse a erscheinen.

(Algebra, höhere und niedere Geometrie, Trigonometrie, Mechanik und Maschinenlehre.) Die **Algebra** und **Trigonometrie** vereint behandelt Gius. da Camin in seinem: „*Trattato elementare di Matematica pura*" (Mailand, Gnochi) [vergl. II. Bericht Marg. 11004], wovon des II. Bandes 1. und 2. Theil, die Algebra (VI, 139 S., 2 Bl.), und die Trigonometrie, die Kegelschnitte und die Logarithmentafeln (58, LIX S., 8°) enthaltend, erschienen sind. — Ueber **Geometerie** kamen Handbücher in deutscher, italienischer und magyarischer Sprache heraus; in ersterer von einem Ungenannten: „**Lehre von den räumlichen Einheiten. Qualitativ und quantitativ dargestellt**" von Dr. E. L. (Wien, Druck von A. Pichler's Witwe und Sohn, 8°); davon wurde das erste Heft,

*) „*Cronaca*" 1855, S. 40.

enthaltend die qualitative Planimetrie (25 S., 2 Taf.), ausgegeben. — In italienischer Sprache begannen von Curzio Buzzetti: *„Principj di Geometria elementare“* (Mailand, Vallardi, kl. 8°) mit dem ersten Hefte zu erscheinen. Den einzelnen Lehr- 29125
sätzen sind die Figuren in Holzschnitt, weisse Linien auf schwarzem Grunde, beigefügt. — In magyarischer Sprache veröffentlichte Ernst Hollan: *„Mértan alapvonalai tudományosan rendszeresitve“*, d. i. Grundriss der Geometrie nach wissenschaftlichem Systeme (Wien, Druck von Ueberreuter, VIII, 454 S., 8°). 29130
— Abhandlungen über specielle Lehrsätze, und zwar der höheren Geometrie, befinden sich meistens in gelehrten Vereinsschriften; als von Pietro Maggi: *„Sugli avvicinamenti di vario ordine de sistemi a tre dimensioni“* im V. Bande der *„Memorie dell' I. R. Istituto veneto“*; — von Nikolaus Fialkowski: „Construction 29135
des Kreises und der Ellipse“ im 16. Bande der „Sitzungsberichte der kaiserlichen Akademie“ (S. 9—112, mit 12 Tafeln); — von Minich: *„Nota sul modo di riconoscere se due punti cadano in parte opposte, o si possano riguardare giacenti dalla medesima parte rispetto ad una linea piana qualunque od al systema* 29140
di più linee piane e sopra un teorema del Sign. Moebius“ im III. Bande der *„Rivista periodica dei lavori della I. R. Accademia di scienze lettere ec. ec. di Padova“* (S. 257); — von Antonio Bordoni: *„Nota di Geometria analitica“* im VI. Bande des *„Giornale dell' I. R. Istituto lombardo ec.“* — Ueber **descriptive** 29145
Geometrie gab Profess. A. Skuhersky: **„Die orthographische Paralell-Perspective“** (Prag, F. Tempsky) heraus, wovon im Jahre 1855 das erste Heft Text (1 Bl., 50 S., 8°) und Tafeln (5 Tafeln, 4°) erschienen. — Auch wurde des Professors Andrea Tosini: *„Trattato pratico di Prospettiva lineare concor-* 29150
rente“ (Padua, Selbstverlag, 4°) [vergl. II. Ber. Marg. 11022] geschlossen. Tosini behandelt seinen Gegenstand in drei Theilen: im ersten die Flächen, im zweiten die Körper, im dritten perspectivische Verhältnisse architektonischer Körper; den Text erläutert ein Atlas von Abbildungen. — Ueber **Trigonometrie** 29155
und trigonometrische Aufnahme, u. z. über erstere, erschien die italienische Uebersetzung eines deutschen Werkes, nämlich: *„Compendio di Trigonometria piana e sferica del Dr. F. Schaub“* (Triest, „Oest. Lloyd“, 82 S., 8°); die von Anmerkungen begleitete

Uebersetzung ist von den Brüdern K. und L. Zamàra ausgeführt; — ferner die Abhandlung: „Die Complanation des schiefen Kegels durch Vermittlung der Integrale: $\int d\varphi \sin^{2n}\varphi\,(1-k\sin^2\varphi)^m$ und $\int d\varphi \cos^{2n}\varphi\,(1-k\cos^2\varphi)^m$ und Auflösung dieser Integrale in trigonometrische durch einen stäten logarithmischen Calcul berechenbarer Factoren“ von Karl Schönbichler im XVI. Bande der „Sitzungsberichte der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften“; — über trigonometrische Aufnahme eine Abhandlung: „Ueber das Problem der vier Punkte bei Anwendung des Messtisches“ von Dr. Anton Winkler im XV. Bande der „Sitzungsberichte der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften“ (S. 217, mit 1 Taf.), worin der Verfasser die Frage sowohl praktisch, das ist mit Rücksicht auf den Gebrauch des Messtisches, als theoretisch mit Anwendung des Calculs erörtert.

Die **Mechanik** und die **Maschinenlehre** ist durch das von der Fachkritik anerkannte: „**Compendium der populären Mechanik und Maschinenlehre**“ von Adam Ritter von Burg (Wien, Gerold, 8°) vertreten, welches in dritter verbess. und sehr vermehrter Auflage herauskam. Es erschien davon sowohl des Textes, als der dazu gehörigen Tafeln 1 Lieferung (320 S., 8° und 12 Tafeln gr. 4°). — Die **Maschinenlehre** speciell behandelt Marin im gleichnamigen Werke (Brünn, Buschak und Irrgang), wovon 4 Lieferungen (256 S., 8°) ausgegeben wurden. — Ueber specielle Theile der Maschinenkunde erschien von Pet. Rittinger: „**Theoretisch-praktische Anleitung zur Räderverzahnung**“ (Wien, Manz, VI, 47 S., 8°, 2 Taf. in Fol.)*) und — über die Theorie der Triebräder von Dr. Giovanni Codazza: „*Teoria geometrica degli ingranaggi*“ (Mailand, Bernardoni, 124 S., 10 Taf., 4°). — Den Schluss der mathematischen Schriften bilden einige für den praktischen Gebrauch bestimmte Hilfsbücher, als von Franz Villicus: „**Rechnen im Geschäftsleben, mit Angabe aller Rechnungsvortheile und Abkürzungen, die in der Praxis leicht ausführbar sind, nebst 1425 Aufgaben und beistehenden Auflösungen**“ (Wien und Gratz, Leykam's Erben); — von Ad. Heinrich Novák „**Der Rechnungsschlüssel zur sogleichen Lösung sämmtlicher in der Militäradministration vorkommender Rechnungs-**

*) „Zeitschr. für Berg- und . . . Wesen in den preuss. Staaten“ II, 4.

elaborate" (Prag, Haase, 35 S., 16°); — „*A mindenkor kész számító*", d. i. der stets fertige Rechner (Pest, Trattner, 104 S., 8°), welche Schrift in zweiter Auflage erschien, — und von Gius. Da Camin: „*Tavole de' logaritmi precedute da brevi cenni sul modo di servirsene*" (Mailand, Gnocchi, 16 und LVIII S., 8°).

(Astronomie.) Die Arbeiten im Gebiete der Astronomie beschränken sich zum grösseren Theile auf Abhandlungen, welche in den „Sitzungsberichten der mathematisch-naturwissenschaftlichen Classe der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften" oder in anderen Sammelschriften gelehrter Vereine abgedruckt erschienen sind. Zur Geschichte der Astronomie bildet einen Beitrag die Abhandlung: „Nachrichten über altungarische Sternkunde" von Joseph Lugossy im „*Új Magyar Muzeum*" 1855 (Hft. 1, 2, 4 und 5). — Die übrigen Arbeiten sind: „**Beitrag zur Kenntniss der Grundlagen von Piazzi's Sternkarte**" von Littrow (Wien, Staatsdruckerei, 74 S., gr. 4°) *), Separatabdruck aus dem IX. Bande der „Denkschriften der kais. Akademie" (I. Abth., S. 67); — „**Ueber den Zusammenhang von Flecken und Protuberanzen der Sonne**" von Ebendemselben, Separatabdruck aus dem 17. Bande der „Sitzungsberichte" (S. 47); — „**Zusammenstellung von Quellen für Sternörter zwischen dem 75. und 80. Grade der nördlichen Declination mit Ausschluss der Argelander'schen Zonen**" von W. Oeltzen (Wien, Staatsdruckerei, 76 S., gr. 8°) **), Separatabdruck aus dem 14. Bande der „Sitzungsberichte" (S. 128); dies ist ein Katalog der von Argelander nicht beobachteten, sondern nur in anderen Quellen enthaltenen Sternörter; — „Schwerd's Beobachtungen von Circumpolarsternen in mittleren Positionen 1828·0" von Ebendemselben im X. Bande der „Denkschriften" (II. Abthlg., S. 71); — „Eigene Bewegungen von Fixsternen, abgeleitet aus der Vergleichung der *histoire céleste* mit den Argelander'schen nördlichen Zonen" von Ebendemselben im 16. Bande der „Sitzungsberichte" (S. 540); — „Ueber die Bahn der Calliope, und über die Opposition derselben im Jahre 1856" von Hornstein und „Bemerkungen darüber" von Littrow, im 15. und 17. Bde.

---

*) „Archiv f. Mathem. und Phys." XXV, Nr. 3.

**) „Literar. Centralblatt" von Zarncke, 1855, 18.

der „Sitzungsberichte“ (XV. S. 94, 417; XVII. S. 3 und 601); — „Ueber eine geometrische Aufgabe, mit besonderer Rücksicht auf die Bestimmung der Stillstandspunkte oder Stationen der um die Sonne sich bewegenden Weltkörper“ von M. J. A. Grunert (ebendas., XVII. S. 4); — „Ueber eine astronomische Aufgabe“ von Ebendemselben (ebendas., S. 35), ein Beitrag zur Theorie über die Bewegung der Planeten um die Sonne; — „Schreiben des Lieutenants Maury über einen neu entdeckten Planeten“ (ebendas., XIV Bd., S. 292); — Littrow's „Bemerkungen über das von Hrn. M. Eble überreichte neue Zeitbestimmungswerk“ (ebendas., XIV. Bd., S. 125); — „**Methode geographische Breite und Azimuth zugleich aus blossen Azimuthbeobachtungen der Circumpolarsterne ohne Kenntniss und Hilfe der Zeit auf das Genaueste zu finden. Bestimmung der geographischen Breite von Innsbruck**“ von Dr. J. G. Böhm (Prag, Kollmann, 24 S., 4°), Separatabdruck aus dem 9. Bande der V. Folge der „Abhandlungen der königl. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften“; — „*Calcolo delle perturbazioni prodotte dalle attrazioni di Giove, Saturno, della Terra e di Venere negli elementi ellittici della Cometa di breve periodo appellata di Biela dal suo passaggio al perielio nel 1846 fino al prossimo suo ritorno nel 1852*“ im V. Bande der „*Memorie dell' I. R. Istituto Veneto*“ — schliesslich über ein astronomisches Instrument: „*Descrizione di un oculare composto da cinque lenti pe' canocchiali della terza specie, appellati terrestri*“ von Santini im III. Bande der „*Rivista periodica dei lavori della I. R. Accademia di scienze ec. di Padova*“ (S. 216).

XIV.

Kriegswissenschaft, Pferdekunde, Marine.

XIV. KRIEGSWISSENSCHAFT, PFERDEKUNDE, MARINE.

KRONLÄNDER	Zahl der					Druckschriften		Summe der Bände und Hefte	Bogenzahl	Druckschriften (Werke) in Sprachen und Dialekten des Kaiserstaates										Fremde Sprachen							
														slavische													
	Verlagsorte	Verleger und Drucker	genannten Autoren	anonymen (Vereins-u. Redact.-) Schriften	Werke	in Bänden	in Heften			Deutsch	Italienisch	Ungarisch	Romanisch	Čechisch	Polnisch	Serb.-Illyr.	Croat.-Illyr.	Slovenisch	Ruthenisch	Lateinisch	Griechisch	Hebräisch	Armenisch	Französisch	Englisch	Russisch	Altslavisch
Niederösterreich	1	4	5	7	12	6	7	13	236	12	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Oberösterreich	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Salzburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Steiermark	1	1	1	1	2	2	.	2	32	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Krain	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kärnthen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Küstenland und Triest	1	1	.	3	3	3	.	3	58	1	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Tirol und Vorarlberg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Böhmen	1	1	.	1	1	.	1	1	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mähren	2	3	2	1	5	5	.	5	94	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schlesien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Galizien und Krakau	2	2	1	1	2	1	1	2	30	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukowina	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lombardie	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Venedig	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ungarn	2	2	1	1	2	.	2	2	13	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wojwodina und Banat	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Croatien und Slavonien	1	1	.	1	1	1	.	1	22	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Siebenbürgen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dalmatien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Militärgrenze	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Summe	11	15	10	16	28	18	11	29	487	25	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.		.	.	.	.	.

Aus den obgenannten Fächern sind im Ganzen im Jahre 1855 29 Druckschriften, und zwar 28 Werke in 18 Bänden, 11 Heften mit 487 Bogen, alle fast in deutscher Sprache — 25 davon sind in dieser, und nur 2 in italienischer, 1 in magyarischer Sprache — in 11 Verlagsorten von 15 Verlegern erschienen. Nach den Kronländern stellt sich die Ordnung folgendermassen: Niederösterreich obenan mit 13 Druckschriften (236 Bog.), dann folgen Mähren mit 5 (94 Bog.), Küstenland mit 3 (58 Bog.), Steiermark, Galizien, Ungarn mit je 2 (32, 30, 13 Bog.), Böhmen und Croatien mit je 1 (2 und 22 Bog.). Alle übrigen Kronländer haben keine Druckschriften aus obigen Wissenszweigen aufzuweisen.

(Periodische Schriften.) Aus diesen Fächern erschienen 3 periodische Schriften; 2 in deutscher, 1 in italienischer Sprache. Eine deutsche ist ausschliesslich der Militärwissenschaft, eine deutsche und eine italienische dem Marinewesen gewidmet, es sind die „Militärische Zeitung“, die „Marine-Zeitung“ und die „*Rivista maritima*“.

Die „**Militärische Zeitung**“; [VIII Jahrgang, wöchentlich dreimal eine Nummer in gr. 4°. Druck von Karl Gerold's Sohn, Redacteur und Herausgeber: Dr. J. Hirtenfeld]. Dieses Blatt brachte in seinem Haupttheile mehr oder weniger umfassende Abhandlungen aus allen Zweigen der Kriegswissenschaft. Der orientalische Krieg und die Ereignisse in der Krimm wurden umständlich geschildert. Die ältere Kriegsgeschichte Oesterreichs, die einst in der „Militär-Zeitschrift“ von Schels so stark vertreten war, wurde nur ausnahmsweise behandelt. Auch ward auf die militärische Administration und die in jüngster Zeit bei der österreichischen Armee durchgeführten Reformen in der Heeresverfassung sorgfältig Bedacht genommen. Unter den Mittheilungen

dieses Blattes sind bemerkenswerth die Aufsätze: „Ueber die **militärischen Verhältnisse fremder Staaten**: Die Heeresverfassungen, mit besonderer Beziehung auf England und Preussen“ (Nr. 62 — 69); über **militärische Statistik** von J. V. Göhlert: „Die Sanitäts- und Mortalitätsverhältnisse der Armee in den europäischen Staaten, mit besonderer Rücksicht auf Oesterreich“ (Nr. 39); — zur **Geschichte**: „Oesterreichs Ritterwesen und Heeresmacht. Historische Wanderung eines österreichischen Lanzenreiters“ (Nr. 117 — 121), eine Reihe geschichtlicher Reminiscenzen angeknüpft an die Namen eines Jaroslaus von Starhemberg, Ulrich von Liechtenstein, Georg von Frondsberg, Adolph Fürst Schwarzenberg, Eugen Graf Khevenhiller, Daun, Laudon, Wenzel Fürst Liechtenstein, Erzherzog Karl u. A.; — aus den einzelnen Gebieten der Kriegswissenschaft die „Abhandlung über Poligonal-Befestigung“ (Nr. 29, 31, 36, 38, 57, 58, 68); — „Feldjägerei“ (Nr. 59, 60). — „Ueber die Nothwendigkeit der Reform eines Bundesheeres (Nr. 17—21); — „Verpflegs- und Sanitätswesen im Kriege (Nr. 32, 33); — über militärische **Humanitäts-Institute**: „Eröffnung des Militär-Hospitals zu Karlsbad (Nr. 80, 93); — „Oedenburger Officierstöchter-Institut, Fond desselben und Sanction der Statuten (Nr. 30, 33, 36, 37, 42, 48, 50, 65, 77, 80, 82, 83, 89, 90, 106). Besonders stark ist aber die **Biographik** vertreten, theils durch Lebensskizzen und Nekrologe ausgezeichneter österreichischer, theils auch fremder Militärs, namentlich: Baierns, Frankreichs, Grossbritanniens, Preussens, Russlands, Spaniens, der Schweiz und Würtembergs. Unter denen der Inländer sind anzuführen die Nekrologe über Major Baravalle Edlen von Brakenburg; — FML. Friedr. Freih. von Bianchi (Nr. 95, 98, 108); — Major Julius Bök (Nr. 13, 16): — FZM. Bernhard Grafen Caboga (Nr. 119, 121); — Hauptmann Andr. Freih. von Czechovini (Nr. 99, 104); — FML. Georg Eberle (Nr. 6); — GM. Sigmund v. Ettingshausen (Nr. 35, 52); — GM. Anton Fink (Nr. 88); — Hauptmann Ant. Finkenberg (Nr. 117); — Oberst Jos. François (Nr. 72); — FZM. Menhard Freih. von Geppert (Nr. 45); — FML. Franz Ritter von Hannekart (Nr. 101); — Major Max Jos. Reichsgraf v. Heussenstamm (Nr. 105); — Major Johann

Kauzner (Nr. 79); — General Knicanin (Nr. 66, 72); — GM. Heinrich Liebrich (Nr. 94); — FZM. Andreas Freiherr Martoniz (Nr. 33); — FZM. Pet. Reichsg. Morzin (Nr. 117); — Oberst Ant. Pannasch (Nr. 106); — FML. Georg Heinrich Baron Ramberg (Nr. 103); — FML. Joh. Freih. Schnekel von Trebersburg (Nr. 36); — Unterstaatssecretär Schöllhammer Ritter von Schölheim (Nr. 48); — FML. Friedr. von Sonnenmayer (Nr. 32); — FML. Jul. Graf Strassoldo (Nr. 118); — Oberstlieutenant Franz Strenner (Nr. 99); — FML. Ludwig de Traux (Nr. 56); — Major Ferd. Weiss Freih. von Finkenau (Nr. 115); — FML. Peter Zanini (Nr. 99, 100 und 107); — FML. Franz Freiherr von Zungenberg (Nr. 78, und 79); — und die **Biographien** der Lebenden: Sr. kaiserlichen Hoheit Erzherzog Ferdinand Maximilian (Nr. 51, 61, 92, 96); — des FZM. Baron Hess (Nr. 122, 127—129); — des FML. Wolf von Wachentreu (Nr. 108); — ferner der Ausländer u. z. der **Baiern**: Oberst Karl Ritter von Man-Tichler (Nr. 7); — General der Cavallerie Anton Freiherr von Gumppenberg (Nr. 44); — GM. Hohenhausen (Nr. 102); — der **Franzosen**: General Vicomte de Cavaignac (Nr. 16); — General Bessieres (Nr. 26); — Gen. de Laidet (Nr. 28); — General Pecqueult de Lavaron (Nr. 77); — Divis.-Gen. Dabreton (Nr. 80); — Artill.-Gen. Sauterau du Parc (Nr. 92); — Div.-Gen. Fabvier (Nr. 106); — der **Engländer**: GL. Robertson Arnold (Nr. 3); — GM. H. Adams (Nr. 4); — GL. Andrew F. Barnave (Nr. 12); — Gen. Capel (Nr. 21); — Gen. Joh. Carisford (Nr. 75); — Lord Fitzroy Sommersett (Nr. 82); — Gen. Simpson (Nr. 104); — GL. S. W. Codrington (Nr. 115, 123); — des **russischen** Vice-Adms. Nachimoff (Nr. 89); — des herzogl. **braunschweigisch.** Generals Joh. Heinrich v. Normann (Nr. 86); — der **Preussen**: General Ernst Ludw. von Aster (Nr. 21); — GL. Karl von François (Nr. 25); — des **Sardiniers** General Pepe (Nr. 93); — des **Schweizers** Oberst Burkhardt (Nr. 69); — der **Spanier**: Gen. Don Francisco del Puerto (Nr. 31); — Gen.-Cap. Don Prudenzio de Guadalfajara (Nr. 77); — und des Marine-Generals Don Anton Doral (Nr. 88); — der **Würtemberger**: des k. Adjutanten Karl Freih. v. Ellrichshausen (Nr. 58); — Oberst Karl von

Knörzer (Nr. 75); — GM. Franz v. Brackfeld (Nr. 85). — Im literarisch-kritischen Theile des Blattes, der im Ganzen sehr umfassend ist, werden sowohl militärische Werke des In- wie des Auslandes, oft sehr ausführlichen Besprechungen unterzogen.

Die Marine-Zeitschrift und *Rivista marittima* folgen zu Ende dieses Abschnittes zugleich mit den übrigen Arbeiten aus dem Gebiete des Marinewesens.

(Encyklopädien, Kriegsgeschichte und Allgemeines.) Während das von Hirtenfeld und Meynert herausgegebene „Oesterr. Militär-Conversations-Lexikon" vollends eingegangen zu sein scheint, da seit mehreren Jahren keine Fortsetzung des bis zur Hälfte gediehenen Werkes heraus gekommen, wurde ein anderes lexicalisches Werk, das **„Militär-Lager- und Feldlexikon"** von Adalbert Schwarzer Edlen von Heldenstamm (Gratz, Kienreich, 380 S., 3spaltig, gr. 8°) *) im Jahre 1855 vollendet. Dasselbe ist eine alphabetische Zusammenstellung aller technischen, ins Gebiet der Kriegswissenschaft in ihrem ganzen Umfange gehörigen Begriffe in präciser Kürze. Alle historischen, bio- und geographischen Artikel sind ausgeschlossen, doch ist die Militärstatistik im Werke berücksichtigt. — Ueber **Kriegsgeschichte** erschien ein Separatabdruck der Abhandlung aus dem 2. Hefte des *„Uj magyar Muzeum"* 1855 von Karl Kiss: *„Olvasmányok a haditörténelemből"*, d. i. Vorlesungen aus der Kriegsgeschichte (Pest, Landerer, 86 S., gr. 8°); — das Werk von Ign. Molitor von Ortwein: **„Die Kriegsgerichte und Militärstrafen im 19. Jahrhunderte"** **), das mit seinen Rückblicken auf die Kriegsgesetze der Völker des Alterthums, das alte deutsche Reiterrecht, die Strafprocess-Ordnung des Kaiser Karl V. vom Jahre 1632, das Schiessrecht und das Militärgerichtsverfahren im 16., 17. und 18. Jahrhundert auch für die Kriegsgeschichte mannigfache Anhaltspunkte darbietet, ist bereits im Abschnitte der Rechts- und Staatswissenschaft [S. 520 Marg. 16479] aufgeführt worden. — Die Geschichte einzelner Regimenter, auch nicht durch ein selbständiges grösseres Werk vertreten, beschränkt

*) Militär. Literaturztg." 1856, Nr. 2.

**) „Literar. Centralblatt" von Zarncke, 1856, Nr. 1.

sich auf eine im „Innsbrucker Tageblatt“ 1855 (Nr. 169—179) mitgetheilte „Geschichte des Infanterie-Regiments Dom Miguel“. — Was die **Militärgesetzgebung** betrifft, so geschah des von Kankoffer herausgegebenen „Handbuches der Patente, Gesetze und Verordnungen für das k. k. Heerwesen“ schon im Abschnitte der Staatswissenschaften [vergl. S. 520 Marginal 16490] Erwähnung; speciell für den Gebrauch der Militärs bestimmt ist das **„Juridisch-praktische Handbuch für k. k. Officiere, insbesonders Compagnie- und Escadrons-Commandanten“** von Ign. Molitor v. Ortwein (Wien, Sommer, XVI, 224 S., 1 Tab.), welches in dritter nach den neuesten Gesetzen umgearbeiteter Auflage erschienen und mit einer Erläuterung über den Wirkungskreis der Gensdarmerie, mit besonderer Rücksicht auf ihre Dienstleistung in gerichtlichen Angelegenheiten versehen ist. — Ein militärisches Handbuch, das sich alljährlich wiederholen und Theoretisches mit Empirischem enthalten soll, ist der von Max. von Riedwald herausgegebene **„Illustrirte Militär-Almanach für Oesterreich“** 1855 (Wien, Gress, VIII, 326 S., 8°) *), welcher eine Fortsetzung des von Aug. Dub im J. 1854 herausgegebenen „Oesterr. Militär-Almanachs“ ist. Er enthält unter anderen einen Ueberblick der Geschichte des österr. Kaiserstaates vom J. 1804 bis 1854, eine Darstellung der Verwaltung, Eintheilung des Standes der österr. Armee, die Organisirungen der k. k. Feldartillerie und des Pionnier-Corps, Uebersichten der wichtigsten im Jahre 1854 erschienenen militärischen Normalien und Gesetze, eine geographisch-statistische Darstellung Russlands, der Streitkräfte Grossbritanniens und Frankreichs, ein Schema der k. k. Armee u. dgl. m.

(Reglements und Dienstunterricht einzelner Waffengattungen.) Der **Cavallerie-Dienst** und alles auf ihn Bezügliche wurde im J. 1855 in mehreren Druckschriften, mitunter sehr ausführlich behandelt. Obenan stehen die **„Equitationsstudien“** von Alex. von Nádosy, 2 Bde. (Wien, Gerold's Sohn, I. Bd., XI, 336 S., 6 Tafeln; II. Bd., VII, 416 S., 12 Tafeln, 8°) **). Dieses Werk erlebte in 6 Monaten zwei Auflagen; es ist ein Compendium des

*) „Liter. Centralbl.“ von Zarncke, 1855, Nr. 33.

**) „Milit.-Ztg.“ 1855, Nr. 123.

Reiterdienstes nach allen seinen Abstufungen. Der erste Theil bringt einen umfassenden Reitunterricht, eine systematische Zäumungslehre, eine Darstellung der Remonten-Dressur nebst der Koppelführung auf Remonten-Transporten, den militärischen Fahrunterricht, eine Darstellung der verschiedenartigen Geschirre, der Beschirrung und des Einspannens, und die Packordnung mit Berücksichtigung der Behandlung des ungarischen Bocksattels. Der zweite Theil erörtert die Anatomie des Pferdes, belehrt über die Erkenntniss des Pferdealters aus den Zähnen, über die äusseren Formen des Pferdes, den Hufbeschlag, die Stallordnung; gibt eine Darstellung der am häufigsten vorkommenden sporadischen Pferdekrankheiten und Gewohnheitsmängel, und das Nöthigste aus der Veterinär-Polizei und Thierheilkunde. Der reiche Text dieser hippologischen Encyklopädie wird durch 223 gut gearbeitete Abbildungen auf 18 Tafeln in beiden Bänden erläutert. — Arnold Kövess von Aszod és Harkaly begann die Herausgabe seiner **„Anleitung zur Ausbildung im Exerciren und Manövriren, nach den neuesten Reglements der k k. Cavallerie“** (Lemberg, Piller, 8°) *); es erschien davon des I. Bandes 1. Heft (84 S., 8°); — **„Die praktischen Grundsätze zur höheren taktischen Führung der Reiterei, nebst geschichtlichen Angaben“** von Franz Strenner (Wien, Sommer, XV, 196 S., 1 Titelblatt, 8°, und 1 Schlachtenplan in 4°) **) stellen zuerst die allgemeinen Hauptregeln für den Obergeneral der Reiterei auf, dann werden die taktischen Grundsätze über Stellung, Bewegung und Angriff der Reiterei, die speciellen Regeln für die Reiterofficiere gegeben, und den Schluss bildet eine Darstellung der Hauptmomente aus der Geschichte der Reiterei. Diese Zusammenstellung besonders ausgezeichneter Thaten der Reiterei aller Nationen vom Jahre 606 v. Chr. bis zur Gegenwart ist eine sehr anziehende Partie des Werkes. — Von demselben Verfasser [gest. 1855; vgl. „Mil.-Zeit.“ 1855, Nr. 99] theilte auch noch die Zeitung „Wanderer“ 1855 (Nr. 376, 400): „Strategische Skizzen“ mit. — Ausserdem erschienen mehrere die Behandlung des Pferdes betreffende

*) Beilage zur „Militär-Zeitung“ 1856, Nr. 9.

**) „Militär-Zeitung“ 1855, Nr. 16. — „Militär-Literatur-Zeitung“ 1855, Nr. 8.

Instructionen, und zwar: „**Die Behandlung des Pferdes auf Ritten, nebst einer Anleitung zum Carrière-Reiten, Gräben- und Heckenspringen**“ (Wien, Heubner, 56 S., 8°) *), worin die Fütterung, Wartung und Bewegung des Pferdes, die Länge der Ritte und die Uebung des Pferdes im Galopiren und Carrière-Reiten erörtert werden. — Ferner: „**Anleitung, wie man in bestimmten Verhältnissen die passendste Stangenzäumung finden kann**“ von Max. Ritter von Weyrother (Wien, Heubner, 48 S., 2 Tafeln, 8°) in dritter Auflage — und die „**Instruction über die Conservirung und das Putzen der Pferde-Geschirrung**“ (Wien, Gerold und Sohn, 22 S., 8°), wovon im Jahre 1855 drei Auflagen veranstaltet wurden.

Die übrigen Waffengattungen sind nur durch einzelne Schriften vertreten, und zwar die **Linien-Infanterie** durch das „**Lehrbuch für Compagnie-Schulen der k. k. österr. Linien-Infanterie-Regimenter in deutscher und italienischer Sprache**“ von W. C. Wytlačil (Brünn, Buschak und Irrgang, 2 Bl., 232 S., 1 Taf., 8°); — das **Corps der Jäger** durch den „**Auszug aus dem Abrichtungs- und Exercir-Reglement für die k. k. Jäger**“ (Teplitz, Helm, 32 S.), — und die **Artillerie** durch die „**Provisorische Instruction über die Bestimmung, Handhabung und das Exerciren mit der Festungs- und Depressions-Lafette**“ (Wien, Gerold, IV, 44 S., 5 Taf., 8°) — und „**Die Einrichtung, den Gebrauch und das Laden der in der k. k. österreich. Artillerie eingeführten Hohlkugel- und Granatkartätschen**“ (Wien, Gerold, 11 S., 8°, 2 Tafeln). Von den dieser Schrift beigegebenen zwei Tafeln enthält die eine die wichtigeren Dimensionen und sonstigen numerischen Details, welche auf die Anfertigung der Hohlkugel- und Granatkartätschen Bezug nehmen und die andere die Portéetafel zum Schiessen der Hohlkugel- und Granatkartätschen.

Der **Felddienst** der verschiedenen Waffengattungen wurde in drei Schriften dargestellt. Vorerst erschien die: „**Feldinstruction für die Infanterie, Cavallerie und Artillerie**“ (Olmütz, Neugebauer, VIII, 464 S., 8 Taf.) in vierter Auflage; — dann ein „**Handbuch des Felddienstes für Cavallerie-Officiere**“ (Lemberg,

*) „Militär-Zeitung“ 1855, Nr. 55.

Winiarz, IV, 388 S., 8°)*), worin der Autor, der seinem Werke die Vorschriften des Dienstreglements und der Feldinstruction zu Grunde gelegt, vorerst die Lagerung und das Lager überhaupt, die Vorposten und detachirten Commandos, den Patrouillen-Dienst, die Streifcommanden, Hinterhalte, Ueberfälle, die Führung von Transporten Angesichts des Feindes und die Fouragirung im Allgemeinen behandelt und die Versammlungs-, Angriffs-, Rückzugs- und verborgenen Märsche insbesondere erörtert; — speciell für eine Untercharge: **„Der Unter-Officier im Lager, Bivouac, auf Märschen und vor dem Feinde“** (Gratz, Kienreich, 122 S., 8°); diese Schrift ist ein Auszug aus den bestehenden Vorschriften zur Orientirung für Unterofficiere in den verschiedenen Lagen seines Dienstes. — Die **Terrainlehre**, das **Situations-Zeichnen** werden erörtert, erstere an und für sich in den: **„Grundzügen einer physicalisch-vergleichenden Terrainlehre in ihrer Beziehung auf das Kriegswesen“** (Agram, Ljudevit Gaj, XII, 324 S., 8°, mit 6 Taf.), worin der anonyme Verfasser zum ersten Male die Geologie und Geognosie in einer grösseren Ausdehnung berücksichtigt, als diess bisher in der Terrainlehre der Fall gewesen. In den ersten drei Abschnitten gibt er eine Terminologie der verschiedenartigen Terraintheile; im vierten den physicalischen Abriss über die Eigenschaften des Wassers, in seinem Vorkommen als Bodenbedeckung; im fünften einen Abriss der Geognosie; im sechsten einen der Bodenlehre; im siebenten eine Darstellung der künstlichen Bodenbedeckungen; in den zwei folgenden den Abriss der Geologie; im zehnten die allgemeine Verbindung der Terraintheile und die topographische Charakteristik für die Gebirgsformationen und stellt im letzten die Charakteristik für alle bestimmt ausgesprochenen Terrainverhältnisse fest. — Die Terrainlehre zugleich mit dem Situationszeichnen wird in der Schrift: **„Praktische Anleitung zur militärischen Aufnahme“** (Olmütz, Halauska, VIII, 162 S., 8°, 6 Tafeln) **) erörtert. — Ueber **Festungsbau** brachte die „Presse“ 1855 (Nr. 156—158 und 164) den grösseren Aufsatz: „Vom modernen Festungsbau und Belagerungskrieg.“

---

*) „Militär-Zeit.“ 1855, Nr. 20. — „Milit.-Lit.-Zeit.“ 1856, Nr. 1.

**) „Militär-Zeitung“ 1855, Nr. 117.

(Militär-Manipulations-Dienst.) Ueber diesen erschienen zweite Auflagen zweier Schriften von Ferdinand Bärtl, nämlich: **„Handbuch über die Führung von Pferdetransporten, dann über Verführung von ärarischen Gütern“** (Olmütz, Slavik, XVI, 210 S. und 63 Formul.) [vergl. II. Ber. Marg. 11300], und **„Handbuch über die Führung von Mannschafts- und ärarischen Güter-Transporten“**...(ebend., XVIII, 250 S., 43 Formul., 1 Abbild., 8°) — und neu von demselben Verfasser: **„Leitfaden zur Ausbildung im Dienst-Manipulations-Geschäfte bei einer Unterabtheilung der k. k. Fusstruppen, der Cavallerie-, Artillerie- und des Militär-Fuhrwesen-Corps“** (Olmütz, Neugebauer, XVIII, 135 S., 76 Bl., 8°) *), worin der Verfasser in drei Hauptstücken *a)* das Dienstgeschäft, *b)* die Gebühren, und zwar: Standesausweisung, Geld- und Naturalien-Verrechnung und *c)* das Monturs-Ausrüstungsgeschäft erörtert und in 92 Formularien das ganze Verrechnungswesen übersichtlich darstellt. — Ein anderes den Manipulationsdienst betreffendes Handbuch ist von dem k. k. Lieutenant Novák unter dem Titel: **„Die militärische Geschäftsführung“** (Wien, Druck von Pichler's Witwe und Sohn, 248 S., 8°) herausgegeben worden, worin in alphabetischer Ordnung alle Formularien und Tabellen zu militärischen Diensteingaben für Werbbezirks-, Spitals-, Transporthaus- und andere selbständige Commanden, für Adjutanten, Transportführer und Rechnungsleger überhaupt enthalten sind. Es ist darin auf alle Waffengattungen der Armee, wie auch auf die k. k. Gensdarmerie und das k. k. Militär-Polizeiwachcorps Rücksicht genommen; 300 Tabellen-Formularien erläutern den Text.

(Militärische Lehrbücher.) Diese beschränken sich auf einen Nachtrag zu Max. v. Riedwald's: **„Allgemeine politische Geographie und Statistik, mit besonderer Rücksicht für österreichische Militärs“** (Wien, Sommer, 8°) **) [vgl. II. Ber. Marg. 11250], welcher die seit dem Jahre 1852 entdeckten Planetoiden, mehreres aus der physischen Geographie, dann eine Uebersichtstabelle der Staaten von Europa und Amerika, nach ihrer Volksmenge geordnet, enthält; — und auf des kais. kön. Hauptmanns

---

*) „Militär-Zeitung“ 1855, Nr. 123.

**) „Militär-Zeitung“ 1855, Nr. 128.

Alb. Koller: „**Kleine Militär-Geographie von Europa**" (Wien, Gerold und Sohn, 250 S., 8°)*), worin der Autor in zwei Hauptabtheilungen, nämlich der geographischen und statistischen, eine Darstellung der Grenzen und Küstenbeschaffenheit, der hydrographischen Verhältnisse, der bedeutenderen Ebenen, des orographischen Baues, der Communicationen, Landesvertheidigung, des Areales und der Bevölkerung, der ethnographischen und religiösen Verhältnisse, der geistigen Bildung, der Naturerzeugnisse, Industrie, des Handels, der Verfassung, politischen Eintheilung, Finanzverhältnisse und des Heerwesens Europa's gibt, dabei aber die österreichische Monarchie ausführlicher berücksichtigt.

(Marinewesen.) Ueber dasselbe erschienen, wie schon im Eingange zu diesem Abschnitte bemerkt worden, zwei periodische Schriften, eine in deutscher, eine in italienischer Sprache. Erstere: die „**Oesterreichische Marine-Zeitschrift**" [redigirt von J. Löwenthal und Dr. F. E. Pipitz; [III. Jahrg., Triest, Buchdruckerei des „Oesterr. Lloyd", 384 u. IV S., gr. 8°] [vgl. II. Ber. Marg. 11335]. Diese enthielt zahlreiche Aufsätze aus allen Zweigen des Marinewesens, u. z. über das Seerecht verschiedener Staaten: „Seerecht und Rechte der Neutralen" (S. 59, 77, 109); — „Die russisch-amerikanische Convention" (S. 89); — „Das französische Seerecht in Kriegszeiten" (S. 166); — „Das amerikanische Passagiergesetz" (S. 189); — „Das Blockaderecht" (S. 244); — „Grossbritanniens Kauffahrteischifffahrtsacte" (S. 302); — „Amerikanische Grundsätze über Rechte und Pflichten der Neutralen in Kriegszeiten" (S. 323); — „Die Gerichtsbarkeit auf Kauffahrteischiffen in fremden Häfen" (S. 374); — zur Statistik der einzelnen Marinen: „Der preussische Kriegshafen im Jahde-Busen" (S. 33); — „Zur preussischen Marine" (S. 88, 113); — „Die preussische Kriegsmarine" (S. 152); — „Preussen's Seeschifffahrt" (S. 243); — „Schifffahrt und Rhederei Englands und der Vereinigten Staaten" (S. 186, 336); — „Die Navy List Grossbritanniens vom 1. April 1855" (S. 203); — „Zur dänischen Marine" (S. 187); — „Bestand der

*) „Allgem. Milit.-Zeit." 1855, Nr. 67 und 68. — „Oesterr. Blätter für Literatur und Kunst" 1855, Nr. 35, S. 261. — „Milit.-Lit.-Zeit." 1856, Nr. 3. — „Milit.-Zeit." 1855, Nr. 70.

dänischen Flotte“ (S. 380); „Die Organisirung der französischen Marine-Artillerie“ (S. 185); — „Zur russischen Marine“ (S. 303); — „Die neapolitanische Kriegsmarine“ (S. 90); — „Die spanische Flotte“ (S. 63); — „Brasilianische Kriegsmarine“ (S. 309); — „Die sicilianische Marine“ (S. 372) — über den Seehandel: „Ueber die englische Mercantil-Dampfschifffahrt“ (S. 145); — „Die Freigebung des preussischen Küstenhandels“ (S. 91); — „Oesterreichs Handelsmarine am Schlusse des Jahres 1854“ (S. 241); — über Marine-Administration und Personalstatus: „Personal des k. k. Marine-Obercommando's in Triest“ (S. 129); — „Das Marine-Departement der Vereinigten Staaten“ (S. 373). — Ueber Seezölle: „Der Sundzoll“ (S. 257, 297); — über Seebauten, Schiffsbau, Ausrüstung von Kriegsschiffen und Schiffsmodelle: „Ueber Landbauten für Zwecke der Marine“ IV (S. 3), Fortsetzung aus dem Jahrgange 1854, welcher die Artikel I—III enthielt; — „Ueber die Zu- und Ausrüstung von Kriegsschiffen“ (S. 35, 65, 97, 138, 181, 193, 231, 265, 289, 321); — „Schiffsmodelle auf der Pariser Industrie-Ausstellung“ (S. 127); — „Oesterreichische Schiffsmodelle auf der Pariser Industrie-Ausstellung“ (S. 155); — zur Geschichte des Seewesens, Auffindung neuer Seewege und Communicationen zur See: „Die letzten Tage der deutschen Flotte“ von Hannibal Fischer (S. 273); — „Die Entdeckung der nordwestlichen Durchfahrt“ (S. 20); — „Die französische Orient-Expedition“ (S. 116); — „Dr. Kane's Expedition nach dem Nordpol“ (S. 353); — über Schiffsinstrumente, neue Einrichtungen im Seewesen, Erfindungen: „Ueber die Aenderungen des Ganges der Seeuhren“ (S. 45); — „Der Aether als Triebkraft“ (S. 216); — „Die schwimmenden Batterien“ (S. 219, 313); — „Ueber die Anwendung der Schraube als Hilfskraft für grosse Segelschiffe“ (S. 209); — „Das Krupp'sche Geschütz von Gussstahl“ (S. 14); — „Ueber die Bestimmung der Breite und Länge aus zwei beobachteten Sonnenhöhen und der Zwischenzeit“ (S. 340); — und die Biographie des „Admirals de Ruyter“ (S. 54, 105, 132, 161, 213). Ausserdem enthielt die Marine-Zeitschrift eine Fülle kleinerer Mittheilungen und Notizen aus allen vorbenannten Kategorien.

In italienischer Sprache erschien die „*Rivista marittima del Lloyd austriaco*“ [III. Jahrg., Druck des österr. Lloyd; Redact.: Pietro Brunelli, 388 S., gr. 8°, 1 T. 4°] [v. II. Ber. Marg. 11335]. Gleich der „Marine-Zeitschrift“ enthält sie auch grössere Abhandlungen aus allen Gebieten der Marinekunde u. z. aus dem Seerechte, die zwischen einzelnen Staaten abgeschlossenen Seeverträge inbegriffen: „*Trattato di Commercio e navigazione tra le città Anseatiche e la repubblica della Nuova Granada*“ (S. 87); — „*Disposizioni daziarie e diritti portuali a Porto Plata (S. Domingo)*“ (S. 275). — Zur Statistik der Schifffahrt und einzelner Marinen: „*Movimento della navigazione del porto-franco di Trieste durante l'anno 1854 e 1855*“ (S. 8, 363); — „*Movimento della navigazione del Portofranco di Venezia nell' anno 1854*“ (S. 50, 365); — „*Prospetto generale della marina mercantile austriaca alla fine dell'anno 1854*“ (S. 80); — „*Stato della marina mercantile pontificia* (S. 89); — „*Movimento di navigazione nei porti della Granbretagna ed Irlanda duranti gli anni 1854—55*“ (S. 127); — „*Stato della marina mercantile sarda 1854*“. — Zur Seetopographie: „*Coste della Norvegia*“ (S. 10, 50). — Ueber Schiffsbau und Seeinstrumente: „*Costruzione navale. Sistema Catherineau*“ (S. 75, 111, 146, 169, 210); — „*Architettura navale. Dimostrazione della formola di Chapman: $k = a\ (n+2)$ senza il soccorso delle matematiche superiori*“ (S. 203); — „*Dell' attrazione locale ossia della deviazione del compasso di rotta*“ (S. 1, 42); — „*Segnale gavitello di rifugio dell capit. Peacock*“ (S. 5); — „*Sul cronometro*“ von Zescevich (S. 329). — Ueber andere das Seewesen betreffende Gegenstände: „*Metodo di Dowes per determinare ed analisi completa del metodo con cui si determina la latitudine della nave e l'angolo orario per mezzo di due altezze del sole prese fuori del meridiano e dell' intervallo di tempo che divide le due osservazioni*“ (S. 33, 64, 97, 129, 161, 193, 223) von Dr. Vincenzo Gallo; — „*Sulle manovre più addattate per assicurare la salvezza delle navi negli uragani rotatorii*“ (S. 141); — „*Metodo dei minimi quadrati e sua applicazione al Cronometro del Prof. V. Gallo*“ (S. 257, 288); — „*Della forza ossia dell' effetto utile della macchina a vapore*“ (S. 269, 300). — Ueber humanistische

Anstalten der Marine: „*I pii istituti della marina austriaca*" (S. 217), — und über Marine-Literatur: „*Bibliografia italiana di marina*" (S. 315, 377).

Ausser diesen periodischen Schriften erschienen nur zwei Separatabdrücke grösserer Abhandlungen aus der „*Rivista marittima*" von V. Gallo: „*Pilotaggio*" (Triest, 44 S., 4°)*), worin Gallo die Methode von Douwes erörtert, den Stundenwinkel mittelst zweier ausserhalb des Meridians gelegenen Standpunkte der Sonne und innerhalb des Zeitraumes, der beide Beobachtungen trennt, zu bestimmen. Im ersten Theile seiner Abhandlung erläutert Gallo die directe Methode und gibt ein Rechnungsexempel, welches die Theorie praktisch erklärt. Im zweiten Theile behandelt er die indirecte Methode von Douwes; im dritten endlich, dem mühsamsten, prüft er die Fehler, die man möglicher Weise begehen kann; — ferner von Ebendemselben: „*Marcia dei Cronometri*" (ebendas., 8°)**), worin Gallo von der Wichtigkeit des Ganges der Chronometer auf langen Seereisen, wenn man die Längengrade bestimmen will, handelt. Professor Vincenz Conte de Domini hat vier Sätze über diesen Gegenstand analysirt. Gallo gibt nun das Princip an, von dem aus de Domini's Regeln abgeleitet werden; betrachtet den Fall, in welchem ein Chronometer von seinem regelmässigen Laufe abweicht, die wahrscheinlichen Fehler bei den Beobachtungen und lehrt mit Anwendung des kleinsten Quadrates diese auf den kleinstmöglichen Werth zu reduciren, ein Theorem, welches zum ersten Male von Legendre aufgestellt und von Gauss auf das Bestimmteste ist gelöst worden. — Schliesslich ist noch das „*Manuale del Capitano contenente le regole, gli esempi e le tavole costanti per i calcoli di navigazione*" (Triest, österr. Lloyd, XXXII, 184 S., gr. 8°, mit 1 Lithogr.) anzuführen, welches Handbuch unter Leitung Carlo Zamara's von seinen Söhnen Robert und Ludwig ausgeführt worden ist.

---

*) „*Cronaca.*" *Giornale pubbl. . . . da Ignazio Cantù*, 1855, S. 882.
**) „*Cronaca.*" *Giornale pubbl. . . . da Ignazio Cantù*, 1855, S. 881.

XV.

Haus-, Land-, Forstwirthschaft und Bergbau.

XV. HAUS-, LAND-, FORSTWIRTHSCHAFT UND BERGBAU.

KRONLÄNDER	Zahl der Verlagsorte	Zahl der Verleger und Drucker	Zahl der genannten Autoren	Zahl der anonymen (Vereins- u. Redact.-) Schriften	Zahl der Werke	Druckschriften in Bänden	Druckschriften in Heften	Summe der Bände und Hefte	Bogenzahl	Deutsch	Italienisch	Ungarisch	Romanisch	slavische: Čechisch	slavische: Polnisch	slavische: Serb.-Illyr.	slavische: Croat.-Illyr.	slavische: Slovenisch	slavische: Ruthenisch	Fremde Sprachen: Lateinisch	Griechisch	Hebräisch	Armenisch	Französisch	Englisch	Russisch	Altslavisch
Niederösterreich	1	9	14	6	20	10	11	21	275	20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Oberösterreich	1	1	.	1	1	1	.	1	7	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Salzburg	1	1	.	1	1	1	.	1	13	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Steiermark	2	3	1	3	4	3	1	4	68	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Krain	1	2	.	2	2	2	.	2	77	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kärnthen	1	1	.	1	1	1	.	1	10	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Küstenland und Triest	2	2	1	1	2	.	2	2	2	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Tirol und Vorarlberg	2	3	2	3	5	2	3	5	33	2	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Böhmen	2	5	4	7	11	5	10	15	255	9	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mähren	2	5	3	3	6	2	7	9	106	4	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schlesien	2	2	1	1	2	.	2	2	6	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Galizien und Krakau	3	5	6	2	8	4	5	9	87	.	.	.	.	.	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukowina	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lombardei	7	20	14	14	28	15	19	34	318	.	28	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Venedig	5	10	8	4	12	2	10	12	82	.	12	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ungarn	3	7	10	6	17	12	24	36	339	6	.	11	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wojwodina und Banat	1	1	.	1	1	.	1	1	2	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Croatien und Slavonien	1	1	.	1	1	1	.	1	26	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Siebenbürgen	1	1	.	1	1	.	1	1	3	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dalmatien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Militärgrenze	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Summe	38	79	64	58	123	61	96	157	1.709	51	45	12	.	4	8	1	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Im Jahre 1855 sind 157 Druckschriften, und zwar 61 Bände, 96 Hefte, zusammen 1709 Druckbogen, erschienen, deren Inhalt der Land-, Haus- und Forstwirthschaft, dem Garten- und Bergbaue gewidmet ist. Dieselben sind von 64 genannten Autoren und 58 ungenannten, oder von Vereinen und Redactionen herausgegeben. Sie bilden 123 Werke, und zwar 51 in deutscher, 45 in italienischer, 12 in magyarischer, 4 in čechischer, 8 in polnischer, je 1 in serbisch-illyrischer, croatisch-illyrischer und slovenischer Sprache. Fast alle Kronländer, mit Ausnahme der Bukowina, Dalmatiens und der Militärgränze, sind vertreten. Obenan steht Ungarn mit 36 Bänden und Heften oder 17 Werken (6 in deutscher, 11 in magyarischer Sprache), dann folgen die Lombardie mit 34 Bänden und Heften (welche 28 Werke und sämmtlich in italienischer Sprache bilden), Niederösterreich mit 21 Bdn. u. Hftn. (20 Werke, alle in deutscher), Böhmen mit 15 Bdn. u. Hftn. (11 Werke, 9 in deutscher, 2 in čechischer Sprache), Venedig mit 12 (eben so viel Werke, alle in italienischer Sprache), Mähren und Galizien mit je 9 (ersteres 6 Werke, 4 in deutscher, 2 in čechischer Sprache; letzteres 8 Werke, alle 8 in polnischer Sprache), Tirol mit 5 Bdn. u. Hftn. (ebenso viel Werke, 2 in deutscher, 3 in italienischer Sprache), Steiermark mit 4 (eben so viele Werke, alle in deutscher Sprache), Krain, Triest und Schlesien mit je 2 Bdn. u. Hftn. (jedes mit eben so viel Werken, in Krain 1 deutsch, 1 slovenisch; in Triest beide italienisch; in Schlesien beide deutsch) und Oberösterreich, Salzburg, Kärnthen, Wojwodina, Croatien und Slavonien und Siebenbürgen mit je 1 Druckschrift (in den ersteren 3 drei deutsche, in den folgenden 2 zwei illyrische, in Siebenbürgen 1 in ungarischer Sprache).

(Periodische Schriften.) Die Gesammtzahl der aus dem Gebiete der Land-, Forst- und Hauswirthschaft, des Garten- und Bergbaues erschienenen periodischen Schriften erhebt sich auf 34, u. z. 2 land- und forstwirthschaftliche in deutscher Sprache; 19 ausschliesslich landwirthschaftliche, u. z. 7 in deutscher, 6 in slavischer, 4 in italienischer und 2 in magyarischer Sprache; 3 dem Gartenwesen und der Blumenzucht gewidmete: 2 in italienischer und 1 in magyarischer Sprache; 6 über Forstcultur, alle in deutscher Sprache; 3 über Berg- und Hüttenwesen, alle in deutscher Sprache; 1 über Schafzucht, in deutscher Sprache. Nach ihren Namen und der eben angegebenen Reihenfolge sind es für die **Land-** und **Forstwirthschaft zugleich**: die „Allgemeine land- und forstwirthschaftliche Zeitung in Wien“; — das „Wochenblatt der Land-, Forst- und Hauswirthschaft für den Bürger und Landmann“ in Prag; — für die **Landwirthschaft ausschliesslich**: das „Wochenblatt der Landwirthschaftsgesellschaft in Salzburg“; — das „Wochenblatt der k. k. steiermärkischen Landwirthschaftsgesellschaft in Gratz“; — die „Mittheilungen über Gegenstände der Landwirthschaft und Industrie Kärnthens in Klagenfurt“; — das „Centralblatt für die gesammte Landescultur in Prag“; — die „Verhandlungen und Mittheilungen der k. k. patriotisch-ökonomischen Gesellschaft in Böhmen“; — die „Mittheilungen der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues“ in Brünn; — die „Landwirthschaftlichen Mittheilungen“ in Pest; — die „*Novice gospodarskih obertnijskih i narodskih stvari*“ in Laibach; — „*Hospodářské Noviny*“ in Prag; — „*Rozprawy c. k. galicyjskiego towarzystwa gospodarskiego*“ in Lemberg; — „*Tygodnik rolniczo-przemysłowy*“ in Krakau; — „*Gospodarske Novine*“ in Agram; — „*Ratar. Novine za gospodarstwo*“ in Neusatz; — die „*Annali di Agricoltura*“ in Mailand; — „*Coltivatore*“ in Venedig; — „*Collettore dell' Adige*“ in Verona; — „*La Lucciola*“ in Mantua; — „*Gazdasagi lapok*“ in Pest; — und „*Erdélyi gazdasági egylet évlapjai*“ in Klausenburg; — für **Gartenbau** und **Blumencultur**: „*Il giardiniere, annali d'Orticoltura*“ Beilage zu den „*Annali di Agricoltura*“ in Mailand“; — „*I Giardini*“ ebenda; — „*Kertészeti füzetek*“ in Pest; — für das **Forstwesen** ausschliesslich „Oesterreichische Vierteljahrsschrift für Forstwesen

in Wien; — „Mittheilungen des Forstvereins der österreichischen Alpenländer“ in Laibach; — „Vereinsschrift für Forst-, Jagd- und Naturkunde“ in Prag; — „Verhandlungen der Forstsection für Mähren und Schlesien“ in Brünn; — „Jahresschrift des ostgalizischen Forstvereins“ in Bielitz; — und „Mittheilungen des ungarischen Forstvereines“ in Pressburg; — für **Schafzucht**: „Verhandlungen des Schafzüchter-Vereines für das Königreich Böhmen“; — für **Berg- und Hüttenwesen**: „Oesterreichische Zeitschrift für Berg- und Hüttenwesen“ in Wien; — „Oesterreichisches Jahrbuch für den Berg- und Hüttenmann“ in Wien; — „Jahrbuch der Montananstalt in Leoben.“

Hier folgen vorerst die landwirthschaftlichen periodischen Schriften in deutscher Sprache.

Die **Land- und Forstwirthschaft zugleich** behandelten die **„Allgemeine land- und forstwirthschaftliche Zeitung“** [herausgegeben von der k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien; redigirt von Prof. Dr. Arenstein; Druck von C. Gerold und Sohn] [vergl. II. Ber. Marg. 11518]. Dieses Blatt, an dem sich die ersten Notabilitäten Oesterreichs im Gebiete der Agricultur betheiligen, ist eben so reich an Mittheilungen aus den verschiedenen Zweigen der Landwirthschaft in nächster Beziehung auf den Kaiserstaat, wie auch an anderen Aufsätzen allgemein landwirthschaftlichen Inhalts. Unter ersteren, welche sich zunächst auf die Agriculturverhältnisse, die Viehzucht, landwirthschaftlichen Etablissements des Kaiserstaates beziehen, sind anzuführen: „Die Tabakcultur in Oesterreich“ (Nr. 48); — „Hebung der Feldwirthschaft zu Schallaburg durch Kräftigung des Bodens und Ausdehnung des Futterbaues“ von C. W. Freih. von Tinti (Nr. 20); — „Wirkung der Staatsprämien in Raabs (Niederösterr.)“ (Nr. 40); — „Ueber Schafzucht und Wollproduction in Ungarn“ von Graf Edmund Zichy (Nr. 50); — „Ueber die Tabakfabrik zu Hainburg“ (Nr. 13); — „Ueber die Schafzucht in Siebenbürgen“ (Nr. 34); — „Die Schweinracen Siebenbürgens“ (Nr. 30); — „Siebenbürgens Pferdezucht im Jahre 1855“ (Nr. 36); — „Ueber die Bewässerung in Oesterreich“ (Nr. 42); — „Die österreichischen Wollen in Paris“ (Nr. 48); — „Ueber den Zustand der Landescultur des Kammerbezirkes Oedenburg im Jahre 1853“ (Nr. 32); — unter den Aufsätzen, welche die Agricultur im Allgemeinen und

ihre einzelnen Zweige ohne Rücksicht auf ein bestimmtes Land erörtern, sind zu nennen: die Mittheilungen über **Bodencultur** im Allgemeinen: „Beschränkter Getreide-, erweiterter Futterbau, gesteigerte Production, erhöhter Reinertrag“ von Sr. Durchlaucht Fürsten v. Schwarzenberg (Nr. 5); — „Ueber ungenügende und mangelhafte Kräftigung des Bodens“ von Sr. Durchlaucht Fürsten v. Schwarzenberg (Nr. 18); — „Ueber unzweckmässige und unzulängliche Bodenbearbeitung“ von Lederer-Trattnern (Nr. 19); — über **Agricultur-Chemie**: „Chemie der thierischen Gewebe“ von Prof. A. Schrötter (Nr. 1, 3, 5); — „Liebig's agricultur-chemisches Glaubensbekenntniss“ (Nr. 33); — „Aus der organischen Chemie“ von Schrötter (Nr. 16); — über die **Drainage**: „Allgemeine Regeln bei Ausführung der Drainage-Arbeiten zu befolgen, und über die Fortschritte der Drainage in Oesterreich“ von F. Kreuter (Nr. 3, 6); — „Die Drainage mit lothrechten Röhren“ (Nr. 39); — über **Dünger** und **Düngung**: „Versuche mit Cloakendünger“ (Nr. 12); — „Ueber die Nebendünger“ (Knochenmehl, Nr. 27, 28, 29; Blutdünger, Nr. 33, 35, 52; menschliche Excremente, Nr. 39, 40); — „Kleyle's neueste Düngungsversuche“ (Nr. 23); — über **landwirthschaftliche Statistik**: „Die k. Landesbaumschule zu Alt-Geltow bei Potsdam“ (Nr. 14); — „Landwirthschaftliche Statistik der Vereinigten Staaten“ (Nr. 21); — über **landwirthschaftliche Maschinen**: „Resultate mit der Geisser'schen Mähmaschine“ von Richter (Nr. 11); — „Die Handdreschmaschine von Hensmann“ (Nr. 15); — „Der Säepflug von Fichtner und Söhne“ (Nr. 43); — „Die Mähmaschine von Cournier“ (Nr. 45); — „Butterknetmaschine“ (Nr. 48); — über die **Cultur** einzelner **Fruchtgattungen**: „Ueber die Wichtigkeit der Cultur der Ackerbohnen“ von Franz Teichl (Nr. 6); — „Der Bau des Hopfens“ (Nr. 10, 19, 31); — „Ueber den *Holcus saccharatus*“ von Kreuter (Nr. 12, 13); — „Die neue französische Kartoffel, oder Yams-Wurzel“ (Nr. 16); — „Ueber den Rapps“ (Nr. 45); — über die **Seidenraupe**: „Die ersten Versuche mit der Zucht der indischen Seidenraupe *(Bombyx cynthia)* in Europa“ von Joh. Freih. von Doblhof (Nr. 2 mit Tafel); — über die **Traubenkrankheit**: „Mehrere Mittel gegen die Traubenkrankheit“ von Papst (Nr. 24); — „Ueber Traubenkrankheit“ (Nr. 38); —

über **Viehzucht** und **Fütterung**: „Fütterungsresultate“ von C. R. v. Kleyle (Nr. 8); — „Krankheiten der Wirthschaftspferde zufolge unpassender Fütterung“ Preisschrift des Thierarztes J. M. Gillivray (Nr. 10, 11); — „Die Behandlung junger Pferde“ (Nr. 15); — „Kniffe der Pferdehändler“ (Nr. 47); — „Die Pferde der Provinz Perche“ (Nr. 32); — „Zustand der Schafzucht in Oesterreich“ (Nr. 9); — über **Bienenzucht**: „Meine Bienenzucht 1854—1855“ von Pfarrer Stern (Nr. 51, 52).

In Verbindung mit der „Allgem. land- und forstwirthschaftlichen Zeitung“ als Beiblatt derselben erschienen die „**Verhandlungen der k. k. Landwirth.-Gesellschaft in Wien**“ [III. Folge, 5 Bd., Druck und Redaction dieselbe]. Hier werden die Protokolle der Verhandlungen der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft, die Berichte der Zweigvereine und der in der Gesellschaft selbst aufgestellten Sectionen mitgetheilt. Ausser diesen stehenden Mittheilungen enthält aber dieses Beiblatt auch andere instructive Artikel, und zwar zur **Landwirthschafts-Statistik**: „Personalstand der k. k. Landwirthschafts-Gesellschaft in Wien“ (Nr. 14); — „Aus dem Berichte der Centralgesellschaft für Flachs- und Hanfcultur“ (Nr. 20); — „Bericht über die beiden Ackerbauschulen zu Neu-Aigen und am Dillmannshofe in Nieder-Oesterreich“ (Nr. 3); — über **Bodencultur** und **Düngung**: „Ueber den Kalkgehalt des Ackerbodens“ von Pr. Dr. Fuchs (Nr. 18); — „Ueber die Düngung mit doppelt phosphorsaurem Kalke“ (Nr. 4); — über die **Cultur** des **Weines** und den **Weinhandel**: „Die Mängel und Gebrechen des Weinbaues und Weinhandels“, Vorträge von Hasenöhrl, Schwarzer und Andern (Nr. 19, 20); — „Ueber den Weinbau und Weinhandel des österreichischen Kaiserstaates“ von A. Schwarzer (Nr. 11, 12, 13); — über **landwirthschaftliche Maschinen**: „Ueber die Leistungsfähigkeit einiger in Oesterreich arbeitenden Dreschmaschinen“ von Prof. Dr. Fuchs; — über **Bienenzucht**: „Bericht über die Bienenzucht 1854“, — und den „Nekrolog des Dominik Riemel“ (Nr. 1).

Die Landwirthschaft vorzugsweise, das Forstwesen nebenbei erörtern die folgenden, u. z. das „**Wochenblatt der Landwirthschaft in Salzburg**“ [V. Jahrg., wöchentlich eine Nummer in kl. 8°, Druck von Duyle; Redacteur: Max Theoph. Zetter]. Das Blättchen

enthält kurze Aufsätze aus sämmtlichen Gebieten der Landwirthschaft, welche im populären Tone geschrieben, den bäuerlichen Landwirth über die Resultate neuer Versuche im Gebiete der Agricultur und über die Art dabei vorzugehen, entsprechend belehren. Die localen landwirthschaftlichen Verhältnisse, wie diess bei anderen praktischen Schriften dieses Faches der Fall ist, werden nur ausnahmsweise berührt. Unter den mannigfaltigen Aufsätzen über Anbau einzelner Früchte, über Viehzucht, Thierheilkunde u. dgl. m. sind anzuführen die: „Uebersicht der meteorologischen Beobachtungen im Jahre 1854" (Nr. 1, 2); — „Bericht über die Drainage auf dem Gute Odrau" (Nr. 29, 30) — und die „Rechnungszusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben von dem Centrale der k. k. Landwirthschafts - Gesellschaft in Salzburg" (Nr. 45, 46).

„**Wochenblatt der k. k. steiermärkischen Landwirthschaftsgesellschaft**" [IV. Jahrg., 1854 u. 1855, halbmonatlich eine Nummer in 4°. Redacteur: Dr. H l u b e c k; Druck von L e y k a m's Erben], enthält umfassende Mittheilungen mit nächster Beziehung auf das Land selbst, u. z. über die **Wald- und Forstwirthschaft**: „Excursionen der Mitglieder des steiermärkischen Forstvereines auf das Bachergebirge bei Marburg" (Nr. 2); — „Der Zustand der Forstwirthschaft in der Filiale Birkfeld"; — „Der gegenwärtige Zustand der Waldwirthschaft in der Filiale Arnfels"; — „Steiermärkischer Forstverein" (Nr. 22); — über die **Cultur einzelner Gewächse und Fruchtgattungen**: „Verzeichniss aller land- und forstwirthschaftlichen Culturpflanzen, welche die k. k. steierm. Landwirthschafts-Gesellschaft auf dem landwirthschaftl. Versuchshofe zu Gratz und in der Obstbaumschule vermehrt" (Nr. 18, 20—22); — „Beitrag zur Cultur des Hopfens in Steiermark" (Nr. 7); — „Die Traubenkrankheit nach den in Steiermark eingeholten Beobachtungen" (Nr. 26); — „Bemerkungen über den Weinbau in Steiermark nach den Wahrnehmungen des J. 1854" (Nr. 1, 2); — über **Landescultur, Bienenzucht, Elementarereignisse**: „Bericht über landwirthsch. Ergebnisse in der Filiale Strass im J. 1854" (Nr. 6); — „Mittel zur Hebung der Bienenzucht in Steiermark" (Nr. 11, 14, 17); — „Die Hagelschäden in Steiermark im Jahre 1854" (Nr. 13); — über **landwirthschaftliche Verhältnisse der benachbarten Kronländer**, oder auch des

Auslandes: „Ueber den Weinbau in Croatien und Slavonien“ (Nr. 10); — „Die Einrichtung der Rinderställe und der Viehmast in der Gegend von Dünkirchen“ (Nr. 10), — oder Aufsätze, welche **allgemeine landwirthschaftliche Fragen** ohne Rücksicht auf eine bestimmte Oertlichkeit behandeln, als die Viehzucht: „Die sichersten Kennzeichen zur Beurtheilung der Milchergiebigkeit der Kühe“; — „Die Ziegenzucht“ (Nr. 12 u. 13); — „Bemerkungen über die Schweinezucht“ (Nr. 24 u. 25) u. dgl. m.

„**Mittheilungen über Gegenstände der Landwirthschaft und Industrie Kärnthens**“ [XII. Jahrgang, monatlich eine Nummer in 4⁰, einen und einen halben Bogen stark; herausgegeben von der k. k. kärnthnerischen Landwirthschafts-Gesellschaft und dem kärnthnerischen Gewerbe- und Industrie-Vereine; Redacteure: Dr. Burger und Dr. Heinrich; Druck von Jos. Leon in Klagenfurt] [vergl. II. Ber. Marg. 11587]. Die Aufsätze mit nächster Beziehung auf das Land betreffen dessen **Witterungsverhältnisse**: „Bemerkungen über den Witterungsgang des Jahres 1854“ (Nr. 2); — „Meteorologische Beobachtungen im Jahre 1855“ (in jeder Monatsnummer); — oder die **Thätigkeit** seiner **Vereine**: „Protokolle der Ausschusssitzungen und der allgemeinen Jahresversammlung des kärnthnerischen Industrie- und Gewerbe-Vereines vom 22. April 1855“ (in allen Nummern); — „Rechnung der k. k. kärnthnerischen Landwirthschafts-Gesellschaft“ (Nr. 12), — oder andere **locale Momente**: „Ueber Hebung und Verbreitung der Obstbaumzucht im Kronlande Kärnthen“ (Nr. 7, 8); — „Entwurf eines Landesgesetzes, wodurch das Reifheitzen allen jenen Gemeinden Kärnthens, in welchen der Heiden (Buchweizen) landesüblich als zweite Frucht gebaut wird, zur Pflicht gemacht wird“ (Nr. 8); — „Verzeichniss der Industriellen Kärnthens, welche bei der Pariser Industrie-Ausstellung Auszeichnungen zugesprochen erhalten haben“ (Nr. 12); — „Die Kleiderordnung im Jahre 1577“ (Nr. 10); — oder sind **allgemeinen Inhalts** und erörtern die Viehzucht, Fischzucht, Seidencultur, Düngung, Drainage u. dgl. m.: „Ueber die Behandlung, Pflege und Wartung der Mutterstuten und Fohlen, so wie über die Einrichtung der für sie bestimmten Ställe“ (Nr. 10—12); — von L. Vivoda: „Versuche mit künstlicher Fischzucht“ (Nr. 4); — „Anleitung zur Seidenzucht“ (Nr. 1,

4, 5); — „Ueber Drainage oder Bodenentwässerung durch gebrannte Thonröhren“ (Nr. 9, 10); — von Oskar Kattge: „Ueber Düngung im Allgemeinen und ihren Einfluss auf den Fruchtwechsel“ (Nr. 7).

Das **„Centralblatt für die gesammte Landescultur. Herausgegeben von der k. k. patriotisch-ökonomischen Gesellschaft im Königreiche Böhmen“** [VI Jahrg., wöchentlich eine Nummer in 4°, nebst Beilage. Druck von K. Geržabeck in Prag; Redacteur: A. Borrosch] [vgl. II. Ber. Marg. 11604]. Der Inhalt dieses Blattes bezieht sich theils auf die landwirthschaftlichen Verhältnisse des Gesammtstaates, theils Böhmens, dessen Landescultur nach allen Seiten beleuchtet wird, theils anderer Kronländer, und zwar insbesondere Ungarns; auch werden darin allgemeine Fragen der verschiedenen landwirthschaftlichen Zweige, mitunter mit Rücksicht auf das Ausland erörtert und dessen Landescultur-Verhältnisse beschrieben. Der Jahrgang 1855 enthielt über den ganzen **Kaiserstaat**: „Oesterreichs Gewerbsindustrie im Verhältnisse zum Landwirthschaftsbetriebe, mit besonderer Rücksicht auf Ungarn“ (Nr. 11, 12, 13); — „Was der österreichischen Landwirthschaft Noth thut“ (Nr. 33, 34); — über **Böhmen** insbesondere, und zwar über dessen Bodencultur und Wirthschaftsbetrieb: „Beiträge zur Statistik der Bodencultur Böhmens“ (Nr. 8, 9, 14, 29); — „Der Wirthschaftsbetrieb auf einer böhmischen Domaine vor 65 Jahren“ (Nr. 9, 10, 13); — „Der Runkelrübenbau und die Zuckerfabrication Böhmens“ (Nr. 1); — Viehzucht: „Böhmens Pferdezucht“ (Nr. 31, 32); — „Böhmens Rindviehzucht“ (Nr. 46, 47); — „Milcherträgniss auf dem Fünfhundert-Meierhofe in Böhmen vom August 1854 auf letzten Juli 1855“ (Nr. 42); — „Die Schafzucht auf der Herrschaft Krumau“ (Nr. 9, 10); — Getreidehandel: „Zur Statistik der Getreidehandels-Bewegung auf dem Prager Markte“ (Nr. 6, 7); — über die geologischen Verhältnisse dieses Landes: „Die Steinkohlen-Lager des westlichen Böhmens“ (Nr. 24); — „Aus dem Böhmerwalde“ von Dr. Ferd. Hochstetter (Nr. 28, 29, 30, 32); — über Forstwesen: „Die achte Generalversammlung des böhmischen Forstvereines zu Hohenelbe“ (Nr. 36, 37, 38). — Ueber **Ungarn**: „Das neue englische Fruchtwechselsystem angewendet auf Ungarn“ (Nr. 2, 3, 4, 6); — „Verwendung des Mistes als Brennstoff in

Nieder-Ungarn“ (Nr. 21); — „Beobachtungen bei der Getreidecultur zu Ungarisch-Altenburg“ (Nr. 33); — „Mastungsversuche auf der k. k. Institutswirthschaft zu Ungar.-Altenburg“ (Nr. 46); — **Erörterungen allgem. landwirthschaftlicher Fragen,** als über landwirthschaftliche Chemie: „Woher nimmt die Pflanze ihren Stickstoff“ (Nr. 38, 39); — über die Cultur einzelner Fruchtgattungen: „Pferdebohnen als Ersatzmittel für Kartoffel“ (Nr. 6); — „Erfahrungen über den Maisbau“ (Nr. 14, 16, 17); — „Nordamerikanischer und Saazer Hopfen“ (Nr. 18); — über schädliche Insecten: „Ueber die Wintersaatraupe“ (Nr. 4, 5, 18); — über Zucht und Pflege der Hausthiere: „Ueber die Aufzucht der Kälber“ (Nr. 20, 21, 44, 45); — „Ueber die Drehkrankheit der Schafe“ (Nr. 23, 24); — „Ueber Ziegenzucht“ (Nr. 27); — über die **Landescultur-Verhältnisse des Auslandes**: „Der gegenwärtige Stand und die Züchtungsart der Merinos in Preussisch-Schlesien“ (Nr. 19); — „Notizen über Rindviehzucht, Düngerbenützung und Käse-Erzeugung im Nord-Departement und im westlichen Belgien“ (Nr. 28); — „Ueber die schlesische Pferdezucht“ von Elsner (Nr. 44); — „Berichte über den landwirthschaftlichen Theil der Pariser Universal-Ausstellung“ (Nr. 23, 25, 27, 34, 41); — oder sonst Fragen von allgemeinem Interesse: „Die Dringlichkeit der Einführung von landwirthschaftlichen Domainen-Bibliotheken“ (Nr. 20); — „Idee über die Bildung von Vereinen zur Errichtung von Ackerbauschulen“ (Nr. 41 — 45).

„Verhandlungen und Mittheilungen der k. k. patriotisch-ökonomischen Gesellschaft in Böhmen“ [erscheint halbmonatlich eine Nummer in 4°; Druck, Verlag u. Redaction wie beim vorigen]. Diese periodische Schrift enthält sämmtliche, die Landescultur Böhmens betreffenden Erlässe der Statthalterei, die Verhandlungen der Gesellschaft, und Nr. 18 brachte den „Summarischen Bericht der Rechnung der Gesellschaftscasse für das Jahr 1854“.

„Mittheilungen der k. k. mährisch-schlesischen Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde in Brünn“ [wochentlich eine Bogen starke Nummer in 4°. Verlegt von der k. k. mähr.-schlesischen Gesellschaft; Druck von Rohrer's Erben in Brünn. Interimsredacteur: H. C. Weeber] [vergl. II. Ber. Marg. 11641]. Diese periodische Schrift widmet eine

grosse Aufmerksamkeit den **geologischen** und **Cultur-Verhältnissen** des Landes Mähren und des nachbarlichen Schlesien, u. z. enthält es über das erstere: „Ueber das Vorkommen des Turmalins, insbesondere jenes des rothen am Hradisko nächst Rožna in Mähren“ (Nr 2); — „Ueber das Vorkommen des Cacholong, insbesondere jenes dieser Mineralspecies in den hohlen Quarzkugeln von Rudiz in Mähren“ (Nr. 6); — „Ueber die Mineralien Mährens und Oesterr.-Schlesiens“ (Nr. 9, 10, 20, 21, 23, 24, 27, 49); — „Das Wichtigste über den Opal im Allgemeinen und über sein Vorkommen in Mähren insbesondere“ (Nr. 37, 38, 46, 47); — „Ueber zwei neue Mineralvorkommnisse in Mähren“ (Nr. 32). — Unter den Mittheilungen über die **Bodenbeschaffenheit, den Wein- und Obstbau, die Drainage u. dgl. m.** enthält es: „Wahrnehmungen über die Bodenbewirthschaftung in der Gegend von Nikolsburg“ (Nr. 36); — „Bemerkungen über den Obst-, Wein- und Gartenbau in den Amtsbezirken Bistrič, Neustadtl und Saar in Mähren“ (Nr. 39); — „Obstbaumschulen in der Gemeinde Borowniz im Neustadtler Bezirke“ (Nr. 39); — „Ueber den Weinbau Mährens“ (Nr. 32); — „Bericht über die Drainage auf dem Gute Odrau“ mit einem lithogr. Plane (Nr. 30); — über **Anwendung** und Resultate **landwirthschaftlicher Maschinen**: „Bericht über die mit Marzell Geiser'scher Mähmaschine gemachten Erfahrungen“ (Nr. 6 u. 48); — „Schindelerzeugung mittelst einer Maschine nach einem neuen Principe“ (Nr. 38); — „Die Warrens'sche Dreschmaschine“ (Nr. 12); — „Die Stockrodemaschinen des 19. Jahrhunderts“ (Nr. 15—17); — über Schlesien: „Gypsbergbau in Oesterr.-Schlesien“ (Nr. 18); — „Ueber Drainage in Schlesien“ (Nr. 19); — „Der Lärchenbaum in Oesterr. Schlesien“ (Nr. 33); — über die Thätigkeit einzelner **Vereine** und **Anstalten**: „Der Werner-Verein und die an seine Thätigkeit sich knüpfenden Hoffnungen“ (Nr. 17, 19, 25, 26); — „Die Ackerbauschule in Tetschen-Liebwerd“ (Nr. 48); — „Rundschau über Vereine und Lehranstalten zur Förderung der Landescultur“ (Nr. 24); — über einzelne **Industrien** des Gesammtstaates: „Die Wollen des österreichischen Kaiserstaates bei der Münchener Industrie-Ausstellung“ (Nr. 9); — über landwirthschaftliche **Chemie**: „Ueber Freiherrn v. Liebig's Pflanzen-Ernährungs- oder sogenannte Mine-

ralien-Theorie" (Nr. 25); — über **landwirthschaftliche Statistik**: „Ueber Bodenstatistik für Forst- und Landwirthschaft" (Nr. 26); — über **Viehzucht**: „Stand der Rinderpest" (Nr. 1—3, 5); — über **Bienenzucht**: „Ueber den Verfall der Bienenzucht" (Nr. 8); — über **einzelne Culturen**: „Ueber den Raps" (Nr. 41).

„Landwirthschaftliche Mittheilungen. Centralorgan für den landwirthschaftlichen Fortschritt im österreichischen Staate" [I. Jahrg. Im Laufe eines Jahres erschienen 10 Hefte in Lex. 8°; Verlag von Gustav Heckenast; Druck von Landerer und Heckenast in Pest; Herausgeber: Dr. Gustav Karafiat] *). An dieser in zwanglosen Heften erscheinenden periodischen Schrift betheiligen sich Dr. Balling, Dr. Bleiweis, Dr. Columbus, Frohmeyer, F. Hofmann, J. Ritter v. Innfeld, Komers, Dr. Lumbe, Dr. A. Mosch, Dr. Papst, Stanick, Freiherr v. Wangenheim. Schon der I. Jahrgang ist reich an umfassenden selbständigen Aufsätzen, an landwirthschaftlichen Analekten aus Journalen des In- und Auslandes dieses Faches; er enthält auch regelmässige Monatsübersichten der landwirthschaftlichen Productenmärkte im Kaiserthume und zwar in den Städten Wien, Prag, Wels, Pest, Temesvár, Sissek. In der Rubrik: „Landwirthschaftliche Gesetzgebung" werden nicht nur die Gesetze Oesterreichs, welche auf die Landescultur Bezug haben, sondern auch die interessanteren Gesetze des Auslandes in Auszügen mitgetheilt. Endlich wird auch die landwirthschaftliche Literatur in ihren vorzüglichsten Werken in gründlicher Besprechung berücksichtiget. Dieser erste Jahrgang enthielt über die **landwirthschaftlichen Verhältnisse** des **Gesammtstaates**: „Ueber das Bedürfniss und die Mittel einer besseren Entwickelung der Landwirthschaft im Kaiserstaate" (I. Hft.); — „Die landwirthschaftliche Statistik des österreichischen Staates" vom Wirthschaftsrathe Franz Hofmann (I.—III., V., VI. Heft); — **einzelner Kronländer**, u. z. über Ungarn: „Bemerkungen über den grösseren Grundbesitz in Ungarn. Erhöhung der Rentabilität desselben" (Heft I); — „Ueber den Güter-Ankauf in Ungarn" (Heft II); — „Einige Cultur-

*) „Zeitschr. f. deutsche Landwirthe" 1855, Nr. 6, 10. — „Der Aufmerksame" Beiblatt der „Gratz. Ztg." 1856, Nr. 45.

ergebnisse der Versuchsfelder der k. k. höheren Landwirthschafts-Lehranstalt in Ungarisch-Altenburg vom Jahre 1854" von Pabst (Hft. III); — „Der Tabakbau in der mittleren Theissgegend" (Hft. III); — „Ausstellung von landwirthschaftlichen Geräthschaften und Wollvliessen in Pest im Monat Juni" (Hft. V, VI); — „Ueber die Colonisationspläne für Ungarn" (Hft. VII); — „Ueber das Project einer neuerlichen Ansiedlung deutscher Colonisten in Ungarn und den jetzigen Stand der dortigen Landwirthschaft" von Dr. Ignaz Biedermann (Hft. VIII u. IX); — über Siebenbürgen: „Eine bescheidene Ansicht zur Hebung der landwirthschaftlichen Zustände in Siebenbürgens gewesenen Comitaten" von Frohmeyer (Hft. IV); — über Böhmen und Mähren: „Landwirthschaftliche Verhältnisse in Böhmen und Mähren" von Freih. v. Wangenheim (Hft. IV); — über Galizien: „Berichte über die Rinderpest im Statthaltereigebiete Lemberg" (Hft. I); — „Ueber die Verbesserung der galizischen Landwirthschaft, insbesondere des Futterbaues und der Viehzucht" Auszug aus einer Abhandlung des Herrn Val. Ritter v. Krzeczunowicz (Hft. VII); — über Tirol: „Gebrechen der Rindviehzucht in Tirol" von Dr. Biedermann (Hft. V und VI); — über **einzelne Culturen**: „Maisbau in Amerika" (Hft. IV); — „Cultur und Fortpflanzung der Thamswurzel" (Hft. VII); — „Statistischer Ausweis über das österreichische Tabaksgefälle" (Hft. VII); — „Ueber die Mittel, den Obstbau allgemein in Anwendung zu bringen" von W. Köhler (Hft. VIII u. IX); — „Ueber den Anbau und Futterwerth des grünen Futtermaises" von Thad. Lanner (Hft. V u. VI); — über die **Traubenkrankheit**: „Ueber mehrere Mittel, welche gegen die seit einigen Jahren stark verbreitete Rebenkrankheit vorgeschlagen worden sind" von Pabst (Hft. II); — „Weiteres Mittel gegen die Traubenkrankheit" von Pabst (Hft. IV); — über die **Viehzucht** mit Rücksichtnahme des Auslandes: „Die Ermittlung des Gewichtes der Nutzthiere, insbesondere des Hornviehes mittelst des Messbandes, nach Prof. M. R. Pressler's Messknecht" von Gust. Wilhelm (Hft. VII); — „Ueber die Schafzucht in Belgien" von Freih. v. Wangenheim (Hft. V, VI); — über **Landwirthschaft** im **Allgemeinen**: „Wie ist der Verkehr der Landwirthe unter sich als

Fachgenossen zu beleben“ (Hft. I); — über **landwirthschaftliche Gesetzgebung**: „Zusammenstellung derjenigen k. k. Verordnungen etc. vom Jahre 1854, welche auf die Rechte des Grundbesitzers, auf den Betrieb der Landwirthschaft etc. Bezug haben: I. In Betreff der aufgehobenen Urbarialitäten, Aufhebung des Urbarialverbandes in Siebenbürgen“ (Hft. II, III); — und zur **landwithschaftl. Literatur**: „Bibliographisches Verzeichniss der in den Monaten Jänner, Februar, März 1855 erschienenen landwirthschaftlichen Werke und Zeitschriften“ (Hft. IV—VI). — Auch enthielt dieser I. Jahrg. den „Nekrolog“ des um Ungarn's Landwirthschaft hochverdienten Eduard Bujanovics (Hft. VIII und IX).

Die in slavischer Sprache erschienenen landwirthschaftlichen Journale Oesterreichs sind, u. z. in slovenischer Sprache die „*Novice gospodarskih, obertnijskih i narodskih stvari*“, d. i. landwirthschaftliche, industrielle und volksthümliche Neuigkeiten [XIII. Jahrgang, erscheint wöchentlich 2mal, 4°. Verleger und Drucker: Johann Blasnik in Laibach; Redacteur im Namen der Landwirthschaftsgesellschaft: Dr. J. Bleiweiss. Pränumerations-Preis für das ganze Jahr 3 fl., Aufl. 1500 Expl.]. Dem Titel entsprechend sind Haus- und Landwirthschaft, Industrie und Handel, Archäologie, Geschichte, Topo- und Ethnographie, und auch die nationalliterarischen Interessen im Blatte vertreten. Der Landmann findet darin Notizen über alle Neuerungen und Erfindungen in der Landwirthschaft und über den Verkehr mit Naturproducten. Es betheiligen sich anerkannte Namen der slovenischen Literatur an diesem trefflich redigirten, inhaltreichen Blatte, das ein wahres Volksblatt, im besten Sinne des Wortes, ist. Neben den belehrenden, populärgehaltenen land- und hauswirthschaftlichen Aufsätzen, als: „Ueber Obstbaumzucht“ (Nr. 6—17); — „Ueber Weinbau- und Weinbereitung“ (Nr. 27—31); — „Die Forstwirthschaft“ (Nr. 75—86); — „Die Pferdezucht“ (Nr. 95—100), enthielt das Blatt eine Fülle archäologisch-geschichtlicher und topographischer Mittheilungen, welche sich leider durch die wenig gekannte Sprache der Kenntniss anderer Forscher, für welche sie manches Interesse böten, entziehen; deren geschah bereits an geeigneter Stelle [vergl. S. 647 Marg. 21033 und S. 763 Marg. 25008] Erwähnung. Auch der Kritik widmet das Blatt

seine Aufmerksamkeit und macht die Slovenen mit den literarischen Erscheinungen anderer Nationen bekannt.

In čechischer Sprache: *„Hospodářské Noviny"*, d. i. landwirthschaftl. Neuigkeiten [VI. Jahrg., erscheint in der Woche einmal in 4°; herausgegeben von der k. k. patr.-ökonomischen Gesellschaft des Königreiches Böhmen in Prag; Druck von F. Rohliček; Redacteur: Dr. Kodym. Auflage 1250 Exempl., Preis ganzjährig 2 fl. 30 kr., mit Versendung 3 fl.]. Ist ein Blatt, welches die theoretischen Lehren der Naturwissenschaften mit den in der praktischen Landwirthschaft gemachten Erfahrungen verbindend dem Landwirthe nach verschiedenen Seiten hin Rath und Belehrung bringt. Alle Gebiete der Land- und Hauswirthschaft sind durch populäre Artikel vertreten. Das Blatt enthielt über **Landwirthschaft im Allgemeinen**: „Die Hauptgebrechen unserer Feldwirthschaft" (Nr. 31); — „Die Landwirthschaft im Riesengebirge" (Nr. 2); — über die **Cultur des Bodens**: „Die Bodenkunde, mit besonderer Berücksichtigung von Böhmen, Mähren und Schlesien" (Nr. 25—41); — „Die verschiedenen Eigenschaften des Bodens" von Dr. Anton Wimmer (Nr. 3—11); — „Die Vortheile des tiefen Ackers" von Jos. Honsa (Nr. 27); — über **Dünger und Düngerbereitung**: „Nutzen der landwirthschaftlichen Chemie bei Bereitung des Düngers" von F. Kmonicek (Nr. 5); — „Ueber Knochendünger" (Nr. 6, 18, 19); — „Ueber die Gewinnung guten Düngers" von Fz. Skopalik (Nr. 17, 18); — „Ueber die verschiedenen Methoden Dünger zu bereiten" von Franz Stastny (Nr. 18—22) und von J. Bolonsky (Nr. 43); — über **landwirthschaftliche Geräthe** und **Maschinen**: „Die Dreschmaschine in Lomnica in Mähren" (Nr. 15, 19); — „Ueber die Straibl'sche Dresch- u. Schneidemaschine" von V. Jakouš (Nr. 16); — „Die Hand- und Tretmühlen des Anton Čapek" (Nr. 25, 30); — „Die Ziegelmaschine des Ingenieurs Julienne" (Nr. 47); — über die **Cultur** einzelner **landwirthschaftlicher Pflanzen**: „Die Bohne, als Futter, ihre Wichtigkeit in der Landwirthschaft" (Nr. 4, 8, 14, 30, 52); — „Der Erbsenbau" (Nr. 15); — „Der Kukuruz, sein Bau und Gebrauch" (Nr. 9, 15, 24); — „Die Fisole" (Nr. 9); — „Die Rübe" (Nr. 8, 10, 15, 48); — „Die russische Wicke" (Nr. 14); — „Die Erdäpfel, ihr Bau, ihre Pflege" (Nr. 17, 33, 36); — „Der Leinbau" (Nr. 2); —

„Die Gebrechen unserer Leinwandindustrie“ (Nr. 3); — über **Obstbaumzucht**: Belehrungen über dieselbe (Nr. 12); — und Erfahrungen in derselben (Nr. 12, 27, 29, 32, 43, 47); — über die **Vieh-** und **Geflügelzucht, Bienenzucht**: „Ueber Schafzucht“ (Nr. 11, 29); — „Ueber Fütterung des Viehes“ (Nr. 13); — „Ueber die Bienenzucht“ von Materny (Nr. 12—25); — „Ueber italienische Bienen“ (Nr. 7); — über **Bodenkunde** und **Topographie** Böhmens und der Nachbarländer: „Der Mineralienreichthum Böhmens“ (Nr. 5 u. 6) u. „Reiseskizzen aus den Alpen“ (Nr. 39—43).

In polnischer Sprache: *„Rozprawy c. k. Galicyjskiego towarzystwa gospodarskiego“*, d. i. Verhandlungen der galizischen Landwirthschafts-Gesellschaft [XVII. und XVIII. Bd. in zwangloser Folge, jährlich 2 Hefte in 8⁰. Herausgegeben von der k. k. gal. Landwirthschafts-Gesellschaft; Druck Ossolinski'sche Druckerei in Lemberg]. Die einzige periodische Schrift, welche sich mit Hebung der Landwirthschaft Ostgaliziens befasst. Die Mitglieder der Landwirthschafts-Gesellschaft sind auch die Mitarbeiter der Zeitschrift und legen ihre Beobachtungen und Erfahrungen in theils längeren, theils kürzeren Artikeln im Blatte nieder. Es werden darin erörtert: **„Landwirthschaftliche Fragen im Allgemeinen“** (XVII. S. 12, 25); — „Vom Fruchtwechsel“ von Grafen Kasimir Krasicki (XVII. S. 30); — „Die Trockenlegung der Felder“ von J. Scheidlein (XVII. S. 107); und über denselben Gegenstand von Grafen Kasimir Wodzicki (XVII. S. 134); — oder die **landwirthschaftlichen Verhältnisse des Landes** selbst, als: „In welchem Falle wäre die Regulirung und in welchem die Aufhebung der Forstgiebigkeiten erwünschter?“ von Cöl. Cholodecki (XVII. S. 157); — „Die Verhältnisse des Holzhandels in Galizien und in der Bukowina“ von J. Lehr (XVII. S. 169); — „Bemerkungen über die Commassation der Gründe in Galizien“ von Kas. Grocholski (XVIII. S. 203); — „Berichte über die Obst- und Fruchtausstellung im J. 1855“ (XVII. S. 79); — „Ueber die Verbesserung der Pferdezucht in Galizien“ von Phil. Eberhard (XVIII. S. 115); — „Ueber die Seidenzucht und den Ursprung derselben in Galizien“ von Lud. Komornicki (XVII. S. 46; XVIII. S. 147); — und „Neue Methode der Ernährung der Seidenwürmer in Galizien“ von J. Smolikowski (XVIII. S. 151); — über die **Culturen**

einzelner Fruchtgattungen enthielt diese Zeitschrift: „Ueber den Rübenbau in Semianówka“ von Isid. Kędzierski (XVII. 198). — „Ueber den Tabakbau in Galizien“ von Jos. Karaczewski (XVIII. 166); — „Der Hopfenbau in Lancut“ von Kas. Stęchlinski (XVIII. 230); — über einzelne **Fabriken** und **Anstalten**: „Bericht über die Zuckerfabrik in Tłómacz“ von Ignaz Bogdanowicz (XVIII. S. 222). — Zur **Geschichte** der Landwirthschaft „Bericht des Grafen Joseph Krasicki über die Landwirthschaftschule zu Dublany“ (XVII. S. 36 und XVIII. S. 93). Ausserdem enthalten die „*Rozprawy*“ die Protokolle der Sitzungsverhandlungen.

Der *Tygodnik rolniczo-przemysłowy*“, d. i. Zeitschrift für Ackerbau und Gewerbe [II. Jahrg., wochentlich 1 Bg., 4^{o}, herausgegeben von der k. k. Krakauer Landwirthschafts-Gesellschaft; Redacteur: Marc. Jawornicki; Druckerei des „*Czas*“ in Krakau]. Das landwirthschaftliche Organ Westgaliziens. Jede Nummer enthält den Monatsverhältnissen angepasste Auszüge aus der 9. Auflage des „*Calendrier du bon cultivateur*“ von Matth. de Dombasle. Den übrigen Inhalt bilden zahlreiche Mittheilungen aus allen Zweigen der rationell-praktischen Landwirthschaft, theilweise vom allgemeinen landwirthschaftlichen Standpunkte oder mit nächster Rücksicht auf Westgalizien; unter den letzteren sind anzuführen: „Die galizische Landwirthschaft und Industrie“ (Nr. 3); — „Eigentliche Ursachen der niederen Stufe der Landwirthschaft in Galizien“ (Nr. 30, 32, 36, 37, 39, 47); — „Die niedere landwirthschaftliche Schule und das Bedürfniss derselben in Galizien“ von Ludwig Tabaczyński (Nr. 10, 12); — „Die Teiche im Wadowicer Kreise“ (Nr. 19); — Die Zucht der grobwolligen [galizischen] Schafe“ von Melchior Pieńczykowski (Nr. 19), von St. R. Pietruski (Nr. 19), von J. B. Rogojski (Nr. 21); — „Die Zucht der Seidenwürmer und Pflege des Maulbeerbaumes in Galizien“ von Ladislaus Bielski (Nr. 7); — „Die Eisenfabrication zu Sucha im Wadowicer Kreise“ (Nr. 26); — „Die Getreidemähmaschine des Tyminiecki“ (Nr. 37). — Auch enthielt dieses Blatt die Verhandlungen des westgalizischen Forstvereins und der Krakauer Landwirthschaftsgesellschaft. Die allgemein landwirthschaftlichen Artikel behandeln aber sämmtliche Gebiete der Landwirthschaft: die Cultur des Bodens, die

Düngungslehre, die Drainage, die landwirthschaftliche Chemie und Botanik, die Erzeugung des Branntweins, den Anbau und die Pflege einzelner Fruchtgattungen; die Vieh-, Geflügel- und Bienenzucht.

In croatisch-illyrischer Sprache: *„Gospodarske Novine“*, d. i. landwirthschaftliche Neuigkeiten [III. Jahrgang, erscheint wöchentlich einmal in 4° in Agram; herausgegeben von der kroatisch-slovenischen Landwirthschafts-Gesellschaft; Redacteur: Ludw. v. Farkas Vukotinović]. Unter den Aufsätzen dieses Blattes sind bemerkenswerth: „Uebersicht der in Croatien und Slavonien vorkommenden Weinreben“ (Nr. 1—8); — „Der Weinbau“ (Nr. 27—24); — „Die verschiedenen Erdarten und ihre Eigenthümlichkeiten“ von Vukotinović (Nr. 32, 33); — und die „Uebersicht der alten kroatischen Literatur“ von Mazuranić (Nr. 43, 44).

In serbischer Sprache: *„Ratar. Nowine za gospodarstwo, radinost i trgowinu“*, d. i. der Landmann, Zeitung f. Landwirthsch., Familie u. Handel [wöchentlich einmal in 4° zu Carlowitz; Druck von Medakovic in Neusatz; Redacteur und Herausgeber: Dom. Petrovic in Carlowitz]. Dieses in serbischer Sprache erscheinende Blatt behandelt die Haupt- und Nebenzweige der Landwirthschaft, gibt Auskunft über alles darauf Bezügliche, was sich als wirklich praktisch erweist und durch dessen Anwendung der Handel, die Industrie, die Bodencultur und Agriculturs-Verhältnisse des Landes gehoben werden könnten. Da in Carlowitz noch keine Druckerei besteht, ward der Druck des Blattes in Neusatz bewerkstelligt.

Die landwirthschaftlichen periodischen Schriften in italienischer Sprache sind die: *„Annali d' Agricoltura e d' Orticoltura“* [Serie IV, Tom. 3 und 4, erscheint in halbmonatl. Heften in 8° zu Mailand; Druck und Verlag der *„Società degli Editori degli annali universali delle scienze e dell' industria“*; Redacteur: Dr. Franz Pelluso] [verg. II. Ber. Marg. 11719]. Diese inhaltreiche periodische Schrift zerfällt, wie schon aus ihrem Titel ersichtlich ist, in zwei Haupttheile, in den der eigentlichen Landwirthschaft und in den der Gartenkunst, welch' letzterer besonders paginirt, ein selbständiges Ganze für sich bildend, weiter unten, wo die Leistungen im Gebiete der Horticultur angeführt werden, näher gewürdigt wird. In den zahlreichen Aufsätzen

der „*Annali*“ werden entweder überhaupt landwirthschaftliche, oder ins Gebiet der Landwirthschaft einschlägige Fragen erörtert, als: „*Alcuni principj di Fisiologia vegetale per servire alla coltivazione delle piante*“ von Prof. H. de Wreise (III. 20, 106, 241); — „*Del dissodamento dei terreni incolti*“ von Ign. Emanuele Bonzanini (III. 357; IV. 19, 80); — „*Modo di allevare o moltiplicare artificialmente il pesce negli stagni, ne' fiumi, ne' laghi*“ (IV. 45, 146, 182, 266); — „*Della necessità di una riforma nelle osservazioni meteorologiche quando si voglia applicarne le conseguenze all' agricoltura*“ (IV. 65); — „*L' allevamento in Europa del baco da seta del Bengala Tussah*“ von Guerin Meneville (IV. 288); — oder werden die **Agricultur-Zustände der Lombardie** von verschiedenen Gesichtspunkten und nach ihren einzelnen Gebieten betrachtet, als z. B. „*Della necessità di un insegnamento agrario in Lombardia*“ (III. 257); — „*Come si possono condurre a miglior profitto le brughiere di Lombardia*“ (III. 3); — „*La Valsasina e la sua importanza agraria e commerciale*“ (IV. 120); — „*Della coltivazione e del prodotto del lino in Lombardia*“ (III. 65, 97, 129); — „*Del progressivo miglioramento dell' agricoltura e di ciò che può divenir quella di Lombardia coll' esempio di quanto si fece in Scozia*“ (IV. 257); — oder wird den **landwirthschaftlichen Zuständen des Auslandes** nach den verschiedensten Richtungen Aufmerksamkeit geschenkt, wie: „*Della fabbricazione del formaggio di Gloucester in Inghilterra*“ (III. 41); — „*Cenno di ciò che si fa in Francia per distendere la buona coltivazione degli alberi da frutto*“ (III. 151); — „*Quali tentativi si fecero nel Belgio per introdurvi la coltivazione della seta*“ (IV. 55); — „*Del clima e dei prodotti della Crimea*“ (IV. 97); — „*Storia dell' allevamento delle pecore nella Gran Bretagna*“ (IV. 207); — „*Il nuovo guano della Sardegna*“ (III. 284); — „*Le macchine agrarie le più perfette d' Inghilterra*“ (III. 264; IV. 9); — „*Quali pensieri e quali prove si facciano in Francia per migliorare la coltivazione dei bachi da seta*“ (III. 103); — „*L' insetto della cera della China*“ (III. 90); — „*La Diascorrea Batatas. Igname della China*“ aus der „*Revue horticole*“ abgedruckte Beobachtungen des Prof. Descaisne (III. 72); — „*Roberto Bakewell il famoso allevatore di bestiame*“ (IV. 321). Auch enthält jedes Heft

den stehenden Artikel: „*Stato della coltivazione in Lombardia alla metà*“ oder „*al finir del mese Gennajo — Dicembre.*“

„*Il Coltivatore. Nuovo giornale di agricoltura, tecnologia, giardinaggio, economia pubblica e commercio*“ [IV. Jahrgang, wöchentlich eine Nummer in 4°, zu Venedig; Druck und Verlag von Cecchini; Redacteur und Eigenthümer: Franc. Dr. Gera. Pr. 18 Lire jährl.]. Dieses Blatt hörte am 9. Mai 1855 zu erscheinen auf. Der Redacteur, um seine Abonnenten für die nicht erhaltenen Nummern zu entschädigen, gab denselben gratis sein Werkchen: „*Sulla coltivazione e sulla distillazione delle barbietole di Slesia per foraggio, acquavite e zucchero.*“ In den Nummern, welche bis zum 9. Mai erschienen waren, enthielt das Blatt agronomische Artikel, vorzugsweise von den Redacteuren Dr. Gera von Conegliano und Conte Freschi von St. Vito. Auch brachte es zwei Nekrologe und zwar des Cav. And. Dr. Campagni (Nr. 2) und des Andrea Galvani (Nr. 4).

„*Il Collettore dell' Adige*“ [V. Jahrgang, wöchentlich einmal in Verona, 4°; Druckerei Antonelli; verantwortlicher Redacteur: Ant. Manganotti. Preis ganzjähr. 12 L. a.]. Dieses Blatt ist vorzugsweise der Förderung landwirthschaftlicher Interessen gewidmet, und sucht den italienischen Landmann durch populär gehaltene Artikel zu unterrichten. Der „*Calendario pegli agricoltori*“ ist ein stehender Artikel und erörtert in leichtfasslicher, anregender Weise die mannigfaltigen Beschäftigungen in der Natur, mit nächstem Hinblicke auf den Pächter, Bauer, Landwirth, Obst- und Blumengärtner; auch sind der Seidenzucht, der Cultur der Rebe, dem Maschinenwesen ausführliche Artikel gewidmet. Das Gesagte bildet den Hauptinhalt des Blattes, welches überdiess dem Erziehungswesen, der Staatswissenschaft, Philosophie, Localgeschichte, Alterthumskunde und Biographik eine unausgesetzte Aufmerksamkeit zuwendet. Unter den Aufsätzen sind zu nennen der **volkswirthschaftliche** in nächster Beziehung auf den Ackerbau von F. Box: „*Agricoltura considerata dal lato dell' economia pubblica*“ (Nr. 26, 28, 30, 35); — die **socialen Verhältnisse** und ihre Entwicklung erörtert Fermo Bellini in einer Folge von Aufsätzen: „*La famiglia e la prima istituzione sociale*“ (Nr. 4); — „*L' eredità fù il primo legame del genere umano*“ (Nr. 6); — „*Unità della razza*

umana" (Nr. 8); — *Le caste derivano da un fatto di violenza*" (Nr. 9); — „*Aristocrazia e feudalità*" (Nr. 15); — „*L'eguaglianza cristiana fù il più potente anatema scagliato contro la schiavitù*" (Nr. 23); — **geschichtliche** und **archäologische** Aufsätze sind: „*Sopra di una moneta inedita di Reggio*" von Gius. Bellini; — „*Sopra di una antica moneta di Mantova*" (Nr. 38); — „*Scoperta di un antico Autografo intorno ad una Memoria stampata sopra il Sigillo di Giulio Este*" von G. Bellini (Nr. 41); — unter den übrigen Mittheilungen sind noch anzuführen: „*I sette e tredici comuni*" (Nr. 25—27); — „*Sulla costituzione geognostico-mineralogica dell' Impero d'Austria*" (Nr. 34, 36); — „*Relazione geologica della montagna denominata Petraja situata 4 miglia Nord-Est da Bassano nella prov. di Vicenza*" von D. A. Maimeri (Nr. 46); — „*Esistenza del terreno pliocèno nella provincia di Verona*" (Nr. 28); — „*Un basso-rilievo della torre annesa alla Catedrale di Belluno*" (Nr. 32); — „*Il monumento Vela al cimitero di Verona*" (Nr. 36), — und die biograph. Aufsätze: „*Pietro Metastasio*" (Nr. 52) und „*Giacomino da Verona*" (Nr. 48), beide von L. Gaiter; über Letzteren bringt Gaiter eine eingehende Darstellung. Giacomino ist ein Vorläufer Dante's und blühte, einem in der „Marciana" aufbewahrten Manuscripte zu Folge, im 13. Jahrhunderte. Schon Ozanam in seinem Werke: „Die Dichter des Franciscaner-Ordens in Italien zur Zeit des 13. Jahrhunderts" macht seiner Erwähnung. Giacomino schrieb wie Dante eine Hölle und ein Paradies, beide im Veroneser Dialekte, ersteres Gedicht zählt 340, letzteres 280 Verse.

„*La Lucciola. Gazzettino del Contado*" [I. Jahrg., wöchentlich einmal in Mantua in 4°; Druck von Negretti; Redacteur: Luigi Boldrini. Preis 12 L. a. ganzjährig] *). Auch in diesem Blatte überwiegen so bedeutend die landwirthschaftlichen Aufsätze, dass es in diese Abtheilung aufgenommen werden musste. Ausserdem findet sich Culturgeschichtliches, Archäologisches, Volkswirthschaftliches, Biographisches darin, als wenn es Alles in sich vereinigen wollte, was in seinen verschiedenen Erscheinungen sich eben als charakteristisches Merkmal der

---

*) „*Cronaca.*" *Giornale . . . pubbl. da Ign. Cantù*, 1855, S. 962.

Provinz darstellt. So unscheinbar die „*Lucciola*“ aussieht, so hilft sie doch Vorurtheile beseitigen; gibt praktische Winke wie der classische Boden der Heimath Virgil's am entsprechendsten zu cultiviren sei; bringt Aufsätze über die moralische und physische Cultur der Landleute, über die Wirkung und Benützbarkeit der Maschinen, über die Systeme des Eigenthums u. dgl. m.; unter den Mitarbeitern erscheinen Luigi und Carlo d'Arco, letzterer als national-ökonomischer Schriftsteller, und zwar mit den Aufsätzen: „*Studj intorno ad alcune cause che possono aver influito sull' agricoltura mantovana prima del secolo presente*“ (Nr. 5, 6, 10—12, 30, 32, 34); — „*Aspetto generale e geologico della provincia Mantovana*“ (Nr. 7) der Anfang von Boldrini (Nr. 9, 29) der Schluss von Luigi d'Arco; — „*Cenni storico-statistici della Provincia di Mantova*“ (Nr. 20, 22, 23). — Unter den übrigen Mittheilungen sind anzuführen: „*Della grande e della piccola proprietà*“ von L. Boldrini (Nr. 10); — „*Sul miglioramento di Scolo per le acque di Sermidese*“ (Nr. 19); — „*Del credito fondiario*“ (Nr. 35—36); — „*La nostra famiglia di Campagna; dipinture di Costume*“ (Nr. 6, 9, 10, 13, 18, 24, 27, 34—36); — „*Saggio sull' Economia rurale in Inghilterra, in Iscozia ed in Irlandia*“ von G. Arrivabene (Nr. 12, 14, 16); — und der „Nekrolog über Luigi Petrali“ (Nr. 17).

Auch erschien noch im Jahre 1855 der XXX. Band der „*Memorie dell' Accademia d' agricoltura, commercio ed arti di Verona*“ [Verona, Antonelli, 391 S., gr. 8°], worin der landwirthschaftliche Theil durch drei Abhandlungen vertreten ist, und zwar: „*Osservazioni agrarie per l'anno 1853*“ von A. Manganotti (S. 171); — „*Analisi critica del Dr. Giulio Camuzzoni sopra una memoria dell' Avv. Gius. Consolo, colla quale presenta il piano per un comprensorio coattivo destinato a risarcire dai danni della grandine*“ (S. 271) und „*Sul trebbiatojo costruito da Francesco Ulietti Novarese. Rapporto del socio Dr. G. Camuzzoni*“ (S. 325).

In magyarischer Sprache erschienen: „*Gazdasági lapok*“, d. i. Blätter für Landwirthschaft [VI. Jahrg., wöchentlich einmal in Pest, 4°; Druck von Joh. Herz; Redacteure: Ladislaus Korizmics und Stephan Morócz. Preis ganzjähr. 10 fl.]. Dieses Blatt ist ausschliesslich der Landwirthschaft und den mit ihr

verwandten Culturen gewidmet. So weit es im Wege der Theorie möglich ist, wird durch dieses Blatt auf eine zweckmässige Cultur des Bodens, auf eine geregelte den Verhältnissen des Landes entsprechende Viehzucht und Pflege der Seidenraupe hingearbeitet; der Garten- und Weinbau, die Zucht der Bienen, die Vortheile des Maschinenwesens bilden gleichfalls Momente populärer Erörterungen und der neuern landwirthschaftlichen Literatur wird ununterbrochene Aufmerksamkeit geschenkt. Aus dem reichen Inhalte dieses Blattes sind hervorzuheben: „Ueber den Seidenbau“ von Joh. Hajnik (Nr. 1); — über die Cultur der Rebe und ihre Ergebnisse: „Ungarische Weine auf der Weltausstellung“ (Nr. 19); — „Ueber ungarische Weine überhaupt“ (Nr. 21); — „Die Trauben- und Weinausstellung auf dem Hegyalja 1855“ (Nr. 48); — unter den übrigen Mittheilungen: „Zur landwirthschaftlichen Statistik Ungarns“ von K. Galgóczy (Nr. 6); — „Landwirthschaftliche Bilder aus Slavonien“ (Nr. 8, 9); — „Ueber den ungarischen Gartenbau“ (Nr. 36); — „Von der Regulirung der Theiss“ (Nr. 16) — und „Ansichten über die Debreczin-Marmaroscher Eisenbahn“ (Nr. 10).

Die *„Erdélyi gazdasági egylet évlapjai“*, d. i. Jahresblätter des siebenbürgischen Oekonomie-Vereines [I. Heft, erscheint in unbestimmter Folge; Druck des evangelisch-reformirten Collegiums; Herausgeber der Verwaltungsausschuss des Vereines, VIII, 48 S., 4°]. Diese zwanglos ausgegebene periodische Schrift enthält die „Sitzungsberichte des siebenbürgischen Oekonomie-Vereines“ vom 26. Februar 1854 bis 28. Jänner 1855.

(Landwirthschaftliche Handbücher.) Dieses Gebiet der landwirthschaftlichen Literatur ist vorzugsweise in der italienischen und magyarischen Sprache vertreten. Unter den deutschen Schriften ist anzuführen: **„Das goldene Buch von der Landwirthschaft“** von Dr. Fernand Stamm (Pest, Verlag von G. Heckenast, VIII, 392 S., mit 45 Abbildungen, 8°) *), eine Schrift, welche durch ihre populäre Darstellung von der Kritik als ein Rathgeber für die aus der Schule in die Landwirthschaft eintretenden Jüng-

---

*) „Der Aufmerksame“, Beil. zur „Gratz. Ztg.“ 1856, Nr. 45. — „Illustr. landwirthsch. Dorfztg.“ 1856, Nr. 8. — Maresch's „Jahrbuch für Lehrer“ 1856. — „Spener'sche Zeitung“ 1856, Nr. 82.

linge bezeichnet worden. Auch die Ausstattung dieses Buches ist lobenswerth. — **„Der Leitfaden zur qualit. und quantit. agricultur-chemischen Analyse“** von Dr. J. Moser (Wien, Braumüller, 1 Bl., 136 S., 8°) *), enthält die Analyse jener Stoffe, welche in der rein landwirthschaftlichen Praxis zur Untersuchung kommen, in so weit diese den Rohstoff betrifft. — Ein populäres Büchlein ist von Peter Kovarz: **„Die Gebote des Landmannes als Fundament des Betriebes jeder Landwirthschaft“** (Wien, Gerold's Sohn, 29 S., 8°).

Reicher ist die italienische Sprache an landwirthschaftlichen und darunter ziemlich umfassenden Handbüchern. Die Werke: *„L' Agricoltore moderno o enciclopedia d' agricoltura pratica“* (Casalmaggiore, Bizzari, 4°, zweispaltig) [vergleiche II. Bericht Marginal 11790], — und von Dr. Gaet. Cantoni: *„L' Agricoltura teorico-pratica della valle del Po“* (Mailand, Vallardi, 8°) [vergleiche II. Bericht Marginal 11808] wurden fortgesetzt, und erschien von ersterem des III. Bandes 5. und 6., von letzterem des ganzen Werkes 9. Lieferung. — Von Carlantonio de Capitani erschien in 3 Bänden ein *„Catechismo d' agricoltura spiegato ai fittajuoli ed ai contadini“* (Mailand, Silvestri, VIII, 312, 360, 316 S., 8°). — Kleinere Compendien oder landwirthschaftliche Lesebücher gaben heraus Sac., Luigi Amati: *„Saggio di civiltà contadina esposto in lettere di agricoltura, di economia e di morale“* (Mailand, Bonfanti, VIII, 160 S., 8°) **). Die *„Accademia fisio-medico-statistica“* hat das Programm zu einer Preisausschreibung für das beste Lesebuch für Landleute veröffentlicht. Amati bietet im Obigen ein solches, welches eine Fülle ökonomischer, diätetischer und sittlicher Axiome enthält, alle in einer für den Landmann leicht fasslichen Form gegeben. Er berührt darin mannigfaltige Fragen, ohne den Kopf des Landmannes mit gemeinschädlichen Ideen anzufüllen; regt gemeinnützige Einrichtungen, als Errichtung von Sparcassen auf dem Lande, von Ackerbauschulen u. dgl. m.

---

*) „Oest. Bl. f. Lit. u. Kunst“ 1855, Nr. 35, S. 261. — „Liter. Centralbl.“ von Zarncke, 1855, Nr. 50.

**) *„Cronaca.“ . . . Giornale pubbl. da Ign. Cantù*, (Mailand 1855) I, S. 325. — *„Annali universali di Statist.“* 1855, 122. Bd., S. 226.

an; und während er dem schlichten Landbewohner Liebe zu seiner harten mühevollen Arbeit einflösst, erweckt er zugleich in ihm die Ideen der Ehre und des Familienglückes. — Von G. Aschieri erschienen *„Elementi di teorica agricola“* (Mailand, Salvi, 268 S., 24° mit 1 Taf.), — und von ungenannten zwei landwirthschaftliche Almanache: *„L'amico del Contadino“* (Mailand, Vallardi, 192 S., 16°), — und *„Il vero amico del Contadino“* (ebendas., Motta di Marsilio Carrara, 200 S., 3 Bl., 8°), beide im VII. Jahrgange.

Die Schriften in magyarischer Sprache sind, mit Ausnahme der Einen, Uebersetzungen oder doch Bearbeitungen fremder Werke, u. z. von J. G. Koppe: *„A földmivelés és állattenyésztés“*, d. i. der Ackerbau und die Viehzucht (Pest, Heckenast, 619 S., 8°), eine Uebertragung des Werkes des preussischen Oekonomen Koppe, welches seinen Werth durch 7 Auflagen, die seit dem Jahre 1829 erschienen sind, beurkundet. Die Uebersetzung ist von G. Galgóczy nach der letzten Auflage ausgeführt; — *„Mezei gazdaság könyve. Első és második kötet“*, d. i. das Buch der Landwirthschaft. I. und II. Bd. (Pest, J. Herz, 540 S., 8°)*), ist eine Bearbeitung des berühmten englischen Werkes: *„The book of the Farm“* von Stephens Henry. Das ganze Werk wird vollendet 7 Bde. umfassen. An der Herausgabe dieser magyarischen Bearbeitung haben sich Ladislaus von Korizmics, Daniel Benkö und Stephan Morócz betheiligt. In der Bearbeitung sind die speciell ungarischen Verhältnisse sorgfältig benützt. Dem ersten Bande ist auch eine Zahlentabelle der Maasse beigefügt. — Das dritte Werk: *„Földmivelés a természet törvényei szerint“*, d. i. Ackerbau nach den Gesetzen der Natur (Pest, 200 S.), ist eine Uebersetzung des deutschen Werkes von W. Protz, welche von David Kocsy vollendet worden. — Ein magyarisches Originalwerk ist: *„Mezei gazda népszerü gyám- és vezérkönyve a mostani viszonyokhoz alkalmazva. Irta Galgóczy Károly“*, d. i. populäres Unterrichts- und Handbuch des Landwirthes, angepasst den Verhältnissen der Gegenwart von K. Galgóczy, 4 Theile in Einem Bande (Pest, Heckenast, 116, 96, 96, 96 S., 8°).

---

*) *„Budapesti Hirlap“* 1855, Nr. 862, 868, 882. — „Ungar. Post“ 1855, Nr. 62.

(Landwirthschaftliche Geschichte und Verhältnisse einzelner Länder, — landwirthschaftliche Verwaltung, — Rechnungsführung u. dgl. m.) Bedeutendes Materiale zu einer Geschichte der Landwirthschaft Oesterreichs, der einzelnen Kronländer, Gegenden und Ortschaften enthalten — einige selbständige Werke ausgenommen — die landwirthschaftlichen periodischen Schriften der Monarchie. Vor allem bemerkenswerth durch den geschichtlichen Charakter und die Menge der auf authentischen Quellen beruhenden Thatsachen ist das Werk von Christian d'Elvert: **„Die Culturfortschritte Mährens und Oesterreichisch-Schlesiens besonders im Landbaue und in der Industrie, während der letzten hundert Jahre“** (Brünn, Rohrer's Erben, 183 S., gr. 8°). Der Autor bringt darin eine Geschichte der Landwirthschaft, des Obstbaues, der Forstcultur, der Fortschritte in den Naturwissenschaften, der eigentlichen Bodencultur, und zwar des Getreidebaues, Gartenbaues, Weinbaues, der Teichwirthschaft, Bienen- und Seidenraupenzucht, Wald- und Jagdcultur, der Viehzucht, der Naturalproduction überhaupt u. s. w. in Mähren und Schlesien seit dem letzten Jahrhunderte und begleitet seine Darstellung mit einer Fülle aus amtlichen Quellen geschöpfter statistischer und numerischer Daten. — Das Werk von Andrea Gloria: *„Della Agricoltura nel Padovano. Leggi e cenni storici“* (Padua 1855, 17 Blätter, Bog. a—g, CCCLXIV und 984 S., gr. 8°), welches als II. Band 1.—3. Theil der *„Scritti raccolti e pubblicati della società d'incoraggiamento per la Provincia di Padova“* herausgegeben worden, ist wieder eine jener Monographien, deren Abfassung nur unter dem Schutze gelehrter Vereine zu Stande kommen kann. Eine kurze, allgemein geschichtliche Skizze in chronologischer Folge eröffnet das Werk, dann folgt eine ausführliche Darstellung der paduanischen Landesculturgeschichte in fünf Epochen: *a)* von der Gründung der Stadt bis zum Falle des römischen Reiches; *b)* Padua unter den Gothen, Longobarden, Franken und Alemannen; *c)* Padua als Republik und unter Ezzelin; *d)* Padua unter den Fürsten von Carrara; *e)* Padua unter der Republik von Venedig. Dieser letzteren wird die politische Eintheilung der Provinz in den Jahren 1777—1795 beigeschlossen. Nun folgen aber auf 984 S. nicht weniger denn 1073 Bestimmungen,

Gesetze und Statuten, die in Bezug auf die Landescultur erlassen worden sind. Das erste aus dem Jahre 1212, das letzte aus dem Jahre 1773; sie sind alle ihrem vollen Wortlaute nach abgedruckt. Den Beschluss dieses ausgezeichneten Werkes bildet ein 7 Bogen starker alphabetischer raisonnirender Index. — Giambatt. Zannini gab einen „*Piano di ristorazione economica delle Provincie Venete*“ (Venedig, Cecchini, 63 S., 8°), heraus, eine im k. k. Institute der Wissenschaften und Künste zu Venedig gelesene Abhandlung — und J. B. Rogojski: „*Potrzeby Galicyiskiego rolnictwa i przemyslu*“, d. i. Bedürfnisse des Ackerbaues und der Industrie in Galizien (Krakau, Druckerei des „*Czas*“, 44 S., 8°), Separatabdruck der im „Krakauer landwirthsch.-industriellen Wochenblatte“ enthaltenen Abhandlung; — im „Neuen Wirthschafts-Kalender“ f. 1856 (Prag, Haase's Söhne) war der Aufsatz: „Die Ackerbauschule zu Liebwerd bei Tetschen“ enthalten. — Der „*Catalogo ed illustrazione dei prodotti primitivi del suolo e delle industrie della Provincia di Vicenza*“ (Vicenza, Paroni, 8°) *), gibt auch auf mittelbare Weise Nachricht von den Bodenverhältnissen im Vicentinischen; denn der Katalog zerfällt in drei Abschnitte; im ersten enthält er das Verzeichniss aller primitiven Bodenproducte aus den 3 Reichen der Natur; im zweiten das der industriellen Producte, in soferne die Industrie an unorganischen, vegetabilischen oder animalischen Substanzen angewendet worden; im letzten das der Gartenproducte und Kunstgegenstände, alle aber in soferne sie Erzeugnisse des Vicentinischen Bodens sind.

Die **landwirthschaftliche Verwaltung, Rechnungsführung** und die **Güter-Arrondirung** sind nur durch deutsche aber vorzügliche Schriften bereichert worden, u. z. vor Allem von C. Joseph Ebert: „**Die landwirthschaftlichen Verhältnisse in vergleichender Darstellung ihrer wesentlichsten Momente und Erfahrungsresultate für das praktische Bedürfniss**“ (Prag, Karl Andre, 8°) **), wovon schon im J. 1854 das erste Heft erschienen

*) „*Crepuscolo*“ 1855, Nr. 42, S. 669.

**) „Centralbl. f. d. gesammte Landescultur“, herausgegeb. von d. k. k. patr.-ökonom. Gesellsch. in Böhmen“ 1855, Nr. 30—33. — Karafiat's „Landw. Mittheil.“ 1855, S. 181 u. 268. — „Landwirthsch. Mittheil.“ 1855, Nr. 4. — Arenstein's „Allgem. land- u. forstwirthsch. Zeitg.“ 1855, S. 182.

[vgl. II. Bericht Marginal 11774]. Dieses Werk wurde im J. 1855 vollendet. Zahlreiche eigene Erfahrungen gehen in demselben Hand in Hand mit den Hilfsmitteln der neueren Theorie. Auch abweichende Meinungen werden darin mit Ruhe erörtert. Insbesondere hat der Verfasser die tabellarische Darstellungsweise vortrefflich angewendet. Die Form ist die lexikographische, womit der Verfasser dem praktischen Bedürfnisse die von wissenschaftlichem Gesichtspunkte als werthvoller erachtete systematische Darstellung geopfert hat. Mehreres ist durch Figuren erklärt. Als besondere Vorzüge dieses Werkes werden der gewählte Styl, die einfache Darstellung und klare Ausdrucksweise gerühmt. — Zu Alexander Schlosser's **„Controlirende Buch- und Rechnungsführung bei der Landwirthschaft als Mittel zur Sicherung des wahren Erträgnisses landwirthschaftlicher Güter“** (Pest, Heckenast, 229 S., 8⁰) *) erschien als Ergänzung ein „Anhang“ (ebendas., 31 S., 8⁰), in welch letzterem die Antworten auf die von mehreren Seiten an den Verfasser gerichteten Fragen enthalten sind. Das Werk selbst, welches eine grosse Anzahl von Tabellen enthält, worin auf die verschiedensten Arten von Einnahmen und Ausgaben Rücksicht genommen ist, und das in seiner gründlichen und fasslichen Darstellung die Anleitung der bei grösseren Wirthschaften unentbehrlichen, sich gegenseitig controlirenden Rechnungsführung gibt, ist bereits in 2. Auflage erschienen. — J. Magister gab die Schrift: **„Zeitgemässe Güter-Organisirung mehrseitig mit dem besten Erfolge durchgeführt“** (Wien, Mechitaristen, 274 S., 8⁰) **) heraus, welches von der Fachkritik als belehrend und brauchbar, insbesondere zum Nachschlagen einzelner Verhältnisszahlen bezeichnet wird. Der ganze Ertrag des Buches ist den Militär-Invalidenfonden Radetzky und Jellačić gewidmet. — Eine andere praktische Frage behandelt Johann Hirth in der Schrift: **„Das Dienstesverhältniss der Wirthschaftsbeamten“** (Prag, Vetterl, 64 S., 8⁰), welcher der Verfasser selbst eine solche Bedeutung beilegt, dass

---

*) „Zeitschrift f. deutsche Landwirthe“ 1854, Nr. 12. — Hamm's „Agronom. Zeitung“, Nr. 1. — „Wochenblatt für Land- und Forstwirthschaft“ 1854, Nr. 52. — Arenstein's „Land- u. forstwirthsch. Ztg.“ 1855, S. 31 u. 398.

**) Karafiat's „Landwirthschaftliche Mittheilungen“ 1855, S. 408.

er sie Grundbesitzern, welche ihren Landgütern einen den Anforderungen der Zeit entsprechenden und nachhaltigen Ertrag abgewinnen wollen, sehr ans Herz legt. — Hier ist auch des Aufsatzes im „Kalender für d. J. 1856, herausgegeben von Littrow" (Wien, Gerold): „Ueber die Ursachen der Missernten des Getreides seit dem Anfange des 19. Jahrhunderts" zu gedenken.

(Einzelne Culturen, — die Rebe, — die Seidenzucht, — Monographien, — Gartenbau, — Obstzucht, — Bewässerung, — Vieh- und Fischzucht, — Vogelfang.) Die eigentliche Cultur der **Rebe** hat nur Ein Werk in magyarischer Sprache aufzuweisen, u. z. von David Szabó: *Okszerü bortermelés hegyaljai kézikönyve*", d. i. Hegyaliaer Handbuch des verständigen Weinbaues (Pest, Gustav Emich, VIII, 136 S., 8°). — Unter den in Kalendern zerstreuten Aufsätzen über Wein, Weinbau und Weinhandel sind auch zu nennen: „Ueber einige Arten des Weinbaues" im „Landboten, Kalender f. 1856" (Temesvár). — „Verkehr mit ungarischem Rothwein im Auslande" in „Trattner's Schreib- und Hauskalender f. 1856" (Pest, Trattner); — und „Ungarische Weine auf dem Weltmarkte" im „*Közhasznu házinaptár*" für 1856 (Pest, Heckenast). — Die übrige Literatur behandelt nur die Traubenkrankheit oder die Bereitung künstlichen Weines und zwar ausschliesslich in italien. Sprache. Darunter sind die beiden von den zur Prüfung der Traubenkrankheit aufgestellten Commissionen der Institute der Wissenschaften und Künste zu Venedig und Mailand erstatteten Rapporte anzuführen, von denen der in Venedig als „*Relazione intorno alla malattia dell' uva*" im V. Bde. der II. Serie der „*Atti delle adunanze dell' I. R. Istituto Veneto*" und der zweite selbständig als „*Rapporto della Commissione nominata per lo studio della malattia dell' uva*" (Mailand, Bernardoni, 34 S., 8°) erschienen ist. — Unter den Schriften von Dr. Ant. Keller, Emanuele Bonzanini, Ant. Ferd. Polonio und Malvezzi über die Traubenkrankheit behandeln die ersteren drei das Uebel an und für sich; Gius. Maria Malvezzi aber in seiner Schrift: „*Intorno l'influenza della malattia delle uve sul pagamento dei fitti e dei livelli*" (Venedig, Druckerei des „*Eco dei Tribunali*", 8°) *) sieht

---

*) „*Gazzetta uffiziale di Venezia*" 1855, Nr. 165.

von der landwirthschaftlichen Seite dieser Frage ganz ab, und fasst die volkswirthschaftliche ins Auge, indem er die Folgen erörtert, welche aus diesem Uebel bei Erfüllung der Verträge zwischen Eigenthümer und Pächter entstehen [vergl. diesen Bericht S. 480, Marg. 15072]. — Gius. Brianzi in seinem *„Trattato in più modi di utile economia per fare il vino con pochissima uva“* (Cremona, Ottolini, 16 S.) — und G. Casato: *„Regole per le vendemmie“* etc.*) behandeln die Weinbereitung im Allgemeinen, und der letztere gibt insbesondere die Methode an, wie aus noch unreifen Trauben ein gesundes Getränk, welches er Agresto nennt, und wodurch man die Rebe vor der Krankheit behüten kann, bereitet wird; dann bringt er Regeln zur Fabrication des in Italien unter dem Namen Piccolo bekannten Weines u. dgl. m.

Die **Seidencultur** ist durch Werke in deutscher und italienischer Sprache, und durch letztere sehr stark vertreten. In deutscher Sprache erschienen von Joh. Edl. von Schmuck: **„Kurze Anleitung zum Seidenbau auf deutschem Boden“** (Innsbruck, Fel. Rauch, XXII, 80 S. und 4 Taf., 8°). Der Verfasser nimmt besondere Rücksicht auf Nordtirol; — und von Anton Chwalla **„Kurzgefasste praktische Anleitung zur nutzbringenden Seidenraupenzucht“** (Wien, Auer, 80 S., 2 Tafeln, 8°), von welcher Schrift in Einem Jahre drei Auflagen erschienen sind. Auf zwei grossen tabellarischen Blättern wird der Anbau, das Beschneiden des Maulbeerbaumes und die ganze Pflege der Seidenraupen erörtert. — In italienischer Sprache gaben Amadeo Albertazzi, Mario und Carlo Meynard di Valréas und Innocenzo Malacarne Schriften über die Pflege der Seidenraupe heraus. — Am ausführlichsten erörtert aber dieselbe A. Malvezzi in seinem *„Metodo naturale e razionale d'allevare i bacchi da seta“* (Mailand, Manini, 166 S., 4 Taf., 4°). — Die übrigen Schriften haben die Krankheiten der Raupe zum Gegenstande, und sind zu nennen von Federico Masetti: *„Metodo teorico-pratico-economico-vantaggioso per conoscere e prevenire le malattie dei filugelli“* (Verona, Frizierio, 47 S., kl. 8°); — von Bartolo Cobelli: *„Causa che produce la malattia del calcino nei bachi da seta e modo facile per evitarla“* (Mailand, Redaelli,

---

*) *„Collettore dell' Adige“* 1855, Nr. 40.

28 S., 8⁰) *), worin er als eigentliche Ursache der Krankheit den geringeren Gehalt der Kohlensäure in den Blättern des Maulbeerbaumes erkennen und als Mittel eine eigene nächtliche Beleuchtung angewendet wissen will, welche die physiologischen Functionen der Blätter ändern muss, da diese unter dem Einflusse jenes Lichtes nicht mehr die Kohlensäure, sondern den Sauerstoff von sich lassen werden; — und v. Carlo Scalini: „*Metodo pratico preservativo contro i danni della Criptogamma*" (Como, Giorgetti, 48 S., 8⁰) **), worin der Autor die Ergebnisse zweijähriger Beobachtungen niederlegt und sein Heilverfahren, welches im Eintauchen der Frucht in eine Mischung von Leimwasser und Kalkmilch besteht, genau erörtert. — Ihres verwandten Gegenstandes wegen ist hier noch die Schrift von Prof. Cornalia: „*L'Eria o il baco del ricino (Saturnia Cynthia Dr.) nei suoi rapporti scientifici ed industriali*" (Mailand, Bernardoni, 4⁰) anzuführen, diess ist eine Abhandlung über die Ricinus-Raupe, mit welcher Cornalia mehrere Versuche angestellt. Aus den von 350 Eiern erhaltenen Resultaten ergibt sich, dass für Italien diese Raupe wenig Nutzen bringen kann, hingegen ihre Pflege in Gegenden, wo die Pflanze, von welcher sie sich nährt, leicht fortkommt, von günstigeren Erfolgen begleitet sein müsste.

Ueber die **Gartenkunst** erschienen drei periodische Schriften, zwei in italienischer und eine in magyarischer Sprache, und zwei italienische Handbücher; die ersteren sind: „*I Giardini*" und „*Il Giardiniere*"; die letztere: „*Kerteszeti füzetek*", d. i. Gartenhefte.

„*I Giardini. Giornale d'orticoltura compilato da distinti botanici e agronomi italiani*" [I. Jahrg., in monatlichen Heften von 3—4 Bogen, in 8⁰; Druck von A. Ubicini] ***). Diese periodische Schrift, wovon jedes Monatheft mit einer sehr sorgfältig colorirten Tafel, eine neue Pflanze oder Species derselben vorstellend, ausgestattet ist, enthält allgemein botanische Aufsätze, Mittheilungen über Novitäten in der Gartencultur, Berichte über

---

*) „*Gazzetta uffiziale di Venezia*" 1855, Nr. 152.
**) „*Cronaca*" 1855, S. 480.
***) „*Crepuscolo*" 1855, S. 300.

Blumenausstellungen in Italien und im Auslande, Anzeigen der bedeutenderen Werke über Gartenkunst und Blumenpflege. Unter den grossen Aufsätzen dieses Jahrganges ist der über die Glashäuser, worin deren Bau, Formen, Einrichtung u. dgl. m. erörtert wird, anzuführen. — In Form, Ausstattung und Inhalt ähnlich der vorgenannten ist die zweite period. Schrift: *„Il Giardiniere. Annali d'Orticoltura“*, welche als ein ergänzender Bestandtheil der von Dr. Fr. Pelluso redigirten *„Annali d'Agricoltura“* herausgegeben werden. Die Modalitäten und der Ort des Erscheinens sind mit denen der *„Annali d'Agricoltura“* identisch. In der ersten Hälfte des Jahrganges 1855 wurden auch die *„Annali d'Agricoltura“* u. *„d'Orticoltura“* zusammen fortlaufend paginirt. Erst in der zweiten Hälfte tritt die abgesonderte Paginirung beider Abtheilungen ein. Der *„Giardiniere“* bringt mit jedem Monatshefte sehr sorgfältig gearbeitete getreue Abbildungen neuer und interessanter Gewächse. Das Verzeichniss neuer Pflanzen mit Angabe ihrer Pflege bildet eine stehende Rubrik jedes Heftes. Einzelne Gewächse werden ausführlicher erörtert, als: *„Le Weigelie o Dierville Weigelia rosea“* (I. Jahreshälfte, S. 33, mit Abbildung); — *„Le Peonie erbacee“* (I. S. 39); — *„Meconopsis Wallichii“* (I. S. 115); — *„Il Persemolo“* (I. S. 118); — *„La Camellia odorosa“* (I. S. 131); — *„Coltivazione dei Gigli di Giappone“* (I. S. 152; II. S. 81, mit Abbild.); — *„Cleanthus puniceus“* (I. S. 156); — *„Edgworthia chrysantha“* (I. S. 161, mit Abbildung); — *„Lucullia gratissima“* (II. Jahreshälfte, S. 1, mit Abbildg.); — *„Rhododendrum ferrugineum“* (II. S. 17, mit Abbildung); — *„Maurandia Barclayana“* (II. S. 49, mit Abbildg.); — *„Il modo di condurre le Fuchsie ad una bella ed abbondante fioritura“* (II. S. 57); — *„Il Garofano“* (II. S. 65, mit Abbildung); — *„Coltivazione dei Giacinti“* (II. S. 106); — *„La Portulaca grandiflora“* (II. S. 113, mit Abb.); — *„Liriodendrum tulipifera“* (II. S. 131); — *„Ceanothus floribundus“* (II. S. 145, mit Abb.); — *„Genetyllis tulipifera“* (II. S. 161, mit Abb.); — *„La coltivazione dei Giacinti in vaso o in vetro“* (II. S. 170); — *„L'Amarillide Bella Donna“* (II. S. 177). — Unter den instructiven Mittheilungen dieses Blattes sind zu nennen: *„Dell' attenzione che aver si deve nella scelta delle piante per l'ornamento di un giardino“* (I. S. 70); — *„Coltiva-*

zione dei meloni sul letto caldo e senza vetri" (I. S. 99); — „*Le ciarlatanerie orticole*" (I. S. 139); — „*Modo facile di ottenere colla fotografia l'immagine delle foglie e dei fiori per uso degli studiosi della botanica*" (I. S. 149); — „*Coltivazione sollecita ad economica degli Ananas*" (II. Jahreshälfte, S. 50); — „*Ordini per riparare le spalliere dalle brine*" (II. 85); — „*Acacia mimosa*" (II. S. 101, 135); — „*Esperienze d'ibridismo nelle piante e quale concetto possiamo formarcene*" (II. 120); — „*Lo zinco per uso degli oggetti che servono all' orticoltura*" (II. S. 149); — „*Catalogo ragionato di tutte le piante d'ornamento più conosciute* (II. 153); — „*Proposta e premio per un innesto di semente*" (II. 179); — „*Uso dell' acqua calda per guarir le piante ammalate*" (II. S. 185).

Die in magyarischer Sprache von Franz Entz herausgegebene periodische Schrift: „*Kertészeti füzetek*", d. i. Hefte für Gartenbau (Pest, Herz, kl. 8°) begann schon in zwangloser Folge im Jahre 1854 zu erscheinen; im Jahre 1855 wurde sie bis zum 6. Hefte fortgesetzt. Ihr Zweck ist, durch anregende, in populärer Sprache geschriebene Artikel die Obstcultur und den Gartenbau in Ungarn zu veredeln. Unter den zahlreichen Mittheilungen über Anbau, Pflege und Veredlung einzelner Gewächse, insbesondere aber der Obstsorten enthalten die bisher erschienenen Hefte auch eine „Darstellung der Wichtigkeit der Obstcultur in Ungarn"; — das „Programm und Schilderung des gegenwärtigen Zustandes der Pester praktischen Gartenschule"; — eine „Uebersicht jener Aepfelsorten, welche es zunächst verdienen in Ungarn cultivirt zu werden" — und das „Namens- und Preisverzeichniss der in der Baumschule des Dr. Entz befindlichen Sorten".

Ueberdiess wurde die Blumenzucht und Gartenkunst in zwei italienischen Schriften behandelt, deren erstere „*Il coltivatore delle piante e dei fiori che si allevano nei piccoli giardini negli appartamenti e sopra le finestre*" (Mailand, Ubicini, 276 S., 8°), eine nach der 4. Auflage des englischen Werkes von Millet-Robinet ausgeführte Uebersetzung ist, — die zweite von Gius. Mar. Bozzoli: „*Breve cenno sull' arte di comporre e decorare i giardini*" (Mailand, 8°) *) prakt. Anweisungen gibt über

*) „*Cronaca.*" *Giornale .... pubbl. da Ign.* Cantù, 1855, S. 1112.

Einrichtung, Verzierung der Gärten, Wahl der Oertlichkeiten, über die verschiedenen Arten von Anlagen, über die Gewächse und dergleichen mehr.

Ueber **Obstcultur** erschien von F. W. Hofmann: „**Das Obstbuch. Kurze Anleitung, Obstbäume zu ziehen, zu veredeln und zu pflegen**“ (Pest, Heckenast, mit Abbildungen) *). Diese kleine, doch inhaltreiche Schrift gibt in allgemein verständlicher Weise Unterricht über die Zucht der Obstbäume. Die bildliche Darstellung erleichtert das Verständniss der schwierigern Momente. Auch die Benützung des Obstes, dessen Aufbewahrung, Trocknung und entsprechendste Verwerthung wird in dem Büchlein mit grosser Sachkenntniss erörtert. In einem Anhange wird die Beschreibung und Abbildung des Hofmann'schen Obst-Trockenofens mitgetheilt; — die „**Verhandlungen der am 18. Aug. 1855 zu Neusiedel am See abgehaltenen Ausschusssitzung des Neusiedler Obstbau-Vereins**“ (Oedenburg, A. Reichard, 27 S., 8°), geben eine Uebersicht der Leistungen, des Standes und der Vermögensgebarung des Vereins. — Auch in čechisch. Sprache wurde von Jiři Liebl: „*Krátké navedené k hledění štepného stromoví pro rolníky*“, d. i. kurze Anleitung zur Pflege der Obstbäume für den Landmann (Prag, Rohliček, 96 S., 8°) herausgegeben. — Das in magyarischer Sprache über Obstbaumzucht von Karl Gönczy verfasste Werkchen, welchem ein im J. 1852 von dem damals bestandenen Ministerium der Landescultur ausgeschriebener Preis zuerkannt worden, wurde im Jahre 1855 einer soliden Buchhandlung zur Uebernahme in den unentgeltlichen Verlag angetragen. — Unter den in Kalendern zerstreuten Aufsätzen über Obstbau sind zu nennen: „Bemerkungen über den Obst-, Wein- und Gartenbau in den Amtsbezirken Bistritz, Neustadt und Saar Iglauer Kreises in Mähren“ im „Landwirthschaftlichen Kalender für 1856“ (Brünn, Gastl); — „Die Obstcultur auf dem Gute Eichhorn“ ebenda, und „Ueber die Obstbaumzucht im Allgemeinen“ im „Jahresboten“ Kalender f. 1856 (Prag, Bellmann).

Unter den übrigen landwirthschaftlichen Monographien sind anzuführen: „**System des Futterbaues**“ von F. W. Hofmann

*) Arenstein's „Land- und Forstwirthsch. Zeitung“ 1855, S. 237.

(Wien, Wallishausser)*), wovon eine zweite Auflage erschienen ist. Dieses Werk ist von den Urtheilen landwirthschaftlicher Corporationen als vortrefflich bezeichnet worden. Es enthält die vollständigsten aus Erfahrungen geschöpften Anweisungen über den speciellen Betrieb des Futterbaues; — von Jos. Klos: **„Die Riesenmöhre“** (Jägerndorf, C. Peschner, 8°); eine Anweisung diese Pflanze vom Samenkorn an bis zum Genusse der Frucht naturgemäss zu behandeln, und den Samen selbst zu erziehen; — von Anton Stein, chemischer Bauer (sic) zu Freudenthal im k. k. Schlesien: **„Die Kartoffeln auf 30- bis 40fachen Ertrag zu bringen, und der Kartoffelseuche entgegenzutreten“** (Wien, M. Auer, 47 S., 8°); — von Heinrich von Sławna Sławinski: *„O trawach i ogolnem z niemi postępowaniu“*, d. i. von den Gräsern und deren Behandlung (Wadowice, Sabiński, 94 S., 8°).

Das **landwirthschaftliche Maschinenwesen** ist durch die Schrift von Ludw. Hölbling: **„Die Rillensaat der Körnerfrüchte mit der Rillen- (Scheiben-) Walze in 3-, 4-, 5-, 6zölliger Reihenentfernung, wodurch mit Einem Pferde und Einem Führer . . . . die vollkommenste Drillcultur bestellt werden kann“** (Wien, Dorfmeister, 32 S., 8°, mit Abbildung) vertreten; — überdiess ist des Prof. und Dr. Jos. Arenstein's Schrift: **„Der landwirthschaftliche Theil der Münchener Ausstellung“** (Wien, Gerold) ausschliesslich dem landwirthschaftlichen Maschinenwesen gewidmet, und berichtet über Pflüge, Eggen, Säemaschinen, Kartoffelmühlen, Häcksel, Dresch- und Mähemaschinen, Drainage-Apparate, Göpel, und gibt am Schlusse des Berichtes die Preisverzeichnisse landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe aus den Fabriken: Burg und Sohn (in Wien), Samuel Bollinger (ebendas.), Heinr. Dingler (ebendas.), Aloys Borrosch (in Prag), Weisse und Kubasek (ebendas.), Dr. W. Ham (in Leipzig), des landwirthschaftlichen Institutes in Hohenheim, J. Jordan und Sohn (in Darmstadt), der bayerischen Strafanstalt Kaishaim, des J. Kaufmann (in Hamm und Lippe), des bayerischen Staatsgutes Schleisheim und von Schubert

*) Arenstein's „Land- u. Forstwirthsch. Ztg.“ 1855, Nr. 190. — „Zeitschr. f. deutsche Landwirthe“ 1854, 12.

und Hesse (in Dresden). — Über den **Dünger** erschien in polnischer Sprache: „*Guano peruwianskie*", d. i. Guano von Peru (Krakau, Universitäts-Druckerei, 44 S., 8°), welche aus dem Englischen des J. C. Nesbit übersetzte Schrift bereits in 14. Auflage herausgegeben worden ist.

Die **landwirthschaftliche Viehzucht**, mit Inbegriff der **Bienenzucht** und des **Vogelfanges**, ist nur durch einzelne Arbeiten vertreten. — Von den „**Verhandlungen des Schafzüchter-Vereines für das Königreich Böhmen**" (Prag, G. Haase und Söhne, 56 S., 8°) erschien das 19. Heft. Auch wurde von den übrigen 18 Heften, welche seit dem Jahre 1830 erschienen sind, eine neue unveränderte Auflage (ebendas.) veranstaltet. Diese Verhandlungen bestehen in den Berichten über die Debatten der Versammlungen, über die die Veredlung der Schafzucht betreffenden Fragen und deren Beantwortung, in der Vorlage neuer Fragen und aus einer vollständigen Uebersicht des letztjährigen Standes des Vereines, an dessen Spitze als Präsident Se. Durchlaucht Adolph Fürst zu Schwarzenberg thätig ist. — In polnischer Sprache schrieb Hypolit Nędzowski: „*Karma dla bydła jej względna wartość i czem można kartofle zastąpic*", d. i. das Futter für das Vieh, dessen relativer Werth, und womit die Erdäpfel ersetzt werden können (Wadowice, Sabiński, 72 S. und 1 Taf.). — Ueber die **Bienenzucht** erschien nur eine Schrift in čechischer Sprache von Frz. Jos. Kučera: „*Prostonárodní úplné poučení o včelařství*", d. i. vollständiger populärer Unterricht in der Bienenzucht (Brünn, Buschak und Irrgang, 82 S., 8°); — hingegen hat die Kalender-Literatur mehrere Beiträge zur Bienenzucht aufzuweisen, als: „Anleitung zur Bienenzucht" im „*Haliczanin*" Kalender auf 1856 (Lemberg, Piller), — im „*Kalendář hospodářský na 1856*" (Brünn, Gastl) — im „*Moravan*" Kalender für 1856 (Brünn, Rohrer) — und im „Landwirthschafts-Kalender" (Brünn, Gastl). — Der **Vogelfang** ist durch eine Schrift von Matteo Cerrato-Orsini: „*Raccolta delle varie maniere di uccellazioni praticate dai più rinomati ed esperti uccellatori ecc. ecc.*" (Vicenza, Tramontini, 64 S., 8°) vertreten. — Endlich über die **Bewässerung** und dadurch bewirkte Verbesserung der Gründe erschien: „*Irrigazione e bonificazione dei terreni . . . Trattato di Rafaelo Pareto*" (Mailand, Salvi

und Comp., 8°); die Herausgabe dieses Werkes besorgte der Ingenieur Angelo Parocchetti; er fügte Anmerkungen hinzu; es sind bisher im Ganzen 8 Hefte erschienen.

(Hauswirthschaft, Bierbräuerei, Branntweinbrennerei, Wäsche u. dgl. m.) Die eigentliche hauswirthschaftliche Literatur beschränkt sich auf drei „**Kochbücher**", zwei in deutscher Sprache von Rosina Kastner, in zweiter Auflage (Innsbruck, Wagner, 8°) und von Anna Rosenmüller (Tabor, Landfras, 8°) und eines in italienischer Sprache: „*Vivande squisitissime*" (Mailand, Manini, 8°), worin die deutsche, italienische und französische Kochkunst vereinigt sind. — Ueber andere Momente der Hauswirthschaft sind anzuführen die Schrift: „**Zweck, Einrichtung und Erträgniss der neuen Wiener Dampf-Wasch-Anstalten nach englischem Vorbilde**" (Wien, Sommer, 16 S., 8°); — von Johann Paul: „**Die Kunst des Bleichens der leinenen, so wie der baumwollenen Gewebe**" (Olmütz, Slavik, 200 S., 8°, 8 Taf. in 4°); — über **Branntweinbrennerei** von Romuald Piątkowski: „*Gorzelnictwo*", d. i. Branntweinbrennerei (Lemberg, Druckerei des gräflich Ossolinski'schen National-Institutes, 72 S., 8°), worin die Branntweinerzeugung aus Kukuruz, Kartoffeln und Getreide erörtert wird; — über die Erzeugung von Spiritus von F. L. Mylius: „**Der Isolations-Rectificator mit Regulator, zur Erzeugung von absolut fuselfreiem Spiritus direct aus der Maische ohne Anwendung von Kohle . . .**" (Wien, Gerold, 14 S., 8°); — über die **Erzeugung des Bieres** von A. Prachynský: „*Pivovarství*", d. i. Bierbräuerei (Prag, 8°), worin der Verfasser jene Haus- und Landwirthe, welche der deutschen Sprache nicht kundig sind, mit den Ergebnissen der deutschen Werke, insbesondere aber mit dem des Dr. Balling bekannt macht — und von F. G. Rietsch: „**Praktische Gebrauchsanweisung zur Verwendung des Getreidesteines (Zeilithoid) bei der Biererzeugung auf kaltem Wege**" (Wien, Sommer, 23 S., 8°).

(Forst-, Jagdwesen, Berg- und Hüttenkunde.) Wie die Forstcultur in den österreichischen Kronländern seit den letzten Jahren einen sichtlichen Aufschwung genommen, so ist auch die Literatur über diesen Zweig im Wachsen begriffen und hat bereits manches bedeutende Werk aufzuweisen. Die periodische Presse über die Forstwirthschaft allein — der periodischen Schriften, in denen die

Forstwirthschaft zugleich mit der Landwirthschaft vertreten ist, wurde schon unter den landwirthschaftlichen Werken gedacht — zählt 6 Organe, sämmtlich in deutscher Sprache, unter denen sich mehrere durch die Gediegenheit ihres Inhalts den besten des Auslandes an die Seite stellen, es sind die: „Oesterreichische Vierteljahresschrift für Forstwesen“; — „Die Mittheilungen des Forstvereines der österreichischen Alpenländer“; — „Die Vereinsschrift für Forst-, Jagd- und Naturkunde“; — „Die Verhandlungen der Forstsection für Mähren und Schlesien“; — Die „Jahresschrift des westgalizischen Forstvereines“ — und „Die Mittheilungen des ungarischen Forstvereines“.

Die **„Oesterreichische Vierteljahresschrift für Fortswesen“** [V. Band, herausgegeben vom österreichischen Reichsforstvereine, redigirt von R. Strohal; Wien, W. Braumüller] *). Die „Vierteljahresschrift“ enthält unter den stehenden Mittheilungen die Verhandlungen des Reichsforstvereines, die Ergebnisse des Reichsforsthaushaltes, die Forst- und Jagdgesetzgebung und Personalnachrichten. Ausserdem bringt sie aber von tüchtigen Fachmännern forstwirthschaftliche Abhandlungen, theils über allgemeine Fragen, theils über specielle Gegenstände, mit besonderem Hinblick auf die Verhältnisse des Kaiserstaates. Unter diesen letzteren sind anzuführen: „Die Fondsforste von Kutzevo (in Slavonien)“ (S. 39); — „Statik des Forstbetriebes in den Salzkammergütern“ (S. 200); — „Dienstverfassung für die ständigen Arbeiter in der Marmaros“ (S. 300); — „Ueber die Weideverhältnisse im salzburgischen Gebirgslande und deren Regulirung“ (S. 251); — „Betriebsergebnisse des Forstbezirkes Sanct Gallen in Steiermark im Jahre 1854“ (S. 272) und „die Forste der J. A. Schwarzenberg'schen Herrschaft Krumau“ (S. 345). Unter den übrigen Mittheilungen enthält dieser Band: Die Holzbestands-Regelung und Ertragsermittlung der Hochwälder nach W. Jäger, k. preuss. Oberförster“ (S. 19); — „Ueber die Nothwendigkeit der Aufstellung eigener Organe zur Handhabung der Forstpolizei“ (S. 189); — „Ueber Schiffbauzucht und Wirthschaft“ (S. 231) und: „Ueber die forstlichen Zustände in Russland“ (S. 327).

*) „Allgem. Forst- u. Jagdzeitung“ 1855, Nr. 8, 9, 12. — Pfeil's „Kritische Blätter“ XXXVII, Nr. 1.

Die **„Mittheilungen des Forstvereines der österreichischen Alpenländer“** [IV. Jahrg., in halbmonatlichen Nummern à 1 Bg. in 4°; herausgegeben von Hieronymus Ulrich in Laibach; Druck und Verlag von Ign. Kleinmayr und Fedor Bamberg]. Ein inhaltreiches Fachblatt, welches eben so forstliche Gegenstände von allgemeinen Gesichtspunkten in ihren Beziehungen zur Gegenwart erörtert, wie auch die localen Verhältnisse sorgfältig berücksichtigt. Unter den Aufsätzen mit nächster Beziehung auf Oesterreich enthält das Blatt: „Amtlicher Bericht über die Verhandlungen des Forstvereines der österreichischen Alpenländer während der 4. allgemeinen Versammlung zu Leoben“ (S. 143, 148, 157, 163, 170, 177, 185, 193, 201); — „Der gegenwärtige Zustand des Forstwesens im Süden von Oesterreich“ (S. 1, 9, 25); — „Die Holzverkohlung auf der Kramsather-Länd“ (k. k. Forstamt zu Brixlegg) (S. 5); — „Die forstlichen Zustände in Südtirol“ (S. 97); — „Die Verhandlungen des nordtirolischen Zweigforstvereines zu Reutte im September 1855“ (S. 172, 181, 189, 205); — „Ueber die Wälderausrottung in Siebenbürgen“ (S. 69); — „Die Forstschule zu Weisswasser in Böhmen“ (S. 76, 145, 153); — „Tabellarische Darstellung der forstlichen Verhältnisse des Bezirkes Landstrass“ (S. 138) und „Provisorische Jagdordnung für Tirol“ (S. 44). — Unter den Abhandlungen über Gegenstände von allgemein forstlichem Interesse sind bemerkenswerth: „Die Wälder“ (S. 35, 41, 49); — „Eisenbahnen und Forste“ (S. 65, 73, 89); — „Ueber Holzarbeiter- und Köhlervereine [Gespannschaften]“ (S. 105, 113, 121) und „Die Regalitätswälder und das landwirthschaftliche Reservatsrecht“ (S. 137, 161, 167).

„Vereinsschrift für Forst-, Jagd- und Naturkunde“ [XXI.—XXIII. der ganzen Reihe, VII.—IX. Heft der neuen Folge, erscheint in zwanglosen Heften, gr. 8°; Druck von K. Geržabek; Herausgeber der Verein böhmischer Forstwirthe in Prag; Redacteur: F. X. Smoler]*). Der grössere Theil der in diesen 4 Heften enthaltenen Aufsätze behandelt die forstliche Cultur an und für sich und bringt instructive Aufsätze, als: „Ueber Erhaltung der Bodenkraft des Waldes“ (XXI. Hft. S. 16); — „Versuche über den Wasserverlust verschiedener Holzarten“ (ebendas. S. 61);

*) „Allgem. Forst- und Jagdzeitung“ 1855, Nr. 3, 7, 10. — Pfeil's „Kritische Blätter“ XXXVI, Nr. 1.

-- „Ueber die Begründung der Durchforstungstheorie“ (XXII.). — Ausserdem enthalten aber dieselben etliche werthvolle Beiträge zur **Forst-Topographie** und **Forst-Statistik** Oesterreichs, als: „Die Reichsdomäne Brandeis mit den incorporirten Gütern Přerow und Dectar“ (XXII. S. 55) mit einer Generalkarte derselben, verfasst von Jos. Urban, k. k. Forstconcipisten; die Karte ist im Farbendrucke und im Massstabe 1 nied.-österr. Zoll = 2000 Klft. ausgeführt; — „Bemerkungen über den Waldbau in einem Theile des nördlichen Böhmens“ von Waldmeister Pompe (XXIII. S. 35); — „Der Lehrplan und die Statuten der Forstschule zu Weisswasser“ (XXIII. S. 87) — und den „Bericht über die Verhandlungen der 8. Generalversammlung des böhmischen Forstvereines zu Hohenelbe im August 1855“ (XXIII. S. 29), nebst der „Beschreibung der Excursion dieser 8. Versammlung“ (ebend. S. 7), welche die Hohenelber Forste und das Gebiet der Herrschaft Starkenbach umfasste. — Einen unterhaltenden Beitrag bilden: „Die forst- und jagdgeschichtlichen Miscellen“ (XXI. S. 39), welche nach geschichtlichen Quellen zusammengestellt, interessante Aufschlüsse bringen über die Höhe und Bedeutung des Forst- und Jagdwesens unserer Voraltern.

Die „**Verhandlungen der Forstsection f. Mähren u. Schlesien**“ [der neuen Folge I.—IV. Heft, der ganzen Folge XVIII.—XXI. Heft, jährlich 4 Hefte in zwangloser Folge in gr. 8°; Redacteur: H. E. Weeber; Druck von Rohrer's Erben in Brünn] *). Aus dem reichen Inhalte dieser periodischen Schrift sind anzuführen: der „Bericht über die 7. Versammlung der mährischen und schlesischen Forstwirthe zu Jägerndorf im August 1854“ (18. und 21. Heft), bei welcher Gelegenheit eine „tabellarische Uebersicht der Jägerndorfer Forste“ (S. 95); „eine Beschreibung der Excursion durch das Milkendorfer Revier“ von Pfeifer (S. 96); „einer zweiten Excursion in das Neuradener Revier“ von Reinisch (S. 165) und „Abhandlungen über den Lärchbaum in Oesterreichisch-Schlesien“ von Pfeifer (S. 159) und von Magerle (S. 165) mitgetheilt werden. Dem Berichte liegt eine „Karte der zur Herrschaft Jägerndorf gehörigen Waldungen“ im Massstabe 1 Zoll = 800 Klafter ausgeführt bei. — Unter den

*) „Allgemeine Forst- und Jagdzeitung“ 1855, Nr. 2.

übrigen Abhandlungen sind anzuführen: „Die Massentafeln der königl. baierischen Forstbureaux für österreichische Landwirthe" bearbeitet von J. Buschek (19 Hft., S. 3), welche Massentafeln zur Ermittlung des Vorrathes von Probeflächen und ganzer Bestände dienen und für folgende Baumarten: Fichten, Tannen, Kiefern, Lärchen, Buchen, Eichen und Birken berechnet sind. Dieselben machen die Fällung, Messung und Kubirung sogenannter Musterbäume oder Classenstämme entbehrlich. — Ferner: „Normativ für Waldschaden-Ersätze" von W. E. Diebl (19 Hft., S. 63), wobei die Preistarife für den Umfang des Brünner Polizei-Bezirkes und für die Domäne Tischnowitz berücksichtigt sind. Wie in den früheren Heften wurde auch in diesen die „Forststatistik von Mähren und Schlesien" fortgesetzt (20., 21. Heft) und dieselbe über die mährischen Bezirke: Altstadt, Bystritz, Frankstadt, Freiberg, Fulneck, Hohenstadt, Hof, Holeschau, Klobouk, Kojetein, Konitz, Kremsier (über die benannten im 20. Hefte), Leipnick, Liebau, Littau, Mährisch-Neustadt, Mährisch-Ostrau, Mistek, Mirglitz, Napagedl, Neutitschein, Olmütz, Plumenau, Prerau (über diese im 21. Hefte) mitgetheilt. Sonst enthielten diese Hefte die „Beschreibung der Plumenauer Waldungen" von Schwach (20. Heft, S. 63); — „Die Stockrodemaschinen des 19. Jahrhunderts" (ebendas., S. 72, mit Abbildungen); — den „Jahresbericht, die Jahresrechnung der Forstsection von 1854" (19. Heft, S. 116) und den „Jahresbericht des Forstschulvereines" (21. Heft, S. 83).

Die **„Jahresschrift des westgalizischen Forstvereins"** [V. Heft, erscheint in zwanglos ausgegebenen Heften jährlich mindestens Ein Heft in gr. 8° zu Bielitz; Druck von Karl Prochaska] *). Das Heft des Jahres 1855 — das 5. der ganzen Folge — enthält den „Bericht über die Verhandlungen der fünften General-Versammlung des westgalizischen Forstvereines in Sucha" (Wadowicer Kreis) im August 1854 mit der Beschreibung der Excursion in die Suchaer Forste, welche einen Flächeninhalt von 9909 Jochen umfassen und von einem aus 42 Personen bestehenden Personale besorgt werden; ferner der Suchaer Eisenwerke,

*) „Allgem. Forst- und Jagdztg." 1855, Nr. 3. — Pfeil's „Kritisch. Blätter" XXXVI, 2.

welche jährlich 4000 Pfd. Roheisen, 3500 Pfd. Gusseisen und 4000 Pfd. Stabeisen produciren, etwa 220—230 Menschen unausgesetzt beschäftigen und — die Fuhrlöhne inbegriffen — jährlich an 40—50,000 fl. Löhne verausgeben; eine generelle Beschreibung der Suchaer und Slemiener Waldungen, nebst Entwurf der künftigen Bewirthschaftung derselben bildet den Schluss. Der Beschreibung liegt ein lithographirter „Situations-Plan" der zu den genannten Gütern gehörigen Waldungen bei.

Die **„Mittheilungen des ungarischen Forstvereins"** [I. Jahrganges Hft. 3 u. 4, des II. oder der 2. Reihe Hft. 1; erscheint in zwanglos ausgegebenen Heften, etwa 3—4 im Jahre; Redacteur: Erwin Kolaczek; Druck der vormals Schmid'schen Buchdruckerei in Pressburg, 8°] *). Unter den Mittheilungen der im Jahre 1855 ausgegebenen 3 Hefte sind bemerkenswerth: „Ueber forstliche Statistik in Ungarn" (I. Jahrg., Hft. 3); — „Die Eiche, ihre Cultur und ihr Werth für Ungarn" (I. Jahrg., Hft. 4); — „Erfahrungen in der Theer-Fabrication" (II. Jahrg., Hft. 1); — „Beschreibung der Excursion am 19. Juni 1855, welche in die der Stadt Pressburg gehörigen Auwaldungen vorgenommen wurde" (II. Jahrg., Hft. 1); — „Excursion der ungarischen Forstwirthe auf den Neusohler Rechen" (I. Jahrg., Hft. 3), — und „Bericht über die am 22. Juni 1854 vorgenommene Excursion zu Fünfkirchen". Auch wurden die Verhandlungen der Hauptversammlungen des ungarischen Forstvereines mitgetheilt.

(Handbücher zur Forst- und Jagdkunde.) Des Werkes von Rudolph Feistmantel: „Die politische Oekonomie mit Rücksicht auf das forstliche Bedürfniss" geschah bereits im Abschnitte der Staats- und Rechtswissenschaft unter den national-ökonomischen Werken [S. 527 Marg. 16727] Erwähnung. Hier folgen nur jene Werke, welche sich mit der Theorie oder Technik der genannten Zweige beschäftigen. Vor Allem ist anzuführen von Christoph Liebich: **„Bodenstatik für Forst- und Landwirthschaft nach den Lehren der Prager Schule"** (Prag, 6 Blätter, 264 S., 8°). Der Verfasser erörtert darin die Forderungen der Landwirthschaft an den Wald, die der Forstwirthschaft an den Feldbau, und den

---

*) „Allgem. Forst- u. Jagdztg." 1855, Nr. 9.

Standpunkt der jetzigen Schule des Waldbaues und ihres Einflusses auf den Ackerbau. Bei der Darstellung des Standpunktes der neuen Schule des Waldbaues entwickelt er, nachdem er die Grundelemente analysirt hat, die Hilfsmittel für das Gleichgewicht zwischen Production und Consumtion des Bodens, gibt im praktischen Theile Unterweisungen über die Doppelwirthschaft und schliesst mit einer Schilderung des Einflusses der Waldbaureform auf Landwirthschaft und Industrie, vorzüglich auf Ziegenzucht, Schafzucht und Seidenzucht. — In polnischer Sprache erschien von Albert Thieriot: *„Technologia leśna czyli nauka korzystnego użycia drzewa i produktów leśnych“*, d. i. Forst-Technologie oder Belehrung zur vortheilhaften Verwendung des Holzes und der Forstproducte (Verlag von Friedlein in Krakau, Druck von Breitkopf in Leipzig, VIII u. 240 S., mit 90 Holzschn., 8°); dieses mit vortrefflichen Holzschnitten ausgestattete und durch die Nettigkeit seines Druckes sich auszeichnende Buch erörtert Eigenthümlichkeit, Verwendbarkeit, Benützung und Transport des Holzes und begleitet den Text überall mit bildlichen Darstellungen, wo solche zum leichteren Verständnisse entsprechend erscheinen. — Ein analoges Werk ist das in čechischer Sprache von Jan Hejrovsky: *„Prostonárodní poučení o lesním hospodářství“*, d. i. Populäre Darstellung von der Forstwirthschaft *), worin Belehrungen über die Baumzucht im Allgemeinen und Anweisungen über Anlage, Bau und Cultur der Waldungen enthalten sind. Der böhmische Forstverein hat von diesem Werke unter Einem eine deutsche Uebersetzung veranstaltet und herausgegeben.

Specielle Momente der Forstwirthschaft behandelten: Karl Beiwinkler in seiner **„Anleitung zur Waldwerthberechnung mit praktischen Beispielen“** (Pest, Kilian, 1 Blatt, 56 S., 37 Tabellen, 8°). Der Verfasser hilft mit seinem Büchlein richtige Resultate ohne schwierige Berechnungsweise erzielen, und für die in der Decimalrechnung nicht Bewanderten ist in einem Anhange eine kurze praktische Anleitung der Decimalrechnung beigegeben. Dieses Werkchen erschien auch in magyarischer

---

*) *„Prašké Noviny“* 1855, Nr. 237.

Sprache im nämlichen Verlage; — ferner Karl Breymann in der „**Anleitung zur Waldwerthberechnung so wie zur Berechnung des Holzzuwachses und nachhaltigen Ertrages der Wälder**“ (Wien, Braumüller, VI, 192 S., 8°) *); entgegen dem vorgenannten Werke sind hier schon die Gesetze des höheren Calculs in Anwendung gebracht, und der Theorie im Allgemeinen folgen die Gesetze des Holzzuwachses, die Methoden, dieselben zu erforschen und einen nachhaltigen Ertrag der Wälder zu erzielen. Im Anhange befinden sich die Tafeln für den Werth der Einheit, nach den am häufigsten in Anwendung kommenden Abstufungen des Zinsfusses. — Andere praktische Hilfsbücher sind noch von Jos. Gross: „**Anleitung zur künstlichen Erziehung der vorzüglicheren Waldbaumpflanzen in Saat- und Pflanzenbeeten und ihrer Uebersetzung ins Freie**“; ein Separatabdruck aus dem V. Bande der „Oesterreichischen Vierteljahrsschrift für Forstwesen“, — und von Leopold Grabner: „**Tafeln zur Bestimmung des kubischen Inhaltes walzen- und kegelförmiger Nutz- und Bauholzstücke so wie zur Preisberechnung des Holzes nach dem Kubikfusse**“ (Wien, Braumüller, XI, 220 S., 8°), welche Tafeln in 3. Auflage herauskamen.

(Forstreglements.) Deren erschienen drei von Joseph Wessely: „**Dienstunterricht für die öffentlichen Forst- und Jagdwachen des österreichischen Kaiserstaates**“ (Wien, Braumüller, 100 S., 8°); — „**Unterricht im öffentlichen Forst- und Jagdwachdienste des österreichischen Kaiserstaates**“ (ebendaselbst, 48 S.) **), und „**Dienstunterricht für den Heger**“ (Olmütz, Halauska, 64 S., 12°); dieser mit nächstem Hinblick auf den mährisch-schlesischen Schulforst, — und von einem Ungenannten: „**Dienst-Instruction für die auf der Allodial-Herrschaft Walachisch-Meseritsch angestellten Revier- und Unterförster**“ (Linz, Wimmer, VIII, 63 S., 8°, und 36 Blätter Formularien in 4°).

Ueber **Jagdkunde** erschien nur Eine Schrift, und zwar von Christoph Liebich ein „**Compendium der Jagdkunde**“ (Wien, Braumüller, XII, 348 S., mit 18 Holzschn., 8°).

---

*) „Arch. d. Math. u. Phys.“ XXVI, 2. — „Allgem. Forst- u. Jagd-Zeitung“ 1856, Nr. 1. — Pfeil's „Krit. Blätter“ XXXVI, 2.

**) Pfeil's „Krit. Blätter“ XXXVII, 1. — „Allgem. Forst- u. Jagdzeit.“ 1856, Nr. 2.

(Berg- und Hüttenwesen.) Das Berg- und Hüttenwesen ist durch zwei periodische Schriften vertreten; die eine davon ist die **„Oesterr. Zeitschrift für Berg- u. Hüttenwesen“** [III. Jahrg., wochentlich eine bogenstarke Nummer in 4° m. Taf.; Redacteur: Otto Freiherr v. Hingenau; Druck und Verlag von Friedrich Manz. Pränumerationspreis ganzjähr. 8 fl.] *), [vgl. II. Bericht Marg. 12171]. Eines von jenen Organen der wissenschaftlichen periodischen Presse des Kaiserstaates, welches erst vor wenigen Jahren begründet worden und in der kurzen Zeit seines Bestandes sowohl durch die Tüchtigkeit der mitarbeitenden Kräfte als durch den Reichthum des der Erörterung und wissenschaftlichen Behandlung bedürftigen Materials sich in den Vordergrund zu stellen verstanden hat. Die Statistik, Geschichte und Topographie, die Technik des österreichischen Bergbaues, das Maschinenwesen, die Darstellung des mannigfaltigen in einzelnen Gegenden üblichen Verfahrens bei Bergbauarbeiten, die Einrichtungen im Bergwesen fremder Staaten, die Theorie und wissenschaftliche Entwickelung der mathematischen und mechanischen Gesetze, in sofern diese in diesem Zweige eine Anwendung finden: alle diese einzelnen Momente sind bereits in den ersten zwei Jahrgängen, noch reicher aber in diesem dritten vertreten, worin theoretische Aufsätze mit ausführlichen Darstellungen des Berg- und Hüttenwesens im Kaiserstaate abwechseln. Der Jahrgang 1855 enthält besonders zahlreiche montan-statistische, geschichtliche und topographische Abhandlungen. Unter der grossen Zahl der oft umfangreichen Mittheilungen sind anzuführen die Beiträge zur **Bergkunde** im **Allgemeinen**: „Zur Lehre vom Steinkohlenbergbaue“ (Nr. 35—37); — „Versuche über die Ausdehnung des Gusseisens durch Erhitzung“ (Nr. 1); — „Ueber Abbohren weiter Schächte“ (Nr. 1); — „Ueber Hochofen-Schlacken und Beschickung der Hochöfen nach stöchiometrischen Grundsätzen“ (Nr. 17 u. 18); — „Ueber das Concentrationstreiben“ (Nr. 17); — „Die Blecherzeugung und ihre Wünsche“ (Nr. 23 u. 24); — „Allgemeine Formeln zur Werthbestimmung der Erze“ (Nr. 38 u. 39); — „Ueber den Puddling-

*) „Zeitschr. f. d. Berg- . . . u. Salinenwes. in den preuss. Staaten“ II, 4. — „Heidelberg. Jahrb.“ 1855, Nr. 12, 13.

stahl“ (Nr. 8 und 9); — „Ueber berg- und hüttenmännische Maschinen und Baugegenstände bei der Pariser Industrie-Ausstellung“ (Nr. 37, 39). — Zur **Statistik** des **Bergwesens** im **Allgemeinen** und **Oesterreichs insbesondere**: „Ein Blick auf die Arbeits-, Capital- und Kunstkräfte im deutschen Hüttenbetriebe“ (Nr. 7); — „Schwefelproduction der österr. Monarchie“ (Nr. 10); — „Triester Eiseneinfuhr“ (Nr. 37); — „Kohlenproduction in Oberösterreich im Jahre 1854“ (Nr. 42); — über die beim **österreich. Bergbaue** bestehenden **Einrichtungen, Maschinen** und **Verfahrungsarten**: „Silberextraction in Joachimsthal mit directer Anwendung von Säuren“ (Nr. 9); — „Ueber die bei der Saline in Hall im J. 1854 eingeführte Treppenrost-Feuerung“ (Nr. 21); — „Die Fahrkunst auf dem Mariaschachte bei Příbram“ (Nr. 33); — „Die Hochofenanlage zu Karolinengrund“ (Nr. 41); — zur österreich. **Montangeschichte** und **Topographie**, u. z. in Böhmen: „Die Vitriolschiefer des Pilsner Kreises“ (Nr. 27); — „Kallich, gräflich Buquoy'sches Eisenhüttenwerk in Böhmen“ (Nr. 28); — „Ueber den Bleibergbau zu Mies in Böhmen“ (Nr. 34); — „Bergwerksproduction in Mies“ (Nr. 39); — „Die J. d. v. Stark'schen Berg- und Mineralwerke in Böhmen“ (Nr. 40); — „Zur Geschichte des ehemaligen und jetzigen Bergbaues auf Gold, Silber, Graphit und Eisenstein bei Krumau“ (Nr. 15); — in Ungarn: „Ueber das Vorkommen von erzführenden Gängen in dem Trojagaer-Gebirge in Ungarn“ (Nr. 20); — in Siebenbürgen: „Nagyág in Siebenbürgen“ (Nr. 29); — „Neues Eisenwerk bei Kronstadt“ (Nr. 42); — in Croatien und im Banat: „Das Eisenwerk Tergove in der croatischen Militärgrenze“ (Nr. 2); — „Die Kupfergruben in Tergove“ (Nr. 4); — „Die goldführenden Seifenberge in der Umgegend von Weisskirchen im Banate“ (Nr. 23, 24); — in Galizien: „Das k. k. Schwefel-, Berg- u. Hüttenwerk in Szwoszowice in Galizien“ (Nr. 6); — „Ozokerit und Bergöl in Galizien“ (Nr. 36); — im lombardo-venetianischen Königreiche: „Goldwäschen im Ticino“ (Nr. 37); — und im Auslande: „Alvenslebenhütte in Königshütte in Ober-Schlesien“ (Nr. 29); — „Hamerau in Baiern“ (Nr. 32); — „Achthal in Baiern“ (Nr. 32); — „Torfwirthschaft beim Eisenhüttenwerke Achthal im südlichen Baiern“ (Nr. 34); — „Das Stahlpuddeln

auf dem königl. Hüttenwerke zu Lohe bei Siegen“ (Nr. 11—13); — „Mittheilungen über englische und schottische Eisenwerke“ (Nr. 30—36); — „Bericht des englischen Parlaments-Ausschusses über Unglücksfälle in Steinkohlengruben und deren Vermeidung“ (Nr. 25 und 26).

Die zweite periodisch erscheinende Schrift ist das „**Oesterreichische Jahrbuch für den Berg- u. Hüttenmann auf das Jahr 1855**“ [V. Jahrg., herausgeg. von Joh. Bapt. Karl Kraus in Wien, Druck v. Ferd. Ullrich, 498 S., gr. 8°, m. Portr.]*) [vgl. II. Ber. Marg. 12222]. Darin ist die Technik der Berg- und Hüttenkunde durch zwei Aufsätze von Schwind: „Aichung und Wägung der Gebläseluft“ und von Jos. Bauer: „Bleiberger Bleischmelzmanipulation“ vertreten; alle übrigen sind Beiträge zur **Montantopographie** und **Statistik Oesterreichs**, als von Franz Ritter v. Ferro: „Die k. k. Innerberger Hauptgewerkschaft und ihr Eisenwerksbetrieb“; — von Jos. Abel: „Ueber den Steinkohlen-Bergbau-Betrieb zu Michalkowitz“; — von Jos. Atzl: „Kurze Darstellung des Schönsteiner Werkscomplexes“; — von Franz Littko: „Kohlenbergwerke bei Gran“; — und von Fritsch: „Uebersicht über die in den Bergwerken Mährens und Schlesiens vorgefallenen Verunglückungen“. Das von G. Decker gezeichnete Portrait des Ministerialrathes Jos. Ritter von Russegger ist diesem Jahrgange beigegeben. — Von der zweiten Jahresschrift, nämlich dem „Berg- und hüttenmännischen Jahrbuch der k. k. Montanlehranstalt zu Leoben“ ist im Jahre 1855 keine Fortsetzung erschienen.

Unter den einzelnen selbständig erschienenen Schriften über Berg- und Hüttenwesen sind aber zu nennen von Franz Friese: „**Uebersicht der österreichischen Bergwerks-Production in den Jahren 1823 – 1854**“ (Wien, Manz, 44 S. 4°) **); diese mit Benützung amtlicher Quellen ausgeführte Darstellung bildet einen werthvollen Beitrag zur Kenntniss der einheimischen Industrie;

*) „Berg- und Hüttenmänn. Ztg.“ 1855, Nr. 32. — „Zeitschrift für das Berg- . . . u. Salinenwesen in den preuss. Staaten“ III, 3. — „Göttinger gel. Anzeiger“ 1855, Nr. 168. — „Oesterr. Blätter f. Literatur und Kunst“ 1855, Nr. 32, S. 236. — „Oesterr. Zeitschr. f. Berg- u. Hüttenwesen“ 1855, Nr. 14.

**) „Oesterr. Zeitschr. f. Berg- u. Hüttenwesen“ 1855, Nr. 45. — „Oesterr. Bl. für Liter. und Kunst“ 1855, Nr. 47, S. 355.

die tabellarische Darstellung ist nach den verschiedenen Producten und den Kronländern abgetheilt und derselben ein erläuternder Text beigegeben, auch fehlen nicht die Angaben über Aus- und Einfuhr; — von L. Miesbach: *„L'industrie houilleresse de l'empire d'Autriche“* (Wien, Gerold, 10 S., gr. 8⁰), ist eine Darstellung der Steinkohlengewerke in Mähren und Schlesien, Galizien, Ungarn, Kärnthen und Krain, Steiermark, Ober- und Niederösterreich und Tirol; von dieser Schrift ist auch eine Ausgabe in deutscher Sprache erschienen. — Erhebliches Detail zu den montanistischen Verhältnissen Steiermarks enthält der **„Fünfte Bericht des geognostisch-montanistischen Vereines für Steiermark“** (Gratz, Tanzer, 110 S., 8⁰, mehrere Tabel. 4⁰), welcher nebst den Statuten und der Rechnungslegung für das Jahr 1854 mehrere statistische Uebersichten der Eisenproduction in Steiermark mittheilt u. z.: den „Hauptausweis über die in Steiermark (1852) gewonnenen Bergwerksproducte und deren Bewerthung“, — den „Hauptausweis der im Lande befindlichen Eisen- und Stahlhämmer, Puddlings- und Walzwerke“; — den „Industrial-Hauptausweis der im Lande erzeugten Sensen und Pfannenhammer-Fabricate“; — den „Bericht über die im Sommer des Jahres 1855 ausgeführten geognostischen Untersuchungen im westlichen Theile von Mittel- und Untersteiermark“ von Friedrich Rolle; — einen anderen . . . . „über die geognostische Erforschung der Umgebung von St. Michael und Kraubath in Obersteiermark“ von A. Miller; — und einen dritten . . . „über die geognostische Begehung der südöstlichen Umgebung von Leoben im Jahre 1853/4“ von Ferdinand Seeland. — Als Beiträge zur **Bergbau-Technik** sind zwei Schriften von P. Rittinger zu nennen, u. z.: **„Erfahrungen im berg- und hüttenmännischen Maschinen-Bau- und Aufbereitungswesen“** (Wien, Manz, 44 S., gr. 4⁰ und Atlas mit 24 Tafeln und 3 Tabellen) *), welche Schrift eine Gratisbeilage zur „Oesterreichischen Zeitschrift für Berg- und Hüttenwesen“ für 1855 bildete — und **„Theoretisch-praktische Abhandlung über ein für alle Gattungen von Flüssigkeiten anwendbares neues Abdampfverfahren“** (Wien,

*) „Berg- und hüttenm. Ztg.“ 1856, Nr. 7. — „Oesterr. Ztschr. f. Berg- und Hüttenwesen“ 1856, Nr. 8.

Manz, V, 7—43 S., gr. 8°, mit 1 Taf.) *), worin specielle Rücksicht auf den Salzsiedeprocess genommen ist. — Ueber die Organisation des Unterrichtes in der Montanistik erschien nur Ein eine specielle Anstalt betreffendes Schriftchen: **„Einrichtung der kais. kön. Montan-Lehranstalt zu Příbram in Böhmen“** (Prag, G. Haase Söhne, 12 S., 8°). — Die im Jahre 1855 theils neu erschienenen, theils vollendeten Werke über das österreichische Bergrecht von K. v. Scheuchenstuel, Gust. v. Grenzenstein, Ant. Schneider, Dr. G. Wenzel und J. F. von Schmidt sind schon im Abschnitte der Staatswissenschaften (S. 517, Marg. 16397) speciell aufgeführt worden. — Der „Geologischen Uebersicht der Bergbaue der österreichischen Monarchie“ von Hauer und Foetterle **) wurde im Abschnitte „Naturwissenschaften“ [S. 825, Marg. 27119] und des „Idiotikons der österr. Berg- und Hüttensprache“ von Scheuchenstuel im Abschnitte der sprachwissenschaftlichen Werke [S. 438, Marg. 13727] gedacht. — Schliesslich sind hier noch die „Sitzungsberichte des Werner-Vereines“ anzuführen, über welche die „Brünner Zeitung“ 1855 (Nr. 20, 48, 74, 95, 108—110, 152, 153, 156, 157, 203, 218, 248) periodische Mittheilungen brachte.

*) „Ztschr. für Berg- . . . und Salinenwesen in den preuss. Staaten“ II, 1. — „Berg- und hüttenm. Ztg.“ 1855, Nr. 21.

**) „Ztschr. f. die ges. Naturwiss.“ 1855, Nr. 7, 8. — „Oest. Bl. f. Lit. u. Kunst“ 1855, Nr. 208, S. 203.

XVI.

Handelswissenschaft, Gewerbewesen.

XVI. HANDELSWISSENSCHAFT, GEWERBEWESEN.

KRONLÄNDER	Zahl der: Verlagsorte	Zahl der: Verleger und Drucker	Zahl der: genannten Autoren	Zahl der: anonymen (Vereins-u. Redact.-) Schriften	Zahl der: Werke	Druckschriften: in Bänden	Druckschriften: in Heften	Summe der Bände und Hefte	Bogenzahl	Druckschriften (Werke) in Sprachen und Dialekten des Kaiserstaates: Deutsch	Italienisch	Ungarisch	Romanisch	slavische: Čechisch	Polnisch	Serb.-Illyr.	Croat.-Illyr.	Slovenisch	Ruthenisch	Fremde Sprachen: Lateinisch	Griechisch	Hebräisch	Armenisch	Französisch	Englisch	Russisch	Altslavisch
Niederösterreich	1	11	12	15	29	16	19	35	665	27	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.
Oberösterreich	4	4	.	4	4	4	.	4	139	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Salzburg	1	1	.	2	2	2	.	2	20	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Steiermark	1	1	.	1	1	1	.	1	143	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Krain	1	1	1	.	2	1	1	2	21	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kärnthen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Küstenland und Triest	1	2	2	7	9	8	2	10	164	.	9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Tirol und Vorarlberg	4	5	.	5	5	5	.	5	305	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Böhmen	10	11	4	15	19	14	10	24	673	18	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mähren	6	6	2	5	7	7	.	7	218	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schlesien	2	2	.	2	2	2	.	2	198	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Galizien und Krakau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukowina	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lombardie	7	15	6	17	23	9	24	33	389	.	23	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Venedig	3	5	2	4	6	2	11	13	157	.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ungarn	8	12	3	10	13	11	4	15	650	10	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wojwodina und Banat	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Croatien und Slavonien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Siebenbürgen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dalmatien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Militärgrenze	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Summe	49	76	32	87	122	82	71	153	3742	78	38	3	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.

Die Zahl der Druckschriften aus dem Gebiete der Handelskunde und des Gewerbewesens erhebt sich im Jahre 1855 auf 153, u. z. 82 Bände; 71 Hefte, welche zusammen 122 Werke von 32 genannten und 87 ungenannten Autoren bilden. Die deutsche Sprache ist mit 78 Druckschriften am stärksten vertreten, dann folgen die italienische mit 38, die magyarische mit 3, die čechische mit 1, alle übrigen Dialekte und Sprachen haben darüber keine Druckschrift aufzuweisen. Die Reihe der Kronländer gruppirt sich in der Menge der Druckschriften folgendermassen: Niederösterreich mit 35, Lombardie mit 33, Böhmen mit 24, Ungarn mit 15, Venedig mit 13, Küstenland und Triest mit 10; alle übrigen stellen sich geringer. Die Zahl der Verleger betrug 76 in 49 Verlagsorten.

(Periodische Presse des Handels und der Gewerbe.) Diese betrug im Ganzen mit Inbegriff der Anzeigeblätter 75 Publicationen, wovon ein grosser Theil nur rein locale Interessen fördert, und mehrere kaum über den Werth eines gewöhnlichen Courszettels sich erheben.

Eigentliche **Handelsblätter** sind: in deutscher Sprache „Austria" in Wien; — „Wiener Handelstandsbericht" ebenda; — „Der Bahnhof" ebenda. — In italienischer Sprache: „*Foglio della camera di commercio*" in Mailand; — „*Atti ufficiali della camera di commercio di Pavia*" in Pavia; — „*Avvisatore mercantile*" in Venedig; — „*Bollettino dell'avvisatore mercantile*" ebenda. — **Coursblätter, Waaren-, Preis-** und **Schifffahrtslisten** sind: „Wiener Courszettel" in Wien; — „Wiener Geschäftsbericht" ebenda; — „*Listini dei cambi e valute*" zu Triest; — „*Partenza dei bastimenti*" ebenda; —

„*Arrivo dei bastimenti*“ ebenda; — „*Prezzi correnti*“ ebenda; — „*Nota delle vendite*“ ebenda; — „*Stati mensili dei prezzi*“ ebenda; — „*Listino del prezzo delle sete*“ in Mailand; — „*Listino della borsa*“ ebenda; — „*Bollettino delle notizie . . . d'industria*“ ebenda; — „*Listino per le Banconote*“ ebenda; — „*Listino del corso de' cambj esteri*“ in Mantua; — „*Listino sul corso delle valute*“ ebenda; — „*Notizie sul corso degli effetti pubblici*“ in Pavia; — „*Listini della borsa di Vienna e Milano*“ in Brescia; — „*Listino del corso delle monete*“ in Cremona; — und „*Bollettino sul corso delle Valute*“ in Sondrio. — Eigentlich **industrielle** periodische Schriften allgemeinen Inhalts oder specieller gewerblicher Richtungen sind die „Verhandlungen des niederösterreich. Gewerbevereines in Wien“; — der „Gutenberg“ ebenda; — das „Sonntagsblatt für Gewerbe“ in Iglau; — „*Atti della società d'incoraggiamento delle arti e mestieri*“ in Mailand; — „*Bollettino di notizie statistiche*“ — und „*l'Artiere*“, beide in Venedig; — und die **Schneider-** und **Modenblätter**: „National-Modenzeitung in Wien“; — die „Wiener Elegante“ ebenda; — „Wiener-Moden“ ebenda; — der „*Modnj list*“ in Prag; — „*La Moda*“ in Mailand; und das „*Giornale dei sarti*“ ebenda. — Die 30 **Anzeigeblätter**, zunächst bestimmt für Verbreitung industrieller und commercieller Bekanntmachungen, und die 8 „Badelisten“ sind bereits im ersten Abschnitte, welcher von der periodischen Presse im Allgemeinen und von der politischen im Besondern handelt, bei den einzelnen Kronländern [vergleiche die Marginalien 2410, 2510, 2535, 2563, 2577, 2713, 2795, 3368, 3594, 3943, 4028, 5194 u. 5325] aufgeführt und charakterisirt worden.

Die „**Austria. Zeitung für Handel und Gewerbe**“ [VII. Jahrg., erscheint 6mal in der Woche in 4°; Druck und Verlag von Karl Gerold und Sohn; Redacteur: Dr. Gust. Höfken; Preis ganzjährig im Orte 8 fl., mit Postversendung 10 fl. 30 kr.] [vgl. II. Ber. Marg. 12382]. Sie widmet sowohl dem Handel Oesterreichs in seinem Innern als mit dem Auslande, und in seinen Beziehungen zu jenem des Auslandes ihre Aufmerksamkeit. Die Berichte der Handelskammern werden darin regelmässig mitgetheilt. Sie enthielt allgemeine **commercielle** und **statistische Uebersichten**, als: „Triest's Schifffahrt und Handel im Jahre 1854“ (Nr. 17, 22, 23); — „Zur Statistik des Bezirkes der Budweiser Handels- und

Gewerbekammer“ (Nr. 42); — „Schwefelproduction in Oesterreich“ (Nr. 59); — „Steinkohlenwerke in Steiermark“ (Nr. 62); — „Oesterreichs Handelsmarine zu Ende 1854“ (Nr. 146); — „Werth der Handelsstatistik“ (Nr. 93); — „Die Ergebnisse der in Oesterreich im vorigen Jahrhunderte ausgeführten Volkszählung im Vergleiche mit jener der neueren Zeit“ (Nr. 60); — „Zur Statistik der österreichischen Seeschifffahrt“ (Nr. 110, 235); — „Geschichtliche Skizze des k. k. statistischen Bureaus in den Jahren 1829 bis 1853, und „Darstellung der Thätigkeit desselben im Jahre 1854“ (Nr. 165, 168, 169); — oder sonst allgemeine Darstellungen der wachsenden **Cultur** in der **Monarchie**: „Der österreichische Lloyd“ (Nr. 83); — „Aufschwung des Zeitungswesens in Oesterreich“ (Nr. 228); — über die Verhältnisse der **Industrie**, des **Handels** im **Inlande**: „Vermehrung der Arbeitskräfte in Ungarn“ (Nr. 162); — „Weinbau und Weinhandel in Ungarn“ (S. 180); — „ . . . in Siebenbürgen“ (S. 182, 186); — „ . . . in der serbischen Wojwodschaft und im Banate“ (Nr. 184); — „Die ungarischen Pachtverhältnisse“ (Nr. 28); — „Permanente Ausstellung von Waarenmustern in Wien“ (Nr. 26); — über **Verkehr, Land-** und **Wasserstrassen**: „Der Bregenzer Hafen am Bodensee“ (Nr. 18); — „Der freie Donau- und Pontushandel“ (Nr. 59, 61, 63, 66, 68, 73, 74, 79, 80, 85, 86, 93—95); — „Die österreichische Donau-Dampfschifffahrt“ (Nr. 107, 108, 110); — über **Oesterreichs Handel** mit dem **Auslande**: „Elemente zur Anknüpfung directer Handelsverbindungen zwischen Oesterreich und den Vereinigten Staaten“ (Nr. 65); — „Oesterreichs Handel mit Moskau im Jahre 1854“ (Nr. 78); — „Verbrauch österreichischer Weine in Deutschland“ (Nr. 116); — „Oesterreichs Antheil am amerikanischen Handel“ (Nr. 208); — „Vertretung der österreichischen Verkehrsinteressen in Oberägypten und Mittelafrika“ (Nr. 216); — „Belebung des directen Handels mit Amerika“ (Nr. 10); — **finanzielle Darstellungen**: „Der Stadthaushalt von Wien im J. 1853“ (Nr. 97); — „Münzverhältnisse der Moldau“ (Nr. 7).

Der **„Bahnhof, Zeitschrift für Handels-Interessen, Industrie und geselliges Leben“** [XIII. Jahrgang, erscheint wöchentlich Einmal in Wien, Folio; Druck von Z a m a r s k i; Herausgeber und Redacteur: Dr. L. R a u d n i t z; Preis ganzjährig 4 fl. 24 kr.].

Bringt über einzelne österreichische Industriezweige aphoristische Notizen, über Anstalten der Industrie, über einzelne Fabriken kurze Darstellungen. Die Rubrik „Miscellen“ theilt das Interessanteste über die neuesten Erfindungen und Verbesserungen mit. Jede Nummer enthielt den sogenannten „Allgemeinen österreichisch - mercantilisch-industriellen Fremdenführer“ durch die bedeutendsten Städte der Monarchie, d. h., es werden die Adressen der wichtigsten industriellen, mercantilen Etablissements u. dgl. m. mitgetheilt. Das Feuilleton enthielt nachgedruckte, kleinere Novellen, geo-, topo- und ethnographische Notizen. Am treffendsten dürfte das Blatt als „Fremdenblatt der gewerblichen Welt“ bezeichnet werden. Unter den Mittheilungen des Jahres 1855 sind bemerkenswerth: „Die Obstcultur und der Obsthandel in Böhmen“ (Nr. 37). — „Der Czernoseker Wein“ (Nr. 37); — „Die Schmelzperlen-Erzeugung in Böhmen und deren Handelswichtigkeit“ (Nr. 38); — „Der Tokayer Wein und seine Bedeutung im Handel“ (Nr. 49); — „Ueber die Erzeugung von Holzschuhen in Böhmen“ (Nr. 50).

Der **„Wiener Handelstands-Bericht“** (VI. Jahrg., erscheint monatlich 3—4mal in Wien, gr. 4°; Druck von Leop. Sommer; verantwortliche Redaction: der Gremial-Vorstand). Wird seit dem Jahre 1855 auf Kosten des Wiener bürgerlichen Handelsgremiums herausgegeben zur Uebersicht aller im Jahre erscheinenden behördlichen Erlässe, Bescheide, Kundmachungen und sonstigen Gremial-Angelegenheiten, als: Magistrats-Intimate, Wahlausschreibungen, Firmaprotokollirungen u. dgl. m. In den dreissig Nummern des Jahres 1855 enthielt der „Handelstandsbericht“ die „Uebersicht der Gebarung sämmtlicher Gremialfonds im Verwaltungsjahre 1854“ (in der Beilage zu Nr. 10), — und den „Bericht des Jahres 1850 des Wiener Handlungs-Gremial-Krankenvereins“ (Nr. 6, S. 23).

Foglio della camera di commercio e d'industria della provincia di Milano [V. Band, erscheint wochentlich in Mailand; Druck von Bernardoni; Redaction vom Ausschusse der Kammer; Preis ganzjährig im Orte 12 Lire]. Ausser den „Erlässen“ und „Sitzungsberichten der Kammer“, enthielt das Blatt die das Handels- und Gewerbewesen betreffende Gesetzgebung der verschiedenen Staatsbehörden, nahm auch auf die

Gesetzgebung fremder Staaten Bedacht, deren Erlässe es dann ihrem vollen Wortlaute nach mittheilte, als: „Das sardinische Gesetz über industrielle Erfindungen, Privilegien und Entdeckungen v. 12. März 1855“ (Nr. 19); und „Die Vollziehungsvorschrift“ dazu (Nr. 20); — „Das sardinische Gesetz über Marken und Fabrikszeichen vom 12. März 1855“ (Nr. 21); — „Das Privilegien- und Erfindungsgesetz von Toscana vom 30. December 1854“ (Nr. 27); — „Das Gesetz in Frankreich über die Arbeiterbücher“ *(livrets d'ouvriers)* vom 30. April 1855“ (Nr. 29); — auch enthielt es das „*Statuto della società anonima della strada ferrata di Alexandria per Tortona e Voghera ai confini di Lombardia e di Piacenza*“ (Nr. 51, 52). — Unter den **statistischen Rechnungsausweisen** von Gesellschaften und Anstalten brachte es den „*Conto consuntivo delle rendite e delle spese della società d'incoraggiamento d'arti e mestieri in Milano dal 1. Nov. 1853 al 31. Ottobre 1854*“ (Nr. 9); — die „Rechnungsausweise der Mailänder Sparcasse vom II. Halbjahre 1854 und vom I. Halbjahre 1855“ (Nr. 12 und 33); — und den „*Conto consuntivo delle rendite e delle spese della camera di commercio e d'industria della provincia di Milano l'anno* 1854“ (Nr. 18, 32). Jede Nummer enthält ausführliche Börseberichte aus Wien, London, Paris, Turin, Mailand, dann die Uebersichten der Getreide- und Seidenpreise.

„*L'Avvisatore mercantile. Giornale di commercio e d'industria*“ [VIII. Jahrg., erscheint zweimal in der Woche in Venedig; Filialdruckerei der Zeitung; Redacteur und Herausgeber: Tomaso di Locatelli; Preis ganzjährig 20 Lire]. Ein an Mittheilungen reiches Handels- und Gewerbeblatt, welches in jeder Nummer Hafennachrichten, Ankunft und Abfahrt der Schiffe, Börsenberichte von Wien, London und Paris, und die Gesetzgebung in Handels- und Gerwerbesachen enthielt. Das besonders reichhaltige Notizenfeuilleton brachte mannigfaltige statistische Auszüge aus den neuesten Werken und bedeutendsten Journalen von Deutschland, England und Frankreich. National-Oekonomie, Landwirthschaft, höhere Statistik sind in Original-Artikeln sowohl allgemeinen Inhalts als mit besonderem Hinblick auf die Monarchie, oder auf die wichtigen Ergebnisse fremder Staaten darin vertreten; eine umfassende statistische Skizze

der europäischen Staaten bildete der Aufsatz: *„Sinopsis geografico-statistico-storica“*, welcher durch einen grossen Theil der Nummern des Jahrganges fortgesetzt wurde. Unter den **land- und volkswirthschaftl. Aufsätzen** sind anzuführen: *„Economia popolare: Istruzione generale sul governo, miglioramento e multiplicazione degli animali domestici“*, welcher Aufsatz schon im J. 1854 (Nr. 66, 72, 76, 82, 88, 96, 102) begonnen, und im J. 1855 (Nr. 11, 15, 19, 25, 33, 39, 105) geschlossen worden — und *„Gli animali riproduttori“* (Nr. 71, 73, 75, 77, 79, 81). — Ueber **Oesterreich** insbesondere enthielt es: *„Il commercio austriaco e l'istmo di Suez“* (Nr. 49); *„L'industria veneta all' esposizione di Parigi“* (Nr. 55, 57, 59, 61, 65, 85); — über die **Auswanderung** in Europa: *„L'emigrazione europea“* (Nr. 61), und über **fremde Staaten**: *„Effetti della riforma doganale in Inghilterra“* (Nr. 67).

Die *„Atti ufficiali ed annunzj della camera di commercio e d'industria della provincia di Pavia“* [IV. Jahrgang, monatl. 2 Nummern in kl. Folio zu Pavia] enthalten die Sitzungsprotokolle der Handelskammer von Pavia und die auf Handel und Gewerbe bezüglichen ämtlichen Erlässe u. dgl. m.

Die bereits genannten Coursblätter, Waarenpreis- und Schifffahrtslisten sind, wie aus ihrem Titel ersichtlich, locale für specielle Zwecke bestimmte, meistens auch nur lithographirte, Blättchen, welche in Wien, Triest, Mailand, Mantua, Pavia, Cremona, Brescia, Sondrio erscheinen.

(Zur Geschichte des Handels.) Ueber die Handelskammerberichte, welche ein erhebliches und noch der Benützung gewärtiges Materiale zur Geschichte des Handels darbieten, wurde, da sie vorherrschend statistische Daten enthalten, bereits im Abschnitte der Statistik [S. 565 Marg. 17964] Ausführliches gesagt, auch wurden dort die schematischen Werke [Marg. 17988] speciell angeführt. Ferner gibt die Tabelle auf Seite 574 dieses Berichtes und die derselben folgende bibliographische Darstellung [S. 601 Marg. 19411] detaillirte Mittheilungen über die verschiedenen commerciellen Institute in Oesterreich, als Handels-, Gewerbe- und Industrie-Vereine u. dgl. m. Hier sollen nur noch jene Arbeiten erwähnt werden, die in den angeführten Stellen nicht bemerkt werden konnten. — Dr. K. J. Kreutzberg hat seine

„Beiträge zur Würdigung der Industrie und Industriellen Oesterreichs“ (Prag, Gottlieb Haase, 8°), welche er bereits 1854 31660
mit der Beschreibung des Etablissements Gottl. Haase Söhne begonnen [vergleiche II. Ber. Marg. 13277], fortgesetzt und im 2. u. 3. Hefte die Beschreibungen der Stark'schen Berg- und Mineralienwerke sammt Fabriken, und der Etablissements Robert et Comp. in Wien mitgetheilt. Diese Darstellungen 31665
beschränken sich nicht allein auf eine Schilderung der genannten Etablissements; der Verfasser knüpft an geeigneten Stellen auch national-ökonomische Betrachtungen, Erörterungen über die Besteuerungsverhältnisse u. dgl. m. an. — Ferner erschienen eine **„Uebersicht der Verhandlung des Vereines zur Ermunterung des Gewerbsgeistes in Böhmen in der Jahresversammlung vom 17. April 1855“** (Prag, Rohliček, 44 S., 8°); — eine 31670
„Fabrikenschau im nordöstlichen Böhmen“ in der „Prager Zeitung“ 1855 (Nr. 184, 187, 189, 191) — und die Schrift: *„Intorno al progetto di alcune fabbriche nazionali da attivarsi* 31675
nella periferia della veneta laguna ideato e proposto dal Cav. Carlo Astruc di Mompellieri“ (Mailand, *Società degli editori degli annali universali*, 92 S., 8°) *), welche eine kritische Analyse der Vorschläge enthält, die Astruc, der Begründer der Saline von S. Felice, einer der grössten in Europa, zur Hebung 31680
der industriellen und commerciellen Verhältnisse Venedigs, mit welchen er genau vertraut ist, gemacht hat. Der Verfasser dieser kritischen Analyse ist Nic. Fed. Erizzo. — Einen Beitrag zur Literatur neu zu eröffnender Handelswege und ihrer Zukunft bildet die kleinere Schrift von N. Nicolich: *„Sull'* 31685
avvenire del commercio e della navigazione del basso Danubio“ (Triest, Lloyd, 15 S., 8°).

(Handelswissenschaft im Allgemeinen, Waarenkunde, kaufmännisches Rechnen, Buchhaltung, Wechselrecht, u. s. w.) Das umfassende Werk von Jos. Aloys Ditscheiner: **„Neue Wiener** 31690
Handelsschule“ (Pest, Gust. Heckenast, gr. 8°) ist mit dem 6. Bande geschlossen worden [vergl. II. Bericht Marginal 13136]. Dasselbe führt auch den Separat-Titel: **„Umfassender Unterricht in der doppelten Buchhaltung mit Rücksicht auf ihre**

---

*) *„Gazz. uffiz. di Ven.“* 1855, Nr. 270.

Anwendung bei allen Geschäftszweigen" (XII, 408 S.). Desselben Werkes III. Bd. mit dem Separat-Titel: „**Vollständiges Lehrbuch der kaufmännischen Arithmetik**" (XVI, 367 S., gr. 8°) ist in zweiter und vermehrter Auflage erschienen. — Gleichfalls in zweiter Auflage erschienen die von Francesco Viganó herausgegebene „*Biblioteca dei negozianti contenente i trattati della scrittura doppia, della conoscenza delle merci ecc.*" (Mailand, Borroni e Scotti, gr. 8°) *), welche mit Disp. 33 beendet worden [vergleiche II. Bericht Marginal 13129]; das Werk enthält eine Reihe von selbständigen Abhandlungen über die Kaufmannswissenschaft, die letzte, d. i. 13. Abhandlung desselben ist: „*Manuale del codice di commercio di terra e di mare di Nicolo Foramiti*"; — und des Dr. Innocenz Malacarne: „*Manuale del commerciante, ossia trattato dei materiali primi di commercio*" (Mailand, Giuseppe Cioffi) **) [vergleiche II. Bericht Marginal 13122], wovon im Jahre 1855 die 10.—20. Lieferung (484 S., 8°), herauskam; das Werk ist nunmehr vollendet. — Des Luigi Casetta: „*La scienza del commercio portata alla comune intelligenza*" (Udine, Tonetto) [vergleiche II. Bericht Marg. 13145] wurde von der 2.—6. Lieferung fortgesetzt; — als kürzeres Compendium mit nächstem Hinblick auf den Vortrag in Handelsschulen ist die Uebersetzung des Lehrbuches der Handelswissenschaft für Handelsschulen von Dr. Brentano, unter dem Titel: „*Istruzioni di scienza commerciale per gli istituti d'insegnamento*" (Mailand, Volpato, XII, 44 S., 8°) zu nennen; die Uebersetzung hat Frz. Viganó ausgeführt.

Während die Arbeiten über die gesammte Handelswissenschaft in der italienischen Literatur vorherrschen, sind specielle Gebiete derselben vorzugsweise in der deutschen Literatur vertreten. So erschien über die **Waarenkunde** in dritter Auflage Adalb. Preissler's „**Vollständiges Waarenlexikon**" (Prag, Rohliček, 8°), in welches insbesondere auch alle Chemicalien, die nach den neuesten Erfahrungen auf Künste und Gewerbe angewendet werden, aufgenommen worden sind. — Compendien, bald

---

*) „*L'Universale*" (Mailänder Zeitung) 1855, Nr. 89—92.

**) „*L'Universale*" 1855, Nr. 70.

kurz gefasst, bald sehr umfassend gaben heraus: Ludwig Porges: **„Lehrbuch der allgemeinen Waarenkunde“** (Pest, Müller, 240 S., 3 Bl., 8°); — Franz Hauke: **„Lehrbuch der allgemeinen Waarenkunde für commercielle und technische Lehranstalten“** (Wien, VIII, 774 S., gr. 8°) *); dieses enthält eine reiche Literatur des Gegenstandes. Der Verfasser behandelt die Waarenkunde nicht als selbständige Wissenschaft, sondern als Hilfswissenschaft der naturwissenschaftlichen Disciplinen. Usancen und Handelsgewohnheiten berücksichtigt er nicht. Die Fachkritik bezeichnet das Werk als eine schätzenswerthe Bereicherung der Literatur der Waarenkunde; — Dr. Heinrich Costa in zweiter Auflage: **„Leitfaden zur Waarenkunde, mit Rücksicht auf den Zolltarif Oesterreichs und des Zollvereines“** (Laibach, Blasnik, 62 S., 8°), — und derselbe Autor: **„Kurzgefasste Waarenkunde. Nach dem System des österreichischen Zollvereinstarifes“** (ebendaselbst, 3 Blätter, 258 S., 8°). — Ueber **kaufmännisches Rechnungswesen, Buchhaltung und Wechselkunde** herrschen auch die deutschen Arbeiten vor. In italienischer Sprache wurde nur von Nicolò Introna das *„Manuale di calcolazioni mercantili“* (Triest, Col. Coen, 8°) **) [vergl. II. Bericht Marginal 11078] mit der 30. Lief. geschlossen (2 Bde., 400 u. 464 S.). — In deutscher Sprache erschien von J. Geyer: **„Umriss der italienischen doppelten Buchhaltung im Rahmen einer einmonatlichen Geschäftspartie“** (Wien, Gerold und Sohn, XIV, 198 S. u. 76 Bl., qu. 8°). — Der „Wechselkunde“ desselben Autors geschah schon im Abschnitte: „Staatswissenschaften“ [Marg. 16381] Erwähnung. — Ueber **kaufmännische Buchhaltung** schrieben noch Ign. Haas: **„Die Buchhaltung des Kaufmannes und das Wechselrecht in theoretisch-praktischer Darstellung“** (Wien, Zamarski, 8¼ Bogen, 8°), — und Anton Skřivan: **„Lehrbuch der kaufmännischen einfachen Buchhaltung“** (Prag, Rohliček, 260 S., 8°); — über kaufmännischen Styl J. C. Bibanco: **„Theoret.-praktische Anleitung zur kaufmännischen Stylistik“** (Pest, Kilian, 8°), wovon im Jahre 1854 die erste Abtheilung in 5. Auflage herauskam [vergl. II. Ber. Marg. 13157]

---

*) „Literarisches Centralblatt“ von Zarncke, 1855, Nr. 4.

**) *„L'Universale“* 1855, Nr. 89—92.

und 1855 durch Herausgabe der 2. und 3. Abtheilung, gleichfalls in 5. Auflage, ergänzt wurde.

(Handelsrecht und Handelsgesetzgebung.) Die zahlreichen und mitunter erheblichen Arbeiten dieses Zweiges wurden bereits im Abschnitte der Staatswissenschaften an entsprechender Stelle [u. z. S. 490 Marg. 15437 und S. 515 Marg. 16327] angeführt. Hier ist nur zur Vervollständigung der aus dem Englischen übersetzte: „*Atto sulla navigazione mercantile inglese, anno 1854, ed atto di rivocazione di leggi sulla navigazione mercantile inglese anno 1854*“ (Triest, Weiss, XXIV, 188 S., 4°) nachzutragen.

(Gewerbliche Journalistik.) Diese beschränkt sich auf 4 deutsche, 3 italienische allgemein industrielle, periodische Schriften und auf einige Schneiderzeitungen. Die „**Verhandlungen des niederösterreichischen Gewerbevereines**“ [neue Folge, in Wien in Heften in 8°, in zwangloser Folge, 4 Hefte bilden einen Band; Druck von K. Gerold und Sohn] *) [vergleiche II. Bericht Marginal 12438] sind sich in ihrer Einrichtung gleich geblieben; sie enthalten Vorträge der einzelnen Mitglieder des Gewerbevereines und die Jahresberichte der verschiedenen Abtheilungen desselben, als: für Baugewerbe, für Physik und Chemie, für Druck und Weberei, für gewerbliche Zeichnung, für Handel, für Mechanik und in einer besonderen Abtheilung kürzere technische Mittheilungen. Unter den Vorträgen sind anzuführen: „Ueber die Verarbeitung der Wollabfälle bei der Shawlfabrication“ von C. Zimmermann“ (S. 32); — „Ueber die Verkürzung im Ellenmasse bei Anwendung des Stabes bei Seidenwaaren“ von Franz Bujatti (S. 35); — „Ueber die inländische Fabrication der Buchbinderleinwand“ von M. Ritter von Spörlin (S. 145); — „Die Fortschritte im Bau der Locomotiven“ von Franz Xav. Wurm (S. 147). — „Ueber die Fortschritte der Leinen-Industrie in Oesterreich“ von J. Reuter (S. 103). Ferner wurden die in einigen grösseren Journalen enthaltenen, die Vertretung der österreichischen Industrie auf der Pariser Ausstellung betreffenden Rügen von Theod. Hornbostel und Prof. Ludwig Förster (S. 225 und 235) beantwortet. Auch erschien im J. 1855 ein „**Namen- und Sach-**

---

*) „Der Fortschritt“ 1855, Nr. 33.

register zu den Verhandlungen des niederösterreichischen Gewerbevereines, Jahrg. 1849—1855" (Wien, ebendas., 36 S., 8°).

„Gutenberg. Zeitschrift für Buchdrucker, Schriftgiesser, Zeichner, Holzschneider, Graveurs, Stein- und Kupferdrucker, Galvanographen, Chemitipisten, Photographen, Galvanoplastiker, Glasätzer, Buchbinder u. s. w." [I. Jahrgang, erscheint halbmonatlich in Wien in gr. 4°; Herausgeber, Redacteur, Drucker und Verleger M. Auer; Preis 5 und 6 fl., mit mehreren Kunstbeilagen]. Dieses technisch-artistische Blatt erscheint unter dem Einflusse des Directors der k. k. Hof- und Staatsdruckerei Aloys Auer. Es hat sich die Aufgabe gestellt: die Typographie, welche in der Residenz und da vorzugsweise durch die Staatsdruckerei mustergiltig geworden ist, auch in der Provinz, wo sie noch in der Regel eine sehr tiefe Stufe einnimmt, zu heben. Wie aus dem Titel ersichtlich, schliesst das Blatt einen ganzen Kreis von Gewerben ein, um sein Programm aufrecht zu erhalten; in den mannigfaltigen und anregend geschriebenen Aufsätzen verbindet es Theorie und Praxis und bringt wissenschaftliche **Aufsätze** in Bezug auf **Typographie** und andere **graphische Künste**, und zwar: „Die Entdeckung des Naturselbstdruckes" von Aloys Auer (Nr. 5); — „Die Stenographie" von Oberbauer (Nr. 7); — „Der slavische Bücherdruck in Deutschland im 16. Jahrhunderte" von D. H. Costa (Nr. 13); — „Die Zustände der Typographie und ihrer Genossen in den vereinigten Staaten von Nordamerika" von Dr. C. Scherzer (Nr. 22). — **Statistische Mittheilungen**, als: „Uebersicht der Buch-, Stein-, Kupfer- und Stahlstichdruckereien, Schriftgiessereien und Stereotypien, dann der xylographischen Anstalten Deutschlands" (Nr. 1); — „Der Buchhandel" von Aloys della Torre (Nr. 19) und „Die Hänel'sche Schriftgiesserei" von Th. Parzer (Nr. 21); — die **Biographien**: „Benjamin Franklin" (Nr. 1); — „Joseph Vincenz Degen, Ritter von Elsenau" (Nr. 5); — „Anton Aloys Edlen von Schmid" von della Torre (Nr. 8); — „Stolze, der Erfinder der Stenographie" von Jos. Leipold (Nr. 10); — Karl Christoph Traug. Tauchnitz" (Nr. 11); — „J. Th. Edler von Trattnern" von M. Bermann (Nr. 14 u. 21); — „Die Familie der Edlen von Ghelen" von C. Trojan (Nr. 16); — „J. F. Fr.

Cotta von Cottendorf" (Nr. 20); — „J. Gott. Emanuel Breitkopf" (Nr. 21); — „Fr. Arn. Brockhaus" (Nr. 23) und „Göschen", die vier letzten sämmtlich von Th. Parzer (Nr. 24). Ausser diesen Aufsätzen enthält das Blatt eine Fülle von technischen Mittheilungen, worin die Fortschritte der Typographie und aller mit ihr verwandten Fächer sorgfältig gewürdigt werden; ferner Besprechungen, Vorschläge, Meinungen, Rügen, worin zeitgemässe Fragen, welche die Typographie und mit ihr Verwandtes betreffen, erörtert werden. Der unterhaltende Theil ist durch Erzählungen, Gedichte u. dgl. m. vertreten. Die Kunstbeilagen des I. Jahrganges bestehen in allegorischen Blättern, Schriftproben, in der Abbildung der Münchener Ausstellungs-Denkmünze und in den xylographirten Portraiten der obbenannten Typographen.

Das **„Sonntagsblatt für Gewerbe, Industrie, Handel und geselliges Leben"** (erscheint zu Iglau, wöchentlich eine Nummer in 4°; Redaction und Druck von J. Rippl; Preis ganzjährig 2 und 2 fl. 52 kr.). Dasselbe enthält die Sitzungsberichte des Gemeindeausschusses der Stadt Iglau, Mittheilungen von localem Interesse, als: „Einladung zur Constituirung eines pomologischen Vereines in Iglau" (Nr. 34); — „Jahresbericht über den Zustand und die Wirksamkeit der Iglauer k. k. Haupt- und Unterrealschule im Schuljahre 1855" (Nr. 36); — „Die Iglauer Kreisinvaliden-Stiftung" (Nr. 37); — ferner den umfangreichen Aufsatz: „Ueber den Meistergesang in Iglau" (Nr. 1, 3—9, 12—22, 24, 25, 27) und „Gewissenhafte und verlässliche Bekandtniss aus Iglauer Creysses der kön. Stadt Iglau" (Nr. 44—46), aus einer im Archive der Stadtgemeinde befindlichen Handschrift, welche die Häusernumerirung enthält; ihr ist die vorbenannte die gewerblichen Verhältnisse Iglau's (zu Anfang des 18. Jahrhunderts) betreffende Mittheilung entnommen, aus welcher sich die Homogenität der damaligen Zustände mit den gegenwärtigen herausstellt.

„Allgemeiner Anzeiger. Organ für Polytechnik, Landwirthschaft, Gartenkunde, Handel und Wandel, Kundmachungen und Anzeigen" [eine wöchentliche Beilage des zu Neutitschein erscheinenden Unterhaltungsblattes: „Die Biene", unter derselben Redaction und in gleicher Druckerei]. Der Anzeiger enthält mannigfaltige, gewerbliche, hauswirthschaftliche und technische Notizen.

Das „*Bollettino di notizie statistiche italiane e straniere e delle più importanti invenzioni e scoperte o progresso dell' industria e delle utili cognizioni*“ [38. und 39. Band, erscheint monatlich ein Heft in 8⁰ in Mailand; Redacteur: Gius. Sacchi; Herausgeber: „*Società degli editori degli Annali universali*“]. Das „*Bollettino*“ ist ein wörtlicher Auszug aus den „*Annali di Statistica*“, welche von der nämlichen Gesellschaft herausgegeben werden [vergl. diesen Bericht Marg. 17185]; in der Auswahl der Mittheilungen wird vorzugsweise auf die neuesten Erfindungen und Entdeckungen und auf die Fortschritte der gewerblichen Verhältnisse Bedacht genommen.

Die „*Atti della Società d'incoraggiamento d'arti e mestieri*“ [erscheinen in unbestimmter Folge in Heften in 8⁰ zu Mailand; Druck von Bernardoni] *). Es werden darin die Resultate der Arbeiten des chemischen Laboratoriums der Gesellschaft, an deren Ausführung sich theils Mitglieder, theils Zöglinge desselben betheiligen, mitgetheilt. Dieselben bestehen in praktischen Untersuchungen, und zwar über die Ernährungschemie, Untersuchungen der Stoffe, Angaben zur Benützung ihrer Bestandtheile [Wein, Essig, Branntweinbereitung] u. dgl. m.

„*L'Artiere. Foglio di scienze applicate*“ [IV. Jahrgang, erscheint wöchentlich eine Nummer in 4⁰ in Venedig; Druck von Gius. Grimaldo; Redacteur und Eigenthümer: Giacomo Zanardi]. Dieses seit 1846 erscheinende Blatt wurde öfter schon im Erscheinen unterbrochen, aber wieder aufgenommen. Es enthält in ziemlich regelloser und unsystematischer Folge Mittheilungen technologischen Inhaltes und überhaupt aus den angewandten Wissenschaften.

Die deutschen Schneider- und Modezeitungen sind die „**National-Modenzeitung**“ [XIV. Jahrg., im Jahre 10 Nummern in zwangloser Folge, erscheint in Wien, 4⁰; Druck von Gerold; Redacteur und Verleger: Frz. Beilschütz; Pr. 3 fl. 40 kr., Aufl. 500 Exempl.] Sie enthält rein gewerblichen Text mit Abbildungen und Patronen zu Kleidungsstücken im verjüngten Massstabe oder in natürlicher Grösse; — die „**Wiener Elegante**“ [XIV. Jahrgang, monatl. 3 Nummern in 4⁰ in Wien; Druck von

*) „*Crepuscolo*“ 1855, Nr. 15, S. 238.

Gerold; Herausgeber u. Verleger: Frz. Kratochwill; Preis ganzj. 20 und 12 fl., Aufl. 600 Exempl.]; sie enthält einen unterhaltenden Text, Novellen, Erzählungen, Gedichte und Notizen; die gewerbliche und ausführlichere Abtheilung erklärt die Modebilder u. Schnittmuster für Männertrachten; — **„Wiener Moden“** [II. Jahrgang, monatlich eine Nummer in 4° in Wien; Druck u. Verlag von A. della Torre; Redacteur: Simon Rabatz; Preis ganzjährig 5 fl., Auflage 300 Exemplare]; brachte mit Bildern illustrirte Berichte über Herren- und Frauenmoden, musste aber aus Mangel an Theilnahme nach Verlauf des I. Semesters zu erscheinen aufhören; — in čechischer Sprache: *„Modni list pro hotovitele mužkého odèvu“*, d. i. Modeblatt für Männerschneider [erscheint in monatl. Nummern zu Prag; Redacteur: W. Hutar; Preis ganzjährig 4 fl. 20 kr.]; dasselbe Blatt wird auch mit deutschem Texte ausgegeben; beiden Ausgaben liegen Musterbogen neuer Moden bei; — in italienischer Sprache: *„Giornale dei sarti“* [VIII. Jahrg., erscheint monatl. zweimal in kl. Fol. mit Bilderbeilagen; Druck von Paul Molina; Verlag und Eigenthum von Judith Lampugnani; Preis 16 u. 18 Lire a.; Auflage 600 Exemplare], enthält Mittheilungen über die Mode, erklärenden Text zu den Bilderbeilagen und Musterschnittbogen, welche von Zeit zu Zeit beigelegt werden; — *„Costumi del giorno“* [V. Jahrgang, erscheint zweimal im Monate in kl. Folio zu Mailand; Druck von Salvi und Comp.; Eigenthümer und Verleger: Bartolomeo Saldini; Redacteur: Franz Bentivoglio; Preis mit Beilagen 8 Lire a.; Auflage 800 Exemplare], bringt neben ausschliesslich das Gewerbe betreffenden Artikeln auch unterhaltende Lecture — und *„La Moda“* [V. Jahrgang, erscheint monatlich dreimal in kl. Folio zu Mailand; Druck von Vinc. Guglielmini; Eigenthümer und Verleger: Judith Lampugnani; Redacteur: Alessandro Lampugnani; Preis 12 und 16 Lire a.; Auflage 400 Exemplare], ein rein gewerbliches Blatt.

(Technologische Encyklopädien, Handbücher und Monographien.) Das in zweiter ganz neu bearbeiteter Auflage erschienene **„Technische Wörterbuch oder Handbuch der Gewerbekunde in alphabetischer Ordnung“** von K. Karmarsch und Dr. Friedr. Heeren (Prag, G. Haase's Söhne, 8°) [vgl. II. Ber. Marg. 13192] ist fortgesetzt und der zweite Band vollendet worden. — Von

Jos. Ritter von Prechtl's: **„Technologische Encyklopädie oder alphabetisches Handbuch der Technologie, der technischen Chemie und des Maschinenwesens“** (Wien, Druck von Karl Gerold und Sohn, Verlag Cotta in Stuttgart, 8°) [vgl. II. Ber. Marg. 13179] ist des Textes 20. Band (X, 676 S.) und der Tafeln ebensovielte Lieferung (Taf. 486—534 qu. Fol.) ausgegeben und nunmehr das ganze Werk geschlossen worden. — Von dem *„Nuovo Dizionario universale tecnologico o di arti e mestieri e della economia industriale e commerciante“* (Venedig, Antonelli, 8°] ist Fasc. 154—160 des Textes und 104—107 der Tafeln fortgesetzt worden [vergl. II. Ber. Marg. 13205]; mit demselben wurde des ganzen Werkes 51.—53., oder der Supplemente 37. bis 39. Bd. (516, 420 und 476 S.), welche bis zum Artikel *„tele“* reichen, vollendet. — Unter den **technischen Handbüchern** sind zwei, ein deutsches und ein italienisches, bemerkenswerth. Ersteres ist W. Templeton's: **„Taschenbuch für praktische Mechaniker bearbeitet von A. Kussin und A. Regensburger“** (Brünn, Druck und Verlag von K. Winiker, VII, 192 S. und 1 Taf., 8°), welches in zweiter vermehrter Auflage erschien; — letzteres von Gius. Volpi: *„Manuale di tecnologia generale. Riveduto e notabilmente accresciuto dal D. Ferd. Tonini“* (Mailand, Silvestri, 8°) *); bereits sind die ersten drei Bände dieses Werkes ausgegeben worden. Diese neue Bearbeitung hat Zusätze und entsprechende Veränderungen erhalten. Der Stoff ist in drei Theile: die zoologische, botanische und mineralogische Technologie gesondert, welche Trennung in Anbetracht dessen, dass es gewisse technische Zweige gibt, wo alle diese Momente vereinigt sind, und sich eine solche Scheidung kaum in strenger Consequenz durchführen lasse, von der Fachkritik angefochten worden ist. — Die *„Raccolta di mobili, vasi, lampadi, armi ecc. ad uso degli artisti e dei fabbricatori“* (Mailand, Gius. Vallardi, 30 Taf. in Fol.) enthält eine Sammlung von Luxusobjecten nach den modernsten Formen. — Unter den kleinern **Monographien** sind zu nennen: von Luigi Legnazzi: *„Relazione sull' applicazione dell' elettricità alla macchina Jacquard“* (Mailand) **), ein Bericht

---

*) *„Cronaca“ ... Giornale pubbl. da Ign. Cantù,* 1855, S. 373.

**) *„Gazzetta ufficiale di Milano“* 1855, Nr. 186.

über das in der *„Società d' incoraggiamento d'arti e mestieri“* in Mailand aufgestellt gewesene Modell, womit die Versuche der Anwendbarkeit der Elektricität auf die Jacquard'sche Maschine sind gezeigt worden; — von Conte di Gazzera: *„Nuovo e perfetto liquorista . . .“* (Mailand, Manini, 48 S., 8°); — von M. Weingartshofer: **„Der praktische Photograph . . .“** (Wien, della Torre, 46 S., 8°); — von J. Karliczek und Jos. Martinek: **„Die neu erfundene k. k. priv. erste österreichische Dampfziegelschlag-Maschine und ihre Vortheile“** (Wien, Zamarski, 16 S., 8° und ein Atlas von 4 Blättern in 4°); — von einem Ungenannten: **„Hilfsbücher zum Gebrauche für Müller und Mehlhändler“** (Wien, Pichler's Witwe und Sohn, 78 S., 8°); — und von F. Zaullain: *„Piccolo manuale di potichomania“* (Como, Giorgetti, 16 S., 8°).

(Die Literatur über Industrie-Ausstellungen). Als Ergänzung zu dem im Abschnitte der Statistik, S. 570 bereits Aufgeführten ist hier noch einiger in periodischen Schriften enthaltenen Ausstellungsberichte, in so ferne sich dieselben ausschliesslich auf die Industrie beziehen, zu gedenken, u. z.: *„Esposizione delle arti industriali nella Brera“* in der *„Gazzetta ufficiale di Milano“* 1855 (Nr. 137, 140, 144, 151, 153, 158, 159, 165, 192, 242, 249, 257, 260, 270), in welchem umfassenden Aufsatze die grossartigen industriellen Etablissements von Schlegel, Manganoni, Richard Colombo und Stucchi, Badoni und Azimonti geschildert werden; — *„Esposizione dei prodotti dell' industria in Milano“* im *„Crepuscolo“* 1855 (Nr. 25); — *„Della pubblica esposizione a Venezia“* in der *„Gazz. uffiziale di Venezia“* 1855 (Nr. 209, 215); — *„Esposizione Friulana di arti belle e mecaniche“* im *„Annotatore friul.“* 1855 (Nr. 48, 52). — Der über die Pariser Ausstellung in periodischen Schriften erschienenen Berichte ist bereits in der ersten Abtheilung dieses Berichtes, wo die politische Presse speciell erörtert worden, ausführlich gedacht worden, u. z. der in der „Oesterr. Zeitg.“ [Marg. 1693], in der „Ostdeutsch. Post“ [Marg. 1846], in der „Triester Ztg.“ [Marg. 3110], im „Tagesboten von Böhmen“ [Marg. 3556], im „Reichenberger Wochenbl.“ [Marg. 3666] und im „Pester Lloyd“ [Marg. 4938].

XVII.

Bauwissenschaft; Ingenieurwesen; Eisenbahnen und andere Communication zu Land und Wasser.

XVII. BAUWISSENSCHAFT; INGENIEURWESEN; EISENBAHNEN

und andere Communication zu Land und Wasser.

KRONLÄNDER	Zahl der					Druckschriften		Summe der Bände und Hefte	Bogenzahl	Druckschriften (Werke) in Sprachen und Dialekten des Kaiserstaates										Fremde Sprachen							
														slavische													
	Verlagsorte	Verleger und Drucker	genannten Autoren	anonymen (Vereins-u. Redact.-) Schriften	Werke	in Bänden	in Heften			Deutsch	Italienisch	Ungarisch	Romanisch	Čechisch	Polnisch	Serb.-Illyr.	Croat.-Illyr.	Slovenisch	Ruthenisch	Lateinisch	Griechisch	Hebräisch	Armenisch	Französisch	Englisch	Russisch	Altslavisch
Niederösterreich	1	7	5	9	15	10	10	20	359	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Oberösterreich	1	1	.	3	3	.	3	3	6	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Salzburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Steiermark	1	1	1	.	1	1	.	1	17	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Krain	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kärnthen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Küstenland und Triest	1	2	.	2	2	.	2	2	2	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Tirol und Vorarlberg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Böhmen	1	2	2	5	7	1	6	7	40	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mähren	1	1	.	2	2	.	2	2	5	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schlesien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Galizien und Krakau	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukowina	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lombardie	2	4	5	4	9	2	20	22	96	.	9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Venedig	3	4	6	1	9	1	28	29	111	.	9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ungarn	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wojwodina und Banat	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Croatien und Slavonien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Siebenbürgen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dalmatien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Militärgrenze	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Summe	11	22	19	26	48	15	71	86	636	29	19	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Die Zahl der im Jahre 1855 aus dem Gebiete des Bauwesens, der technischen Wissenszweige und des Verkehrs erschienenen Druckschriften beträgt 86, u. z. 15 Bde. u. 71 Hefte, welche zusammen 48 Werke mit 636 Bogen bilden. Darin sind nur zwei Sprachen, die deutsche und die italienische vertreten und ist erstere, mit 29 Druckschriften, nahezu um ein Drittheil stärker als letztere, mit 19. Diese 48 Werke sind von 19 genannten Autoren, 26 sind ohne Namen oder von Vereinen und Redactionen, alle zusammen in 11 Verlagsorten von 22 Verlegern ausgegeben worden. Analog wie der kleinste Theil der Sprachen, so ist auch nur die Hälfte der Kronländer vertreten, und in Salzburg, Krain, Kärnthen, Tirol, Schlesien, Galizien, Bukowina, Ungarn, Banat, Croatien mit Slavonien, Siebenbürgen, Dalmatien und Militärgrenze ist kein in diese Wissenszweige einschlägiges Werk erschienen; von den übrigen vertheilen sich die grossen Zahlen ziemlich gleichmässig auf Niederösterreich mit 20, Lombardie mit 22, und Venedig mit 29 Bänden und Heften, worauf nur noch Böhmen mit 7 Druckschriften anzuführen; alle übrigen weisen die kleinsten Zahlen, und zwar Oberösterreich 3, Küstenland und Mähren je 2 und Steiermark 1 Druckschrift.

(Journale über Baukunst und Ingenieurwesen.) Deren erschienen im Ganzen 4, u. z. 3 deutsche und 1 italienisches; eines, die „Bauzeitung“, speciell der Baukunst, zwei, die „Zeitschrift des österreichischen Ingenieur-Vereines“ und das „*Giornale dell' Ingegnere-Architetto ed Agronomo*“, den technischen Wissenszweigen, — und der „Courier aller Eisenbahnen und Dampfschifffahrten“ ausschliesslich dem Verkehr gewidmet.

Die „**Allgemeine Bauzeitung mit Abbildungen**“ [XX. Jahrg., erscheint monatlich ein Heft Text in gr. 4° und 1 Heft Tafeln in Fol.,

in Wien; Druck des Textes von Ant. Benko, der Tafeln in L. Förster's lithogr. Anstalt; Redacteur: Prof. Chr. Friedr. Ludw. Förster]*) [vergl. II. Ber. Marg. 13325]. Im Jahre 1855 erschien der XX. Band der eigentlichen „Bauzeitung"; Fortsetzungen des V. Bds. des „Literatur- u. Anzeigeblattes", des III. Bds. des „Notizenblattes". Der Inhalt dieser periodischen Schrift ist sehr mannigfaltig und umfasst alle Gebiete des Bauwesens; die Mittheilungen haben sowohl praktische Zwecke im Auge, als auch solche, nach denen es das Wesen der Kunst aufrecht zu erhalten gilt. Die Tafeln zeichnen sich durch seltene Schönheit der Zeichnung und Ausführung im Drucke aus. Der Jahrg. 1855 der eigentlichen Bauzeitung enthielt über das **Bauwesen** im **Allgemeinen** und die **Theorie** desselben: „Ueber Ursprung u. Fortschritt der Kunst" (Hft. 2); — „Beitrag zur Statik der Gewölbe" von Kobell (Hft. 3); — „Zur Theorie der Widerstandsfähigkeit der Baumaterialien" von Ortmann (Hft. 7); — „Ueber Futtermauern" (Hft. 18); — „Ueber Bau und Einrichtung von Irrenhäusern" (Hft. 8—10); — „Hydraulische Hebeanstalt am Rhein" (Hft. 11 und 12); — zur **Geschichte der Baukunst**: „Die Bauweise des deutschen Ordens in Preussen" (Hft. 1); — „Die unvollkommenen Täuschungen der heutigen Bauconstructionen und die vollkommneren der altrömischen Gebäude" von Engelhard (Hft. 1); — „Wer ist der eigentliche Erfinder der Dampfmaschine?" (Hft. 4, 5); — über **einzelne Bauten alter** und **neuer Zeit**: „Das Rathhaus von Marienburg" (Hft. 1, mit einer Taf.); — „Die Ruhmeshalle in München" von Klenze" (Hft. 3); — „Das Casino im Augarten zu Brünn" von Förster (Hft. 5); — „Die Kirche von Wanfercée - Baulet in Belgien" von Dumont (Hft. 7); — „Der Votivaltar in der St. Barbara - Capelle des St. Stephansdomes in Wien" von Stache und Ferstel (Hft. 7); — „Der Tempel der ungeflügelten Victoria auf der Akropolis in Athen" (Hft. 9, 10); — über **Eisenbahnbauten**: „Die k. k. Staatseisenbahn von Verona nach Cocaglio" (Hft. 1 mit Taf.); — „Der Bahnhof Minden" (Hft. 7); — über **Wasser-** und **Brückenbau**: „Schmiedeiserne Bogenbrücken" von Stehlin (Hft. 4); — „Ueber die hauptsächlichsten Wasserbauten an der Elbe in Sachsen" von

*) „Zeitschr. f. d. Berg- . . . u. Salinenwesen" in den preuss. Staaten" III, 1.

Schmidt (Hft. 6); — „Die Heubachbrücke zwischen Kempten und Immenstadt“ von Müller (Heft 7 und 8); — „Die neue Arcole-Brücke über die Seine“ von Oudry (Heft 9 und 10), — und über Bauten der **häuslichen Oekonomie**: „Vervollkommte Oefen“ (Heft 11 und 12). Von den angeführten Abhandlungen sind einzelne durch zahlreiche Abbildungen erläutert. — Unter den Mittheilungen des **„Literatur-Blattes“** sind anzuführen der umfassende Aufsatz: „*L'Acropole d'Athènes par Beulé*“ (Nr. 6—9, 11, 12, 14); — „Die altchristlichen Baudenkmale von Constantinopel“ von Salzenberg (Nr. 10); — „Das Leben und literar. Wirken des Peter Dominik Bazaine, franz. General-Lieutenants in russischen Diensten“ (Nr. 13), — und das „Verzeichniss der im Jahre 1855 über Baukunst in Deutschland erschienenen Werke“ (Nr. 12). — Das **„Notizenblatt“** enthielt aber: „Ueber Danzig's Kunstdenkmäler“ (Nr. 8); — „Ueber die Baumeister und einige Bildhauer in Preussen zur Zeit des Herzogs Albrecht“ (Nr. 10); — die „Biographie des Wilh. Paul Ed. Sprenger“ (Nr. 12, nebst Portr.), — und die „Feuersbrünste in London. Bemerkungen für Feuerlösch-Anstalten und Baupolizei“ (Nr. 15 u. 16).

Die **„Zeitschrift des österreichischen Ingenieur - Vereines“** [VII. Jahrgang, jährlich 24 Nummern in gr. 4°, in zwangloser Folge; Druck und Verlag von K. Gerold und Sohn in Wien; Redacteur: Ed. Schmidl]. Der Inhalt dieses Blattes ist sehr reich an Mittheilungen über die Ingenieurkunst und Technik, mögen diese die Theorie oder Praxis betreffen. Abbildungen auf Tafeln und im Texte begleiten fast jeden Aufsatz. In nächster Beziehung zu **Oesterreich** stehen: „Der elektrische Schreibapparat für den Telegraphenbetrieb in Oesterreich“ von Dr. Wilhelm Gintl (Nr. 7, 8); — „Steinkohlenbergbau in Schlesien“ (Nr. 9, 10); — „Die neuesten Lastzug-Locomotive aus der Maschinenfabrik der k. k. priv. österreich. Staatseisenbahngesellschaft“ von J. Haswell (Nr. 15, 16); — die **höhere Technik** im Allgemeinen betreffen: „Bewegung der Schieber bei Dampfmaschinen“ von Emil Zech (Nr. 1 u. 2); — „Ueber den körperlichen Inhalt der krummen Afterpyramide in den gemauerten Flügeln der Brücke“ (Nr. 13, 14); — „Versuche über die Wirkungen verschiedener Gasbrenner“ von Dr. Heeren (Nr. 13, 14);

— „Analytische Formeln zur schärfsten Bestimmung der End- und Wendepunkte tangential verbundener krummliniger Bahngeleise“ von K. Schönbichler (Nr. 21, 22); — über den **Brückenbau**: „Die grossen Eisenbahnbrücken Englands und insbesondere Brunel's Brücke über den Wyefluss“ (Nr. 3, 4); — „Constructionen der Kettenbrücken für Eisenbahnen mit Feststellung der Kettenform durch Spannstangen“ von Martin Riener (Nr. 9, 10), und „Bemerkungen darüber“ (Nr. 17, 18). — Unter den übrigen zahlreichen Mittheilungen sind noch anzuführen: „John Baillie's Sicherheitsventile und ihre Resultate“ (Nr. 2); — „Ueber das Conserviren des Holzes“ (Nr. 11, 12); — „Tabellarische Darstellung der über die Bewegung des Wassers in Canälen abgeführten Versuche“ (Nr. 3, 4); — „Technische Bemerkungen über Münzwesen“ von K. Karmarsch (Nr. 15—22).

„*Giornale dell' Ingegnere Architetto ed Agronomo*“ [II. Jg., monatlich ein Heft in gr. 8°, mit mehreren Tafeln Abbildungen; Druck von Salvi in Mailand; Redacteur: B. Saldini]. Jeder neue Band dieser periodischen Schrift beginnt um die Mitte des Jahres. Der zweite Jahrgang enthält Original-Mittheilungen aus der Architectur, Mathematik, Hydraulik, Mechanik, dem Strassen- und Eisenbahnbau, der Physik und Agronomie, theilt die einschlägigen Gesetze mit und bringt Anzeigen wichtiger Werke. Dem Jahrgange sind 27 Tafeln gut gezeichneter den Text erläuternder Abbildungen beigegeben. Unter den Aufsätzen sind zu nennen, die allgemeinen: „*Motori idraulici*“ (S. 35); — „*Elementi di teorica agricola raccolti ed esposti da G. Aschieri*“ (S. 233, 347, 466, 513); — „*Del nuovo in architettura*“ (S. 267, 386); — „*Proprietà delle progressioni aritmetiche*“ (S. 530); — „*Del ferro*“ (S. 565); — die, die **Lombardie** zunächst betreffenden: „*Notizie sugli scavi di lignite in Valgandino, provincia di Bergamo*“ von Luigi Tatti (S. 3, 3 Taf.); — „*Le strade comunali in Lombardia*“ (S. 117); — „*La bonificazione delle valli grandi veronesi ed ostigliesi*“ (S. 333); — „*La villa Vidoni e il suo stabilimento agrario*“ (S. 630); — ferner: „Das modenesische Privilegiengesetz vom 30. December 1854“ (S. 551), — und die Nekrologe der Architekten und Mathematiker: „Nic. Bettoli“ [gestorben 12. September 1854]

(S. 208); — „Gius. Conti“ [gestorben 9. Mai 1855] (S. 668); — „Ferdinand Crivelli“ [geboren 16. Juni 1810, gestorben 5. April 1855] (S. 561); — „Heinrich Foudrinier“ [geb. 11. Febr. 1766, gest. 1854] (S. 332); — „Wilhelm Laxton“ [geb. 30. März 1802, gest. 31. Mai 1854] (S. 207); — „Mac. Melloni“ [gest. 11. August 1854] (S. 209); — „Peter Nobile“ [gest. 7. Nov. 1854] (S. 331); — „Franz Taccani“ [gest. 14. Aug. 1854] (S. 112); — „Paul Tognola“ [geb. 8. Mai 1785, gest. 18. Apr. 1855] (S. 511); — „Ludwig Voghera“ [geb. 26. Mai 1788, gest. 1840] (S. 626). Das Blatt besitzt auch eine reiche Lese der wichtigsten, ins Gebiet aller Zweige der Technik, Physik u. s. w. einschlägigen Mittheilungen grösseren und geringeren Umfanges, welche in ausländischen Journalen vorkommen.

Der „**Courier aller Eisenbahn- und Dampfschifffahrten, so wie Postrouten in der österreichischen Monarchie nebst Courstabellen über die Verbindungen mit dem Auslande**“ [II. Jahrgang, monatlich ein Heft in Lex. 8°, in Wien; Drucker und Verleger: Ant. Schweiger; Redacteur: J. Weniger; Preis ganzjährig 1 fl. 20 kr., 1 fl. 40 kr.] ist ein praktisch eingerichtetes Auskunftsblatt über Alles, was die Verbindungen zu Wasser und zu Lande in und ausser Oesterreich betrifft, mit Angabe der Zeit und Fahrpreise. Im Anhange befinden sich der „Fremdenführer und Vergnügungsanzeiger von Wien“, die „Fiakertaxe“ u. dgl. m.

(Geschichte der Baukunst.) Diese ist nur durch italienische, darunter bedeutende Werke vertreten. Von Pietro Estense Selvatico erschien: „*Quale fosse l'educazione dell' architetto nel passato, quale al presente in Italia*“ (Venedig, 8°) *). Eine eigenthümliche Verschiedenheit bietet Venedig in seinen Bauten dar, wie man eine solche in keiner andern Stadt Italiens findet. Es ist dieses Konstantinopel des adriatischen Meeres, so zu sagen, ein Museum der Architecturen. Bauten von Palladio, Raphael, Sansovino, Sanmicheli und anderen grossen Meistern begegnen dem Auge. Der Geschmack ist überall geläutert, der Eindruck gewaltig, die Erscheinung harmonisch. Im Innern haben Titian, Tintoretto, Paolo Veronese die Grossthaten der Helden Venedigs den Nachkommen überliefert und sind von anderer Seite belebend

---

*) „*Cronaca*“. *Giornale ..... pubbl. da Ign. Cantù,* 1855, S. 1109.

für den Geschmack, den Geist, die Sitten und Handlungen. Venedig bewahrt bis heute Wissenschaft, Poesie und Kunst. Eine Unzahl Denkmäler erhebt sich noch daselbst, welche das Andenken an irgend eine glorreiche That verherrlichen. Selvatico, der Kunstkenner und Förderer der schönen Künste in seinen Werken, durch stete Anschauung erfüllt von den wahren Begriffen der Schönheit, spricht seine Ueberzeugung aus, der Künstler von Heute müsse von den Künstlern von Einst lernen, und für den Venetianer insbesondere sei das Studium der Werke anzuempfehlen, die er stets vor seinen Augen hat. Venedig bleibt immer die Schule eleganter Bauart; die Lehrer werden die Grundsätze des Schönen mit den Bedürfnissen der Zeit in Einklang bringen; die Regierung wird die Kunst fördern und ihr gleich den andern Wissenschaftszweigen Alles bieten, um sie zu veredeln; die Gesellschaft, bald überdrüssig des theatralischen Firlefanzes, wird das dauernde Werk der Kunst und Schönheit in ihren Schutz nehmen und vielleicht zunächst die Baukunst; diese werden immerhin Alles thun, aber jene, die lernen, haben Eins vor Allem zu befolgen, sie müssen den Schatz der Kunst, inmitten dessen sie ihren Unterricht empfangen, erst recht würdigen lernen, demnach: „prüft, betrachtet und lernt erst Venedig", dies ist der Zuruf Selvatico's, den er an die jungen Architekten richtet, das Obige aber der Gedankengang seiner Schrift.

Der Architekt Fr. Taccani gab heraus: *„Storia dell' architettura in Europa cominciando dalla sua origine fino al secolo XVII"* (Mailand, Salvi und Comp.) *). Taccani's Werk zerfällt in zwei Abtheilungen; die erste enthält die Geschichte der Kunst vom Anbeginne bis zum Falle des orientalischen Kaiserreiches; die zweite von dieser Epoche des Barocken bis zur Gegenwart und schliesst mit besonderen Notizen über den Bau des Mailänder Doms und der Certosa von Pavia. Taccani fängt nicht mit den Holzhütten an, wie es bisher zu geschehen pflegte, sondern mit den Steinarbeiten

---

*) *„Cronaca" Giornale . . . pubbl. da Ign. Cantù*, S. 441. — *„Giornale dell' Ingegnere Architetto . . . Anno II"* S. 609. — *„Gazzetta uffiziale di Verona"* 1855, Nr. 272.

und zwar mit den cyklopischen, welche ehedem ebenso Bauten der Sicherheit waren, wie im Mittelalter die Burgen und Festen. Doch schliesst er den Holzbau nicht aus, weil zugleich mit den Bauten aus Stein jene von Holz bei allen Baulichkeiten, wo keine Sicherheit nöthig war, anheben; so waren die ersten Tempel Griechenlands von Holz, die ersten Häuser der Aegyptier und Völker Palästina's von geflochtenem Rohr, wie auch die ersten Häuser der Perser, Deutschen und heute noch in Russland und Polen. Auch geht Taccani von der Ansicht aus, dass die Vervollkommnung der Arbeit in Holz gleichen Schritt hielt mit der Arbeit in Stein, und erst als man diese kannte, und man das Holz den Gesetzen der Mechanik und Statik gemäss zu verbinden verstand, erst dann konnten die Tempel jener Formen gebaut werden, welche sich aus alter Zeit heute noch unseren Augen in Sicilien und Griechenland darstellen. Taccani geht nun die ersten cyklopischen, pelasgischen, sicilianischen, griechischen, etruskischen und römischen Bauten speciell durch, und kommt dann auf den Styl. Hier beginnt er mit dem sogenannten lateinischen, mit seinen Säulenbögen, Kuppeln und Gewölben; jemehr sich die Architectur von Rom entfernt, verschlechtert sie sich, und es entsteht in Griechenland der byzantinische Styl, wovon noch im Theotokos und im Katholikon zu Athen und der Sofia zu Constantinopel Beispiele vorhanden sind. In Spanien wollten die Araber in ihrer Feindseligkeit gegen die Spanier nichts mit ihnen gemein haben, und bildeten aus den römischen Elementen einen eigenen bizarren Styl, den arabischen, wovon ein Beispiel die Moschee zu Cordova. Dann entstand in Italien der alte gothische, den Taccani richtiger den lombardischen genannt wissen will, eine Corruption des lateinischen, wovon Beispiele San Michael in Pavia, der Dom und San Ambrosio von Mailand, San Zeno in Verona sind. Erst aus diesem lombardischen Style entstand der eigentlich gothische. In Sicilien bildete sich ein eigenthümlicher Styl, wie er in den königlichen Palästen Antico, della Cuba und della Ziza vorkommt, und weil um die Zeit seiner Entstehung die Araber und Normanen in Sicilien eingedrungen, bezeichnen ihn Einige mit den Namen derselben, während Taccani, da diese Bauten von Sicilianern, den Eingebornen herrühren,

vorzieht diesen Styl den neusikulischen *(neosiculo)* zu nennen. Doch auch Sicilien konnte nicht hindern, dass im 12. Jahrhunderte der gothisch-italienische Styl eingeführt wurde, wofür der Dom von Palermo ein Beleg ist. Nach allen diesen Baustylen beginnt die zweite Wiedergeburt der Künste mit dem bramantischen Styl *(bramantesco)*, wofür die Beispiele in Toscana, die Façade der Certosa in Pavia, in Mailand u. s. w. Im 15. Jahrhunderte verbesserte sich der gute Geschmack, bis er, sich immer mehr verschlechternd, in den barocken Styl der späteren Zeiten übergeht. Damit schliesst das Werk. Aus dem Vorstehenden lässt sich entnehmen, welchen Weg Taccani eingeschlagen, und wie fern seine Ideen neu sind. Das Buch ist trotz seines nicht grossen Umfanges das Ergebniss tiefer Studien, und zeigt das Interesse, welches man heute wieder diesem Gegenstande in Italien zuwendet. — Von demselben Autor erschien auch noch: „*Riflessioni sulla genesi e l'uso dei membri architettonici*" (Mailand, 8°) *), ein Seitenstück zu dem eben angeführten Werke, durchweht von dem Geiste der freien Forschung über einen Gegenstand, in welchem Italien als Schöpferin der herrlichsten Bauten von Alters her immer massgebend bleiben wird. — Den Schluss der geschichtlichen Arbeiten bildet von Anton Piovene Porto Godi: „*Vicende dell'architettura in Italia*" (Vicenza Paroni, 8°) **); diese zur Feier der Restaurirung eines der schönsten Baudenkmäler von Vicenza herausgegebene Schrift, wurde von dem Autor in der Olympischen Akademie zu Vicenza gelesen. Piovene schreibt von Palladio: „*che strascinò l'arte nei delirii del barrochismo*"; von Canova: „*che fu manierato, barocco*". Auch stellt er, analog der Romantik in der Poesie, Musik und Malerei, einen romantischen Styl in der Architectur auf!

(Architektonische Austattungswerke, Handbücher über die Baukunst und Monographien.) Unter den **architektonischen Ausstattungswerken** sind zu nennen das grosse Werk: „*Nuovo Corso completo di pubbliche costruzioni dietro il celebre programma*

*) „*Gazzetta ufficiale di Milano*" 1855, Nr. 186.

**) „*Crepuscolo*" 1855, Nr. 46, S. 735.

di Mattia Giuseppe Sganzin, compilato da Reibell" (Venedig, Antonelli, gr. Fol.), in dieser ersten italienischen Uebersetzung von Rinaldo D. Nicoletti herausgegeben; es ist vom 64.—70. Hefte [III. Bdes., S. 473—640, mit vielen Tafeln] fortgesetzt worden [vgl. II. Ber. Marg. 13379]; — ferner der „*Trattato di architettura contenente nozioni generali sui principii della costruzione e sulla storia dell' arte di Leonzio Reynaud*" [vgl. II. Ber. Marg. 13392]; von diesem von Lor. Urbani übersetzten Werke ist das 16.—20. Heft erschienen; — das „*Nuovo manuale completo dell' Ingegnere civile ossia trattato sull' applicazione diretta delle scienze alle arti ed alle manufatture*" (Venedig, Giovanni Cecchini, 8°) [vergl. II. Ber. Marg. 13421] wurde vom 7.—10. Hefte fortgesetzt; dieses von den Ingenieuren E. Schmitz, P. E. Jullien und E. Lorenz verfasste Werk erscheint hier gleichfalls in erster italienischer Uebersetzung, welche Dr. Natale Avanzi ausgeführt und überdies mit Anmerkungen begleitet hat. Diese bisher erschienenen Hefte schliessen den ersten Band (596 S. und 13 Tafeln); — auch die „*Nuova Biblioteca dell' Ingegnere architetto civile. Prima versione italiana, con note di A. Cantalupi*" (Milano, Tip. di D. Salvi e Comp.) [vergl. II. Ber. Marg. 13429] brachte zwei vollständige Werke: „*Lezioni di meccanica pratica (resistenza dei materiali) di Arturo Morin*" (396 S. und VI Taf.) und die bereits unter den Schriften zur Geschichte der Baukunst angeführte: „*Storia dell' Architettura in Europa dell' Architetto Francesco Taccani*", welche den 2. und 4. Band der ganzen Sammlung bilden. — An kleineren, das **Bauwesen im Allgemeinen** behandelnden Hilfsbüchern erschienen von Georg Rebhann: „**Theorie der Holz- und Eisenconstructionen mit besonderer Rücksicht auf das Bauwesen**" (Wien, K. Gerold's Sohn, XIV, 602 S., mit in den Text eingedruckten Holzschnitten, 8°). Der Verfasser behält es sich vor die Theorie der Erd- und Steinconstructionen abgesondert abzuhandeln. Er hält sich in seiner Darstellung bald an die Theorie Navier's, bald an jene Redtenbacher's, indem, wie er nachweist, keine von beiden absolut für alle Fälle, wohl aber bald die eine, bald die andere für bestimmte Fälle anwendbar sei. Vorerst entwickelt der Verfasser die Theorie des Widerstandes fester elastischer

Materialien (insbesondere des Holzes und Eisens), dann geht er auf die Anwendung dieser Theorien auf Holz- und Eisenconstructionen über. Der Ausgangspunkt seines Werkes ist die Brückenconstruction, er berücksichtigt dabei die Erfindungen und Verbesserungen der Neuzeit im Brückenbaufache und sucht die Anwendung der vorgetragenen Lehren stets an wirklich bestehenden Brückenobjecten nachzuweisen; — von Dr. Saverio Cavallari: *„Lezioni sull' Architettura“* (Mailand, Valentini, gr. 8°) *); — von Adolph von Gabriely: **„Grundzüge der Baukunst für Real- und Gewerbeschulen“** (Wien, Druck von L. C. Zamarski; Brünn, Verlag von Buschak und Irrgang, XII, 168 S., 8° und 7 Figuren-Tafeln Folio) **), in zweiter umgearbeiteter Auflage — von Anton Wach: **„Gemeinnütziger Baurathgeber bei allen Arbeits- und Materialberechnungen im Baufache“** (Prag, J. G. Calve, VI, 456 S., 8°) ***); dieses in dritter und vollständig umgearbeiteter Auflage herausgegebene Werk enthält die am häufigsten gebrauchten Formeln und technischen Behelfe, nebst Angabe der gegenwärtigen Arbeits- und Materialpreise in der Hauptstadt Prag. Es ist zunächst für Baubefliessene, Bauherren, Guts- und Hausbesitzer, sowie für Jedermann, der Rechnungen, Bemessungen und Ausweise über Baubestandtheile zu liefern, oder zu beurtheilen hat, bearbeitet. — Mit specieller Rücksicht auf **Militärbauten** erschien: **„Baugebühr-Ausmass als Norm für die gesammte kais. kön. Militärbau-Administration“** (Wien, Staatsdruckerei, XVI, 120 S., 8°), worin auf alle beim Land-, Strassen- und Wasserbau vorkommenden Erd-, Maurer-, Dachdecken- und Zimmermannsarbeiten, dann Baumaterialien-Erzeugung durch Handarbeit und Erd- und Baumaterialien-Verführung Bedacht genommen ist. — Was endlich die **Baugesetzgebung** anbelangt, so sind bereits im Abschnitte der Staats- und Rechtswissenschaften die zwei Hilfsbücher von Mühlböck und Cantalupi [vergleiche diesen Bericht S. 524 Marginal 16613] angeführt worden. — Weniger um die Erläuterung des Gesetzes

*) *„Giornale dell' Ingegnere Architetto, Anno II“* S. 300 von P. A. Curti.

**) „Pädagog. Jahresbericht“ VIII, Nr. 2.

***) Hamm's „Agronom. Ztg.“ 1856, Nr. 16. — Beilage zur „Gratz. Zeitung“ 1856, Nr. 68.

als um die Darlegung jener praktischen Massnahmen, die der ausübende Architekt nie ausser Acht lassen soll, handelt es sich in dem Werke von F. Federigo: „*Manuale pel sovegliante delle pubblicche costruzioni*“ (Venedig, 8°) *), worin der Autor seinen Gegenstand in einer Reihe von Denkschriften zusammenfasst.

Ueber einzelne **Baustyle**, noch mehr aber über einzelne **Bauobjecte** ist eine zahlreiche Literatur erschienen; über erstere ein grösseres Werk in deutscher Sprache, u. z. von J. Kaura: „**Entwürfe im byzantinischen Style**“ (Wien, Förster's lithogr. Anstalt, 70 Taf. in Folio) **); diese Entwürfe enthalten Capellen, Kirchen, Schulen, Pfarrhöfe und andere öffentliche Gebäude. Der Verfasser hat zunächst den angehenden Baubeamten und Werkmeister in der Provinz im Auge, und will diesen einen praktischen Leitfaden für die am häufigsten vorkommenden Bauobjecte bieten. Jede einzelne Kategorie von Gebäuden ist ganz systematisch behandelt und nirgends die architektonische Anlage ausser Acht gelassen; auch dabei sind die das Bauwesen betreffenden allerh. Normalien und Vorschriften berücksichtigt. Schlüsslich hat der Verfasser auf Grundlage der an der Wiener Akademie der bildenden Künste gehaltenen Vorträge statistische Zusammenstellungen über Theater seinem Werke beigegeben. — Ueber einzelne **Bauobjecte** ist aber die Literatur ausschliesslich italienisch und vor Allem anzuführen die dem „*Giornale Ingegnere Architetto ed Agronomo*“ unter dem besonderen Titel beigegebene: „*Raccolta di progetti inediti di architettura*“ (Mailand, Salvini), welche jedes Semester ausgegeben wird, und im I. Semester des 3. Jahrgangs enthält: „*Progetto della nuova piazza del duomo di Milano dell' ing. Carlo Caimi*“ (1 Blatt Text und 2 Taf.); — „*Progetto di Cappella per cospicui cenotafj dell ing. archit. Enrico Daverio*“ (1 Blatt Text und 2 Taf.); — „*Il Campo Santo di Cremona e il progetto d'ampliamento dell' architetto Luigi Voghera*“ (1 Blatt Text u. 2 Taf.). — Ferner erschienen vom Architekten Gius. Pavesi: „*Descrizione del progetto rappresentato scenograficamente pel Campo*

*) „*Giornale dell' Ingegnere Architetto, Anno II*“ S. 112.

**) „Zeitschr. des österr. Ingenieur-Vereins“ 1855, S. 202.

Santo proposto per la città di Milano" (Mailand, Salvi, mit 1 Taf. in Folio) *). Schon im Jahre 1838 wurde ein Concurs für einen monumentalen Friedhof in Mailand ausgeschrieben, der mit jenen von Pisa, Brescia und Verona wetteifern sollte. Nach mehrjähriger Prüfung ertheilte das Municipium dem mittlerweile verstorbenen Architekten Aluisetti den Preis, doch die Sache selbst blieb vertagt. Im Jahre 1850/51 arbeitete G. Cusi ein grossartiges „*Progetto pel Cimitero di Milano*" in 14 Tafeln mit ausführlicher Erklärung aus, welches 1852 in der Brera ausgestellt wurde; der Autor machte es der Stadt zum Geschenke (*Diario de l'Accademia fisio-medico-statistica*, Nr. 9, 1854). Dieser Gegenstand trat im Jahre 1855 immer mehr in den Vordergrund und in der „*Accademia fisio-medico-statistica*" hielt das Mitglied Girolamo Calvi einen Vortrag darüber, welcher sich sammt dem „*Abbozzo del socio Vaccani Ten. Mar. annesso al suo cenno sul cimitero monumentale*" in der „*Cronaca*" *pubbl. da Ign. Cantù* 1855, *Anno I.* (S. 506) abgedruckt befindet. Ganz zuletzt hat der Architekt Pavesi diese Idee aufgenommen, und seinen Entwurf dem FML. Baron Vaccani vorgelegt. — Der Entwurf eines anderen Baues erschien von L. Tatti: „*Progetto sulla costruzione di una nuova dogana generale in Milano*" (Mailand, Saldini) **). Tatti baute den monumentalen Friedhof von Como, und leitet gegenwärtig den Bau der Tiroler Eisenbahn. Hier legt er nun das Project des Baues einer neuen allgemeinen Dogana in Mailand vor, die an der Mündung des Schifffahrts-Canales errichtet werden soll, welcher die Stadt umfliesst. Luigi Trezza übernahm die Ausführung dieses Projectes, das etwa 4 Millionen Lire kosten wird. — Des Pietropaolo Martinati: „*Disegno di una casa antica in Verona con cenni illustrativi*" (Verona) ***) handelt von einem Gebäude auf der Contrada delle Arche in Verona, welches nach der Ansicht des Autors eine der schönsten Reliquien der bürgerlichen Baukunst Verona's im Mittelalter ist. Dieses Haus gibt nun Martinati den

---

*) „*Annali universali di Statistica*" 1855, 122. Bd., S. 115. — „*Cronaca*" *Giornale . . . pubbl. da Ign. Cantù, 1855, Anno I Milano*, S. 506.

**) „*Annali univ. di Statistica*" 1855, 122. Bd., S. 115.

***) „*Gazz. uffiz. di Venezia*" 1855, Nr. 69.

Anlass über die bürgerliche Baukunst der Gegenwart im Allgemeinen einige Worte zu sagen; den Text erläutern Tafeln. — Von Dr. Franc. Formenton erschienen zwei Schriften: „*Progetto della piazza Paladio sull' isola in Vicenza e progetto di ricostruzioni della piazza maggiore*“ (Vicenza, Paroni, 29 S., 8°); — und „*Discussione sulla istituzione dell' ufficio tecnico municipale in Vicenza*“ (Vicenza, Picutti, 28 S., 8°); — der Ingenieur G. Manzi gab die: „*Memoria sulla erezione di un cascinale in Poasco*“ (Milano, Saldini, 12 S., 8°, mit 1 Taf.) und ein Ungenannter die Schrift „*Casa di educazione superiore militare in Serravalle*“ (Venedig, Ripamonti Carpano, gr. Fol. mit 3 Blätter Abbildungen) heraus.

Zum Schlusse müssen hier drei kleinere Schriften angeführt werden, da sie mehr oder weniger Baugegenstände betreffen, u. z. die eine von E. Ernst: „**Architektonische Erörterungen**“ (Wien, L. Sommer, 28 S., 8°), worin der Verfasser einen Aufsatz erwiedert, der aus Anlass seines im österr. Kunstverein ausgestellten Gypsmodelles der Votivkirche erschienen ist und Angriffe auf seine künstlerische Thätigkeit enthielt, die ihn nöthigten seinen Ruf als Künstler zu wahren. Die Erörterungen beziehen sich, wo sie aufhören polemisch zu sein, auf das aufgestellte Gypsmodell der Votivkirche, und sind Vertheidigungen der dagegen vorgebrachten Gegenansichten; — die andere unter dem Titel: „**Studien über den Ausbau der inneren Stadt Wien**“ (Wien, Druckerei des Lloyd)*) war zuerst in der „Oesterr. Zeitung“ 1855 (Nr. 388, 395, 397, 400, 452) abgedruckt worden. Diese Studien enthalten eine kritische Darlegung der damals eben angeregten Idee der Stadterweiterung. Ein dem Schriftchen beigelegter Plan macht in klarer Weise den zu erweiternden Stadtheil ersichtlich; — und die dritte Schrift, die zwar nichts mit der Baukunst gemein hat, doch aber zur Erhaltung ihrer Schöpfungen, wenn sie von Gefahr bedroht sind, die entsprechendsten Mittel angibt, ist von Ferdin. Leitenberger: „**Das freiwillige Pompier-Corps, oder Anleitung wie in jeder Provinzialstadt oder in jedem grossen Dorfe mit unbeträchtlichen Auslagen eine Feuerwehr oder Feuer-Lebensrettungs-Anstalt gegründet werden kann**“ (Prag, Ehrlich, 64 S., 2 Taf.).

---

*) „Oesterr. Bl. f. Liter. u. Kunst“ 1855, Nr. 51, S. 387).

(Communicationen — zur Geschichte und Statistik derselben, — Reglements.) Die mit jedem Tage zunehmenden Communicationen, welche nach allen Richtungen den Kaiserstaat durchziehen, sind auch von der Presse nicht unbeachtet gelassen worden. Ansichten über die Zweckmässigkeit bereits bestehender, über die Richtung neu anzulegender Verkehrswege, Darstellungen des ganzen jetzt bestehenden Communicationsnetzes im Kaiserstaate bilden den Gegenstand theils selbständiger, theils in periodischen Schriften erschienener Abhandlungen. Den gegenwärtigen Stand der verschiedenen Verkehrswege zu Wasser und Land nicht bloss in Oesterreich, sondern auch in den angrenzenden Ländern entwirft Ferdinand Heinzel in seiner Schrift: **„Die Eisenbahnen und Dampfschifffahrten, nebst den dazu gehörigen Post-Coursen in Oesterreich, Deutschland, Italien und den angrenzenden Ländern“** (Wien, Staatsdruckerei, Verlag von Rud. Lechner, 320 S., 8°), worin die sämmtlichen Postrouten und deren Distanzen in der österr. Monarchie, Rittgebühren-Tarife für Extraposten, nebst einem Auszuge aus dem Telegraphen-Reglement des deutsch-österr. Telegraphen-Vereines enthalten sind. Alles ist nach ämtlichen Quellen bearbeitet. Dem Werke liegen die Post-Routen-Karte der österr. Monarchie, verfasst, gez. und lithogr. vom k. k. Postofficialen Alex. Mayer; und die Uebersichtskarte der Eisenbahn- u. Telegraphen-Verbindungen von Mitteleuropa bei. — Von demselben Verfasser erschien auch, und wird von Zeit zu Zeit, stets ein paar Monate zusammenfassend, und mit den allfälligen Veränderungen immer wieder neuherausgegeben, das **„Post-, Eisenbahn- und Dampfschiff-, Cours- und Routenbuch“** (Wien, Lechner, 8°); dieses ist eine alphabetische Uebersicht über Abgang und Ankunft der Posten, Eisenbahnen, Dampfschiffe und Messagerien (Stellfahrten) mit ihren Influenzen in Oesterreich, Deutschland und den angrenzenden Ländern, nebst Angabe der Entfernungen, Beförderungszeiten, Passagiers-Taxen, der einfachen Telegraphen-Gebühren zwischen Wien und den meisten Telegraphen-Stationen des Continentes, ferner mit einem Verzeichnisse der österreichischen Post- und Eisenbahn-Routen und der Extrapost- und Courir-Taxen und einer Vergleichungstabelle der verschiedenen Goldwährungen und Meilenmasse. In Folge der Brauchbarkeit dieses „Coursbuches“ werden die Eisenbahn-,

Telegraphen- und Postämter von Amtswegen mit Exemplaren betheilt. — Beiträge zur **Geschichte** der Communicationen, oder volkswirthschaftliche Erörterungen dieses Gegenstandes waren in einzelnen Zeitschriften enthalten, als: „Actenmässige Aufschlüsse über die Einführung des Postwesens in Salzburg“ in der „Salzburger Landeszeitung“ 1855 (Nr. 136); — „Böhmens Verkehrswege, Wasserstrassen; Sitzungsbericht der Prager Handelskammer“ im „Tagesboten aus Böhmen“ 1855 (Nr. 18—21); — „Die Verkehrsbahnen des Donaureiches“ von Cotta, in d. Beil. zur „Donau“ 1855 (Nr. 44, 45); — „Die Strassen- und Wasser-Communicationen in Galizien und der Bukowina“ im *„Dodatek do Gaz. Lwow.“*, d. i. in der Beilage zur Lemberger Zeitung 1855 (Nr. 33); — „Der Wasserbau in Krain, in den J. 1850 bis 1853“ von Dr. E. H. Costa, in der „Laibacher Zeitung“ 1855 (Nr. 226, 229). — **Reglements** und **Instructionen** wurden zu verschiedenen Zwecken von der a. p. Kaiser Ferdinands Nordbahn, der k. k. priv. ersten Eisenbahn, der k. k. priv. Brünn-Rossitzer und k. k. priv. Buschtěhrader Eisenbahn veröffentlicht, u. z. von der a. pr. **Kaiser Ferdinands-Nordbahn**: „Vorschriften über die Signalisirung“ (Wien, Stöckholzer, 37 S., 8⁰); — „Vorschriften für die Vertheilung der den Zügen beizugebenden Uhren“ (ebenda, 4 S.); — „Vorschriften über die Verwendung, Vertheilung und Evidenzhaltung der im Verkehre befindlichen Wagen“ (ebenda, 16 S., 8⁰); — „Instruction für die Maschinenführer“ (ebenda, 60 S., 8⁰); — von der **k. k. priv. ersten Eisenbahn**: „Instruction für die Bahnmeister“ (Linz, Eurich, 12 S., 8⁰); — „Instruction für die Bahnwächter“ (ebenda, 36 S., 8⁰); — „Instruction für die Oberconducteure und Conducteure“ (ebenda, 40 S., 8⁰); — von der k. k. priv. **Brünn-Rossitzer Eisenbahn**: „Vorschriften für die Signalisirung“ (Brünn, Winniker, 27 S., 8⁰); — „Instruction für die Bahnwächter“ (ebenda, 36 S., 6 Bl., 8⁰); — und von der k. k. priv. **Buschtěhrader Eisenbahn**: „Instruction für Conducteure und Packer“ (Prag, Bellmann, 20 S., 2 Bl., 8⁰); — „Instruction für die Bahnaufseher“ (ebenda, 16 S., 8⁰); — „Instruction für die Wagenmeister oder Wagenaufseher“ (ebenda, 12 S., 8⁰); — „Instruction für die Wagenschmierer“ (ebenda, 8 S., 1 Bl., 8⁰); — „Vorschriften für die Signalisirung“ (ebenda, 18 S., 8⁰).

(Handbücher über das Strassenwesen — Communicationen zu Lande — zu Wasser.) Der Strassen-, Eisenbahnbau und die Canalisirung, die letztere insbesondere mit Rücksicht auf die Fruchtbarmachung des Bodens theils durch dessen Entsumpfung, theils durch die mit Canälen bewirkte Bewässerung wasserleerer Strecken, waren Gegenstand mehrerer, darunter umfangreicher Schriften. Den **Strassenbau** behandelt Dr. Franz Formenton in seiner Schrift: „*I primi studii nel nuovo piano di manutenzione stradale e considerazioni ampliate sul medesimo seguite da un progetto di direzione e sorveglianza alla manutenzione delle strade d'ogni provincia*“ (Vicenza, Paroni, 114 S., 8°)*); Tresaguet in Frankreich, Mac-Adam in England, Nicoletti u. Romano in Venedig, Sacchi in Padua, und der Autor selbst in zwei früher erschienenen Schriften: „*Discorso sulla manutenzione delle strade foresi ed urbani*“ (1852), und in dem darauf herausgegebenen „*Appendice*“ haben diesen Gegenstand behandelt. Formenton vereinigt in dieser letzten Schrift die Grundsätze, welche er früher bereits aufgestellt hat, und hier noch näher ausführt. Er hält sich in seinem Systeme an das des Municipiums von Florenz, dessen Vorzüge und Nachtheile er ins Einzelne erörtert, und legt seinen Entwurf, der auf die Zierde einer Stadt, die in gut gebauten und gut gehaltenen Strassen besteht, abzielt, dem Municipium von Vicenza vor. — Die Literatur über den **Eisenbahnbau** ist durch kein neues Werk, sondern nur durch die Fortsetzung eines schon im Jahre 1854 begonnenen vertreten, und zwar von A. Milesi: „*La costruzione delle strade ferrate examinata in rapporto all' economia, al comodo ed alla sicurezza dell'esercizio*“ (Venedig, G. Antonelli, Text in 8°, Taf. in Querfol.); davon erschien Heft 5—12 des Textes und dessgleichen der Tafeln [vgl. II. Ber. Marg. 13488]. Gleich den früheren enthalten auch diese Hefte die technischen Darstellungen bereits bestehender Bahnen und aller Einzelheiten, als: Magazine, Maschinensäle, Unterbaue u. dgl. m., wobei der Text durch sehr deutlich gezeichnete Tafeln mit Abbildungen erläutert wird. — Ueber **Canalisirung** begann ein neues Werk zu erscheinen von Raphael Pareto: „*Irrigazione e bonificazione dei terreni. Prima versione itali-*

*) „*Crepuscolo*“ 1855, Nr. 32. — „*Collettore dell' Adige*“ 1855, Nr. 24.

ana con note dell' Ingegnere Angelo P a r r o c h e t t i. *Opera corredata di atlante*" (S a l d i n i), welches vollendet 15 Hefte umfassen wird; es sind bisher 5 Hefte ausgegeben worden (248 S., 8°, mit 47 Tafeln Abbildungen). — Was die Erhaltung der Strassen betrifft, so erschienen von einem und demselben Autor, gleichsam als Erprobung des von ihm angewendeten Systems, zwei sich gegenseitig ergänzende Schriften, nämlich von dem Ingenieur Gius. S a c c h i: „*Conto dimostrativo il risparmio ottenuto in cinque grandi strade consorziali nella Provincia di Padova*" (Padua, B i a n c h i, 13 Fol. Bl.) — und „*Conto comparativo fra le spese che si sostenevano col vecchio metodo di manutenzione nelle cinque grandi strade provinciali di Padova e le spese che attualmente si sostengono sulle strade stesse col nuovo metodo*" (ebenda, 23 S., 8°). — Als Hilfsbuch, um die verschiedenen Entfernungen der einzelnen Ortschaften rasch zu ermitteln, gab Alessandro M a r i d a t i heraus: „*Prontuario generale delle distanze fra i comuni della Provincia di Milano*" (Mailand, L. di Giacomo P i r o l a, 9 Bl., 4°). Der Schrift ist eine „*Carta topografica della Provincia di Milano pel concatenamento migliatico tra i comuni confinanti di un distretto coll' altro*" beigegeben. — Ueber den Zustand des Strassenwesens in einzelnen Ländern und über die Nothwendigkeit neue Strassenzüge zu eröffnen, beschränkt sich die Literatur auf Mittheilungen in Journalen, u. z. „Communicationswesen in Siebenbürgen" in der Beilage zur „Donau" 1855 (Nr. 19); — „Die Nothwendigkeit einer Strasse vom Hatzegerthale in die Sily und weiter entlang des Silyflusses in die Walachei" in der „Temeswarer Zeitung" 1855 (Nr. 40); — „Ueber die Nothwendigkeit einer Strasse von Orsova zum Rothenthurmpasse" in der „Presse" 1855 (Nr. 6, 7). — Einen Gegenstand wiederholter Erörterungen in periodischen Schriften sowohl im Allgemeinen, als bestimmte Bahnen betreffend, bildet aber das **Eisenbahnwesen** des Kaiserthums, und sind als die wichtigeren Aufsätze anzuführen: „Die Eisenbahnen mit besonderer Beziehung auf Oesterreich" im „Tagesboten aus Böhmen" 1855 (Nr. 181, 184, 185, 188, 190); — „Die österreichischen Eisenbahnen" in der „Oesterreichischen Ztg." 1855 (Nr. 401, 403); — „Die Bedeutung der ungarischen Eisenbahnen" im „Pester Lloyd" 1855 (Nr. 97); — oder mit nächster Hinsicht auf bestimmte Bahnen:

u. zw. in Steiermark: „Die Gratz-Köflacher Eisenbahn" in der „Gratzer Zeitung" 1855 (Nr. 68, 70, 72); — in Böhmen: „Die Reichenberg-Pardubitzer Eisenbahn" in der „Ostdeutschen Post" 1855 (Nr. 294); „Die Buschtěhrad-Kraluper Bahn" in der „Oesterr. Ztg." 1855 (Nr. 450); — „Die Teplitz-Aussiger Bahn" in der „Oesterreich. Ztg." 1855 (Nr. 540); — in Galizien: „Die neue galiz. Eisenbahn" in der „Ostdeutschen Post" 1855 (Nr. 271, 282); — im lombardisch-venetianischen Königreiche: „*Strada ferrata da Tornavento a Sesto Calende*" in der „*Gazz. uffic. di Milano*" 1855 (Nr. 91, 135); — „*Strada ferrata fra Milano e Pavia*" in der „*Gazz. uffiz. di Verona*" 1855 (Nr. 36); — in Ungarn: „Die Debreczin-Miskolcz-Kaschauer Eisenbahn" in den „*Politikai ujdonságok*" 1855 (Nr. 13) und in der „Ostdeutschen Post" 1855 (Nr. 76); — „Die Raab-Semliner Eisenbahn" in den „*Politikai ujdonságok*" 1855 (Nr. 50), im „Pester Lloyd" 1855 (Nr. 296) und in der „Pest-Ofener Ztg." 1855 (Nr. 287); — „Eipel-Sajothaler Eisenbahn" in der „Pest-Ofener Ztg." 1855 (Nr. 178, 242); — „Die Warasdiner und die Kanischa-Marburger Eisenbahn" in der „Pest-Ofener Ztg." 1855 (Nr. 264), in der „Ostdeutschen Post" 1855 (Nr. 122) und im „Pester Lloyd" 1855 (Nr. 264, 291). — Was den **Wasserbau** und die **Communicationen zu Wasser** betrifft, so besteht die Literatur, einige kleinere selbständig erschienene Monographien abgerechnet, meistens aus Aufsätzen welche in periodischen Schriften und Zeitungen abgedruckt waren. Die selbständigen Monographien sind theils Vorschläge zu Wasserbauten, um den verheerenden Einwirkungen des Wassers einen Damm entgegenzusetzen, wie „*Sui torrenti veneti*" (Conegliano, 8°) *), worin der Autor den Vorschlag macht, den Ueberschwemmungen der Wildbäche im venetianischen Gebiete durch Wehren und Schleusen vorzubeugen. Es sind schon viele derlei Versuche ohne Erfolg und vor langer Zeit gemacht worden. Die neue Erfindung, mit welcher der Verfasser hier auftritt, wird von der Kritik als eine bereits alte und nicht anwendbare zurückgewiesen; — oder es sind Projecte zur reichlicheren Wasserversorgung einer Stadt, wie die „**Beschreibung des Projectes der Wasserleitung für Triest**" (Triest 1855,

*) „*Gazz. uffiz. di Verona*" 1855, Nr. 13.

Weis'sche Buchdruckerei, 10 S., 4⁰); — oder sie haben ein vorherrschend commercielles Interesse, wie: „*Il canale di S. Giorgio, ed il commercio dei grani Danubiani*“ (Triest, Lloyd, 14 S., 8⁰). Diess ist die aus dem Deutschen bewerkstelligte italienische Uebersetzung eines von den Gebrüdern Mathieu und Comp. verfassten in der „Triester Zeitung“ Nr. 145 und 151 d. J. 1855 abgedruckten Aufsatzes; — und „*Del modo con cui la navigazione del Danubio potrebbe esser resa più celere e sicura ed insieme indipendente dalla Russia senza variarne gli attuali confini*“ (Mailand, Ronchetti, 16 S., 8⁰); der anonyme Verfasser nennt seine Arbeit selbst nur Winke *(cenni)*. — Alle übrigen, diesen Gegenstand betreffenden Aufsätze waren zerstreut in periodischen Schriften abgedruckt, als von Turazza: „*Intorno alla questione, se e quando l' arginamento dei fiumi possa essere causa d' alzamento del loro letto*“ in der „*Rivista periodica dei lavori della I. R. Accademia di scienze di Padova*“ 1855 (Vol. III, S. 58); — von C. Possenti: „*Sulla possibilità di migliorare le condizioni degli ultimi tronchi dei fiumi sboccanti in mare applicata alla tratta di Pò compresa il Panaro e le foci*“ im „*Giornale dell I. R. Istituto Lombardo di Scienze*“ (I. VII); — „*Prosciugamenti artificiali nel Veneto*“ in der „*Gazz. uffiz. di Venezia*“ 1855 (Nr. 193, 208); — „Die Donau und ihre politisch-commercielle Wichtigkeit“ im „Obzor“ 1855 (III. Hft.); — „Die Dampfschifffahrt auf dem Inn und der Salzach“ in der „Salzb. Landeszeitung“ 1855 (Nr. 242); — „Die Donauregulirung“ im „Pester Lloyd“ 1855 (Nr. 2, 3, 4, 18). — Schliesslich hat auch die in jüngster Zeit stark in den Vordergrund gedrängte **Canalisirung** der Landenge von **Suez** bereits im J. 1855 eine kleine, vorerst nur in Zeitungen enthaltene Literatur aufzuweisen, u. z. „Ein handelsgeschichtlicher Rückblick auf die Landenge von Suez“ in der „Triester Zeitung“ 1855 (Nr. 103, 107, 109, 173); — „Der Canal zur Verbindung des mittelländischen mit dem rothen Meere“ (ebenda, 1855, Nr. 2, 3, 4); — „Ueber die Verbindung des mittelländischen Meeres mit dem arabischen Golfe“ (ebenda, 1855, Nr. 30); — „*Dell' istmo di Suez e del canale marittimo da aprire dal mediterraneo al mar rosso*“ in der „*Gazz. uffiz. di Verona*“ 1855 (Nr. 136, 137, 140, 141); — „Die Canalisirung der Landenge von Suez“ in der „Oesterreichischen

Zeitung“ 1855 (Nr. 182, 193, 206, 305, 307, 309, 311, 314, 402). Was überdiess die, über oder von einzelnen Eisenbahn-, Dampfschiff-, Canal- und Flussschiffahrts-Vereinen im Jahre 1855 im Druck erschienenen Statuten, Protokolle der Verhandlungen,
32710 Geschäftsberichte, Bilanzen und Rechnungsausweise betrifft, so muss betreffs derselben auf den Abschnitt Statistik dieses Berichtes [S. 603, Marg. 19510 u. f. und S. 604, Marg. 19524 u. f.] gewiesen werden.

XVIII.

1. Schöne Literatur im Allgemeinen; Unterhaltungsblätter, Volksblätter, Almanache u. dgl. m.

XVIII. 1. SCHÖNE LITERATUR IM ALLGEMEINEN;

Unterhaltungsblätter, Volksblätter und Almanache.

KRONLÄNDER	Zahl der Verlagsorte	Zahl der Verleger und Drucker	Zahl der genannten Autoren	Zahl der anonymen (Vereins- u. Redact.-) Schriften	Zahl der Werke	Druckschriften in Bänden	Druckschriften in Heften	Summe der Bände und Hefte	Bogenzahl	Druckschriften (Werke) in Sprachen und Dialekten des Kaiserstaates: Deutsch	Italienisch	Ungarisch	Romanisch	slavische: Čechisch	Polnisch	Serb.-Illyr.	Croat.-Illyr.	Slovenisch	Ruthenisch	Fremde Sprachen: Lateinisch	Griechisch	Hebräisch	Armenisch	Französisch	Englisch	Russisch	Altslavisch
Niederösterreich	1	14	.	25	25	18	34	52	508	22	.	.	.	1	.	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.
Oberösterreich	2	3	.	3	3	3	.	3	139	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Salzburg	1	2	.	2	2	1	1	2	59	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Steiermark	1	1	.	2	2	2	.	2	94	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Krain	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kärnthen	1	1	.	2	2	2	.	2	42	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Küstenland und Triest	2	3	.	6	6	5	1	6	109	1	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Tirol und Vorarlberg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Böhmen	6	9	2	11	13	11	4	15	594	9	.	.	.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mähren	3	3	.	4	4	4	.	4	73	3	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schlesien	3	3	.	3	3	3	.	3	151	2	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Galizien und Krakau	1	5	.	5	5	5	.	5	320	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukowina	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lombardie	5	20	3	31	34	28	12	40	997	.	34	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Venedig	3	8	1	12	14	10	4	14	373	.	13	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.
Ungarn	4	10	7	29	36	24	32	56	1010	5	.	30	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wojwodina und Banat	1	1	.	1	1	1	.	1	25	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Croatien und Slavonien	1	1	.	2	2	2	.	2	79	1	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Siebenbürgen	2	2	.	4	4	4	.	4	72	3	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dalmatien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Militärgrenze	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Summe	37	86	13	142	156	123	88	211	4645	54	52	30	2	6	4	2	1	1	3	.	.	.	1	.	.	.	.

Die Zahl der im Jahre 1855 erschienenen Druckschriften aus dem Gebiete der schönen Literatur nach allen ihren Gattungen betrug 1026, u. z. 211 Bände u. Hefte Unterhaltungsblätter und Almanache, 141 Bände u. Hefte Gedichte, 504 Bände und Hefte Romane und Schriften erzählenden Inhalts, und 170 Bände und Hefte dramatischen Inhalts. Diese 1026 Druckschriften enthielten 7071 Bogen und bildeten 559 selbständige Werke, welche von 280 genannten und 228 ungenannten Autoren oder Redactionen herausgegeben wurden. Nach den Sprachen gruppiren sie sich folgender Massen: die italienische steht mit 224 obenan, dann folgen die deutsche mit 176, die magyarische mit 92, die čechische mit 26, die polnische mit 19, alle andern Sprachen sind fast nur durch Einheiten, und auch da nur in den Unterhaltungsblättern, hingegen in den drei abgesonderten Gattungen: Gedichte, Romane, Dramen nahezu gar nicht vertreten. Nach den Kronländern beginnt die Reihe Niederösterreich mit 370 Druckschriften, dann folgen Lombardie mit 318, Ungarn mit 179, Venedig mit 137 und Böhmen mit 80, Galizien mit 25, Küstenland mit 17, Tirol mit 13, Mähren mit 10, alle übrigen Zahlen stehen unter 10.

Was den Charakter der Unterhaltungslecture betrifft, so hat derselbe im Ganzen sich wenig geändert. Wohl tauchten in den verschiedenen Gattungen unter der Menge werthloser Arbeiten einzelne Schöpfungen hervor, welche auch auf diesem Gebiete der literarischen Thätigkeit des Gesammtstaates eine dem Fortschritte in den übrigen Wissenszweigen analoge edlere Richtung erblicken lassen. Am meisten zurückgeblieben ist die periodische Unterhaltungspresse, jedoch begannen einige neue Unterhaltungsblätter der Kronländer

den Weg zum Besseren anzubahnen. Eine eigenthümliche Erscheinung ist es aber, dass die Unterhaltungsblätter und Schriften der deutschen Sprache jenen der italienischen, magyarischen und slavischen Sprachen im Werthe und in der Regel auch in der Ausstattung nachstehen. Da in der allgemeinen Charakteristik eben nichts Neues zu bemerken ist und die Charakteristiken der früheren zwei Berichte aufrecht stehen bleiben, möge eine Specialzeichnung der einzelnen Schriften das Gesagte bestätigen helfen.

Im Jahre 1855 erschienen in sämmtlichen Sprachen und Dialekten der Monarchie 85 Unterhaltungsblätter u. z. 14 in Niederösterreich, 3 in Oberösterreich, 2 in Salzburg, 2 in Steiermark, 2 in Kärnthen, 2 im Küstenlande, 7 in Böhmen, 4 in Mähren, 3 in Schlesien, 5 in Galizien, 15 in der Lombardie, 6 in Venedig, 13 in Ungarn, 1 in der Wojwodina, 2 in Croatien und Slavonien, 4 in Siebenbürgen. In Krain, Tirol und in der Bukowina, in Dalmatien und in der Militärgrenze erschienen keine belletristischen Journale. Von diesen 85 Unterhaltungsblättern kamen 9 monatlich, 2 halbmonatlich, 40 einmal, 8 zweimal, 5 dreimal, 1 viermal, 2 sechsmal, 4 siebenmal in der Woche, 14 in unbestimmter Folge heraus; 26 begannen im Jahre 1855 ihren ersten Jahrgang [vergl. diesen Bericht Marg. 111], 6 erschienen im 2., fünf im 3., fünf im 4., vier im 5. und 6., zwei im 7., drei im 8., und je Ein im 13., 14., 16., 18., 20., 21., 24., 28., 35., 37., 42., 45., 49. und 53. Jahrgange. Nach den Sprachen erschienen 40 in deutscher, 21 in italienischer, 9 in magyarischer, je 1 in armenischer und romanischer, 2 in čechischer, 4 in polnischer, 2 in serbisch-illyrischer, je 1 in croatisch-illyrischer und slovenischer, und 3 in ruthenischer Sprache.

(Unterhaltungsblätter in deutscher Sprache.) Von den 40 in deutscher Sprache erschienenen kamen heraus in **Niederösterreich,** u. z. sämmtlich in Wien: „Das Wiener Conversationsblatt“; — die „Terpsichore“; — die „Illustrirte Novellen-Zeitung“; — die „Illustrirte Wiener Zeitschrift“; — die „Donau-Nixe“; — der „Oesterreichische Landbote“; — der „Wiener Modespiegel“; — der „Hanns-Dampf“; — die „Abendstunden“; — der „Pumpernikel“; — der „Hanns-Jörgel“, — und der „Teufel in Wien“; — in **Oberösterreich**: der „Alpenbote“; — das „Linzer Wochenbulletin“; — das „Oesterreichische Bürgerblatt“; — in **Salzburg**:

„Die Salzburger Morgenpost"; — das „Sonntagsblatt der neuen Salzburger Zeitung"; — in **Steiermark**: „Der Aufmerksame"; — die „Iris"; — in **Kärnthen**: die „Carinthia"; — im **Küstenlande**, u. z. in Triest: Das illustrirte Familienbuch"; — in **Böhmen**: die „Bohemia"; — „Die Erinnerungen"; — „Die Warte an der Elbe"; — der „Pilsener Bote"; — die „Neuhauser Wochenpost"; — der „Bote von der Eger"; — in **Mähren**: „Das Olmützer Tagesblatt"; — die „Olmützer Eilpost"; — die „Biene"; — in **Schlesien**: „Der Abendstern"; — „Das Echo"; — in **Ungarn**, und zwar in Pest: „Die Wespen"; — „Die frischen Quellen"; — die „Sonntagszeitung"; — das „Pester Sonntagsblatt"; in **Siebenbürgen**: „Die Blätter für Geist, Gemüth und Vaterlandskunde"; — der „Satellit", — und die „Transsilvania"; — in **Croatien**: „Die Luna".

Von diesen vierzig Unterhaltungsblättern sind wenige, welche durch die Tüchtigkeit und Gediegenheit ihres Inhaltes eine höhere Stufe einnehmen; vor allen das „Illustrirte Familienbuch" in Triest, — dann der „Aufmerksame" in Gratz, — die „Carinthia" in Klagenfurt, — die „Erinnerungen" — die „Bohemia" beide in Prag, — der „Bote von der Eger und Biela" zu Brüx in Böhmen, — „Die frischen Quellen" — und das „Sonntagsblatt" in Pest, — und die drei zur Frauenlecture bestimmten: die „Sonntagszeitung" in Pest, — der„ Modespiegel" in Wien; — die „Iris" in Gratz. Die übrigen deutschen Blätter füllen ihren Inhalt in der Regel mit Nachdruck und nur ausnahmsweise findet man darin einen oder den andern Aufsatz, der ein mehr als bloss ephemeres Interesse darbietet. Die nunmehr folgende eingehende Charakteristik der einzelnen Journale in den vier National-Literaturen der Monarchie, der deutschen, italienischen, magyarischen und slavischen, wird das Bild der belletristischen periodischen Presse des Kaiserstaates vervollständigen.

Die **Unterhaltungsblätter Niederösterreich's** erscheinen sämmtlich in Wien; das älteste derselben ist das **„Wienen Conversationsblatt"** (vormals „Theater-Zeitung") [XLIX. Jahrgang, täglich mit Ausnahme der Montage und der den Feiertagen folgenden Tage eine Nummer in kl. Fol.; Redacteur, Eigenthümer und Herausgeber: Adolph Bäuerle; Druck von L. C. Zamarski; Preis ganzjährig 16 fl., Auflage 2000 Exemplare]. Dieses

Blatt zerfällt in zwei streng geschiedene Theile, in das Romanfeuilleton und Notizenfeuilleton. Das erstere besorgt zum grösseren Theile der Redacteur und Eigenthümer des Blattes mit seinen Schöpfungen, die im Jahre 1855 sich ununterbrochen folgten, als: „Ferdinand Raimund“, — die „Dame mit dem Todtenkopfe“, — „Wien, wie es war“ (welcher Roman unterbrochen wurde), — „Zahlheim“ und „Das eingemauerte Mädchen“. Was das Neuigkeitsfeuilleton betrifft, so besteht es aus einer Blumenlese dessen, was die deutschen Unterhaltungsblätter bringen. Unter den Mittheilungen des Jahres 1855 sind anzuführen die Lebensskizzen: „Julius Egghard, der Pianist“ (S. 212); — „Franz Högler“, Bildhauer [gest. 1855] (S. 467); — die „Familie Rothschild“ (S. 814 u. f.); — „Karl Friedr. Freiherr v. Kübeck“ (S. 850); — „Franz v. Holbein“ [geb. in Zitzersdorf 1779, gest. 8. Septemb. 1855] (S. 859 u. f.); — „J. Karl Hickel“ [gest. 18. Sept. 1855] (S. 915); — „Gräfin Schlick“ [gest. 14. Dec. 1855] (S. 1178), — und „Stephan Franz“, Orchesterdirector des Hofburgtheaters, von F. Luib (S. 1182).

Der „**Wiener Modespiegel**“ [III. Jahrgang; Eigenthümer und Verleger: J. F. Gress; Redaction: S. Rosenthal und L. Raudnitz; für die Mode und Muster: Anna Mathias; Druck von L. Grund; erscheint jeden Donnerstag 2 Bogen in gr. 8°, zweispaltig; Salonausgabe: 2 fl. 48 kr.; Industrieausgabe: 1 fl. 48 kr.; Musterzeitung: 1 fl. 48 kr.; Auflage 800 Exemplare]. Erscheint in mehreren Ausgaben, die sich nur durch die Beilagen unterscheiden. Diese bestehen aus schönen Pariser Modebildern und Musterbogen für weibliche Handarbeiten. Den Text bilden grössere, aus dem Französischen übersetzte Novellen und Romane und zahlreiche Notizen aus der Kunst- und Theaterwelt, immer mit nächster Rücksicht für den Leserkreis, den dieses Blatt hat.

„**Abendstunden**“. Zwanglose Hefte zur Belehrung und Unterhaltung [erscheinen, wie aus dem Titel ersichtlich, in unbestimmter Folge jährlich 6 Hefte in kl. 8°; Herausgeber: Der Verein zur Verbreitung von Druckschriften für Volksbildung; Druck von Keck und Pierer. Jedes Heft ist besonders paginirt. Preis ganzjährig 2 fl. Auflage: 18—20000 Exempl.]. Diese gute Volksschrift, welche Unterhaltung, Belehrung und Hebung

des sittlichen Gefühles in den unteren Volksclassen bezweckt, ward von dem Vereine zur Verbreitung von Volksschriften für Volksbildung bereits vor mehreren Jahren begründet. Dieser Verein zählte im Jahre 1855 1082 Mitglieder, erhielt an ordentlichen Einnahmen 3000 fl. und das Vereinsvermögen betrug im gedachten Jahre 9694 fl. 51 kr., wovon 5136 fl. 35 kr. für Vereinszwecke, Herausgabe und Verbreitung gemeinnütziger Schriften, Kalender, Gründung von Lesezirkeln auf dem Lande verwendet wurden, während 4513 fl. Rest verblieben. Ausser den vom Vereine selbst herausgegebenen Druckschriften kaufte derselbe 15 populäre Schriften an, welche in 956 Exemplaren an die verschiedenen Lesezirkel unentgeltlich vertheilt wurden. Im Ganzen bestanden im Jahre 1855 bereits 58 solcher Lesezirkel, die als Grundlagen von dauernden Büchersammlungen für Schulen, Fabriken und Gemeinden betrachtet werden mögen. Unter den in den 6 Heften des Jahres 1855 erschienenen mannigfaltigen populären Mittheilungen sind anzuführen von Frühauf: „Friedrich der Schöne“, — von demselben: „Charakteristik Kaiser Leopold I.; — von M. Terke: „Leopold der Glorreiche“; — von Schmidl: „Bergmannsleben“, ein in mehreren Heften fortgesetzter Aufsatz, worin die Ausdrücke der Bergmannssprache erklärt und das Leben und Treiben in den Bergen mit allen seinen Reizen und Gefahren geschildert wird; — von Edlen v. Ambach: „Die Halligen und ihre Bewohner“, — und „Das „Gott erhalte“, Entstehungsgeschichte und Erklärung der österreichischen Volkshymne“.

Die **„Illustrirte Novellenzeitung“** [III. Jahrgang; Redacteur und Herausgeber: Fr. J. Böhringer; Druck von Friedrich und Comp.; erscheint wöchentlich zweimal eine bogenstarke Nummer in gr. 4°; Preis ganzj. 5 fl., Aufl. 2200 Exempl.] brachte sociale Romane, Caricaturen, Witzspiele, wie solche der Leserkreis dieses Blattes liebt. Uebrigens war es das einzige Blatt, welches in Nr. 86 mit Entschiedenheit den von einem grösserem Blatte der Residenz, das mittlerweile zu erscheinen aufgehört, gegen den damals eben verstorbenen Oberst Pannasch veröffentlichten unpassenden Artikel zurückgewiesen hat.

Der **„Pumpernikel“** [IV. Jahrg., oder der neuen Folge I. Bd.; Verleger und Drucker: Jos. Stöckholzer von Hirschfeld

in Wien; Herausgeber: Theod. Scheibe. Erschien in zwangloser Folge in 4°] enthielt bedeutungslose Unterhaltungslecture.

Der **„Hanns-Jörgel von Gumpoldskirchen“** [XXIV. Jahrgang; Herausgeber und Verleger: Joh. Dirnböck; Druck von L. Grund in Wien; Redacteur: Anton Langer; wöchentlich ein Heft, 1½ Bogen stark; Preis mit Bildern 4 fl. 40 kr., Einzelverkauf das Heft 10 kr., Aufl. 1800 Exempl.], eine Volksschrift im Wiener Dialekte, deren Jahrgänge vor 1848 in mancher Hinsicht ein culturgeschichtliches Interesse bieten. Jetzt ist ihr charakteristisches Merkmal der Dialekt; sie deckt im jovialen Tone manchen Uebelstand auf, rügt allerlei Missbräuche im derben Tone; doch thun dasselbe die grossen Blätter gleichfalls in der hochdeutschen Mundart, und der Hanns-Jörgel, der jenen Kreisen sich entfremdet hat, welche vordem nur durch ihn Dinge erfuhren, die sonst nicht leicht gesagt werden konnten, besitzt nicht mehr ausschliesslich jenes Vorrecht, dem er seinen Ruf und seine Bedeutung zu verdanken hatte. Die colorirten Monatbilder sind selbst als Caricaturen nicht befriedigend.

Der **„Teufel in Wien“** [I. Jahrgang; Druck, Verlag und Herausgeber: J. B. Wallishausser; verantwortlicher Redacteur: A. Varry; wöchentlich ein 1½ Bogen starkes Heft; Preis ganzjährig 3 fl. 8 kr., Auflage 1800 Exempl. in 8°] ist ein Seitenstück zum „Hanns-Jörgel“, aber um so viel schärfer als er jünger ist. Er griff das Ungehörige schonungslos an, welche Richtung ihm auch bald ein grosses Publicum zuführte. Die im Holzschnitte ausgeführten Illustrationen waren mit Witz erfunden und gut gezeichnet.

Die folgenden Unterhaltungsblätter erschienen nur durch wenige Wochen, einige gar nur durch wenige Tage, u. zw.: Der **„Hanns-Dampf“** [I. Jahrgang, wöchentlich einmal in 8° in Wien; Druck von Keck und Pierer; Eigenthümer: J. Greis (ps. Reyhongs); Redact.: J. M. Grienwaldt; Preis 1 fl. 30 kr., ausserh. 2 fl. 30 kr., Aufl. auf 3000 Exempl.], war ein illustrirtes Unterhaltungsblatt, dessen Redaction mit der 14. Nummer die Erklärung gab, dass es in dieser precären Zeit den „Hanns-Dampf“ weiter fortzuführen nicht gewillt sei und die Pränumeranten durch die „Donau-Nixe“ zu entschädigen versprach. — **„Die Donau-Nixe“** [I. Jahrg.; Herausgeber und Selbstverleger: John Greis; Druck v. Keck u. Pierer; Redact.: J. M. Grien-

waldt; Preis 4 fl. ganzj., Aufl. 2000 Expl.]; in Format, Ausstattung und Inhalt ein Versuch die „Fliegenden Blätter“ Münchens auf den Wiener Boden zu verpflanzen. Der in den „Fliegenden Blättern“ allgemein gehaltene treffende Witz war in der „Donau-Nixe“ gewöhnlich matt und rein localer Natur. Die Holzschnitte, welche sauber gearbeitet waren, verriethen eine fertige Hand. Das Blatt musste wegen Mangel an Theilnahme schon mit der 30. Nummer zu erscheinen aufhören. — Die **„Terpsichore“** [I. Jahrgang; Herausgeberin, Selbstverlegerin und Redacteurin in einer Person: Clementine Schmid-Kölgen; Druck von Dorfmeister; Preis ganzjährig 12 fl., Auflage 1000 Exempl.] debutirte mit einem historischen (?) Roman aus der italienischen Revolution des Jahres 1848 und brachte, um dem Zwecke als belletristisches Damenjournal zu entsprechen, Biographien berühmter Frauen in alphabetischer Ordnung, die irgend einem Conversations-Lexikon sammt den Irrthümern entnommen worden. Auch dieses Blatt hörte schon mit der 24. Nummer auf. — Die **„Illustrirte Wiener Zeitschrift“** [I. Jahrgang, nachdem die „Terpsichore“ aufgehört hatte zu erscheinen, entstand daraus „Die Fama für Wissenschaft, Industrie etc.“ und als diese nach wenigen Tagen endete, die „Illustrirte Wiener Zeitschrift“]; sie begann bereits in der ersten Nummer einen grössern erzählenden Aufsatz: „Ferdinand Raimund, wie er war“, welcher die Angaben über Raimund in Bäuerle's gleichnamigen Roman berichtigen sollte. Als Verfasserin nannte sich Raimund's Frau, Louise Raimund, geb. Gleich. Den Rest bildeten Theaternotizen. Auch dieses Blatt endete mit der 16. Nummer. — Die **„Oesterreichische Theater-Chronik“** [I. Jahrgang; Herausgeber u. Redacteur: Anton Schneid; Druck von Klopf u. Eurich; erschien monatlich zweimal; Preis ganzjährig 8 fl., die Auflage anfänglich 4000, die letzten Nummern 500 Exemplare, endlich hörte es ganz auf]. Dieses Blatt schloss mit der 19. Nummer. Nr. 6 enthielt die Biographie der Schauspielerin Seebach. — Endlich der **„Oesterreichische Landbote“** [I. Jahrgang, davon sollten im Jahre 6 Nummern in 4° erscheinen; Druck von Ad. della Torre in Wien; redigirt von Rudolph Dub]. Die erste Nummer dieses Blattes war auch die letzte; sie brachte als Beilage Breier's Portrait, lithogr. von Kaiser. — Der Beilage

des „Humoristen“, das „Montagsblatt“ mit der stehenden Rubrik: „Der Wochenkrebs“, ist schon [Marginal 2141] gedacht worden. Hier ist nur noch zu bemerken, dass der Inhalt desselben fast ganz aus der Feder Saphir's ist, daher auch die doppelt so grosse Auflage, als die des eigentlichen „Humoristen“.

Die **Unterhaltungsblätter Oberösterreichs**: **„Oesterreichisches Bürgerblatt“** [XXXVII. Jahrgang, wochentlich viermal eine Nummer in 4°; Druck von Eurich's Witwe in Linz; Verleger: F. und A. Eurich; Redacteur: F. Eurich; Preis ganzjährig 5 fl., und auswärts 7 fl.]; es brachte mit Auswahl Nachdruck theils aus Werken, theils aus Journalen und mitunter Originalien heimathlicher Autoren. Der Jahrgang 1855 enthält viele Fortsetzungen des Aufsatzes: „Bilder aus der Krimm“ aus Karl Koch's Werk: „Die Krimm und Odessa“; — ferner einen „Bericht über die obderennsisch-ständische wechselseitige Feuerversicherungs-Anstalt“ (Nr. 53); — einen andern „Ueber die feierliche Einweihung und Eröffuung der ständischen Badeanstalt zu Hall am 20. Mai (Nr. 84, 85); — mehrere **historische Skizzen**, als: „Eine Scene im Parke zu Laxenburg“ [aus dem Leben weiland Sr. Majestät des Kaisers Franz I.] (Nr. 49); — „Zum Erzherzog Karl in Wien“ [eine Episode aus dem Leben dieses Prinzen] (Nr. 90, 91); — „Historische Curiosa“ von J. Proschko (Nr. 148—152); — „Ein Meister der freien Kunst“ [aus dem Leben des Karl Johann Fürsten von Liechtenstein] (Nr. 236, 237); — „Der 5. December 1791“ — und „Zu Mozart's Biographie“ (Nr. 244); — die **Biographien** und **Nekrologe** über „Joh. Graf Mailáth“ (Nr. 10); — „Achaz Freiherr von Stiebar auf Buttenheim“ (Nr. 28); — „Johann Graf Teleki von Szék“ (Nr. 34); — „Peter Haspinger und dessen Jubelfeier“ (Nr. 119, 167); — „Freiherr von Kübeck“ (Nr. 169); — „Anton Pannasch“ (Nr. 195); — und zur **Ethno-** und **Topographie**: „Wanderskizzen im süd-östlichen Ungarn“ (Nr. 100 — 103); — „Die Uskoken“ (Nr. 127, 128) und „Die Donau“ (Nr. 175, 176). — Das **„Linzer Wochen-Bulletin für Theater, Kunst und Belletristik“** [VIII. Jahrgang, erschien wöchentlich eine Nummer in 4°; Druck und Verlag von J. Schmid; Eigenthümer u. Redacteur: J. A. Rossi; Preis jährlich 1 fl. 40 kr. und auswärts 2 fl.]; Nachdruck auf Löschpapier und

unbedeutende Theaterkritiken. Die „Auszüge aus der Chronik von Linz" (Nr. 28, 30) hörten schon nach der ersten Fortsetzung auf; die nachgedruckten Artikel sind vorzugsweise biographischen oder anekdotischen Inhalts. — Der **„Alpenbote"** [I. Jahrgang, wöchentlich eine Nummer zu Steyr in 4°; Drucker, Verleger und Redacteur: Michael Haas; Preis für einen Jahrgang 2 fl. 40 kr.] begann mit 1. November 1855. Enthält neben belletristischen auch industrielle und landwirthschaftliche Mittheilungen. Unter den Aufsätzen der 9 Nummern des Jahrganges 1855 sind zu nennen: „Der Markt Hall als Curort" (Nr. 1—3, 5—9), eine geschichtliche Skizze des Curortes.

Die **Unterhaltungsblätter Salzburgs** sind das **„Sonntagsblatt"**, Beiblatt zur „Neuen Salzburger Zeitung" [jeden Sonntag, Fol.; Druck und Verlag: Oberer'sche (Endl und Pencker) Buchdruckerei; Redacteur: Ludw. Mielichhofer; einzelne Nummern 2 kr.]. Enthält meistens aus den besten deutschen belletristischen Blättern geschickt gewählte Unterhaltungslectüre; — und die **„Salzburger Morgenpost"** [I. Jahrgang], ein bedeutungsloses Blättchen, mit alten Anekdoten und Erzählungen, das nach Bestand eines Monats zu erscheinen aufhörte.

Die **Unterhaltungsblätter Steiermarks** sind: **„Der Aufmerksame"**, Beilage zur „Gratzer Zeitung" [I. Jahrgang, wöchentlich dreimal in Gratz, in 4°; Druck und Verlag von A. Leykam's Erben; Redacteur: Martini; im selbständigen Bezuge monatlich 20 kr.]. Ein sehr gut redigirtes Unterhaltungsblatt, das grösstentheils Original-Aufsätze enthält; der eigentlich unterhaltende Theil besteht aus Erzählungen, Novellen und Poesien, welche in der Regel bekannte und bei den Lesern beliebte Namen, erstere: Gundling, Holtei, J. Messner, Dr. Rudolph Puff, Ritter von Tschabuschnigg, letztere: Ritter von Leitner, Prechtler, Seidl zu Verfassern haben. Der belehrende Inhalt des „Aufmerksamen" enthält aber reiches und werthvolles Material zur Geschichte, Geo- und Topographie, zur Culturgeschichte und Archäologie des Landes und der Nachbarländer. Es sind anzuführen die **geschichtlichen** Aufsätze: „Das Grabmal Leotold's von Wildon in Stainz" (Nr. 9); — „Türkische Grenzchronik", nach Originalien (Nr. 40, 41, 42, 43); — „Die hervorragendsten Familien Kärnthens nicht

adeliger Abkunft im vergangenen Jahrhunderte“ (Nr. 43); — „Bruchstücke zu einer Chronik der Klagenfurter Schiessstätte“ (Nr. 45, 46); — „Chronik von Maria Neustift *(Černagora)*, wie dieselbe im alten Gemeindebuche geschrieben ist“ (Nr. 47, 49, 51); — zur **Geo-**, **Topo-** und **Ethnographie**: „Die Burg Gösting“ (Nr. 1, 2); — „Die Riegersburg“ (Nr. 10, 11, 12); — „Bilder aus dem Steierlande: „Aus dem Santhale“ von Dr. Puff (Nr. 64, 76), — „Bad Neuhaus“ (Nr. 83); — „Maria Neustift und dessen Umgebung“ (Nr. 17, 18); — „Aus dem Luttenberger Gebirge“ (Nr. 20, 21); — „Die Drau in Steiermark“ (Nr. 29, 30, 31); — „St. Anna in Kirchenberg“ (Nr. 44, 45); — „Ausflug nach Krapina-Töplitz in Croatien“ (Nr. 50, 52, 54, 55, 57); — „Der Erzberg bei Eisenerz“ (Nr. 52); — „Klosterruine Sajč“ (Nr. 56); — „Reiseblätter aus dem Kronlande“ (Nr. 58, 59, 84, 85, 86); — „Der Dom zu Gurk in Kärnthen“ (Nr. 67, 68, 69, 70, 88, 89); — „Ein Ausflug auf den Donatiberg bei Rohitsch“ (Nr. 70, 71); — „Botanische Briefe von Fürstenfeld“ (Nr. 13, 36); — „Ein Ausflug ins Möllthal“ (Nr. 32, 33, 35, 78, 87); — „Der Sauerbrunnen in Trog bei Stainz“ (Nr. 82); — zur **Culturgeschichte**: „Sagen aus dem Grabenlande (zwischen der Raab und der Mur)“ (Nr. 35, 36, 37, 51, 52, 53, 63); — „Gratz vor 100 Jahren“ (Nr. 71, 72, 75, 77, 79, 80); — „Waldfräulein“, eine untersteierische Sage (Nr. 86, 87); — „Einsturz der Silbergruben von Zeiring“, Sage (Nr. 20); — zur **Archäologie**: „Vaterländische Alterthümer“ (Nr. 12, 16, 31, 33, 46, 61, 89). — Der **Literatur** der Nachbarländer Krain u. Kärnthen sind die ausführlichen „literarischen Briefe aus Krain“ (Nr. 28, 30, 37, 46, 53) des Dr. Klun und der literar-historische Aufsatz: „Ferd. Rampichler“ (Nr. 79), ein Beitrag zur kärnthnerischen Literaturgeschichte, gewidmet. Nachdruck findet sich nur dann im Blatte, wenn es Mittheilungen, welche die Kenntniss des Landes oder der Nachbarländer Kärnthen und Krain betreffen, aus andern Blättern in dasselbe aufzunehmen gilt. Auch kritische Excurse über die Literatur ausserhalb der Marken des geistigthätigen Kronlandes kommen im Blatte vor, und ein reiches Notizen-Feuilleton enthält kurze Mittheilungen über allgemein interessante und wissenswerthe Gegenstände. — Die „**Iris. Pariser Damen-Zeitung**“ [VII. Jahrgang, wöchentlich viermal in Gratz in gr. 8°;

Druck von A. Leykam's Erben; Verleger und Herausgeber: Eduard Ludwig; verantwortlicher Redacteur: Julius von der Traun (Schindler); der Preis für 3 verschiedene Ausgaben 12, 8 und 4 fl.] brachte kleinere, theils aus fremden Sprachen übersetzte, theils von einheimischen Autoren verfasste Novellen; leichte für das weibliche Geschlecht berechnete Lectüre, mit allem Beiwerk, welches eine Frauenzeitung zu haben pflegt.

In **Kärnthen** erschien das **Unterhaltungsblatt „Carinthia“** [XLV. oder der neuen Serie I. Jahrgang, wochentlich Einmal in Klagenfurt, in 4°; Druck von J. Leon; Herausgeber und Redacteur: S. M. Mayer]. Die „Carinthia“ hatte vor einigen Jahren zu erscheinen aufgehört, und schien durch das Feuilleton der „Klagenfurter Zeitung“ [siehe Marg. 2893] ersetzt werden zu sollen. Das Bedürfniss nach jenen Mittheilungen, welche in unterhaltender und zugleich belehrender Weise die Kenntniss des Landes vermittelten, wurde aber durch Feuilleton-Aufsätze nicht erfüllt. Es erging demnach ein Aufruf an die Vaterlandsfreunde, sich an dem XLV. Jahrgange der „Carinthia“ unter seinem einstigen Redacteur zu betheiligen, und in Folge desselben wurde am 25. April die erste Nummer des Blattes ausgegeben. Die besten Kräfte des Kronlandes: Ankershofen, Budik, Gallenstein, der Herausgeber Sim. Martin Mayer u. A. haben sich an dem Blatte betheiligt, welches in den 35 Nummern dieses Jahrganges eine Fülle von Original-Artikeln und aus andern Zeitungen oder Werken solche Mittheilungen enthält, welche wieder nur das Land Kärnthen betreffen. Zahlreich sind die Aufsätze zur **Geo-** und **Topographie Kärnthens**, als: „Der Pasterzen-Gletscher“ (Nr. 6, 7, 8, 9); — „Kirche und Haus am Dobratsch“, das höchst gelegene Gotteshaus Deutschlands (Nr. 11, 12); — „Reifnitz am Werder See“ (Nr. 13); — „Kärnthen und die Eisenbahn“ (Nr. 17); — „Ein Ausflug ins Möllthal“ (Nr. 22, 23, 25, 26); — zur **Statistik** und **Naturgeschichte**: „Waldstand und Holzbedarf Kärnthens“ (Nr. 29); — „Die Bevölkerung in Kärnthen und ihre Bewegung vom Jahre 1854“ (Nr. 33); — „Ueber die Keutschacher Braunkohle“ (Nr. 35); — zur **Localgeschichte**: „Der Probst und das Capitel von Gurk im Jahre 1747“ (Nr. 17); — „Die achte Säcularfeier der Pfarrkirche St. Daniel im Obergailthale in

Kärnthen" (Nr. 32); „Mittheilungen aus der Quellensammlung des kärnthnerischen Geschichtsvereines. Nr. XXI" (Nr. 6), diese schliessen sich an die „Mittheilungen des Jahres 1852" (in den Nrn. 61, 68, 71, 72, 79, 92, 94, 95, 98, 99, 101) und 1853 (in den Nrn. 13, 14, 17) an; sie enthalten Auszüge aus dem im Archive des Domstiftes Gurk befindlichen, von Sebastian Syhn bearbeiteten Repertorium betitelt: „*Annales Gurcenses*"; — „Literarische und geschichtliche Notizen": die tragische Processgeschichte des Erzbischofs Andreas von Krain, Tell's Apfelschuss und des karantanischen Herzogs Inguo Gastmahl (Nr. 21); — „Zur Geschichte des Gutes Wasserhofen bei Eberndorf" von Ankershofen (Nr. 30); — „Maria Werd", Gotteshaus am südlichen Ufer des Werder Sees (Nr. 26, 27, 28); — zur **Alterthumskunde**: „Bericht über die neuesten Ausgrabungen im Zollfelde (zwischen Klagenfurt und St. Veit)" (Nr. 17, 24, 25, 29); — „Eine Meinung über die antiken Gebäudereste", welche bei den Ausgrabungen im Zollfelde (August und September 1855) blossgelegt worden sind, von Gallenstein (Nr. 29, 30, 31); — „Mittheilungen des historischen Vereines für Kärnthen" über die demselben im ersten Halbjahre 1855 zugekommenen Geschenke (Nr. 11 und 22); — „Kärnthens alte Kirchenbauten" (Nr. 35); — zur **Culturgeschichte** und **Ethnographie**: „Ursprung und Stammsitz der Simandlbruderschaft" (Nr. 17); — „Bruchstücke zu einer Chronik der Klagenfurter Schiessstätte", aus der handschriftlichen Reimchronik des Paul Keppiz (Nr. 19); — „Handelsgeschichte Kärnthens" (Nr. 25); — „Beiträge zur heimathlichen Sittengeschichte" (Nr. 19, 20); — „Weihnachtslieder aus Kärnthen" (Nr. 34); — zur **Genealogie** und **Biographik**: „Erinnerungen aus dem verflossenen Jahrhunderte Kärnthens" (Nr. 16), enthaltend die kurzen Nekrologe der Baronin Kemetter [gest. 1739], des Freiherrn Jos. Fr. Kronegg [gest. 21. December 1757], des Jos. Max. von Hallegg [gest. 2. November 1767], des Mich. Balth. Christalnigg [gest. 27. Mai 1768] und des Thom. Ign. Freiherrn von Pöck" [gest. Juni 1768] — „Die hervorragendsten Familien Kärnthens nichtadeliger Abkunft im vergangenen Jahrhunderte" (Nr. 17); — „Vaterländische Reminiscenzen" (Nr. 23), betrifft das Andenken der Familie Obersteiner; — „Isabella Gräfin

Goess“ [geboren in den österreich. Niederlanden 11. Juli 1784, gestorben 6. October 1855 zu Rodaun] (Nr. 26); — „Fürst Salm, Erzbischof von Gurk“ (Nr. 28); — „Ferdinand Rampichler“ (Arzt) [geb. 1668, gest. 1708] von Budik (Nr. 29); — „Genealogische Notiz“ (die Familie Ernau betreffend) (Nr. 29); — „Das Gerbert-Denkmal in Bonndorf“ von Ankershofen (Nr. 31); da sich die Handschriften mehrerer wissenschaftlicher Werke Gerbert's, wie auch seine gelehrte Correspondenz im kärnthnerischen Kloster St. Paul befinden, so knüpft Ankershofen an die Mittheilung, dass in Bonndorf (Grossherzogthum Baden) dem berühmten Abte ein Denkmal errichtet wird, einige Erinnerungen an denselben; — „Biographische Notiz über Trudpert Neugart“ von Ankershofen (Nr. 33).

In **Triest** erschien das **„Illustrirte Familienbuch zur Unterhaltung und Belehrung häuslicher Kreise“** [V. Jhrg., erscheint monatlich ein Heft; Buchdruckerei des österr. Lloyd; herausgeg. vom österr. Lloyd; Preis ganzj. 6 fl.] *). Das beste Unterhaltungsblatt der Monarchie, dessen Wirksamkeit durch die langen Intervalle seines Erscheinens theilweise beeinträchtigt wird. Durch nicht unbedeutende Preisausschreibungen hat es in früheren Jahren eine Concurrenz in erzählenden und kleineren novellistischen Arbeiten hervorgerufen, welche nicht ohne wohlthätige Folgen geblieben. Dieses bis dahin vernachlässigte Gebiet erfreute sich neuer Pflege, und kamen recht anerkennenswerthe Arbeiten zu Tage. Ende 1854 schrieb es neue Preise für naturwissenschaftliche Aufsätze aus. Die Zahl der eingeschickten Abhandlungen war bedeutend (64); die Verfasser sowohl der mit Preisen betheilten, als der den Preisaufsätzen nächstkommenden gehörten aber sämmtlich dem Auslande an. Die Preisrichter waren Vincenz Kollar, Ludw. Redtenbacher und A. Rossmässler. Den ersten Preis erhielt der Aufsatz: „Der Honig“ von Dr. med. Karl Reklam, (Arzt in Leipzig); den zweiten der Aufsatz: „Die menschliche Stimme“ von Dr. Berthold Sigismund (in Rudolstadt a. S. in Thüringen). Unter den übrigen wurden folgende als den beiden gekrönten zunächst stehend einstimmig bezeichnet: 1) „Die

*) „Oesterr. Bl. für Literatur und Kunst“ 1855, Nr. 17, S. 117. — „Hamb. liter. u. krit. Blätter“ 1855, Nr. 34, 65; 1856, Nr. 2, 24.

Atmosphäre“ von P. Spiller (Gymnasial-Oberlehren in Posen); 2) „Der Bandwurm“ von Dr. Klenfeld (prakt. Arzt in Görlitz in Pr. Schlesien); 3) „Betrachtungen über die Hautflügler“ von Max Perth (phil. et med. Dr., ordentl. Professor an der Hochschule Bern); 4) „Der Phosphor“ von Dr. phil. Theod. Poleck (Apotheker in Neisse in Pr. Schlesien), und 5) „Die Zwerge“ von Dr. phil. G. H. Otto Volger (in Zürich). — Unter den zahlreichen Mittheilungen dieser Unterhaltungsschrift sind anzuführen die **geographischen** und **topographischen** Schilderungen: von ungenannten Verfassern: „Bonn“; — „Florenz“ (Heft 3); — „Bingen“ (Heft 4); — „Fiume“ (Heft 6); — „Castell Lastua“ (Heft 10); — „Das Haus Petrarca's zu Arqua“ (Heft 11); — „Liebenstein und Sternberg“ (Heft 10); — von genannten, u. z. von Robert Waldmüller: „Briefe aus Italien“ (Heft 7); — von Brandenbusch: „Sonneck“ (Heft 9) und „Bacherach“ (Heft 12); — von Franz Löher: „Wanderungen durch die Provence“ (Heft 3, 4 und 5); — die **geschichtlichen** und **biographischen**: von Oskar Busch: „Joe Smith, der Mahommed des Westens“ (Heft 1); — von Karl Hoffacker: „Cicero und Cäsar, eine biographische Parallele“ (Heft 2); — von Ferdinand Hahn: „Der deutsche Ritterorden zur Zeit Heinrich's von Plauen“ (Heft 3); — von Ludwig Noack: „Joseph von Görres, ein literar-geschichtliches Portrait“ (Heft 9); — von Prof. G. C. Guhrauer: „Bilder aus der Geschichte der Türkenkriege“ (Heft 10); — von Ungenannten: „Die goldene Bulle“ (Heft 5); — „Karl Goldoni“ (geboren in Venedig 1707, gestorben in Frankreich 1793) (Heft 9); — die **kunstgeschichtlichen**: von Emil Braun: „Die Ruinen Roms und das Capitol“ (Heft 1); — „Das Monument des Lysikrates“ (Heft 5); — von Ludw. Noack: „Anselm Feuerbach und der vaticanische Apollo“ (Heft 6); — und die **naturwissenschaftlichen**, ausser den zwei mit Preisen betheilten: von Hermann Masius: „Die Katze“ (Heft 1); — von Arnold Schloenbach: „Das Mikroskop“ (Heft 5); — von A. Martin: „Unsere Welt ist die beste“ (Heft 4); — „Die Welt im kleinsten Raume“ (Heft 6); — von Dr. Karl Reklam: „Der Tabak und seine Wirkungen“ (Heft 2); — „Schatten, Dämmerung und Licht in der Heilkunde. eine geschichtliche Skizze“ (Heft 8, 9 u. 10); — von Robert Geissler: „Ueber Farbenharmonie“ (Heft 9) und von Unge-

nannten: „Pflanzenausdauer“ (Heft 5); — „Der Aussatz“ (Heft 5). Jedem Hefte sind 3 Stahlstiche beigegeben, welche sich auf die zu ihrer Erklärung geschriebenen Verse und auf die Beschreibungen der Städte und Gegenden, die oben erwähnt worden, beziehen.

Die deutschen **Unterhaltungsblätter Böhmens** sind: „**Erinnerungen an merkwürdige Gegenstände und Begebenheiten, verbunden mit Novellen**“ [XXXV. Jahrg., monatlich 1 Heft mit Bildern, in Prag, 4°; Druck und Verlag von C. W. Medau und Comp.; Eigenthümer: C. F. Bellmann; Redacteur: W. Landt; Preis 2 fl. 24 kr. und 3 fl. 4 kr. jährlich]. Seinem Titel entsprechend leitet es die Aufmerksamkeit auf Alles, was die wechselnden Zeitereignisse gerade in den Vordergrund stellen und sich als werth der Erinnerung erweist. Aus dem reichen Inhalte dieses Blattes sind zu nennen die **geschichtlichen** Skizzen: „Kaiser Alexander II. und sein Reich“ (S. 119); — „Der Minnehof zu Wien“ (9. u. 10. Heft). — „Einzug Seiner kaiserlichen Hoheit des Erzherzogs Karl Ludwig, Statthalters von Tirol, in Innsbruck“ (S. 374); — die **ethno-** und **topographischen**: „Gmunden“ (S. 31); — „Berchtesgaden“ (S. 61); — „die Krimm“ (S. 184, 281); — „Algier“ historisch-ethnographische Skizze (S. 278); — „Weihnachtsfeier in Südamerika“ (S. 371); — „Die sieben Capellen“; — „Emmerberg bei Wiener-Neustadt“ (S. 80); — „Die Lostage im December“ (S. 375), ein Beitrag zu den Sitten und Gebräuchen der Deutschen im Saazer Kreise und im Egerlande — und die **Biographien**: „Alexander Freih. v. Bach“ (mit Portrait, S. 244); — „Karl Freih. v. Bruck“ (mit Portrait, S. 178); — „Graf Buol-Schauenstein“ (S. 26); — „Freih. v. Manteufel“ (S. 28); — „Rembrandt“ (mit einem xylograph. Portrait, S. 372); — „Jos. Führich“ (S. 121); — „Moritz Schwind“ (mit Portrait, S. 89); — „Uffo Horn“ (mit Portrait, S. 60, 88); — „Adolph Pichler“ (mit Portr., S. 89). — Die „**Bohemia**“ (XXVIII. Jahrg., tägl. eine Nummer, in Prag, 4°; Druck und Verlag bei Gottl Haase Söhne; verantw. Redact.: Fr. Klutschak; Preis 1 fl. 30 kr. und 2 fl. 48 kr.]. Den Haupttheil des Blattes bildet die grössere Novelle, die zum Theile Original, zum Theil Uebersetzung ist. Das Notizen-Feuilleton ist sehr reich und mit Sorgfalt ausgewählt. Unter den interessanteren Mittheilungen enthielt die „Bohemia“ die **culturhistorischen** Skizzen: „Aus der Friedhofs-Chronik zu Otterstein“

(Nr. 2—5, 9—11, 19, 20, 25, 26, 30, 31, 34); — „Die Lebensmittelpreise in Prag, vor 120 Jahren“ (Nr. 19); — „Die Čechen in Wien“ (Nr. 146, 147); — „Ein Bild aus dem siebenbürgischen Badeorte Elöpatak“ (Nr. 222); — „Studentenleben in Schemnitz“ (Nr. 245); — aus der Gegenwart: „Der Brand in der k. k. Hofburg zu Prag“ (Nr. 45, 46); — zur **Topographie** und **Ethnographie**: „Die k. Burg auf dem Hradschin“ (Nr. 49, 50, 52); — „Holzverwendung im Böhmerwalde“ (Nr. 156); — „Die Mokanen (romanische Schafhirten) in Siebenbürgen“ (Nr. 163); — die **Biographien**: „Freiherr Joseph von Dietrich“ (Nr. 177); — „Holbein“ (Nr. 214); — „Betti Engst“ (Nr. 218); — „Oberst Anton Pannasch“ (Nr. 240). — Der „**Bote von der Eger und Biela**“ [VIII. Jahrgang, wochentlich 2mal zu Brüx, 4°; Drucker und Herausgeber: Ferdinand Ritter von Schönfeld's Witwe und Comp.; verantwortlicher Redacteur: Anton Wolff; Preis 2 fl. 24 kr. und 3 fl. 52 kr. jährlich]. Das Blatt enthält meistens Originalaufsätze, darunter humoristische. Es ist ein gutes Unterhaltungsblatt, von gefälliger äusserer Form, das seinen Zweck, angenehm zu unterhalten, um den billigen Preis (2 fl. 24 kr. in loco) erfüllt. Einen seiner thätigsten und beliebtesten Mitarbeiter, der nie seine Maske gelüftet, und dessen harmlos humoristische, muntere Artikel bald mit von: „Ihm“, „von dem“, „von demselben“, „von ebendemselben“ unterzeichnet waren, Eduard Pokorny, hat das Blatt durch den Tod verloren. Die Herausgabe seiner gesammelten Schriften hat bereits begonnen. Unter den Mittheilungen des Blattes sind anzuführen die **historischen** und **culturhistorischen**: „Böhmens Ruhm im Gebiete der Heilkunde“ (Nr. 9); — „Baron Friedrich Trenck vor dem Revolutions-Gerichte“ aus dem „*le Droit*“ (Nr. 43, 44, 45); — „Die grosse Wasserfluth in Karlsbad am 10. Mai 1582“ (Nr. 46, 47); — „Kopernik's letzte Tage“ aus dem „*Tygodnik lwowski*“ (Nr. 1 bis 3); — „Die Gründung der Universität zu Komotau. Eine Reminiscenz an den 14. August 1590“ (Nr. 64, 65); — „Ein Alpenzug“ (Nr. 70, 71, 73, 74, 75, 76, 77); — „Ein Meister der freien Kunst“ (der freien Beutelschneiderzunft), historische Reminiscenz aus dem vorigen Jahrhundert (Nr. 77); — „Aus dem Leben Kaiser Joseph's II.“ (Nr. 81, 82, 83); — „Ein Theater-

zettel aus dem J. 1744 des Stadttheaters in Olmütz" (Nr. 81); — „Das grosse Gastgericht zu Rotenhaus" (Nr. 101, 102, 103, 104); — der **Nekrolog**: „Leonard Joseph Skuczek" [geboren 12. November 1799 zu Opocno, gestorb. zu Strahof am 9. Jänner 1855] (Nr. 5); — die **topographischen**: „Der Radelstein und seine Steinwälle" (Nr. 13, 14, 16); — „Reise-Erinnerungen aus Böhmen" (Nr. 98); — und die Dialektpoesie: „Hansadels Liebeswerbung", Gedicht in Egerländer Mundart von Jos. Bergheim mit Glossar. — Die **„Neuhauser Wochenpost"** [II. Jahrgang, wöchentlich 1mal, in Neuhaus, 4°; Druck und Verlag von Aloys Joseph Landfrass; Redacteur: Vinc. Bibus; Preis 3 fl. und 3 fl. 30 kr. jährlich.] ist mit der 13. Nummer eingegangen. Der Inhalt der 13 Nummern war belehrend. Naturgeschichtliche Abhandlungen wechselten mit Erzählungen; bemerkenswerth sind die Aufsätze: „Einige Fastnachtsgebräuche unserer Vorältern" (Nr. 6) — und „Liebig", „Orfila", „Leopold von Buch" (Nr. 3, 4, 5). — Der **„Pilsner Bote. Wochenblatt für Unterhaltung, Belehrung und gemeinnützige Interessen"** [in der Woche zweimal ein halber Bogen, in Pilsen, 4°; Drucker, Redacteur und Verleger: J. M. Schmid; Preis 4 fl. und 5 fl. 4 kr. jährlich]; ein unbedeutendes Blatt mit dem gewöhnlichen Erzählungs- und Novelleninhalt. Von localem Interesse ist der Aufsatz: „Der landwirthschaftliche Kreisverein" (Nr. 69, 70, 72); — **„Die Warte an der Elbe"** [wöchentlich dreimal, in Leitmeritz, 4°; Druck von Karl Wilhelm Medau; Eigenthümer und verantwortlicher Redacteur: Karl Seidl; Preis 5 fl. 20 kr. jährlich]; begann am 1. September 1855 zu erscheinen und hat mit der 8. Nummer bereits aufgehört; gleich dem vorigen bedeutungslos.

Die deutschen **Unterhaltungsblätter** in **Mähren** sind: die **„Olmützer Eilpost. Blätter für belletristische Unterhaltung"** [täglich in Olmütz, 4°; Drucker, Verleger und verantwortlicher Redacteur: Franz Slawik; Preis 55 kr. und 1 fl. vierteljährig]; stellte ihren belletristischen Inhalt aus anderen Blättern des In- und Auslandes zusammen. Mit Nr. 33 hörte sie in Erwartung der Genehmigung einer Concessionserweiterung zu erscheinen auf. Die 33 Nummern enthielten unter anderen: „Die mährischen Croaten (Podluzaken)" (Nr. 17); — „Thomas Bečak", Superior

[geb. zu Olschan in Mähren am 21. Dec. 1813, gestorb. 9. Mai 1855], Nekrolog (Nr. 19); — „Sagen vom Pacher“ (Nr. 22, 23, 24, 25). — Das **„Olmützer Tagesblatt, Blätter für belletristische Unterhaltung“** [täglich, in Olmütz, 4°; Schnellpressendruck der Slawik'schen Buchdruckerei; Eigenthümer, Verleger und verantwortlicher Redacteur: Franz Slawik; Preis 55 kr. und 1 fl. 45 kr. vierteljährig] begann mit 29. September 1855 zu erscheinen; es brachte Original-Novellen von Ohm Januschowsky, nachgedruckte unterhaltende Beiträge und Miscellen; hatte anfänglich ganz den Charakter eines Anzeigeblattes mit Inseraten, Reclamen u. dgl. m., später hörten diese Bestandtheile des Blattes auf.

Die deutschen **Unterhaltungsblätter Schlesiens** sind: **„Die Biene. Wochenblatt zur Unterhaltung und Belehrung für Jedermann“** [V. Jahrg., wochentl. 1 Mal, in Neutitschein, kl. 4°; Druck von J. N. Enders; redigirt und herausgegeb. von J. N. Enders; Preis 3 fl. 20 kr. u. 3 fl. 40 kr. jährl.], mit der Beilage „Allgemeiner Anzeiger“ und einer „Extra-Beilage“; ist das gut redigirte Unterhaltungsblatt eines kleinen Städtchens; Erzählungen, Novellen, Sagen, Gedichte wechseln darin mannigfaltig ab; Nachdruck findet nur ausnahmsweise Statt. Der grössere Theil besteht aus Originalien und die Abtheilung „buntes Allerlei“ ist reich an pikanten und interessanten Notizen, welche von anderen Journalen so stark nachgedruckt wurden, dass die Redaction der „Biene“ gegen deren Benützung ohne Quellenangabe Einsprache erhob. Unter den Mittheilungen der „Biene“ sind bemerkenswerth die **historischen** und **genealogischen**: „Die Gründung der Karthause zu Walditz in Böhmen“ (Nr. 46); — „Ursprung des jetzigen böhmischen Wappens“ (Nr. 50); — „Die erste Kirche in Böhmen“ (Nr. 50); — „Ursprung des fürstlich Lobkowitz'schen Wappens“ (Nr. 50); — „Ursprung des fürstlich Schwarzenberg'schen Wappens“ (Nr. 50); — „Die Grafen von Pesino“ (Nr. 51); — die **ethnographischen**: „Heirathsgebräuche der Slovenier“ (Nr. 39); — „Localgeschichten und Sagen, Mährchen, Mythen und Legenden aus dem Kuhländchen (Odergau) und der mährischen Walachei“ (Nr. 23 u. 43); — „Mährischer Hochzeitsgebrauch“ (Nr. 43); — „Weinlese bei Carlowitz in Ungarn“ (Nr. 44); — „Ungarische Sagen“ (Nr. 47);

— und der **biographische**: „Freiherr Karl Friedrich Kübeck v. Kübau“ [geb. den 20. Oct. 1780 zu Iglau, gest. zu Hadersdorf den 10. Sept. 1855] (Nr. 41). Die Abnehmer dieser Zeitschrift erhielten gratis ein lyrisches Album, unter dem Titel „Rosenblätter“, eine Sammlung grösserer und kleinerer Gedichte von österreichischen Dichtern. — Das „**Echo zur Unterhaltung für geselliges Leben**“ [V. Jahrg., jeden Sonntag ³/₄ Bogen, in Jägerndorf, kl. 4°, 2spaltig; Druck und Verlag von Karl Petschner; Redacteur: E. Satzke; Preis 1 fl. 20 kr. jährl.]; dieses Blatt hat eine äussere Ausstattung, welche noch unter jener des auf Löschpapier gedruckten „Troppauer Telegraphen“ [vergl. S. 119, Marg. 4030] steht. Seinen Inhalt bilden nachgedruckte Erzählungen, und die Beilage bringt: Gemeinnütziges für Haus- und Landwirthschaft. — Der „**Abendstern. Eine Zeitschrift zur angenehmen Unterhaltung für Leser aus allen Ständen**“ [I. Jahrgang, monatlich 1 Heft, in Troppau; Druck, Verlag und Redaction von Adolph Trassler; Preis 4 fl. jährl.], brachte es schon im ersten Jahre auf eine Auflage von 7000 Exemplaren. Die Romane, Novellen und historischen Erzählungen dieses Blattes hatten die Bestimmung, gegen die modernen Schauer- und Schrecken-Romane anderer Blätter anzukämpfen. Auch wurden den Abnehmern vier Prämienbilder gratis gegeben.

Die deutschen **Unterhaltungsblätter Ungarns** sind das „**Pester Sonntagsblatt. Wochenschrift für Poesie, Literatur, Kunst, Musik, Theater und Mode**“ [II. Jahrg., jeden Sonntag mit monatlichen Pariser Modebildern, 1 Heft in 4°, in Pest; Druck und Verlag von Jos. Herz; verantwortlicher Redacteur: Heinrich Ritter von Levitschnigg; Preis 6 fl. und 7 fl. jährlich]. Dieses Blatt enthielt Uebersetzungen ungarischer, englischer und französischer Romane; Gedichte von bekannten Autoren älterer und neuerer Zeit; Original-Erzählungen und Novellen vom Herausgeber, von Leopold Schefer, Feodor Wehl, Original-Correspondenzen aus der Residenz, über deren Kunst- und sociale Verhältnisse und ein mit Geschmack redigirtes Notizen-Feuilleton; es bildete in seiner eleganten Ausstattung eine gewählte Damenlectüre, und war als Modeblatt mit seinen, der französischen Frauenzeitung „*Modes Parisiennes*“ entnommenen Original-Modebildern hauptsächlich für das schöne Geschlecht

bestimmt. — **„Frische Quellen. Schönwissenschaftliche Jahrbücher. Unter Mitwirkung vieler Literaturkräfte“** [I. Jahrgang, jährlich in 10 Lieferungen à 7—8 Bogen, in Pest, gr. 8°; Druck von Landerer u. Heckenast; herausgegeben von Karl Beck, in Commission in der K. Edelmann'schen Buchhandlung; Preis 6 fl. und 6 fl. 40 kr. jährlich] *). Dieses Blatt wurde in dem Vertrauen unternommen, dass neben den Nachrichten vom Kriegsschauplatz, welche damals den stehenden und eigentlichen Inhalt der politischen und nicht-politischen Tagespresse bildeten, das Publicum auch den Sinn, die Empfänglichkeit für höhere, ästhetische Arbeiten mitbringen werde; die „Frischen Quellen“ sollten ein schönwissenschaftliches Jahrbuch werden, das seinen Lesern nur gediegene Kunstschöpfungen bieten wollte. Thatsächlich zeichneten sich auch die Aufsätze der erschienenen Hefte durch ihre Darstellungsweise aus. Es mögen wohl die Zeitverhältnisse zunächst Ursache gewesen sein, dass das Blatt schon nach wenigen Monaten aus Mangel an Theilnahme von Seite des Publicums zu erscheinen aufhörte.

Die **„Sonntags-Zeitung“** [I. Jahrg., in der Woche eine Nummer, 4°, in Pest; Druck v. Landerer u. Heckenast; Verleger: Gust. Heckenast; verantwortl. Redact.: Dr. Sigm. Saphir; Preis 3 fl. und 4 fl. jährlich]. Ein neues mit Geschick und Umsicht durchgeführtes unterhaltendes Volksblatt, ein Seitenstück zu dem magyarischen *„Vasarnápi ujság“*, in dessen Verlag es erscheint und dessen gute Holzschnitte es benützt. Es enthält eine Fülle von gut gearbeiteten, dem Verständnisse der grossen Menge nahe gebrachten Aufsätzen aus den verschiedensten Gebieten des menschlichen Wissens. Der als populärer Schriftsteller bekannte Dr. Fernand Stamm, ferner Karl Beck, Fr. Uhl, E. Kossak, Moritz Reich, Luise Wildermuth lieferten Beiträge. Die beigegebenen Holzschnitte sind vorzüglich gearbeitet und der Preis von 3 fl. für 52 Nummern, je ein Bogen in gr. 4°, sehr niedrig gestellt. Das Blatt hat auch eine politische Beilage, welche sich auf eine geschickte Auswahl und Zusammenstellung politischer Notizen beschränkt [vgl. S. 157, Marginal 5175]. Das Blatt, wie es sich in seinem ersten Jahrgange

---

*) „Abendblatt der Wiener Zeitung“ 1855, Nr. 73.

darstellt, ist ein Versuch, eine ähnliche periodische Schrift, wie die „Leipziger Illustrirte Zeitung“ für Oesterreich zu begründen. Das Streben, der Menge eine edle Lectüre dadurch lieb zu machen, dass sie wohlfeil, schön ausgestattet, belehrend und unterhaltend zugleich ist, ist mit Consequenz, und wenn man die Ausstattung bedenkt, mit Opfern durchgeführt worden. Das Blatt steht in Rücksicht seines niederen Preises, seiner schönen Ausstattung und der Fülle seines Inhalts in Oesterreich — die magyarische Zeitung *„Vasarnápi ujság“* abgerechnet — ohne Nebenbuhler da. Den Haupttheil des letzteren bilden neben guten Erzählungen vorzugsweise naturgeschichtl., volkswirthschaftl., geo- und ethnographische Aufsätze, unter denen auch mehrere sich zunächst auf das Land Ungarn oder das Nachbarland Siebenbürgen beziehen, als: „Die Kumanier“ von Karl Beck (Nr. 1); — „Pferdezucht in Siebenbürgen und ihre Hebung“ von Dr. Jul. Wagner; (Nr. 43, 44); — „Die Schulen auf der Puszta“ (Nr. 12); — „Heirathsbräuche der Slavonier“ (Nr. 40); — „Die Landwirthschaft in Siebenbürgen und ihre Hebung“ von Dr. Jul. Wagner (Nr. 47); — „Der Ofner Tunnel“ (Nr. 17); — „Ungarische Rothweine“ (Nr. 23); — auch interessante **topographische** Objecte anderer Kronländer werden geschildert und durch gute Abbildungen versinnlicht, als: „Das Artillerie-Arsenal in Wien“ (Nr. 25); — „Die neuen Giebel am St. Stephansdome“ (Nr. 48); — „Wisschrad an der Donau“ (Nr. 32); — „Das Priessnitz-Denkmal auf dem Gräfenberge“ (Nr. 37); — der **biographische** Theil, der mitunter gelungene Portrait-Illustrationen enthält, bringt die Lebensskizzen der ausgezeichneten Söhne der Heimath: „Jos. Graf Teleky von Szék“ [geb. 24. Oct. 1790]; — „Garay und sein Denkmal“ (Nr. 41); — anderer denkwürdiger Personen des Gesammtvaterlandes: „Erzherzogin Maria Dorothea“ [geb. 1. Novemb.r 1797, gest. 30. März 1855]; — „Alexander Freiherr von Bach“ (Nr. 28); — „Karl Ludw. Freih. von Bruck“ (Nr. 33); — „Freih. Buol-Schauenstein“ (Nr. 24); — „Joseph Freih. Hammer [geb. 9. Juni 1774] (Nr. 26); — „Freiherr von Hess“ (Nr. 6); — „Radetzky“ (Nr. 18); — „Franz Graf Schlick“ [geb. 23. Mai 1789] (Nr. 7); — oder denkwürdiger Familien der Vergangenheit: „Die Fugger“ (Nr. 37, 38, 39); — und der hervorragendsten Personen des Auslandes: „Nikolaus I.“ (Nr. 10);

— „Alexander II.“ (Nr. 14); — „Bosquet“ (Nr. 11); — „Franz Certain Canrobert“ (Nr. 9); — „Russel“ (Nr. 21); — „Aug. Henry Layard“ (Nr. 29).

Die „**Wespen. Blätter für Unterhaltung, Kritik, Humor und Satyre**“ [I. Jahrgang, in zwanglosen Heften à mindestens 3 Bogen stark, in Pest, 4°, 2spaltig; Druck von J. Beiml und Bazil Kozma; Eigenthümer: Julius Bermann; Preis pr. Heft 30 kr.]; diese periodische Schrift hatte schon nach einigen Nummern zu erscheinen aufgehört.

Die **deutschen Unterhaltungsblätter Siebenbürgens**: der „**Satellit**“ Conversationsblatt zur „Kronstädter Zeitung“ [XVI. Jahrgang, wochentlich einmal in 4°, in Kronstadt; unter Verantwortung des Verlegers Joseph Gött gedruckt. Es kann darauf nur mit der „Kronstädter Zeitung“ pränumerirt werden]. Ein Blatt, dessen äussere Ausstattung hinter den Anforderungen der Gegenwart zurückbleibt, das aber mehrere zur Rechtsgeschichte, Topographie, Geologie des Landes gehörige und andere Aufsätze von localem Interesse bringt. Unter den bemerkenswerthen Mittheilungen sind anzuführen zur **Landeskunde**: „Die Trachytfelsen bei Deva“ von Ackner (Nr. 17); — „Die Curorte im Kronstädter Kreise“ (Nr. 21); — „Ueber ein beliebtes Thema aus Hermannstadts Lebensfragen“ (Nr. 29, 30, 31), eine geognostische Skizze der Umgebung Hermannstadts. — „Eine Fahrt nach dem Büdösberge“, eine geologische Skizze (Nr. 35, 36); — „Die Glasfabrik St. Margarethen in der Krassna“ (Nr. 40, 41); — „Die Benützung der am Büdös vorkommenden Schwefel- und Alaunerde, dann des Eisenochers“ von J. A. Brem (Nr. 43); — „Das neu zu gründende Eisenwerk bei Kronstadt“ von J. Gött (Nr. 48); — die Biographie des „Jos. Graf Teleki von Szék“ (Nr. 9); „Die Fahnenweihe des 30. Infanterie-Regiments FM. Nugent“ (Nr. 20); — „Kaiser Joseph in Petersburg“ (Nr. 28, 30); — „Die Generalversammlung des Vereines für siebenbürgische Landeskunde zu Kronstadt im August 1855“ (Nr. 34, 35); — „Ein Beitrag zur Geschichte der Gewerbegesetzgebung in Siebenbürgen“ von Franz Voss (Nr. 37, 38, 39, 40).

Die „**Transsylvania**“ [I. Jahrgang, im Monat 2mal zu Hermannstadt, gr. 4°; Herausgeber, Verleger, Drucker und Redacteur: Theodor Steinhaussen]. Enthielt gleich dem vorigen zahl-

reiche Artikel, welche zur Geschichte, Alterthumskunde, Geographie, Ethno- und Topographie, zur Culturgeschichte, Biographik Siebenbürgens interessante Beiträge bilden. Unter den Mitarbeitern erscheinen Namen, welche in der Wissenschaft bekannt sind, als: Ackner, Andrä, Schuler u. dgl. m. Unter den Mittheilungen sind anzuführen zur **Geschichte** und zur **Alterthumskunde**: „Inauguration der siebenbürgischen Wahlfürsten" (Nr. 5); — „Die Schlacht bei Mohacs" (Nr. 9); — „Ueber Jerney's Reise nach dem Oriente, behufs der Urstätte der Magyaren" mitgetheilt von K. Schwarz (Nr. 6); — „Zur **Archäologie** Siebenbürgens" (Nr. 3, 4); — „Archivarische Notizen aus alten Hermannstädter Rathsprotokollen (Nr. 17, 19, 25); — „Schreiben des Grafen Kemény über Siebenbürgens Alterthümer" (Nr. 25); — zur **Sittengeschichte** und **Landeskunde**: „Nachbarschafts-Artikel für die sächsischen Dorfgemeinden" (Rechtsgeschichte) aus dem Bruckenthal'schen Hausarchive von J. G. Schäfer (Nr. 24); — „Zwerge im Volksglauben der Sachsen" von J. K. Schuller (Nr. 5, 6); — „Thiersagen unter den Deutschen in Siebenbürgen" (Nr. 7, 9); — „Sächsische Einrichtungen und Gebräuche" (Nr. 11, 13, 15, 23); — „Die Weinlese in Ungarn" (Nr. 17, 18, 19); — „Fahrt nach Kronstadt" von Pfarrer Ackner (archäologisch, topographisch, historisch) (Nr. 13, 15, 16); — „Der Butschetsch bei Kronstadt und Skit la Jalonitza" eine Alpenwanderung in Siebenbürgen" von Dr. L. Andrä (Nr. 21); — „Etwas zur neuesten Erdbeschreibung von Siebenbürgen", Berichtigungen des Werkes von Riedwald (Nr. 24); — „Seidenzucht in Siebenbürgen" (Nr. 13); — „Bericht über die Generalversammlung des Vereins für siebenbürgische Landeskunde, 23.—25. August 1855 in Kronstadt" (Nr. 11, 12); zur **Biographik**: „Graf Joseph Kemény" (Nr. 13); — „Franz Exner" (geboren 28. August 1802, gestorben 21. Juni 1853) (Nr. 19). Selbst das kritische Element ist tüchtig vertreten, und die Beurtheilung des Riedwald'schen Werkes ebenso bemerkenswerth als Ergänzung, wie als Berichtigung desselben. Die äussere Ausstattung des Blattes geht mit seinem gediegenen guten Inhalte nicht Hand in Hand.

„**Blätter für Geist, Gemüth und Vaterslandskunde**" Beilage zur „Kronstädter Zeitung" [XIII. Jahrgang, kl. 4°; Druck

und Verlag von Jos. Gött's Buchdruckerei in Kronstadt]; die Hälfte jeder Nummer ist dem Schul- und Kirchenleben, und Allem, was damit zusammenhängt, gewidmet, es werden die Schulprogramme der Gymnasien Siebenbürgens besprochen, Schulvorschriften u. dgl. m. mitgetheilt. Der unterhaltende Theil ist Nachdruck aus anderen Journalen, und was die Beiträge zur Vater landskunde betrifft, so beschränken sie sich auf die **Biographien**: „Graf Joseph Kemény“ [geb. am 11. Septemb. 1795, gest. am 12. September 1852] (Nr. 2); — „Samuel Ferjentsek“ [geb. in Altsohl am 4. Dec. 1793, gest. am 28. Juli 1855] Nekrolog (Nr. 7), interessant durch seine Bekanntschaft mit Göthe; — den **topographischen** Artikel: „Die Theissgegend und ihre Puszten“ (Nr. 8, 9, 10, 11), — und den **geschichtlichen**: „Eine mündliche Quelle für die Geschichte Borssék's“ (Nr. 12, 13, 14).

Das deutsche **belletristische** Blatt **Croatiens** ist die: **„Luna“**, belletristisches Beiblatt zur „Agramer Zeitung“ [erscheint in Agram jeden Samstag, 4°; Druck von Dr. Ljudevit Gaj; Redacteur: F. S. Stauduar]. Ausser der grossen aus dem Čechischen des Prokop Chocholousek übersetzten Novelle „*Kosovopolje*“ und einigen anderen aus dem Russischen des Puschkin und zahlreichen slavischen Poesien des Millovan Vuković und Preradović bringt das Blatt eine Uebersetzung des historischen Artikels „Medvedgrad“, Schloss bei Agram, aus dem Agramer „*Arkiv*“ (Nr. 1—13); — mehrere **Biographien**: „Alex. Freih. von Bach“ (Nr. 28); — „Johann Graf Mailáth“ [geboren 5. October 1786] (Nr. 4, 5); — „Freih. von Bruck“ (Nr. 44); — den grösseren Aufsatz zur **Philologie**: „Kurzer Abriss der slavischen Sprache“ (als Fortsetzung eines Aufsatzes über den indo-germanischen Sprachenstamm, S. 786, des Jahres 1853 der „Allgemeinen Monatschrift für Wissenschaft und Literatur“; — zur **Landeskunde**: „Der Drinafluss“ (Nr. 31); und von rein localem Interesse: „Die Lufterscheinung zu Gospic am 11. Juli 1855“ (Nr. 28, 29); — „Der Agramer Musikverein“ aus dem Agramer „*Arkiv*“ (Nr. 30).

(Italienische Unterhaltungsblätter.) Die belletristischen periodischen Schriften in italienischer Sprache stehen in Haltung, Richtung und Ausstattung über den deutschen. Besonders zeichnen sich die lombardischen Unterhaltungsjournale aus; von

denen der grössere Theil in Mailand erscheint. Die Summe der italienischen Unterhaltungsblätter beträgt 21, wovon 1 in Triest, 10 in Mailand, 2 in Lodi, 2 in Cremona, 1 in Bergamo, 4 in Venedig, 1 in Udine erscheinen. Das beste und durch seine artistischen Beilagen hervorragende Unterhaltungsblatt sind die in Triest herausgegebenen: *„Letture di famiglia. Opera illustrata con incisioni in acciaio* [III. Band, erscheint monatlich 1 Heft in Triest, 4°; Drucker und Verleger: *Sezione letterario-artistica del „Lloyd Austr.“*]*). Die *„Letture di Famiglia“* sind ein Seitenstück zu dem „Familienbuche des österreichischen Lloyd“, mit welchem sie auch die artistischen Beilagen gemeinschaftlich haben. Die besten Namen der italienischen Literatur: Ambrosoli, Ign. und Ces. Cantù, Ciconi, Cochetti, Gazzoletti, Odorici, Pagani, Pellegrini, Rovida, Villani, Vollo, Zoncada u. A. liefern poetische, novellistische und historische Beiträge. Aus dem reichen Inhalte der 12 Hefte des III. Bandes sind anzuführen, die **geschichtlichen**: *„Gianfrancesco Gambara di Maffeo“* von Fed. Odorici (Heft 1); — *„Giorgio Vicario, frammento di racconti storici“* (Heft 3); — *„Della storia rispetto alle innovazioni pretese nel presente secolo“* von Achille Varvessis (Heft 4); — *„Pietro Gambara“* v. F. Odorici (Heft 5); — *„La festa di Schiller a Lipsia“* von Alessandro Pellegrini (Heft 12); — *„Caterina Sforza, Signora di Forlì“* von Zefirino Re (Heft 11); — *„L'ordine di Malta“* von Filippo Villani (Heft 11); — die **biographischen und literargeschichtlichen**: *„Intorno ad alcuni scritti del Conte Andr. Cittadella-Vigodarzere“* von Ben. Vollo (Heft 2); — *„Dei canti popolari Toscani“* (Heft 3); — *„Girolamo Cardano“* von Cesare Cantù (Heft 9); — *„Giuseppe Nicolini“* von Carlo Cocchetti (Heft 9); — *„Galileo“* von Cesare Cantù (Heft 11); — *„Vespasiano Bona“* von C. Cocchetti (Heft 12); die **ethno-** und **topographischen**: *„I carrettieri ungheresi“* (Heft 6); — *„Firenze“* von Napol. Giotti (Heft 1); — *„Il Castello di St. Lorenzo“* (Heft 3); *„Atene“* von Dr. Boschetti (Heft 4); — *„La Casa di Goldoni“* (Heft 6); — *„Scutari“* (Heft 7); — *„Budua“* (Heft 8); — *„Antivari“* (Heft 9);

---

*) „Mag. für Liter. des Auslandes“ 1855, Nr. 41.

— *„Saint-Cloud“* von Filippo Villani (Heft 9); — *„Torino“* (H. 12); — die **archäologischen**: *„Le rovine di Roma ed il Campidoglio“* (H. 2); — *„I sepolcri degli Scaligeri a Verona“* (H. 10), — und der **kunstgeschichtliche**: *„Il cenacolo di Leonardo da Vinci“* von Felice Calvi (H. 6).

Von den 15 belletristischen Blättern der **Lombardie** erschienen 10 in Mailand, und zwar: *„L'Amico del Popolo. Giornale religioso, — morale, — storico, — igienico, — industriale, — economico, — agricola“* [I. Jahrgang, wochentlich einmal, 4⁰; Redact.: Giuseppe Prestini; Druck von Boniardi-Pogliani di E. Besozzi]*). Bei dem mässigen Preise von 6 Lire für den Jahrgang war das Blatt trotz der nicht unbedeutenden Theilnahme im Anbeginn nicht im Stande die Kosten zu decken, wie es diess in Nr. 41 selbst erklärt. Erst als ihm das consequente Festhalten an seiner Tendenz einen immer grösseren Leserkreis erwarb, wurde es in den Stand gesetzt, auch über das Hinderniss des Kostenpunktes hinwegzukommen. Das Blatt ist ein gut redigirtes, unterhaltend belehrendes Volksblatt mit vorherrschend sittlicher Tendenz. Die stehenden Rubriken desselben sind: *„religione, — morale, — storia universale, sacra e profana, — varietà, — economia e industria, — agricoltura, — bibliografia — igiene“*. Den unterhaltenden Theil bilden entweder kleine Erzählungen, Legenden: *„S. Francesco di Sales e San Vincenzo di Paoli“* von Dandolo (Nr. 40, 41); — *„Jacopone da Todi“*, Legende (Nr. 46); — oder Scenen aus dem Familienleben, die mit der Religion oder irgend einer gottesdienstlichen Handlung in Verbindung gebracht werden, als: *„La prima communione“*; — *„Clementina ossia il modello del cristiano nelle sventure e nell' abbandono“*; — *Il curato secondo il pensiero del celebre Franc. Lamartine“*. Die übrigen Artikel sind aus den oben benannten Kategorien und eifern gegen das Lesen schlechter Bücher, gegen die Gleichgiltigkeit in religiösen Dingen, gegen die Thierquälerei, oder geben Rathschläge gegen die Cholera.

„Il Caffè. Gazzettino di lettere, arti, scienze, industria, commercio, teatri ed annunzj“ [I. Jahrgang, wochentlich zweimal, in Mailand, gr. Folio; Druck von Redaelli und Pagnoni;

*) *„Cronaca“* 1855. S. 965.

Herausgeber: Franc. Pagnoni; 4 u. 6 Lire halbjähr.]. Das Blatt ging am 29. September mit der 77. Nummer ein, und wollte, wie es in seiner letzten Nummer anzeigt, in erweiterter Fassung nach einiger Zeit wieder beginnen. Das Aufhören mochte durch die Polemik zunächst veranlasst worden sein, die es mit der übrigen Journalistik begonnen, und welche Gegenangriffe arger Art zu Folge hatte. — „*Il Caffè*“ war eines der besseren Unterhaltungsblätter; unter seinen Aufsätzen waren folgende: „*Scrittori dramatici italiani: Alberto Nota*“ (Nr. 19); — „*Giacomo Napoleone Pepoli*“ (Nr. 34); — „*Giovanni Daneo*“ (Nr. 20), eine Würdigung der neuern dramatischen Dichter Italiens; — „*Comici italiani: Gli Andreini*“ (Nr. 39); — „*Nicolò Amenta*“ (Nr. 52); — „*I Biancolelli*“ (Nr. 53); — „*Bertinazzi*“ (Nr. 54), Beiträge zur Geschichte der darstellenden Kunst in Charakteristiken der besten Komiker Italiens. — In dem öfter sich fortsetzenden Artikel: „*Uomini utili*“ ist aber der erheblichste Gedanke des Blattes, das Nützlichkeitsprincip im Leben grosser Menschen in den Vordergrund zu stellen, ausgeführt, und es werden aus diesem Anlasse unter obiger Aufschrift gut gearbeitete Lebensskizzen der nachbenannten Männer gegeben, in denen selbst die verschiedenen Verzweigungen des Nützlichkeitsprincips repräsentirt sind, als: „Jacquard“, Erfinder (Nr. 66); — „Pestalozzi“, Pädagog (Nr. 67); — „Rinaldo Carli“, Dichter, Philosoph u. Historiker [geb. 1720 in Capo d'Istria, gest. 22. Febr. 1795] (Nr. 69, 70); — „Coray“, Hellenist (Nr. 68); — „Gerdil“, Philosoph und Theolog [geb. 1716, gest. 1802] (Nr. 71, 72); — „Vincenzo Dandolo“, Naturforscher und Landwirth [geb. in Venedig 1758, gest. 18. December 1819] (Nr. 73); — „Antonio Genovesi“, Nationalökonom [geboren 1712, gestorben 22. Sept. 1769] (Nr. 75); — und „Giamb. Beccaria“, Rechtsphilosoph [geb. 1716, gest. 27. Mai 1781] (Nr. 76). — Unter den übrigen Biographien sind zu nennen: „Ant. Rosmini-Serbati“ [geb. 24. März 1797, gest. 1. Juli 1855] (Nr. 55); — „Giac. Meyerbeer“ (Nr. 40); — der Artikel: „*Lingua e letteratura slava*“ (Nr. 51 u. f.) brachte zahlreiche in Prosa ausgeführte Uebersetzungen slavischer Poeten. Ueberdies enthielt das Blatt viele kleinere Notizen und ein Roman-Feuilleton, worin historische Originalnovellen oder Uebersetzungen guter französischer Novellen geboten wurden.

„*La Carità. Album artistico letterario pubblicato a beneficio dei poveri di Milano*" [zwanglos, Mailand, 4°; Druck von Boniardi-Pogliani di E. Besozzi]. Eine Gesellschaft von Künstlern, Schriftstellern und Typographen hat sich vereinigt zur Erreichung des humanen Zweckes, den diese periodische Schrift sich gestellt, unentgeltlich die Kunstbeilagen und die Aufsätze zu liefern. Was die ersten betrifft, so merkt man, mit Ausnahme der Bilder der „Beatrice Cenci" (gest. von A. Parea), des „Monumentes des G. S. Mayr" (gestochen von P. Falione) und des Bildes: „Eva" (gestochen von Alfieri) den unentgeltlichen Ursprung derselben; hingegen befinden sich unter den Aufsätzen schätzenswerthe historische und biographische, sämmtlich von genannten Autoren, und zwar die **geschichtlichen**: „*Assedio e presa d'Otranto*" von Villani (Fasc. 1); — „*L'assedio di Crema nel secolo XII*" von Franz Sforza Benvenuti (Fasc. 4); — die **kunst-** und **literaturgeschichtlichen**: „*Il Correggio*" von Tullio Dandolo (Fasc. 2); — „*Guido Reni e la Cenci*" von Carlo Blasis (Fasc. 3); — „*Romagnosi e la giurisprudenza*" von Giamb. Pagani (Fasc. 3); — „*Giovanni Simone Mayr*" von A. Maffei (Fasc. 8); — „*L'arte a Venezia nel secolo XVI*" von T. Dandolo (Fasc. 10); — „*Salvator Rosa*" von Ebendemselben (Fasc. 10).

„*Cosmorama pittorico. Giornale storico, artistico, letterario, teatrale e satirico*" [XX. Jahrgang, wochentlich zweimal, in Mailand, gr. Folio; Eigenthümer und Verleger: G. F. Zini; Redacteur: Franc. Zappert; 30 und 36 Lire jährlich]. Das Blatt zerfällt in drei Abtheilungen: „*Letteratura*", der Haupttheil, „*Appendice*", das Feuilleton, und „*Parte teatrale.* Die ersten zwei sind im Inhalte identisch, sie bringen Novellen, Romane, wie etwa Sue's „*Latreaumont*". Der theatralische Theil ist eine fleissig zusammengestellte Chronik der Leistungen, nicht allein der italienischen, sondern auch der Bühnen anderer Städte, welche alle Jahre mit einem „*Elenco delle compagnie di canto, ballo, dramatiche, che occupano nel corrente carnevale i teatri d'Europa, Asia, Africa e America*" schliesst; dieser „*elenco*" ist ein entsprechend geordnetes kunsthistorisches Tableau. Die „*Cronacha urbana*" enthält Literarisches und Oertliches; in der zweiten Hälfte des Jahres begann die „*Cronachetta*

di Trieste" mit Mittheilungen aus Triest. Unter den Aufsätzen des Blattes befanden sich die **literarhistorischen**: „*Alcuni osservazioni su varii luoghi della divina Commedia di Dante*" (Nr. 19); — „*Del teatro drammatico italiano*" (Nr. 10, 12, 103, 104); — der **kunsthistorische**: „*Monumento a Gius. Giusti*" (Nr. 75); — „*Il cenacolo di Leonardo da Vinci redivivo con mirabile trovato di Stefano Barezzi*" (Nr. 83, 85); — und die **Biographien**: „*Cenni sulla vita e le opere di Nicolo Vaccai*" [geb zu Tolentino 1790] (Nr. 4, 5, 6, 12); — „*Filippo Coletti*" (Nr. 9); — „*Samuele Medoro*" (Nr. 51, 52); — „*Alessandro Sidoli*" [geb. Juli 1812, gest. 21. Juli 1855] (Nr. 62); — und „*Giulio Carcano*" von Bellini (Nr. 71—74).

„*Corriere delle dame*" [LIII. Jahrgang, wochentlich, in Mailand, 8⁰; Druck von Guglielmini; Herausgeber: Giuditta Lampugnani; Preis 28 und 32 Lire jährlich]. Ein Blatt von gefälliger äusserer Ausstattung, mit gut gezeichneten und sorgfältig colorirten Modebildern. Die Beilagen des Blattes sind Musterbogen für weibliche Handarbeiten. Der Inhalt, Uebersetzung aus dem Französischen oder Nachdruck aus anderen italienischen Blättern, verräth Geschmack in der Auswahl und behält immer seine Leser — ein vorzugsweise weibliches Publicum — im Auge. Aus dem sonst ephemeren Inhalt ist etwa die Biographie des F. D. Guerazzi (Nr. 27 und 28) von A. Brasca bemerkenswerth.

„*Costumi del Giorni. Giornale di mode, lettere, teatri, industria, arti e mestieri*" [VI. Jahrgang, erscheint monatlich zweimal mit Modebildern und Mustern, Folio; Druck von C. Salvi und Comp.; Herausgeber, Eigenthümer und verantwortlicher Redacteur: B. Saldini]. Ein bedeutungsloses Unterhaltungsblatt mit nachgedruckten Erzählungen u. dgl. m., mit guten Abbildungen männlicher und weiblicher Moden. Unter den Aufsätzen sind zu nennen: „*Dell'avvenire di Rossini*" (Nr. 2, 3, 5 und 6); — die Biographie: „Carlo Goldoni" (Nr. 4); — die Nekrologe der „Giuditta Ghioldi, nata Francioli", (Nr. 8); — und des Bildhauers „Francesco Somajni" (Nr. 18).

„*La Fama del 1855. Rassegna di scienze, lettere, arti, industria e teatri*" [XIV. Jahrgang, wochentlich zweimal, in Mailand, Folio; Druck von Guglielmini; Herausgeber: P.

Cominazzi; Preis 30 und 35 Lire jährlich]; ein Blatt, das sich vornehmlich mit der Kritik der Bühnen befasst und nicht nur jene der Halbinsel berücksichtigt, sondern auch über die Leistungen derselben in anderen Städten des Continents berichtet. Der übrige Theil des Blattes ist der Unterhaltungslectüre gewidmet, die meistens durch gut geschriebene historische oder Künstlernovellen vertreten ist. Das Blatt wendete der deutschen Literatur einige Aufmerksamkeit zu; es enthielt die Aufsätze *„La Maria Stuarda di Schiller e gli Appendicisti francesi“* von Gattinelli (Nr. 59), — und *„Federico Hebel“* (sic) (Nr. 101 bis 104), einen aus dem *„Abduano“* abgedruckten grösseren Artikel über Friedrich Hebbel; — auch über slavische Poeten, u. z. den polnischen: *„Mickiewicz“* (Nr. 105) — und den russischen: *„Michele Lermontof“* (Nr. 43) finden sich Aufsätze im Blatte. Dass die **Künstler-Biographien** reich vertreten sind, stimmt mit dem Zwecke des Blattes überein, und es brachte die Skizzen nachstehender dramatischer Künstler, Compositeurs u. A.: *„Giovanni Zaytz“*, Compositeur [geboren 1832 in Fiume] (Nr. 46); — *„Alessandro Sidoli“*, Architekt [geb. 30. Juli 1812, gestorben 21. Juli 1855] (Nr. 60); — *„Natalia Fitz-James“*, Tänzerin (Nr. 76); — *„Giuseppe Bezzoli“*, Maler [geb. 1784 in Florenz, gest. 1855] (Nr. 89); — *„Domenico Cosseli“*, dram. Künstler [geboren 1801] (Nr. 99); — *„Adolfo Fumagalli“*, Compositeur (Nr. 100). — Unter den übrigen Aufsätzen sind ihres **historischen** oder **cultur-** und **literar-historischen** Inhalts wegen bemerkenswerth: *„Intorno ad un luogo di Dante, nuova illustrazione di Tommaso Perifano“* [betrifft den 63. Vers des 10. Gesanges der Hölle, die sich auf Cavalcante Cavalcanti bezieht] (Nr. 38); — *„Il monastero di Sant' Agnese, detto del frate di Pietro d'Arcagnano in Milano“* von Gius. Bertolotti (Nr. 51); — *„Monumento di Donizetti e inaugurazione del monumento alla sua memoria“* (Nr. 38 u. 51); — *„Gli studi filosofici in Italia e Ant. Rosmini-Serbati“* (Nr. 64). Den Zeitereignissen wurde nur durch ein paar topographische Skizzen des Kriegsschauplatzes und durch eine Biographie: *„Il principe Alessandro Sergio Mencikoff“* (Nr. 32) Rechnung getragen.

„Il Fotografo. Giornale illustrato“ [I. Jahrgang, wochentlich einmal, in Mailand, 4°; Druckerei des Dr. Boniotti;

Eigenthümer und Verleger: F. Corbetta; Redacteur: Dott. Pietro Boniotti. Preis 3 Lire und 3 Lire 50 Cent. vierteljährig]. Ein Blatt mit zahlreichen Illustrationen, welche mittelmässige Copien der französischen „*L'Illustration*“ und der Londoner „*Illustrated News*“ sind. Auch die Aufsätze sind auszugsweise den genannten Blättern entnommen. Die Kriegsereignisse sind besonders berücksichtigt, illustrirt und in Folge dessen mehrere Karten von Sebastopol, Sweaborg und eine über den Durchschnitt der Landenge von Suez beigegeben. Unter den Mittheilungen dieses ersten Jahrgangs sind zu nennen: „*Abbate Antonio Rosmini-Serbati*“ (Nr. 1); — „*Stato della fotografia in Milano*“ (Nr. 1); — „*Il barone Prokesch-Osten*“ (Nr. 18).

„*Il Fuggilozio. Giornale di amena letteratura contemporanea*“ [I. Jahrgang, wochentlich Einmal, in Mailand, 8°; Verleger, Herausgeber und Drucker: Borroni e Scotti; Redacteure: Vittor. Pezzini, Carlo Viviani; Preis 14, 16 und 20 Lire jährlich] *). Ein gut redigirtes Unterhaltungsblatt, dessen Inhalt reich und mannigfaltig ist. Historische Romane und Novellen, theils original, theils übersetzt, dramatische Arbeiten, geo-, ethno-, topographische Schilderungen grösseren Umfanges bilden seinen Hauptinhalt. Insbesondere stark ist der biographische Theil vertreten, der nicht nur die Biographien der hervorragenden Personen des Kriegsschauplatzes, sondern auch über andere Zeitgenossen umfassende Skizzen enthält. Biographien der Franzosen, denen in der Regel Illustrationen beigegeben sind, überwiegen. Die Quelle, der sie entnommen, sind die berüchtigten, unter dem Titel „*Les Contemporains*“ in Paris erscheinenden Libelle von Mirecourt. Der Jahrgang 1855 enthielt die folgenden: „Franz Arago“ (Nr. 20); — „Balzac“ (Nr. 9); — „Béranger“ (Nr. 25); — „Félicien David“ (Nr. 42); — „A. Dupin“ (Nr. 40); — „P. Dupont“ (Nr. 31); — „Paul Féval“ (Nr. 35); — „Theophile Gautier“ (Nr. 34); — „Emile Girardin“ (Nr. 7); — „La Signora di Girardin“ (Nr. 18); — „Emanuel Gonzales“ (Nr. 41); — „Guizot“ (Nr. 11); — „Arsène Houssaye“ (Nr. 33); — „J. Janin“ (Nr. 29); — „Lamartine“ (Nr. 13);

*) „*Gazzetta ufficiale di Milano*“ 1855, Nr. 58.

— „Mery“ (Nr. 23); — „Meyerbeer“ (Nr. 21); — „Alfred de Musset“ (Nr. 37); — „Ponsard“ (Nr. 32); — „Proudhon“ (Nr. 22); — „Rothschild“ (Nr. 50 u. 51); — „George Sand“ (Nr. 3); — „Scribe“ (Nr. 1 u. 2); — „Eugène Sue“ (Nr. 52); — „Thiers“ (Nr. 10); — „H. Vernet“ (Nr. 26); — „L. Veron“ (Nr. 39) — und „Alfred de Vigny“ (Nr. 30). — Ausser diesen sind aber Italiener, Deutsche, Russen geschildert, und bilden erstere, sämmtlich Originalarbeiten, den besten Theil des Blattes; es sind die Lebensskizzen folgender Italiener: „Massimo d'Azeglio“ (Nr. 46 u. 47); — „Gius. Balsamo di Cagliostro“ (Nr. 41); — „Cesare Cantù“ (Nr. 27 u. 28); — „A. Franconi“ (Nr. 48); — „Tomaso Grossi“ (Nr. 36); — „Carlotta Maschioni“ (Nr. 43); — „Silvio Pellico“ (Nr. 44 u. 45); — „La Marmora“ (Nr. 26); — „Giuseppe Revere“ (Nr. 19); — „Rossini“ (Nr. 24); — „Ant. Rosmini-Serbati“ (Nr. 28); — „Paganini“ (Nr. 39); — „Giovanni Rosini“ (Nr. 49); — „Ristori“ — und der Ausländer: „Nicolaus I.“ (Nr. 12); — „Abdul Medjid“ (Nr. 14); — „Sciamil“ (Nr. 1, 2 und 3); — „Menczikoff“ (Nr. 25); und „Mickiewicz“ (Nr. 51).

„*L'Italia musicale. Giornale di letteratura, belle arti, teatri e varietà*“ [VII. Jahrgang, wochentlich zweimal, in Mailand, Fol.; Verleger und Herausgeber: Franc. Lucca; Preis 24, 30, 34 und 40 Lire jährlich]. Ein Blatt, das neben der Förderung der Interessen des Theaters auch für die Unterhaltung gebildeter Leser sorgt. Ueber die Kunst im Allgemeinen und namentlich über Musik bringt es ausführliche Original-Correspondenzen aus London, Paris, Florenz, Neapel und anderen Städten. Die künstlerische Seite der Pariser Ausstellung bildet den Gegenstand einer grösseren Zahl von Artikeln, worunter besonders bemerkenswerth: „*Opere d'arte spedite dalla città di Milano all' esposizione universale di Parigi*“ (Nr. 37). Ausserdem aber enthält das Blatt interessante Mittheilungen zur **Literatur- und Kunstgeschichte**, als: „*Profili letterari artistici dell' Italia contemporanea: Luigi Carrer*“ (Nr. 15, 18 u. 19); — „*Giacomo Leopardi*“ (Nr. 20, 21 u. 23); — „*L. Sabatelli*“ (Nr. 26, 27 u. 29). — Biographien von Künstlern alter und neuer Zeit: „*Chopin*“ (Nr. 32); — „*Lo scultore L. Persico*“

(Nr. 35 u. 36); — *„Aless. Sidoli"* [geb. 30. Juli 1812, gest. 1855] (Nr. 60); — *„Primi fondatori della scienza dell' armonia: Marchetto di Padova"* [13. Jahrhundert] (Nr. 61); — *„Franchino Gafforio"* [geb. 14. Jänner 1451] (Nr. 62); — *„Dei piu celebri attori dell'Italia contemporanea": „Vestri, Demarini, Modena"* (Nr. 72 u. 74); — *„Adelaide Ristori"* (Nr. 94 und 97); — *„Bazzini"* (Nr. 104); — über **Philosophie** der **Kunst** und einzelne Kunstzweige: *„Il razionalismo della musica"* (Nr. 15); — *„Della musica per chiesa"* (Nr. 72 u. 76); — über **Kunstkritik** und den Zustand der Musik in Italien: *„La critica straniera e la musica italiana"* (anknüpfend an Nr. 50 des Jahrgangs 1854) (Nr. 16, 22, 24 u. 28).

Von den in anderen Städten der Lombardie herausgegebenen periodischen Unterhaltungsschriften erschien in Lodi: *„Gazzetta della provincia di Lodi e Crema"* [wochentlich einmal in Folio; Redacteur: Heinr. Wilmant; 17 Lire 25 Cent. und 20 Lire 70 Cent. jährl.] *). Ein Unterhaltungsblatt edlerer Gattung, das in seinen Original- und nachgedruckten Artikeln Geschmack in der Auswahl und das Bestreben beurkundet, unterhaltend zu belehren. Den eigentlich unterhaltenden Theil bilden historische Novellen und Erzählungen: *„Racconti storici"*, die gewöhnlich geschichtliche Stoffe der Heimath behandeln. Gemeinnützige Artikel über Landwirthschaft und damit Verwandtes, als: *„Agronomia bottanica"* (Nr. 4, 7, 10—13, 17, 19, 21, 31, 32); — *„Patologia vegetale e animale"*, worin die Zucht der Seidenwürmer, die Behandlung der Krankheiten derselben, Viehfutter, Pflege der Trauben und Heilung der Traubenkrankheit in umfassender Weise erörtert werden, sind nicht selten. Mit der Oeffentlichkeit der Gerichtsverhandlungen beginnt der stehende Artikel: *„Dibattimenti pubblici"*. Auch die anderen wissenschaftlichen Disciplinen sind entweder durch Originalarbeiten oder eine geschickte Auswahl nachgedruckter Aufsätze vertreten, als z. B. die **Literaturwissenschaft** durch die: *„Studi letterari di Foscolo e Giordani"* (Nr. 35); — *„. . . di Bartoli"* von Ruggiero Bonghi (Nr. 36); — *„Segneri e Bartoli giudicati dall' Emiliani Giudici"* (Nr. 39); — *„Del Romanzo e di*

---

*) *„Cronaca"* 1855, S. 815.

Alessandro Manzoni" von Gioberti (Nr. 43); — „*Condizione delle lettere romane e delle italiche dopo la guerra sociale*" von G. Galvani (Nr. 32, 38). — Zur **Sprachwissenschaft** bildet einen interessanten Beitrag: „*Della lingua italiana e di Dante Alighieri*" von Gioberti (Nr. 44, 45); — zur Philosophie gehört Bonatelli's: „*Intorno alla filosofia di Cicerone*" (Nr. 31, 39). — Insbesondere reich ist die **Localgeschichte** und **Topographie** bedacht in den Aufsätzen, wie „*Lodi nel 1609, cronaca municipale*" (Nr. 10 und 12); — „*Documenti storici intorno alla vita ed alle reliquie di S. Alberto Vescovo e secondo Padrone di Lodi*" (Nr. 34—36, 40); — „*Studi storici sul borgo e sul castello di San Columbano*" (aus einem Manuscripte der Municipalbibliothek Lodi's) (Nr. 24); — „*Descrizione della chiesa di S. Alessandro in Lodi*" (Nr. 17); — „*Dell' indigenza a Crema*" von Gaet. Moretti (Nr. 44); — und „*Memorie inedite sull' ospedale di San Biagio nei borghi di Lago*" (Nr. 3). — Beiträge zur **Biographik** sind: — „Dante Alighieri" (Nr. 5, 6, 9, 14, 17); — „Franc. Laparelli" [geb. 5. April 1521, gest. 26. Oct. 1570], der den Grund von La Valette auf Malta gelegt, und sonst als Civil- und Kriegsbaumeister des 16. Jahrhunderts berühmt ist; — „Bartol. Coleoni (Coglioni)" [geb. 1400, gest. 3. Nov. 1575] (Nr. 15, 19); — „Mich. Ang. Buonarotti" (Nr. 22); — „Faustina Tesi", dramatische Künstlerin [gebor. zu Crema 1730] (Nr. 45); — „Gioach. Rossini" (Nr. 45); — „Maresciallo Massena" (Nr. 43); — „Rodolfo di Montevecchio" [geb. 15. März 1802, gest. 1855 in der Krim]; — „Guido Visconti" (Nr. 37); — „Giovanni Narcisi" (Nr. 46). — Auch der **Kunst** der alten und neuen Zeit wendet das Blatt seine Aufmerksamkeit zu und beschreibt ausführlich grössere Arbeiten berühmter Künstler, als: von „Lorenzo Lotto" (Nr. 5); — von „Jacobo Barbello", Maler des 17. Jahrhunderts (Nr. 3); — von „Rapisardi" (Nr. 7); — von „Franc. Podesti" (Nr. 9); — von „Andrea di Cione" (Nr. 12); — von „Calisto Piazza" (Nr. 15) und „Ferd. Galli" (Nr. 43). Ausser den Arbeiten heimischer Schriftsteller, welche ausführlich besprochen werden, enthalten mehrere Nummern eine: „*Rivista dei Giornali*", worin die Blätter anderer italienischer Staaten charakterisirt werden. Die deutsche Literatur erfährt zweimal Berücksichtigung, einmal da

über den Unterricht in Deutschland im 16. Jahrhunderte ein aus dem Französischen übersetzter Artikel gebracht wird (Nr. 9), das andere Mal in einer Besprechung von Rosshirt's „Dogmengeschichte des Civilrechtes" (Nr. 11). Was übrigens den literargeschichtlichen Standpunkt des Blattes betrifft, so ist es befremdend, Urtheile zu lesen, wie folgendes über Giordani, dessen Anerkennung, die er zu seiner Zeit gefunden, nach seinem Tode eher im Steigen als im Fallen begriffen: „*Da qualche anno soltanto s'e conosciuto, ch' ei non era altro che un rétore stanco e iracondo, un di coloro dei quali l' intenzione ed il buon volere erano certamente più vaste dell' intelletto loro e degli studii*"; — oder über Ugo Foscolo: „*uno di que' cotali sciaurati in cui dura ancora la presunzione a favore di lui, solamente perche toglieremmo di morire prima che far pubblica ritrattazione dei nostri pregiudizii!!*"

„*L' Abduano. Giornale ebdomadario letterario, scientifico, teatrale*" [I. Jahrgang, wochentlich eine Nummer in 4°; Druck von Cagnola; verantwortlicher Redacteur: Enrico Bay]. Begann Anfangs Juni zu erscheinen, die „*Dibattimenti giudiziari*", befinden sich fast in jeder Nummer. Eine besondere Aufmerksamkeit widmete dieses Blättchen der deutschen dramatischen Literatur und brachte eine vollständige Uebersetzung von Halm's „Griseldis", übersetzt von Gius. Rota (Nr. 7, 8, 10, 11, 12, 13, 14, 16, 17, 18, 19, 20, 21)—und eine ausführliche Charakteristik Hebbel's in seiner Stellung zum deutschen Drama: „*Federico Hebel* (sic) *o del teatro moderno in Germania*" (Nr. 24, 25, 26, 27). — Unter den übrigen Aufsätzen sind bemerkenswerth: „*Di Marcello Malpighi* (Naturforscher, Astronom und Philosoph) *e delle sue Opere*" (Nr. 3, 7); —und die Biographien: „Antonio Rosmini", Philosoph [geb. 25. März 1797, gest. 30. Juni 1855] (Nr. 13); — „Francesco da Lemone", geistlicher Dichter [geb. 1654, gest. 22. Juli 1704] (Nr. 20); — und „Guido Visconti" (Nr. 16).

In Cremona erschien: „*Gazzetta di Cremona*" [Anno XVIII, wochentlich zweimal, Fol.; Druck von Ottolini; Redacteur und Eigenthümer: C. E. Colla; 10 u. 11 Lire 50 Cent. halbjährig]*).

---

*) „*Il Caffè*" (Mailand) 1855, Nr. 25, S. 98.

Mit dem Beginn der Gerichtsverhandlungen, dem Eintritte der Cholera und den Festen der unbefleckten Empfängniss, waren immer ganze Blätter dem eben eingetretenen Ereignisse gewidmet. Sonst enthält das Blatt geschichtliche, archäologische, biographische, pädagogische und landwirthschaftl. Artikel. Insbesondere wird den öffentlichen Gerichtsverhandlungen, die am 22. Mai 1855 anheben, ununterbrochene Aufmerksamkeit geschenkt. Die landwirthschaftl. Artikel betreffen die Viehzucht, die Seidenwürmerzucht, die Pflege der Trauben u. dgl. m. Es enthält unter seinen Mittheilungen „*Rendiconto delle entrate e delle spese della camera di commercio e d'industria di Cremona per l'anno 1854*“ (Nr. 33); — „*Per quale fatti l'Austria sia concorsa efficacemente alla conservazione del Cattolicismo nell' Allemagna meridionale*“ (Nr. 48, 50) aus dem „*Alchimista*“ — und die **Biographien** und **Nekrologe** des „Realdo Colombo, berühmter Anatom des 16. Jahrhunderts“ (Nr. 4); — „Canonicus Pietro Oneto“ [gest. 17. November 1854] (Nr. 9); — „Adolf. Bassi, Sänger, Compositeur und Maler“ [gest. März 1855] (Nr. 11); — „Alexander Sidoli, Architekt“ [geb. 30. Juli 1812, gest. 23. Juli 1855] — und den **archäologischen** Aufsatz: „*L' Antica Vegra — scoperta di antichi monumenti*“ (Nr. 10).

„*Il giovane ricoglitore*“ (Beilage der vorbenannten „*Gazzetta di Cremona*“). Der stehende Artikel der 52 Nummern ist: „*Letteratura italiana*“, worin umfangreiche literargeschichtliche Abhandlungen über Dante, Petrarca und über die italienischen Prosaisten gegeben werden. — Der Artikel „*Saggio di Statistica dell' Imperò d' Austria*“ enthält eine detaillirte Statistik Oesterreichs und die „*Storia naturale*“ mehrere naturgeschichtliche Aufsätze.

In Bergamo: „*Giornale di Bergamo*“ [Anno XLII, wochentlich zweimal, Folio; Druck von Crescini; Redacteur: Giamb. Cremonesi; 11 Lire 50 Cent. u. 14 Lire 60 Cent. jährl.]. Ist das amtliche Blatt der Provinz, das ein vorzugsweise örtliches Interesse darbietet. Es enthält Aufsätze über Landwirthschaft und Seidenzucht, ausserdem auch Artikel über Volkswirthschaft und Erziehungswesen, viele Biographien und Nekrologe. Unter den Aufsätzen sind zu nennen der **historische**: „Bartolomeo Coleoni“ (Nr. 102, 103); — der **literaturgeschicht-**

liche: „*Dell' uffizio della letteratura nell' amore — nello stato conjugale — nell' amicizia*“ von Cremonesi (Nr. 39, 40, 41, 42, 43, 45, 46, 48); — der **philosophische**: „*La mente di Antonio Rosmini*“ (Nr. 65) — und die **Biographien** und **Nekrologe** über: „Ferdinand Crivelli“, Architekt [geboren 16. Juni 1810, gest. 5. April 1855] (Nr. 33); — „Bartolom. Ambrosioni“, Pfarrer von Ghisalba (Nr. 66); — „Giovanni Silvestri“ [gest. 9. Sept. 1855] (Nr. 76); — „Vinc. Bonicelli“ (Beilage zu Nr. 78); — „Dr. Lor. Rota“ (Nr. 63); — und „Bernardino Cosio“ (Nr. 84).

Im **venetianischen Gebiete** erschienen vier **Unterhaltungsblätter** und davon 4 in der Stadt Venedig selbst und 1 in Udine. Sie stehen in Zahl und Gehalt den Unterhaltungsblättern der Lombardie nach. Es sind: „*I Fiori. Scienze, lettere, arti, industria, ... mode, teatri ecc.*“ [III. Jahrgang, wochentl. 1mal, in Venedig, gr. 4°; Druck von Naratovich; Redacteur: G. F. Pezzi; Preis 12 und 14 Lire jährlich]*); dieses Blatt brachte kleine Novellen, Erzählungen, Gedichte u. dgl. m. Der Artikel: „*Invenzioni e scoperte italiane*“ (Nr. 5, 7, 8, 12, 15, 17, 18, 39 und 50) in Briefen des Professors G. F. Rambelli an den Grafen Galvani, behandelt alle jene Erfindungen, welche von Italienern ausgegangen und worin die Priorität mancher bisher andern Nationen zugeschriebenen Erfindung jenen zu vindiciren gesucht wird.

„*Emporio artistico-letterario ossia raccolta di amene letture di educazione e di famiglia*“ [erscheint in zwanglos ausgegebenen Lieferungen, ca. 24 Hefte auf das Jahr, in Venedig, gr. 4°; Druck, Verl. u. Redact. des G. Antonelli]. Im Geiste und Ausstattung dem einstigen deutschen „Pfennig-Magazin“ ähnlich, umschliesst es Mittheilungen aus allen Gebieten der Wissenschaft, welche sämmtlich in angenehm anregender und belehrender Form verfasst sind. Der Geschichte und Kunstgeschichte Venedigs wird eine besondere Aufmerksamkeit geschenkt und werden die bedeutenden in Venedig befindlichen Kunstwerke durch gut ausgeführte, von einem entsprechenden Texte begleitete Illustrationen versinnlicht. Der im J. 1855 ausgegebene 6. Band enthielt unter andern die **geschichtlichen** Mittheilungen: „*La battaglia*

---

*) „*Cronaca*“ 1855, S. 526.

di Lepanto alle Curzolari“ (Sp. 80); — „*Prima presa di Constantinopoli*“ (Sp. 242); — „*L'orazione dei Dogi Pietro Lando e Marc' Antonio Trevisano*“ (Sp. 304); — die **kunstgeschichtlichen**: „*Collezione de' migliori ornamenti sparsi nella città di Venezia*“ (Sp. 94, 183); — „*L'arte e gli artisti italiani: Benvenuto Cellini*“ (Sp. 102, 156, 163); — „*Soffitto della sala del maggior consiglio nel pallazzo ducale di Venezia*“ (Sp. 150); — die **topo-** und **ethnographischen**: „*La Russia e i Russi, monumenti, memorie storiche, costumi ecc.*“ (Sp. 110, 155, 185 u. 238); — „*Il nuovo Museo di Vicenza*“ (Sp. 309); — „*Vigevano*“ (Sp. 122); — die **biographischen**: „*Cenni biografici intorno al Professore e Cav. Giacomo Tommasini*“ von M. G. Dr. Levi (Sp. 138, 166); — „*Ischender Bei volgarmente Scanderbeg*“ (Sp. 209); — und den **volkswirthschaftlichen**: „*Delle misure, dei pesi e delle monete del sistema metrico e del modo di ragguagliarle con le misure, i pesi e le monete che hanno corso nelle città capo-provincia del regno lombardo-veneto e nelle principali città d'Europa*“ von Anton. Clementini (Sp. 255 mit Tabellen).

„*L'Omnibus. Raccolta di letture popolari di storia, letteratura, belle arti, curiosità*“ [erscheint in zwangloser Folge in Venedig, 4°; Druckerei von Giovanni Cecchini; Herausgeber: Gianjac. nob. Fontana] *); enthält eine gute Auswahl von Aufsätzen aus dem Gebiete der Geschichte, Biographik, Naturwissenschaften, schönen Künste u. dgl. m. Die im Jahre 1855 erschienenen Hefte brachten zur **Localgeschichte**: „*Sulla commenda e priorato di Malta*“ (Fasc. 16); — „*Il cimitero di S. Cristoforo della pace*“ (Fasc. 18); — „*L'antico istituto delle Zitelle alla Giudecca*“ (Fasc. 21); — „*L'antico istituto dei Catecumeni*“ (Fasc. 23); — “*L'orfanotrofio delle Terese in Venezia*“ (Fasc. 24); — „*La pia casa delle Penitenti in Venezia*“ (Fasc. 26); — die **Biographien**: „*Gustavo Modena*“ (Nr. 17); — „*Jacopo Vittorelli*“ (Fasc. 17); — „*Giustina Renier-Michiel*“ (Fasc. 19); — „*Franc. Enrico de Trois*“ (Fasc. 23); — „*Vincenzo Monti*“ (Fasc. 25, 27); — „*Michiel Battagia*“ (Fasc. 27, 28); — „*Marco Fontana*“ (Fasc. 29); — und die **literaturgeschichtlichen**: „*La tipografia del secolo XV.*“ (Fasc. 17);

*) „*Il Caffè*“ (Mailand) 1855. Nr. 25. S. 98.

— *„Sul viaggio in Italia e sulla venuta a Venezia nel 1786 del celebre Goethe“* von A. Sagredo (Fasc. 18, 19); — *„Due particularità che mancano nella vita di Dante“* (Fasc. 18).

Die *„Rivista letteraria, italiana e straniera dell'Artiere“* ist ein Beiblatt des von Zanardi herausgegebenen *„Artiere“*, [vgl. S. 973, Marg. 31896] welches in derselben Druckerei erscheint und die Spalten mit gewöhnlicher Unterhaltungslectüre füllt.

„L'Alchimista“ [VI. Jahrg., wöchentl. eine Nummer in 4°; Druck von Vendrame in Venedig; Herausg.: Dr. Camillo Giussani; Preis 14 u. 16 Lire jährl.]. Ein gut redigirtes Blatt, welches manchen gemeinnützigen Artikel, insbesondere mehrere zur Hebung der Landescultur enthält. Anfänglich besass das Blatt Illustrationen und brachte auch humoristische Beiträge; an die Stelle dieser traten später die *„pubblici dibattimenti“* und amtliche Kundmachungen. Unter den Mittheilungen des Jahres enthielt es die **geschichtlichen**: *„Cenno storico intorno i concordati della santa sede coi principi civili“* (Nr. 45); — *„Per quali fatti l'Austria sia concorsa efficacemente alla conservazione del Cattolicismo nell'Alemagna meridionale“* (Nr. 48, 49); — *„Il convento dei Benedittini di S. Gallo a Moggia (Mosach) di Sopra“* [Auszüge aus Bergmann] (Nr. 42); — *„La peste in Udine“* (Nr. 43), eine geschichtliche Skizze der contagiösen Krankheiten, die seit 1555 in Udine geherrscht; — zur **Landeskunde**: *„Miniera di Mercurio presso Cividale del Friuli“* (Nr. 44); — *„Dell'associazione agraria in Friuli“* (Nr. 9, 10, 11, 14, 16, 47); — und zur **Literaturwissenschaft**: *„Gli studi filosofici in Italia e Ant. Rosmini-Serbati“* (Nr. 30); — *„I dialetti“* von Prof. Gaiter (Nr. 6, 7, 8).

(Unterhaltungsblätter in magyarischer Sprache.) Es erschienen im Ganzen 9 magyarische Unterhaltungsblätter, sämmtlich in der Landeshauptstadt Pest, welche in der Ausstattung alle belletristischen Blätter der Monarchie, die *„Letture di famiglia“* und das „Familienbuch“ ausgenommen, übertreffen uud sich durch die Gediegenheit ihres Inhalts auszeichnen. Es sind die *„Családi lapok“*, d. i. Familienblätter [IV. Jahrg., halbmonatl. ein Hft. in Pest, 4°; Druck von Emich; Herausgeber: St. Stephansverein; Redacteur: Franz Ney; Preis 3 fl. 30 kr.]. Die *„Családi lapok“* nennen sich selbst ein Blatt für Wissenschaft und Belletristik, zur

Hebung der Sittlichkeit und des katholischen Glaubens. Diesem Zwecke treu, sucht das Blatt durch seine Aufsätze die innere und äussere Wohlfahrt der Familie zu fördern, in bunter Mannigfaltigkeit für Jung und Alt, für Frauen und Männer verschiedenen Standes Nutzen und Belehrung zu verbreiten. Seit October 1855 ist die Redaction der „*Családi lapok*“ an Joseph Klézsó übergegangen. Unter seinen Mittheilungen enthält es im I. Halbjahr: „Bilder aus der Vergangenheit: Veneturné. Eine Sage aus König Andreas II. Zeiten“ von Jul. Györffy (Nr. 5); — „Zrynyi's Schicksale“, geschichtliche Skizze von Ivan Nagy (Nr. 6); — und „Erlau und seine Umgebung“ von Casp. Vezerle (Nr. 7); — im II. Halbjahre: „Der blutige Tag bei Mohács“, geschichtliche Skizze von Brázay (Nr. 3 u. 4); — „Der Pest-Ofener Singverein“ von Julius Bulyovszki (Nr. 11); — „Alexander III. und Friedrich I. in Venedig“ (Nr. 12).

„*Hölgyfutár*“, d. i. Damencourier [VI. Jahrg., erscheint in der Woche 6mal, Pest, 4°; Druck, Verlag und Herausgabe von Emich; Redacteur: K. Berecz; Preis ganzjährig 13 fl. und 16 fl.; Auflage 650 Exemplare]. Es betheiligten sich an diesem Blatte die jungen poetischen Talente des Landes. Die Romane und Novellen sind sehr selten Uebersetzungen, meist Original. Das Gebiet des Humors und der Kritik, für welche Karl Nagy, der Begründer des Blattes, einst mit Erfolg thätig gewesen, ist seit dessen Tode nicht mehr so wirksam vertreten. Unter den anregenden Mittheilungen des Jahres 1855 sind zu nennen: „Reise von Zante nach Alexandrien in Aegypten“ (Nr. 52—63); — „Aus dem Leben Petöfy's“ von M. Jókai (Nr. 75); — „Ueber die ungarische Malerei“ (Nr. 84); — „Die Schlacht bei Nikopolis“ von Alex. Szilágyi (Nr. 89 und 90); — „Spaziergänge in Italien“ von Helffi (Nr. 127, 212, 215); — „Die ungarische Musik und ein ungarischer Tonkünstler“ von Kolom. Simonffy (Nr. 132).

„*A nagy világ képekben*“, d. i. die grosse Welt in Bildern [I. Jahrgang, erscheint in zwanglosen Heften, Pest, 4°; Druck von Emich; Herausgeber und Redacteur: Em. Vahot; Preis 2 fl. 30 kr.]. Dieses Blatt ist das „Pfennigmagazin“ in magyarischer Sprache. Sein lehrreicher Inhalt ist von vielen in der Zeichnung gut ausgeführten Illustrationen begleitet. Die Auf-

sätze sind entweder allgemeinen belehrenden Inhalts oder mit besonderer Rücksicht auf Ungarn geschrieben, und sind unter letzteren zu nennen die **ethno- und topographischen**: „Das Szeklerweib“ von Lad. Kőváry (I. Heft); — „Kaposvár“ von A. Körmendy (mit Abbildung) (I. Heft); — „Steinkohlen und Steinkohlengruben in Ungarn“ von J. Annák; — „Die Burg Aranyosmegyes in Szathmár“ von Em. Vahot (mit Abbildung); — „Die Burgruine bei Serednye“ (mit Abbild.); — „Die Burg Nyitra“ von Des. Halász (sämmtlich im II. und III. Hefte); — die **culturhistorischen** und **archäologischen**: „Der Herzog Johann Világszép“ von Erdélyi (I. Heft); — „Sage vom Felsenthor bei Strazeneo“ von M. Tompa (mit Abbildung) (I. Heft); — „Siebenbürgische Alterthümer“ von Em. Vahot; — „Der alte Thorschlüssel von Klausenburg“ (mit Abbildung) (sämmtl. im II. u. III. Heft); — und die **biographischen**: „Michael Tompa“ (mit Portrait) (I. Heft); — „Frau Bulyovszky, geb. Lilla Szilágyi“ von Em. Vahot (mit Portrait) (II. u. III. Heft).

„*Divatcsarnok*“, d. i. Modehalle [III. Jahrg., ersch. monatl. 6mal, Pest, gr. 8°; Druck von Emil Müller; Herausgeber und Redacteur: Franz Császár; Preis 8 fl.; Aufl. 400]. Dieses Blatt hat die besseren Kräfte des Landes zu seinen Mitarbeitern und bringt Gedichte von Tompa, Lisznyai, Arany, Novellen von Jókai u. s. w. Den übrigen Inhalt füllen Kunstkritik, Reiseskizzen, anregende literarische Excurse u. dgl. m. Es ist ein Blatt für den höheren Frauensalon, das sorgfältig aus seinem Inhalte alles beseitigt, was gegen die feine Sitte verstösst.

„*Budapesti viszhang*“, d. i. Budapester Echo [II. Jahrg., erscheint wöchentl. eine Nummer, Pest, 8°; Druck v. Emich; Verl. u. Herausg.: Julius Számwald; Redacteur: Virgil Szilágyi; Preis 5 fl.; Aufl. 500 Ex.]. Der Haupt-Mitarbeiter des Blattes ist der bekannte Humorist Vas Gereben. Der Inhalt ist rein national magyarisch. Uebersetzungen von Novellen oder Romanen des Auslandes kommen darin nicht vor. Die illustrirten humoristischen Arbeiten Vas Gereben's geisseln die Verkehrtheiten und Vorurtheile der Nation. Die Gedichte sind gewöhnlich Schöpfungen der beliebteren Poeten des ungarischen Volkes.

„*Vasárnapi ujság*“, d. i. Sonntagszeitung [II. Jahrgang, erscheint wochentlich Einmal, Pest, gr. 4°; Drucker, Verleger

und Herausgeber: Landerer und Heckenast; Redacteur: Alb. Pákh; Preis ganzjährig 6 fl., Auflage 8200]. Das beste und weitverbreitetste Volksblatt Ungarns mit vorzüglichem Texte und guten Illustrationen. Für die Lectüre aller Stände des magyarischen Volkes eingerichtet, zeichnet es sich durch die Wahl des Inhalts und Mannigfaltigkeit in der Anordnung aus. Es ist ein Unterhaltungsblatt, das, ohne höhere ästhetische Zwecke zu verfolgen, aber den praktischen Zweck: durch gut gewählte und gut geschriebene Artikel das grosse Publicum zu bilden, fest im Auge behaltend, neben dem „Familienbuche" und den „*Letture di famiglia*" seine Stelle behauptet. Seinen Inhalt bilden Biographien der grossen Männer der Nation, die aus den tüchtigsten Federn fliessen; Abhandlungen über Landwirthschaft belehren den Landmann in einfach anziehender Weise; die Naturwissenschaft, die Weltkunde sind in populären Artikeln vertreten. Auch finden sich Gedichte und Erzählungen von guter Wahl im Blatte; Druck und Papier sind tadellos. Der Jahrgang 1855 enthielt die gemeinnützigen Aufsätze: „Gemeinde-Bibliotheken" v. L. Szeberényi (Nr. 1); — „Was sollen wir in den Sonntagschulen lehren?" von Karl Kálmán (Nr. 2); — „Eröffnung der Pester Realschule" (Nr. 3); — „Die Pusztaschulen" (mit Abbild.) (Nr. 12); — „Die Ortschaft Dab (im Pest-Solter Comitate) in landwirthschaftlicher Beziehung" von Karl Galgóczy (Nr. 15); — die **geschichtlichen und archäologischen**: „Zala-Lövő (Leontium)" (Nr. 6); — „Attila" mit Abbildung (Nr. 6); — „Türkische Bauüberreste in Ungarn" (Nr. 11); — „Eine kaiserliche Hochzeit zu Wien, 1699" (Nr. 17); — „Die Bibliothek des Königs Matthias" (Nr. 25); — „Schilderungen aus der Culturgeschichte der ungarischen Nation" von Kerekgyártó (Nr. 26—33); — die **topo- und ethnographischen**: „Hochzeitsgebräuche bei den an der Drau wohnenden Ungarn" von Stephan Molnár (Nr. 13); — „Die Mineralquelle zu Ivánda" (Nr. 17); — „Die Slovaken im Trentschiner Comitat oder die sogenannten Hornyáken" von Ordódi (Nr. 20); — „Ein Ausflug nach Murany" (Nr. 23); — „Das Waagthal" (Nr. 33 und 34); — „Der Ofener Schwabenberg" (Nr. 36); — „Die Ruinen von Zsambék" mit Abbildung (Nr. 48); — „Die Höhle von Agtelek" mit Abbildung (Nr. 52); — und die **biographischen**: „Graf Gedeon Ráday" (Nr. 2); —

„Michael Vörösmarty“ von M. Jókai (Nr. 14); — „Franz Zay“ von Bela Sárváry (Nr. 14); — „Joseph Ürmenyi“ (Nr. 17); — „Das Grabdenkmal des Andreas Dugonics“ von Bela Sárváry (Nr. 22); — „Andreas Fay“ (Nr. 29); — „Johann Garay“ [geboren 10. October 1812 zu Szegszárd, gestorben 5. November 1853 zu Pest] (Nr. 34); — „Martin Lendvay“ (Nr. 38); — „Baron Joseph Eötvös“ (Nr. 39); — „Alexius Fényes“ (Nr. 40); — „Stephan Majer“ [geboren 15. August 1813 zu Mocsonak im Nyitraer Comitate] (Nr. 41); — „Nikol. Versényi“ von P. Karl Szathmáry (Nr. 42—46), die angeführten Lebensskizzen sämmtlich mit gut ausgeführten Abbildungen der Genannten illustrirt. Den Einfluss tüchtiger Volkslectüre kennend, schrieb es, um den Erwartungen des grossen Leserkreises, den es durch seine Leistungen gewonnen, auch in Zukunft zu entsprechen, für das kommende Jahr folgende Serie von Preisen aus: 1) 20 Ducaten für eine grössere Erzählung aus der ungarischen Geschichte; 2) 10 Ducaten für einen Beitrag zur Culturgeschichte der Ungarn aus dem Zeitalter der Arpaden; 3) 10 Ducaten für einen naturwissenschaftlichen Artikel mit besonderer Beziehung auf Ungarn; 4) 10 Ducaten für die beste volksthümliche Erzählung; 5) 15 Ducaten für einen landwirthschaftlichen Aufsatz mit besonderer Berücksichtigung der kleinen Grundbesitzer; 6) 5 Ducaten für 10 der besten Anekdoten ungarischen Inhalts, die noch niemals veröffentlicht wurden; 7) 10 Ducaten für die beste Ballade aus der ungarischen Geschichte; 8) 5 Ducaten für die beste und interessanteste vaterländische Landschaftsschilderung; 9) 15 Ducaten für einen Aufsatz, der einen in Ungarn zu fördernden Industrieartikel bespricht; 10) 10 Ducaten für eine historisch getreue Biographie einer ungarischen Notabilität; 11) 5 Ducaten für das beste Volkslied; 12) 5 Ducaten für eine ungarisch-ethnographische Schilderung. Um die grosse Zahl der Leser des Blattes auch mit den Weltereignissen bekannt zu machen, erhielt der „*Vasárnapi ujság*“ die Beilage „*Politikai ujdonságok*“, d. i. politische Neuigkeiten [vergl. I. Abschnitt dieses Ber. Marg. 5175].

„*Estike*“, d. i. Abendblume [I. Jahrg., erschien in zwangloser Folge in Heften, zu Pest, 4°; Druck von E. Müller; Heraus-

geber u. Redacteur: W. Szigmund] *). Ging mit dem 3. Hefte ein. Die Ausstattung war sehr elegant, der Inhalt jedoch nicht geeignet, um die Theilnahme des Lesepublicums dauernd zu fesseln. Ausser Erzählungen, Poesien, kritischen Erörterungen, welche letzteren sich durch ihre Huldigungen unbekannter Autoren bemerkbar machten, enthielten die 3 Hefte auch die Lebensskizzen von Michael Bory und Baron Eötvös.

„*Délibáb*“, d. i. Luftspiegelung [I. Jahrgang, wochentl. eine Nummer in 4°, zu Pest; Druck von Beimel und Kozma; Verleger, Herausgeber und Redacteur: Stephan Friebeisz; Preis halbjährig 9 fl.; Aufl. 400 Expl.]. Dieses schönwissenschaftliche und Modeblatt brachte Arbeiten der beliebtesten ungarischen Schriftsteller, dem Inhalte nach: Reiseskizzen, zur Völker-, Länder- und Sittenkunde, Biographien, Novellen, Erzählungen, Gedichte, Kritiken, Modeartikel, Originalbriefe aus dem In- und Ausland und eine kurze Uebersicht der Weltpolitik. Die Ereignisse in Pest-Ofen, das gesellige Leben, die Industrie, Kunst und das Nationaltheater in nächster Beziehung wurden gleichfalls besprochen. Jede Nummer hat Modebilder, Musterbogen für weibliche Handarbeiten u. dgl. m. als Beilagen. Die Novellen, Erzählungen, Gedichte sind in der Regel Originalien. Die „Pest-Ofener Revue“ im Blatte schreibt der Feuilletonist Jul. Bulyovszky. Unter den ausländischen Correspondenzen sind jene aus Paris aus der Feder des Anton Ország h, Uebersetzers der Romane Al. Dumas, bemerkenswerth; bei seinem engeren Verkehr mit französischen Schriftstellern versteht er es seinen Mittheilungen die locale Färbung zu verleihen.

„*Család könyve*“, d. i. Familienbuch [I. Jahrg., in zwangloser Folge, Pest, 4°; Drucker und Herausgeber: Heckenast; Redacteure: Joh. Hunfalvi und Aug. Greguss] **). Ein mit Geist redigirtes Blatt, encyklopädisch alle Wissenszweige umfassend, und die abstractesten Gegenstände in populärer Weise vortragend. Aus der Fülle seines Inhaltes sind hier die Aufsätze, welche in näherer Beziehung zu Ungarn stehen und einen

---

*) „Oesterreich. Blätter für Literatur und Kunst“ 1855, Nr. 9. — „*Budapesti Hirlap*“ 1855, Nr. 620.

**) „*Budapesti Hirlap*“ 1855, Nr. 864.

verhältnissmässig kleinen Theil des Blattes bilden, anzuführen: „Die Schlacht bei Mohács“ (nach türkischen Schriftstellern) von J. Repicky; — „Daten aus dem Leben Maria Theresia's; — „Rasid's Geschichte von der Belagerung Ofens im Jahre 1684“ aus dem Türkischen von Joh. Repicky; — „Die Familie Csáky“ von Bela Sárvári; — „Die Familie Báthory“ von Bela Sárvári (mit Portraits); — „Ein Stein mit türkischer Inschrift in Alt-Ofen“ von Joh. Repicky (mit einer lithographirten Beilage); — „Ungarische Ueberlieferungen über Attila“ — und „Christine Ujfalvi“ [geboren 1761, gestorben 19. Jänner 1818].

(Unterhaltungsblätter in slavischen Dialekten.) Deren erschienen im J. 1855 im Ganzen 13, u. z. 2 in čechischer Sprache: „*Lumir*“ und „*Rozmanitosti*“; 4 in polnischer: „*Gwiazdka cieszyńska*, „*Przyjaciel domowy*“, „*Nowiny*“, „*Rozmaitości*“; 3 in ruthenischer: „*Zoria halicka*“, „*Biblioteka semejnaja*“, „*Sbornik otečestvennyj*“; 1 in slovenischer: „*Selski prijatel*“; 1 in croatisch-illyrischer: „*Neven*“; 2 in serbisch-illyrischer: „*Svetozor*“ und „*Sedmica*“.

In **čechischer** Sprache in **Böhmen**: „*Lumir*“ [V. Jahrgang, wochentlich Einmal, Prag, gr. 8°; Herausg.: Kath. Geřabek; Redacteur: Ferd. Mikowec; Aufl. 1200 Expl.; Preis jährl. 5 fl.]. „*Lumir*“ ist ein gut redigirtes slavisches Unterhaltungsblatt, dem nur der zu Agram erscheinende „*Neven*“ an die Seite gestellt werden kann. Das Blatt hat eine überwiegend unterhaltende und populär belehrende Tendenz. Der unterhaltende Theil enthält zunächst Erzählungen und Novellen, welche theils Originale, theils Uebersetzungen und noch frei sind von der schlüpfrigen und nichts weniger als ästhetischen Geschmacksrichtung einiger deutschen Unterhaltungsblätter. Der belehrende Theil bringt Artikel aus der Geschichte, Ethnographie und Topographie, welche von den hervorragenden geistigen Kräften des Landes herrühren. So zur **Geschichte, Cultur-** und **Kunstgeschichte**: „Sigm. Báthory in Prag und sein Grab in der St. Veitskirche daselbst“ (Nr. 1); — „Zur Culturgeschichte Mährens im 16. Jahrhunderte“ (Nr. 25); — „Der Kunstbrunnen in der Stadt Laun, erbaut von Vincenz Strazryba im Jahre 1562“ (Nr. 3); — „Rudolph II.“ von Ferdinand B. Mikovec (Nr. 4—13); — „Die Ruinen des

Schlosses Borotin in Böhmen" von Anton Sakař (Nr. 26); — „Etwas aus der Demonologie der Ruthenen" von Karl Věnecký (Nr. 39); — „Einige Bilder aus der Vergangenheit" von A. Rybička (Nr. 25—52); — „Smilkov und seine Umgegend in Böhmen", eine geschichtlich topographische Skizze von A. N. Vlasák (Nr. 45, 46); — „Die uralte Glocke in Zelivetz in Böhmen" (Nr. 27). — Als Beiträge zur **Geschichte** der **Gesetzgebung** in Böhmen bringt das Blatt: „Die čechische Polizeiordnung vom Jahre 1605" (Nr. 14—20) und: „Das Waffengesetz vom Jahre 1524" (Nr. 21); — auch enthält es die **biographischen** Artikel: „Zur Genealogie der Familie Radetzký" von A. Rybička (Nr. 1); — „Graf Adalbert Joseph Hodic von Rosswald", historisch-biographische Skizze (Nr. 3—7); — „Julius Benoni, Tonkünstler" [geb. 1833] (Nr. 6); — „Die Alchimisten in Böhmen unter Kaiser Rudolph II.", eine Folge biographischer Skizzen (Nr. 4, 5, 6, 7, 8, 10, 11, 13); — „Zur Familiengeschichte der Rosenberge" (Nr. 24); — „Peter Brandl, Maler" [gest. am 24. September 1735] (Nr. 9); — „Stanko Vraz" [geboren 30. Juni 1810, gest. 24. April 1851] (Nr. 15); — „Anton Bergmann, Beichtiger der deutschen Nationalkirche „*Santa Maria dell' Anima*" in Rom" [geb. 30. Juni 1815, gest. 1848] (Nr. 20—22); — „Zur Biographie des Wenzel Vratislav aus Mitrovic, genannt der Aelteste" (Nr. 23—24); — „Thomas Bečak, Priester und Schriftsteller" [geb. 1814, gest. 9. April 1855] (Nr. 23); — „Peter Michalowsky" [geboren 1801, gestorben am 9. Juni 1855 (Nr. 26); — „Franz Blecha, Numismatiker" [geboren 1777, gest. in Prag am 9. August 1855] (Nr. 31). — Ausserdem enthielt das Blatt in jeder Nummer unter dem Titel: „*Historické drobnosti*" kurze Artikel, welche theils die Geschichte des Landes, theils Sitten und Gebräuche der alten Böhmen zum Gegenstande haben und unter dem Titel: „*Historicky dennik*" kurze Erinnerungen an wichtige nnd denkwürdige Begebenheiten aus der Geschichte Böhmens für jeden Tag in der Woche. Die Abtheilung: „*Slovanská hlidka*" ist eine kurze bibliographische Uebersicht der erscheinenden Werke der slavischen Stämme. — Der Artikel: „Spuren der Dorfschauspiele in Böhmen" (Nr. 34—39) ist ein werthvoller Beitrag zur Geschichte der dramatischen Kunst in Böhmen.

„*Rozmanitosti*“, d. i. Miscellen. Unterhaltendes Beiblatt der „*Vcelka*“ [vergl. diesen Bericht S. 332, Marg. 10264] [erscheint monatlich, wird gedruckt in Iglau und herausgegeben in Humpoletz; Druck von Rippl; Herausgeber und Redacteur: Joh. Slunécko]. Das Blatt ist zur Unterhaltung und Belehrung und zunächst für Leserkreise der evangelischen Confession bestimmt. Nr. 1 enthält: „Die Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben des Fondes für Witwen und Waisen nach evangelischen Lehrern“.

Ein **Unterhaltungsblatt** in **polnischer** Sprache erschien in **Schlesien** u. z.: „*Gwiazdka cieszyńska. Pismo dla zabawy, nauki* ...“, d. i. das Sternlein von Teschen. Zeitschrift zur Unterhaltung, Belehrung u. s. w. [III. Jahrgang, wochentlich, in Teschen, 4°; Druck von Prohaska; Verleger u. Redacteur: Paul Stalmach; Aufl. 500 Exempl., Preis jährlich 4 fl.] *). Dieses Blatt begann im Jahre 1848 unter dem Titel: „*Tygodnik*“ zu erscheinen, und hörte mit dem 31. März 1849 auf; die gegenwärtige Redaction gab hierauf den „*Tygodnik*“ (vom 1. September 1849 bis zum 15. Februar 1851), zugleich mit dem „*Przegląd*“ (vom 21. August 1850 bis zum 28. Juni 1851) und unter dem neuen Titel: „*Gwiazdka*“ (vom 15. Februar 1850 bis 10. April 1852), zugleich mit dem „*Miesięcznik*“ (vom 26. Juni 1851 bis 29. April 1852) heraus; hierauf erschien es bis zum Monate März 1853 gar nicht. Seit März 1853 kommt es ununterbrochen heraus. Ausser Erzählungen und Novellen, welche mit Umsicht gewählt sind und durchgehends nur die Hebung der Sittlichkeit und eine bessere Geschmacksrichtung des Lesepublicums anstreben, bringt das Blatt Abhandlungen aus der Landesgeschichte und Uebersichten der Literatur und Kunst; widmet einen grossen Theil seiner Spalten der Industrie, der Land- und Hauswirthschaft und macht seine Leser mit den neuesten Erfindungen und Erfahrungen auf diesem Gebiete bekannt. Eine stehende Rubrik im Blatte bilden die regelmässigen Uebersichten der Getreidepreise aus der ganzen Monarchie. Von den gebrachten Artikeln sind anzuführen: „Die Kunstausstellung in Krakau“ (Nr. 1—3); — „Deotyma (pseud. für Hedwig Luszczewska)“, literarisch-kritische Abhandlung“ (Nr. 2—6); — „Ein Blick auf die Geschichte Russlands“

*) „*Prazske Nowiny*“ Nr. 303.

(Nr. 15); — „Die polnische Literatur und ihre vornehmsten Schriftsteller der Gegenwart“, eine literarisch-biographische Skizze über Mickiewicz, Vincenz Pol, Lelewel, Kraszewski, Maciejowski, Grabowski, Moritz Graf Dzieduszycki und Wiszniewski (Nr. 19, 20, 29—32); — „Literarische Bestrebungen der Lausitzer“ (Nr. 19); — „Klöster und Mönche in Oesterreich“, statistische Uebersicht (Nr. 19); — „Ein Blick auf die Literatur in Schlesien“ (Nr. 24); — „Kurze Geschichte der Stadt und des Fürstenthums Oppeln“ v. J. Lompa (Nr. 27—33); — „Geschichte der Stadt und des Gebietes von Seybusch (Zywiec)“ (Nr. 34—51); — „Die Belagerung der Stadt Byczyn in Schlesien“, aus den schlesischen Jahrbüchern von J. Lompa (Nr. 46—50); — „Tarnow“, historische Skizze (Nr. 52). — Ausserdem enthielt das Blatt mehrere Biographien: Alexander II., Kaiser von Russland“ (Nr. 21); — „Karl Ferdinand Graf Buol-Schauenstein“ (Nr. 26); — „Karl Friedr. Baron Kübeck [geb. am 28. October 1780] (Nr. 38); — „Joseph Lompa, schlesischer Schriftsteller“ [geboren am 29. Juni 1797] (Nr. 10—14); — „Sadik Pascha (Michael Czajkowski)“ [geboren im Jahre 1808 in Volhynien] (Nr. 18); — „Franz Klein“ [gest. 56 Jahre alt] (Nr. 38); — „Georg und Joh. Trzanowski“ (evangelische Pastoren in Ungarn im 17. Jahrhundert) (Nr. 45, 51); — „Zbigniew Olesnicki, 34. Bischof v. Krakau“ (1423—1455) (Nr. 47, 48); — „Felix Prudło“ (Nr. 45).

In **Ost-Galizien** erschienen drei Unterhaltungsblätter in **polnischer** Sprache: „*Przyjaciel domowy*“ [II. Jahrgang, wochentlich, in Lemberg, 4°; Druck von Piller; Herausgeber und Redacteur: Hippolit Stupnicki; Preis ganzjährig 4 fl. und 3 fl. 30 kr.]; ein gut redigirtes Volksblatt, welches neben Unterhaltung besonders auch Belehrung seiner Leser bezweckt. Es ist das einzige Blatt dieser Art in Galizien. In kurzen anregenden Artikeln behandelt es die Geschichte, Topographie und Archäologie des Landes. Die Zahl dieser Mittheilungen, welche die Kenntniss des Landes in weiten Kreisen vermitteln, ist gross, darunter zur **Topographie**: „Erinnerungen aus der Geschichte des Gebietes Zywiec (Seybusch)“ (Nr. 4); — „Aus der Geschichte der Stadt Tyśmienić“ von Sadok Barącz (Nr. 14); — „Das Krakauer Schloss“ (Nr. 17); — „Die Kirche

des h. Johannes des Täufers, die älteste in Lemberg“ (Nr. 23); — „Geschichte des Calvarienberges in Zebrzydowice“ (Nr. 27, 28, 29, 45); — „Lemberg, wie es jetzt ist“ (Nr. 36); — „Die Communicationswege in Galizien“ (Nr. 38); — zur **Ethnographie u. Culturgeschichte**: „Die Völker des alten Polens“ (Nr. 6); — „Armen-Unterrichtsanstalten in Europa“ (Nr. 5); — „Die Juden seit dem Verlust ihres Vaterlandes“ (Nr. 8); — „Die griechisch-katholische Kirche in Wien“ (Nr. 11); — „Die lithauische Sage von dem Ursprunge der Menschen“ (Nr. 11); — „Die Begräbnissfeier der russischen Czare einst und jetzt“ (Nr. 13); — zur **Geschichte**: „Roman Lisiewicz, eine geschichtliche Skizze aus dem 17. Jahrhunderte (1649)“ (Nr. 1—3); — „Die Stadt Anni, aus welcher die Armenier nach Polen eingewandert sind, und nähere Daten über diese Nation“ von Dionys Ostrowiecki (Nr. 9); — „Geschichte der Tataren“ von Ladislaus Misky (Nr. 15—17); — „Aus der Geschichte der Armenier in Polen“ von Sadok Barącz (Nr. 18); — „Drohiczyn in Galizien und die Krönung des Königs Daniel von Halicz daselbst im Jahre 1253“ (Nr. 33); — zur **Archäologie**: „Slavische Alterthümer, die Urnen oder Aschenkrüge, ausgegraben bei Pniow an der Weichsel und bei Ułanow im Rzeszower Kreise“ (Nr. 7); — „Der Triumphwagen des Königs Sobieski, als Kanzel in der Kirche des Dorfes Radocza nächst Neu-Stettin in Preussen“ (Nr. 31); — und zur **Biographik**: „Aldona, die Tochter des lithauischen Fürsten Gedymin, Gemahlin des Königs Kasimir von Polen“ (Nr. 7); — „Wanda und Hedwig, die polnischen Königinnen“ (Nr. 4); — „Tymoszko Ankudyn, der falsche Demetrius“ (Nr. 39); — „Karl Rys, Orgelbauer“ (Nr. 7). — Auch fehlt es im Blatte nicht an instructiven Artikeln **landwirthschaftlichen** Inhalts: „Die Ursache des Verfalls der Bienenzucht in Galizien und die Mittel, demselben abzuhelfen“ von Julian Lubieniecki (Nr. 11, 12, 13); — „Die Bienenzucht“ von Adam Mieczyński (Nr. 21); — „Die Obstbaumzucht“ (Nr. 17); — „Die Giftschwämme“ (Nr. 28, 29, 30); — „Die Viehzucht“ (Nr. 37); — und durch fast alle Nummern zieht sich die Beschreibung der verschiedenen Krankheiten der Pferde, des Viehes und des Geflügels, mit Angabe der Mittel zu ihrer Heilung (Nr. 1—52). — Als Beilage dieses Blattes erschien von

14 zu 14 Tagen: *„Herbarz polski i imionopis zasłuzonych ludzi wszystkich stanów i czasów“*, d. i. ein polnisches Wappenbuch und Namenregister verdienter Männer aus allen Ständen und Zeiten.

„Nowiny“, d. i. Neuigkeiten [II. Jahrgang, erscheint in der Woche dreimal in Lemberg, 4°; Druck von Winiarz; Redacteur und Verleger: H. W. Kallenbach; Preis 6 fl.]. Ein belletristisches Blatt, das mit der Wahl seiner Unterhaltungslectüre es nicht zu gewissenhaft nimmt und selbst in der Mittheilung der gewöhnlichen Notizen über Tagesbegebenheiten sich von subjectiven Sympathien und Antipathien leiten lässt. Die literarischen Anzeigen der im Lande erscheinenden Schriften bilden einen schätzenswerthen Bestandtheil des Blattes. Ausserdem enthielt dasselbe zahlreiche Beiträge zur **Biographik** Galiziens, als: „Johann Nepomuk Kamiński“ [geb. 27. October 1777, gestorben 5. Jänner 1855] (Nr. 1); — „Jakob Rappaport, Dr. Med.“ [gest. 30. März 1855] (Nr. 39); — „Ladislaus Syrokomla“ [geboren 17. September 1823] (Nr. 52—54); — „Joseph Korzeniowski, dramatischer Dichter“ [geb. 19. März 1797] (Nr. 63); — „Johann Majorkiewicz“ (Nr. 64); — „Malczewski, Dichter“ (Nr. 62); — „Johann Maciąg“ (Nr. 26); — „Leo Rudkiewicz, Schauspieler“ (Nr. 80, 92); — „Sigmund Anczyc, Schauspieler“ [geboren 14. Sept. 1783, gestorben 5. Juni 1855] (Nr. 83, 92); — „Peter Michałowski“ [geb. 1801, gest. 9. Juni 1855] (Nr. 81); — „Johann Cant. Hier. Rzesiński“ [geboren 1803, gestorben 1855] (Nr. 81, 82); — „Konstant Kormanek, Maler“ [geboren 1824, gest. 1855] (Nr. 114); — „Franz Żygliński, Maler und Dichter“ [gest. 28. Jänner 1849] (Nr. 115); — „Karl Balicki, Maler“ [gestorben 1854] (Nr. 115); — „Anton von Mysłowski“ (Nr. 120); — „Polelajew, der russische Soldat und Dichter“ (Nr. 123); — „Nikodem Biernacki, Musiker“ (Nr. 148). Auch ist der Bericht über die Krakauer Kunstausstellung im Jahre 1855 bemerkenswerth (Nr. 35).

„Rozmaitości“, d. i. Miscellen (Beiblatt der Lemberger Polnischen Zeitung) [XLVI. Jahrgang, in der Woche Einmal, in Lemberg, 4°; Druck der Provinzial-Staatsdruckerei; Redacteur: v. Szreniawa-Sartini; Auflage 500 Exempl.]. Ist die Unterhaltungsbeilage der *„Gazeta Lwowska“*. Das Blatt

weit entfernt, die gegenwärtige Geistesrichtung in der Belletristik auszubeuten, bietet seinen Lesern eine gut gewählte Lectüre und bleibt nur, gleich dem Hauptblatte, typographischer Seits zu eigenem Schaden hinter den Anforderungen der Gegenwart zurück. Es enthält unter Anderem: „Die Alterthümer in den Steppen der Kirgisen“ (Nr. 10); — „Die am Gogler-See ausgegrabenen Münzen aus dem 10. und 11. Jahrhunderte“ (Nr. 30); — „Das archäologische Museum in Wilno“ (Nr. 31); — „Die gegenwärtige russische Literatur“ von Ladislaus Wierciszewski (Nr. 4—6); — „Die Geschichte der Ordalien“ (Nr. 37—39); — und die **biographischen** Beiträge: „Georg Julius Clovio, croatischer Maler aus dem 16. Jahrhunderte“ (Nr. 18); — „Die Arbeiten des polnischen Malers Brodowski“ (Nr. 32).

In **ruthenischer** Sprache erschienen drei **Unterhaltungsblätter** zwei in Lemberg, eines in Wien. Die ersteren zwei sind: „*Zoria halickaja*“, d. i. der Morgenstern von Halicz [VIII. Jahrgang, in der Woche Einmal in Lemberg; Druck der Stauropigianischen Druckerei; Redacteur: Nikolaus Sawczyński; Preis 4 fl. 40 kr., Auflage 400 Expl.]. Dieses Blatt enthält schöngeistige und belehrende Aufsätze in Prosa und gebundener Rede, religiöse, moralische Abhandlungen, landwirthschaftliche Mittheilungen und Recensionen ruthenischer Werke. Die Sprache dieses Blattes halten Sprachkenner nicht sowohl für den der ruthenischen Bevölkerung Galiziens verständlichen, als vielmehr für den eigentlich russischen Dialekt; — und die

„*Biblioteca Semejnaja*“, d. i. Familienbibliothek [I. Jahrgang, erscheint monatlich in Lemberg; Druck von Poremba; Verleger, Herausgeber und Redacteur: Severin Szechovicz; Preis 5 fl.]; in Hinsicht der Sprache, in welcher dieses Blatt geschrieben ist, gilt in noch höherem Grade das von der „*Zoria halickaja*“ Gesagte. Seine Artikel haben theils Geschichte, Ethno- und Topographie, theils die Literatur und für die Unterhaltung kürzere Novellen zum Gegenstande. Unter den Aufsätzen sind zu nennen die **geo- und topographischen**: „Die Steppen in Süd-Russland“ (S. 73); — „Das goldene Thor der Stadt Kijew“ (S. 145); — „Odessa, topographische Beschreibung“ (S. 154); — „Die griechisch-unirte Metropolitankirche St. Georg

in Lemberg“ (S. 196); — „Kischenev und Chocim“, Reiseskizze (S. 206); — die **ethnographischen**: „Die Slaven, ihre Ursitze und die Gründung der ersten slavischen Staaten“ von Ant. Petruszewicz (S. 1); — „Die Feiertage bei den Ruthenen: Weihnachten, Kolędy, Melanky oder die Vigilie vor den heil. drei Königen und das neue Jahr“ (S. 11); — „Volkslieder und Volkssagen der Slaven“ (S. 65); — „Das Frühlingsfest oder Maifest bei den Ruthenen“ (S. 198); — „Das karpathische Ruthenenland“ (S. 210). — Ausserdem brachte das Blatt: eine „Uebersicht der slavischen Literatur“ (S. 193), und einen „Abriss der Literaturgeschichte der altslavischen Sprache“ (S. 224); — ferner die Biographie des Kaisers Nikolaus (S. 51) — und des zu Felsö-Olsva in Ungarn 1769 geborenen russischen Staatsrathes Michael Baludjanski (S. 317).

In Wien erschien das dritte ruthenische Unterhaltungsblatt, der „*Sbornik otečestvennyj*“, d. i. der vaterländische Sammler [wochentl. eine Nummer, kl. 4°; Druck der Mechitaristen-Druckerei; Herausgeber, Verleger und Redacteur: Basil Zborowski]; es ist die belletristische Beilage zur Zeitschrift „*Wjestnik*“ und bringt kurze Novellen, theils Uebersetzung, theils Original, und andere Unterhaltungslectüre. Der Jahrgang 1855 enthielt auch nachfolgende Biographien: Ihrer k. Hoheiten „Erzherzog Franz Karl“ (Nr. 2); — „Erzherzog Albrecht“ (Nr. 19); — „Erzherzogin Sophie“ (Nr. 3); und mehrerer Staatsmänner, Theologen, Gelehrten, Künstler, als: „Karl Freih. v. Bruck“ (Nr. 10, 16); — „A. Freih. v. Baumgartner“ (Nr. 3); — „Joseph Graf Jelaćić“, k. k. Feldzeugmeister (Nr. 21); — „Baron Prokesch-Osten“ (Nr. 12); — „Aristazes Azaria“, Mechitaristen-Erzbischof (Nr. 20); — „Michael Jakovic“, Domherr in Eperies [gest. 26. Nov. 1854] (Nr. 2); — „Joseph Jaryna“, theol. Professor an der Universität in Lemberg [gest. 15. Sept. 1817] (Nr. 9); — „Michael Kuziemski“ (Nr. 31); — „Miszko“, ungarischer Capellmeister (Nr. 35). — Ein Beitrag zur Kirchengeschichte in Galizien ist: „Die Geschichte der griechisch-katholischen Pfarre und der Pfarrkirche in Krakau“ von J. Ławrowski (Nr. 32—35).

In slovenischer Sprache erschien in Kärnthen ein Unterhaltungsblatt: „*Selski prijatel*“ [IV. Jahrg., monatlich ein Heft,

in Klagenfurt, in 4°; Druck von J. Leon; Redacteur: Andreas Einspieler; Auflage 1000 Exemplare; Preis 3 fl. ganzjährig]. Ein Volksblatt mit Erzählungen und Novellen zur Unterhaltung, mit geschichtlichen, ethnographischen, naturwissenschaftlichen Mittheilungen zur Belehrung; darunter: „Das erste Christenthum in den slovenischen Ländern" (S. 86); — „Römische und byzantinische Kaiser slavischen Ursprungs" (S. 220, 255); — „Die Osterfeiertage bei den Slaven in der Türkei" (S. 260); — „Radegast und Perun, slavische Götzen" von B. Raic (S. 269); — „Geschichtliche und topograph. Skizzen, gesammelt im Görzer Gebiete" von Stefan Kočiancić (S. 316, 338, 365). — Zur Geschichte des Vereines des heil. Mohor [Beiträge in jeder Nummer].

In **croatisch-illyrischer** Sprache erschien das Unterhaltungsblatt: „*Neven*" [IV. Jahrgang, in der Woche Einmal, in Agram, in gr. 8°; Druck v. L. Gaj; herausgegeben von der „*Matica ilirska*"; Redact.: Jos. Praus; Aufl. 800 Expl.; Preis ganzjähr. 5 u. 4 fl.]. Eines jener belletristischen Blätter in slavischer Sprache, das sich durch die Gediegenheit seiner Mittheilungen, mögen dieselben lediglich der Unterhaltung oder aber der Belehrung gewidmet sein, hervorthut, und das von Jahr zu Jahr im steten Aufschwung begriffen ist. Es enthält Arbeiten von den besten Kräften des Landes. Die Original-Erzählungen des Blattes entnehmen ihren Stoff theils dem Volksleben, oder haben eine geschichtliche Grundlage. In den Uebersetzungen zeigt sich sorgfältige Auswahl guter Arbeiten slavischer Schriftsteller, als aus dem Polnischen des Korzeniowski, aus dem Russischen des Gogol. Ethno- und Topographie, Geschichte und Archäologie sind im Blatte stark vertreten; es enthält die **ethnographischen** und **topographischen** Artikel: „Die Croaten in Niederösterreich" (Nr. 4); — „Ueber den Aberglauben in Croatien" von Marcus Opačić (Nr. 15); — „Die Warasdiner Bäder" von Milan Dimitriev (Nr. 26); — die **geschichtlichen**: „Das erste Erscheinen der Russen in Constantinopel" (Nr. 1); — „Aus den archäologischen Sammlungen im Königreiche Slavonien zu Semlin" (Nr. 3—7); — „Kupinovo" (Nr. 13); — „Viškovci" (Nr. 31) und „Crkvišće" (Nr. 33); — „Bericht über die archäologische Reise in Dalmatien, unternommen von Johann Kukuljević Sacčinski im Jahre 1854" (Nr. 17, 18); — Auszüge aus zwei arabischen Schriftstellern

des Mittelalters: „Masudi und Edrisi (auch Scherif Edrisi oder Abu Abdallah Mohamed genannt) über die Slaven“ (Nr. 23); — „Geschichte des Kreuzer Bisthums“ von Milan Dimitriev (Nr. 25); — „Von der historischen Wichtigkeit der croatischen Klöster“ (Nr. 36). — Beiträge zur croatischen **Cultur-** und **Literaturgeschichte** sind: „Einiges über Volksräthsel“ von Nikolaus Begovic (Nr. 7); — „Volksräthsel“ gesammelt von Franz Plišić und Ferdinand Rusan (Nr. 11, 14, 15, 16, 21, 25, 26); — „Dalmatinische Sprichwörter“ gesammelt von M. Ivanić (Nr. 7); — „Ueber croatische Ortographie“ von Vežić (Nr. 12); — „Ueber die dramatische Kunst“ (Nr. 16); — „Virgil's Eneide“ Bruchstücke aus der Uebersetzung von Matthias Ivičević (Nr. 21); — „Die croatische Poesie und die croatischen Poeten im Mittelalter“ von Anton Mažuranić (Nr. 30—49). — Auch die slavische **Biographik** ist im Blatte reich vertreten: „Nestor, der älteste russische Geschichtschreiber“ (Nr. 5); — „Johann Amos Komensky“ [geb. 28. März 1592, gest. 1. Nov. 1671] (Nr. 7); — „Biographien berühmter Männer aus der Familie Erdödi-Bakač. I. Thomas Bakač, Cardinal und Primas von Ungarn“ (Nr. 8—13); — „Ignaz Brlić“ [geb. 30. August 1795, gest. 27. März 1855] (Nr. 14); — „Joseph Jakob Jungmann“ [geb. 16. August 1773, gest. 14. November 1848] (Nr. 19); — „Stephan Petrović-Knićanin“ [gest. am 26. Mai 1855] (Nr. 24); — „Georg Matejević“ (Nr. 22); — „Erzbischof Ignaz Krasicki, poln. Schriftsteller“ (Nr. 31); — „Sović, russ. Naturforscher“ (Nr. 26); — „Aloys Andrić, Maler“ [geb. am 17. Jänner 1832 in Sebenico, gest. 1854] (Nr. 27); — „Adam J. Rosciszewski von Rosciszewo“ (Nr. 15); — „Joseph von Rugier-Bosković“ [geb. in Ragusa am 18. Mai 1711, gest. 12. Febr. 1787] (Nr. 37); — „Baron Sigmund Zois“ [geb. in Trient am 23. November 1747, gest. 10. November 1819] (Nr. 47); — „Wenzel Kargaćin, Maler“ [geb. 27. September 1818] (Nr. 51).

In **serbisch-illyrischer** Sprache erschienen zwei **Unterhaltungsblätter,** eines in Wien und eines in Neusatz. Ersteres ist der: „*Swetozor*“ [wochentlich, in Wien, 4°; Druck der Mechitaristen-Congregation; Herausgeber und Redacteur: Alexander Andrić; Aufl. 650 Exempl.] ist die belletristische Beilage des

„Svetovid“ und enthält Gedichte, kurze Erzählungen, Novellen und Anekdoten aus dem Leben berühmter Männer u. dgl. m.

Letzteres, die: *„Sedmica“*, d. i. die Woche [erscheint in der Woche Einmal in Neusatz, 4°; Drucker, Verleg. u. Redact.: Dan. Medaković] ist die belletristische Beilage des *„Srbski Dnevnik“*, deren Aufsätze zum grossen Theile Uebersetzungen aus anderen Sprachen sind. Unter Andern enthält es: „Die russische Literatur im verflossenen Jahrhunderte“ (Nr. 2, 11); — „Aus der alten Geschichte der orthodoxen Kirche in Russland“ (Nr. 17—45); — und den „Brief des Marschalls Marmont an den Wladika von Montenegro Peter II. ddo. 14. Februar 1808, wegen Einführung eines französischen Consulatspostens in Montenegro“.

Das **Unterhaltungsblatt in romanischer** Sprache ist: *„Foaia pentru minte, anima si literatura“*, d. i. Zeitblatt für Gemüth, Geist und Literatur [XXI. Jahrgang, erscheint wochentlich Eine Nummer in Kronstadt in 4°; Druck und Verlag von Gött; Redacteur: Bumurischanu]; es ist eine Beilage der *„Gazzetta Transilvaniei“*, bringt Erzählungen und Novellen, Anekdoten, kurze geschichtliche Erinnerungen, geographische, topographische und ethnographische Notizen, besonders aber Erzeugnisse der jüngeren romanischen Dichter.

(Almanache, Albums, Gesammtausgaben.) Zur periodischen Unterhaltungspresse gehören auch die alljährlich wiederkehrenden Almanache, Albums, Jahrbücher u. dgl. m. Die deutschen Almanache — die im J. 1855 erschienenen sind f. d. J. 1856 bestimmt — haben wie in den früheren Jahren ihre Folge je um einen Band vermehrt. Die Ausstattung mit Stahlstichen, die gewöhnlich zu den belletristischen Spenden des Inhalts in Prosa oder in Versen in Beziehung stehen, ist dieselbe geblieben. Es sind erschienen f. 1856:

„Aurora“, herausgegeben von Joh. Gabr. Seidl, 23. Jahrgang (Wien, Ign. Lienhart, 288 S., 8°, mit 5 Stahlstichen)*); — **„Gedenke Mein“**, 25. Jahrgang (Wien, Pfautsch und Voss, XVIII, 269 S., 8°, mit 6 Stahlstichen)**); — **„Thalia“**, herausgeg. von J. N. Vogl, 43. Jahrgang (318 S., 8°, mit 6 Stahlstichen, Wien, Druck von L. Sommer)***), — und **„Iduna“**, 36. Jahr-

*) „Der Bazar“ 1856, Nr. 9.

**) „Blätter für liter. Unterh.“ 1856, Nr. 17.

***) „Blätter für liter. Unterh.“ 1855, Nr. 6. — „Deutsch. Museum“ 1856, Nr. 2.

gang (Wien, L. C. Zamarski, 208 S., 8°, mit 5 Stahlstichen)*). Die genannten vier Almanache kamen in Wien heraus; seit mehreren Decennien beliebte Festgeschenke, brachten sie Erzählungen, Novellen und Gedichte von bekannten Autoren. — Die „**Libussa**“, Jahrbuch für 1856, herausgegeben von Paul Aloys Klar, 15. Jahrgang (Prag, I. G. Calve, VI, 489 S., 8°, mit 2 Portraiten und 2 gest. Kunstblättern) **) enthielt ausser dem belletristischen aus Novellen und Gedichten bestehenden Inhalte, die Biographien des Dichters Joh. Gabriel Seidl (geb. zu Wien 21. Juni 1804) und des österreichischen Juristen Dr. J. Helfert (geb. zu Plan 28. Oct. 1791, gest. 9. Sept. 1847), und von beiden die Portraite in Stahlstich, ausserdem auch den werthvollen statistischen Beitrag: „Uebersicht des in der königl. Landtafel verzeichneten grossen Grundbesitzes von Böhmen“; der Ertrag dieses Jahrganges ist gleich dem der vorigen der Versorgungsanstalt für erwachsene Blinde gewidmet. — Als Gratisgabe für die Pränumeranten der Neutitscheiner Zeitung: „Die Biene“ erschien das lyrische Album: „**Rosenblätter**“, red. v. L. Bowitsch, (Neutitschein, J. N. Enders, VIII, 130, 8°) ***). — Als Versuch einen österreichischen Musenalmanach zu begründen, an dessen Zusammenstellung freilich ein kleiner Kreis von noch ganz unbekannten Namen sich betheiligte, und worin zum Unterschiede anderer Musenalmanache auch die Prosa durch Novellen und Erzählungen vertreten war, ist zu nennen: „**Aus dem Leben und Dichten in Oesterreich**“ (Wien, Lechner, gr. 8°) [a]). — Dr. Ludwig August Frankl hat in seinem „**Libanon, poetisches Familienbuch**“ (Wien, Zamarski, VIII, 298 S., 8°) [b]) sich die Aufgabe gestellt, alles was die Dichter der gebildeten

---

*) „Der Bazar“ 1856, Nr. 9.

**) „Oesterr. Bl. f. Lit. u. Kunst“ 1855, Nr. 52, S. 394. — „Blätter für literar. Unterhaltung“ 1856, Nr. 16 u. 17 — „Erheiterungen“ 1855, Nr. 3. — „Europa“ 1856, Nr. 4. — „Deutsches Museum“ 1856, Nr. 2. — „Bohemia“ 1855, Nr. 297. — „Allgemeine Zeitung“ 1856, Nr. 13. — „Illustrirte Zeitung“ 1856, Nr. 666. — „Aachener Zeitung“ 1856, Nr. 15. — „Hamb. literar. und krit. Bl.“ 1856, Nr. 6.

***) „Brünner Zeitung“ 1855, Nr. 256.

[a]) „Die Grenzboten“ 1856, Nr. 16. — „Humorist“ 1856, Nr. 78.

[b]) „Allgemeine Zeitung des Judenthumes“ 1856, Nr. 2. — „Organ des Vereines kathol. Schullehrer in Baiern“ 1855, Nr. 20. — „Der israelit.

Nationen zur Verklärung des Judenthumes gesungen haben, in eine Blumenlese zu vereinigen. Das Buch enthält Sagen, Heldenlieder, Hymnen, Elegien, Parabeln, Gleichnissreden von beinahe 140 Dichtern ältester und neuester Zeit. Das Buch erlebte noch im Jahre 1855 eine zweite vermehrte Auflage (VIII, 338 S., 8°). — Eine Anthologie ganz specieller Richtung wurde mit dem von Ludwig Bowitsch und Alexander Gigl herausgegebenen **„Oesterreichischen Balladenbuch“** (Wien, Dorfmeister, 8°) begonnen, wovon die ersten 3 Lieferungen ausgegeben wurden. Das vollendete Werk wird einen schätzenswerthen Beitrag zur österreichischen Literaturgeschichte bilden; die Menge der Namen welche in diesen Heften durch Beiträge vertreten waren, lässt auf eine grosse Vollständigkeit schliessen. — Die Literatur des Humors erhielt einen reichhaltigen Beitrag in M. G. Saphir's **„Blaue Blätter für Humor, Laune, Witz und Satyre“** (Pest, Hartleben, 8°) *), wovon 4 Hefte erschienen sind.

Eine Sammelschrift, die es sich zunächst zur Aufgabe gemacht, durch volksthümliche Darstellung historischer Personen auf das Volk zu wirken, waren die **„Volksbücher aus alter und neuer Zeit“** (Wien, A. Wenedikt, 16°), wovon im ersten Jahre bereits 11 Hefte ausgegeben wurden; diese Hefte enthielten: „Richard Löwenherz und Leopold der Tugendhafte“ von Dr. Kohl (68 S.); — „Leben des russischen Kaisers Nikolaus I.“ (96 S.); — „Die Türken vor Wien“ von Friedrich Steinebach (82 S.); — „Leben und Tod des Johann Hus“ von Wenzel Jeřabek (80 S.); — „Leben und Tod des Joh. Žižka von Trocnow“ von W. Jeřabek (80 S.); — „Philippine Welser“ von Friedrich Steinebach (80 S.); — „Andreas

---

Volkslehrer“ 1855, Nr. 10. — „Pester Lloyd“ 1855, Nr. 140. — „Wiener Modespiegel“ 1855, Nr. 25. — „Bohemia“ 1855, Nr. 141. — „Kathol. Liter. Ztg.“ 1855, Nr. 30. — „Deutsches Museum“ 1855, Nr. 38. — „Spenersche Ztg.“ 1855, Nr. 229. — „Magaz. für Liter. des Auslandes“ 1855, Nr. 219. — „Hamburger Nachrichten“ 1855, S. 237. — „Grenzboten“ 1855, Nr. 42.

*) „Blätter für liter. Unterhaltung“ 1856, Nr. 5. — „Hamb. liter. u. krit. Blätter“ 1855, Nr. 83, 1856, Nr. 10. — „Didaskalia“ 1855, Nr. 249, — „Grenzboten“ 1855, Nr. 42, 1856, Nr. 11. — „Jahreszeiten“ 1855, Nr. 8.

Hofer's Leben und Heldentod" (84 S.); — „Geschichte Peter's des Grossen" von J. Hesko (80 S.); — „Samo, Svatopluk und Wlasta" von V. Parkas (80 S.); — „Leben des Přemysl Ottokar II." von Ebendems. (76 S.); — „Wunderbare Reisen des Freihern von Münchhausen" (80 S.). Gegen die Tendenz dieser durch die Wohlfeilheit des Preises und die illustrirte Ausstattung auf ein grosses Publicum berechneten Publication erhob sich eine warnende Stimme im „Oesterreich. Volksfreund" 1855, (Nr. 64, S. 154), welche einzelne Belegstellen mittheilte, um ihrem Warnruf das gehörige Gewicht zu geben. — Unter den deutschen Schriften sind noch des mittlerweile verstorbenen Eduard Pokorny „**Bücher für Herz und Scherz**" (Prag, Gottl. Haase Söhne, kl. 8°) *) zu nennen [vergl. S. 1016, Marg. 33291]. Im Jahre 1855 wurden vier Bände herausgegeben, welche von der Kritik sehr freundlich aufgenommen worden sind.

Die Zahl der **italienischen** Almanache *(Strenne)* und Albums ist bedeutend grösser als jene der deutschen; sie mag mehr denn 40 betragen, unter welchen einige ausschliesslich unterhaltende Lectüre, andere aber auch belehrende Mittheilungen enthalten. Die vorzüglicheren sind:

„*Strenna italiana. Anno XXII*" (Mailand, Venedig und Verona, P. Ripamonti Carpano, S. 178, gr. 8°, m. 4 Stahlst.). Sie enthält unter andern: „*Alessandro de Medici. Brano storico*" von T. Dandolo; — „*L'assedio di Brescia*" von F. Odorici; — „*B. D'Este a Venezia*" von S. Romanin; — „*L'ultimo dei Königsmark*" von J. Cabianca. — „*La Scuola di Minerva*" (Mailand, Pirotta et Comp., 188 S., 16°) mit dem umfangreichen Aufsatze: „*Esposizione d' industria nell' I. R. Palazzo di Brera in Milano*"; — ferner „*Ricordo di amicizia*" (Mailand, Canadelli, 251 S., m. 3 Lith., kl. 8°); — „*Ore d'ozio*" (Mailand, Ricchini, 194 S., mit 3 Kupferst., 16°); — „*Fiori e frutta. Nuova strenna ...*" (Mailand, Ricchini, 305 S. und eine Musikbeilage, 4°); — „*Un po' di tutto. Strenna ... compilata da F. S. C. Randegger*" (Venedig, Naratovich, 138 S., gr. 8°),

---

*) „Oesterr. Bl. f. Liter. und Kunst" 1855, Nr. 31, S. 228. — „Dresdner Journal" 1855, Nr. 196. 291, — „Bohemia" 1855, Nr. 145, 178, 231, 268, 293. — „Bote von der Eger und Biela" Nr. 54, 83.

mit der Biographie des Rabbiners Mayer Randegger und einigen philosophischen Aufsätzen: „Fragmente über die Treue“ von V. Zelman; — „Ueber die Liebe zum Leben“ von Samuel Dom. Luzzato; — „Ueber die Vorsehung“ von Ebendemselben; — „Ueber die Erziehung des Weibes“ von Dom. Graziadio Viterbi; — das *„Album dei fiori“* (Venedig, Typ. P. Naratovich, qu. 8°) *), welches von dem Journale *„I Fiori“* herausgegebene Album nur für die Besitzer desselben bestimmt ist, und nicht in den Handel kam; es enthält Beiträge von Betteloni, Capranica, Carcano, Ciconi, Dall'Acqua, Fusinato, Gazzoletti, Giusti, Maffei, — und von der Fuà und Francesca Lutti; — die *„Strenna Friulana“* (Udine) **), mit einer Darstellung der bedeutendsten Ueberschwemmungen Friauls; — *„I Poveri. Strenna ... Veronese“* (Verona, P. Bisesti, XXVI, 224 S., 8°) ***), deren Ertrag zum Besten der *pii istituti* bestimmt ist, mit Poesien von den besten Namen der italienischen Literatur: Antonibon, Betteloni, Ciconi, Erminia Fuà, Fusinato, Gaiter, Maffei; — und *„Le Veglie di Famiglia“* (Mailand, Zambelli, 8°) °), wovon der erste Jahrgang erschien. Er enthält eine Beschreibung des alten Mailand in einer Reihenfolge archäologischer und historischer Bilder und unter den poetischen Beiträgen ein didaktisches Gedicht, dessen Stoff Vico's Theorie der Gesellschaft bildet. — Schliesslich sind hier noch die zwei Dialekt-Almanache zu nennen, die von Giuseppe Sommariva herausgegebene *Strenna: „La sciura Cecca de Viarènna in fibbia, coll'occident“* (Mailand 1855, Centenari et Comp., 78 S., 8°) und *„Il me pais. Strenna popular pal 1855, An prin.“* (Görz, G. B. Seitz, VIII, 112 S., mit Abbildungen und einer Karte, 8°). Die übrigen, deren Namen bereits im zweiten Bericht [Marginal 14700] angegeben worden, enthalten ausschliesslich unterhaltende Lectüre in Prosa und in Versen.

---

*) *„Il Diavoletto“* (Triest) 1855, Nr. 4.

**) *„Crepuscolo“* 1855, Nr. 4, S. 63.

***) *„Collettore dell' Adige“* 1855, Nr. 1, S. 6.

°) *„Crepuscolo“* 1855, Nr. 1. S. 15.

Geringer ist die Zahl der in **ungarischer** Sprache erschienenen Almanache und Albums. Vor Allem sind zwei lieferungsweise erscheinende, der Unterhaltung gewidmete Sammelwerke zu nennen: eines, das von Stephan Friebeisz herausgegebene: „*Nefelejts. Évkönyv 1855re*", d. i. Vergissmeinnicht, Jahrbuch für 1855 (Pest, Müller, 4⁰), — das zweite, das von Anton Csengeri und Sigismund Kemény redigirte: „*A magyar nép könyve*", d. i. das Buch des magyarischen Volkes (Pest, Heckenast, 8⁰) beide Schriften durch die Eleganz ihrer Ausstattung, letztere überdiess durch ihren gediegenen und reichen Inhalt bemerkenswerth. — Eigentliche Taschenbücher sind das von Virgil Szilágyi herausgegebene „*Fáncsy-Album*" (Pest, Gust. Emich, 234 S., 8⁰) mit Beiträgen der bekannteren Namen der ungarischen Literatur der Gegenwart, und zwar von Bernáth, Bulcsu, Karl Császár, Ejszaki, Riza Kempelen, Gustav Lauka, Jos. Lévai, Lisznyai, Mich. Tompa, Andr. Tóth, Koloman Tóth, Karl Vadnai und Emmerich Vahot. Auch enthält es die Biographie (mit Portrait) des L. Fáncsy [geboren 1809, gestorben 1854] von Emmerich Vahot; — ferner „*Emlény. Zsebkönyv 1856ra*", d. i. Vergissmeinnicht. Taschenbuch für 1856 (Pest, J. Beimel und Basil Kozma, 405 S., 8⁰, mit 4 Stahlstichen); unter andern Beiträgen enthält es die Uebersetzungen einer Novelle von Zschokke und aus dem Englischen; — und der von Franz Császár redigirte und herausgegebene: „*Magyar hölgyek naptára 1856*", d. i. ungarischer Damenkalender f. 1856 (Pest, Beimel und Bas. Kozma, 240 S., 8⁰). — Ein periodisches Sammelwerk mit Beiträgen in Prosa und in gebundener Rede von den Koryphäen der ungarischen Literatur der Gegenwart ist das von Stephan Friebeisz redigirte: „*A magyar nép könyvtára*", d. i. Bibliothek des ungarischen Volkes (Pest, Julius Müller, 8⁰). Dasselbe enthält in den bisher ausgegebenen Bändchen Aufsätze von Dr. Aranyi, Brassai, B. Bernáth, Csengery, Degré, Joh. Erdélyi, Érkövy, Andreas Fay, Tompa. — Eine kleine Literatur bilden die magyarischen **Anekdoten-Sammlungen**, unter denen einzelne culturhistorischen Werth haben. Es erschienen von Moritz Jókai: „*A magyar nép adomái*", d. i. die Anekdoten des ungarischen Volkes (Pest 1856, Landerer und Heckenast, VIII, 272 S.,

8°) *) mit Anekdoten über König Matthias Corvin, die theils im Munde des Volkes gang und gäbe sind, theils aus des Hofgelehrten Galeotus Sammlung entlehnt wurden; mit Volkssagen, Aufschriften, Gebräuchen, Spracheigenthümlichkeiten und überhaupt allem, was die Lachmuskeln in Bewegung setzen kann; — von Karl Hajnik: *„Visszaemlékezések. Jelenetek és adomák a magyar életböl“*, d. i. Rückerinnerungen. Scenen und Anekdoten aus dem ungarischen Leben (Pest 1856, Landerer und Heckenast, 180 S., 8°); — von Vas Gereben: *„Tormagyökerek“*, d. i. Meerrettig (Pest 1855, Gustav Emich, 129 S., 8°), — und von Ebendemselben: *„Nevessünk! Eredeti adomák gyüjteménye a magyar életböl. I. füzet. Második kiadás“*, d. i. Lachen wir! Sammlung origineller Anekdoten aus dem ungarischen Leben (I. Heft, 2. Ausgabe, Pest, Georg Kilian, 320 S., 8°); — endlich zwei Sammlungen von Ladislaus Beöthy: *„101 Cholera-csep! vagy is: akár akarsz akár nem, megpukkadsz nevettedben“*, d. i. Hundert und ein Choleratropfen, oder: willst oder willst du nicht, du musst vor Lachen zerplatzen (Pest, Emil Müller, 87 S., 8°, — und *„Laczikonyha“*, d. i. die Küche des Ladislaus (Pest, Jul. Müller, 26 S., 12°).

Unter den **slavischen** Almanachen sind nur zwei in čechischer Sprache bemerkenswerth, u. z. vor Allem *„Perly české“* (Prag, 406 S., br. 8°) **). Dieses von dem böhmischen Uebersetzer des sophokleischen Oedipus, von A. Vrtátko redigirte Album wurde von der für wissenschaftliche Förderung der böhmischen Sprache und Literatur bestehenden Section des böhmischen Museums zur Erinnerung an die am 3. Juni 1855 erfolgte Ankunft Ihrer Majestäten zu Prag herausgegeben. Es enthält Beiträge in Prosa und Versen von 22 Schriftstellern. Auch sind Zeichnung, Stich und Composition der Kunstbeilagen das Werk einheimischer Kräfte. Ausser den poetischen und novellistischen Beiträgen enthalten die *„Perly česke“* auch wissenschaftliche, u. z. die Biographie des „Joh. Jiskra von Brandeis“,

---

*) „Ungarische Post“ 1855, Nr. 127.

**) „Oesterr. Blätter für Literatur und Kunst“ 1855, Nr. 42, S. 314; — „Blätter für liter. Unterhaltung“ 1855, S. 714 von Jos. Wenzig, — *„Slovenske Noviny“* 1855, Nr. 66 und 75.

jenes böhmischen Ritters, den Aeneas Sylvius (1446) *„vir magnificus nostrique saeculi non parvum decus“* nennt, von H. Ireček; — „Böhmens Vorzeit in geologischer Hinsicht“ von J. Krejčí; — „Die k. Leibgedingstädte in Böhmen“ von W. Křižek, eine Geschichte der böhmischen Städte: Melnik, Königgrätz, Königinhof, Jaromiř, Bidzow, Hohenmaut, Chrudim, Policka und Trautenau. — „Die Čechen in Wien“ von J. Ireček, welcher Artikel von da in die meisten periodischen Blätter der Monarchie, ja selbst des Auslandes überging, — und die Biographie des verstorbenen Compositeurs Vatroslav Lisinsky von Joseph Vraniczany.

Der zweite, von Jos. V. Fric redigirte und herausgegebene Almanach: *„Lada Nióla“* (Prag, Rohliček, 314 S., 2 Stahlstiche, 8°) *), wurde von der Kritik als ein Versuch bezeichnet, die böhmische Poesie und belletristische Literatur überhaupt zu emancipiren.

In **romanischer** Sprache wurde von Diorile Bihorului herausgegeben: *„Almanac naciunal de la Societatea de leptura a Junimei Romane studinte la scolele oradane Anul I.“*, d. i. die Morgenstrahlen von Bihar. Nationaler Almanach der Lesegesellschaft der an den Grosswardeiner Schulen studirenden romanischen Jugend. I. Jahrg. (Grosswardein, Aloys Tichy, 326 S., 12°).

*) „Oesterreichische Blätter für Literatur und Kunst“ 1855, Nr. 3.

XVIIII.

2. Gedichte.

XVIII. 2. GEDICHTE.

Kronländer	Zahl der: Verlagsorte	Zahl der: Verleger und Drucker	Zahl der: genannten Autoren	Zahl der: anonymen (Vereins-u. Redact.-) Schriften	Zahl der: Werke	Druckschriften: in Bänden	Druckschriften: in Heften	Summe der Bände und Hefte	Bogenzahl	Druckschriften (Werke) in Sprachen und Dialekten des Kaiserstaates: Deutsch	Italienisch	Ungarisch	Romanisch	slavische: Čechisch	Polnisch	Serb.-Illyr.	Croat.-Illyr.	Slovenisch	Ruthenisch	Fremde Sprachen: Lateinisch	Griechisch	Hebräisch	Armenisch	Französisch	Englisch	Russisch	Altslavisch
Niederösterreich	1	14	21	6	31	17	16	33	279	27	.	1	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.	1	1	.	.
Oberösterreich	2	2	3	.	3	1	2	3	18	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Salzburg	1	1	1	.	1	1	.	1	8	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Steiermark	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Krain	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kärnthen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Küstenland und Triest	1	1	1	.	1	.	1	1	3	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Tirol und Vorarlberg	3	4	7	1	8	3	5	8	40	5	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Böhmen	1	2	2	.	2	1	1	2	10	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mähren	2	2	1	1	3	1	2	3	12	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schlesien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Galizien und Krakau	2	4	3	1	4	1	3	4	22	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukowina	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lombardie	3	14	10	3	15	9	14	23	156	.	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Venedig	5	14	17	13	31	8	24	32	159	.	31	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ungarn	8	13	24	4	29	20	9	29	273	4	.	24	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.
Wojwodina und Banat	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Croatien und Slavonien	1	1	1	.	1	1	.	1	23	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Siebenbürgen	1	1	1	.	1	1	.	1	10	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dalmatien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Militärgrenze	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Summe	31	73	92	29	130	64	77	141	1013	45	50	25	.	.	4	.	1	1	.	1	.	1	.	1	1	.	.

(Deutsche Dichtungen.) Die poetischen Erzeugnisse aller Sprachen des Kaiserstaates haben numerisch sehr zugenommen. Die Dichtungen in deutscher Sprache bestehen in 45 Druckschriften von 45 Autoren, unter denen einige alte und bewährte, sehr viele neue Namen, etliche Dialektdichtungen und einige Uebersetzungen, letztere ausschliesslich aus der ungarischen Sprache, enthalten sind. Eine Würdigung der modernen Lyrik Oesterreichs enthalten die: „Oesterr. Blätter für Literatur und Kunst“ 1855 (Nr. 24, S. 170; Nr. 25, S. 179; Nr. 30, S. 220; Nr. 49, S. 370) und das Abendblatt der „Wiener Zeitung“ 1855 (Nr. 99). Unter den zahlreichen Originalarbeiten in deutscher Sprache sind zuerst die Arbeiten der älteren bewährten Namen anzuführen; u. z. von K. Egon Ebert: **„Ein Denkmal für Karl Egon Fürsten zu Fürstenberg“** (Prag, Gottlieb Haase Söhne, 32 S., 8°)*), elegische Dichtungen auf den Tod des Fürsten; — von Betti Paoli: **„Lyrisches und Episches“** (Pest, Heckenast, 231 S., 16°)**), in drei Büchern enthält diese Sammlung die Schilderung von Seelenzuständen, Gelegenheitsgedichte und die zwei erzählenden Dichtungen: „Mac Dugald“ und „Ada“; — von Otto Prechtler: **„Zeitlosen“** (Wien 1855, Grund, 204 S., 8°) ***); — von M. G. Saphir: **„Wilde Rosen“** (Wien, Ed. Hügel, 407 S., 16°)°),

---

*) „Allgem. Ztg.“ 1855, Nr. 342. — „Europa“ 1855, Nr. 44.

**) „Deutsches Museum“ 1856, Nr. 7. — „Ungarische Post“ 1855, Nr. 148. — Gutzkow's „Unterhaltungen“ n. F. I, 37. — „Jahrbuch f. Wissenschaft und Kunst“ V, 2. — „Kathol. Literaturztg.“ 1855, Nr. 50.

***) „Oesterr. Blätter für Literatur und Kunst“ 1855, Nr. 49.

°) „Novellenzeitung“ 1855, Nr. 42.

eine neue Auswahl der unter diesem Namen seit Jahren in mehreren Folgen erschienenen lyrischen Dichtungen Saphir's; — von F. Sauter: **„Gedichte“** (Wien, Tendler, XXX, 196 S., 8°) *); diese Dichtungen des im Jahre 1854 verstorbenen Verfassers hat Julius von der Traun aus dessen Nachlasse herausgegeben und eine Lebensskizze Sauter's vorausgeschickt, aus welcher das Publicum weniger über den Dichter als über den Herausgeber erfuhr; — von Johann Gabr. Seidl: **„Dichtungen. Bifolien“** (Wien, Pfautsch u. Voss, 426 S., kl. 8°)**), welche bereits die fünfte Auflage erlebt haben; — von Dr. Johann Nep. Vogl: **„Poetisches Sylvesterbüchlein“** (Wien, L. C. Zamarski, S. 88, 2 Bl., 8°)***), welches illustrirte Gedichtebuch Sylvesterlieder, Episches, zur Declamation Geeignetes, Epigramme und Gedächtnisssprüche enthielt. — Unter den Arbeiten der jüngeren Poeten, oder solcher, welche zum ersten Male mit Sammlungen hervorgetreten, sind bemerkenswerth von Johann Nepom. Ritter von Alpenburg: **„Märzenveilchen“** (Innsbruck, Wagner'sche Buchhandlung, 160 S., 8°) [a]); der Ertrag dieser Dichtungen, welche meistens Sagen und Geschichten zum Gegenstande haben, ist zur Unterstützung der zwei Arbeitergemeinden St. Nikolaus und Götting bei Innsbruck bestimmt; — von Dion. Grün: **„Lerchengrüsse zum 23. April“** (Wien, Karl Hölzl, 128 S., kl. 8°) [b]); — von Johann Pfeiffer: **„Gedichte“** (Inns-

---

*) „Blätter für liter. Unterhaltung“ 1855, Nr. 34 u. 40. — „Grenzboten“ 1855, Nr. 35. — „Deutsches Museum“ 1855, Nr. 36. — „Oesterreich. Blätter f. Liter. und Kunst“ 1855, Nr. 29, S. 212. — „Kathol. Literaturzeitung“ 1855, Nr. 50. — „Salzburger Landeszeitg.“ 1855, Nr. 199, von H. Reitzenbeck.

**) „Literaturblatt zur Abendztg.“ 1856, Nr. 14. — „Kathol. Literaturztg.“ 1855, Nr. 30.

***) „Blätter f. liter. Unterhaltung“ 1856, Nr. 5. — „Deutsches Museum“ 1856, 7. — „Hamburger Corresp.“ 1855, Nr. 301. — „Berliner Feuerspritze“ 1855, Nr. 52. — „Sächsische Constit. Ztg. 1855, Nr. 282. — „Schlesische Ztg.“ 1856, Nr. 210. — „Bohemia“ 1855, Nr. 281.

[a]) „Liter. Centralblatt“ 1855, Nr. 51. — Beilage zur „Augsburger Postzeitung“ 1856, Nr. 65. — „Europa“ 1855, Nr. 24. — Beilage zur „Augsburger Postzeitung“ 1856, Nr. 26.

[b]) „Jahrbuch für Wissenschaft und Kunst“ V, 2. — „Brünner Zeitung“ 1855, Nr. 114.

bruck, Wagner'sche Buchdruckerei, 218 S. u. 2 Bl., kl. 8°) *), welche seit 1853 in 2. verm. Ausgabe erschienen, und religiöse Dichtungen, Naturbilder, patriotische Gedichte und Minnelieder enthalten; — von Ad. Pichler: „**Hymnen**“ (Innsbruck, Verlag der Wagner'schen Buchdruckerei, 40 S., 12°) **); — von Karl Julius Schroer: „**Gedichte**“ (Wien, L. C. Zamarski, 3 Bl., 142 S., kl. 8°) ***), Schöpfungen eines Dichters, der schon in O. L. B. Wolff's: „Die deutschen Dichter der Gegenwart“ Suppl. Bd. zum „Poetischen Hausschatze“ (Leipzig 1847, S. 41) unter dem Pseudonym Karl Julius erscheint; — von Joseph Weilen: „**Männer vom Schwerte. Heldenbilder aus Oesterreich**“ (Wien, Wallishausser, 160 S., 8°) [a]), worin zehn österreichische Helden: Freundsberg, Schallenberg, Tilly, Pappenheim, Spork, Eugen von Savoyen, Laudon, Erzherzog Karl, Haynau und Radetzky besungen werden; — von Max. Waldstein: „Gedichte“ (Wien, Jasper's Witwe und Hügel, 144 S., 6 Bl., 8°) [b]); — von einem Ungenannten: „**Sammlung von Densprüchen**“ (Wien, Friedrich Manz, IV, 260 S., 8°) [c]) eine nach bestimmten Kategorien, den Leidenschaften oder andern Seelenzuständen abgetheilte Folge philosophischer Reflexionen, in gebundener doch

*) Beilage zur „Augsburger Postzeitung“ 1855, Nr. 256. — „Katholische Blätter aus Tirol“ 1856, Nr. 3. — Beilage zur „Volks- und Schützenzeitung“ 1855, Nr. 42. — „Der Prediger und Katechet“ 1855, Nr. 4. — „Bote für Tirol und Vorarlberg“ Nr. 287.

**) Jahrb. d. Wissensch. u. Kunst“ V, 2. — „Abendbl. z. neuen Münchener Ztg.“ 1856, Nr. 89. — „Bremer Sonntagsbl.“ 1856, Nr. 20. — „Düsseldorfer Journal“ 1855, Nr. 246. — „Bote für Tirol und Vorarlberg“ 1855, Nr. 202.

***) „Der Aufmerksame“, Beil. d. „Gratzer Ztg.“ 1856, Nr. 46. — „Pressb. Ztg.“ 1855, Nr. 296.

[a]) „Allgemeine Militär-Zeitung“ 1855, Nr. 85, 86. — „Allgemeine Schweiz. Milit.-Ztg.“ 1855, Nr. 72. — „Oester. Blätter f. Literatur u. Kunst“ 1855, Nr. 38, S. 284. — „Europa“ 1855, Nr. 52. — „Kath. Literat.-Ztg.“ 1855, Nr. 19. — „Pester Lloyd“ 1855, Nr. 156. — „Hamb. Nachrichten“ 1855, Nr. 178. — „Breslauer Ztg.“ 1855, Nr. 348. — „Besprechungshalle der Iris“ vom 15. August 1855. — „Illustr. Ztg.“ 1855, Nr. 635. — „Bremer Sonntagsblatt“ 1855, Nr. 36. — „Humorist“ 1856, Nr. 78.

[b]) „Jahrb. f. Wissensch. u. Kunst“ V, 2. — „Wiener Modespiegel“ 1855, Nr. 9. — „Kathol. Literatur-Ztg.“ 1855, Nr. 19. — „Literar. Centralbl.“ 1855, Nr. 22. — „Blätter f. liter. Unterhalt.“ 1855, Nr. 34. — „Deutsch. Mus.“ 1855, Nr. 36. — „Literarisches Centralblatt“ von Zarncke, 1855, Nr. 22.

[c]) „Kath. Blätt. f. Lit.“ 1855, Nr. 46. — „Abendbl. d. Wien. Ztg.“ 1855, Nr. 164.

reimloser Sprache; — und von Rud. Hirsch: **„Eulenspiegel's Tagebuch“** (Pest, Heckenast, 8°) *), Verse, welche sich durch ihren unästhetischen Inhalt bemerkbar gemacht.

Von **Dialekt-Dichtungen** erschienen zwei Sammlungen, u. z.: **„Gedichte im Tiroler Dialekt“** von Lutterotti (Innsbruck, Rauch, 391 S., 8°) **); diese Lieder sind seit Jahren handschriftlich verbeitet und überall im Lande bekannt. Das Buch hat für den Sprachforscher Werth, denn es gibt ihm einen Einblick in die Besonderheiten der Tiroler Dialekte. Auch als culturgeschichtliche Denkmale kann man diese Lieder betrachten, denn, wie überall, erlischt auch in Tirol die alte Volkssitte, und Lutterotti hat manche eigenthümliche Scene mit keckem Pinsel festgehalten. Ein grosser Theil der „Trutzlieder“ ist aus dem Munde des Volkes aufgenommen; — von Joh. Georg Mayr: **„Feldreserln“** (Gmunden, Joh. Habacher, 96 S., kl. 8°) ist eine Sammlung von Gesängen, Schnadahüpfln und Sprüchln in der obderennsischen Mundart. — Die poetischen Uebersetzungen enthalten nur Verdeutschungen ungarischer Originalien; darunter steht obenan: **„Toldi, poetische Erzählung in zwölf Gesängen, aus dem Ungarischen des Johann Arany, im Versmasse des Originals übersetzt von Mor. Kolbenheyer“** (Pest, Heckenast, 145 S., 12) ***). Dem Büchlein voran steht als Einleitung ein Brief von Friedr. Hebbel, worin er die Einbürgerung dieses Gedichtes in die deutsche Literatur weniger wegen der Originalität der Erfindung als wegen der Eigenthümlichkeit der Ausführung als eine verdiente bezeichnet. Das ungarische Gedicht ist eine von Arany vorgenommene Bearbeitung eines älteren Gedichtes von Peter Ilosvai aus dem Jahre 1574 und behandelt (nach Franz Toldi's ungarischer „Literaturgeschichte“ I. Bd., S. 170) eine Sage aus dem Helden-

*) „Hamburger Nachrichten“ 1856, Nr. 65. — „Der Aufmerksame“, Beibl. der „Gratzer Zeitg“ 1855, Nr. 135. — „Troppauer Ztg.“ 1856, Nr. 37. — „Bohemia“ 1856, Nr. 64.

**) „Die deutsch. Mundarten“ 1855, Nr. 7—9. — „Deutsch. Museum“ 1855, Nr. 12. — „Illustr. Ztg.“ 1855, Nr. 617. — Beil. Nr. 26 zu Nr. 99 der „Donau“ 1855.

***) „Blätt. für lit. Unterh.“ 1856, Nr. 19. — „*L'Athenaeum français*“ 1856, Nr. 4. — Menzel's „Litbl.“ 1855, Nr. 100. — „Hamb. Corresp.“ 1855, Nr. 256. — „Zeitschr. für österr. Gymnas.“ 1855, Nr. 4, 5. — „Oesterr. Blätt. f. Lit. u. Kunst“ 1855, Nr. 16, S. 107. — „Bohemia“ 1856, Nr. 21.

alter der magyarischen Nation, welche eben im 14. Jahrhunderte neue Veränderungen erfahren, und deren erster Bearbeiter Ilosvai, ein Dichter aus dem 16. Jahrhunderte, sich schon auf das ältere Gedicht beruft. — Derselbe Uebersetzer gab auch: **„Toldi's Abend. Poetische Erzählung in sechs Gesängen. Aus dem Ungarischen des J. Arany im Versmasse des Originals“** (Pest, Heckenast, VI, 136 S., 8⁰)*) heraus, worin der Rest der Lebensgeschichte dieses Helden, der den Gegenstand des vorigen Gedichtes bildet, erzählt wird. — Ferner erschienen: **„Die Klänge aus dem Osten“**, ungarische Dichtungen, frei übersetzt von Demeter Dudumi (Pest 1855, Geibel, XII, 186 S., 16⁰)**); sie enthalten in freier Bearbeitung Dichtungen von Arany, Czuczor, Lisznyai, Petőfi, Tóth u. A.; — von Adolph Dux: **„Ungarische Dichtungen“** (Pressburg, Krapp, 118 S., 18⁰)***); der durch die Uebertragung der Gedichte Petőfi's bekannte Herausgeber gibt hier die Uebersetzungen von 15 Gedichten aus Petőfi's Nachlass und eine Auswahl von Lisznyai's „Paloczenlieder“, die Lieder eines magyarischen Volksstammes, welche sich durch ihre Gehaltlosigkeit auszeichnen; — von Kertbeny: **„Dichtungen von Garay“**, aus dem Ungarischen übersetzt (Pest, Eurich, 16⁰) °); das Buch ist W. Hemsen gewidmet; in der Vorrede zieht der Uebersetzer gegen das „Kritikervolk“ los, das seine Uebertragungen angreift; dann folgen „Erinnerungen an Garay“, worin die befremdende Stelle vorkommt: „merkwürdiger Weise gleichlautend mit dem bekannten spanischen Premierminister aus der Zeit des grossen Napoleon ist Garay's Name“. Nun heisst aber der spanische Friedensfürst Godoy und nicht Garay. Die Uebersetzungen selbst bestehen aus fünf Balladen und fünf andern Gedichten. — Den Schluss der deutschen Uebersetzungen bildet: **„Heldenthaten des berühmten ungarischen Anführers Paul Kinizsi“**, nach der ungarischen

---

*) „Deutsches Museum“ 1856, Nr. 4. — „Die Donau“ 1856. — „Ungarische Post“ 1855, Nr. 148. — „Hamburger Nachrichten“ 1856, Nr. 55.

**) „Literar. Centralbl.“ 1856, Nr. 3. — „*L'Athenaeum français*“ 1856, Nr. 4. — „Pester Lloyd“ 1855, Nr. 46.

***) „*L'Athenaeum français*“ 1856, Nr. 4. — „Blatt für liter. Unterh.“ 1855, Nr. 46, S. 847.

°) Gersdorf's „Repertorium“ 1855, Nr. 22.

Erzählung des Coloman Tóth (Pest, Aloys Bucsánszky, 80 S., 8°). Die Uebersetzung dieses epischen Gedichtes in 10 Gesängen ist von S. Wiener.

(Italienische Dichtungen.) Unter den poetischen Arbeiten der italienischen Literatur nehmen auch einige neue Auflagen der älteren Dichtungen die erste Stelle ein. Darunter sind von Cesare Arici: „*Versi sacri*" (Mailand, „*Società tipogr. de'classici italiani*", 3 Bl., 120 S., 8°) — und desselben didaktisches Gedicht: „*L'origine delle fonti*" (Mailand, G. Silvestri, VIII, 94 S. und 1 Abbildung, 8°) *). Es ist diess die zweite Ausgabe des besten Werkes dieses Poeten [geboren zu Brescia am 2. Juli 1782, gestorben am 2. Juli 1836], ein Lehrgedicht reich an poetischen Schönheiten, das sich durch Reinheit des Styles und Harmonie des Versbaues auszeichnet. Dieser Ausgabe geht Arici's Biographie und Portrait voran; die erste Ausgabe ist von 1833. — In neuer Auflage erschien auch das schon oft gedruckte Werk von Giambattista Casti: „*Gli animali parlanti e gli apologhi vari*" (Mailand, Borroni e Scotti, VIII, 637 S., 16°). — Unter dem Titel: „*Dei Sepolcri. Versi di Ugo Foscolo, d'Ippolito Pindemonte e di Giovanni Torti con dissertazioni e note*" (Monza, Institut der Pauliner, 213 S., 8°) wurden die drei berühmten Gedichte „über die Gräber" von Ugo Foscolo, Hypolit Pindemonte und Joh. Torti mit Anmerkungen und Abhandlungen über das Leben und die Dichtungen der Autoren herausgegeben; dem Originaltexte steht die lateinische Uebersetzung gegenüber. — Von des Teobaldo Ciconi: „*Poesie*" [vgl. II. Ber. Marg. 14805.] (Venedig, P. Naratovich, 8°) erschien das 4. Heft — und die satyrischen Dichtungen von Arnaldo Fusinato, welche unter dem einfachen Titel: „*Poesie illustrate da Osvaldo Monti*" (Venedig, Cecchini, 4°) **) ausgegeben wurden, sind in zwei Bänden (I. 44, II. 27 Bogen, 4°) vollendet worden. In dieser durch ihre typographische Ausstattung bemerkenswerthen Sammlung sind die von Monti gelieferten Illustrationen durch die Orginalität und

*) „*Crepuscolo*" 1855, Nr. 19, S. 302.

**) „*Colletore dell' Adige*" 1855, Nr. 10, 11. — „*Gazzetta uffiziale di Verona*" 1855, Nr. 46, 49.

Kühnheit der Composition ausgezeichnet. — Unter den Arbeiten jüngerer Poeten, welche zum ersten Male vor das Publicum treten, sind anzuführen die lyrischen von Leonardo Anselmi: „*Versi*“ (Padua, Seminar-Druck, S. 45, 4 Bl., 8°)[*]; — von Luigi Capranica: „*Veglie d' amore*“ (Venedig, P. Naratovich, 272 S., 8°)[**], eine Sammlung von Liebesliedern, deren Verfasser sich den italienischen Dichter Prati zum Vorbilde gewählt; — von P. Contini: „*Memorie e fantasie giovanili*“ (Como, Ostinelli, 1855)[***], Dichtungen über Religion, Vaterland, Liebe, Treue, Hoffnung. Der Ertrag ist der Kinderbewahranstalt in Varese, die Gedichte selbst sind dem Grafen Tullio Dandolo gewidmet; — von Fanny Ghedini-Bortolotti: „*Alcuni Versi*“ (Venedig, G. Antonelli, 120 S., 8°)[a] und von Carlotta Ferrari: „*Primi versi*“ (Lodi, Wilmant)[b], poetische Schöpfungen zweier Frauen, in denen die Kritik Anmuth und Weiblichkeit findet; — von Giovanni Battista Malagrida: „*Poesie*“ (Mailand, Domenico Salvi e Comp. 72 S., 8°)[c]; — von Pietro Passi: „*Poesie*“ (Venedig, Gaetano Longo, S. 40, 8°)[d], Dichtungen in denen der religöse Charakter vorherrscht, im Geiste der Poesien von Carrer, Carcano, Manzoni; — von Giovanni Rezzonico: „*Poesie*“ (Mailand, Vallardi, 8°)[e]; — von Luigi Sani: „*Versi descrittivi*“ (Reggio, Torneggiani e Cp.)[f]; — und „*Versi di due giovanette. Strenna per l'anno 1855*“ (Venedig, Seb. Tondelli, 130 S., 8°)[g], deren Verfasserinnen Giannina Berti und Annetta Mander sind.

---

*) „*Cosmorama pittorico*“ 1855, Nr. 76, von Prof. L. Gaiter.

**) „*Crepuscolo*“ 1855, Nr. 18, S. 283.

***) „*Gazzetta uffiziale di Milano* 1855, Nr. 22. — „*Cronaca.*“ *Giornale pubbl. . . . da Ign. Cantù*, 1855, S. 15. — „*Gazzetta uffiz. di Verona*“ 1855, Nr. 9, 321 und 328.

a) „*Gazzetta uffiz. di Venezia*“ 1855, Nr. 274.

b) „*Gazzetta uffiziale di Verona*“ 1855, Nr 9, S. 321, 328.

c) „*Crepuscolo*“ 1855, Nr. 17, S. 268.

d) „*Crepuscolo*“ 1855, Nr. 17, S. 267. — „*Sferza*“ 1855, Nr. 36.

e) „*Gazzetta uffiziale di Verona*“ 1855, Nr. 9, 321, 328.

f) „*Crepuscolo*“ 1855, Nr. 11, S. 175.

g) „*Gazzetta uffiziale di Venezia*“ 1855, Nr. 246.

Unter den **epischen** Dichtungen sind zu nennen: von Achille Chiarli: „*La vendetta del Conte Giulano*“ (Pavia, Fusi, 8°) *); der Verfasser veröffentlichte bereits im Jahre 1830 lyrische Poesien. Der Stoff dieses epischen Gedichtes wurde öfter bearbeitet, er behandelt die Liebe des mit seiner Gattin Egilona unglücklich vermählten Fürsten Roderich von Toledo zu Florina, Tochter des Grafen Giulano; — von Giulio Pagani: „*Gli ultimi giorni di Luigi Camoens*“ (Roveredo, Marchesani, 30 S., 8°) **), die poetische Verherrlichung der denkwürdigen letzten Lebenstage eines Dichters, der für den Ruhm eines Volkes ausreicht; — von Giulio u. Leopoldo Pullé: „*Colomba. Ballata*“ (Triest 1855, Lloyd, 32 S., 8°)***); eine Apotheose der weiblichen Treue, mit reichem Stoffe für epische Behandlung; — und von Ettore Scipione Righi: „*Bice Olgiati. Canti quattro*“ (Verona 1855, G. Antonelli, 109 S., 8°) [a]), ein episches Gedicht in sogenannten „*versi sciolti*“, dessen Stoff aus der mittelalterlichen Geschichte Italiens genommen.

Italienische **Dialekt-Dichtungen** sind im Jahre 1855 nur drei erschienen: „*Versi de Camillo Nalin*“ (Venedig, Andreola) [b]), zwei bisher nicht veröffentlichte Novellen in Versen und im Venetianer Dialekte des bekannten Dichters Camillo Nalin, die erste betitelt: „*El Navegante*“, die zweite: „*El gobo spiritoso*“, sie wurden *per le Nozze Levi-Mondolfo*“ herausgegeben; — von Pietro Majocchi: „*Una sventura. Sestine bernesche*“ (Mailand, 1855, Alessandro Lombardi, 23 S., 8°), — und „*Il Diletevole. Bon ano a tuti. Scherzo in dialeto di B. M.*“ (Treviso, Andreola-Medesin, 48 S., 8°).

Unter den italienischen **Uebersetzungen** der Meisterwerke anderer Sprachen sind bemerkenswerth: „*Dell' Eneide libro secondo ridotto in ottava rima*“ (Treviso, Andreola-Medesin, 26 Bl., 8°); diese anonym herausgegebene Uebersetzung wurde im Ateneo von Treviso vorgelesen; — von Antonio Bellati:

---

*) „*Cronaca.*“ *Giornale pubbl. . . . da Ignazio Cantù*, 1855, S. 785.

**) „*Messaggiere tirolese di Roveretto*“ 1855, Nr. 77. — „*Osservatore triestino*“ 1855, Nr. 204.

***) „*Osservatore triestino*“ 1855, Nr. 297.

[a]) „*Collettore dell' Adige*“ 1855, Nr. 36.

[b]) „*Gazzetta uffiziale di Venezia*“ 1855, Nr. 180.

„Il paradiso perduto di Milton“ Libro I — X. (Mailand, Ronchetti, 420 S., gr. 8⁰) *); Milton wurde in die italienische Sprache bereits von Papi, Leoni und endlich in „Ottave“ von Lorenz Mancini übersetzt. Nun liefert Bellati eine neue reimlose Uebersetzung und gab die ersten zwei Gesänge anonym heraus. Die Kritik bemerkt, Bellati habe grosse Schwierigkeiten mit Geschick überwunden und sich mit dieser Arbeit in die Reihe der glücklichsten italienischen Uebersetzer fremder Meisterwerke gestellt. Die berüchtigten Verse des Originals 744 bis 750 liess Bellati unübersetzt. — Ferner erschienen zwei Werke des Britten Byron in Uebersetzung und zwar von Karl Dall'Oro: *„Parisina“* (Mantua, Gebrüder Negretti, 24 S., 8⁰) — und von Rachelli: *„Melodie ebree coll' aggiunta di alcuni altre poemette“* (Mantua, 8⁰)**); der Uebersetzer spricht den Wunsch aus, dass mehrere dieser hebräischen Gesänge — von denen die deutsche Literatur eine dem Originale ebenbürtige Uebersetzung von Hilscher besitzt — insbesondere aber jene, die dem Stoffe und Rythmus nach dazu geeignet sind, durch irgend eine israelitische Gemeinde in Musik gesetzt, im Chor und in den gottesdienstlichen Uebungen der Synagogen abgesungen würden; die Uebersetzung wird als gelungen bezeichnet. — *„Un mazzetto di fiori“* (Verona, 8⁰) ***), von Cesare Betteloni, enthält die Uebersetzungen der Fabeln aus dem Französischen des Lachambeaudie; — Paolo Maspero gab *„Traduzioni poetiche“* (Mailand 1855, Giuseppe Redaelli, 287 S., 8⁰) ᵃ) heraus. Maspero hat sich mit seiner Uebertragung von Homer's Odyssee einen Namen gemacht. Seine neuesten Uebersetzungen enthalten die berühmte griechische Novelle des Musaeos: „Hero und Leander“, Boileau's „Lutrin“ und Racine's „Iphigenia“ und „Phaedra“. Das Gedicht des Musaeos wurde schon oft in's Italienische übersetzt, u. z. zuerst von E. Baldi (Venedig 1590), dann von P. Gabbrielli (Venedig 1709, 4⁰),

---

*) *„Gazzetta ufficiale di Milano“* 1855, Nr. 166 und 171, von Innocenz Guajta. — *„Cronaca“* 1855, S. 252, 486, 917.

**) *„Gazzetta di Mantova“* 1855, Nr. 42.

***) *„Gazzetta uffiziale di Venezia“* 1855, Nr. 274. — *„Cronaca“* S. 437. — *„Collettore dell' Adige“* 1855, Nr. 22.

ᵃ) *„Cronaca“... Giornale pubbl. da J. Cantù*, 1855, S. 726, 737, 1014. — *„Crepuscolo“* 1856, Nr. 12, S. 197.

von Regolotti (Turin 1728), von G. G. C.[asaregi] (Florenz 1750), von Ant. Man. Salvini (Florenz 1765), von Mazzarella Farao (Neapel 1787), von Girol. Pompei (Parma, Bodoni, 1793), wovon nur eine Auflage von 100 Ex. gemacht worden sein soll, von Gaston di Rezzonico, und zuletzt von Luigi Secchi, dessen Uebersetzung mit Illustrationen des Malers Basiletti (1811) im Druck erschien. Die Kritik bezeichnet Maspero's Uebersetzung für vortrefflich und auch die der beiden Tragödien des Racine stellt sie über die Arbeit Tallachini's.

(Magyarische Dichtungen.) Ueber den Charakter der magyarischen Poesie der Gegenwart wurde schon im II. Ber. [Marg. 13970] der Ansspruch des bedeutendsten magyarischen Kritikers der Neuzeit, Paul Gyulay, den dieser im *„Uj magyar muzeum“* veröffentlichte, mitgetheilt. Die poetischen Schriften des magyarischen Volkes im Jahre 1855 sind theils Gedichte-Sammlungen der beliebteren Poeten der Gegenwart, theils Uebersetzungen. Von **Original-Dichtungen** der älteren **magyarischen Poeten** erschien nur in neuer Ausgabe: *„Czuczor népies költeményei. Összeszedte és kiadta Friebeisz István“*, d. i. Czuczor's volksthümliche Gedichte. Gesammelt und herausgegeben von Stephan Friebeiss. Zweite wohlfeilere Ausgabe (Pest, Emil Müller, 221 S., 8⁰). — Unter der grossen Zahl der jüngeren Poeten sind anzuführen: *„Falu pacsirtája. Irta Szelestey László. Kiadta Friebeisz István“*, d. i. die Dorflerche von Ladislaus Szelestey, herausgegeben von Stephan Friebeiss. Zweite wohlfeilere Ausgabe (Pest 1856, Emil Müller, 181 S., 8⁰); — von Andr. Tóth: *„Ujabb költeményei“*, d. i. neuere Gedichte des Andr. Tóth (Pest, Gustav Emich, 168 S., 8⁰), — und von Kolomann Tóth: *„Szerelmi vadrószák. Második füzet“*, d. i. wilde Rosen der Liebe. Zweites Heft (Pest, Beimel und Basil Kozma, 106 S., 12⁰); — von Alex. Vecsey: *„Költeményei. Kiadta Jókai Mór.“*, d. i. Gedichte, herausgegeb. von Moritz Jókai (Pest, Landerer u. Heckenast, 178 S., kl. 8⁰); — *„Zalár költeményei. Kiadja Vahot Imre“*, d. i. Zalár's Gedichte, herausg. von Emmerich Vahot (Pest, Gust. Emich, 232 S., 8⁰) *), worin neben dem grösseren

*) *„Pesti Napló“* 1855, Nr. 118.

Theile von Original - Dichtungen auch Uebersetzungen einiger Chansons von Beranger sich befinden; — von Zoltán Balogh: *„Költeményei"*, d. i. Gedichte (Pest 1855, E. Müller, 204 S., kl. 8°) *); — von Jul. Györffy: *„Ibolyák"*, d. i. Veilchen (Pest, Emil Müller, 147 S., 8°); — von Karl Szilágyi: *„Kiáltó szó a pusztában"*, d. i. die rufende Stimme in der Wüste (Klausenburg, Druckerei der evangel.-reform. Hochschule, VIII, 144 S., 4 Bl., 8°), — und das epische Gedicht von Vajda: *„Béla királyfi"*, d. i. Bela, der Königssohn (Pest, Gust. Emich, 144 S., kl. 8°).

Unter den **magyarischen Uebersetzungen** fremder Poesien sind zwei grössere Sammlungen, die eine: *„A külföld költői koszorujából. Fordította Szász Károly. Kiadta barátja Tomori Anasztász"*, d. i. Blätter aus dem Kranze ausländischer Dichter, übersetzt von Karl Szász, herausgegeben von Anastas. Tomori (Pest, Landerer und Heckenast, 8°), von welcher Sammlung der zweite Band (X, 326 S., 8°) herauskam, mit Dichtungen aus der englischen und französischen Sprache; — die andere von Zsadányi: *„Pálmavirágok a német szent költészetből"*, d. i. Palmenblüthen aus der deutschen heiligen Poesie (Sárospatak, Mor. Weiss, 204 S., 8°); — schliesslich eine Uebersetzung der Fabeln des Aesop von Karl Komáromi: *„Ezópusi mesék"* (Debreczin, städtische Druckerei, 94 S., 16°).

Ausser den genannten erschienen noch Gedicht-Sammlungen von Karl Concha, Johann Csutor, Thomas Dalár, Joseph Márki, Stephan Meancsek, Franz Ney, Gregor Spetykó, Ludwig Javasy und Antonia Zsarnóczy.

(Slavische Dichtungen.) Die Zahl derselben ist gering; nicht alle Dialekte sind durch Dichtungen vertreten. Vor allen ist zu nennen das polnische epische Gedicht von Vincenz Pol: *„Mohort. Rapsod rycérski z podania"*, d. i. Mohort. Ein ritterlicher Gesang nach einer Ueberlieferung (Krakau, Druckerei des *„Czas"*, 176, XLV S., 8°) **). In diesem epischen Gedichte versetzt der Dichter den Leser in die Zeiten Stanislaus August's, in welcher Uebergangsperiode sich die polnische Ritterlichkeit zum letzten Male in völliger Unbefangenheit bewegte. Pol benützte

*) „Pester Lloyd" 1855, Nr. 109.

**) „Oesterr. Bl. f. Literat. u. Kunst" 1855, Nr. 29. — *„Gwiazdka Cieszyńska"* 1855, Nr. 23.

die Traditionen von Xav. Krasicki, einem Zeitgenossen und Kampfgefährten Mohort's. Für den Culturhistoriker enthalten die zahlreichen, oft umfassenden Anmerkungen interessante, die Verständlichkeit des Gedichtes steigernde Geschichtsbelege; — ferner von Miecysław Romanowski: *„Spiewak z oazy. Młody lutnistu“*, d. i. der Sänger aus der Oase. Der Lautenschläger (Lemberg, E. Winiarz, 50 S., 8⁰), — und eine Uebersetzung aus dem Russischen des Lermontów: *„Bojar Orsza“*, d. i. der Bojar Orsza (Lemberg, Ossolinski'sche Druck., VII, 528 S., 8⁰). — In **slovenischer** Sprache erschienen von Matthias Valjavec: *„Pesmi“*, d. i. Lieder (Wien, L. Sommer, 216 S., 8⁰)*); — in **croatisch-illyrischer** Sprache von Ignaz Gjorgjic: *„Piesni razlicke“*, d. i. verschiedene Gedichte (Agram, Ljud. Gaj, IX, 2 Bl., 354 S., gr. 8⁰), deren Herausgabe Dr. Ljud. Gaj besorgte. — Noch sind vereinzelte Sammlungen in englischer, hebräischer, armenischer und lateinischer Sprache zu nennen, u. z. von einem Ungenannten als Manuscript gedruckte englische Uebersetzungen deutscher Poeten: *„Translations. Not published“* (Wien, Gerold u. Sohn, 52 S., 8⁰), Uebersetzungen der schönsten Gedichte von Schiller, Geibel und der bekanntesten von Blumauer und einiger Andern; — in armenischer Sprache: *„Poesie di alcuni Padri della Congregazione Mechitaristica“* (Venedig, armen. Druckerei, 172 S., 4 Bl., 4⁰), von welcher Sammlung armenischer Dichtungen der dritte Band erschien; — in hebräischer Sprache von B. Kewall: **„Josua, Moses Jünger und Nachfolger. Episches Gedicht in zehn Gesängen“** (Wien, Holzwarth)**), ein Epos in hebr. Sprache, an dem von der Kritik nur der häufige Gebrauch abendländischer Ausdrücke und Redeformen, ein in der neueren Zeit in der hebräischen Sprache öfter erscheinender Uebelstand, gerügt wird, — und in latein. Sprache: *„Joannis Andreae Jallosics ... poematum libri sex“* (Pest, Beimel u. Kozma, XXII, 260 S., 2 Bl., 8⁰), vier Bücher Elegien, Ein Buch Heroiden und Ein Buch lyrischer Gedichte, vom Verfasser Sr. Eminenz dem Hochw. Herrn Cardinal Scitovsky gewidmet.

*) „Oesterr. Blätter f. Literatur u. Kunst“ 1855, Nr. 20, S. 140.

**) „Morgenland“ (Zeitung in Wien) 1855, Nr. 3.

XVIII.

3. Dramatische Arbeiten.

XVIII. 3. DRAMATISCHE ARBEITEN.

KRONLÄNDER	Zahl der					Druckschriften		Summe der Bände und Hefte	Bogenzahl	Druckschriften (Werke) in Sprachen und Dialekten des Kaiserstaates										Fremde Sprachen							
	Verlagsorte	Verleger und Drucker	genannten Autoren	anonymen (Vereins- u. Redact.-) Schriften	Werke	in Bänden	in Heften			Deutsch	Italienisch	Ungarisch	Romanisch	slavische: Čechisch	slavische: Polnisch	slavische: Serb.-Illyr.	slavische: Croat.-Illyr.	slavische: Slovenisch	slavische: Ruthenisch	Lateinisch	Griechisch	Hebräisch	Armenisch	Französisch	Englisch	Russisch	Altslavisch
Niederösterreich	1	12	24	6	39	2	37	39	120	35	3	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Oberösterreich	1	1	1	.	1	.	1	1	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Salzburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Steiermark	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Krain	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kärnthen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Küstenland und Triest	1	2	4	1	5	.	5	5	11	.	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Tirol und Vorarlberg	2	3	3	1	4	1	3	4	12	3	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Böhmen	1	4	5	2	7	1	10	11	51	5	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mähren	1	2	2	.	2	.	2	2	1	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schlesien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Galizien und Krakau	1	1	.	1	1	.	1	1	6	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukowina	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lombardie	4	19	30	9	48	9	83	92	417	.	46	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.
Venedig	4	6	7	2	12	1	11	12	27	.	12	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ungarn	2	3	3	.	3	2	1	3	23	2	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wojwodina und Banat	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Croatien und Slavonien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Siebenbürgen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dalmatien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Militärgrenze	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Summe	18	53	79	22	122	16	154	170	669	48	67	1	1	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.

(Dramatische Arbeiten in deutscher Sprache.) Das **deutsche Original-Drama** hat im Jahre 1855 mehrere Arbeiten aufzuweisen, denen ihrer Bedeutendheit wegen die Kritik eine grössere Aufmerksamkeit zugewendet. Es sind theils Schöpfungen älterer Dichter, theils noch junger Talente, welche zum ersten Male vor das Publicum traten. Der grösste Theil ist Bearbeitung historischer Stoffe. Anonym erschien Halm's **„Fechter von Ravenna"**, Trauerspiel in 5 Acten (Wien, Klopf und Alex. Eurich, 96 S., 8⁰), welcher, nachdem er die Runde über die deutschen Bühnen gemacht, eine so erbitterte und dabei lächerliche Polemik hervorrief, wie sie in den Annalen der dramatischen Literatur bisher noch nicht vorgekommen. — Friedr. Hebbel bearbeitete einen Stoff aus der mythischen Heroenzeit Griechenlands im: **„Gyges und sein Ring"** (Wien, Tendler) *); — und in dem Künstlerdrama: **„Michael Angelo"** in zwei Acten (Wien, Tendler und Comp., 60 S., 8⁰) **) übte er einen Strafact gegen einseitige Kritik; er

---

*) „Deutsches Museum" 1855, Nr. 50. — „Die Grenzboten" 1856, Nr. 12. — „Hamburger liter. und kritische Blätter" 1856, Nr. 35. — „Jahrbuch für Wissensch. und Kunst" V, 2. — „Novellenztg." 1856, Nr. 4. — „Ostdeutsche Post" 1855, Nr. 299. — „Donau" 1855, Nr. 553, 554. — „Wanderer" 1855, Morgbl. Nr. 570. — „Oesterr. Ztg." 1855, Nr. 493. „Kathol. Literaturzeitung" 1855, Nr. 50, — „Abendbl. zur neuen Münchener Ztg." 1856, Nr. 34. — „Oesterr. Blätter f. Literatur u. Kunst" 1855, Nr. 51, S. 385. — Gutzkow's „Unterhaltungen" n. F. I, 12. — — „Der Aufmerksame" Beibl. d. „Gratzer Ztg." 1856, Nr. 7.

**) „Liter. Centralbl." 1856, Nr. 12. — „Wanderer" 1855, Morgenblatt Nr. 282. — „Die Grenzboten" 1855, Nr. 36. — „Monatschr. für Theater und Musik" 1856, Nr. 1. — „Weimarer Sonntagsblatt" 1856, Nr. 12. — „Jahrbuch für Wissensch. u. Kunst" V, 2. — „Europäische Chronik" 1855, S. 4. — „Oesterr. Bl. für Literatur und Kunst" 1855,

zeigt Michael Angelo, wie er den Muth hat seinen eigenen Weg zu gehen; dass die Schönheit, an keine Zeit und Form gebunden, hervorgehe aus der Vereinigung des Genius mit wohlthätiger Besonnenheit. — Einen Stoff aus der älteren Geschichte bearbeitete Guido Conrad im: **„Die letzten Messenier“**, Trauerspiel in fünf Acten (Wien, Karl Gerold's Sohn, VIII, 164 S., 8°) *), worin der Conflict der Spartaneraristokratie und des Helotenthums den Gegenstand des Dramas bildet. — Einen Stoff aus der vaterländischen Geschichte dramatisirte Isidor Müller in seinem **„Friedrich mit der leeren Tasche“**, tirolisches National-Schauspiel in 5 Acten“ (Innsbruck, Wagner'sche Buchhandlung, 100 S., 8°) **). — Die englische Geschichte bot den Inhalt zu Alfred Meissner's: **„Der Prätendent von York“**, Trauerspiel in fünf Aufzügen. Als Manuscript für die Bühne gedruckt (Prag 1855, Druck von C. W. Medau, 78 S., 8°) ***), und von Frau Elisab. Bagréef-Spéranski (gestorben in Wien 1857) erschien: **„Ein Kosacken-Czar“**, Drama in einem Vorspiele u. fünf Acten, Manuscript für die Bühne (Prag, Gottlieb Haase Söhne, 88 S., 8°).

Das **Lustspiel** und die **Posse** enthalten Arbeiten von bereits bekannten Autoren. **Lustspiele** erschienen von Bauernfeld: **„Fata morgana“**, Lustspiel in 4 Acten (Wien, U. Klopf und A. Eurich, 62 S., 8°). — **„Die Zugvögel“**, Lustspiel in einem Aufz. Bühnenmanuscript (Wien, U. Klopf u. A. Eurich, 28 S., 8°);

Nr. 32, S. 234. — „Kathol. Liter. Ztg.“ 1855, Nr. 30. — „Blätter für liter. Unterhaltung“ 1855, Nr. 34. — „Deutsches Museum“ 1855, Nr. 34. — „Blätter für Musik, Theater u. Kunst“ 1855, Nr. 61. — „Literaturbl. d. Abendzeitung“ 1855, Nr. 6.

*) „Literar. Centralblatt“ von Zarncke, 1856, Nr. 14. — „Monatschr. f. Theater und Musik“ 1856, Nr. 1. — „Die Grenzboten“ 1856, Nr. 12. — „Jahrb. für Wissenschaft und Kunst“ V, 2. — „Weimarer Sonntagsblatt“ 1856, Nr. 12. — Gutzkow's „Unterhaltungen“ n. F. I, 21. — „Kathol. Literaturzeitg.“ 1855, Nr. 50. — „Oesterr. Bl. für Literatur u. Kunst“ 1856, Nr. 1. — „Wanderer“ 1855, Morgenblatt Nr. 494. — „Europa“ 1856, Nr. 4.

**) „Literar. Centralblatt“ von Zarncke, 1855, Nr. 35. — „Kathol. Lit.-Ztg.“ 1855, Nr. 50, S. 298. — „Bote für Tirol und Vorarlberg“ 1855, Nr. 86, 87, 88. — „Sächsische Schulzeitung“ 1855, Nr. 50 — „Monatschr. f. Theater und Musik“ 1855, Nr. 11.

***) „Oesterr. Bl. für Literatur und Kunst“ 1855, Nr. 23, S. 163, von Th. Pisling.

— von Leopold Feldmann: „**Die selige Gräfin**“, Lustspiel in 2 Acten. Bühnenmanuscript (8°, 24 S., Wien, U. Klopf und A. Eurich), — und von Eugen Olivius: „**Die sympathetische Kette**“, Lustspiel in 4 Aufzügen (Wien, K. Ueberreuter, 62 S., 8°), dessen Stoff die Grundidee der Zschokke'schen Novelle „Rückerinnerungen“ bildet. — Stärker ist die Posse vertreten. Obenan steht eine neue von Joh. Nep. Vogl besorgte Ausgabe von „**Ferdinand Raimund's sämmtlichen Werken**“ *), welche mit dem ersten Bändchen begonnen worden; — und nun folgen von Leopold Feldmann: „**Des Glückes und des Unglücks Launen**“, Posse mit Gesang und Tanz in drei Acten (Wien, Leopold Grund, 30 S., 8°); — von Friedrich Kaiser: „**Zwei Testamente**“, Charakterbild mit Gesang in drei Aufzügen, Musik vom Capellmeiser Karl Binder (Wien, Friedrich und Comp., 8°); — und von Ebendemselben: „**Des Krämers Töchterlein**“, Charakterbild mit Gesang in 3 Acten, Musik von Karl Binder (Wien, M. Lell, 59 S., 8°); — von Anton Langer: „**Strauss und Lanner**“, Lebensbild mit Gesang in drei Acten (Wien, U. Klopf sen. und Alex. Eurich, 56 S.); — und von Ebendemselben: „**Ein Wiener Freiwilliger**“, Lebensbild mit Gesang in zwei Aufzügen und einem Vorspiele, Musik vom Capellmeister Adolph Müller (Wien, M. Lell, 40 S., 8°). — Otto Prechtler schrieb den Operntext: „**Giovonna Daponte**“, grosse romantische Oper in drei Aufzügen, Musik von Julius Benoni (Prag, Gottlieb Haase Söhne, 42 S., 8°).

Die bisher angeführten Arbeiten waren entweder Originalien oder es war die Benützung ihres schon dramatisch oder novellistisch behandelten Stoffes nicht ausdrücklich angegeben. **Uebersetzungen** oder Bearbeitungen der dramatischen Schöpfungen anderer Völker enthielten das „**Wiener Theater-Repertoir**“ (Wien, B. Wallishausser) [vergleiche II. Bericht Marginal 15175], wovon die 40. und 41. Lieferung erschien. Sie enthielten: „Am Clavier“, Lustspiel in einem Acte von Th. Barrière und Jules Lorin. Nach dem Französischen frei bearbeitet von M. A. Grandjean (18 S.); — „Allzu toll“, Fastnachtsposse in einem Acte. Frei bearbeitet nach Selby's: „*My*

*) „Monatschrift für Theater und Musik“ 1856, Nr. 1.

friend in the straps“ von K. Graeser (20 S.). — Ferner erschien der erste Band von Deinhardstein's: „**Classisches Theater des Auslandes**“ (Pest, Wien und Leipzig, C. A. Hartleben, 256 S., 8°) *) mit den Uebersetzungen eines englischen Trauerspiels von Massinger: „Der Herzog von Mailand“ und eines französischen Lustspiels, des „Tartuffe“ von L. Molière. — Aus dem Ungarischen wurde übersetzt und für die deutschen Bühnen bearbeitet: „**Der Betyar**“, Volksdrama mit Gesang in fünf Acten. Nach dem Romane des Baron von Eötvös: „Der Dorfnotär“ von Szigeti (Wien, 37 S., 8°); — aus dem Französischen von Alex. Dumas Sohn: „**Demi-Monde**“, deutsch von P. J. Reinhard, Drama (Wien, J. B. Wallishausser, 128 S., 2 Bl., 8°) **); — „**Gift!**“ Lustspiel in zwei Acten und in Versen nach Emil Augier, von A. Echard (Wien, L. C. Zamarski, 82 S., 8°, geh.); — „**Eine Partie Piquet**“, Lustspiel in einem Act von Fournier u. Meyer (Wien, U. Klopf und A. Eurich, 24 S., 8°). — Auch wurde der Roman von Alex. Dumas: „*Le Chevalier de Maison rouge*“ von Fanny Weissl von Ehrentreu, geb. Bórik von Dosá zu dem vieractigen historischen Drama: „**Maria Antoinette, Königin von Frankreich**“ (Ofen, M. Bagó, 107 S., 2 Bl., 16°) bearbeitet.

(Dramatische Arbeiten in italienischer Sprache.) Zwei ältere dramatische Sammelwerke, welche Uebersetzungen der dramatischen Literatur aller gebildeten Nationen und auch Originalien der italienischen Bühne enthalten, sind fortgesetzt worden. Von dem einen, und zwar dem von Pietro Manzoni herausgegebenen „*Florilegio drammatico*“ (Mailand, Borroni e Scotti) [vergleiche II. Bericht Marginal 15206] erschien Fasc. 236 — 267, d. i. der V. Ser. 6.—12., und der VI. Ser. 1. Band. Diese Sammlung brachte Uebersetzungen des neuesten französischen Repertoires von Dumas Vater u. Sohn, Anicet Bourgeois, Th. Barriere, Mad. Girardin, Jules de Premaray, George

---

*) „Blätter f. lit. Unterhaltung“ 1856, Nr. 19. — „Humorist“ 1856, Nr. 78.

**) „Pester Lloyd“ 1855, Nr. 140. — „Hamburger Nachrichten“ 1855, Nr. 153. — „Kathol. Literaturztg.“ 1855, Nr. 30. — „Weimarer Sonntagsblatt“ 1855, Nr. 31. — „Bohemia“ 1855, Nr. 151. — „Literar. Centralblatt“ 1855, Nr. 33. — „Hamburger literar. u. kritische Blätter“ 1855, Nr. 66. — „Grenzboten“ 1855, Nr. 36. — „Didaskalia“ 1855, Nr. 188.

Sand, Dennery und Decourcelle, Gaston Montheau, Marc-Michel, Labiche u. a. m. Unter den italienischen **Originalien** enthielten die Hefte des Jahres 1855: von Paolo Ferrari: „*Goldoni e le sue sedici commedie nuove. Commedia storica in quattro atti*“ (126 S.); — von G. P. Cesenati: „*Paolo e Virginia. Scherzo comico*“ (24 S.) — von Gaetano de Pasquali: „*Maione. Tragedia*“ (94 S.) *); — von Savino Savini: „*Nuovo Caino. Dramma in tre atti*“ (54 S.); — von Giov. Sabbatini: „*La coscienza pubblica. Dramma in due atti*“ (32 S.); — von Aug. Lancetti: „*L'abbandono o una gloria del 1808. Dramma in tre atti*“ (48 S.); — und von Vinc. Bellagambi: „*Il cuore umano. Dramma in cinque parti*“ (74 S.). — Das zweite Sammelwerk ist die „*Biblioteca ebdomadaria teatrale*“ (Mailand, Placido Maria Visaj, 16⁰) [vergl. II. Bericht Marginal 15211], wovon Fasc. 542—552 erschienen sind. Auch diese Hefte enthielten zum grösseren Theile Uebersetzungen aus dem Französischen von Scribe, Delavigne, Fournier, Mad. Girardin, Labiche, Amadée Achard, Dennery u. a. m., aber auch mehrere Originalstücke, u. z. von Graf Luigi Flamini: „*Siamo stati a Londra e a Parigi. Commedia in quattro atti*“ (Fasc. 542, 94 S.); — von Giov. Batt. Crollalanza: „*Jefte. Tragedia inedita in 5 atti*“ (Fasc. 543, 92 S.); — von Vitalian Prina: „*Il Conte Alberto Meraviglia. Azione drammatica in cinque parti*“ (Fasc. 549, 96 S.); — von Gius. Bucellati: „*Il vivandiere geloso sotto Sebastopoli. Scherzo comico in un atto*“ (Fasc. 551); — von einem Ungenannten: „*Paolo e Francesca. Tragedia in cinquanta versi* (Fasc. 552, S. 75—86).

Ausser diesen in den genannten zwei Sammelwerken enthaltenen Originalien der italienischen Bühne erschienen aber noch mehrere selbständige Arbeiten, zum grösseren Theil der Tragödie angehörig, und einige Uebersetzungen jener Meisterwerke der dramatischen Literatur fremder Nationen, wobei die Uebersetzer weniger die Bühnenzwecke im Auge, als vielmehr die Absicht hatten, das classische Werk der einen Nation auf den heimischen Boden der andern zu verpflanzen. Unter den Original-Dramen, deren Stoff meistens der inhaltreichen mittelalterlichen

*) „*Crepuscolo*“ 1855, Nr. 36, S. 575. — „*L'Universale*“ 1855, Nr. 12.

Geschichte der kleinen Staaten Italiens entnommen ist, sind anzuführen von G. Chizzolini: „*Grimoaldo duca di Benevento al trono dei Longobardi. Drama storico in cinque atti*“ (Mailand, Valentini e C., VII, 155 S., 1 Bl., 8°) *); es schildert auf Grundlage der Geschichte Conflicte in einer Zeit der Gewalt und Rechtslosigkeit; — von Dall' Acqua Giusti: „*Anna Erizzo*“ (Venedig, Andreola, 1855) **) behandelt einen dramatischen Stoff aus Venedigs Geschichte. Die Türken nehmen Negroponte ein, wohin sich Paul Erizzo bewaffnet zurückgezogen hatte. Bald fallen Erizzo und einige hundert edle Venetianer in des Siegers Gewalt, der sie alle als Sclaven nach Constantinopel führt. Darunter befindet sich auch Anna, Erizzo's Tochter, welche dem Begehren des Sultans Widerstand entgegensetzt und von seiner Hand getödtet wird. Die Kritik zählt dieses Stück trotz seiner Gebrechen, zu den besten der letzten zwei Decennien: „Insbesondere ragt es hervor durch die Schönheit der Sprache, den Fluss der Verse und die Kraft der Beschreibung. Der Dialog ist gelungen und die Wahrheit des Affectes geht mit der Reinheit und Erhabenheit der Sprache Hand in Hand“; — von Enrico Martelli: „*Romilda da Brescia. Tragedia*“ (Prato, Giacchetti, 8°) ***), spielt im achten Jahrhunderte, als, bald nach dem Falle der lombardischen Herrschaft, König Karl Brescia regierte. Romilda ist die Tochter Durudano's, die wegen der Aehnlichkeit der Geschicke die Virginia des Mittelalters genannt zu werden pflegt. Von Karl entehrt, fällt sie durch den Dolch ihres eigenen Vaters. Diesen Stoff behandelt Martelli's Drama; — von Fedele Tommasi: „*Rodolfo Albizzi. Dramma in tre parti*“ (Trient, Perini, 52 S., 8°); — von Giovanni Fontebasso: „*La morte di Dante. Frammento drammatico*“ (Mailand, Borroni e Scotti, 16 S., 8°). — Conflicte des bürgerlichen Lebens zum Ausgangspuncte der dramatischen Behandlung wählten Leone Fortis: „*Industria e speculazione ovvero fede e lavore. Dramma in cinque parti*“

---

*) „*Crepuscolo*“ 1855, Nr. 5, S. 87.

**) „*Cosmorama pittorico*“ 1855, Nr. 67.

***) „*Crepuscolo*“ 1855, Nr. 48, S. 766.

(Mailand, Borroni e Scotti, 164 S. u. 2 Bl. mit Not., 8°), — und Fambri - Salmini: *„Riabilitazione! Tragedia civile“* (Venedig, Perini, 78 S., 8°). — In einer neuen Aufl. erschien die in der Geschichte des italienischen Theaters als mustergiltig bezeichnete Arbeit eines Dichters aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts, u. z. von Marchese Scipione Maffei: *„Merope. Tragedia“* (Mailand, *Società tipogr. dei classici italiani*, 94 S., 16°), worin der Dichter zu einer Zeit, als die Nachahmung der französischen Tragödie in ihren Musterbildern Racine und Corneille in Italien auszuarten und jeden volksthümlichen Charakter des italienischen Dramas zu unterdrücken begann, darzuthun versuchte, wie man auf einem Mittelwege und ohne Nachahmung des Einen oder des Andern die Vorzüge des Seneca und des französischen Theaters vereinigen könne. — Die *„Scene popolari raccontate da Vittore Ottolini“* (Mailand, 8°) *) haben mit dem Drama nur die Dialogenform gemein; es sind Episoden aus dem Leben der Armuth in poetischer Form, deren Tendenzen schon aus dem Titel sich errathen lassen: *„L'ubbriaco“*, — *„La calumnia“*, — *„Il cholera ed il medico“*, — *„Damiano il trovatello“* u. a. m. — Im Gebiete des **Lustspieles** erschienen die dramatischen Arbeiten eines Dichters gesammelt, u. z. von Marchese Giuseppe Paveri di Parma: *„Commedie“*, Vol. I—IV (Mailand, Giuseppe Redaelli, XXIV, 289, 277, 372, 318 S., 8°). Sie enthalten folgende Stücke: Bd. I: *„L'Obbiettista e il Subbiettista“*; — *„Il lodatore senza misura“*; — *„Don Bartolomeo da Pontremoli“*; — *„Gustavo ossia quattro epoche in amore. Produzione comico drammatica“*. — Bd. II: *„L'immaginario buon padre di famiglia“*; — *„I due Governatori“*; — *„Il matrimonio d'un Assessore“*; — *„Maria, ossia un segreto“*. — Bd. III: *„Un matrimonio inaspettato“*; — *„Corina, ossia una lezione alle giovani donne;* — *„Il conte Astolfi a Parigi“*; — *„Sofia, ossia il bivio“*. — Bd. IV: *„Il Cambio dei Passaporti“*; — *„Amici sinceri sin che vivremo“*; — *„I Nomi finiti“*; — *„Segreto infallibile per far diventar maschio una femmina“*. In der Einleitung zum ersten Bande spricht sich Paveri über den Charakter seiner Lustspiele, über die

---

*) *„Crepuscolo“* 1855, Nr. 17, S. 268.

Tendenzen die er darin verfolgt, aus. — Unter den übrigen einzelnen Arbeiten sind zu nennen von Uda Bayle: „*Una lezione alle madri. Commedia in 3 atti con prologo*“ (Mailand, Carrara)*), worin der Autor einen Tartuffe der Neuzeit zu zeichnen unternimmt; — von Fambri-Salmini: „*Un Galantuomo. Commedia*“ (Venedig, Perini, 112 S., 8°); — von Giuseppe Sommariva im Dialekt: „*Ona donna prima ministra ossia la gloria del bel sesso. Commedia*“ (Mailand, Guglielmini, 24 S., 8°), — und „*Su i donn. Gio' i Omen. Prima scena comica*“ (Mailand, Cioffi, 8 S., kl. 8°). — In französischer Sprache erschien von Marie Anne Mozzoni: „*Le masque de fer. Comèdie en tres actes*“ (Mailand 1855, Chiusi, 1 Bl., 74 S., 8°).

Uebersetzungen. Während in Italien das unbedeutendste Werk eines französischen Autors immer mehr als Einen Uebersetzer findet, ist die deutsche Literatur mehr als irgend eine andere im Lande fremd. Es besteht kein hervorragender italienischer Autor, von dem die deutsche Literatur nicht mehrere, darunter gediegene Uebersetzungen besässe: es seien hier von den dramatischen Autoren nur beispielsweise Alfieri, Gozzi, Goldoni, Manzoni, Alberto Nota genannt; von den grossen Dichtern der Nation: Dante, Petrarca, Ariosto, Tasso gar nicht zu reden, wo die Bestrebungen deutscher Uebersetzungskünstler immer nach der Erreichung des Originales getrachtet haben. Hingegen sind die Hauptwerke Goethe's mit Ausnahme des Faust, Wieland's, Herder's in Italien noch heute nicht gekannt. Berchet war der erste, welcher die Italiener mit Bürger's „Leonore“ bekannt gemacht; der Arzt Rasori hat Schiller's „Glocke“ übersetzt, Scalvini Goethe's „Faust“, Bellati, Negrelli andere Einzelheiten, Maffei den „Gessner“ und Schiller's „Tragödien“, Bolza die „Nibelungen“, die selbst so wenig gekannt sind, dass Cornezzi eine zweite Uebersetzung brachte; diess ist der Gesammtinhalt der deutschen Werke, welche eine Stelle in der italienischen Literatur gefunden. Geschichtliche und philosophische Werke — Tennemann's „Geschichte der Philosophie“, Schlegel's „Vorlesungen aus der Geschichte der Literatur“ und noch einige andere ausgenommen — theilen das gleiche Schicksal. Man muss daher jedes Lebens-

*) „*Cosmorama pittorico*“ 1855, Nr. 86 (von Gius. Bellini).

zeichen, worin sich ein Antheil für die Schöpfungen des deutschen Genius in Italien kundgibt, freudig begrüssen, und die italienische Literatur des Jahres 1855 wurde in der That durch Aufnahme eines Meisterstückes in ihren Schooss bereichert, nämlich durch Lessing's: *„Emilia Galotti. Dramma in cinque atti, recato in italiano da Alessandro Brasca“* (Mailand u. Verona, Civelli, 42 S., 8⁰)*), welche Uebersetzung die Kritik als gelungen bezeichnet.

Die Dichtungen der Franzosen finden mehr Theilnahme; nicht nur das laufende Repertoire der französischen Bühne wird in die beiden bereits erwähnten Sammelwerke: *„Florilegio drammatico“* und *„Biblioteca ebdomadaria teatrale“* fast vollständig aufgenommen; es werden auch die classischen Poeten der älteren Periode und der neueren Zeit in Uebersetzungen, deren Verfasser vorherrschend literargeschichtliche Zwecke verfolgen, vorgeführt. Lucio Tallachini fügte zu der im Jahre 1854 herausgegebenen Uebersetzung der *„Phaedra“* von Racine die Uebersetzung einer zweiten Tragödie desselben Autors: *„Ifigenia“* (Mailand, Manini, 8⁰) **), und will auch die anderen Werke Racine's folgen lassen. — Das Werk eines neueren französischen Poeten übersetzte Alfonso Porro Schiaffinati: *„Marino Falerio. Tragedia di Casimiro Delavigne recata in versi italiani“* (Mailand, Giuseppe Bernardoni, 4 Blätter, 131 S., 8⁰ mit einem Titelbilde)***). Die italienische Kritik stimmt über den Werth dieser Uebersetzung in ihrem Urtheil überein, und nennt sie elegant, die Verse weich und fliessend, im Ganzen gelungen.

Gleich den Franzosen erfreuen sich auch die Werke der Britten emsiger Pflege; zu den unter den Dichtungen erwähnten Uebertragungen Milton's und Byron's gesellen sich unter den dramatischen Arbeiten: Shakespeare und Shelley. — Giulio Carcano setzte seine Uebertragung der Dramen Shakespeare's fort, und erschien von ihm: *„Arrigo VIII“*, *Tragedia* (Mailand, Pirola, 260 S., 8⁰) ⁴). Mit dieser Uebersetzung Heinrichs VIII.

---

*) *„Gazzetta uffiziale di Venezia“* 1855, Nr. 203.

**) *„Cronaca.“ Giornale . . . . pubbl. da Ign. Cantù*, 1855, S. 298. — *„Crepuscolo“* 1856, Nr. 8, S. 134.

***) *„Cronaca.“ Giornale . . . . pubbl. da Ign. Cantù*, I, S. 584. — *„Gazzetta uffic. di Milano“* 1855, Nr. 188. — *„Crepuscolo“* 1855, Nr. 33, S. 327.

⁴) *„Crepuscolo“* 1856. Nr. 5, S. 84.

welche gleich den früheren von Carcano ihrer Trefflichkeit wegen gerühmt wird, will derselbe den Cyklus der von ihm vollendeten Uebertragungen Shakespeare'scher Dramen schliessen. — Auch die Uebersetzungen Shelley's, wovon im J. 1854 ein Anonymus die des „*Prometeo slegato*" und des „*Alastor*" vollendete, und welche die Anerkennung der Kritik gefunden, wurden im Jahre 1855 wieder von einem Ungenannten um ein neues Werk des brittischen Dichters vermehrt, u. zwar „*Ellade. Dramma lirico. Seguito da alcuni poemetti dello stesso*" (Mailand, Ronchetti, 87 S., 8°)*). — Der Uebersetzung der Dramen des Sophokles von F. Bellotti ist schon im Abschnitte „Sprachwissenschaft" [S. 422, Marg. 13195] Erwähnung geschehen. — Den Rest der Druckschriften in diesem Gebiete bilden Operntextbücher von Filippo Barattani, Giorgio de Bary, Dom. Bolognese, G. B. Canovai, Filippo Meucci, Giovanni Peruzzini, Napoleone Pietrucci, Fr. Piave, Gius. Torre, Themistocle Solera und von mehreren Ungenannten geschrieben, und wozu die Musik die Vertreter der neuesten italienischen Opernmusik, als: Aug. Agostini, Gius. Apolloni, Antonio Buzzi, Luc. Campiani, Francesco Chiaramonte, Giac. Fanizza, Alb. Leoni, Gius. Mazza, Antonio Monti, Eman. Muzio, Antonio Petrali, Errico Petrella, Lauro Rossi, Gualtiero Sanelli, Gius. Verdi componirt haben.

(Dramatische Arbeiten in slavischen Sprachen.) Diese beschränken sich auf ein Sammelwerk in čechischer und ein paar vereinzelte Stücke in čechischer und polnischer Sprache. Das **čechische** Sammelwerk ist die „*Dívadelní Bibliotéka*", d. i. Theater-Bibliothek (Prag, Jos. Pospišil, 16°) [vergl. II. Ber. Marg. 15244], welche von Jaroslav Pospišil herausgegeben wird, und wovon im Jahre 1855 das 15.—19. Heft erschienen sind. Sie enthielten zum grösseren Theile Uebersetzungen aus dem Deutschen und Englischen und ein Originalstück, und zwar unter ersteren: „Griseldis" von Fr. Halm, übersetzt von Jos. Georg Kolár; — „Der Eigensinn", Lustspiel von R. Benedix, übersetzt von A. W. Maxa (beide im 15. Heft). — „Die Lästerschule" von Sheridan, übersetzt von Stephan Ostrowsky (16. Heft);

*) „*Crepuscolo*" 1856, Nr. 9, S. 137; Nr. 10, S. 153.

— „Der Jahrmarkt", Lustspiel von Karl Blum, übersetzt von J. W. Lomnický (17. Heft); — „Einer muss heirathen!" von Wilhelmi, übersetzt von J. St. (18. Heft); — „Die Waise von Lowood", nach dem Romane der Currer Bell von Caroline Birch-Pfeiffer, übersetzt von J. W. Lomnický, — und das Original-Schauspiel „Frau Marianka, die Regimentsmutter" in 4 Acten, von K. Tyl (in 2. Ausgabe) (18. Heft). — Auch begann in čechischer Sprache die Uebersetzung der Tragödien Shakespeare's: *„Dramatická díla W. Shakespeara. Nákladem Musea království českého. I. Život a smrt krále Richarda III. Přeložil F. Doucha"* d. i. dramatische Werke des William Shakespeare. Auf Kosten des Museums des Königreiches Böhmen. I. Leben und Tod des König Richard III., übersetzt von Fr. Doucha (Prag, Jar. Pospišil, 140 S.)*). Von dieser Uebersetzung sagt die Kritik, dass sie, wenn auch nicht ganz ohne allen Werth, doch nicht als musterhaft bezeichnet werden könne, da sie erstens zu frei und dadurch mit Beeinträchtigung der grossen Gedanken des Originales, dann aber auch an mehreren Stellen nicht richtig durchgeführt sei. — In **polnischer** Sprache erschien von einem Ungenannten: *„Jan Kazimierz na łowach. Obrazek dramatyczny wierszem w trzech odsłonach"*, d. i. Johann Kasimir auf der Jagd, ein dramatisches Gemälde in Versen, in 3 Aufzügen (Krakau, Czech, 92 S., 16°). — In **magyarischer** Sprache ist an dramatischen Arbeiten im Jahre 1855 durch den Druck nichts veröffentlicht worden. Es kam nur zum Ausspruche über eine vor längerer Zeit von Anastasius Tomory veröffentlichte Preisausschreibung, wornach ein Preis von 100 Stück Ducaten auf das beste Drama ausgesetzt war. Von den 17 eingelaufenen Dramen haben die Preisrichter Anton Berényi, Baron Sigmund Kemény, Eduard Szigligeti und Lorenz Tóth keines des Preises würdig befunden. Weil aber Tomory den Preis zu keinem anderen Zwecke verwenden wollte, sondern denselben den Verfassern der besseren Dramen zuerkannt wünschte, haben die Preisrichter die Dramen: *„Könyves király"*, d. i. der gelehrte König, und *„Bíbor és gyász"*, d. i. Purpur und Trauer, empfohlen; ausserdem aber das Drama *„Brankovics*

*) *„Slovenske Noviny"* 1855, Nr. 32.

György", d. i. Georg Brankovics, einer lobenden Erwähnung würdig befunden. Nach Eröffnung der versiegelten Briefe ergab sich, dass das Drama: „*Könyves király*" Moritz Jókai, das Drama: „*Bibor és gyász*" Ludwig Hegedüs, das belobte Drama aber weil. Karl Obernyik zum Verfasser habe.

XVIII.

4. Romane; Novellen; Erzählungen.

XVIII. 4. ROMANE; NOVELLEN; ERZÄHLUNGEN.

KRONLÄNDER	Zahl der Verlagsorte	Zahl der Verleger und Drucker	Zahl der genannten Autoren	Zahl der anonymen (Vereins-u. Redact.-) Schriften	Zahl der Werke	Druckschriften in Bänden	Druckschriften in Heften	Summe der Bände und Hefte	Bogenzahl	Deutsch	Italienisch	Ungarisch	Romanisch	slavische: Čechisch	slavische: Polnisch	slavische: Serb.-Illyr.	slavische: Croat.-Illyr.	slavische: Slovenisch	slavische: Ruthenisch	Fremde Sprachen: Lateinisch	Griechisch	Hebräisch	Armenisch	Französisch	Englisch	Russisch	Altslavisch
Niederösterreich	1	8	13	7	25	148	17	165	1810	23	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Oberösterreich	2	2	2	.	2	2	.	2	14	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Salzburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Steiermark	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Krain	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kärnthen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Küstenland und Triest	1	2	2	1	3	4	1	5	74	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Tirol und Vorarlberg	1	1	.	1	1	.	1	1	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Böhmen	4	8	11	6	17	38	14	52	605	2	.	.	.	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mähren	1	1	1	.	1	1	.	1	10	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schlesien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Galizien und Krakau	1	1	6	2	10	14	1	15	198	.	.	.	.	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukowina	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lombardie	3	14	22	8	45	149	14	163	1765	.	45	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Venedig	4	5	5	2	7	3	4	7	52	.	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ungarn	5	8	22	8	38	80	11	91	1095	.	.	36	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wojwodina und Banat	1	1	2	.	2	2	.	2	24	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Croatien und Slavonien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Siebenbürgen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dalmatien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Militärgrenze	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Summe	24	51	86	35	151	441	63	504	5649	29	55	36	.	18	10	3	.	.	.	.	.		.	.	.	.	.

(Original-Romane in deutscher Sprache.) Dieser Zweig der Unterhaltungs-Literatur erfreut sich im Kaiserstaate und in dem grösseren Theile der Sprachen, welche in demselben gesprochen werden, einer fast grossartigen Pflege. Dass er, als der dem allgemeinen Verständnisse am leichtesten zugängliche und willkommenste in einem Berichte wie der vorliegende nicht unberücksichtigt bleiben dürfe, versteht sich von selbst. In eine Kritik des Einzelnen sich einzulassen, ist die Aufgabe des Literaturhistorikers; den allgemeinen Eindruck, den das Gebotene hervorbringt, kann aber auch der Statistiker nicht unbeachtet lassen. Um jedoch denselben nachzuweisen, darf er nicht Beliebiges aus der Masse herausheben, sondern muss, so wenig dankbar endlich seine Mühe, so wenig lohnend seine Zusammenstellung sein mag, in Rücksicht auf höhere Zwecke, in Rücksicht auf die Gleichförmigkeit der Arbeit, und zumeist in Erwägung, dass ein allgemeiner Ausspruch nur durch die einzelnen Thatsachen erhärtet werden könne, selbst das Werth- und Bedeutungslose in seine Darstellung aufnehmen. Der Roman ist der Gefährte in den Stunden der Musse und Zerstreuung, er ist auch bei vielen Menschen der einflussreiche Mentor in jener Zeit des Lebens, in welchen sie eines wirklichen Erziehers nicht mehr bedürfen. Selbst die von materiellen Interessen so stark in Anspruch genommene Gegenwart findet immer noch Zeit zur Theilnahme an den Leiden, welche Beecher Stowe in „Onkel Tom's Hütte“ schildert, zu behaglichem Genusse, den ihr Freitag's „Soll und Haben“ bietet. Diess ist wohl eines der wesentlichsten Motive, dass sich dieses Gebiet der Belletristik einer so ausgedehnten Bearbeitung erfreut. Die Ursache, dass in den Arbeiten der Einheimischen bisher so wenig Entsprechendes auf diesem Gebiete

geleistet worden, liegt aber nicht bloss in der eigenthümlichen Anschauung der Verfasser, sondern auch im lesenden Publicum, welches an Dergleichen Geschmack findet, und so wenig von wirklich ästhetischen Arbeiten Notiz nimmt, dass es am rohesten Style, an einer Anarchie der Schreibweise, wie sie nur bei der vernachlässigten österreichischen Prosa möglich ist, keinen Anstoss nimmt, sondern sich vielmehr dabei amusirt. An dieser eigenthümlichen Geschmacksrichtung mag aber die materielle Richtung, welche unsere Zeit kennzeichnet, und welche in jeder Metropole die meiste Nahrung findet, ihren wesentlichen Antheil haben. Im Wirrsal der laufenden Tagesgeschäfte wollen viele Leser, auch wenn sie sich erholen, noch von starken Eindrücken ergriffen werden; nur diese bieten einen Anknüpfungspunkt für die heute unterbrochene Lectüre mit der Fortsetzung derselben für den morgenden Tag. Und unter solchen Umständen ist die jetzige moderne Romantik mehr als geeignet, die besten Dienste zu leisten, und ihre Vertreter populär zu machen. Dass auch diese Periode der Geschmacksverirrung nur ein Uebergang zum Bessern sei, zeigt sich aber bereits aus den consequenten Bestrebungen Einzelner, den Geschmack des Publicums für Höheres empfänglich zu machen, und aus der hier und da freilich in fast noch verlorenen Keimen zu Tage tretenden Theilnahme an besseren Arbeiten. Namentlich ist es Ein Unternehmen, das seine Tendenzen mit Ruhe und Consequenz verfolgt und im Schwall schlechter verwerflicher Arbeiten, gute von anerkannten Autoren sucht und findet. Dieses Unternehmen ist das: **„Album. Bibliothek deutscher Original-Romane“**, herausgegeben von J. L. Kober, X. Jahrgang, I.—XXIV. Band (Prag 1855, Verlag von Kath. Geržabeck, kl. 8°). Daran betheiligen sich die im Fache des Romanes beliebtesten Namen deutscher Literatur, die aber zum grossen Theil dem Auslande angehören, wie: Amely Bölte, Julie Burow, Gerstäcker, Bernd von Gusek, Th. Mundt, Joh. Scherr, Levin Schücking; der Jahrgang 1855 des Albums ist nur durch Arbeiten von fünf österreichischen oder in Oesterreich domicilirenden Autoren vertreten, u. z. von Karl v. Holtei, Sigfried Kapper, Alfr. Meissner, Jos. Messner, Oswald Tiedemann. Jährlich erscheinen von dieser Sammlung 24 Bände in gefälliger Ausstattung. Das Unternehmen

selbst wurde von der deutschen Kritik auf das Freundlichste aufgenommen und jeder einzelne Beitrag in den gelesensten Blättern des In- und Auslandes besprochen; ein Beweis für die Theilnahme, welche demselben von der gebildeten Welt geschenkt ward. Der X. Jahrgang enthält folgende Beiträge, von Amely Bölte: „Das Forsthaus"; — von Julie Burow: „Ein Lebenstraum", 3 Bde. *); — von Bernd von Gusek: „Kaltenborn" **); — von Friedrich Gerstäcker: „Aus der See", 1 Bd. — und „Aus Nord- und Südamerika", 1 Bd. Erzählungen; — von Karl Gutzkow: „Ein Mädchen aus dem Volke" ***); — von Karl v. Holtei: „Ein Mord in Riga"[a]); — von Ebendemselben: „Ein vornehmer Herr"[b]); — von Sigfried Kapper: „Vorleben eines Künstlers"[c]), 2 Bde.; — von Alfred Meissner: „Freiherr von Hostiwin"[d]); — von Joseph Messner: „Margaretha Maultasch"[e]); — von Theodor Mundt: „Ein französisches Landschloss"[f]); — von Ernst Ritter: Charaktere. Erzählungen; — von Johann Scherr: „Die Tochter der Luft", 2 Bände[g]); — von Levin

---

*) „Allgem. Ztg." 1856, Nr. 77. — „Riga'sche Stadtblätter" 1855, Nr. 44. — „Säch. Const. Zeitung" 1855, Nr. 165. — „Grenzboten" 1855, Nr. 31. — „Illustr. Familienbuch" VI, Nr. 3.

**) „Grenzboten" 1855, Nr. 31.

***) „Deutsches Museum" 1856, Nr. 13. — „Jahreszeitung" 1856, Nr. 1. — „Aachener Zeitung" 1855, Nr. 309.

[a]) „Bremer Sonntagsblatt" 1855, Nr. 2. — „Deutsches Museum" 1855, Nr. 8. „Jahreszeiten" 1855, Nr. 17. — „Literaturblatt der Abendzeitung" 1855, Nr. 4.

[b]) „Grenzboten" 1855, Nr. 31. — „Europa" 1855, Nr. 34. — „Abendztg." II, Nr. 23.

[c]) „Europa" 1855, Nr. 17. — „Hamb. literar. und kritische Blätter" 1855, Nr. 48. — „Grenzboten" 1855, Nr. 20. — „Wanderer" 1855, Nr. 238. — „Die Muse" 1855, Nr. 51.

[d]) „Deutsches Museum" 1856, Nr. 13. — „Allgem. Zeitung" 1856, Nr. 77. — „Hamburger literar. u. krit. Blätter" 1856, Nr. 39. — „Schlesische Ztg." 1855, Nr. 544. — „Düsseld. Journal" 1856, Nr. 16. — „Aachener Ztg." 1855, Nr. 309. — „Jahreszeiten" 1856, Nr. 1.

[e]) „Grenzboten" 1855, Nr. 20. — „Wanderer" 1855, Nr. 238. — „Bremer Sonntagsblatt" 1855, Nr. 21. — „Die Muse" 1855, Nr. 51. — „Jahreszeiten" 1855, Nr. 29.

[f]) „Riga'sche Stadtblätter" 1855, Nr. 39.

[g]) „Allgem. Ztg." 1856, Nr. 77. — „Illustr. Familienbuch" VI, Nr. 3.

35780 Schücking: „Der Held der Zukunft“, 2 Bde.; — von Oswald Tiedemann: „Herzblut“, 3 Bde. *). — Unter den selbständig erschienenen Schriften sind vor Allem zu nennen von Friedrich Hebbel: **„Erzählungen und Novellen“** (Pest, Heckenast) **); — von Adalbert Stifter: **„Studien“** vierte Auflage. Stereotyp-
35785 Ausgabe in drei Bänden. Mit dem Bildnisse des Verfassers (Pest 1855, Druck von Breitkopf und Härtel in Leipzig, Verlag von Gustav Heckenast (I. Bd. 347 S., II. Bd. 380 S., III. Bd. 349 S.); — von Hieronymus Lorm: **„Ein Zögling des J. 1848“** Roman, 3 Bände (Wien 1855, von Ludwig und A. Zang,
35790 284, 284, 188 S., 8°). — Eine ganze Reihe von Romanen brachte Adolph Bäuerle, theils mit seinem eigenen Namen, theils als Pseudonym Otto Horn. Mehrere davon wurden als Feuilleton-Romane der „Theater-Zeitung“ oder anderer Journale Wiens bereits im Berichte vom Jahre 1854 aufgeführt; im Jahre 1855
35795 wurden neu als selbständige Unterhaltungsschriften herausgegeben und zwar unter dem Pseudonym O. Horn: **„Therese Krones. Roman aus Wiens jüngster Vergangenheit“**, 5 Bände, zweite Aufl. (Wien, Ed. Hügel, 246, 180, 168, 160, 192 S., 8°) ***); — **„Ferdinand Raimund. Roman aus Wiens jüngster Ver-**
35800 **gangenheit“**, 3 Bände (Wien, Eduard Hügel, 252, 282, 356 S., 8°) ⁴); — und mit seinen wahren Namen: **„Wien vor zwanzig Jahren oder Baron Rothschild und die Tischlerstochter“**, 2. Theile (Wien, Hartleben's Verlags-Expedition, 212,

---

*) „Aachener Zeitg.“ 1855, Nr. 158. — „Jahreszeiten“ 1855, Nr. 29. — „Bremer Sonntagsblatt“ 1855, Nr. 29. — „Die Muse“ 1855, Nr. 63.

**) „Kathol. Literat. Ztg.“ 1855, Nr. 50, S. 299. — „Hannover. Courier“ 1856, Nr. 423. — „Hamb. Nachrichten“ 1856, Nr. 13. — Die „Donau“ 1856, Nr. 11.

***) „Europ. Chronik“ 1855, Nr. 4. — „Blätter für literar. Unterh.“ 1855, Nr. 43. — „Dresdner Journal“ 1855, Nr. 198. — „Literar. Centralblatt“ 1855, Nr. 49. — „Deutsche Allgem. Zeitung“ 1855, Nr. 297. — „Grenzboten“ 1855, Nr. 31. — „Hamb. liter. und krit. Blätter“ 1855, Nr. 59. — „Jahreszeiten“ 1855, Nr. 31. — „Europa“ 1855, Nr. 27. — „Deutsches Museum“ 1855, Nr. 28. — „Grenzboten“ 1855, Nr. 31.

⁴) „Europ. Chronik“ 1855, 4. — „Europa“ von Kühne, 1855, Nr. 27. — „Deutsches Museum“ 1855, Nr. 28. — „Hamb. liter. und kritische Blätter“ 1855, Nr. 59. — „Jahreszeiten“ 1855, Nr. 31. — „Blätter f. literar. Unterh.“ 1855, Nr. 43. — „Dresdner Journal“ 1855, Nr. 198. — „Deutsche allgem. Ztg.“ Nr. 297.

216 S., 8°) *); — **„Die Enkelin des Freimanns, Roman aus dem Jahre 1772 in Wien“**, 3 Theile (Wien, Hartleben's Verlags-Expedition, 156, 152, 156 S., 8°) **); — **„Zahlheim, ein Wiener Criminal-Roman“**, 5 Theile (Wien, Hartleben's Verlags-Expedition, 164, 168, 168, 142, 188 S., 8°); — **„Die Dame mit dem Todtenkopfe in Wien“**, 2 Theile (Wien, Hartleben's Verlags-Expedition, 150, 156 S., 8°). Die drei letztgenannten Romane gehören in die Sammlung der unter dem Collectivtitel: **„Erholungsstunden“** erscheinenden Wiener Romane. — An den Vorgenannten reihen sich mehrere Arbeiten von Autoren, von denen einige erst nach Bäuerle auftauchten, alle aber das von demselben mit seiner „Therese Krones“, „Ferdinand Raimund“ und „Zahlheim“ ins Leben gerufene Genre des „Wiener Local-Romans“ in ihrer Weise nachahmten und weiter ausbildeten. Es sind von Eduard Breier: **„Pandur und Freimaurer. Historischer Roman“**, 4 Theile (Wien, Hartleben's Verlags-Expedition, 168, 172, 172, 172, 8°), gehört auch in die Suite der „Erholungsstunden“; — und von Ebendemselben: **„Die beiden Grasel“**, 2 Bände (Wien, Jasper's Witwe und Hügel, 308, 316 S., 8°) ***); — von Anton Langer: **„Der letzte Fiaker, ein Roman aus dem Wiener Volksleben“**, 3 Theile (Wien, Hartleben's Verlags-Expedition, 160, 152, 164 S., 8°) — von Theodor Scheibe: **„Satan in Wien“**, 3 Theile (Wien, Hartleben's Verlags-Expedition, 164, 144, 144 S., 8°) [a]); — von Julius Seidlitz: **„Die letzten Adepten“**, 4 Theile (Wien, Hartleben's Verlags-Expedition, 176, 180, 168, 168 S., 8°); die letzten 3 Romane gehören auch in die Suite der „Erholungsstunden“. Das Gebiet der **Erzählung** ist ausser den im „Kober'schen Album“ genannten Schriften von Friedr. Gerstäcker u. Ernst Ritter nur durch ein paar andere vertreten, u. z. von Rudolf Hirsch: **„Siesta“** (Pest, Geibel) [b]), eine Sammlung unterhaltlich vorgetragener Erlebnisse; — und von Franz Isidor Proschko: **„Der Förster in Kirnberg oder die Hexenlinde“** (Linz, Joseph

---

*) „Blätter für literar. Unterhaltung“ 1855, Nr. 52.

**) Ebenda Nr. 52.

***) Ebenda Nr. 52.

[a]) Ebenda Nr. 52.

[b]) „Die Muse“ 1856, Nr. 25. — „Novellenzeitung“ 1856, Nr. 19.

Huemer's Witwe, 112 S. u. 1 Abbild., 8°), eine vaterländische Erzählung aus dem Ende des siebzehnten Jahrhunderts.

(Deutsche Uebersetzungen ausländischer Romane.) Neben den bisher angeführten Original-Arbeiten der österreichischen Romantik erschienen aber Fortsetzungen mehrerer schon vor Jahren begonnenen Sammlungen ausländischer Romane, darunter: „**Das belletristische Lese - Cabinet**“, zweite Auflage (Wien, Hartleben's Verlags-Expedition, 8°); davon erschienen die 291. — 354. Lieferung, oder 37 Bände ausschliesslich mit Romanen von Alexander Dumas, übersetzt von August Diezmann, Rödiger, Max. Falk, Ludwig Fortis; die Uebersetzung erfolgte angeblich aus dem französischen Manuscripte. Diese Folge von Bänden enthielt: „Die Mohikaner von Paris“, 10. — 20. Band; — „Kapitain Richard“, 2 Bände; — „Cairo, Mekka, Medina. Abenteuer der Reisenden Arnaud und Vayssières“, 2 Bände; — „Der Page des Herzogs von Savoyen“, 5 Bände; — „Die grossen Männer im Schlafrocke: Heinrich IV., Ludwig XIII. und Richelieu“, 2 Bände; — „Die Denkwürdigkeiten der jüngsten 20 Jahre, 1830 — 1850“, 5 Bände; — „Australien, Californien, Mexico. Reisebilder von Madame Giovanni“, 2 Bände; — „Das Horoskop“, 3 Bände; — „Memoiren der Jeanne d'Albert de Luynes, Gräfin von Verrue“, 2 Bde.; — „Das Brautkleid“, 1 Bd. — Die Fortsetzung eines zweiten Sammelwerkes ist das „**Neue belletristische Lese - Cabinet der besten und interessantesten Romane aller Nationen in sorgfältigster Uebersetzung**“ (Pest, Wien und Leipzig, Hartleben's Verlags-Expedition); davon erschienen die 190. — 256. Lieferung, welche 32 Bände bildeten. Es enthielt die französischen Romane, von Paul de Kock: „Das Blumenmädchen von Paris“, 4 Theile; — von Paul Féval: „Das Paradies der Frauen“, 6 Bde. — und „Der eiserne Mann“, 3 Bände; — von Elie Berthet: „Die Katakomben von Paris“, 6 Thle.; — von August Maquet: „Der Marquis von Angennes“, 2 Bde.; — von Marquis de Foudras: „Der Malteser“, 2 Bde. — und „Die Gräfin Ulrike“, 2 Bände; — von Eman. Gonzales: „Concino Concini“, 3 Bde., — und von Eugen Sue: den Romancyklus: „Der Teufel als Arzt“, 3 Bde.; — einen englischen vom Grafen Dash: „Die letzte Blume einer Krone“,

1. Bd.; — und einen russischen von M. Lermontow: „Der Held unserer Zeit“, 1. Bd. — Der Redacteur der Presse, Aug. Zang gab für die Leser seiner Zeitung die „**Roman- und Novellen-Zeitung. Bibliothek der vorzüglichsten Romane des In- und Auslandes**“ (Wien, J. Ludwig und A. Zang, 8°) *) heraus; sie begann ihren ersten Jahrgang, wöchentlich erschien eine Lieferung. Diese 52 Lieferungen enthielten französische und englische Romane, und zwar erstere von Charles Reybaud: „Das Fräulein von Malepeire“; — von Louis Reybaud: „Scenen modernen Lebens“; — von Alex. Dumas: „Die Sonambule“; — „Der Taubenpreis“ und: „Die silberne Kapsel“; — von Elie Berthet: „Die Katakomben von Paris“ und „Nicht Alles ist Gold was glänzt“; — von Mich. Masson: „Ein wandelnder Leichnam“; — von Amadée Achard: „Die Brautfahrt nach dem Ideal“ — und von Jules Sandeau: „Das Fräulein von Laseiglière; — letztere von Miss Stephens: „Julie Warren“; — von Miss Cumming: „Der Lampenwärter“; — von Boz (Dickens): „Schlechte Zeiten“ — und von Walter Scott: „Moredun“. — Ausschliesslich englische Romane brachte Hartlebens: „**Amerikanisches Lese-Cabinet**“ (Pest, Wien und Leipzig, Hartleben's Verlags-Expedition, 8°), wovon im ersten Jahre 52 Lieferungen herauskamen; sie enthielten die Romane von Mrs. Ann. Stephens: „Glanz und Elend“, 3 Bde. **); — von J. B. Jones: „Leben und Abenteuer eines Landkrämers“, 3 Thle.; — Mrs. Langdon: „Ida May“, 3 Bde. ***); — „Leben und Abenteuer P. T. Barnum's, von ihm selbst beschrieben“, 3 Thle.; — „Der Zeitungsjunge“, 3 Thle. [a]); — von J. C. Jones: „Schicksalslaunen und Schicksalswechsel“, 4 Thle. [b]); — und von Caroline

---

*) „Kath. Literatur-Zeitung“ 1855, Nr. 50, S. 299.

**) „Hamb. literar. und kritische Blätter“ 1855, Nr. 39. — „Jahreszeiten“ 1855, Nr. 19.

***) „Hamb. literar. und krit. Blätter“ 1855, Nr. 39.

a) „Didaskalia“ 1855, Nr. 122. — „Grenzboten“ 1855, Nr. 20. — „Hamb. literar. und kritische Blätter“ 1855, Nr. 39. — „Jahreszeiten“ 1855, Nr. 30.

b) „Jahreszeiten“ 1855, Nr. 29. — „Grenzboten“ 1855, Nr. 31. — „Hamb. literarische und kritische Blätter“ 1855, Nr. 70. — „Didaskalia“ 1855, Nr. 188.

Lee Hentz: „Linda“, 3 Bde. *). Sowohl die zwei früher erwähnten Sammlungen des Hartleben'schen Verlages das „Belletristische“ und das „Neue bellestritische Lesecabinet“ sowie das „Amerikanische Lesecabinet“ machen sich durch ihre gefällige Ausstattung bemerkbar. — Den Schluss der Sammelwerke ins Deutsche übersetzter Romane bildet die: **„Romantische Lesehalle. Gallerie der vorzüglichsten zeitgemässen Romane des In- und Auslandes“** (Wien, Stöckholzer v. Hirschfeld'sche Verlagshandlung, 16°), wovon die Lieferungen 396 — 439 herauskamen, welche einen Roman aus dem Englischen: „Die Glücksritter in London“ (4 Bde.) und französische Romane von Paul de Kock: „Violette“ (3 Bde.) — und von Emil Souvestre: „Zwei römische Fechter“ enthielten. — Aus dem Ungarischen erschien nur die Uebersetzung zweier Romane von Jókai: **„Türkenwelt in Ungarn“**, frei nach dem Ungarischen von Wilh. Chezy (Wien, J. Ludwig und Aug. Zang, 324 S. und 23 Holzschn., 8°) — und **„Die guten alten Tablabirós“** (Pest, Emich, 8°).

(Romane in italienischer Sprache.) Die Zahl der **Original-Romane** in italienischer Sprache ist im Verhältniss zu den Uebersetzungen klein, auch erscheinen unter ersteren weniger bekannte Namen. Ein Werk, welches bereits durch eine Uebersetzung dem deutschen Publicum bekannt ist, allgemein grosses Aufsehen hervorgebracht hat und auf die verschiedenste Weise ist beurtheilt worden, wurde nun auch mit Bewilligung des Autors im Verlage einer lombardischen Firma herausgegeben; es ist der anonym von P. Anton Bresciani herausgegebene: *„L'Ebreo di Verona. Racconto storico dall' anno 1846 al 1849“*, 2 Bde. (Mailand, Boniardi-Pogliani di E. Besozzi, XXIII, 364 u. 424 S., 8°), wozu als Fortsetzung und Ergänzung von demselben Autor: *„Della Repubblica Romana. Appendice dell' Ebreo di Verona“*, 2 Bde. (ebendaselbst., VI, 312 und 320 S., 8°) folgte. Beide Romane, welche in dieser ersten Mailänder Ausgabe erschienen, hat der Verfasser mit Zusätzen und Anmerkungen begleitet. — Die übrigen Arbeiten in diesem Gebiete behandeln — ohne specielle Parteizwecke zu

---

*) „Grenzboten“ 1855, Nr. 31. — „Hamb. literar. und kritische Blätter“ 1855, Nr. 70. — „Didaskalia“ 1855, Nr. 188.

verfolgen — historische Stoffe aus Italiens mittelalterlicher Geschichte; zu nennen sind von Aless. Arrivabene: *„Stefania. Racconto storico italiano del secolo XI.“* (Mantua, L. Caranenti, 8°) *), schildert die Kämpfe einer Zeit, welche noch furchtbarer waren als jene in den Zeiten der Gothen und Longobarden. Stefania ist die Gattin des römischen Consuls Crescentius, der unter Otto III. die römische Republik herstellen wollte und hingerichtet ward. Die Rache und das tragische Ende Stefania's bilden den Stoff der Geschichte; — von Ambrogio Curti: *„La Figlia dell' armajuolo. Storia domestica milanese del Secolo XVII“* (Mailand, Fr. Colombo, 8°) **); der Verfasser, der durch seine Biographien lombardischer Architekten im *„Giornale architetto ed agronomo“* sich bekannt gemacht, entnahm den Stoff des genannten Romanes aus Criminal-Acten des 17. Jahrhunderts und schildert darin treffend die Sitten und das gesellschaftliche Leben des siebzehnten Jahrhunderts; — von Gustavo Minelli: *„La Signora del Gocèano. Racconto sardo“* (Padua, Seminardruckerei, 320 S., 8°) ***), ein Roman in der Weise Walter Scott's; — von Luigi Faccanoni: *„I falsi monetari. Romanzo“* (Triest, Druck des Lloyd, 248 S., 8°), — und von Francesco Viganò: *„Due milioni distrutti. Romanzo“* (Mailand, Volpato) [a]), — und von Ebendemselben: *„Emilio e Giulitta o Milano nei primi sei mesi del 1854. Romanzo. Seconda edizione“* (ebendas., 466 S., mit dem von Caterina Piotti gezeichneten und gestochenen Portraite des Verfassers, 8°) [b]). Beide Schöpfungen sind von der italienischen Kritik hart mitgenommen worden. Im ersten Romane schildert Volpato im Gegensatze zu einem schon früher ausgegebenen — dem *„Operajo“*, worin ein ordentlicher Gewerbsmann ein Vermögen erwirbt — einen verschwenderischen Krösus, der zwei Millionen durchbringt. Demselben gehen als Einleitung eine kritische Erörterung seines Romanes: *„Emilio e Giulitta“*, wie überhaupt seiner übrigen herausgegebenen und nicht herausgegebenen Romane und

---

*) *„Crepuscolo“* 1856, Nr. 10, S. 167.

**) *„L'universale“* 1855, Nr. 76.

***) *„Crepuscolo“* 1855, Nr. 29, S. 462.

[a]) *„Cronaca.“ Giornale . . . pubbl. da Ign.* Cantù, 1855, S. 680.

[b]) *„Corriere del Lario“* 1855, Nr. 4.

Bemerkungen über **Huc's** „Reisen in China" voran. — Der zweite Roman: „*Emilio e Giulitta*", erschien in zweiter Auflage. Darin schildert er Scenen und Sitten der Gegenwart, in welche Schilderungen **Viganò** seine humoristischen und politischen Ansichten über letztere verwebt. — Der „*Prose varie*" von Cesare **Rovida**, deren Verfasser ein jüngeres Publicum im Auge hatte, geschah bereits unter den Jugendschriften [S. 403, Marg. 12627] Erwähnung.

Die mehrerwähnte Sitte, bei gewissen festlichen Anlässen, besonders bei Hochzeiten, literarische Festgaben darzubringen, worunter sich manche werthvolle und um so wichtigere Beiträge befinden, als dieselben, gewöhnlich nur für die Bekannten und Verwandten bestimmt, nie in den Handel kommen, und davon nur sehr kleine Auflagen gemacht werden, veranlassten den Druck einiger kleineren Novellen von älteren Verfassern, welche für den Literarhistoriker nicht ohne Werth sein dürften, u. z.: „*Novella di Messer Domenico Bruni*" (Venedig **Antonelli**, 4 Bl., 8°); — „*Tre novelle inedite di Dr. Franc. Caffi*" (ebendas., 8 S., 8°), von welchen beiden Schriften nur eine Auflage von je 24 Exempl. veranstaltet worden, — und „*Due brevi Novelle, la prima di Lucrezia Marinella Modenese e la seconda di Antonio Abati da Gubbio*" (ebendas., 8 S., 8°).

Besonders stark ist aber die **italienische Uebersetzungsliteratur** im Gebiete des Romanes, welche nicht nur durch bändereiche Sammelwerke, sondern auch durch selbständige, unter letzteren jedoch auch Uebersetzungen anerkannter Arbeiten des Auslandes enthaltend, vertreten ist. Eine neue Sammlung wurde im Jahre 1855 begonnen unter dem Titel: „*Bazar romantico*" (Triest, **Coen**, 16°) *). In dieser von **Thiergen** herausgegebenen Sammlung sollen die besten Romane nicht nur Frankreichs, sondern Englands und Deutschlands veröffentlicht werden; begonnen wurde mit „*Genovefa Galliot*" von **Montepin** und „*La mano del Defunto*" von F. le **Prince**. Dieser letztere ist eine Fortsetzung des „*Conte Monte Cristo*". Jede Serie dieser Romanedition soll 12 Bändchen, jeder Band circa 6 Hfte., à 12 kr., enthalten. Die bei allen solchen Ausgaben

---

*) „*Osservatore triestino*" 1855, Nr. 297.

ausdrückliche bemerkte Wohlfeilheit schlägt, wenn sich der Preis einer Serie von 12 Bdchn. auf 14 fl. herausstellt, ins Entgegengesetzte um. — Fortgesetzt wurden die *„Flora romantica Ser. I.“* (Mailand, Fr. Pagnoni, 16°) [vgl. II. Ber. Marg. 15001]. Davon erschien Disp. 6—79. Diese 73 Lfrgn. bildeten 23 Bdchn. und enthielten von Alex. Dumas: *„Olimpia di Cleves“*, 5 Bde.; — *Dio dispone“*, 6 Bde. und *„Cecilia di Marsilly“*, 1 Bd.; — von Leon Gozlan: *„Le notti del padre La Chaise“*, 2 Bde.; — von Paul de Kock: *„Un uomo tormentato“*, 1 Bd.; — von Ang. Macquet: *„La bella Gabriella“*, 2 Bde.; — von Pigault-Lebrun: *„I baroni di Felsheim“*, 2 Bde.; — von Aug. Ricard: *„Madamigella Clara“*, 1 Bd.; — von Giulio Sandeau: *„Madamigella di la Seiglière“*, 1 Bd.; — von Friedr. Souliè: *„Il consigliere di Stato“*, 2 Bde. — Das zweite Sammelwerk: *„Florilegio romantico“* setzte von der IX. Serie Bd. 22—30, von der X. Serie Bd. 1—13 (Mailand, Borroni e Scotti, 16°) [vgl. II. Ber. Marg. 15005] fort. Diese 22 Bände brachten den deutschen Roman von Karl Spindler: *„L'invalido“*, 4 Bde., — und die französischen von Dumas (Sohn): *„La Signora delle perle“*, 3 Bde. — und *„La vita a vent'anni“*, 2 Bde.; — von Dumas (Vater): *„La camera bianca“*, 3 Bde.; — von Eugen Sue: *„La famiglia Jouffroy“*, 6 Bde., — und von Frdr. Souliè: *„I due cadeveri“*, 4 Bde. — Das *„Panteon romantico“* (Mailand, Guglielmini, 16°) [vgl. II. Bericht Marg. 15009] setzte seine III. Serie fort und gab Disp. 31—54 heraus, welche von Victor Hugo: *„Bug Jargal“* (2 Bde.), — von Alex. Dumas: *„Capitano Richard“* — und *„Il Contino di San Floridio“* (2 Bde.), — und von Eugen Sue: *„Il Colonello Surville“* (1 Bd.) enthielten; — endlich die letzte Sammlung italienischer Uebersetzungen, das *„Gabinetto di Lettura. Raccolta di romanzi, novelle, schizzi storici, biografici, viaggi ecc.“* (Triest, Druck des österr. Lloyd), enthielt in den drei im Jahre 1855 ausgegebenen Bänden: *„La lettera suggellata“*, Erzählung aus den Memoiren eines Militärs; — *„Il Creolo“* von Heinr. Zschokke, — und *„I sette baci di Lord Buckingham“* von Molery und Gonzales.

Waren schon in den bisher angeführten unterhaltenden Sammelschriften alle Namen und Arbeiten der französischen Romanliteratur der neuesten Zeit vertreten, so ist die Zahl der

selbständig ausgegebenen italienischen Uebersetzungen fremder Romane nicht minder klein und sind darunter als edlere Arbeiten anzuführen, vom Vicomte di Chateaubriand: *„Del Genio del Cristianesimo. Traduzione di Luigi Toccagni“* (Mailand, Borroni e Scotti, 453, 361, 326 S., 16°). Es ist diess die achte Auflage dieser Uebersetzung, welcher der Uebersetzer Chateaubriaud's Biographie, der Verleger dessen Portrait beigegeben; — von Victor Hugo: *„L'ultimo giorno d'un sentenziato a morte“* (ebendas., 146 S., 16°); — ferner *„L'infanzia di A. de Lamartine“* (Mailand 1855) *), erste von G. E. ausgeführte Uebersetzung; — von Bernardin di Saint-Pierre: *„Paolo e Virginia, ossia i figli dell' infortunio“* (Mailand, 16°), — und von Carlo Nodier: *„Giovanni Sbogar, il bandito. Racconto triestino“* (Triest, Levi, 16°).

Unter den übrigen Arbeiten sind zu nennen die Fortsetzung der *„Scelta raccolta dei romanzi di Carlo Paolo de Kock“* (Mailand, Borroni e Scotti, 16°) [vgl. II. Bericht Marg. 15046], wovon Vol. 25—38 erschienen sind; — des Visconte d'Arlincourt: *„Carlo il temerario Duca di Borgogna“* (Mailand, Borroni), — und desselben: *„Il Rinnegato“*, 2 Bde. (Mailand, Redaelli, 16°); — von Ippolito Castille: *„Matteo Spada“* (ebendas.); — von Paolo Couder: *„Storia della Torre di Nesle“*, 4 Bde. (Mailand, Ant. Arzione); — von Alessandro Dumas: *„Il Cavaliere d'Harmental“*, 3 Bände (Mailand, Arzione, 16°); — *„I tre Moschettieri“*, 5 Bde. (ebendas.); — *„Le due Diane“*, 6 Bde.; — *„Venti anni dopo“*, 7 Bde. (ebendas.); — *„Agenore dalla mano di ferro“*, 6 Bde., — und *„Il Visconte di Bragelonne“*, 6 Bde. (Mailand, Borroni e Scotti); — von Paolo Féval: *„Gli spadaccini del Rè“*, 2 Bde. (Mailand, Arzione e Comp.); — von Luchet e Masson: *„Taddeo risorto“*, 3 Bde. (ebendas.); — von Agosto Ricard: *„Le tribolazioni di un proprietario“*, 2 Bde.; — *„Le avventure di una Comare“*, 3 Bde.; — *„La quaresima di mia zia“*, 1 Bd.; — *„L'Acquaruolo“*, 3 Bde.; — *„Il Marchese e la Ballerina“*, 2 Bde.; — *„Il Dissoluto“*, 2 Bde., — und *„Ne' l' uno ne' l' altro“*, 2 Bde. (sämmtlich Mailand Arzione, 16°).

---

*) *„Collettore dell' Adige“* 1855, Nr. 51.

Von Uebersetzungen aus dem Deutschen erschien ausser den bereits angeführten der Romane von Zschokke: „Der Creole“ und von Spindler: „Der Invalide“ nur noch die Uebersetzung eines deutschen Romanes, der seiner Zeit durch die damit ausgeführte Mystification des Publicums grosses Aufsehen erregt hatte, bei dessen Uebersetzung aber gerade das wegfallen muss, worin die Kunst des Autors so gerechte Anerkennung fand, nämlich die täuschende Nachahmung des Chroniken-Styles; es ist Wilhelm Meinhold's „*Maria Schweidler. La strega del ambra*“ (Verona und Mailand, Civelli e Comp., 304 S., 8°).

Aus dem Englischen wurden „*Avventure di Anna Bell. Storia inglese*“ (Mailand, Centenari e Comp.), — und Walter Scott's „*Ivanhoe*“ (Mailand, Borroni, 16°) übersetzt. Die Ausstattung aller dieser Ausgaben, sowohl der Sammelschriften, so wie der selbständig ausgegebenen ist gefällig und jedem Bändchen sind in der Regel eine, auch mehrere Illustrationen beigegeben.

(Romane in ungarischer Sprache.) Die Arbeiten auf diesem Gebiete in der ungarischen Literatur machen sich ebenso durch die Namen der Autoren, welche zu den besten der älteren und neueren Literatur zählen, als durch die Richtung, welche mit wenigen Ausnahmen die historische ist, durch den Anstand, der in allen diesen Schöpfungen sorgfältig bewahrt wird, und durch die Eleganz, mit welcher die Verleger diese Schriften vor das Publicum gelangen lassen, bemerkbar. Unter den Arbeiten der älteren Romandichter sind vor Allem die des Barons Jósika zu nennen, von dessen früheren Romanen eine neue Ausgabe veranstaltet worden ist. Sie erscheint unter dem Gesammttitel: „*Jósika Miklós regényei*“, d. i. Romane (Pest, Heckenast, kl. 8°); von dieser neuen wohlfeilen Ausgabe wurde der dritte Band, welcher den Roman: „*Zolyomi*“ in vierter Auflage enthält, ausgegeben. — Ausserdem veröffentlichte Jósika zwei neue Romane, u. z.: „*A tudós leánya*“, d. i. die Tochter des Gelehrten, 3 Bde. (Pest, Heckenast, 8°) *), ein historischer Roman, welcher in den Zeiten des Königs Sigismund spielt; — und „*Pygmaleon, vagy egy magyar család Párisban*“, d. i. Pygmaleon, oder: Eine ungarische Familie

*) „*Divatcsarnok*“ 1856, Nr. 69.

in Paris, 2 Bände (Pest, G. Heckenast, kl. 8°) *), worin der Autor, im Gegensatze zu dem vorigen, die gesellschaftlichen Verhältnisse der Gegenwart in einer ungarischen Familie schildert, welche in Paris lebt. Auf den neu erscheinenden Romanen wird nie der Name des Autors genannt, sondern derselbe immer nur als der Verfasser der *„Eszther, Gordusi csomó“*, d. i. der Esther, des gordischen Knotens u. dgl. m., früherer Romane Jósika's, bezeichnet.—Unter den Arbeiten der jüngeren magyarischen Romandichter zeichnen sich durch ihre Bedeutenheit und Menge die des beliebten Moritz Jókai aus, von dem auch die gesammelten Romane unter dem Titel: *„Jókai Mór regényei“* (Pest, Gust. Emich, kl. 8°) herauskommen. Von dieser Sammlung erschien der 5.—8. Band, welcher den Roman: *„Kárpáthy Zoltán“*, d. i. Zoltan Karpathy, in 4 Bänden enthält. — Unabhängig von der vorigen Sammlung erschienen von Jókai: *„Véres könyv. Csataképek a jelenkori háboruból. I.—III. kötet“*, d. i. das blutige Buch. Schlachtbilder aus dem gegenwärtigen Kriege. 3 Bände, (Pest, Gustav Heckenast, kl. 8°) **), worin der Autor eine Reihe von Schlachtbildern aus dem russisch-türkischen Kriege, Episoden aus den Kämpfen der tartarischen und kaukasischen Volksstämme gegen Russland vorführt; — ferner: *„Tarka élet. I. kötet“*, d. i. Buntes Leben. 1 Bd. (Pest, Druck von Landerer und Heckenast, kl. 8°), eine Reihe von Erzählungen, worin Jókai unter anderm interessante Scenen aus dem Leben des ungarischen Volksdichters Petőfi schildert; und *„A magyar elöidökböl“*, d. i. Aus der ungarischen Vorzeit, 2 Bände (Pest, G. Heckenast, 8°) ***), eine Reihe Novellen, Lebensbilder und Sagen, wie der Titel ausdrückt, aus Ungarns Vorzeit. — Die Sammlung der Romane eines anderen magyarischen Schriftstellers ist die des Sigmund Baron Kemény, welche unter dem Titel: *„Kemény Zsigmond regényei és beszélyei“*, d. i. Romane und Novellen (Pest, Gustav Emich, kl. 8°) °) herauskommt. Davon erschienen der 6. und 7. Band, welche den Roman: *„Özvegy és leánya“*, d. i. die Witwe und ihre Tochter, 2 Bde., enthalten: — Des Vas

---

*) *„Magyar Sajtó“* 1855, Nr. 147.

**) *„Pesti Napló“* 1855, Nr. 85.

***) *„Pesti Napló“* 1855, Nr. 85.

°) *„Pesti Napló“* 1855, Nr. 135.

Gereben: „*A régi jó idők*“, d. i. die guten alten Zeiten. Roman, 3 Bde. (Pest, Gust. Emich, kl. 8°)*) ist ein Tendenzroman aus dem Jahre 1809. Vas Gereben beabsichtigt die vier letzten Decennien in einem Cyklus von vier Romanen, deren jeder die Ereignisse von je zehn Jahren umfassen soll, zu schildern. Mit dem genannten beginnt der Cyklus und der Dichter schildert den Eindruck der an die Ungarn gerichteten Proclamationen Napoleon's I., dann die Insurrection, und zeichnet einen der vielen Magnaten, die um das Ihrige unbekümmert die Leitung ihrer Güter ganz der Willkür ihrer Untergebenen überlassen. — Die übrigen historischen Romane sind von Ludwig Abonyi: „*Észak csillaga. Történeti regény*“, d. i. der Stern des Nordens, Geschichtlicher Roman. 3 Bde. (Pest, Emil Müller, kl. 8°); — von Aloys Degré: „*Salvator Rosa. Történeti regény*“, d. i. Salvator Rosa. Geschichtlicher Roman. 3 Bde. (Pest, Müller, kl. 8°) **), welcher die dreifache Liebe Salvator Rosa's und als romantischen Hintergrund die Geschichte Neapels um die Mitte des 17. Jahrhunderts schildert; — von Ludwig Paulikovics: „*Rajzok a hajdan korból. Első kötet*“, d. i. Bilder aus der Vorzeit. 1 Bd. (Pest, Emil Müller, kl. 8°); — von P. Karl Szathmáry: „*Samil. Történeti regény*“, d. i. Schamil. Historischer Roman. 2 Bde. (Pest, Emil Müller, kl. 8°). — Sittenromane gaben heraus Friedr. Podmaniczky: „*Az alföldi vadászok tanyája*“, d. i. die Heimath der Unterländer Jäger, 4 Bde. (Pest, kl. 8°)***); es ist diess der zweite Roman desselben Verfassers, der zuerst mit: „*A fekete domino*“ vor das Publicum trat. Die Ehe, als dasjenige Verhältniss im Menschenleben, das den entschiedensten Einfluss im Leben des Einzelnen übt, bildet das Grundthema dieses Romanes — und von Franz Ney: „*Matild és Olga*“, d. i. Mathilde und Olga, 3 Bde. (Pest, Gustav Emich, kl. 8°) °), in welchem der Verfasser einen Menschen zum Räuber, zum Mörder, zum Schrecken Aller werden lässt, ohne dass die Motive dieser Geschicke klar hervortreten; die Handlung fällt in die Jahre 1782 und 1783.

---

*) „*Magyar Sajtó*“ 1855, Nr. 60.

**) „*Pesti Napló*“ 1855, Nr. 16.

***) „*Pesti Napló*“ 1855, Nr. 47.

°) „*Divatcsarnok*“ 1855, Nr. 21.

70*

Neben diesen grösseren Schöpfungen der Phantasie, welche bald die culturgeschichtlichen Zustände der fernen Vergangenheit oder der Gegenwart, bald die psychologischen Momente des menschlichen Lebens in seinen oft räthselhaften Verwickelungen und Lösungen zu schildern unternommen haben, erschienen mehrere kleinere Arbeiten, Novellen und Erzählungen von bereits bekannten Autoren, oder von solchen, welche zum ersten Male vor das Publicum traten, deren Werth aber im Ganzen von der Kritik als sehr gering angegeben wird. Zu ersteren zählen die Arbeiten zweier Schriftstellerinnen: „*Bulyovsky Lilla novellái*", d. i. Novellen der Lilla Bulyovsky, 2 Bände (Pest, Emil Müller, kl. 8°) *); sie enthalten Schilderungen weiblicher Seelenzustände, wie sie eher aus der Feder eines Mannes kommen könnten, denen aber die Kritik französische Leichtigkeit in der Darstellung zuerkennt, — und „*Kempelen Riza beszélyei. I—IV kötet*", d. i. Novellen der Risa Kempelen, 2 Bände (Szegedin, Johann Grün, kl. 8°), eine Reihe Original-Novellen, zum Theil mit historischem Hintergrund. — Sonst erschienen noch: „*Komáromy Ferencz beszélyei*", d. i. Novellen von Komáromy, 2 Bde. (Pest, Müller, kl. 8°) **); — von Virgil Szilágyi: „*A végzet utai. Beszélyek*", d. i. die Wege des Schicksals. Novellen (Pest, Gustav Emich, kl. 8°) ***); — „*Balázs Sándor beszélyei*", d. i. Novellen von Alex. Balázs, 2 Bde. (Pest, Müller, kl. 8°); — *Beöthy László beszélyei*", d. i. Novellen von Ladisl. Beöthy (Pest, Emich, kl. 8°); — und „*Beöthy Zsigmond beszélyei*", d. i. Novellen von Sigmund Beöthy (Pest, Müller, kl. 8°); — und von W. Györy: „*Fejlö rózsák. Beszély-füzér*", d. i. aufgehende Rosen. Ein Novellenkranz (Pest, Müller, kl. 8°).

Was die **magyarischen Uebersetzungen** fremder Romane betrifft, so erschienen zwei Sammelwerke; u. z. begann im J. 1855 das „*Téli könyvtár. Legjelesebb s legkedveltebb külföld regények gyüjteménye*", d. i. Winterbibliothek. Sammlung der vorzüglichsten und beliebtesten Romane des Auslandes (Landerer und Heckenast, kl. 8°), wovon im ersten Jahrgange 11 Bände

---

*) „*Magyar Sajtó*" 1855, Nr. 72.

**) „*Pesti Napló*" 1855, Nr. 109.

***) „Ungarische Post" 1855, Nr. 84.

herauskamen, welche zwei Romane von Boz (Dickens): „Die schweren Zeiten“ (3 Bde.) und „Das Heidehaus“ (8 Bände), beide von Dr. Emil Récsi übersetzt, enthielten. Dem Programme zufolge wird die Winterbibliothek nur das Gewählteste der fremden Literatur im Gebiete des Romans, u. zwar Arbeiten von Thakeray, Bulwer, George Sand u. A. bringen. — Die ältere Sammlung, welche unter dem Titel: *„Legujabb külföldi regénycsarnok. Kiadjá Friebeisz István“*, d. i. neueste Romanenhalle des Auslandes, herausgegeben von Stephan Friebeisz (Pest, Emil Müller, kl. 8⁰), schon im Jahre 1854 begonnen worden, wurde von der 5.—18. Lieferung fortgesetzt und enthielt in diesen die Romane von Alex. Dumas (Vater): „Die Mohikaner von Paris“. — Ausser diesen zwei Sammelwerken erschienen: *„A nõk paradicsoma. Féval után forditotta Gerõ“*, d. i. das Paradies der Weiber. Nach Féval übersetzt von Gerõ, 4 Bände (Pest, kl. 8⁰) — und *„A Wakefieldi pap. Irta Goldsmith Olivier. Angolból forditotta Ács Zsigmond“*, d. i. der Prediger von Wakefield. Von Oliver Goldsmith, aus dem Englischen übersetzt von Sigmund Ács (Kecskemét, Philipp Gallia, 8⁰).

(Romane und Erzählungen in slavischen Sprachen.) Deren sind nur in drei slavischen Sprachen, in der čechischen, polnischen und serbisch-illyrischen, und bemerkenswerthe Leistungen nur in den zwei erstgenannten dargebracht worden. In der **čechischen** Sprache ist vor Allem ein Sammelwerk zu nennen, und zwar die *„Bibliothéka českých původních románů historických i novověkých. Ročník I.“*, d. i. Bibliothek böhmischer historischer und moderner Original-Romane. I. Jahrgang (Prag 1855, Druck von Kath. Jeřábek). Diese Sammlung čechischer Original-Romane sollte ein Seitenstück bilden zu dem Kober'schen Album, und davon monatl. ein Bändchen in gefälliger typographischer Ausstattung erscheinen. Der erste Jahrgang enthielt folgende Romane: „Lečinský“, Roman von Sigmund Werner, 1 Bd.; — „Gitschin im Jahre 1620“, historischer Roman von Miloslav Straka, 1 Bd.; — „Zwei Königstöchter“, 3 Bde.; — „Přivitan, der Altprager Rathsherr“, 2 Bde., beide historische Romane von Prokop Chocholoušek; — „Drei Čechen“, Roman aus der Gegenwart von V. Z. Donovský, 4 Bde., — und „Der Einzug

König Karl IV. in Böhmen" historischer Roman von Clemens Klicpera, 1 Band. — Unter den übrigen Original-Arbeiten in čechischer Sprache sind bemerkenswerth von Božena Němec: „*Babyčka. Obrazy venkovského života. Sešit 1—4*", d. i. Grossmütterchen, Bilder aus dem Landleben, 1.—4. Heft (Prag, Pospíšil, 346 S., kl. 8°) *), eine Novelle aus dem Leben des Volkes, in dessen Schilderungen die Verfasserin, nach dem Ausspruche der Kritik, bereits Treffliches geleistet; — von Václav Filípek: „*Masopustní láska. Žertovná noveletka. Druhé vydání*"; d. i. Liebe im Faschinge. Scherzhafte Novellette. Zweite Auflage (Prag, Pospíšil, 8°); — und von J. J. Melichar: „*Mudroslovné povídky a básně. Druhé opravené vydání*", d. i. philosophische Erzählungen und Gedichte, in 2. verbesserter Auflage (Prag, Pospíšil, 8°).

Die übrigen Arbeiten in čechischer Sprache sind Uebersetzungen, u. z. eine aus der deutschen, eine aus der polnischen Sprache, erstere des Romanes von K. Herloš (Herlossohn): „*Venecián. Historicko romantický obraz. Vydán od Dr. J. B. Pichla*", d. i. der Venetianer. Historisch-romantisches Gemälde herausgegeben von Dr. J. B. Pichl (Prag, Jaroslav Pospíšil, 8°), der bereits 1854 begonnen und nun mit dem 6. Hfte. beendet worden; — letztere des Romanes von Heinrich Grafen Rzewuski (čechisch Řevuský): „*Samuel Zborovský, hetman kozákův zaporožských. Historický román z XVI. věku. Z polského přeložil F. L. Vorlíček. Díl. I. i II.*", d. i. Samuel Zborowski, Hetmann der Zaporogischen Kosacken. Historischer Roman aus dem 16. Jahrhunderte. Aus dem Polnischen übersetzt von F. L. Vorlíček. 2 Thle. (Prag, Gottl. Haase Söhne, 8°).

Unter den Romanen in **polnischer** Sprache sind nur Originalarbeiten, mitunter von bekannten Romanschriftstellern und Novellisten erschienen. Es sind sämmtlich Schilderungen aus dem gesellschaftlichen Leben der Gegenwart, unter denen die Arbeiten von Dzierzkowski den Zweck der Unterhaltung mit ästhetisch unstatthaften Mitteln zu erreichen suchen; nämlich sind von J. J. Kraszewski: „*Czercza mogilia. Powieść*", d. i. der Grabhügel des Mönches. Erzählung (Lemberg, Druck

---

*) „*Pražské Noviny*" 1855, Nr. 70.

von E. Winiarz, Verlag von Kallenbach, 8°); — von Josef Dzierzkowski: „*Wieniec cierniowy. Powieść*“, d. i. der Dornenkranz. Eine Erzählung in 2 Bänden, — und von Demselben: „*Szkice*“, d. i. Skizzen; — von Zygmunt Kaczkowski: „*Dziwo-żona. Powieść społcsesna*“, d. i. ein weiblicher Sonderling. Erzählung aus der Gegenwart. 4 Bände; — von Jan Zachariasiewicz: „*Uczony. Powieść w dwóch tomach*“, d. i. der Gelehrte. Erzählung in zwei Bänden, — und von Ebendemselben: „*Powieści*“, d. i. Erzählungen; — von Oswald Pietruski: „*Jak to bywało. Powieść*“, d. i. Wie es einst war. Erzählung; — von Henryk Jabłoński: „*Gwido i Dumki*“, d. i. Guido und Dumen, — und von zwei ungenannten Verfassern: „*Jak się u nas żenią. Obraz spółczesny przez L. Sz.*“, d. i. Wie man bei uns heirathet. Ein Bild aus der Gegenwart von L. Sz., — und „*Pamiętniki ułana. Skreślił A. G. oficer 1go. pułku ułanów b. w. p.*“, d. i. Erinnerungen eines Uhlanen; niedergeschrieben von A. G., Officier des einstigen 1. Uhlanen-Regimentes. Sämmtliche vorbenannte Romane und Erzählungen sind bei E. Winiarz gedruckt, im Verlage von H. W. Kallenbach in Lemberg erschienen.

Die Romanliteratur der **serbisch-illyrischen** Sprache beschränkt sich auf einen Original-Roman von Milowan Widakowič: „*Welimir i Bosilka. Roman*“, d. i. Welimir und Basilika. Roman in 3 Bdn. (Neusatz, Dan. Medakovich), — und auf die Uebersetzung des französischen Romanes von A. Dumas: „*Grof od Monte-Christo. Po Aleksandr. Dyma posrbno Milan D. Raszič*“, d. i. Graf von Monte Christo, serbisch von Milan D. Raszič (Wien, Sommer, 8°), von dem 5 Theile herausgekommen sind.

XIX.

a) Kunst; b) Kunstblätter.

XIX. *a)* KUNST.

KRONLÄNDER	Zahl der: Verlagsorte	Zahl der: Verleger und Drucker	Zahl der: genannten Autoren	Zahl der: anonymen (Vereins-u. Redact.-) Schriften	Zahl der: Werke	Druckschriften: in Bänden	Druckschriften: in Heften	Summe der Bände und Hefte	Zahl der: Bogen	Zahl der: Kunsttafeln	Deutsch	Italienisch	Ungarisch	Romanisch	slavische: Čechisch	slavische: Polnisch	slavische: Serb.-Illyr.	slavische: Croat.-Illyr.	slavische: Slovenisch	slavische: Ruthenisch	Fremde Sprachen: Lateinisch	Griechisch	Hebräisch	Armenisch	Französisch	Spanisch	Englisch	Russisch	Altslavisch
Niederösterreich	1	14	17	1	20	4	36	40	67	225	17	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.
Oberösterreich	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Salzburg	1	1	1	.	1	.	1	1	2	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Steiermark	1	1	.	1	1	.	2	2	2	4	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Krain	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kärnthen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Küstenland und Triest	1	1	1	2	3	.	20	20	32	105	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Tirol und Vorarlberg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Böhmen	2	3	4	.	4	1	7	8	22	130	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mähren	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schlesien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Galizien und Krakau	1	1	1	.	1	1	.	1	7	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukowina	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lombardie	2	10	7	3	10	.	56	56	64	215	.	9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
Venedig	5	13	16	4	22	2	46	48	90	65	.	22	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ungarn	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Wojwodina und Banat	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Croatien und Slavonien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Siebenbürgen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dalmatien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Militärgrenze	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Summe	14	44	47	11	62	8	168	176	286	744	26	32	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.

Note: "Druckschriften (Werke) in Sprachen und Dialekten des Kaiserstaates" spans Deutsch through Ruthenisch; "Fremde Sprachen" spans Lateinisch through Altslavisch.

XIX. *b)* KUNSTBLÄTTER.

KRONLÄNDER	Zahl der Verlagsorte	Zahl der Verleger und Drucker	Zahl der genannten Autoren (Künstler)	Zahl der anonymen	Blätter	Text derselben in Sprachen und Dialekten des Kaiserstaates: Deutsch	Italienisch	Ungarisch	Romanisch	slavische: Čechisch	Polnisch	Serbisch-Illyrisch	Croatisch-Illyrisch	Slovenisch	Ruthenisch	Fremde Sprachen: Lateinisch	Griechisch	Hebräisch	Armenisch	Französisch	Englisch	Russisch	Altslavisch
Niederösterreich	1	13	53	49	315	265	6	32	3	1	1	.	.	.	.	4	.	.	.	3	.	.	.
Oberösterreich	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Salzburg	1	1	6	.	12	12	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Steiermark	1	2	.	2	2	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Krain	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kärnthen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Küstenland und Triest	1	1	3	1	7	2	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Tirol und Vorarlberg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Böhmen	1	2	8	5	15	14	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mähren	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schlesien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Galizien und Krakau	1	2	4	5	9	.	.	.	.	.	9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukowina	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lombardie	2	7	15	10	32	.	27	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	.	.	.
Venedig	3	6	15	10	34	.	26	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.	5	.	.	.
Ungarn	1	3	3	9	12	.	.	9	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	1	.	.	.
Wojwodina und Banat	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Croatien und Slavonien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Siebenbürgen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dalmatien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Militärgrenze	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Summe	12	37	107	91	438	295	64	41	3	2	10	.	.	.	.	9	.	.	.	14	.	.	.

Die Zahl der im Gebiete der Kunst nach allen Richtungen erschienenen Druckschriften beträgt 176 Bände und Hefte, zusammen 286 Bogen mit 744 Tafeln, und 438 Kunstblätter. Die 176 Bände und Hefte bilden 62 Werke von 47 genannten und 11 ungenannten Autoren. Die Zahl der Verlagsorte ist 14, die der Verleger 44. Nur zwei Sprachen sind eigentlich vertreten, die italienische mit 32, die deutsche mit 26; sonst weisen noch die magyarische, polnische, französische und spanische je 1 Druckschrift auf; auch die Kronländer zeigen in der Tabelle meist leere Quadrate, denn Oberösterreich, Krain, Kärnthen, Tirol und Vorarlberg, Mähren, Schlesien, Bukowina, Ungarn, Wojwodina und Banat, Croatien und Slavonien, Siebenbürgen, Dalmatien und die Militärgrenze sind durch keine Druckschrift vertreten; Steiermark weist 2, Salzburg und Galizien je 1 Druckschrift aus; hingegen stehen die Lombardie mit 56, Venedig mit 48, Niederösterreich mit 40, das Küstenland und Triest mit 20, und Böhmen mit 8 Druckschriften da. Derselbe Fall findet bei den Kunstblättern Statt. Von den 438 Blättern sind 295 mit deutscher, 64 mit italienischer, 41 mit magyarischer, 14 mit französischer, 10 mit polnischer, 9 mit lateinischer, 3 mit romanischer, und 2 mit čechischer Schrift. Nach den Kronländern gruppirt steht Wien mit 315 Kunstblättern obenan, Venedig weist 34, Lombardie 32, Böhmen 15, Ungarn und Salzburg je 12, Galizien und Krakau 9, Küstenland 7 und Steiermark 2 aus. Die 438 Blätter sind von 107 genannten und 91 ungenannten Künstlern gearbeitet, am Verlage derselben betheiligten sich 37 Verleger in 12 Verlagsorten.

Wie auf dem Gebiete der Geschichte, so ist auch auf dem der Kunst Viel und Bedeutendes geleistet worden. Auch da ist ein emsiges Streben sichtbar, ist Alles im Werden

begriffen. Die periodische Presse hat den Zuwachs von zwei neuen Schriften aufzuweisen, welche sich die Interessen der Kunst, u. z. vorzugsweise der dramatischen und musikalischen, ernstlich angelegen sein lassen. Tüchtige Kunstkataloge, hervorragende Werke mit den Darstellungen ausgezeichneter Kunstwerke, bedeutende Beiträge zur Geschichte der Kunst in systematischen Werken, und noch mehr in einzelnen, doch werthvollen Monographien, Zeichnungsvorlagen von tüchtigen Meistern sind im Jahre 1855 in die Oeffentlichkeit getreten. Was die Kunstblätter betrifft, so beschränkt sich dieses Mal wie im Jahre 1854 die grösste Zahl derselben auf den Steindruck und nur der Verlag von Baldi in Salzburg hat einige schöne Stiche von W. Knocke, Würthle, Weinmann, die Staatsdruckerei in Wien ein grosses Blatt in geschabter Manier von Christian Mayer aufzuweisen und im Selbstverlage veröffentlichte Blasius Höfel zur Mozartfeier ein durch sein Sujet wie die Ausführung des bekannten Meisters werthvolles Erinnerungsblatt in Stahlstich und ein paar kleinere Blätter. Die übrigen Stahlstiche sind meistens in Werken zerstreut. Hingegen hat die Lithographie von ihren strebsamen Förderern in der Reichshauptstadt, von den Kunsthändlern L. T. Neumann, F. Paterno und Leop. Müller durch mehrere von Künstlern gezeichnete und im Drucke sorgfältig ausgeführte Blätter einen nicht unerheblichen Zuwachs erhalten. Im Portraitfache gesellten sich zu den Arbeiten der Meisterhand Kriehuber's die eines jüngeren Künstlers, Dauthage, die sich ebenso durch ihre Ausführung, wie die Bedeutenheit der dargestellten Personen auszeichnen. Und was endlich die Technik des Druckes der Kunstblätter, von dem das Geschick eines jeden mit noch so grosser Sorgfalt gearbeiteten Blattes abhängt, anbelangt, so sind die Leistungen des J. Stoufs und der Farbendruck von L. Müller vor allen andern bemerkenswerth.

(Periodische Schriften.) Die Zahl der periodischen Schriften über die Kunst betrug 7, u. z. 4 deutsche, die sämmtlich in Wien, 3 italienische, die sämmtlich in Mailand erschienen sind. Eines von den deutschen Blättern, der „Faust“, vertritt durch seine Beilagen: geschabte Blätter, Lithographien, Naturselbstdruck, Holzschnitte und Ausführungen aller jener verschiedenen Zweige der Kunst, welche sich in der k. k. Staatsdruckerei einer besonderen Pflege

erfreuen, die zeichnenden Künste; — auch ein italienisches: „*L'artista italiano*“ hat die zeichnende und plastisch gestaltende Kunst im Auge; die übrigen wenden ihre Aufmerksamkeit der Musik und den mimischen Künsten zu. Eine zweite, die „Ungarische Maler-Revue“ ging nach Erscheinen des ersten Heftes ein. Die übrigen sind die „Blätter für Theater, Musik und Kunst“; — die „Neue Wiener Musik-Zeitung“, — die „Monatschrift für Theater und Musik“, — und die italienischen: „*Gazzetta musicale di Milano*“, — und „*Gazzetta dei Teatri*“.

„Faust. Polygraphisch-illustrirte Zeitschrift für Kunst, Wissenschaft, Industrie und Unterhaltung, begleitet von Kunstbeilagen aus mehr als 30 Druckfächern“ [II. Jahrg., halbmonatl. eine Nummer in gr. 4° mit mehreren Kunstbeilagen. Verantwortlicher Redacteur: Leopold Kordesch in Wien. Druck und Verlag von M. Auer] *). Der Text des Blattes enthält unter anderen Beiträge von L. Bechstein, Castelli, Frz. Fitzinger und Dr. L. Fitzinger, Dr. L. A. Frankl, Freih. Hammer-Purgstall, K. A. Kaltenbrunner, Frz. v. Kobell, Otto Prechtler, F. Graf Pocci, J. R. Schiner, Fr. Simony, A. Ritter v. Tschabuschnigg, Dr. J. N. Vogl. Unter den artistischen Beiträgen sind Arbeiten von A. Axmann, Thomas Benedetti, v. Exter, Peter Fendi, Frz. Kollarz, W. Lehmann, Christ. Mayer, Schindler, Fr. Simony u. A. enthalten. Der unterhaltende Theil besteht aus Novellen, Erzählungen und Gedichten. Der belehrende Theil ist durch Mittheilungen eben so mannigfaltig als gediegen vertreten, aus der **Ethno-** und **Topographie**: „Südslavische Bilder“ von Dr. V. Klun (Nr. 1, 8, 16), schildert die Slovenen, die Uskoken und die Gotscheer; — „Oesterreichische Städtebilder“ von Dr. Rud. Puff (Nr. 5, 13, 18), Skizzen der Städte Gross-Kanischa, Warasdin, Agram; — „Der Nikolaiabend in Krain“ von Klun (Nr. 6); — „Der Bilchfang in Krain“ (Nr. 20); — „Aus den Alpen“ von Prof. Fr. Simony (Nr. 2, 4, 5, 7, 11); — „Das Brautthor der St. Sebalduskirche zu Nürnberg“ von Dr. Gust. Heider (Nr. 4); — „Der Matschakerhof in Wien“ von M.

---

*) „Deutsch. allg. Ztg.“ 1855, Nr. 44. — „Brem. Sonntagsbl.“ 1855, Nr. 52. — „Abendbl. der Wiener Ztg.“ 1855, Nr. 21. — „Dresdener Journal“ 1855, Nr. 295. — „Spener'sche Zeitung“ 1855, Nr. 298.

Bermann (Nr. 7); — „Die Kirche zu St. Rupprecht in Wien" von Schimmer (Nr. 9); — „Die St. Stephanskirche in Eggenburg" von Em. Hauweis (Nr. 24), — und die **Biographien** oder biographischen Skizzen über: „Gottfried Huyn de Geleen" von Ludw. Bechstein (Nr. 3), mit dem Facsimile seiner Unterschrift; — „Betti Paoli" (Nr. 1); — „Dr. Ed. Melly, Archäolog" (Nr. 4); — „Karl Rahl, Maler" (Nr. 11); — „Christ. Mayer, Kupferstecher" (Nr. 12); — „Leopold Ernst, Architekt" (Nr. 18); — „Hebbel-Enghaus, Hofschauspielerin" (Nr. 20); — „Vincenz Georg Kininger, Prof. der Schabkunst" (Nr. 21); — „Leopold Graf Collonics, Cardinal" (Nr. 20); — „Albert Thorwaldsen, Bildhauer" (Nr. 22). Die genannten mit Ausnahme der zwei letzten sind sämmtlich durch Portraite, von Chr. Mayer geschabt, wahre Kunstblätter, illustrirt. — Unter den übrigen Mittheilungen des „Faust" sind bemerkenswerth: „Naturwissenschaftliche Briefe aus Siebenbürgen" von Dr. J. F. Schur (Nr. 3, 8, 17); — „Die Eisenbahn über den Semmering" von Louis Denk (Nr. 10); — „Die Mormonen" (Nr. 11—14); — „Reise-Erinnerungen aus Afrika" von G. A. Petter (Nr. 14—18); — „Die k. k. geologische Reichsanstalt" von Frz. Ritter v. Hauer (Nr. 15); — „Ausflug auf den Sinai im Jahre 1855" von G. Frauenfeld (Nr. 19—21); — „Spindler in Wien" von Dr. L. A. Frankl (Nr. 22—23); — „Atelier des Malers Adolph Schreier" von Bruno Bucher (Nr. 8). — Unter den Kunstbeilagen befinden sich ausser den bereits angeführten geschabten Portraiten Christian Mayer's, noch Kupferstiche von Thom. Benedetti, Radirungen in Kupfer von F. Fendi, Kupferstiche von Schindler, eine Zinkradirung von F. Simony, die Gruppe des Grossglockners darstellend, — „Odonnel's Schild" von Kollarz lithogr.; — „Das medic. Professoren-Collegium in Wien" eine Gruppe wohlgetroffener Portraite, lithogr. von Stadler.

Die „**Ungarische Maler-Revue. Beiträge zum näheren Verständnisse der bildenden Künste in Ungarn**" [Pest, herausgegeb. und redig. von K. M. Kertbeny, gr. 8°] *); davon erschien nicht mehr als Ein Heft. Die in der Schrift sich aussprechenden

*) „Oesterr. Blätter f. Literatur und Kunst" 1855, Nr. 29, S. 213. — „Blätt. f. liter. Unterhalt." 1855, Nr. 43. — „Grenzboten" 1855, Nr. 40. — „*L'Athenaeum français*" 1856, Nr. 9.

Sympathien wie Antipathien erweckten die Vermuthung, dass es sich bei Herausgabe dieses Heftes weniger um Begründung eines Kunstjournals, als vielmehr um eine subjective Aeusserung über österreichische Kunstzustände handle. Das Heft enthielt eine Darlegung des Standpunktes, von welchem aus das ganze Kunstgebiet von dem Verfasser aufgenommen wird und dessen Ausgangspunkt ist, dass Rahl gegenwärtig der grösste Colorist Deutschlands sei. Den weiteren Inhalt dieses Heftes bilden: „Das National-Casino und die Lloyd-Gesellschaft in Pest", — „Ein Szecheny-Denkmal", — „Die Bildergallerie des National-Museums", — „Nekrolog des Malers E. M. Benkert" (des Bruders des Herausgebers der „Maler-Revue"). — „Ein Brief Rahl's an den Herausgeber". Der Herausgeber zählt 40 ungarische Künstler auf, darunter viele mit deutschem Namen.

„*L'Artista italiano*" [II. Jahrg., Mailand, kl. Folio, Druck von G. B. Zambelli; Herausgeber: Domenico Degregori]. Diese periodische, in zwangloser Folge herausgegebene Schrift besteht aus einer Reihe von Musterblättern, welche architektonische Ausschmückungen im Geiste und Geschmack der verschiedenen Nationen enthalten. Bisher sind im Ganzen 66 Tafeln erschienen. Unter den Künstlern und Fachmännern, welche sich daran betheiligen, sind Karl Invernizzi und der mittlerweile (1855) verstorbene Alessandro Sidoli zu nennen.

Der Musik und den mimischen Künsten hauptsächlich gewidmet sind die „**Blätter für Musik, Theater u. Kunst**" [I. Jahrg., wochentlich zweimal, in Wien, 4°; Druck von Pierer; Redact.: Zellner; Preis ganzj. 8 fl.; Aufl. 450 Exempl.] *); ein vielfach anregendes Blatt, tüchtig geleitet, dem die Hebung der in Verfall gekommenen Musikzustände, namentlich Wien's, Hauptzweck ist, den es mit Sachkenntniss und Umsicht energisch verfolgt. Der Herausgeber, selbst als Musikschriftsteller längst bekannt, betheiligt sich fleissig am Blatte und bringt in seiner „Musikalischen Wochenlese", die sich ununterbrochen das Jahr hindurch fortsetzt, eine Fülle kunstfördernder Ansichten zur Sprache und gewann Kunstnotabilitäten des In- und Auslandes wie Liszt, Marx, Mainzer, Rubinstein, Fischhof, Rellstab für sein

*) „Berliner Feuerspritze" 1855, Nr. 42.

Blatt. Nach allen Richtungen hin aufräumend und anregend, ist das Blatt eine reiche Chronik der musikalischen Zustände der Gegenwart, und bringt Originalcorrespondenzen aus Amsterdam, Berlin, Birmingham, Brüssel, Dresden, Leipzig, London, Paris, Rio Janeiro, Weimar, sämmtlich Städte, in denen Musik mit besonderer Vorliebe gepflegt wird; doch auch das Kaiserthum ist durch Mittheilungen aus Gratz, Mailand, Olmütz, Prag, Temesvár, besonders stark aber aus Pest vertreten. Vorschläge zur **Reform der Musikstände** sind concentrirt in des Verfassers Aufsatz: „Zur Reorganisationsfrage des Wiener Conservatoriums" von Zellner (Nr. 58, 59, 60, 64, 65, 68, 70, 73, 81, 82). — Zunächst dahin einschlägige grössere Aufsätze sind: „Die Zukunft der Musik" von Marx (Nr. 60, 62, 64, 67, 70, 71, 73, 74, 75, 83); —„Das moderne Virtuosenthum" von L. Rellstab (Nr. 2, 3); — „Kunstlehre und Kunstpflege" von Marx (Nr. 42, 43). — Zur **Theorie der Musik** gehören: „Analogie und Symbolik der Töne" (Nr. 31, 33, 34); — „Ueber Clavierspieler" (Nr. 38, 39); — „Das musikalische Zeitmass und seine einfachste Bestimmung" von L. A. Zellner. — Ueber **specielle Momente** der Musik handeln: „Einiges über Militär-Musik-Instrumentirung" (Nr. 77). — „Die Musik bei Schauspielen" (Nr. 62, 65, 66, 67, 68, 69). — Reich vertreten ist die **Geschichte der Musik** sowohl hinsichtlich der Vergangenheit wie der Gegenwart, und bringt das Blatt nicht nur grössere allgemeine übersichtliche Artikel, als: „Vorträge über Geschichte der Musik" von Prof. Joseph Fischhof (Nr. 53, 55, 57, 59, 61, 63, 65, 80, 84, 89, 90), als auch über einzelne Länder, wie: „Die Musiker Belgiens in verschiedenen Zeitaltern" (Nr. 16 und 17); — „Musikalische Zustände in London" (Nr. 11, 12, 22); — „Musikzustände in Italien vor 25 Jahren" von Jos. Mainzer (Nr. 85); — „Die ältesten Denkmale deutschen Gesanges" (Nr. 87, 89); — „Ungarische Musik und Musiker" (Nr. 41); — „Die Componisten Russland's: Bortnianski, Lvov, Glinka, Werstofsky, Dragonieszky, Tolstoi, Alabieff, Gurileff, Graf Wielhorsky, Dütch, Liadof, Kazinsky, Stutzmann, Odojewsky, der Polen Elsner, Chopin, Maniuschko, Dobrzinski" (Nr. 29, 33, 37); — und „Musikbestände in Deutschland im XVI. und XVII. Jahrhunderte". Ein bibliographisches

Curiosum, die Seichtigkeit compilatorischer Arbeiten beleuchtend, ist Mor. Bermann's: „Wie man in Deutschland musikalische Lexika macht“ (S. 308, 310, 318). — Ferner enthält es auch interessante ausführliche **Original-Biographien**: „Zur Charakteristik C. M. von Weber's“ (Nr. 14); — „Schott Joh. Jos., Nekrolog“ (Nr. 6, 7); — „Biographie des Raph. Geo. Kiesewetter“ von Fuchs und Schmidt (Nr. 39, 43, 48 und 49); — „Ed. Seuffert“ [gest. 6. September 1855] Nekrolog (Nr. 64); — „Die Familie Erard“ (Nr. 69, 70); — „Aloys Fuchs“ (Nr. 21); — „Anton Schmid“ (Nr. 19, 20); — „Hector Berlioz in Weimar“ (Nr. 9); — kürzere, durch die beigegebenen Autographen-Facsimilia werthvolle Mittheilungen: „Guillaume de Machau“ (Nr. 1); — „Domenico Chiti“ (Nr. 21); — „Mendelssohn-Bartholdy“ (Nr. 82); — „Robert Schumann“ (Beilage zu Nr. 95). — Die **geschichtlichen Analekten** enthalten manches Interessante, als: „Eine Studie über Beethoven“ (Nr. 87, 91); — „Der erste Entwurf von Jos. Haydn's Testamente“ (Beil. zu Nr. 91 u. Beil. zu Nr. 93); — „Friedr. Chopin“ aus den Memoiren der George Sand (Nr. 73, 74, 75, 76); — „Mozartiana“ (Nr. 92); — „Zwei Sänger“, behandelt die Sänger Gaddi und Polpetti (Nr. 10); — „Wiederholte Rettung Harry Carrey's, des Dichters und Tonsetzers der englischen Nationalhymne“ von Zellner (Nr. 35, 37). — Die **musikalische Kritik** ist bei grossen Werken tiefeingehend und ist vor Allem zu nennen: „Liszt über musikalische Kritik“ (Nr. 47, 49, 51, 54, 57); — sowie die umfassenden gründlichen „Beurtheilungen von Friedr. Schmidt's grosser Gesangsschule“, besprochen von F. Sieber; — „der Symphonie Nr. 8 von Spohr“, besprochen von D. Laurencin; — „Beethoven's Original-Irish Song's“ von Zellner; — Thalberg's „Christina di Svezia“ und Sechter's: „Grundzüge der musikalischen Composition“. Ausser diesen grösseren Arbeiten finden sich auch Besprechungen der interessanteren Novitäten für Clavier, Gesang, verschiedene Instrumente und Bücher über Musik, sowie Beurtheilungen oft grösseren Umfanges über die Vorstellungen des Kärnthnerthor- und Hofburgtheaters, der Concerte, der Kirchenmusiken und Oratorien. Was die übrigen Künste anbelangt, so sind regelmässige Beur-

theilungen der Ausstellungen des neuen österreichischen Kunstvereines gebracht, und sind diese noch nebenbei durch andere Artikel als „Die Versteigerung der Baronowski'schen Gemäldegallerie“ (Nr. 25, 28); — „Die Votivkirche in Wien“ (Nr. 52, 53); — „Eine Musikalienhandlung in London“ (kunstculturhistorische Skizze) (Nr. 4, 5, 8); — „Die neue Orgel im Dome zu Agram“ (Nr. 37) vertreten. Die Ausstattung des Blattes ist elegant.

„**Neue Wiener Musikzeitung**“ [IV. Jahrgang, erscheint wochentlich Einmal in Wien, 4°; Druck der Mechitaristen; Redacteur: Glöggl; Aufl. 600 Exempl.]. Auch dieses Blatt vertritt die Interessen der Musik, und enthält gute Mittheilungen. Die in jeder Nummer enthaltenen „Geschichtlichen Rückblicke“ sind historische Ephemeriden aus dem Gebiete der Kunst. Unter den gehaltvollen Mittheilungen sind zu nennen zur **Kunstgeschichte**: „Die Lieder, Gesänge und Balladen der ersten vier Decennien des 19. Jahrhunderts“ (Nr. 36, 37, 38, 39, 40), worin ein bisher wenig berücksichtigtes Moment im Gebiete der Geschichte der Musik ausführlich erörtert wird. — Zur **Philosophie** der **Kunst** gehört der Beitrag: „Hegel über das Romantische in der Kunst“ mit Randbemerkungen von G. Schilling (Nr. 5, 6, 7, 8, 9, 10). — Die **biographischen** Skizzen sind ziemlich zahlreich vertreten, als: „Heinrich Litolff“ (Nr. 2); — „Ein Besuch Rellstab's bei Beethoven“ (Nr. 11, 12, 13, 14, 15); — „Theresia Gawet, geb. Saal“ [gest. 26. Sept. 1855] (Nr. 49, 50); — „Ein Besuch bei Fétis“ (Nr. 22); — „Smerczka, Violoncelist“ (Nr. 36); — „Rossini“ (Nr. 32, 33); — „Der Herzog Ernst von Sachsen-Coburg“ (Nr. 42). — Die im Jahre 1856 im Jänner abzuhaltende Säcularfeier Mozart's füllte die Spalten mit manchen auf das Fest, aber auch auf die Persönlichkeit des grossen Tondichters bezüglichen Mittheilungen, wovon insbesondere bemerkenswerth sind: „Die zwei neuesten Portraite Mozart's“ (Nr. 23); — „Ein amerikanischer Journal-Ausspruch über die Zukunft der Musik Mozart's“ (Nr. 39, 40, 42, 43, 45, 46, 47); — „In Betreff der Grabstätte Mozart's“ (Nr. 48, 50); — „Eine Relique Mozart's“ (Nr. 51).

„**Monatschrift für Theater und Musik**“ [I. Jahrgang, monatlich 1 Heft, 4°; redigirt von dem Verfasser der „Recensionen“; verantwortlicher Herausgeber Joseph Klemm; Druck von Leop.

Sommer in Wien; Preis 6 fl.] *). Die Monatschrift trat an die Stelle der in den J. 1853 u. 1854 von einem Ungenannten herausgegebenen „Recensionen“ [vergl. II. Bericht Marg. 15464], welche durch die Unbefangenheit, Sachkenntniss und Fassung ihres Urtheils in Künstlerkreisen einiges Aufsehen erregten. Nunmehr als periodische, den Interessen der darstellenden und Gesangskunst gewidmete Zeitschrift organisirt, lässt sie sich die Reform der musikalischen Zustände in der Residenz, insoweit diess durch die Kritik möglich, ernstlich angelegen sein. Sie enthält in ihren „Rückblicken“ auf die Leistungen der fünf Theater Wiens und auf die Concertproductionen, in den Jahres- und theatralisch-musikalischen „Monatberichten“ ein reiches und durch die Unbefangenheit des Urtheiles sehr brauchbares Materiale zu einer künftigen Geschichte der Musikzustände Wiens, welches einst in diesem Gebiete massgebend dastand. Anregend wirkte sie in den Artikeln über das deutsche Bühnenwesen, in denen „Die Agentenfrage“ (S. 545, 552); — „Der Verfall der deutschen Stadttheater“ (S. 357); — „Die Directorwahlen“ (S. 513); — „Die Notizenkritik“ u. dgl. m. (S. 362) beleuchtet und erörtert wurden. Die Wiener Musikzustände bildeten speciell den Gegenstand der tüchtigen Aufsätze von Bagge u. A. „Die Aufgabe eines Conservatoriums“ (S. 29); — „Das Wiener Conservatorium“ (S. 130, 399); — „Die nächste Zukunft desselben“ (S. 273); — „Die Gesellschaft der Musikfreunde und ihre Aufgabe“ (S. 393, 497); — „Stand der Tanzmusik in Wien“ (S. 622). — Die **Theorie der Musik** war durch Artikel vertreten, wie: „Ueber Vortrag und Tempi“ (S. 504); — „Das Orgelspiel in Wien“ (S. 461). Auch enthielt das Blatt die **Künstlerskizzen** von: „Maria Seebach“ (S. 181 und 310); — „Karl Fichtner“ (S. 241); die **Biographien** und **Nekrologe**: „Georg Onslow“ von A. Gathy (S. 33); — „J. N. Kaminski“ von E. Hormel (S. 314); —

*) „Bremer Sonntagsblatt“ 1855, Nr. 10. — „Sächs. Constitut. Ztg.“ 1855, Nr. 50. — „Dresdener Journal“ 1855, Nr. 60. — „Novellenzeitung“ 1855, Nr. 14, 29. — „Hamburger liter. und kritische Blätter“ 1855, Nr. 23. — „Hamburger Nachrichten“ 1855, Nr. 80. — „Pester Lloyd“ 1855, Nr. 132. — „Bohemia“ 1855, Nr. 156. — „Literbl. der deutsch. Kunstbl.“ 1855, Nr. 18. — „Bohemia“ 1855, Nr. 59, 229. — „Oesterr. Blätt. f. Liter. und Kunst“ 1855, Nr. 18, S. 123. — „Hamb. Nachrichten“ 1856, Nr. 32.

„Christian Dietrich Grabbe" (S. 507); — „Louis Grauert" (S. 464) und „Franz von Holbein" (S. 464). Die im Blatte mitgetheilten Biographien österr. Tonkünstler von Moritz Berman enthielten die Lebensskizzen der folgenden: „S. Bagge" (S. 82); — „Fr. Wenzel Bezdek" (S. 83); — „Karl Leopold Böhm" (S. 83); — „Franz Adalbert Doppler" (S. 143); — „Ferdin. Eduard Doctor" (S. 143); — „Franz Ant. Feistel" (S. 144); — „Heinrich Gottwald" (S. 262); — „Joseph Gschwandl" (S. 263); — „Franz Hegenbart" (S. 263); — „Franz Seraph Hölzl" (S. 264); — „Theobald Hürth" (S. 264); — „Johann Nep. Janatka" (S. 619); — „Joh. Christ. Kessler" (S. 620); — „Joh. Friedr. Kittl" (S. 620); — „Thom. Klein" (S. 621); — „Anton Komenda" (S. 621) und „Franz Kott" (S. 621).

Die den Interessen der Kunst gewidmeten period. Schriften in italienischer Sprache erschienen alle drei in Mailand, u. z. die „*Gazzetta musicale di Milano*" [XIII. Jahrgang, in der Woche Einmal in 4°; Herausgeber, Eigenthümer und Redacteur: Tito di Giov. Ricordi; Preis 20, 24, 28 und 40 Lire jährlich]. Diese Zeitung erfreut sich bei Musikfreunden einer grossen Beliebtheit. Ohne den Briefwechsel, welcher Mittheilungen über die musikalischen Leistungen grösserer Städte enthält, ferner die reiche Notizenabtheilung musikalischen Inhaltes, die gediegenen Besprechungen grösserer Musikwerke und die Kritik der neuen musikalischen Erscheinungen zu berücksichtigen, alles Theile des Blattes, worin sich Tact, Streben des Fortschritts, Sachkenntniss und Liebe zur Musik abspiegeln, ist dieses Blatt reich an Aufsätzen über die Theorie der Musik in den verschiedensten Gebieten, an Mittheilungen zur Geschichte der Musik, seien es nun Anstalten, die Pflege des Gesanges und die Ausbildung einzelner Instrumente oder die Biographien hervorragender Individuen im Gebiete der Musik; auch enthält es Abhandlungen ästhetischen und philosophischen Inhalts und zieht in sein Bereich nicht nur die Leistungen der Italiener, sondern auch anderer Staaten. Eine interessante und umfassende Abhandlung bilden die „*Osservazioni sulla storia della Musica sacra nella già Capella ducale di San Marco in Venezia dal* 1318—1797 *di Fr. Caffi*", welche Bemerkungen schon im Jahrgange 1854 (Nr. 36, 37, 38, 40, 42, 44, 46, 47, 52) begonnen haben, und im Jahrgange 1855

(Nr. 13, 14, 21, 26, 29 und 38) fortgesetzt wurden und theils Caffi's Werk ergänzen, theils aber dasselbe in vielen Punkten wesentlich berichtigen und die schätzbarsten Beiträge zur Bibliographie der Musik enthalten. Ueber die **Musik** vom **technischen Gesichtspunkte** brachte das Blatt folgende grössere Abhandlungen: *„I libretti d'opera"* 1854 (Nr. 48, 49, 51, 53), 1855 (Nr. 4); — *„Della solmizzazione"* 1854 (Nr. 35, 39, 42, 45, 48), 1855 (Nr. 5); — *„Della ricerca del chiaro-scuro nell' organo"* 1854 (Nr. 52), 1855 (Nr. 2, 6, 8); — *„I sentimenti simulati nei libretti d'opera"* 1855 (Nr. 9); — zur **Statistik** und zur **Geschichte** der **Musik** *„Prospetto delle opere nuove italiane rappresentate nell' anno 1854"* 1855 (Nr. 12); — *„I concerti sulla fine del secolo XVI."* 1855 (Nr. 16); — *„Lo Stabat mater"* 1855 (Nr. 23); — *„Dell' antico melodramma tedesco"* 1855 (Nr. 27, 28, 30, 31, 47, 50, 52); — *„La Capella Sistina in Roma"* 1855 (Nr. 29, 32, 33, 36); — *„Trovadori, Giullari e Minestrelli"* 1855 (Nr. 44, 45, 46, 47); — Ueber **Volksgesänge**: *„Canti Valacchi"* 1855 (Nr. 14); — *„Sulle antiche arie scozzesi"* 1855 (Nr. 20, 23); — *„Musica russa, Musica polaccha"* 1855 (Nr. 48); — und **Biographien** über folgende Künstler und Künstlerinnen: „M. Astolfi" [geb. 5. März 1790, gest. 24. März 1854], päpstlicher Sänger (Nr. 5); — „Muzio Clementi" [geb. 1752, gest. 1832], Pianist (Nr. 6 u. 7); — „Gius. Aprile", Sopranist (Nr. 13); — „I tre Galilei musici" (Nr. 16); — „La Banti (Nr. 19, 20); — „Il maestro Menego" (Nr. 17); — „Pasqualino Bini" (Nr. 22); — „Giambattista Lulli" (Nr. 33); — „Gianagostino Perotti" (Nr. 34); — „Giovanni Beniamino de la Borde; — *„Notizie intorno a* Giacomo Carissimi" (Nr. 44); — „La casa Erard" (Nr. 45); — „Antonia Bernasconi" (Nr. 51, 52). — Die **musikalische Kritik** grösserer Werke ist in Mazzucato's Abhandlung über Meyerbeer's „Propheten" (Nr. 22, 23, 24, 28, 36, 43) vertreten. — Vom **philosophischen** und **ästhetischen** Standpunkte sind bemerkenswerth: *„Sul sentimento"* 1854 (Nr. 6, 19, 30, 34, 39, 49), 1855 (Nr. 2, 26, 42); — *„La Musica considerata quale strumento di educazione sociale"* 1854 (Nr. 11, 13, 17, 21, 23, 25, 26), 1855 (Nr. 7, 10); — *„Preliminari per servire ad uno studio storico-filosofico della Musica"* (Nr. 37, 39, 40); — und der schon vor mehreren Jahren begonnene und fortgesetzte Artikel: *„Epistolario"*, worin interessante Briefe

berühmter Musiker aus den Original-Autographen zum ersten Male abgedruckt und mit erläuternden Anmerkungen begleitet wurden, ist auch im Jahre 1855, doch nur sehr selten fortgesetzt worden.

„Gazzetta dei Teatri“ [XVIII. Jahrgang, erscheint 6mal im Monate als Fortsetzung der *„Moda“* in Mailand, Folio; Druckerei: Guglielmini; Redacteur: D. G. B. Lampugnani; Preis 30 Lire jährl.]. Unter den Mittheilungen des Jahres 1855 sind anzuführen: der *„Prospetto delle Compagnie di canto, di ballo, drammatiche ecc. che occupano nel Carnevale e Quaresima 1854/55 i teatri d'Italia“* (Nr. 3), und die Lebensskizzen: „Filippo Coletti“ (Nr. 6); — „Augusta Albertini“ (Nr. 15, mit Portrait).

(Technik der Kunst — Schulen — Ornamentik.) Die eigentliche Technik der Kunst, insoweit diese theoretisch vorgetragen werden kann, beschränkt sich auf zwei Schriften, eine italienische und eine polnische; erstere von Giacomo Luzzati: *„Istruzione teorico-pratica sul disegno elementare“* (Triest Lloyd) *). Luzzati, Zeichnungslehrer an der k. k. technischen Akademie zu Venedig, begann vor Kurzem die Herausgabe des Werkes: *„Uomini illustri italiani contemporanei“*, dessen im Abschnitte der Geschichte [vergleiche S. 723, Marg. 23739] Erwähnung geschah. Im obigen bringt er eine theoretisch-praktische Anleitung zum Zeichnen, welche er mit den geometrischen Vorbegriffen beginnt, dann auf die Ausführung der verschiedenen geometrischen Figuren, als: Winkel, Vierecke, Ovale, Spirale u. dgl. m. übergeht, und zuletzt das freie Handzeichnen und die Schattenlehre, das Halbdunkel, das Aquarellzeichnen u. dgl. m. behandelt. Die auf sechs Tafeln gezeichneten Figuren erläutern den Text des Buches. — In polnischer Sprache erschien eine Uebersetzung des Werkes von Georg Barrot: *„Wykład popularny sztuki malowania farbami wodnemi“*, d. i. populärer Vortrag über die Aquarellmalerei (Lemberg, Ossolinski'sche Druckerei, 112 S., 8°). Diese Uebersetzung ist von Karl Balicky ausgeführt. Der Herausgeber, der darin bloss die Landschaftsmalerei behandelt, hatte vorzüglich Schulen und Pensionate im Auge. — Mehrere Schriften über den elementaren, insbesondere geometrischen Zeichenunterricht wurden

*) *„Osservatore triestino“* 1855, Nr. 157.

bereits im Abschnitte der Schul- und Erziehungsschriften [siehe S. 379, Marg. 11890] angeführt; hier kann nur noch nachgetragen werden, dass Heissig's „Anleitung zum Cirkel- und Linearzeichnen" bereits in einer ungarischen Bearbeitung von Adolph Szabóky (Wien, Braumüller, 30 S., 13 Tafeln, 8°) erschienen ist. Auch muss eines Werkes über die höhere Kalligraphie Erwähnung geschehen, welches in italienischer Sprache von Antonio Nolla, unter dem Titel: *„Nuovo corso di Calligrafia"* herausgegeben wird; davon erschienen 3 Hefte des Textes (Venedig, Cecchini, 72 S., 8°) und 3 Hefte der Tafeln (Venedig, Lith. von Barozzi, 22 Taf., Quer-Folio).

Auch wurden mehrere **Zeichnenschulen** von in ihrem Fache bekannten Künstlern veröffentlicht, und zwar: **„Blumenzeichnen-Schule"**, gezeichnet und lithographirt von A. Hartinger, Bl. I—VII (Wien, F. Paterno, kl. Folio). Jedes Heft enthält 6 Blätter, welche auch einzeln verkäuflich sind; — **„Vorübungen zur Baumzeichnung"**, nach der Natur gezeichnet und lithogr. v. J. Höger, 2 Hfte. (Wien, Paterno, 12 Bl. qu. kl. Fol.); — ferner **„Figuren-Studien"** für die Jugend gezeichnet von Prof. J. W. Geiger (Wien, L. T. Neumann, 4°). Die 36 Blätter dieser Zeichnungsschule, bei Höfelich's Witwe gedruckt, sind von Fr. Gerasch sorgfältig lithographirt; — und **„Aquarell-Schule"** von Jos. Höger (Wien, L. T. Neumann, Fol.), wovon nur das erste Heft (6 Blätter) herauskam. — Die **Ornamentik** ist durch drei Werke vertreten; ein deutsches von Maxim. Bauer: **„Ornamenten-Schule"** (Wien, Paterno's Witwe und Sohn, gr. Fol.). Davon sind bisher 6 Hefte, jedes mit 4 Vorlageblätter, erschienen, welche von einfacheren unschattirten zu completen und schattirten Ornamenten fortschreiten. — Die zwei italienischen sind Uebersetzungen, das eine, Uebersetzung des berühmten deutschen Werkes von Karl Ritter von Heideloff: *„Ornamenti del medio evo"* (Venedig, Giovanni Brizeghel, kl. Folio) [vgl. II. Ber. Marg. 15585]. Davon erschien das 4.—6. Heft (des Textes 3. bis 5. Bogen, der Tafeln Nr. XVII—XL), welche sämmtlich noch die Ornamente im gothischen Style darstellen. Die italienische Uebersetzung des Textes ist von Prof. Lor. Urbani, die Tafeln sind sehr rein von G. Bernasconi gestochen; das vollendete Werk wird drei Bände, zusammen mit 192 Blättern ausge-

führter Zeichnungen enthalten. — Das zweite Werk ist eine Uebersetzung aus dem Französischen. „*Enciclopedia dell' arte ornamentale ossia raccolta di ornamenti tratti dalle migliori produzioni di ogni tempo e di ogni stile disegnata*“ *da* C. Malapeau (Venedig, Giuseppe Antonelli, Quer-Folio) [vergl. II. Ber. Marg. 15591]; davon wurde das 5. und 6. Heft mit den Tafeln 9—12 fortgesetzt. Der Text beschränkt sich auf eine einfache Erklärung der Tafeln. In diesem Werke hat der Herausgeber praktische und, ohne sich an ein eigentliches System zu binden, vorzüglich höhere industrielle Zwecke im Auge. Die Tafeln stellen fertige Gegenstände aller Art, eingelegte Arbeiten, Verzierungen in Horn, Elfenbein, Holzschnitzereien, Ciselirungen, architektonische Ornamentik u. dgl. m. vor. Sie sind von D. Conte und G. Bernasconi deutlich gestochen.

(Geschichte der Kunst — Monographien über einzelne Kunstwerke.) Zur **Geschichte der Kunst** erschien von Karl Albrecht Sonklar Edl. von Innstädten: „**Graphische Darstellung der Geschichte der Malerei von Giunta Pisano und Guido da Siena bis auf Louis Jacques David und Jac. Asmund Carstens**“ (Wien, Hof- und Staatsdruckerei) *). Das Werk besteht aus einem Textbande (CXIII, 30 S., lex. 8°) und einem Atlas mit 10 Tableaux (gr. Fol.), welche in jenem erläutert werden. Jede Tafel gibt eine graphische Darstellung der Kunstgeschichte vom Jahre 1300 bis auf die Gegenwart. Die ersten drei Tafeln umfassen Italien, u. z. 1) die Kunstgeschichte von Neapel, Rom, Florenz und Siena; 2) von Genua, Ferrara, Bologna, Padua, Modena, Parma; 3) von Venedig, Verona, Brescia, Cremona, Mailand. — Tafel 4—7 die südl. u. westl. Staaten, u. z. 4) Portugal, Andalusien, Valencia und Castilien; 5) Frankreich und England; 6) und 7) Belgien und Holland. — Taf. 8—10) Mitteleuropa, den Norden und Osten, u. z. 8) Schweiz, Oberrhein, Mittel- und Niederrhein, Hessen, Franken, Ulm und Schwaben, Augsburg; 9) Ober- und Niedersachsen, Preussen, Dänemark, Schweden, Russland und Polen; 10) Baiern und Oesterreich. Das Ganze ist eine synchronistische Darstellung der Kunstgeschichte von ihren ersten Anfängen bis auf die Gegenwart, welche auf einen Blick den

*) „Deutsches Kunstblatt“ 1855, Nr. 28.

Stand der Kunst in jedem Lande, in jedem einzelnen Jahrhunderte, die Namen der einzelnen Schulen, ihre Begründer und ihre Schüler erkennen lässt; es gewährt den Vortheil, durch ein öfteres Anschauen der Tafeln den schwierigsten Theil der Kunstgeschichte in der Erinnerung zu fesseln. — Ein zweites Werk über Geschichte der Kunst erschien in italienischer Sprache, es wurde nämlich der zweite Band von Selvatico's: *„Storia estetico-critica delle arti del disegno, ovvero l'Architettura, la Pittura e la Statuaria considerate nelle correlazioni fra loro e negli svolgimenti storici, estetici e tecnici"* (Venedig, P. Naratovich, 919 S., 8°) [vgl. II. Ber. Marg. 15482] vollendet. In 57 Vorlesungen (25 im I. und 32 im II. Bde.) umfasst Selvatico die Darstellung seiner Kunstgeschichte. Der erste Band behandelt die Geschichte der Kunst bei den Alten, und nach einer Uebersicht der Kunst bei den Chinesen, Phöniziern, Hebräern und Aegyptiern, erörtert er ausführlich die Kunstbestrebungen des griechischen Volkes, den griechischen Tempelbau, den Bau ihrer öffentlichen Gebäude, die Zeit des Phydias, Sculptur und Malerei jener Periode; gibt Winke über die Enkaustik bei den Alten und schliesst mit der Kunst bei den Etruskern und der römischen Baukunst, bei letzterer die Wechselbeziehungen derselben zu den Sitten des römischen Volkes darstellend. Der zweite Band ist der christlichen Kunst gewidmet, beginnt mit der byzantinischen Architectur und geht über auf die lombardische, arabische und die verschiedenen Verzweigungen in Unteritalien. Das Erwachen der italienischen Kunst im 13. Jahrhunderte unter Giotto bildet eine der grössten Partien des zweiten Bandes, und in der weiteren Entwickelung zeichnet er die Hauptmomente der Kunstgeschichte nur nach den hervorragendsten Meistern: den Schülern Giotto's, Jacobo Avanzi und Giovanni da Fiesole, dann: Squarcione, Mantegna, Giovanni Bellini, Cima, Carpaccio, Giorgione, Tizian, Pordenone, Paul Veronese, Leonardo da Vinci, Raphael, Michael Angelo, Correggio, Carracci und Caravaggio. Ein reicher bibliographischer Apparat, der jede einzelne Vorlesung beschliesst, ist eine werthvolle Beilage dieses Werkes, das von Seite der Kritik eine ehrenvolle Aufnahme gefunden. — Die übrigen Schriften sind vereinzelte Beiträge zur Kunst-

geschichte, u. z. in deutscher Sprache von Rudolph Eitelberger von Edelberg: **„Ueber einige alt-italienische Gemälde in der k. k. Akademie der bildenden Künste in Wien“** (Wien, Pichler, 13 S., 4°); — von einem Ungenannten: **„Die religiöse Kunstrichtung Albrecht Dürer's, eine Prüfung der Ansichten des Herrn von Rettberg“** (Wien, 8°), worin der Ausprach desselben in seinem „Nürnberger Kunstleben“, nach welchem Dürer als der grösste evangelische Maler, der je gelebt, hingestellt wird, eine Widerlegung findet. Der Verfasser geht Dürer's Arbeiten vor dem Ausbruche der Reformation durch, und weiset nach, dass er bis dahin (bis zu seinem 47. Jahre) nur echt katholische Stoffe behandelt habe. Nach dem Ausbruche der Reformation sei nur eine Verminderung der Thätigkeit, nicht aber eine Abweichung von dem Kreise seiner bisherigen katholischen Anschauungen bemerkbar. Schliesslich nimmt der Autor Dürer auch gegen den Vorwurf, als läge seinen Marienbildern nur seine hohe Achtung vor den Frauen zu Grunde, in Schutz.

Die übrigen Schriften erschienen in italienischer Sprache, u. z. von Angelo Angelucci: *„Sulla Badia di S. Eustachio de Domora in quel di San Severino“* (Verona und Mailand, G. Civelli und Comp., 46 S., 8°), ein von Angelucci an Giacomo Franco in Verona gerichtetes Schreiben; — von Massimo Fabi: *„Il Cenacolo di Leonardo da Vinci redivivo con mirabile trovato da Stefano Barezzi“* (Verona und Mailand, Gius. Civelli, 7 S., 8°), kritische Winke über Barezzi's gelungenes Unternehmen, das sehr schadhaft gewordene Gemälde von Leonardo da Vinci „Das Abendmahl“ durch die von Barezzi erfundene Methode der Vernichtung zu entreissen; wie bekannt, hatte der Künstler, nachdem er vorher Proben seiner Methode vorgelegt, mit behördlicher Gestattung sich an die Ausführung des schweren Werkes gemacht, und ist damit um die Mitte Juli 1854 glücklich zu Stande gekommen. — Eine kleine interessante Schrift ist: *„Lettera di Antonio Canova intorno ad una madonnina in basso rilievo di marmo. Opera prima scolpita da lui circa l'anno 1770“* (Venedig, G. B. Merlo, 20 S., 8°). Der Herausgeber des Briefes ist Emanuele Cicogna. Das Schreiben Canova's, datirt vom 12. Februar 1803, ist an Carlo Gaspari in Venedig

gerichtet und es handelt von einer Madonna, das erste von Canova gemeisselte Werk, welches sich in St. Andrea di Barbarano im Gebiete von Treviso, im Besitze eines Herrn Andreas Giudici befindet. Das aufgefundene Werk trägt gar nichts dazu bei, Canova's Ruhm zu vermehren, es ist aber dadurch bemerkenswerth, dass desselben in den zahlreichen Biographien und Katalogen seiner Werke nicht Erwähnung geschah. Der Schrift liegt eine Abbildung mit der Unterschrift: „*L' originale in marmo di Carrara è alto M. 0·22, largo M. 0·157. A. Valerio dis. C. Simonetti incise 1854 Venezia*“ bei. Der Herausgeber hat in den Erläuterungen manche wesentliche Einzelheiten zu Canova's Leben, und überdiess vollgiltige Beweise der Echtheit des Werkes beigebracht. — Des Antonio Massini: „*Discorso intorno ad un dipinto antico in tavola di sua proprietà rappresentante la testa di Gesù crocifisso*“ (Mailand, Visaj, 16 S., 8⁰), ist die kritische Erörterung eines alten auf Holz gemalten Christusbildes, das der Besitzer für nichts Geringeres als für ein Werk von Leonardo da Vinci hält, während es andere dem Correggio zuschreiben. — Eine andere Monographie von G. Rovani: „*La cupola e i pennacchi del santuario di Caravaggio dipinti a buon fresco di Giovanni Moriggia*“ (Mailand, Bernardoni di Gio, 12 S., 8⁰) enthält die Beschreibung der Fresken, welche im bekannten „Santuario di Caravaggio“ der Maler Giov. Moriggia ausgeführt, und die im Jahre 1847 begonnene Arbeit 1854 beendet hat. Die Kuppel, etwa 84 Ellen im Umfange, stellt die Apotheose der Mutter Gottes dar, und die Gemälde in den vier Ecken der Wölbung zeigen die Geschichte der Judith mit Holofernes, die Idylle der Ruth, die Geschichte der Esther und Abigails mit David. — Von Dr. Luigi Benvenuti erschien: „*Sulle pitture di Jacopo Barbello da Crema. Osservazioni storico-critiche* (Crema, *Enrico Delmati ditta Campanini*, 8 S., 8⁰), worin der Herausgeber die Fresken Barbello's, eines Malers aus dem 16. Jahrhundert, beschreibt, welche sich zu Crema in der Kirche delle Grazie, in der di S. Giovanni Battista, in einer Privatwohnung zu S. Maria della Croce und in mehreren Klöstern der Stadt befinden. — Die Schrift: „*Monumento a Pietro Metastasio nella chiesa degl' Italiani in Vienna*“ (Wien. Zamarski) enthält neben der Beschreibung des

dem Dichter errichteten, 1855 aufgestellten Monumentes auch eine kurze Lebensskizze Metastasio's.

Einiger anderer Schriften, welche gleichfalls als Beiträge zur Kunstgeschichte gelten können, geschah bereits im Abschnitte der „Geschichte" Erwähnung, und zwar des „*Processo del Sansovino*" [vergleiche Seite 688, Marginal 22491]; — der „*Lettere inedite di Raphael Morghen*" (52 S., 8°) [vergleiche S. 738, Marg. 24256]; — „*Due lettere di Andrea Palladio*" [vergl. S. 738, Marg. 24283], — und der „*Lettera di Gualandi intorno agli artisti Giovanni Gherardini, Ugo da Capri e Francesco Marcolini*" [vgl. S. 738, Marg. 24288]. — Nicht minder zahlreich sind die in Zeitungen und anderen periodischen Schriften zerstreuten, mitunter sehr umfangreichen Abhandlungen, von denen anzuführen sind: die „Briefe über moderne Kunst in Frankreich. I—X" in den „Oesterr. Blättern für Literatur und Kunst" 1855 (Nr. 31, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40); — der „Bericht über einen Ausflug an die Küsten Dalmatiens und Istriens", ebenda (Nr. 45, 46); — in italienischen Journalen: „*Dell' arte lombarda a proposito dell' esposizione di Parigi*" in der „*Gazetta uffic. di Milano*" 1855 (Nr. 63, 115); — „*Della pittura ornativa in Lombardia*" von Enrico Bay, in der „*Gazzetta uffic. di Milano*" 1855 (Nr. 71); — „*Del cominciamento e progresso degli intagli in rame in Italia*" von Cavalli, in der „*Rivista periodica dei lavori della I. R. Academia di scienze, lettere ed arti di Padova*" 1855 (Vol. III, S. 7); — „*L'arte lombarda e i ritratti dello spedale maggiore in Milano*" im „*Crepuscolo*" 1855 (Nr. 13, 14), — und „*Arte vetraria*" von Giacomozzi, im „*Crepuscolo*" 1855 (Nr. 16, S. 287); — und im polnischen „*Dodatek do Gazz. Lwowsk.*", d. i. in der Beilage zur Lemberger Zeitung 1855, die grösseren Aufsätze von Felix Łobeski: „Beschreibung der Bilder in den Kirchen: St. Magdalena, Anna, St. Martin, Aller Heiligen und des Benedictiner-Nonnenklosters St. Anton, und der Kirche nächst dem erzbischöflichen Palaste in Lemberg" (Nr. 12, 13, 15, 16, 19, 24); — „Die Bildergallerie des Ossolinski'schen Institutes" (Nr. 45, 52); — und die „Briefe über eine archäologische Reise in Galizien: Kalvarya (Nr. 20, 21), Wadowice (Nr. 22) und Babia Góra" (Nr. 25, 26, 28, 49, 50).

(Bildliche Darstellungen der Kunstwerke — Ansichten — Suiten u. dgl. m.) Das vom „Oesterreichischen Lloyd“ herausgegebene Werk des A. R. von Perger: **„Die Kunstschätze Wiens in Stahlstich nebst erläuterndem Texte“** (Triest, Druckerei der artist. Abtheilung des „Oesterreichischen Lloyd“, 4⁰) *) [vgl. II. Bericht Marg. 15520] ist vom 5. — 20. Hefte fortgesetzt worden. Es enthält Copien von Gemälden in den Gallerien des „Belvedere“ und der „bildenden Künste“ (S. 151) und in den Privatgallerien und Sammlungen: „Beroldingen“; — „Czernin“; — „van Heeckeren“ (S. 95); — „Liechtenstein“ (S. 99); — „Schönborn“ (S. 81); — „Thun-Hohenstein“ (S. 177); — „Galvagni“; — „Arthaber“; — „Biehler“ (S. 167); — und Fellner“. Von den alten Meistern sind vertreten: „Breughel jun.“ (S. 89); — „Ruysdael“ (S. 111); — „Guido Reni“ (S. 115); — „Rubens“; — „Velasquez“ (S. 127); — „Rembrandt“ (S. 83); — „Franceschini“ (S. 103); — „C. Dolce“ (S. 107); — „Schidone“ (S. 121); — „de Silva“; — „Perugino“ (S. 133); — „Loutherbourg“ (S. 139); — „Fra Bartolommeo“ (S. 161); — „Van Dyk“ (S. 145); — „Ostade“ (S. 153); — „Van Steen“ (S. 169); — „Tilburg“ (S. 183); — „Pet. Breughel“ (S. 255); — „P. Potter“ (S. 187); — „Wouwerman“ (S. 195); — „Poussin“ (S. 201); — „Milet“ (S. 217); — „Cornel. Bega“ (S. 223); — „Goyen“ (S. 227); — „Parmeggianino“ (S. 231); — „Pieter Hove“ (S. 237); — „Heeldemacker“ (S. 271); — „Buonvicino“ (S. 275); — „de Hooghe“ (S. 267); — „Luca Giordano“ (S. 303), — und „Brackelaer“ (S. 281); — von den neuen Meistern: „Christian Schleissner“ (Däne, aus der Münchener Künstler-Schule, S. 95); — „K. Hübner“ (Preusse, S. 175); — „A. Achenbach“ (Kassel, Düsseldorfer-Schule, S. 179); — „Karl Russ“ (S. 207); — „Peter Krafft“ (S. 213); — „Karl Schindler“ (S. 241); — „J. Danhauser“ (S. 293), die vier letztgenannten sämmtlich Wiener Künstler; — „Fran-

*) „Deutsche Reichszeitung“ 1855, Nr. 16. — „Hamb. lit. und krit. Blätt.“ 1855, Nr. 3, 30, 62. — „Jahreszeiten“ 1855, Nr. 7. — „Sonntagszeitung“ 1855, Nr. 2. — „Hamb. Nachrichten“ 1855, Nr. 179. — „Hamb. liter. u. krit. Bl.“ 1855, Nr. 99, 1856, Nr. 21. — „St. Galler Bl.“ 1856, Nr. 5.

cesco Hayez“ (S. 245, Mailänder-Schule); — „Karl Markó“ (S. 285) und „Remy von Haanen“ (S. 299). Die Platten sind von P. Ahrens, J. L. Appold, J. W. Baumann, J. Beyer, A. Carse, M. Dall'Argine, C. Defet, E. Derfinger, C. Geyer, C. Gunkel, J. Hahn, A. Hanisch, J. Kracker, L. Lämmel, M. Lämmel, Leybold, C. Mayer, C. F. Merckel, J. L. Raab, J. Richter, Andreas Schleich, F. Schmidt, E. Schuler, A. Schultheiss, A. Simon, P. Singer, C. Strunz, G. A. Troitzsch, A. Volkert, C. Volz, E. Wagner und W. Witthoeft gestochen. Ueber die Gallerien der Privaten sind Nachrichten von den darin vorhandenen Kunstwerken, über die einzelnen Künstler sowohl die ältern, wie jene der Gegenwart Mittheilungen über ihr Leben, insbesondere aber über ihre in den Kunstsammlungen der Residenz aufbewahrten Werke gegeben. — Das zweite bereits im Jahre 1853 begonnene Werk: *„Pinacoteca di Brera palazzo delle scienze e delle arti in Milano. 248 incisioni in rame col testo di Robustiano Gironi“* (Mailand, Cioffi, gr. 4°) [vergl. II. Bericht Marginal 15543] ist von der 19. bis 62. Lieferung fortgesetzt und mit derselben vollendet worden. Es umfasst im Ganzen 3 Bände. Der erste Band enthält auf 86 Tafeln die Meisterwerke der lombardischen Schule, der zweite auf 74 Taf. jene der venetianischen, und der dritte auf 88 Taf. die der kleineren italienischen Schulen, und zwar 30 der bolognesischen, 16 der römischen, je 8 der cremonesischen, florentinischen und ferrarischen, 4 der vlämischen, 8 der mantuanischen, 2 der modenesischen, 2 der neapolitanischen und 1 der deutschen, im Anhange noch 4 der venetianischen und 1 Bild von einem griechischen Maler, welche sämmtlich in der Brera aufbewahrt werden. Der grösste Theil der Tafeln ist von De Antoni, und einige von Durelli, einzelne von den Kupferstechern selbst gezeichnet; gestochen sind sie aber von Pietro Anderloni, Giuseppe Benaglia, Michele Bisi, Carlo Borde, Luigi Bridi, Pilippo Caporali, Franc. Clerici, Carlo Della Rocca, Ign. Fumagalli, Ado Fioroni, Giovita Garavaglia, Antonio Giberti, Samuele Jesi und Antonio Locatelli. Der Text besteht in einer auf kunstgeschichtliche Quellenschriften gestützten Beschreibung der einzelnen Gemälde. Die Grösse eines jeden Bildes, der Ort, woher

es erworben, sind genau angegeben. — Von den einzelnen Sectionen des Werkes: *„Opere dei grandi concorsi premiate dall' I. R. Academia di belle arti"* (Mailand, Civelli und Gravagni, gr. Folio) erschien von der ersten Classe *„Figura"* das 29. Heft mit 4 Tafeln, und zwar Taf. 107: *„Il magno Trivulzio che inanzi a Luigi XII re di Francia si trae dal seno la lettera scritta dal Conte di Ligni, suo calunniatore a Lodov. Sforza"*, Preisgemälde von Cherubin Cornienti; — Tafel 108: *„Crise scacciato da Agamennone"*, Preisstatue von Pietro Pagani; — Taf. 109: *„I milanesi che implorano da Federico Barbarossa la sospensione dell' ordine di distruzione della loro città"*, Preiszeichnung von Agostini Caironi, — und Taf. 110: *„Bersabea che esce dal bagno"*, Preis-Kupferstich von Bartolomeo Soster, alle aus dem Jahre 1843. — Von der zweiten Classe: *„Architettura"* erschien das 32. Heft mit den Plänen des grossen Seminars auf 6 Tafeln (Taf. 187—192): Preisgekrönter Entwurf v. C. Peverelli aus dem Jahre 1843 — und von der dritten Classe: *„Ornato"* das 32. Heft (Taf. 70—71): *„Grandioso Cancello per Barriera"*; — Taf. 71: *„Parte del Cancello in scala maggiore"*, Preisentwurf von Alex. Rossi aus dem Jahre 1843.

Die schönen Leistungen des Auslandes im Farbendrucke, namentlich die der Düsseldorfer Anstalt Arnz und Comp., riefen in Oesterreich ein Werk hervor, welches den Stand des Farbendruckes in allen seinen Verzweigungen würdig repräsentirt; es ist das von Leop. Müller herausgegebene: **„Lithographische Album, oder Alles, was man in den verschiedenen Fächern und Manieren der Kunst durch Lithographie zu leisten im Stande ist"** (Wien, Verlag des Herausgebers); dasselbe enthält auf 10 Tafeln: Nr. 1 „Russische Pferde", Aquarell von Strassgschwandtner; — Nr. 2: „Bleistift-Skizze aus Tirol mit Localtönen" von B. Fiedler; — Nr. 3: „Triestiner Milchmädchen", Bleistiftzeichnung auf Gypspapier und colorirt v. Tischbein; — Nr. 4: „Aufsteigendes Gewitter", Oelgemälde von Raffalt; — Nr. 5: „Naturstudien aus Alt-Rom" von Hummel, Bleistiftzeichnung auf Naturpapier; — Nr. 6: „Ein Krieger in spanischer Tracht", Oelgemälde von Wilhelm von Mieris; — Nr. 7: „Agrippa opfert der Ceres", antiker Votivschild aus Silber, und theilweise vergoldet im k. k. Münz- u. Antiken-Cabinete; — Nr. 8: „Natur-

studie“, auf Papier in Oel gemalt von F. Gauermann; — Nr. 9: „Windhunde“, Bleistiftzeichnung in Localtönen von Ranftl; — Nr. 10: „Aquarell“ von B. J. van Hove. Lithographie-, Farben-, Ton- und Bronzedruck aller dieser Blätter sind von Leopold Müller gelungen ausgeführt. — Auch von dem bereits vor längerer Zeit begonnenen Bilderwerke: **„Das österreichische Heer von Ferdinand II., römisch-deutschen Kaiser, bis Franz Joseph I., Kaiser von Oesterreich“**, lithographirt von F. Gerasch (Wien, L. T. Neumann, 4°), ist Heft 18—38 (oder Tafel 69—152) ausgegeben worden. Sie enthalten die Uniformirungen aller Abtheilungen des österreichischen Heeres vom Jahre 1809—1835 und vom Jahre 1835—1848. Das Werk bildet einen interessanten Beitrag zur Geschichte des Costüms; unter den Tafeln befinden sich einzelne Portraite, z. B. das des k. k. FM. Karl Fürsten Schwarzenberg und des k. k. FML. Joseph Freiherrn von Stipsics. Es bestehen auch schön colorirte Exemplare dieses Bilderwerkes. — Ein anderer Beitrag zur Geschichte des Costüms, noch mehr aber zur bildlichen Ethnographie ist das Werk: **„Oesterreichs National-Trachten, nach der Natur gezeichnet von Ranftl, Kaliwoda, Kollarz etc.“** (Wien, F. Paterno, kl. Fol.). Das ausgegebene Heft enthält slavische Völkerschaften u. z.: „National-Trachten in Mähren: Ungarisch-Brod“; — „Hanaken um Bistritz“; — „Hanaken um Olmütz“; — „Walachische Hirten um Roznau“; — „Slavische Bewohner um Lukov“, — „Wilemowitz“, — „Weilkirchen“; — „Ungarisch-Hradisch“; — „Eisgrub und Lundenburg (Croaten)“. Die Blätter sind nach der Natur gezeichnet von Kaliwoda, lithogr. von Kollarz.

Werke mit **Ansichten** sind im Jahre 1855 mehrere ganz vollständig herausgegeben worden, darunter nimmt die erste Stelle ein das **„Album der herrschaftlichen Landsitze und Schlösser im Kaiserthume Oesterreich“** (Teplitz, Verlag von J. W. Pohlig, 4°); der Verleger ist zugleich der Herausgeber, die Blätter sind nach der Natur und auf Stein gezeichnet von Waldemar Rau. Es erschien davon die I. Section in 3 Abtheilungen, jede zu 2 Hälften à mit 25 Abbildungen im Tondrucke. Diese 150 Tafeln stellen sämmtlich Schlösser und Herrschaften Böhmens dar; ihr nächster Zweck ist, als Schmuck in Landhäusern

verwendet zu werden, zu welchem Behufe sie vom Herausgeber auch in Rahmen bezogen werden können. — Das **„Album malerischer Donau-Ansichten“** (Triest, literarisch-artistische Abtheilung des „Oesterreichischen Lloyd“, Quer-Folio) enthält die 27 Stahlstiche des Werkes von J. G. Kohl: „Die Donau von ihrem Ursprunge bis Pest“ [vergleiche II. Bericht Marginal 8373]. — Ein Seitenstück zu dem Obgenannten ist das: **„Album malerischer Ansichten aus Dalmatien und seinen Nachbarlanden“** (ebendas., 4°), dessen Stahlplatten zum Theile bereits in den *„Letture di famiglia“* und im „Familienbuche“ ihre Benützung gefunden haben. — Belege dafür, wie weit in den Kronländern die Technik der Lithographie und des lithographischen Druckes hinter den Leistungen der Residenz zurückgeblieben, sind die **„Ansichten aus den Heilbädern Steiermarks“**, 2 Hfte. (Gratz, A. Leykam's Erben, 8 S. und 4 Taf. Fol.) mit Ansichten aus dem Römerbade Tüffer und dem Sauerbrunnen bei Rohitsch, denen ein erklärender Text beigegeben ist; — das Werk *„Venezia monumentale pittoresca“* (Venedig, Gius. Kier, Quer-Fol.), wovon die zweite Abtheilung zu erscheinen begann, welche *„I templi più ragguardevoli“* lithogr. von Giov. B. Cecchini und M. Moro enthält; es erschienen davon Heft 10 bis 15. Der Text dazu ist in italienischer und französischer Sprache zugleich; — und das Bilderwerk: *„Venezia prospettica, monumentale, storica ed artistica“* (Venedig, Giovanni Brizeghel, Quer-Fol.). Dieses Werk wird 15 Hefte, jedes mit 2 Taf. umfassen, wovon im J. 1855 Hft. 1—4 je mit 2 Taf. erschienen sind. Die Zeichnungen sind von Marco Moro, der erklärende Text von Fr. Zanotto. — Den Beschluss der Werke mit Abbildungen von Ansichten macht das von Joh. Bapt. Gregosch entworfene: **„Erste vollständige Rundgemälde der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien und dessen Umgebung“** (Wien, Druck von M. Auer, Selbstverlag); dieses Rundgemälde besteht aus 6 lithogr. Blättern (à 25¼ Zoll lang und 8 Zoll hoch) und ist von der Spinnerin am Kreuze aufgenommen. — Zweier Werke, deren Einreihung unter die bildlichen Darstellungen von Schöpfungen der Kunst ihrer Ausstattung wegen zu rechtfertigen wäre, geschah bereits an anderer Stelle Erwähnung, u. z. der „Portraitgallerie des steiermärkischen Adels“ von Freiherrn

Hammer-Purgstall [vergl. S. 645, Marg. 20967], und des Werkes von Franc. Zanotto: „*Il Palazzo ducale di Venezia*“ [vergl. S. 685, Marg. 22375].

(Kunstkataloge und Ausstellungsberichte.) Unter ersteren ist vor Allem zu nennen von Albrecht Krafft: „**Historisch-kritischer Katalog der k. k. Gemäldegallerie im Belvedere zu Wien**“ (Wien 1854, Hof- und Staatsdruckerei, 3 Blätter, 210 S., 8°); es erschien davon der 1. Bd. der I. Abtheil., welcher die italienische u. z. venetianische Schule enthält. Das Werk ist nach Krafft's Tode von Prf. Eitelberger herausgegeben worden. — Auch erschien in neuer Auflage Ebendesselben: „**Die moderne Schule der kaiserl. königl. Gemäldegallerie**“ (Wien, A. Pichler's Witwe und Sohn, 32 S., 8°) in deutscher und französischer Sprache zugleich. Es ist diess nur eine einfache Bilderliste der Arbeiten neuerer Meister, die als Anhang zu dem grösseren Verzeichniss der Sammlung dient. — Unter den Ausstellungskatalogen sind die der monatlichen Ausstellungen des „neuen österr. Kunstvereines“ anzuführen, sie erscheinen in fliegenden Octavblättern und Ende 1855 schlossen sie mit der 65. Ausstellung der vorangegangenen 5 Vereinsjahre. Sie haben wegen Angabe des Preises und öfter auch der Besitzer der einzelnen Bilder praktischen Werth. — Ueber die Ausstellungen in Venedig und in Mailand erschienen selbständige Schriften; über erstere: „*Atti dell' Imp. Rea. Accademia di belle Arti in Venezia per la distribuzione de' premii fatta nel giorno 20 Agosto 1854*“ (Venedig, P. Naratovich, 116 S., 8°), worin die Urtheile der Ausstellungscommission und des akademischen Rathes über die mit dem Preise betheilten Kunstwerke und zugleich eine Abhandlung von Selvatico: „*Il prosperamento delle grandi arti del disegno vantaggia l'industria manifattice*“ enthalten sind; — über letztere: „*L'Esposizione delle opere di belle arti nelle Gallerie dell' I. R. Accademia per l'anno 1855*“ (Mailand, Luigi di Giacomo Pirola, 57 S., 3 Bl., 8°), — und von Giuseppe Elena: „*Guida critica all' esposizione delle opere di belle arti nelle Gallerie dell' I. R. Accademia per l'anno 1854*“ (Mailand, Redaelli e Pagnoni, 72 S., 8°). — Auch wurden mehrere kritische Berichte über die Mailänder Ausstellung in verschiedenen lombardischen Journalen veröffentlicht. Darunter ist besonders

zu nennen: „*Esposizione di belle arti nelle sale della Brera*“ in der „*Gazzetta uffic. di Milano*“ 1855 (Nr. 221, 226, 227, 230, 234, 237, 239, 241), — und über die Kunstausstellung einer Stadt Unter-Italiens: „*Esposizione di belle arti in Firenze*“ im „*Crepuscolo*“ 1855 (Nr. 41—43). — Des Werkes von Dr. Freih. v. Sacken: „Die k. k. Ambraser Sammlung“, worin ältere Kunstobjecte beschrieben werden, ist seiner vorherrschend archäologischen Tendenz wegen schon im Abschnitte: „Geschichte“ unter den archäologischen Werken [S. 741, Marg. 24936] Erwähnung geschehen.

(Einzelne Kunstblätter.) Aus den verschiedenen Zweigen der zeichnenden Künste sind im Jahre 1855 einzelne Blätter erschienen, die sich entweder durch den dargestellten Gegenstand, oder durch den Namen des Künstlers, nach welchem, oder von welchem sie gearbeitet worden, bemerkbar machen. Es sind religiöse, historische und Genrebilder, Thierstücke, ideale Landschaften, Blumen- und Fruchtstücke, Ansichten bestimmter Gegenden, und Portraite denkwürdiger Personen aus allen Ständen. Unter den **religiösen** Darstellungen sind zu nennen die Madonnenbilder: „Heilige Familie“. Lithographirt von Joseph Wimmer. Lithographischer Farbendruck aus der kaiserlich-königlichen Hof- u. Staatsdruckerei [H. 24″, B. 18″]. — „*Madonna*“ nach Raphael. L. Müller in Wien lithochromographirt [H. 16″, B. 13″]. — „*La Madonna della Sedia*“ [H. 14″, B. 14″]. — „*La Madonna presso gli candellieri*“. Beide nach Raphael [H. 14″, B. 14″]. — „Sta. Maria, die Unbefleckte“ [H. 16″, B. 13″] — und „*Sta. Maria*“ [H. 23″, B. 17″]. Alle vier lith. v. F. Leybold (und alle vier: Wien, L. T. Neumann) — und „Die unbefleckte Empfängniss Mariens“. Nach Murillo lithographirt v. J. Bauer. [H. 17½″, B. 14″] (Wien, F. Paterno); — die Christusbilder: „Christus“ [H. 16″, B. 13″] — und „Christus am Kreuze“. Beide: Farbendruck von L. Müller. [H. 17″, B. 10″] (Wien, Leop. Müller.) — „Der Erlöser der Welt“. Nach Murillo lith. von R. Hoffmann. [H. 10″, B. 7″] (Wien, F. Paterno.) — „Die göttliche Sendung“. Nach de Rudder lith. von J. Bauer. [H. 22″, B. 17″] (Wien, F. Paterno); — und das Heiligenbild „Der Vorläufer Christi“ (d. h. Johannes). Nach Murillo lith. v. R. Hoffmann. [H. 10″, B. 7″] (Wien, Paterno.) — Unter den **historischen** Darstellungen sind anzuführen das geschabte Bild: „Leop. Graf Collonitsch, Bischof v. Neustadt, holt nach der Belagerung Wiens i. J. 1683 aus dem verlassenen türkischen Lager die Kinder der ermordeten

christlichen Gefangenen“. Gemalt von Karl Rahl, geschabt von Christian Mayer. [H. 30″, Br. 38″] (Wien, k. k. Hof- und Staatsdruckerei.) — Dann zwei Blätter, betitelt: *„Celebri Artisti“. Architetti — Pittori.* Beide nach Paul Delaroche, gez. von Luigi Terzaghi, lith. von Corbetta. [H. 16″, B. 20″] (Mailand, Antonio Bossi.) Das Blatt mit den Architekten enthält die Portraite des: Filiberto Delorme, — Baldassare Peruzzi, — Erwin di Steinbach, — Sansovino, — Roberto di Luzarches, — Andrea Palladio, — Filippo Brunelleschi, — Inigo Jones, — Arnolfo di Lapo, — Bramante, — Pierre Lescot, — François Mansart; — das Blatt mit den Malern jene von: Beato Angelico, — Vignola (architteto), — Marco Antonio Edelinck, — Gio. Holbein, — Le Sueur, — Orgagna, — Leonardo da Vinci, — Sebastino del Piombo, — Dürer, — Dominichino, — Frà Bartolomeo, — Mantegna, — Giulio Romano, — Rafaello Sanzio, — Michelangelo, — Perugini, — Massaccio, — Andrea del Sarto, — Cimabué, — Giotto, — Poussin. — Aus Anlass der Mozartfeier erschien ein Blatt: „Die Familie Mozart“. Gestochen von Blas. Höfel [H. 17″, Br. 13″] (Salzburg). Das Original, ein grosses nach der Natur gemaltes Oelgemälde, ist ein Erbstück der Familie Mozart. Der berühmte Tonkünstler und dessen Schwester sitzen am Fortepiano und spielen, neben ihnen sitzt der Vater Leopold Mozart, mit der Violine in der Hand, in horchender Stellung; im Hintergrunde an der Wand aber hängt ein Medaillon mit dem Portrait der Mutter Mozart's. Dieses lebensgrosse Gemälde besass bis zu seinem Ableben der Sohn W. A. Mozart in Wien, und es ist durch dessen letztwillige Anordnung nebst seiner grossen Manuscripten- und Musikaliensammlung in das Archiv des Mozarteums zu Salzburg übergegangen. — Unter den lithograph. Blättern sind noch bemerkenswerth: „Die Nacht“ (zwei kämpfende Hirsche); — „Der Morgen“ (zwei verendete Hirsche), Seitenstück zu dem Früheren. Beide nach Edw. Landseer lith. von Sandmann [H. 17″, B. 27″] (Beide: Wien, L. T. Neumann).

Zu den bedeutenderen Blättern zählt noch eine Reihe von Lithographien nach Gemälden von F. Gauermann, sämmtlich lithographirt von F. Weixelgärtner, mit folgenden Aufschriften: „Am Ufer“ [H. 16″, B. 15″], — „Der Ackersmann“ [H. 15″, B. 18″], — „Ruhende Rehe“ [H. 14″, B. 11″]. — „Der schützende Baum“ [H. 17″, B. 23½″] (Alle: Wien. L. T. Neumann). — „Kämpfende Brunfthirsche“ [H. 18″, B. 24″], — „Alpenleben“ (die Bockmoar-Alpe bei Admont) [H. 18″, B. 24″], — „Abtrieb von der Alpe“ (der Dachstein von

Altaussee) [H. 24″, B. 21″], — „Füchse mit dem Raube“ [H. 24″, B. 18″] (die letzten vier: Wien, F. Paterno). — Jagdstücke erschienen vier, gez. u. lithogr. von A. Strassgschwandtner: „Gemsjagd“; —
37280 „Fasanjagd“; — „Hasenjagd“ — und „Hirschjagd“ [H. 12½″, B. 16″] (Alle vier: Wien, F. Paterno); es wurden auch leicht colorirte Exemplare dieser Suite ausgegeben. — Unter den Genrebildern einzelner Meister sind bemerkenswerth, das geschabte Blatt: „Nach der Prüfung“. Nach Willems, auf Stahl geschabt von Christian Mayer. Prämie
37285 zum II. Jahrg. von M. Auer's „Faust“ [H. 18″, B. 16″]; — der Stahlstich: „Der Invalid“. Nach K. v. Enhuber in Stahl gest. von Blasius Höfel. [H. 20″, B. 16″] (Salzburg, A. Wetterroth); — und die Lithographien: „Kaiser Joseph II. (als Arzt)“ [H. 12″, B. 10″]. Lithographirt und gedruckt in der kaiserlich-königlichen Hof- und Staatsdruckerei in Wien. — „Ein
37290 Tag aus dem Leben Sr. Majestät Franz Joseph I.“ Gezeichn. von Laufberger, lith. v. Leybold, gedr. bei J. Höfelich's Wwe. [H. 13″, B. 17″.] — „Der schwere Entschluss. *L'embarras du choix. A difficult question*“. Nach F. Mallitsch lithographirt von A. Dauthage. Druck von Joseph Stoufs [H. 18″, B. 14″] (Verlag von F. Paterno in Wien). — „Der erste
37295 Schluck. *La première leçon. He's a chip of the old block*“. Nach C. Hohnbaum lithographirt von J. Bauer. Artistische Anstalt von Reiffenstein und Rösch [H. 18″, B. 14½″] (Verlag von F. Paterno in Wien). — „Die Schnitter“. Nach Ranftl lithogr. von E. Kaiser [H. 14½″, B. 18½″] (Wien, L. T. Neumann). — „Schloss am Weiher“. Nach Raffalt lith. v.
37300 A. Kaiser [H. 13″, B. 14″] (Wien, Paterno). — „Die Werber“. Nach P. J. N. Geiger lith. v. Franz Gerasch [H. 10″, B. 14″] (Wien, L. T. Neumann). — „Reitergefecht“. Nach F. l'Allemand lith. mit Farbendruck von L. Müller [H. 11″, B. 15″] (Wien, L. Müller); — die Ideallandschaften: „Nachtlandschaft“ von Morgenstern. Lith. von E. Weixelgärtner [H. 14″
37305 B. 19″] (Wien, L. T. Neumann); — „Die Ruine“. Lith. v. Schrödel [H. 18″, B. 23½″] (Wien, L. T. Neumann); — und die Landschaft nach der Natur: „Der Grimming im Ennsthale“. Nach J. Höger lith. von E. Libay [H. 12″, B. 16″] (Wien, F. Paterno); — ferner die „Baumstudien in Bildern: Weide, — Fichte, — Eiche“. Nach der Natur gez. und lith. von J. Höger
37310 [H. 12″, B. 16″]. (Alle 3 Blätter: Wien, F. Paterno); — das „Früchtenstück“. Für den Farbendruck lith. v. Ant. Hartinger [H. 17″, Br. 21″] (Wien, k. k. Hof- und Staatsdruckerei); — ein zweites: lith. Farbendruck von Jos. Wimmer. Prämie zum III. Jahrgang v. M. Auer's „Faust“ [H. 20″, B. 17″]; — und zwei Blumenstücke: „Rosen“ und „Anemonen“. Beide für den Farbendruck lith.

von Ant. Hartinger (Wien, k. k. Hof- u. Staatsdruckerei), beide: Imitationen von Oelgemälden.

Unter den **Ansichten** erschien eine Reihe salzburgischer und oberösterreichischer Gegenden nach Zeichnungen von Würthle, theils von ihm selbst, theils von W. Knocke in Stahl gestochen, u. z.: „Aussee“; — „Alt-Aussee“; — „der Straubinger-Platz im Wildbad Gastein“; — „Hofgastein“; — „der Grundelsee“; die genannten fünf gestochen von Knocke. — „Der Gasteiner Wasserfall von der gedeckten Brücke aus“; — „St. Nikolauskirche in Gastein“; — „Pass Klamm auf der Strasse nach Gastein“, die drei letztgenannten von Würthle selbst gestochen. [Alle 8 Blätter mit gleichen Dimensionen von 8½″ H. u. 6″ B.] (Alle in Salzburg, G. Baldi). — Im nämlichen Verlage erschien auch ein: „Panorama von Ischl, vom Hundskogl gesehen“, nach der Natur gez. und in Stahl gest. von Weinmann [H. 9″, B. 32″]. — Unter der grossen Menge von lithographirten Ansichten sind zu nennen: „Possenhofen“. Nach der Natur gez. von Walter, lithogr. v. Kaiser (Wien, F. Paterno) [H. 5½″, B. 8″]. — „Partie bei Gutenstein“. Die Ruhestätte von Ferd. Raimund; gez. und lithogr. von M. R. Toma [H. 10″, B. 13½″] (Wien, Selbstverlag); — und „Garay János siremléke“, d. i. das Grabdenkmal des Joh. Garay in Pest [H. 12½″, B. 8½″] (Druck von Engel und Mandello in Pest); — ferner eine Reihe von Ansichten aus Mährisch-Ostrau, sämmtlich nach der Natur gezeichnet und lithogr. von Jak. Alt, u. z.: „Das Schloss Polnisch-Ostrau“ [H. 8″, B. 12″], — die „Kettenbrücke in Mährisch-Ostrau“ [H. 8½″, B. 11½″], — „Mährisch-Ostrau von Jaklowetz und vom Neumanschacht“ [H. 8½″, B. 13″], — „Baron Rothschild'sches Eisenwerk Witkowitz“ [H. 8″, B. 12″], — „Die Schiessstätte“ [H. 8″, B. 10½″], — „v. Swirschina's Josephi-Zeche“ [H. 8″, B. 12″]; — und zwei Ansichten des: „Fürst Salm'schen Leopoldinen-Zeche-Schacht“ Nr. II u. VII [H. 10″, B. 8½″]; — Ein Blatt nach Hansch: „Das Dorf Heiligenblut mit dem Grossglockner“. Lith. v. J. Schrödl. [H. 12″, B. 16″] (Wien, F. Paterno); — Eines nach Karl von Kratzer: „Grundelsee bei Aussee“. Lith. v. Alex. Kaiser. [H. 12″, B. 16″] (Wien, F. Paterno.) — Eine ganze Suite von Städte-Ansichten und malerischen Gegenden aus mehreren Kronländern des Kaiserstaates, sämmtlich nach der Natur, wurde gezeichnet und lithographirt von Sandmann, und zwar: „St. Stephanskirche“. [H. 15″, B. 12″] (Wien, F. Paterno); — aus Oberösterreich und Salzburg: „Linz“ [H. 14″,

B. 19″], — „Hallstadt“ [H. 14″, B. 18½″], — „Gmunden“ [H. 14″, B. 19½″] (Alle drei: Wien, F. Bermann), — „Gastein“ [H. 14″, B. 19″], — „Gosau - See“ [H. 14″, B. 19″], — „Ischl“ [H. 14″, B. 19″], — „Salzburg“ [H. 14″, B. 19″] (Alle: Wien, Selbstverlag des Künstlers); — aus Steiermark: „Eisenerz“ [H. 14″, B. 18½″]; „Aussee“ (H. 14″, B. 19″); „Admont“ [H. 14″, B. 19″]; — aus Mähren: „Brünn“ [H. 14″, B. 19½″]; — aus Ungarn: „Ofen - Pest“ [H. 14″, B. 19½″] — und „Pressburg“ 2 Ansichten [H. 10″, B. 14″]; — aus Böhmen: „Prag“ [H. 14″, B. 19½″]: — zwei Ansichten von „Venedig“ [H. 14″, B. 18½″] (Wien, J. Bermann); — und eine dritte Ansicht von „Venedig“. Nach Chapuy im Farbendruck [H. 16″, B. 26″] (Wien, F. Paterno). — Eine Reihe von Tiroler Ansichten zeichnete Gottfried Seelos, als: „Schloss Winkl bei Meran, Südseite“ [H. 8″, B. 11″]. — Dasselbe von der Nordseite [H. 8″, B. 11″]. — „Schloss Rottenstein bei Meran“. — Ansichten auf dem Wege nach Sarnthal: „Der gescheibte Thurm“ [H. 8″, B. 11″]. — „Fingeller Wasserfall“ [H. 11″, B. 9″]. — „Johannes-Kofel“ [H. 11″, B. 19″]. — „Partie beim Zollhaus“ [H. 8½″, B. 11″], und die „Schlossruine Ringelstein“ [H. 11″, B. 9″]. — Eine Folge niedlicher Denkblätter bilden die Ansichten der Reichshauptstadt, einzelner Plätze und der nächsten Umgebungen derselben, sämmtlich nach der Natur gezeichnet und lithographirt von Waage, und zwar: „Wien vom Belvedere“ [H. 6″, B. 8″]; — „der Theseus-Tempel im k. k. Volksgarten“ [H. 6″, B. 8″]; — „das Burgthor“ [H. 6½″, B. 8″]; — „der neue Markt“ [H. 6½″, B. 8″]; — „die Elisabethbrücke über den Wienfluss“ [H. 6″, B. 8″]; — „das Kaffeehaus im k. k. Paradiesgarten“ [H. 6½″, B. 8″]; — „der Praterstern mit dem Nordbahnhofe“ [H. 6″, B. 8″]; — „das k. k. Arsenal ausserhalb der Belvedere-Linie“ [H. 6″, B. 8″]; — „Maxing, Villa Sr. k. k. Hoheit des Erzherzogs Ferdinand Max bei Schönbrunn“ [H. 6½″, B. 8″]; — „Frohsdorf bei Wiener-Neustadt“ [H. 6½″, B. 8″]; — „Total-Ansicht der Vorder- und Hinter-Brühl“ [H. 6½″, B. 8″] — (Sämmtliche Blätter: Wien, F. Paterno); — schlüsslich von ebendemselben das „Panorama von Prag“ [H. 15″, B. 25″] (Karlsbad, Anton Seifert). — Eine Suite charakteristischer und interessanter Blätter sind die nach Zeichnungen des Grafen Johann Forray von Joseph Heicke lithographirten Skizzen, auf einer Reise nach Italien und Aegypten aufgenommene Gegenden, Trachten und Volksscenen vorstellend; es sind: „Der Fischhändler von Venedig“; — „Ruine in der Nähe von

Rom"; — „Tivoli nächst Rom"; — „der Weg nach Terracina"; — „Uferdamm von Gaëta"; — „Neapel", Hotel; — „Lohnkutscher-Platz in Malta"; — „Ein Palais in Malta"; — „Festungswerke von Malta"; — „Wasserleitung nächst Athen"; — „Griechischer Hauptmann"; — „Hauptplatz in Alexandria"; — „Sklavenmarkt in Alexandria"; — 37395
„Ein Kaffeehaus in Alexandria"; — „Das Pilgerthor in Cairo"; — „Kaffeehaus Schubra in Cairo"; — „Krämer zu Mekka"; — „Dorf in Aegypten"; — „Sua am Nil"; — „Insel Roda am Nil"; — „Das Fua-Kaffeehaus am Ufer des Nils"; — „Ein indischer Fürst"; — (Alle gedruckten in der artistischen Anstalt von Reiffenstein und Rösch 37400
in Wien.)

Die Zahl der im Jahre 1855 erschienenen lithographirten **Portraite** ist gross und es sind darin alle Stände vertreten. Indem hier jene Portraite von Privaten, welche nicht für die Oeffentlichkeit bestimmt sind, unberücksichtigt bleiben, sollen 37405
hingegen jene, welche als der Ausdruck der Zeit das Interesse des grossen Publicums erregten, angeführt werden. **Portraite fürstlicher Personen.** Es erschienen zahlreiche Portraite des Allerhöchsten Kaiserhauses, des erlauchten Herrscherpaares, sowie mehrerer Mitglieder des Allerhöchsten Hofes, u. z.: 37410
„Die kaiserliche Familie" [H. 11″, B. 8″] (Druck und Verlag bei F. Werner). — „Franz Joseph I., Kaiser von Oesterreich etc. etc. und Elisabeth, Kaiserin von Oesterreich". Lithogr. von Sonntag [H. 7″, B. 14″] (Wien, L. T. Neumann); — einzelne Portraite: „Sr. Majestät des Kaisers Franz Joseph I.". Nach Einsle lith. von E Kaiser (Wien, F. Paterno 37415
und ebendaselbst L. T. Neumann) — und nach demselben Originalgemälde lithogr. von Dauthage (Wien, F. Paterno). — Von ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth erschien nach einem Gemälde von Friedr. Dürck eine Galvanographie von L. Schöninger in München, [H. 17″, B. 12″] (Salzburg, G. Baldi); — und zwei Lithographien, 37420
beide nach Einsle, eine von R. Hoffmann, die andere von Dauthage (beide Wien, F. Paterno). — Von einzelnen Familiengliedern des Allerhöchsten Kaiserhauses erschienen die Portraite Ihrer kais. Hoheiten: „Franz Karl, Erzherzog von Oesterreich". Nach der Natur gemalt von Dürck, lith. v. Frz. Eybl (Wien, F. Paterno); — „Johann, 37425
Erzherzog von Oesterreich". Nach Einsle, lithogr. von F. Eybl (Wien, F. Paterno); — „Ferdinand Max, Erzherzog von Oesterreich, Vice-Admiral der k. k. Marine". Nach der Natur gem. von A. Einsle, lithogr.

von Kriehuber (Wien, F. Paterno); — „Karl Ludwig, Erzherzog von Oesterreich, Statthalter von Tirol und Vorarlberg". Nach A. Einsle lithographirt von E. Kaiser (Wien, F. Paterno); — und „Wilhelm Erzherz. v. Oesterreich", lith. v. Kriehuber (Wien, L. T. Neumann). — Von Portraiten anderer Souveräne sind anzuführen: das Sr. Heiligkeit „Pius IX." Lithogr. von Stadler. (Wien, L. T. Neumann.) — „Alexander II., Kaiser v. Russland". Nach der Natur gezeichnet von Alophe, lith. v. R. Hoffmann (Wien, F. Paterno). — Napoleon III., Kaiser der Franzosen". Nach der Natur gem. von Dubufe, lith. von R. Hoffmann (Wien, F. Paterno). — „Eugenie, Kaiserin der Franzosen". Nach der Natur gem. von Winterhalter, lith. von R. Hoffmann (Wien, F. Paterno); — und „Sultan Abd ul-Medjid". Lith. von Resiak (Wien, L. T. Neumann). — Auch erschien eine Lithographie des Kopfes des berühmten Bildes von Delaroche mit der Unterschrift: „Napoleon. Fontainebleau am 31. März 1814". Lithogr. von Weixelgärtner [H. 17½", B. 14"] (Wien, Neumann).

Von hervorragenden **Männern der Kirche** erschienen die Portraite: „Fr. Jos. Rüdiger, Bischof von Linz etc.". Lith. von Dauthage. (Wien, L. T. Neumann.) — „Giovanni Giuseppe Cappellari, *Vescovo di Vicenza, nel giorno 4 di Novembre 1854*" (stellt die Alumnen seines neu gestifteten Seminars unter den Schutz der heil. unbefleckten Mutter Jungfrau Maria). Das Bild ist von P. Negrini gezeichnet und lithographirt [H. 15", B. 11"] (Venedig, Kirchmair). — „Augustin Reslhuber". Mit Facsimile, lithographirt von Dauthage in Wien. — „Thomas, Abt zu Kremsmünster". Lithographirt von Dauthage in Wien. — „P. Maximilianus Klinkowström, Soc. Jesu". Aus dem photographischen Salon des Jos. Folnesius in Wien [H. 6", B. 4½]. — Portraite von **Staatsmännern** der Gegenwart und Vergangenheit: „Eduard Freiherr v. Bach, k. k. Statthalter in Oberösterreich". Lithogr. von Kriehuber. (Wien, L. T. Neumann.) — „Fürst Dietrichstein". (Wien, J. Rauh's lith. Kunstanstalt.) — „Anton Graf Mitrovsky, k. k. Oberlandesgerichts-Präsident". Mit Facsimile, lithograph. von Kriehuber in Wien. — „Gróf Nádasdy Tamás, Magyarország Nadora", d. i. Graf Thomas Nádasdy, Palatin von Ungarn. Lith. von Jos. Marastoni. (Pest, A. F. Walzel.) — „Anton Freiherr v. Prokesch-Osten, k. k. Feldmarschall-Lieutenant". Mit Facsimile, lith. von Kriehuber. (Wien, L. T. Neumann.) — „Georg Ritter von Toggenburg, k. k. Handels-Minister". Mit Facsimile, lith. von Kriehuber. (Wien, L. T. Neumann.) — „Gróf Vesselényi

Ferencz, Magyarország Nádora", d. i. Graf Franz Vesselényi, Palatin von Ungarn. Lith. von Joseph Marastoni. (Pest, A. F. Walzel); — und „Gróf Zrinyi Miklós, Horvátország Bánja", d. i. Graf Nicolaus Zrinyi, Banus von Croatien. Lith. von Jos. Marastoni. (Pest, A. F. Walzel.) 37470

Portraite österreichischer **Militärs**: „Moritz Freiherr v. Boineburg, General der Cavallerie". Lith. von Kriehuber. (Wien, L. T. Neumann.) — „Heinrich Freiherr v. Hess, k. k. Feldzeugmeister, General-Quartiermeister Sr. Majestät des Kaisers, Ober-Commandant der 3. und 4. Armee". Lith. v. Kriehuber. (Wien, L. T. Neumann) — und Eben- 37475
derselbe, nach der Natur lith. von Prinzhofer. (Wien, F. Paterno.) — „Wilhelm Freiherr v. Ramming, k. k. Generalmajor". Lith. von Kriehuber. (Wien, L. T. Neumann) — und von Militärs des **Auslandes**: „Ali Fendi, k. türk. Officier". (Wien, lith. artist. Anstalt von Reiffenstein und Rösch.) — „General Bosquet" (Mailand, Corbetta) — und Eben- 37480
derselbe (Venedig, Fontana). — „General Canrobert". Nach der Natur gez. von Alophe, lith. von R. Hoffmann. (Wien, F. Paterno.) — „Ismael Pascha". Nach der Natur gez. von Zutter, lith. von R. Hoffmann. (Wien, F. Paterno.) — „Henryk Kamiński, Jenerał Diwizyi w wojsku polskim", d. i. Heinrich Kamiński, Divisions-General in der 37485
polnischen Armee, geb. in Kruszwica in Rowiensk'schen Bezirke, gefallen bei Ostrołęka den 25. Mai 1831. (Aus der Kupferstich-Sammlung des Alex. Batowski, in Lemberg, lith. von Jabłoński.) — „Mahomed Iskender Illahi-Bey, Obrist im kais. ottom. General-Stab". Nach der Natur gez. von Zutter, lith. R. Hoffmann. (Wien, F. Paterno.) — „Alfonso Della 37490
Marmora, Generale delle Truppe Piemontesi in Crimea". (Mailand, Corbetta.) — „Fürst Mentschikoff, Commandant der kais. russ. Armee in der Krim". Lith. v. Stadler. (Wien, L. T. Neumann.) — „Omer Pascha, Generalissime de l'armée turque. Dessiné d'après l'original, Fuchstaller sc. (Pest, J. Wagner.) — „Pelissier, Marschall von Frankreich". Nach der 37495
Natur gez. von Alophe, lith. von R. Hoffmann. (Wien, F. Paterno.) — Ebenderselbe, lith. von Stadler. (Wien, L. T. Neumann.) — Ebenderselbe, lith. von Jos. Marastoni. (Pest, Jos. Wagner); — und „Schamyl, Feldherr, Sultan nnd Prophet der Türken". (Wien, Werner.)

Portraite von **Schrifstellern, Gelehrten.** Auf mehreren 37500
Blättern erschien eine Folge von Portraiten ungarischer Schriftsteller und Schriftstellerinnen der Gegenwart, sämmtlich mit dem Facsimile ihrer Unterschrift: „Joh. Arany; Alex. Balazs; Karl Berec; B. Eötvös; Paul Gyulai; Moritz Jókai; Sigm. Kemény; Ludw.

Köver; Kolom. Lisznyai; P. Karl Szathmáry; Karl Szasz; Jos. Székely; Ladisl. Szelestey; Kol. Tóth; Joh. Vaida; und die Damen: Fl. Majthényi; Lilla Bulyovszky; Risa Kempelen und Terése Féreneczy, sämmtl. gez. u. lith. von Barabás; — ferner in selbständigen Blättern: „Prof. Giuspp. Barbieri". G. Darif dip., G. B Lago dis. (Vened., Kirchmayr.) — „Andr. Co. Cittadella Vigodarzere, Consigl. Inti modi S. M. I. R. A. etc.". G. B. Lago disegnò dalla Fotografia Sorgato. (Venedig, Kirchmayr.) — „Jan Nep. Kamiński, Dyrektor i dramaturg teatru polskiego we Lwowie", d. i. Joh. Nep. Kamiński, emeritirter Director und Dramaturg des polnischen Theaters in Lemberg [geb. in Kutkorz 1777, gest. in Lemberg den 5. Jänner 1855]. Nach einer Photographie des P. Ig. Gołębiowski. (Aus der lith. Anstalt des M. Jabłoński in Lemberg.) — „Julian Alexander Kamiński, Pisarz i Archiwista Zakt. narod. imie. Ossolinskich", d. i. Julian Alex. Kamiński, Scriptor und Archivar des Ossolinskischen Institutes [geboren in Tarnawatka im Königreich Polen 1805]. (Lithograph. Anstalt von Jabłoński in Lemberg.) — Ludwig Kamiński, Geolog. Aus der Kupferstich-Sammlung des Alex. Batowski in Lemberg. (Lithographische Anstalt des M. Jabłoński.) — „Józef Korzeniowski" mit Facsimile. Nach der Natur gez. und lithogr. von M. Fajans, lithogr. von C. Auer. (Lemberg, P. Piller und Sohn.) — „Dr. Lumpe". Mit Facsimile, lith. von Kriehuber in Wien. — „Reichsritter Joh. Wilhelm Managetta", kais. Leibarzt und Historiograph etc. (1588—1666). Lithogr. von Robert Theer. — „Lorenzo Dr. Mercanti, Medico Fisico". A. Astolfi dis. (Padua, Lit. C. Antenore.) — „Antonio Rosmini Serbati". (Mailand, Lit. Corbetta) — und „Karl Wiesenfeld, k. k. Professor der Baukunst". Nach der Natur lithogr. von Zumsande. (Artistische Anstalt von Reiffenstein und Rösch in Wien.)

Portraite von Künstlern, u. z. von Musikern: „Leopold Edler von Meyer", Kammervirtuos Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich etc. Lithogr. von Kriehuber in Wien. — „Franz Morelly". Lithogr. von Prinzhofer in Wien. — „Johann Strauss" Sohn. Mit Facsimile, lith. von Kriehuber. — „A. Lanner". Mit Facsimile, lith. von Dauthage. (Wien, C. A. Spina.) — „Sárközy Ferencz". Lithogr. v. Barabás. (Wien, Reiffenstein und Rösch); — von dramatischen Künstlern: „Amalie Haizinger". Lith. v. Kriehuber. (Wien, L. T. Neumann.) — Dieselbe als „Bärbel" in dem Schauspiele „Dorf und Stadt". Lith. von Kriehuber. (Wien, F. Paterno.) — „Louise Neumann" mit Facsimile; — „Julie Rettich"; — „Marie Seebach"; — „Zerline Würzburg"; — „Heinrich

Anschütz"; — „K. Fichtner"; — „K. La Roche"; — „Joseph Wagner"; — „Wenzel Scholz, Karl Treumann, J. Nestroy; die drei letztgenannten auf Einem Blatte. Sämmtlich gezeichnet und litho- 37545
graphirt von Kriehuber. (L. T. Neumann in Wien.) — Von den Sängern und Tänzern: „Aloys Ander, k. k. Kammer- und Hofopernsänger". Lithographirt von Kriehuber. (Wien, F. Paterno.) — „J. Radwaner, k. k. Hofopernsänger". Gez. v. J. Löwy. (Druck von Reiffenstein und Rösch in Wien.) — „Adelaide Basseggio". 37550
F. Bianchi dis. e lit. (Mantua, Beretta.) — „Geremia Bettini". Mit Facsimile, lithogr. von Ed. Kaiser. (Wien, L. T. Neumann.) — „Manuel Carrion". Mit Facsimile, lithogr. von Ed. Kaiser. (Wien, L. T. Neumann); — und von Malern: „Barabás". Lith. von Barabás. (Artist. Anstalt v. Reiffenstein und Rösch in Wien.) — und „Maszkowski". Lith. von 37555
K. Maszkowski. (Wien, gedruckt bei J. Höfelich's Witwe.) — Den Beschluss der Kunstblätter bildet noch eine Suite von Portraiten, welche zusammengehören; sie stellen vor „Ludwig van Beethoven"; „W. A. Mozart"; „Joseph Haydn"; „Felix Mendelssohn-Bartholdy"; „Shakespeare"; „Schiller"; 37560
„Göthe"; „Washington"; „Calvin"; „Huss"; „Luther"; „Melanchthon" und „Zwingli". Sämmtliche Portraite lith. von Rudolph Hoffmann. (Verlag von F. Paterno in Wien, gr. 4°.)

XIX.

c) Musik.

XIX. c) MUSIKALIEN.

KRONLÄNDER	Zahl der Verlagsorte	Zahl der Verleger und Drucker	Zahl der genannten Autoren	Zahl der anonymen	Zahl der Werke	In Heften	Bogenzahl	Einstimmige Musik u. s. für folgende Instrumente: Piano u. Orgel	Physharmonika	Violoncelle	Violine	Guitarre	Harfe	Cither	Posaune	Horn	Trompete	Clarinette	Flöte	2 u. mehrstimmig: Kirchenmusik	Concertstücke f. 2 u. mehr Instr.	Gesang	Schulen: Piano	Violine	Trompete	Bombardon	Flöte	Gesang
Niederösterreich	1	10	104	5	177	241	651	106	2	.	1	1	.	11	.	.	.	.	.	8	7	32	8	1	.	.	.	.
Oberösterreich	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Salzburg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Steiermark	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Krain	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kärnthen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Küstenland und Triest	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Tirol und Vorarlberg	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Böhmen	1	5	31	2	41	47	133	27	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	2	3	2	.	.	.	.	1
Mähren	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schlesien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Galizien und Krakau	1	3	10	.	16	16	19	16	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukowina	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lombardie	1	4	187	12	474	769	1866	261	1	.	6	6	3	.	1	.	3	1	8	3	104	47	20	1	1	1	3	4
Venedig	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ungarn	2	2	9	1	12	13	20	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.	.	.
Wojwodina und Banat	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Croatien und Slavonien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Siebenbürgen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dalmatien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Militärgrenze	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Summe	6	24	341	20	720	1086	2689	418	3	.	7	7	3	11	1	.	3	1	8	17	113	86	30	2	1	1	3	5

Da im I. u. II. Berichte [1852/3—1854] die Literatur der Musikalien nicht berücksichtigt worden ist, so wird hier eine Uebersicht der von Ende des Jahres 1852 bis Ende 1855 eingelangten Leistungen auf diesem Gebiete der Kunst gegeben. Die Tabelle weist eine Gesammtzahl von 720 Werken in 1086 sog. Musikalienheften aus, welche zusammen 2689 Bog. ausmachen. Davon erschienen 341 von genannten Autoren, und 20 anonym herausgegeben, von 24 Verlegern, in 6 Verlagsorten. Statt der Eintheilung nach Sprachen wurde hier die zweckmässigere nach Instrumenten gewählt. Es ergaben sich demnach 418 Werke *(Oeuvres)* für Pianoforte und Orgel, 3 für Physharmonika, 7 für Violine, 7 für Guitarre, 3 für Harfe, 11 für Cither, 1 für Posaune, 3 für Trompete, 1 für Clarinette, 8 für Flöte als einstimmige Musik; dann 17 für Kirchenmusik, 113 für Concertstücke, 86 für Gesang, als mehrstimmige Musik; endlich 30 Pianoforteschulen, 2 Violinschulen, 1 Trompetenschule, 1 Bombardonschule, 3 Flötenschulen und 3 Gesangschulen, d. i. erster Unterricht und Uebungsstücke für Anfänger. Nach den Kronländern geordnet steht obenan die Lombardie mit 474, dann folgt Niederösterreich mit 177, Böhmen mit 41, Galizien und Krakau mit 16 und Ungarn mit 12 Werken. Die Kronländer Oberösterreich, Salzburg, Steiermark, Krain, Kärnthen, Küstenland und Triest, Tirol und Vorarlberg, Mähren, Schlesien, die Bukowina, Venedig, Wojwodina und Banat, Croatien und Slavonien, Siebenbürgen, Dalmatien und die Militärgrenze sind in diesem Fache gar nicht vertreten.

Ein Ueberblick der musikalischen Druckerzeugnisse nach Inhalt und äusserer Form lässt einige allgemeine Bemerkungen zu. Was zuvörderst die Quantität der Erzeugnisse und des

Bewältigens musikalischer Motive betrifft, so steht die Lombardie obenan. Es besteht fast gar keine Oper von der Hand ihrer ersten Compositeure (Maestri), welche nicht in allen möglichen Arrangements, Uebertragungen für alle einzelnen Instrumente und für Concertmusik, für Gesang, mit Variationen etc. wiedergegeben wäre. Am häufigsten finden sich da Verdi und Apolloni. Nach diesen ist die Tanzmusik am meisten cultivirt und aus der Reihe der deutschen Tanz-Compositeure ist Strauss am häufigsten verlegt. Auch für die Schule hat der italienische Verlag viel gethan. — Die deutsche Musik hat ihre Hauptverlagsorte in Wien und Prag. In ihr machen sich die brillanten Concertstücke, Etüden etc. vor Allem bemerkbar, woran sich die Koriphäen der Tanzmusik mit ihren schnell auf einander folgenden, nach den Saisons wechselnden Compositionen schliessen. Weniger häufig als in der italienischen Musik finden sich die Arrangements für Concerte, ausgenommen einige für Violoncelle in Begleitung des Piano, während in der Lombardie vom Duette bis zum Sextette alle Instrumente zusammengebracht sind. Dafür sind im deutschen Verlage die vortrefflichen Schulen und Uebungsstücke für Piano (Czerny, Diabelli); Violine (Dont); Violoncelle (Stransky); Cither (Montlevrin, Baumann, Schnitzer) zu bemerken, wohingegen in der Lombardie von einzelnen Instrumenten mehr die Flöte, das Clarinette, die Guittarre, die Harfe berücksichtiget sind. Auffallend ist es aber, dass weder im deutschen noch im italienischen Verlage ältere classische Musik in neuen Ausgaben wiedergebracht wird; und man sucht auf dem jüngsten musikalischen Markte vergebens nach Mozart'schen Opern, Haydn'schen Oratorien, Beethoven'schen Symphonien, oder die alten Schulen der Bach, Händel, Hummel u. s. w.

Etwas ganz Besonderes hat es mit der äusseren Ausstattung der Notenhefte auf sich. Man versucht es durch die auf dem Titelblatte angebrachten Vignetten, meist sinnige allegorische Zeichnungen in Kupfer oder Stein, gleichsam den Inhalt des Tonstückes zu commentiren und vorzubereiten, und es zeichnen sich in dieser Hinsicht die Wiener und Prager Musikalien aus. Auf ersteren sind die Titelblätter durch die zwei Firmen: Grube und Toma, auf letzteren durch die Firma: Sandtner jun. besorgt, und es muss hier des „Albums von hundert Titel-

blättern" gedacht werden, das von A. Grube in Wien als Musterkarte der Typographie in dieser Richtung ausgegeben worden ist. Von gar keinem Belange, ja bis jetzt kaum zum Beginne eines Strebens gelangt, ist die äussere Ausstattung der italienischen Musikalien.

Nach dieser allgemeinen Charakteristik folgen nun die theoretischen Werke auf dem Gebiete der Musik, von denen einzelne bereits in den Wissenschaftsfächern „Philosophie" [S. 457, Marg. 14315] und „Unterrichtswesen" [S. 347, Marg. 10799] erwähnt worden sind.

(Theorie und Geschichte der Musik.) Ueber Aesthetik der Musik, deren Begriff und Analysirung als Kunst, schrieb vor Allem A. W. Ambros das schon [in diesem Berichte Marg. 14317] angeführte Werk: **„Die Grenzen der Musik und Poesie"** *), — ferner R. Boucheron: *„La scienza dell' Armonia"* **). Aus den Beziehungen der Kunst zur menschlichen Natur sucht der Verfasser die Grundsätze der Harmonie, dieser im Gebiete der musikalischen Wissenschaft wichtigsten Lehre, abzuleiten. Das Princip ist dasselbe, welches der Autor in seiner 1842 bei Ricordi erschienenen *„Filosofia della Musica"* aufgestellt. Die in dem Werke entwickelte Theorie wird Schritt für Schritt von praktischen Regeln gefolgt, und es ist diese Arbeit nicht bloss der Kunst an und für sich dienlich, sondern auch jedem der die Harmonielehre studirt, um sich mit den Geheimnissen der Composition vertraut zu machen. Von den einfachsten Regeln steigt der Lernende stufenweise immer weiter und weiter und die Entwicklung geht logisch vor sich. — Ferner erschien: **„Der Ton und die Musiksprache und ihre Anwendung als musikalische Telegraphen"** (Prag 1855) ***), worin eine Uebersetzung der Schriftsprache in eine Sprache der Töne vorgeschlagen und ein eigenes Alphabet entworfen wird, — endlich, die menschliche Stimme als Musik aufgefasst, von Eirel: **„Die Stimmfähigkeit des Menschen"** (Wien, Mechetti) *).

---

*) „Oest. Bl. f. Lit. u. Kunst" 1855, Nr. 49, S. 369.

**) *„Gazzetta music. di Milano"* 1855, Nr. 41.

***) „Oesterr. Bl. f. Liter. u. Kunst" 1855, Nr. 41, S 307.

*) „Monatschr. f. Theat. u. Musik" 1855, Hft. 4.

Als Anleitungen zum Erwerben musikalischer Kenntnisse überhaupt, als Unterrichtswerke und Schulen für bestimmte Instrumente schrieben: G o m p e r t z: **„Kurzgefasstes Selbststudium der Musik“** (Wien, M ü l l e r) *); — Dr. Angel S a v i n e l l i: *„Las primeras nociones musicales divididas en seis lecciones“* (Milano, R i c o r d i, 24 S., 8°), — dann für das Pianoforte: C z e r n y **„Briefe über den Unterricht auf dem Pianoforte“** (Wien, D i a b e l l i) **); — Cölest. M ü l l e r: **„Theoretisches Lehrbuch für den Pianisten“** (Prag, R o h l i č e k, 87 S., 8°); — für die Cither: Leop. Freih. v. S a h l h a u s e n: **„Theoret.-praktische Citherschule“** (Wien, Fr. M a n z, 62 S., 8°, 6 Taf.), — und für Gesang: A. T u m a: **„Gesangschule für Sopran und Altstimme. Mit Berücksichtigung des kirchlichen Figuralgesanges“** (Wien, A. S c h w e i g e r, 85 S., 4°).

Auch die **Geschischte** der Musik ist durch mehrere Werke vertreten, u. z. vor Allem durch Franc. C a f f i's *„Storia della musica sacra nella già cappella ducale di San Marco in Venezia dal 1318—1797“* Heft 4—6 (Venedig, A n t o n e l l i, S. 217 — 448, 8°) [vergleiche diesen Bericht, S. 693, Marg. 22656], — ferner durch Franz G r u b e r's: **„Die Kirchenmusik und ihre Hebung. Eine Abhandlung über den gegenwärtigen Zustand der Kirchenmusik etc.“** (Salzburg, D u y l e, 29 S., 8°) ***). — Z a c c o brachte *„Sulla Musica in Europa“* als Festgabe zu den *„Auspicatissime nozze Benvenisti - Finzi“* (Padua, B i a n c h i, 112 S., 8°), — dessgleichen Eugen S a l v i das *„Frammento inedito di uno scritto intorno alla musica presso gli antichi del Co. Franc. M e n g o t t i“* bei Gelegenheit der *„Nobili e avventurate nozze Mengotti-Sugana“* (Venedig, N a r a t o v i c h, 28 S., 8°). — Ein Beitrag zur Geschichte der Musik eines einzelnen Volkes ist: *„La musica dei Cinesi. Estratto del Giornale l'Orfeo“* (Venedig, L o n g o, 19 S., 8°), — und über den Stand der Musik mit Berücksichtigung ihrer Pflege von Seite gewisser Anstalten schrieben Selmar B a g g e: **„Zur Reorganisation des Conservatoriums der Gesellschaft der Musikfreunde des österreich.**

---

*) H e i n d l's „Repert.“ 1855, Nr. 5.

**) „Euterpe“ 1855, Nr. 8.

***) „Oesterr. Schulb.“ 1855, Nr. 48, S. 403.

Kaiserstaates" (Wien, Sommer, 8 S., 4°), eine Erläuterung seiner in der Monatschrift für Theater und Musik ausgesprochenen Ansichten; — dann Camillo Piossine: „*Del teatro italiano* 37700
di Pera in Constantinopoli; lettera ai redattori dei giornali d'Italia" (Constantinopoli) *), worin der Verfasser, wahrscheinlich der Correspondent eines italienischen Blattes, Wünsche zur Hebung des so sehr vernachlässigten Theaters, besonders der Musik und des Gesanges ausspricht. 37705

Als Handbuch zur Kenntniss der **technischen Construction** eines Instrumentes muss hier schliesslich noch genannt werden von Jos. Gartner: „**Kurze Belehrung über die innere Einrichtung der Orgeln für angehende Orgelspieler, herausgegeben von der Geschäftsleitung des Vereines der Kunstfreunde für Kirchenmusik** 37710
in Böhmen" (Prag, Rohliček, 56 S., 5 lithogr. Taf., 8°).

(Piano und Orgel.) Aus der Summe dieser beiden Instrumente, welche ihrer übereinstimmenden Elemente wegen zusammengefasst worden sind (418) entfallen 9 ausschliesslich für die Orgel, u. z. 1 auf Niederösterreich: „**Alleluja-Fugen für die** 37715
Orgel", componirt von Wenzel Adam (Wien, F. Glöggl und Sohn, 17 S., Fol., Op.-Nummer 18—20, 23); — 1 auf Böhmen: „**Zehn Präludien, worunter 2 contrapunktische Bearbeitungen eines Chorals zur Förderung des höheren Orgelspieles**" von C. F. Pitsch (Prag, bei Jos. Hoffmann, 11 S., Fol.); — 7 auf 37720
die Lombardie: „*La Ceciliana. Collezione di pezzi originali e di riduzioni per organo*", Fasc. 2 u. 3 (Mailand, L. Bertuzzi, à 10 S., Querfol.); — „*L'organo moderno. Collezione di Sonate e versetti di vario genere*", von C. A. Gambini, Fasc. 3 u. 4 (ebendas., Tito di Gio. Ricordi, 30 u. 28 S., Querfol., Op.- 37725
Nr. 106); — „*L'organista moderno. Nuova Collezione di pezzi di rinomati Autori*", Fasc. 11, enthaltend: „*Melodie di Rossini addatate per l'organo da Paolo Sperati*" (ebendas., Giov. Canti, 7 S., Querfol.); — „*Messa solenne da accomp. con solo organo etc.*" von Franc. Almasio (ebend., F. Lucca, 35 S., 37730
Querfol.); — „*Sonata per gli organi moderni*" von Giosafatte Caffi (ebendas., F. Lucca, 9 S., Querfol.); — „*Sedici sonati per organo*" von Gerol. Barbieri, 2 Hfte. (ebend. F. Lucca,

*) „*Crepuscolo*" 1855, Nr. 31, S. 491.

24 u. 21 S., Querfol.), — endlich: *„Fantasia per organo“* von Raimondo Boucheron (ebendas., Giov. Ricordi, 15 S., Querfol.).

Die Werke für das **Piano** allein theilen sich zunächst in **Uebertragungen** (Riduzioni, Trascrizioni, Arrangements), in Variationen und Phantasien und ähnliche Concert- und Salonstücke (Nocturnos, Scherzos, Capriccios, Etuden, Lieder ohne Worte etc.), — ferner in **Tänze** jeder Gattung, endlich in **Märsche.** Von den Uebertragungen entfallen 4 Werke auf Niederösterreich, darunter: **„Vier Lieder** von Mozart. **Für das Pianoforte übertragen** von Robert Volkmann“ (Wien, C. A. Spina, 14 S., Fol.), das bemerkenswertheste, — und 28 auf die Lombardie, darunter ein Sammelwerk: *„Eco teatrale. Souvenir delle migliori e più applaudite melodie d'opere moderne. Giornale per Pianoforte“* (Mailand, Giov. Canti, Querfol.). Es erschienen davon 21 Hefte mit Uebertragungen aus Meyerbeer's „Propheten“ und aus Petrella's „Marco Visconti“. — Von Autoren (Maestri) machen sich sonst durch die Zahl der Arbeiten vor Allem bemerkbar die beiden Truzzi (Luigi und Alessandro) mit vollständigen Uebertragungen der Opern von Verdi: *„Giovanna de Guzman“*; — *„La Traviata“*; — *„Il Trovatore“*; und der Oper von Gius. Apolloni: *„L'Ebreo“*, theils zu 2, theils zu 4 Händen; — diesen zunächst Fil. Fasanotti (Uebertragung von Opern, Symphonien und Romanzen Rossini's und Apolloni's), Disma Fumagalli, Em. Muzio (Uebertragung von Symphonien eigener Opern), und nach diesen Emile Albert, Giov. Ferrari, Ces. Gallieri, W. Krüger, Aug. Panzini, P. Perny, Giul. Ricordi, Enr. Rosellen und G. Winter. Der Hauptverleger für diese Werke ist Tito di Gio Ricordi in Mailand, dem sich Gio. Canti und Fr. Lucca anschliessen.

Von den sogenannten **Phantasiestücken** entfallen auf Niederösterreich 51 Stücke, u. z. 25 eigentliche Fantasien mit den Titeln: musikalische Poesien, Etuden, Bluetten, Souvenirs, Divertissements, Pensées, Potpourris, Impromptus, Genrestücke etc., 10 Lieder ohne Worte, 5 Salon- nnd Concertstücke, in deren Spiel besondere Bravour sich entwickeln soll, 4 Nocturnes, 2 Rondeaus, 2 Barcarolen, 1 Sonate, 1 Serenade und 1 Caprice.

Diese haben als Hauptverlagsort Wien, und machen sich darunter als Autoren zunächst bemerkbar: Lefebure-Wely: („*Oeuvres de Piano*“ und „*L'heure de la prière*“); — Rubinstein: („*Acrostichon (Laura)*“ und „*Romance Impromptu*“); — A. Herzberg: („*Souvenir de Hongrie*“ und „*Trois morceaux de genre*“); — A. Diabelli: („**Euterpe**“) (Sammelwerk); — E. Jungmann: („**Hoffnung im Schmerz**“); — F. C. Preschern: („*Le Desir*“ und „*Deux Impromptus*“); — C. Sawath: („**Volkslied aus Thüringen**“); — J. E. Horzalka: („**Frühlingsblume**“) (Romanze); — C. Eckert: („*Romance sans paroles*“); — J. Kafka: („**Musikalische Illustrationen**“); — „J. A. Pacher: („*Grace e coquetterie. Morceau de Salon*“); — A. Goria: („*Etude de concert*“); — J. Egghard: („*Fleurettes. Etude de Salon*“, und „*Sarolta. Impromptu de Salon*“); — J. H. Doppler: („*Collection de Rondinos*“); — R. Volkmann: („*Cavatine*“ und „*Barcarole*“); M. Clementi: („**Sonaten**“ in *G moll, Es dur* und *B dur*). In den Verlag dieser Musikalien theilen sich die Kunsthandlungen Spina, Mecchetti, Haslinger, dann Müller's Witwe, Lewy und Witzendorf in Wien.

Böhmen mit dem Hauptverlagsorte Prag und den Verlegern Hoffmann und Kuhe hat nur 7 Werke dieser Gattung Tonstücke für Pianoforte; Galizien und Krakau, u. z. Lemberg (Verleger: Charles Wild) nur 2 aufzuweisen, u. z. ersteres mit den Autoren: Robert, Preisinger, Roskoschni, Zidlicky, Jellinek, Schaffgotsch, Proksch; letztere nur mit dem Einen Namen: T. Bądarzewska.

Den bedeutendsten Verlag in diesem Genre hat aber die Lombardie, und zwar Mailand aufzuweisen. Es erschienen daselbst 106 Stücke, und zwar 67 eigentliche Phantasien, 16 Variationen, 8 Nocturnes, 6 Salon- und Concertstücke, 4 Caprices, 2 Scherzos, 2 Lieder ohne Worte und 1 Sonate. Es finden sich für erstere als Autoren die Namen: Leopold Meyer („*Soirées musicales*“ und „*Souvenir de Florence*“); — S. Golinelli („*Pensieri fuggitivi*“; — „*Dolore e gioja. Andante e Allegro*“ und „*Allegretto*“); — C. A. Gambini („*Le quattro stagioni. Divertimento brillante tratto dai ballabili dell' opera Giovanna de Guzman di Verdi*“; — „*Canzone*“ aus derselben Oper und „*Mattino, mezzogiorno, Sera. 3 pezzi caratteristici*“); — die

beiden Truzzi, nämlich Luigi und Alessandro („*3 Divertimenti*" über 3 Motive der Oper „*Trovatore*" und „*Luisa Miller*" von Verdi und des „*Ebreo*" von Apolloni; dann „*Due Fantasie eleganti sul Trovatore di Verdi*"); — ferner Ch. Voss, Carlo, Disma und Polibio Fumagalli, E. A. L. Copp, P. Perny, J. C. Metzger, Angelo Tessarin, G. Menozzi, F. Senna, P. Suman, Angelo Cunio, Alfr. Jaell, A. Goria, J. Unia u. A. m., meist mit Phantasien über Opernmotive. Unter den Autoren von Variationen sind am häufigsten die Namen: F. Fasanotti („*Ricreazioni musicali a 4 mani sopra motivi d'opere, balli, polke e valzer*"; — „*Variazioni sopra la Barcarola*": „*Del piacer s'avanza l'ora*" *nell'opera Giovanna de Guzman di Verdi* und „*Melodia variata*" einer Arie derselben Oper); — S. Golinelli („*Luisa Miller. Pensieri di Verdi variati*" und „*Rimembranza di gioventù. Canzone variata*"); — und Gio. de Ritterfels („*La Livornese. Canzone variata*"; — „*La rosa. Variazioni sopra un tema dell'opera Rigoletto di Verdi*", und „*Il Gelsomino. Variazioni*" über ein Thema derselben Oper). Nocturnen schrieben: J. Schulhoff und Lefebure-Welly („*Les cloches du monastère*"); — A. Jaell, S. Golinelli, P. Perny und Gio. Menozzi. — Salon- und Concertstücke erschienen von Pol. Fumagalli, Ch. Voss, P. Perny, A. Goria und Ad. Pescio. — Caprices von A. Jaell („*Il giuramento*"); A. Goria („*Souvenir du Prè aux clercs de F. Herold*"); — Giuseppe Magagnini („*Capriccio brillante*") und Othon de Leys. — Scherzo's von Ang. Panzini („*La danza delle Cenghi. Scherzo arabo-turchesco*") und A. Pescio. — Die zwei Lieder ohne Worte sind von Ch. Voss („*Un premier regard*") und von Théod. Oussow („*Prière. Romance sans parole*"). — Die Sonate endlich von Simon-Sechter. Der Hauptverleger aller dieser Tonstücke ist Titus de J. Ricordi in Mailand, und nach ihm Gio. Canti und Fr. Lucca.

(Tänze.) Von Tanzstücken für das Pianoforte sind im Ganzen 187 Stücke erschienen, und zwar vertheilen sich diese nach den verschiedenen Tanzgattungen in 8 Stücke Ballets und Sammelwerke, d. i. Hefte, in denen mehrere Tänze zugleich enthalten sind; dann in 51 Hefte Walzer, 52 Polken, 15 Mazurka's, 19 Polka-Mazurka's, 10 Quadrilles, 9 Galops, 8 Schottische,

9 Varsoviennes, 1 Polonaise und 5 ungarische Tänze (Kör und Csárdás).

Die **Ballets** und **Sammelwerke** deutschen Verlages (3 Stücke) sind: von M. Strebinger, Balletdirector am k. k. Hofoperntheater („*Les Graces, Nouveautes de Ballete et de Danse*“, *Vienne A. O. Witzendorf*); — „**Sammlung der neuesten und beliebtesten Prager Tänze**“ (5 Tänze, Prag, M. Berra); — Graf Clem. Zedtwitz („**Album für das Pianoforte, allen Freunden des Tanzes gewidmet**“, 4 Tänze, Prag, A. und W. Kuhe); — italienischen Verlages (5 Stücke) G. Rossari („*Giovanna de Guzman, Valzer, Polka-Salon, Polka-Mazurka e Quadriglia sopra motivi dei Ballabili dell' opera*“, 4 Tänze, Mailand, Tito di Gio. Ricordi) und („*Il Carnevale di Milano 1855. Raccolta di Valzer, Galopp, Schottisch, Polke, Mazurke ecc.*“, 10 Tänze, Mailand, Fr. Lucca).

Unter den deutschen **Walzer**-Compositeuren (16 Werke) finden sich die Namen: Joh. Strauss („**Panacea-Klänge**“; — „**Sirenen-Walzer**“; — „**Freuden-Salven**“; — „**Gedanken auf den Alpen**“); — A. J. Lanner („**Festgedichte**“; — „**Prinzessin Sophie Dorothea Wiegenlieder**“; — „**Isar-Klänge**“; — „**Mur-Lieder**“); — „Phil. Fahrbach („**Die Wiener Freiwilligen**“; — „**Donau-Lieder**“; — „**Wiener Gemüths- und Herztöne**“); — Jos. Kaulich („**Wiegenlieder**“); — Ant. Herzberg („*L'ondine. Grande Valse pour Piano*“) und Andere mit den Verlegern Haslinger, Spina und Glöggl in Wien.

In Prag bei Hoffmann erschien von F. W. Swoboda: „**Schäferstunden-Walzer**“; und in Lemberg bei Jean Milikowski von J. C. Kessler: „**Valse** (Ländler)“.

Der Mailänder Verlag hat auch hier wieder die grösste Zahl aufzuweisen, nämlich 33 Werke. Ausser dem in denselben übergegangenen Compositeur Joh. Strauss („*Trovatore-Valzer*“; — „*Ghirlanda di Mirto* [Myrtenkränze]“; — „*La Farfalla Notturna* [Nachtfalter]“; — „*Panacea*“; — „*Chiose* [Glossen]“; — „*Sirena-Valzer*“; — „*Pensieri sulle Alpi*“; — „*Non si vive che una volta* [Man lebt nur einmal]“); — finden sich auch noch Gius. Labitzky („*Rose muscose* [Moosrosen]“; — „*I Milanesi*“; — „*La prima Violetta*“); — A. Aumüller („*L'Ebreo, Valzer sopra motivi dell' opera*“ und „*Giovanna de Guzman,*

Valzer", ebenfalls über Motive dieser Verdi'schen Oper); — dann V. Hallmayr („*Fiori del Carnovale*"); — Pol. Fumagalli („*La Festa della Gioventù - Valzer*"); — Fil. Fasanotti („*Bisuschio- Valzer*"); — F. Montanari („*Menestrello- Valzer*") — Paol. Sperati („*Campanelli- Valzer*"); — Gio. Menozzi („*Un saluto alla Patria*"); — Pao. Giorza („*Il lago maggiore Valtz*"); — A. Tessarin („*Valse melodique*"); — Gius. Gerli („*Rimembranze Andaluse. La Danza dei Zingari-National- Valzer*") und noch mehrere Andere mit den Verlegern Tit. di G. Ricordi, Fr. Lucca und Gio. Canti in Mailand.

Polka-Compositionen für das Pianoforte erschienen für Niederösterreich bei Haslinger, Spina, Mecchetti, Witzendorf, Glöggl in Wien, 16 Werke, und zwar von Johann Strauss („**Aurora-Polka**"; — „**Leopoldstädter Polka**"); — von A. J. Lanner („**Scherz-Polka**"; — „**Elfen-Polka**"; — „**Vermählungs-Polka**"); — von Philipp Fahrbach („**Marien-Polka**"; — „**Der flotte Postillion**"); — von Emer. Graf von Stadion („**Aigrirte Nerven-Polka**"); — von Alexander Muschitsch („**Zäpperl-Polka**"); — von Gio. F. Benkert („**Richilde, Frieda, Emilie**", 3 Polka's); — von Ralph („**Kitzi-Polka**"); — von Jos. Müller („**Freuden-Polka**"); — von Ed. Wieninger („**Amusement-Polka**"); — von F. J. Rohlena („**Erinnerung an Dresden**", Polka); — von J. W. Fryda („**Versprechen hinter'm Herd-Polka**"); — und von A. A. Körner („**Frühlings-Polka**").

In Prag kamen bei Hoffmann, Kuhe und Berra 8 Tänze dieser Gattung heraus, und zwar von C. Binder („**Erinnerung an Krtsch**"); — von F. W. Swoboda („**Elisabeth-Polka**"); — von Ad. Löwy („**Souvenir-Polka**"); — von Robert („**Sophien-Polka**"); — von M. Ringelsberg („**Tambour-Polka**"); — von Jos. Förster („**Idyllen-Polka**"); — von Ant. Corneil („**Polka concertante**") und von Matth. Březovsky („**Marien-Polka**").

In Lemberg erschienen: Ant. Herzberg („*Emilie. Polka tremblante*" bei Charl. Wild); — Titus Titz („*Olga. Polka tremblante*" bei J. Milikowski) und F. Tymolski („*Polka tremblante*" bei Ch. Wild).

Mailand zählt 23 Werke Polka-Musik für das Pianoforte, darunter von Joh. Strauss („*Haute-Volée-Polka*"; — „*Souvenir-Polka*"; — „*Aurora-Polka*"; — „*Leopoldstädter Polka*"); —

H. Labitzky („*Giglio, Rosa, Mirto*“. *Tre Polke*; — „*Le Amabili*“. *Tre Polke*); — V. Hallmayr („*Cornelia - Polka*; — „*Polka scherzosa* [Jux - Polka]“); — Alfred Jaell („*Rêve d'amour-Polka*“; — „*La rosée du Matin*“); — Ant. Canti („*Velocipede-Polka*“); — Ch. Voss („*Polka d'Auvergne*“); — Raoul Jauernik („*Polka militaire*); — A. Grassi („*Sebastopoli-Polka*“); — Ang. Panzini („*Un quarto di luna*“. *Polka umoristica*) mit den schon oft genannten Verlegern.

Endlich sind auch aus Pest zwei Polka - Compositionen eingelangt, nämlich: „**Erinnerung an das Auwinkel. Neueste Zäpperl-Polka**“, und eine von Tenczlinger László („*Koszoru Lengyelke T. cz. Szarka etc.*“, d. i. Kranz-Polka von B. G. fürs Clavier von Ladislaus Tenczlinger), beide bei J. Treichlinger.

Von **Mazurken** kamen in Wien bei Müller's Witwe nur 1 Werk, von Er. Leonhardi („*Trois Mazurkas pour le Piano*“); — in Lemberg bei J. Milikowski 2, von J. C. Kessler („*Mazourka pour le Piano*“); — und von Titus Titz („*Les roses. Deux Mazourkas*“); — in Mailand hingegen 12 Mazurka-Compositionen heraus, unter deren Verfassern am häufigsten Anton Majocchi („*Geranio rosato*“; — „*Gelsomino*“; — „*Verbena*“; — *Gardenia*“); — G. Poppi („*L'esperance. Mazurka brillante*“; — „**Bizzarria**“; — „*Rimembranza di Chopin. Mazurka malinconica*“); — nebst Ang. Curio, X. Goria, Pietro Cornali u. A. vorkommen.

Die **Polka-Mazurka**-Compositionen vertheilen sich nach den Verlagsorten folgendermassen: 6 Werke entfallen auf Wien mit den Verlegern: Haslinger, Spina, Witzendorf, Lewy, und zwar von Johann Strauss („**Nachtveilchen**“); — von Ant. Herzberg („*La Reveuse. La souriante. Deux Polka - Mazurkas*“); — von Fr. Ch. Preschern, von Stanislaus Kolinsky, v. Graf. E. Széchényi („*La Brigantine*“); — von C. Billema („*Les Vêpres Siciliennes Polka mazurka*“); — zwei auf Lemberg bei Ch. Wild, und zwar von Anton Herzberg („**Justine und Sophie.** *Deux Polka Mazurkas*“); — und von Titus Titz („*Felicre Polka Mazurka*“); — 9 auf Mailand mit den Verlegern Tit. di Giov. Ricordi und Fr. Lucca, nämlich von Pol. Fumagalli („*Souvenir de Paris*“; — „*L'Allegria*“); von Ant.

Grassi („*Magnetismo Polka - Mazurka*"); Luigi Curioni („*Passatempo*"); — Giac. Montagna („*Telegrafo* **Polka-Mazurka**"); — Giac. Granelli („*Scherzosa* **Polka-Mazurka**"); — und andere von Enrico Windspach; — G. A. Draghon; — Anton Vicini. — Auf Pest kommen zwei Werde dieser Art, nämlich von A. Hupf und von Joseph Pékáry („**Rosenknospe, Polka-Mazurka**") beide im Verlage von J. Treichlinger.

Quadrilles. Davon erschienen 2 in Wien, die eine von Joh. Strauss („**Handels-Elite-Quadrille**") bei Haslinger; — und von Musard („**Jenny Bell-Quadrille**") bei C. A. Spina; — in Prag 1 bei Marco Berra von C. J. Hoffmann („**Oekonomen-Quadrille**", aufgeführt bei dem Oekonomen-Ball in Rossitz); — 2 in Lemberg bei Ch. Wild, und z. 1 von J. L. Madurowicz („*Trovatore Quadrille sur des motifs de l'opera Il Trovatore de Verdi*"); — und von Růžek, Capellmeister im Skarbek'schen Theater („*Quadrille sur des motifs favoris du ballet Saltarello de Pugni*"); — 5 in Mailand bei Tit. di G. Ricordi und Franc. Lucca, nämlich von Joh. Strauss („*Spettacolo del Carnevale*"; — „*La stella polare*" (Nordstern-Quadrille); — „*Il fiore del commercio*" (Handels-Elite-Quadrille); — von Gius. Labitzky („*Cerere Quadriglia*"); — und von Sam. Wolff („*Omer Bascià-Quadriglia*").

Galops. Davon langten nur aus Prag und Mailand Compositionen ein, und zwar aus ersterem von W. A. Lucker („**Bastei-Kränzchen-Galop**"; — „*Galop élégant*"); — von W. Libensky („**Techniker-Galop**"); — von Ferd. Danzer („**Aphroditen-Galop**"); — und von A. Wolf („**Bestschuss-Galop**"), mit den Verlegern Hoffmann, M. Berra, Kuhe. — Aus Mailand mit den bekannten Verlegern Ricordi, Lucca, von P. Giorza („*Il Postiglione di Sesto-Calende*"); — von Raoul Jauernik („*Galop concertant*"); — von Francesco Massak („*Giorgina et Malvina Galop*); und von Fr. Montanari („*Il Corriere delle Dame*").

Schottisch. Mit Ausnahme eines einzigen Werkes aus Lemberg bei Ch. Wild, von J. L. Madurovicz („*Le camelia blanc*"), erschienen die übrigen Werke dieser Gattung (7 Stücke) im Mailänder Verlage, nämlich von Luigi Salagé („*Tito-Schottisch*"; — „*Giuseppina-Schottisch*"); — von Pol. Fumagalli

(*„Rimembranze di Versailles“*); — von L. Curioni (*„La Valletta“*); von P. Carrer (*Sebastopoliana-Schottisch brillante“*); — und von Gaet. Ronchi (*„La Gaieté“*).

Die **Varsoviennes** erschienen ausschliesslich in Mailand bei Ricordi, Canti und Lucca von den Autoren Carlo Fumagalli, P. Carrer, Er. Montanari, G. Rossari, G. Ronchi und Ch. Della-Croce.

Die **Polonaise** erschien in Lemberg von Theodosie de Papara.

Die 5 ungarischen Tänze sind von Sárközy Fer. (*„Bécsi Emlék eredeti Csárdás“*, d. i. Wiener Andenken Orig.-Csárdás), Wien, bei G. Lewy; — *„Fiuk ne áludjátok“*, d. i. Auf Bursche), Pest, bei Treichlinger; — dann von Szélessi Jakab, (J. Breiter) (*„Csalloközi emlék“*, d. i. Erinnerungen an die Schütt. Körtanz), Wien bei Müller's Witwe; — von Gáll Pet. (*„Társas Csárdás“*, d. i. Gesellschafts-Csárdás), ebendaselbst; und von Jani (*„Búcsú-Csárdás“*, d. i. Kirchweih-Csárdás), ebendaselbst.

Die Reihe der Pianoforte-Musik beschliessen die **Märsche**, deren im Ganzen 15 Stücke sind. Von diesen entfallen auf Niederösterreich 1 Werk, auf Böhmen 1, auf Galizien und Krakau 1, auf die Lombardie 9, und auf Ungarn 3. — Als Autoren erschienen und zwar bei Haslinger in Wien, Johann Strauss (**„Napoleon-Marsch“**); — bei Hoffmann in Prag, J. Friedr. Kittl, Director des Prager Musik-Conservatoriums (**„Zwei Defilir-Märche für den zur Feier der Anwesenheit Ihrer kaiserl. Majestäten Franz Joseph und Elisabeth in Prag am 3. Juni 1854 von der Gemeinde-Repräsentanz dargebrachten Fackelzug“**); — und bei Piller in Lemberg, Johann Bartos, Capellmeister des Erzherzog Johann Dragoner-Regiments Nr. 1 (**„Ruf-Marsch“**); — der Mailänder Verlag brachte Märsche: von Giov. Strauss (*„Marcia Napoleone“*); — von Carlo Bendl (*„Marcia sopra motivi dell' opera Il Profeta“*); — Dism. Fumagalli (*„L'incoronazione. Gran marcia nell' opera Il Profeta“*); — von A. Canti (*„Marcie lugubri“*; — *„Marcia Bergamasca“* und *„Elisabetta“*); — von Giov. Menozzi (*„Repertorio di marcie originali sopra motivi d'opere“*); — ferner von Gius. Müller, F. Senna und Fr. Massak. — In Pest erschienen bei Treichlinger:

Kainer György („*Zugligeti induló*", d. i. Auwinkel-Marsch); — Pichler J. („*Huszár induló*", d. i. Husaren-Marsch), — und „**Omer-Pascha-Marsch**" von der Gemahlin des Muschirs.

(Physharmonika.) Von den Compositionen für dieses Instrument entfallen 2 Werke auf den Wiener Verlag, und zwar sind sie von C. G. Lickl („*Hesperus*, **Erinnerungen aus den beliebtesten Opern und Werken berühmter Tonsetzer**"), 13. und 14. Heft, Haslinger; — und „**Cäcilie. Eine Auswahl beliebter Tonstücke für die Physharmonika**", 25.—27. Heft, Spina); — und 1 Werk auf den Mailänder Verlag, des Tito di G. Ricordi, nämlich „*Elegia per Fisarmonica di SS. alla memoria del distinto pittore Constant. Prinetti*".

(Violine.) Von den 7 Violine-Compositionen entfällt 1 auf Wien, und zwar von F. Steiner („*Tarantelle. Etude de Concert*"), Mechetti's Witwe; — und 6 auf Mailand, sämmtliche bei Tito di G. Ricordi, nämlich Strauss und Labitzky („*Il Carnevale 1856. Album di Danza par Violino solo*", eine Sammlung verschiedener Tänze); — von A. Melchiori („*La Traviata*" *opera di Verdi*, für eine und für zwei Violinen); — C. de Beriot („*Dieci studj o capricci per Violino*"); — endlich A. Mussi und N. De-Giovanni.

(Guitarre.) Bei den 7 Stücken dieses Instrumentes findet dieselbe Vertheilung nach Verlagsorten, wie bei dem vorigen Statt. In Wien bei Haslinger erschien J. K. Mertz („**Opern-Revue. Ausgewählte Melodien für die Guitarre**"); — in Mailand bei Fr. Lucca und Ricordi erschienen vor Allem 4 Werke von Franc. Castelli („*Il Carnevale di Venezia. Variazioni per Chitarra*", — „*Due Walzer*", — „*Marcia*", — „*Brindisi*" aus der Oper „*La Traviata*"); — dann 1 von B. Razzetti („**Walzer**"); und das Sammelwerk: („*Il Chitarrista moderno. Pezzi favoriti d'opere teatrali ridotti per Chitarra*"), 10 Stücke.

(Harfe.) Die 3 Compositionen für dieselbe erschienen in Mailand bei Ricordi, und zwar von Angelo Bovio („*Fantasia per Arpa sopra motivi dell' opera Rigoletto di Verdi*"; — „*Duetto per due arpe sopra alcuni motivi dell' opera Luisa Miller di Verdi*"); — und von V. M. Graziani („*Reminiscenze melanconiche sulla canzone, romanza e preghiera dell'opera Otello di Rossini*").

(Cither.) Die Zahl der Werke für die Cither (11) ist verhältnissmässig die bedeutendste, indem sie in der Rubrik der einstimmigen Musik, mit Ausschluss der Pianoforte-Compositionen, nicht einmal von der Zahl der Violine- und Flöten-Compositionen (7 und 8) erreicht wird. Bemerkenswerth ist überdiess, dass alle 11 Stücke in Wien bei den Verlegern Haslinger, Witzendorf u. Spina erschienen sind, u. z. von L. Montlevrin („**Almbusch'n**“, 4 Alpenweisen; — „**Schiffersgruss von J. C. Füchs für die Cither**“); — von Joh. Schnitzer („**Sechs Alpenlieder**“; — „**Sechs Lieder von J. C. Füchs für die Cither übertragen**“); — von Alex. Baumann („**Gebirgs-Bleamln**“); — von H. Max („**Hecken-Rosen, Ländler für zwei Cithern**“); — von Ulrich Franz („**Eleonoren-Klänge, Walzer für die Cither**“); — von Joseph Zehethofer („**3 Lieder für die Cither**“); — von W. Gabesam („**Erinnerung an Marienbad, 3 Lieder ohne Worte**“); — von Jos. Dühl („**Erinnerung an Gross-Au, steirische Tänze für die Cither**“). Endlich eine „**Sammlung beliebter Compositionen für Eine Cither oder für zwei**“, 4. Heft mit neun Stücken.

(Posaune, Trompete, Clarinette.) Für diese 3 Instrumente erschienen zusammen 5 Compositionen, u. zwar 1 für das erstere von Louis d'Aloe (Mailand, Ricordi); 3 für Trompete von Pasq. Sessa und von D. Zanighelli; — 1 für Clarinette von dem Professor des Mailänder Conservatoriums B. Carulli (eine Uebertragung der Oper „Marco Visconti“ von Petrella auf 2 Clarinette, 4 Hefte).

(Flöte.) Für diese sind 8 Werke, und zwar alle in Mailand, (7 bei Ricordi, 1 bei Canti) erschienen. Die Namen der Compositeure sind Luigi Pagani (Uebertragung der Opern „*Giovanna de Guzman*“ für eine und zwei Flöten; „*Traviata*“ für zwei Flöten); — N. C. Grimm (Uebertragung der Oper „*Il Profeta*“ für 1 und 2 Flöten); — Jos. Fahrbach: („*Feuilleton musicale. Collection periodique de motifs les plus favoris des nouveaux operas elù*“, 4 Hefte), — und Ant. Cavigni.

Mit diesem Instrumente schliesst die Reihe der musikalischen Productionen für einzelne Instrumente. Es folgt nun die Aufzählung der Leistungen auf dem Gebiete der Instrumental- und Vocalmusik. Sie umfasst die Kirchenmusik; — Concertstücke (mindestens 2 Instrumente im Zusammenspiel); und den Gesang.

(Kirchenmusik.) Darunter sind jene Tonstücke begriffen, deren Inhalt ausschliesslich religiöse und kirchliche Instrumental- oder Vocalmusik (als Messen, einzelne Theile von Messen, Litaneien, Todtenämter etc.) enthält. Es entfallen davon 8 Werke auf Wien, und zwar vor Allem zwei Sammelwerke: „**Kirchen-Musik-Archiv. Eine Sammlung jeder Gattung neuer und leicht ausführbarer Kirchenmusik**“, I. Jahrgang, bei F. Glöggl. Es erschien die 9. Lieferung: „Eine Hymne“ von J. Hellmesberger; — ferner die „**Sammlung neuer, leicht ausführbarer Kirchenmusik**“, Nr. I—III (Wien, Expedition der „Deutschen Liederhalle“). Nr. I enthält eine Litanei in C-dur für 4 Singstimmen, 2 Violinen, 2 Clarinetten, 2 Trompeten, 2 Hörner, Pauken, Orgel und Contrabass; — Nr. II eine Messe in D-dur für eben so viele Stimmen; — Nr. III ein *Tantum Ergo* in C-dur und *Offertorium* in D-dur für die gleichen Stimmen, alle drei von Karl Santner componirt. Von genannten Autoren finden sich die Namen: Gottfr. Preyer („*Missa solennis* in C-dur für 4 Singstimmen, 2 Violinen, Viola, Violoncello und Contrabass, 1 Flöte, 2 Oboen, 2 Clarinetten, 2 Fagotte, 2 Hörner, 2 Posaunen, 2 Trompeten, Pauken, Orgel“; — und „**Messe in Es-dur**“, mit denselben Stimmen, aber ohne Flöte und statt der Clarinetten 2 Fagotte, beide Eigenthum des Componisten); — dann J. Hoven („**Offertorium für eine Sopranstimme mit obligater Violine und Begleitung des Chors ad libitum**, dann 2 Violinen, Viola, Violoncell, Contrabass, 2 Oboen, 2 Fagotten, 2 Waldhörnern“) (Wien, C. A. Spina); — Sim. Sechter („**2 Offertorien.** Nr. 1. *Erravi sicut ovis.* Nr. 2. *Principes persecuti sunt me gratis.* Für eine Solo-Bassstimme mit Begleitung von 2 Violinen, Viola, 2 Corni, Violoncello und Contrabass“) (Wien, C. A. Spina); — Bened. Randhartinger („**Harf' und Psalter. Sammlung religiöser Chorgesänge mit Begleitung der Orgel und Physharmonika zur Erbauung in der Kirche und im häuslichen Kreise**“) (Wien, k. k. Hof- und Staatsdruckerei); — endlich Leopold Cvek („*Nápevi k Pesmam za Cerkev etc. Izdalo Družtvo sv. Mohora*“, d. i. Kirchengesänge von Leop. Cvek, herausgegeben von der Gesellschaft des heil. Mohor“) (Wien, Leop. Sommer).

Böhmen, und zwar Prag zählt 6 Werke für Kirchenmusik, nämlich von J. N. Skraup, Capellmeister an der Prager

Metropolitankirche („*Missa pro popolo* [*Mše pro lid*] [Volksmesse] (Druck von C. G. Medau) und „*Musica sacra pro populo*“ [*Kostelní hudba pro lid*] [Kirchenmusik fürs Volk]“). Nr. II bei C. G. Medau; Nr. III bei Ad. Christoph und W. Kuhé (vorm. Marco Berra); — von Jos. Krejči („*Domine Deus.* Offertorium für 4 Singstimmen, 2 Violinen, Viola, Violoncello und Contrabass, 2 Oboen, 2 Horn und Orgel“; und als Partitur „**34 Passionschöre für den Palmsonntag und Charfreitag** für Sopran, Alt, Tenor und Bass“), beide bei Hoffmann; — dann von W. E. Horák („**Dritte Messe in Es** für 4 Singstimmen, 2 Violinen, Viola, 2 Clarinetten, 2 Hörner (ad lib.), Contrabass und Orgel“) Prag, bei Hoffmann; — endlich von Albin. Maschek („*Te Deum laudamus Nr. 2. Quatuor vocibus cantatum, concinentibus 2 Violinis; Viola, 2 Clarinis, Tympanis, Violoncello, Basso e Organo (2 Obois, 2 Cornibus ad libitum*“), Eigenthum des Compositeurs.

In Mailand erschienen 3 Kirchenmusikstücke, 2 bei Ricordi, nämlich von Hector Berlioz (als Partitur: „*Grande Messe des morts. Executée pour la prem. fois à l'eglise des Invalides le 5 Decem. 1837 pour le service funèbre du Gen. Damrémont et des Officiers et Soldats français morts à la prise de Constantine*“); — und von Pietro Cornali („*Messa da morto a due Tenori e Basso di Aug. Catelani, rid. con acc. d'organo*“). Das dritte kam bei Fr. Lucca heraus, und hat zum Autor Gaet. Nava („*Messa a tre voci*“).

Angesichts der Pflege, welche in neuester Zeit der Kirchenmusik zugewendet wird, dürfte die ausführliche Aufzählung und Detaillirung des Inhaltes der einzelnen Productionen auf diesem Gebiete gerechtfertigt sein.

(Concert-Musik.) Diese charakterisirt sich zunächst durch die Anzahl und Gattung der concertanten Instrumente. Es finden sich nämlich 2—6 Instrumente zusammengestellt. Dabei ist meist das Pianoforte als begleitendes betheiligt, und nur einige Zusammenstellungen, in denen das Piano nicht concertirt, machen davon eine Ausnahme. Die Gruppirung der 113 Stücke Concertmusik ist demnach folgende: Violino mit Piano: 38 Stücke; — Violoncello mit Piano: 13 Stücke; — Harfe mit Piano: 2 Stücke; — Flöte mit Piano: 41 Stücke; — Clarinette mit Piano: 3 Stücke; —

Oboe mit Piano: 1 Stück; — Trompete mit Piano: 1 Stück; — Horn mit Piano: 1 Stück; — Waldhorn mit Piano: 1 Stück; Harmonika mit Piano: 1 Stück; alle diese als Zusammenstellung zweier Instrumente. — Zu dreien finden sich concertant: 2 Stücke für Violine, Violoncello und Piano; — 1 Stück für Violine, Flöte und Piano, und 1 Stück für Violine, Viola und Violoncello. — Zu Quartetten vereinigt finden sich 2 Violinen, Viola und Violoncello; — endlich zum Sextett: 2 Violinen, Alt, Violoncello, Bass und Piano. Schliesslich sind noch Flöte und Guitarre: 2 Stücke; — Flöte und Harfe: 1 Stück zusammengestellt.

Bei diesen Zusammenstellungen sind alle Gattungen Musik berücksichtiget, wie sie oben bei der Darstellung der einzelnen Instrumente und besonders der Pianoforte-Musik namhaft gemacht worden sind, als: Variationen, Phantasien, Tänze, Märsche u. s. w. Am häufigsten sind die Zusammenstellungen von Violine und Piano, von Flöte und Piano und von Violoncello und Piano, da nicht leicht andere Instrumente, nur zu zweien concertirend, das Gefühl für Melodie so sehr befriedigen.

Von der Zusammenstellung der **Violine** mit **Piano** (38 Stücke) entfallen mit Ausnahme einer einzigen von A. Diabelli („*Concordance.* Periodisches Werk für Pianoforte und Violine“), die in Wien verlegt wird, alle übrigen auf den Mailänder Verlag. Am meisten vertreten sind da die Compositeure: J. Strauss (dessen beliebteste Tänze für Violine und Piano von ihm selbst arrangirt sind); — diesem zunächst Luigi Sessa (mit Phantasien über die neuesten italienischen Opern); — dann A. Bazzini (mit 2 Phantasien über Opern und der „*Hymne triomphale 3. concerto*“); — H. Vieuxtemps („*Chansons russes*“); — und nach diesen noch Perny, Gio. Menozzi, D. Dugnani (mit grossen Arrangements ganzer Opern: „*Traviata*“; — „*Giovanna de Guzman*“); — Ph. Fasanotti, Léon Pollonnais, A. Mussi u. m. A.

Für **Violoncello** mit **Piano** sind in Wien bei Witzendorf und bei Haslinger 5 Werke erschienen, und zwar vor Allem 3 von J. Stransky, erstem Violoncellisten im k. k. Hoftheater („**Transcription beliebter Lieder, Gesänge und Romanzen**“; — „*Bouquet de Melodies des opéras favorits*“; — „*Les deux amis. Petits morceaux sur des opéras favorits*“); — 1 von Henr.

Röver („*Un soir aux Alpes. Idylle*") und 1 von Romain Zäch („*Sarabande. Danse espagnole antique*"). — In Prag erschien bei M. Berra eine Composition von F. A. Kummer. In Mailand vor Allem von Alex. Pezze (Duette und Salonstücke), theils bei Ricordi, theils bei Lucca; und nach ihm von A. und Philipp Fasanotti, Pasq. Mugnone und Ces. Casella.

Die 2 Stücke für **Harfe** mit **Piano** sind von A. Bovio (Phantasie) und von der Giuseppina Paessler-Chiostergi (Opern-Terzett).

Von den Zusammenstellungen für **Flöte** mit **Piano** ist, wie bei jenen für Violine und Piano, nur 1 Werk in Wien verlegt, und zwar wieder von Ant. Diabelli („**Productionen im häuslichen Freundschafts-Cirkel**"). Die übrigen entfallen auf den Mailänder Verlag. Als Autoren machen sich bemerkbar: G. Briccialdi („*Pezzo originale a guisa di scena melodrammatica*"; — „*Le carezze*"; — „*Andante e Polonese*"); — P. Carrer („*Giardino musicale*"; — „*Marco Visconti. Musica del maestro E. Petrella ridotta per Flauto e Pianof.*"); — Gio. Krakamp („*12 studj-Capricci*"; — „*Fantasia*"; — „*Elegia*"); — Raff. Galli (Fantasien und Variationen über Opernmotive); — Luigi Marini (ebenso); — dann G. Gariboldi, P. Perny, Gio. Strauss, Gius. Fahrbach, Pol. Fumagalli, D. Dugnani, A. Melchiori u. m. A.

Für **Clarinette** mit **Piano** schrieben Ant. Parra („*Caprice*"; — „*Reminiscences de Lucia di Lammermoor*") Mailand, Ricordi; — und Ant. Spadinà („*Fantasia*"), Mailand, Lucca.

Von den concertanten **Oboe** mit **Piano**; **Trompete** mit **Piano**; **Horn** mit **Piano** und **Waldhorn** mit **Piano**, erschien je 1 Composition in Mailand bei Ricordi, und zwar von Gio. Daelli, R. Cacciamani, G. Rossari, Ant. Canti.

Zur zweistimmigen Musik gehört auch noch eine Composition für das **Harmonium** und **Piano** von G. Maglioni („*Flora. Album aureum. 2. suite des morceaux caracteristiques pour Piano et Armonium*", 1. und 2. Heft: Romanze, Barcarolle, Scherzo's), Mailand, F. Lucca.

Trio's für **Violine**, **Violoncello** und **Piano** erschienen 2, eines von A. W. Ambros („*Trio*"), Prag, Ad. Christo. und W. Kuhé; — das andere von Mich. Bergson („*Grand Trio*

concertant"), Mailand, Ricordi. — Eine dreistimmige Composition für **Flöte, Violine** und **Piano** schrieb G. Rabboni (*„Il Trovatori. Pezzi ridotti"*) — und eine für **Violine, Viola und Violoncello** N. De-Giovanni (*„Tre melodie"*), beide Mailand, Ricordi.

Die Quartette für **2 Violinen, Viola** und **Violoncello** sind von Ferd. Giorgetti (*„Partitura del secondo . . . del terzo quartetto"*), Mailand, Ricordi.

Das **Sextet** hat zum Verfasser Phil. Fasanotti, und ist für Piano, 2 Violinen, Alt, Violoncello und Bass gesetzt (Mailand, Ricordi).

Für **Flöte** und **Guitarre** zugleich schrieb Fr. Castelli (*„Marcia"* aus der Oper: *„Marco Visconti"* und *„Brindisi"* aus der Oper: *„La Traviata"*).

Für **Flöte** und **Harfe** endlich kam bei F. Lucca in Mailand eine Composition von A. Bovio und G. Pasi heraus (*„Duetto per Arpa e Flauto sopra motivi dell' opera: „Il Corsaro" di Verdi"*).

(Gesang.) Die 86 Gesangstücke theilen sich zunächst in Sammelwerke, sogen. Liedersammlungen mit Liedern verschiedenen Textes und für verschiedene Stimmen geschrieben; — in einzelne Lieder mit ausdrücklicher Angabe der Stimme, für welche sie je geschrieben sind; — ferner in einzelne Lieder, welchen bloss die Bezeichnung: „Componirt für eine Singstimme" beigegeben ist; — endlich in Opernauszüge oder ganze Opern für den Gesang arrangirt, u. z. bezieht sich diese Arrangirung auf die Uebertragung derselben zur Clavierbegleitung.

Von den **Liedersammlungen** entfallen 3 auf den Wiener Verlag, nämlich: **„Deutsche Liederhalle. Eine Auswahl von ein- und zweistimmigen Gesangstücken etc."** unter Mitwirkung der beliebtesten Compositeure herausgegeben von Karl Santner (Wien, Expedition der deutschen Liederhalle). Es sind davon 8 Lieferungen erschienen; — von Franz Schubert: **„Immortellen"** Hft. 57—66 (Wien, Spina), — und *„Aurora d'Italia e di Germania"*, eine Auswahl beliebter Gesangscompositionen Hft.-Nr. 353—355 (Wien, Mechetti); — 1 auf Prag (Marco Berra), nämlich: **„Die Minnesänger. Eine Sammlung von**

Originalgesängen für Männer- (Solo und Chor-) Stimmen.“ Mit Beiträgen verschiedener Compositeure, herausgegeben von Eduard Tauwitz; — 7 auf Mailand bei Fr. Lucca und Tit. Ricordi, u. z. von Fab. Campana: („*L'Eco d'Italia. Album musicale. Raccolta di pezzi vocali da camera*“); — von Fab. Massim. Carrara: („*Una settimana in Cintra. Album musicale per voce di Baritono*“); — von Luigi Gordigiani: („*Rimembranze di Londra. Dieci pezzi per una sola voce*“, — und „*Sempre insieme. Album. Sei duetti ed un terzettino*“); — von Const. Carletti: („*Pensieri musicali*“); — von Aug. Mariani: („*Album vocale. Varie compos. vocali*“); — von Conte Pompeo Belgiojoso: („*Album. Sei pezzi da Camera*“).

Von den **einzelnen Liedern** mit **Angabe** der **Stimme** entfallen 7 auf Wien (bei Haslinger, Spina, Mechetti's Ww., Expedition der deutschen Liederhalle), u. z. schrieb für **Sopran**: Luigi Salvi: („*La gardiniera. Canzonetta*“); — für **Bariton** od. **Alt**: Al. Kern: („**Drei Gedichte** von Heine u. Geibel“); — für **Mezzosopran** und **Bariton**: Franc. Tessarin: („*Duo de Salon*“); — für **Bass**: Hanns Schlaeger: („**Der König auf dem Thurme.** Gedicht von Uhland“); — endlich **für Männergesang** finden sich drei Compositionen. Von Karl Sandtner: („**Drei Trinklieder für 4 Männerstimmen**“, — „**Drei Gesänge für 4 Männerstimmen**“), — und von L. A. Zellner: („**Gott! Hymne** von C. O. Sternau für vierstimmigen Männerchor und grosses Orchester“).

In Prag bei Hoffmann erschien von Ad. Köckert 1 Werk: („**Drei Lieder für eine Sopran- oder Tenorstimme**“). — In Mailand bei Riccordi, Lucca und Canti 10 Stücke, nämlich 2 für **Sopran** von F. Petrocini und Raff. Castelli; — 1 für **Mezzosopran** von Pietr. Furlani; — 1 für **Tenor** von Ern. Portaluppi; — 2 für **Bariton** von A. Ponchielli und F. Baroni; — 2 für **Bass** von Ces. Gallieri und Raim. Boucheron; — 1 für **Sopran** u. **Bass** von Gio. Lucantoni, — und 1 für mehrere Stimmen zugleich.

Die Zahl der **einzelnen Lieder ohne Angabe einer gewissen Stimme** für welche sie je componirt sind und nur mit der Bezeichnung: „Für eine Singstimme“ oder im Italienischen mit Angabe des Schlüssels beträgt für den Wiener Verlag 20, und

finden sich darunter die Namen der Compositeure Jos. Haydn („**Oesterr. Volkshymne**“); — Ant. Rubinstein („**Lieder aus dem Russischen**“); — A. M. Storch; — Ad. Müller („**Wiener Volkslieder**“); — H. Proch; G. Hölzel; Karl Santner u. a. m. — In Prag erschien bei Hoffmann ein Lied von F. A. Vogl. — In Mailand kamen 16 Lieder heraus, u. z. von H. Haydn („*Inno nazionale austriaco*“) mit dem Texte von J. G. Seidl; — von S. Mercadante (ein „*Salve Maria*“); — von Fumagalli; G. Balfe; Eman. Muzio; L. Gordigiani u. A. m.

Der **dramatische** Gesang endlich ist, mit Ausnahme eines einzigen Arrangements von E. Lampert („*Tony*, romantische Oper“), welches in Wien bei Spina erschien, Mailänder Verlag. Es wurden da in 11 Werken mit einer grossen Anzahl von Heften die Opern von Rossini, Mercadante, Verdi etc. nach der Aufeinanderfolge der einzelnen Nummern für den Gesang eingerichtet. Die vorzüglichsten Verfasser solcher Arrangements sind L. Truzzi und E. Muzio; dann Gambini; Cagnoni; Lucantoni. Nebstdem erschien eine Sammlung von „*Opere teatrali per Canto*“, in deren Einem Hefte die einactige Oper von G. Rossini: „*L'occasione fa il ladro*“ von E. Muzio eingerichtet worden ist. Die so behandelten Opern sind: „*La Traviata*“; — „**Giovanna de Guzman**“; — „Der **Troubadour**“, sämmtlich von G. Verdi; — ferner: „*L'Ebreo*“ von G. Apolloni; — „*Il nuovo Tartufo*“ von Gambini (auch Arrangeur seiner eigenen Oper); — „*La valle d'Andora*“ von A. Cagnoni (ebenfalls seine Oper selbst übertragen); — „*Violetta*“ von Mercadante; — „*Genevra di Scozia*“ von V. Noberasco, — und „*Tancredi*“ von G. Rossini.

Lieder mit ungarischem Texte erschienen im Verlage bei Treichlinger und in Erlau, u. z. im ersteren Verlagsorte 3 Compositionen, im letzteren 1. Sie haben zu Autoren Kovács, Endre und Simonffy Kálman.

(Schulen.) Diese theilen sich in Schulen für das Pianoforte, für die Violine, für die Trompete, für das Bombardon, für die Flöte und für den Gesang, u. z. sind es nicht sowohl Schulen im streng theoretischen Sinne und für den Elementarunterricht, sondern insoferne, als sie dem Anfänger gewisse Uebungsstücke mit leichtem Satze, einfachen Melodien und dem

Hilfsmittel des Fingersatzes etc. darbieten, oder selbst den schon fertigen Clavierspieler in die Geheimnisse der höheren Technik einführen. Eine eigentliche Schule zum ersten Unterrichte erschien nur in Mailand von Luigi Truzzi.

In der **Pianoschule** hat der Wiener Verlag die brillanten Namen der Czerny, Diabelli, Bertini, Plachy aufzuweisen; von Ersterem die vortreffliche **„Höhere Schule der Virtuosität“**, von dem zweiten die **„Prüfungsstücke“**, — **„Jugendträume“**, — der **„Musikalische Blumengarten“** reich an einschmeichelnden und ins Gehör dringenden Melodien; — von Bertini die etwas schwierigeren *„Etudes progressives“*.

In Prag schrieb für die musikalische Jugend J. Proksch: **„Kleine Scalensonate für das Pianoforte“**, 1 zu zwei, und 3 zu vier Händen; — **„Aufmunterung. Rondino“** für die gleiche Anzahl Pianos.

In der Lombardie sind Luigi Truzzi, Carlo und Disma Fumagalli die am häufigsten vorkommenden Compositeure für die musikalische Jugend. Ersterer schrieb auch ein *„Metodo per Pianoforte“* mit einem streng theoretischen und einem praktischen Theile. Seine anderen grösseren Compositionen in dieser Richtung sind: *„La gioja delle madri. Raccolta di Suonatine“*; — *„La Primavera, brevi divertimenti“*; — *„Le speranze materne. Raccolta di Suonatine“*; — *„Il Club dei giovani Pianisti. Raccolta di divertimenti ecc.“* — Disma Fumagalli gibt fortlaufend den *„Decamerone delle giovani pianiste“* heraus, worin er einzelne Opernnummern für die Schüler einrichtet. — Von unserem Czerny erschienen im Mailänder Verlage die 100 schon so lange bewährten fortschreitenden Uebungen: (*„100 esercizj progressivi“*). — Ausserdem schrieben P. Perny (*„L'ecole moderne. Collection des Etudes brillantes“*); — Gio. Menozzi (*„I primi allori della giovinezza. Raccolta di piccole fantasie“*), — und Bart. Grassi (*„Alletamento allo studio del Pianoforte. 12 Suonate facili“*). — Endlich erschien noch: *„Souvenirs des operas modernes. Arangés à l'usage des jeunes Elèves“*, — und *„Miniatures d'operas modernes pour les jeunes Pianistes compos. et doigtés“*.

Für **Violine** kamen in Wien 1 Schule und zwar vom Professor J. Dont (**„Leichte Uebungen in allen Erhöhungs- und**

Vertiefungszeichen etc.") und 1 in Mailand von B. Campagnoli („*Raccolta di 101 pezzi facili e progressivi o piccole lezioni per accelerare i progressi dei giovani artisti composti per Violino*") heraus.

Die **Trompetenschule** ist von D. Zanichelli („*Nuovo e breve metodo di perfezionamento per Tromba a macchina*"). — Die **Bombardon**-Schule von Er. Palazzi („*Metodo di Bombardone*"), beide in Mailand bei F. Lucca.

Die 3 Schulen für **Flöte** erschienen in Mailand bei Tito Ricordi, und zwar alle 3 von Em. Krakamp („*Metodo per il Flauto Böhm*; — „*Appendice al mio metodo pel flauto Böhm: 6 duetti per due flauti facili*"; — „*Librettino supplementario per le posizioni di comperto al metodo pel flauto alla Böhm*").

Von den **Gesangsschulen** erschien 1 in Prag bei Hoffmann, nämlich von W. E. Horák: „**Gesangschule für Sopran und Alt**"; — 4 in Mailand bei Ricordi und Lucca, u. z. 3 von G. Nava („*Elementi di vocalizzazione ad uso delle fanciulle*"; — „*Solfeggi per esercizio di vocalizzazione a due Soprani in chiave di Sol*"; — „*Repertorio di Solfeggi progressivi per Soprano in Chiave di sol*"); — und 1 von Eug. Tancioni („*L'attrazione melodica. Saggio di una scuola breve di lettura musicale e di solfeggio*").

XX.

Kalender.

XX. KALENDER.

KRONLÄNDER	Zahl der					Druckschriften		Summe der Bände und Hefte	Bogenzahl	Druckschriften (Werke) in Sprachen und Dialekten des Kaiserstaates				slavische						Fremde Sprachen							
	Verlagsorte	Verleger und Drucker	genannten Autoren	anonymen (Vereins- u. Redact.-) Schriften	Werke	in Bänden	in Heften			Deutsch	Italienisch	Ungarisch	Romanisch	Čechisch	Polnisch	Serb.-Illyr.	Croat.-Illyr.	Slovenisch	Ruthenisch	Lateinisch	Griechisch	Hebräisch	Armenisch	Französisch	Englisch	Russisch	Altslavisch
Niederösterreich	1	21	11	35	48	30	18	48	571	43	.	.	1	1	.	2	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
Oberösterreich	2	8	.	7	7	2	5	7	53	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Salzburg	1	3	.	6	6	.	6	6	21	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Steiermark	1	2	.	8	8	3	5	8	91	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Krain	1	1	.	2	2	.	2	2	5	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kärnthen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Küstenland und Triest	2	3	2	4	6	3	3	6	29	.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Tirol und Vorarlberg	3	5	1	7	8	1	7	8	42	6	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Böhmen	3	9	1	22	23	16	7	23	289	12	.	.	.	10	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.
Mähren	2	4	.	12	12	5	7	12	149	6	.	.	.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schlesien	1	1	.	1	1	.	1	1	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Galizien und Krakau	4	8	1	9	10	4	6	10	104	2	.	.	.	.	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bukowina	1	1	.	1	1	.	1	1	10	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lombardie	6	16	.	19	19	9	10	19	115	.	19	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Venedig	5	9	.	14	14	3	11	14	38	.	14	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ungarn	12	17	8	33	50	17	33	50	443	9	.	36	.	3	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.
Wojwodina und Temeser Banat	3	5	.	10	10	.	10	10	54	6	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Croatien und Slavonien	1	2	1	2	3	.	3	3	10	1	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Siebenbürgen	2	3	.	4	4	.	4	4	24	.	.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dalmatien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Militärgrenze	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Summe	51	113	25	196	232	93	139	232	2050	108	41	40	1	20	8	6	2	2	.	.	.	3	.	1	.	.	.

Im Jahre 1855 erschienen in der Monarchie 232 Kalender, von 25 genannten und 196 ungenannten Autoren in 113 Verlagsorten von 51 Verlegern. Die 232 Kalender bilden 2050 Druckbogen. Die Zahl der in deutscher Sprache erschienenen 108 ist nahezu gleich der Summe der in den übrigen Sprachen, nämlich 124, darunter 41 italienische, 40 magyarische, 1 romanischer, 20 čechische, 8 polnische, 6 serbisch-illyrische, 2 croatisch-illyrische, 2 slovenische, 3 hebräische und 1 französischer. Die Kalender-Literatur der deutschen Sprache ist, mit Ausnahme Krains, Krakau's, Triest's, der Lombardie und Venedigs, Croatiens, Dalmatiens und der Militärgrenze, in allen Kronländern vertreten. Die italienischen Kalender erschienen nur in Triest, Tirol und im lombardisch-venetianischen Königreiche, die magyarischen in Ungarn und Siebenbürgen, die čechischen und slovakischen in Niederösterreich, Böhmen, Mähren und Ungarn, die polnischen und ruthenischen in Galizien, Krakau und in der Bukowina; die serbischen im Banat und die slovenischen in Krain. Man hat die höhere oder tiefere Ausbildung des Kalenderwesens bei einer Nation stets für ein sprechendes Culturmoment angesehen. Gewiss ist es auch ein solches, aber es mit dem Bildungszustande eines Volkes in ein gleiches Verhältniss zu setzen, würde nicht immer richtige Schlüsse zur Folge haben; denn die Kalender der Italiener, eines in der Cultur gewiss nicht zurückgebliebenen Volkes, sind am schwächsten bestellt. Dass aber Charakter und Inhalt eines Buches, das sich einer Verbreitung wie kein anderes erfreut, und das durch sein allgemeines Interesse selbst dort den Eingang findet, wohin sonst kein Druckwerk gelangt, nicht ohne Bedeutung, und die Bestimmungen

seines weiteren Einflusses für den Culturhistoriker ein Gegenstand interessanter Studien seien, welche vereinzelt bereits auch gemacht worden sind, wird nicht in Abrede gestellt werden können. Das Bedürfniss, ja die Unentbehrlichkeit des Kalenders hat ihn auch zum Gegenstande der Buchhändler- und Parteispeculation gemacht. Thatsächlich ist dieser Literaturzweig im Wachsen begriffen, wie denn schon die grosse Menge erster Jahrgänge einen Beweis dafür gibt. Der Charakter eines Buches, das in allen seinen wechselnden Gestalten nur Einen identischen Theil hat, nämlich den astronomischen, macht es möglich, seinen Inhalt mit glücklichstem Erfolge den verschiedensten Verhältnissen anzupassen; und in der That besitzt jeder Stand, jedes Alter, jede Schichte der Gesellschaft, ja bald jede Wissenschaft, jedes Geschäft einen eigenen Kalender. Es werden unter diesen leicht wechselnden Formen specielle Zwecke verfolgt, und nicht immer nur der Fortschritt der Zeit und die Resultate desselben zur allgemeinen Kenntniss gebracht, sondern sehr häufig einseitige und partielle Tendenzen am schnellsten und unmerklichsten verbreitet. Die wachsende Zahl der Kalender ist also nicht bloss von statistischer, sondern, wenn sich dieselben als Organe ganzer Vereine und als die Träger bestimmter Tendenzen manifestiren, von politischer Bedeutung. Es kann sich im Folgenden nicht um eine specielle Aufzählung sämmtlicher Kalender handeln, wohl aber sollen die bedeutendsten in jeder Sprache genannt und ihr Inhalt in so weit berücksichtigt werden, als diess mit den Zwecken dieses Berichtes zusammenhängt.

(Kalender in deutscher Sprache.) *) Unter diesen gibt es eine Reihe von Druckschriften, welche mit eigentl. Kalendern nur die Form gemein haben, ihrem Inhalte nach aber nichts sind, als nach Tagen und Monaten gruppirte Witze, die nicht selten einen rein persönlichen Charakter an sich tragen, und schon durch den Titel als: „Der Wiener Faschingsnarr“; — „Ach Herr Jegerle“; — „Der Tartar“; — „Der Volksnarr“; — „Kein Tag ohne Witz“ u. dgl. m. ihren Inhalt verrathen. Unter diesen ist der **„Humoristische Volkskalender“** von M. G. Saphir, VI. Jahrgang (Wien,

*) Die Kalender, welche im Jahre 1855 die Presse verliessen, erschienen alle für das Jahr 1856.

Ed. Hügel, 128, XI und VIII S., 8⁰) *) der am meisten verbreitete und erlebte wie gewöhnlich in kürzester Frist mehrere Auflagen. Den Jahrgang 1856 haben Borkowski, Cajetan, König und Zampis illustrirt. — Durch seinen treffenden Witz und die gut ausgeführten Illustrationen auf die kriegerischen Ereignisse jener Zeit machte sich auch bemerkbar der „**Sebastopol-Kalender**", herausgegeben von R. von Waldheim (Wien, 66 S., 8⁰). Die Zeichnungen von Zampis wurden in der xylographischen Anstalt des Herausgebers in Holz geschnitten. — Unter den eigentlichen, und zwar in **Niederösterreich** erschienenen Kalendern war es einer, welcher als erster Jahrgang insbesondere durch seine Wohlfeilheit und durch einen gut gewählten Inhalt, worin das praktische Beiwerk des Kalenders vollständig vertreten war, sich grosse Verbreitung verschaffte, nämlich der „**Wohlfeilste österreichische Zweigroschen-Kalender**", I. Jahrgang (Wien, F. Ludwig und A. Zang, 96 S. und 1 Abbild., 8⁰). — Nun folgt eine Reihe von illustrirten Volks-Kalendern, welche nach dem Muster der in Deutschland und auch in Oesterreich sehr stark verbreiteten Volkskalender von Gubitz, Steffens, Nieritz u. A. eingerichtet sind, und unter denen mehrere ein sehr grosses Publicum haben, es sind: der „**Oesterreichische Volkskalender**" von Dr. J. N. Vogl (Wien, L. Sommer, 199 S., 4 Bl., 8⁰, mit vielen Holzschn.) **), von welchem in kürzester Zeit vier Auflagen erschienen sind. Die I. Abtheil. enthält den gewöhnlichen Kalender-Apparat; die II. Abtheil. unterhaltende Aufsätze, zum grösseren Theile aus des Herausgebers Feder mit Illustrationen von Cajetan, Hasslwander, Klein und Zampis; — der „**Stern-Kalender f. Katholiken**" von Sebastian Brunner (Wien, J. F. Gress, XVIII, 100 S., 8⁰, mit mehreren Holzschn.) ***) mit erbaulichen Volksgeschichten und belehrenden Aufsätzen, als: „Ueber den Tod des Kaisers Leopold I."; — „Die Stephanskirche und ihre Fürstengruft"; — der „**Illustrirte katholische Volkskalender**" von Dr. H. A. Jarisch, V. Jahrgang (Wien

---

*) „Bl. für liter. Unterhaltung" 1856, Nr. 5. — „Hamb. literar. und krit. Bl." 1855, Nr. 102. — „Hamb. Corresp." 1855, Nr. 301. — „Sächs. Constit. Ztg." 1855, Nr. 280.

**) „Blätter für liter. Unterh." 1855, Nr. 22.

***) „Kathol. Literaturztg." 1855, Nr. 49.

Leop. Sommer, 158 S.) *); auch dieser Kalender erlebte nach einander 4 Auflagen. Sein Zweck ist die Förderung katholischen Sinnes. — Der „**Oesterreichisch-katholische Volkskalender**“ von Dr. F. J. Castelli (Wien, Leop. Grund, Titelbild: Erzherzog Albrecht. Bader sc., 196 S., 6 Bl., 8°); — der „**Neue Illustrirte Volkskalender für alle Kronländer des österreich. Kaiserstaates**“ herausgegeben von Menk-Dittmarsch, II. Jahrgang (Wien, L. C. Zamarski, XVIII, 253 S., 2 Bl., 8°) **); er enthielt Original-Beiträge bekannter Autoren, darunter: „Der Prater in Wien“ von L. Scheyrer; — Bilder aus Schlesien: „Schloss Grätz“ von Franz Tiller; — „Der Burgberg bei Jägerndorf“; — Bilder aus Steiermark: „Wissenschaftliche und Humanitätsanstalten und Vereine für Steiermark, in Gratz“; — „Das Landhaus der steirischen Stände in Gratz“; — „Authentisches über Kepler“ (mit dessen Portrait); — „Hantirer im Böhmerwalde“; — Bilder aus Ungarn: „Der Gulyás“ (Rinderhirt) von A. Dux (mit Abbildung); — „Karl Freiherr von Bruck“ (mit Abbildung); — „Graf Buol-Schauenstein“ (mit Abbildung). Der Kalender hatte in fünf Auflagen 25000 Exemplare abgesetzt. — Der „**Illustrirte Faustkalender**“ (Wien, M. Auer, 216 S., 12 Bl., 4°, mit 50 in Stahl gestochenen Evangelien und Heiligen) mit reichem und belehrendem Inhalte, darunter „Die Hauptmomente der Entstehung und Ausbildung der k. k. österr. Armee“ von Dr. H. Meynert; — „Die Kirche zu St. Rupprecht in Wien“ von G. A. Schimmer. — Kaiser Friedrich's III. Grabmal im St. Stephansdome zu Wien“; — „Schloss Habsburg“; — „Zur Sittengeschichte Wiens im vorigen Jahrhunderte“; — „Erzherzog Johann, und sein Wirken in Bezug auf Geschichtsforschung in Steiermark“ von J. C. Hofstetter; — der „**Krippen-Kalender**“, IV. Jahrg. (Wien, Prandel und Meyer, XXVIII, 196 S., 7 Bl., 8°) ***), enthält unter anderm unterhaltenden Texte die Aufsätze: „Die Förderung der Krippen durch Kirche und Staat“ von Dr. Fr. von Heintl; —

*) „Kathol. Literaturztg.“ 1855, Nr. 49. — „Bohemia“ 1855, Nr. 308.

**) „Wiener Modespiegel“ 1855, Nr. 42.

***) „Die Grenzboten“ 1855, Nr. 51. — „Bl. f. lit. Unterh.“ 1855, Nr. 22. — „Oesterr. Zeitschrift für Kinderheilkunde“ 1855, Nr. 3. — „Kath. Literaturzeitung“ 1855, Nr. 49.

„Wirthschaftliche Sonntagsschulen für weibliche Dienstboten"; — „Ein Bild aus Reichenau" von Hebbel, — und die „Statuten des Centralvereines"; — der „**Oesterreichische Volks- und Wirthschafts-Kalender**", XLV. Jahrgang (Wien, Karl Ueberreuter, XLVIII, 154 S., 12 Bl., mit Holzschnitten und 1 Musikbeilage, 8°). Er wird vom Vereine zur Verbreitung von Druckschriften für Volksbildung herausgegeben und enthält Aufsätze wie die „Beiträge zur Statistik der Industrie in Oesterreich" von Leopold Fürstedler; — „Die Sparanstalt des Wiener allgemeinen Hilfs- und Sparvereines" von Prof. M. von Stubenrauch; — „Die Gebirge und Gewässer des österreichischen Kaiserstaates vom Standpunkte ihres Einflusses auf Förderung des Volkswohles"; — „Die schädlichen Schwämme Oesterreichs" (mit Abbildungen) von Dr. Alexander Skofitz; — „Die Entstehungsgeschichte des Volksliedes: „Gott erhalte"; — der „**Illustrirte Kalender für die gebildete Frauenwelt**", V. Jahrg. (Wien, Alb. A. Wenedikt, mit Holzschnitten, L, 172 S., 6 Bl., 8°) *) mit unbedeutendem Unterhaltungstext; — der „**Soldaten-Kalender**" von Dr. J. N. Vogl (Wien, L. C. Zamarski, XXXII, 111 S., mit Holzschn., 8°) **) mit unterhaltendem Texte in Versen und Prosa, zum Theile vom Herausgeber selbst, zur Belebung des Soldatengeistes durch Wort und Bild; — und der „**Evangelische Volks-, Haus- und Schreib-Kalender**" von Theod. Ritz, III. Jahrgang (Wien, J. B. Wallishausser, 13 Bl., 119 S., 4°) ***), mit erbaulichen und belehrenden Aufsätzen.

Durch ihr statistisches Materiale oder durch die für einzelne Stände berechneten Aufsätze besonders bemerkenswerth sind: „**Der österreichische Medicinal-Kalender**", XI. Jahrgang, herausgegeben von Joseph Nader (Wien, Tendler und

---

*) „Pest-Ofener Kundschafts- und Auctionsblatt" 1855, Nr. 99. — „Oesterr. Bürgerblatt" 1855, Nr. 253.

**) „Allgemeine Militär-Zeitung" 1855, Nr. 33, 34. — „Milit. Literatur-Zeitung" 1855, Nr. 5.

***) „Protest. Jahrb. f. Oesterr." 1855, Nr. 8. — „Bohemia" 1855, Nr. 308. — „Evang. Kirchen- und Schulbote für Schles." 1856, Nr. 2. — „Protestant. Kirchenzeitung" 1855, Nr. 8. — „Der Christenbote" 1855, Nr. 7. — „Kirchenbl. f. d. reform. Schweiz" 1855, Nr. 5. — „Der evang. Glaubensbote f. Oesterr." 1855, Hft. 1, 3.

Comp., 283 S., 4 Bl., 16°) *); — **„Der österreichische Militär-Kalender“** von J. Hirtenfeld, VII. Jahrgang (Wien, Karl Gerold's Sohn, 270 S., 8°), mit reichem Inhalte, u. A.: „Die Geschichte des Tiroler Radetzky-Vereines“ und die Nekrologe über „FML. Beroaldo-Bianchini“; — „Franz Chauveaux“; — „GM. Sigmund von Ettingshausen“; — „GM. Anton Fink“; — „FZM. Menrad Freiherr v. Geppert“; — „FML. Johann Hahne, Ritter von Waffentreu“; — „FZM. Andreas Freiherr von Martonitz“; — „FML. Franz Ludwig Graf Bigot von Saint-Quentin“; — „Johann Georg Schöllhammer, Ritter von Schölhaim; — **„Der illustrirte Militär-Almanach für Oesterreich“** von M. v. Riedwald (Wien, v. Ghelen'sche Erben, IV, 266 S., 16°) mit den Biographien des „FZM. Joseph Baron Jellačić de Buzim, Banus von Croatien“ [geb. 1801 zu Peterwardein] (mit Abbildung); — „G. d. C. Franz Graf von Schlick zu Bassano und Weisskirchen“ [geb. 1789] (mit Abbild.); — „FZM. Vincenz Freiherr von Augustin“ [geb. am 27. März 1780 zu Pest] (mit Abbildung); — „FML. Johann Bapt. Alexander Graf Coronini-Cronberg“ [geboren am 6. November 1794 zu Görz] (mit Abbild.) — und einer „Uebersicht der wichtigsten Gesetze und Normalien, die in Oesterreich im J. 1855 erschienen sind. — Der **„Militär-Kalender“**, V. Jahrg. (Prag, Karl Bellmann, 70 S., 8°) mit einer „Skizze aus dem Feldzuge in Italien im Jahre 1848“, — der **„Taschen-Almanach für die k. k. österreichische Armee“** von Jos. Strack (Wien, Leopold Sommer, 180 S., 16°), mit einem „Schema der k. k. Armee“.

Ausser den bisher angeführten Kalendern befinden sich unter denen Niederösterreichs noch einige ältere, welche vielverbreitet sind und sich durch die Zweckmässigkeit oder den Reichthum ihres Inhalts grosser Beliebtheit im Publicum erfreuen, nämlich der **„Kalender für alle Stände“**, herausgegeb. von Karl v. Littrow (Wien, Gerold's Sohn, 4 Bl., 135 S., 8°) **), bekannt durch seinen vortrefflichen astronomischen Theil; er enthält unter den Aufsätzen: „Ueber die Winde und Strömungen der See“;

---

*) „Wiener medic. Wochenschrift“ 1855, Nr. 7.

**) „Arch. d. Math. u. Phys.“ XXIV, 3.

— die „**Austria. Oesterreich. Universal-Kalender**". XVII. Jahrgang (Wien, Klang, LXXVIII u. 517 S., Lex. 8° und 1 Bl.) *); er ist im astronomisch-mathematischen Theile von Dr. Joseph Salomon redigirt und enthält unter Anderm die Fortsetzung von Hormayr's „Oesterreichischem Plutarch", wovon das Frühere schon in den vorigen Jahrgängen abgedruckt ist (nebst 20 Portr.); — „Vaterländische Denkwürdigkeiten": „Hofleben und Hofsitte", „Alt-Wien", „Kriegswesen" von Schimmer, eine Reihe antiquarischer Forschungen und Mittheilungen, welche seit Jahren diesem Kalender einen besonderen Werth verleihen; — „Die österreichische Volkshymne in den in der österreichischen Monarchie üblichen Landessprachen"; — „Mewlana, Dschelaleddin's Gesichtskreis der Seelen" von Jos. Freiherrn v. Hammer Purgstall; — „Die kaiserl. Akademie der Wissenschaften"; — „Die k. k. Militär-Bildungsanstalten"; — „Wiener Chronik und Ueberblick der merkwürdigsten Ereignisse in dem österreichischen Kaiserstaate seit 1. October 1854 bis Ende August 1855" von Dr. F. C. Weidmann; — und „**Jurende's illustrirter Vaterländischer Pilger**". XLIII. Jahrgang (als „Mährischer Wanderer" XLV., der neuen Folge I. Jahrg., Wien, Zamarski, 280 S., 4°)**), in seiner Art ein berühmtes Buch, mit welchem der Umschwung des Kalenderwesens in Oesterreich seinen Anfang genommen und das einst als Haus- und Familienbuch eine sehr starke Verbreitung hatte. Der Plan des Stifters war, in einem Kalender encyklopädisch die Fortschritte der Wissenschaft in ihrer Anwendung auf das Leben mit einer getreuen Uebersicht der Ereignisse zu verbinden. Das Buch bringt neben Originalartikeln eine solche Auswahl von Mittheilungen, dass diese ein möglichst getreues Bild der jüngsten Vergangenheit nach den verschiedenen Culturmomenten: Staatenwesen, Wissenschaften, gewerblicher Fortschritt u. dgl. m. geben. Der XLIII. Jahrgang war nicht minder reich als sein Vorgänger und aus der Fülle seines Inhaltes sind besonders seine Beiträge zur **Statistik** Oesterreichs bemerkens-

---

*) „Wiener Kirchenztg." 1856, Nr. 8.

**) „*Civiltà cattol.*" 1855, Nr. 3. — „Kath. Literaturzeitung" 1855, Nr. 49. — „Centralbl. f. d. gesammte Landescultur" 1855, Nr. 52.

werth, welche in zweckmässigen Zusammenstellungen der mannigfaltigen staatlichen Momente, in den Gebarungs- und Zustandsausweisen der bedeutendsten österreichischen Vereine und Gesellschaften bestehen, als: „Oesterreichische Eisenbahnen“; — „Die k. k. österr. Armee in ihrer gegenwärtigen Stärke und Aufstellung“; — „Das National-Anlehen“; — „Betriebsergebnisse der österr. Staats-Telegraphen-Anstalt im Verwaltungsjahre 1854“; — „Zur Statistik der österr. Seeschifffahrt“; — „Gold- und Silberablieferung der k. k. Montanwerke an die Münzämter im Verwaltungsjahre 1853“; — „Strassen- und Wasserbauten“; — „Jahresabschluss der k. k. österr. priv. Nationalbank“; — „Die erste österr. Sparcasse und die allgem. Versorgungsanstalt“; — „Donau-Dampfschifffahrt“; — „Kaiser Ferdinands-Nordbahn“; — „Der österr. Lloyd“; — „Die k. k. priv. österr. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft“; — ferner enthielt er die **Biographien** von „FM. Graf Radetzky“; — „Graf Buol-Schauenstein“; — „Freih. v. Bruck“; — „Justus Liebig“; — „Joachim Haspinger“, — „Marie Seebach“; — die **geschichtlichen** Beiträge: „Kaiser Leopold's I. Geburt, Erziehung und Thronfolge“; — „Die Celtengräber bei Hallstatt im Lande Oesterr. ob der Enns“, — und noch viele andere belehrende und unterhaltende Aufsätze.

Die bisher genannten deutschen Kalender erschienen sämmtlich in der Reichshauptstadt; aber auch in den deutschen Kronländern sind einige Kalender durch die Tüchtigkeit ihres Inhaltes bemerkenswerth, u. z. in Oberösterreich: **„Der Oberösterreicher“**. II. Jahrg. (Linz, Vinc. Fink, XVI, 235 S., 6 Bl., 1 Kupf., Lex. 8°), mit Beiträgen von A. Baumgarten, C. Ehrlich, J. Gaisberger und Anderen, mit einem Schematismus der k. k. Landesbehörden in Oberösterreich und mit ausführlichen Beiträgen zu einer Vereinsstatistik Oberösterreichs: „Erste k. k. priv. Donau-Dampfschifffahrts-Gesellschaft“; — „Die k. k. priv. erste Eisenbahn“; — „Der Gewerbeverein“; — „Die allgemeine Sparcasse und Leihanstalt auf Handpfänder in Linz“; — „Das Taubstummen-Institut in Linz“; — unter den unterhaltenden Aufsätzen: „Die Sagen aus Oberösterreich“: „Kloster Schlägl“; — „St. Nikola“; — „Das Pruner Stift“; mit dieser Sage steht auch das dem Kalender beigegebene Portrait

des vormaligen Brünner Bürgermeisters „Joh. Adam Pruner“ [geb. zu Linz 22. Jänner 1662, gest. ebenda 7. Febr. 1734] in Verbindung.

In Steiermark: „**Der grosse steiermärkische National-Kalender**“. XL. Jahrg. (Gratz, J. F. Kaiser, XV, 128, 56, VIII S., 4⁰); unter seinen vielen belehrenden und unterhaltenden Mittheilungen sind bemerkenswerth: „Sagen aus dem Luttenberger Gebirge über Namensursprung einiger Gegenden“; — und der „**Pius-Kalender**“. II. Jahrg. (Wien und Gratz, LXXXII, 132 S., gr. 8⁰), welcher von mehreren katholischen Priestern der Seckauer Diöcese zu Gunsten der unter dem Schutze des Paulus- und katholischen Frauenvereines stehenden Waisen-Institute herausgegeben wird. Diesen Jahrgang schmückt das wohlgetroffene Portrait Sr. fürstl. Gnaden des hochwürdigsten Herrn Fürst-Erzbischofes von Wien, Joseph Othmar Ritter v. Rauscher.

In Tirol der „**Spiegel-Kalender**“, von Johann Schöpf. I. Jahrg. (Innsbruck, Wagner'sche Buchhandlung, VIII, 44 S., 8⁰) *) mit erbaulichen Aufsätzen in der Weise wie die des einst so beliebten Hausbuches von Guido Görres.

In Böhmen wie auch in Mähren und Schlesien sind die Kalender seit längerer Zeit treffliche Volksbücher; vor allen sind zu nennen von den in Böhmen in deutscher Sprache erschienenen, die zwei von der k. k. patriotisch-ökonomischen Gesellschaft herausgegebenen „**Neuen Wirthschafts-Kalender**“; der eine, dessen astronomischer Theil von Dr. J. G. Böhm bearbeitet und der im unterhaltenden Theile von Klutschak redigirt ist (Prag, Haase, 112 S., 4⁰), enthält unter seinen Beiträgen eine „Allgemeine Uebersicht der landwirthschaftlichen Statistik Böhmens“; — „Charakterzüge aus dem Leben der Habsburger“, — und landwirthschaftliche Aufsätze von Dr. A. Stöckhardt, Dr. F. Stamm und Dr. Jos. Lumbe; — der zweite kleinere (Prag, Haase, 96 S., 8⁰) eine ausführliche Darstellung über die „Ackerbauschule zu Liebwerd bei Tetschen“. — Unter den übrigen deutschen Kalendern in Böhmen sind die vorzüglicheren: „**Der Jahresbote**“. IV. Jahrgang (Prag, Bellmann, 127 S., 18 Bl., 4⁰); er wird durch den katholischen Verein unter Redaction des Wenzel Frost (Lehrdirectors

*) „Kathol. Blätt. f. Lit.“ 1855, Nr. 50. — „Augsbg. Postztg.“ 1855, Nr. 353.

am Taubstummeninstitut) **herausgegeben und im astronomischen** Theile von Dr. Adalbert Kunesch **bearbeitet.** Unter seinen Mittheilungen sind zu **nennen:** „Der Prager Katholikenverein im Jahre 1854“; — „Das Grab des heil. Johann von Nepomuk“; — „Karlstein“ mit Abbild.; — „Der Nutzen der Grundentlastung in Böhmen, wie in Oesterreich überhaupt“; — der **„Leitmeritzer Allgemeine Schreib-, Haus- und Wirthschafts-Kalender“.** XXXIX., und der neuen Folge VI. Jahrg. (Leitmeritz und Prag, Karl Wilhelm Medau, 124 S., 14 Bl., mit dem Portraite Ihrer Majestäten als Titelbild) ist insbesondere durch die Bearbeitung des astronomischen Theiles von Dr. Jakob Philipp Kulik bemerkenswerth. — Der neu begründete **„Illustrirte Kalender“.** I. Jahrgang (Prag, Karl Bellmann, 196 S., mit 61 Illustrationen, 4°) enthält Belehrendes nach allen Richtungen, als: „Wie Oesterreich geworden was es nun ist“; — „Bilder aus dem Feldzuge der k. k. österreich. Armee in Italien“; — „Das letzte Reis vom Stamme der Hohenstaufen“; — „Die Hauptcharaktere der orientalischen Frage“; — „Aus dem Oriente. Reisen der Fürstin Christine Trivulzio di Belgiojoso“, — und „Die Deutschen in Petersburg“; — hingegen ist der **„Prager St. Wenzels-Kalender“.** XXIV. Jahrg. (Prag, Spurny, 61 S., 4°) reicher mit unterhaltenden als belehrenden Aufsätzen ausgestattet, unter welch letzteren bemerkenswerth sind die Biographie: „Johann Graf Coronini-Cronberg“; — „Die russischen Steppen“; — „Die Gottheiten der alten Slaven“; — „Kleiner Sagenkreis der königl. Hauptstadt Prag: Die Hungermauer“; — „Der Christuskopf in der Domkirche“; — „Die Erbauung des Kotzengebäudes oder der Ring aus der Moldau“; — „Die erste Windmühle in Prag auf dem Strahofe“; — „Das Stadtsiegel im Rinnsteine“; — „Das Turnier auf dem Altstädter Ringe im Jahre 1321“.

Unter den Kalendern Mährens und Schlesiens nimmt der **„Oesterreichische Kalender“**, redigirt von J. Auspitz, II. Jahrgang (Brünn, A. Hauptmann, XII, 306 S., 7 Bl., 4°) nicht allein die erste Stelle ein, sondern zählt überhaupt zu den besten Jahrbüchern dieser Art in Oesterreich. Schon der erste Jahrgang zeichnete sich durch eine Reihe der gediegensten Artikel aus; der zweite steht ihm nicht nach. Unter seinen

Mittheilungen sind zu nennen: die **industriellen** „Ueber gewerbliche Unterrichtsanstalten“ von Dr. Kořistka; — „Ueber Staatspapiere und deren Berechnung“ von Prof. Tkany; — „Was man zu thun hat, um zur selbstständigen Ausübung eines Gewerbes zu gelangen“; — „Beschreibungen industrieller Orte und merkwürdiger Fabriken Mährens“ von J. Ohéral; — „Die k. k. priv. Schafwollfabrik von Lazar Auspitz Enkel“; — „Die Fabriks- und Handelsstadt Brünn“; — die **Biographien**: „Jos. Alex. Freiherr v. Helfert“ (mit Portrait); — „Marian Koller“; — „Ant. Edl. v. Dück“, — und „Dr. Fern. Stamm“ von Ohéral. Auch enthält dieser Kalender einen „Bericht der Franz Joseph-Stiftung für Hilfsarbeiter Mährens“. — Der „**Mährisch - Schlesische Geschäftsfreund**“ (Brünn, Alex. Hauptmann, 109 S., 7 Bl., 4⁰) ist eine Fortsetzung des Kalenders „Moravia“, enthält zahlreiche gewerbliche Mittheilungen und das lithographirte Portrait des Statthalters von Mähren Leopold Grafen Lazanzky. — Die beiden, der grössere und kleinere, von der k. k. mähr.-schles. Gesellschaft zur Beförderung des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde herausgegebenen „**Landwirthschafts-Kalender**“ (Brünn, Gastl, 8⁰) haben identischen Inhalt, der ausschliesslich der Landwirthschaft gewidmet ist; darunter sind bemerkenswerth die Aufsätze: „Die Obstcultur auf dem Gute Eichhorn“; — „Bemerkungen über den Obst-, Wein- und Gartenbau in den Amtsbezirken Bistritz, Neustadtl und Saar, Iglauer Kreises in Mähren“; — Schilderung der Obstbaumzucht und der Obstbaumschulen in der Gemeinde Borownitz“.

Unter den deutschen Kalendern Galiziens ist nur nennenswerth der „**Galizische illustrirte Kalender**“. IV. Jahrgang (Lemberg, Cornel. Piller, 78 S., 4⁰) mit der „Biographie des FZM. Freiherrn v. Hess“.

In Ungarn hat die Kalender-Literatur erst in neuester Zeit einen Aufschwung genommen, und nicht nur unter den magyarischen — von denen weiter unten die Rede sein wird — sind einige ganz vorzügliche, auch unter den deutschen zählt zu den besten Kalendern der „**Pester Bote**“. II. Jahrg. (Pest, Landerer und Heckenast, 7 Bl., 272 S., 4⁰)*); er enthält neben einer

*) „Pester Lloyd“ 1855, Nr. 266. – „Ungar. Post“ 1855, Nr. 124.

grossen Menge belehrender populärer Aufsätze einen umfassenden Amts-Schematismus von Karl Galgóczi und die Biographien: „Graf Stephan Széchenyi“ (mit Bild); — „Anna Bornemissa“; — der **„Pressburger Wegweiser“**, V. Jahrg. (Pressburg, Aloys Schreiber, 104 S., 8°), enthält: „Organismus der österr. Staatsverwaltung“, — und „Allgemeine Uebersicht der Eintheilung des zur Oedenburger Statthalterei-Abtheilung gehörigen Verwaltungsgebietes“, — und der **„Kalender für das evangelische Volk“**, I. Jahrg., redigirt von Victor Hornyánski (Pest, Landerer und Heckenast, 96 S., kl. 8°), besonders für die ländliche Bevölkerung bearbeitet, enthält die „Geschichte der evangelischen Kirche“, — und den „Schematismus der evangel. Kirche in Oesterreich“.

Von den deutschen Kalendern in Siebenbürgen ist der beste: **„Benigni's Volkskalender“**, redigirt von Karl Unverricht (Druck von Theodor Steinhaussen), mit den Portraits Sr. Majestät des Kaisers und Ihrer Majestät der Kaiserin, des Fürsten Schwarzenberg, des Gouverneur-Stellvertreters Ritter v. Bordolo, mit Karten des nördlichen und südlichen Kriegsschauplatzes und einem vollständigen Landes-Schematismus der Civil und Militärbehörden, der Geistlichkeit und Schulen in Siebenbürgen.

In der Wojwodschaft und im Banate erschien: **„Der Beobachter“** (Temesvár, Markus Hazay und Sohn, 64 S., 6 Bl., 4°); er enthält den Schematismus der hochw. Geistlichkeit, des k. k. Beamtenstandes des Temeser Banates und der Wojwodina, das Verzeichniss aller im Banate und der Wojwodina befindlichen Ortschaften nach Bezirken, mit den Namen der Ortsrichter und Notare; — die historischen Aufsätze: „Capitulationspunkte, wie solche vom Commandanten in Temesvár Mehemed Aga Azebani Eduel verlangt, und kaiserlicher Seits vom Prinzen Eugenio von Savoyen verwilliget worden“; — und „Ein Ahne der Familie Cronberg. Aus einer alten Chronik“.

Schliesslich ist noch ein deutscher Kalender zu erwähnen, der wohl zunächst nur für eine Confession bestimmt, doch durch seine Beiträge zu den besten Büchern dieser Art zählt, nämlich das **„Jahrbuch für Israeliten 5616“** (1855—1856), herausgegeben

von Jos. Werthheimer. Neue Folge, II. Jahrgang (Wien, J. Knöpflmacher, 344 S., 8°) *). Er enthält Beiträge von Dr. Beer in Dresden, Albert Cohn in Paris, von Dr. L. A. Frankl, Leop. Kompert in Wien u. A. Sein Inhalt ist eine umfassende Rundschau dessen was die neueste Zeit für die Israeliten politisch, historisch und literarisch Interessantes gebracht hat. Archäologie, Pädagogik, Biographik sind darin vertreten. Unter den Mittheilungen sind zu nennen: „Der Wiener (israel.) Verein zur Beförderung der Handwerker" von Dr. Reiss; — „Der Pester Verein zur Beförderung des Handwerkes und Ackerbaues unter den Israeliten in Ungarn" von Jakob Kern; — „Statistik des Rabbinismus in Böhmen" von A. Kohn; — „Ehrentafel österreichischer Juden" von Wertheimer; — „Die Triester Cultusgemeinde" von W.; — „Ansicht und Beschreibung des neu zu erbauenden Tempels in der Leopoldstadt zu Wien" (mit Abbild.).

Italienische Kalender. Wie bereits im Eingange dieses Abschnittes bemerkt worden, stehen die italienischen Kalender in Zahl und Gehalt den deutschen nach; doch bereits sind einige neue Kalender ins Leben getreten, welche sich ihrer Aufgabe bewusst, den Schritt zum Besseren gemacht haben. Einige, namentlich die älteren italienischen Kalender erscheinen im Dialekt; man bedient sich desselben, um ihnen beim Volke leichter Eingang zu verschaffen. Solche Dialektkalender sind: „*Il contadinel lunari*" (Görz, G. B. Seitz, 68 S., 8°); — von J. Filli: „*Anchiamo un Lunari par l'an bisest 1856 cun poesis, raconz, riflessions e altris tananais par cui che al ul edificassi o sclopà di ridi*" (Görz, Paternolli, 59 S., 16°); — „*Lunari Furlan*" (Udine, Turchetti, 64 S., 16°); — „*Schieson-Trevisan. O l'ombra del Bada. Pronostico per l'anno 1856*" (Venedig, Tondelli, 64 S., 16°). — Unter den übrigen sind bemerkenswerth: „*Chi non risica non rosica*". *Anno II* (Venedig, Cecchini, 141 S., 16°)**). Schon der erste Jahrgang wurde von der Kritik als ein Fortschritt des italienischen Kalenderwesens begrüsst; er

*) „Oesterr. Bl. f. Liter. u. Kunst" 1855, Nr. 32, S. 236. — „Das Morgenland" 1855, Nr. 3, S. 23. — „*Il Diavoletto*" 1855, Nr. 228. — „Oesterr. Zeitung" 1855, Nr. 312. — „Wiener Mittheil." 1855, Nr. 33.

**) „*Gazz. uffiz. di Venezia*" 1855, Nr. 165. — „*Crepuscolo*" 1855, Nr. 3, S. 45.

enthielt unter gewerblichen und belehrenden Mittheilungen Aufsätze, wie „*I proverbj veneti e toscani*“; — „*Il Cima e le sue pitture*“; — „*I Torrenti nel Veneto*“ und im Artikel: „*Invenzioni e scoperte degli anni 1853 e 1854*“ Nachrichten über italienische Erfindungen, als über Marzolo's von Padua Orgel, über Carosio's von Genua: „*Pila idrodinamica*“, über Tascllos von Mantua: „*Soneria elettrica*“, und Albertazzi's von Lodi: „Gewinnung der Seide directe aus dem Blatte des Maulbeerbaums“ berichtet wird. Der II. Jahrgang ist nicht minder reich und im Artikel: „*Italia industriale*“ schildert er die gewerblichen Zustände von Toscana, Sardinien, des Kirchenstaates, von Parma und Modena, von Neapel und des lombardisch-venetianischen Königreiches. Auch enthält dieser Jahrgang zwei Biographien: von „Giuseppe Verdi“ und „Gius. Fantuzzi“. — Der von der „*Società d'incoraggiamento di Padova*“ herausgegebene „*Il Raccoglitore*“. *Anno V* (Padua, Angelo Sicca) *) enthält belehrende agronomische und technologische Aufsätze und den statistischen „*Territorio padovano secondo il nuovo compartimento*“. — „*Il Burigozzo del Seculo XIX*“ (Mailand, Borroni e Scotti, 191 S., 8°) **), brachte Artikel über landwirthschaftliche Chemie und Industrie, Gesundheitslehre u. dgl. m. Im Artikel „*Uuomini illustri e benefattori dell' umanità*“ beschreibt er das Leben von Antonio Rosmini, Camillo Ugoni, Giuseppe Nicolini und Giovanni Rosini. Nur lässt er sich in seiner Sprache zu wenig zum Volke herab, um vollen Anspruch auf Popularität machen zu können. — Der gleiche Vorwurf wird auch dem „*Nipote del Vesta-Verde*“. *Anno IX* (Mailand, Vallardi, 209 S., 16°) ***) gemacht; unter den Mittheilungen dieses 9. Jahrg. sind bemerkenswerth: „*Lingue e dialetti*“ und „*Carta geografica delle due Sicilie*“, eine geographische Beschreibung beider Sicilien. — „*Il Faro italiano*“. *II. anno* *) bringt belehrende Artikel über den Unterricht, Mittheilungen über die *Pii istituti dei bambini lattanti dei Sordo muti . . . dei*

*) „*Crepuscolo*“ 1855, Nr. 3, S. 44.

**) „*Crepuscolo*“ 1855, Nr. 2, S. 27.

***) „*Annali di statistica*“ 121. Bd., S. 11. — „*Crepuscolo*“ 1855, Nr. 3, S. 43. — „*Gazzetta ufficiale di Milano*“ 1855, Nr. 38.

*) „*Crepuscolo*“ 1855, Nr. 2, S. 27.

liberati dal carcere, welche er mit den eigenen Ansichten über die Wohlthätigkeit einleitet; ferner statistische Mittheilungen über Italien, die Insel Malta, die italienische Industrie u. dgl. m. Der Rest ist unterhaltend. — *„L'Indispensabile“. Anno II* (Venedig, Gattei, 176 S., 16°) *) enthält: *„Colpo d'occhio ai principali monumenti artistici di cui va ricca la città di Venezia e le isole delle circonstanti lagune“*; — der *„Nuovo Indovino“* (Trient, 16°) **) erlebte in kurzer Zeit eine zweite Auflage, ein in Italien sehr seltener Fall; — und der *„Amico del Contadino“* ***) verbindet auch praktische Belehrung mit edlerer Haltung; er hat Aufsätze über landwirthschaftliche Fragen, Seidenzucht, physische Geographie; er bringt eine Physiologie der Leidenschaften und den gehaltvollen Artikel: „Studien über die bürgerlichen und moralischen Beziehungen des Landmannes“. — Schliesslich ist noch anzuführen die von Isaak Reggio herausgegebene: *„Strenna israelitica per l'anno della creazione del mondo 5616“. Anno IV* (Görz, G. B. Seitz, 132 S., 8°) mit den Aufsätzen. *„I Missionarj anglicani di Gerusalemme“; — „Il ritorno degli Ebrei nella Spagna“; — „Un cenno intorno la scomunica“; — „Autenticità del libro di Giosué“; — „Giovanni Reuchlino“; — Gli Ebrei d'Inghilterra“; — „Colonia giudaica nelle Indie“; — „Una medaglia Ebraica“,* — und *„Tommaso de Pinedo“.*

Magyarische Kalender. Auch darunter finden sich zum grösseren Theile von den guten Kalendern erste Jahrgänge, und sie sind: *„István bácsi Naptára“. Szerkeszté Majer István. Első évi folyam,* d. i. Bruder Stephanskalender, redigirt von Stephan Majer. I. Jahrg. (Pest, Landerer und Heckenast, 176 S., 8°); ein guter Volkskalender, dessen Inhalt den Landmann belehrt, und der sich seines niedrig gestellten Preises wegen einer grossen Verbreitung im Lande erfreut. Unter seinen Mittheilungen sind bemerkenswerth: „Pflichten der Volkspädagogen“; — „Das Schulhaus“; — „Die Anordnung einer kleinen Wirthschaft“; — „Anbau der Csányer Melonen“; —

---

*) *„Gazzetta uffiziale di Venezia“* 1855, Nr. 291.

**) *„Crepuscolo“* 1855, Nr. 3, S. 45.

***) *„Crepuscolo“* 1855, Nr. 2.

„Zubereitung des Oedenburger gedörrten Obstes“; — „Das Haus zu Klausenburg, worin König Matthias geboren“; — „Charakterzüge aus dem Leben Joseph's II.“; — „Gran“; — „Blinden-Institut zu Pest-Ofen“; — „National-Museum“. Um dieses Volksbuch durch tüchtigen Inhalt noch mehr zu heben, schrieb der Herausgeber Stephan Majer für den Jahrgang 1857 drei Preise für drei Aufsätze aus, nämlich einen werthvollen silbernen Becher für einen populären Aufsatz über Viehzucht, 6 Stück Ducaten für eine Biographie und 3 Stück Ducaten für eine populäre Erzählung. — Gleichfalls ein vortreffliches und auch durch seine schöne Ausstattung hervorragendes Jahrbuch ist der von Lorenz Tóth, Samuel Brassay und Karl Galgóczi redigirte *„Nemzeti képes-naptar“. Első évfolyam*, d. i. National-Bilderkalender. I. Jahrgang (Pest, Landerer und Heckenast, 340 S., 4°, mit Holzschn.). Er enthält unter seinen zahlreichen belehrenden Aufsätzen die „Beschreibung der vorzüglicheren Bäder Ungarns“; — „Ungarns merkwürdigere Kirchen“; — „Burgen, Castelle und Paläste in Ungarn“; — „Der Feldzug in Italien 1848 und 1849“; — „Petrus Pázmány“ [geboren 4. Octob. 1572] mit Abbildung; — „Joseph Telcki“ [geb. zu Pest den 24. Oct. 1790, gest. 15. Febr. 1855]; — „Franz Kazinczy“ [geb. den 27. October 1759, gest. 22. Aug. 1831], — „Alexander Kisfaludy“ (1772 — 1844); — „Martin Lendvay“ [geb. den 11. Nov. 1807]; die biographischen Skizzen sind sämmtlich mit guten Holzschnitt-Portraiten illustrirt. — Der *„Köszhasznu házi-naptar“. Harmadik évfolyam*, d. i. nützlicher Hauskalender für das ungarische Volk. III. Jahrgang (Pest, Landerer u. Heckenast, 80 S.) enthält die Aufsätze: „Rudolph von Habsburg“; — „Die verborgenen Schätze des Flachlandes“; — „Ungarische Weine auf dem Weltmarkte“, und ist mit dem Portraite Sr. kais. Hoheit des Erzherzogs Albrecht geschmückt. — Der *„Budai kalendáriom“*, d. i. Ofner Kalender für Landwirthe. I. Jahrgang (Ofen, M. Bagó, 68 S., 8°) bringt neben unterhaltenden Mittheilungen den Aufsatz: „Geschichte und Beschreibung der merkwürdigeren Städte und Ortschaften Ungarns. — Durch seine praktische Einrichtung, schöne Ausstattung und guten Inhalt ist auch bemerkenswerth der von Friebeisz herausgegebene *„Müller Gyula nagynaptára“. Ötödik évi folyam*, d. i. grosser Kalender des Julius

Müller. V. Jahrg. (Pest, Müller, 282 S., 4°); unter seinen Mittheilungen sind die ethnographische: „Sitten der Romanen zu Avas“ von Petrus Jakab, — das Adressenbuch und der Schematismus von Pest zu nennen. — Auch als ein Fortschritt der Kalenderliteratur wurde der von Dr. M. Ballagi herausgegebene „*Protestans naptár*“. *Masodik évfolyam*, d. i. protestantischer Kalender. II. Jahrg. (Pest, Landerer u. Heckenast, 120 S., 4°) *) begrüsst; die belehrenden Aufsätze desselben sind im populären Tone geschrieben und umfassen die verschiedenen Richtungen des Wissens; er enthält unter anderen die folgenden: „Maria Dorothea“ von Dr. M. Ballagi; — „Das Andenken Michael Polgárs“ von Losonczy; den Schluss bildet der „Protestantische Kirchen- und Schulen-Schematismus“.

Unter den ungarischen Kalendern **Siebenbürgens** sind zu nennen der von der siebenbürgischen Landwirthschafts-Gesellschaft herausgegebene, von Alexius Jakab redigirte „*Mezei naptár*“. *I. evfolyam*, d. i. Landkalender. I. Jahrg. (Klausenburg, Joh. Stein, 64 S., 4°) **) mit dem einleitenden Aufsatze: „Soll der Landmann lernen, und soll man den Ackerbau studiren?“, dessen Nutzanwendung ist, dass nur der Wirth, der etwas gelernt hat, vernünftig wirthschaften könne. Dann folgen Abhandlungen über „Commassation im Allgemeinen“ von Alex. Jakab; und über „Commassation im Szeklerland“ von Daniel Dózsa; — über Besitz-Investition, Ackerbau, Seidenbau, Baumzucht, Viehzucht und über Versicherungs-Anstalten. Ein Beamten-Schematismus bildet den Schluss des Kalenders. — Im „*Erdélyi képes-naptár*“. *Harmadik évi folyam*“, d. i. siebenbürgischer Bilder-Kalender. III. Jahrg. (Pest, Aloys Bucsánski, 44 S., 8°) wird, wie in den früheren Jahrgängen, die Geschichte Ungarns fortgesetzt und die topographische Schilderung Belgrads, Darstellungen des siebenbürgischen Landwirthschaftsvereines, und der Versicherungsgesellschaft gegen Hagel und Feuer zu Klausenburg mitgetheilt.

Auch die **slavischen** Kalender sind mit wenigen Ausnahmen Schöpfungen der letzten Jahre, und darunter ein paar wirklich

---

*) „*Pesti napló*“ 1855, Nr. 82.

**) „*Magyar Sajtó*“ 1855, Nr. 110.

als vortreffliche Volksbücher zu bezeichnen. Vor Allem der von Daniel Lichard im slovakischen Dialekte herausgegebene „*Časník. Národní česko-slovanský obrázkový kalendář*", d. i. Zeitbuch. Čechisch-slavischer National-Bilderkalender. I. Jhrg. (Wien, Zamarski, 354 S., 8⁰) *); es ist der beste von allen slavischen Kalendern. Seine Aufsätze zeichnen sich durch Mannigfaltigkeit und Gediegenheit aus. Die physicalisch-technische und haus- und landwirthschaftliche Abtheilung enthält eine Fülle nützlicher Mittheilungen. Im Aufsatze über die slavischen literarischen Institute in Oesterreich ist die erste vollständige Darstellung der *Matice česká*, der Heredität des heil. Johann, der *Matice Moravská*, der Heredität des heil. Cyrill und Method, des gräflich Ossolinski'schen Institutes in Lemberg, der *Matice srbská*, *Matice ilirská*, der Gesellschaft für südslavische Geschichte, des Vereines des heil. Mohor und der slovenischen *Matice* enthalten und damit ein interessanter Beitrag zur Geschichte des geistigen Lebens der Slaven in Oesterreich gegeben. Unter den übrigen Mittheilungen des *Časník* ist eine Uebersicht der slavischen Zeitschriften im Kaiserstaate bemerkenswerth, und die Biographien und Nekrologe über: „Johann Holly" [geb. 24. März 1785, gest. 14. April 1840]; — „Johann Kollár" [geb. 29. Juli 1793, gest. 24. Jänner 1852]; — „Franz Jaromir Rubeš" [geb. 19. Jänner 1814, gest. 10. August 1853]; — „Franz Adam Petřina" [geb. 24. December 1799, gest. 27. Juni 1855].

Die Kalender in čechischer Sprache sind der nach dem Entwurfe des Prager katholischen Vereines zusammengestellte, von Wenzel Štulč herausgegebene: „*Poutník z Prahy. Ročník pátý*", d. i. der Pilger aus Prag. V. Jahrg. (Prag, Bellmann, 142 S., 8⁰) **). Der astronomische Theil ist von Dr. Albert Kuneš bearbeitet, und unter den zahlreichen Aufsätzen, sämmtlich tüchtige Beiträge zur belehrenden Volksliteratur, sind hervorzuheben von Ant. Adalbert Hnojek: „Ein Wort über die Zünfte"; — „Die St. Petrus- und Paulskirche auf dem Wyšehrad"; — „Das Christenthum in Bosnien"; — „Sollen wir nach Amerika auswandern?"; — Die Schlacht bei Kollin." — Der Kalender:

---

*) „*Časopis českeho Musea*" 1855, S. 549.

**) „*Časopis českeho Musea*" 1855, S. 549.

„Česká pokladnice“, d. i. die böhmische Schatzkammer (Prag, C. Bellmann, 196 S., 4°) *), beginnt mit einer kurzen Geschichte seines Entstehens, dann enthält er neben unterhaltenden Beiträgen Skizzen aus der Naturgeschichte, ethnographische und historische Aufsätze, darunter: „Die Zigeuner“ von Johann Vaclík; — „Kurze Geschichte der Slaven“ nach Šafařík, Moraczewski und Smetana. — Nekrologe des „Fr. Jaromír Rubeš“; — „Pravoslav Koubek“ und „Fr. Adam Petřina“. — Der von der königl. patriotischen Gesellschaft in Böhmen herausgegebene: *„Nowý Kalendař hospodářský“*, d. i. neuer Wirthschafts-Kalender (Prag, Haase, 112 S., 4°) ist eine Uebersetzung des deutschen Kalenders, den diese Gesellschaft herausgibt, und dessen bereits unter den deutschen Kalendern Erwähnung geschah. — Von dem *„Pražský věstnik. Ročnjk prvnj“*, d. i. der Prager Bote. I. Jahrgang (Leitomischl, Verlag von Paseka in Prag) **), bemerkt der *„Časopis“* in seiner Besprechung der slavischen Kalender, dass es die Redaction sich hauptsächlich angelegen sein liess, nur ein recht voluminöses Buch herauszugeben.

Die slavischen Kalender Mährens stehen den deutschen dieses Kronlandes ebenbürtig zur Seite. Zu den älteren gehört der *„Posel Morawský. Dvacátý ročnjk“*, d. i. der Bote aus Mähren. XX. Jahrgang (Brünn, Gastl, 64 S., 4°). Er enthält unter Anderm den Nekrolog über „Franz Gastl“ [geb. 24. November 1798, gest. 25. Februar 1855]; — und die Biographie über „Johann Prawoslav Koubek“ [geb. 4. Juni 1805]. — Der von Bened. A. Kulda redigirte *„Moravan. Ročnjk pátý“*, d. i. der Mährer. V. Jahrgang (Brünn, Rohrer's Erben, 248 S., gr. 8°) ***), wird von der Heredität des heil. Cyrill und Method herausgegeben und enthält die biographische Skizze des „Joseph Hermann Agapit Galass“ [geb. am 4. April 1756, gest. 15. Februar 184.]; die historisch-topographischen Aufsätze: „Die St. Jakobs-Capelle in Ivančiče“; — „Das Kloster in Kounice“ und eine „Abhandlung über die čechische Prosodie“ von Prof. Sušil. —

*) *„Pražské Noviny“* 1855, Nr. 301.

**) *„Časopis“* 1855, S. 54.

***) *„Pražské Noviny“* Nr. 253. — *„Časopis“* 1855, S. 549.

Die „*Matice moravská*“ gab den Kalender: „*Koleda. Ročník šestý*“, d. i. Neujahrsgeschenk, VI. Jahrgang (Brünn, Winiker, 206, XXXIV S., 8°) *) heraus, unter dessen Mittheilungen sich die „Mikroskopischen Bilder“ von Dr. Jos. Pečírka; — eine Abhandlung: „Ueber die Verwandtschaft und Lebensweise der indisch-europäischen Race“; — ferner die Aufsätze „Spaziergänge in dem Garten der slavischen Sprachforschung und Alterthümer“; — „Smil Flaška von Pardubitz“; — „Volksthümliche Erzählungen des polnischen Volkes“; — und der „Rechenschafts-Bericht der *Matice moravská*“ befinden. — Seinen ersten Jahrgang eröffnete der von Leopold Hausmann herausgegebene: „*Negnowěgssj morawsko-slezky domácj přítel*“, d. i. neuester mährisch-schlesischer Hausfreund (Brünn, Karl Winiker, 64 S., 4°), der unter seinen Mittheilungen die historischen: „Die Herren von Žerotin“; — „Die Preussen bei Zábřeh in Mähren 1742“ und die Biographie „Sr. Exc. Alexander Freiherrn von Bach“ enthält.

Unter den Kalendern Galiziens in polnischer Sprache ist der beste der „*Kalendarz powszechny. Rok IV. Nakładem Jul. Wildta*“, d. i. Julius Wildt's allgemeiner Kalender. IV. Jahrg. (Krakau, Druckerei des „*Czas*“, 176 S., 8°), mit zahlreichen Beiträgen zur Zeitgeschichte, Topographie und Culturgeschichte, als: „Der Zebrzydowski'sche Calvarienberg“; — „Das Schloss in Dzików“; — „Das Schloss im Podhorce“; — „Die Gesellschaft der Freunde der schönen Künste in Krakau und die erste Kunstausstellung“; — „Betrachtungen über die politischen Sitten im XVII. Jahrhunderte“ von P. Simon Starowolski; — nach ihm zählt der: „*Nowy Kalendarz Lwowski*“, d. i. neuer Lemberger Kalender (Lemberg, Karl Wild, 88 S., 4°) zu den besseren, er enthält statistische Daten über Galizien und die Bukowina: „Das alphabetische Verzeichniss aller Gutsbesitzer in Galizien und der Bukowina und ihrer Güter“; — „Die neue Eintheilung Galiziens und der Bukowina“; — die historische Erzählung: „Der Zug des Generals Dwernicki nach Volhynien 1831“, — und das „Verzeichniss der in den letzten Jahren herausgegebenen polnischen Werke“. — Der ruthenische: „*Peremyšljanin*“,

*) „*Pražské Noviny*“ 1855, Nr. 260. — „*Časopis*“ 1855, S. 549.

d. i. Przemysler (Przemysl, 23 Bl., 74 S., 8°) enthält die biographischen Skizzen des „Jakob Lapczyński“; — „Basil Hanczakowski“; — „Basil Hosakowski“.

Unter den serbischen Kalendern ist der von Dr. Popowič herausgegebene *„Srbskiï Kalendar“*, d. i. serbischer Kalender (Wien, Alb. A. Wenedikt, 88 S., 8°) der beste; unter seinen Aufsätzen sind bemerkenswerth: „Feierlichkeiten bei der Vermählung Sr. k. k. apost. Majestät Franz Joseph I.“; — „Georg Brankowič“; — „Die im österreichischen Kaiserstaate lebenden Serben“; — „Das Leben des Kara Georg Petrowitsch“; — — „Aus dem Leben Nikolaus I.“; — „Stephan Petrowitsch Kničanin“, — und „Serbische Volkslieder“.

Der von Martinek herausgegebene slovakische *„Nowý Kalendář pro líd Ewanjelický. První ročník“*, d. i. neuer Kalender für das evangelische Volk. I. Jahrgang (Pest, Landerer und Heckenast, 104 S., 8°) bringt interessante historische und ethnographische Mittheilungen, darunter: „Die Reise nach Italien des Johann Simonides und Tobias Masnicius, zweier evangelischer zur Galeerenstrafe verurtheilten Prediger 1674“; — „Marie, königliche Prinzessin von Ungarn“; — „Paul Gerhard“; — „Die christlichen Glaubensbekenntnisse der fünf königl. Städte in Oberungarn: Kaschau, Leutschau, Bardion, Eperies und Szeben“ verfasst von Leonhard Stöckel, — und „Die Rozkolniken“.

Den Beschluss der slavischen Kalender macht der nicht umfangreiche aber trefflich redigirte, von Dr. J. N. Bleiweis herausgegebene: *„Kolendarček slovenski“*, d. i. slovenischer Kalender (Laibach, Blaznik, 72 S., 2 Portr.) *), unter dessen Mittheilungen sich befinden: „Valentin Stanig, Biographie sammt Portrait und Facsimile“ [geb. 1774 in Bodrez, gest. 29. April 1847]; — „Georg Japel, Biographie sammt Portrait und Facsimile“ [geb. 11. April 1744 in Kamnik, gest. 11. October 1807 in Klagenfurt; — „Sorica und die Soricaner“, — und „Volkslieder nebst Sprüchwörtern aus Istrien“.

---

*) *„Pražské Noviny“* 1855, Nr. 303.

XXI.

Gelegenheitschriften und Miscellen.

XXI. GELEGENHEITSCHRIFTEN UND MISCELLEN.

KRONLÄNDER	Zahl der					Druckschriften		Summe der Bände und Hefte	Bogenzahl	Druckschriften (Werke) in Sprachen und Dialekten des Kaiserstaates										Fremde Sprachen							
														slavische													
	Verlagsorte	Verleger und Drucker	genannten Autoren	anonymen (Vereins-u. Redact.-) Schriften	Werke	in Bänden	in Heften			Deutsch	Italienisch	Ungarisch	Romanisch	Čechisch	Polnisch	Serb.-Illyr.	Croat.-Illyr.	Slovenisch	Ruthenisch	Lateinisch	Griechisch	Hebräisch	Armenisch	Französisch	Englisch	Russisch	Altslavisch
Niederösterreich	1	13	10	16	26	2	24	26	46	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.
Oberösterreich	1	3	1	4	5	.	5	5	7	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Salzburg	1	1	2	.	2	.	2	2	1	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Steiermark	1	2	2	3	5	.	5	5	4	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Krain	1	1	.	1	1	.	1	1	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kärnthen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Küstenland und Triest	2	2	3	2	6	.	6	6	5	1	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Tirol und Vorarlberg	2	4	1	7	8	.	8	8	14	6	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Böhmen	6	11	8	19	27	2	25	27	65	21	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
Mähren	3	4	2	3	5	.	5	5	7	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schlesien	2	2	1	1	2	.	2	2	5	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Galizien und Krakau	3	6	6	6	12	1	11	12	42	9	.	.	.	.	1	.	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.
Bukowina	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lombardie	4	16	12	11	23	1	22	23	46	.	23	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Venedig	11	21	16	42	59	.	59	59	70	.	58	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.
Ungarn	12	18	12	33	46	4	42	46	107	5	.	37	.	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.	.	.	.
Wojwodina und Banat	1	1	1	.	1	.	1	1	2	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Croatien und Slavonien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Siebenbürgen	2	4	3	.	4	.	4	4	11	.	.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Dalmatien	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Militärgrenze	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Summe	53	109	80	148	232	10	222	232	434	90	89	41	.	1	2	.	.	.	.	7	.	1	.	1	.	.	.

Die Zahl der Gelegenheitschriften und Miscellen bildet
232 Druckschriften, zusammen mit 434 Bogen, nach den
Sprachen 90 deutsche, 89 italienische, 41 ungarische, 7 latei-
nische, 2 polnische und je 1 čechische, hebräische und franzö-
sische. Dieselben sind Festgedichte, Preistabellen einzelner 89170
Waaren-Etablissements, Pflanzenkataloge u. dgl. m., durchgängig
Schriften, die ihrem Inhalte nach eine detaillirte Darstellung
überflüssig machen, als Druckschriften aber in der Zählung
aufgenommen werden mussten.

ANHANG.

Die österreichische und Oesterreich betreffende Literatur im Auslande vorzugsweise in Deutschland im Jahre 1855.

Wie schon im II. Berichte, um das Bild der geistigen Thätigkeit im Kaiserstaate zu vervollständigen, eine Uebersicht jener Werke gegeben worden ist, welche von österreichischen Autoren verfasst, aber von auswärtigen Verlegern im Auslande verlegt worden sind, so wird auch dieser Bericht durch einen Anhang ergänzt, in welchem die Arbeiten österreichischer Autoren im Auslande oder selbständige Oesterreich betreffende Schriften der Fremde übersichtlich in einer der wissenschaftlichen Eintheilung des Hauptberichtes analogen Weise aufgeführt werden. Dieser Theil des Berichtes ist mit manchen Schwierigkeiten verbunden, welche bei den pflichtmässig eingelieferten Exemplaren gar nicht eintreten; bei Letzteren z. B. genügt die Ablieferung, um das Buch als ein Erzeugniss der österreichischen Presse zu erkennen, in dieser Hinsicht ist die Person des Verfassers ein im Ganzen gleichgiltiges Moment; nicht so ist es bei den im Auslande gedruckten Werken, bei denen es sich erst um den Nachweis handelt, dass der Verfasser wirklich ein Oesterreicher ist. Nun, dieser Nachweis ist nicht schwer bei Werken herzustellen, welche Epoche machen, oder bei denen die Autoren überhaupt bekannt sind; aber nicht so leicht ist diess der Fall bei vereinzelten Fachschriften, deren Autoren ganz unbekannt sind oder sich aus mannigfaltigen Motiven unter einem anderen Namen verbergen. Hier kann eine Vollständigkeit überhaupt nur annäherungsweise erreicht werden, und, um selbst diesen Anhang möglichst vollständig zu machen, wurden auch jene Schriften aufgenommen, welche — ohne Rücksicht auf den Verfasser — dem Gegenstande nach, den sie behandeln, in einer Beziehung zur österreichischen Presse stehen.

Literaturwissenschaft. Auf diesem Gebiete erschienen von Jos. Wenzig: **„Blicke über das böhmische Volk, seine Geschichte und**

Literatur, mit einer reichen Auswahl von Literaturproben“ (Leipzig, Brandstetter, 1855) *), eine gedrängte Skizze der böhmischen Geschichte, mit Hervorhebung der Höhenpunkte der böhmischen Literatur von Alters her bis heute und mit Uebersetzung der Probestücke. — Durch ihre Anmerkungen oder durch den literaturgeschichtlichen Zweck, den die Uebersetzer mit der Herausgabe verbinden, oder durch die biographischen Vorreden finden hier noch einen entsprechenden Platz ebendesselben Verfassers: **„Rosmarinkranz. Slavische Dichtungen“** (Regensburg, Manz) **); eine Sammlung neuer böhmischer Poesien. Der Rosmarin spielt in der böhmischen Poesie eine grosse Rolle, daher der Titel. Die 1. Abtheilung enthält Gedichte von Svatopluk Štulč; die 2. Abtheilung: Böhmische Mährchen von K. J. Erben; — 3. Abtheilung: Bruchstücke von Boleslaus Jablonsky; — und desselben Verfassers: **„Der neue Rath des Herrn Smil v. Pardubic, eine Thierfabel aus dem 14. Jahrhunderte, nebst dessen übrigen Dichtungen und eine Auswahl aus seiner Sprichwörtersammlung. Nach dem böhmischen Originaltexte zum ersten Male deutsch“** (Leipzig 1853, R. Weigel, VIII, 85 S., 16⁰) ***). Smil v. Pardubitz ist der bedeutendste böhmische Dichter unter den Luxemburgern. Das Gedicht ist interessant für die Kenntniss der slavischen Thierfabel. Die böhmischen Sprichwörter im Anhange bilden einen willkommenen Beitrag zur Culturgeschichte. — Das von Anton X. Schurz herausgegebene Werk: **„Lenau's Leben, grossentheils aus des Dichters eigenen Briefen“**, 2 Bde. (Stuttgart, Cotta, VII, 386, 343 S., 1 lithograph. Facsimile) a), enthält interessante

---

*) „Donau“ 1855 (Beil. zu Nr. 530). — „Wanderer“ (Morgenbl. 1855) Nr. 510. — Heindl's „Repertorium“ 1856, Nr. 3. — „Bilder d. Zeit“ 1856, Nr. 63. — „Oesterr. Schulb.“ Nr. 10. — „Allgem. Ztg.“ 1856, Nr. 43. — „Kath. Liter.-Ztg.“ 1855, Nr. 50. — „Braunschw. Schulb.“ 1856, Nr. 4. — Menzel's „Litbl.“ 1855, Nr. 88. — „Magaz. f. Pädag.“ 1856, 5.

**) „Oesterr. Blätt. f. Liter. u. Kunst“ 1855, Nr. 45. — „Kath. Liter.-Ztg.“ 1855, Nr. 39, S. 211. — Maresch „Jahrb. f. Lehrer“ 1856. — „Mag. f. d. Lit. d. Ausl.“ 1855, Nr. 137.

***) „Oesterr. Bl. f. Lit. u. Kunst“ 1855, Nr. 45. — „Kath. Literaturztg.“ 1855, Nr. 41.

a) „Der Aufmerksame“, Beibl. z. „Gratzer Ztg.“ 1856, Nr. 21. — „Berl. Revue“ V, 7. — „*L'Athenaeum français*“ 1856, Nr. 20. — „Morgenbl.“ 1856,

Details zu den literarischen und poetischen Bestrebungen Deutschlands in den letzten Decennien. — Den Schluss der literaturgeschichtlichen Beiträge bilden Brochi's **„Briefe über Dante's göttliche Comödie“**, aus dem Italienischen von B. K. t. (Bonn 1855, Henry und Cohen, IV, 134 S., 8°).

Theologie und Andachtsschriften. In diesen zwei Wissenschaftsfächern sind das Kirchenrecht, das Eherecht, die Homiletik und Katechetik durch Arbeiten und darunter von anerkannten Namen vertreten. Es erschien von G. Philipp's: **„Kirchenrecht“** I. Band, 3. Auflage (Regensburg, Manz, 743 S., 8°) *); — von Dr. Joseph A. Schöpf: **„Handbuch des katholischen Kirchenrechtes mit besonderer Bezugnahme auf Oesterreich und mit Rücksicht auf Deutschland“**, 2. Auflage, 2 Bde. (Schaffhausen 1855, Hurter, XIV, 262; VIII, 375 S., gr. 8°); — von Prof. Dr. J. F. Schulte in Prag: **„Handbuch des kathol. Eherechtes nach dem gemeinen kathol. Kirchenrechte und dem österreichischen, preussischen etc. etc. Particularrechte“** (Giessen 1855, Ferber, XV, 623 S., 8°) **). — Beiträge zur Homiletik und Katechetik bilden von Sebastian Brunner: **„Das Hohenpriestergebet Jesu“** (Johannes, XVII. Hauptstück) (Regensburg, Manz, 8°) ***); — von Ant. Sujánsky: *„Fényrajzok Jézus és az Apostolok életéböl“*, d. i. Lichtbilder aus dem Leben Jesu und der Apostel von Ant. Sujánski (Leipzig, G. Teubner, 100 S., 4°) in einer Prachtausgabe mit 24 feinen Stahlstichen, — und von J. Schmid [Katechet in Salzburg] **„Historischer Katechismus, oder der ganze Katechismus in historisch wahren Exempeln für Kirche, Schule und Haus“**, 3 Bde., 8. Aufl. (Schaffhausen, Hurter, XXVI, 344; XXVI, 389, XXIV, 396 S., gr. 8°).

Zur Literatur der anderen Confessionen gehört des Dr. Erh. C. Buschbeck [Pfarrer helvet. Confess. in Triest] **„Biblische**

Nr. 9. — „Europ. Chron.“ 1855, Nr. 4. — Gersdorf's „Repertor.“ 1856, Nr. 8. — „Jhrb. f. Wissensch. u. Kunst“ V, 1. — „Europa“ I, 1856. — „Deutsch. allgem. Ztg.“ 1855, Nr. 304.

*) „Kath. Liter.-Ztg.“ 1855, Nr. 25.

**) „Liter. Centralbl.“ von Zarncke, 1855, Nr. 38.

***) „Kath. Bl. f. Lit.“ 1856, Nr. 23.

Geschichten für Schule und Haus, möglichst treu nach der Luther. Uebersetzung erzählt und mit erbaulichen Sprüchen und Liederversen, auch mit 4 Zeittafeln versehen" (Frankfurt a. M. 1855, Sauerländer's Verlag, VIII, 344 S., gr. 8°).

Schul- und Erziehungsschriften. Diese beschränken sich nur auf Einen Beitrag, u. z. von Dr. C Helm: **„Die Krippe im Breitenfelde zu Wien"** (Leipzig 1855, G. Mayer, V, 105 S., gr. 8°) *). Von dieser Monographie, welche auch eine Statistik der Krippen (Crèches) Europa's enthält, erschien die 2. Auflage. — Hier ist nur noch zu bemerken, dass sich an der Herausgabe der in Otto Spamer's Verlage in Leipzig erscheinenden „Illustrirten Bilder aus Oesterreich" **), eines für das reifere Jugendalter bestimmten und seiner schönen Illustrationen, seines belehrenden Textes und des Systemes in der Anlage wegen mit gerechtem Beifalle aufgenommenen Werkes neben Friedrich Körner auch der Schulrath Johann Wenzig in Prag betheiligt hat.

Sprachwissenschaft und Alterthumskunde. Erstere ist nur durch die Uebersetzung einer bisher im Deutschen noch nicht bekannten Sammlung eines orientalischen Dichters vertreten, u. z.: **„Liebe, Wein und Mancherlei, persische Lieder nach Dschami's Text zum ersten Male deutsch gegeben"** von Moritz Wickerhauser (Leipzig, Brockhaus, 8°) ***). Dschami [geb. 1414, gest. 1492] gehört zu den fruchtbarsten und berühmtesten Dichtern der persischen Literatur. Mehrere seiner Dichtungen sind schon von Rückert, Rosenzweig und Freiherrn Schlechta Wssehrd (von letzterem mit dem gegenüberstehenden persischen Originale (Wien 1846) in Uebersetzung herausgegeben worden. Die in dieser Sammlung mitgetheilten Stücke sind zum ersten Mal ins Deutsche übertragen. Stellenweise gibt der Uebersetzer, dessen Arbeit die Kritik beifällig aufnimmt, Erläuterungen, die in ausgedehnterem Masse gewünscht werden. — Einen Beitrag zur Alterthumskunde bildet von Ernst Curtius: **„Zur Geschichte des Wegebaues bei den Griechen"**

---

*) Felsing, „Das Elternhaus" 1855, Nr. 11.

**) „Oesterr. Bl. f. Lit. u. Kunst" 1855, Nr. 58, S. 403.

***) „Deutsch. Mus." 1855. Nr. 36. — „Die Muse" 1855, Nr. 21.

(Berlin 1855, Besser (Hertz), 95 S., gr. 4°) *), worin der Verfasser zeigt, dass auch in diesem Zweige der griechischen Cultur — alter Ansicht entgegen — keine Lücke sei. Das Buch wird von der Fachkritik als unentbehrlich für Freunde und Kenner des griechischen Alterthumes bezeichnet.

Philosophie. Unter den Arbeiten auf diesem Gebiete sind ein einleitendes Werk, ein Beitrag zur Philosophie der Kunst, eine Uebersetzung und endlich eine Schrift anzuführen, die es sich zur Aufgabe gestellt hat, die Begriffsbestimmungen eines psychischen Zustandes, doch ohne wissenschaftlichen Zweck, in alphabetischer Ordnung zusammenzustellen. Das erste ist von Dr. Karl Werner, Prof. in St. Pölten: **„Grundlinien der Philosophie“** (Regensburg 1855, Manz, XVI, 329 S., gr. 8°) **). Der Verfasser ist ein Anhänger der Günther'schen Schule; die unten angeführte Kritik findet in dem Buche viel Wahres und Treffendes, doch auch Verfehltes — das Schwanken der Günther'schen Philosophie. — Einen werthvollen Beitrag zur Philosophie der Kunst bildet: von Ed. Hanslick die Schrift **„Vom musikalisch Schönen“** (Leipz., R. Weigel, gr. 8°) ***) [vergl. diesen Ber. S. 457, Marg. 14315]. Der Verfasser tritt mit Entschiedenheit der Meinung und scharfer Polemik gegen bisherige und gegen neu aufgetauchte Ansichten gegen moderne, über Wesen, Inhalt und Zweck der Musik hingestellte Behauptungen, namentlich gegen die Reform Wagner's auf. Versuchend die objective Erkenntniss des musikalisch Schönen als Product der schaffenden Fantasie gegenüber der bisherigen Gefühlsästhetik zu vermitteln, sucht er nachzuweisen, dass das Schöne in der Musik ein specifisch Musikalisches, aus musikalischen Ideen Bestehendes, und dass die musikalische Idee Selbstzweck und nicht erst Mittel oder Material zur Darstellung

---

*) „Liter. Centralblatt“ von Zarncke, 1855, Nr. 19.

**) „Liter. Centralblatt“ von Zarncke, 1855, Nr. 26.

***) „Blätter für liter. Unterhalt.“ 1855, I, Nr. 15, S. 277. — „Neue Zeitschr. für Musik“ 1855, Nr. 8—10. — „Grenzboten“ 1855, Nr. 12. — Menzel's „Literatbl.“ 1855, Nr. 33. — „Götting. gel. Anzeiger“ 1855, Nr. 106—108. — „Fliegende Blätter f. Musik“ II, 2. — „Caecilia“ (holländische Zeitschr.) vom 15. Sept. 1855. — „Oester. Blätter für Lit. u. Kunst“ 1855, Nr. 20, S. 140. — „Kathol. Literatur-Ztg.“ 1855, Nr. 7. — „Blätter für literar. Unterhalt.“ 1855, I, Nr. 15, S. 277. — Mercy's „Anzeiger“ 1855, Nr. 314, 315, 316.

von Gefühlen und Gedanken sei, wenn sie gleich in hohem Grade jene symbolische, die grossen Weltgesetze wiederspiegelnde Bedeutung besitzen kann, welche wir in jeder Kunstsphäre vorfinden. — Dr. F. v. Lorinser brachte die aus dem Spanischen ausgeführte Uebersetzung der **„Fundamente der Philosophie von Jak. Balmes“**. I. Bd. (Regensburg, Manz, VIII, 288 S., gr. 8°). — Das letzte der bezeichneten Werke ist von Dr. Fernand Stamm: **„Das Conversations-Lexikon der Liebe, oder Wörterbuch der Liebe von A—Z“**. 2. Aufl. (Leipzig 1855, Wengler, XIII, 145 S., 16°).

Rechts- u. Staatswissenschaften. Diese haben manchen werthvollen Beitrag von Aussen erhalten, u. z. das römische Recht in dem Werke des Dr. Karl Esmarch: **„Römische Rechtsgeschichte 1. Hälfte. Vom Anfange bis zum Beginne der Bürgerkriege“** (Göttingen, Wigand, 164 S.) *). Der Verfasser bezweckt, dem Leser das wundervolle Ineinanderwirken des ganzen grossen Getriebes des römischen Rechtes deutlich zu machen. Er zeigt daher zuerst wie es entstanden. Diess ist die Vorarbeit desselben. Das Erschienene behandelt in 2 Büchern das alte Recht der Quiriten und das Jus civile. Was die Anfänge Roms selbst betrifft, schliesst er sich der Darstellung von Mommsen an. Der Tradition gegenüber steht er auf Niebuhr's, Schwegler's, Mommsen's und Lange's Standpunkte. — Das Staatsrecht ist durch ein rechtsphilosophisches Werk, eine Sammlung von Staatsverträgen, und mehrere Flugschriften, welche die politischen Fragen der Gegenwart beleuchten, vertreten. Ersteres ist des Joh. Hellmann (k. k. österr. Major): **„Der Staat nach seinen inneren und äusseren Beziehungen volksthümlich dargestellt“** (Leipzig, Brockhaus, 296 S., 8°) **); — eine Sammlung der seit 1763 von Oesterreich mit den auswärtigen Mächten abgeschlossenen Staatsverträge brachte Dr. Leopold Neumann in seinem *„Recueil des traités et conventions conclus par l'Autriche avec les puissances etrangères depuis 1763 jusqu'a nos jours“, Tom. I.* (Leipzig 1855, Brockhaus, XIX, 640 S., gr. 8°) ***). Das ganze Werk ist auf

---

*) „Oesterr. Bl. f. Lit. u. Kunst“ 1855, Nr. 43, 44, von Gust. Demelius. — „Liter. Centralbl.“ von Zarncke, 1855, Nr. 50.

**) *„Gazz. uffiz. di Venezia“* 1855, Nr. 56.

***) „Liter. Centralbl.“ von Zarncke, 1855, Nr. 34. — „Oesterr. Bl. f. Lit. u. Kunst“ 1855, Nr. 33, S. 242. — „Ung. Post“ 1855, Nr. 124.

4 Bände angelegt. Der I. Band reicht bis 1801. Nicht bloss die wichtigeren, sondern alle Verträge sind aufgenommen. Diess Werk ist das erste dieser Art über Oesterreich. Eigentliche Unterhandlungen und ministerielle Correspondenzen sind ausgeschlossen; doch ist nicht bloss Gedrucktes benützt, sondern auch die Quellen des Staatsarchives. Die Textirung des Werkes in der diplomatischen Sprache erklärt sich von selbst. — Unter den politischen Flugschriften erschienen 3 von Frz. Schuselka: **„Preussen als Grossmacht und die *Nondum meridies*-Politik beleuchtet“** Anhang: „Der Tod des Kaisers Nikolaus“ (Leipzig 1855, Geibel, 1 Bl., 62 S., gr. 8°) *); — ferner: **„Oesterreich und Russland. Ein Memorandum zur Beseitigung von Besorgnissen und zur Abwehr von Vorwürfen“** (Leipzig 1855, Geibel, 2 Bl., 88 S., gr. 8°) **). Diese Schrift wurde ganz abgedruckt in der „Agramer Zeitung“ 1855 (Nr. 72—74, 84, 89, 90, 95, 97, 98), — und von Ebendemselben: **„Russlands Politik in geschichtlichen Bildern“**, 2 Bde. I. „Aelteste Russenzüge gegen Constantinopel“; II. „Russland im Joche der Tataren“ (Dresden, Schäfer, 225, 300 S., 8°) ***), worin der Verfasser sich die Aufgabe gestellt hat, Ursprung der Grösse und Macht Russlands auf Grundlage historischer Daten nachzuweisen. — Ein Anonymus gab die staatsrechtliche Erörterung einer confessionellen Frage heraus, nämlich: **„Die Lage der Protestanten in der österreichischen Monarchie einst und jetzt“** (Leipzig 1855, Jackowitz, 44 S., gr. 8°). — Noch sind das Finanzwesen und die Statistik durch je Einen Beitrag vertreten, u. z. ersteres durch des Dr. Jos. Schrott, Prof. in Prag: **„Versuch der Begründung eines Staatscassensystemes vom Standpunkte der Finanzwissenschaft“** (Leipzig, Meissen 1855, F. W. Goedsche, mit 1 lithographirten Tabelle) °). Vom wissen-

*) „Grenzboten“ 1855, Nr. 14. — „Illustr. Ztg.“ 1855, Nr. 613. — „Hamburger Nachrichten“ 1855, Nr. 81.—„Hamb. Correspondent“ 1855, Nr. 83.

**) „Europa“ 1855, Nr. 7. — Beil. z. „Augsb. Postztg.“ 1855, Nr. 35—39. — „Deutsches Athenaeum“ 1855, Nr. 30.

***) „Spener'sche Ztg.“ 1855, Nr. 7. — „Didaskalia“ 1855, Nr. 21. — „Breslauer Ztg.“ 1855, Nr. 60. — „Hamb. Nachrichten“ 1855, Nr. 67. — „Wanderer“ 1855, Morgenblatt Nr. 37.

°) „Magaz. f. Rechts- u. Staatswissensch.“ von Haimerl, XII. Bd., S. 267. — „Oest. Bl. f. Lit. u. Kunst“ 1855, Nr. 31, S. 229.

schaftlichen Standpunkte erörtert der Verfasser seine Frage in 3 Hauptpunkten: I. „Aufstellung der Staatscassen"; — II. „Cassensystem"; — III. „Cassenverband". Er theilt die Staatscassen in 2 Hauptkategorien: „Staatsaufwands-" und „Staatseinnahmscassen"; er erörtert die Nothwendigkeit einer Scheidung in „Reichs- und Landesaufwandscassen". Die Staatseinnahmscassen nennt er Finanzcassen, und gliedert sie in „Brutto- oder Betriebs-", und in „Netto- oder Sammelcassen". Im dritten Abschnitte behandelt er den „Cassenverband". Das Werk leitet er (S. 9—13) mit einer „Theorie der Staatseinkommensquellen" ein; — ein Beitrag zur Statistik ist des Ph. v. Escherich: **„Hygiänisch-statistische Studien über die Lebensdauer in verschiedenen Ständen"** (Würzburg, Stahel, 66 S., 8°) *).

Geschichte. Eine ungewöhnlich grosse Ausbeute bietet die ausländische Literatur im Gebiete der Geschichte. Nach den verschiedenen Richtungen begegnet man Arbeiten österreichischer Autoren und darunter bedeutenden Namen in der Wissenschaft. Ueber allgemeine Geschichte erschien die deutsche Uebersetzung eines italienischen Geschichtswerkes, dessen Original auch ausserhalb des österreichischen Italiens seinen Verleger gefunden und dessen Uebersetzung ein gleiches Loos hat; es ist von Caes. Cantù: **„Allgemeine Geschichte des Mittelalters"**, nach der 7. Auflage des italienischen Originales bearbeitet von Dr. J. A. M. Brühl (1.—26. Lief. oder I. Bd., XII, 1026 S.; II. Bd., 1235 S.; III. Bd., 770 S.; IV. Bd., 1—832 S., Schaffhausen, Hurter, 1851—1854, 8°) **). Der Uebersetzer hat deutsche Quellen beigefügt. — Zur Geschichte Gesammtösterreichs erschienen zwei biographische Monographien, eine von Friedr. v. Hurter: **„Zur Geschichte Wallenstein's"** (Schaffhausen 1855, Hurter, XVI, 398 S., gr. 8°) ***). Mit reicher Wallenstein-Literatur. Der gelehrte Verfasser nimmt nur den Zeitraum

---

*) „Canstatt medic. Jhrber." 1854, VII.

**) „Kathol. Literaturztg." 1855, Nr. 31.

***) „Oesterr. Bl. f. Liter. u. Kunst" 1855, Nr. 33, S. 243. — „Kath. Literat.-Ztg." 1855, Nr. 36, S. 184. — „Liter. Centralbl." von Zarncke, 1855, Nr. 31. — Menzel's „Literaturblatt" 1855, Nr. 53. — „Kath. illustr. Ztg." 1855, Nr. 44. — „Deutsche allgem. Ztg." 1855, Nr. 261. — „The Westminster Review" October. — Maresch's „Jahrb. f. Lehrer" 1856.

1625—1630, erstes Auftreten und erste Entlassung des Feldherrn. Das geheime Haus- und Hof-Archiv bot reiches Materiale. Er stellt die Schuld des Feldherrn fest und gibt insbesondere eine actenmässige Darstellung des Verhältnisses Herzog Friedlands zu den Kurfürsten und Städten des Reiches. — Ein zweiter Beitrag zur Geschichte Gesammtösterreichs im 10. Jahrhunderte ist von Dr. E. L. Dümmler: **„Pilgrim von Passau und das Erzbisthum Lorsch“** (Leipzig, Hirzel) *). Dümmler versucht darin den Beweis, dass Pilgrim [gest. 998], Bischof von Passau, sich der Metropolitangewalt Salzburgs dadurch zu entziehen gestrebt, dass er auf Grund untergeschobener Urkunden früherer Päpste sein Bisthum mit dem Bisthum Lorsch identificirt und letzteres in ein Erzbisthum verwandelt habe. Er habe seine Gewalt über das neubekehrte Ungarn ausdehnen wollen und zu diesem Behufe, gestützt auf gefälschte Bullen, neue Verbriefungen vom Papste und vom Kaiser zu erlangen gesucht. In einem Anhange erörtert Dümmler das Verhältniss desselben zum Nibelungenliede. Der Verfasser versieht sich gegnerischer Angriffe auf die in seiner Schrift ausgesprochenen Ansichten. — Zur Kriegsgeschichte erschien die Fortsetzung des Werkes von C. A. Schweigerd: **„Oesterreichs Helden und Heerführer von Max I. bis auf die neueste Zeit in Biographien und Charakterskizzen etc.“**, 3 Bde. mit vielen, nach den besten vorhandenen Originalportraits gearbeiteten Stahlstichen, 7.—11. Lief. (Wurzen 1855, Verlagscomptoir, S. 481—880, 4 Bild., gr. 8⁰).

Unter den Beiträgen zur Geschichte einzelner Kronländer wechseln culturhistorische mit historischen Monographien, und sind darin nur Tirol, Böhmen, Ungarn und Serbien vertreten. Ueber Tirol erschien von Jos. Kögl, Conservator in Bregenz: **„Burg Hohenbregenz auf dem St. Gebhardsberge bei Bregenz, ihre Geschichte und ihre unvergleichlichen Fernsichten mit besonderer Rücksicht auf das rechtseitige Rheinthal“** (Lindau, Stettner, 1 Bl., 106 S., 8⁰) **) mit lithographirter Abbildung der Göttin Epona, einem Stammbaume der Grafen von Montfort und Bregenz, Pfannberg und Tettnang (in 4⁰) und einem

*) „Göttinger gel. Anz.“ 1855, Nr. 28. — „Kath. Lit.-Ztg.“ 1855, Nr. 19, S. 149.

**) „Kathol. Liter.-Ztg.“ 1856, Nr. 25, S. 199.

Anhange über die Orts- und Gebirgshöhen Vorarlbergs — und von den Gebrüdern Zingerle: **„Kinder- und Hausmährchen aus Süddeutschland“**, auch unter den Titel: **„Tirols Volksdichtungen und Gebräuche“**, 2 Bändchen (Regensburg 1854, Pustet, XXIV, 424 S., 8°) *). Der ersten vor einiger Zeit herausgegebenen Sammlung, welche 400 Mährchen zählte, folgte diese zweite mit 70 neuen Mährchen, nahezu alle aus dem Gebiete des deutschen Tirols. Die Sagen sind einfach behandelt, alle Eigenthümlichkeiten beibehalten, daher sich auch noch immer unerklärte Provinzialismen vorfinden. Das Materiale floss dem Herausgeber meistens aus erster Hand zu von Landgeistlichen, Dorfschullehrern, Landedelleuten u. m. A. Das Ganze ist ein werthvoller Beitrag zur deutschen Mythologie und zur Culturgeschichte Deutsch-Tirols. — Zur Geschichte Böhmens erschien eine Monographie von Dr. E. L. Dümmler: *„De Bohemiae condicione Carolis imperantibus (788—928)“* (Halle, Pfeffer) **); eine Fortsetzung der Arbeiten dieses Gelehrten, in denen er es sich zur Aufgabe gestellt, die böhmische Geschichte und die wechselseitigen Beziehungen der Böhmen und Deutschen im 9. Jahrhunderte gegenüber der Darstellung dieser Epoche durch Palácký einer Revision zu unterziehen. In vier Abschnitten erörtert Dümmler folgende Momente: erstens weist er nach, dass Böhmen zu jener Zeit noch keine Monarchie war, sondern neben einander eine Anzahl von Grossen die Herrschaft besass; im zweiten stellt er das Verhältniss Böhmens zu Deutschland in seiner schwankenden Gestaltung dar, bekämpft im dritten die Ansicht von der Einführung des Christenthums in Böhmen durch Method, und handelt im vierten von der böhmischen Markgrafschaft. — Zur Geschichte Ungarns erschien von Ph. Korn: **„Ungarn's Recht und Gesetz, ruhmvoll verfochten durch Deutsche, Polen, Italiener, Engländer und Franzosen in den Kriegsjahren 1848 — 1849, mit histor.-statist.-geneal. Erläuterungen etc.“** I. Bd. u. 1. Abth.

---

*) „Literarisches Zentralblatt“ von Zarncke, 1855, Nr. 17. — „Beilage Nr. 26 zu Nr. 99 der „Donau“ 1855. — „Oesterr. Blätt. für Lit. u. Kunst“ 1855, Nr. 3. — „Kath. Liter.-Ztg.“ 1855, Nr. 9. — „Blätter f. Belletristik“ 1855, Nr. 2. — „Wissensch. Beil. der Leipz. Ztg.“ 1855, Nr. 25. — „Europa“ 1855, Nr. 24. — „Beil. z. Volks- u. Schützenztg.“ 1855, Nr. 1.

**) „Liter. Centralbl.“ 1856, Nr. 1. — *„L'Athenaeum français“* 1856, Nr. 13.

„Antheil der Deutschen an dem ungar. Unabhängigkeitskrieg“ 1. u. 2. Abth. 2. Ausgabe (Bremen, Schünemann, 615 S., gr. 8°), neue Titelausgabe eines Machwerks — und von L. Brunner: **„Die Einfälle der Ungarn in Deutschland bis zur Schlacht auf dem Lechfelde“** (Augsburg, Schmidt, 60 S., 4°) *). — Zur Culturgeschichte Serbiens bilden einen werthvollen Beitrag die **„Volksmährchen der Serben“** gesammelt und herausgegeben von W. Stephanowitsch Karadschitsch (Berlin, Renier, 345 S., 8°) **). Die Uebersetzung ist von der Tochter Wilhelmine des berühmten serbischen Linguisten ausgeführt; dem Werke geht eine Vorrede von Jak. Grimm voraus und in einem Anhange sind mehr als tausend serbische Sprichwörter beigegeben.

Nun folgen jene geschichtlichen Arbeiten, die eben in keiner directen Beziehung zu Oesterreich stehen, deren Verfasser aber Oesterreicher sind, u. z. von J. Ficker: **„Engelbert der Heilige, Erzbischof von Cöln“** (Cöln, Haberle, 365 S., 8°) ***). Der Verfasser behandelt darin die Geschichte Engelbert's, u. z. im ersten Abschnitte als Probst der Cölner Kirche, im zweiten als Erzbischof (1216—1225) und Herzog, in welcher Eigenschaft seine Gewalt im rheinischen Lothringen und Westphalen thätig war, im dritten Engelbert's Reichsverweserschaft. Neben dieser historischen Darstellung gehen mehrere wichtigere Episoden, als z. B. die Darstellung des Einflusses, den die Grafen v. Berg stets auf die Besetzung des Cölner Erzstiftes auszuüben gesucht, und im dritten Buche die Beleuchtung der Handelspolitik von Cöln; — von Dr. K. Weinhold: **„Altnordisches Leben“** (Berlin, Weidmann, 32 Bog.) ᵃ). Der Verfasser gibt darin eine Darstellung der ersten Zustände der Nordgermanen, nach den einzelnen Culturmomenten, als Viehzucht, Ackerbau, Handel, Nahrung, Kleidung, Wohnung, ihrer inneren Zustände, Ehe, Erziehung, berührt aber die rechtlichen und staatlichen Verhältnisse nicht näher.

---

*) „Kathol. Blätt. f. Liter.“ 1855, Nr. 206. — Heindl's „Repert.“ 1855, Nr. 6. — „Theol. Quartalschr.“ 1855, Nr. 4.

**) „Kath. Liter.-Ztg.“ 1855, Nr. 10, S. 77. — „*The liter. Gazette*“ 1855, S. 2014.

***) „Kath. Liter.-Ztg.“ 1855, Nr. 30.

[a]) „Abendbl. z. neuen Münch. Ztg.“ 1856, Nr. 86. — „Oest. Bl. f. Lit. und Kunst“ 1856, Nr. 15.

Der orientalische Krieg veranlasste die Herausgabe zweier histor. Schriften, von Ed. Freih. v. Callot: **„Der Orient und Europa. Erinnerungen und Reisebilder von Land und Meer“** 9 Bde. (Leipzig 1855, Kollmann, 304 S., 8°) *), — und von G. Klapka: **„Der Krieg im Oriente in den Jahren 1853 und 1854 bis Ende Juli 1855“** (Genf, Lauffer et Comp., 153 S., 8°) **). — Die **„Vaterländische [deutsche] Geschichte von den ältesten Zeiten bis auf die Gegenwart“** von Ed. Duller [vgl. II. Ber. Marg. 17937] bis zum 3. Bde. bearbeitet, wurde nach dessen Tode von Hagen fortgesetzt.

Geographie. Das umfangreiche Bilderwerk von K. A. Schimmer: **„Das Kaiserthum Oesterreich in seinen merkwürdigsten Städten, Badeorten etc. alter und neuer Zeit, nach Originalzeichnungen von L. Lange und C. Würbs“** (Darmstadt, Lange, S. 493—500 u. 6 Stahlstiche, Lex. 8°) [vgl. II. Ber. S. 565, Marg. 17963] wurde fortgesetzt und erschienen davon die 86. und 87. Lieferung. — Einen beachtenswerthen Beitrag zum Verständniss italienischen Lebens, insbesondere aber italienischer Kunst bildet von D. L. Goldhann: **„Aesthetische Wanderungen in Sicilien“** (Leipzig 1855, Brockhaus, XIX, 455 S., 8°) ***). In Palermo landend, besucht der Autor zu Lande Syrakus, Catania und kehrt über Messina auf das Festland zurück. An die ihm entgegentretenden Objecte knüpft er seine Beobachtungen, die sich auf die verschiedenen Gebiete des geistigen Lebens beziehen; — ferner kamen heraus von P. Andr. Prinz: **„Kurze Geschichte und Beschreibung des Wallfahrtsortes Mariaschein bei Teplitz in Böhmen“** (Meissen, Goedsche, 96 S., 1 Lithogr. im Farbendruck, 8°); — von Alex. Arno: **„Neuester und vollständigster Fremdenführer durch Teplitz und seine Umgebung, zugleich als Tagebuch für den Vergnügungsreisenden eingerichtet“** (Meissen, Goedsche's Buchhandlung, VI, 32 S., 8°); — von Dr. Em. Kratzmann: **„Der Führer in Marienbad und in dessen Umgebungen für Curgäste“** (Leipzig 1855, Brockhaus, VIII, 254 S. mit 10 Ansichten und 1 Plan, 16°), in 3. umgearbeiteter Aufl.;

*) „Köln. Ztg.“ 1855, Nr. 104. — „Hamb. Corresp.“ 1855, Nr. 95.

**) „Grenzboten“ 1855, Nr. 39. — „Berl. Revue“ III, 12. — „Didaskalia“ 1855, S. 263. — „Deutsch. Mus.“ 1855, Nr. 44.

***) „Oest. Bl. f. Lit. u. Kunst“ 1856, S. 109. — „Blätt. f. lit. Unterh.“ 1856, S. 81.

dem Büchlein ist der Situationsplan des Curortes beigegeben. — Beiträge zur Reiseliteratur sind von Dr. Siegfried Kapper: **„Christen und Türken. Skizzenbuch von der Save bis zum eisernen Thore“**. 2 Thle. (Leipzig, Brockhaus, 8⁰) *); der Verfasser gibt darin an Ort und Stelle geschöpfte Mittheilungen über die Serben und insbesondere über ihre Volks- und Heldenpoesie. — Die orientalischen Verwickelungen veranlassten auch manche andere fesselnde Episode, z. B. über Omer Pascha u. dgl. m.; — und Fr. v. Lorinser: **„Reiseskizzen aus Spanien. Schilderungen und Eindrücke von Land und Leuten“** (Regensburg 1855, Manz, VII, 312, 332 S., 8⁰) **).

Zwei wichtigere Beiträge zur Reiseliteratur über einen fremden Welttheil brachte in Gemeinschaft mit M. Wagner Dr. C. Scherzer in den Werken: **„Reisen in Nord-Amerika in den Jahren 1852 und 1853“**. 3 Bände (Leipzig, Arnold, 1309 S., 8⁰) ***); — und **„Die Republik Costa Rica in Central-Amerika“** (Leipzig, Arnold, 578 S., 8⁰) ᵃ). Im ersten Werke theilt Scherzer das Tagebuch über die Seereise und den Aufenthalt in New-York, Washington, Philadelphia, Pittsburg und bei den Rappisten mit, und erzählt seine Reise durch die Wildnisse von Wisconsin und Minnesota, und den Missisippi hinab durch Misoury, Kentucki, Tennesee, Georgia, Alabama nach Neu-Orleans in höchst anziehender Weise. Dieses Werk ist das erste grössere deutsche, worin über Nordamerika, das bisher nur aus Uebersetzungen meistens englischer Werke dem deutschen Publicum bekannt war, die mannigfaltigen Ergebnisse eigener Anschauung niedergelegt sind. Bis jetzt sind eigentlich wissenschaftliche Forschungen davon ausgeschlossen und diese einem späteren Werke vorbehalten worden; hingegen ist

---

*) „Bl. f. lit. Unterh.“ 1856, Nr. 12.

**) „Schles. Kirchenbl.“ 1855, Nr. 22. — „Kath. Lit.-Ztg.“ 1855, Nr. 31, S. 145. — Menzel's „Lit.-Ztg.“ 1855, Nr. 63. — Philipp's u. Görre's „Blätter“ 1855, Nr. 19.

***) „*L'Athenaeum français*“ 1855, Nr. 20. — „Deutsches Museum“ 1855, Nr. 10.

ᵃ) „Münch. gel. Anz.“ XLII, 17—19. — „*Revue de deux mondes*“ 1855, Märzheft 5. — Menzel's „Lit.-Bl.“ 1856, Nr. 33. — „Die höhere Bürgerschule“ 1856, Nr. 2.

der ethnographische und geographisch-statistische Theil reich ausgestattet. Das zweite Werk: „Die Republik Costa Rica“ ist eine umfassende Monographie dieses im Centrum Amerika's liegenden Staates.

Naturwissenschaft. Von dem Werke des K. Freiherrn v. Reichenbach: **„Der sensitive Mensch und sein Verhalten zum Ode“** [vergl. II. Ber. S. 566, Marg. 18001] erschien der II. Bd. (Stuttgart, Cotta, XXX, 758 S., gr. 8⁰) *); mit diesem ist das Werk geschlossen. — Einen Beitrag zur Zoologie bildet des Prof. Dr. Joh. Czermak: **„Zur Orientirung im Gesammtgebiete der Zoologie“** 1854/5“ (Leipzig 1855, W. Engelmann, 1 Bl., 21 S., gr. 8⁰), es ist eine Vorlesung, gehalten beim Antritte seines Lehramtes im Sommer-Semester. — Ueber Mineralogie gab Dr. Ad. Kenngott heraus: **„Uebersicht der Resultate mineralogischer Forschungen im Jahre 1853“** (Leipzig 1855, Weigel, XII, 174 S., 4⁰) **). — Die Gebrüder A. und H. Schlagintweit, welche bereits im Jahre 1850 Untersuchungen über die physicalische Geographie der Alpen (Leipzig, Barth) erscheinen liessen, brachten eine Fortsetzung ihrer Forschungen in den **„Neuen Untersuchungen über die phys. Geographie der Alpen“** (Leipzig, Weigel, 630 S.) ***).

Medicin. Einzelne Zweige dieser Wissenschaft sind durch Monographien vertreten; eine reichere Literatur bietet aber die medicinische Topographie. Vor Allem ist zu nennen das in Gemeinschaft von den Doctoren J. Chiari, C. Braun und J. Spaeth herausgegebene Werk: **„Klinik der Geburtshilfe und Gynäkologie“** (Erlangen, Enke), welches mit der 3. Lieferung vollendet worden (738 S., mit Holzschnitten im Text, gr. 8⁰) *). Das Werk besteht aus 19 Beiträgen, welche eben so viele

---

*) „Bl. f. lit. Unterh.“ 1855, Nr. 45. — „Athen. f. rat. Gymnast.“ II, 3. — Menzel's „Lit.-Bl.“ 1855, Nr. 10, 11. — „Literarisches Centralblatt“ von Zarncke, 1855, Nr. 13. — „Illustr. Ztg.“ 1855, Nr. 631.

**) „Berg- u. hüttenm. Ztg.“ 1855, Nr. 39.

***) „Neues Jahrb. für Mineral.“ 1855, Nr. 1. — „Heidelb. Jhb.“ 1855, Nr. 7 u. 8. — „Wissensch. Beil. d. Leipz. Ztg.“ Nr. 94.

*) „Götting. gel. Anz.“ 1855, Nr. 61—63. — „Oesterr. Zeitschr. für prakt. Heilkunde“ 1855, S. 141, von Dr. Nusser. — „Monatssch. f. Geburtsk.“ 1855, Nr. 4. — Schmidl's „Jhb. d. Med.“ 1856, 1.

Monographien oder wissenschaftliche Abhandlungen anomaler Geburtsacte bilden. Jeder Abhandlung geht eine Statistik der bezüglichen Anomalie des Geburtsactes voraus. Die Darstellung ist öfter von der Kritik fremder Ansichten begleitet. — Ferner erschienen von Dr. Max Leidesdorf: **„Beiträge zur Diagnostik und Behandlung der primären Formen des Irrsinns"** (Coesfeld 1855, 3 Bl., 106 S., gr. 8°). — Die Augenheilkunde ist vertreten durch das Werk des Dr. E. Seitz: **„Handbuch der gesammten Augenheilkunde für Aerzte und Studirende"** (Erlangen, Enke), wovon die erste Hälfte ausgegeben wurde. Es ist diess die zweite Auflage des Handbuches der gesammten Augenheilkunde von L. A. Desmarres, wovon Seitz in Gemeinschaft mit Blattmann bereits 1852 eine Uebersetzung gebracht hat; — des Grafen F. Szápary: **„Handbuch der Magneto-Therapie"** (Berlin, Schneider u. Comp., 1 Bl., V, 240 S., gr. 8°), ist von Dr. Wallenstedt aus dem Französischen übersetzt worden.

Die Beiträge zur Medicinaltopographie betreffen zum grössten Theile die Bäder von Teplitz und Schönau und erschienen das **„Medicinische Jahrbuch der Thermalquellen von Teplitz und Schönau in Böhmen. Begründet und herausgegeben von den Badeärzten Dr. Fr. X. Berthold und Dr. Jos. Seiche."** Jahrgang 1855 [der ganzen Reihe 4. Hft. mit 1 thermogr.-lithogr. Plane des Neubades zu Schönau, Farbendr., Fol.] (Meissen, Goedsche, 2 Bl., 218 S., gr. 8°, 3 Tab. Fol.) *). Es enthält statistische Angaben über die Zahl der Curgäste, Abhandlungen über die Gicht u. dgl. m., eine Skizze des Schlangenbades in Schönau mit einem thermographischen Plane, und einen Artikel über die kritischen Erscheinungen während der Teplitzer Badecur; — ferner über die einzelnen Quellen von Dr. Fr. Berthold: **„Das Neubad in Schönau bei Teplitz"** (Meissen, Goedsche, 1 Bl., 23 S., mit 1 Ansicht und 1 Plan in Fol., gr. 8°); — von Ebendemselben: **„Das Schlangenbad zu Schönau bei Teplitz in Böhmen"** (Meissen 1855, Goedsche, 1 Bl., 30 S., mit 1 Ansicht und 1 Plan in Querfol., gr. 8°), — und **„Das Stadtbad zu Teplitz"** (Meissen 1855, Goedsche, 2 Bl., 28 S., mit 2 Ansichten und 1 Plan in Querfol., gr. 8°); — von Dr. G. Schmelkes [Badearzt

*) „Wien. med. Wochensch." 1855, Nr. 22.

in Teplitz]: **„Teplitz gegen Lähmungen. Ein Beitrag zur Balneotherapie der Neurosen“** (Dessau 1855, Katz, 2 Bl., 7 S., gr. 8°)*). Diese Schrift ist ausschliesslich für Aerzte bestimmt; — von Dr. Perutz [Badearzt in Teplitz]: **„Der Rheumatismus und seine Heilung durch Teplitz. Nach homöopathischen Grundsätzen dargestellt“** (Dessau, 1855, Gebr. Katz, 16 S., gr. 8°)**). Die Schrift ist durch die Beobachtung veranlasst, dass in Teplitz und der Umgebung, ungeachtet der gesunden, durch Gebirgszüge gegen Nord und feuchte Westwinde geschützten Lage des Ortes, Rheumatismen im Verhältniss zur Zahl der Erkrankungen häufiger vorkommen, und er glaubt die Ursache in der Benützung der Thermen als Reinigungsbäder und im Baden der ärmeren Classe in den hochtemperirten Gemeindebädern zu finden. — Ueber Karlsbad erschien von E. Hlawacek: **„Karlsbad, seine Mineralquellen, Umgebungen und geselligen Verhältnisse“** 4. Auflage (Magdeburg, Baensch, 252 S.)***), — und von Dr. Fleckles: **„Die Thermen von Karlsbad während der Curzeit im Jahre 1854. Ein Rückblick auf ihre Frequenz und Heilkräfte“** (Leipzig 1855, Fr. Fleischer, 23 S., Lex. 8°), — und über Bilin von Dr. Jos. Seiche, **„Topographische, historische und therapeutische Schilderung des Sauerbrunnens zu Bilin in Böhmen“** (Meissen, Goedsche, 1 Bl., 50 S., 2 Lithogr. in Tondr. gr. 8°) 2. verbess. u. verm. Aufl.

Schliesslich ist anzuführen die **„Deutsche Zeitschrift für die Staats-Arzneikunde mit vorzüglicher Berücksichtigung der Strafrechtspflege in Deutschland und Oesterreich“**, herausgegeben von Dr. P. J. Schneider, Dr. J. H. Schuermayer und Dr. J. J. Knolz (Erlangen 1855, Enke, gr. 8°), indem dieselbe nicht nur, wie es der Titel ausspricht, mit vorzüglicher Berücksichtigung der österreichischen Strafrechtspflege redigirt wird, sondern sich an der Redaction auch österreichische Aerzte, darunter Dr. J. J. Knolz, betheiligten. Davon kam 1855 der neuen Folge V. und VI. Bd. heraus.

---

*) „Lit. Centralbl.“ von Zarncke, 1855, Nr. 37. — „Vierteljsch.“ f. d. prakt. Heilk.“ 1855, S. 141. — „Wien. med. Wochensch.“ 1855, Nr. 22. —

**) „Prag. med. Monatsch. f. Homöopath.“ Nr. 7.

***) „Neue med. chir. Ztg.“ 1855, Nr. 32.

Handels- und Gewerbewesen. Ueber ersteres gaben F. S. Nigris und L. Fort heraus in zweiter verm. Aufl. das Werk: **„Der österreich. Kaufmann. Das Ganze der Handelswissenschaft in gedrängter Darstellung“** (Leipzig 1855, Spamer, X, 440 S., 8°) *); dieses für das Bedürfniss des gesammten Handelsstandes des österreichischen Kaiserstaates bearbeitete Handbuch ist die 5. Auflage von L. Rothschild's „Taschenbuch für Kaufleute“. — Das Gewerbewesen erhielt nur Einen Beitrag in der Monographie von J. D. Fischer [in der Maschinenfabrik von R. Hartmann in Chemnitz]: **„Der praktische Baumwollspinner. Ein Hand- und Hilfsbuch für Spinnereibeflissene“** (Leipzig 1855, Hinrichs, VIII, 295 S., gr. 8°, mit 52 Holzschn. u. 11 Taf.); diese Schrift wurde unter Mitwirkung einiger Spinnereibeamten mit einem Vorworte von G. Bodemer [Spinnereibesitzer in Zschopau] herausgegeben. Als Separatabdruck daraus erschien die **„Tabelle zur schnellen und leichten Berechnung der Baumwolle nach den verschiedenen Preisen etc.“** (ebenda, Querfol.).

Kriegswissenschaft. Dieses Gebiet ist nur indirect durch zwei Schriften vertreten, die eine von einem Ungenannten: **„Aus dem Tagebuche eines österreichischen Adjutanten“** (Leipzig, G. Mayer, 8°) **), Betrachtungen über Zustände und Eigenthümlichkeiten des österreich. Heerwesens, — und von Jul. Gundling: **„Federzeichnungen aus den Feldlagern bei Boulogne und Krakau im Jahre 1854“** (Stuttgart, Hallberger) ***), mit pikanten Anekdoten gewürzte Skizzen, welche zwei mächtige Heere, das österreichische und französische treffend charakterisiren. Die einzelnen Episoden verrathen Frische und Leben und, einige historische Unrichtigkeiten abgesehen, gewährt das Buch selbst dem Nichtsoldaten eine angenehme Lectüre.

Schöne Literatur. Diese ist in allen Gebieten und im Ganzen am stärksten vertreten. Es erschienen Sammlungen und neue Auflagen älterer Gedichte, u. z. **„Lenau's sämmtliche Werke“** herausgegeb. von Anastasius Grün, 4 Bde. (Stuttgart,

---

*) „Oest. Bl. f. Lit. u. Kunst“ 1855, Nr. 17.

**) „Bl. f. lit. Unterh.“ 1855, Nr. 25, S. 460.

***) „Wander.“ 1855, Morgenbl. Nr. 75. — „Illustr. Ztg.“ 1855, Nr. 611. — „Bohemia“ 1855, Nr. 29. — „Bl. f. lit. Unterh.“ 1855, Nr. 30.

Cotta, gr. 8°)[*]), — und abgesondert Desselben **„Gedichte“** 1. Bd., 16. Aufl., II. Bd., 14. Aufl. (ebenda, 16°); — von Alfr. Meissner: **„Gedichte“**, 7. Auflage (Leipzig, Herbig, 16°)[**]); und Desselben **„Ziska“**, 6. Auflage (ebendaselbst, 16°)[***]); — von J. G. Freih. v. Zedlitz: **„Gedichte“**, 5. Aufl. (Stuttgart, Cotta, 16°, mit Portrait); — von J. L. Pyrker: **„Bilder aus dem Leben Jesu und der Apostel“**, 3. Aufl. (Leipzig, Teubner, 59 S., mit 24 Karten, 4°)[a]); — von K. v. Holtey: **„Gedichte“**, 4. Aufl. (Hannover, Lohse, 8°)[b]), — und Desselben **„Stimmen des Waldes“**, 2. Aufl. (Breslau, Trewendt, 16°)[c]).

Unter den neuen Arbeiten sind anzuführen von Fr. Stelzhammer: **„Gedichte“** (Stuttgart u. Tübingen 1855, Cotta, VI., 402 S., 8°)[d]), sie enthalten nebst Gedichten in obderennsischer Mundart auch hochdeutsche. Die 2. Abtheil. enthält Uebertragungen von Mundartdichtungen des Autors ins Hochdeutsche; — von J. N. Vogl: **„Neue Gedichte“** (Leipzig, Kollmann)[e]); — von W. Constant: **„Gemmen. Erzählende Dichtungen“** (Hamburg 1855, Hoffmann u. Campe, 1 Bl., VIII, 199 S., 16°)[f]); — von einem Ungenannten: **„Soldatenlaunen. Von einem**

---

[*]) „Allgem. Ztg.“ 1855, Nr. 305. — „Spener'sche Ztg.“ 1855, Nr. 288. — „Europ. Chron.“ 1855, Nr. 4. — „Kath. Lit.-Ztg.“ 1856, Nr. 5.

[**]) „Oest. Ztg.“ 1855, Nr. 524. — „Jahreszeit.“ 1856, Nr. 9. — „Trier'sche Ztg.“ 1855, Nr. 294. — „Deutsch. Mus.“ 1855, Nr. 51. — „Spener'sche Ztg.“ 1855, Nr. 299. — „Hamb. lit. u. krit. Bl.“ Nr. 99. — „Hamb. Nachr.“ Nr. 291. — „Dtsch. Vierteljsch.“ 1855, Nr. 2.

[***]) „Deutsch. Vierteljahrssch.“ 1855, Nr. 3.

[a]) „Kath. Wochensch.“ 1855, Nr. 51. — „Aach. Ztg.“ Nr. 336. — „Kath. Bl. f. Lit.“ 1856, Nr. 7.

[b]) „Deutsch. Mus.“ 1855, Nr. 50. — „Kath. Lit.-Ztg.“ 1855, Nr. 50. — „Der Aufmerksame“ 1855, Nr. 76. — „Bohemia“ 1855, Nr. 286.

[c]) „Deutsch. Mus.“ 1855, Nr. 6. — „Schl. Ztg.“ 1855, Nr. 597.

[d]) „Oest. Bl. f. Lit. u. K.“ 1855, Nr. 34, S. 251. — „Lit. Centralbl.“ 1855, Nr. 23. — „Salzb. Landesztg.“ 1855, Nr. 66, von H. Reitzenbeck.

[e]) „Kath. Liter.-Ztg.“ 1855, Nr. 50. — „Die Muse“ 1856, Nr. 1. — „Weimarer Sonntagsbl.“ 1856, Nr. 23. — „Hamb. lit. u. krit. Bl.“ 1856, Nr. 38. — „Deutsch. Mus.“ 1856, Nr. 7. — „Didaskalia“ 1856, Nr. 15.

[f]) „Hamb. Nachr.“ 1855, Nr. 80. — „Novellenztg.“ 1855, Nr. 22. — „Breslauer Ztg.“ 1855, Nr. 364. — „Europ. Chron.“ 1855, Nr. 4. — „Jahrb. f. Wissensch. u. Kunst“ V, 2. — „St. Galler Bl.“ 1855, Nr. 6. — „Abendztg.“ 1855, Nr. 3. — „*The Athenaeum*“ 1855, Nr. 1441. — „Bl. f. liter. Unterh.“ 1855, Nr. 45.

österreichischen Reiter“ (Darmstadt 1854, Kellner und Comp. in Würzburg, VIII, 216 S., 16°) *); — von Seb. Brunner: „**Keilschriften. Geflochtenes Reimwerk**“ (Regensburg, Manz) **), Reime, womit anerkannte literarische Grössen und moderne Schöngeister vernichtet werden sollen; — von Ad. Frankel: „**Der Tannhäuser**“ (Weimar, Böhlau, 341 S., 8°) ***), ein episches Gedicht; — von E. Raulf: „**Granit und Marmor**“ (Leipzig, Brockhaus, 260 S., 8°) [a]), von der Kritik freundlich aufgenommene Dichtungen; — von J. C. Hickel (Prag): „**Der Minnehof, ein Vademecum für Liebende, enthaltend eine poetische Blumendeutung, Stammbuchblätter etc.**“ (Leipzig 1855, Wengler, VII, 78 S., 16°), — und von D. C. Stiasny: „**Syphilis. Humoristisch-didaktisches Gedicht** (!)“ 2. vermehrte Aufl. (Leipzig 1855, Sallmayer et Comp., VIII, 53 S., 8°).

Die Dialektdichtungen beschränken sich auf Ant. Baron v. Klesheims: „**Von der Wartburg. Eine Taubenpost in Liedern**“ (Berlin 1855, Schindler, VIII, 136 S., 16°) [b]), Wartburgsagen in österreichischer Mundart; künstliche Volkspoesie.

Unter den **dramatischen** Arbeiten sind zu nennen von Ferd. Kürnberger: „**Catilina**“. Drama in 5 Aufzügen (Hamburg 1855, Hoffmann u. Campe, 2 Bl., 280 S., 8°) [c]). Das Werk wurde von der Kritik des In- und Auslandes einstimmig als trefflich bezeichnet; — zwei Dramen von Herm. Sallmeyer: „**Zwei Frauenherzen**“, Drama in 5 Acten — und „**Philippine**

*) „Lit. Centralbl.“ von Zarncke, 1855, Nr. 14.

**) „Kathol. Literaturztg.“ 1855, Nr. 50, S. 298. — „Schles. Kirchenbl.“ 1856, Nr. 3.

***) „Wiener Ztg.“ 1855, Nr. 223.

a) „Hamb. lit. u. krit. Bl.“ 1855, Nr. 12.

b) „Lit. Centralbl.“ von Zarncke, 1855, Nr. 27. — „Deutsch. Mus.“ 1855, Nr. 6. — „Illustr. Ztg.“ 1855, Nr. 617. — „Zug. z. deutsch. Volkshalle“ 1855, Nr. 251.

c) „Grenzb.“ 1855, Nr. 13. — „Europa“ 1855, Nr. 13. — „Weimar. Sonntagsblätt.“ 1855, Nr. 18. — „Deutsch. Mus.“ 1855, Nr. 20. — „Kath. Lit.-Ztg.“ 1855, Nr. 20, S. 159. — „Novellenztg.“ 1855, Nr. 32. — „Deutsches Athenäum“ 1855, Nr. 31. — „Illustr. Ztg.“ 1855, Nr. 640. — „Monatsch. f. Theat. u. Musik“ 1855, Nr. 11. — „Jahrb. f. Wissensch. u. Kunst“, V, 2. — „Ung. Post“ 1855, Nr. 9. — „Oest. Bl. f. Lit. u. Kunst“ 1855, Nr. 27, S. 195.

Welser", Drama in 5 Acten (Augsburg, 8°) *). — Noch erschien eine neue Ausgabe ausgewählter Lustspiele von Goldoni: „*Commedie scelte*" (Paris 1855, Didot frères, 2 Bl., 437 S., 16°).

Einige ausgezeichnete Arbeiten wurden im Gebiete des **Romanes** veröffentlicht. Vor Allem von Leop. Kompert: „**Am Pflug. Eine Geschichte**" (Berlin, Dunker, 8°) **; eine jüdische Dorfgeschichte, den Leidensprocess der Juden schildernd bei ihrem Uebergange aus der „Gasse zum Pflug". Die Form ist vollendet, die Zeichnung der Charaktere tief psychologisch, der Stoff zeitgemäss; eine der schönsten Arbeiten, die den Namen eines Oesterreichers an der Spitze trägt. — Ein Seitenstück zu dem vorigen, durch Schönheit der Form, durch entsprechende Stoffwahl und künstlerische Ruhe in der Behandlung ist Ferdinand Kürnberger's: „**Der Amerikamüde**" (Frankfurt, Meidinger) ***), worin der Verfasser in geistreicher Weise das Auswanderungsfieber bekämpft. Ein Amerikaschwärmer zieht hin ins gelobte Land der Freiheit, aber allmählich enttäuscht, durch Selbsterfahrung belehrt über die Rechts- und Sittenzustände des Yankeethumes, betritt er, ein Amerikazerschlagener, den Bord des Schiffes, das ihn nach Europa zurückbringt; — von Alfred Meissner: „**Der Pfarrer von Grafenried. Eine deutsche Lebensgeschichte**" 2 Thle. (Hamburg 1855, Hoffmann et Comp., 2 Bl., 316 S.; 2 Bl. 276 S., 8°) °), schildert unter

---

*) „Liter. Centralbl." von Zarncke, 1855, Nr. 21.

**) „Illustr. Ztg." 1856, Nr. 663. — „Wanderer" Nr. 228. — „Novellenztg." 1855, Nr. 21. — „Spener'sche Ztg." 1855, Nr. 127. — „Grenzboten" 1855, Nr. 31. — „Europa" 1855, Nr. 23. — „Pester Lloyd" 1855, Nr. 122. — „Deutsch. Athen." 1855, Nr. 30. — „Allgem. Ztg. d. Judenthums" 1855, Nr. 24. — „Deutsch. Mus." 1855, Nr. 33. — „Didaskalia" 1855, Nr. 122. — „Berl. Feuerspr." 1855, Nr. 22. — „Wiener Mittheil." 1855, Nr. 26. — „Sonntagsztg." 1855, Nr. 21. — „Schles. Ztg." 1855, Nr. 238. — „Hamb. Nachr." 1855, Nr. 164.

***) „Kath. Lit.-Ztg." 1856, Nr. 15. — „Hamb. Corresp." 1856, Nr. 83. — „Spener'sche Ztg." 1856, Nr. 21. — „Europa" 1856, Nr. 5. — „Didaskalia" 1856, Nr. 17. — „Volksztg." 1856, Nr. 114. — „Novellenztg." 1856, Nr. 13. — „Oester. Blätter f. Lit. u. Kunst" 1855, S. 83. — „Abendbl. z. neuen München. Ztg." 1856, Nr. 85. — „Europ. Chronik" 1855, Nr. 4.

°) „Bl. f. lit. Unterhalt." 1855, Nr. 38. — „Jahresz." 1856, Nr. 3. — „Grenzb." 1855, Nr. 31. — „Novellenztg." 1855, Nr. 38. — „Didaskalia" 1855, Nr. 213. — „Hamb. Nachricht." 1855, Nr. 157 u. 262. — „Donau"

dem Gewande des Romanes Ereignisse der neuesten Zeit und zieht dabei Verhältnisse und Personen aus der Wirklichkeit in das Fantasiebild hinein, wodurch der eigentlich künstlerische Eindruck des Werkes, wenn nicht aufgehoben, so doch wesentlich gestört wird. — Auch eine beifällige Aufnahme von Seite der Kritik fand der Roman von Ad. Ritt. v. Tschabuschnigg: **„Die Industriellen“**, 2 Thle. (243, 183 S., Zwickau 1854, Gebr. Thast) *), worin der Autor den Kampf zwischen Besitz und Armuth, Capital und Arbeit mit christlicher Anschauung schildert. — Der in Kober's „Album“ erschienene Roman von J. Rank: **„Die Freunde“** wurde in 2. Aufl. in 2 Bdn. (Leipzig, Herbig, 8°) **) herausgegeben, — und Ebendesselben: **„Poetisches Reisealbum“** (Leipzig, Brockhaus, VIII, 156 S., 8°), bildet einen Bestandtheil der Brockhaus'schen „Reisebibliothek“, in welcher es überhaupt auf bleibende Eindrücke nicht abgesehen ist; — von K. v. Holtei erschienen zwei Romane: **„Ein Schneider“**, 3 Bde. (Breslau, Trewendt, 8°) ***); — **„Der Obernigker Bote“**, 3 Bde. (ebenda) a). — Romantische Skizzen aus dem mittelalterlichen Wien führt uns Emil in seinem: **„Wiener Zustände im Mittelalter“**, 2 Bde. (Weimar 1855, Böhlau in Com., 1 Bl. 181 S., 8°) vor. — Die orientalische Frage wurde auch von der romantischen Novelle ausgebeutet in M. v. Riedwald's **„Bilder aus dem orientalischen Kriege“**, 3 Thle. (Leipzig, Wigand) b). — Von dem Venetianer Giorgio Podestà erschienen: *„Les bords de la Semoy* (Ardennen)“; — *„Le petit Brabant“*; — *„La Campine“* (Anvers, kl. 8°) c), Skizzen einer Tour durch Kleinbrabant, Landschaftsbilder, Sitten, Bräuche, Volksfeste, religiöse Legenden, alles in anmuthiger Fassung, wie etwa ein Künstler die Dinge betrachtet. — Die Uebersetzungsliteratur besteht aus

---

1855, Beil. zu Nr. 508. — „Illustr. Familienb. des österr. Lloyd“, VI, 1. — „Berliner Feuerspritze“, Nr. 47. — „Düsseldorf. Journal“, Nr. 218.

*) „Kathol. Literatztg.“ 1855, Nr. 17, S. 134. — „Abendbl. d. Wien.-Ztg.“ 1855, Nr. 7.

**) „Illustr. Ztg.“ 1856, Nr. 666. — „Grenzb.“ 1855, Nr. 48.

***) „Bl. f. lit. Unterh.“ 1855, Nr. 23.

a) „Bl. f. lit. Unterhaltg.“ 1855, Nr. 23.

b) „Illustr. Ztg.“ 1856, Nr. 667.

c) *„Gazzetta uffic. d. Venez.“* 1855, Nr. 260.

Einem Beitrage, einem Romane von Alex. Petőfi: „**Der Strick des Henkers**", aus dem Ungarischen von Kertbeny, 2. Aufl. (Halle 1855, Schmidt, 1 Bl., 164 S., 8°). Neuer Titel zur Ausgabe von 1852.

Kunst. Auf diesem Gebiete ist für das Jahr 1855 nur eines Prachtwerkes zu gedenken, das in 2 Ausgaben erschien, nämlich von Jul. Schnorr von Carolsfeld. „*Biblia sacra tabulis illustrata. Adscripti sunt loci s. s. sermone hebraico vel graeco, latino, italico, hispanico, lusitano, bohemico etc.*" (Leipzig G. Wigand, 10 Bl. mit Holzschn. gr. Fol.), wovon die 1. Lieferung erschienen, während von der Volksausgabe mit dem Titel: „**Die Bibel in Bildern**" (ebenda, 4°) 10 Lieferungen ausgegeben wurden.

GENERAL-TABELLEN

DER

ÖSTERREICHISCHEN BIBLIOGRAPHIE FÜR DAS JAHR 1855.

A. GENERAL-TABELLE

nach Wissenschafts-Fächern und Sprachen.

WISSENSCHAFTS-FÄCHER	Zahl der: Verlagsorte	Zahl der: Verleger und Drucker	Zahl der: genannten Autoren	Zahl der: anonymen Schriften	Zahl der: Werke	Druckschriften: in Bänden	Druckschriften: in Heften	Summe der Bände und Hefte	Bogen-Zahl	Deutsch	Italienisch	Ungarisch	Romanisch	slavische: Čechisch	slavische: Polnisch	slavische: Serb.-Illyr.	slavische: Croat.-Illyr.	slavische: Slovenisch	slavische: Ruthenisch	Fremde Sprachen: Lateinisch	Griechisch	Hebräisch	Armenisch	Französisch	Spanisch	Englisch	Russisch	Altslavisch
I. Encyklop., Literat.	21	57	24	83	109	67	101	168	2078	57	30	7	.	5	4	1	.	.	.	1	.	.	.	3	.	1	.	.
II. Theol., Kircheng. .	52	88	84	67	151	111	136	247	3584	42	49	20	1	11	3	.	1	3	.	18	.	.	3	.	.	.	.	.
III. Andachtsb., Pred.	92	190	271	456	791	385	451	836	7505	201	220	114	3	71	26	1	8	18	1	101	.	24	3	.	.	.	.	.
IV. Erz. u. Jugendschr.	63	144	240	183	477	308	220	528	4903	166	73	127	9	42	17	9	9	9	2	5	.	.	.	4	.	.	.	5
V. Sprachwissenschaft	29	69	78	19	106	58	139	197	1681	25	41	17	2	8	3	.	1	2	.	3	.	1	.	2	.	1	.	.
VI. Philosophie . . .	10	24	19	5	25	15	12	27	257	8	13	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.
VII. Staats-u. Rechtsw.	48	127	122	167	316	300	172	472	32854	160	89	32	5	7	6	4	5	3	3	1	.	.	1	.	.	.	.	.
VIII. Statistik	96	176	66	437	507	96	422	518	2974	283	104	62	1	2	8	2	.	.	1	43	.	.	.	1	.	.	.	.
IX. Geschichte . . .	49	121	176	96	291	118	414	532	3535	84	137	43	.	7	7	2	.	.	3	3	1	.	.	4	.	.	.	.
X. a) Geogr., Topogr.	25	45	46	22	73	43	110	153	1118	33	23	6	.	1	3	.	.	.	.	.	.	.	.	7	.	.	.	.
X. b) Landkarten . .	10	23	15	36	54	.	1	1	91	30	23	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
XI. Naturwissenschaft	25	47	46	26	80	43	93	136	1508	46	26	1	.	2	.	.	.	.	.	3	.	.	.	2	.	.	.	.
XII. Heilwissenschaft	25	71	217	38	266	74	241	315	2368	79	171	14	.	.	1	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.
XIII. Math. u. Astron.	10	19	17	3	21	10	13	23	176	9	8	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
XIV. Kriegsw., Marine	11	15	10	16	28	18	11	29	487	25	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
XV. Haus-, L.- Forstw.	38	79	64	58	123	61	96	157	1709	51	45	12	.	4	8	1	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
XVI. Hand., Gewerbw.	49	76	32	87	122	82	71	153	3742	78	38	3	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.
XVII. Bauw., Comm.	11	22	19	26	48	15	71	86	636	29	19	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
XVIII. 1. Schöne Lit.	37	86	13	142	156	123	88	211	4645	54	52	30	2	6	4	2	1	1	3	.	.	.	1	.	.	.	.	.
XVIII. 2. Gedichte . .	31	73	92	29	130	64	77	141	1013	45	50	25	.	.	4	.	1	1	.	1	.	1	.	1	.	1	.	.
XVIII. 3. Romane . .	24	51	86	35	151	441	63	504	5649	29	55	36	.	18	10	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
XVIII. 4. Theater . .	18	53	79	22	122	16	154	170	669	48	67	1	1	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.	.
XIX. Kunst	14	44	47	11	62	8	168	176	286	26	32	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	.
XX. Kalender	51	113	25	196	232	93	139	232	2050	108	41	40	1	20	8	6	2	2	.	.	.	3	.	1	.	.	.	.
XXI. Gelegenheitsch.	53	109	80	148	232	10	222	232	434	90	89	41	.	1	2	.	.	.	.	7	.	1	.	1	.	.	.	.
Zusammen . .	—	—	1968	2408	**4673**	2559	3685	**6244**	85.952	1806	1497	640	25	208	116	31	29	41	13	187	1	30	9	30	1	4	.	5

B. GENERAL-TABELLE

nach Kronländern und Sprachen.

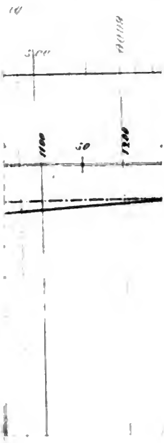
KRONLÄNDER	Zahl der			Druckschriften		Summe der Bände und Hefte	Bogen-Zahl	Druckschriften (Werke) in Sprachen und Dialekten des Kaiserstaates										Fremde Sprachen								
												slavische														
	genannten Autoren	anonymen Schriften	Werke	in Bänden	in Heften			Deutsch	Italienisch	Ungarisch	Romanisch	Čechisch	Polnisch	Serb.-Illyr.	Croat.-Illyr.	Slovenisch	Ruthenisch	Lateinisch	Griechisch	Hebräisch	Armenisch	Französisch	Spanisch	Englisch	Russisch	Altslavisch
Niederösterreich	423	458	974	643	632	1275	21117	831	24	25	3	11	7	12	7	5	5	25	.	4	1	10	.	1	.	3
Oberösterreich	14	61	75	29	49	78	1267	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	1	.	.	.	.
Salzburg	28	30	61	28	39	67	1325	58	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	1	.	.	.	.
Steiermark	28	54	83	45	42	87	2367	73	.	.	.	.	.	.	.	4	.	6	.	.	.	.	.	.	.	.
Krain	13	26	40	24	20	44	1274	14	.	.	.	.	.	.	.	23	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.
Kärnthen	5	18	23	20	10	30	967	12	.	.	.	.	.	.	.	7	.	4	.	.	.	.	.	.	.	.
Küstenland	43	66	113	43	110	153	1973	20	86	.	.	.	.	.	.	2	.	4	.	.	.	1	.	.	.	.
Tirol und Vorarlberg	47	85	135	73	86	159	3096	96	25	.	.	.	.	.	.	.	.	14	.	.	.	.	.	.	.	.
Böhmen	187	266	487	285	299	584	7913	295	1	2	.	142	.	.	.	.	.	20	.	19	.	7	.	1	.	.
Mähren	46	75	125	58	84	142	2991	89	1	.	.	30	.	.	.	.	.	5	.	.	.	.	.	.	.	.
Schlesien	7	16	23	13	11	24	856	20	.	.	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Galizien und Krakau	57	94	157	103	89	192	4585	30	.	.	.	.	105	.	.	.	7	10	.	4	.	1	.	.	.	.
Bukowina	.	2	2	2	1	3	129	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Lombardie	383	343	775	490	826	1316	12587	1	759	.	.	.	.	.	.	.	.	5	.	.	.	7	1	2	.	.
Venedig	289	307	632	156	808	964	6065	1	592	.	.	.	.	.	.	.	.	29	1	.	8	1	.	.	.	.
Ungarn	343	420	821	460	506	966	12883	164	1	567	5	25	.	4	4	.	1	44	.	3	.	1	.	.	.	2
Wojwodina, Temeser Banat	8	24	32	19	19	38	1408	12	.	1	1	.	1	15	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.
Croatien und Slavonien	9	18	27	21	8	29	1234	5	.	.	.	.	.	.	16	.	.	6	.	.	.	.	.	.	.	.
Siebenbürgen	35	38	78	40	42	82	1357	14	.	45	15	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.	.	.	.	.
Dalmatien	3	7	10	7	4	11	558	.	8	.	.	.	.	.	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.
Militärgrenze	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zusammen	1968	2408	**4673**	2559	3685	**6244**	85.952	1806	1497	640	25	208	116	31	29	41	13	187	1	30	9	30	1	4	.	5

C. GENERAL-TABELLE

nach Kronländern und Wissenschafts-Fächern.

KRONLÄNDER	Wissenschafts-Fächer: Zahl der Druckschriften (Werke) — Encyklopädie, Literaturwiss.	Theologie, Kirchengesch.	Andachtsbücher u. Predigten	Erziehungs- u. Jugendschr.	Sprachwissenschaft	Philosophie	Staats-u. Rechtswissenschaft	Statistik	Geschichte	Geographie	Landkarten	Naturwissensch.	Heilwissensch.	Math. u. Astron.	Kriegswiss. und Marine	Haus- u. Landwirthschaft	Handel u. Gew.	Bauwesen, Communication.	Schöne Literat. im Allgem.	Gedichte	Romane	Theater	Kunst	Kalender	Gelegenheitschriften	Hauptsumme der Werke	Hauptsumme der Bände und Hefte
Niederösterreich	28	18	84	158	18	5	82	123	47	16	19	28	53	5	12	20	29	15	25	31	25	39	20	48	26	974	1275
Oberösterreich	2	6	11	3	.	.	3	19	1	1	.	.	.	.	.	1	4	3	3	3	2	1	.	7	5	75	78
Salzburg	1	4	16	7	.	.	3	4	4	4	1	.	1	1	.	1	2	.	2	1	.	.	1	6	2	61	67
Steiermark	5	6	10	8	.	.	6	12	4	1	1	3	2	1	2	4	1	1	2	.	.	.	1	8	5	83	87
Krain	.	1	13	7	1	.	3	6	2	.	.	.	.	.	.	2	2	.	.	.	.	.	.	2	1	40	44
Kärnthen	.	1	9	2	1	.	2	4	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	2	.	.	.	.	.	.	23	30
Küstenland, Triest	2	1	18	6	3	1	5	16	7	3	1	1	2	1	3	2	9	2	6	1	3	5	3	6	6	113	153
Tirol und Vorarlberg	1	13	34	5	3	.	12	16	5	4	.	3	.	.	.	5	5	.	.	8	1	4	.	8	8	135	159
Böhmen	22	8	108	64	15	2	24	47	19	8	8	10	18	3	1	11	19	7	13	2	17	7	4	23	27	487	584
Mähren	1	4	21	7	1	1	9	17	11	4	.	2	.	.	5	6	7	2	4	3	1	2	.	12	5	125	142
Schlesien	.	.	5	.	.	.	3	4	.	.	.	.	1	.	.	2	2	.	3	.	.	.	.	1	2	23	24
Galizien und Krakau	5	4	32	11	3	.	14	22	8	3	.	1	1	.	2	8	.	.	5	4	10	1	1	10	12	157	192
Bukowina	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	2	3
Lombardie	12	29	100	41	24	6	37	55	73	9	21	13	96	5	.	28	23	9	34	15	45	48	10	19	23	775	1316
Venedig	17	22	125	14	17	7	43	38	60	13	1	14	73	2	.	12	6	9	14	31	7	12	22	11	59	632	964
Ungarn	12	30	174	129	14	3	43	111	39	7	1	2	19	3	2	17	13	.	36	29	38	3	.	50	46	821	966
Wojwodina und Banat	1	.	1	2	.	.	8	4	1	.	.	.	.	.	.	1	.	.	1	.	2	.	.	10	1	32	38
Croatien und Slavonien	.	1	9	1	1	.	4	2	.	.	.	1	.	.	1	1	.	.	2	1	.	.	.	3	.	27	29
Siebenbürgen	.	2	18	12	4	.	11	5	10	.	1	1	.	.	.	1	.	.	4	1	.	.	.	4	4	78	82
Dalmatien	.	1	3	.	1	.	3	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	10	11
Militärgrenze	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zusammen	109	151	791	477	106	25	316	507	291	73	54	80	266	21	28	123	122	48	156	130	151	122	62	232	232	4673	6244

:htigung des



TABELLEN

ÜBER DIE

LITERATUR IM JAHRE 1855 IN DEN EINZELNEN KRONLÄNDERN

DES

ÖSTERREICHISCHEN KAISERSTAATES.

1. Niederösterreich.
2. Oberösterreich.
3. Salzburg.
4. Steiermark.
5. Krain
6. Kärnthen.
7. Küstenland, Triest.
8. Tirol und Voralberg.
9. Böhmen.
10. Mähren.
11. Schlesien.
12. Galizien und Krakau.
13. Bukowina.
14. Lombardie.
15. Venedig.
16. Ungarn.
17. Serbische Wojwodschaft und Temeser Banat.
18. Croatien und Slavonien.
19. Siebenbürgen.
20. Dalmatien.
21. Militärgrenze.

1. NIEDERÖSTERREICH.

WISSENSCHAFTSFÄCHER	Zahl der: Verlagsorte	Zahl der: Verleger und Drucker	Zahl der: genannten Autoren	Zahl der: anonymen (Vereins- u. Redact.-Schriften	Zahl der: Werke	Druckschriften: in Bänden	Druckschriften: in Heften	Summe der Bände und Hefte	Bogenzahl	Druckschriften (Werke) in Sprachen und Dialekten des Kaiserstaates: Deutsch	Italienisch	Ungarisch	Romanisch	slavische: Čechisch	slavische: Polnisch	slavische: Serb.-Illyr.	slavische: Croat.-Illyr.	slavische: Slovenisch	slavische: Ruthenisch	Fremde Sprachen: Lateinisch	Griechisch	Hebräisch	Armenisch	Französisch	Englisch	Russisch	Altslavisch
Encyklopädien, Gesammtausg. etc.	1	13	5	21	28	12	16	28	310	28	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Theologie, Kirchengeschichte etc.	2	9	9	9	18	18	6	24	670	11	1	1	.	.	.	.	.	.	.	5	.	.	.	.	.	.	.
Andachtsbücher, Predigten	1	3	39	34	84	32	55	87	671	62	.	2	.	4	.	1	.	1	.	12	.	2	.	.	.	.	.
Erziehungs-, Unterrichts- und Jugendschriften	1	18	73	57	158	112	54	166	1913	101	15	11	1	4	6	5	7	1	2	2	.	.	.	.	.	.	3
Sprachwissenschaft etc.	1	13	17	1	18	14	5	19	198	13	1	2	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.
Philosophie	1	5	4	1	5	4	1	5	69	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Staats- u. Rechtswiss., Politik	2	24	36	36	82	84	32	116	8765	74	1	3	.	.	.	1	.	1	1	.	.	.	1	.	.	.	.
Statistik	2	16	12	111	123	18	110	128	807	119	.	1	.	.	.	1	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.
Geschichte	1	14	27	16	47	29	47	76	886	41	1	1	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.	.	2	.	.	.
Geographie, Topogr., Ethnogr.	1	2	10	5	16	9	14	23	182	13	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.
Landkarten u. Pläne	1	7	4	11	19	.	.	.	23	17	1	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Naturwissenschaften	1	10	14	9	28	19	24	43	830	26	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.
Heilwissenschaft, Veterinärkunde	1	15	38	12	53	26	36	62	777	51	.	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.
Mathematik u. Astronomie	1	4	3	2	5	3	3	6	80	4	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kriegswiss., Pferdekunde, Marine	1	4	5	7	12	6	7	13	236	12	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Haus-, Land-, Forstwirth., Bergb.	1	9	14	6	20	10	11	21	275	20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Handelswiss., Gewerbewesen	1	11	12	15	29	16	19	35	665	27	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.
Bauw., Eisenbahn., Communicat.	1	7	5	9	15	10	10	20	359	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schöne Literatur:																											
1. im Allgemeinen	1	14	.	25	25	18	34	52	508	22	.	.	.	1	.	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.
2. Gedichte	1	14	21	6	31	17	16	33	279	27	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.	1	1	.	.
3. Romane	1	8	13	7	25	148	17	165	1810	23	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4. Theater	1	12	24	6	39	2	37	39	120	35	3	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kunst	1	14	17	1	20	4	36	40	67	17	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
Kalender	1	21	11	35	48	30	18	48	571	43	.	.	1	1	.	2	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
Gelegenheitschriften	1	13	10	16	26	2	24	26	46	25	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.
Zusammen	—	—	423	458	974	643	632	1275	21117	831	24	25	3	11	7	12	7	5	5	25	.	4	1	10	1	.	3

2. OBERÖSTERREICH.

WISSENSCHAFTSFÄCHER	Zahl der: Verlagsorte	Zahl der: Verleger und Drucker	Zahl der: genannten Autoren	Zahl der: anonymen (Vereins- u. Redact.-) Schriften	Zahl der: Werke	Druckschriften: in Bänden	Druckschriften: in Heften	Summe der Bände und Hefte	Bogenzahl	Deutsch	Italienisch	Ungarisch	Romanisch	slavische: Čechisch	slavische: Polnisch	slavische: Serb.-Illyr.	slavische: Croat.-Illyr.	slavische: Slovenisch	slavische: Ruthenisch	Fremde Sprachen: Lateinisch	Griechisch	Hebräisch	Armenisch	Französisch	Englisch	Russisch	Altslavisch
Encyklopädien, Gesammtausg. etc.	1	2	.	2	2	1	1	2	16	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
Theologie, Kirchengeschichte etc.	3	3	1	5	6	3	3	6	134	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.
Andachtsbücher, Predigten	3	5	4	7	11	3	8	11	84	9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.
Erziehungs-, Unterrichts- und Jugendschriften	2	2	1	2	3	1	3	4	20	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sprachwissenschaft etc.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Philosophie	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Staats- u. Rechtswiss., Politik	2	3	1	2	3	4	1	5	523	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Statistik	3	6	.	19	19	3	16	19	82	18	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.
Geschichte	1	1	.	1	1	1	.	1	20	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Geographie, Topogr., Ethnogr.	1	1	.	1	1	.	1	1	4	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Landkarten u. Pläne	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Naturwissenschaften	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Heilwissenschaft, Veterinärkunde	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mathematik u. Astronomie	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kriegswiss., Pferdekunde, Marine	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Haus-, Land-, Forstwirth., Bergb.	1	1	.	1	1	1	.	1	7	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Handelswiss., Gewerbewesen	4	4	.	4	4	4	.	4	139	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bauwiss., Eisenb., Communicat.	1	1	.	3	3	.	3	3	6	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schöne Literatur:																											
1. im Allgemeinen	2	3	.	3	3	3	.	3	139	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2. Gedichte	2	2	3	.	3	1	2	3	18	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3. Romane	2	2	2	.	2	2	.	2	14	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4. Theater	1	1	1	.	1	.	1	1	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kunst	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kalender	2	3	.	7	7	2	5	7	53	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gelegenheitschriften	1	3	1	4	5	.	5	5	7	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zusammen	—	—	14	61	75	29	49	78	1267	70	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	1	.	.	.

3. SALZBURG.

WISSENSCHAFTSFÄCHER	Zahl der					Druckschriften		Summe der Bände und Hefte	Bogenzahl	Druckschriften (Werke) in Sprachen und Dialekten des Kaiserstaates										Fremde Sprachen							
														slavische													
	Verlagsorte	Verleger und Drucker	genannten Autoren	anonymen (Vereins- u. Redact.-) Schriften	Werke	in Bänden	in Heften			Deutsch	Italienisch	Ungarisch	Romanisch	Čechisch	Polnisch	Serb.-Illyr.	Croat.-Illyr.	Slovenisch	Ruthenisch	Lateinisch	Griechisch	Hebräisch	Armenisch	Französisch	Englisch	Russisch	Altslavisch
Encyklopädien, Gesammtausg. etc.	1	1	.	1	1	.	1	1	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Theologie, Kirchengeschichte etc.	1	2	1	3	4	2	2	4	62	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Andachtsbücher, Predigten	1	3	7	6	16	5	11	16	106	14	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.
Erziehungs-, Unterrichts- und Jugendschriften	1	3	5	2	7	3	4	7	49	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
Sprachwissenschaft etc.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Philosophie	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Staats- u. Rechtswiss., Politik	1	2	.	3	3	6	.	6	863	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Statistik	1	2	2	2	4	2	2	4	32	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Geschichte	1	1	2	2	4	1	7	8	43	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Geographie. Topogr., Ethnogr.	1	3	4	.	4	4	.	4	38	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Landkarten u. Pläne	1	1	1	.	1	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Naturwissenschaften	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Heilwissenschaft, Veterinärkunde	1	1	1	.	1	.	1	1	5	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mathematik u. Astronomie	1	1	1	.	1	.	1	1	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kriegswiss., Pferdekunde, Marine	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Haus-, Land-, Forstwirth., Bergb.	1	1	.	1	1	1	.	1	13	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Handelswiss., Gewerbewesen	1	1	.	2	2	2	.	2	20	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bauwiss., Eisenb., Communicat.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schöne Literatur:																											
1. im Allgemeinen	1	2	.	2	2	1	1	2	59	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2. Gedichte	1	1	1	.	1	1	.	1	8	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3. Romane	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4. Theater	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kunst	1	1	1	.	1	.	1	1	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kalender	1	3	.	6	6	.	6	6	21	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gelegenheitschriften	1	1	2	.	2	.	2	2	1	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zusammen	—	—	28	30	61	28	39	67	1325	58	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	1	.	.	.

4. STEIERMARK.

WISSENSCHAFTSFÄCHER	Zahl der					Druckschriften		Summe der Bände und Hefte	Bogenzahl	Druckschriften (Werke) in Sprachen und Dialekten des Kaiserstaates										Fremde Sprachen							
														slavische													
	Verlagsorte	Verleger und Drucker	genannten Autoren	anonymen (Vereins- u. Redact.-) Schriften	Werke	in Bänden	in Heften			Deutsch	Italienisch	Ungarisch	Romanisch	Čechisch	Polnisch	Serb.-Illyr.	Croat.-Illyr.	Slovenisch	Ruthenisch	Lateinisch	Griechisch	Hebräisch	Armenisch	Französisch	Englisch	Russisch	Altslavisch
Encyklopädien, Gesammtausg. etc.	1	1	.	5	5	.	5	5	9	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Theologie, Kirchengeschichte etc.	1	2	5	1	6	2	4	6	97	3	.	.	.	.	.	.	.	2	.	1	.	.	.	.	.	.	.
Andachtsbücher, Predigten	1	2	2	8	10	7	4	11	149	4	.	.	.	.	.	.	.	1	.	5	.	.	.	.	.	.	.
Erziehungs-, Unterrichts- und Jugendschriften	1	5	4	4	8	4	4	8	66	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sprachwissenschaft etc.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Philosophie	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Staats- u. Rechtswiss., Politik	1	2	2	3	6	9	.	9	1389	5	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Statistik	1	3	1	11	12	4	8	12	104	12	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Geschichte	1	2	2	2	4	2	2	4	33	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Geographie, Topogr., Ethnogr.	1	1	1	.	1	1	.	1	12	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Landkarten u. Pläne	1	1	1	.	1	.	.	.	4	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Naturwissenschaften	2	2	2	1	3	3	.	3	39	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Heilwissenschaft, Veterinärkunde	1	2	2	.	2	.	2	2	4	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mathematik u. Astronomie	1	1	1	.	1	1	.	1	10	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kriegswiss., Pferdekunde, Marine	1	1	1	1	2	2	.	2	32	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Haus-, Land-, Forstwirth., Bergb.	2	3	1	3	4	3	1	4	68	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Handelswiss., Gewerbewesen	1	1	.	1	1	1	.	1	143	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bauwiss., Eisenb., Communicat.	1	1	1	.	1	1	.	1	17	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schöne Literatur:																											
1. im Allgemeinen	1	1	.	2	2	2	.	2	94	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2. Gedichte	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3. Romane	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4. Theater	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kunst	1	1	.	1	1	.	2	2	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kalender	1	2	.	8	8	3	5	8	91	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gelegenheitschriften	1	2	2	3	5	.	5	5	4	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zusammen	—	—	28	54	83	45	42	87	2367	73	.	.	.	.	.	.	.	4	.	6	.	.	.	.	.	.	.

5. KRAIN.

WISSENSCHAFTSFÄCHER	Zahl der Verlagsorte	Zahl der Verleger und Drucker	Zahl der genannten Autoren	Zahl der anonymen (Vereins- u. Redact.-) Schriften	Zahl der Werke	Druckschriften in Bänden	Druckschriften in Heften	Summe der Bände und Hefte	Bogenzahl	Deutsch	Italienisch	Ungarisch	Romanisch	Čechisch	Polnisch	Serb.-Illyr.	Croat.-Illyr.	Slovenisch	Ruthenisch	Lateinisch	Griechisch	Hebräisch	Armenisch	Französisch	Englisch	Russisch	Altslavisch
Encyklopädien, Gesammtausg. etc.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Theologie, Kirchengeschichte etc.	1	1	.	1	1	1	.	1	14	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Andachtsbücher, Predigten	1	3	8	5	13	9	6	15	252	1	.	.	.	.	.	.	.	11	.	1	.	.	.	.	.	.	.
Erziehungs-, Unterrichts- und Jugendschriften	1	4	3	4	7	4	3	7	55	1	.	.	.	.	.	.	.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sprachwissenschaft etc.	1	1	.	1	1	.	1	1	17	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Philosophie	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Staats- u. Rechtswiss., Politik	1	2	.	3	3	5	.	5	788	2	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Statistik	1	3	1	5	6	1		6	25	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.
Geschichte	1	1	.	2	2	1	1	2	18	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Geographie, Topogr., Ethnogr.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Landkarten u. Pläne	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Naturwissenschaften	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Heilwissenschaft, Veterinärkunde	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mathematik u. Astronomie	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kriegswiss., Pferdekunde, Marine	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Haus-, Land-, Forstwirth., Bergb.	1	2	.	2	2	2	.	2	77	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Handelswiss., Gewerbewesen	1	1	1	.	2	1	1	2	21	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bauw., Eisenbahn., Communicat.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schöne Literatur:																											
1. im Allgemeinen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2. Gedichte	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3. Romane	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4. Theater	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kunst	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kalender	1	1	.	2	2	.	2	2	5	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gelegenheitschriften	1	1	.	1	1	.	1	1	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zusammen	—	—	13	26	40	24	20	44	1274	14	.	.	.		.	.	.	23	.	3	.	.	.	.	.	.	.

6. KÄRNTHEN.

WISSENSCHAFTSFÄCHER	Zahl der: Verlagsorte	Zahl der: Verleger und Drucker	Zahl der: genannten Autoren	Zahl der: anonymen (Vereins-u.Redact.-) Schriften	Zahl der: Werke	Druckschriften: in Bänden	Druckschriften: in Heften	Summe der Bände und Hefte	Bogenzahl	Deutsch	Italienisch	Ungarisch	Romanisch	slavische: Čechisch	slavische: Polnisch	slavische: Serb.-Illyr.	slavische: Croat.-Illyr.	slavische: Slovenisch	slavische: Ruthenisch	Fremde Sprachen: Lateinisch	Griechisch	Hebräisch	Armenisch	Französisch	Englisch	Russisch	Altslavisch
Encyklopädien, Gesammtausg. etc.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Theologie, Kirchengeschichte etc.	1	1	.	1	1	.	5	5	30	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Andachtsbücher, Predigten	3	4	3	6	9	7	2	9	76	2	.	.	.	.	.	.	.	3	.	4	.	.	.	.	.	.	.
Erziehungs-, Unterrichts- und Jugendschriften	1	1	1	1	2	2	.	2	37	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sprachwissenschaft etc.	1	1	1	.	1	.	1	1	4	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Philosophie	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Staats- u. Rechtswiss., Politik	1	1	.	2	2	5	.	5	730	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Statistik	1	1	.	4	4	2	2	4	26	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Geschichte	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Geographie, Topogr., Ethnogr.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Landkarten u. Pläne	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Naturwissenschaften	1	1	.	1	1	1	.	1	12	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Heilwissenschaft, Veterinärkunde	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mathematik u. Astronomie	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kriegswiss., Pferdekunde, Marine	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Haus-, Land-, Forstwirth., Bergb.	1	1	.	1	1	1	.	1	10	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Handelswiss., Gewerbewesen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bauw., Eisenbahn., Communicat.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schöne Literatur:																											
1. im Allgemeinen	1	1	.	2	2	2	.	2	42	1	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2. Gedichte	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3. Romane	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4. Theater	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kunst	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kalender	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gelegenheitschriften	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zusammen	—	—	5	18	23	20	10	30	967	12	.	.	.	.	.	.	.	7	.	4	.	.	.	.	.	.	.

7. KÜSTENLAND UND TRIEST.

WISSENSCHAFTSFÄCHER	Zahl der					Druckschriften		Summe der Bände und Hefte	Bogenzahl	Druckschriften (Werke) in Sprachen und Dialekten des Kaiserstaates										Fremde Sprachen							
														slavische													
	Verlagsorte	Verleger und Drucker	genannten Autoren	anonymen (Vereins- u. Redact.-) Schriften	Werke	in Bänden	in Heften			Deutsch	Italienisch	Ungarisch	Romanisch	Čechisch	Polnisch	Serb.-Illyr.	Croat.-Illyr.	Slovenisch	Ruthenisch	Lateinisch	Griechisch	Hebräisch	Armenisch	Französisch	Englisch	Russisch	Altslavisch
Encyklopädien, Gesammtausg. etc.	1	1	1	1	2	.	2	2	9	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Theologie, Kirchengeschichte etc.	1	1	1	.	1	.	2	2	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.
Andachtsbücher, Predigten	3	4	6	11	18	4	14	18	79	3	11	.	.	.	.	.	.	2	.	2	.	.	.	.	.	.	.
Erziehungs-, Unterrichts- und Jugendschriften	1	2	5	1	6	2	9	11	60	.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sprachwissenschaft etc.	1	1	2	.	3	.	3	3	14	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Philosophie	1	1	.	1	1	.	1	1	2	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Staats- u. Rechtswiss., Politik	1	2	1	4	5	6	.	6	1052	2	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Statistik	3	5	1	15	16	1	15	16	72	5	10	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.
Geschichte	2	4	5	1	7	4	14	18	110	.	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Geographie, Topogr., Ethnogr.	1	1	2	1	3	2	2	4	50	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
Landkarten u. Pläne	1	1	.	1	1	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Naturwissenschaften	1	1	.	1	1	.	3	3	12	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Heilwissenschaft, Veterinärkunde	1	1	2	.	2	1	1	2	10	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mathematik u. Astronomie	1	1	1	.	1	.	1	1	5	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kriegswiss., Pferdekunde, Marine	1	1	.	3	3	3	.	3	58	1	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Haus-, Land-, Forstwirth., Bergb.	2	2	1	1	2	.	2	2	2	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Handelswiss., Gewerbewesen	1	2	2	7	9	8	2	10	164	.	9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bauw., Eisenbahn., Communicat.	1	2	.	2	2	.	2	2	2	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schöne Literatur:																											
1. im Allgemeinen	2	3	.	6	6	5	1	6	109	1	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2. Gedichte	1	1	1	.	1	.	1	1	3	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3. Romane	1	2	2	1	3	4	1	5	74	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4. Theater	1	2	4	1	5	.	5	5	11	.	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kunst	1	1	1	2	3	.	20	20	32	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kalender	2	3	2	4	6	3	3	6	29	.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gelegenheitsschriften	2	2	3	2	6	.	6	6	5	1	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zusammen	—	—	43	66	113	43	110	153	1973	20	86	.	.	.	.	.	.	2	.	4	.	.	.	1	.	.	.

8. TIROL UND VORARLBERG.

WISSENSCHAFTSFÄCHER	Zahl der					Druckschriften		Summe der Bände und Hefte	Bogenzahl	Druckschriften (Werke) in Sprachen und Dialekten des Kaiserstaates										Fremde Sprachen							
														slavische													
	Verlagsorte	Verleger und Drucker	genannten Autoren	anonymen (Vereins- u. Redact.-) Schriften	Werke	in Bänden	in Heften			Deutsch	Italienisch	Ungarisch	Romanisch	Čechisch	Polnisch	Serb.-Illyr.	Croat.-Illyr.	Slovenisch	Ruthenisch	Lateinisch	Griechisch	Hebräisch	Armenisch	Französisch	Englisch	Russisch	Altslavisch
Encyklopädien, Gesammtausg. etc.	1	1	1	.	1	1	.	1	32	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Theologie, Kirchengeschichte etc.	4	5	4	9	13	10	10	20	260	10	1	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.
Andachtsbücher, Predigten	3	6	9	22	34	21	24	45	596	20	6	.	.	.	.	.	.	.	.	8	.	.	.	.	.	.	.
Erziehungs-, Unterrichts- und Jugendschriften	2	5	5	.	5	3	2	5	52	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.
Sprachwissenschaft etc.	2	2	3	.	3	2	1	3	29	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Philosophie	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Staats- u. Rechtswiss., Politik	4	6	3	9	12	15	1	16	1490	8	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Statistik	4	5	.	16	16	3	13	16	70	13	1	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.
Geschichte	1	2	4	1	5	4	1	5	45	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Geographie, Topogr., Ethnogr.	3	4	3	1	4	2	3	5	60	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Landkarten u. Pläne	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Naturwissenschaften	3	3	1	2	3	.	4	4	14	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Heilwissenschaft, Veterinärkunde	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mathematik u. Astronomie	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kriegswiss., Pferdekunde, Marine	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Haus-, Land-, Forstwirth., Bergb.	2	3	2	3	5	2	3	5	33	2	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Handelswiss., Gewerbewesen	4	5	.	5	5	5	.	5	305	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bauw., Eisenbahn., Communicat.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schöne Literatur:																											
1. im Allgemeinen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2. Gedichte	3	4	7	1	8	3	5	8	40	5	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3. Romane	1	1	.	1	1	.	1	1	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4. Theater	2	3	3	1	4	1	3	4	12	3	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kunst	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kalender	3	5	1	7	8	1	7	8	42	6	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gelegenheitschriften	2	4	1	7	8	.	8	8	14	6	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zusammen	—	—	47	85	135	73	86	159	3096	96	25	.	.	.	.	.	.	.	.	14	.	.	.	.	.	.	.

9. BÖHMEN.

WISSENSCHAFTSFÄCHER	Zahl der: Verlagsorte	Zahl der: Verleger und Drucker	Zahl der: genannten Autoren	Zahl der: anonymen (Vereins. u. Redact.-) Schriften	Zahl der: Werke	Druckschriften: In Bänden	Druckschriften: In Heften	Summe der Bände und Hefte	Bogenzahl	Druckschriften (Werke) in Sprachen und Dialekten des Kaiserstaates: Deutsch	Italienisch	Ungarisch	Romanisch	slavische: Čechisch	slavische: Polnisch	slavische: Serb.-Illyr.	slavische: Croat.-Illyr.	slavische: Slovenisch	slavische: Ruthenisch	Fremde Sprachen: Lateinisch	Griechisch	Hebräisch	Armenisch	Französisch	Englisch	Russisch	Altslavisch
Encyklopädien, Gesammtausg. etc.	2	9	3	19	22	7	21	28	198	15	.	.	.	5	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	1	.	.
Theologie, Kirchengeschichte etc.	3	3	6	2	8	3	6	9	81	2	.	.	.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Andachtsbücher, Predigten	8	17	31	62	108	74	39	113	1289	35	.	.	.	41	.	.	.	.	.	14	.	18	.	.	.	.	.
Erziehungs-, Unterrichts- und Jugendschriften	8	14	31	27	64	39	28	67	569	27	.	2	.	35	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sprachwissenschaft etc.	2	8	11	.	15	8	8	16	166	8	.	.	.	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Philosophie	1	2	1	1	2	1	3	4	45	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Staats- u. Rechtswiss., Politik	2	7	14	8	24	18	10	28	1922	21	.	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Statistik	10	12	8	38	47	5	42	47	219	40	.	.	.	2	.	.	.	.	.	4	.	.	.	1	.	.	.
Geschichte	4	10	14	4	19	7	26	33	320	12	.	.	.	5	.	.	.	.	.	1	.	.	.	1	.	.	.
Geographie, Topogr., Ethnogr.	4	6	5	2	8	8	2	10	101	4	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.
Landkarten u. Pläne	1	5	3	5	8	.	.	.	12	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Naturwissenschaften	1	6	6	3	10	8	4	12	144	7	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
Heilwissenschaft, Veterinärkunde	2	4	8	7	18	17	12	29	232	18	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mathematik u. Astronomie	1	3	3	.	3	.	3	3	9	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kriegswiss., Pferdekunde, Marine	1	1	.	1	1	.	1	1	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Haus-, Land-, Forstwirth., Bergb.	2	5	4	7	11	5	10	15	255	9	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Handelswiss., Gewerbewesen	10	11	4	15	19	14	10	24	673	18	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bauw., Eisenbahn., Communicat.	1	2	2	5	7	1	6	7	40	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schöne Literatur:																											
1. Im Allgemeinen	6	9	2	11	13	11	4	15	594	9	.	.	.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2. Gedichte	1	2	2	.	2	1	1	2	10	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3. Romane	4	8	11	6	17	38	14	52	605	2	.	.	.	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4. Theater	1	4	5	2	7	1	10	11	51	5	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kunst	2	3	4	.	4	1	7	8	22	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kalender	3	9	1	22	23	16	7	23	289	12	.	.	.	10	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.
Gelegenheitschriften	6	11	8	19	27	2	25	27	65	24	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
Zusammen	—	—	187	266	487	285	299	584	7913	295	1	2	.	142	.	.	.	.	.	20	.	19	.	7	1	.	.

10. MÄHREN.

WISSENSCHAFTSFÄCHER	Zahl der Verlagsorte	Zahl der Verleger und Drucker	Zahl der genannten Autoren	Zahl der anonymen (Vereins- u. Redact.-) Schriften	Zahl der Werke	Druckschriften in Bänden	Druckschriften in Heften	Summe der Bände und Hefte	Bogenzahl	Deutsch	Italienisch	Ungarisch	Romanisch	Čechisch	Polnisch	Serb.-Illyr.	Croat.-Illyr.	Slovenisch	Ruthenisch	Lateinisch	Griechisch	Hebräisch	Armenisch	Französisch	Englisch	Russisch	Altslavisch
Encyklopädien, Gesammtausg. etc.	1	1	.	1	1	.	1	1	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Theologie, Kirchengeschichte etc.	3	3	3	1	4	2	2	4	38	2	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Andachtsbücher, Predigten . . .	7	9	6	15	21	5	17	22	122	8	.	.	.	10	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.
Erziehungs-, Unterrichts- und Jugendschriften	3	6	6	1	7	6	1	7	85	4	.	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sprachwissenschaft etc.	1	1	.	1	1	.	1	1	3	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Philosophie	1	1	1	.	1	.	1	1	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Staats- u. Rechtswiss., Politik . .	2	4	3	6	9	7	10	17	1604	6	.	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Statistik	4	8	5	12	17	4	13	17	121	15	1	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.
Geschichte	3	5	4	6	11	8	8	16	301	8	.	.	.	2	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.
Geographie, Topogr., Ethnogr. .	3	4	3	1	4	1	3	4	36	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Landkarten u. Pläne	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Naturwissenschaften	2	2	2	.	2	.	2	2	2	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Heilwissenschaft, Veterinärkunde	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mathematik u. Astronomie	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kriegswiss., Pferdekunde, Marine	2	3	2	1	5	5	.	5	94	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Haus-, Land-, Forstwirth., Bergb.	2	5	3	3	6	2	7	9	106	4	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Handelswiss., Gewerbewesen . .	6	6	2	5	7	7	.	7	218	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bauw., Eisenbahn., Communicat.	1	1	.	2	2	.	2	2	5	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schöne Literatur:																											
1. im Allgemeinen	3	3	.	4	4	4	.	4	73	3	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2. Gedichte	2	2	1	1	3	1	2	3	12	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3. Romane	1	1	1	.	1	1	.	1	10	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4. Theater	1	2	2	.	2	.	2	2	1	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kunst	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kalender	2	4	.	12	12	5	7	12	149	6	.	.	.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gelegenheitsschriften	3	4	2	3	5	.	5	5	7	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zusammen . . .	—	—	46	75	125	58	84	142	2991	89	1	.	.	30	.	.	.	.	.	5	.	.	.	.	.	.	.

11. SCHLESIEN.

WISSENSCHAFTSFÄCHER	Zahl der Verlagsorte	Zahl der Verleger und Drucker	Zahl der genannten Autoren	Zahl der anonymen (Vereins-u. Redact.-) Schriften	Zahl der Werke	Druckschriften in Bänden	Druckschriften in Heften	Summe der Bände und Hefte	Bogenzahl	Druckschriften (Werke) in Sprachen und Dialekten des Kaiserstaates: Deutsch	Italienisch	Ungarisch	Romanisch	slavische: Čechisch	Polnisch	Serb.-Illyr.	Croat.-Illyr.	Slovenisch	Ruthenisch	Fremde Sprachen: Lateinisch	Griechisch	Hebräisch	Armenisch	Französisch	Englisch	Russisch	Altslavisch
Encyklopädien, Gesammtausg. etc.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Theologie, Kirchengeschichte etc.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Andachtsbücher, Predigten	2	2	3	2	5	4	1	5	54	3	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Erziehungs-, Unterrichts- und Jugendschriften	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sprachwissenschaft etc.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Philosophie	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Staats- u. Rechtswiss., Politik	2	2	1	2	3	3	1	4	415	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Statistik	2	2	.	4	4	1	3	4	24	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Geschichte	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Geographie, Topogr., Ethnogr.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Landkarten u. Pläne	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Naturwissenschaften	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Heilwissenschaft, Veterinärkunde	1	1	1	.	1	.	1	1	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mathematik u. Astronomie	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kriegswiss., Pferdekunde, Marine	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Haus-, Land-, Forstwirth., Bergb.	2	2	1	1	2	.	2	2	6	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Handelswiss., Gewerbewesen	2	2	.	2	2	2	.	2	198	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bauw., Eisenbahn., Communicat.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schöne Literatur:																											
1. im Allgemeinen	3	3	.	3	3	3	.	3	151	2	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2. Gedichte	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3. Romane	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4. Theater	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kunst	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kalender	1	1	.	1	1	.	1	1	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gelegenheitschriften	2	2	1	1	2	.	2	3	5	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zusammen	—	—	7	16	23	13	11	24	856	20	.	.	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

12. GALIZIEN UND KRAKAU.

WISSENSCHAFTSFÄCHER	Zahl der Verlagsorte	Zahl der Verleger und Drucker	Zahl der genannten Autoren	Zahl der anonymen (Vereins- u. Redact.-) Schriften	Zahl der Werke	Druckschriften in Bänden	Druckschriften in Heften	Summe der Bände und Hefte	Bogenzahl	Deutsch	Italienisch	Ungarisch	Romanisch	Čechisch	Polnisch	Serb.-Illyr.	Croat.-Illyr.	Slovenisch	Ruthenisch	Lateinisch	Griechisch	Hebräisch	Armenisch	Französisch	Englisch	Russisch	Altslavisch
										Druckschriften (Werke) in Sprachen und Dialekten des Kaiserstaates				slavische						Fremde Sprachen							
Encyklopädien, Gesammtausg. etc.	3	3	1	4	5	8	6	14	171	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
Theologie, Kirchengeschichte etc.	3	4	3	1	4	3	1	4	43	1	.	.	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Andachtsbücher, Predigten	6	12	8	21	32	22	21	43	488	1	.	.	.	.	24	.	.	.	1	3	.	3	.	.	.	.	.
Erziehungs-, Unterrichts- und Jugendschriften	4	8	5	6	11	4	7	11	57	.	.	.	.	.	11	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sprachwissenschaft etc.	1	3	3	.	3	3	.	3	141	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Philosophie	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Staats- u. Rechtswiss., Politik	3	7	3	11	14	17	2	19	2535	7	.	.	.	.	6	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.
Statistik	5	9	.	22	22	6	16	22	116	7	.	.	.	.	8	.	.	.	1	6	.	.	.	.	.	.	.
Geschichte	2	4	6	1	8	6	5	11	122	.	.	.	.	.	6	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.
Geographie, Topogr., Ethnogr.	1	2	2	1	3	3	1	4	89	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Landkarten u. Pläne	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Naturwissenschaften	1	1	1	.	1	.	1	1	5	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Heilwissenschaft, Veterinärkunde	1	1	1	.	1	.	1	1	2	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mathematik u. Astronomie	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kriegswiss., Pferdekunde, Marine	2	2	1	1	2	1	1	2	30	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Haus-, Land-, Forstwirth., Bergb.	3	5	6	2	8	4	5	9	87	.	.	.	.	.	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Handelswiss., Gewerbewesen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bauw., Eisenbahn., Communicat.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schöne Literatur:																											
1. im Allgemeinen	1	5	.	5	5	5	.	5	320	.	.	.	.	.	3	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.
2. Gedichte	2	4	3	1	4	1	3	4	22	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3. Romane	1	1	6	2	10	14	1	15	198	.	.	.	.	.	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4. Theater	1	1	.	1	1	.	1	1	6	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kunst	1	1	1	.	1	1	.	1	7	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kalender	4	8	1	9	10	4	6	10	104	2	.	.	.	.	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gelegenheitschriften	3	6	6	6	12	1	11	12	42	9	.	.	.	.	1	.	.	.	.	1	.	1	.	.	.	.	.
Zusammen	—	—	57	94	157	103	89	192	4585	30	.	.	.	.	105	.	.	.	7	10	.	4	.	1	.	.	.

13. BUKOWINA.

WISSENSCHAFTSFÄCHER	Zahl der: Verlagsorte	Zahl der: Verleger und Drucker	Zahl der: genannten Autoren	Zahl der: anonymen (Vereins- u. Redact.-) Schriften	Zahl der: Werke	Druckschriften: in Bänden	Druckschriften: in Heften	Summe der Bände und Hefte	Bogenzahl	Druckschriften (Werke) in Sprachen und Dialekten des Kaiserstaates: Deutsch	Italienisch	Ungarisch	Romanisch	slavische: Čechisch	Polnisch	Serb.-Illyr.	Croat.-Illyr.	Slovenisch	Ruthenisch	Fremde Sprachen: Lateinisch	Griechisch	Hebräisch	Armenisch	Französisch	Englisch	Russisch	Altslavisch
Encyklopädien, Gesammtausg. etc.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Theologie, Kirchengeschichte etc.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Andachtsbücher, Predigten	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Erziehungs-, Unterrichts- und Jugendschriften	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sprachwissenschaft etc.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Philosophie	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Staats- u. Rechtswiss., Politik	1	1	.	1	1	2	.	2	119	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Statistik	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Geschichte	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Geographie, Topogr., Ethnogr.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Landkarten u. Pläne	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Naturwissenschaften	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Heilwissenschaft, Veterinärkunde	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mathematik u. Astronomie	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kriegswiss., Pferdekunde, Marine	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Haus-, Land-, Forstwirth., Bergb.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Handelswiss., Gewerbewesen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bauw., Eisenbahn., Communicat.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schöne Literatur:																											
1. im Allgemeinen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2. Gedichte	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3. Romane	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4. Theater	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kunst	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kalender	1	1	.	1	1	.	1	1	10	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gelegenheitschriften	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zusammen	—	—	.	2	2	2	1	3	129	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

14. LOMBARDIE.

WISSENSCHAFTSFÄCHER	Zahl der					Druckschriften		Summe der Bände und Hefte	Bogenzahl	Druckschriften (Werke) in Sprachen und Dialekten des Kaiserstaates										Fremde Sprachen								
														slavische														
	Verlagsorte	Verleger und Drucker	genannten Autoren	anonymen (Vereins-u. Redact.-) Schriften	Werke	in Bänden	in Heften			Deutsch	Italienisch	Ungarisch	Romanisch	Čechisch	Polnisch	Serb.-Illyr.	Croat.-Illyr.	Slovenisch	Ruthenisch	Lateinisch	Griechisch	Hebräisch	Armenisch	Französisch	Spanisch	Englisch	Russisch	Altslavisch
Encyklopädien, Gesammtausg. etc.	2	9	3	9	12	17	14	31	654	.	12	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Theologie, Kirchengeschichte etc.	8	19	15	14	29	31	22	53	781	.	29	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Andachtsbücher, Predigten	12	37	37	54	100	55	51	106	1051	.	95	.	.	.	.	.	.	.	.	5	.	.	.	.	.	.	.	.
Erziehungs-, Unterrichts- und Jugendschriften	7	26	24	15	41	27	19	46	440	.	38	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.
Sprachwissenschaft etc.	6	16	18	4	24	14	65	79	676	1	20	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	1	.	.
Philosophie	2	6	4	2	6	4	2	6	64	.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Staats- u. Rechtswiss., Politik	6	23	16	19	37	25	34	59	1813	.	37	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Statistik	9	28	5	50	55	22	37	59	529	.	55	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Geschichte	12	36	48	20	73	32	132	164	927	.	73	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Geographie, Topogr., Ethnogr.	3	7	6	2	9	5	46	51	199	.	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.
Landkarten u. Pläne	2	5	2	19	21	.	.	.	47	.	21	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Naturwissenschaften	3	8	8	5	13	5	37	42	226	.	13	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Heilwissenschaft, Veterinärkunde	6	21	84	11	96	18	91	109	770	.	96	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mathematik u. Astronomie	2	4	4	.	5	4	2	6	47	.	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kriegswiss., Pferdekunde, Marine	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Haus-, Land-, Forstwirth., Bergb.	7	20	14	14	28	15	19	34	318	.	28	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Handelswiss., Gewerbewesen	7	15	6	17	23	9	24	33	389	.	23	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bauw., Eisenbahn., Communicat.	2	4	5	4	9	2	20	22	96	.	9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schöne Literatur:																												
1. im Allgemeinen	5	20	3	31	34	28	12	40	997	.	34	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2. Gedichte	3	14	10	3	15	9	14	23	156	.	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3. Romane	3	14	22	8	45	149	14	163	1765	.	45	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4. Theater	4	19	30	9	48	9	83	92	417	.	46	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	1	.	.
Kunst	2	10	7	3	10	.	56	56	64	.	9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
Kalender	6	16	.	19	19	9	10	19	115	.	19	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gelegenheitschriften	4	16	12	11	23	1	22	23	46	.	23	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zusammen	—	—	383	343	775	490	826	1316	12587	1	759	.	.	.	.	.	.	.	.	5	.	.	.	7	1	2	.	.

15. VENEDIG.

WISSENSCHAFTSFÄCHER	Zahl der: Verlagsorte	Zahl der: Verleger und Drucker	Zahl der: genannten Autoren	Zahl der: anonymen (Vereins- u. Redact.-) Schriften	Zahl der: Werke	Druckschriften: in Bänden	Druckschriften: in Heften	Summe der Bände und Hefte	Bogenzahl	Druckschriften (Werke) in Sprachen und Dialekten des Kaiserstaates: Deutsch	Italienisch	Ungarisch	Romanisch	slavische: Čechisch	Polnisch	Serb.-Illyr.	Croat.-Illyr.	Slovenisch	Ruthenisch	Fremde Sprachen: Lateinisch	Griechisch	Hebräisch	Armenisch	Französisch	Englisch	Russisch	Altslavisch
Encyklopädien, Gesammtausg. etc.	4	10	6	11	17	16	23	39	454	.	17	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Theologie, Kirchengeschichte etc.	6	14	16	6	22	13	60	73	602	.	17	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	3	.	.	.	.
Andachtsbücher, Predigten	11	28	30	87	125	25	101	126	440	.	106	.	.	.	.	.	.	.	.	16	.	.	3	.	.	.	.
Erziehungs-, Unterrichts- und Jugendschriften	6	10	4	10	14	14	8	22	121	.	13	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.
Sprachwissenschaft etc.	4	9	8	8	17	2	49	51	205	.	15	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.
Philosophie	3	6	6	.	7	4	3	7	46	.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.
Staats- u. Rechtswiss., Politik	5	16	22	14	43	24	56	80	1796	.	42	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.
Statistik	9	23	2	36	38	4	34	38	114	.	35	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.
Geschichte	7	22	32	24	60	5	132	137	287	1	56	.	.	.	.	.	.	.	.	1	1	.	.	1	.	.	.
Geographie, Topogr., Ethnogr.	3	7	5	6	13	4	34	38	210	.	13	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Landkarten u. Pläne	1	1	2	.	1	.	1	1	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Naturwissenschaften	6	9	9	3	14	6	15	21	201	.	12	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.
Heilwissenschaft, Veterinärkunde	6	16	67	4	73	7	82	89	422	.	73	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mathematik u. Astronomie	2	2	2	.	2	.	2	2	7	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kriegswiss., Pferdekunde, Marine	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Haus-, Land-, Forstwirth., Bergb.	5	10	8	4	12	2	10	12	82	.	12	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Handelswiss., Gewerbewesen	3	5	2	4	6	2	11	13	157	.	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bauw., Eisenbahn., Communicat.	3	4	6	1	9	1	28	29	111	.	9	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schöne Literatur:																											
1. im Allgemeinen	3	8	1	12	14	10	4	14	373	.	13	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.
2. Gedichte	5	14	17	13	31	8	24	32	159	.	31	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3. Romane	4	5	5	2	7	3	4	7	52	.	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4. Theater	4	6	7	2	12	1	11	12	27	.	12	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kunst	5	13	16	4	22	2	46	48	90	.	22	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kalender	5	9	.	14	14	3	11	14	38	.	14	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gelegenheitschriften	11	21	16	42	59	.	59	59	70	.	58	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.
Zusammen	—	—	289	307	632	156	808	964	6065	1	592	.	.	.	.	.	.	.	.	29	1	.	8	1	.	.	.

16. UNGARN.

WISSENSCHAFTSFÄCHER	Zahl der					Druckschriften		Summe der Bände und Hefte	Bogenzahl	Druckschriften (Werke) in Sprachen und Dialekten des Kaiserstaates										Fremde Sprachen							
	Verlagsorte	Verleger und Drucker	genannten Autoren	anonymen (Vereins-u. Redact.-) Schriften	Werke	in Bänden	in Heften			Deutsch	Italienisch	Ungarisch	Romanisch	slavische: Čechisch	Polnisch	Serb.-Illyr.	Croat.-Illyr.	Slovenisch	Ruthenisch	Lateinisch	Griechisch	Hebräisch	Armenisch	Französisch	Englisch	Russisch	Altslavisch
Encyklopädien, Gesammtausg. etc.	2	5	3	9	12	4	11	15	202	4	.	7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.
Theologie, Kirchengeschichte etc.	11	17	17	13	30	21	11	32	676	3	.	18	.	3	.	.	.	.	.	6	.	.	.	.	.	.	.
Andachtsbücher, Predigten	23	36	66	99	174	93	84	177	1732	37	.	100	1	16	.	.	3	.	.	16	.	1	.	.	.	.	.
Erziehungs-, Unterrichts- und Jugendschriften	18	32	65	46	129	78	72	150	1262	13	1	108	2	.	.	2	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2
Sprachwissenschaft etc.	5	8	10	3	14	10	4	14	143	.	.	14	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Philosophie	1	3	3	.	3	2	1	3	29	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Staats- u. Rechtswiss., Politik	7	15	15	25	43	39	17	56	3692	17	.	23	1	1	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.
Statistik	33	43	27	81	111	16	97	113	529	34	.	59	.	.	.	1	.	.	.	17	.	.	.	.	.	.	.
Geschichte	9	15	24	13	39	16	30	46	361	4	.	34	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Geographie, Topogr., Ethnogr.	3	7	5	2	7	4	4	8	137	2	.	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Landkarten u. Pläne	1	1	1	.	1	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Naturwissenschaften	2	2	2	.	2	.	2	2	4	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Heilwissenschaft, Veterinärkunde	5	9	13	4	19	5	14	19	145	6	.	13	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mathematik u. Astronomie	1	3	2	1	3	2	1	3	17	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kriegswiss., Pferdekunde, Marine	2	2	1	1	2	.	2	2	13	1	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Haus-, Land-, Forstwirth., Bergb.	3	7	10	6	17	12	24	36	339	6	.	11	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Handelswiss., Gewerbewesen	8	12	3	10	13	11	4	15	650	10	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bauw., Eisenbahn., Communicat.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schöne Literatur:																											
1. im Allgemeinen	4	10	7	29	36	24	32	56	1010	5	.	30	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2. Gedichte	8	13	24	4	29	20	9	29	273	4	.	24	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.
3. Romane	5	8	22	8	38	80	11	91	1095	.	.	36	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4. Theater	2	3	3	.	3	2	1	3	23	2	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kunst	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kalender	12	17	8	33	50	17	33	50	443	9	.	36	.	3	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.
Gelegenheitschriften	12	18	12	33	46	4	42	46	107	5	.	37	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.
Zusammen	—	—	343	420	821	460	506	966	12883	164	1	567	5	25	.	4	4	.	1	44	.	3	.	1	.	.	2

17. WOJWODINA UND BANAT.

WISSENSCHAFTSFÄCHER	Zahl der					Druckschriften		Summe der Bände und Hefte	Bogenzahl	Druckschriften (Werke) in Sprachen und Dielekten des Kaiserstaates										Fremde Sprachen							
														slavische													
	Verlagsorte	Verleger und Drucker	genannten Autoren	anonymen (Vereins- u. Redact.-) Schriften	Werke	in Bänden	in Heften			Deutsch	Italienisch	Ungarisch	Romanisch	Čechisch	Polnisch	Serb.-Illyr.	Croat.-Illyr.	Slovenisch	Ruthenisch	Lateinisch	Griechisch	Hebräisch	Armenisch	Französisch	Englisch	Russisch	Altslavisch
Encyklopädien, Gesammtausg. etc.	1	1	1	.	1	1	.	1	20	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Theologie, Kirchengeschichte etc.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Andachtsbücher, Predigten	1	1	1	.	1	.	1	1	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Erziehungs-, Unterrichts- und Jugendschriften	1	1	2	.	2	.	2	2	3	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sprachwissenschaft etc.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Philosophie	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Staats- u. Rechtswiss., Politik	2	2	.	8	8	13	1	14	1221	2	.	1	1	.	.	3	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Statistik	2	4	.	4	4	2	2	4	50	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.
Geschichte	1	1	1	.	1	.	1	1	6	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Geographie, Topogr., Ethnogr.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Landkarten u. Pläne	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Naturwissenschaften	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Heilwissenschaft, Veterinärkunde	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mathematik u. Astronomie	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kriegswiss., Pferdekunde, Marine	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Haus-, Land-, Forstwirth., Bergb.	1	1	.	1	1	.	1	1	2	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Handelswiss., Gewerbewesen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bauw., Eisenbahn., Communicat.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schöne Literatur:																											
1. im Allgemeinen	1	1	.	1	1	1	.	1	25	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2. Gedichte	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3. Romane	1	1	2	.	2	2	.	2	24	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4. Theater	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kunst	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kalender	3	5	.	10	10	.	10	10	54	6	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gelegenheitsschriften	1	1	1	.	1	.	1	1	2	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zusammen	—	—	8	24	32	19	19	38	1408	12	.	1	1	.	1	15	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.

18. CROATIEN UND SLAVONIEN.

WISSENSCHAFTSFÄCHER	Zahl der					Druckschriften		Summe der Bände und Hefte	Bogenzahl	Druckschriften (Werke) in Sprachen und Dialekten des Kaiserstaates										Fremde Sprachen							
														slavische													
	Verlagsorte	Verleger und Drucker	genannten Autoren	anonymen (Vereins- u. Redact.-) Schriften	Werke	in Bänden	in Heften			Deutsch	Italienisch	Ungarisch	Romanisch	Čechisch	Polnisch	Serb.-Illyr.	Croat.-Illyr.	Slovenisch	Ruthenisch	Lateinisch	Griechisch	Hebräisch	Armenisch	Französisch	Englisch	Russisch	Altslavisch
Encyklopädien, Gesammtausg. etc.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Theologie, Kirchengeschichte etc.	1	1	.	1	1	1	.	1	52	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Andachtsbücher, Predigten	1	2	3	6	9	8	2	10	83	.	.	.	.	.	.	.	5	.	.	4	.	.	.	.	.	.	.
Erziehungs-, Unterrichts- und Jugendschriften	1	1	1	.	1	1	.	1	12	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sprachwissenschaft etc.	1	1	1	.	1	.	1	1	10	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Philosophie	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Staats- u. Rechtswiss., Politik	1	1	1	3	4	5	.	5	891	1	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Statistik	1	1	.	2	2	1	1	2	21	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.
Geschichte	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Geographie, Topogr., Ethnogr.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Landkarten u. Pläne	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Naturwissenschaften	1	1	1	.	1	.	1	1	5	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Heilwissenschaft, Veterinärkunde	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mathematik u. Astronomie	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kriegswiss., Pferdekunde, Marine	1	1	.	1	1	1	.	1	22	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Haus-, Land-, Forstwirth., Bergb.	1	1	.	1	1	1	.	1	26	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Handelswiss., Gewerbewesen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bauw., Eisenbahn., Communicat.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schöne Literatur:																											
1. im Allgemeinen	1	1	.	2	2	2	.	2	79	1	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2. Gedichte	1	1	1	.	1	1	.	1	23	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3. Romane	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4. Theater	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kunst	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kalender	1	2	1	2	3	.	3	3	10	1	.	.	.	.	.	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gelegenheitschriften	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zusammen	—	—	9	18	27	21	8	29	1234	5	.	.	.	.	.	.	16	.	.	6	.	.	.	.	.	.	.

19. SIEBENBÜRGEN.

WISSENSCHAFTSFÄCHER	Zahl der: Verlagsorte	Zahl der: Verleger und Drucker	Zahl der: genannten Autoren	Zahl der: anonymen (Vereins-u.Redact.-) Schriften	Zahl der: Werke	Druckschriften: in Bänden	Druckschriften: in Heften	Summe der Bände und Hefte	Bogenzahl	Druckschriften (Werke) in Sprachen und Dialekten des Kaiserstaates: Deutsch	Italienisch	Ungarisch	Romanisch	slavische: Čechisch	Polnisch	Serb.-Illyr.	Croat.-Illyr.	Slovenisch	Ruthenisch	Fremde Sprachen: Lateinisch	Griechisch	Hebräisch	Armenisch	Französisch	Englisch	Russisch	Altslavisch
Encyklopädien, Gesammtausg. etc.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Theologie, Kirchengeschichte etc.	2	2	2	.	2	1	1	2	32	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Andachtsbücher, Predigten . . .	2	3	7	9	18	9	9	18	198	1	.	12	2	.	.	.	.	.	.	3	.	.	.	.	.	.	.
Erziehungs-, Unterrichts- und Jugendschriften	4	6	5	7	12	8	4	12	102	.	.	6	6	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sprachwissenschaft etc.	2	4	3	1	4	4	.	4	64	1	.	1	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Philosophie	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Staats- u. Rechtswiss., Politik . .	3	5	4	5	11	9	7	16	741	4	.	5	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Statistik	3	3	2	3	5	1	4	5	29	1	.	2	1	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.
Geschichte	3	3	7	3	10	2	8	10	56	2	.	8	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Geographie, Topogr., Ethnogr. .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Landkarten u. Pläne	1	1	1	.	1	.	.	.	1	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Naturwissenschaften	1	1	.	1	1	1	.	1	14	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Heilwissenschaft, Veterinärkunde	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mathematik u. Astronomie	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kriegswiss., Pferdekunde, Marine	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Haus-, Land-, Forstwirth., Bergb.	1	1	.	1	1	.	1	1	3	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Handelswiss., Gewerbewesen . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bauw., Eisenbahn., Communicat.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schöne Literatur:																											
1. im Allgemeinen	2	2	.	4	4	4	.	4	72	3	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2. Gedichte	1	1	1	.	1	1	.	1	10	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3. Romane	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4. Theater	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kunst	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kalender	2	3	.	4	4	.	4	4	24	.	.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gelegenheitschriften	2	4	3	.	4	.	4	4	11	.	.	4	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zusammen . . .	—	—	35	33	78	40	42	82	1357	14	.	45	15	.	.	.	.	.	.	4	.	.	.	.	.	.	.

20. DALMATIEN.

WISSENSCHAFTSFÄCHER	Zahl der Verlagsorte	Zahl der Verleger und Drucker	Zahl der genannten Autoren	Zahl der anonymen (Vereins-u.Redact.-) Schriften	Zahl der Werke	Druckschriften in Bänden	Druckschriften in Heften	Summe der Bände und Hefte	Bogenzahl	Deutsch	Italienisch	Ungarisch	Romanisch	slavische: Čechisch	slavische: Polnisch	slavische: Serb.-Illyr.	slavische: Croat.-Illyr.	slavische: Slovenisch	slavische: Ruthenisch	Fremde Sprachen: Lateinisch	Griechisch	Hebräisch	Armenisch	Französisch	Englisch	Russisch	Altslavisch
Encyklopädien, Gesammtausg. etc.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Theologie, Kirchengeschichte etc.	1	1	1	.	1	.	1	1	4	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Andachtsbücher, Predigten	3	3	1	2	3	2	1	3	34	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.
Erziehungs-, Unterrichts- und Jugendschriften	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sprachwissenschaft etc.	1	1	1	.	1	1	.	1	11	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Philosophie	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Staats- u. Rechtswiss., Politik	1	2	.	3	3	4	.	4	505	.	2	.	.	.	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Statistik	2	2	.	2	2	.	2	2	4	.	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Geschichte	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Geographie, Topogr., Ethnogr.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Landkarten u. Pläne	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Naturwissenschaften	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Heilwissenschaft, Veterinärkunde	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Mathematik u. Astronomie	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kriegswiss., Pferdekunde, Marine	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Haus-, Land-, Forstwirth., Bergb.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Handelswiss., Gewerbewesen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bauw., Eisenbahn., Communicat.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Schöne Literatur:																											
1. im Allgemeinen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2. Gedichte	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
3. Romane	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
4. Theater	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kunst	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Kalender	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Gelegenheitschriften	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Zusammen	—	—	3	7	10	7	4	11	558	.	8	.	.	.	.	.	1	.	.	1	.	.	.	.	.	.	.

	DATE DUE		
OCT 2 5 1992	— ILL		